

This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + Refrain from automated querying Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at http://books.google.com/



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + Beibehaltung von Google-Markenelementen Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter http://books.google.com/durchsuchen.

11.381

·

Þ

· ·

Fortsetung

der

von Joseph Kropatschek

Sammlung der Gesetze.

Enthält

Die politischen und Juftiz Gesete, welche unter der Regierung Gr. Majestät, Raisere Franz des I. in den sämmtlichen f.t. Erbländern erlassen worden sind,

dronologischer Ordnung.

Serausgegeben

n o n

Wilhelm Gerhard Goutta,

t. t. Sof: Gecretar.

Reun und vierzigster Band.

Gefete vom 1. Januar bis letten December 1824.

Mien, 1826.

Ben 3. G. Ritter v. Moele fel. Bitme,



•

Sammlung

bet

fammtlichen

politischen und Zustiz-Gesete,

melde

unter ber Regierung Gr. Majestat, Raifere Frang'bes I. in ben fammtlichen f. f. Erblandern erlaffen worden find,

i n

dronologischer Ordnung.

Berausgegeben

PRH

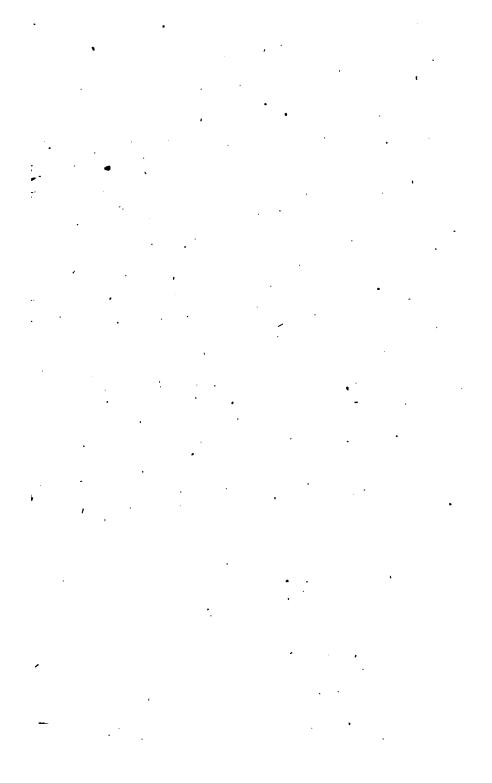
Wilhelm Gerhard Goutta,

L. f. Sof: Secretar.

Bier und zwanzigster Band.
Gesetze vom 1. Januar bis letzten December 1824.

Wien, 1826.

Ben J. G. Ritter v. Mösle fel. Witme, am Graben, Rro. 1144.



Berzeichniß

b e r

in diesem neun und vierzigsten (vier und zwanzigsten) Fortsetzungs Bande enthaltenen Verordnungen.

Rad ber Beitfolge.

Sanuar 1824.

Rro.	(Beite.
	Befeitigung ber Schablichteit ber ju großen An-	•
	baufung des Schotter-Materiales an ben Stras	
	Bentanbern, vom 2.	1
2	Begen Beforgung der Juftitiariate und Musa	
	übung der Advocatie von Magistratbrathen nach	
	Enndmachung ber höchften Entschliefung vom	l
	30. Junius 1821, für Böhmen, vom 2.	5
3	Berpflichtung ber Rationalbant gur. Ertheilung	
	ber von den Criminal . Gerichten angesuchten	
:	Andfrufte, und zur Annahme der Berbothe von	
i	denfelben , für Rieder Defterreich , vom 2.	4
4 9	Beftismmung der Anzahl der Abvocaten in der	•
	Daupsftabt Prag, und. auf dem flachen: Lande	
i	des Ronigreiches Bohmen, vom 3.:	4
5	Ausmaß des Poftillions : Trintgelbes in ben	•
;	Alt . Defterreichischen Erbftaaten , vom 6.	7
	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	

tro.	Seitel
Poftmagen, bann ben ben Gils und Separats	
Fahrten vom 1. Februar 1824 an, vom 14.	24
14 Beftimmung in hinficht ber Accis-Bolleten fur	•
bie in dem Begirte ber Stadt und ber Borfitbfe	
Grat einguführenben , ber Accife unterliegenben	
Getrante , für Stepermart , vom 14.	26
15 Begen Entrichtung der Beftallung an die obrige	
feitlichen Bundargte auf ben Bohmifchen Gonos-	
und Staatsgutern , für Bbbmen , vom 15.	27
16 Ueberfetung bes Bollamtes ju Bintlern nach	
Ifelbberg, für Illyrien , vom 15.	. 28
17 Orbenfliche Rechnungsführung in ben Ribftern	
über die Ginnahmen und Ansgaben, für Bob-	
men , von 16.	29
18 Berfchärfte Magregeln gur hintanhaltung ber	
Somarzungen, für Mähren, vom 16.	29
19 Begen von den I. f. Gerichtsbeharben verane	·
lagter Ginrudung der offentlichen Rundmachun-	
gen in Privat : Angelegenheiten in die Blener-	
Zeitung , vom 17.	31
20 Geiftliche Jurisbiction über bie Geftut-Befcale	
und Rimontirunge Departemente, pom 19.	31
21 Richtanmenbarfeit der für die Stadt Blen be-	
fichenden Dienstbothenordnung in anderen Pro-	
vingen , für Stepermart , vom 20.	32
22 Erwerbstener : Patent für ben Galzburger , den	
Inn . und die Pargellen bes Saustud'areifes,	
vom 22.	35
23 Juftruction für bie politischen Orthobrigkeiten	•

Nt	9.	Seite.
	bes Galzburger :, bes Inn : und der Parzellen	
	des Saustudi-Rreifes, vom 22.	60
2/	Beftimmung ber Jurisbiction über die Sanitats.	
	Uebertretungen ; Geläuterung bes S. 147 II.	-
	Theils des Strafgeleges, und der Borfchrift vom	
	21. May 1805, für Guligien , vom 22.	8 8
25	Art: der Rundmachung höchstbewilligter Privi-	UU
•	legien', vom 23.	89
26	Bedingung gur Bulaffung ju dem medicinifchen	oy
	Studium, vom 24.	00
27	Conftituirung der Landgerichte für ben Ronds	90
	und Gulgbetg, für Tirol, vom 24.	٠,
28	Beftimmungen hinfichtlich ber Ginfchaltung amt-	91
-	licher Rundmachungen in bas Amtsblatt , und	
	der Privat-Rotizen in bud Jutelligenzblatt der	
	Defterreichifch : taiferlichen privilegirten Biener-	٠
a۸		94
- 9	Berboth ber Befetzung ber ungeprüften Magis	
	ftrate : Mathoftellen vor erfolgter Annahme ber	
	Resignation des austretenden Individuums, für	- 1
7 _	Bhmen , vom 24.	96'
30	Behandlung ber zu ben Bergwerksarbeiten bes	
-	nrlanbten Militar = Mannfchaft , und Ginfen=	
	bung ber Bergeichniffe über diefelbe, für Bbbmen,	
_	vom 24.	97
51	Belehrung über bie Berrechnung ber Berlige,	•
_	für Bhimen , vom 26.	98
32	Anwendung der Meigner'ichen Beigunge-De-	

Ano.	Seite
thobe mittelft erwarmter Luft in den arorifigen	
Gebanden, vom 30.	04
33 Begen Berleihung bes Apotheter : Befugnife	
fet auch an Ifraeliten, für Galigien, vom 29.	106
34 Regulirung ber Anffangs - Gebühren für abge-	
riffene Bestandtheile ber Donan : Bruden ben	
Stein und am Labor, für Rieber : Defterreich;	
van 29.	106
55 Entrichtung der Medicinal . Taren für Neefte ;	
Bundarzte und Sebammen in Conventions.	
Mange, für Mahren , vom 29.	107,
36 Skichformiges Benehmen ben Berleihung ber	
Desterreichischen Staatsburgerschaft an Auslan-	
der, vom 30.	108
37 Bestimmung aber die am 1. Aprill 1824 in	
Birffamleit tretende Feingehalte-Pungirung bet	÷
Gold , und Silbergerathe , vom 30.	111
38 Giuführung ber Feingehaltes oder ProbesPungis	
rung der Gold : und Gilbergerathe in dem Ru-	
ftenlande, Allyrien , in Tirol und Borarlberg ,	
vom 30.	119
39 Beifungen ben Erstattung ber jahrlichen Saupts	
berichte in Studien - Sachen , vom 31.	126
40 Art, wie die Directoren unib Borfteber der Stu-	٠.
diens und Bilbunge-Unftalten ihre Untrage und	
Borfchlage gur Erzielung bes volltommneren Bu-	
ftanbes ber Studien-Abtheilung ju machen ha-	
ben, vom 31.	128
41 Betheilung ber mit Beugniffen von Ungarifden	

	- (XII) -	
Nn		Şeite
	und Croatifden Lehtanftalten in die beutschen	
	Provingen fommenden Schuler; bann ber gur	
,	Ueberprafung ben andern Lehranftalten fich mel-	
	benben Studierenden aus den beutschen Provins	•
	gen, fur Inner = Defterreich, vom 51.	130
49	Mittheilung ber Austunfte-Labellen über die ent-	
	laffenen Eriminal : Straflinge und ab instantia	
	lobgesprochenen Inquisten an die Stadthampte	
	mannschaft, und deren Ablieferung an diefe Be-	. 7 .
	borde, für Böhmen, vom 31.	131
-	Februar 1824.	·
43	Mauthgebühr für die Brude ju Ponjaue ben	
	der Station Treffen , für Illyrien , vom 4.	139
44	Ginftellung ber fur die Entdedung eines berg-	
	bauwurdigen Ganges oder Erglagers jugeftan-	
	benen Belohnungen, fur Bohmen, wom 5.	132
45	Berbefferung des judifchen Steuermefens in	
_	Mahren und Schlesten , vom 5.	135
46	Wiebereinsetzung ber Körperschaften und abeli-	
	Beid Gifteupefifter beg Zinn = Biertefe' nud ber	
	Parzellen des hausrud-Aiertels in ihre vorigen	
	Rechte der Theilnuhme an der Landstandschaft,	
, -	nom 6.	135
47	Freyer Salzvertauf in ben Provingen Rieber-	

- Defterreich und Ober-Defterreich, mit Ausnahme des Salgburger Rreifes, und des Inn-Biertels,

136

vom.1. Aprill 1824 an, vom 8.

Aro.	,	Brite.
48	Ginftellung ber burch bas Baldpatent vom Jahre	
	1813 angeordneten Aufnahme ber Balbungen,	
	für Rieder . Defterreich , vom 9.	137
49	Borfdrift ben Berleibung fustemister Abfuten	
	für Ausenltanten , vom 9.	138
50	Bestellung der Landgerichte ju Male, Cles,	
	Fondo, uno Mezzolombardo in Tirol, vom 9.	138
51	Berboth ber Trauung ber ad militam vagam	
	gebbrigen Militar-Judividuen ohne vorausgegans	
	gene Bidirung der Beirathe-Liceng-Cheine von	
	dem Feldfuperiorate, für Bohmen, vom 9.	139
52	Sintanhaltung ber Beeintrachtigungen bes Bein-	
	tat . Gefälles , für Illyrien , vom 10.	140
53	Beftimmung bes Beitpunctes jur Ginfenbung	·
	der monathlichen Musweise über die ins und auss	
	landifden Marttburchichnittepreife, fur Bohmen,	
	vom 11.	141
54	Berechtigung ber Gerichtsperfonen jur Abnahme	
	des Gides von Runftverftandigen ben Bancals	•
	Unterfuchungen, für Rieder Defterreich, vom 13.	142
55	Cibesabnahme von ben nen creirten Rotaren;	
	Cibesformel. Den Rotaren , bie gur' Abvocatie	-
	nicht berechtiget find , nicht geftattete Bertres	
	tung ber Parteyen bey dem Mercantils und	
	Bechfelgerichte ; über biefelben ju führendes Bor-	
	meetbuch, vom 14.	142
56	Richtabuahme bes Mortuars von fremb uns	
	terthanigen Realitaten , für Rieber-Defterreich ,	÷
	nam 16	1 45

Nro.		Seite.
57-	Db und welche Rudficht bas Erbfteuer : Patent	
•	vom 15. October 1810, auf das von den Er-	
	ben unterthäniger Realitäten gu entrichtende Lau-	
	demidm gu nehmen geftatte? vom 18.	146
58	Begen Musftellung der Beugniffe über die ben	
	bem Fiscal . Amte aus dem Grundbuchsmefen	
,	und bem abeligen Richteramte gemachten Pru-	
	fungen, für Bohmen, vom 18.	148
59	Penfionsfähigleit ber Beamten ber Berforgungs=	
	Anftalten = Bermaltung du Grat, fur Steper-	
	mart und Rarnthen, vom 19.	149
60	Erneuerung der im Jahre 1800 und 1817 er-	
	theilten Borfdriften und bestimmten Strafen	
	ben Mußerachtlaffung ber fur ben Bau und die	
	Beladung der Gloße angeordneten Borfichten,	
	für Defferreich ob der Enns, vom 19.	149
61	Erlauterung ber Currenbe vom 15. Januar	
	1824 in Sinficht der erfolgten Ueberfetung bes	
	Bollamtes ju Wintlern nach Afelsberg, für Ally-	
	rien, vom 19.	152
б2	Behandlung ber Deferteure bes Jager-Regimen-	
	tes Raifer, hinfichtlich der Capitulations . Ber-	
	langerung , für Tirol , vom 23.	153
63	Gegen das Berumgleben der Bandwerteburiche,	
•	für Stepermart und Rarnthen, vom 26.	154
64	Competeng der Quartiere für mehrere in dem Bes	
	quartirungs . Regulamente nicht vorfommenbe	
	Militar : Beamte und Parteyen, dann Gebuhr	•

kw.		Seite.
	an Kangley . Localitäten für die Militar , Bebbr	
	den, vom 28.	155
6	5 Quartiere. Competeng für Milltar Oberargte un	
	Unterärzte, vom 28.	168
6	6 Bestimmung der Gold : und Gilberpungirunge	
	Kemter in fammtlichen Deutsch = Defterreichi,	
	foen Erbstaaten , vom 28.	169
6	7 Benehmen ben Bormertung bes Stampele in	
	Sallen officiofer Bertretungen , vom 28.	171
6	8 Ciufuhrung der von dem Professor Oberleitner	
	verfaften arabifchen Chreftomathie als Borlefes	
	buch an theologischen Lehranftalten , vom 28.	173
6	9 Betanntmadung ber Preise für bie Borlefebus	
	der des philosophischen Studiums, pom 28.	173
70	O Subflitutions - Sebuhr für Schulgehülfen ben	
-	Suplirungen eines andern Lehramtes, für Tirol,	
	vom 28.	175
71	Gleichformige Claffificirung ber für bas Ricos	1 (0
•	terant Gepruften in ben auszufertigenben Bes	
	fähigunge Decreten, für Galigien, vom 28.	
79	Borlegung ber vorgeschriebenen vietteljahrigen	170
-	Erfordernig . Answeise der politischen Bonde dur	
	•	•=6
	gehbeigen Zeit, vom 29.	176
	Mara 1824.	
73	Rene Moutute : und Raffungs, Tare , vom 1.	177
74	Erhöhung des Poftrittgeldes in Tirpl und Bor-	
		271
	▼	

lto.	· · ·	seite.
75	Art der Berfaffung der Polizen Berichte fiber	
	die Polizen . Uebertretungen und deren Beftras	•
	fung , für Böhmen , vom 3.	271
76	Bergutung der Unterhalts - und Berpflegeto-	•
	ften ben Ueberfetjungen ber Sträflinge von ber	
	Strafaustalt einer Proving in den Strafort eis	-
	ner andern Proving, vom 4.	272
77	Borfdrift ben dem Ceremoniel ben der Ginfüh-	
	rung eines neu ernannten Bifchofes, für Bbbs	
	men, vom 4.	273
78	Schädlichkeit mehrerer Farben binfictlich ihrer	
	Bermendung jum garben des Spielzeuges für	
•	Rinder und ber Buderbader : Baaren , für	:
	Böhmen, vom 4.	281
79	Begen Saltung frembet ifraelitifcher Lehrlinge	
	von ben in Bien tolerirten Bfraeliten , füt	
_	Nieder Desterreich, vom 5,	284
80	Benehmen ben ber Untersuchung des Soulden.	r
	ftandes binfichtlich ber politifchen Abstiftung eis	
_	nes Unterthanes, für Myrien, vom 5.	285
81	Wegen politischer Affistengleistung ben Gefalls.	•
	Untersuchungen , für Mähren und Schleften ,	
	vom 6.	285
88	Berboth ber Ausstellung ber Dienstzeugniffe von	_
	Amtevorstehern, vom 7.	287
83	Erhebung bes Marine = Obercommando du Be-	
	nedig zu einer felbstständigen Beborbe, für bas	
	Rüstenland, vom 9.	288
84	Erlauterung ber Borfdrift in Sinfict ber Frobn-	

to.	Seite.
frepheit der Bergwerte und ber Bebent : Rud.	
vergütung, für Böhmen, vom 11.	288
35 Runftige Benennung des General : Commando	•
ju Agram ben der amtlichen Correspondeng,	•
vom 12.	290
36 Einbekennung des Miethzinfes für die befondere	
Benütung des Sofraumes ber Bohngebaube	
jum Bebufe ber Sausginsbesteuerung, fur Rie,	
der Defterreich , vom 12.	290
87 Gegenstände der Beeidung eines Practicanten	
ben Criminal-Berichten; benfelben gugnweisende	
Befcaftigungen , vom 12.	292
88 Erhaltung der jum Behufe ber Cataftral-Ber-	
meffung errichteten Triangulirungs-Beichen, und	
Auffict über diefelben , für Bbhmen , vom 12.	293
89 Runftige Berechnung und Anweisung aller Ca-	
meral-Auslagen in Conventions . Munge; bieße	
fälliges Befugniß der Partepen ben dem Em-	!
pfange ihrer Gebuhren, und ven benfelben ben	
den Quittungen ju gebrauchender Stampel,	,
vom 13.	294
90 Ju Sinfict ber Unwenbung ber Meifiner'ichen	1
Beigmethode in den Staatsgebauden vorlanfig	
ju erstattende Anzeige, vom 14.	296
91 Rabere Bestimmungen über die Ginfuhr bet	3
Benetianer und Triefter Therials, vom 14.	297
92 Berfaffung und Borlegung der Ausweise über	ľ
die ben dem Religionsfonde vorgefallenen Ber	•
XI.IX Band. 2	

Nes.	· ·	Zeite.
	anderungen in Sinficht ber Penfionen und Pro-	
	vificnen, für Böhmen, vom 14.	298
93	Entrichtung ber Gebuhren, wenn in Giner amt-	
	lichen Erpedition mehrerer Partenen Gefuche er-	
	lediget werden, vom 14.	298
94	Borlegung ber Antrage ber Studien . Directo-	
	ren in abgefonderten fpeciellen Berichten, vom 15.	299
95	Den Juden gestattetet Besuch ber Jahrmartte	
•	in Ling und Salzburg, fur Defterreich ob ber	
	Enne, vom 18.	299
96	Queftellung ber Rundichaften fur bie dirurgi.	
	fchen Subjecte, für Bohmen, vom 18.	300
97	Greichtung einer Auffichtsanftalt gur hintanhale	
	tung der Ungludbfälle in ber Stromgegend ber	
	Steiner Dongu-Brude, fur Nieder:Defterreich,	
	vem 19.	301
98	Beborde jur Rusmeifung des Sandelfondes, far	•
•	Illyrien, vom 19.	304
99	Rachtrag ju bem S. 2 der Berordnung vom 30.	
	Januar 1824, hinsichtlich des Termines gur	
	Rudvergutung ber Balfte der Repungirungs,	
	Tare, vom 21.	304
100	Genehmigung der nachträglichen Beffatigung der	
	Ortsobrigfeit und des Pfarrers ben Biederhob.	
	lung ber Recepte , vom 22.	305
101	Anfchaffung ber nothigen Rleidungeftude für	
	mittellofe Gefälle-Arrestanten; Art der Berrech.	
	nung berfelben , vom 22,	306

in.	Seite.
02 Begen Gintreibung der landesfürstlichen Steuer	
von dem Curat = Clerus, vom 24.	307
103 Bestimmung in Sinsicht der Abreichung der	
Laglia fur die Einbringung eines Deferteurs an	
Polizen : Individuen und andere Individuen	
des Auffichts . Personales , vom 25.	308
104 Den Landerstellen eingeraumtes Befugnif jur	
Anweisung ber Deficienten : Behalte fur Locale	
Capellane und Cooperatoren, vom 25.	3 09
105 Boilaufige Anzeige der Piariften Clerifer an	
ihren Provingial über den Austritt aus dem	
Orden, vom 26.	309
106 Rechte und Obliegenheiten der Privat-Lebenher-	
ren in Desterreich ob und unter der Enns,	,
vem 26.	310
107 Entrichtung ber in die Stepermartifch : ftanbis	
fchen Caffen einfließenden Udminicular = Steuer	
vom Dominicale, Rufticale nebft den Ertra-An-	
foligen, dann des Mufil-Impoftes in Conven-	
tione-Munge, fur Stenermart, 2c. 2c., vom 26.	•
108 Berwirkung der Bucher. Strafen , wenn bbbere	
· als rechtliche Zinfen bedingt werden, für Galigien,	
vom 26.	315
109 Benehmen, wenn ben Unterfuchung der Re-	
clamations- Befchwerden mehr Glachenmaß ge-	
funden wird, als die Matrifel answeiset; Be-	
flimmung in Sinficht der Bergutung der Com-	
miffione-Roften ben ReclamationesBafcmerben,	
für Inner:Defterreich , vom 27	316

•	(22.2)	
Nto.	<u>,</u> @	eite.
110	Ben Devinculirung der Dienft = Cautionen in	
	Berrechnung gestandener Beamten au erftat-	
	tende Anzeige, vom 27.	517.
111	Wegen Berabreichung der Berpflegegebuhren	
	fur Findlinge in Defterreich ob der Enns,	
	vem 28.	518
112	Borficht ben bem Besuche atatholischer Schulen	•
	von tatholifden Rindern in Gegenden, mo bie	
	fatholifden Schulen ju entfernt find, für Steper-	
	mart und Illyrien, vom 29.	318
	<i>"</i>	1
	Aprill 1824.	
	The second secon	•
113	Aufficht über bie Findlinge außer den Linien	
	Biens , für Rieder-Desterreich vom 1.	319
114	Spftemifirung bes Stadt . Sanitats . Perfona-	
	les ju Ling, für Desterreich ob ber Enns, vom 1.	320
115	Percenten für die Begirfe . Caffen ben Ginbe-	
	bung ber Bauferftener, für bas Ruftenland,	
	vom 1.	321
116	Begen Abnahme der Laren von der medicinis	
	fcen Facultat fur Runftgutachten, fur Bohmen	
	und Rieder . Defterreich, vom 1.	322
117	Aufhebung bes Berbothes der Mufis und Durchs	
	fuhr von Baffen und Rriegsbedurfniffen aller	
	Art nach den Fürstenthümern Moldau und Bal-	
	lachen, vom 2.	322
118	Begen Entrichtung bes ftabtifchen Pflaftergelbes	
	auch von Seite bes t. f.Militare, für Tirol, v. 2.	523
1	1	

Are.	Seite.
119 Anfang bes Gehaltes eines neu ernannten,	
ober beforderten Beamten ; Erlauterung bes Sofs	
fammer . Decretes vom 15. December 1823,	
für Galizien , vom 2.	323
120 Grlanterung ber Borfchrift wegen Berechnung	
der Pfarreinkunfte und Adjustirung der Pfarts	
faffionen , fur Bohmen , vom 2.	324
121 Ausschliegung der Burger von den Pachtungen	•
der Jagdbarteiten , fur Bohmen , pom 2.	325
122 Erlanterung des g. 274 des IL Theils des Strafe	
gefegbuches in Sinficht der Berjährung der fcmes	
ren Polizen . Uebertretungen , für Böhmen ,	
vom 3.	326
123 Beftreitung der Diaten und Reisetoften für bie	
den Prufungen aus der Religions : Lehre an	
ben Somnafien bengezogenen bifchoflichen Com-	
miffare , fur Bohmen , vom 4.	3 28 -
124 Runftige Begiehung der Binfen von ben ben	
Steats - und ben ben ftanbifchen Aeratials	
Crebite-Caffen anliegenden , in Papiergelb ver-	
zinslichen Capitalien , und von den Aerarials	
Obligationen des Wiener : Stadt: Dberfammer.	
amtes in Conventions-Munge, vom 8.	329
125 Bestimmung ber Gehalte für die Administrato-	
ren der erledigten geiftlichen Pfrunden , für die	
daben angeftellten Capellane und Sulfspriefter,	
für Bohmen, vom 8.	331
126 Berfetung der Brudenmauthe Bergreichenftein	

Nro.	•	Seite.
	und Rabenftein in die Reihe der Privatmauthe,	
	für Böhmen , vom 9.	33 3
127	Beborde gur Enticheidung in Grundbuche: Be-	
	fcaften und Grecutione-Buhrungen , vom 9.	555
128	Magregeln jur Berminderung ber Muslagen	
	des Militar-Bequartirungsfondes, fur Bohmen,	
	vom 9.	334
129	Benbringung ber Urfprungszeugniffe ben ber	•
	Einfuhr der in einer Desterreichischen, außer bem	•
	Boll-Cordon liegenden Proving erzeugten Beine,	
	füt das Ruftenland, vom 9.	556
130	Grundfage ben Entlaffung der Selbfiverftumm.	
	ler vom Militar , vom 11.	33?
131	Berlegung ber gu ber Station Eger gehörigen	
	Behrmauth Barlas nach Trebendorf, für Bbh-	
	men, vom 11.	33 9
132	Prüfung aus der Landwirthschaftslehre und der	
•	Erziehungekunde, fur Bohmen, vom 11.	3 40
133	Ausweisung der Dienste und Gigenschaften ber	
	von Umtewegen ju einer Dienftesftelle vorge-	
	Schlagenen Individuen; vom 11.	340
134	Den frenen Gemeinden ferner gestattete Bahl	
	geprüfter Beamten ; lebenslangliche Belaffung	
	geprüfter Synditer ben ihrem Dienfte; Benehs	
	men im Falle ihrer Entlaffung , für Rieder-	
	Defterreich, vom 12.	341
135	Benehmen bey ber Privilegirung von Erfinduns	
	gen , Entdedungen und Berbefferungen funft-	
	licher Weine, vom 15.	542

Rto.		Seite.
136	Anwendung des fur Rieder=Defterreich beftehen:	
	ben Tariffes , nach welchem Bundarzte ben	
	Behandlung franter Findlinge ihre Bange und	•
	Operationen einzurichten haben, auch für Stener-	
	mart, vom 15.	343
137	Bestimmungen, nach welchen die Intereffen von	
	Staate-Obligationen auch ben den Credite-Caf-	
	fen in den Provingen bezogen werden fonnen,	
	vom 16.	344
138	Sicherftellung und Beforgung des Religiones	
	Unterrichtes an Filial: Trivial: Schulen, vom 17.	347
139	Behandlung ber Baifen ber Staatsbeamten in	
	Sinfict der Benbehaltung der Penfionen und	•
	Erziehungebentrage in jenen Fallen, wenn bie-	•
	felben ein Stipendium ethalten, oder in ein Gra	
	siehungs : Inftitut tommen , für Bbhmen ,	
	vom 17.	348
140	Begen Ginfendung der vierteljährigen Erfor-	
	bernig=Ausweise fur die aus bem Staatsichate	
	dotieten politifchen Fonde und Anftalten, vom 20.	349
141	Abnahme der fleischfreuger : Gebuhr von gams	
	mern im Ruftenlande und Illyrien , vom 20.	350
142	Borfdrift gegen bas Berummanbern ber Sanbs	
	werksbursche in Tirol, vom 21.	35 ı
143	Den ftandifchen Berordneten, Collegien in Sin-	
	fict ihrer Beamten eingeräumtes Befugnif ,	
	vom 22.	3 52
144	Aufhebung der t. f. Commerg : Sofcommiffion,	
	vom 22.	353

Nro.	Seit e
145 Mufhebung der Befchrantung, wornach die g ter nicht weiter als vier Meilen in bem U	
freise von Wien fahren durfen, vom 23.	, 35,3
146 Erläuterung der Borfchriften in Sinficht der	•
richtung und Regulirung der frommen &	tif• ·
tungen, für Böhmen, vom 23.	354
147 Behandlung der Plariften : Collegien in S	
ficht der Gebäudesteuer, für Mahren , vom	
148 Befchleunigung der Erftattung des Sauptberi	•
tes über den Buftand der, Bolfsichulen, vom	•
149 Entrichtung der extraordinaren Beintrantfter	
für ben Obstwein in Bohmen, vom 26.	361
150 Burudvergutung ber für Schubfuhren entri	•
teten Weg : und Brudenmauth . Gebühren	
vom 27.	361
151 Benehmen hinsichtlich ber Abschreibung	
Saus-Classen-Steuer ben einem burch Elem	
tar : Zufälle unbewohnbar gewordenen Hauf	
für Illyrien, vom 27.	364
152 Gleichzeitige Einsendung der Beplagen mit b	en 364
Berichten, vom 29.	•
153 Borfdrift jur Erhebung der dem Schul seel	
personale aus dem Schulfonde gebührenden Ge	103 3 65
beträge , für Bbhmen , vom 30.	3 U0
•	

May 1824.

154 Gegen die Beeintrachtigung der Postmeister burch unbefugte Fuhrleute, vom 1. 365

Rto.	Geite.
155 Richtaufnahme der Abzüge für Witwen um	b . · · ·
Baifen in die Anstellungs Decrete der Lehre	t
als eine Bedingung , für Rieder = Defterreich	,
vom 1.	366
156 Den Rotaren in Dalmatien nicht gestattete Er	'
theilung oder Beglaubigung ber Abfchriften ber	,
ihnen verwahrter Teftamente, für Dalmatien.	,
vom 1.	366
157 Manthbefrenung der Rladruber Geftütfuhren	, ,
für Böhmen , vom 2.	366
158 Bergutungepreife für die ben ben Cataftral	s .
Operationen erforderlichen Landeb-Praftationen	l
in Myrien, vom 5.	367
159 Bemeffung bes Billen - Aufschlages und Safte	, ,
geldes von Slopen in Desterreich ob der Enns	,
pent 5.	368
160 Bradenmanth für bie Benütung der Radbufa-	
Brude ben Pilfen , und der Angelbrude ben	
Beniov unweit Rlattau, für Bbbmen, vom 5.	-
161 Belegung der Dewillegien-Inhaber mit der Ers	
werbsteuer, vom 6.	373
162 Benehmen ben der Untersuchung der Pfarrge-	
baude nach Absterben ber Seelforger , fur Die-	
der . Desterreich , vom 6.	575
163 Erlanterung der Borfchrift in hinficht der tar-	
fregen Einverleibung der nicht in Bohmischer	
oder deutscher Sprache verfagten Urkunden in	
be Landtafel , für Böhmen , vom 6.	376

Nto.	•	Beite.
164	Betauntmachung ber ben bem Berftoffen bes	
	Arfenite ju beobachtenden Modalitaten, für Bob:	
	men, vom 6.	3 78
165	Rabere Bestimmung der Termine gur Entrich-	
	tung der Erwerbsteuer, für Bohmen, vom 7.	380
166	Abforderung der Claffenftener-Ertlarungen von	-
	den Bruden : und Begmauth : Pachtern , für	
	Bohmen, vom 7.	38 1
167	Bestimmung des fur Tirol erhöhten Pofts, Ritts	
	und Ralefchgeldes, und Ueberficht der für den gans	
	gen Raiferstaat, mit Ausnahme der Lembardifch=	
	Benetianifden Provingen, bestehenden Pofts,	
	Ritte, Trinte, Ralefche und Schmiergelber, vom 8.	38 i
168	Begen Prufung ber von einem Pfarrer in Die-	
	ber - Defterreich unterrichteten Boglinge an eis	
	nem Symnasium , bas fic nicht in Rieber-	
	Desterreich befindet , für Rieber . Desterreich ,	
	vom 8.	386
169	Begen Berabfolgung des Conduct : Quartales	
	an Bitwen, welchen wegen der furgen Dienft-	
	Beit ihrer Manner nur eine Abfertigung ju Theil	
	wird, vom 13.	386
170	Begen Ginverleibungen und Bormertungen auf	
	Schiffmublen , vom 13.	388
171	Aufnahme und Behandlung der Conceptes Prac-	
	ticanten in den politifchen Berwaltungszwei-	
	gen , vom 13.	389
172	Gelbstrafe ben Berheimlichung der natürlichen	
	Blattern in Illyrien , vom 13.	393

dro.	Beilt.
173 Beffimmung der Erwerbejmeige für Gihne tole:	
rirter Juben, welche auf die vaterliche Tolerang	
einen gefestichen Anspruch haben, fur Rieber.	
Desterreich, vom 14.	394
174 Gerichtsbarteit über das Wiener Bitwen . und	
Baifen = Institut, vom 14.	395
175 Runftige Benichliefung ber Driginal . Beugen-	
verhore ben Einbegleitung ber Proces Acten,	
	595
176 Beborde jur Ertheilung ber Rachficht ber einer	-
Parten jur Zahlung auferlegten Criminal & Ros	
ften , für Galigien , vom 14.	395
177 Erneuerung der Borfchrift, daß Fuhrleute und	
Landkutscher den Postillionen auszuweichen ha=	
ben, vom 15.	396
178 Benehmen der Eriminal = Gerichtebehbrden in	
Fallen der Berfalichung der Banknoten, vom 15.	397
179 Berfaffung der Forfthefchreibungen und Baldab:	
fcagungs : Claborate ber Rirchen = und Pfarts	
malbungen, für Böhmen, vom 15.	398
180 Frengebung ber Erzeugung und des Sandele	•
mit hölgernen Wirthichaftes und Adetgerathichafs	
ten , für Rieder = Defterreich , vom 16.	3 99
181 Abfuhr und Bermendung der Intercalar = Gins	
fünfte geiftlicher Beneficien von Seite des Res	
ligiond = Fondes, vom 17.	401
182 Borgunehmende Stampel-Reviftonen ben nicht	
regulirten Magiftraten und Dominien, vom 17.	403

Rro.	Seite.
183 Bergutung ber auf Sofreifen ju Grunde gegan	5
genen Pferde , vom 18.	405
184 Birtungetreis ber Landerftellen ben Gehalte. Un	, s
weisungen , vom 19.	406
185 Begen Rachficht an der Behentstener ben Gle	• .
mentar . Unfällen , vom 19.	407
186 Aufftellung der Poftrelais ju Beltrug und Do	s `
ran , für Böhmen , vom 19.	409
187 Menderung ber Obligationen über bas Anleiher	ŧ
vom 29.Märg 1815 in Devinculirunges, Ausein	s i
anders, oder Bufammenfcreibungs-Fällen, v. 20	. 409
188 Bestimmung bes Beitpunetes ber jahrlichen Be	•
reifung ber theologifden Diberfan : und Saus	\$
lehranftalten , vom 20.	410
189 Einige Abanderungen der unter dem 18. April	I .
1820 betannt gemachten Banordnung, für Ling	•
vom 20.	411
190 Bereinbringung ber bem Aerarium gegen ver	•
ftorbene Beamte Buftebenben Ferderungen	,
vom 21.	413
191 Bestrafung unbefugter Benütungen ber Galg	•
quellen in Galizien , vom 20.	414
192 Bestimmung des. Tariffes für die Laibacher Bas	
fermauth mit den Strafbestimmungen geger	
die dieffälligen Uebertreter, für Juprien, vom 22	
193 Behandlung der Gefuche um Darleihen aus der	
herrichaftlichen Waifen-Caffen, für Defterreich of	_
und unter ber Enns , vom 22.	423
194 Berfehung der Unterfrainers Beine ben der Gin	s

ro. S	eite.
fuhr in das Innere des Landes Krain mit	
Urfprunge - Bengniffen , für Allprien, vom 23.	424
195 Diaten für Beamte bep Bornahme, ber Gene-	•
ral . und Particular. Streifungen , für Steper-	
mert, vom 27.	425
196 Begen Bestrafung der Gafts und Schentwirthe	
in Ballen der Ruppeley, für Rieders Defterreich,	
vom 28.	426
197 Berläufige Unterlaffung ber Repartirung ber	
Sandgind : und Claffificatione-Steuer ben Rlo-	
ftergebauden der Mendicanten, für Murien und	
das Ruftenland, vom 28.	427
198 Den Standen von Rieder-Defterreich bewilligte	
Abnahme ber Tage für Bau-Frenjahre ben ftan-	
difchen Banfern ; Ginftellung der Augenfcheines	
gebubt , für Rieder = Defterreich , vom 28.	428
199 Begen der Ginfuhr und Bergollung bes Bald.	
und Leinsamens, vom 29.	428
200 Berfaffung und Borlegung der Answeise über	
Die ben bem Religionsfonde vorgefallenen Ber-	
anderungen in hinficht ber Befolbungen , Pen-	
fienen zc. zc., für Bohmen, vom 29.	429
201 Art der Ginfendung der Rachlaggefuche unbe-	
dentender Claffenfteuer. Betrage, vom 31.	432
202 Behandlung ber von bem öffentlichen jum Pris	
vetftudium übertretenden Schüler in Binficht	
der Befrenung vom Unterrichtsgelbe, fur Bbhs	•
men, vom 31.	432

		- (XXX) -	
	Neo.	· · ·	Seite.
		Junius 1824.	
	203	Magregeln gegen bas herumziehen und Bet-	
		teln der Sandwertsburiche, fur Defterreich ob	
		der Gund , vom 1.	433
	204	Gleiche Birtfamteit der gefetlichen Bestimmung	
		ben der Gebäudefteuer, welche durch die Claffis	
		fication , und jener , welche nach dem Binber,	
		trage ausgemittelt wird ; Benehmen hinfichtlich	
		der Steuer = Frenjahre neuer Baufer , und der	
		Steuernachläffe ben den durch Glementar . Uns	
		fälle unbewohnbar gewordenen Gebauden, für	
•		bas Ruftenland , rom 1	434
	205	Aufftellung einer Provinzial . Commiffion für	
		ben ftabilen Catafter in Defterreich ob der Enns,	
		vom 2.	436
	хоб	Aufficht über bie Pfarr : und Rirchengebaude,	
		und über die den Pfrandnern obliegenden Bers	
		ftellungen, für Bbhmen, vom 5.	438
	207	Frengebung bes Bertaufes bes Lands ober Bauss	
		brotes auf den Brunner Wochenmartten, für	
		Mähren, vom 3.	439
	802	Inftruction fur bie landesfürftlichen Städte und	
		Martte dur Berfaffung ber jährlichen Rechnungs.	
		Eingaben , vom 4.	440
	209	Bestimmung des Rechtes ber Glaubiger auf die	,
		Realitäten des Gemeinfculdnere bey Erbffnung	

eines Concurfes, fur Galigien, vom 4.

210 Bestimmung der Strafen ben Unterlaffung der Ginreichung der Claffenfteuer-Grefarungen, und

478

to.	Seite.
ben beren unrichtiger Berfaffung, für Bohmen,	
	478 [′]
211 Mittel gur Berminderung der Criminal . Ro.	
ften bey Delegationen in Galidien ; Prufung	
ber baju ju verwendenden Grangfammerer und	
deren Beeidigung , vom 5.	480
212 Errichtung einer Zwifdenmauth & Station gu	
Sagurie awifchen Abelsberg-und Feiftrit ben	•
Dornegg , für Milyrien , von 7.	481
213 Aufhebung des Baffermauth : Amtes ju Stos	•
bichen , und deffen Berlegung nach Franen-	
ftein, fur Defterreich ob der Enne, vom 8.	483
214 Begen bes Stampels ben gerichtlichen Berglei-	
· den, vom 9.	484
215 Behandlung ber Goticheer und Reifniger Um.	•
terthenen in Sinfict der Ausübung des Sans	
beis mit ben ihnen jugewiefenen Baaren, und	
der haltung der Gehülfen, für Bbhmen, vom 9.	485
216 Segen die Ausfertigung ber Tarneten mit: bem	
Benfage: in 14 Tagen ju erlegen , vom 10.	
217 Begen Berleibung des Galigifchen Indigena-	•
teb von den auf dem gandtage verfammelten	
Standen, für Galigien, vom 10.	488
218 Ginführung des Rofcherfleifch-Aufschlages in ber	
Bucowina, vom 10.	488
219 Berabfegung des bisherigen Confumo-Bolles von	•
dem Centner Rauch = und Ran. Tabat, in Tie	
rel, vom 10.	506
220 Ob in Fallen ichwerer Polizen : Uebertretungen	

Mro.	•	Seite.
	die Musfage ber Mitfchuldigen einen Beweis	
	berftelle ? fur Bohmen , vom 11.	506
221	Berboth ber Berfertigung ober des Bertaufes	`
	ber Abdrude von eurfirenden Mungen in De-	•
•	tall, vom 12.	507
222	Befrenung der taiferl. Ruffifchen Unterthanen	
	von ber Entrichtung des I. f. Abfahrtegeldes ges	
	gen Reciprocitat, vom 14.	508
, 223	Entrichtung der Erwerbfteuer von den mit bem	
	frengegebenen Salzhandel fich befchäftigenden	
	Individuen, vom 14.	509
224	Bewilligung ber Aufnahme von Candidaten in	•
	den Orden der Minoriten , in Bohmen, Mahs	
	ren und Schlessen , vom 14.	509
225	Art des Ausweichens breit geladener Frachtmas	
	gen, vom 17.	510
226	Begen Berleihung ber Stiftungeplage, wogu	•
	ein bestimmter Grad des Abels erforderlich ift, für	
	Bbhmen, vom 18.	511
¥27,	Bestimmungen wegen Anerkennung ber Real	
	Eigenschaft ber Gewerbe in dem Rlagenfurter	
	Rreise, vom 20.	511
822	Fernere Geftattung der in den Gebirgegegen=	
	ben Böhmens üblichen fogenannten Roden= und	
	Lichtengange, vom 21.	514
229	Stationen jur Unmelbung und Tranffteuers	
	Bemeffung bes nach Rieber-Defterreich ju Baf-	
	fer gebrachten Bieres , vom 23.	514
230	Borficht ben den an die Defterreichische Grange	

tro.	Grite.
and Ungarn gebrachten Shublinge, für	
der = Defterreich , vom 23,	5 i 5
231 Umfchreibung der den Rirden . Stiftungen	ges
horigen Obligationen auf den Rahmen f	
Gigenthumer , vom 24.	516
232 Bestimmung in hinficht ber Correspondeng	im
Gegenstande der Ginführung der Deifiner'fe	
Deigmethode, vom 34.	517
233 Annahme aller von Pravatem ober Caffen in	Das
piergeld an die bffentlichen Caffen bu leiften	den .
Zahlungen in Conventione.Dlunge, vom 2	4. 517
234 Begen Berleibung der Feuerarbeiter . Bef	ug.
uiffe geringerer Art in Stepermark und Ra	irus
then, vom 24.	518
235 Berhandlungen mit den Sypothefar = Glai	ubi=
gern , melde in dem Grecutions = Berfah	ren
ben dem Bertaufe eines unbeweglichen Gu	iteB
unter der Schätzung vorausgeben follen ,	får
Galizien, vom 25.	519
236 Behandlung der Strafnachfichte: Gefuche f	ien
den Obergerichten, für Bohmen, vom 25.	520
237 Berfaffung der Mubmeife ben dem Ginfchreit	ten
um die Anweisung der Deficienten-Gehalte	=
die Localiften , Cooperatoren zc. zc. , für Be	16.
men, vom 25.	521
258 Aufhebung ber Weg-Roboth-Reluition in Deft	er.
reich ob der Enns, vom 27.	524
239 Fernere Bepbehaltung ber ftanbifchen Bereit	et,
vom 29.	524
YIIY Stanta 3	

Aro.	Geite
240 Begen Entrichtung des Binfes ben vermiethe	:
ten hofraumen der Gebaube , vom 50.	
241 Art ber Bereinbringung der Roffen ber Recla	
mations-Unterfuchungen, für Mabren, vom 30.	
Julius 1824.	." (
242 Musgleichung ber Schulben ber aus bem Staats	
fchate' dotirten politifchen Sonde und Anstalter	ı
unter einander, vom 1.	526
243 Beftimmung wegen ber Ergiehungebentrage fur	:
Baifen der Beamten und minderer Diener, für	_
Galizien, vom 1.	528
244 Betheilung der von Umte megen in den Jubis	
latione : Stand verfesten Beamten mit mos	
nathlichen Betragen, vom 4.	530
245 Instruction fur Rreis = Ingenieure , vom 4.	. 531
246 Borfchrift, wenn ben Bau-Berfteigerungen ein	
Licitant das Gange übernehmen will, ohne fich	
jedoch in einen Unboth für die einzelnen Theile	
des Bau Dijectes eingulaffen , vom 6.	548
247 Berfahren ben der Ginleitung ber Argeneplice	•
ferungen für öffentliche Unftalten, oder für die auf	
Roften der bffentlichen Fonde du behandelnden armen Rranten, für Bohmen, vom 6.	F / 5
	549
248 Richtabnahme der Cameral . Tare von Subftis	
tutione = Gebuhren, vom 7.	550

Rro.		v. š.
		Seite.
	obzahlung ber Gemeinden , Bunfte und In.	-
	ungen von den Berpflegegebuhren für Bahn-	
	finnige aus ihrem Mittel , vom 8.	55 i
	Formulare gu ben halbjährigen Ausweisen ber	
,	Activ = und Paffiv = Rudftande jener politischen	
	Jonde und Anstalten, die and bem Staate,	
	fcate Unterftütungen erhalten , vom 8.	551
251	Unverweilte Unterfucung pfarrlicher Gebaube	
	in Todesfällen geiftlicher Pfrundner und bale	
	dige Ginbringung ber dieffalls etwa gu leiften.	÷.
	den Entschädigungen , vom 8.	552
252	Diaten fur Berwalter und Controllore der Ber-	002
-	forgungshaufer, für Rieder-Defterreich vom 8.	557
253	Ben den Juden vom 1. November 1825 an	
	an entrichtende Erwerbsteuer, fur Galigien,	
	nom 8.	553
• 956	Befrenung ber Aderbjuden von der Entrichtung	999
204	, •	
	bes Rofcherfleisch = Mufschlages , für Galigien ,	*,
255		554
	Beftimmung der Quartiere-Gebühr für die au-	
	Ber ihrem Stationsorte im Dienste reisenden	
	f. f. Militar . Officiere, und Anführung der	
	Dienstebangelegenheit in den Marfcprouten die-	
	fer Officiere, für Böhmen, vom 8.	55 5
	Berfaffung der Postrecepissen von den Crimi.	,
	al : Gerichten dur Ersparung der Poftrecepifs	
-		557
257 %	Borfdrift über die Leitung und Ausübung bes	
	3 •	

Nre.		Beite.
	Impfgefchaftes ben ber t. f. Armee und ber Die	
	litar . Granzbevblferung , vom 9.	558
. 958	Borfchrift in Sinficht des den auf dem Lande	
••••	befindlichen Dechanten und Pfarrern gestatteten	, '
•	"Privat : Unterrichtes in den Grammatical: Ctu-	•
	dien, für Bohmen, vom 9.	602
.259	Abstellung mehrerer unter den Gewerbeleuten	
•	eingeriffenen Unfüge auf den öffentlichen Jahrs	
	martten, für Mabren , vom 9.	603
260	Aufficht über die Errichtung der Meffen, Stif-	
	tungsbriefe, und über die Erlegung und Si-	
	cherftellung der Stiftunge-Capitalien, fur Bbb.	
730	men , vom 11.	604
	Berabfetung ber Ueberfuhregebühr ben Dobroms	
	lany für die Bufgeher, fur Galigien, vom 11.	605
-368,	Erstattung ber Berichte um die Unweisung und	•
	Ginftellung der Congrua, Gehaltebentrage, Pen-	
	fonen 2c. 2c. aus dem Religionsfonde, fur Bbb.	
1.3.7	men, vom 12.	605
	Cinfuhrung bee Defterreichifchen Beg- und Brus	
	denmauth : Spftemes in den wieder erworbe-	
	nen Landestheilen von Defterreich ob der Enns,	
•	vom 14.	606
264	Betreibung des Stechviebhandels in der Saupt.	
	ftadt Prag, vom 15.	624
265	Berabsegung ber Mauth : Tariffe fur die Brus	
• . :	den in Duino und Merna, für das Ruften-	
	land, vom 16.	ნ 25
266	Runftige Instradirung ber nach Bohmen Ub.	

Ree.	Seite.
gufchiebenden unmittelbar an das Amtsort bes	
betreffenden Dominiums, fur Bohmen und	•
Mahren, vom 16.	626
267 Inftruction fur bie Candgerichte in Tirol und)
Borariberg in den Gefchaften außer Streit,	
vom 16.	б27
268 Mauthpflichtigfeit der Wirthschaftsfuhren, auf	
welchen fich mauthbare Urtitel befinden , fur	
Inprien, vom 17.	6 95
269 Juftruction fur bas Criminal . Sanitats, Perfo-	-
nale in Prag, vom 18.	695
270 Begen Abnahme der Befigveranderungs : Be-	-
buhr oder Tare ben Guter-Lotterien , vom 20.	706
271 Richtbelaftung der Briefpoft-F:lleifen mit amt-	
lichen Padeten , vom 20.	707
272 Berabfegung des Musgangszolles für die Un=	
garifden Tabatblatter, für bas Ungarifde Ta-	
batmehl, und fur den gesponnenen und ge-	
fonittenen Rauchtabat, vom 21.	708
273 Belohung fur hebraifche Tranblatoren ben	•
Ueberfegungen und Berdolmetichungen in Cris	•
minal . Fallen , für Galigien , vom 22.	708
274 Frengebung der Erzeugung und tod Bertaufes	
ber Unschlittwaaren in Galigien , vom 22.	709
275 Birtungetreis der Landesftelle in Sinficht der	•
Gelbanweifungen aus dem Briefpoft = Gefalle,	
für Bohmen , vom 22.	711
276 Berfahren ben Ausmittlung der Entschädigun-	
gen für bie jum Behufe der Cataftral-Bermef.	

Nro.	•	Geite.
	fungen, und Triangulirunge=Operationen noth:	в.
	wendigen Balbdurchschläge und Balblichtung	;
	gen, für Böhmen, vom 22.	711
277	Begen Radrudung der jur gleichen Dienftese	;
	Cathegorie gehörigen Bramten in die hobere	:
	Befoldungs = Claffe , vom 23.	722
278	Erlaubter Gebrauch ber Rummetgeschiere von)
	Fiatern , für Dieber . Desterreich , vom 23.	723
279	Berfahren ben Ausmittlung der Militar : Baf	:
	fenübungsplate, und ben Erhebung der auf den	•
•	felben verurfachten Befcabigungen , für Bob	,
	men, vom 23.	724
	Begen Ausfuhrebewilligungen auf Steintobe	
	len, Nadelasche und Seifensieder-Auswurf, für	
	Böhmen, vom 24.	725
281	Rabere Bestimmung über die Ginhebung bee	· .
	Begmauthgefälles am obern Wegmauthamte	
	ju Oberlaibach, für Illyrien, vom 25.	726
282	Benehmen der Militars und Rreibargte ben Un	
	tersudung der torperliden Tauglichleit der un	
	einen Plat in einem Militar-Ergiehungshaufe,	
	oder Bildungs : Institute fich Bewerbenden	
	vom 26.	727
283	Borfichtsmagregeln und Gulfsmittel gegen bie	
	durch Ueberschwemmungen ju befürchtenden	
	Rrantheiten und Seuchen unter bem Rug- unt	
	Bugviehe , für Böhmen , vom 26.	751
284	Berfahren ben Unlegung der Rirchen: und Mef	5 ·

₹a	Seite.
fen . Stiftungs . Capitalien auf Bauerngrunde ,	•
für Böhmen, vom 26.	748
285 Ernenerung der wegen des Badens besteben-	
den Borfdriften , für Bohmen , vom 26.	749
186 Diaten = Claffen und Uniform für die landes=	
fürstlichen Pfleggerichts Beamten in bem Inn-	
und Salzburger Kreise, vom 26.	75 0-
287 Aufhebung ber Burudftellung ber Umgefooge.	•
buhren fur die aus Tirol nach Salzburg bes	
ftimmten Getrante, für Tirol und Defferreich ob	
der Enns, vom 26.	751
188 Abnahme ber Tar - Gebühren für die Protofol-	
lirung und Berfachung der Bertrage und fon-	
fligen Gefchafteurtunden , für Tirol , vom 26.	752
289 Anflassung verfchiedener Rebenabgaben in ver-	•
fhiedenen Provinzen , vom 27.	754
290 Bestimmung in Binficht bes Penfione: Genuffes	,
ber in dem Mustande befindlichen Ritter bes	•
Ordens der eifernen Krone, vom 28.	756
291 Berboth des Magnetifirens, vom 29.	759
292 Rachtrag ju ber Berordnung vom 25. Aprill	
und 15. Rovember 1823, wegen Benlegung	
der gehörigen Stampelbogen gu ungeftampel-	
ten Cingaben , vom 29.	759
293 Begen Belohnung für die außer dem Orte ih-	
res Aufenthaltes jur Mushulfe in der Seels	•
forge verwendeten Priefter, füt Böhmen, vom 29.	760
294 Behandlung bet Correspondens ber Magistrate	
und Dominien in Armen = und Recrutirung6=	

Nro.	·	Seite.
	Sachen hinsichtlich des Briefporto, für Bob.	
•	men, vom 29.	761
295	Behandlung der durch das Purifications . Sy=	
	ftem an Die Rrone Bomens gebiehenen, von	
	auswärtigen Lebenherren abhängig gewefenen Les	
	hen , für Bohmen , vom 31.	761
296	Ginftellung ber Coramificung der Banderpaffe,	
	für Bohmen , vom 51.	768
	•	
	Ungust 1824.	
		•
297	Beborde gur Entscheibung der minderen Stadt.	, .
	mauth : Straffalle in Desterreich ob der Enns,	
	bem 1.	769
298	Benennung der Fonde und Anstalten in den In-	
	tereffen : Quittungen bffentlicher Obligationen ,	_
	vem 2.	769
299	Begen Depositirung der Fleischfrenzer-Gebüh-	
	ren für das auf Losung oder unbestimmten	
•	Bertauf über die Linien nach Laibach ju Martt	
	von unbefannten Parteyen getriebene Bieb, für	
_	Illyrien, vom 2:	770
300	Quartier-Competen, für einige Cathegorien der	
	Militar-Beamten, insbesondere der Oberfouriere,	
e	vom 4.	771
301	Rachträgliche Bestimmungen bes Preises bes	
	in Saffern und Ruffeln verpadten Salges, dann	
	des fo genannten Berg und. Pfannternes ben der	
	Saline zu Smunden , vom 4.	775

Aro.		Seite,"
302	Das Malaufichlag - Gefäll betreffende Berfüs	;
	gung fur Defterreich ob der Enns, vom 4.	774
30 3	Berboth des Berumglebens mit wilden Thieren,	,
	vem 5.	800
304	Reue Bestimmungen in Anfehung ber Gin= und) .
	und Ausfuhregolle fur Getreid . und Bulfen-	• 1
	fruchte , bann einige Biebgattungen und Re-	:
	benproducte der Biebzucht, fo wie einige an-	ı
	dere Erzeugniffe der Landwirthichaft , vom 5.	8021
305	Begen Saltung driftlichet Taglohner und Sulfe-	
	arbeiter ben Juben , für Mahren , vom 5.	808
500	Befrepung der Rlofter ber barmbergigen Brus	. •
	der und der Glifabethinerinnen in den deut,	
	fcen und Bohmifch-Galigifchen Provingen von	
	dem Erbsteuer , Requivalente , vom 6.	810
30	7 Borfdrift in hinficht der Errichtung ber Meffen-	:
	Stiftungebriefe , und Erfallung ber Stiftunge:	
	Berbindlichkeiten , für Bohmen , vom 6.	811
30	B Ginhebung der Wassermauth ben dem neu er-	
	richteten Bolletanten.Amte ju Frauenstein von	
	den bafelbft gur jollamtlichen Behandlung por-	•
	tommenden Artiteln, für Defterreich ob der Enne,	;
	vem 6.	812
300	Instruction für ben Director und Bicedirector	
	bes beutschen Schulwefens ; Beftimmung ihrer	
	gegenseitigen Berhültniffe und Behandlung der	
	Gegenstände bes polytednifden Institutes, für	1 .
	Rieder : Desterreich , vom 7.	813
310	Salbjabrige Ginfendung der Durchfdnittspreife	

Nro.	·	Seite.
	des gutters gur Bestimmung des Postrittgels	•
	bes und ber Postillons = Erinkgelber , vom 8.	821
311	Runftige Ubnahme ber tariffmagigen Bruden-	
	mauth für die Federauner Brude, für Muprien,	/
	vom 8.	823
312	Aufhebung ber Taren für die Lehrfähigkeites	
	Anerkennung der Mitglieder des Piatisten=Or-	
	dens , für Mähren , vom 8.	824
313	Berboth ber Burudhaltung ber Militar . Deis	
	zathsbewilligungen von den die obrigfeitlichen	
	Meldgettel ausstellenben Wirthichaftbamtern .,	
	für Böhmen , vom 9.	824
314	Grrichtung der Eredite-Caffe-Abtheilungen in Be-	•
٠,	nedig und Mailand jur Beziehung ber Interef.	
	fen von Staats : Obligationen , vom 11.	826
315	Abfuhr der Cameral . Taren von den Geldftra,	
	fen ben Lotto = Patente = Uebertretungen , für	
	Bohmen , vom 11.	827
316	Belehrung für die Steuerbegirts : Obrigteiten	•
	jur Evidenzhaltung des provisorischen Steuers	
	Catasters, vom 12.	828
317	Quartiere, Competent für die Regimente- Merb.	
	begirte-Reviforen, und Confcriptions-Ranglenen,	· -
	für Böhmen, vom 12.	850
318	Borfdrift ben Antragen gu Remunerationen für	
	Lehter in Beziehung auf den Wiederhohlungs:	•
	Unterricht, vom 14.	851
519	Michtvidirung der bloß auf Reifen in den Unga-	
	rischen Provingen lautenden Reifepäffe Unga-	

Nro.	,	Seite.
•	rifder Unterthanen von ben Galigifchen Bebbr.	• • • • • • • • • • • • • • • • • • •
	ben , für Galigien , vom 14.	851
320	Borfichten ben Beforderung des Pulver : Ber:	·
	foleifes von den befugten Pulver= und Salnie	,
	ter=Trafficanten in Fiume, für das Ruftenland,	
	vom 16.	852
521	Benehmen ben Substitutionen, und in dem dieß:	• .
	fälligen Decrete auszubrudenbe Umftanbe, für	
	Rieder = Defterreich , vom 14.	854
322	Abstellung ber ben ben öffentlichen Jahrmart.	
	ten ausgeubt werdenden Unfuge, für Bohmen,	i er,
	pom 14.	854
325	Mufftellung bes Landgerichtes Raftelreuth als lans	
	besfürstliches Gericht III. Classe; Bereinigung	,
	bes Gerichtes Tiers mit dem landesfürftlichen	·
	Gerichte Korneid , für Tirol, vom 14.	855 _*
324	Berfahren ben Berleihung der Landluticher=Be-	
	fugniffe , fur Bohmen , vom 15.	856
525	Bestimmung des Gingangegolles von Cacao=	, .
	Behnen , Cacao Schalen und Raffeh , vom 16.	
326	Begen Gingiehung aller entbehrlichen Chrenpo-	• • •
	fen und Bachen ben Merarial-Gutern, vom 16.	. 857
327	Berfdrift wegen Ausstellung ber Nahrungelo-	
	figfeite : Beugniffe an die gur Ginrudung in die	•
	Militar = Dienftleiftung fich melbenden Referves	:
	manner, fur Bohmen , vom 16.	8бо
328	Richtbewilligung der Quartiergelber für über-	
	jahlige unbefoldete Beamte und Diener, vom 16.	861
-	Brudenmauth über ben Subelbach ben Baiden-	
	schaft, für das Ruftenland, vom 18.	8 61

母母

: I

Nro	•	Geite
330	Rachträgliche Bestimmung in Unfehung ber Ents	
	richtung der Privilegien-Taren und Gebuhren,	•
	vom 19.	862
3 3 1	Inftructionen gur Erzielung eines gleichformis	
	gen Benehmens ben ber Ginhebung , Berreche	•
	nung und Controllirung der Privilegien. Taren,	
	vom 19.	·864
332	Einftellung ber viertelfahrigen Musweise über	,
	bie von den ganderftellen bewilligten Deficiens	
	ten : Gehalte, vom 19.	890
333	Mubichreibung ber Erb ., Claffen, Perfonale und	
•	Erwerbsteuer für das Jahr 1825 , vom 20.	890
334	Bestimmung binfichtlich des Sandels mit Mar-	•
	chande de mode Maaren , für Bohmen ,	
	vom 20.	891
335	Errichtung eines landesfürftlichen Begirtes Com-	
	miffariates III. Claffe su Seffana, für In-	
=	ner = Desterreich und bas Ruftenland, vom 20.	892
336	Umfegung bes üblichen Schulgelbes auf Conven-	•
	tions = Munge, vom 21.	893
537	Begen Prufung der landebfürftlichen Pflegges	1
	ticht6=Beamten im Salaburgifchen und bem Inn-	
		894
338	- the same of the	
	des Militars befindlichen , aber demfelben nicht	
	gehörigen Gebaude herzustellenden Bau-Objecte,	•
T # ^		895
339	Bemeffung ber Zehrungsbentrage für die Ge-	•
	richte: Diener und Gerichtediener = Gehülfen ben	

lre.	Seite.
ben landesfürftlichen Pfleggerichten in dem Inne	:
und Salaburger Rreife, bann bie Ginfenbung	
der Diegfalligen Ausweife und Reife = Particulas	
rien der Pfleggerichts . Beamten , vom 23.	902
340 Einstellung der Abnahme einer Tare fur Gut-	:
achten der medicinifchen Facultat ben Priviles	
giums . Werbungen , für Rieder . Defterreid,	•
vom 26.	904
541 Borficht ben Mufnahme der Practicanten, für	•
Böhmen, vom 25.	905
542 Behandlung der Landes-Advocaten in Sinfict	•
bes ihnen gu Gefchafte : ober Pripgtreifen er-	
theilten Urlaube, für Bohmen, vom 27.	905
343 Abftellung der von ben Militar - Grequenten	•-
ausgeübten Unfuge , für Bohmen , vom- 27.	906
344 Abanderung bes Mus : und Ginfuhrezolles für	,
das Holz, vom 29.	907
345 Ginftellung der Bentrage ju dem bisherigen Rreife	•
amte . Gebaudefonde, fur Galigien , vom 31.	908
	•
Geptember 1824.	
346 Bestimmung, ob ble wegen Steuer-Rudftanben	
verhängte politifche Sequestration fich auch auf	
früher gerichtlich gepfandete Sabrniffe erftrede ?	
für Galigien , vom 2.	909
34? Runftige Abfuhr der 20percentigen Camerals	
Tare von ben durch das Fiscal, Umt behauptes	

Nrc.		Seite
	'ten Strafgebubren an die betreffenden Gefalls.	
• •	Caffen, vom 1.	910
348	Bestimmung der von Dr. Thomas Dolliner ver-	
• ,•	faßten Unfangegrunde des romifchen Privatrech.	
•	tes als Lehrbuch, vom 2.	911
349	Modificationen des Normals wegen Bornahme	
	ber Pfandungen jur Ginbringung ber landes.	
	fürstlichen Steuerrudstande, für bas Ruftenland	
	und Murien , vom- 2.	912
350	Borlaufige Bahl eines Bablausschusses für je-	
	den Mahlact ben den Stadtgemeinden in Die	
2.1	rol, vom 2.	914
351	Ueberfegung des Commercial = Bollamtes pon	
	Baranow nach Niepolomice für Galizien,	
()	vom 3.	915
352	'Erhebung ber Czernowiger Boll . Legftatte gu ei-	
	ner Sauptzoll-Legftatte des britten Ranges, für	
	Galigien ; vom 8.	916
353	Rundmachungsart der Berpachtung fleiner Ges	
	meinde : Gefalle, fur Bohmen, vom 8.	916
354	Borfdrift ben der Manderung der Sandwerte-	-
	buriche, für Illyrien, vom 9.	917
555	'Buruckahlung ber Oberlaibacher und Planiner	
	Straßen-Conftructions. Capitalien , und Berich.	
	tigung der dieffälligen Intereffen, für Illprien,	
	vom 9.	918
356		
	Oberlaibach und Planina, für Illyrien, vom 9.	921

Rro. Seite	
357 Sorgfältige Behandlung ber Rechnungen, und	
Rechnungs . Documente, für Bilprien, vom 9. 92:	ı
358 Begen Stämpelpflichtigleit der Dienfibothen.	
Beugniffe und Entlaffcheine, fur Stepermart	
und Rainthen , vom 10. 92	2
359 Greichtung dreper Bolletanten-Nemter gu Ren-	
ftift, hinterschiffel und an der Tempelmuble im	
Dublfreife, fur Deftere. ob ber Gund, vom 10. Q2	5
360 Tarfrepe Behandlung: ber Grundzertheilungs	
Bewilligungen , vom 12.	
361 Pflicht gur Fortfegung ber Dienftleiftung : noch	•
vierzigjahrigen Dienften , vom 12	5
362 Formulace dur Berfaffung der Forftbefdreibun-	
gen und Baldabschätzungs a Clabprate ber Rie-	
dene und Pfarrmaldungen, für Bohmen, w. 19. 92	5
363 Begen Ginhebung bes Umgelbes in ben Bein	
erzeugenden Bezieten des chemabligen bairifchen	
Landestheiles von Airol, vom 12. 93:	2
364 Begen Unmeldung ber an bas ehemablige Ger-	
jogihum Barfchau ju Rellenden Forderungen,	
vom 13.	3
365 Formulare ju den Tabellen über die Erwerbftener-	
Recurfe , vom 16,	5
366 Aufhebung der Berordnung vom G. Januar	,
1792 hinsichtlich des Armendrittels and der Ber-	
loffenthaft eines ab intestato verftorbenen geifts	
lichen Erblaffers , vom 16. 95	5
367 Einlettung der Gubftitutionen ben den Briefpoft-	
und Postwagenbamtern in den gallen der Ab.	

Arc.		Geite.
mesent	heit eines ober des andern Beamten, fü	ir
ii "Böhm	en "bom 18. Same TV	956
368- 2Begei	n Berichtigung ber Stofteuer von den at	ıf
: Ducat	en lautenden: Couldfcheinen, unb welch	e
: Leicher	ntoften ale erbsteuerfren aufzurechnen fener	1,
für. M	lähren , vont 90	95 9
36911 18etfd	deigpreis ben ben Galy Magazinen , fl	ir
(1) Rieber	r = Defterreich ; vom 22.	960
370- Man il	Rigung ber Diffen füt bas gur Unterfe	ls ·
4 dung	und Leitung ber Behandlung ber Ruf	ts .
Fearthe :	abgeordnete Rrois-Sanitate-Perfonale, fü	ir
er & Böhme	en , vom 23% i vill 1850 in 1867 i 18	961
371 Beftre	aung, der Wegnrauth: Gebühren von Stra	ls "
i pet e C	dumiffaren , für Musten , vom 25!	96 3
.372 Befug	uis::ber Tax = und: Cèpsbits = Nemter be	!t
` :ørgini	ficten Magistrate gur Auswechselung de	r
rnebbori	benen Stämpelbögen, für Böhmen, v. 23	. 963
573 Behan	dlung ber von fremben Regierungen über	(a
nomm	enen, in gehnfähriger ununterbrochene	t
provise	rifcher Dienftieiftung ftehenden Beamte	it .
", " ben bei	ren Penfionirung, vom 24.	964
374 Brück	enmauth für die auf der Arlberger Straß	ie
neu be	rgeftellten Bruden, far Tirol, vom 24	. 965
375 Feffice	jung des Bolltariffes für die Einfuhr meh) 5
rerer A	Naterial - Baaren - Artikel, vom 28.	967
376 Begm	authgebahren ben Pechlin, Lippa uni	b
Obrou	im Ruftenlande, vom 28.	97 0
377 Bestim	imung des Zeitpunctes ber ju geschen	, <u>.</u>

lm	Seite.
den Ausfertigung der Urfprungs-Beugniffe für	•
Untertrainer - Weine , für Illyrien , vom 29.	972
578 Zeitpunct ber Birtfamteit der neuen Stener-	
einhebunges und Grecutiones Ordnung für Tirol,	٠.
vom 30.	973
•	
Detober 1824.	
379 Berbudung ber ausftanbigen Tar-Poftporto-	
und Stampel : Gebuhren in Convention8:	
Munge, vom 1.	973
380 Ginführung des Erlages einer Dienfte Cantion	
ben Briefpoft-Beamten , benen die Beforgung	
der Poftwagens . Gefcafte und Berrechnung	
diefer Gefällegelder übertragen ift , vom 1.	977
381 Berbefferter Lehrplan der philosophischen Stus	
dien, vom 2.	977
382 Berboth bes Uebertrittes der Studirenden von	
einer öffentlichen Lehranstalt gu einer andern	•
mahrend des Schuljahres. Borfchrift ben Aus-	•
ftellung der Zeugniffe über verschiedene Ges	
	1011
383 Bewilligung eines Pauschalbetrages für bie	
herftellung der Postfelleisen, fur Bbhmen,	
vom 2.	1012
384 Beborde gur Annahme der Entsagung über.	
gabliger unbefoldeter Bebienftungen, vom 4.	1013
XLIX. Band. 4	

		•
	- (L) -	
Mro.		Seite.
385 .	Berboth des Gebrauches ber nicht vorgefchrie- benen Lehrbücher in den beutichen Schulen, für Bohmen, vom 4.	1013
386	Behandlung ber penfionirten Staatsbeams tens-Waisen ben ihrer Aufnahme in eine Gra giehungs-Anstalt und ben ihrem Austritte aus berselben, für Bohmen, vom 7.	1014
387	Belehrung über das Eigenthumsrechtauf die ben Bafferüberschwemmungen weggeschwemmten und von den Uferbewohnern geretteten Effecten; für Bohmen, vom 7.	1015
388	Borfchrift ben Ginfendung der den Eriminals Gerichten gutommenden falfchen Bautnoten, vom 8.	1018
389	Berfahren ber Berggerichte und Berggerichte, Substitutionen ben Feldvermeffungen, Bereis nigungen, und Granzberichtigungen, fur Boh. men, bom J.	1019
3 90	Bestimmung ber Dauer des pharmaceutischen Lehreurfes, vom 10.	1020
3 91	Anfang der Wirksamteit bes nen organisirten Eriminal-Gerichtes ju Rzeszow in Galigien,	4000
-	Wegen briefportofrener Beforderung der Ace ten in den Angelegenheiten armer Partenen zwischen den Untergerichten und dem Ober- gerichte, für Galizien, vom 12.	1020

Nro.		Seite.
3 93	Den Manthpächtern von der politifchen Outes	•
	obrigkeit und Polizen-Behörde du leiftende Mf-	•
	fisteng, vom 13.	1023
394	Begen Befetung erledigter Prateres Stellen in	
	Dalmatien , vom 14.	1024
3 95	Uniform für Lehrer ber fanbifden Acabemie	
	ju Ollmut, fur Mabren, vom 14.	1024
396	Befdrantung ber fogenannten Scharmarten	
	auf gemeinnutliche Arbeiten , für Galigien ,	
	vom 14.	1025
397	Berfahren in Sinfict ber Uebernahme ben	
	and Baiern tommenden Schüblinge, für Bbbs	
	men, vom 14.	1026
3 9	8 Berbindlichkeit der Pfarrer zur Haltung der	
	für die Seelforger-Stationen foftemifirten Ca-	
1.	pellane oder Cooperatoren , für Bihmen ,	<i>,</i>
	. 90m 15	1027
3 9	9 Erhebung bes bisherigen proviforifchen Com-	•
	mercial-Grang = Bollamtes Billingborf jum fta-	
	tubmäßigen Commercial-Grang-Bollamte, für	_
		1028
400	Ginhebung der Berlaffenschafts = Bentrage für	
	den Rormalichul-Fond in Conventions. Munge,	
	für Defterreich ob der Enus, vom 16.	1029
401	Genaue Prufung ber Unterhalts. Berficherung.	
	bey Aufnahme der Audruftanten, für Inner-	
	Deftetteich und bas Ruftenland, nom 16.	1030

	Nro.	,	Seite.
	402	Begen des Erfates der Eriminal-Roften, und	
		beren Rachficht; ju dem Sofdecrete vom 14.	
		May 1824 gehörige Belehrung, für Gali-	
		gien , vom 16.	1030
•	403	Sicherftellung ber Baulichkeiten an ben Ges	i
		bauben geiftlicher Pfrundner nach bem Tobe	t'
		berfelben, vom 19.	1031
	404	Bewilligung der Theilzahlungen ben der Erbs	
		fteuer fo wie ben den andern Steuer : Sats	
		tungen vom 19.	1032
	405	Den Quiescenten und Penfloniften nicht ge-	
	•	fattete Aubübung der Advocatie, vom 20.	1033
	406	Aufhebung ber Bugviehsteuer in ben wieders	_
		erworbenen Gebiethe . Theilen , für Defter-	-
		reich ob der Enns, vom 21.	1034
	407	Magregeln ben Berpachtung bes Mahrifch-	
		jubifchen Bergehrunge : Aufschlages , vom 1.	
		Januar 1825 bis Enbe October 1830 , für	•
		Mähren, vom 21.	1034
	408	Ben Unfpruchen unentgelblich bienender Mus-	
		cultanten auf ein Abjutum ju berudfichtigende	•
		Berhaltniffe bes bringlicheren Bebarfes, für	
		Juner = Defterreich , vom 22.	1037
	409	Ginftellung ber Reifevergutungen aus dem	
	-	Strafenfonde für bie officiofe Mitwittung der	
		Rreisamtes Beamten bey bem Strafenwefen ,	
		für Bohmen , vom 24.	1037
		•	

	- (mm) -	
Nw		Geite
\$10	Begmanthabnahme an der Gifenftraße in den Stationen Siflau und Gifeners; Auflassung der bisher in Eifeners eingehobenen montarniftischen Mauth, für Stepermart, vom 25.	
411		
	•	1039
415	2 Unbedingte wechselseitige Aufhebung bes lans besfürstlichen Abfahrts : Geldes zwifchen ben Unterthanen bes Ruffisch : taiferl, und Deftersteichischen Staates, vom 28.	1040
41	3 Befreyung ber Rathhaufer und ftabtifchen Ge-	4-
•	baube, in fo ferne fie gu Umtsubicationen ober für das Auffichts = Personale dienen, von der	<i></i>
	Sauszinsftener, für Illyrien , vom 28.	1041
41	4 Aufnahmbalter für die Böglinge der Wiener-	,
		1042
41:	5 Erforderniß gu Fiscal - Adjuncten - Stellen , vom 30.	1043
416	Berfaffung der Grundichagunge:Ginlofunge:	-
•	Buwachs = und Abfalle-Labellen über die gum	
	Strafenban eingezogenen ober ju Stein= und	-
	Shottergruben verwendeten Grunde, für Bbh.	
-		1063

417 Bereinigung des Begmanthamtes Bruden mit

Pro.

Beite.

jenem von Landed, und Einhebung der Begund Brudenmauth : Gelber ben den Begmanthamtern Landed, Pfunds, Stuben und Bludend, für Lirol, vom 31.

1044

November 1824.

418 Wegen Entrichtung ber Wegmanth von ben . Theliger Badegaften, für Bohmen, vom 3. 1

419 Wegen Befreyung der Bergwerts : Entitaten von dem grundobrigfeitlichen Laudemium , für Defferreich ob der Enne, vom 4.

1047

420 Republication der Borfchrift vom Jahre 1793, wegen Abstellung des Bezugs der Landgerichtszungen, und Erneuerung des S. 21 der Organisations = Berordnung vom 23. Innius
1814 über die Aushebung des Bezuges aller
aus dem Jurisdictions = Rechte der aufgehohenen Patrimonial = Gerichtsbarkeit entsprungenen Landgerichts und Burgfrieds-Gefälle,
für Illyrien, vom 4.

1049

421 Behandlung der Aniebeenten, welche ihre Dienstighre nicht ausweifen, bey Dienstellebigungen und späteren Ansprüchen, auf ihre normalmäßigen Gebühren, vom 5.

1052

422 Wegen awangsweifer Bentreibung der nicht aus dem Unterthande Bande gunachft entfprin-

- (LV) -	
— (LV) —	Seite.
genden rectificirten Dominical Gaben un	
hent-Ausflände , für Allyrien , vom 5.	10 53
23 Wegen erecutiver Einbringung des Bebi	
für Mycien, vom 5.	1054
424 Runftige Ginhebung und Berrechnung bei	•
werbs - Berleihungs - Taren inner den L	
Wiens , für Rieder Desterreich , vom 8.	
25 Erneuerung ber Boridrift megen Berp	
tung ber Baufferer gur Bofung ber Erwerbft	
Scheine, für Böhmen, vom 9,	1057
126 Borfdrift bey Ginfendung des Briefp	ortos
Journales, vom 10.	1058
427 Einziehung der Personal : Zulagen ben	Bor:
rudung in einen hoheren Gehalt, vom	
428 Borfdrift hinfichtlich der Gebahrung und	Bers
waltung ber aus bem Staatsichate bot	,
politifchen Fonde, vom 11.	1059
429 Befreyung der bie Stadt Prag blog bur	dzie=
henben Baaren von der Stadtmanth, für	988h=
men, vom 12.	1071
450 Begen Eignung ber Inden Mahrens	und
Coleffene jum Befige und gur Pachtung	g rou
Realitaten , für Mabren , vom 15.	1073
431 Unterordnung bes Billacher Rreifes in B	Bezug
auf das Tabat- und Stämpelgefäll unte	
Eabal, und Stampelgefalls-Abministratio	
Grat, für Stepermart und Mlyrien, vom	14. 1074

	Nre.		Geite.	
	432	Für die Gebäude-Classensteuer-Ginbebung be-		
		willigte Percente, für Illyrien, pom 17.	1074	
	433	Borfchrift ben Antragen ju Conbes Baulichteis		
	•	ten, vom 18.	1075	
	434	Erneuerung ber Borfdrift megen Unftellung		
		der Invaliden in Civil . Staatedienfte , für		
-		Böhmen, vom 18.	1076	
	435	Ben dem Schriftenwechfel der dalmatifchen Col-		
		legial : Gerichte mit bem Judicio delegato		
		militari und dem General = Commando von		
		dem erfteren gu gebende Titulatur, fur Dalma-		
		tien, vom 19.	1076	
	436	Erlauterung der Borfdrift wegen Bemeffung		
		der Mushulfspriefter-Muslagen und wegen Be-	. •	
		ftätigung der Liquidationen über diefelben, für		
		Bohmen, vom 19.	1077	
	437	Ausmag der Taglia für die'in den wieber er-	•	
	•	worbenen bb ber Ennfischen Provingtheilen		
		und in Salgburg von ben Civil-Partenen auf-		
		gegriffen werdenden Deferteure ; fur Defters		
		reich ob ber Enns, vom 22.	1079	
	438	Frengebung bes Sandels mit Citronen, Pomes		
	400	rangen, Geigen und anderen abnlichen Fruchts		
			1080	
	, 3 <u>0</u>	Befrenung der Melbzettel jur Berebelichung		
	409		1080	
	410			/
	44U	Bestimmung der Diaten für Doctoren der		

Nro.	•	Seite.
	Bundarzenen ben ihrer Berwenbung zu bffents ichen Sanitäte:Geschäften, für Böhmen, v. 25.	1081
441	Bestimmung in hinsicht der Strafen ben Be- siesstreitigkeiten in Galizien , für Galizien , vom 26.	1083′
442	Berpflichtung ber Convict-3bglinge und Stispendiften jur Hörung ber Borlefungen aus der Erziehungekunde, vom 27.	1083
443	Provinzial = Beinaufichlag und Impositiones Gebühr von Servolaner , Lovraner und Cas ftuauer Beinen, für das Ruftenland, vom 30.	1085
	December 1894.	_
444	Art der Abnahme der Erbsteuer von theil	•
	baren Obligationen, vom 1.	1086
445	Berpflichtung ber Civilgeiftlichkeit gur Aushülfe in der Seelforge ben dem Militar, vom 2.	1087
446	Gerichtsbarteit über die Seeranber, welche von Defterreichifchen Schiffen in der Levante betres ten werden. Marine = Jurisdictions = Norme,	•
	vom 3.	1087
447	Ausfolglaffung bes Rachlaffes eines in Berrech. nung ftebenden Staatsbeamten nur mit vorlaus figer Bewilliffung ber Cameral-Behörbe, vom 3.	
448	Genehmigung des von dem MormalfculsDis	
	rector Peitel verfaßten Methodenbuches, vom 4.	1098

•	- (nam.) -	
- Nrc	•	Seite
449		
	Dom 9.	109
450	nen Beheitungbart, auf welche in ber feuers	
		•
	Wien und die Borftabte noch nicht vorgesehen	
	ift, für Rieder-Defterreich, vom 11.	1100
451	Bafferbauten, fammt den bagu geborigen Plas	
	nen und Roftenüberschlägen, vom 12.	1101
452	Wegen Uebernahme ber im Civile angestellsten, sohin aber in die Reduction verfallenden Militär-Officiere in die vorige Militär-Penflon, vom 12.	1102
453	Grlänternngen best knigt hairifchen Malzaufe	
400		
		•
		1103
454	Bestimmung der Gebuhren für die ben Begirtes	
	•	
•		1107
455		•
400		
	angelegenheiten als in Concursfällen, für Li-	
	rol, vom 17.	110
	459 451 452 453	Masserbauten, sammt den dazu gehörigen Plas nen und Kostenüberschlägen, vom : 2. 452 Wegen Uebernahme der im Civile angestells ten, sohin aber in die Reduction verfallenden Militär-Officiere in die vorige Militär-Pension, vom 12. 455 Erläuterungen des königl. bairischen Malzaufs schlages-Patentes, vom 28. Julius 1807, über das Strafverfahren den Uebertretungen des Malzaufschlags: Gefälles, für Oesterreich ob der Enns, vom 15. 454 Bestimmung der Gebühren für die ben Bezirtes Obrigkeiten zu errichtenden Privat-Urkunden, für Myrien, vom 17. 455 Bertretung des Innsbrucker adeligen Damens stiftes durch das Fiscalamt, sowohl in Rechts- angelegenhelten als in Concursfällen, für Li-

m. ·	Geite.
456 Bekanntmachung der ben ber Hambu	ger Res
" vifiond-Commiffion ftipulirten Abbitto	nal-Ars .
tifel ou ber Gibe: Schifffahitbillete, fåt 2	öhmen,
vem 18.	2111
457 Borfdrift in Sinfict der in ben Bi	erlaffen.
fchaften ber Privilegirten vorfindigen	Privis :
legien-Urfunden, vom 18.	1135
458 Stampel ben Ginbegleitung ber Con	currenz:
Gefude um Dienftebftellen, für Ticol,	om 18, 1136
459 Errichtung der Begmanth zu Gaje in	t Sam-
borer und der Brittenmanth zu Zaw	
im Stryer Rreife , für Galigien , von	•
460 Aufhebung ber Brudenmauthe gu Ta-	
bem Pragers und bem Schlofthore, fi	•
men, vom 18.	1137
401 Bewilligung ber Führung bes faiferl. At	lers für
die erfte Defferreichifche Brandverfich	1
Anftalt , für Rieder Deffetreich , vom	
462 Behandlung ber, ber Gelbftverftummli	•
bachtigen Individuen ben ben Confer	,
Revisionen, für Bohmen, vom 25.	1138
463 Begen bes Religions, Unterrichtes	
ider Schiller, welche tatholifche Sch	•
fuchen, ben weiterer Entfernung berfel	
bem Bohnfige bes Paftors, für B	
90m 27.	1139
464 Borfdrift bey Bemeffung der Pfarrverle	•
Taren, vom 28.	1140

Nro.		Seite
4 65	Bestimmungen wegen Unterbringung ber ers	
	italienifchen Militar=Penfioniften, vom 28.	1141
466	Stampel ben gerichtlichen Bergleichen, vom 29.	1143
467	Frengebung ber Musfuhr bes Bolges, fur Dabs	
	ten, vom 29.	1144
468	Beftimmung des als erbstenerfren ertlarten Bes	
٠.	trages auf Meffen . Stiftungen vom 30.	1145
469	Behandlung ber Saufferer in Sinficht ber	
	Erwerbsteuer & Entrichtung und Berfaffung der	, ,
	Bergeichniffe über diefelben , für Bbhmen ,	
	vom 51.	1145

Nro. 1.

Hoffanzlen: Decret vom 2. Januar 1824, an fammtliche Länderstellen *).

Befeitigung der Schadlichkeit der ju großen Anhaufung des Schotter-Materiales an den Strafenrandern.

Rudfichtlich ber Aufftellung der Confervations : Saufen an den Strafenrandern wird der Landesftelle bedeutet:

Die Aufstellung von Material Borrathen wird ba, wo die Schottergruben von den Straßen entfernt sind, so- wehl megen der Schwierigkeit, zureichende Material "Aufsbewahrungspläte außer der Straße und doch nahe an ders selben überall auszumitteln, als auch wegen der Bequems lichkeit das erforderliche Materiale überall an der Hand zu haben, auf dem Rande der Straße selbst immerhin unumgänglich nothwendig. Da ferner sowohl einer Seits die Insuhr des Materiales, sie mag durch Straßen : Rosbath oder durch gedungenes Fuhrwert geschehen, nicht unsausgesetzt gleichsormig erfolgen kann, weil in dem ersten Falle die gesetzliche Rücksicht auf die Zeit der dringenden Veldarbeit, in dem zwenten aber die nothwendige beconomis

^{*)} Für Tirol, das Ruftenland und Junien erfioß diefe Berord, nung dabin:

Da in Tirol, in dem Ruftenlande und in Illyrien das Stras fen-Materiale überall haufig genug in der Rabe der Straßen vorhanden ift, mithin deffen Aufftellung auf den Straßen felbft großen Theils beseitiget wird; so hat es dort Landes bep der bestehenden Uebung gu bewenden.

sche Rudficht auf die Zeit, wo wohlfrilere Fuhrpreise ers zielet werden konnen, Ungleichheiten hervor bringen mussen, als auch anderer Seits die weitere Wegführung und Berwendung der aufgestellten Saufen, die sich nach dem Wechsel des augenblicklichen Erfordernisses richten muß, sehr ungleich ausfällt; so bleibt immerhin auch eine zeits weise größere Unhäufung von Borrathshaufen auf der Strafe unvermeidlich.

Damit aber die aus einer übermäßigen Befetung der Strafe mit Schotterhaufen zu beforgenden Rachtheile eisner Berengung der Fahrbahn, der Berhinderung des Wafferablaufes von der Strafe und einer unwirthschaftlischen Zertretung und Bersplitterung des Materiales verhüsthet werden, tommt es vor Allem auf eine zwedmäßige Aufstellung an.

In diefer Absicht a) hat die für Bohmen bereits bestehende Borschrift zur Richtschnur zu dienen, nach welder die Schotterhaufen in einem Gehalte von höchstens
sechzig Rubit-Schuhen auf den benderseitigen Straßenranbern, welche ohnehin zur Fahrbahn sich nicht eignen, auf
jeder Seite in einem Abstande von zwanzig Rlaftern von
einander, von der Mitte des Haufens gerechnet, so gesetzt werden sollen, daß jeder Hause nur immer der Mitte des Zwischenraumes der nächsten jenseitigen Hausen gerade gegenüber zu stehen kommt.

^{*)} Für Bohmen: hat die für Bohmen bestehende Borfdrift fortgubestehen.

Nro. 2.

Jufiz-Hofdecret vom 2. Januar 1824, an das t. Böhmische Appellations-Gericht.

Begen Beforgung der Infiliariate, und Ausübung der Advocatis von Magiftraterathen nach Kundmachung der höchsten Entschließung vom 30. Junius 1821.

Meber die Frage 1. ob durch die höchfte Eutschließung vom 30. Junius 1821, den seit ihrer Rundmachung neu angestellten Magistraterathen auch die Uebernahme von Suftitiariaten untersagt worden fep? und

2. ob das den jur Zeit der Kundmachung diefer hohen Entschlieftung im Dienste gestandenen und noch stehenden Magistratbrathen eingeraumte Befugnif zur Abvocatie ben der tunftigen Sicherung ihrer Subsissen burch bessere Gehalte erlbschen foll? wird bedeutet:

3n 1. daß nach der Rundmachung der bochften Entschließung vom 30. Junius 1821 neu eingetretenen und
kunftig angestellt werdenden Burgermeistern und Masgistratörathen die Uebernahme und Besorgung von Justitiariaten nicht zu gestatten, wie auch denjenigen, welche vor
der Anndmachung der erwähnten höchsten Entschließung zu
ihrer besoren Subsistenz Justitiariate zu versehen gestattet
wurde, deren fernere Besorgung sogleich einzustellen sen,
wenn ihnen durch eine Gehaltsvermehrung ein besseres
Andsommen verschafft wird; und wird das Appellations.

3n 2. auf Die bemfelben bereits mit Hofbecrete vom 2. Inline 1823 ertheilte Belehrung gewiesen.

Nro. 3.

Justig Dofdecret vom 2. Januar 1824, an das Nieder-Desterreichische Appellations-Gericht.

Berpflichtung der National-Bant gur Ertheilung der von den Crisminal - Gerichten angesuchten Auskunfte, und zur Annahme der Berbothe von denselben.

Auch die Nieder=Desterreichische National=Bank kann ben Eriminal-Gerichten die Ertheilung der im Wege der Erforsschung ber Werbrechen amtlich angesuchten Auskunfte, und au diesem Zwecke die Einsicht deponirter Effecten nach Maggabe der in dem Strafgesetze gegründeten allgemeisnen Werpslichtungen nicht verweigern, und aus dem §. 50 der Statuten keinen Unstand nehmen, Berbothe von den Eriminal=Gerichten unmittelbar anzunehmen.

Nro. 4.

Hofbecret vom 3. Februar 1824, an bas k. Böhmis sche Appellations Gericht.

Bestimmung der Angahl der Advocaten in der Sauptstadt Prag, und auf dem flachen Lande des Königreiches Bobmen.

Seine Majestät haben wegen Festsetzung einer nicht zu überschreitenden Anzahl der Advocaten in der Saupte stadt Prag und auf dem flachen Lande des Königreiches Böhmen zu beschließen geruhet:

I. Für die Sauptstadt Prag ift die höchste Bahl von Advocaten auf fiebenzig, jedoch nur auf so lange zu bestimmen, als diese große Bahl nothwendig ist; daher sobald die Erfahrung das Gegentheil zeigen sollte, die Prager Advocaten wieder auf die dem mahren Bedarfe angemessene Bahl sobald möglich zu vermindern sind.

Bierben haben Seine Majeftat aber auch anguordnen

geruhet, bag bie ber oberften Juftigstelle überlaffene Benennung der auf die für Prag festgesette Zahl von sies benzig Advocaten bermahl abgängigen Individuen erst nach einem vorläufigen Concurse, und nebstdem mit Beobachtung folgender Borschriften zu geschehen habe:

- a) daß wirkliche Professoren, welche nicht schon den Stallum in Prag besigen, hierzu nicht bestellt werden durfen;
- b) daß, wenn unter den Competenten einige von den zu der Advocatur auf dem flachen Lande Befugten sich befinden follten, welche alle erforderlichen Eigensschaften, so wie jene des Gradus, und der drevjäherigen Praxis besigen, diesen der Borzug einzuräus men sen; und
 - c) daß die hiernach benennt werdenden Prager Advocaten, nebst allen sonst erforderlichen Gigenschaften, auch eine untadelhafte Moralität und gute Denkungsart besiten muffen, wovon sich vor ihrer Benennung volltommen zu versichern ift.

II. In Ansehung des flachen Landes ift es die bochfte Willensmeinung Seiner Majestät; daß keine nene Advocaten zu erneunen sind, noch ein Besugniß das selbst zu advociren zu ertheilen sen, bis die Erfahrung nicht den wahren Bedarf an Advocaten für das flache Land gezeigt haben wird. Nur dann, wenn dieselbe dargethan haben wird, wie viele wirklich nothwendig sind, werde Seiner Majestät das Gutachten darüber vorzulegen seyn, so wie Höchsteiselben indessen gestatten, wenn sich in der Folge der Bedarf eines Advocaten in einem oder dem andern Orte, oder in einer Gegend Bbhmens zeigen

follte, um die Ernennung eines folden, wenn von anderwärts her nicht biefem Abgange abgeholfen werben kann, ben Seiner Majestät einzuschreiten.

AIL Befehlen Seine Majestat, die Abstellung aller unbefugten Rechtsfreunde und Wintelschreiber zu bewirsten, wie auch fest darüber zu halten, daß die seit der mit Sofdecrete vom 22. September 1821 erfolgten Aunds machung der höchsten Entschließung vom 30. Junius 1821 neu angestellten Justitiäre und Magistratbtathe sich die Parten Sertretung nicht mehr erlauben.

Dem ad III. enthaltenen allerhöchften Befehle gemäß, ift allen jenen Gerichtöstellen, in deren Bezirken sich die Abvocatie auf dem Lande unbefugt betreibende Individuen befinden, ju bedeuten: daß sie diesen Individuen durch schriftliche Decrete die Vertretung der Parteyen und Schrift ten. Berfassung auf das strengste, und ben ihrer sonst unnachsichtlichen Behandlung als Wintelschreiber untersagen, und wider dieselben ben ihrer Betretung in solchen Wintelzügen das Umt nach der Strenge des Gesehes hans beln sollen.

Ueberhaupt hat das Appellations-Gericht die Abstellung aller unbefugten Rechtsfreunde und Wintelschreiber auf das strengste gu bewirken, wie auch fest darüber zu halsten, daß die, seit der mit hofdecrete vom 22. September 1821 erfolgten Rundmachung der höchsten Entschließung vom 30. Junius 1821 nen angestellten Justitiäre und Magistraterathe sich die Partepens Vertretung nicht mehr erlauben.

and the state of t

augus Brain Saus Gragado como a casa e sua a la como 4

Nro. 5.

Hossammer - Decret vom 6. Januar 1824, an sämmtliche Länderstellen. Kundgemacht in Steyersmark und Kärnthen, in Mähren und Schlessen, am 13.; in Nieder-Desterreich, am 14.; in Böhmen und in dem Küstenlande, am 15.; in Tirol und Borarlberg, am 16.; in Jlyrien, am 22.
Januar 1824.

Ansmaß des Postillions = Erintgeldes in den Alt = Defterreichischen Erbftaaten.

Da in bem vierten Puncte ber Berordnung vom 22. December 1823, die neuen Bestimmungen der Pofte ritt . Gebubren betreffend , die Berfügung getroffen morben ift, das Doftillions: Trinfgeld ben der bisberigen Musmag ven fünfgebn Rreugern Conventions = Munge ju belaffen, diefe Ausmag aber nur in den neu erworbenen Provingen bisher bestanden bat; fo wird .. um alle Dig: verftandniffe, welche baburch entstehen tounten, ju vermeis ben, gur weiteren nothigen Berfügung und nachträglichen Rundmadung hiermit befannt gemacht : dag bie vorberührte Ausmag des Postillions : Trintgelbes ju fünfzehn Rreugern Conventione = Munge fur Gin Pferd und Gine einfache Station bleff fur die neuserworbenen Provingen gu verftes ben, in den Alt = Deutschen Provinzen bingegen an Dofillions : Trintgeld, wie bibber, auch fünftig, nur amblf Arenter Conventions : Munge gu entrichten feyn.

Nro. 6.

Hoftammer : Decret vom 7. Januar 1824, an sämmtliche Länderstellen. Kundgemacht in Nieder-Desterreich, am 9.; in Stevermark und Kärnsthen, in Mähren und Schlessen, am 10.; in Böhmen, am 11.; in Desterreich ob der Euns, am 12.; in Galizien, am 15.; im Küstenlande, am 16.; in Tirol und Borarlberg, am 20.; in Illysrien, am 22. Januar 1824.

Ausfertigung neuer Intereffen-Coupons für die Obligationen des Biener Stadt - Banco - Lotto - Anlebens vom Jahre 1797, und Dinausgabe von Binfen - Talons für diefe und alle übrigen von der t. t. Universal - Staats - und Banco - Schulden - Caffe ausgefertigten, mit Intereffen - Coupons versebenen Obligationen.

Rachdem die zu den Obligationen des Wiener Stadts Banco . Lotto : Anlehens vom Jahre 1797 ausgegebenen Binfen : Coupons zu Ende gegangen find, so wird zur de fentlichen Kenntniß gebracht: daß die t. t. Universal: Staats und Banco: Schulden: Casse bereits den Auftrag erhalten hat, gegen Beydringung der Original: Obligationen halbs jährige, von den Oberbeamten der erwähnten Casse mitztelst einer Stampiglie unterfertigte Interessen: Coupons auf weitere zehn Jahre auszufolgen, von welchen der lette Coupon am 31. December 1833 zur Jahlung verfallen seyn wird.

Um aber die Besiter solcher Obligationen für die Bus tunft der Berpflichtung zu entheben, die Original: Oblis gationen einzusenden, und den für sie entstehenden Rostens aufwand zu vermindern, ist die Einleitung getroffen wors den, daß ben der gegenwärtigen Hinausgabe der Interesen: Coupous gleichzeitig ein Zinsen Dinausgabe der Ans

wisung auf die in der Folge abermahl neu auszustellens den Zinsen = Coupons erfolget wird.

Ben allen jenen Obligationen, welchen Binfen Couspond fammt biefem Kalon Gin Mahl bengegeben worden find, werden die fünftig wieder auszustellenden Intereffens Coupons nicht mehr gegen Borweifung der Obligationen, fondern einzig und allein gegen Bepbringung diefer ermähnsten Anweifung erfolgt werden.

Mit berfelben Wirtung wird diese nun in Ansehung ber Banco = Lotto = Anlehens = Obligationen und der hins ausgabe ihrer Coupons getroffene Ginleitung auch bey als len übrigen von der t. t. Universal = Staats = und Bancos Schulden = Casse ausgesertigten, und mit Interessen = Coupons versehenen Obligationen Statt finden, so bald es tunftig nothig werden wird, dafür neue Interessen = Coupons au erfolgen, wo dann augleich mit den erfolgten Insteressen = Coupons auch immer eine Anweisung auf die in der Kolge wieder auszustellenden Jinsen = Coupons ausgegeben werden wird.

In Ansehung der Amortisation dieser Zinsen-Talons ober Anweisungen auf neu auszustellende Zinsen-Coupons ift, im Einverständnisse mit der f. f. oberften Justiz-Stelle und der f. f. Doscommission in Justiz-Gefetsachen, festz gesetzt worden: daß die Amortisation ausschließend nur ben dem f. f. Rieder-Desterreichischen Landrechte angesucht werden kann. Die Amortisations Frist wird für den Fall, daß der Amortisations-Werber die Original-Obligation selbst besitzt, und dem Gerichte vorzeiget, oder die Einwilligung des Besitzets derselben in die Amortisation des Talons ges hörig nachweiset, auf Ein Jahr, sechs Wochen und dren

Rage, außer diesem Falle aber, auf dren Jahre bestimmt; bendes von dem Verfallstage des letten mit dem in Versluft gerathenen Talon augleich ausgegebenen Coupon gerrechnet.

Sollte jedoch die Amortisation erft nach dem Berfallstage des letten Coupons angesucht werden, und der Talon gur Erlangung neuer Coupons noch nicht gur Casse gebracht worden senn, so läuft die Amortisations - Frift, nach den eben erwähnten Unterscheidungen, von dem Tage der Edicts-Husfertigung gerechnet.

In allen übrigen Puncten find auch ben ber Amortistrung der Talons die Borschriften der allerhöchsten Patente vom 28. März 1803 und 16. August 1817 zu befolgen.

... Nro. 7.

Hofkanzlen. Decret vom & Januar 1824, an die Länderstellen von Desterreich ob und unter der Euns, Juner, Desterreich, Illyrien, Kustenland und Tirol.

Einstellung der periodifchen Anzeigen über den Fortgang ber Ctapen-Berpflegeanstalt.

Da die allseitigen Berichte jener Landerstellen, wo die Etapen: Berpflegsanstalt eingeführet ist, das gunftige Resultat liefern, daß diese allgemein als wohlthätig erstlärte Anstalt überall den besten Fortgang gewinnt; so werden die unter dem 3. März 1821 aubefohlenen per riodischen Anzeigen über deren Fortgang hiermit einges stellet, nud die Kreisamter sowohl als die weiters unters geordneten Behörden hiervon einsweilen enthoben.

Nro. 8. " "...

Hoffanzley-Decret vom 8. Januar 1824, an das Mährisch = Schlesische Landes - Gubernium!

Begen Borlegung ber Urtheile über schwere Polizep-Uebertretungen an die Areibamter. Grauterung des &. 400 II. This. des Straf-

Rach dem S. 400 bes II. Theiles des Strafgefestuches uber fchwere Polizen = Uebertretungen find jene Urtheile, wo auf eine bobere Strafe als auf Arreft von Ginem Mos nathe erkaunt wird, dem Rreisamte gur Einficht einzusenden.

Die Textirung des erwähnten Paragraphes bezieht fich nicht auf den Grad, sondern bloß auf die Dauer der Arrest. Strafe; daher die in Beziehung auf die Dauer des Arrestes herabgefesten Urtheile dem Rreisamte nicht vorges legt werden durfen, wenn sie die Dauer eines monathlischen Arrestes nicht übersteigen.

Nro. 9.

Studien - Hofcommissions - Decret vom 10. Januar 1824, an sämmtliche Länderstellen.

Beifungen in hinficht der Abhaltung und Beurtheilung der Coneurs - Prufungen , dann der Befehunge-Borfchläge für Lehramter der philosophichen Studien.

Bey ben vortommenden Befegungs. Borfchlägen für die Lehramter der philosophischen Studien hat man mahre genommen, daß an einigen Lehranstalten die bestehenden Borfchriften über die Abhaltung und Beurtheilung der Concurd Prüfungen nicht immer auf eine gant aufagende Urt in Anwendung gebracht werden; daß sich hier und da irrige Ansichten über die Obliegenheit der Professoren ben biefer Sache festgefest haben; daß unch fonst in der Art

ber Erstattung ber Begntachtungen und Befetungs : Bors folage nicht allenthalben ein solches Berfahren Statt fins bet, wie es fur die Geschäftefbroerung erforderlich ift.

Man hat daher nothig befunden, für jene philosophis ichen Studien : Anftalten, an welchen Concurse für Lehrs amter abgehalten werden, zur fünftigen Richtschnur nachs stehende Weisungen als Erinnerung an fcon bestehende Borfdriften und als Unleitung zur zwedmäßigen Bollzies hung dieser Borschriften zu erlassen;

Er ft en 8: Jedem Concurrenten ift gleich , wenn er fich jum Concurse meldet, die Anleitung ju geben, daß er bep der Concurs : Prüfung ein Bittgesuch um Berleis hung der Lehrkanzel dem Director, (in Wien dem Bices Director) zu übergeben habe. Dieses Bittgesuch ist an die Landebstelle zu richten, welcher die Lehrkanzel untersteht, und mit den erforderlichen Augaben und Ausweisen zu insftruiren.

3mentens: Der mundliche Bortrag ift überall am Tage der Concure. Prüfung noch vor der schriftlichen Bearsbeitung der Concure, Fragen vorzunehmen. Die Prosesser ten haben ihr Gutachten über den mundlichen Bortrag ohne allen Berzug abzufassen. Auch dann, wenn ihnen späterhin auch noch die Begutachtung des Claborates zustommt, ist das Gutachten über den mundlichen Bortrag, abgesondert von jenem über das Claborat, gleich nach absgehaltener Concurs Prüfung an den Director abzugeben. Wenn ein Prosessor ben dem mundlichen Bortrage nicht erscheint, ist in dem Concurs Protosolle die Ursache der Abwesenheit turz anzusühren.

Drittens: Die Aufnahme bes vorgefdriebenen Pro-

tololles darf in teinem Falle unterbleiben, sobald sich ein Concurrent eingefunden hat. Die Concurs Fragen und die Gutachten über den mündlichen Bortrag sind als Beyslagen dieses Protokolles zu behandeln, und in dasselbe, welches daher jederzeit auf einem ganzen Bogen anzuserstigen ist, einzulegen. Rur derjenige Director, welcher spästerhin den Besetzungs-Borschlag an die Landesstelle zu ersstatten hat D, behält die Concurs-Kragen abgesondert, um sie späterhin (Rr. 7) den Prosessoren mittheilen zu konnen.

Biertens: Die Concurrenten find jedes Mahl zu erinnern, ihren Auffag ordentlich und leferlich zu ichreiben, auch benfelben, wenn er aus mehreren Bogen besteht, nicht ungeheftet zu laffen.

Fünftens: Wenn ber Director nicht auch den Befehunge Borichlag an die Landesstelle zu erstatten hat, wers
den die Concurs : Acten ungesaumt an die Landesstelle zur Beiterbeförderung eingesendet. Dem Einbegleitungsberichte ift a) das Concurs : Protofoll sammt den Beplagen, b) die Bittschriften und c) die Concurs : Claborate benzufehließen. Eine Competenten : Labelle benzulegen ist in diesem Falle, wo man ohnehin noch nicht alle Competenten weiß, nicht nothig. Im Falle, als kein Competent erschienen wäre, ist die diesfällige Unzeige an die Landeskelle gleich nach dem Concurs : Lage zu erstatten, und mit

)

³ Fur Rieder-Defterreich heißt es blegfalls: Rur in bem Falle, wenn es fich um eine an der Wiener Universität erles bigte Lehrkanzel handelt, folglich der Bice. Director auch den Befegungs-Borfolag an die Landesfielle zu erflatten hat, ic.

berfelben And jebes Dabl auch die noch unerbffneten Frasgen gurud ju fenden.

Sechstens: Gleich nach abgehaltener Concurs-Prüsfung hat der Director jedes Mahl, ohne allen Unterschied, mag es sich um eine Lehrkanzel an derselben oder an einner anderen Lehranstalt, im derselben oder in einer anderen Proving handeln, dem Prafidinm ber Landesstelle mit einem eigenen Berichte, welcher mit dem oben (Nr. 5) erwähnten Berichte an die Landesstelle nicht zu verwechseln ist, den Nahmen, die Anstellung oder Beschäftigung, dann den Wohnort aller Concurrenten ans zuzeigen, damit die in dem hierortigen Erlasse vom 5. Januar 1822 vorgesehenen Einleitungen verfügt werden tonnen.

Siebentens: Den Professoren, welche die Clabos rate gu begutachten haben, find von bem Directorgau biefem Behufe immer nur die Glaborate fammt bem oben (Mr. 3) erwähnten Originals Gremplare bet Concurs, Fragen und die etwa mit ber Bittidrift vorgelegten gebrudten Berte ber Competenten , fonft aber nichts anders von ben Acten, auch nicht die Meugerungen über den mundlis den Bortrag mitjutheilen. Die Profesforen haben beb ibrer Begutachtung nur diefe ihnen mitgetheilten Auffabe im Auge gu haben, und jeden Competenten nur nach bent wiffenschaftlichen und bibactifchen Berthe feiner Auffage ju beurtheilen. Das Gutachten ber Profefforen, welches foldergeftalt noch tein eigentlicher Befetunge-Borfdlag ift, hat fich nicht blog auf die Nahmhaftmachung einer Bors. fclage. Lerna ju befdranten, fonbern es ift nach ber fcon mit hierortiger Berordnung vom 19. Muguft 1814 fund

gemachten höchften Entschließung über feben Concurrens ten bestimmt, und mit Rachweisung der Grunde aus bem Claborate anzugeben: ob man ihn fur die angesuchte lehrs lanzel anwendbar oder unanwendbar finde. Alle anwends bar Befundenen find noch unter einander nach der aus ihren Auffagen hervorgebenden Borguglichfeit zu reihen.

Achtens: Den eigentlichen Besetzungsvorschlag hat erst der Director zu erstatten. Dieser hat aber daben nicht bles, wie die Prosesseren, auf den Werth des Concurss Claborates, sondern auch auf die etwaigen anderweitigen Beweise der wissenschaftlichen Unsbildung und Lehrfähig, teit der Competenten zu sehen; auch nicht bloß das Wissen und die Kenntnisse, sondern auch den ganzen übrigen Gehalt und Werth, den sie in Bezug auf Dentart, Sittslicheit und Religiostrat haben, genau zu würdigen, dars nach sich über jeden Competenten zu äußern, ans den answendbar Befundenen seine begründete Borschlags Terna zu stellen, jedoch auch noch die Rangordnung, welche er den übrigen nicht schon als unanwendbar dusgeschlossenen Bewerbern nach obigen Grundsätzen geben zu sollen vers meinet, anzuzeigen.

Reuntens: Erft ben diesem Besetungsvorschlage, wo bereits alle Competenten bekannt find, ift die Competenten bekannt find, ift die Competenten = Labelle au verfassen und anzuschließen. Das Bep,' legen einer formlichen Competenten = Labelle hat in Bustunft niemahle zu unterbleiben. Dieselbe ift fibrigens uns ter der Fertigung des Directors nach folgenden Rubriten au entwerfen :

a) fortlaufende Rummern;

- b) Rahmen, gegenwärtige Anstellung ober Befcaftis gung, und Wohnort bes Concurrenten;
- c) Stand desfelben (ob er geistlich oder weltlich; im ersteren Falle: ob er Weltpriester oder Ordensgeists licher, aus welchem Ordensstifte oder aus welcher Ordens : Proving; im letteren Falle: ob er ledig, verheirathet oder Witwer ist);
- d) gand, Ort, Tag und Jahr ber Geburt;
- e) Religions : Betenntniß;
- f) hohere Studien (Ort, Zeit und Erfolg derfelben; atas bemifcher Grad);
- g) bisherige Unftellungen;
- h) Sprachtenninig;
- i) moralifches Betragen;
- k) frühere Concurd. Prüfungen, (welchen fich der Comspetent unterzogen hat, mit Angabe des Concurd. Las ges, des Faches und Ortes der Lehrkangel);
- l) jegige Concurd : Prufung und mundlicher Bortrag, (nahmlich, ob er Competent fich der Concurd : Prusfung unterzogen habe, oder die Dispens von ders felben anspreche; ob und in welchem Grade er nach dem mundlichen Bortrage anwendbar oder nicht aus wendbar befunden worden);
- m) Anmerkungen. Bey der Anleitung, welche nach obiger (Nr. 1) Beisung wegen Berfassung des Bitts gesuches den Concurrenten zu geben ift, hat der Distector auf die zur Ausfüllung der Aubriken der Competenten = Tabelle erforderlichen Daten Rücksicht zu nehmen.

Behntens: Dem Befehungs-Borfchlage find die fammtlichen Concurd : Acten in aller Bollftandigkeit, und zwar nach folgender Abtheilung benjuschließen, und in demfelben auszuweisen:

- a) das ben der Lehranstalt, beren Director den Borfchlag macht, in Bien aber das vom Bice-Director, aufgenommene Protofoll, sammt den dagu
 gehörigen Keußerungen über den mundlichen Bortrag;
- b) die von den anderen Lehranstalten eingegangenen Concurs : Protofolle sammt den dazu gehörigen Acten, sedoch ohne die Concurs : Claborate und Bitts gesuche, wie auch die Anzeigen über das Richters scheinen eines Concurrenten;
- c) die Bittgefuche fammtlicher Competenten;
- d) die Competenten = Tabelle;
- e) die fammtlichen Concurd: Claborate fammt dem oben (Rr. 8) bemerkten Original-Eremplar der Concurd: Fragen;
- f) die von den Competenten etwa vorgelegten und der leichteren Berfendung wegen, von deren Bittgesuchen getrennten Drudwerte berfelben;
- g) die Sutachten der Professoren über die Claborate.

Nro. 10.

Hoffanzlen = Decret vom 10. Januar 1824, an die Länderstellen von Inner , Desterreich, Böhmen, Galizien, Illyrien, dem Küstenlande und Mähren.

Den Militar = Entlaffungs = Berordnungen bengurudende Claufel; ben Paffen einzuschaltende Baus = Nummer.

Da ben Abtretungen von Wirthschaften in linea recta bie vorläufige Einwilligung der Regiments : oder Corps: XLIX. Band. Commandanten nicht vorgeschrieben ift, so tann es gesches hen, daß auch Deserteure im Concertations : Bege ents laffen werden. Es darf nähmlich nur ein zu seinem Berbs bezirte-Regimente ursprünglich affentirtes Individuum sich ber Desertion irgend anderswo als ben feinem Berbbezirte : Regimente schuldig machen, und dessen ungeachtet um seine Entlassung, gestütt auf erhebliche Motive und mit Umgehung seiner Entweichung, eingeschritten werden.

Gegen einen Winteljug folder Art fcuget die Bersordnung vom 24. Aprill 1822 nicht. In diefer hins ficht ift in Butunft jeder Entlaffunge-Berordnung die Clausfel benjuruden: "falls bem Entlaffungswerber teine Defertion jur Laft fällt," nur hat das Resgiments : Commando oder Werbbezirts : Revisoriat von der im Falle einer Defertion auszusprechenden Berweigerung auch sogleich das betreffende Areisamt zu unterrichten.

Da ferner ben ben Conscriptione Revisionen die Ersfahrung gemacht wird, daß man in den meisten Passen die Haus Mummer von dem Aufenthaltsorte der Aelstern oder des Geburtsortes vermißt, wodurch es besonders in größeren Städten sehr haufig geschieht, daß die in dem Berzeichnisse Mr. 10 enthaltenen Individuen in den Consscriptions Büchern ihrer Dominien nur äußerst mühsam und oft auch gar nicht aufgefunden, und demnach auch ihre Classification darin nicht eingetragen werden tann; so ist daher den betreffenden, mit dem Paß : Geschäfte beaustragten Behörden die Weisung zu geben, daß sie in Zukunft diese Haus Rummer den Pässen einzuschalsten haben.

Nro. 11.

hostanzlen=Decret vom 13. Januar 1824, an die Gubernien zu Triest, Laibach, Zara und Innsbruck.

Bestimmungen wegen Bequartirung jener Officiere, die im Laufe eines Quartals in ihrer Garnifon anlangen.

Um ein sicheres und gleichförmiges Benehmen hinsichtlich der Bequartirung jener Officiere zu begründen,
die im Laufe eines Quartals in ihrer Garnison anlangen,
haben die hofstellen an die benden Italienischen Gubernien jungsthin eine eigene umftändliche Berfügung erlasfen, wie aus der Anlage ersichtlich ift b).

Die Kehnlichkeit ber im Gebiethe des dortigen Gubers minms geltenden Normen für die Militar Bequartirung veranlaßt die Hoffanglen, die erwähnten Grundfate auch der Landesftelle mitzutheilen, damit nach Maß des bes ftehenden Bequartirungs Softems und mit Rudficht auf die besondern Local Werhältnisse hiervon der angemessene Gebrauch gemacht werde.

") Benlage.

Berordnung des f. f. hoffriegerathes vom 31. Decems ber 1823, an die General Commanden im Benetias nischen und in der Lombardie.

Die E. E. Hoftanglen hat in Folge der von den Sofe ftellen gemeinschaftlich gepflogenen Berhandlungen, und mit Rudficht auf die vorgelegten Antrage wegen Fortsetzung der Bergutungs = Modalitäten für die den im Lombars bifch = Benetianischen Konigreiche während des Trimesters in den Bequartizungs = Stationen einrudenden Officiere angewiesenen Quartiere die bengehende Berordnung an bie bortlandigen Gubernien erlaffen.

Siernach wird Folgendes als Grundfat ju gelten haben :

a) die mahrend eines Quartals ankommenden Officiere find, wo möglich, in die in den Merarial = Bebauden für bergleichen Falle vorbehaltenen Ubicationen unterzubringen.

Da Se. Majestät durch die, über die Einführung des neuen Militar: Bequartirungs = Systemes unter dem 16. November 1816 erfolgte höchste Entschließung, aus; drudlich anzuordnen geruhten: "daß für die Unterbrinsgung der, während des Berlauses eines Quartals in die Bequartirungs = Station einrückenden Officiere durch die Ausmittelung eigener Ubicationen in den vorhandenen Mislitärgebäuden zu diesem Zwecke möglichst Sorge zu tragen sen;" so versieht man sich, daß das General-Commando die genaueste Beobachtung dieser höchsten Bestimmung nach Maßgabe der bortigen Localitäts Berhältnisse zur Schosnung des Nerars vor vermehrter Zinszahlung sich besons ders angelegen halte.

b) Bo biefe Bohnungen nicht zureichen, ift die Unsterbringung folder Officiere in jene Quartiere, fur welche die Gemeinde die Bezahlung erhalt, die aber aus was immer für Gründen gerade nicht befest find, zu bewirken.

Da die Officiere für diefen Zeitraum teinen unbedingsten Anspruch auf ein competentes Quartier haben, so has ben fie fich fur diefe Zeit nothigen Falls auch mit Woh-nungen unter ihrer Competenz zu begnügen.

c) Benn Officiere, welche fich in dem behandelten ... Falle befinden, nicht auf die in den vorstehenden Ab- faten angedeutete Beife untergebracht werden tonnen; fo

1

ift die Gemeinde aufzufordern; ein competentes Quartier endammitteln, wofür derfelben der Zins pro rata temporis, als es bewohnt wird, in dem betreffenden Quartiel tal nach der für die stabilen Officiers = Quartiere bestes henden Ausmaß zu bezahlen kommt.

- d) Beiset sich die Gemeinde aus, daß es ihr unmbge lich sen, um diesen Betrag ein competentes Quartier aufzubringen, so hatte sich der Officier auch mit einem unter der Competenz stehenden Quartiere zu begnügen, wofür der Gemeinde der ordnungsmäßig behandelte Bind auszusolgen wäre.
- e) Bollte und tonnte fich das Militar. Commando mit diefer Bohnung nicht begnügen, dann ware der Offiscier in diefem Falle bis jum Gintritte des nächsten Quaratals als ein Transene zu behandeln, und es wären ihm nach seiner Competenz Gin oder zwen Zimmer gegen die gewöhnliche, für die dortländigen Transenen-Abstrigquaratiere bestehende Bergütung von einer Lira für den Tag und das Zimmer anzuweisen, wenn sich die Gemeinde nach geschehenem Bersuche nicht selbst zu einer billigeren Mieste herbensaffen sollte.

Bas die bisher noch anhängigen Forderungen einiger Semeinden, wie sie nahmentlich von Este, Udine, Cividale und Palma nuova vortommen, für dergleichen angewiesene Bohnungen für's Bergangene betrifft; so ist ben dem Umstande, wo nicht wohl eine rüdwirkende Rraft gegenwärtiger Berordnung eintreten kann, im Wege gütslicher Ausgleichung die angemessene Befriedigung auszus mitteln. Hierzu haben die Delegationen einverständlich mit den Militär s Commanden in den einzelnen Stationen ihr

Amt zu handeln, und die Berichtigung der Forderungen hat sich, so ferne sie burch Mieth-Contracte bewiesen wers den konnen, nach diesen, oder in entgegengesetzten Fallen, nach der Aransenen. Ausmaß für den Kag und das Bimmer pr. 1 Lira zu richten, ohne daß jedoch letztere Maßzregel den Bersuch oder die Möglichkeit ausschließen sollte; daß sich die Gemeinden auch mit einem geringern Pausch-betrage als die tägliche Gebühr für die ganze Zeit der angewiesenen Zimmer ausmachen wird, begnügen.

Das General = Commando hat im Einvernehmen mit ber Landesftelle bahin ju wirten, daß weder das Aerar noch die Gemeinden übermäßig oder unnöthig beläftiget werben.

Die Forderungen für bas Bergangene find jur Lis quidirungs Berhandlung und Einhohlung bes Jahlungs. Berlages von der t. t. allgemeinen hoftammer mittelft des Schuldenzahlungs:Quotienten jeweilig gehörig hierher auszuweisen.

In Betreff ber ebenfalls jur Sprache gekommenen Holzausmaß für die in Communal : Casernen untergebracht
werdende Transports : Mannschaft ist man mit Rudficht
auf die dargestellte Beschaffenheit dieser Casernen und ben
dem Umstande, wo sie oft wochenlang nicht belegt sind,
daher zur nothdürftigen Erwärmung größern Holzauswand
erfordern, dahin übereingekommen: "daß die Ausmaß des
Holzes nach der Quasi-Casern. Gebühr und mit Rudficht
ber dortländigen Beschaffenheit des Holzes im Sommer
zu 600, im Winter zu 300 Portionen die Alafter harten
Holzes anzunehmen und von den Gemeinden zu verabreis
den sep," zu welcher nöthigen und billigen Ausmaß die

Semeinden sich um so bereitwilliger herbeplassen können, als es nur von ihnen abhängt, im Falle ihnen die Unterbaltung von eigenen Gebäuden für die Transports-Manusschaft zu beschwerlich fallen sollte, die durchmarschirenden Truppen gemeinschaftlich zu bequartiren.

Das Lombarbifche General : Commando wird hiervon unter Ginem belehrt, und hat das General : Commando unnmehr in vorftehender Gemäßheit die weiteren Berfus gungen ju treffen.

Nro. 12.

Berordnung des t. Böhmischen Landes . Guberniums vom 13. Januar 1824.

Betanutmachung des Berthes der von den Deferteuren mitgenoms menen Monturs = Sorten ben . Ginfendung des confiscirten Deferteurs = Bermögens.

Es find ichon mehrere Falle eingetreten, daß über das confiscirte Bermögen von Deferteuren aus der Ursache nicht fogleich die Bertheilung für die currenten Militar-Berlags-gelber und für den Invaliden-Fond geschen konnte, weil der Berth der von den Entwichenen mitgenommenen arasrischen Gorten unbekannt war.

Um diefen Fallen und unnügen Schreiberenen vorzus beugen, hat das General Commando vermöge Eröffnung vom 22. December 1823 den Regimentern aufgetragen, für die Bukunft den an die t. Kreisämtern mitzutheilenden Deferteurs : Consignationen auch den Werth der mitgenoms menen ararischen Sorten benzusegen.

Bovon bie t. Kreibamter mit dem Auftrage in die Renntniß gefet werden, ben Ginsendung des confiscirten Bermögens immer jugleich auch den Betrag des Werthes ber von den Ausreißern mitgenommenen Monturs-Sorten bein Landed: Gubernium anzuzeigen, um folden dann dem t. t. General : Commando ben Gelegenheit der Uebermittes lung der confiscirten Beträge bekannt machen zu konnen.

Nro. 13.

Hoffammer Decret vom 14. Januar 1824, an sammtliche Länderstellen, mit Ausnahme von Dalmatien. Kundgemacht in Desterreich ob der Erms, am 26.; in Mähren und Schlessen, am 27.; in Nieder Desterreich, in Böhmen, Steyermark und Kärnthen, dann im Küstenlande, am 28.; in Illyrien, am 29.; und in Galizien, am 30. Januar 1824.

Paffageure : Porto : Gebuhr ben den ordinaren Postwagen, dann ben den Gil = und Separat : Fahrten vom 1. Februar 1824 an.

Aus Anlag der mit Hofdeerete vom 22. December 1823 angeordneten Herabsehung des Postrittgeldes fand die t. t. Hoffammer ben ben ordinären Postwagen, wie nicht minster ber ben Gil = und Separat : Fahrten folgende Bestims mungen rückschlich des Passageurs : Porto, vom 1. Festruar 1824 an, eintreten zu lassen. Es haben nähmlich dies jenigen, welche mit den ordinären Postwagen reisen, für eine einsache Post = Station an Passageurs : Porto, und zwar : I. In ben Provinzen: Nieder : Desterreich, Desterreich ob der Enns, Böhmen, Mähren und Schlessen, Stepersmark, Alprien, im Küstenlande und in Tirol

- a) für einen Sig im Inneren des Wagens, zwen und brengig Rreuzer Conventions = Munge;
- b) für einen Gig am Bordertheile des Bagens, vier und zwanzig Rreuger Conventions . Munge;
- c) für ein Rind, welches swifden zwen Perfonen Raum

jum Sigen findet, acht Rreuger Conventione-Munge, und

- d) fur ein Rind, welches auf den Schof genommen wird, fechs und einen halben Rreuzer Conventions-Munge.
 - II In Ungarn , Galigien und Giebenburgen
- a) fur einen Sit im Inneren des Wagens, vier und zwanzig Rreuzer Conventions Munge;
- b) für einen Sit am Borbertheile des Bagens, acht. zehn Reeuzer Conventions : Munge;
- c) für ein Rind, welches zwischen zwen Personen Raum gum Sigen findet, seche Rreuger Conventione-Mange, und
- d) fur ein Rind , welches auf ben Schof genommen wird , funf Rreuger Conventions-Munge ju bezahlen.

Rudfichtlich ber Poftwagenes Fahrt von Mantua burch Bintichgau nach Bregenz, ben welcher die Bahl der Reis fenden auf zwen Personen bestimmt ift, wird es ben der dermahligen mit vierzig Rreuzern Conventione s Munze für Gine Person und eine einfache Posts Station festges setzen Passagenre Bebuhr belassen.

An Trinkgeld hat jeder mit dem ordinaren Poftwagen reifende Paffageur dem Postillion drey Rreuzer Conventions: Runge für jede einfache Post = Station au verabreichen.

Ben den Gil = und Separat . Fahrten aber tommt, mit Einschluß des Postillions . Trinkgelbes, für eine eins fache Post, und zwar

Erftens: ben der Gilfahrt von Bien nach Prag, für einen Sig im Inneren des Bagens oder im Cabriolete, vier und zwanzig Rreuzer Conventions : Munge; für einen unbedachten Sit am hintertheile bes Bagens, zwen und zwanzig Rreuzer Conventions, Munze, und fur einen Plat ben Separat-Fahrten acht und vierzig Rreuzer Conventions, Munze;

3wentens: Ben der Gilfahrt von Wien nach Brunn, für einen Plat im Inneren des Wagens oder im Cabrio- lete, vierzig Rreuzer Conventions: Munze; für einen uns bedachten Plat am hintertheile des Wagens, zwanzig Rreuzer Conventions-Munze und für einen Plat ben Sesparat-Fahrten fünf und vierzig Rreuzer Conventions-Munze; endlich

Drittens: ben der Gilfahrt von Bien nach Pregburg, für einen Sit im Inneren des Wagens oder im Cabriolete, zwen und drengig Rreuzer Conventions. Munze; für einen unbedachten Plat am rüdwärtigen Theile bes Wagens, zwanzig Rreuzer Conventions. Munze, und für einen Sitz ben Separat: Fahrten vierzig Rreuzer Conventions. Munze zu entrichten.

Nro. 14.

Hoffammer : Decret vom 14. Januar 1824, an das Stenerisch = Kärnthnerische Landes = Gubernium, und die dortige Zollgefällen-Administration. Kundgemacht am 1. Februar 1824.

Bestimmung in hinsicht ber Accis. Bolleten für die in dem Bezirte Der Stadt und der Borftabte von Graf einzuführenden, der Accise unterliegenden Getrante.

Um fowohl das Gefälls-Aerar gegen Beeinträchtiguns gen — als auch die Partepen gegen Anstände zu sichern, wurde von der E. E. Hoftammer angeordnet: daß funftig die Accis. Bolleten, welche über die berichtigte Gebuhr für die her Accife unterliegenden Getranke, als: Brannts wein, Bein, Wein= und Obstmost — dann Meth bey der Einfuhr in den Bezirk der Stadt und Borstädte von Crah ämtlich ausgefertiget werden, immer nur auf den Rahmen des Getränkseigenthumers lauten sollen, daß ihre Gültigkeit durch Ein Jahr vom Tage der ämtlichen Aussfertigung au gerechnet, zu dauern habe, und die Passteigung au gerechnet, zu dauern habe, und die Passteigung diese Bolleten auszubewahren verpflichtet sepen, das mit sie mit denselben beh allenfälligen gefällsämtlichen Unstersuchungen, wenn ihr Getränkvorrath den eigenen Bestarf übersteigt, den gesetzlichen Bezug auszuweisen verwägen.

Hieraus folgt von felbst, daß in Zutunft den Partenen bie Angabe des Berlustes der Accie = Bolleten nicht mehr gur Eutschuldigung dienen könne, und jedes betretene - mit der gehörigen Accie = Bollete nicht ausgewiesene Gestrant, wenn der Eigenthümer den Ankauf desselben ina nerhalb der städtischen Accie : Linien von einer anderen Parten gesehlich nicht darzuthun vermögen wurde, in Betsfall gesprochen werden mußte.

Nro. 15.

Soffammer Decret vom 15. Januar 1824, an das f. Böhmische Landes Gubernium.

Begen Entrichtung der Bestallung an die obrigkeitlichen Bundargte auf ben Bohmifchen Staats , und Fondegutern,

Die obrigfeitlichen Bundarste auf den Staats und Tondoberrichaften in Bohmen find von dem Ruderfage der ihnen bisher auf Rechnung der unterthänigen Steuers Toude aus den herrichaftlichen Renten erfolgten Theuestungs 3ufchuffe gu ihren Bestallungen mit bochfter Ent.

schließung vom 30. December 1823 enthoben worden, die unterthänigen Steuer-Fonde hingegen haben nach Maßgabe ihrer Rräfte den obrigkeitlichen Renten die Zuschüsse zu vers güten. Davon ist die k. k. Staatsgüter-Administration mit dem Bensage zu verständigen: daß zwar die auf die staatsherrschaftlichen Renten entfallenden Bestallungs: Anstheile der Aerzte und Wundärzte wie bisher in Convenstions: Münze auszubezahlen; dagegen aber jene Bestallungs: Antheile, welche ihnen nur für Rechnung der unsterthänigen Steuer: Cassen aus den staatsherrschaftlichen Renten abgereicht werden, wohin die Benträge der Gesmeinden zur Ergänzung der Bestallungen einsließen, nur in jenem Zisser, und in jener Baluta zu entrichten senn, wie die Bergütung dafür von Seite der Steuer: Cassen geschieht.

Nro. 16.

Verordnung des Illyrischen Landes's Guberniums.
Rundgemacht am 15. Januar 1824 9.

Ueberfetung bes Bollamtes ju Bintlern nach Ifelsberg.

Mit hoffammer. Decrete vom 26. November 1822 wurde der Antrag; daß das im Billacher Kreise gelegene Bollamt zu Mintlern, welches ben Aufhebung des Zwischen. Cordons nunmehr nur als vereinigtes Kärnthnerisches und Airolisches Aufschlagsamt zu bestehen haben wird, nach Afelsberg übersett, und dafelbst in dem Tirolischen Aeras rialhause untergebracht werde, genehmigt.

Rachdem diefe Uebersetung bes Bollamtes Bintlern nach Melbberg bereits geschehen ift, und die vereinte Um-

^{*)} Sieh auch die Berordnung vom 19. Februar 1824.

tirung dafelbft mit 1. d. M. schon begonnen hat; so wird biefe Berfügung gur Begegnung allfälliger Beitrungen von Seite der Partepen hiermit allgemein bekannt ges macht.

Nro. 17.

Berordnung des k. Böhmischen Landes = Guberniums vom 16. Januar 1824.

Ordentliche Rechnungeführung in den Rloftern über die Ginnahmen, und Ausgaben derfelben.

Gin ben ber Landesstelle vorgefommener Fall gibt bie Beranlaffung, die Confisterien ju beauftragen, die Dro: vinzialen und Oberen ber Minoriten=, Franciscaners, und Capuciner = Rlofter , dann jene der barmbergigen Bruder anzuweifen : daß fie unter ber ichwerften Berantwortung barüber ju machen haben, daß in jedem Convente die Sandrechnung ordentlich und richtig geführt, von den Dre bensobern und Borftehern genau gepruft, und ftrenge basjenige beobachtet werbe , was die meiften Ordens = Statute fo richtig und bestimmt über bie hausliche Ginnahme und Andgabe vorfchrieben. Diefes einfache Berfahren, menn baben gewiffenhaft und richtig vorgegangen wird, macht iebe anderweite Rechnungsvorschrift überfluffig, weil bier blog die punctliche Befolgung der Orbens . Statute, und nicht eine weitlaufige und complicirte Rechnunge-Methode entscheidet.

Nro. 18.

Berordnung des Mährisch = Schlesischen Landes-Guberniums. Rundgemacht am 16. Januar 1824. Berschärfte Maßregeln ju hintanhaltung der Schwärzungen.

Ungeachtet die gandesftelle bereits unter dem 5. Ju-

1812 mittelft der t. Kreisämter zur allgemeinen Rennts niß bringen ließ, daß die Cordons-Mannschaft angewiesen sep, in Fällen, wo die Schwärzer sich den Bachen ben ihrer Unhaltung gewaltsam widersetten, oder selbe gar mit Waffen oder andern gefährlichen Bertzeugen anfallen, selbe niederzumachen, so hat es dennoch die traurige Ersfahrung gelehrt, daß die Unterthanen von dem leichten Gewinne durch die Schwärzungen gelockt, sich diesen gessetwidrigen, zu den gefährlichsten Berbrechen führenden Unsternehmen häufig überlassen.

Da wirklich erft kurzlich mehrere Unterthanen ben eis ner solchen gewagten und betretenen Schwärzung auf eine traurige Art umgekommen, und das Opfer ihrer Gesegsübertretung geworden sind, welches der Landesstelle die Bermuthung aufdringet, daß die Landes : Ansassen mit den vorerwähnten strengen Maßregeln nicht hinlänglich bekannt sind; so sindet sich die Landesstelle aufgefordert, die schon bestehende Borschrift, daß alle Schleichhandler, die sich dem Gränze Corden gewaltsam widerseten, oder densels ben gar mit Wassen oder gefährlichen Berkzeugen ans fallen, auf der Stelle niedergemacht werden konnen, hiers mit zur allgemeinen Wissenschaft und Macnung neuerlich bekannt zu machen.

Nro. 19.

Hosdecret vom 17. Januar 1824, an sämmtliche Appellations - Gerichte.

Begen von den landesfürftlichen Gerichte-Behörden veranstalteter Einrudung der öffentlichen Rundmachungen in Privat = Angelegens heiten in die Biener = Beitung.

Benn bas Appellations-Gericht felbst, oder irgend eine andere landesfürstliche Gerichts Behörde die Einrückung einer diffentlichen Rundmachung in einer Privat : Ungeles genheit, als: Concurs-Eröffnungen, Licitations oder Amorstifirungs : Edicte, Urtheile, oder Prodigalitäts : Erfläruns gen 2c. 2c. in das Amtsblatt der Biener-Zeitung einschalten ju lassen nöthig sindet, sind diese Rundmachungs-Aufsses ohne alle Einbegleitung bloß mit der ämtlichen Unsterschrift der Behörden unmittelbar an das General Hofstaramt zu übersenden, welches wegen Einrückung und Einstreibung der Insertions-Gebühren das Weitere veranlassen wird.

Nro. 20.

Hoffanley-Decret vom 19. Januar 1824, an sammts liche Känderstellen. Kundgemacht in Desterreich ob der Enns, am 10.; in Stehermark und Kärnsthen, am 11.; im Küstenlande, am 14.; in Illyrien, am 19.; in Mähren und Schlesien, am 29. Februar 1824.

Bestimmung in Sinfict der geiftlichen Jurisdiction über die Gesflut; Befchal : und Rimontirungs : Departemente.

Aus Beranlaffung eines fich ergebenen Anftandes, ob bie Geftut : , bann Befchal : und Rimontirungs : Departes mente bezüglich auf die geiftliche Jurisdiction ad militiam

vagam oder stabilem gehören, hat der t. t. Hoffriegerath nach der Analogie und den Berhältniffen diefer Anstalten zu bestimmen befunden: daß die genannten Departemente mit ihrem gesammten Personale ad militiam stabilem zu rechnen seven, woben es sich von selbst verstehe, daß diesenigen Etablissements dieser Cathegorie, ben welchen von der obersten Behörde eigene Militär. Capellane ansgestellt sind, oder in der Folge angestellt werden dürften, nicht unter die Jurisdiction der Civil: Beistlichkeit, sons dern unter sene ihrer eigenen Capellane gehören.

Welches der Landesstelle im Nachhange der mit Bersordnung vom 15. September 1808, und für Tyrol vom 21. August 1815 kund gegebenen Rormalvorschrift über die Jurisdictions Derhaltnisse zwischen der Militars und Civil Geistlichkeit, zur Wissenschaft und weiteren Kundsmachung bekannt gegeben wird.

Nro. 21.

Hoffanzlen Decret vom 20. Januar 1824, an das Steperisch = Rärnthnerische Gubernium.

Richtanwendbarteit der für die Stadt Bien, bestehenden Dienst:
bothenordnung in anderen Provingen.

Da die Berhandlungen über die Frage, ob und in wie weit die für die Stadt Wien am 1. May 1810 er- laffene Dienstbothen-Ordnung auch auf die übrigen Provinzen anwendbar sey, noch nicht geschlossen sind, so könznen einzelne Bestimmungen dieser Dienstbothen-Ordnung in andern Provinzen keine Unwendung finden; daber auch die den Dienstbothen zufallenden Legate in Stepermark, da ihnen bis nun eine Befrepung von dem Mortuar ge-

khlich nicht gutam, vor der Sand davon, noch weniger der von der Erbsteuer befreyet werden.

Nro. 22.

Erwerbsteuer - Patent vom 22. Januar 1824. Für den Salzburger, den Inn=Kreis, und die Parzellen des Sausruck-Kreifes.

Bir Frang ber Erfte, 2c. 2c.

Da es ben Forderungen eines gerechten und zwedmäs sigen Abgaben Systemes entspricht, daß alle Classen der Staatsbürger nach den Berhältnissen ihrer Bestigthüs mer und ihrer Erwerbszweige zu den erforderlichen Beysträgen für die Bedürfnisse des Staates in Anspruch gesnommen werden, um auf diesem Bege die Last der Absaden durch ihre möglichst gleiche Bertheilung jedem einzelnen Steuerpflichtigen zu erleichtern, haben Bir bereits unter dem 31. December 1812 eine Industrial oder Erswerbsteuer in Unsern AltsDesterreichischen Provinzen eingeführt und damit einen Theil der bffentlichen Abgaben auf jene Staatsbürger gelegt, welche sich den Gewerben, Kabrilen und Handlungs Unternehmungen, oder andern Gewinn bringenden Beschäftigungen dieser Art widmen.

Um nun die durch den Münchner Staats = Bertrag wieder jurudgefallenen Gebiethstheile auch in diesen Besteuerungs = Grundsäten Unseren übrigen Provinzen gleich ju ftellen, haben Bir beschlossen, die Erwerbsteuer in dem Salzburger= und in dem Inn = Rreise, dann in den Parzellen des Saubrud = Rreises einzuführen; dagegen aber zu gleicher Zeit die bisher für diese Classe Staatsbürger in jenen Landestheilen bestandene königl. Bayerische Gewerbsteuer außer Rraft zu seien.

Mit ber Einführung dieser Steuer wollen Bir jedoch teinebwegs eine allgemeine Gewerbs: Frenheit einführen, welche blog durch die Entrichtung eines nach Beschaffens heit der Beschäftigung, des Standortes oder anderer Umsstände im Gesetze für jede Person schon zum Boraus ganz entschiedenen Steuerbetrages bedingt ist. Der 3weck dies ser Steuer geht vielmehr dahin, mit Bermeidung aller Erschütterung oder Störung der Gewerbsgrundsätze diese Steuerauflage mit den verschiedenen Graden der Presductions und Erwerbs Tähigkeit, die sich selbst zwisschen mehreren gleichartigen Unternehmungen an demselzben Orte ergeben, so viel möglich, in eine genaue Uebers einstimmung zu bringen.

Um diefen 3wed auch in ben genannten Provings theilen ju erreichen, verordnen Wir wie folgt:

- S. 1. Der Entrichtung ber Erwerbsteuer unterliegen:
- I. Die Claffe der Fabrifanten, insbesondere alle mit Landesfabrite Befugniffen versebenen Individuen.
- H. Die Claffe ber Bandelsleute, insbesondere
- a) alle mit Sandlunge : Gerechtigkeiten, folche mogen perfonelle, radicitte, oder vertäufliche fenn, verfehenen Individuen.
 - b) Alle Sandlunge : Unternehmungen mit landwirths schaftlichen oder fogenannten roben Producten, in so fern fich ihr Sandel nicht bloß auf eigene Erzeugnisse beschränkt, oder sie mit eigenen Gerechtigkeisten versehen werden mussen, und also in dieser letze teren Beziehung schon unter den beh a) bezeichneten berechtigten Sandelbleuten begriffen find, endlich
 - c) alle Großbandler.

III. Runfte und Gewerbe, insbesondere

- a) alle mit einfachen Fabrite : Befugniffen verfebene Perfonen.
- b) Alle mit einfachen Gewerbs Befugniffen betheilte Individuen, oder moralische Rorper.
- c) Alle Rramer, Standhandler, Sausirer und Strags gen = Sammler, und zwar lettere in fo ferne fie bie Straggen auf eigne Rechnung sammeln.
- d) Alle mit Meifterrechten versehene Runftler und Gewerbelente, fie mogen Burger einer Stadtgemeins be fenn ober nicht, und ohne Rudficht, ob bas Gewerb personell, radicirt, ober vertäuflich ift.
- e) Alle freyen Gewerbe sowohl in Stadten, als auf dem Laude, in so ferne fie ein felbfiftandiges burgers liches Dafenn gewähren, und fich nicht auf ein Dienftverhaltniß grunden.
- IV. Erwerbegattungen welche eine Dienftleiftung, oder die Ueberlaffung einer Sache ju einer zeitlichen Ruhung jum Gegenftande haben, inbbesondere
 - a) Befchaftigungen jum Privat : Unterricht mit Ruc's ficht auf die im S. 2, lit. m. enthaltenen Ausnahs men, als: Mufits, Tange, Fechte, Sprach : Meister, Unternehmer von Erziehungs-Anstalten n. f. w.
 - b) Bu Gefchafte : Bermittlungen und Gefchafte : Berstretungen , ale: Borfe: Senfalen , Bechfel : Rotare , Geldmatter , Hofagenten , Advocaten , Commercial : Brieftrager , u. f. w.
 - c) Bur Beforderung von Perfonen und Sachen von einem Orte gu dem anderen, ale: Fuhrleute, Lohns tuticher, Sanften : Trager, Landluticher u.f. w.

Alle diese Beschäftigungen jedoch nur in so ferne, als fie nicht augleich der Gegenstand besouderer Gewerbe-Gesrechtigkeiten find, in welchem Falle fie ohnehin unter der III. Abtheilung begriffen find.

- S. 2. Bon ber Ermerbsteuer find ausgenommen:
- a) alle welche fich mit der landwirthschaftlichen Indufirie, in so ferne fie fich auf die Erzeugung rober Producte und deren Beraußerung bezieht, beschäftigen.
- b) Bergwerke, welche ber berggerichtlichen Jurisdiction unterftehen, und die Bergfrohne entrichten; nicht aber auch Zerrenhammer, Schmelge, Triebe und Sudwerke, und ahnliche mit dem Betriebe der Bergewerke in Berbindung ftehende Rebenbeschäftigungen.
- nahmen Anechte, Gefellen, Diener, Subjecte u. f. w. gegen einen bestimmten Lohn nach Zeitperios ben ober verfertigten Arbeitoftuden für einen Ges werbsmann ober Unternehmer arbeiten.
 - d) Alle Taglohner und Arbeiter, welche die gemeins ften Arbeiten um einen Taglohn verrichten.
 - e) Alle Personen, welche im unmittelbaren Dienste bes Staates, oder einer vom Staate anerkannten bffentlichen Anstalt stehen, in so ferne fie nicht von ihren Dienstbestimmungen gang verschiedene, der Erwerbsteuer sonft unterliegende Beschäftigungen treiben, oder Unternehmungen machen.
 - f) herrichaftliche Juftitiare, in fo ferne ihnen die Ausübung des Richteramtes obliegt, und nicht aus Bertretungen ihren haupterwerb gieben.

- g) Die Postmeister.
- h) Trafficanten, Tabat Derleger und Salg Berfchleißer, in so ferne fle sich mit dem Bertaufe diefer Aerarial Suter befassen, nicht aber auch in Betreff der übrigen Artitel, welche sie etwa noch zum Bertaufe ausbiethen.
 - i) Salmiter : Graber und Schiefpulver : Erzeuger, da diefelben nicht als felbstständige Gewerbsleute, fons dern nur als Factoren der Nerarial : Erzeugung ans gefeben werden tonnen.
 - k) Alle Schriftsteller und bildende oder frene Runftler. Hiervon find jedoch ausgenommen die burgerlichen Bildhauer, da ihr Geschäft weniger auf die bloße Befriedigung des Aunstgeschmades, als auf eigentsliche Bedürfniffe berechnet ift.
 - 1) Alle Aerzte, Mundarzte, Sebammen und überhaupt alle Beschäftigungen, welche die innere und außere Seilung der Menschen und Thiere zum 3wes de haben, und von der Staatsverwaltung zugeges ben oder erlaubt sind.

Dierher gehoren auch die Sufichmiede, wenn fie gus gleich Pferdarzte find, doch nur in Unfehung diefer lete tern Gigenschaft, dann die Upotheten der Barmherzigens brüder. Alle übrigen Upotheten, fohin auch die Haud, Apotheten der Bundarzte find jedoch nicht befreyt.

m) Alle Beschäftigungen beren 3wed auf ben Unterricht gerichtet ift, in jenen Orten, beren Bevolles
rung die Bahl von 4000 Menschen nicht überfteigt:
bann allenthalben bie an bffentlichen Schulen ange-

	– (40) – ′
	2. Claffe mit = , 60 Gulben.
	3. Classe mit = = 80 ,
	D. Für alle Städte und Derter,
٠	welche eine Bevolkerung von 1000 Menfchen nicht erreichen.
	1. Claffe mit 2 Gulben.
	2. Classe mit * * * 4 n
	3. Classe mit 's i s 8 n
	4. Classe mit # s 16 ,
	III. Fur die Runfte und Gewerbe, worunter
٠.	a) alle mit einfachen Gewerbe : Befugniffen,
	b) alle mit einfachen Fabrits - Befugnissen , *
	c) alle Krämer, Standhandler und Saustrer,
`	d) alle mit Meisterrechten verfehenen Runftler und Gewerbsteute,
•	e) alle fregen Gewerbe , in fo ferne fie ein felbftftans
•	biges burgerliches Dafenn gemahren, und fich nicht
•	auf ein Dienftverhaltniß grunden, begriffen find,
•	werben folgende Claffen festgefett, und awar:
	A. Für die Provingial-Sauptstadt Ling.
	1. Claffe mit 3 Gulben.
	2. Classe mit * * 8 n
	3. Classe mit 15 "
	4. Classe mit = , 30 ,
	5. Classe mit = = 40 ,
	6. Classe mit 50 n
	7. Classe mit 70 ,
	8. Classe mit 100 "
	B. Fur alle Stadte und Derter,
	von einer Bevölferung von 4000 Menfchen und darüber.
	1. Claffe mit = = 3 Gulben.

: _____

<u>.</u>										
— (41) —										
2. Classe mit = = 8'Gulben.										
3. Classe mit * * * 15 . ,										
4. Claffe mit = = 30 ,										
5. Classe mit * * 40 n										
6. Classe mit * * 50 "										
C. Für alle Städte und Derter,										
mit einer Bevöllerung zwifchen 1000 und 4000 Seelen.										
1. Classe mit * * . 2 Gulden 30 Rr.										
2. Classe mit * * * 5 n										
3. Classe mit = = = 10 ,										
4. Classe mit * * * 20 %										
5. Classe mit = = = 30 n										
D. Für alle Städte und Berter,										
welche eine Bevollerung von 1000 Menfchen nicht erreichen.										
1. Classe mit : 5 / 2 Gulben.										
Lesse mit , 4 ,										
3. Classe mit 8 ,										
4. Classe mit * * * 16 %										
IV. In Ansehung der unter der IV. Haupt "Abtheilung										
5. 1 vorkommenden Dienstleistungen werben folgende										
Claffen feftgefest, und zwar:										
A. Für die Provinzial: Hauptstadt Linz.										
Für jene ad a., zum Unterrichte dren Classen: die erste Classe mit 3 Gulden.										
his amente hetta										
Sia Soitta Satta										
Sur jene ad b., zu Geschäfte-Bermittlungen vier Classen:										
die erfte Classe mit = = , 40 Gulben.										
Sin amount to the										
ore Moedte getto e 2 8 00 %										

•

```
die beitte Claffe mit . = = 100 Bulben.
     die vierte detto
                                    200. .
Für jene ad c., gur Beforberung von Denfchen und Cas
                  den vier Claffen :
     die erfte Claffe mit . =
                               s 8 Gulben.
     die awente betto
                                     15 '
                                     30
     die dritte detto
     die vierte betto
                                     50
       B. Für alle Städte und Dertera
deren Bevollerung die Bahl von 4000 Menfchent erreicht
                   und überfteigt.
    Für jeue ad a., jum Unterrichte gwen Claffen :
     die erfte Claffe, mit .
                                      2 Gulden.
     die zwente betto
                                      Á
Für jene ad b., ju Geschäfte Bermittlungen bren Claffen:
     die erfte Claffe mit . . . .
                                    25 Gulben.
     die zwente betto
                                    40
     die dritte detto
                                    60
                         E
                            •
Bur jene ad c., jur Beforderung von Menfchen und Ca-
                  den bren Claffen :
     die erfte Claffe mit ; : ;
                                     5 Bulben.
     die zwente detto
                         2
                                    10
     die britte detto
                         s s
                               8
                                   . 20
       C. Für alle Städte und Derter,
beren Bevolferung bie Bahl von 1000 Menfchen überfteigt.
         jene von 4000 aber nicht erreicht.
 Bur jene ad b., ju Gefchafte Dermittlungen bren Claffen :
     die erfte Claffe mit s
                                    10 Gulben.
     die awente detto
                                    15
     die britte betto
                                    20
```

Fit	jene	\mathbf{ad}	c.,	zur	Beford	erung	noa	Menfchen	und
			(Sache	n dren	Claffe	n:		

die erste Classe mit . . . 3 Gulben. die zwente detto . . . 8 n die dritte detto 15 n

D. Für alle Städte und Derter, beren Bevollerung die Bahl von 1000 Menfchen nicht erreicht. Für jene ad b., ju Gefchäfts-Bermittlungen dren Claffen:

die erfte Classe mit . . . 5 Gulben.
die zwente detto 10 , ,
die dritte detto 15 , ,
Bar jene ad c., zur Beforderung von Menschen und Ca-

får jene ad c., gur Beforderung von Meuschen und Cachen bren Claffen:

die gweyte detto = = = 2. Inlben.
die zweyte detto = = = 4 n
die dritte detto = = = 8 n

9. 4. Die Saustrer haben ben für die Gewerbe ber Provinzial : Sauptstadt in der erften Classe mit 3 fl. festgefeten Stenerbetrag zu entrichten.

Sobald fie aber des Saufirhandels wegen nach Riebers Defterreich temmen, wo die Saufirer nach der Befteues rung der Residenzsstadt einen Steuerbetrag von 5 fl. zu entrichten haben, haben dieselben den hierauf entfallenden Rehrbetrag von 2 fl. ben dem nächsten Kreisamte der bestretenen Provinz nachzugablen.

Die Tiroler Saufirer, welche in Tirol nur. 1 fl. 30 fr. Grwerbstener gablen, haben, wenn sie eine Proving bes Sanfirhandels megen betreten, wo die Saufirer einen hos beren Stener Betrag gu entrichten haben, den hierauf entfallenden Dehrbetrag gleichfalls ben bem nachsten Rreis:

amte der hetretenen Proving nachzutragen. Die aus Unsgarn tommenden Sausirer haben aber, sobald fie eine Proving des Sausirhandels wegen betreten, wo die Erswerbsteuer eingeführt ift, gegen Losung eines Stenerscheisnes, einen Steuerbetrag von 5 fl. zu entrichten.

Die Straggen-Sammler, in fo ferne fie der Erwerbsteuer nach S. 1 unterliegen, haben gleich den Saufirern die für die Gewerbe der Provinzial - Hauptstadt in der ersten Glasse mit 3 fl. bemeffene Steuer-Quota zu entrichten.

S. 5. Die politischen Obrigkeiten (Pfleggerichte, Comsmissariate) haben nach genauer Erwägung der Bershältniffe der einzelnen Steuerpflichtigen die Claffe der Besteuerung vorzuschlagen.

Es wird daher Jedermann, der ein Gewerb, eine Befchaftigung, ober eine Unternehmung treibt, welche nach ben obigen Bestimmungen ber Erwerbsteuer unterliegt, es mag als eine frepe Beichaftigung angefeben, ober nur nach vorläufiger Berechtigung ausgeübt werben, verpflich= tet feiner Ortbobrigfeit eine Erflarung über feine Berhaltniffe abzulegen, und zwar: ben Tauf. und Gefchlechts. Rahmen , bie Art ber Befchäftigung , bes Gewerbes , der Unternehmung, den Bohnort und ben Standpunct, wo die Unternehmung ausgeubt wird; ben bem Sandels= und Fabrifanten - Stande auch bas in ber Bermendung ftebende Capital, endlich bie Babl ber Bulfbarbeiter und Bertftuble angngeben. In Ansehung der letteren benden Daten , an beren genauer Reuntnig vorzüglich viel gelegen ift, wird insbefondere noch erinnert, dag die Bulfbarbeiter nicht blog ihrer Bahl nach überhaupt, fondern mit Benennung ihrer verschiedenen Gattung angezeigt, bann

nd fowohl die von dem Unternehmer verwendeten gas miten-Glieder, als auch die außer dem Sause desselben nd wohnenden Sulfsarbeiter eingerechnet werden muffen; femer daß unter den Wertstählen alle jene Sauptvorrich, tungen verstanden werden, von denen der Umfang des Betriebes wesentlich abhängt, als 3. B. Mahlgänge, Webftühle, Drucktische, Hämmer, n. s. w.

Diefe Erklärungen tonnen entweder schriftlich ohne Stämpel, oder mundlich geschehen. Ueber die Zeitfrift, binnen welcher, und die Wege, auf welchen diese Erklästungen schriftlich oder mundlich an die Ortbobrigkeiten zu gelangen haben, werden von letteren für jeden einzelnen Ort ben Gelegenheit der Aundmachung gegenwärtigen-Pateutes, noch besondere Weisungen folgen, denen sich die stenerpsichtigen Partenen auf das genaueste zu fürgen haben.

s. 6. So wie in der Restdeng : Stadt Bien, muß anch in den Provinzial : Dauptstädten für jede Gattung beb Gewerbes ein besonderer Erwerbsteuer : Schein gelb. fet, daber auch für jede Erwerbsgattung insbesondere die im §. 5 geforderte Erklärung abgegeben werden.

In ben übrigen Stadten und Dertern wird aber gesfattet, bag in dem Falle, wo dieselbe Person verschiedensetige Gewerbe treibt, der Steuer-Schein für jenes Gewerb gelifet werde, welches in der gesehlichen Elassification am bochften belegt ift.

Benn jedoch in besonderen Fallen eine und diefelbe Person mehrere an fich icon bedeutende Gewerbe befigt, welche fich auf gang abgesonderte Gerechtsamen ftugen, theils auch abgesondert auf verschiedenen Standpuncten,

oder durch verschiedene Bulfsarbeiter ausgeubt werden, ift auch außer den Sauptstädten für jedes Gewerb der Erwerbs steuer : Schein ju lösen. Es haben daber die Partenen in dem ersten Falle ihre mehreren Erwerbszweige nur in Einer Ertlärung aufzuführen, in dem zwenten Falle aber für alle einzelnen Erwerbsz Sattungen abgesonderte Erklärungen abz jugeben, und eben so viele Steuer-Scheine zu lbfen.

Daher auch 3. B. die Müller hinsichtlich des ihnen gusftebenden Gries und Mehlverschleißes, oder wenn fie den Getreides Sandel treiben, und sich dieser nicht bloß auf den Getreides Eintauf gur Bermahlung für die eiges nen Mahlgafte beschränft, in Betreff dieser Erwerbszweige abgesonderte Erklärungen abzugeben haben, und zu bessteuern kommen.

S. 7. Wenn Gewerbe, die auf Realitäten haften, oder moralischen Personen und unsterblichen Körpern gestheren, oder die überhaupt nicht bloß persbnlich, sondern veräußerlich sind, von dem Eigenthümer nicht felbst, sondern im Wege der Bestandverlassung betrieben werden, so hat der Bestandnehmer als eigentlicher Gewerbsmaun die im S. 5 vorgeschriebene Erklärung abzugeben.

Wenn aber die Ausübung einer Unternehmung unter mehrere Gesellschafter getheilt ift, so sind zwar im Allgesmeinen alle Theilnehmer, in so ferne sie von der Ausäsbung der Unternehmung Ruten ziehen, auch zu den derselben auferlegten Lasten bevzutragen verpslichtet, doch bleibt die Art der Bertheilung dieser Lasten unter sie eben so wie die Regulirung ihrer Gewinns Antheile bloß ihrem Privat. Uebereinkommen überlassen, und es wird die im S. 5 vorgeschriebene Erklärung nur von jenen Mitglies

dern, auf beren Rahmen d'e Unternehmung ausbrücklich lautet, oder welche derfelben als Leiter des Geschäftes eis gentlich vorfteben, gefordert.

S. B. Die Sausirer und Straggen-Sammler find von ber im S. 5 vorgeschriebenen Ertlärung entheben, da fle den Steuerschein nicht durch die politische Ortsebrigkeit, sondern unmittelbar von dem Rreisamte gegen Erlag der Stämpelgebühr und des Steuerbetrages erhalten; doch durfen auch sie nach der im S. 11 festgesetten Frist von ihrem, wenn auch sonst noch gültigen Hausirpässen keinen Gebrauch mehr machen, ohne bis dahin mit einem Steuers Scheine verseben zu seyn.

Sie haben sich daher ben Zeiten um einen solchen mit Benbringung ihres Sausirpasses ben dem Rreisamte zu bewerben; doch wird ihnen ben Gelegenheit der Aussstellung des Steuer-Scheines ihr Hausirpaß, im Falle er noch im Jahre 1824 ausgefertiget ware, aber doch bis über den Monath Man 1825 gültig ist, auf eben die Zeit, für welche sie Steuer entrichten, nahmlich bis zum Ende des Berwaltungs. Jahres 1825, verlängert.

S. 9. Bey neuen Gewerbs Derleihungen ift fich gang nach ben eben aufgestellten Grundfagen zu benehmen und nur ju berudsichtigen, ob sie ein Geschäft betreffen, wozu man nach den Gesetzen keine besondere Befugnif bedarf; oder ein folches, wozu eine eigene Berleihung ers serberlich ift.

Im erften Falle tann vom Anfange des Bermeltunges Jahres 1825 Niemand mehr eine fonft frene Beschäftis gung, in fo ferne fie nach dem S. 1 der Erwerbstener

'unterliegt, antreten, wenn er nicht vorher ben Stenerichein gelofet hat.

Ein solches Individuum hat daher seiner Ortsobrigsteit die getroffene Wahl seiner Beschäftigung schriftlich ober mundlich anzuzeigen, alle Umstände, welche in den Erklärungen der schon bestehenden Gewerbsleute nach 5. 5 gefordert werden, nachzuweisen, und sich die Aussfolgung eines Steuer-Scheines zu erbitten, um welchen die Ortsobrigkeit anch unverweilt ben der Landesstelle einzusschrieben hat.

Im zwepten Falle ift ferner' ju unterfcheiden, ob ges gen die Berleihung ein Recurs Statt finde, ober nicht?

In der bestimmten Recurs Frist, oder so lange der wirklich ergriffene Recurs nicht erlediget ift, bleibt die Ausfertigung des SteuersScheines noch vorbehalten. Ift aber die Berleihung einmahl gultig und rechtsträftig, fo hat die politische Ortsobrigkeit von Amtewegen die Aussfolgung des SteuersScheines zu bewirken.

Es ist baher in biefer hinsicht bie in Gewerbssachen bestehende Recurd Drbnung strenge zu beobachten, und damit die politische Ortsobrigkeit immer in der Renntnisssehe, ob ein Recurd anhängig sep, so wird es den Parsteyen zur Psticht gemacht, daß sie nicht nur, wenn sie an die Regierung, sondern auch, wenn sie an eine hofstelle gegen eine Berleihung recurriren, binnen 14 Tagen von dem Tage der erhaltenen Zustellung der letzten Entscheisdung ben der Ortsobrigkeit dessenigen, dem ein Gewerb verliehen worden ist, den Recurd anmelden, und binnen weiteren vier Wochen sich über die wirkliche Ergreisfung, oder die erhaltene Bewilligung einer verlängerten

- ten Frift, fo wie binnen der letten dann ebenfalls über die wirkliche Ergreifung des Recurfes auszuweisen haben, widrigens nach Berlauf dieser Frift ohne weiters gur Aussfertigung des Steuer-Scheines geschritten werden wurde.
- S. 10. Die Entscheidung, nach welcher Elasse jeber eine geine Gewerbsmann, Unternehmer oder Bienftleister au besteuern sey, haben Bir ber Landesstelle vorbehalten, welche sich baben auf die abgeforderten Erklärungen der einzelnen Erwerber, und auf den Steuer, Borfchlag der politischen Ortsobrigfeit au ftupen bat.
- 9. 11. Sobald nach Einhohlung der Erklärungen und ber geschehenen näheren Prüfung und Berichtigung der selben über den Borschlag det unteren Beborden die Steuer bemessen ift, wird seder Steuerpflichtige, und zwar: längestend bis 1. December 1824 einen Erwerbsteuer-Schein erzhalten, ohne welchen für die Zukunft Niemand mehr eine der Erwerbsteuer unterliegende Beschäftigung aussiben darf.
- 5. 12. Ben jeder neuen Gewerbe Berleihung, for bald diefe in Rechtstraft erwachsen ift, und der neue Sewerbe Untreter seine Steuer Grtlarung abgegeben hat, ift demfelben bis zur Erlangung bes Erbsteuer Scheines von der politischen Ortsobrigkeit ein Certificat auszustellen, in welchem die Gattung bes Gewerbes oder der Beschäftigung sowohl, als die angetragene Erwerbsteuer anzumerten ist.

Diefes Certificat hat dem Gewerbsmanne bis zur Erslangung des Steuer-Scheines als Bededung ben ber Gemerte Mububung zu dienen, und muß ben Erlangung bes Seeuer-Scheines wieder zurudgelegt werder. Es verfteht fich jedoch von felbft, daß die Berftener rung icon von dem Tage anzufangen habe, von welchem das Certificat ausgestellt ift.

- g. 13. Die Erwerbsteuer : Scheine muffen nach dem benliegenden Fermulare ausgefertiget und mit dem auf ben bemeffenen einjährigen Steuer : Betrag entfallenden claffenmäßigen Stämpel verfeben werden.
- S. 14. In den Fallen, wo mehrere Theilnehmer an einem Gewerbe, oder Gefellichafter vorhanden find, wird der Steuer-Schein nur auf die Firma der Unternehmung ausgestellt.

Der Empfänger bes Steuer-Scheines hat in demfelben feine eigenhandige Unterschrift benjuseten, und wenn er bes Schreibens nicht tundig ift, die Unterzeichnung feines Nahmens durch einen der Ortsobrigfeit befannten Nah-mens Fertiger beforgen ju laffen.

S. 15. Um den Steuerpflichtigen die Früchte einer bober getriebenen Industrie einige Zeit hindurch ohne alsten Auspruch auf größere Bentrage genießen zu laffen, werden die Steuer. Scheine mit Ausnahme jener, die den Saustrern auf Ein Jahr ertheilt werden, sonst durchgesbends auf die Dauer von drey Jahren gültig ausgestellt, nach deren Berlauf ihre Erneuerung ben der politischen Obrigkeit angesucht werden muß, und ben welcher Gelegensbeit auf die in der Zwischenzeit eingetretenen größeren Bersänderungen die gehörige Rucksicht genommen werden wird.

Ben den funftig mabrend des Steuer . Trienniums vorfallenden neuen Gewerbs : Berleihungen aber werden die Steuer-Scheine immer nur auf die noch übrige Beit des laufenden Trienniums ausgestellt.

g. 16. Alle gegen die Bemeffung der Erwerbsteuer, ober die Pflicht der Entrichtung derfelben vortommenden Beichwerben find an die hoffanglen zu richten, welche darüber entscheidet und gegen welche ein weiterer Bug nicht wehr Statt findet.

Die ben der Softanglen angebrachten Beschwerden haben aber in Unsehung der Entrichtung der bemeffenen Steuer teine aufhaltende Birtung.

S. 17. Wer seine bisherige Beschäftigung anheim fagt, ohne dafür eine andere, die der Erwerbsteuer untersliegt, zu mahlen, hat seinen Steuer-Schein langstens in dem nachsten Bahlungs - Termine bey ber Ortsobrigseit gurud zu legen, und von dieser zur Bedeckung und Entlesdigung von ferneren Baten - Jahlungen, hierüber einen Empangs-Schein zu erhalten.

Ber aber feine bisherige, der Erwerbfteuer unterliegende Beschäftigung in der Absicht aufgibt, um fle entweder mit einer anderen zu vertauschen, oder dieselbe an einem ander ren Orte zu betreiben, hat früher für die gewählte neue Besschäftigung, oder den neuen Standort, auf die im §. 5 bes mertte Art, ben der Ortsobrigkeit einen neuen Steuer. Schein zu erwirken, und nach deffen Erlangung erst ben seiner bisheris gen Ortsobrigkeit den vorigen Steuer. Schein zurud zu legen.

S. 18. Die Ortsobrigfeit tann die Burudnahme bes Steuer-Scheines außer in den Fällen, wo nach den Gefesten die willführliche Abtretung von einem Gewerbe nicht gestattet ift, felbst wegen noch aushaftenden Steuer-Rudsständen, Riemanden verweigern.

Ben Buructlegung jener Gewerbe aber, die unter die fregen Befchaftigungen gehoren, haben bie Ortsobrigleis

1

ł

ten zur Bermeibung von Unterschleifen mit Strenge vorjugehen, und die Burudlegung nur dann anzunehmen,
wenn der wirkliche Richtbetrieb und die Art, womit derlep Personen funftig ihren Unterhalt sich verschaffen, dars
gethan ist. Bugleich haben die Ortsobrigkeiten darauf zu
sehen, ob das aufgegebene Gewerbe nicht dennoch unversteuert fortbetrieben werde.

- S. 19. Die Erwerbsteuer Scheine von Nerstorbenen, auf beren Gewerbe feine Bitwe und fein anderer Erbe einen Anspruch zu machen hat, so wie von jenen, denen durch amtliche Ertenntnisse ihr Gewerbsrecht entsgen wurde, sind den Behörden, welche verpflichtet sind, diefelben von Umts wegen zurudzunehmen, unweisgerlich zu übergeben.
- 5. 20. Die Erwerbsteuer. Pflicht fann an andere . von bem Steuerpflichtigen nur in denjenigen Fallen, und unter denjenigen Bedingungen übertragen werden, in wel: den es gestattet ift, Gewerberechte zu übertragen.

Diefe Falle tonnen nur ben jenen Gewerben eintreten, welche als radicirt oder vertäuflich bereits anerkannt find. Wenn ein solches Gewerbe auf eine rechtsgültige Art entweber durch Berträge unter Lebenden, oder nach dem Toe de im Wege der Erbschaft an einen andern Besiter übers geht, so haben die Patteyen eine solche Gewerbs-Besitzveränderung der Ortsobrigkeit anzugeigen, und von dies ser in so ferne gegen die Beräußerung kein Anstand obewaltet, einen Steuer-Schein zu erwirken, und ben dessen Berabfolgung den auf den vorigen Besitzer lautenden zu-rud zu legen.

5. 21. Gben fo haben auch beh bloß perfonlichen

Sewerben, Bitwen, in fo ferne ihnen ichon nach dem Befete die Fortführung des Gewerbes ihres verstorbenen Gatten eingeräumt ift, wenn fle von diesem Rechte teisnen Gebrauch machen wollen, den Steuer-Schein nach den Borschriften des g. 17, in dem nächsten Zahlungs-Termisne zurudzulegen; wenn fle aber das Gewerb fortsehen wollen, schon früher ben Zeiten um einen neuen Steuer-Schein gegen Zurudlegung des alten, einzuschreiten.

- 5. 22. Um von der Steuer-Belegung und Entrichtung Die möglichft größte Gewißheit gu erlangen, muß
 - a) jeder Steuerpflichtige bey der Conferiptions : Revis fion feinen Erwerbsteuer=Schein vorweisen. Entdeds te Bernachläffigungen find von dem Civil-Conferips tions : Beamten der Ortsobrigfeit jur Amtshands lung anzuzeigen, oder wenn sie ihre eigene Amtos handlung betrifft, diese einzuleiten.
 - b) Rein Steuerpflichtiger darf eine auf feinen Erwerbszweig sich beziehende Handlung vor einem Gerichte
 oder einer bffentlichen Behörde vornehmen, ohne
 entweder den Erwerbssteuer : Schein vorzuweisen,
 oder den schriftlichen Eingaben eine beglaubigte Abschrift desselben benzulegen. Wenn er daher z. B.
 ben Gericht eine Forderung, die sich auf die Ausübung seines zu versteuernden Gewerbes oder Unternehmens gründet, geltend macht; wenn er ben
 politischen Behörden eine Erweiterung oder noch
 mehrere Begünstigung in dem Betriebe seines Erwerbszweiges, oder Schutz gegen Beeinträchtigungen, n. d. gl., und überhaupt ben Behörden was
 immer ausuchet, woben der Gegenstand seines Ber-

langens auf der Boraussepung des Rechtes und der Ausübung eines gewissen steuerbaren Erwerbszweis ges beruht, so ist er zu dieser Ausweisung immers hin verpflichtet, und er hatte es im Unterlassungs, falle nur sich selbst zuzuschreiben, wenn von seinem nicht gehörig belegten Gesuche ben den Behörden nicht gleich der gewünschte Gebrauch gemacht, sons dern selbes zur Bepschließung jener beglaubigten Absschift wieder hinaus gegeben wurde.

- c) Ift jeber Steuerpflichtige auch gehalten, feinen Ers werbsteuer: Schein den Ortsobrigfeiten, der Pos lizen-Direction und den Rreisamtern und ihren Abs geordneten auf jedesmahliges Begehren vorzuweisen.
- S. 23. Jeder Inhaber eines Steuer-Scheines hat dies fen baher forgfältig aufaubewahren, und wenn er ihn verliert, fich um ein Duplicat ju bewerben, wofür er in jebem Falle die Stampelgebühren, nach Umständen aber, in fo ferne er teine hinreichende Entschuldigung des Berlustes beybringen tann, auch die Postgebühren und den vierten Theil der auf Ein Jahr bemessenen Steuer zu entrichten hat
- S. 24. Gegen die Uebertretung der in den vorigen Abfagen vortemmenden Borfchriften, werden folgende Strafen festgefest.
 - 1) Ber 'bie im S. 5 abgeforderte Erklarung in der bestimmten Frist zu überreichen vernachläffiget, ift mit einem Biertheile ber zu bemeffenden ganzjährts gen Steuer zu belegen.
 - 2) Der eine unrichtige Erflarung abgibt, ift nach hergestelltem Beweise mit dem einjährigen Steuerbetrage, ben er zu entrichten haben wird, zu belegen.

F

- 3) Ber fich der Entrichtung der Erwerbsteuer durch Schleichwege entzieht, ift im Betretungsfalle mit dem vierfachen Betrage der auf ihn pateutmäßig entfallenden einfahrigen Erwerbsteuer zu bestrafen.
 - 4) Sauftrer und Straggen : Sammler, welche im Saus firhandel oder Straggen : Sammeln ohne Erwerbs fteuer: Chein betreten werden, find auf die im Saus fir : Patente ausgedrückte Art als unbefugte Saus firer zu bestrafen.

Die Strafen find von den Ortsobrigfeiten und zwar mit aller Strenge zu verhangen.

Eine Milderung oder Nachficht derfelben haben Bir der Landebstelle, und im weitern Recurse der Hoftanglen vorbefalten.

S. 25. Die bemessene Steuer ift in zwey Raten für jede in vorhinein und zwar die erfte im Monathe December, und die zweyte im Monathe Junius ben der politis ichen Ortsobrigkeit zu entrichten.

Aus diesem Grunde wird in Unfehung der Zahlunges Schuldigfeit ben fünftig neu entstehenden Unternehmuns gen oder Gewerbe festgeset, daß, wenn Jemand den Steuer-Schein in der Periode vom December bis Ende Man empfängt, er die für das erste halbe Jahr vom Januar bis Ende Junius entfallende Steuer-Summe; und wer den Steuer-Schein in der Periode vom Junius bis Ende Novems ber erhält, den für das zwente halbe Jahr entfallenden Betrag ganz zu entrichten schuldig ift.

Die jest bereits bestehenden Unternehmungen aber, beten Betrieb nicht erft von ber Erlangung eines Stener- Sheines abhangt, sondern ohne biefen jest ichon fortge,

ben, bleiben in jedem Falle, von dem Bermaltunge-Jahre 1825 angefangen, jur Entrichtung der Erwerbsteuer, verpflichtet.

Die Sausiter und Straggen: Sammler haben ben gangs jährigen Steuer Betrag auf einmahl in vorhinein ben dem Rreibamte, von bem fie den Steuer, Schein erhalten, zu entrichten.

- §. 26. Die Steuer-Entrichtung ift von den Ortsobrigs feiten in den Steuer : Scheinen felbst ju bestätigen und dafür teine besondere Quittung auszustellen.
- S. 27. Der bloße Richtbetrieb eines Gewerbes und eine nur stillschweigende Entsagung auf dasselbe entheben teineswegs von der Erwerbsteuerpflicht; so wie überhaupt mahrend bes Trienniums teine Steuer-Berminderung Plat greifen barf.

Eben fo ift in Erida : Fallen die Erwerbsteuer von der Erida : Maffa in fo lange fort ju entrichten, bis das Ges werb entweder jurud gelegt, ober auf einem andern Wege für erlofchen erklart wird.

Mill jedoch nach Berlauf von drey Jahren ben der neuen Steuer Belegung ein reelles Gewerb todt liegen gelaffen werden, so muß hier auf die Umstände, welche den Richtbetrieb herbenführen, Rudficht genommen, jeboch vor allem sich der Grundsatz gegenwärtig gehalten werden, daß die Erwerbsteuer teine Einkommen-Steuer ist, die nach dem Gewinne berechnet wird, sondern nur eine Belegung der Productions Fähigkeit sep, und daß daber ben den nach Berlauf von dren Jahren bestehenden Gewersben, wenn sich überhaupt an den Berhältniffen, welche zur Belegung des früher ausgesprochenen Betrages bestimms

ten, teine Menderung ergeben hat, und folche nicht nach: gewiesen werden tann, fich bep der neuen Belegung an diefelbe werde gu halten fenn, weil ein folcher Gewerbemann ftundlich feine Beschäftigung erneuern tann, und bie Bermuthung eintritt, daß dasselbe nicht schlechter als verhin betrieben werde.

Sollten aber Aenderungen in den Berhaltniffen nachs gewiesen werden, so wird es Sache der Regierung fenn, ben ber nenen Steuer : Bemeffung auf derlen nachgewies fene Aenderungen Rudficht ju nehmen.

- 5. 28. In Fallen, wo die Erwerbefähigkeit burch bie Berftorung einer mit dem Betriebe des Gewerbes in Berbindung ftebenden Realität geschwächt wird, tann auch während des Arienniums um eine verhältnismaßige Rachs ficht durch die Regierung ben ber hoftanglen eingeschritten werden.
- 5. 29. Der Tob, die gezwungene ober frenwillige Ab, tretung von einem Semerbe, der Uebertritt zu einem ans beren Gewerbe gibt tein Recht, den vorhinein entrichter ten halbjährigen Steuer-Betrag zuruchzufordern.

Rur in bem Salle eines erwiefenen unrechtmäßigen Grlages findet ber Ruderfat Statt.

S. 30. Die Steuer-Rudftande find auf vorläufige Ers mahnung 14 Tage nach Berlauf der Berfallszeit mit Distitat- Execution, und im außersten Falle durch Pfandung und Bertauf der Habseligkeit der Steuerpflichtigen, woben jedoch alle Wertzeuge und Borrichtungen zur Ausübung des Gewerbes verschont bleiben muffen, herein zu bringen, woben Wir übrigens in Rudficht der Erwerbsteuer in Consents Fällen dem Aerarium eben jene Rechte vorbehalten

miffen wollen, welche demfelben ben ber übrigen landes- fürftlichen Stenern gleichfalls gutommen.

- S. 31. Insbesondere wird es den Ortsobrigkeiten gut Pflicht gemacht, ben Burudlegung von Steuer-Scheinen dars auf zu sehen, ob die betreffende Parten mit einem Steuer-Rüdftande aushafte, und im Bejahungsfalle auf die Berrichtigung desfelben zu bringen, widrigens dieselben für die ans ihrer Nachläffigkeit entstehenden uneinbringlichen Rüdftande haftend bleiben.
- S. 32. Die Strafgelber find auf die für die Steuers Rudftande vorgefchriebene Art einzubringen, und ift den Partenen über deren Entrichtung ein Empfangs . Schein zu ertheilen.
- S. 33. Bur Ausführung der gegenwärtigen Borfchrifs ten wird den politischen Ortsobrigfeiten eine eigene Instruction mitgegeben.

Gegeben in Wien , am 22. Januar 1824.

Mr.

Ergberzogthum Defferreich ob ber Enne.

Ermerbffeuer: Schein.

Unterfdrift ber Steuer - Pflichligen.

Claffe.	Æ.	Ēr.	Zahlungs- Abstattung.	fī.	fr.	Emfangs. Bestäti: gung.	Unmer- fungen.
Auf ein Jahr			Erfte Rate .				
	1		Zwepte Rate				
Auf ein Jahr 18	1		Erfte Rate :"				
	١		Zwepte Rate				
Auf ein Jahr 18			Erfte Rate .				
			Zwente Rate				V

Bon ber E. E. Canbes Regierung in Defterreich ob ber Enns. Ling, ben 18

Unterfdriften :

Diefer Erwerbsteuer - Schein ift auf bren Jahre, bas ift, bis gultig , nach beren Berlauf bie Erneuerung besfelben angesucht werben muß.

Nro. 23.

Instruction.

3

3

1

für die politischen Orthobrigteiten des Salzburger, des Innund der Parzellen bes Saudrud's Rreifes.

Ueber bie Ausführung bes Erwerbsteuers Datentes.

Um die Ortsobrigkeiren in den Stand zu fegen, die Anordnungen des höchften Erwerbsteuer : Patentes vom heutigen Tage zwedmäßig auszuführen, wird es nothe wendig, diefelben sowohl einer Seits mit dem Geifte des Gesets, den Grundsägen und dem ganzen Systeme veretraut zu machen, als auch underer Seits sie über den zu beobachtenden Gang des ämtlichen Berfahrens ber den einz zelnen Anordnungen, besonders in so ferne es die innere Amts: Manipulation betrifft, und daher teinen Gegenstand einer Aundmachung ausmachten, umständlicher zu belehren.

Die gegenwärtige Inftruction zerfällt baber in zwen Saupttheile, einen theoretifchen und einen practifchen; woven der erfte von dem Syfteme und von den Grundfaten
der Belegung der städtifchen Industrie, der zwepte von
dem ben der Ausführung von den Ortsobrigkeiten zu beobachtenden Berfahren handelt.

Erfter Theil.

Bon bem Opfteme und ben Grundfagen der Belegung ber ftabtifcen Induftrie.

g. 1.

Die Erwerhsteuer, welche feit dem Jahre 1813 in ben Alt-Defterreichischen Provingen besteht, hat bloß die fos genannte städtische, oder commercielle Judustrie durch die reste Belegung der Gemerbe oder Unternehmungen zu trefin, und es ift unter der Erwerbsteuer in der Desterreichis ihrn Monarchie, die Belegung nach dem Magstabe der Productions = Fähigkeit in dem Gebiethe der veredelten commerciclen Industrie zu verstehen. In dieser Erkläcung liegt zugleich ihr wefentlicher Unterschied von der in and dern Staaten angenommenen Patent = oder Befugnigs Stener.

Durch die Ginführung der Erwerbsteuer wird nobm: lich feineswegs eine allgemeine Gewerbeftenheit eingeführt, fondern die bochfte Abficht geht vielmehr dabin, diefe Steuers auflage ben Bermeidung aller Stbrung ber Gemerbe-Grund. fate mit ben verfcbiebenen Graben ber Productions und Erwerbs . Sabigleit, die fich felbft zwifden mehreren gleich. artigen Unternehmungen an bemfelben Orte ergeben, fo viel möglich, in genaue Uebereinffimmung ju bringen. Das ber wurden auch in dem Patente fur jede Sauptabtheis lung der Erwerbe : Gattungen , ben jeder Abstufung ber Bevollerung mehrere Steuer . Claffen festgefest , und baber wird auch der Musfpruch, in welche diefer Chiffen ein einzelner Gewerbsmann ju fegen ift, den politifden Ortes obrigfeiten unter einigen Controllen überlaffen, fo, daß die Ortbobrigfeit die Claffe der Beftenerung vorschlagen und die Landesftelle dann diefe befinitiv ertennen mird.

S. 2.

Die Beschäftigungen in dem Gebiethe der fladtischen ober commeteiellent Industrie laffen sich auf folgende Art eintheilen:

- a) Bermendung des Capitale jur Erzeugung veredels ter Sater Babrite Unternehmungen.
- b) Bermendung des Capitals jur Beforderung und

Unterhaltung tes Taufches der Benuß . Guter übers haupt - Sandlungs . Unternehmungen.

- c) Anwendung mechanischer und geistiger Rrafte und Fabigleiten jur Erzeugung veredelter Guter unter dem Schutze gewisser Rechte und Befugniffe, die von dem Staate jugestanden werden Runfte und Gewerbe.
- d) Perfonliche Leiftungen, in fo ferne hierzu eigene vorzüglichere Geschicklichkeiten erforderlich find, und in fo ferne fie ein selbstftandiges burgerliches Dafenn gewahren — Dien ftleiftungen.

An diese natürliche Eintheilung wurde sich auch ben der Aufstellung von vier Classen der Haupt Beschäftigunsgen im S. 1 des Patents gehalten, mit der einzigen Aussnahme, daß die Fabrits Unternehmer, welche bloß einssache Fabrits Befugnisse besigen, aus der ersten Elasse, so wie die Unternehmer von bloß persönlichen Leistungen, welche aber der Gegenstand besonderer Gewerbs Gerecht tigleiten sind, aus der vierten Elasse ausgeschieden und in die deitte wegen der Analogie mit den dahin gehörigen Erwerbs Zweigen versest wurden. Fabrits und Handlungs Gesellschafter wurden aber übergangen, weil sie schon durch die Besteuerung der Unternehmung selbst getrossen sind.

g. 3.

Bon der Steuer Belegung wurden in dem G. 2 des Patentes mehrere Befchaftigungs . 3weige ausgenommen.

Die Grunde diefer Ausnahmen find theils ben ben einzelnen Ausnahmen felbft angegeben, theils liegen fie in leicht begreiflichen, in der Billigkeit und in der Befchafs

fenbeit der Befchäftigung gegrundeten Umftanden. Go murben ausgenommen:

- a) Alle, welche fich mit der landwirthschaftlichen Ins buftrie, in fo ferne fie fich auf die Erzeugung rober Producte und deren Beraußerung bezieht, beschäftis gen, weil fie fcon der Grundfteuer unterzogen find.
- b) Mle Gulfsarbeiter, das find folche, welche unter den Rahmen: Knechte, Gefellen, Diener, Subjecte u. f. w. gegen einen bestimmten Lohn nach Beit Perioden, oder verfertigten Arbeitsstuden für einen Gewerbsmann ober Unternehmer arbeiten; wie auch
- c) alle Taglobner und Arbeiter, welche die gemeinsten Arbeiten um einen Taglobn verrichten, weil diese berden Classen vom Staate teine besonderen Rechte gesuießen, nech besenderes Bermögen besitzen, und ihnen nur das von der Natur angestandene Besugnist vorbehalten ift, ihre Bedürfnisse burch Anwendung und Anstrengung ihster physischen Kräfte zu befriedigen.
 - d) Alle Personen, welche im unmittelbaren Dienste bes Staates, oder einer von dem Staate anerkannsten öffentlichen Anstalt stehen, in so ferne sie nicht von ihrer Dienstbestimmung gang verschiedene, der Erwerbsteuer sonst unterliegende Beschäftigungen treisben, oder Unternehmungen machen, weil sie bereits der burgerlichen Gesellschaft ihre Rräfte weihen.
 - e) Alle Schriftsteller und bildende oder frepe Runftler,
 - f) alle Mergte, Bundargte, Sebammen und überhaupt alle Beschäftigungen, welche die innere und außere Seilung ber Menschen und Thiere gum 3wede has

ben , und von der Staatsverwaltung zugegeben und erlaubt find, weil erstere wegen ihren, der burgerlichen Gefellchaft außerordentlichen Bortheil bringenden Beschäftigungen besondere Rudficht verdienen, und für die letteren noch überdieß der Umstand für die Befreyung spricht, da sie in gewisser Beziehung als Staatsdiener anzusehen sind.

In diefer letteren Sinficht und gur mehreren Aufsmunterung wurden

- g) die bffentlich angestellten Lehrer nicht nur als folde, fondern auch hinsichtlich ihres Privat = Unterrichtes frengelaffen.
- h) Chen so wurden die Privat : Lehrer in den Orten, beten Bevollerung die Zahl von 4000 Menschen nicht übersteigt, nicht besteuert, weil die Lehrer daselbst der Beforderung bes Unterrichtes wegen zu untersstügen sind.

S. 4.

Gine weitere Analyse der Gewerbe und Beschäftiguns gen, ober eine Aufzählung derselben liegt außer dem Gesbiethe der Gesetgebung, welche außer den unendlichen Schwierigkeiten, die sie daben zu überwinden hatte, nur eine Casuistik liefern wurde, deren Bollständigkeit und Genauigkeit ben dem staten Bechsel und Fortschreiten des Gewerbs. Fleißes mit jedem Jahre mehr und mehr verslieren müßte. Die Gesetgebung täuft daben Gesahr, Disse griffe und Unrecht als Grundsabe zu sanctioniren, weil es ihr nicht möglich ift, die specifischen Sälle nach allen insbividuellen Umftänden, von benen sie oft begleitet werden, aufzusaffen. Ihre Sache kann nur senn, die Umriffe des

Berfahrens mit Deutlichkeit und Bestimmtheft vorzuzeiche men, die nahere Detaillirung und Subsummirung einzele ner Falle muß ben ausübenden Bebbrden überlaffen wers ben, welche durch nahere Kenntniß der Berhaltniffe, und unmittelbare Ginwirfungea mehr Fähigteit dazu fesigen.

S: 5."

Ben dem Mangel eines absoluten Magstabes zur Be, legung und Classificirung ber verschiedenen industriellen Beschäftigungezweige mußte fich zu diesem Behufe mit Bergleichungen begnügt, und daben zu einer dritten Grbge, nahmlich: zu den jedem Individuum zu Gebothe ftes henden Mitteln, der Anwenbung seiner Rrafte und Fas bigkeiten die Justucht genommen werden.

Es leuchtet aber ein, daß hier nur die Ertreme nache gewiesen und vermieden werben tonnten, und bag man überhaupt nicht mit angstlicher Gewiffenhaftigkeit bie Nubstheilung der Bentrage Dflicht ben den einzelnen Indivis duen wurdigen tonnte.

Dus angendmmene Coema der Belegung nach den verschiedenen Sauptbeschäftigungs : Zweigen, mit ben für jeden feftgeseten Glaffen und Abstufungen ber Steuer, pflicht nach Betschiedenheit der Localität; ift in dem Pastente enthalten.

Es wurde hierben, mit Andnahme ber Landes. Fabristen und Großhandlungen, vor allen der Ort; wo eine bestimmte Beschäftigung betrieben wird, jum Gruitbe eis ner Sauptabtheilung gewählt, benn, je größer die Gesells schaft ift, in der das Individuum seine Talente und Fasthigkeiten verchendet, um so erfolgreicher ist in der Regel biese Berwendung, und es gibt wenige Unternehmungen,

XLIX. Band.

ausgenommen die Landes : Fabrits : Unternehmungen und Großhandlungen , auf welche die Bevollerung des Ortes, an dem fich dieselben befinden , nicht wesentlichen Ginflug-hatte.

Sierauf grundet fich die Saupteintheilung der Beftenerung der Sandlungen, Runfte und Gewerbe u. f. w.
nach ben Provinzial : Hauptstädten, den Städten und Derstern von einer Bevollferung von 4000 Menfchen und dars über; den Städten und Dertern von einer Bevollferung von 2000 bis 4000 Seelen u. f. w.

Die Sauptansichten, von welchen ben ber weiteren Ginstheilung nach ben Beschäftigungs Bweigen, und ben dem Unfage ber Steuer Betrage ausgegangen murbe, liegen in folgenden Gagen:

Die mbgliche Größe bes Ertrages einer jeben Unternehmung hangt von so vielen Umständen ab, sie ist bep
feder einzelnen Erwerbungsart so ungemein verschieden,
daß die individuelle Belegung, zumahl ben dem Mangel
ber wesentlichsten Daten, nicht von der Gesetzebung un=
mittelbar verfügt, sondern dem Urtheile jeuer Behörden
aberlassen werden muß, welche in dem Falle sind, sich intuitive Erkenntnisse zu erwerben, wodurch allein grelle Ungerechtigkeiten vermieden werden konnen.

Um dem Urtheile der ausübenden Behörden aber eine bestimmte Richtung ju geben, und der daben ju besorgenden Billfuhr die möglichen Schranten ju segen, wurden bie allgemeinen Momente, durch welche der Ertrag aller Gewerbe bedingt ift, abstrabirt, und auf diesem Bege die zwey außersten Glieder bes tiefften und hochften Ertrages aufgefunden, und sodann zwischen beyden Abstufungen

mgenichnet, in welche bas. Individum nach gegebenen Argeln von den ausübenden Beforden gefetzt metben tann.

Die allgemeinen Bedingungen der Erwerbefähigkeit: ohn Biederhohlung der Rudfichten auf Bevällerung, und ohne Einrechnung der Bufalle, find unstreitig folgende:

- 1) Die perfonliche Eigenschaft des Unternehmers, nahmelich der Grad der Geschicklichkeit, feiner torperlichen Kraft, seiner Thatigkeit, seines Gifers.
- 2) Das Capital, mit dem ein Gewerbe betrieben were den tann, ober betrieben werden muß; benn es ift eine betannte Sache, daß von der Größe bes gut verswendeten Capitals ber Umfang und der Ertrag bes Gewerbes ober ber Unternehmung abhängt.
- 5) Die Art des Gewerbes, der Beschäftigung oder Unternehmung, je nachdem baburch strenge Bedürfniffe, Bequemlichkeit, das Wohlleben, das Bergnugen, die g Pracht befriediget wird.
- 4) Der Standpunct, an bem fich der Gewerbemann:
 voer Unternehmer in einem Orte befindet, der ben
 fehr vielen Gewerben von dem erheblichften Ginfluffe .
 ift. Endlich
- 5) die Bestimmungen ber Staatsverwaltung, in so ferne sie für einzelne Gewerbe begünstigend aber beschräns tend find, die Concurrenz erbffnen, oder Monopole und Privilegien zugesteben.

Die eben aufgezählten Berhaltniffe wirten auf alle Unsternehmungen ein, boch find ben jedem Sauptzweige der Beschäftigung einige vorwaltend.

Ben Sabrite Unternehmungen wirfen vors

nehmere, verbunden mit dem Befige und der Bermendung eines verhaltnismußigen Capitale. Alle übrigen Berhaltniffe find von untergeordnetem Ginfluffe.

Ben Sandlunge. Unternehmungen ift bie Große des Capitals, und ber Standpunct, verbunden mit ber Geschicklichfeit des Unternehmers, vorwaltend.

Ben Runftlern und Gewerben ift der Arbeitelohn der Saupfbestanotheil ber Gewerbe - Erträgniffe, bie Capitale Benutung geht gur Geite.

Ben Dienftleistungen muß vorzüglich auf den Menth gefeben werben, den sie für den Menschen haben, wortnach fich ihre Belohnung richtet.

Bey den nach biefen Betrachtungen zu verantaffenden positiven Bestimmungen tonnen aber die perfonlichen Giegenschaften bes Individuums schwer in Erwägung gezogen werden, well es hietzu theils an jedem absoluten Maßstade gebricht, theils auch, weil es den Forderungen einer ginen Finange Betwaltung entspricht, daß dem Mensichen fo oft als möglich bavon der reine Gewinn vorbeshalten bleibe, was er sich dadurch erwirbt, indem er das Gemeine übertrifft.

Das Capital, welches fum Betriebe eines Gewetbes überhaupt nach der Natur desfelben nothwendig ift., lagt fich nuremahrscheinlich vorausletzen, und das wirklich Berswendete kann die Gefetgebung felbst nicht nachweisen.

Mit ubtigen Puncte laffen teinen positiven Mafftab ju. Es bleibt baber frin anderer Weg übrig, ale ben auds übenden Behörden bie individuelle Claffiscirung nach genauer Erwägung zu überlaffen, indem ihnen jedoch jede

Car as Co

ber angeführten Rudfichten als ber Bestimmungegrund für ihr Benehmen vorgezeichnet wird.

Dieß voraus gefdidt , wird ben Ortsobrigfeiten bie nabere Entwidelung der einzelnen in dem Besteuerungss Echema enthaltenen Bestimmung im Folgenden mitgetheilt.

Sabrites Unternehmungen.

Die Landesfabritanten fieben durch bie Rechte, welche fie genieffen, und durch die größeren Capitale, welche fie jum Betriebe ihrer Werte verwenden, an der höchften Stufe der Erwerbe. Fähigkeit.

Ju diefer hinficht, und da die Landesfabrite : Unters nehmungen von dem Ortebedarfe gang unabhängig find, murden für diefelben ohne Rudficht auf den Standpunct die Stener : Claffen festgesett. Da jedoch auf die Berfchies benartigkeit der Fabrication, und auf die Bluffarbeiter und das Berwendungs : Capital Rudsicht genommen werden muß, so wurden acht Classen angenommen.

Die mit einfachen Sabrits : Befugniffen betheilten Ins dividuen dagegen haben in der hauptsache alles mit dem Gewerbaftande gemein, mit der Ausnahme, daß in der Regel der Fabrifant fein Gewerb viel ausgebreifeter als der sogenannte Gewerhsmeister betreibt.

Die einfachen Fabrits & Befugniffe wurden baber in die Gewerbs = Abtheilung in der Borausfetjung gewies leu, daß Fabrits = Befugte ben der speciellen Belegung nicht leicht in die unterften Besteuerungs = Classen werden gesett werden.

Großhanblungen.

Ben bem Sandel ift zwar das Capital die Sauptfache,

bel wesentlich, ohne des Umftandes zu erwähnen, baf der Großhandel immer ein größeres Berwendungs . Capistal, als das ben dem Rleinhandel der Fall ift, vocausssest, und daß der Großhandel auf die Bevölkerung des Ortes gang und gar nicht beschränkt ift.

Aus diefer Betrachtung wurde der Sandelsstand in zwen Abtheilungen gebracht, und für den Großhandel ohne Rücksicht auf den Standpunct fünf Classen festesesteht, und ben ber Ausmaß vorzüglich auf das Capital Rückssicht genommen, welches die Großhändler nachzuweisen haben.

Ben den übrigen Sandlunges Unternehe mungen, fo wie ben den übrigen Befchäftis gunges Bweigen, wurde vorzugsweise auf den Ort bee Betriebes Rudficht genommen, und in dieser Sinficht für dieselben die Classen nach der Berschiedenheit der Stands puncte festgesett.

Die Grunde hiervon find einleuchtend, indem die mehr rere oder wenigere Bevölferung eines Ortes ben biefen ' Erwerbsarten den wefentlichsten Ginfluß auf den mehr oder weniger vortheilhafteren Betrieb augert.

Da aber selbst an einem und demselben Orte der Bestrieb eines und desselben, oder verschiedenartiger Untersnehmungen oft wesentlich verschieden ist; so wurden bey seder Abtheilung mehrere Classen angenommen, und bey den größeren Ortschaften mehrere Elassen-Abstufungen festsgeset, weil dort der erwähnte Unterschied bey weitem größer ist, als in den weniger bedeutenderen.

3menter Theil.

Bon bem ämtlichen Berfahren ber Orts.
obrigkeiten ben der Erwerbsteuer.

Die Amtshandlungen, die den Ortsobrigkeiten ben ber Ausführung der Erwerh-Steuer obliegen, theilen fich in folgende Sauptgeschäfte Bweige.

- 1) Die Belegung der bereits bestehenden Erwerbe, und die damit verbundene Errichtung von Gewerbebuchern, und erfte Ausfertigung der Steuer Scheine.
- 2) Die Belegung ber neu entstehenden Unternehmungen.
- 5) Die Evidenzhaltung des Steuerwefens ben den Befig = Beranderungen, die fich mit den ichon bestehens den Unternehmungen gutragen.
- 6) Die Sintanhaltung von Uebertretungen der die Bes legung betreffenden Borfchriften.
- 5) Die Cinbebung und Abfuhr der Steuer.

Erfter Abschnitt.

Berfahren ben der Belegung der bereite beftebenben Gewerbe.

S. 1.

Es kommt vor allen darauf an, daß die im §. 5 des Patentes geforderten Erklärungen, so viel möglich, volle ftändig von allen steuerpflichtigen Individuen eingehohlt, und die Angaben derselben gehörig geprüft und berichtisget werden. Wenn gleich die Mahl der zwedmäßigsten Ginseitungen hierzu in dem letten Detail der Ausführung ben der großen Berschiedenheit der personlichen und ortslichen Berhältnisse der eigenen Einsicht, und dem Eiser der Oberbeamten, die höchsten Absichten nach allen ihren

Rraften gu beforbern, überlaffen werden muß, fo werden benfelben in diefer Abficht doch im Allgemeinen folgende Unleitungen gegeben:

- a) Die steuerpflichtigen Parteyen haben, in so ferne fie schriftliche Erklärungen überreichen wollen, diese in kleinen Ortschaften dem Ortstichter, in größeren dem Sausinhaber oder Sausverweser binnen acht Tagen, vom Tage der Rundmachung des Patentes, zu übergeben. Die Ortsrichter und die Sausinhamber oder Sausverweser aber haben binnen weiteren dren Tagen die gesammelten Erklärungen mit einer darüber verfaßten Consignation, und mit Benfüsgung eines weiteren Berzeichnisses der sonst noch im Orte oder Hause befindlichen steuerpflichtigen Parteyen der Ortsobrigkeit zuzusenden.
- b) Sind dann ordentliche Alfnahms : Commissionen nach Beschaffenheit der Lage der Ortschaften entwes der mit Berufung der Parteyen in die Amtstanzlen, oder mit Aberdnung eines Beamten an Ort und Stelle abzuhalten, und nach der Reihe der Häuser von allen steuerpflichtigen Parteyen, die teine schriftlichen Ertlärungen abgegeben haben, und welche theils aus jenen Gingaben der Ortsrichter und Hausinhaber bet bekannt werden, theils auch aus den letten Consscriptions : Bogen ersehen werden können, mundliche Erklärungen in Gegenwart der Ortsvorsteher, welche die Richtigkeit der Angabe zu controlligen haben, aufzunehmen; ben diesen Commissionen sind auch die eingelangten schriftlichen Erklärungen zu durchgehen, so weit es nöthig wird, noch zu ergänzen und zu

Erwerbs.Art.	Nume mer ordin.	Nahur besz Fabrikan Hande und Gewerl manne u. f. n
•	•	
Baumwou-Waaren -Fabrif	1 1	N. 9
ı*	2	ີ ຫ. ອ
Led er = Fabrit	. 1	. พ. อ
	2	N. 9
	3	97. g
		`.
Buchhandlung	1	N. 9
Eisenhandlung	1	vi v
٠,	2	ท. ก
	3	ช. ฮ
Galanterie:Baaren: Sanblung	1	ກ. ຊ
	2	ກ. 🖠

Rreis M. M.

Tauf= und Geschlechts= Nahme.	Art ter Beichafti- gung bes Gewerbes, ber Unter- nehmung.	Wohn und Ortes bie Beftame tigung fels. geubt w bann		De: Ponal
Johann Bauer,	Seibenzeug=	Hausseller Ling in	tr.	ft.
f. E. Lanbesfabrikant.	Fabrit.	Vorsta Nr. 1		7
·	, ,			
				N

berichtigen , welches dann ebenfalls auf dem furges ften Bege mit Borrufung auch diefer Parteyen, und im Bepfeyn ber gur Controlle bienenben Ortsvorfteber an geschehen hat.

g.. 2.

Die auf diese Art gesammelten Daten find nach dem bengeschloffenen Formulare A. in Tabellen einzutragen, von welchen eine angemeffene Anzahl unter Ginem hinausgegesten wird, und wovon jedem Individuum, und wenn dies sehnehrere nach dem S. 6 des Patentes abgesondert zu versteuernde Erwerds Gattungen besite, für jede solche Erwerds Gattung insbesondere ein eigener Bogen zu wids men ift.

Rechbem in den erften Aubriten der Tabellen die von den Partenen felbst gemachten Angaben aufgeführt worden find, ift in der weiteren Rubrite, Bemertungen der Ortsobrigfeit weiter bekannt geworden ift, und zur Berichetigung und Beleuchtung der abgegebenen Ertlärungen dienen tann.

g. 3.

Rach diesen Borerhebungen ift bann jum Steuer-Borfolge ju schreiten, worüber die allgemeinen Grundfage bereits in den SS. 2 und 3 des Patentes, und in dem erfen Theile dieser Inftruction vorgezeichnet find.

Da jedach in dem Erwerbsteuer, Patente nur die alls gemeinen Grundsäte der Besteuerung aufgenommen wers den tonnten, ohne auf besondere Ausnahmen Rudsicht gu nehmen, übrigens der Geist und der 3wed der Erwerbsteuer dahin gerichtet ift, daß jeder Gewerbsmann nach

bem Berhaltniffe feines Erwerbes besteuert werbe; fo has ben fich bie Ortsobrigfeiten, welche bie Befteuerung ber einzelnen Befchäftigunge : 3meige in Berfchlag gu brins gen haben, den Grundfat gegenwärtig ju halten: daß in Rallen, wo Unternehmungen fich entweder fcon nach ihrer Ratur von anderen derfelben Sauptabtheilung , oder in Anfehung ihres außerordentlichen Umfanges von den gleich= artigen fo fehr auszeichnen, bag fie nach bem Grabe ibrer Productions . Sabigfeit den in hoheren Steuer-Claffen gereihten Unternehmungen von bedeutenderer Gattung , oder folden bie in einer gunftigeren Localitat betrieben werben, gang gleichtommen, fle auch biefen in ber Beftenerung gleich ju balten und baber boberen Steuer, Claffen ju unterziehen fegen. Go jum Benfpiele find Sammer-Berte, große Muble und Sagwerte, Genfen : Schmis ben , große Gintehrwirthe : Saufer auf den gandftragen u. f. w., von der Ortebevolferung gang unabhangig, unb daber in die boberen, ihrem Betriebe angemeffenen Steper-Claffen gu fegen.

Eben so werden daher jene Gewerbe, welche zwar nicht ben Rahmen: Landes Fabrilen oder Großhandlungen, fubren, deren Umfang und Erträg if jedoch nicht minder austgebreitet und groß, und von der Bevöllerung des Ortes
wo sie betrieben werden, fast ganz unabhängig ist, selbst
wenn sie sich in abgelegenen und gering bevöllerten Ortschaften besinden, in der Classification den Landes Fabris
ten, oder wenn sie sich wie z. B. ein ausgebreiteter Wein-,
Getreide, Anoppern : Handel u. f. w., dem Großhandel.
mehr nähern; den Großhandlungs Unternehmungen gleich

gefiellt, und mit ben dafür vorgeficiebenen Steuerbetras gen belegt werden muffen.

Dagegen tann im entgegen gefesten Falle ein todt liegendes Gewerbe ans dem alleinigen Grunde bes Richts betriebes noch teinesweges mit dem niedrigsten Betrage in Borschlag gebracht, oder damit belegt werden; weil es nur ben dem Gewerbsmanne liegt, sein Gewerb auszuüben, und Gewerbe überhaupt zum Rugen und zur Bequemzlichteit des Publicums bestehen, mithin es für dieses beseit ift, wenn sie betrieben, und die Gewerbsleute indirecte genothiget werden, entweder das Gewerbe auszuüben, oder anheim zu sagen, oder aber im Falle der Beräußerlichteit dasselbe hindan zu geben.

Machen besondere Umstände den Richtbetrieb nothe wendig, so find diese Umstände anzuzeigen; jedoch kann auch dann ben der Besteuerung derfelben von den vier Haupte beschäftigungs : Abtheilungen nicht abgegangen, und die Unternehmung oder das Gewerbe nach keiner andern als der betreffenden Hauptabtheilung und Bevölkerungs : Rusbrike besteuert werden.

So jum Benfpiel fann ein Sandlungs = Befugniß der Ortfchaft A. mit einer Bevöllerung von 4000 Seelen aus dem bloßen Grunde, weil es nicht betrieben wird, nicht nach den für die III. Sauptbeschäftigungs-Abtheilung, nähmslich, die Gewerbe, bestimmten Classen belegt, und auch nicht nach einer anderen Bevöllerungs-Rubrile besteuert werden.

S. 4.

Bey der Menge von einzelnen Tabellen, die fich biere nach ben einer Ortsobrigfeit ergeben, wird es, um das mabre Berhältniß der Belegung swifchen den einzelnen Indivis duen leichter ju treffen, wefentlich nothwendig, die Claffisfication in einer gewiffen Ordnung, vorzunehmen, und zu biefer Absicht die Tabellen vorläufig zu sondern, und zussammen zu reihen.

Bu diefem Ende wird ben Ortsobrigfeiten folgendes Berfahren vorgezeichnet :

- a) Bor allem find die fammtlichen Steuer = Tabellen des gangen obrigkeitlichen Begirkes nach den im S. 1 des Patentes aufgeführten vier Sauptbeschäftigungs. Abtheilungen , nahmlich :
 - I. in die Landes : Fabrifs ; Unternehmungen ,
- II. Sandlungen ,
- III. Runfte und Gewerbe, und
- IV. in Die Dienftleiftungen
- b) Nach diefer Absonderung find dann weiter die in jesder einzelnen hauptabtheilung enthaltenen Erwerds-Battungen in alphabetifcher Ordnung jusammen ju ftellen.
- c) Hierauf sind die Steuer : Tabellen über gleichartige Beschäftigungen in jeder der vier Saupt = Abtheis lungen noch inshelpnders nach den Ortschaften, in so ferne sie in eine verschiedene Bevölferungs : Rusbrit gehören, und worüber die Conscriptions : Orts.

 fummarien den Ausschluß geben, abzusondern : so, daß zum Bepspiel in der II. Hauptheschäftigungs : Abstheilung die Gisenwaaren : Handlungen der Ortschaft A., welche eine Bevölferung von 4620 Seelen hat, wenn daselbst deren mehrere bestehen, gleich untereins ander, hierauf nach eben dieser Reihung die Gisen-

waarene Banblungen der Ortschaft B. ober C., welche eine geringere Bevollerung als die Ortschaft A. jahlen , ju fteben tommen.

Rach diefer Eintheilung find fammtliche: Steuers Bbgen dergestalt ju nummeriren, daß, ben jeder den vier: Sauptabtheilungen mit der Rummer i angefangen, und nach der Anzahl der dahin gehörigen Unternehmungen ober. Erwerbszweige fortgefahren werde.

- d) Benn nach biefen Borarbeiten bie Claffification ben. jeder Haupterwerbs : Gattung in unmittelbarer Aufeinanderfolge aller Individuen berfelben Gattung vorgenommen , und fo fortgefabren von einer Gattung berfelben Abtheilung auf bie andere, und fo, and. ven einer Sauptabtheilung fach und nach gu allen. übrigen übergegangen wird ; fo wird die Obeigfeit hierdurch in ben Stand gefest, die zu beobachten. den Rudfichten auf die Berichiedenheiten des Umfanges und Standpunctes gleichartiger Gewerbe an abne lichen Orten, und auf bie Steuer-Classen, in melde andere Gattungen berfelben Sauptabtheilung und gleichartige Gewerbe in anderen Bevbllegunge : Rubriten ju fegen find , leichter im Muge ju behalten , und die allgemeinen Grundfage der Claffificasion in richtigere, Anmendung ju bringen.
- e) Um ben der Classification von einem festeren Ausgabaltepuncte auszugehen, wird es gut seyn, ben jester hauptabtheilung von einer solchen Erwerbs. Gate tung auszugehen, ben welcher es wegen ihrer enter schiebenen Cintraglichteit oder Unbedeutenheit ohnes hin außer Zweifel ift, daß die Individuen derselben

ber Regel nach wohl nur die bochfte ober niedrigfte . Stetter . Claffe treffen tonne.

G. 5.

Bur Erleichterung sowohl ber Borarbeiten für die Ortsobrigkeiten, ale ber nachmahligen Uebersicht und Burdis
bigung für die Landesstelle, sind von den Ortsobrigkeiten
noch Hauptansweife für alle vier Hauptabtheilungen ber
Erwerbe, nach dem bepliegenden Formular B. in Duplo
zu verfassen; zu welchem Behnfe benselben eine angemeisene Anzahl berley gebruckter Bogen durch das f. f. Kreis,
amt folgen werden.

In diefen Sauptausweisen find fammtliche Erwerbsanten in ber Ordnung einzutragen, wie die Stener : 26s gen nach der oben gegebenen Borfchrift gevidnet vorliegen. In die- in diefem Sauptausweise vortommende Clas-

fen Bubett "bisher bezahlte Erwerbsteuer" ift für demiahlen die zulest bezahltet, bayerifche Gewerbsteuer bem Biffer nach einzustellen.

Bur mehreren Bollftandigleit, und um die Ortsobrigs teiten in Stand au feten, die Berfertigung des Sauptaus, wetfes mit möglichfter Genauigkeit au bewirken, wurde bas oben angeschloffene Formular dieses Sauptausweises, beffen einzelne Bogen in der Form eines Buches in der Mitte zu biegen und zusammen zu legen sind, mit Bepospielen versehen.

6. 6.

Die von der Ortsobrigkeit angetragene, und in dem Samptandweife ausgefeste Steuer : Claffisication ift fogleich in die Labellen : Bogen in der dafür angewiefenen eiges

nen Rubrite "Stener-Borfchlag der Ortsobrige feit" einzutragen.

Bon den auf diese Art ausgefüllten Tabellen, so wie bon den Saupt = Summarien, sind die Duplicate langftens binnen acht Wochen, vom Tage der Rundmachung des Patentes gerechnet, mit einem Einbegleitungs-Berichte an das Kreisamt, und durch diese Behörde an die Resgierung einzusenden.

In diesen Einbegleitungs Berichten haben die Ortsobrigkeiten, und so weiter die Kreisamter, überhaupt alles, was sie ben diesem neuen Geschäftszweige zur Beförderung des allerhöchsten Dienstes zu bemerken sinden,
benzuseten, und insbesondere die Gründe näher zu ente wideln, wenn sie in einzelnen Fällen zu einem Antrage auf eine Abweichung von der gewöhnlichen Classification bestimmt werden sollten, welche entweder in Anschung der Gattung der Unternehmung, oder in Anschung der Bevöllerungs Mubriken, in so ferne ein ganzer Ort, ungeachtet einer geringeren Bevöllerung doch nach dem Geiste der im S. 3 des ersten Theiles dieser Instruction entwickelten Grundsätze über die Abstusung der Bevölles rung in eine höhere Ortscubrike zu setzen wäre, ihnen räthlich scheinen können.

S. 7

Rach dem Erwerbstener : Patente find Gewerbe, wels che auf Realitaten haften, so wie jene, welche moralis schen Personen gehören, von der Steuer nicht ausgenoms men, und es versteht sich daher von selbst, daß auch die den Dominien gehörigen Gewerbe dieser Steuer unterliegen. Die Ortsobrigkeiten haben daher auch über die ihnen eigenthumlichen Gewerbe die vorgeschriebenen Tabellen mit Benfügung des Steuer's Borschlages zu verfassen, und auf dieselbe Art hierher zu befördern; jedoch ben densels ben auch dann, wenn sie nicht auf eigene Rechnung, sondern durch einen Bestandmann ausgeübt werden, sowohl in den Tabellen, als den darüber zu verfassenden Hauptausweisen; nebst dem Nahmen des Bestandmannes, auch daß es ein Dominical-Gewerbe ist, ausdrücklich ans zumerten.

§. 8.

Die Regierung wird nach getroffener definitiver Bes ftimmung des Steuer Betrages, die eingelangten Dusplicate der Gewerbs Tabellen und des Saupt Summas riums gurud behalten, det Obrisobrigleit aber die ausges gefertigten Steuer Scheine gufenden.

Aus diefen Steuer-Scheinen, benen immer, nebst ber ben der Regierung über bie Ausfertigung der SteuerScheine, der Bormertung wegen geführten haupitahl derselben, gleich unterhalb auch bie Bahl der zugehörigen Tabelle bengesett wird, ift dann in den Tabellen ber Ortsobrigteiten die Aubrite "befinitive Steuer-Bemeffung" auszufüllen.

Bur fonelleren Ueberficht für bie Ortsobrigkeiten, has ben diefelben die von ber Regierung bemeffene Steuer auch in ben ben benfelben gurud behaltenen Sauptausweifen in ber eigens hierzu eroffneten Rubrite einzu ftellen.

s. 9.

Die Steuer Scheine find von ben Ortsobrigfeiten nach bem Empfange, bann ungefaumt ben Parteyen gegen Bezahlung ber Stampel . Gebuhr, und bes eintretenden Steuer . Ratums, fo wie auch nach vorläufiger Unterfertigung berfelben burch die Partepen in Gemäßheit des 9. 14 bes Patentes zu verabfolgen.

Diefe Unterfertigung, welche jur Absicht bet, Diese brauchen und Unterschleifen, die fonst mit diefen Scheisnen geschehen tonnten, sicherer vorzubengen, ift mit aller Berläftlichkeit, aber auch mit Bermeibung unnothiger Umtriebe, einzuleiten.

3menter Abschnitt.

Berfahren ben der Belegung neu entfteben, ber Unternehmungen.

§. 10.

Da die baldige Ausfertigung der Steuer. Scheine ben neuen Unternehmungen eben so fehr den Parteyen, um ihren Erwerbszweig früher zu benüten, als den Staatsa Finanzen, um eher die Steuer zu beziehen, von großer Bichtigleit ift, so haben die Ortsobrigkeiten ben strenger Berantwortung jede Parten, die nach Borschrift des S. 9 bes Patentes wegen des Antrittes sonst frener Beschäftigungen sich schriftlich oder mundlich ben ihnen meldet, sogleich mit allen ihren angegebenen Berhältnissen in die Sewerbs : Tabelle aufzunehmen, nach gemachtem Steuers Borschlage ein Duplicat derselben durch das Kreisamt an die Landesstelle einzusenden, welche die Steuer bemist, und den Steuer Schein aussertigt, woben sich dann weiterhin, wie ben den bestehenden Gewerbsleuten, zu benehmen ist.

g. 11.

Chen fo ift ben neuen Gewethe Betleibungen, fo. XLIX Band.

bald entweber bie im S. 9 des Patentes festgesetten fris ften obne wirtliche Graveifung eines Recurfes verftrichen find, oder felbit der Bofrecure icon etlediget ift, fogleich Die Bowerbstabellen fur bas Individuum , nach ben aus ben Berleibungs - Acten icon befannten Berbaltniffen bebfetben aufgunehmen, und von Amte wegen bie Ausfolgung bes. Steuer: Scheines auf die vorige Art, jedoch mit Bepfchliegung der Berleihungs-Acten ju erwielen. Das mit aber die Beitpuncte ber Erlbichung ber Recure-Briften nicht verfaumt werden, fo baben die Ortsobrigfeiten über alle vorfallenden neuen Gewerbe-Berleihungen eine-befonbere Bormerfung ju führen, wo bas Datum ber Buftels lung ber Berleibung, wie auch bie etwa bbberen Orts jugeffandene Friftverlängerung aufznzeichnen ift, und burch welche bie Beit, wann ber Ausfertigung bes Steuet:Scheis ned tein Sindernig mehr im Dege fteht, immer in Gvis' dens gehalten wird.

Es versteht sich jedoch von felbst, daß ben Berleihungen auf folche Gewerbs: Gattungen, ben denen teine Junungen bestehen, und auch sonst wohl tein Recurs vorzusethen ift, ohne Abwartung einer Recurs Brift, sogleich um die Ausfertigung eingeschritten werden muß.

§. 12.

Ben der Belegung neuer Unternehmungen sowohl von frever Art, als jener, welche formliche Berleihungen ersteischen, ist keinebwegs and Radficht auf den noch ungewissen, ben Anfängern meistens sehr beschränkten Umfang des Betriebes, immer bey der niedrigsten Steuer-Classe fter ben zu bleiben, sondern die Classissian nach Beschaffens beit der ben Gelegenheit der Berleihung schon erhobenen

1.

Suffemittel, die dem Unternehmer ju Gebothe ftaben, und den mahricheinlichen Anblichten, über den Grad des Umfanges feines tunftigen Betriebes vorzunehmen,

Insbesondere ift in den Fällen einer blogen Wiederbes seinng und Fortführung einer ichen bestehenden Unternehsung in der Regel von der Vermuthung eines nicht schlechtern Betriebes durch den Nachfolger auszugehen, und daher wenigstens teine geringere Steuer : Classe, als vorshin, anzunehmen.

Dritter Abichnitt.

Berfahren beb ben burch Bewerbs Bofft. Beranderungen eintretenben Berander rungen ber Belegung.

S. 13.

Die Burudlegung der Steuer - Scheine kann wegen noch haftenden Steuer - Rudltauben, nach der Borfchrift des Patentes zwar nicht verweigert werden, jedoch haben die Ortsobrigkeiten ben dieser Gelegenheit immer auf die Berichtigung der Steuer - Rudftande um so nachdrudlischer zu dringen, so wie auf solche Individuen nur noch sorgfältiger Acht zu haben, ob sie das aufgegebene Geswerbe nicht dennoch etwa unversteuert forbetreiben, besons ders in dem Falle, wo ihnen früher bereits ein neuer Steuer - Schein wegen angegebenem Werluste des vorigen andgesertiget worden ware. In Betreff der Zurudlegung von Steuer. Scheinen der freuen Beschäftigungen, haben sich die Ortsobrigkeiten die Beisung des S. 18 des Patentes ges gennattig zu halten.

Die jurudgelegten, ober von Umts wegen gurudges

nommenen Steuer : Scheine find an die Regierung einzus fenden, und die eingehobenen Rutenzahlungen an bas Cameral : Zahlamt abzuführen.

S. 14.

In den Kallen der Burudlegung der Steuer = Cheine nach G. 17 und 19 bes Patentes, ift diefe Beranderung, burd welche das Gewerbe und die Steuer fur dasfelbe erlifcht, in der letten Rubrit der Gewerbes Tabellen angus merten, in fo ferne aber nach dem S. 17 des Patentes gugleich neue Unternehmungen an die Stelle der alten treten, muffen über jene immer neue Tabellen verfaßt werben; bingegen in den Fällen ber SS, 19 und 20 des Datentes, wo ben benfelben fortbestebenden Gewerben blog bie Befiger wechfeln, find die neuen Steuer: Scheine uns gefaumt ben ber Regierung angufuchen, und nach beren Ausfertigung find die neuen Befiger ohne Aufnahme eis ner neuen Tabelle eben fo, wie die Gintragung ter Befigveranderungen in das Grundbuch gefchieht, bleg auf ben alten Bogen gu ben vorigen, mit Berfepung bes Rechtstitels der Beranderung, jugufchreiben.

Bierter Abfchnitt. Berfahren ben ben Magregeln zur Sintanhaltung von Gefetelebertretungen.

g. 15.

Die Ortsobrigkeiten, welchen die Conscription überstragen ift, find verpflichtet, hierben auf die Borweisung der Steuers Scheine von allen Steuerpflichtigen mit aller Strenge ju dringen, die entdeckten Gebrechen fogleich vorzumerten, vorgefundene ungultige Scheine abzunehmen und die weltere Amtshandlung, je nachdem die Partey

ihnen unterfteht ober nicht, entweder felbft vorzunehmen, oder ben der fremden Ortsobrigfeit, die es betrifft, einzuleiten.

S. 16.

Gben fo werden die Ortsobrigkeiten auch jur genauesften Beobachtung der Berordnung wegen der den Gefuschen begaubigten Abschriften der Steuerscheine, sobald die allgemeine Ausfertigung derfelben ersfolgt senn wird, und zwar mit dem Bepfate angewiesen, daß sie bey einer Außerachtlassung derfelben in die wegen der Stämpels Bernachlassigungen festgesetten Strafen versfallen wurden.

Die Ortsobrigkeit hat aber and ein foldes ordnungswidrig nubelegtes Gesuch keineswegs unerledigt liegen zu
laffen, sondern ungesaumt zur nachträglichen ordentlichen
Belegung wieder hinaus zu geben. Doch ist ben Partenen,
die ihr unterstehen, eher das Gewerbsbuch nachzuschlasgen, und wenn sie darin nicht vorkommen, gegen sie
gleich von Amtswegen in Ansehung der hierdurch entbedten Entziehung von der Steuer, und widerrechtlichen
Gewerbsausübung vorzugehen.

S. 17.

Den Ortsobrigkeiten wird es auch noch jur Pflicht ges macht, feiner Zeit sowohl selbft, als auch die Ortsrichter bftere, jedoch ben schidlicher Gelegenheit, und ohne fich Platerepen zu erlauben, fich von den Steuerpflichtigen die Erwerböftener - Scheine vorzeigen zu laffen, und ben ihrer Ermanglung die gehörige Amtshandlung zu verans laffen; vorzüglich hat dieß immer ben Gelegenheit der Personal - Steuer-Einhebung, ben Recrutirungen, wie auch fonft überhaupt ben folden Umtehandlungen, die mit eis ner großen Bahl von Unterthanen von verschiedenen Erwerbezweigen eintreten, zu geschehen.

6. 18.

Menn eine Parten wegen Berluft des Steuer-Scheines fich um einen neuen bewirdt, so hat die Ortsobrigkeit, bevor sie dafür ben der Regierung einschreitet, die Umsstände der von der Parten angeführten Entschuldigungen näher zu untersuchen, um zu beurtheilen, ob ihre Angabe Glauben verdient, ob sie daben ganz außer Schuld ist, oder ihr doch Rachlässiszeit zur Last fällt, und hiernach das Gutachten benzufügen, ob ihr der neue Schein bloß gegen die Stämpel-Gebühr erfolgt, oder auch noch Post-Gebühren nebst dem vierten Theile der Jahres Steuer abgefordert werden sollen.

g. 19.

Die im S. 24 des Patentes festgesetten Strafen find mit allet Strenge ju verhängen und ju vollichen, die Strafgelber insbesondere aber in die für biefelben bestimmte eigene Rubrib der Gewerbs-Tabelle immer gehörig vorzusschreiben, und mit den eingehobenen Steuer-Beträgen an die Cameral - Caffe abzuführen.

Fünfter Abschnitt. Berfahren bey der Einhebung und Abführung der Erwerbsteuer.

g. 20.

Die ordentliche Einhebung der Steuer forbert vor als len eine ichleunige Buftellung der Steuer . Scheine an die Partegen. Die Ortsobrigfeiten haben daher unter eigener Saftung dafür zu forgen, daß jene Buftellung noch in der-

								-,,	
Apotheke				,•			. [1 1	ສ. ສ.
								2	ท. ท.
Bäcker		•	:	•.		•		1	n. n.
								2	N. N.
					•			3	N. N.
		•						4	ກ. ກ.
								5	N. N.
								6	n. n.
								7	n. n.
Binber .		•-			٠.		•	,1	N. N.
								2	ກ. ກ.
								3	ຫ. ຫ.
								4	ี . พ.
						•.		l .	u. f
[·					•				
Apotheke	•	•	•	•	•	•	٠	1	N. N.
Faßzieher	•	•	•	•	٠,	:	.	1	N. N.
Subrleute	•	•		•	•	•		1	n., n.
									ท. ท.
		•						-	u. 1

(86) fonft überhaupt ben folden Amtshandlungen, die mit eis on Unterthanen non perichiedes onft gu machende Bemerkungen. Claffe. rgefallene Erbobung, Erniebrigung, ober nefogen aamag 1966i & gierung in S NCaffe gur Abqu

felben Periode vor fich gebe, fur welche nach dem Datum der Ausfertigung- bie, erfte Bahlung ju entrichten mare.

g. 21.

Rach geschener Justellung der Steuer. Scheine find die Ortsobrigkeiten für die genaue Eintreibung der ErwerbsBeuer, der Stämpelbeträge, so wie auch der fich allenfalls ergebenden Strafgelder verantwortlich. Um sie in den
Stand zu seten, die ihnen in dieser Beziehung zugedachten Pflichten zu erfüllen, find die Gewerbs : Tabellen nach
dem obigen Formulare so eingerichtet, daß sie ben ordentlicher Ausfüllung, der nach der Rubrit: definitive SteuerBemessung der Landesstelle: folgenden weiteren Rubriten
zugleich eine fortwährende Uebersicht der Schuldigkeit, der
geleisten Absuhr, und der allenfälligen Rüchtände gewähren tonnen.

Rach Berlauf ber Zahlungs «Termine find aus ben Gewerbs «Tabellen bie fich offenbarenden Rudftande bers andzuziehen und nach der Borfchrift des S. 30 des Pastentes mit allem Nachdrude einzubringen, die eingeganges nen Gelder aber längstens bis zu Ende des nach dem Jahs-lungs-Termine folgenden Monaths an die betreffende Casmeral «Caffe abzuführen.

g. 22.

Sowohl zur Controlle, als vollständigen Uebersicht der nach erfolgter befinitiven Steuer:Bemeffung der Regierung für jeden obrigfeitlichen Bezirk entfallenden ganzen Erwerbs steuer. Summe, werden nach dem bepliegenden Formuslar C. sowohl dem Cameral = Bahlamte, ber Provinzials Staath = Buchhaltung, als auch den Ortsobrigkeiten, und zwar letteren unter einem mit den Steuer. Scheis nen, fogenannte Zahlunge-Anweisungen zugefendet werden.

S. 23.

Den politischen Ortbobrigleiten wird fur die Muhe und Aublage, ber fie fich ben diesem neuen Geschäfte unsterziehen muffen, ein halbes Percent von der abgeführten ganzen Steuer. Summe und den Strafgeldern bewillisget, welches dieselben nach geschener Abfuhr ben der Casmeral. Casse gegen Quittung zu erheben haben.

Nro 24.

Hoffanzlen Decret vom 22. Januar 1824, an das Galizische Gubernium.

Bestimmung der Jurisdiction über die Sanitate : Uebertretungen ; Erlauterung des §. 147, II. This. des Strafgesetes, und der Borg forift vom 21. May 1805.

Dem Gubernium wird bedeutet t daß sowohl nach dem hierortigen Erachten, als nach jenem der t. t. Hoscommission in Justig = Gesessachen der 147. S. des Gesessusches über schwere Polizen = Uebertretungen', woraus herges leitet werden will: daß die Jurisdictions = Ausübung über alle Sanitäts = Uebertreter den Militär = Gerichten zustehe, bloß auf gefährliche Zeiten, das ist : auf solche Bezug nebme, wo die Einführung des Standrechtes für nothwendig erkannt wird, und daß die Worschrift vom 21, May 1805 in gesunden und selbst in verdächtigen Zeiten, wo tein Standrecht nothwendig ist, offenbar den Civil = Gerichten die Jurisdiction über die Sanitäts = Uebertreter zuspreche, wornach sich in Zukunft zu benehmen ist.

hoffanzley Decret vom 23. Januar 1824, an fammtliche Länderstellen.

Art ber Aundmadung bochft bewilligter Privilegien.

Seine Mafestät haben mit höchster Entschliegung vom 4. December 1823 über einen Bortrag der f. t. Coms merz "Hofcommission zu befehlen geruhet: daß Söchstdens selben zur Erleichterung und Bereinfachung des Priviles gien "Selchäftes in Zukunft wochentliche Berzeichnisse der zur gnädigsten Willfahrung geeigneten Privilegien "Gesusche, mit genauer Anführung des Nahmens und Wohnorstes des Bittstellers, dann des Gegenstandes des angesuchten Privilegiums, und der sonstigen allenfalls erforderlischen Anmerkungen vorgelegt werden sollen.

Diese bereits gehorsamst befolgte Entschließung hat auch eine Aenderung in der Manipulation des Privilegiens Seschäftes, und in der bisherigen Rundmachungsart der allerhöchst bewilligten Privilegien nothwendig gemacht, welche, einverständlich mit der t. t. Commers poscoms mission, in der Art beschlossen wurde, daß die mit der allerhöchsten Genehmigung Seiner Majestät versehenen woschentlichen Privilegien Berzeichnisse lithographirt, und davon eine bestimmte Anzahl von Gremplarien an die Länderstellen mit einem eigenen Intimations Decrete gessendet werden.

Die Landebstelle wird baber in hintunft von jedem folden Berzeichniffe zwey Eremplare zum eigenen Gebrauche, und überdieß drey Eremplare für jedes Kreisamt (und in Erieft für den Triefter Magistrat) mit der Beisung erhalten, rudfichtlich jener Privilegien, wo die Ausfertie gung und Rundmachung nicht von der vorläufigen Prüsfung der medicinischen Facultät abhängt, welches jederzeit in dem Berzeichnisse augedeutet senn wird, sogleich das Gehörige zu verfügen; rücksichtlich derjenigen aber, wo diese besondere Bedingung eintritt, die weitere hierortige Bestimmung abzuwarten.

Die Berlautbarung ber jur Rundmachung bereits geeigneten Privilegien mittelft der Zeitung, und die Bertheilung ber lithographirten Berzeichnisse an die Kreisamster hat unverzüglich nach dem Empfange des hierortigen Hofbecretes zu geschehen.

Der Erfolg einer medicinischen Untersuchung wird in ber Folge jedes Mahl mit einem besonderen Decrete bekann: gemacht werden, damit sodann auch die Rundmachung der mit jener Bedingung versehenen Privilegien sowohl durch die Landesstelle, als auch durch die Rreibamter vor sich geshen tonne.

Die Intimation der allerhochft verliehenen Privilegien an die einzelnen Privilegien = Werber durch die betreffende Landesstelle hat sich die t. t. Commery poscommission, wie bisher, vorbehalten, und die Ausfertigung und Bustellung der Privilegien - Urtunden an die Partenen wird pon dieser Hoffelle im Wege des General - Hof - Laxamstes auf die bis jest übliche Art besorgt werden.

Nro. 26.

Studien - Hofcommissions - Decret vom 24. Ja- nuar 1824, an fammtliche Länderstellen.

Bedingung gur Bulaffung gu bem medicinifden Studium.

Ob haben fich bereits einige Falle ergeben , daß Stus Dirende ju bem medicinifch schrurgifden Studium übers antreten suchten, ohne die in dem Studium. Plane vom 17. Februar 1804 vorgeschriebene Bedingung eines dreps jabrigen öffentlich gurudgelegten Studiums der Philosophie erfüllet ju haben.

Um daher für die Jutunft ahnlichen Mifgriffen vorsubeugen, erhält die Landebstelle ben Auftrag, den Distrectoren der philosophischen Facultäten die Borschrift, daß nur dersenige zu dem medicinisch dienurgischen Studium zugelassen werden könne, welcher ein drenjähriges öffentlich zurückgelegtes philosophisches Studium und die erlangte erste Fortgangs Elasse aus den Gegenständen desselben nachzuweisen im Stande ist, und daß jene Individuen, welche entweder vas ganze philosophische Studium, oder auch nur einzelne Jahrgange desselben privat studirten, von der Julassung zu demselben ausgeschlossen seines und zwar zur genauesten Rachachtung in vorkom, menden Fällen in Erinnerung zu bringen.

Nro. 27.

Hoffanzley - Decret vom 24. Januar 1824, an das Tirolische Landes - Gubernium. Justiz-Hofdecret vom 9. Februar 1824, an das Appellations - Gericht in Tirol und Borarlberg.

Conflituirung der Laudgerichte für den Rons - und Culgberg.

Se. f. f. Majestät haben mit höchfter Entschließung vom 20. Januar 1824 die besinitive Eintheilung des Rons: und Sulzberges in vier Landgerichte, welche zu Malè, Eles, Fondo und Mezzo-Lombardo ihren Sig haben, und wovon die zwep erstern zur I., die zwep lettern zur II. Classe gehören, allergnädigst zu genehmigen geruber.

Diefe höchfte Entichliegung wird hiermit gur allgemeis nen Kenntniß gebracht, und es werden zugleich in der bens liegenden Uebersicht die den Bezirken diefer vier Landgerichte zugewiesenen Gemeinden und Ortschaften des Nonss und Sulzberges zum Wiffen bezeichnet.

Ueberfichte - Tabelle.

Sinfictlich ber Gintheilung ber vier neu constituirten E. F. Landgerichte bes Mons . und Sulzberges im Rreife Trient, und ber ibren Begirten gugewiesenen Gemeinden und Ortichaften.

Rabmen und Gib des k. L. Candgerichts. Bugetheilte Gemeinden und Orticaften.

Malè. t.t. Landger, I. Glaffe, Gerichtens ju Dale.

Male, Croviana, Monclaffico, Preffon, Carciato, Dimar, Degiano, Mestiago, Al-mazzago, Mastellina, Piano, Mezzana mit Pellizano, Gustano. mit Offanna und Jucine. Bermiglio, nahmlich Fraviana, Cortina und Pezzun, Comaffire, Pejo, Cogolo, Celadigio, Celentino, Termenago, Menas, Caffello, Dr tife, Montes, Bolentina, Rabbi, Magras, Teriolas, Arnago, Samoclevo, Caldes, Covigjana, St. Giacomo mit Caffana und Tojjaga, Bojana mit Bordiana.

Cles. gericht I. Claffe, Bes richtefis ju Cles,

Cles mit Dres, Majan und Caltron, Gis, t. t. Lands und Erimis Brefemo mit Bafelga, Bregbena, Livo mit nal . Unterindungeges Scauna und Barolo, Proves, Rumo mit Langa, Maggenigo, Maggena, Mion und Corte, Tregiovo, Cagnò, Revò, Romallo, Cages. St. Beno, Galter und Malgolo, Tavon, Banco, Corredo, Emarano, Sfrnz, Tres, Tajo, Dermullo, Eunevo, Flavon, Terres, Tuenno, Rano mit Portolo, Taffullo mit Ct. Benone, Rallo, Pavillo und Campo, Mechel.

Kondo, Lt. Landger. 11. Glaffe, Gerichtefit ju Fondo.

Fondo mit Tret', Malosco, Lauregno, Baffo, Sejo, Rongon, Carnonico, Cavarene, Romeno, Amblar, Don, Ruffre, Dambel, Clos, Breg mit Calobi, Traverfara, Rivo, Arfio und Carnales. Caftelfondo mit Maina und Dovena, St. Refice, Genale.

Meijo. Lombardo, 2. 2. Landger, II, Glaffe, Gerichtsfit ju Deggo: Lombardo.

Megjo = Lombardo , Zambana, Fai, Molveno, Andelo, Cavedago, Spor maggiore, Spor minore, Lover mit Cegonion, Compe, Dercolo, Quetta, Denno, Termon, Bervd, Torra, Tuenetto, Molaro, Dardine, Prid ; Tof, Bigo, Mafi di Bigo, Cegno, Bion , Deutschmen, Aichholy, Grumo, Schiffbeud:

Berordnung der Nieder = Desterreichischen Regies rung. Kundgemacht, am 24. Januar 1824.

Bestimmungen hinsichtlich der Ginschaltung amtlicher Kundmachungen in das Intellie genzielt ber Defterreichisch taiserl. privilegirten Wiener-Zeitung.

Nach den Bestimmungen des von Seite des bochften Merariums mit den von Ghelenschen Erben über das ausschließende Privilegium zur Nerlegung und Ausgabe der Wiener = Zeitung vom 1. Januar 1824 bis letten Decems ber 1835 abgeschlossenen Pachtvertrages sind die Pächter S. 14 verpflichtet, in die dritte Abtheilung der Wieners Zeitung, nähmlich in das Intelligenz = Blatt, nur solche Gegenstände aufzunehmen; welche Private oder bffentliche Anstalten, als Private, zur Kenntniß des Publicums oder eines anderen Privaten, deffen Aufenthalt unbefannt ift, mit Beobachtung der Censures Worschriften bringen wollen.

Die den Pachtern für die Insertion einer solchen Rundsmachung zu entrichtende Gebühr ift in dem S. 16 dergesstalt festgeseit worden, daß sie während der ganzen Dauer bes Pachtvertrages für jede gedruckte Zeile in der halben Colonne ben der ersten Einschaltung mit vier Rreuzern Conventions Münze, und ben jeder darauf folgenden oder wiederhohlten Ginschaltung mit zwen Rreuzern Convenstions Münze berechnet und eingehoben werden darf; wenns z. B. der zu bezahlende Aufsat sechs gedruckte Zeilen auf der halben Seite (weil die Auflage halbbrüchig ist) betras gen sollte: so darf für die erste Einrückung die Sebühr von 24 Rreuzern, und für jede künstige die Gebühr von 12 Rreuzern Conventions Münze, folglich für eine dreps

wehlige Einschaltung der Betrag von 48 Kreuzern Conventions-Munze von Seite der Pachter abgenommen, übrigens aber jede angefangene Zeile als eine volle berechnet,
und dafür die festgesette Gebühr verlangt werden; sollten
aber solche Gegenstände auf besonderen Beplagen abgebenett und der Zeitung angeschlossen werden, so find die
Pachter nach dem § 15 berechtiget, eine besondere Zahlung zu verlangen.

Um die Bahlungspflichtigen, wo die Pachter eine bis bere Gebühr berechnet und eingehoben haben, als ihnen nach dem vorstehenden §. 16 gestattet ift, klaglos zu ftelelen, find die Pachter §. 47 verpflichtet, jedem, der es bes gehrt, für die bezahlte Gebühr eine Empfangsbestätigung gleichzeitig erfolgen zu lassen, welche die Bahl der Einras dung, die Bahl der berechneten Zeilen und den bezahlten Betrag zu enthalten hat.,

Diese Empfangsbestätigung muß, in so fern fie nach dem Geldbetrage der Stämpelung unterliegt, mit dem clussenmäßigen Stämpel versehen seyn, wofür der Zahlungsspflichtige die Stämpels Gebühr zu bezahlen hat. Wird nach erfolgter Einrudung eine zu hohe Gebühres Bezahlung mitstelst der Empfangsbestätigung erwiesen, so haben die Pacheter die über die Berechtigung eingehobene Gebühr sogleich zurud zu bezahlen, und die geseistete Zurudzahlung ist von den Pächtern und der Parten auf der vorgewiesenen, der letteren gehörigen Quittung gleichzeitig zu bestätigen. Ben Anständen, die sich hinsichtlich einer solchen Ausgleischung ergeben sollten, ist die Sache der t. t. Ried, Dester. Regierung zu unterziehen; wer keine Empfangsbestätigung

über bie bezahlte Gebühr befitt, fann in teinem Salle eine Burudzahlung an diefelbe anfprechen.

Dagegen werden die Infertions = Gebühren für folche Rundmachungen, welche von einer zu dem allerhöchsten hofsstaate gehörigen Branche und von hofamtern, so wie von einer landebfürftlichen hof = ober Staatsbehörde in Unsgelegen heit en der Privaten zur Einrückung im die Wiener-Zeitung gelangen, und nur in das Umtöblatt aufgenommen werden durfen, nach eben dem im S. 16 bezeichneten Maßstabe berechnet, muffen jedoch unmittele bar an die betreffenden f. f. Tarämter entrichtet werden.

Endlich find die Pachter S. 10 verpflichtet, alle amte lichen Erkenntnisse, Rundmachungen und Rachrichten jesten Inhaltes ohne Unterschied, die von irgend einer ans deren nicht landes für ft lichen Behbrbe in öffentslichen oder Privat. Angelegenheiten in ämtlicher Form den Pächtern zur Einrückung übergeben werden, zwar in das Amtsblatt aufzunehmen, jedoch ist denselben für diese bezeichneten Gegenstände die Abnahme von Insertions. Besbühren innerhalb der Gränzlinie gestattet, die rücksichtlich des Bezuges solcher Einschaltungs. Gebühren in den vorserwähnten SS. 15 und 16 des Contractes vorgezeichnet ift.

Nro. 29.

Berordnung des f. Böhmischen Landes . Guberniums vom 24. Januar 1824.

Berboth der Befehung der ungeprüften Ragifirate . Ratheftellen vor erfolgter Unnahme ber Refignation der quetretenden Individuen.

Da icon mehrere Falle vorgetommen find, daß die Bahl neuer ungeprüfter Magistrateglieber, ebe noch die Refignation der abgetretenenmon Seite ber bepben Landes-

beforden angenommen war, vorgenstumen wurde; fo wers den die E. Rreisämmer erlanert, bacauf zu sehen, und den unterftebenden Nemtern und Magistraten im Rahmen beys der Landesbehörden aufzutragen; im Falle vorfommenden Diensted = Resignationen vorläufig deren Bostätigung abzus warten, und dann erst die neuerliche Wahl einzuleiten.

Nro. 30.

Berordnung des t. Bohmischen Landes . Guberniums vom 24. Januar 1824.

Behandlung der ju den Bergwertsarbeiten beurlaubten Militar-Mannichaft , mid Ginfendung der Borgeichniffe über biefelbe.

Ge hat fich der Fall ergeben, daß ein ben einem Berge werte als commandirt beurlaubten Gemeiner theils aus Berfeben feiner Compagnie, theils aus dem Grunde, weil er nach seiner Angabe becifft selten in dem Bergwerte ars beitete, gegen die bestehende Borschrift dur Baffenübung einberufen wurde.

Aus diefer Beranlaffting hat das f. E. General Comsmando dem Landes Guberninm eröffnet, daß von Seite der Bergämter nicht immer die gehörige Anzeige den Rezimentern gemacht werde, wenn commandirte Urlauber and einer folchen Aerarial Arbeit treten, welches in dem Stande der Regimenter Beitrungen, verursachet, und fermer bfterd Fälle eintreten, wo die Gemeinen bloß in der Absicht, um von der Einrückung befreht zu senn, sich als Berglente dingen lassen, und dann wenig oder oft gar nicht in dem Bergwerke arbeitein.

Den t. Areisamtern wird baber aufgetragen, die weistere Berfügung ju treffen, damit von den Bergamtern, beb welchen beurfaubte Goldaten in der Arbeit fteben, den

XLIX. Band. -

betreffenden Regimentern wenigstens alle halbe Sahre ein nahmentliches Betzeichnis über dieselben burch die Areisditter übermacht werbe, um hiernach ben den Regimens terif ben Stand folcher, von der Einrudung zur Waffenübung befrenten Mannschaft gehörig evivent zu erhalten.

Nro. 31.

Ptasidial. Decret des t. Böhmischen Landes. Gus berniums vom 26. Januar 1824.

Belehrung über Die Berrechnung der Berlage.

Den t. Kreisämtern 2c. ift mit Prafibial Decrete vom 35. Auguft 1825 betannt gemacht worden , daß ftatt der bishetigen Borfchaffe jur Bepfchaffung der Range lep-Bedürfniffe, Berläge mit einer nenen Berrechnungsart vom Militar's Juhre 1824 unfangend hoheren Orte bes williget wurden.

Die Berrechungsart biefer Berlage weicht gemaß Prasfibial becretes vom 9. Mars 1823 von jener über die Borfcuffe buburch ab, daß die heteins oder hinaubrefte teiner nachträglichen Caffe : Ausgleichung unterliegen, fons dern stets mittelft det Rechnung ersichtlich zu machen find.

Unter Bertagen werden nach der mit ebenermahntem Prafibial-Decrete erlaffenen Belehrung alle jene Borfcuffe verftanden, welche an die Behörden oder einzelne Indivisuen gur Bestreitung bestimmter fertwahrender Auslagen gegen Legung periodischer Rechnungen erfolgt werden.

Ben diefen Berlagen ift ber am Echluffe ber periodis
ichen Rechnung verbliebene Caffe = Reft ober die befrittene
gebflere Auslage in die Rechnung der nachften Periode gu
ü bertrugen; es darf baber ben ben Caffen weder eine Ueber-

nahme des ersparten Gelbbetrages, noch eine hinausjahs lung des Dehrbetrages Statt haben.

Diefes Chenerwähnte umfaßt die gange Theorie der Berrechnungeart der Berlage.

In der Anwendung wird felbe mit den bentlegenben zwen Rechnungs-Entwürfen A o) und Boo) datgestellt.

Der Entwurf A behandelt die gegen den Berlag grbfer fich ergebende Aublage bes vorgehenden Zeitraumes;
ber Entwurf B bagegen den Berlagbiberfchuß eines folden
Zeitraumes.

Diefes wird den t. Rreibamtern zc. mit Bezug auf bas obangeführte Decret gur genaueften Rachachtung bedeutet.

^{*)} Seite ioe: **) Ceite 102:

Bevlage ju Dr. 31 Grice 99.

Rednungs.

R.R. Breisamt

oder

andere Beborbe

Berech für, das Ma.

Meber bie in obiger Beitporiobe ben

Dog	Benfa-	
. 80	10.	
3.	_	Berlag fur biefes Quartal
ъ	_	Ausgabereft vom vorigen Quartal
3 .	1	Ausgabe in die fem Quartal. Anmerkung. hier kommen die Gattungen ber Requisiten nach ihrer Angahl, wie bisher, einzeln aufzuführen, und auch der hierfür ausfallende Geldbetrag für jede Gattung berselben separat in die Ausgabs-Rubrik einzustellen. Die Quartals : Auslage wird bepspielsweise angenommen.
		Die mindere Ausgabe pr

amertung.

¥ 15

- a) Diefer Berlags : Reft pr. 15 fl. fommt , nachfte Quartals : Rechnung Poft : Nr. 1
- b) In ber erften Beitperiode bes Militare Rechnungsichluß ergeben, mithin ift von
- c) Diefes gilt auch fur ben gall , wenn bep fepn folte.

Quartal 18.

gefdafften Rangley - Requifiten, als;

• 1	Empfang		Unsgabe		
	in Conventions Munge.				
	ft.	fr.	FE,	le,	
	200				
• • • • • •	-	-	20	1	
				•	
			*	;	
nit		_	165	_	
Summa .	200 185	1-1	185	1.1	
PT	15	-		<u>~</u>	

wie in dem Rechnungs-Entwurfe Lit. B ju erfeben ift, in bi

in die Empfangs-Rubrit ju übertragen. Jabres 1824 tann fich tein Ausgabs-Rest von dem vorgebender Post-Nr. 2 an, gleich die neue Ausgabe einzustellen. einem Rechnungsschlusse ber Berlag mit der Ausgabe gang gleich

(Bu Dr. 31 Geite 99.)

Rednungs

R. R. Rreifamt

ober '

andere Beborbe.

Berech für das N. N.

Ueber bie in obiger Beitperiobe bep

Bolts	Beyfa: gen:	
Mr.		
1	_	Berlags : Reft vom vorhergebenben Quar
.3	-	Reuer Berlag
		Ausgabe in biefem Quartal.
3	1	Namerkung. (Gieb Unmerkung im Rech nunge. Entwurfe Lit. A.)
	,	Sier wird die Quartals Ausgabe berg mit
		Den minberen Empfang pr
	ν	abgefclagen , zeigt einen Ausgabs . Reft
 	. f	a. a) Diefer Ausgabs-Reft pr. 20 fl. tommt, wie

finmertung. a) Diefer Ausgabs-Reft pr. 20 fl. tommt, wie fle Quartals Rechnung in die Ausgabs-Rub

c) Diefes beziehet fich auch auf ben gall, gabe gang gleich fepn follte.

b) In der erften Zeitperiode fur das Militar-Beitperiode ergeben , mithin tommt sub net , einzuftellen.

Entwurf Lit. B.

R, A.

uung Quartal 18

gefcafften Rangley-Requifiten , afs :

**** * * * * * * * * * * * * * * * * *	Empfa	ng	dusge	be	
	in Coppentions. Munge.				
	fl.	Îr.	fl.	ı İr.	
tal.,	15	-		_	
	200	-		_	
	•				
			,		
pielsmeife angenommen					
ihmtamtile außeupmmen	- 19		235		
Summa	215	-	235		
11111		-	215		
34.		कर	20	-	
		1		ļ ł	

'in bem Rechnungs-Entwurfe Lit. A gu erfeben ift, in Die nachrit Poft : Rr. 2 zu übertragen. Jahr 1824 wird fich tein Berlage : Reft von ber vorgebenben Poft 1 blog ber neue Berlag, welcher bier sub Poft 2 erfchei

wenn bep einem Rechnungeschluffe ber Berlag mit ber Mus

Nro. 39.

Hoffanzlen - Decret vom 30. Januar 1824, an fämmtliche Länderstellen.

Anwendung ber Deifinerifchen Beihunge-Methode mittelft ermarms ter guft in den ararifchen Gebauden.

Bey den wefentlichen Bortheilen, welche die von dem Professor Meigner am hiesigen t. t. polytechnischen Inftitute erfundene Seigungs. Methode mittelst erwärmter Luft
verspricht, fand man sich veranlast, damit ämtliche come
missionelle Proven in der Absicht zu veranstalten, um sich
von dem Werthe und der Anwendbarteit dieser Erfindung,
welche sich schon nach mehreren von Privaten gemachten
Erfahrungen als vortheilhaft darstellte, die nabere Uebers
zeugung zu verschaffen.

Durch die unter der Leitung einer Commission von Sachs verständigen aus dem Civil. und Militär: Stande vorges nommenen genauen Bersuche bewährten sich die Borzüge der Meignerischen Heigungsart vor den gewöhnlichen in Beziehung auf Bequemlichteit, Mirthschaftlichkeit, Feuerssichung auf Bauitäts: Rücksichen vollfommen, und die in dieser letteren hinsicht noch insbesondere vernommene hiesige medicinische Facultät erklärte die erwähnte Heigungs: Methode nicht nur für unbedenklich, sondern sogar zum Gebrauche sowöhl in Spitälern, als in anderen Wohnsgebäuden für vorzüglich empfehlungswerth.

. Man hielt fich demnach verpflichtet, diefes entfrechende Berfuchs Resultat gur allerhöchsten Renntniß Seiner Magestät gu bringen.

Laut der hierüber herabgelangten allerhochften Entsichliegung vom 19. Januar 1824 geruheten Seine Das

jeftat bie gemachten Berluche jur Biffenschaft ju nehmen, und nach bem allerunterthänigften Antrage biefer Soffange len, ba manches bereits für biefe Beig = Methobe spricht, ju genehmigen: daß dieselbe ben Errichtung neuer Staatse gebäude augewendet werde, wo solches nach reifer Prüfung aller Berhältniffe, und nach der Bestimmung der betrefsfenden Gebäude mit Bewirkung einer Ersparung geschehen kann.

And burfen vermöge biefer allerhöchften Entfoliefung bie dermahl bestehenden heitungen in Meifenerische umgensteltet werden, wo es nach genauer und rubiger Erwägung aller Umftande und mit Bewirkung einer ficheren Ersparung thunlich ift.

Bugleich geruheten Se. Majestat zu befehlen, daß ber Serftellungen, Adaptirungen oder Einrichtungen ararischer Gebäude nicht auf Bequemlichteiten und Verschönerungen, sondern bloß auf die strengste Nothwendigkeit gesehen wers den soll, mit dem Bepsate, daß Gr. Majestat die Bebors den und ihre Vorgesetzten dafür strenge verantwortlich bleiben.

Diese allerhöchste Entschließung wird nunmehr der Candesftelle gur Wissenschaft und genauesten Nachachtung sowohl in Beziehung auf neu herzustellende, als auf besteits bestehende Aerarials und Jonds Sebaude mit bem Beplate bekannt gemacht: daß ben vorsommenden Anstännden und Zweiseln es den Baubebörden porbehalten bleibe, sich deshalb auch im schriftlichen Mege mit dem Prosessor

Nra. 33.

Hoffanzley-Decret vom 29. Januar 1824, an das Galizische Landes Gubernium.

Begen Berleihung Des Apatheten . Befugniffet auch an Ifraeliten.

Da nach dem g. 31 der Judenordnung der Judenschaft alle Gewerbe und Rahrungswege erlaubt find, die nicht im Allgemeinen oder hurch besondere für fie geltende Borsschriften verbothen sind, ein solches Berboth aber in Anssehung der Erlernung der Pharmacie und der Erlangung einer Apothete auf dem vorgeschriebenen Bege nicht besteht, fo tann das eine wie das andere den isrgelitischen Glausbenögenossen nicht verwehret werden.

Nro. 34.

Hoftammer Decret vom 29. Januar 1824, an die Nieder : Desterreichische Landesregierung. Kundgemacht am 12. Februar 1824,

Regulirung der Auffangs - Gebühren für abgeriffene Beftandthelle Der Donau-Bruden ben Stein und am Tabor.

Mit hoffammer Decrete vom 29. Januar find nachftebende Auffange: Gebühren für abgeriffene Bestandtheile ber Donau-Bruden zu Stein und am Labor für bie Butunft festgesett worben:

Conventions-Rünze.

Gon?	rutt	vat	is the fi	Ŋσ.
für die Anzeige, wo fich ein gang neues Joch		•		
porfinde	1	ft.	3 0	tr.
für bie Ungeige, wo fich ein altes ober ein				
Ehril eines neuen befinde	1	8		•
für bas Auffangen eines gefpannten Roftes	1		_	•
betto betto eines guten Ennsbau-				
mes , ohne Unterfchieb			•	
der Sänge		•	48	•

für bad Auffangen eines ichlechten Ennsbage mes, obne Unterfchied ber Länge . betto eines branchbaren Steden - 15 : betto betto eines guten Jochholzes . - = 12 detto betto eines guten Borlegbaumes - 56 detto betto eines folechten Borlege detto - 18 : baumes detto einer Authe oder eines detto Stebbandes .. . · · · · · · 10 einer Jodidale . . betto detto betto einer neuen Brudftreu betto · betto einer alten Brudftreu detto.

Nro. 35. Hoffanzlen - Decret vom 29. Januar 1824, an das Mährisch-Schlesische Landes-Gubernium. Kundgemacht in Mähren und Schlessen am 29. Fe-

eines folechten Stedens

eines Dfund Gifens .

betto eines guten Stedenschubes - = 50 .

braiar 1824.

betto

detto

betto

detto

detto

fdubes .

Entrichtung ber Medicinal : Taren für Tergte, Bundfrite und Debammen in Conventions . Pange.

Die E. t. Hoftanzlen hat die für Mahren und Solles fien bisher bestandene Medicinal : Tarordnung vom 15. December 1752, in Bezug auf die für Aerzte, Bundarzte und hebammen, für ihre Besuche und sonstigen Berricht tungen ben den Rranten festgesetzt Tare auf Conventions.

Munge gurudzufähren, und biefe Bestimmung nur als einstweilige Magregel gelten ju lassen befunden.

·Nro. 36.

Hoffanzlen Decret vom 30. Januar 1824, an sammtliche Länderstellen.

Gleichförmiges Benehmen ben Berfelhung ber Defterreichifchen Gtaatsburgerfcaft an Auslander.

Da ben mehreren Gelegenheiten mabrgenommen murbe, baf von ben Rreidamtern rudfichtlich ber Anwendung bes 5. 30 bes allgemeinen burgerlichen Gefetbuches in Abficht auf die Berleihung bet Defterreichifden Staates burgerichaft an Auslander tein gleichmäßiges Berfahren beobachtet wird; fo findet man fich veranlagt, ber Lanbeeftelle die in biefer Begiehung mit Softanglen Decret vom 12. Aprill 1816 an bas Mahrisch. Schlesische Gus bernium und an bie ob der Ennfifche Regierung erlaffene Beifung im Anfchluffe ") mit bem Muftrage jugufenben , fich nicht nur felbft hiernach in vortommenden gallen gu benehmen, fondetn auch bie barin enthaltenen Beftimmuns gen fammtlichen Rreibamtern jur genauen Rachachtung befannt gu machen; und letteren gu biefem Behufe ; bie gleichfalls mitfolgende Formel oo) fur ben in bem obigen Decrete ermannten, von ben in die Defterreichische Staatsburgerichaft tretenden Ginwanderern abjulegenben Unters thanseid binans ju geben.

[&]quot;) Dieb die Beplage II., Seite 321.

Benlage.

hoffanzley-Decret vom 12. Aprill 1816, an das Mahrifch : Schlesische Gubernium und an die ob der Ennsische Regierung.

Um in Fallen, wo es fich um die Berleihung bes Defterreichischen Staatsburgerrechtes nach dem S. 30 des burgerlichen Gesethuches an solche Auslander handelt, welche basselbe nach dem S. 29 nicht schon ipso facto erlangen, dort Landes eine Gleichfermigkeit mit den übrigen Provinzen beobachtet zu wiffen, werden der Landesfielle felgende Grundstege zur genaueften Darnachachtung befannt gegeben:

a. Bur Einbürgerung nach dem erwähnten S. 30 ift ein gutes sittliches Betragen, und eine hinreichende Erswerdsfähigkeit unumgänglich nothwendig; ber Ausweis eines befonderen Bermbgens aber, welches jur Ernäherung einer Familie hinreicht, wohl sehr zweckbienlich, jes boch tein absolutes Erforderniß.

Jum Beweise bes sittlichen Betragens und der hinreis denden Erwerbefähigkeit des bittstellenden Einwandesters genügen die von dem Dienstherrn, Meister oder gas britanten, mo sich derfelbe in Arbeit besindet, hierüber ausgestellten Zeugnisse nicht allein, sondern dieselben mußesen auch von der Ortsgemeinde und Obrigseit bestätiget fepn.

2. Die Staatsburgerichaft ift zwar ben ben unteren politifden Behörden anzuluchen, welche die dieffalle nhethigen Erhebungen einzuleiten haben; jedoch wird die Beswilligung zur wirklichen Aufnahme ale Defterreichischer

Staatsburger bloß von biefer Softanglen ertheilt; baber denn das Gubernium jedesmahl die dieffälligen Gesuche nebft ben darüber gepflogenen Erhebungen der Unterbehorden mit feinem Gutachten der hierortigen Entscheidung zu unterziehen haben wird. Endlich hat

3. die Feherlichkeit ben der wirklichen Aufnahme jum Staatsburger barin zu bestehen, daß der neue Staatsburger ohne Unterschied, ob er von Adel sep oder nicht, zu bem betreffenden Kreisamle vorgeladen, ihm baselbst die Wichtigkeit der mit der Staatsburgerschaft verbundenen Borzüge lebhaft vorgestellt, ihm gleicher Schutz mit den Eingebornen zugesichert, derselbe an die nunmehrigen Pstichten als wirklicher Staatsunterthan erinnert, und von ihm über die genaue Befolgung berselben der Untersthandeid abgenommen, alles dieses aber in ein eigenes, von dem Kreishauptmanne, einem Kreiscommissär, dem Actuar und von dem neuen Staatsburger zu unterschreibendes Protosoll aufgenommen, und letterem hierüber ein eiges nes Certificat ausgehändiget werse.

Doch find die Kreibanter in befondets rudfichtswursdigen Fallen bloß ben Unadeligen berechtiget, zu diesem feberlichen Acte auch die Ortobehörden zu delegiren, int welchem Falle berfelbe ben Magistaten in der Sigung, ben Wirthschaftbamtern aber an einem Amibtage nach den oben vorgezeichneten Modalitäten vorzunehmen, und dab Protofoll dem Kreibamte zur gehörigen Ausbewahrung einzussenden ift.

Eibes : Formel für ben Unterthanseib, welchen die Einwanderer ben Erhaltung ber Defterreichischen Staatsburgerschaft abzulegen haben.

Ihr werdet einen Gib ju Gott bem Allmächtigen schwbren und ben eurer Ehre und Treue geloben, bag ihr von nun an als ein Unterthan bem Allerdurchlauch, tigften Fürsten und herrn Franz dem Ersten, Raiser von Desterreich, als eurem rechtmäßigen Erblandesfürsten und herrn, nach demselben, ben aus seinem Geblüte und Geschlechte nachkommenden Erben treu, gehorfam und geswärtig senn, die bestehenden Gesetze genau beobachten, und überhaupt alle Pflichten und Werbindlichkeiten eines getreuen t. t. Desterreichischen Unterthanes pünctlich trafüllen sollet und wollet.

Nro. 37.

Softammer Decret vom 30. Januar 1824, an die Länderstellen in Nieder Desterreich, Desterreich ob der Enns, Steyermark und Karnthen, Böhmen, Mähren und Schlessen, und in Galizien. Kundgemacht in Nieder Desterreich, am 6.; in Desterreich ob der Enns, am 7.; in Steyermark und Karnthen, am 11.; in Böhmen, am 20. März; in Galizien, am 1. Aprill 1824.

Bestimmung über die am 1, Aprill 1814 in Mirkfamteit treiende Fringehalte . Pungirung ber Bold = und Silbergerathe.

Um die von Seiner Majestat festgesetten Anordnuns gen über die Prufung des Feingehaltes der Gold = unb Silbetgerathe bollständig in Ausführung zu bringen, werten folgende Bestimmungen bekannt gemacht: ..**S. 1.**

Die burch has Circular der Nieder Defterreichischen Regierung vom 21. August 1806 °) und das Patent vorti 19. December 1809, so wie durch nachgefolgte einzelne Rundmachungen erlassenen Borschriften über die Repunzistung und currente Punzirung der Golde und Gilbergeräthe, dann über die Ublieferung und Frenstampelung der Silbersgeräthe werden, vom 1. Aprill 1824 an, in ihrem gans zen Umfange aufgehoben.

S. 2.

Die Ansprüche auf die in Wiener-Bahrung (Papiets geld) ju leistende Rudvergutung der ganzen oder halben Repunzirungs - oder currenten Punzirungs - Taxe, in fofern sie nach den bisberigen gesetlichen Bostimmungen bis. 31. Marz 1824 bereits erworben wurden, muffen bis 30. September 1824, unter Beybringung der vorgeschriebenen Beweis - Documente, geltend gemacht werden, widrigendsie ohne alle Ausnahme als erloschen betrachtet werden.

S. 3.

Bom 1. Aprill 1824 an wird die bereits durch das Patent vom 23. Bebruar 1788 eingeführte Feingehaltssoder Probes Pungirung für alle nen verfertigten Golds und Silbergerathe auf eine den gegenwärtigen Berhältniffen angemeffene Art in fammtlichen Provingen, mit Ausnahme Ungarns, Siebenburgens, des Lombardifche Benetinnischen Ronigreiches, und einstweilen noch Balmatiens, einzig und allein zu bestehen haben.

³⁾ In Mahren und Schlesten, in Stepermart und Trieft wurde biefes Circulare gleichfalls am 21. August; in Bomen aber am 24. und in Galisien am 50. August 1806 Lund gemacht.

S. 4.

Alle Goldwaaren burfen, so bald sie wenigstens vier Ducaten im Gewichte haben, in Rudficht der Feine des Goldes, nur nach drey Abstufungen gearbeitet seyn, so zwar, daß das Gewicht eines Ducaten entweder einen Werth von Einem Gulden dreyfig Kreuzern, oder zwey Gulden dreyfig Kreuzern, oder zwey Gulden dreyfig Kreuzern, oder drey Gulden dreyfig Kreuzern an feinem Golde, oder was dasselbe ist: daß die rohe Mart Wiener Gewichtes bey der ersten Gattung sieben Karat zehn Gran, bey der zweyten dreyzehn Karat ein Gran, und ben der dritten achtzehn Karat funf Gran fein Gold in sich enthalten muß.

Alle Stude und Bergierungen von Goldwaaren muffen von gleichem Feinhalte fenn; die Legirung bleibt der Bahl des Arbeiters überlaffen.

Bei Goldwaaren findet in hinficht bes Feinhaltes feine Rachficht ober tein fo genanntes Remedium Statt.

g. 5.

Das Silber darf nur nach zwen Abfinfungen bet Teine, nahmlich die robe Mart Wiener Gewichtes drengehns oder funfachnibthig verarbeitet werden. Alle Stude und Berzierungen einer Silberwaare muffen ebenfalls burche and von dem nahmlichen Feingehalte fepn. Bur Legirung des Silbers darf jedoch nut reines Rupfer genommen werden.

s. 6.

Der Feingehalts , oder Probe Dungitung unterliegen alle nen berfertigten Goldgerathe von vier Ducaten und barüber, so wie auch alle weißen oder vergoldeten Silbers atbeiten, welche ohne Berunstaltung mit der Punge bes seichnet werden konnen.

XLIX, Band.

6. 7.

Ausgenommen von der Pungfrung find?

- a) feine Filigran = Urbeiten und Schmudfaffungen;
- b) dirurgifche ober mathematifche Inftrumente;
- c) Ordens : Decorationen und alle geprägte Medaillen.

Die Golde und Silbergerathe, welche vom 1 Aprill 1824 in die unter biefem Gefete begriffenen Provinzen einges führet werden , unterliegen teiner Punzirung, sondern find bloß nach ben allgemeinen Zoll's Borschriften zu bestandeln.

6. 9.

Rebes ber Pungirung unterliegende Golo; ober Gils Bergerathe muß mit folgenden Pungen verfehen werden :

- a) mit der Nahmens : Punge des in Gold und Silber gu arbeiten befugten Gewerbsmannes;
- b) mit der amtlichen Feinhaltes oder Probebeftätigunges Durize, dann
- c) ben Goldwaaren auch mit der Jahreszahl : Punge.

Die Rahmens . Punze enthält die Anfangsbuchstaben bes Sauf . und Bunahmens des Gewerbsmannes. Die Größe derfelben muß verhältnismäßig , die Form aber ben allenfälliger Uebereinstimmung ver Rahmensbuchstaben zweper oder mehrerer Arbeiter verschieden senn, worüber die Punzirungs Behörde zu entschen hat.

g. 11.

Die Goldgehalte - oder Probe - Pungen werden bie ges femagigen Abftufungen der Feine des Goldes bezeichnen, und zwar die mindefte mit der Bahl 1, die mittlere mit

ber Zahl 2, die bochfte mit der Jahl 3; die Silber Dune gen aber den drengehn oder fünfgehnläthigen Silberfeinhalt mit den Zahlen 13 und 15. Die bisherige Form der verschiedenen Pungen wird benbehalten.

Die Gold : und Gilber : Pungen enthalten einen lasteinischen Buchftaben , welcher das Punzirungs : Umt, und eine arabische Biffer , welche die Punzirungs : Substitution andeutet.

Die laufende Jehredzahl fft in der Gilberprobe-Punge felbft, für das Gold aber in einer befonderen Punge ande gedrudt.

Doch tann die Jahredjahl. Punge ben tleinen ober folden Goldwaaren, welche das Aufdruden derfelben nicht vertragen, gang unterbleiben.

S. 12.

Die der Punzirung unterliegenden Gold und Gilbergerathe muffen noch vor ihrer Bollendung mit den amtlichen Punzen verfehen werben.

g. 13.

Die Pungirung mit ben bamit verbundenen Geschäfsten wird von bem Pungirungs : Amte und den untergeordsneten Substitutionen verrichtet. Der Standpunct des Punstirungs : Amtes nud der Substitutionen wird besenders bentant gemacht werden.

S. 14.

Dom 1. Aprill 1824 an wird die Pufizirungs sober Preben : Gebühr, ohne Unterschied bes Feinhaltes, nach dem roben Gewichte, von der Ducaten : Schwere Golbes mit gehn Rreugern Conventions : Munge, und von dem Lothe Gilber mit fechs Kreugern Conventions : Munge,

jebes Mahl gleich ben der Bezeichnung mit der Feinhalts-Punze zu entrichten fenn.

S. 15.

Gine Rudvergutung der ganzen oder eines Theiles dies fer Gebühr findet weber ben der Einlieferung der Goldund Gilbetgetäthe zum Umschmelzen, noch ben der Bers sendung in das Ausland oder in die von diesem Gefete ausgenommenen Provinzen Statt. Ben der Ausfuhr bes verarbeiteten Goldes und Silbets find lediglich die allges meinen Bollvorschriften zu beobachten, so, daß hierzu ein besonderer Ausfuhrspaß nicht nothwendig ift.

S. 16, "

Wenn ein jur Probe-Pungirung gebrachtes Golde ober Silbergerathe den gefemäßigen Zeinhalt nicht hat, fo wird das Gerathe, in fo fern der Gewerdsmann einwilliget, zerfchlagen, von der Pungirungs-Behörde zurud behalten, und die Bergütung des inneren Werthes nach den bestehens den Borfchriften geleistet.

Billiget der Gewerbsmann nicht in die Berichlagung bes Gerathes, fo tann er ben der Landesstelle die Beraus laffung einer wiederhohlten Ptufung des Feinhaltes ansuchen. Der Punzirungs Behörde liegt dann bb , die beausständeten Gold = und Silbergerathe an die Landesstelle zu senden, welche eine neuerliche Prüfung des Feinhaltes eins zuleiten hat.

Mird hierber gefunden, daß das Gold : oder Gilbers gerathe von der vorgeschriebenen Feine ift, so wird dasselbe, gegen Entrichtung der Gebühr, mit der Probe : Punze verfeben. In diesem Falle wird das Gefäll die Einsendungsetoften zu bestreiten haben. Bewährt sich jedoch bep dieser

wiederhohlfen Untersuchung, daß dem Gerathe die vorges schriebene Feine mangelt, so wird dann die Baare zerschlas gen, und die Bergutung des inneren Berthes nach vors laufigem Abzuge sammtlicher Koften geleistet.

Dieselben Bestim-, ungen sind zu beobachten, wenn ben der Punzirunge Beborde der Berdacht entsteht, daß in einem zur Punzirung gebrachten Gold oder Silbergestäthe ein fremdartiger Körper eingeschlossen ist. Wird der Berdacht gegründet befunden, so tritt die in dem §. 19 sestgelette Behandlung ein.

S. 17.

Der Gewerbsmann , welcher es unterläfft , ein der Pungirung unterliegendes Gold : oder Silbergerathe berfele ben noch vor dem Sieden und Polieren gu unterziehen, verlieret die foldergestalt betretene Waare.

S. 18.

Der Arbeiter, welcher ein ificht pungirtes Gold = ober Silbergerathe veräußert oder verfendet, hat den Betrag des inneren Berthes der Waare und die Pungirungs-Gesbuhr zu erlegen; fehlt aber einer folchen Baare überdieß noch der gesetymäßige Feingehalt, so verfällt der Arbeiter in die doppelte Berthestrafe.

S. 19.

Ein Golds oder Silbergerathe, worin Gifen, Rupfer, Blen oder irgend ein anderer fremdartiger Rorper eingesichloffen ift, nuterliegt der Confiscation. In wie fern hiers ben der Gewerbsverluft und die weitere Bestrafung des Gewerbsmannes einzutreten hat, bestimmen die politischen Anordnungen und das Gesethuch über Berbrechen und ichwere Polizep = Uebertretungen.

§. 20.

Mer immer in ber Berfälschung ober Nachahmung einer vorgeschriebenen Punze, oder auch in der Einibthung einer echten Punze als Gelbstthater oder Mitschuldiger bestreten, oder deffen überwiesen wird, macht sich nach dem S. 178, Lit. d bes I. Theiles des Strafgesesbuches eines Berbrechens schuldig, verliert die Waare, und muß das Nerarium für den Entgang der Punzirungs : Gebühr ents schädigen.

Dem Angeber wird mit Geheimhaltung des Rahmens eine Belohnung von Gin hundert Stud Ducaten juges fichert, ju deren Bahlung ber Schuldige verhalten wird.

S. 21.

Sedem redichen Besiter wird die zuvor erwähnte Goldsober Silbermaare, wenn sie ben gesemäßigen Feingehalt hat, gegen Vernichtung ber nachgemachten, verfälschen der eingesötheten Punze, mit der gehörigen ämtlichen Punze unentgefolich bezeichnet. Sollte aber einer solchen Goldsober Gilbermaare auch der gesesliche Feingehalt sehen, so ift sie zurud zu behalten, und dem redlichen Bestiger der innere Werth nach den bestehenden Vorschrifsten zu verguten.

S. 22.

Ueber alle Uebertretungefälle ber in Absicht auf ben Feingehalt und die Pungirung bestehenden Borfchriften hat die Pungirungs , Behörde der Landesstelle jum Behufe der weiteren Berhandlung , mit Borlegung des beanständeten Gold : oder Silbergerathes , die Anzeige ju erstatten.

Die Enticheidung und das Strafertenntnif fteht der Landesftelle ju. Gegen die gefchoften Ertenntniffe ift ben

Partepen ber weitere Bug im Bege Rechtens ober im Bege ber Gnabe vorbehalten, woben die bestehenden Borfchriften gu beobachten find.

Nro. 38.

Hoffammer. Decret vom 30. Januar 1824, an die Länderstellen in Illyrien, dem Küstenlande, in Tirol und Vorarlberg. Kundgemacht im Küstenlande, am 1. und in Juyrien, am 12. März 1824.

Sinführung der Feinhalts oder Probes Pungirung der Golde und Silbergerathe in bem Ruftenlande, Illprien, in Airol und Borarlberg.

Um jede Bevortheilung ben dem Ankaufe neuer Goldsund Silbergerathe bintan zu halten, und die Käufer über bie Feine des edlen Metalles, woraus die Waaren versfertiget sind, sicher zu stellen, wird mit allerhöchster Senehmigung die mit dem Patente vom 23. Februar 1788 vorgeschriebene Feinhalts : oder Probe'. Punzirung, in Gemäßheit des Hoffammer : Decretes vom 30. Jasunar laufenden Jahrs, unter nachstehenden, den gegenswärtigen Verhältnissen angemessenen Bestimmungen einsgesührt, welche am 1. Aprill 1824 in sämmtlichen Prozingen, mit Ausnahme Ungarns, Siebenbürgens, des Lombardisch : Benetianischen Königreiches, und einstweilen noch Dalmatiens in Wirksamleit zu treten haben.

g. 1.

Alle Goldwaaren durfen, fobald fle wenigstens vier Ducaten im Gewicht haben, in Rudficht der Feine des Goldes, nur nach dren Abstufungen gearbeitet fenn, fo zwar, daß bas Gewicht eines Ducaten entweder einen Werth von Einem Gulden drensig Kreuzern, oder zwey Gulden drensig Kreuzern, oder drey Gulden drensig Kreuzern, oder drey Gulden drensig Kreuzern gern an feinem Golde, oder was dasselbe ift, daß die robe Mark Wiener Gewichtes ben der ersten Gattung 7 Karat 10 Gran, ben der zwenten 13 Karat 1 Gran, und ben der dritten 18 Karat 5 Gran fein Gold in sich enthalten muß.

Alle Stude und Bergierungen von Goldwaren muffen von gleichem Feinhalte fenn; die Legirung bleibt der Bahl des Arbeiters überlaffen.

Ben Goldwaaren findet in hinficht bes Feinhaltes teine Nachficht, ober tein fogenanntes Remedium Statt.

Das Gilber barf nur nach zwen Abstufungen ber Feine, nahmlich, die robe Mart Wiener Gewichtes drenzehns oder fünfzehnlöthig verarbeitet werden. Alle Stude und Berzierungen einer Silberwaare muffen ebenfalls durchaus von dem nahmlichen Feingehalte fenn; zur Legirung des Silbers darf jedoch nur reines Aupfer genommen werden.

9. 3.

Der Feingehalt ober Probe Punzirung unterliegen alle neu verfertigten Goldgerathe von vier Ducaten und darüber, so wie auch alle weißen, oder vergoldeten Silsberarbeiten, welche ohne Berunstaltung mit der Punze bezeichnet werben fonnen.

S. 4.

Ausgenommen von der Pungirung find :

- a) Beine Biligran , Arbeiten und Schmudfaffungen;
 - b) Chirurgifche ober mathematifche Inftrumente;
- c) Orbens & Decorationen und alle geprägten Debaillen.

6. 5.

Die Gold: und Silbergerathe, welche vom 1. Aprill 1824 an, in die unter diesem Gesetze begriffenen Provingen eingeführt werden, unterliegen teiner Punzirung, soudern find bloß nach ben allgemeinen Bollvorschriften zu behandeln,

S. 6.

Jedes der Pungirung unterliegende Gold . oder Gil. bergerathe, muß mit folgenden Pungen verfeben werden:

- a) mit ber Rahmens. Punge des in Gold und Gilber gu arbeiten befugten Gewerbsmannes;
- b) mit der nahmlichen Feinhalts oder Probebeftatigunges Punge, bann
- c) bey Goldwaaren auch mit ber Jahredzahl Punge. S. 7.

Die Rahmens : Punge enthält die Anfangebuchstaben bes Tanf . und Bunahmens des Gemerbemannes. Die Größe derfelben muß verhältnismäßig, die Form aber ben allenfälliger Uebereinstimmung der Rahmensbuchstaben zweper oder mehrerer Arbeiter, verschieden fenn, worüber die Punzirungs : Behörde zu entscheiden hat.

g. 8.

Die Goldgehalts oder Probe : Pungen werden bie gefehmäßigen Abstufungen der Feine des Goldes bezeich, nen, und zwar die mindeste mit der Bahl 1, die mittalere mit der Bahl 2, die hochste mit der Bahl 3; die Silber : Pungen aber den 13 oder 15lbthigen Gilberfeins halt mit den Bahlen 13 und 15.

Die bisherige Form der verschiedenen Pungen wird bepbehalten. Die Gold und Gilber . Pungen enthalten

einen lateinischen Buchftaben, welcher bas Punzirungs: Umt, und eine arabische Biffer, welche die Punzirungs: Gubstitution andeutet. Die laufende Jahrebzahl ift in der Silberprobe: Punze selbst, für das Gold aber in einer besonderen Punze ausgedrückt,

Doch tann die Jahreszahl : Punge ben tleinen oder folchen Goldwaaren, welche das Aufbruden derfelben nicht vertragen, gang unterbleiben.

9. 9.

Die der Pungirung unterliegenden Gold - und Silbers gerathe muffen noch vor ihrer Bollendung mit den amtlis den Pungen verfehen werden.

S. 10.

Die Punzirung mit ben bamit verbundenen Gefchafsten wird von dem Punzirungs : Amte und den unterges proneten Substitutionen verrichtet. Der Standpunet des Punzirungs : Amtes und der Substitutionen wird besonders befannt gemacht werden.

S. 11.

Die Punzirungs : oder Probegebühr wird, ohne Unsterschied des Feinhaltes, nach dem roben Gewichte von der Ducaten : Schwere Goldes mit zehn Kreuzern Consventions : Munze, und von dem Lothe Silber mit fech & Kreuzern Conventions : Munze, jedesmahl gleich der Bezeichnung mit der Feinhalts : Punze, zu entrichten sepu.

§. 12.

Gine Rudvergutung ber gangen ober eines Theiles biefer Gebuhr findet weder ben ber Ginlieferung der Golds und Silbergerathe jum Umfchmelgen, noch ben der Bers fendung in bas Ausland, ober in die von diefem Gefete

ausgenommenen Provinzen Statt. Ben ber Ausfuhr bes verarbeiteten Goldes und Subers find lediglich die allges meinen Zollverschriften zu beobachten, fo, daß hierzu ein besonderer Ausfuhrspaß nicht nothwendig ift.

g. 13.

Benn ein jur Probe : Punzirung gebrachtes Gold sober Silbergerathe den gesemäßigen Feinhalt nicht hat; fo wird das Gerathe, in fo fern der Gewerbsmann einswilliget, zerschlagen, von der Punzirungs : Behörde zus rudgehalten, und die Bergutung des inneren Werthes nach den bestehenden Borschriften geleistet.

Billiget ber Gewerbsmann nicht in die Zerschlagung bes Gerathes; so kann er ben der Landesstelle die Beran, lassung einer wiederhohlten Prufung des Zeinhaltes ansuchen. Der Punzirungs Behbrde liegt dann ob, die beanständeten Gold und Gilbergerathe an die Landesstelle zu senden, welche eine neuerliche Prufung des Feinhaltes einzuleiten hat.

Bird hierben gefunden, daß das Gold . und Silber, gerathe von der vorgeschriebenen Feine ist; so wird dasselbe gegen Entrichtung der Gebühr mit der Probe. Punze
verseben. In diesem Falle wird das Gefäll die Einfens bungefosten zu bestreiten haben.

Bewähret fich jedoch ben diefer wiederhohlten Unterfuschung, daß dem Gerathe die vorgeschriebene Feine mansgelt; fo witd dann die Baare getichlagen, und die Bersgätung des inneren Berthes nach vorläufigem Ubguge fammts ficher Loften geleiftet.

Diefelben Beftimmungen find gu beobachten, wenn ben ber Pungirungs a Beborbe ber Berbacht entfleht, baf

in einem jur Pungirung gebrachten Golde oder Gilberges rathe ein fremdartiger Rorper eingeschlossen ift.

Bird der Berdacht gegrundet hefunden; fo tritt die in bem S. 16 festgefette Behandlung ein.

S. 14.

Der Gemerhemann, welcher es unterläßt, ein ber Pungirung unterliegendes Golde und Silbergerathe bers selben noch vor dem Sieden und Polieren gu unterziehen, verliert die foldergeffalt befretene Maare.

g. 15.

Der Arbeiter, welcher ein nicht punzirtes Gold- oder Silbergerathe veräußert oder verfendet, hat den Betrag des inneren Werthes der Waare und die Punzirungs-Gebuhr zu erlegen; fehlt aber einer folchen Waare übers dieß noch der gesethmäßige Feinhalt; so verfällt der Arsbeiter in die doppelie Werthestrafe.

g. 16.

Ein Gold- oder Silbergerathe, worin Gifen, Aupfer, Blep oder irgend ein anderer frempartiger Rorper einges foloffen ift, unterliegt der Confiscation,

In wie fern hierhen der Gewerhsverluft und die weistere Bestrafung des Gewerhsmannes einzutreten bat, bestimmen die politischen Anordnungen, und das Gesethuch über Berbrechen und schwere Polizen . Uebertretungen.

S. 17.

Wer immer in ber Verfälfdung oder Nachahmung einer vorgeschriebenen Punge, oder auch in ber Einlothung einer echten Punge, als Selbsthater oder Mitschuldiger betreten, oder deffen überwiesen wird, macht sich nach bem §, 178, Lit. d, des erften Theiles des Strafgesete

buches eines Berbrechens fouldig, verliert die Baare, und muß das Aerarium für ben Entgang der Pungirungs. Gebührentfcabigen.

Dem Angeber wird, mit Geheimhaltung des Rahe mens, eine Belohnung von Einhundert Stud Ducaten jugefichert, ju deren Zahlung ber Schulbige verhalten wird.

g. 18.

Jedem redlichen Befiger wird die zuvor erwähnte Golds oder Silbermaare, wenn fie den gefemagigen Feingehalt bat, gegen Bernichtung der nachgemachten, verfälichten, voer eingelotheten Punze, mit der gehörigen amtlichen Punze unentgelolich bezeichnet.

Sollte aber einer folden Golde ober Silbermaare auch der gefethiche Beinhalt fehlen; fo ift fie gurud gu behale ten, und dem redlichen Befiger der innere Berth nach ben beftebenden Borfchriften gu verguten.

§. 19.

Ueber alle Ueberkeetungsfälle der in Absicht auf den Feingehalt und 'bie Pungirung bestehenden Borschriften bat die Pungirungs-Behorde der Landebstelle gum Beshufe der weiteren Berhandlung, mit Borlegung des beanständeten Gold- oder Silbergerathes, die Angeige gu 'ersstatten.

Die Enticheidung und das Strafertenntnig fteht ber Lanbebftelle au.

Segen die geschhpften Ertenntniffe ift den Pattebent ber weitere Bug im Bege Rechtens, oder im Bege der Gnade vorbehalten, moben die bestehenden Borfchriften ju beobachten find.

Nro. 39.

- Studien Hofcommissions Decret vom 31. Januar 1824, an sammtliche Landerstellen.
- Beifungen ben Erftuttung ber jahrlichen hauptberichte in Stu-
- 1. Bey Erstattung der jahrlichen Sauptberichte ift sich überhaupt genau an die Ordnung und den Inhalt der diefffalls mit der hierortigen Berordnung vom 7. October 1824 aufgestellten fieben Berichts-Puncte zu halten. Insbesondere aber ift
- Q. unter dem erften Berichte : Puncte (Perfonal-Stand) nicht mehr, wie es nur für das erfte Mahl, wo diefe Berichte abverlangt wurden, vorgefehrieben war, der gange Personal. Stand anguführen; sondern es find nur mit Bezug auf die dieffälligen Erlässe dar Behörden die Beranderungen anzuzeigen, welche sich in dem Personals-Stande seit der Erstattung des nächst vorhergehenden Berichtes das Schuljahr hindurch, durch Austritt der vorigen, durch Eintritt anderer Individuen, inebesondere aber durch Suplicungen u. s. w. ergeben haben..
- 3. Als zweyter Punct des Sauptberichtes (Jahl der Schüler) ift, da die individuellen Cataloge und Uebersfichts. Tabellen eigens vorgelegt werden, bloß die Totalsonmme der Schüler jedes Jahrganges der Obligat Stusdien; dann aller Jahrgange zusammen, wie auch jedes freven Lehrgegenstandes anzugeben, mit der entsprechensden Zahl des nächst vorigen Jahres zu vergleichen, und über die etwaigen bemerkenswerthen Ursachen einer erhebslicheren Bermehrung oder Berminderung sich zu äußern.
 - 4. Die Ermahnung paffenber Borichlage gur Befeitis

gung der Gebrechen (im dritten Berichts Duncte) ift, fo weit fie überhaupt in diefe hauptberichte gehört, mit dem fiebenten Berichte Duncte zu verbinden, von wels dem fie nicht getrennt werben kann.

- 5. Bon neuen Schriften des Lehr : Personales sollen in dem vierten Berichts : Puncte ebenfalls nur die im Laufe des Jahres neu erschienenen, mit genauer Angabe des Titels, Formates und der Jahreszahl angeführet wers den. Es versteht sich von selbst, daß ben Meinen Auffäsen, welche nicht abgesondert, sondern in einem periodissen Werte erschienen find, der Titel des Aufsages und der Ort, wo er vorvorumt, anzugeben ist.
- 6. Bey allen in bicfem Berichte vortommenden Bers vebnungen der Behorden ift das Datum und die Rums mer sowohl des Decretes der Landess, als auch, wo det Fall eintritt, der hofftelle anzugeben.
- 7. Begen der in dem fiebenten Berichte-Puncte verkemmenden Borfchläge jur Beforderung eines volltoms menen Buftandes der Studien = Abtheilung find bie Dieres toren an die Belehrung ju weisen, welche mit hierortiger Berordnung vom heutigen Tage für alle Anstalten, von welchen solche Hauptberichte erstattet werden, ergeht.
- 8. Es ist hervor gekommen, daß einige Professoren an mehreren Orten ben ihrem Lehrvortrage in den Uebelsstand verfallen, fich ben den ersten Parthien des Lehrfas des oft in wichtigen Sachen dergestalt aufzuhalten, bag sie dann die letteren Theile des Lehrs Spftemes entweder gang wegtaffen, oder wenigstens auffallend überriben muffen.

Die Directoren haben wegen völliger Abftellung eines-

folden ungleichfbrmigen und unvollständigen Behundlung ber Lehrgegenstände die geeignete Erinnerung ju geben , und über die genaue Beobachtung derfelben ju machen.

Nro. 40.

Studien - Hofcommissions - Decret vom 31. Januar 1824, an sammtliche Länderstellen.

Art, wie Directoren und Borfieher der Studien- und Bildungs. Anftalten ihre Antrage und Borfchlage jur Erzielung des volltomm = neren Buffandes der Studien - Abtheilung ju machen haben.

Da bie Böffteber und Directoren der verschiedenen Studien; und anderer Bildungs-Anstalten, welche in Gemäßheit der bestehenden, mit hierdriger Berordnung vom 7. October 1814 erlassenen; und für mehrere Propingen mit Decret der Organistrungs "Hofcommission vom 25. Aprill 1817 erneuerten Borschrift jährlich einen Hauptsbericht über den Zustand der ihrer Leitung anvertrauten Anstalt zu erstatten haben, in biesen Hauptberichten eine Belnt Borschläge und Anträge zu machen pflez gen; so sind dieselben durch die Landebstelle anzuweisen, daß sie, wenn sie dergleichen Anträge machen wollen, bierüber abgesonderte specielle Berichte erstatten, damit det beabsichtigte Iwed um so schnellet erreicht werden thune.

Bur Befeitigung jeder irrigen Auffaffung diefer Weis fung ift abet jugleich ju bemerten, bag mit obiger Ans ordning die für einige diefer Sauptberichte vorgeschriebene Rubrit der Borfchläge fur Behebung von noch vorbansbenen Gebtechen, und die Angabe beffen, was jur Bers volltommnung eines Studien = Zweiges oder einer Anftalt noch zu leiften ware, teineswegs abgestellet werden wolle.

Die gegenwärtige Anoxonung bezieht fich auf bestimmete, mit ihren vollständigen Gründen unterflütte, ganz entwickelte Borschläge, besonders wenn diese die einzelne Anstalt betreffen. Solche Borschläge sind in Zukunft nicht mehr in die Hauptberichte einzubeziehen, wohin sie nach ber Bestimmung dieser Berichte ohnehin niemahls geshort haben.

Die befagte, in ber Berordnung vom 7. October 1814 aufgeftellte Rubrit ber Banptberichte aber wird noch ferser icon bagu bienen, um mittelft berfelben turg ans smeigen, ob etwa, und welche Borfcblage und Untrage im Laufe bes verffoffenen Sahres gemacht, und wie bies felben etlebiget worden finb. Much werben fur biefe Rubrit noch immer jene Bemertungen über bie Bervolltomm. nung bes Studien - 3weiges oder ber Unftalt bleiben, melde ber Berichterfratter, weil fle nicht eine einzelne Unftalt, fondern die allgemeine Berfaffung bes Bilbungs. zweiges betreffen , ober weil felbft icon jur naberen Ents widelung bes Borfcblages ein befonderer Auftrag ber Bes borbe erfordetlich fft, blog ber vorläufigen Erwägung und Bergleichung der Behörden mit den von anderen Unftale ten geaußerten Unfichten vorlegen gut follen, erachtet, und melde Bemertungen daher bloge Undeutungen und Angaben ber Berbefferungsmittel, aber noch nicht villig entwickelte Botfcblage und Untrage find.

Studien . hofcommissions . Decret vom 31. Januar 1824, an das Innet-Desterreichische Gubernium. Behandlung der mit Zeugniffen von Ungarischen und Croatischen Lebranstalten an die Lebranstalten der deutschen Provinzen tonis menden Schüler, dann der zur Überprafung ben andern Lebranstalten sich meldenden Studierenden aus den deutschen Provinzen.

Ueber die Aufragen hinsichtlich der Schüler, welche mit Zeugnissen von den Ungarischen und Ervatischen Leber anstalten an die Anstalten der deutschen Provinzen kommen, wird bedeutet: daß hinsichtlich des Privatstudiums und des Berbothes der Contrabirung der Studien in dem Risnigreiche Ungaru und den damit verbundenen Ländern dies selben Borschriften, wie für die deutschen Staaten bestes ben. Hieraus ergibt sich, daß Schüler, welche an einer Lebranstalt des besagten Konigreiches mit Umgehung der Borschrift eine frühere oder nicht vollständige oder zur und gehörigen Zeit vorgenommene Prüfung zu erreichen geswußt haben, nicht anders zu behandeln sind, als wenn sie dasselbe an einer Lebranstalt der deutschen Staaten gesthan hätten.

Siernach behebt fich auch die weitere Anfrage. Benn nahmlich Schuler dieflandiger Lehranftalten fich jur Prüstung ober zur Bieberhohlung einer mißlungenen Prufung an eine andere Lehranftalt begeben, und an diefer zur Prufung zugelaffen werden follten, oder wenn eine Constrahirung der Studien Statt gefunden hat, ist ihnen nach dem Antrage des Guberniums im Betretungsfalle das ungultig erhaltene Zeugniß ohne weiters abzunehmen, und diefelben auf bie Beobachtung der bestehenden Bors

fchriften au weisen. Much find die Studien Directoren and Beranlaffung diefer Falle au erinnern, fich ben Aufnahme der Schüler, niemable bloß mit den Zeugniffen des letten Semestere oder Jahrganges au begnügen, sons dern überhaupt, besonders aber von Schülern anderer Lehrs anstalten, sich jederzeit nach der bestehenden Borschrift das Absolutofium oder die sammtlichen Zeugniffe über die früs here Studien Motheilung vorweisen au lassen.

Nro. 42.

Berordnung des t. Böhmischen Landes : Guberniums vom 31. Januar 1824.

Mittheilung der Auskunfte : Tabellen über die entlaffenen Erimis nal : Straffinge und ab instantia losgesprocenen Inquisten an die ?. ?. Stadthauptmannschaft, und Ablieferung derfelben an diefe Behörde.

Semäß Hoftanzlen: Decretes vom 14. Januar 1824 ift dem t. f. Appellations: Gerichte von der t. t. oberften Justid: Stelle unter dem 27. December 1823 bedeutet worden, dasselbe habe das Prager Eriminal: Gericht ans zuweisen, die vorgeschriebenen Ausklunfts: Tabellen ben Ablieferung der Sträflinge und der ab instantia losges sprochenen Inquisiten immer von Fall zu Fall der t. t. Stadthauptmannschaft mitzutheilen, so wie auch nur andieselbe die entlassenen Sträflinge und ab instantia loss gesprechenen Inquisiten zur weiteren Beförderung abzusliefern.

Nro. 43.

Hoffammer Decret vom 4. Februar 1824, an die Ilnrische Jollgefällen-Administration Kundsgemacht in Laibach am 11. März 1824.

Mauth-Gebühr für die Brude ju Ponique ben ber Station Treffen,

Die t. t. Hoftammer hat zu verordnen geruhet, daß fur die Befahrung der Brude zu Ponique ben der Station Treffen die Mauth Gebühr nach der erften Classe einzusheben, für die Befahrung jener ben Steinbrud aber teine Mauth abzunehmen fep.

Beldes zur allgemeinen Biffenfchaft mit dem Benfate bekannt gemacht wird, daß der Unfang biefer Berabfegung, und respective Aufhebung der Mauth-Gebühr auf
den erften Aprill 1824 festgesett fep.

Nro. 44.

Berordnung des f. Bohmischen Landes - Guberniums vom 5. Februar 1824.

Ginftellung ber fur die Entbedung eines bergbaumurbigen Gana ges ober Erglagers jugeftandenen Belohnungen.

In Folge hoftammer-Decretes vom 17. Januar 1824 hat es von den Belohnungen, welche in den, unter dem 23. Mävz 1807, dann 8. September 1809 befannt ge= machten hofdecreten für die Entdedung eines bauwürdigen Ganges oder Erzlagers verheißen worden find, für die Zustunft abzutommen.

Bon diefer hohen Entscheidung werben bie t. Rreibams ter mit dem Bedeuten in die Renntniß geset, daß der jett ausgesprochenen Einstellung fünftiger Belohnungen in abnlichen Fällen die nothige Publicitat zu geben fep.

Nro. 45.

Hoffanzlen Decret vom 5. Februar 1824, an bas Mahrifch - Schlesische Gubernium.

Berbefferung Des jubifchen Steuermefens in Dahren und Schleften.

- Se. f. f. Majeftat haben über die vorgelegten Antrage jur Berbefferung des judifchen Steuerwefens in Maheren und Schleffen mit hochfter Entschließung vom 23. Januar 1824 ju beschließen geruht:
 - 1. daß in Anfehung der Schlesischen Juden : Steuer, nahmlich der Tolerang-Tage und des Classen-Steuers Aequivalents wedet im Steuer-Objecte felbst, noch in der Bertheilungs : und Einhebungsart derfelben ets was geandert werde. Eben so wollen Se. Majestät
 - 2. die dermahl in Mähren bestehenden Juden-Steuern, als: die Berzehrungs. Steuer sammt der dazu gehös rigen Absindungs und Entfernungs. Steuer, dann die Familien. Tare und den Contributions. Drittels zuschlag und die dermahlige Umlegung der bepben ersstern Steuern, nahmlich der Berzehrungs Steuer und der Familien. Tare bepbehalten wissen; dagegen bes sehlen Allerhöchstbieselben
 - 3. in Ansehung der dermahligen Umlegung des Constributions-Drittelzuschlages: daß, ba der Maßstab der Umlegung desselben nach den Bermbgens, Fassionen vom Jahre 1787 ben den Beränderungen, die seit jener Zeit an den Bermbgens, Berhältnissen der Steuerpflichtigen eingetreten sind, den Grundsäten einer gerechten Steuer-Bertheilung nicht mehr entsspricht, die Bermbgensträfte der einzelnen Judensgemeinden einer Revisson unterzogen, und tie Re-

fultate jur Grundlage ber funftigen Repartition ge-

- 4. Nerordnen Se. Majestät, daß das Gefäll der Mahrifchen judifchen Berzehrungs : Steuer nach Art des
 Systems, welches in Bohmen oder Galizien hinsicht=
 lich der Juden-Steuern besteht, verpachtet, und der
 nach einem zehnjährigen Durchschnitte auf Ein Jahr
 entfallende Brutto : Ertrag des genannten Gefälles,
 mit einem Abschlage von 5 Percent auf Regielosten
 zum Ausrufpreis angenommen werde.
- 5. Sollten sich jedoch teine Unternehmer finden, welche im Bege der Berfteigerung die Pachtung der judisschen Berzehrungs. Steuer in Mähren im Ganzen um einen solchen Pachtschilling einzugehen geneigt maren, der zur Bededung der judischen Contribustion zureicht, und daher teine weitere directe Umlage nothwendig macht, und die gehörige Sicherheit zu leisten vermöchten; so gestatten Se. Majestät, daß die Pachtung der Berzehrungs. Steuer den rinzelnen Sesmeinden gegen dem jedoch angebothen werde, daß sie für die richtige Abfuhr in monathlichen Raten in solidum haften.

Sierben befehlen jedoch Se. Majestat ausdrudlich, daß dasjenige, was auf diesem Bege allenfalls gegen den Ausrufpreis am Pachtschillinge weniger einsgebracht wird, nach den neu zu erhebenden Bermbsgens Fassionen durch eine besondere Umlage auf die einzelnen Judengemeinden hereingebracht werde.

6. Außerdem otbnen Ge. Majestat an, daß in Butunft nach Anfang des neuen Spftems, die Abfuhr der

Familien . Tare fowohl, als des Contributions. Drittelzuschlages und der Berzehrungs . Stener, wie bisber, in monathlichen Raten, jedoch durch die Stenec.
Ginnehmer an die Rreis . Caffen; wenn aber Private
die Berzehrungs . Steuer pachten follten, ihre dießfällige monathliche Abfuhr unmittelbar an die Rreis.
Caffe geschehe.

7. Endlich befehlen Go. Majestat zugleich, baß diefe böchfte Entschließung mit dem Anfange des Berwals tungs-Jahres 1825, in Wirtsumfeit trete.

Nro . 46.

Patent vom 6. Februar 1824.

Biedereinsesung der Rörperichaften und abeligen Gultenbefiger bes Inn-Biertels, und der Parzellen des Sansrud-Biertels in ihre vorigen Rechte der Theilnahme an der Laudstandicaft.

Bir Frang der Erfte , 22. 26.

Wir haben beschlossen, diejenigen Körperschaften und adeligen Gultenbesiter, welche bis zur Abtretung des Inn-Biertels und der Parzellen des Hausruck-Areises im Jahre 1809 der ob der Ennisschen kandichaft einverleibt waren, wieder in ihre porigen Rechte der Theilnahme an der kandestandichaft einzuseten. Wir finden defhalb nachstehende Bestimmungen festzuseten:

1) Die herren und Ritter, so wie die geistlichen und burgerlichen Gemeinden, welche bis jum Jahre 1809 bie Borzuge der ob der Ennsischen Landmannschaft genoffen haben, tonnen wieder unentgefolich und tarfrep ben Unserer Landschaft in Desterreich ob der Enns eingeführt werden, wenn sie sich binnen Jahr und Tag von Erlaffung des gegenwärtigen Patentes an

- gerechnet, um bie Bieberaufunhme ju Canbes : Dits gliebern melden.
- 2) Denjenigen abeligen Gultenbefigern, welche der ob der Ennsischen Matrifel vor dem Jahre 1809 nicht einverleiht waren, es aber nunmehr zu werden verslangen, gestatten Bir die Aufnahme zu Landes-Mitsgliedern, wenn sie im Inn-Biertel oder in den Parzellen des Hausrust-Kreises begütert, und im Stande sind, ihren Herrn oder Mitterstand mäßigen Abel gehörig nachzuweisen, nur hat für die Fremden die Ertheilung der Desterreichischen Staatsbürgerschaft ihster Aufnahme zu Landes-Mitgliedern vorauszugehen.
- 5) Wenn die Aufnahme diefer neuen Mitglieder bine nen Jahr und Tag ben Unferen ob der Ennfischen Standen angefucht wird, fo foll fie gleichfalls mit Rachficht der Taren ertheilt werden.

Nro: 47.

- Hoffammer. Decret vom 8. Februar 1824, an die Länderstellen in Nieder: und Desterreich ob der Enns, Stevermark und Kärnthen, und die dortigen Zollgefällen. Administrationen. Kundgemacht in Stevermark und Kärnthen am 25.; in Nieder. Desterreich am 26. Februar; in Desterreich ob der Enns am 22. März 1824.
- Freyer Salgvertauf in den Provingen Rieder . Defterreich und Defterreich ob der Enns, mit Ausnahme des Salgburger Rreifes und des Inn-Bierteis, vom 1. Aprill 1824.
- Se. Majestät haben die Einführung des frepen Salge handels in der Proving Rieder-Deftetreich und in der Pro-

ving Ober . Defterreich , mit Ausnahme des Salzburger . Areises und des Jun-Biertels , ju genehmigen gerubet.

Mit der Andführung diefer hochsten Willendmeinung wird in der Art vom 1. Aprill 1824 ber Anfang gemacht, daß es Jedermann fren fiebe, seinen Salzbedarf jur eigenen Bergehrung oder jum Handel in Rieder-Oesterreich und Ober-Oesterreich, mit Ausnahme des Salzburger Areises und des Inne Biertels, an dem Berschleißamte zu Gmunden gegen den für den Centner uns verpackten Salzes mit 6 Gulden 30 Areuzern Convenstions. Munze sestgeseten Preis, jedoch nie unter einer Quantität von Einem Centner, zu beziehen.

Die Uebertragung des Ausser Salzes nach Rieber, Desterreich und Ober Desterreich, so weit hier der Freyshandel gestattet ist, und gegenseitig die Uebertragung des Smundner Salzes nach Stepermark, zur eigenen Berzeherung und zum Handel, unterliegt ebenfalls, vom 1. Aprill 1824 aufaugend, keinem Anstande.

Nro. 48.

Hoffanzlen - Decret vom 9. Februar 1824, an die Nieder - Desterreichische Regierung. Kundgemacht am 18. Februar 1824.

Einstellung der durch das Wald-Patent von dem Jahre 1813 ans geordneten Aufnahme der Waldungen.

Se. Majestät haben mit allerhöchster Entschließung vom 30. Januar 1824 zu befehlen geruhet, daß die durch das Walde Patent vom 1. Julius 1813 angeordnete Aufnahme der Wälder zu unterbleiben habe, und daß diese allerhöchste Willensmeinung kund zu machen sey.

Nro. 49.

Justiz-Hofdecret vom 9. Februar 2824, an die Appellations-Gerichte in Nieder- und Inner-Desterreich und dem Küstenlande, in Tirol und Borarlberg, dann in Galizien.

Borfdrift ben Berleihung foftemifirter Abjuten für Auseultanten.

Se. Majestät haben zu befehlen geruhet, daß in Butunft ben Berleihung eines spftemisirten Abjutums auf
die mit außerordentlichen Provisionen oder Gnadengaben
versehenen Auseultanten derselbe Bedacht zu nehmen sen,
als wenn sie mit einem solchen außerordentlichen Einkommen nicht betheilt waren, indem es die Pflicht der Staatsbehörden ist, den Staatsschat von solchen außerordentlis
den Betheilungen caetris paribus so viel möglich zu befreyen.

Nro. 50.

Juffig = Hofderret vom 9. Februar 1824, an das Uppellations. Gericht für Tirol und Borarlberg. Bestellung der Landgerichte zu Male, Cles, kondo und Mexzo-Lombardo in Tirol.

Be. Dajeftat haben :

- 1. die unbedingte Beimfagung der Patrimonial = Ges richte Rabbi, Guennito, und Masi di Vigo, und in Folge beffen
- 2. die definitive Eintheilung bes Rons und Salzbers ges in vier Landgerichte, welche zu Male, Cles, Fondo und Mezzo-Lombardo ihren Sit haben, und wovon die zwen erstern zur ersten, die zwen letteren aber zur zwenten Classe zu gehören haben, zu genehe migen; dann

- 5. ben dem Landgerichte Male und Fondo, ben ichen bermahl bestehenden Perfonals und Besoldungsftand ju bestätigen; dagegen
- 4. dem gandgerichte Mozzo-Lombardo die Bengebung eines Actuars mit jabrlichen 400 fl., endlich
- 5. ben dem Land = und Eriminal = Unterfuchungs = Ges richte Cles eine Perfonals = Bermehrung mit zwen Rangell:ften, und für jeden einen Gehalt von 250 ft. zu bewilligen geruhet.

Nro. 51.

Berordnung des f. Böhmischen Landes Guberniums vom 9. Februar 1824.

Berboth der Trauung der ad militiam vagam gehörigen Militar. Individuen ohne vorausgegangene Bidirung der Beiraths-Liceng-Scheine von dem Feldsuperiorate.

Das t. t. General - Commando hat über eine von dem Feldsuperiorate gemachte Anzeige dem Landes . Gusbernium eröffnet, daß die wenigsten Individuen des Fuhr. wesensposto - Commando, der Jäger - Bataillone, des Mislitär - Gränzcordons, und der übrigen ach militiam vagam gehörigen, keinen eigenen Militär - Capellan besthenden Militär - Körper, wenn sie die Heiraths Licenz erhalten, selche zur Bidirung dem Feldsuperiorate, welchem alle diese Militär - Körper hinsichtlich der geistlichen Jurisdiction unterstehen, vorzeigen oder einschieden, dessen ungesachtet aber von den Civil - Seelsorgern getrauet werden, wedurch es dann geschehe, daß das Feldsuperiorat oft schwer, oft gar nicht und unvolltommen in die Kenntnis eines Traunngs - Actes gelangt, um denselben ordentlich in die geistlichen Militär - Prototolie ausnehmen zu tonnen.

Um nun diesen der geistlichen Militar : Jucisdiction, so wie der Evidenzhaltung über diese Trauungen nachtheis tigen Unfügen zu stenern, hat das t. t. Militar: Generals Commando die oben genannten Militar : Körper wieders bohlt beauftragt, in Zukunft jede von den betreffenden Corps oder Bataillons : Commandanten ertheilte Heiraths-Licenz an das Prager Feldsuperiorat zur vorläusigen Widirung einzusenden, und zugleich an das t. t. Landes : Guber nium das Belangen gestellt, sämmtliche Civil-Pfarrer ans weisen zu lassen, keine Trauung zwischen Militär : Individuen, die ad militiam vagam gehoren, vorzunehmen, wenn dieselben nicht die von dem Prager Feldsuperiorate vidirte Heiraths = Licenz mitbringen und vorzeigen.

Da diefes Belangen der gefetilchen Ordnung angemeffen ift, find die fammtlichen Ortsfeelforger jur genauen
Befolgung diefer von der Militar Behorde an die oben
genannten Militar Rörper erlaffenen Berfagung mit dem
Benfate anzuweisen, daß sie von nun an teine dergleichen
Tranung ohne Borzeigung des von dem Feldsuperiorate
vidirten Licenz - Schrines vorzunehmen haben werden.

Nro. 52.

Hoffammer - Decret vom 10. Februar 1824, an die Illyrische Zollgefällen - Administration und das Illyrische dann Küstenländische Gubernium. Kundgemacht in Illyrien am 26.; im Küstenlande am 27. März 1824.

Dintanhaltung der Beintat = Befalls - Beeintrachtigungen.

Bu folge Doffammer . Berordnung wird hiermit fols gende Borfdrift allgemein besannt gemacht:

Jeder all' ingrosso Speculant, Wirth, und jede ans dere mit alla minuta Ausschant eines tappflichtigen Gestränkes sich befassende Parten ist verpflichtet, jede einges lagerte Quantität eines derlen Getränkes ohne allen Unsterschied binnen 24 Stunden gehörig anzumelden, und in Fällen eines gegründeten Berdachtes der unrichtig gesches henen Anmeldung solche auf Berlangen des Gefälls-Uerars oder Gefälls Pächters visiren zu lassen.

Die unterlassene Anmelbung hat nebst Entrichtung bes Tages die Behandlung des Getrantes als Contreband nach SS. 5 und 6 des höchsten Weintag : Patentes vom 25. Junius 1762 jur Folge.

g. 2.

Dieselben Partenen haben sich im eintretenden Falle der Rachsuchung ihrer Reller oder Weinbehältnisse zu unterziehen, und für den am Zapfen, oder wie immer alla minuta veräußetten, somit abgängig befundenen Theil der ben der Einlagerung angemeldeten Quantität, nach Absschlag des patentmäßigen Einlasses von 12 pEt. den entsfallenden Tat zu entrichten.

Nro. 53.

Berordnung des t. Böhmischen Landes . Guberniums vom 11. Kebruar 1824.

Beftimmung des Beitpunctes jur Ginfendung der monathlichen Zuswelfe über Die im und auslandifchen Marttburchfcnitts-Preife.

Um die Staatsbuchhaltung in den Stand zu feten, bie monathlichen Sauptausweise über die in dem Abnigsteiche Bohmen, und in dem angranzenden Austande bestandenen Marktdurchschnitte : Preise bis 12. eines jeden

Monathes dem Landes : Gubernium vorlegen ju tonnen, werden die t. Rreibamter angewiesen, die zu diesem Behufe der t. Staatsbuchhaltung, gemäß Gubernial-Berords
nung vom 24. März 1821, unmittelbar einzusendenden Eins
gaben jedes Monathes bis zum 8. ganz zuverläffig zu übers
reichen.

Nro. 54.

Justig. Hofdecret vom 13. Februar 1824, an das Rieder-Desterreichische Appellations Gericht.

Berechtigung der Gerichtspersonen jur Abnahme bes Gides von Runftverftandigen bep Bancal - Untersuchungen.

Den Gerichtspersonen, welche zu ben ben der Bans cal s Gefällen Moministration anhängigen Untersuchungen abgeordnet werden, tann dem ausdrücklichen Beclangen dieser Behörde gemäß, ohne Anstand der Austrag ertheilt werden, von den Runstverständigen, deren Bernehmung die Abministration im Laufe der ihr obliegenden Untersuchung nothwendig sinden wird, den Eld aufzunehmen, und sich weiter nach dem Hofdecrete vom 30. Julius 1808 der Jusig-Gesessammlung zu benehmen.

Nro. 55.

Juffiz-Hofdecret vom 14. Februar 1824, an sammts liche Appellations Gerichte

Eidebabnahme von den neu ernannten Rotaren ; Gidebformel. Der Rotaren, die jum Abvociren nicht berechtiget find, nicht gestattete Bertretung ben ben Mercantil und Wechfelgerichten; über dies felben ju fuhrendes Bormertbuch.

In jenen Provingen, auf welche bie ju Folge bochfter Entichliegung vom 7. August 1820 in Betreff Des Defters

reichischen Rotariates erlaffene neue Borfchrift fich be-

- 1. von den feither ernannten, aber etwa noch nicht beeideten, fo wie auch von den tunftig nem ereirt werdenden biffentlichen Rotaren der Amtbeid nach der mitfolgenden allgemein vorzuschreiben befundenen Cidedformel 4) und zwar von den Erfteren fogleich, tunftig aber
- 2. von jedem neu etnannt werdenden Rotar erft dann abzunehmen; bis für denfelben bas Notariats : Dis plom ben dem Appellations . Gerichte eingelangt fenn wird.
- 3. Bey det nur bloß auf das Geschäft der Dechfelprortefte beschräntten Antewirtsamfeit des Oesterreichisschen Rotariates ift in den Provinzen, auf welche die neue Borschrift sich bezieht, jenen Rotaren, die teine zur Ausübung der Landesadvocatie berechtigte graduirte Doctoren find, die Bertretung der Partepen ben Wechsels und Mercantils Gerichten nicht zu gerftatten, und
- 4. fowohl ben ben Bechfel; und Mercantil. Gerichten, als auch ben den Appellations. Gerichten ein eigenes Bormertbuch über die in jeder Proving, auf welche fich die neue Borfchrift bezieht, icon bestehenden und kunftig creirt werdenden Rotare auf eben die Art zu führen, wie es durch hofdeeret vom 3. Januar 1788 Nro. 760 der Justig. Gesetzsammlung den politischen Länderstellen verordnet worden war,

*) Cidesformel

Derfelbe wird einen fenerlichen Gib ben Gott bem Milmächtigen und Milwissenben schwören, und bem allers burchlauchtigffen Surften und heten Grang bem Erften, Raifer von Defterreich, Konig von Ungarn, Bobmen, ber Lombardie und Benedig, von Dalmatien , Balizien , Los bomerien und Murien , Erzbergog 'gu' Defterreid, un= ferem allergnädigften Raifer , Ronig , Landesfürften und Beren ben Chre und Treue geloben, Seiner Majeftat, Abren Geben und Rachfolgern, wie bas Defterreichifden Raifetthums Chre, Rusen und Dienft nach Rraften an befordern. Schade und Rachtbeil aber , fo viel an ibm liegt, an bindern und abzumenben. Insbesondere wird berfelbe eidlich verfprechen, das mit bem ihm verliehenen Unite eines t. t, bffentlichen Rotars in R. (Nahme ber Proving) lediglich und allein verbundene Befchaft und Recht der Aufnahme und Musfertigung der Bechfelptotefte, mit ber Beweis : Rraft einer bffentichen Urtunde ftets. feifig, tren und redlich, und genan noch den dieffalls bestebenben gefetlichen Borfdriften auszunben, und fich babon weber durch Furcht aber Borliebe, noch burd Gis gennut, ober fonft durch Leidenschaft ober Rebenabsicht abwendig machen gu laffen , fondern unter allen Umftanben nur der Bahrheit und bem Gefete gu hulbigen, wie auch fich ben ber Ausübung feines Amtes bes in fein Ros tariate : Diplom einverleibten Notariate : Beidens ju ges brauchen, und diefes ibm ertheilte Rotariats = Befugnig eingig und allein nur in feinem Stanborte gu R. (Rabme bes Bobnorts) und in R. (Rabme ber Proving) auszuüben.

Endlich wird berfelbe fcmbren, daß er mit feiner gebeimen Gefellichaft ober Berbrüderung, weder im Lande, noch im Auslande verflochten fep, und fich in Intunft in teine folche geheime Berbindung einlaffen werde.

Bas mir jett vorgehalten worden, und ich gang mohl verftanden habe, demfelben will ich in Allem getreu und fleißig nachtommen.

So wahr mir Gott helfe.

Nro. 56.

Berordnung der Rieder . Desterreichischen Regierung. Kundgemacht, am 16. Februat 1824.

Richtabnahme bes Mortpars von fremb interthanigen Realitäten:

Ben Gelegenheit eines einzelnen Falles ift vorgetome men, bag von ben Abhandlungsbehörben bas Mottuarium auch von fremb unterthänigen Realitäten bezogen werde.

Die über bie Glichtigteit biefer Angabe gepflogenen Erhebungen haben die Ueberzeugung verschaffet, bag beps nabe alle Abhandlungsbehleden auf dem Lande, mit wesnigen Ausnahmen, bas Mortnarium auch von benjehigen Realitäten abnehmen, die einer anderen Grundherrlichkeit unterthänig find.

Da die allerhöchste Entschließung bom 13. October 1756 ausbrudlich bestimmt: daß nur in denjenigen Falsten, in denen die Grundobrigfeit zugleich auch die Abshandlungs - Instanz ift, das Dominium nebst dem Berans dezungs - Pfundgelde auch das Mortnarium abzunehmen berechtiget ift; so wied diese Normal - Beroednung neuers

XLIX. Band.

lich in Erinnerung gebracht. Es wird ben Abhandlungs = bebbrden jur ftrengsten Pflicht gemacht, sich in den vorstommenden Fällen genau hiernach zu benehmen, und die Warnung beygefügt, daß jede Uebertretung mit Rachsbrud geahndet werden wurde.

Nro. 57.

Hoffanllen - Decret vom 18. Februar 1824, an fammtliche Erbsteuer - Hofcommissionen der Alt-Desterreichischen Provinzen.

Ob und welche Rudficht das Erbsteuer : Patent vom 15. October 1810 auf bas von den Erben unterthäniger Realitäten zu entrichtende Laubemium zu nehmen gestatte?

Das in der Beplage befindliche, an die Steperisch-Rarnthnerische Erbsteuer - Hofcommission erlassene Decret enthält die Belehrung über die von Seite der Erbsteuers-Hofcommission hierorts gemachte Aufrage: ob und weich' eine Rücksicht das Erbsteuer = Patent vom 15. October 1810 auf das von den Erben unterthäniger Realitäten zu entrichtende Laubeminm zu nehmen gestatte.

Belde hierortige Entschließung ber Erbstener-Sofommisson zur Bissenschaft und Darnachachtung befannt gemacht wird.

9Benlage.

Soffangley. Decret vom 18. Februar 1824, an die Stepes rifch , Rarnthnerifche Erbfteuer Dofcommiffion.

Sinfichtlich ber Anfrage: ob und welch eine Rudficht bas Erbfteuer : Patent vom 15. October 1810 auf bas von den Erben zu entrichtende Laubemium zu nehmen geflatte? ift die Hofcommission, einve.ftandlich mit dem dortigen Fiscalamte, der Meinung: daß das Laude-mium zwar nicht von dem steuerbaren Bermögen zu erssciudiren wäre; daß sedoch ben Berechnung des Erbsteuers Percentes nach SS. 29 und 30 des Erbsteuers Putentes berücksichtiget werden sollte, ob ein Laudemium von den Erben zu entrichten sey oder nicht, und, daß demnach im ersteren Falle nur fünf Percente Erbsteuer zu bemessen sepen?

Das Laubemium ift eine Laft, welche ben Erben, nicht aber bem Berlaffe obliegt, indem es nur bann zu entriche ten tommt, wenn die Berlag=Realität auf ben Rahmen bes Erben umgeschrieben worben ift.

Das Laudemium tann baber auf teinen Sall bey ber Berechnung ber Erbsteuer von bem fleuerbaren Bermbgen in Abzug gebracht werden.

Es barf aber auch bas Laudemium ben Bemeffung des Erbsteuer-Percentes nicht berücksichtiget werden, weil die geringere Bemessung nur strenge in den von dem Gesetze bezeichneten Fällen Statt sindet, das Laudemium aber unter diesen Fällen nicht genannt ist, und weil das Laudemium schemium schon ben Ausmittlung des Werthes der Werlass semiam schon ben Ausmittlung des Werthes der Werlass senschaft senschaft in Anschlag gebracht, und dadurch die Erbsteuer vermindert wird, das Absahrtsgeld hinges gegen nicht so oft, als das Laudemium ben Werlassen segen nicht so oft, als das Laudemium ben Werlassen schaften, mit welchen das Laudemium zusammen trifft, auch noch mit diesem selbst concurriren kann; woben der Erbst. wenn die Erbsteuer mit zehn Percenten bemessen

ware, nicht felten mit mehr als breppig Percenten an Abgugen befchwert fenn murbe.

Bas der Stenerisch Rarnthnerischen Erbsteuer's Sofcommission gur Biffenschaft und Darnachachtung bedeutet wird.

Nro. 58.

Berordnung des t. Böhmischen Landes - Guberniums vom 18. Februar 1824.

Wegen Ausstellung der Beugniffe über bie ben bem Fiscalamte que bem Grundbuchemesen und dem adeligen Richteramte gemachten Prüfungen.

Da die Zeugniffe bes t. Fiscalamtes über die von den Candidaten auf den Staatsgutern gurudgelegte Prufung aus dem Grundbuchsmefen und abeligen Richteramte eis gentlich jut obrigfeitlichen Ueberzeugung von ber Tauge lichteit bes Canbibaten bienen follen, befonbets ba folde ·nur bie Renntnig der auf den Staatsguter: Bermaltungs, Berrichaften eingeführten besonderen Instruction über Die Behandlung der Grundbuchsgeschafte bezeugen, und weil Die Ertheilung folder Beugniffe im Allgemeinen nur bem f. f. Appellations : Gerichte gufteht; fo wird das t. Fiscalamt in Folge bes Belangens bes f. t. Appellatione. Berichtes beauftragt, in alle folche Prufungs : Beugniffe für Die Butunft ben Bepfag einzuschalten: bag biefes Bengnif nur jum Bebufe einer Anftellung auf den I.f. Staates und gondes Gutetn ers theilt merbe.

Soffanzlen : Decret vom 19. Februar 1824, an das Stenerisch : Kärnthnerische Gubernium. Penfione - Fähigkeit der Beamten der Bersorgunge : Anftalten-Bermeltung in Gräß.

Seine Majestät geruheten mit höchster Entschliefung vom 6. d. M. den Beamten der Bersorgungs- Anstaltens Berwaltung in Grät die Pensions Fähigkeit zu bewillis gen; jedoch haben dieselben die vorschriftmäßige Carenzs und Charakters Taren noch Abzug der allenfalls bereits entrichteten Cameral Taren zu bezahlen, wozu den gegenwärtigen Beamten angemessene längere Zahlungs- Termine zuzugestehen seven.

Nro. 69.

Berordnung der ob der Ennsischen Landesregierung. Kundgemacht am 19. Februar 1824.

Erneuerung der im Jahre 1800, und 1817 erfheilten Borfchriften und bestimmten Strafen ben Außerachtlaffung der für den Bau und die Beladung der Floge angeordneten Borfichten.

Ju dem 12. Paragraphe der unter dem 7. Aprill 1800 republiciten Schifffahrts-Ordnung vom 20. März 1770, dann in dem 7. Paragraphe der Regierungs-Circular-Versordnung vom 2. Julius 1817, ift ben Außerachtlassung der für den Ban und die Beladung der Flöße angeords neten Borschriften im Falle eines wirklich erfolgten Unsglückes die Strafe von 50 Ducaten festgesetzt. Dieser Beschimmung liegt lediglich die Absicht zum Grunde, die Schissmeister zur Beobachtung aller jener Borsichten zu vermögen, wodurch Unglücksfälle hintangehalten werden tönnen.

Da nun aus Mangel einer hinreichenden und ordents lichen Floß-Bemannung, wie solche die Regierungs-Bersordnung vom 20. September 1822, vorschreibt, diesels be Gefahr der Berungludung solchen Fahrzeugen ben der Durchfahrt durch die hiesige Donaus Brude drohet; so findet sich die Regierung veranlaßt, die Strafbestimmung der oben angeführten Paragraphe aus dem hier obwalstenden gleichen Grunde auch ben Außerachtlassung der Bemannungs Borschriften im Falle eines wirklich erfolgeten Ungludes in Anwendung bringen zu lassen.

Um aber teiner Entschuldigung wegen Unwiffenheit diefer Borfchriften Raum ju laffen, werden folche hiermit wiederhohlt, und benfelben jugleich die Strafbestimmung nach Berschiedenheit der eintretenden Fälle angereihet.

Ben einem Wafferstande von 7 Schuh Linger Brusdenpegelhöhe und barüber, ist den Flögen von drey Banmlängen, die Durchfahrt durch die hiesige Donau-Brusde gänzlich untersagt, weil ben diesem Bafferstande,
selbst mit der stärtsten Bemannung die Durchfahrtshinbernisse nicht zu überwinden sind, welche hier auf einem
Busammentreffen ungunstiger, aus der Flußlage hervorgehender Local. Berhältnisse beruhen, und weil nach der
ausdrüdlichen Erklärung der Schiffmeister das Durchlassen am Schlepp Seile mit gleich großer Gefahr für die
Brude und mit bedeutenden Kostenauswande verbunben ist.

Da übrigens ichen ben einem Wafferstande von 2 bis 4 Schuh Pegelbbbe diese langen schweren Sibge eine gest regelte Direction von der Floganlande angefangen, jur gludlichen Durchfahrt durch die Linger Donau-Brude erz fordern, fo werden bie biegfalls bestehenben Borichriften jur genauen Befolgung hiermit neuerlich betannt gemacht :

- 1) Ben dem Wafferffande unter 4 Souh tonnen bie langen Ruder oder sogenannten langen Geschirre, ber ren jeder Flog vorne dren und rudwärts bren, sulammen also sechs lange Ruder haben muß, mit weniger als drep Schiffleuten ben jedem Ruder bemannt fenn; wenn aber
- 2. der Bafferftand die She zwiften 4 bis 5 Coun hat, muffen ben jedem Ruder bren Mann, falls jedoch
- 3) das Baffer eine Sohe von 5 bis 7 Souh erreicht, muffen ben jedem Ander vier Mann, julammen ale fo in biefem Falle auf einem Bloge 24 Arbeiter feyn.
- 4) Ift verbothen burch Reisenbe die Schiffleute ben ber Durchfahrt ju ersetzen, ba ber Mangel eines gleischen Ruderschlages ober ein vertehrter Bug, ben Stand ber Sache nur erschweren und Berwirrung erzeugen murbe.
- beffen Local . Baffertenntniß, Erfahrenheit, Ger foidlichkeit und Rüchternheit von ben hier anfäßis gen Schiffmeiftern bestätiget ift, jur Leitung ber Durch fahrt burch bie Brude, verfehen fenn, endlich
- 6) bey wibrigem Winde, ben Rebel ober Schauers wetter darf von der Floganlande ober der Brude nicht abgestoffen, und inebesondere ben ben größeren 24 bis 25 Alufter langen Flögen, foll nur ben ftiller

und flater Bitterung die Durchfahrt burch die Brude vor" genommen werden.

Die Strafe der Uebertretung der vorstehenden Anordenungen wird für den Fall, wenn kein Unglad erfolgt, sondern an die Brade nur angefahren, und diese nicht beschädiget worden ist, auf fünf Gulden Convenstion 8. Münze festgesetzt. Dagegen wird die Außerachte lassung dieser Borschriften, wenn hierdurch erhobener und erwiesener Magen ein Unglad bey dem Anfahren erfolgt, oder die Brade wesentlich beschädiget worden ist, mit dem Erlage des in den obigen Paragraphen sestgesetzen Betrages, nähmlich mit fünfzig Ducaten bestraft.

Die eingehobenen Strafbetrage haben in den Strafens fond, dem die Erhaltung der Brude obliegt, einzufliegen.

Nro. 61.

Berordnung des Illyrischen Landes, Guberniums. Rundgemacht am 19. Februar 1824.

Grlauterung der Currende pom 15. Januar 1824 Rr. 504. in Abficht der erfolgten Uebersehung des Bollamtes ju Winklern nach Ifeleberg.

thm fedem Migverstande, welcher aus einer irrisgen Auffassung bes Bortlautes der Gubernials Berlautsbarung vom 15. Januar 1824, in Betreff der ersfolgten Uebersetung bes Jollamtes zu Winklern nach Ischerg entstehen könnte, zu begegnen; sieht man sich veranlaßt, nachträglich die Erklärung dahin zu geben, daß das von Binklern nach Iselsberg übersette Zollamt bis zur Aufhebung des Zwischen, Cordons, welche noch nicht erfolgt ift, noch immer auch als Bollamt zu bestes hen habe, und erft nach Aufhebung des Zwischen Sor-

bons nur als vereinigtes Rarnthnerifches und Licolifches Aufschlageamt anzusehen fenn wird.

Nro. 62.

hoffanzlen - Occret vom 25. Februar 1824, an bas Tiroler Gubernium.

Befandlung der Deferteure des Jager & Regimentes Raifer hinfichte fichtlich der Capitulations . Berlangerung.

Se. Majestät haben wegen Behandlung der Desersteures des Jäger = Regimentes Raiser hinsichtlich der Capitulations = Berlangerung mit hachster Gntschließung vom 2. dieses Monaths zu befehlen geruhet: daß jeder Desersteur des Tiroler Regimentes nebst den übrigen gesetlichen Strasen seines Bergehens, wenn er das erste Mahl meinstidig entwichen ist, zur Nachdienung einer halben Capitus lations : Zeit über die ihm ursprünglich zugestandene Capitus lation verhalten, ben wiederhohlter Desertion aber der Capitus lation gänzlich verlustig erklärt, somit zur beständigen Militär Dienstleistung gewidmet werde, welche gesetzliche Anordnung nur von dem Tage zu wirken hat, als selbe der Mannschaft dieses Regimentes kund gemacht wird.

Das Gubernium wird von diefer höchften Bestimmung jur weiteren Berftändigung der untergeordneten Behörden mit dem Benfate in die Renntniß gesett: daß der f. f. hoftriegerath diese höchste Entschließung dem Jäger : Res gimente Raiser bekannt gemacht, bavon auch jugleich sämmtliche Infanterie : Regimenter und feldfriegecom: miffariatischen Beamten durch die vorzesetten Generals Commanden mit dem Bensate verständiget habe, daß die vor der Publication dieser höchsten Entschließung desertirte Mannschaft des Jäger: Regimentes Raiser nach der biss

her beobachteten Mobalität ju behandeln, mithin ben ihret Einbringung, ohne Rudficht auf den Umftand, ob fie Ein oder mehrmahl entwichen ift, jur Erneuerung der gangen gefeslichen Capitulation in verhalten fev.

Nro. 63.

Hoftanzley = Decret vom 26. Februar 1824, an das Stenrisch = Kärnthnerische Gubernium.

Wegen das Berumgieben der Bandmerteburfchen.

Bur Befeitigung der Unfuge rudfichtlich des über Sand nehmenden Berumziehens der Sandwerteburichen und der hierans zu beforgenden allgemeinen schädlichen Folgen bedarf es teiner neuen politischen Borfchriften, da die bereits bestehenden, wenn dieselben nur gehandhabt werden, volltommen hinreichen. Bu diesem Ende ift

- 1. Pandwertsgesellen, welche aus dem Anslande an der Granze ankommten, wenn fle mit teinen legas Ten Rundschaften oder Wanderbuchern, die fle zur Fortsetzung der Wanderung berechtigen, versehen find, gleich von den Granzamtern die Fortsetzung ihrer Reise zu verweigern; schleichen fle sich auf Rebenwes gen ein, so sind sie dort, wo sie ohne diese legale Indweise betreten werden, anzuhalten und über die Granze zu schaffen.
- 2. Handwerter, welche wegen torperlichen Gebrechen oder Alter jur Arbeit unfähig find, und ben Bors wand ber Wanderung offenbar nur migbrauchen, um vom Betteln ju leben, find in ihre Geburtborte abzufchieben, um dort vorschriftmäßig in die Armens Berpflegang übernommen ju werden.

- 3. Den Sandwertsgesellen, welche teine Arbeit finden, wher in teine eintreten, ift ber Aufenthalt auf ben Berbergen nicht langer als es die Gewerbs Dors fchriften erlauben, ju gestatten.
- 4. Segen Sandwertsgefellen, welche im Betteln betreten werden, ift nach ben Gefegen bas Amt gu
 handeln; jene aber, welche fich diefen Unfug langere Zeit erlauben, was ben einer genauen Untersuchung
 ihrer Rundschaften ober Bauderbucher leicht erhoben
 werden tann, find als Gewohnheits Bettler in ihre
 Geburtsorte abzuschieben.

Nro. 64.

Hoffanzlen - Decret vom 28. Februar 1824, an die Länderstellen von Stenermark, Böhmen, Mähren, Galizien, Desterreich ob der Ennsund Rieder - Desterreich.

Competeng der Quartiere für mehrere in dem Bequartirunge-Regulamente nicht vortommende Militar-Beamte und Parteyen, dann Gebühr an Langley . Localitaten für die Militar - Behörden.

Es find in der Proving Juner = Defterreich Anfragen aber die Competenz der Quartiere für mehrere in dem Bes quartirungs . Regulamente nicht vorfommende Militars Beamte und Parteyen, und über die Gebühr an Kangleys Localitäten für die Militar = Behörden vorgetommen.

Die Hoftanzlen hat baber, im Einverständniffe mit dem t. t. Hoftriegsrathe, durch die Hoftriegsbuchhaftung die im Anschlusse befindlichen benden Ausweise, nach der für die Lombardisch Benetianischen Provinzen bestimmten Ausmaß, verfassen laffen.

Der Ausweis A. enthalt 27 neue Quartier . Coms

peteng : Rubriten. Ga ift fich baber fur bie Butunft an Die barin enthaltene Competeng gu halten, und in fo fern feine mefentlichen Bebenten bagegen obwalten, bie etwa bisher angewiesenen größeren Wohnungen, (wenn fich bar: über von der Dillitar = Parten nicht felbit mit dem Sauseigenthumer burch Aufgablung eines Theiles auf ben nach ber Competeng neu ju behandelnden Bins geeiniget murbe) aufzutundigen, und in bem nachften Ausgieh . Termine ben Partepen bafur competenzmäßige jugumeifen. Sollre fich etwa eine bisberige bobere Musmag auf besondere Sof= entichliegungen grunden, fo mare mit der Ausführung jeboch nur fur biefe einzelnen Rubreen einftweilen inne gu halten, und Bericht ju erftatten. Collten fich noch andere . Cathegorien vorfinden, für welche die Musmag nachträglich erforderlich murbe, fo find fie angugeigen. Do Quartier= Mequivalente bestehen, ift es ben benfelben gu belaffen.

Der Ausweis B ift nach ben in Grag vorgetommenen Anforderungen verfaßt.

Alle in demfelben nicht als gebührmäßig erklarten, von dem Lande bengeft ellten Ranzlepen find das ber einzuziehen, und fo fern die gemäß des hoffriegerathe lichen Rescriptes vom 26. März 1819 für die Ranzlep eis nes Plat Commando als genügend erfannte Localität von zwey Zimmern irgend wo nicht hinreichen sollte, ist der Borschlag zu erstatten, welcher Raum für diese Ranzlep zuzugesteben wäre.

Im übrigen gift die Bemerkung, daß die Rangley für 'den Feldapotheker. Senior nicht von dem Lande in Ansfpruch genommen werden könne, weil die Benftellung der Unterkunft für die in den Provinzen befindlichen Medica-

menten = Depots dem Lande nicht obliegt; fondern von dem Militär = Aerar beforgt und bestritten wird, somit, wenn das dortige Medicamenten = Depot eine Rangley ubsthig macht, auch diese von dem Militär = Aerar gemiethet und bestritten werden wird.

Wenn Ranglepen anderer Art in Anspruch genommen werden, oder bereits genommen worden find, fo ift dies fes besonders anzugeigen, um auch über dieselben mit deut t. t. hoftriegerathe den gemeinschaftlichen Beschluß fase sen zu tonnen.

Die Behörden haben sich daben rudfichtlich ber Quartiere für die Feldoberärzte nach der in dem Ausweise enthaltenen Festsepung zu benehmen; um daben aber auch den Unterärzten durch eine etwas auszeichnendere Behandlung den Reit einer ferneren Widmung für das wichtige Samitäts - Fach der Armee zu erhöhen, ist die Einseitung zu treffen, daß sie nur zu zweh und zweh in den Schemaloder Prima - Planisten - Zimmern untergebracht werden,

A.

Aus weis

über bie Quartiers-Competeng jener Chargen, welche in ber Bequartirungs = Borfdrift vom Jahre 1748 entweder gar nicht, ober unter einer anberen Benennung vortommen.

	A STATE OF THE STA	Con	npete	n į
Poff . Dr.	Chargen.	Bimmer.	Rammer	Rüche.
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23	Generalauditor - Eleutenant Beld - Superior Stabbarzt (dirigirender) Stabbarzt (dirigirender) Stabbarzt (dirigirender) Stabbarzt (dirigirender) Stabbarzt (dirigirender) Stabbarzt (dirigirender) Stabbarzt (del. mil. mix. Belbriegs - Actuar , del. mil. mix. Belbriegs - Commissariats - Abjunct Belbriegs - Prorotollist Belbriegs - Registrant Belbkriegs - Registrant Belbkriegs - Registrant Berpflegs - Remalter Berpflegs - Berwalter Berpflegs - Berwalter Berpflegs - Affistent erster Classe Berpflegs - Affistent zweyter Classe Berpflegs - Affistent zweyter Classe Berpflegs - Oberbäckermeister Bortifications - Rechnungsführers - Ubsjunct junct Bortifications - Kechnungsführers - Ubsjunct Bortifications - Benium - Belbapotheten - Senior Belbapotheten - Beamter (subject.) Rechnungs - Ibjunct ben ber Monturs. Commission	43433333344334433443	1 1 2 1 1 1 1 1 1 1 1 1	

1		Co	mpe	en
Poff. Dr.	Chargen.	Bimmer,	Rammer	Küche.
24	Oberzeugwart) ben bem Garnisons.	2	<u>.</u>	. 1
25	Unterzeugwart \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \	٠	_	1
26	Regiments : Argt	3	_	1
27	Regiments = Rechnungsführer fammt ber Ranglen	3	1	1
28	Oberargt (graduirter)	1	1	1
29	Oberargt (nicht grabuirter)	•		1

Anmerkung zur Poft Mr. 17. Das Departement L. eis mes hochlöblichen t. t. Softriegsrathes steller den Fortifisations-Rechnungsführer dem Regiments und dem Garnisonsspitals Rechnungsführer mit der Bemerkung gleich, daß derselbe eber noch über als unter bepde zu stellen sey. Da jedoch unter der Competenz dieser letteren auch die Kanzlepen begriffen sind, die Bauamts-Kanzlep aber ganz besonders in den Antrag gebracht wurde, so hat die Softbuchaltung die Competenz für den Fortisications Rechnungsführer mit 3 Zimmern und 1 Küche angenommen, wodurch derselbe nicht nur allein mit dem Feldkriegs-Concipisen, dem Feldkriegs Commissions und dier die flegs Adjuncten in Eine Classe, sondern auch über die übrigen bepden Rechnungsführer weit zu stehen kommt.

Bon der f. f. hoffriege = Buchhaltung. Wien ben 21. Januar 1824.

^{&#}x27;) Sinfictlic der Quartier - Competeng für graduirte und nicht graduirte Oberargte murde biefe Ausmaß unter Ginem auch Den Landerftellen in Tirol, Illgrien, Ruftenland und Dalmatien bekannt gemacht.

' **B.**

Uebersicht

ber in Grat außer ben General Commando . Ranglegen noch bestebenben besonberen Militar . Ranglegen.

Posts Nr.	Gegenstände.	Anmerkungen.
1	Divifions . Com: mando : Kanzleg und Drhognang: Zimmer.	In dem Combarbische Benetianischen Königreiche besteht weder für die Divisions und Brigade. Comsmandanten, noch für die Absutanten derselben eine besondere Ausmaß, sondern dieselben haben bloß das für stre Charge bemessene Auartier. Der nähmliche Kall ist auch ben den Auartier. Gels dern. Eine besondere Angliepe Ranglepe Rimmet hat ebenfalls bisher noch nirgends Statt gefunden. Es muß daher diese Kanglep wieder eins gezogen werden.
.	Ranglen bes biris girenben Stabss argtes.	Die Circulat - Berord. nung Eines hochlöblichen f. t. hoffriegsrathes vom 21. December 1808, M. 1428, bestimmt: bag ben bas Res ferat besorgenden Stabs

Post= Nr.	Gegenstande.	Anmerkungen.
		ärzten ba, wo es geschehen tann, ein Arbeitszimmer im General = Commando = Gebäude verschafft werben soll, wo bieses jedoch auf teine Beise thunlich ift, haben bieselben die in den Sigungen vorzutragenden Botaeben so, wie die früher zu erstatten gehabten Berichte und Gutachten in ihren Bohnungen zu verfassen, wozu ihnen jedoch weder Solz noch Licht zu erfolgen ist. Da die birigirenden Stadsärzte dermahl kein Referat mehr führen, so tönnen sie ein besonderes Kanzlen gimmer um so weniger ansprechen. Diese Kanzlen ist daher ebenfalls einzuziehen.
3	Rangleye und Orebonnang : Zimmer des Plate Coms mando's.	Das locale biefer Kang. len hat dem Referipte einet hochloblichen f. f. Hofbriegs, rathes vom 26. Märg 1819, I. 1849, zu Folge, aus zwer Zimmern zu bestehen.
5	Bauamts : Kang: ley. Fortifications: Directions : Kang: ley jur Aufnahme ber Festungswerke.	Eine jebe Fortifications Districts: ober Local-Direction hat ben Berordnunger eines hochlöblichen f. f. hof friegsrathes vom 22. Ju nius 1799, vom 24. No vember 1803 und vom 5 December 1820 ju Folg

Post: Nr.	Gegenstände.	Anmerkungen.
6	Fortifications. Dis rections: Kangley, Urchiv und Woh- nung des Kangleys Dieners.	zwey Kanzleyen, nahmlich: eine Zeichnungs Kanzley (Diftricts ober Local-Dis- rections Kanzley) und eine Fortifications = Kanzley, (Bauamts Kanzley); die hier unter Post 5 aufges führte Kanzley jur Aufnahme ber Festungswerke ist bes reits von dem Generals Commando, in der unter dem 20. Aprill 1823, an das Gubernium erlassenen Noste, welche dem Rescripte vom 3. Aprill 1823 in Abs schrift beyliegt, für unnös thig erklart und dem Stadts commando der Auftrag zur Einziehung derselben geges ben worden.
8	Berpflegs = Kangs ley bes Garnis fons = Artilleties Diftrictes. Beugskangley bes Garnisons = Urtils levie = Diftrictes.	Rachbem ber Garnisons: Artillerie : District zwen Rechnungen, nahmlich eine über bas Berpflegs., und bie andere über bas Beugwesen zu legen hat, und dafür die Officiere, welche dieseleiben zu besorgen haben, keine eigene Quartiers. Competenz, wie für die Regiments : Rechnungsführer bemessen ist, so benötbigen dieselben allerdings eigener Kanzlegen. Der Bins für die Kanzlegen des Pulvers und Galniter. wesent, welche sich zu Role

Post= Nr.	Gegenstande,	Unmertungen.
	¥ .	ge ber bem Rescripte vom 3. Aprill 1823 in Abschrift bepliegenden Note bes General = Commando's an das Gubernium vom 20. Aprill 1823 ben der Wohnung bes Diftricts = Commandanten befindet, muß aus den Pulvers und Salniters Geldern gezahlt werden.
9	Rangley und Wohnung des die Adjutanten=Dien= fle bey dem Gars nifons dreillerie= Districte versehens den Feuerwerkers.	Dieselbe besteht ber unter ben Posten ? und 8 ange- zogenen General-Comman- bo-Note zu Folge, bloß aus Einem Bimmer. Da dieser Feuerwerker, wenn er seiner Charge gemäß, in einem ge- meinschaftlichen Bimmer be- quartieret ware, die ihm als Abjutanten obliegenden Schreibgeschäfte nicht leicht ohne Nachtheil des Dienstes versehen könnte, so ergibt sich die Nothwendigkeit dies ses Bimmers von selbst.
10	Berpflegs : Kang: ley bes Feldzeug: amtes.	Das Feldzeugamt hat eben so, wie der Garnis sons Artilletie District, eine Berpflegs und
11	Beugskanglen bes Belbzeugamtes.	eine Beugrechnung ju legen. Es wird fich baber auch gang auf die unter ben Poften 7 und 8 gonachte Anmerkung berufen.

Posts Nr.	Gegenftande.	Anmer Eungen.
12	Rechnungs. Rangley bes In- fancerie . Regi- mentes Chasteller.	Die Regiments . Rech: nungs . Kangley ift gwar in ber Quartiers : Competeng bes Regiments Rechnungs .
13	Rechnungs, Ranzley des In- fanterie . Regis mentes Probasta.	führers begriffen. Wenn jestoch biefe Competenz bes Rechnungs. Personales ober ber vieljährigen Acten wegen nicht hinreichen sollte, so bürfte eine verhältnismäßige Bermehrung derselben allers bings Statt finden.
14	Confcriptions- Kanglep und Or- bonnang Bimmer bes Infanterie: Regimentes Cha-	Daß bem Confcriptions: Revifor, bann bem Regis ments Abjutanten, fo wie bem Regiments Aubitor ein eigenes Kanzlen: Bimmer gebühre, beweiset bie ges
15	fteller. Sanzien des Absjutanten und Orsdonnanz Bimmer von dem Infansterie = Regimente	bruckte Berordnung vom 19. October 1808, in welcher ber jur Beheitung diejer Bimmer erforderliche holz-bedarf festgefett wurde. Die Bataillone-Abjutanten ha-
16	Chafteller. Kanzley des Absitation und Orsbonnanze Bimmer von dem Infanteries Regimente	ben auf ein eigenes Kange lep-Bimmer teinen Unspruch.
17	Prohasta. Rechor : Zimmer bes Anditors von dem Infanteries Regimente Pros hasta.	

Į

Post-	Gegenstände.	Unmertungen.
18	Rangley bes Cons feriptions : Direct tions : Adjuncten.	Daß bem Conscrip- tions-Adjuncten feine eigene Kangley gebühre, hat das General = Commando be- reits in ber, bem Rescripte vom 3. Aprill 1823 in Abschrift zuliegenden No- te, an das Gubernium er- klaret, und die Einziehung berselben dem Stadt-Com- mando aufgetragen.
19	Archive und Res gift aturs : Actens Depot bes' aus marschirten Audi tors von dem In- fanterie : Regi- mente Chasteller.	Rachbem ber Stab bes Infanterie = Regimentes Chafteller bereits wieder in Gras eingeruckt ift, fo bat ber Regiments = Auditor feine Acten in ber ihm gugewiesenen Kanglen unters gubringen.
20	Rechnungs. Ranglen des In: ner : Desterreichi: jchen Cordons: Ba: taillons.	Diefe benben Militar- forper, welche teine wirflischen Rednungsführer, fon- bern bloß rech nung fi führende Ober-Fouriere haben, bedurfen eben fo wie bie Regimenter einer
21	Rechnungs Range- len bes Steperie ichen Grange Core tons.	eigenen verhaltnifmaßigen Ranglen, ben welcher fich jedoch noch ein Bimmer und eine Rüche, als Wohnung für ben rechnungsführenben Ober = Fourier befinden burfte.
22	Rechnungs-Kang- len bes Grager	Die Rechnungs : Rang- len bes Garnisons : Spita- les ist in ber Quartiers:

Posts Nr.	Begenftanbe.	Anmerkungen.
	Garnisons . Opistales.	Competenz des Rechnungs- führers begriffen.
23	Kanzley des Felds apotheten = Ses niors.	Nachdem bem Apothes ten: Senior ju Grat die Rechnungslegung des borstigen Medicamenten: Des pots, mit dem jugleich die Garnisons : Apothete versbunden ist, phliegt, so benothiget derselbe hierzu auch einer verhältnismäßisgen Ranzley.
<u>84</u>	Rechnungs: Kanzs ley, Registratur und Orbonnang: Bimmer des Fuhrs wesens : Postos Commando's.	Das Fuhrwesens-Postos Commando, welches teinen Rechnungsführer, sondern nur einen rechnungsführens den Ober = Fourier hat, benöthigt als ein selbststäns diger Rechnung legender Militär = Körper, einer eigenen verhältnismäßigen Rangley, bep welcher sich auch ein Zimmer und eine Küche als Wohnung für den rechnungsführenden Obers Fourier besinden bürfte.
25	Evidenthaltungs= Kangley bes Fuhr= wefens = Pofta= Commando?s.	Daß die Geschäfte der Standes = Evidenthaltung in der Rechnungs - Kanzlep des Landes = Posto - Commando's besorgt werden tonnen, und daß die Acten derselben unter den Ausgen des Posto-Commando's aufgestellt seyn sollen, daß daher teine eigene Kanzlep erforderlich sep, hat die Hosbuchhaltung bereits in

Post. Nr.	Gegenstänbe,	Anmerkungen.
		ber, unter ber Bahl 13,098, vom Jahre 1822, einem hochlöblichen t.t. Hoffriegerathe auf bas Indorfat vom 31. October 1822, J. 5968, erstatteten Neußestung bemerkt.
26	Rangley bes Fuhrwesens- Fou- riers.	Daß diesem Fourier als Prima-Planisten weber ein eigenes Quartier, noch wesniger eine Kanglen gebühre, bat bas General-Commanbo bereits in der dem Resserite 3. 1780 vom Jahre 1823 in Abschrift zuliegensten Note dem Gubernium eröffnet, und dem Stadt-Commando aufgetragen, dieselbe einzugiehen.
	Rangley : Zims mer der Cadetens Compagnie und Wohnung des Ober : Lieutenants und Professors bep der Cadeten : Coms pagnie.	Der Bins für die Quarstiere ber bep ber Grafer Cabeten. Compagnie angesstellten Profesoren wird von dem Milität. Aerar besstritten. Auch wurde bem Quartiers. Fonde bereits die Bergstung des vom 1. Jusius 1819 bis Ende October 1821, für die neben genainte Kangley und Bohnung gezahlten Binses aus der Grafer Kriegs. Caffe im September 1822, Artikel 2453, unter der Gumme von 3583 fl. 20 kr. Wiener Bahrung geseistet.

Bon ber f. f. Hoffriegebuchhaltung. Wien ben 13. October 1823.

Nro. 65.

Hoffanzlen Decret vom 28. Februar 1824, an die Länderstellen in Tirol, Laibach, Triest und Zara.

Quartiers - Competeng für Militar - Oberargte und Unterargte.

In Anbetracht, daß bie theilweise den Felooberarzten übertragene wichtige Aufgabe der Erhaltung des Gesunds beitöstandes der Goldaten auch eine freyere Entwicklung der intelectuellen Kröfte dieser Militär. Beamten und eine ihrer Borbildung entsprechende Behandlung wünschenswerth macht, diese aber durch ihre bisherige Bequartirung als Prima: Planisten wesentlich gehemmt senn mußte, ist gesmeinschaftlich mit dem t. t. Hoftriegerathe beschloffen worsden, die Quartiere Competenz für einen graduirten Obersarzt mit einem Zimmer, einer Kammer und einer Küche, und für einen nicht graduirten Oberarzt mit einem Zimsmer und einer Küche auszusprechen und rücksichtlich der Unterärzte die Einleitung zu verfügen, daß sie nur zu zwen und zwen in ein Prima-Planisten: Zimmer untergebracht werden.

Diefes wird ber Landesftelle jur Biffenschaft bekannt gemacht, damit, wenn die Militar-Oberbehorde die Bollzies hung diefes Befchlusses in den vorgeschriebenen Bierteljahrs Lusweisen in Anspruch nehmen sollte, die politischen Unsterbehorden angemessen belehrt werden tonnen.

Hoffammer : Prasidial : Schreiben vom 28. Februar 1824, an sammtliche Länderstellen, mit Ausnahme von Dalmatien. Kundgemacht in Rieder-Desterreich, am 12.; in Stehermark und Karmhen, am 15. März; in Ilhrien, am 1.; in Tirol und Vorarlberg, am 14. Aprill 1824.

Bestimmung der Golds und Silbers Pungirunges Zemter in fammts lichen Deutsch . Defterreichischen Erbstaaten.

Mit Beziehung auf den S. 15 des Softammer = Des cretes vom 30. Januar 1824 wird nachträglich befannt gemacht; daß bie tunftige Feingehalts-Punzirung der Golds und Silbergerathe und die Beforgung der dieffälligen Gesichafte in nachfolgenden Orten zu geschehen habe:

In Rieder=Defterreich, noch ferner burch bas t. t. Saupt= Pungirungs= Umt in Wien, dann durch beffen bereits bestehende Pungirungs = Substitutionen ju Biener= Reuftabt;

- . St. Pbiten ;
- . Rrems;
- . Baidhofen an der Dbbs, und
- · 93666

In Defterreich ob der Enns, burch das t. t. Landmung-Probiers und Filials Punzirungs-Amt zu Ling und deffen Punzirungs - Substitutionen zu Steper;

- : Wels :
- . Ried im Inn : Biertel , und
- s Calgburg burch das dort bestebenbe Golb . und Gils ber . Ginlofungs . Amt.

In Bohmen, wie bieber, burch bas Filial - Pungirunge-Amt zu Prag und beffen Substitution gu Carlebad.

In Mabren und Schlesien, wie bisber, durch das Filial = Pungirungs : Amt gu Brunn, dann durch beffen Substitutionen gu Ollmus;

- · Troppau;
- . . 3naim;
 - = Aglau, und
 - . Tefchen.

In Stenermart burch bas Filial . Punzirunges Imt ju Grat.

In Rarnthen burch bas Filial - Pungirungs . Umt gu Rlagenfurt.

In Galigien, wie bieber, burch bas Bilial : Pune girungs : Umt gu Lemberg;

- . Przemysl;
- · Ruszov;
- Bochnia;
- . Stanislawow;
- . Czernowig;
- . Brodn;
- = Tarnov, und
- 7 Tarnopol.

In Bliprien burch bas zu gaibach aufgestellte gand Dungprobier . Umt.

Im Ruftenlande burch das ju Trieft bestehende Bilial : Pungirungs : Umt.

In Tirol und Boratiberg durch bas zu Sall in Airel bestehende Gold : und Silber . Ginlosungs . Umt ,

dann durch deffen bereits bestehende Pungirungs : Substistutionen an Bogen;

- s Trient, und
- · * Bregeng.

Nro. 67.

Hoffammer - Decret vom 28. Februar 1824, an fämmtliche Länderstellen, mit Ausnahme von Galizien, Mailand und Benedig.

Benehmen ben Bormertung des Stampels in Fallen officiofer Bertretungen,

Man hat mahrgenemmen, daß sich ben Berrechnung des in jenen Fällen der officiosen Vertretungen in das Tars Gefäll einfließenden Stämpels, wo eine Bormertung dess selben entweder wegen erwiesener Armuth der freitenden Partenen, oder aber ben Bertretungen des Religionss oder eines anderen Fondes ben Gerichte durch das Fiscal-Amt gestattet wird, nicht ben allen Landes-Tarämtern gleichsbre mig benommen werde.

Um nun einer Seits abnlichen Irrungen für die Folge ju begegnen, anderer Seits aber eine Gleichförmigkeit bep diefem Berrechnungs : Gegenstande zu etzielen, wird die Laudesstelle beauftraget, hierwegen nachstehende Beisfungen dem dortigen Landes : Taramte zu ertheilen:

a) Die fünftig ans was immer für einer Urfache gur Bormertung bewilligten fo genannten Ideal Stämpel find in den Pranotirungs Buchern gleich unster der Rubrit: Laren, in der Art vorzuschreiben, daß der Ideal Stämpelbetrag innerhalb der Gebührs Colonne, unter dem entfallenden ebensfalls außer der Colonne anzumerkenden eigentlichen

Tax . Betrage angescht, und mit der Taxe summiet in die Aubrif der Tax . Gebühr eingetragen werde;

b) die bisher in den Sauptbuchern in teiner eigentlischen Borschreibung befindlichen, außer der Gebührs Rubrit angemerkten alten Iheals Stämpelbeträge muffen ben ihrer Einzahlung gleich den eingebenden Tars, Postportos und Reals Stämpels Gebühren, sowohl in dem Hauptbuche, als in dem Casses Journale in eine eigene neu zu eröffnende Rubrit eingetrugen, und am Monaths Schlusse summiret werden.

Die entfallende Summe ift unter einer eigenen Tar-Rummer mit der Benennung: an im Monnathe R. laut nebenftebender Abftatstung eingegangenen Ideal-Stämpelsbeträgen, im tarämtlichen Hauptbuche in Gebühr und Abstattung zu bringen;

- c) eben fo find die Ideal-Stampel in dem Caffe: Jours nale unter der Rubrit: Laren, mit Benfügung det tarumtlichen Sauptbuches Bahl durchauführen :
 - d) endlich muß biefe Modalität auch in den der Cammeral Sauptbuchhaltung viertelfährig einzufendenden Kar Rechnungen, welche eine getreue Abfchrift bes Bauptbuches feyn follen, genau beobachtet werben.

Nro. 68.

Studien - Hofcommissions - Decret vom 28. Frbruar 1824, an sammtliche Landerstellen.

Sinführung der von dem Professor Obetleitner verfaßten grabiiden Chrestomathie ale Borlefebuch an theologischen Lehranftalten.

Seine Majestät haben mittelft höchster Entschließung vom 20. Februar 1824 ju bewilligen geruhet, daß die arabische Chrestomathie von dem außerordentlichen Professor, Andreas Oberleitner, als Borlesebuch an den theoslogischen Lehranstalten der Desterucicischen Monarchie vorsgeschrieben werde,

Nro б9.

Studien . Hofcommissions . Decret vom 28. Februar 1824, an sammtliche Landerstellen.

Betauntmachung der Preise für die Borlefebucher Des philosophifchen Studiums.

Eine hierorts vorgetommene Befcwerde über die Preife der für die Lehrfächer des philosophischen Studiums vorgeschriebenen oder eingeführten Borlefebucher hat die Beranslaffung gegeben, die Ladenpreife derfelben, fo wie auch andere damit gufammen hangende Austunfte gu erheben.

Indem man die Landesftelle im benfolgenden Bergeiche niffe von dem foldergeftalt erhobenen Ladenpreise der Lehre bucher mit der Bemertung in die Renntnig feget: daß

- 1. von allen Werten, bey welchen in diefem Bers Beichniffe der Preis einzelner Bande angefest ift, auch einz gelne Bande von den Berlegern abgegeben werden : daß
- 2. nach den gemachten Erhebungen die Berlagshands lungen biefer Lehrbücher den folche abnehmenden Buchhands lungen in fammtlichen Deutschen Probingen folche Provis

fionen und anderweitige Bedingniffe jugeftehen, daß letz tere das Wert überall um den von der Berlagshandlung bestimmten Ladenpreis ohne besondere Aufrechnung von Porto u. dgl. ablaffen tonnen; erhält die Landesstelle den Auftrag, hiervon die sammtlichen philosophischen Lehrans stalten zur bfteren Betanntgebung an die Schüler, besons bers zu Anfang und Ende des Schuljahres, und zur hints anhaltung überspannter Forderungen zu verständigen.

Bergeichniß

ber für die Lehrfächer des philosophischen Studiums theils vorgeschriebenen, theils gestatteten Lehr = und Borlesebus der und deren Ladenpreise in Conventions = Munge.

- 1. Systematischer Religione. Unterricht III. Theil à 48 fr.
- 2. Litawey Elementa Philosophiae I. Band 54 fr., II. Band 1 fl. 36 ft. III. Band 2 fl. 18 fr. IV. Band 1 fl. V. Band 1 fl. 30 fr. Alle fünf Bande für Abnehmer des ganzen Wertes 5 fl. 36 ft.
- 5. Appelrauer Elementa matheseos purae I. Banb 1 fl. 36, fr. II. Band 2 fl.
- 4. Döttleri Phisica, editio Ilda, curante Madlener, aven Theile zusammen 2 fl. 24 ft.
 - 5. Exempla eloquentiae Romanae 2 fl.
 - 6. Lectiones graecae 36 fr.

٧, .

- 7. Exempla eloquentiae graecae 36 ft.
- 8. Milde's Lehrbuch ber Erziehungefunde 2 fl.
- 9. Trautmann's Landwirthichafte Lehte, britte Auf-

Nro. 70.

Studien-Hofcommissions-Decret vom 28. Februar 1824, an das Tiroler Gubernium.

Substitutions . Gebubt für Schulgehülfen ben Suplirungen eines anderen Lebramtes.

In dem Falle, wenn ein Zeichnungs soder ein ans derer Schulgehülfe an Hauptschulen nebst den Geschäften seines eigenen Lehramtes die Geschäfte eines andern Lehrsamtes gang und zur Zufriedenheit über Ein Monath versseht, ist derselbe nach dem 13. S. des Substitutions-Norsmales zu behandeln; es gebührt ihm daher die höhere Bessoldung ganz und die kleinere zur Hälfte für die Zeit ber Substitution; nur muß dafür gesorgt und darauf gesehen werden: ob der Gehülfe in hinsicht seiner Kenntnisse und Fähigkeiten und seiner Lehrstunden auch im Stande sep, das erledigte Lehramt mit Erfolge supliren zu können.

Nro. 71.

Hoffanzlen = Decret vom 28. Februar 1824, an das Galizische Appellations = Gericht.

Gleichformige Claffificirung ber fur das Richteramt Gepruften , in den auszufettigenden Befähigungs . Decreten.

Da bemerkt worden ift, daß sich ben Ertheilung det Bablfabigkeite Decrete nicht gleichförmig benommen wird, so haben Se. Majestät zu befehlen geruhet: das Appellastions : Gericht habe ben der Classisticung der für das Richteramt geprüften Individuen in den auszufertigenden Bestähigungs : Decreten sich genau nach dem Hofdecrete vom 12. December 1807, Rr. 829 ber Justiz-Gesetsammlung

ju benehmen, und ftete bestimmt auszudruden: ob der Geprüfte binlangliche, gute, oder ausgezeiche nete Sabigteit bezeigt habe.

Nro. 72.

Hoffanzlen Decret vom 29. Februar 1824, an fammtliche Landerstellen.

Borlegung ber vorgeschriebenen viertelfahrigen Erfordernig . Ausweise der politifchen Sonde jur gehörigen Beit ").

Da zu Folge einer Eröffnung des t. f. Finang-Minis steriums alle bereits nach Ablauf eines Militar : Jahres angesprochenen Dotationen für einen politischen Fond auf Rechnung der für das neu begonnene Militar : Jahr bes meffenen Dotation erfolgt werden, und hinsichtlich derfels ben nicht mehr auf die allenfälligen Ersparnisse an der Dostation des abgewichenen Jahres hingewiesen werden kann; so wird die Landesstelle sich selbst überzeugen, wie wichtig es sen, daß die Dotations : Anforderungen jedesmahl zur gehörigen Zeit eingebracht werden.

Es wird daher ber Landesftelle aufgetragen , fich bie Borlegung ber vorgeschriebenen vierteljährigen Erfordernißs Ausweise ber politischen Fonde jedes Mahl noch vor Abstauf bes vorhergebenden Quartales zur unerläßlichen Pflicht zu machen.

^{*)} Sieh bas hofdecret vom 20. Aprill 1824.

Hoffanzley-Decret vom 1. März 1824, an sämmtliche Ländersteilen.

Rene Monturs : und Ruftungs : Zape.

Im Unschlusse wird der Landebstelle die von Seite des f. f. hoffriegerathes mit höchster Genehmigung unter dem 29. Januar 1824 erlassene Circular, Berordnung wegen Befanntmachung der Monturd, und Ruft unge, Taxe mit dem Beysate zugesendet: daß die frühere von dem hoffriegerathe unter dem 24. September 1820 erlassen, und der Landebstelle mit Decret vom 11. November 1820 mitgetheilte Monturd, und Rustunge Taxe mit dem letten Februar 1824 aus der Wirtsamkeit trete, und die gegen- wärtige, von dem heutigen Tage an, in Wirtsamkeit trete ten werde.

Circular = Verordnung

des Soffriegerathes an fammtliche General = Militar: Com# manden und die übrigen Militar = Behorben.

Betanntmachung der Monturs und Ruftungs . Tare vom Jahre 1824, und der nach folder fich ergebenen Ausmaß der Compagnies und Schwadrous Paufchgelder, nebst einem Anhange über diese Pauschgelder, für die im Auslande in der Krieges geld Webuhr ftehenden Truppen.

L Monture und Ruftunge : Tare.

Die neue Monturd: und Ruftungd: Taxe ift in ber Unlage A., und bas nach diefer Taxe gufammen gestellte Monturd: Geld ber verschiedenen Truppen, welches die t. f. Cadeten, die ex propriis zuwachsende Mannschaft, XLIX, Band. und in bestimmten Fällen die Entlaffungewerber gu erles gen haben, in der Beplage B. enthalten.

Daben ift fich an nachftehende Beobachtungen zu halten: Er ftens: Ben allen zeitweise bewilligten Reluiruns gen oder Bergutungen im Gelde, welche das Merar für Natural = Gebühren leiftet, ift mit hinweglaffung der Regie-Roften bloß die hier berechnete eigene Betöftigung in Unschlag zu bringen.

So viel die Reluirung der Schuhe betrifft, so ift die Bewilligung dazu und die Bestimmung des Preises von Fall zu Fall von dem Hofbriegerathe anzusuchen.

3 wenten b: Wer von dem Nerar Monturd = und Rus ftunge = Sorten gegen Bezahlung erhält, oder das Nerar mit dem Erfate im Baren entschädigen muß, hat dafür nicht bloß die eigene Befoftigung, sondern auch die benges setten Regie = Rosten zu erlegen.

Sat der Erfat für neue Stude ju gefchehen, fo wird bie gange Lare entrichtet.

Altbrauchbare Sorten werden mit zwen Drittheilen, und unbrauchbare mit einem Achttheile des vollen Tar, Betrages bem Aerar vergutet.

Materialien und Bestandtheile, welche ben den Monsturs : Commissionen gegen Bezahlung gefaßt werden, sind, mit Ausnahme sener Ledergattungen, welche die Compasgnien und Escadronen nach einer bestimmten Ausmaß zur Unterhaltung der Schuhe und Stiefel um einen festgesetzten Preis erhalten konnen, dem Nerar im wirklichen Ansschaffungspreise sammt den Regie : Rosten zu vergüten.

Drittene: Jeder Empfang an Montur, Ruftung

und sonstigen Artikeln aus der Monturd = Commission gesen bare Bezahlung muß auf einen kriegscommissariatischen Entwurf geschehen. Die Monturd = Commission ist nicht bes rechtiget, etwas ohne einen kriegscommissariatischen Answeisungs = Entwurf gegen bare Bezahlung zu erfolgen, und das Feldkriegs = Commissariat ist dafür strenge verantswortlich, daß der Empfang auch zu dem gewidmet sen, wozu die Anweisung ausgesertiget wird.

Biertens: Das Monturs-Aequivalent für die Obers Feuerwerker vom Bombardier und Feuerwerks. Corps hat in jährlichen 54 fl. oder monathlichen 4 fl. 30 fr. Consventions. Munge zu bestehen.

Fünftens: Das Monturs = Ubnütungs : Nequivas lent, welches für die auf Arbeit commandirte Mannschaft jum Behufe der Compagnie : Commandanten auf die Ershaltung der Montur im brauchbaren Stande eingeführt ift , fällt nach der Grundlage der vorliegenden Taxe mit täglichen 14 fr. Conventions = Munge für den Kopf aus.

In so weit Leute über den vorgeschriebenen Locos Stand an arbeiten commandirt werden, muß dem Aerar von der betreffenden Arbeitsanstalt für den Monturs : Fond, und zwar als Entschädigung für den currenten Monturs : Bes darf, ein täglicher Betrag von zwen Kreuzern in Convenstions : Münze für den Ropf noch besonders entrichtet, und zur Kriegs : Casse abgeführt werden.

Die für folche Leute von den Compagnie : Commans banten oder der betreffenden Arbeitsanstalt etwa anguschaf; fende Montur ift nach der gegenwärtigen Taxe sammt den Regie-Rosten an die Monturd : Commissionen zu vergüten.

Mit der Monturd-Entschädigung für jene Leute, welche ben der Catastral = Bermeffung commandirt sind, ist sich nach den jeweilig ergangenen Belehrungen zu benehmen.

Sechetene: Die allgemeine Monture: und Ruftunges Tare, so wie die neuen Bestimmungen der Montures Erslages und der Montures Abnützunges Selver für die Mislitär = Arbeiter, unter welchen jedoch erwähnter Magen jene ben der Catastral = Bermessung nicht begriffen sind, endlich das Montures = Aequivalent für die Ober-Feuerwerster treten vom 1. März 1824, in ihre Gültigkeit.

II. Ausmaß ber Compagnie und Schwadrone.

Die neue Ausmaß der monathlichen Compagnies und Schwadrons : Pauschgelber, und zwar zur Schuh : und Stiefel : Reparation, zur Bestreitung der Fliderenen an Montur und Ruftung und zur Unterhaltung der Feuerges wehre, ift aus bem angeschlossenen Auffage C zu ersehen.

Daben findet man Nachstehendes ju erinnern :

Erftens: Ben jenen Compagnien der deutschen Insfanterie: Regimenter, deren completer Friedensstand von 100 Gemeinen auf einen Loco: Stand von 50 Gemeinen beschränkt ist, hat so lange, als der lettere besteht, aussnahmsweise das bisherige Schuh: Reparaturs: Pauschgeld mit 2g fr. für den Unterofficier, und 23 fr. für den Gesmeinen fortzudauern.

3wentens: Der Mannschaft ber in Dalmatien vers legten Artillerie ift aus benselben Rudfichten, in Folge welcher schon vermöge ber Pauschgelber = Borschrift vom 20. Februar 1805, E 406, ber bort Landes stehenden

Infanterie das boppelte Schuh-Reparaturs-Geld jugemens det wurde, die Sälfte des bemessenen Stiefelunterhaltungs-Pauschgeldes als Julage ju dem letteren besonders ju ers folgen.

hiernach wird die Bulage in monathlichen 3 g fr. für ben Mann ju bestehen haben.

Drittens: Da, wo jum Unkaufe des Leders für die Unterhaltung der Schuhe und Stiefel keine Gelegenheit ift, und die Truppen dasselbe von der nächst gelegenen Monture Commission leichter, als anders woher an sich bringen können, wird gestattet, daß ihnen solches von den ärarischen Vorräthen gegen bare Bezahlung in dem jeweisligen regulirten Unschaffungspreise erfolgt werde.

Das Maximum der Leder Quantität, welche jährlich für den Kopf in dem voraußgesetzen Falle von den äras rischen Borrathen gegen genannte Anschaffungspreise emspfangen werden darf, besteht ben Truppen, welche nur Schuhe tragen, in \(\frac{1}{2} \) Pfund Sohlen=Leder; ben Truppen, welche nur mit Stiefeln versehen sind, in 1 Pfund Sohlen=Leder, \(\frac{3}{8} \) Pfund Oberleder und \(\frac{1}{8} \) Pfund Brandsohlen=Leder; ben Truppen, welche ; ben Truppen, welche und Stiefel zugleich tragen, in 1\(\frac{1}{8} \) Pfund Sohlen=Leder, \(\frac{7}{6} \) Pfund Oberleder und \(\frac{1}{8} \) Pfund Oberleder

Diefe Musmag barf nie überfdritten werben.

Biertens: Die in dem Auffage enthaltenen Mus; maffen in Conventions Munge haben allenthalben vom 1. Marg 1824 ihren Unfang zu nehmen.

So weit die Truppen auf die Zeit, von welcher die neuen Pauschgelber anfangen, die bestimmten Lederaus, massen schon gegen Bezahlung in den früher bestandenen höheren Preisen etwa empfangen hatten, ist dießfalls die erforderliche Ausgleichung zu treffen.

Fünftens: In Unsehung aller übrigen, auf die in der Frage stehenden Compagnie, und Schwadrons-Pauschsgelder sich beziehenden Beobachtungen hat es genau ben der Haupts Normal Borschrift vom 20. Februar 1805, E. 406, zu verbleiben.

III. Anhang

über bie Compagnie . und Schwadrone:Paufchgelber für bie im Auslande in der Kriege:Geldgebuhr ftebenden Truppen.

Der angeschloffene Auffay D weiset die Ausmaß dies fer Pauschgelber aus.

Daben ift Nachstehendes ju bemerten:

Erften 8: Die Compagnie = und Schwadrone: Paufchs gelber nach der Rriegsausmaß gebühren nur jenen Trups pen, welche sich in der Rriegs-Geldgebühr befinden.

3wentens: Ben ber barunter befindlichen Infantes rie hat die verfürzte fechemonathliche Tragezeit ber Schuhe während ber Dauer ber Rriege-Geldgebuhr, und rudfichte lich ber Pauschgelder nach der Rriegeausmaß fort zu mahren.

Die neue Andmaß der in Frage ftehenden Paufchgels ber , welche bem Armee-General-Commando in Unter-Italien mittelft ber Berordnung E. 3377, ddo. 26, October 1823, bekannt gemacht wurde, ist nach einer Anzeige dieses General-Commando's mit 1. November 1823 in die Wirksamkeit getreten.

Im Uebrigen ift sich nach den unter II, angeführten Bestimmungen auch von den in der Kriege-Gelbgebuhr befindlichen Truppen zu benehmen, so weit durch den ges genwärtigen Unhang daran nichts geandert wird.

Wien, am 29. Januar 1824,

Anlage

Ber ber Preise nachstehenber Monturbs und

Øorten.

Für die Infanterie.

1	Leibs	Fahne ohne Futteral.		
1	Ordinare	Ombue odue Antietut.		
1	Fahnen = Futteral.			
1	Kronenbeutel zu F	ahnen und Eftandarten.		
1 1	Distinctions : Zeichen 1 ter Glaffe.			
1	·	adjustirt ohne Futteral. mit Mieder ohne Schild.		
1	Grenabier-Müge	Shild allein.		
_1		Mieder allein.		
1	Futteral.			
1	Lederner Grenadier . Selm.			

g e i ch n i ß Ruftungsftude, bann anderer Erforderniffe.

ć	In Conventione=Münze.				
Nach der Anschaffunges beköstigung,		Mit Inbegriff ber Regie = Kosten.			
<u>f</u> f.	fr.	ff.	fr.		
70	104	80	42		
67	464	77	56 \$		
	57 7	1	64		
	30 g	-	. 35 3		
,	13		15		
	13	_	15		
5	272	6	16 3		
4	52 <u>%</u>	5	36g		
	344	-	39§		
	17 4		201		
_	28 .		32 3		
	54 7	1	3₹		

Øprten.

Für bie Infanterie.

1		mit tuchenem	für Feldwebel	und Führer.		
-		Boden, auch für Garnisons: Bataillons. Ueberzug, auch	für Corporale.			
1	t o		für Gemeine.	, .		
-	3 a		für Feldwebel 1	ind Führer.		
1	છ		für Corporale.			
1			für Gemeine.	,		
1	R	Rotelor mit Anopfen.				
1		2 mit Onlutan	für Regimentes	Tambours.		
<u>-</u> 1		od mit Anopfen	für ordinäre	gumoonts.		
1	Rod mit Knöpfen fur Unter-Officiece und Gemeine.					
<u>'1</u>		it it with Bullufan	für Unter : Offi	çiere.		
1	*	ibel mit Anöpfen	für Gemeine.			
1	D	Ordinare deutsche Tuchhofe.				
1	٥	Orbinare ungarifche Tuchhofe mit Schnuren.				
1	80	Leinene Uebergughofe.				
1	Q	Satie.				
1	l S	Hemd,				

In Conventione=Manze.						
Nach ber befof	Unschaffung s tigung.	Mit Inbegriff ber Regie = Roften.				
fl.	fr.	fi.	fr.			
·						
2	3	2	214			
1	59 1	2	171			
1	55 ² / ₈	2	125			
	423		485			
	383	-	441			
	34 4		395			
5	19₹	6	7 %			
9	173	10	41			
3	31 3	4	31			
3	178	3	47			
-	588	1	74			
_	57 दू	1	68			
1	367	1	513			
2	8 4	2	27 %			
···	34 8		39 \$			
-	28 <u>t</u>	<u></u>	323			
	44 2/8		51			

Sorten.

Für die Infanterie.

1		tuchene Camafchen.					
1		Deuts	d) e	gefcwärzte und mit			
1	Paar	Ungar	ische	Mägeln verfebene Soube.			
1		Deppelfohle.					
1		Ubfatfleden.					
1	3wilchener Rittel.						
1	Roghaarenes Salebindel.						
1	Meffingene Salsbindelichnallen.						
1	Ralbi	ellener	für 1	Inter-Officiere und Gemeine.			
1	Tornister		für @	für Spiel-Leute.			
1	Ralb	Kalbfellener Tornister-Sac allein.					
1	Zelth	Belthaden = Futteral allein.					
1	Leine	Leinener Brotfact.					
1	Mass	Patrontasche		ne Riemen.			
1	ayat.			Riemen allein.			
· 1	Patr	Patrontafchen : Grenade.					
1	Cartufch ohne Riemen.						

	In Conven	tions = Mün	д e.
Nach der bet	Nach der Anschaffungs: beköstigung.		begriff ber Roften.
fi.	fr.	fi.	fr.
			-
	475		£16
	47 8		546
1	90	1	32
1	30\$	1	44 🖟
<u> </u>	98		107
	36	-	42
	515		593
_	54		6}
******	4		4 5
1	513	Ŷ.	8
1	384	1	53 ‡
1	_	1	9
	2 5 N	-	3
	8		93
1	234	1	36
	28 ;		323
	10	_	114
-	393		45 t

Søtten.

Für die Infanterie.

1	Cartusch & &	Riemen allein.					
1	Cartusch = (Brenade.			•		
1	Sabel mit	Scheide.					
1	Säbelfling	e allein, auch für i	ie Artill	erie.			
1	Säbelscheit	be allein.					
1	Ueber=	mit Sabel= und ?	Bayonett	:Tafd	e,		
1							
1 1	Riemen.	mit Banonetts	,	Eajaye	allein.		
1	Sabel : So	ind = und Stodriem	en.				
_1	Hosentiem	en.					
. 1	Flintenries	men.					
1	Batteriede	del = Futteral.					
	Trommet :	: Tragriemen für	mit @	old	bortirt.		
_1	Regimen	te = Tambours	mit S	ilber	Dettiet.		
1	Futteral 3	um Regiments-Lam n.	bours-Ti	omme	l=Trag=		
1	Trommels	Tragriemen für ord	inäre Ta	mbour	8.		
							

	In Conventions = Münze.				
Rach der bek	Rach der Anschaffunges befostigung.		begriff ber &Roften.		
fī.	fr.	fī.	fr.		
<u> </u>	1418		162		
	9		103		
1	29‡	1	424		
-	34		39;		
	32 <u>1</u>		37		
	204	4	235		
	19		217		
	17 ⁷		204		
	35	_	41		
	7		8		
	93		108		
	1 2 g		1 4		
32	δ 8	36	487		
21	19 ,	24	31 ½		
	51 x		593		
	433	\	49%		

Für die Infanterie.

1	Erommel : Ueberschwungriem für ordin. Tamboure.
1	Port d'épée.
1	Paar lederne Sandschuhe.
1	Holzmüge.
1	Paar Fäuftlinge.

Für die Cavallerie.

Leibs oder ordin	nare Eft.	andarte.		
Estandart = Fut	teral.			
	mit	Sold		
Cftandart; Riemen.	mir	Silber bortirt.		
	Futte	eral.		
Rüraß:Areuz u	nd Leibri	iemen mit Beschläge.		
Garnitur oder	Garnitur oder 23 Glen Rurag = Ginfagleder.			
Selm mit Bir	1dband o	ohne Ramm . Quafte.		
Selmbindband	allein.			

	In Conven	tion 8 ±M ün	i à c.
Rach der bel	Rach der Anschaffunges betöftigung.		nbegriff bet := Roften.
fi.	fr.	fi.	fr.
			-
	91	<u> </u>	104
	24	_	27 1
	30%		54#
	30 7		35 \$
	16≨	-	19
•			`
29	45%	34	13
2	6	2	187
33	43 4	38	47.
24	1 7	27	37 १
	515		59
	367		42 \$
	204		235
	8,		10}
1	42 \$	1	572
	34		4

Øoriten.

Für die Cavallerie.

1	helmtamm.Quafte allein.					
1	Rolelor	Rotelor mit Anopfen.				
1	Weiges Rocel		für S	türaffiere.		
1	mit An	öpfen	für T	ragoner und Chevaurl	egers.	
1	Stanes.		988±	für Chevaurlegers.		
1	Sechtgra	neg.	del	für Dragoner	mit	
1	Weißes R				Rnds	
1	Grünes .		Retbel mit Mermeln und pfen.			
1	Dechtgraues					
1	Gatie.					
1	Beige !	Tuchhol	e.			
1	Tuchene	Heberg	ughofe.	ohne Besetheder.		
1	3milcher	ie Uebei	rzughofe			
1	gefcwarzte Stiefel ohne Spornen.					
1	Paat Stiefel . Borfcube.					
1		Spornleder mit Schnallen.			<u>-</u>	

In Conventions : Münze.					
Nach ber belb	Unschaffunges :	Mit Inbegriff der Regie - Koften.			
ft.	fr.	fl.	fr.		
1	6	1	16		
6	53 ³ / ₈	7	55 \$		
3	37 1	4	98		
3	35 ;	4	7 %		
4	15 t	. 4	53 %		
3	584	4 .	33 <u>6</u>		
2	1	9.	19‡		
2	28‡	2	50°		
Ω	167	2	37 %		
	30 ² / ₈		348		
1	482	. 2	44		
2	425	3	7 1		
2	361	2	595		
	37 %		43 }		
4	21	5	- 1		
2	3 6 8	2 .	28 3		
	81	· ·	9 t		

Borten.

Für die Cavallerie.

1	Paar deut	ſde €	öpernen,			
1		mit Scheiden		fur Unter Dfficiere.		
1	,			für Gemeine.		
1		Ød	eiben	für Unterofficiere.		
1 1 1			Aein	für Gemeine.		
1	Pallasch		nhauer:	für Unter = Officiere.		
1			linge	für Gemeine.		
1				ohne Schließe.		
1		. KM	pel	Schließe allein.		
1	Mit Leder	befeß	tes Por	t-dépée.		
1	Bandalier	oder	Rieme	n mit Befchläge ohne Safen.		
1	Carabiner		Rieme	n ohne Befchläge und ohne Saten.		
1	Bandalier:	oder	Corabin	er-Haten allein.		
1	Patron:	Ra	sten mit Rieme	Dedel und Ginfat ohne n.		
1	taschen	Ein	at alleir	l		

	In Convent	ions=Münz	; e.
Nach der ? betö	lnschaffungse Tigung.	Mit Inbegriff der Regie : Koften.	
fī.	fr.	fl.	fr.
	;	٠.	
	21		241
4		5	105
3	41 1/8	4	145
2	6	2	247
1	36	1	504
1.	24	1	368
1	24.	1	36§
	35	_	40 ² g
	123		14;
	32 ·		368
	39%	-	457
·	25 5		29 4
, passes	24		275
1	12 <u>†</u>	1	• 23
	143		164

Borten,

Für die Cavallerie,

1	Patrontaschriemen mit Strupfen.
1	Labftodhülfe.
. 1	Luchener Mantelfact.

Pferberuftungen für Deutsche und Ungarifche Cavallerie.

1	Escapra	đe:				
1	Weiße Schwarze		St. Add Comb			
1			Sattelhaut.			
1	Deutsche		meiss	one in a second		
i	Ungarische		Pferdebede.			
1	~	adjustirte.) - ·	baarene Pad.		
1	Pagr	unadjusti	rte	Tornister,		
1	Sufeifen	tafche mit 20	nhångrieme	n.		
ſ	Deutsche	Deutscher Sattel mit Anschlag.				
1	Anichlag ju einem Deutschen Gattel.					
_	Magazife	er Sattel m	is 03:41->-	····		

	In Convent	ion 8 2M ün	g c.
	Anschaffungs:		begriff der = Rosten.
ft.	fr.	· ft.	fr.
	4		1 . 1
	16		184
-	25	_	3
1		1	· 9;
2	267	2	487
4	16%	4 .	55 2
4	. 16	4	55%
3	227	3	531
4		. 4	• 36
-	· 56	1	43
	• 33	-	25 }
	137		16
7	425	8	52 1
	222		25 5
i	30 2	1	43 [

Oprien.

Pferderüftungen für Deutsche und Ungarifche Gavallerie.

1		Deutsche			ohne		
4	Paar	Ungarische		Pistolen=	Gürtel		
1		Dentsche		halfter	Gürtel		
1		Ungarisd	be		allein		
1	Deutsche Riem	•	mit C	domungs un	d Umlauf=		
1	Schwung:Riemen,						
1	Umlauf=9	tiemen.	84 20	Bu Obergurten.			
1	Ungarifche Obergurte ohne Schwung-Riemen.						
1	Deutsche						
1	Ungarifch	!	muter	itergurte.			
1	Paar Str	upfen allein	zu Ung	arischen Unte	rgurten.		
1	•	Deutsche	1	Chair Chair			
_1	Paar	Ungarisch	e	Steigbügel.			
1	Steigbügel . Riemen.						
-1		~		ohne Riem	cn.		
-1	Carabiner	e Sodny		Riemen allein.			

°	in Convent	ions = M ünz	e.
Rach der Anschaffungs: betöftigung.		Mit Inbegriff der Regie : Koften.	
fl.	fr.	fi.	fr,
,	•		
1 .	1 5	1	107
1	25	1	12 ' 8
	11 3		13
	115		13 %
1	14	1	25 ;
	41/8		4%
	127		14%
1	11¢	1	224
	3 9%		45 %
	45 €		52 <u>f</u>
	11	-	125
_	45		51€
-	48	1	55≩
	443		51
-	7 \$		8.4
	7 s.		87.

Pferderüftungen für Deutsche und Ungaris

1	Pferdpflodicuh mit Riemen.					
1	Stud Padriemen.					
1	Garnitur oder 5 Stud Bindriemen oder hermety.					
4	Deutsches manten					
1	Ungarisches Borberzeug.					
1	Deutsches Sinterzeug ohne Schnallenftud.					
1	Ungarisches mit					
1	Schnallenftud allein jum Ungarifchen Sinterzeug.					
1	Trenfengebig.					
1	Trenfengugel.					
1	Mantelriemen.					
1	Deutsches Sauptgeftell ohne Stirntreuz.					
1	Ungarisches mit					
1	Stirnfreus allein jum Ungarifchen Sauptgeftelle.					
1	Pferdhalfter.					
1	Pferdhalfterftrid.					
_						

	In Convent	ions = Münz	¢.
Rach der befö	Unfchaffunges Rigung.	Mit Inb Regiesk	egriff der Costen.
ff.	fr.	fi.	ŧr.
•			,
•	٠.		
-	124		143
	5%		66.
	134		15‡
	51		585
	45%		525
	30	<u> </u>	23
	251	_	287 8
	5 3 8		6
	14 4		165
	168		192
	4 3		5 (
	31 🕺		36 ¹
_	362		415
_	48		5 %
	393		45 5
	5		54

Pferderüftungen für Deutiche und Ungarifche Cavallerie.

leerer Hauptgestellzügel.		
Reitstange	ohne	Rinnlette.
Rinnfette allein.		
Striegel.	•	
Rardatiche.		

1		für Bachtmeifter und Eftanbart-Subrer.		
1	Czało	für Corporale.		
1	. 1	fur Gemeine.		
1	gefärbter @	Ezato = Filz.		
1	G. 1. 1. 11	auch für Uhlanen.		
1	Legerpmid	Futteral.		
1	Mantel.			
- 2	OA . (.	gang fertiger		
1	Pelz	nur in Tuch mit Anopfen.		

In Conventione Mange.				
Rach der Anschaffunges betöftigung.		Mit Inbegriff der Regie & Roffen.		
ft.	fr.	· fī.	tr	
		,		
	187	•	214	
· 1	51.	2	7 %	
í	32	1	45.7	
	19		215	
	25		286	
	22		25%	
2	365	3	- 1 8	
8.	324	2	55 4	
8	287	2	517	
1	20 ·	1	32	
	13		15	
:	3		34	
6	51-7	. 7	53 ६	
7	21%	8	27 ⁷	
3	175	3	471	

Bur bie Sufaren.

1	Dollman mit Knöpfen.						
-							
1	Tuchhofe.						
1	Haleflor.		,				
1	Leibgürtel.						
1	geschwärzte Bischmen mit Spors						
		•	1 00111				
1	Paar Bifcmen und Uhlanen : Stiefel : Boi fouhe.						
1	Sporne allein auch fur Uhlanen,						
1	·	mit Scheide	für Unterofficiere.				
1		unt Superoe	für Bemeine.				
i	• •	Scheibe allein.	für Unterofficiere.				
1	& äbel		für Gemeine.				
i	-puoti		für Unterofficiere.				
1		Rlinge allein.	für Gemeine.				
1	Gehang ohne Sabeltaschengurtel.						
1		Tafchengürtel all	lein.				
							

	In Convention's Munge.				
Rach der Anschaffungs- bekbstigung.		Mit Inbegriff der Regie - Roften.			
fi.	fl. fr.		fr.		
- 3	277	<u> </u>	59		
2	115	2	· 31 -		
	10		114		
2		2 ·	- 18.		
÷ 3	47 7	4	22		
3	33 8	4	53		
1	45 §	Q	1 4		
	154		154		
4	21 1/8	5	. S.		
3	33 i	4	5 <u>i</u>		
2	9	2	28\$		
1	38	1	524		
1	24	1	365		
1	24	1	365		
_	49#		57		
	174	_	201		

Für bie Bufaren.

1	Säbeltasch:	fertie	<u> </u>				
1		nur ti	n Tuch				
1	Bandulier	Bandulier oder Ca=			mit Befchläg und ohne		
1	rabiner:	Riemen	ohne Salen.				
1	Säbelhand	riemen au	d) fü	r Uhlan	rn.		
		Für bi	e U	hlaner	1.		
1	Lanzenfähnchen		von Taffet.				
1			Futteral.				
1		für Wad	htmeister und Estandart : Führer.				
1	Czapła	fur Corp	porale.				
1		für Gem	eine.				
1	Rurtta		·mi	is Onluberi			
1	Leibel mit	Aetmeln		mit Anopfen.			
1	Tuchhose.						
1	Leibbinde.	Leibbinde.					
3	Man action	nirse Ødi	afat	mit	Ønarnen		
1	Paar geschwärzte Stiefe		E168	ohne	Spornen.		

In Conventions=Munze.				
Rach der Anschaffunges befostigung.		Mit Inbegriff der Regie : Koften.		
fī.	fr.	fī.	fr.	
1	563	2	137	
	50 ³	_	57%	
	43		494	
-	28 4	,	33	
	8 _x		9 §	
1	37	1	9#	
	318	. —	35	
2	124	2	32 \$	
2	8 3	2	275	
2	4 %	2	23	
4	50%	5	343	
2	398	3	3 8	
3	31 g	4	54	
	428		485	
3	184	3	484	
3	43	. 3	31.7.	

Gorten.

Für die Uhlanen.

11	Säbelgehäng.	
1	Lanzenschuh mit Strupfen.	
1	Langen = Armriemen.	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·

Für die Artillerie.

1		,	für Feuerwerter.			
3		mit Golb bortirt	für Munitionare und Feldwebel.			
1			für Corporale.			
1	964 1 - 515-4		für Bombardiere.			
1	Abjustirter Corfe = Hut	mit Banbern	für Ranoniere und Uns ter : Ranoniere.			
-1			für Gemeine vom Feuer- werts . Corps.			
1		eingefaßt	für Professionisten, Sandlanger und Pris vat = Diener.			
1	Feberbuich.					
1	Federbufch : Futteral.					

	In Convent	ions = Münz	e.
Nach der i bekö	Anschaffunge= Tigung.	Mit Inb Regie s	egriff der Rosten.
řl.	fr.	ft.	fr.
			. •
,	42 4		487
	11	_	125
	3 ₹		3.7
12	95	13	59
12	5	13	53 g
7	404	8.	495
5	34 ½	6	248
3	18	2	384
2	27 ×	2	49€
2	103	Q	29 <u>7</u>
	- 9	-	10 %
	21		2 4 R

Corten,

Für die Artillerie.

1	Rodelor n	nit Anopfen.				
1	Rock für pfen.	Munitionare und Feuerwerker mit And-				
1	980 08 1	ur Regiments-Lamboure mit Knöpfen.				
. 1	1	ur ordinare Lamboure				
1	Rod für Unter & Officiere und Gemeine mit Rnb.					
1	Rocellragen : Grenade von Meffing.					
1	Leibel ohne Mermel mit Anbpfen.					
1		gefcmarate Stiefel.				
1	Paar	Stiefel = Borfduhe.				
1	Ralbfellen	er Tornister auch fur Spielleute.				
1	Säbel mit	Scheide und mit Meffing montirt.				
1	Säbelscheit	de allein.				
1		el fur Muni: mit Ochliegen.				
1	werter	- 1 - 6 1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1				
1	Meffingen	Bombe auf den Ueberschwungriemen.				

	In Conventions: Münze.				
Nach der Anschaffunges beköftigung.		Mit Inbegriff der Regie = Rosten.			
fi.	fr.	fl.	fr.		
 5	323	6	331		
5	383	6	29		
12	47 ž	14	42 ;		
3	49 ਲੇ	4	25%		
3	353	4	7 §		
1	26	1	12 1		
3	314	4	33		
1	457	2	1 %		
1 .	30	1	43 4		
2	36	3	1 8		
-	52 <u>%</u>	· 1	4 8		
	46 <u>7</u>		537		
-	345	-	394		
	5		5 g		

Øprten.

Für die Artillerie.

1		mit Scheide und Unhangriemen.			
1	Reißzeug=	mit Inbegriff der Raumnadel ohne Schei des und Anhängriemen.			
1	bested	Scheide allein ohne Unhangriemen.			
1		Unhängriemen allein.			
1	Raumnade	l allein jum Reigbestecke.			
1	Brandeltafchel mit Riemen.				
1	Garnitur Mantel . , Pad : und Tragriemen.				
1	Flintenriemen auch fur Pontoniere.				
1	für Comiede.				
1	Shurgfell	für Chlosser , Wagner und Zimmers leute.			
1		für Binder und Maurer.			
1	Lo:tuch	von grunem Rafche für Sattler und Buchfenmacher.			
1		von blauer Leinwand für Eifchler.			

	In Conventi	ons = Münz	ę.	
Rach der Unichaffungse befoftigung.		Mit Inbegriff der Regie - Koften.		
fi.	fr.	fi.	fr.	
	,		,	
•				
8	133	9	27 8	
7	8	8	12 2	
	55 4	1	378	
-	97		11 ^q / _N	
	8		9₹	
	328		37#	
_	16 ⁵ / ₈		19	
_	67		7 7	
3	39 ;	4	12	
2	55	. 3	. 19	
2	7 .	2	261	
1	46 ;	2	2 4	
_	24 ⁵ / ₈		28 2	

Øorten.

Für die Jäger und Ertra: Corps.

1		für Unters	mit Bindband und mi Federbufchhülfe.		
1		Officiere mit Bans dern eins	mit Bindband ohne Federbuschhülfe.		
1	adjustirter	gefaßt	ohne Bindband und ohne Federbufchülfe.		
1	Corfe = Hut		mit Bindband und mit Federbufchhulfe.		
1		für Gemeine mit Leder eins	mit Bindband ohne Federbuschhülfe.		
1		gefaßt '	ohne Bindband und ohne Federbufchülfe.		
1	Adjustirter dre	nedig gestulpter	Hut.		
1	unadjustirter	Corfe:		Hutfil3	
1		brenedig gestulpter allein			
1	Hutschild	l			
1	Hutanter	von Meffing.			

	In Conven	tions = Mün	ð ¢.
Nach der bef	Rach der Anschaffunges befostigung.		begriff der Roften.
fl.	ft.	fī.	fr.
		\$	
1	57 g	2	15‡,
1	554	2	127
1	521	2	9
1	55%	2	13 <u>t</u>
1	534	. 2	104
1	50 ;	2	6 5
1	593	2	17 7
1	231	1	354
1	40	1	55
-	6		67
'—	18		20€

Für bie Jäger und Ertra. Corps.

1	Hechts grauer	für Co	rp8=	mi	Gold	bots	
1		Tambo	ure	mi	Silber	tirt	mit Ands
1	Rod	für ord	inäre	Tan	boute		pfen.
1		für Un	ter=Of	ficier	e und Ger	neine	
1	Sechtgrau	es Ecibel	ohne	Her	nel mit Ri	nöpfen.	
1	Hechtarau	e Tuchhi	ose.				
1	Schwarzb rauchkalbf		für	•	er = Officien 14 mit 3.		
1	Torni		für Spielleute.				
1		für Gra			nd . Artilleriften.		
1	Belthaden	. Futtera	l alle	in.			_
1	Ueber:		Säbel= ett = T		Bayon.		schwar= Leder.
1	fcwung: riemen	Säbel = ett = T		Bayon:			
1	Patronta	Patrontafdens Cartufds					von
1	Cartufc):						hwarzem
1	Gabel: S	Jands un	d Sto	đ:	-	1 3	eder

C	In Convent	ion 8 : Mün	3 c.
	Nach der Unschaffunges befostigung.		begriff ber = Roften.
ff.	fr.	fi.	fr
12	49 \$	14	448
9	37 %	11	42
3	51 5	4	268
3	37 %	. 4	10 %
1,	5 4	1	15 3
. 1	515	2	8 \$
_	666	2	
1	56%		143
1	42 %	1	58;
1	35	1	49%
	ु हुँ ह	<u> </u>	37
	28%		33
,	263		30%
	38 €		44 4
	195		225
	3 3		37 ×

Certen.

•	Für die Jäger und Extras Corps.				
1	Flintens von				
1	Stuten: Stremen fcmargem				
1	Batterie-Dedel-Futteral ' Leder.				
1	Ordinarer Jager . Cartufd mit fcmargen Riem.				
1	Jäger . Cartusch eines Stutenschüten, sammt Trags und Pulvermaßl . Unhängriemen von ichwarzem Leber.				
1	Scharficungen . Cartufch fammt Ginfagel und mit Riemen von fcwarzem Leder.				
1	Leib , Cartufch.				
1	Sabeltuppel mit Schnalle fur Scharfichuten.				
	Stutenfad mit Riemen.				
1	Schlog : Futteral.				
1	Pulverhorn = Unhangfcnur.				
1 -1	Trommel. Trage Riemen von ichwars Bem Leber.				
	Für die Mineurs.				
-1	Pistollen . Futteral Tragriemen allein.				

In Conventions : Münze.			
Nach der Anschaffunges betoftigung.		Mit Jubegriff ber Regie - Koften.	
ft.	fr.	fl.	fr.
	124		143
_	15 6		18‡
	13		1 4
1	93	1	195
1	45 4	2	1 %
2	5 }	2	24 <u>‡</u>
	30 4		35 k
	54:		39 ž
1	246	1	374
	28		323
1		1	. 9
	56₺	1 .	4
/_	133 R		15 §
•			
	425		49
	145		168

Øorten,

Für bie Sappeurb.

1		mit Sabelflinge, hornenem Griffe und mit Scheide.
1	Øäbel	Rlinge mit Gagen, auch fur Pioniers und Pontoniers.
1		Scheide allein.

Für die Pioniere.

1	Abjustirter kalbfellener Tornister mit zwen Seitenta fchen. Unadjustirter kalbfellener Tornister mit zwen Seiten taschen.				
1					
1	1 Sähel mit		Sägenklinge, mit Leder überzogenem Briffe, dann mit Scheide auch für Pontoniers.		
. 1		Scheide allein, auch für Pontoniere.			
1	Burichthade		allein.		
1			Futteral mit Tragriemen.		
1	Sarnitur Tragriemen jum Schangzeuge.				
1	3wildene Uebergughofe.				

In Conventions: Münge.				
Nach ber Anschaffunge.		Mit Inbegriff der Regie : Roften.		
fī.	. Er fl.		- fr.	
	-			
3	39	4	117	
1	, 24	1	365	
 .	454		. 528	
·				
3	23	3	29 %	
2	11%	- 2	3r ¹	
3	. 34	3	31	
-	45‡		52 8	
1	30	1	434	
-	347		40½	
— .	57		6	
	463		53	

Für die Pontoniers.

1		·	für Bataillone:	· · ·		
-	·I	[Tam:		
1			für ordinäre	boure	mit	
1		Rođ	für Unter = Officiere und Gemeine.		Rnö= pfen.	
1			Leibel ohne Mermel.			
1	Lichtblaue Tuchhofe.					
1	1 3wilchene Pantalonhofe.					
_1	Shwarz.	für R	egiments= Tamb	oure	mit	
1	brauner	für ori	näre		nöpfen.	
1	Rođ	für Unter Difficiere und Ges meine.		, 4		
		Für b	ie Landwehr.		,	
1	Fraume, lirter Rod	für Ba	aillons:		mit Anspfen.	
1		für orb	inäre Tambo	1 1		
1			ter Difficiere und (3e.	upjen.	

In Conventions Münge.			
	nschaffungð. igung.	Mit Zi Regie	nbegriff der Roften.
fl.	fr.	fi.	fr.
;			
9	34;	11	3
. 3 •	48;	4	225
3	34 <u>1</u>	4	бş
1	4 3	1	14
2	1 (8	20
_	337	٠	. 39
9	47 1	11	15%
4	1 t R	4	37
- 3	47½	4	213
		· · ·	:
9	334	10	59§
3	47 8	. 4 .	217
3	. 336	4	5∯

Sorten.

Får bie Corbonisten und Garnifonds. Bataillond.

1	,	1	für ordinäre I	Camboure.
1	Rock mit	Rnöpfen	für Unter : D Gemeine.	
		Für die Co	rbonisten.	
1		 	für Feldwebel	•
1	Abjustirter	Czało.	für Corporale	•
1			für Gemeine.	
1	3wildener	Cornister.	,	
•	Für	das Milite	är=Fuhrwesen	•
1			für Dachtmei	fter.
1	Czafo mit	් ජිආilb	für Corporale	1
1			für Gemeine.	
1	Czało = S	hild allein.		
.1	Rodefor n	it Regentrager	1	
1		für Unter : {	Officiere	mit
1	weißer Roct	für Tambon	re	Andpfen.
i		für Gemeine	mit Armband	'

	In Convent	ion 8 : M ün	3 e
Nach der bek	Unschaffungs: Stigung.	Mit Zi Regie	nbegriff der Roften.
fi.	fr.	fī.	fr.
3	24%	3	55\$
3	107	5	39#
	5 .48	1	
1	55 %	2 · 3	123
1	51 ²	2	77
1	47 8	2	34
	14 ²		163
2	. 7 8	2	263
2	3 7	2 .	216
1	59 s	2	173
	12		137
6	47%	7	48 3
3	211	3	511
3	38 §	4	113
3	265	3	57%

Corten.

Fur bas Militar=Fuhrmefen.

1	Armban	d allein.			
1	weiße	r Rock für	für :	Lamboure	
_1		adfnechte	für	Gemeine	mit Rnöpfen.
1	Weißer	Rock für Riffen	macher		
1	Graus	Rođ		mit .	für Pros
1	melirt	Leibel mit Me	rmeln	Rnbpfen	fessionis
1	Graum	elirte Tuchhofe			sten.

Für die Militar=Marine=Truppen.

1	Runder	Sut für Matrofen.	
1	Caput:	Rođ	
1		für den Oberbootsmann	
1	Rod	für den Unterbootsmann und Boots= mannegefellen	mit
1		für Quartiermeifter	Rnb= pfen.
1		für gemeine Matrofen	plene
2	0.46.4	mit Zermeln	
1	Leibel	ohne Aermeln	

In Conventions : Münze.			
Rach der betbs	Unschaffungs: ligung.	Mit In Regie	begriff der Rolten?
ft.	fr.	fl.	fr.
		·	
	53		6
3	285	4	
3	11 វ	3	401
3	17 7	3	47 \$
3	443	- 4	1.77
· 2	137	2 ,	· 337/8
2	1 3 R	2	19∯
1	16	1	27 ²
6	548	7	· 56%
4	44 🖁	5	268
4	43 5	5	26 ‡
4	43	5	25 4
3	385	4	118
2	35 3	2	585
1	13 ³ / ₈	1	24%

Ootten.

	Für di	e Militär:	Marine=Truppen.	
1	Dunfelble	ine	Manustant st	
1	Lichtblaue	3	Matrosenhose.	
1	***************************************	leinene Ca	maschen.	
1	Paar	Schuhe.		``
.1	Halstuch.			
1	Säbel = U	eberfcwungrie	emen.	
1	Müge vo	n Tuch.	•	
1	Arbeitelei	bel	·	
1	Matrofenhofe von Zwilch.			
1	Bagage =	3act		
		Für die T	Efcaitiften.	
1	Lichtblaue	r Spenser mi	it Anöpfen.	
	Fü	r die Mon	ture. Branche.	
1	Caput	für Commissio	ons=	
1	Roct	Adjutante	en mit Anopfen.	
1	Caput für	Handlanger		
1	Ordinärer	Rođ		
1	Bortuch !	für Handlang	jer.	

C	in Conventi	ions = Műnz	¢.
Mach der 2	Infфaffungs: igung.	Mit Inb Regies	egriff der Rosten.
fi.	fr.	ft.	fr.
3	321	4	37
3	1 %	3	293
	164	<u> </u>	192
1	528	1 .	151
	296	,	343
	45%	-	52 §
	434		49%
	434		50
_	484		56≨
	35 g		41 %
3	153	3	. 444
<u></u> 5	, 59 1	6	53
5	475	6	39 ⁶ / ₈
5	45%	- 6	375
3	107	3	394
•			

134

15‡

Øorte.n.

Für die Rangley=Ordonnangen.
9 Graumelirter Caput = Rod mit lichtblauer Egalifirun und mit Anopfen.
Für die Krankenwärter.
1 Caput : Rod mit Anbpfen.
Für die Invaliden.
1 Sehrod - mit Anopfen.
Für bie Garnifons: Bachen.
1 Bachmantel,
Für bie Spitäler.
1 Spitale = Mantel.
1 Schweißhemb.
1 Sandtuch.
Paar Pantoffeln.
Pferderuftungen für die Befcaler.
1 Dedengurte mit Polftern.
1 Lederne Salfter.

In Conventi	ons = Ming	c,
(nschaffunges tigung. ,	Mit Inl Regie :	begriff ber Kosten.
fr.	ff.	fr.
485	6	407
402	5	22%
95 253	5 2	56 47 [
52 <u>1</u>	7	54
21 § 18 §	1 1	33 7 50 4
12 g		145
4	1	13 ½ 26 ½
	18 % 35 % 35 %	tr. fl.

Orten,

Pferderuftungen fur bie Befchaler.

1	Rappelzaum.	
1	Rappelzaum : Zügel.	
1	Auflaglange.	

Für Chitofen und Beregen.

Repernet.
Szür oder Mantel mit Kapute.
Kanto oder Spenfer.
Leibel ohne Mermel.
Reithofe.
Pistollenfutteral mit Unhängriemen.

Für die mannlichen Straflinge.

1	Müte ober Kappe.	
1	Caput mit Rapute.	
1	. Leibel mit Mermeln.	,
1	Sofe von Salina.	

In Conventions = Münze.				
Rach der Anschaffunge: betbstigung.		Mit Zu Regie	Mit Inbegriff der Regie & Roften.	
ft.	fr.	ft.	řr.	
1	4	1	13 <u>5</u>	
	328	—	37 2	
1	28	1	121	
- 2	9 3	2	285	
2	373	5	1	
4	18	4	56 g	
2	37	3	. 1	
	44 §	-	513	
2	12%	2	325	
1	3 3 N	1	127	
. ,				
 ;	137		157	
3	347	4	7 7	
1 .	243	1	37	
1	31	1	445	

Corten.

Für bie mannlichen Straflinge.

1	Hose von Zwilch.	
1	Hemd.	
1	Paar Fußsoden von	Halina.

Für bie weiblichen Straflinge.

1	Hemd.
1	Rod von Halina.
1	Rod von Zwilch.
1	Unterleibel von Salina.
1 -1	Chemife oder Beiberrodel von Salina.
1	Chemife oder Beiberrodel von Zwilch.
1	Bortuch.
1	Salstud.
1	Paar wollene Fußsoden.

Betten Fornituren,

 doppelte einfache	Binterbettfoge.	1

In Conventions Münze.			
Nach der Anschaffunges bekbstigung.		Mit Inbegriff ber Regie = Koften.	
ft.	fr.	ft.	fr.
	393		45%
-	46 7	_	533
	144		165
	465		535
2	13 6	. 2	335
	48 §		55 \$
	. 27 ½		318
1	154	1	26.8
	281		32 g
	15%		18
	15 §		155
	18	-	20 8
8		9	12
7	64	8	10 6

Corten.

•	Betten = Furnituren.				
1	Doppelte,				
1	Einface	Sommerbede.			
1	Doppelter				
1	Einfacher	Ropfpolster.			
1	Doppelter				
1	Einfacher	Strohfad.			
1	Doppeltes	Outros to			
. 1	Ginfaches.	geintuch.			
	Armee=	Requisiten.			
1	Fruchts ober Gefreide				
1	Mehl=	— Sact.			
1	Sandfad für Artilleri	f.			
	Chirurgifch e	Erforderniffe.			
1	1 .0				
1	Ginfache.	Comoreffe.			
1	Doppelte	CP and an			
1	Cinfache	Bandage.			

In Conventions:Munge.				
Nach ber Anschaffunges betbstigung.		Mit I Regie	Mit Inbegriff der Regie = Kosten.	
ft.	fr.	fi.	fr.	
3 ·	42	3	317	
Q .	178	2	383	
	145		164	
_	1 1 ½		127	
1	195	1	316	
1	8	1	9.1	
1	72	1	17 \$	
`	50g		58*	
•	35 #		41	
	42 I		484	
•	. 9.4		113	
-		••		
	63		7.4	
	3 2 8	·	36	
÷	42		5	
	2 [2 4 8	

Octten.

Chirurgifde Erforderniffe.

1	Doppeltes		1
1	1 Charles	rechtfeitiges	Bruchband.
1	Einfaches	lintfeitiges	-1
1	Medicin=	- Gallan	
1	Instrumenten:	- Raften.	

Pferberuftungen für die Cavallerie= Gefcute-Befpannung.

1	Reitfattel.
1	Schnallenftud mit Schnallen , Rappen und Schlin- gen jum Reitfattel.
1	Pferdede fut Bugpferde.

Padpferde: Ruftungen.

1	Befchlagenes Padfattelgeftell.		
1	Gefülltes Padfattelluffen.		
1	Borderzeug mit Strupfen.		
1	Sinterzeug mit Bindriemen.		
1	Soweifriemen jum Sinterzeuge.		

In Conventions Munge.			
Nach der Anschaffunges betoftigung.		Mit Inbegriff ber Regie : Roffen.	
ft.	fr.	fl.	fr.
·		. ,	
	40		46
	2.7		311
	27		31 }
104	52 7	120	364
210		241	30
			• .
			,
6	45‡	7	-463
_	65		79
2	127	2	323
			8
	54\$	1	25
1	9%	1	203
	244		281
1	125	1	234
	12%		145

Sorten.

	Ober=	- Surte.		
	3menftrupfige Bauch:			
	Pferdehalfter.			
	Trenfe mit Strid.			
l	Paddede ober Seufad.	,		
	Ellen Leitstride jur Bindung des Beufades an die Padung. Safersad auf Ginen Megen. Reffelsad auf feche Reffel für Reffel Tragpferde.			
1				
	Paar Reffeltreuze mit S	angen.		
-	Traggurten mit Ring			
	Pacgurten	jur Zwiebad : Padung.		
1	Paar Unterlagbreter			
1	- m.			
5]	Glen Leitftride	padung.		

1 | Saubigen : Dlunitions : Padfattel Rummer 1.

In Conventions. Münze.				
Rach der befö	Nach der Unschaffungs- betoftigung.		begriff der Roften.	
fl.	fr.	7 M.	fr.	
-			e ?	
	517	1	6	
- Company	257		299	
	416		48	
	174		20	
1	485	2	43	
-	1 ⁵ .		1 7	
	236		273	
	344	·	395	
	/ 21 ⁸ / _X		245	
_	36€	-	427	
	47 8		544	
	4 7		5§	
-	65		7 8	
	3		3 4 8	
		1	•	
16	561	19	284	

Gorten.

Pferde : Rüftungen für Munitions : Tragpferde.

1	Ranonen : Munitions : Padfattel Rummer 2.				
1	Borders .		Beug	,	
1	Hinters			·	
1 1 1	Bwenften	pfige Unter=	-		
1	Dectens		Gurte	dum Munitionds Packfattel	
1	Salfter				
1	Trenfengugel mit Gebiß			Padlattet	
,1	Garnitu	Sattelanfchlag		Nummer 1 und	
1 4 2		auf den Satt		Nummer 2.	
4	Trags riemen	um die Tafch			
	riemen	an dem Sati	tel		
10	Riffen . 2	Bindriemen			
1	Salfterfette .				
1	Pferd.	für Saubigen	s	Munitions.	
-11	dede	für Ranonen:		Tragpferde.	

In Conventions: Münze.			
Nach der i befo	Rach ber Anschaffunges befoftigung.		ibegriff ber «Rosten.
fī.	fl. ec.		fr.
16	46 \$	19	17 %
	547	1	5
1	6 4	1	164 18
	34 g		397
	, 30°		345
	38 š	`	445
	32		365
	19‡		223
	111		127
1	-5 1	1	147
	4 16 ² ⁄ ₇		185
	5₹		57
	20		23
	55 %	1	4
	55‡	1	3 %

Sorten.

	Padu	ngs=Ge	schirre.	
11	Großes			•
1	Rleines	- C - G	.	į.
4	Mittleres :	— Tap	,	1
1	Gur ffeines			
1	Großer	1		,
1	Mittleret	- m	_	,
1	Kleiner	- Berich	itag.	
1	Gat fleinte			

Bur bas Bereifen und Bernageln der gepadeten alten und neuen Gefchirre mit ararifcher Buthat.

1	Großes, mittleres ober	fleines Fag.	
1	Gar fleines Fag.		
1	Greßer		
1	Mittleret ober fleiner	Berfclag.	
1	Gar fleiner	·	

	In Convent	ions s Wing	e. H.
Nach der beld	Unschaffunges Nigung.	Mit Inbegriff ber Regie : Roften.	
· ft.	fr.	ff.	fr.
	- 5,		
3	65	5	34
2	40 1	3 '	4#
2	182 1284	2	50 \$
1	594	2	175
2	30 8	2	53 រុំ
1	38‡	1	53%3
1	193	1	311
	41.5	<u> </u>	477
,	_		-
	35		4 1
	3		34
	131		15%
<u></u>	111		126
	77		, 0

In E. 301 vom Jahre 1824.

Ver

der nach der Monture und Ruffunge-Tare von den f. f. fchaft, fo wie von den gegen ben Erlag des Blonturs.

,	en vom	Eharge, nach welcher der ausgemits telte Monturs und Rüs frungs Grfagbetrag zu erlegen ift, nähmlich für einen
Deutschen und		Unter . Officier.
Italienis fchen	Grenadier: Bataillon	
Ungaris	4,	Unter = Officier.
fcen		Gemeinen.
Deutschen und Italienis		f. f. ordin. Cadetten, oder für einen fonstigen Unter=' Officier.
[chen	Infanteries	Gemeinen.
Ungari, fchen	Regimente	f. t. ordin. Cadetten , oder für einen fonstigen Unters . Officier.
		Gemeinen.

zeichniß

Cabetten und von der ex propriis zuwachsenden Mann-Geldes Entlassenen zu erlegenden Monture . Gelber.

Betrag in Conventions, Münze.		Bemertung.
fi.	fr.	1
34	3 .	
34	27	Der hier ausgesette Monturs-Gra
34	4	fagbetrag eines deutschen Fufiliers
34	28	hat auch fur einen Cordoniften, bann
		für einen beutsch gekleideten Mann ber Garnisons Bataillone, fo wie
28	53 .	auch fener bes Ungarifchen Bufiliers
27	दठ	für einen Ungarifch gekleideten Mann
		gesagter Bataillone du gelten,
28	55	
27	23	

Eati Triippe	nach i telte stung	welcher Montur 18 = Erfo en ist, 1	rge, der ausgemit= s= und Ru= igbetrag zu nähmlich für ien	
Jäger . N		, Officie	r	
und Ba	taillon.	Gemei	inen.	*-,
a tu ski su	程。	Unter	Dfficien	
Ruraffier:		Gemeinen,		
	·	Unter	. Officie	·
Dragoners .	•	Gemeinen.		
			- Uni	Unter . Officier.
Chevaur=	Regimente	grün	mon=	Gemeinen.
legers:	1.	maig	tirten.	Unter . Officier.
		weiß '		Gemeinen.
		Unter . Officier.		r.
Hufaren:		Geme	Gemeinen.	
		Unter = Officier.		
Uhlanen=		Gemeinen.		
	<u> </u>	Unter	. Officie	er,
Fuhrmefen=	Corps.	Geme	inen.	
٠. سبو د د	_,	Profe	(Jioniste	n.

Betrag, in Conventions = Månze.		Bemertung.
fl.	fr.	and the second s
30	15 .	
31	55	
80	3	
79	45	
78	18	Auch für die Beschäl und Rimon- tirungs - Departements und Militar-
		Belieben in den deutschen Grhlindern
79		Geffüte in den deutschen Erblandern, in Italien, bann in Galizien, in der Bucowina und in Giebenburgen.
79 74	18	Geftute in ben beutschen Erblindern, in Italien, bann in Galigien, in ber
	18	Geftute in ben beutschen Erblindern, in Italien, bann in Galigien, in ber
74		Geftute in ben beutschen Erblindern, in Italien, bann in Galigien, in ber
74		Geftute in ben beutschen Erblindern, in Italien, bann in Galigien, in ber
74 74 73	1	Geftüte in den beutschen Erblandern, in Italien, bann in Galizien, in der Bucowina und in Siebenburgen.
74 74 73.	1 43	Gestüte in den deutschen Erblandern, in Italien, dann in Galizien, in der Bucowina und in Siebenbürgen.
74 74 73 72 81	43	Geftüte in den beutschen Erblandern, in Italien, bann in Galizien, in der Bucowina und in Siebenburgen.
74 74 73 72 81	1 	Geftüte in den beutschen Erblandern, in Italien, bann in Galizien, in der Bucowina und in Siebenburgen.
74 74 73 72 81 80 73	1 	Gestüte in den beutschen Erblandern, in Italien, bann in Galizien, in der Bucowina und in Giebenburgen. Auch für das Militär, Gestüt zu Mezbhegnes und zu Babalna.
74 74 73 72 81 80 73	1 	Gestüte in den beutschen Erblandern, in Italien, bann in Galizien, in der Bucowina und in Giebenburgen. Auch für das Militär, Gestüt zu Mezbhegnes und zu Babalna.

Gattung der Truppen vom		Charge, nach welcher der ausgemits telte Monturds und Rus ftungs : Erfagbetrag zu erlegen ift, nähmlich für einen
Mineure		Unter = Officier.
	,	Semeinen.
Sappeut,	Comme	Unter . Officier,
Suppents	Corps.	Bemeinen.
- O(1		einen Unter = Officier. Gemeinen. Unter = Officier, Gemeinen. Unter - Officier. Gemeinen. Unter - Officier. Gemeinen. Unter - Officier. Unter - Officier. Professionisten.
Pionniers		Gemeinen.
Pontonier :	Bataillan	Unter . Officier.
Pontoniet *	Outaluvil,	Gemeinen.
<i>6</i> .4.	<i>(</i> 20)	Unter , Officier.
Jeio s und Artil	Garnisons=	Ranonier.
	•	Unter = Ranonier.
Feldze	ugamt.	Professionisten.
Bombardi	er . Corns	Unter = Officier.
	et # Cotpo.	Gemeinen.
Marine 9	Infanterie.	Unter = Officier.
- contines 2	Juigniteit.	Gemeinen.
_Marine = : Sandwerter		Unter . Officier.
lofd . Co		Gemeinen.

Betrag in Conventions Münze.		Bemertung.
fl.	fr.	
33	18	
32	32	
34	25	
53	40	
32	18	
32	54	
34	26	
53	40	
40	26	
41	27.	Much für bas Feuerwerte. Corps.
32		And the one described
53	55	
44	<u>5</u> 8	Huch für das Feuerwerts. Corps.
45		
33	18	
30	30	
30	13	•
32	46	

Soften.

	Da d	űng	38:00	shirr	·		
1	Großes		1 ;	;		!	<u>'</u>
1	Rleines .			•		2	
24	Mittleres		Faß	\$		1 	
1	Gar fleines	•	.]			- ±···	<i>-</i>
1	Großer	T			·		
1	Mittleret			·			-
1	Kleiner	-	Berfchl	ag.		٠	
1	Gar fleiner	- .	<u></u> .	,			·

Bur bas Bereifen und Bernageln der gepacts ten alten und neuen Gefchirre mit ararifder Buthat.

1	Großes, mittleres ober	fleines Fag.
1	Gar fleines Fag.	
1	Greßer	
1	Mittlerer oder fleiner	Berfclag.
1	Gar fleiner	

	In Convent	ions + 301-jing	e. A	
Rach der Unschaffunges betoftigung.		Mit Inbegriff ber Regie = Kosten.		
· fi.	fr.	fi.	fr.	
		•		
3	6;	3	34	
2	401	3	4#	
2	284	2 ,	50 s	
1	59\$	8	175	
2	30 6	2	533	
1	38‡	1	5323	
1	193	i	31 <u>t</u>	
	41.5	`	477	
			22.	
	3 5	_	4 1/8	
	3		34	
	1318		151	
· ·	111		126	
	77	<u> </u>	' 9	

Rn B. 301 vom Jahre 1824.

Ver

ber nach ber Monture : und Ruftunge=Lare von ben t. E. fchaft, fo wie von den gegen ben Erlag des Monture.

,	ttung er en vom	Eharge, nach welcher der ausgemits telte Monturs und Rus ftungs gerfatbetrag gu erlegen ift, nahmlich für einen
Drutfchen		Unter , Officier.
Italienis schen	Grenadier: Bataillon	Gemeinen
Ungari.		Unter = Officier.
fchen		Gemeinen.
Peutschen und Italienis	Infanteries	f. f. ordin. Cadetten, oder für einen fonftigen Unter=' Officier.
fcen		Gemeinen.
Ungari, schen	Regimente	f. f. ordin. Cadetten , oder für einen fonstigen Unters . Officier.
		Gemeinen.

zeid) niß.

Cabetten und von der ex propriis jumachsenden Manns Geldes Entlaffenen ju erlegenden Monture . Gelder.

Betrag in Conventions, Münze.		Bemertung.
ે તિ.	fr.	
34	3	
34	27	Der hier ausgesette Monturs-Er-
34	4	fagbetrag eines deutschen Fufiliers
34	28	bat auch fur einen Cordoniften, bann
		für einen deutsch gelleideten Mann der Garnisons . Bataillone, fo wie
28	53	auch jener bes Ungarifchen Bufiliers
27	22	für einen Ungarifch gelleideten Mann
·		gelagter Bataillone du gelten,
28	55	
27	23	,

Eattung

Erdby	en vom	nach welcher der ausgemit- telte Monturs : und Rus ftungs : Erfatbetrag zu erlegen ift , nahmlich für einen			
Jäger .	Jäger . Regimente			er.	
und V	ataillon.	Geme	inen.		
Ruraffiers	维力等的方	Unter . Officier.			
20 HEATHIETS		Geme	inen.		
		Unter . Officier.			
Dragoners.		Geme	inen.		
	Regimente	grün		Unter . Officier.	
Chevaux:		grun		Gemeinen.	
legers:		weiß		Unter . Officier.	
*				Gemeinen.	
G		Unter . Officier.			
Hufarens	1	Gemeinen.			
116144	.**.	Unter . Officier.			
Uhlanen=		Gemeinen.			
•		Unter	• Officie	r.	
Fuhrmefen=	Corps.	Gemeinen.			

Professionisten.

Betrag. in Conventions = Münze.		Bemertung.
fl.	fr.	A Section of the sect
30	15 .	1
31	55	
. 8ó	3	
7 9	45	
78	18	Auch für bie Beschäl und Rimon- tirungs = Departements und Militar- Gestüte in den beutschen Erblandern,
79	_	in Italien, bann in Galigien, in ber Bucowina und in Giebenburgen.
74		The same of the sa
74	18	
	18	
73		
73	1	Auch für bas Militar, Geftüt ju
73 72	1 — 43	Auch für das Militar, Gestüt ju Mezöhegnes und zu Babolna.
73 72 81	43 23	Mlegohegues und gu Babolna.
73 72 81 80	1 43 23 49	
73 72 81 80 73	1 43 23 49 - 47	Mlegbhegyes und zu Babolna.
73 72 81 80 73 73	1 	Mlegohegues und gu Babolna.

Gattung

det

Truppen vom

Eharge,
nach welcher der ausgemits
telte Monturds und Rus
ftunge Erfathetrag zu
erlegen ift, nähmlich für
einen

		<u> </u>		
Mineure		Unter . Officier.		
wintur,	,	Gemeinen.		
Ø.nn.	Corps	Unter = Officier,		
Sappeut:		Gemeinen.		
		Unter , Officier.		
Pionniers		Gemeinen.		
Mantanian -		Unter . Officier.		
Pontonier = !	vatatuon.	Gemeinen.		
~ .		Unter , Officier.		
Feld : und Urtill	•	Ranonier.		
7(0	•	Unter . Ranonier.		
Feloze	ugamt.	Professionisten.		
Showhink:		Unter = Officier.		
Bombafdi	et # Cotps.	Gemeinen.		
Marine , Infanterie.		Unter = Officier.		
		Gemeinen.		
Marine : Artillerie , Sandwerter und Feuers löfch : Compagnie.		Unter . Officier.		
		Gemeinen.		

Conv	etrag in entions= ünze.	Bemertung.
fl.	fr.	
33	18	
32	32	•
34	25	·
53	40	
32	18	•
32	54	
34	26	• '
53	40	·
40	26	
41	27	The Latin has Great annually County
32		Much für das Feuerwerte. Corps.
53	55	
44	38	Much für das Feuerwerts. Corps.
45	9	
33	18	
30	30	
30	13	
32	46	

Gattung

Truppen vom

Charge, nach welcher der ausgemits telte Monture = und Rus . ftungs . Erfagbetrag gu erlegen ift, nahmlich für einen

Matrofen . Ranoniers

Corps.

Unter : Officier.

Gemeinen.

Unter . Officier.

Monture : Defonomies Commission.

Gemeinen.

Professioniften.

Be i Conver Mü	itions.	Bemertung.
fl.	fr.	
35	49	
33	51	
25	30	
25	58	
18	57	

3u E. 301 vom Jahre 1824.

Anlage C.

Mufffabre bie Compagnie . und Comabrond : Daufchgetber.

Sattung der Eruppen.	e & 9	ນ ອ		Monathlich für den Kopf in Convent, Münze.
	ben bem reftringitten ben Unter-Officiet	ben Unter	3Officiet	Q.
Deutide Infanterie . Regimenter.	Bemeinen.	s Gemeinen	einen	S. S.
	ben einem höher bemef.		unter-Officier	293
6	fenen : Loco : Stande.	s Gemeinen.	einen.	1 810

Pionier : Corps. Garnifons : Bataillons. Umgarifche Kronwache. Krankenwart-Mannfchaft in ben felbst: stänbigen Farnifons-und Feldspitätern. Militär : Frånz : Corbons.	Bey diesen gesamme ten Truppen : Ente tungen, Unter : Officiere. Ermeine.	e Gemeinen. mut Inbegriff einer zwepten Doppele fohle im Gelbe.	55 24
Regimenter.	Bom Bachtmeifter an	20.5	10.4

Gattung der Truppen.	(S. b. a. r. o. e.	Monathlich für den Kopf in Convent.
		Münze.
8	Bom Buchtmeiffer an	2.5
Gelb = Artilleries	4.5	br 1
Garuifons : Artillerle . Diftricte.		9
Artillerie : Beldzeugamt.		bo D
1	Bom Feldwebel an	
Dineures.		
Bubrmefens : Profeffioniften.) be

Control Miller to the bearing the state of t

		- (259)	_	
	6 to 2 to	15,	97	4 9 4	
Bur blefe wird bas Daufchgelb auf bie Gtiefele Unterhaltung unter ben Blids pefen aufgerechneb.		Bom Bahtmeister an	Bom Bachtmeiffer an, mit Inbegrtff bes Lebers zu einem zwehten Paar Stiefels Borfcube im Gelbe.	Ir Uhtere mit Inbegriff einer ganzen Sob- und Ge- le aus Terzenfeder im Gelbe. meine	
Beldwes bel an	,	第 : m	Bom W Leders Berfch	für Unters Officiere und Ge-	
Beuerwerkers Bombardiers Pontonier : Bataillon.	Befchale u. Rimontirunge. Departemene Ehlerarzenep. Inflitut.	in Dee Bucowina.	Militär - Fuhrmefen.	Infanterie . Bataillon. Matrofen-Kanonier-Corps, Artil Bant w. u. Feueribfo-Comp	
Keuerverfers Bombardiers Pontonier = W	Befchaff. Abierarz	Gefrür	Millitäe.	Militäre Narine	

٠.

II. Bur Unterhaltung ber Blideren

Gattung ber Truppen.

Deutsche	Infanterie.
Ungarische	Zufunterte.
Garnifone . Bafaillone.	
Ungarifche Kronwache.	
Spital-Bartmannichaft in ben fo und Feldfpitalern.	elbstfländigen Garnifonds
Militar : Grang : Cordon.	
Rüraffier .	
Dragoner	
Chevaurlegers	•
Sufaren.	
Úhlanen	
Felo . Artillerie	
Garnifons : Artillerie	

an Montur und Rüftung.

C h a r g e.	Monathlich für den Kopf in Conventions - Münze.		
	Rreuzer.		
Bom Feldwebel an	•		
-			
65 th 1000 h	13		
für ben Mann	26		
s das Pferd	37		
. ben Mann	2 8		
a bas Pferb	37		
s den Mann	2 }		
= das Pferd	2 8		
s ben Mann	3.		
s das Pferd	26		
. den Mann	2		
s das Pferd	25		
Bom Feldwebel oder Wachtmeister an	1		
· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·			

II. Bur Unterhaltung der Blideren

	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	
Gattung ber	Etuppen.	
A state of the second		. 9 B
AAA (AAA)		٠ ميدر
Artillerie - Feldzeugamt.		
Mineur:		
Sappeur=		Corps,
Pionnice:		
Felojäger.	\$1.2 28 \text{\$1.2}	rij arri
Bombardiers Corps	mic Ausschins	ber Obers
Feuermerte:	Heuerwerter.	
Pontonier = Batgillon.		
		•
Militar : Fuhrwefen.	-, ., 	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·
Befchal : und Rimontirungs : E	epartement.	
Militar = Geftute.	v == 	`
Thierargenen . Inftitut.		
Militar - Marine.		-
	•	····

	Monathlich für den Ropf in Conventions - Munge.
	Rreuzer.
	The second of th
Bom Telbwehel	Mit Bugahlung ber Bergutung
Bachtmeister an	Mit Zuzählung ber Bergütung für das Limito Leder. 114
	1
	2

III. Bur Unterhaltung ber Fruergewehte. :: ..

Gattungen ber Feuergewehre.	Monathlich für ben Ropf in Con- ventione-Münge.
Infanterie & Feuergewehr mit	Rreuzer.
Bayonnett.	13
Feuergewehre fur Mineur A. Sappeur und Pontonier.	1 1
Carabiner ober einfache Stugen.	1 1
Für eine Piftole.	1

Den mit Stuten verschenen Jagern gebühren jur Unsterhaltung der Pulverhorn unhängschnure monathe lich fur den Kopf 13 fr. in Conventions Munge.

3u E. 301 vom Jahre 1824.

Anlage D.

Auffas

über die Compagnies und Escadrons-Pauschgelder nach der Kriegsausmaß.

Bu E. 301 vom Jahre 1824,

	I, Shuhs und Stiefels
e i <u>eg</u> gaseli Til Til Til S	Gattung ber Truppen.
Deutsche	
Ungarifche	Infanterie + Regimenter.
Feldjäger = 5	Batal Witte.
Pionnier : C	orps, various productions
Stabs - In	fanterie = Compagnie.
Fuhrmefens	· Padinechte.
Chevaurleg	Regimenter.
Susaren:	over the second
Artillerie = 8	Regimenter.
Mineurs:	Corps.
Sappeuts:	1 60.70.
Rubrmelens	= Professionisten.

- (267.) : -						
man der gente eine gente bei Anlage D						
a B Panschgelder nach der Kriegsausmaß.						
Reparation.						
Charge.	Monathlich für den Ropf in Conventions . Munge,					
and the second s	Rreuger.					
Service of the servic	5					
• • • • • • • • • • • • • • • • • • • •						
rand the second	TOTAL CONTRACTOR OF THE CONTRA					
Bom Unter-Officier a	n 1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 -					
÷						
	Bur biefes Corps ift bas Paufchagelo unter ben Glid's Spefen enthalten.					
·	145					

IL Bur Unterhaltung der Blideren

Gattung beriarnpen:

Deutsche'	Sinfantania Marina		• • •	·-• ·	
Ungarische	Infanterie . Regim	enter.			
Feldjäger : Bi	faillone. "	\$ -	٠.,		
Feld = Artiller	ie = Regimenter.	• "	,	.,	_
Pionniers = C	orpš.	A Second A		** · ww	_
Stabs : Znfa	nterie = Compagnie.	1			٠.
Mineurs:	Gamus.	*,	,		-
Sappeurd:	Corps	• •			;
Andrwelens-	Padinechte.	:			᠆.
	Professionisten.				_
Militar = Fuh	rwefen.	•	. 4 .7	Α	-
			<i>)</i> , ·	ź	

Feuerwerte : und Bombarbiers : Corps.

Sufaren: Regimenter.

an Montur und Raftung.

Charge.	Monathlich für den Kopf in Conventions Münge.			
- 1 gr	Rreuzer.			
- ب	Marie Control of the			
•				
;				
• • • •	14			
Bom Unter-Officier an				
, ;				
••				
	·			
	Mit Zuzählung der Ber- gütung für das Limito : Les der 16			
für den Mann	23			
fur das Pferd	Σ <u>ξ</u>			
für den Mann	3 3			
für das Pferd	88			

III. Bur Unterhaltung ber Tenergewehre.

Gattung ber genergewehre.	Monathlich für den Kopf in Cous ventiones-Münge.		
4 3 3 4 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5	Rreuger.		
Bur ein Infanterie-Feuergewehr.	2		
Für finen Carabiner	12		
Für eine Piftole			
Für einen einfachen Stuten	2		
Für einen boppelten Stugen	3		

Nro. 74.

Hoffammer - Prasidial - Decret vom 5. März 1824, an das Landes - Gubernium in Tirol und Borarlberg. Kundgemacht am 15. März 1824. Erhöhung des Posirittgeldes, und der Kalescheber in Tirol und Borarlberg.

Das t. f. Hoftammer : Prafidium hat in Berudfichtisgung der in Tirol und Borarlbe g, gegen die übrigen deutsche österreichischen Provinzen bestehenden höheren Futterpreise, das mit Gubernial : Circulare vom 22. December 1823 auf 48 Kreuzer berabgesetzte Postrittgeld, für Ein Pferd und eine einsache Station wieder auf 1 fl. C. M. M. M. m. in erhöhen geruhet, wovon die Halfte für eine gebeste und ein Biertel für eine ungedeckte Kalesche für jedt Station zu entrichten kommt.

Diefe neue Bestimmung des Postrittgelbes wird jur Biffenschaft und Nachachtung mit der Bemerkung befannt gegeben : daß der Bezug des wieder erhöhten Rittgeldes, und der Ruleschgebuhr mit 1. Uprill 1824 ju beginnen habe.

Nro. 75.

Berordnung des f. Bohmischen Landes-Guberniums vom 3. Marg 1824.

Art der Berfaffung der Polizen . Berichte über die Polizen : Mebere freinngen und deren Beftrafung.

Da es für bie Polizen-Aufficht wichtig ift, zu erfahren, weische Gattungen von Uebertretungen, und ben welcher Bolise claffe fie überhand nehmen, und ob die Art deren Bestrafung dem Gefete gemäß fen, wird den t. Rreibamtern aufgetragen, zu verfügen, und auch felbst darauf zu feben: daß in den monathlichen Polizen = Berichten jedesmahl, jedoch fu mu

marifc, die specielle Gattung und Bestrafungsart ber vorgefallenen schweren Polizey = Uebertretungen, so wie der Nahme und Stand der Uebertreter angeführt werde.

Nro. 76.

Hoftanzlen: Decret vom 4. März, an sämmtliche Länderstellen, ohne jene Ilhriens, des Kusten= landes und der Stenermark .).

Bergutung der Unterhalts - und Berpflegetoften bey Ueberfetungen der Straflinge von der Strafanstalt 'einer Proving in den' Strafort einer anderen Proving.

Wegen Bergutung der Untechalis und Berpflegstoften der aus der Strafanstalt einer Ptoving in ein Strafs
haus einer anderen Proving überfesten Straffinge werden
folgende allgemeine Grundsage aufgestellet, nach welchen
sich in Zukunft von Seite ber Landesftelle gu benehmen ift:

Die Ueberfegung det Straffinge gefchieht entweder, weil fie nach dem Gefete jur Berwahrung in einer allgemeisnen Strafanffalt geeignet find, oder weil fie wegen Mangels an Raum oder anderer Ursachen wegen aus dem Straforte, wohin fie eigentlich gehören, in einen anderen übersett werden muffen.

In dem erfteren Falle findet eine Bergutung der Auslagen von Seite des Strafortes, aus welchem die Straflinge dahin überfeget werden, nicht Statt.

In dem zwenten Falle ift aber zu unterscheiben, ob die Ueberfetung der Straflinge aus einem Straforte in ein anderes, welche bende von dem Nerarium, oder aus einem

⁹⁾ Diefe Berordnung erfloß für Stepermart und bas Ruftenland am 23. Januar 1824.

Straforte in eine andere Strafanstalt, wovon bende, oder auch nur Eine bisher noch auf Roften der Proving unterhalten werden, geschieht.

In dem ersteren dieser benden Falle kann die Bergustung der in der Frage stehenden Auslagen füglich untersbleiben, weil es dem Staatsschape gleichgültig ift, ben welcher Anstalt er diese Auslagen bestreite. Rur muß zur Bermeidung eines doppelten Anspruches Bedacht genomsmen werden, daß der Strafort, welcher sich eines Theiles seiner Straflinge durch die Uebersetzung in einen anderen Strafort entlediget, den Auswand für dieselben unter seine Erfordernisse nicht mehr aufnehme.

In dem legtern diefer benden Falle tann aber die Bergutung der Auslagen fur die überfesten Sträflinge gesfordert werden, weil durch die nicht in dem Strafgefeste gegründete Ueberfestung der Sträflinge die betreffende Berbindlichteit der Proving, so lange dieselbe noch übers haupt besteht, in besonderen Fällen des Unterhaltes ihrer Sträflinge nicht aufgehoben, und dem Aerarium oder einer anderen Proving nicht aufgebürdet werden tann.

Nro. 77.

Berordnung des f. Böhmischen Landes-Guberniums vom 4. März 1824.

Borfcrift des Ceremoniels ben der Ginführung eines neu ernannten Bifchofs.

Bey Gelegenheit des von dem Landes: Gubernium erstatten hofberichtes über die Statt gehabte Feperlichteit bey der Einführung eines neu ernannten Bischofs, hat die taisert. tonigt. hoftanglen unter dem 5. Februar 1824 XLIX. Band.

folgende Beifung jur Beobachtung ben funftigen berlen Fallen dem Landes : Gubernium mitgetheilt:

a) Da alle Publicationen in ber Rirche durch den Clerus geschehen, und auch jene der landesfürstlichen Bers ordnungen und Patente; so sen teine Ursache vorhans den, rudfichtlich der Ablefung der landesfürstlichen Ernennung der Bischofe durch einen weltlichen Beamsten von jener Form abzuweichen.

Es fen also kunftig auch in Bohmen, wie es in ben übrigen Provinzen bereits geschieht, bas an den Bischof gerichtete, und von ihm zur Ablesung zu gesbende Rominations: Decret von dem zur Publicastion bestimmten Priester abzulesen.

b) Sen swifden der Uebergabe der Temporalien und der Installation in spiritualibus allerdings die nothe wendige Berbindung nicht, daß sie an Einem Tage Statt finden mußte. Es komme nur darauf an, daß auch in der Form der Uebergabe der Temporalien die landesfürstlichen Gerechtsame gehandhabt werden, welches mittelst eines bestimmt vorgeschriebenen Ceremoniels geschehen muß, und in anderen Provinzen üblich ist.

Den Confistorien wird biese Form bes vorgeschriebes nen Ceremoniels, und bes dazu gehörigen Reverses in den Rebenlagen ") mit der Bemerkung zur Wissenschaft und Benehmung in tunftigen Fallen zugestellt, daß solche auch den betreffenden Areisamtern bekannt gemacht wird, um sich in der Boraussetzung, daß gegen diese Beobachtung

⁹ Sieh Seite 291, 293 und 295.

in Bohmen tein Anstand obwalte, ben Installationen der Bischofe punctlich hiernach ju benehmen.

o) Benlage.

Ceremoniel

für die Temporal : Inftallation der Bifchofe.

In einem großen Saale des Bischofs wird ein Tisch bereitet, worauf das Grundbuch und das bischöfliche Sies gelfammt zwen Schlüsseln gelegt, und auf dem ein Schreibzeug bereitet wird; zur rechten Seite des Tisches werden zwen Armsesseln für die landesfürstlichen Commissäre, zur linken mehr gegen unten an, ein gleicher Armsessel für den Bischof bereitet; an der Seitenwand ein kleiner Tisch sammt einem Lehnsessel ohne Arme für den Gubernial Secretär sammt einem Lichte zum Siegeln; in dem Schlafzimmer des Bischofs werden die zu dem fundo instructo des Bisthums gehörigen Pectoralien und Ringe, wenn welche vors handen sind, bereit gehalten.

Nach der Spiritual = Introduction oder an einem fols genden Tage fahren die landesfürftlichen Commissare mit einem Gubernial - Secretar, in die bischöfliche Wohnung. Im Fuße der Stiege etwartet, fie die sammtliche Dienerssichaft des Bischofes in Galla, unter deren Bortritte fle sich in das zur Installation bestimmte Zimmer begeben.

Sie schiden den Secretar jum Bischofe mit der Mels dung, daß sie bereit segen, die allerhöchst anbefohlene Ins fallation vorzunehmen, worüber derfelbe erwiedern läßt, daß er jur Aufwartung sep. Hierauf geben die Commissate ihm ein Bimmer weit entgegen, und führen ihn in

ben Saal, fo, bag ber neue Bifchof gur Rechten bes erften Commiffare geht.

Run wird an dem Tifche Plat genommen. Der Gecretar fteht einige Schritte binter ben Commiffaren , in einer weiteren Entfernung fteben in einem halben Rreife bie bischhflichen Beamten , die Dienerschaft und die Musfouffe der bifcoflicen Unterthanen. Der erfte Commiffar balt eine tleine Unrede an ben Bifchof , in welcher er ibm bas Commiffarium befannt macht, und bie allerbochften Erwartungen von bem Gifer des Bifchofes für die Religion und von der Ergebenheit an Seine Majeftat fowohl in Sinfict ber Bermaltung bes bischöflichen Amtes als der bischöflichen Temporalien eröffnet, zu deren Grfullung er fich burch Musftellung eines Reverfes verbinben muffe. Der Bifchof liefet fodann ftebend ben Revers ab , unterfertigt ihn figend , und drudt fein gewöhnliches Siegel auf. Ch. werden ibm hierauf die Inventarien, bas Grundbuch und die Giegel übergeben , bie er berührt.

Die Inventarien werden von den Commissaren und bem Blichofe gefettiget, so, daß die Commissare auf dezen, äußerem, der Bischof auf deren innerem Rande des Paspiers sich unterzeichnen; die Giegel werden auf dem Seistentische von dem Secretar, und ben dem Nahmen des Bischofs von dellen Rammerdiener bengedrudt; der Sestretar unterschreibt sich unten als Uctuar.

Nachdem der Bifchof für die allerhöchste Gnade ges dantt hat, werden die Beamten, Diener und Unterthas nen gur Angelobung des Gehorsames angewiesen, was fie mittelft Sandluffes thun: Darauf wirb der Bifchof von den Commiffaren in bas Schlafzimmer geführt, und werden ihm dort die Pratiofen übergeben.

Nach abgestatteter Gratulation beurlauben sich die Commessare, und werden von dem Bischofe, der ihnen jest zur Linken geht, unter Bortretung der hischöflichen Dienerschaft bis an die Stiege begleitet, wo der Bischofstehen bleibt, bis sie den ersten Absat der Stiege vollome men hinabgekommen sind; die Dienerschaft begleitet sie bis an den Bagen.

**) Benlage.

Ceremoniel,

mit welchem die Bifchofe in die Cathedral & Rirche eine juführen find.

Der Act dieser Feyerlichkeit hat an einem einverständslich mit dem neuen Bischofe zu bestimmenden Sonns oder Feyertage zu geschehen, und hat der Bischof vor seiner Consecration, oder wenn er bereits consecrit ist, aber als Bischof Seiner Majestät den Eid noch nicht abgelegt hat, vor dieser feyerlichen Einführung in Gegenwart des Gusbernial: Präsidenten und zweyer Räthe den Eid der Treue, welcher ihm von dem ältesten Secretär vorzulesen ist, ohne weiteres Seremoniel abzulegen.

Bu ber Teperlichteit felbst find die auf dren Meilen ums liegenden Pfarrer und Landbechante oder bifchoflichen Lands vicare, die ohne Bernachläffigung der Seelforge erscheinen tonnen, eigens einzuberufen.

Der Bifchof hat fich fruh in ber Stille in eine von

ber Domtirche entfernte Rirche zu begeben, um allba einer fillen Meffe benzuwohnen, wo ibn das Domcapitel, bie übrige Geistlichkeit, der Stadtmagistrat und das Bolt ers warten.

Der erfte Dignitar reichet dem Bifchof das Kreuggum Ruffen dar, und incenfirt ibn, fodann betleidet fich ber Bifchof mit dem Pluvigl, worauf unter dem Geläute der Gloden der Bug nach der Domtirche in folgender Ordnung vor fich geht:

Den Anfang machen die Spitalleute, die Normalfculs Jugend und die lateinischen Schulen; dann folgen die Rlostergeistlichen in ihrer Rlosterkleidung, die Weltgeistlischen in Chorroden ihrem Stande gemäß ohne Stola, dann das bischöfliche Saus und das Consistorial Dersonale, der Dom-Clerus und das Domcapitel in Chorkleidung, nach diesen der Bischof selbst in Pontisicalibus, jedoch ohne Bortragung des Baldachins oder sogenannten Simmels, welcher vermbge des hochsten Generalis allein für das hochwürdigste Gut, wenn es getragen wird, vorbehalten ist.

Sinter dem Bischofe folgt das Bolt.

Bey der Thurschwelle der Cathedral : Rirche, wo sich auch der Adel und einige Mitglieder der Landesstelle eins finden können, besprenget der Bischof die Anwesenden mit Weihwasser, und wird derselbe mehrmahl von dem ersten Dignitar incensirt 2c. 2c.

Bey bem Eintritte in die Sathedral : Rirche wird der ambrofianische Lobgesang choraliter angestimmt, unter des sen Absingung sich der Bischof erstlich in die Capelle, wo bas Hochwürdigste aufbewahrt wird, zu dessen Anbethung, sodann zu dem hohen Altare begibt, und allda auf dem untersten Staffel kniend verweilet, bis nach geendigtem Lobgefange ber erste Dignitar an der Epistel-Seite stehend, bas in dem römischen Pontificale vorgeschriebene Gebeth "Protector" abgesungen hat. Sodann ist das an den Bisschof ergangene Schreiben über seine allerhöchste Rominastien, und hierauf die papstliche Bestätigungs-Bulle von der Kanzel sammt dem Placeto Regio nach ihrem ganzen Inhalte abzulesen, während welcher der Bischof mit seinen Assisten der Kanzel gegenüber, die übrigen Domherren aber in ihren Chorpläsen sigen.

Rach geendigter Ablesung setzet fich der Bischof auf den eigens zubereiteten bischöflichen Sig. Der erste Disguitar halt eine zwedmäßige kurze Unrede, und geht hierauf mit dem Domcapitel zum Handkuß, welchem die gesammte übrige Welts und Klostergeistlichkeit folgt. Dann tritt der Bischof abermahl an den hohen Ultar, und singt das Gebeth zu den heiligen Kirchenpatronen nebst der Oration pro Augustissimo Fundatore selbst ab.

Endlich wird es bem Bifchofe überlaffen, bas Sochs amt zu halten. Die Feperlichkeit aber wird mit Ertheilung bes bifchbflichen Segens geschloffen,

***) Benlage.

Revers.

36 betenne bffentlich mit biefem Briefe , und thit tund febermanniglich :

Nachbem Seine t. t. apostolische Majestat Frang ber Erfte, von Gottes Gnaden Raifer von Defterreich, Ronig von Jerusalem, Sungarn, Bobmen zc. zc. Unfer

allergnadigfter Berr aus befonderen Onaden und Sochfteis gener Bewegung mich jum Bifchofe von gnabigft ernannt, mir diefes Biethum fammt allen feis nen Ginfunften , Rubungen , Rechten und Gerechtsamen verlieben, und ben Drafentations. Brief darüber ausfertigen laffen, auch befohlen haben, mir den Befit des berührs ten Bisthums und desfelben In : und Bugeborungen mit einem ordentlichen Inventario einzuantworten ; fo gelobe id Ceiner t. f. apostolifden Majeftat in aller Unterthas nigfeit wiffentlich und in Rraft biefes Briefes, bag ich mich in geiftlicher und weltlicher Berwaltung berührten Bisthums, und Berrichtung des bifchoflichen Umtes der alten mabren beiligen tatholifchen Religion gemäß, auch nach Ordnung und Gebrauch ber beiligen romifchen drifts lichen Rirche halten ; befgleichen von bes Bisthums Ren= ten, Gutern, Rugungen und Ginfommen, wie es mir übergeben wird, ohne Seiner t. t. apostolifden Majestat Bormiffen und Bewilligung nichts verandern, noch etwas bavon entziehen laffen; fondern, mas davon juvor entzos gen und entwendet worden feyn mochte, fo viel mir immer möglich, wieder bagu gu bringen, auch ben Bifchofhof und andere baju gehörigen Guter im ordentlichen Befen und guten Baue erhalten, die Unterthanen nach ben Landesgesegen behandeln , die Steuern und Gaben genau abführen, und fonften meinem Berufe nach in geiftlichen und weltlichen Dingen mich bermaßen verhalten folle und wolle, wie es einem tatholifden und ber beiligen driftliden Rirche geborfamen Bifchofe gebubret und wohl anftebt. Ohne Gefährbe.

Berordnung des f. Bohmischen Landes-Guderniums vom 4. Marz 1824.

Shadlidteit mehrerer Farben binfichtlich ihrer Bermendung jum Farben des Spielzeuges für Linder und der Buderbader-Baaren.

Mehrere Farben enthalten in ihrer Mischung giftige Bestandtheile. Die Berwendung solcher schädlicher Farben jum Bemahlen der jum Genuse bestimmten Zuderbader, Waaren und des Spielzeuges für Kinder, welches von diesen so oft in den Mund genommen wird, kann eben deshalb nicht nur der menschlichen Gesundheit, sondern dem Leben selbst Gefahr bringen. Um nun diese Gefahren möglichst zu beseitigen, sieht man sich veranlaßt, sowohl jene Farben, welche für die oben erwähnten Zwede ohne irgend ein Besorgnis benützt werden können, als auch sene Färbestoffe, welche sich als giftig darstellen, und zwar lettere zur Warnung vor deren Anwendung für die anges deuteten Zwede hiermit zur allgemeinen Kenntnist zu bringen.

I. Bur Berfertigung von Spielzeug. Schädliche Farben.

Beige: Bleyweiß, Rremferweiß, Schieferweiß und Binnorpb.

Gelbe: Operment oder Raufchgelb, Rbnigegelb, Reapelgelb, Baslergelb, Blengelb oder Maffict, englissche Gelb, Mineralgelb, Chronfaures Blen und Gummigutti.

Grüne: Grünfpan, Braunschweiger Grün, Berggrun, Bremergrun, Schwedisch = ober Scheeliches Grun, auch Mitibgrun genannt, Wiener Grun, Schweinfurter Grun. Blaue: Bergblau, Mineralblau, Schmalte, Rus pferhältiges Berlinerblau.

Rothe: Mahler-Zinnober, Mennige. Unschädliche Farben.

Beife: Praparirte gut ausgewaschene Rreibe, mit Baffer angerührter, wieder getrodneter und gepulverter Gops, weißgebranntes Sirfchhorn, Elfenbein, Anochens mehl.

Gelbe: Rurtume : Burgel, Schüttgelb, Saffran, Orlean, Ochergelb, eine Abtochung von Gelbhol; mit dem vierten Theile Maun und Gummi verfest.

Grune: Saftgrun, alles Grun, was man fich ans der mannigfachen Mifchung der unschädlichen gelben und blauen Farben machen tann, g. B. eine Zusammensehung aus reinem Berlinerblau und der gelben Farbe aus Gelbs holf oder Kurtume-Burgel, so wie die von 4 Theilen conscentrirten Indigos in der Bermischung mit einer Abtoschung von Kurtume-Burgel und etwas Alaun; veronesissche Grunerbe.

Blaue: Reines Berlinerblau, Reublau, eine Berbindung von Starte mit Indigo = Auflösung, Sächfiches Blau, eine Auflösung von Indigo in Schwefel Säuere, Indigo, Laemus, Saftblau oder Kornblumenblau.

Rothe: Rarmin, Gummilad, Stodlad, Rorners lad, Florentinerlad, Rrapplad, Armenischer Bolus, rosthes jedoch nur aus Apotheten ju taufendes Gisenoryd, Gernambud: oder Brafilienholz: Abtochung mit Alaun und Gummi versett.

II. Får bie Conditoren ober Buderbader. Schabliche Farben.

Rothe: Binnober, Mennige.

Selbe: Auripigment, fo wie die abrigen oben angegebenen ichablichen Substangen.

Blaue: Bergblan, fo wie die übrigen oben angeges benen ichablichen Substangen.

Grune: Grunfpan, fo wie die übrigen oben angegebenen ichablichen Substangen.

Orangegelbe: Gemenge ber oben angeführten fobablichen rothen und gelben Farben.

Sold = und Silberfarben: Unechtes ober Schaumfold, unechtes ober Schaumfilber.

Biolette: Gemenge der oben angeführten blauen und rothen Farben.

Unfcabliche Farben.

Rothe: Eine Abkochung von Fernambuck-Soly mit Maun, die Safte rother Beeren, 3. B. der Berberigen, Rermessaft, rother Rübensaft, Zwiebelschalen, eine Abstochung von Cochenille mit etwas Weinstein, ein Aufguß von rothen Rlatschrosen-Blättern, Kornblumen mit Wasserbereitet.

Gelbe: Saffran, Safffor, Kurtume-Burgel, und ein mit Baffer bereiteter Aufguß der Blätter der gelben Ringelblume,

Blaue: Die ausgepreßten Safte blauer Blumen, 3. B. der Kornblume, Beilchen und Schwertelilen, Ladmus.

Grune: Der aubgeprefte Saft von Spinat, eine Bufammenfegung von unichablichen blauen und gelben Farben. Orangegelbe: Das Gelbe von Pomerangen, ein Orlean Decoct mit einem geringen Busage von Soba.

Biolett: Ein Codenille : Aufguß mit etwas Kalts maffer, eine Bufammenfegung von unschädlichen blauen und rothen Farben.

Golde und Silberfarbige: Echtes Blattgold, echtes Blattfilber.

Nro. 79.

Hoffanzlen - Decret vom 5. Marz 1824, an die Rieder - Desterreichische Regierung.

Begen Saltung fremder ifraelitifcher Lehrlinge von den in Bien tolerirten Ifraeliten.

In fo fern die in Wien tolerirten Ifraeliten jum Behusfe ihres Gewerbes oder Fabritsbetriebes ifraelitische Lehrjunsgen halten, tonnen lettere gang zur Kathegorie der Dienste bothen gerechnet werben, welche die Tolerirten hinsichtlich ihres Erwerbsbetriebes zu halten berechtiget sind.

Gleichwie es den Tolerirten nicht benommen ift, frems be ifractitische Dienstbothen gegen Erfüllung der gesetlischen Borschriften und Aufnahme in ihre Familienliste au halten, so kann es ihnen auch nicht benommen werden, fremde ifraelitische Lehrlinge gegen Beobachtung berfels ben Borschriften und Bedingungen, die wegen der ifraes litischen Dienstbothen bestehen, aufzunehmen.

Nro. 80.

Hoffanzlen Decret vom 5. März 1824, an bas Laibacher Gubernium. Justiz Hofdecret vom 20. März 1824, an das Jnner Desterreichische Küstenländische Appellations Gericht. Kundgemacht am 6. Aprill 1824.

Benehmen ben Untersuchung bes Schuldenftandes, binfictlich bee politifchen Abstiftung eines Unterthaus.

Wenn hinsichtlich auf die politische Abstiftung eines Unterthans ben der in dem Sofdecrete vom 18. Aprill 1785 vorgeschriebenen Untersuchung eine nicht bloß die zweh Drittheile, sondern das Ganze des Bermögens übersteigende Schuldenlast sich offenbaret; so sind sämmt= liche Acten dem personlichen Richter des verschuldeten Unsterthanes zu übergeben, dem es zusteht zu erkennen, ob der Fall eines Concurses eintrete, oder nicht? — Im ersten Falle hat die Concurse Instanz, im zwepten die politische Behörde das Weitere zu verfügen.

Nro. 81.

Hofkammer-Prasidial Decret vom 6. Marz 1824, an das Mahrisch - Schlesische Landes - Guber-nium, und die Zollgefällen-Administration. Kundsgemacht am 2. Aprill 1824.

Begen politifder Affiftengleiftung ben Gefälle-Unterfudungen.

Durch die Bestimmung bes 112. S. bes allgemeinen 30U-Patents vom Jahre 1788 find Obrigfeiten und obrigefeitliche Beamte, welche den landesfürstlichen Bollbeamsten die von ihnen angesuchte Affistenz zur Ergreifung eines Schwärzers oder eines Contrabandes versagen, oder die Bulfleiftung gestiffentlich verzögern, als Theilnehmer an

į

ber Schwärzung anzusehen, und für jeben folden Fall mit einer Gelbstrafe von 50 Ducaten zu verurtheilen.

Eben so find im Gegensage nach dem §. 149 des ges bachten Patentes die t. t. Jollämter zwar verpflichtet, zu ihren Berhoren sedesmahl eine Gerichtsperson, welche die Aussagen des Berhorten zu unterschreiben hat, benzuzies ben, durch diese Bestimmung aber, da es sich nicht um einen Jurisdictions-Act handelt, keineswegs an eine Gesrichtsperson sener Obrigkeit oder Jurisdiction gebunden, welcher das zollämtlich einzuvernehmende Individuum unstersteht.

Aus diefen benden Beftimmungen folgt von felbit; bag jede Obrigteit gur Affistengleiftung, oder gur Berhords benwohnung, ohne Rudficht auf die dem Schwärzer gus ftehende Jurisdiction, wo immer hin, verpflichtet fen.

Sammtliche politische Obrigkeiten und Aemter biefes Gouvernements werden nun strenge angewiesen, den lans desfürstlichen Bollbeamten, wie bald fie sich als solche les gitimirt haben, über ihr Ansuchen den politischen Bens stand, die bancalische Untersuchung möge ein Individuum ihrer oder einer fremden Jurisdiction beteffen, immer unverzüglich und wo immer hin zu leiften, widrigens sie ben jedem vortommenden Falle der Weigerung mit einer Strafe, wie schon oben bemerkt wurde, von 50 Ducasten, unnachtsichtlich geahndet werden mußten.

Nro. 82.

Hoffammer-Decret vom 7. März 1824, an sämmtliche Cameral - und Gefällsbehörden.

Berboth der Ausstellung der Dienstzeugniffe von Umtevorftebern.

Da man mahrgenommen hat, daß nicht von allen Amtevorstehern und Beamten bas durch Softangley . Deeret vom 14. Aprill 1814 fammtlichen ganderftellen befannt gemachte Berboth wegen Musftellung von Dienftgeugniffen an ibre Untergebenen genau beobachtet merbe : fiebt man fich veranlagt, diefe bereite bestebende, und burch die Beit in Bergeffenheit gerathene Borichtift, gleiche wie folde rudfictlich ber Caffe Beamten mit Berords nung vom 9. December 1813 erneuert worden ift, bet Landesftelle jum gleichmäßigen Berfahren gegen die untergebenen Beamten wiederhohlt, und mit dem Bepfate in Crinnerung gu bringen: daß die Musfertigung ber Benge niffe über die Bermendung und Renntniffe der untergeord. neten Beamten um fo weniger ferner noch Statt finden burfe, ale es den Behorben ohnehin unbenommen ift, fich in nothigen gallen von ben Gigenschaften ber betreffenden Individuen die Gewifheit auf dem Bege ber amtlichen Correspondeng von ben einschlägigen Beborden unmittelbar ju verschaffen, in deren Pflicht es auch liegt, ben vortommenden Beforderungen die Fähigfeiten, Renntniffe, Bermendung und Moralitat der Competenten in den an bie boberen Beborden abzugebenden Competenten . Tabels len nach ftrenger Bahrheit mit unpartepifcher Gewiffenbaftigleit au ichilbern.

Diefe erneuerte Borfchrift ift ben ftreugster Berants wortung fich genau gegenwärtig ju halten, und find die

Weluche folder Beamten', welche fich um Dienftzeugniffe bewerben, unbedingt jurud ju weifen.

Nro. 83.

Hoffanzlen = Decret vom 9. März 1824, an das Rüftenländische Landes = Gubernium.

Erhebung des Marine . Dber . Commando's ju Benedig , ju einer felbftftandigen Beborde.

Bu Folge Eröffnung bes f. f. Hoffriegerathes vom 3. März haben Se. Majestät mit höchster Entschließung vom 10. Februar 1824 bas Marine Ecommando in Benedig, welches bisher unter der Oberleitung des zu Padua befinds lichen Benetianischen General Ecommando gestanden ist, zu einer selbstständigen, in unmittelbarer Dienstesverbins dung mit dem Hoffriegerathe tretenden Behörde, unter dem Titel: "Marine Der Ecommando" zu erhöhen und den Generalmajor Marquis Paulucci zum Marine Obers Commandanten allergnädigst zu ernennen geruht.

Das Gubernium wird hiervon mit dem Benfage in die Renntniß gefest, daß dasfelbe die allfällige Dienstess Correspondenz mit dem Marine : Ober: Commando, nach der für die Correspondenz mit den General : Commanden bestehenden Cinosur, einzurichten habe.

Nro. 84.

Berordnung des f. Böhmischen Landes - Guberniums vom 11. März 1824.

Erlauterung der Borfdrift in hinfict der Frohnfrepheit der Berg= werte und der Bebent = Rudvergutung.

Aus Anlag einer von einem Berg-Dberamte gemachten Anfrage: Ob in jenen Fällen, wo einzelnen Gewertichaften die Bebent . Rachficht im Boraus zugestanden murbe, nach dem ausgewiesenen, von dem Berggerichte bestätigsten Berbaue das Berg. Deramt die Zehent := Rudvergustung verfügen durfe? wurde gemäß hoffammer := Decretes vom 23. Februar 1824 nachträglich zu den schon mit hofstammer := Decrete vom 31. August 1822 und Gubernials Berordnung vom 17. September 1822 aufgestellten Grundssagen beschlossen : daß, nachdem in keinem montavistischen Oberamts := Bezirke der Monarchie die Gepflogenheit besisteht, die bereits entrichtete Frohne der Gewertschaft zus rud zu vergüten, dieselbe auch in Böhmen aufzuhören habe.

Aus dieser Bestimmung ergibt fich, baß von teiner. Sewerkschaft, welcher von der f. f. Hofftelle die Frohnsbefrenung im Boraus auf dren Jahre bewilliget wurde,
während dieser Zeit, wenn fie nicht mittlerweile aus dem
Berbaue gelangen sollte, der dem Nerar gebührende Zehent
einzuheben ist. In dieser Beziehung hat die Gewerkschaft
mit Schlusse eines jeden Cancessions Jahres nach den in
der oben erwähnten Berordnung vom 17. September 1822
in dem 4. Absage enthaltenen Bestimmungen binnen acht
Bochen nach Ausgang eines jeden Jahres, dem Bergges
richte den Berbau = Ausweis mit Anschluß der Originals
werksrechnungen zur Prüfung vorzulegen, welches bann
benselben der montanistischen Buchhaltung zur weiteren Res
visson zu übergeben hat.

Ift der Berbau erwiesen, so versteht es sich von felbit, daß die mit der Frohnfrenheit betheilte Gewettschaft die Frohne fur das ausgewiesene Berbaujahr nicht zu entrichten habe. Hat sich aber die Gewerkschaft im Gegentheile nach Ausweis ber Rechnungen aus bem Berbaue gehoben:

fo hat die Frohnfrenheit von der Zeit an, von welcher tein Berbau mehr ausgewiesen wird, aufzuhören, und das Berggericht hat fogleich die Zehent = Einhebung ju versfügen.

Siervon haben bie t. Berggerichte fammtliche Subftitutionen und jene Gewertschaften, welche die FrohneRachsicht genießen, ju ihrer tunftigen Richtschnur zu verftandigen.

Nro. 85.

Hoffanzlen . Decret vom 12. März 1824, an fämmtliche Länderstellen.

Runftige Beneunung bes General - Commando in Agram bep der amtlichen Correspondeng.

Bermbge bochfter Unordnung ift in der amtlichen Correspondent mit dem General - Commando in Ugram funftig die Benennung: Un das vereinigte Banal-Barasdiner- Carlstädter General-Commando, zu gebrauchen.

Wovon man die Landesstelle jur eigenen Richtschnur und in Verfolg bes hierortigen Decretes vom 22. Februar 1823 unterrichtet.

Nro. 86.

Sirculare der k. k. Nieder-Desterreichischen Provinzial Commission zur Erhebung der Hauszins-Erträgnisse. Kundgemacht am 21. März 1824.

Einbetennung des Miethzinfes für die befondere Benüsung des Sofraumes der Bohngebaude jum Behufe ber Banszinsbefteuerung.

Ueber eine von diefer t. t. Commiffion gemachte Anfrage: ob der Bins, welcher insbefondere für den Dofraum eines Wohngebäudes entrichtet wird, der Berfteuertung ben der Hauszins-Steuer unterliege, hat die t. t. hoftanzlen, laut Provinzial - Commissions - Decretes vom 2. May 1822, mit Pecret vom 23. Aprill desselben Jahres zu bestimmen geruhet: "daß, da der Hofraum ein integrirender Theil des ganzen Gebäudes ist, der Jins, der für die besondere Benütung desselben entrichtet wird, allerdings der Versteuerung unterzogen werden musse."

Ungeachtet jene hofentschließung unter dem 8. Day 1824, sammtlichen der hauszins. Steuer unterliegenden Steuer Bezirtsobrigteiten zur weiteren Berfügung und Darnachachtung in vortommenden Fallen bekannt gemacht wurde, hat doch die Erfahrung gelehret, daß mehrere hausinhaber den für die Benütung des hofraumes ausbedungenen Bins nicht fatirt und sich über Befragen mit der Unwissenheit jener höchsten Entschließung entschulz diget haben.

Damit nun Niemanden mehr die unterlaffene Einbe, tennung von Zinfen vermietheter Hofraume durch die Unwissenheit des Gesetzes zu entschuldigen, Beranlassung gegeben werde, so wird hiermit die Eingangs erwähnte Hosfanzley = Entschließung vom 23. Aprill 1822, wes gen Fatirung und Bersteuerung der vermietheten Hofstaume, in Gemäßheit des Provinzials Commissions Decres tes vom 12., mit der Warnung allgemein bekannt ges macht: daß von nun an sede Unterlassung einer solchen Einbekennung nach den Bestimmungen des S. 11 des Res gierungs Sirculares vom 1. März 1820 als Zinsverheim, lichung unnachsichtlich wird bestraft werden.

Justiz - Hofdecret vom 12. März 1824, an sämmtliche Appellations - Gerichte.

Gegenstände der Beeidung eines Practicanten ben Criminal-Gerichten; deufelben zuzuweisende Beschäftigungen.

Aus Anlaß einer vorgetommenen Anfrage über die Beeidung der Eriminal = Richteramts = Candidaten , welche ben einem Criminal = Gerichte zu ihrer Ausbildung in die Praxis zugelassen werden , und über die ihnen zu über- lassenden Geschäftsgegenstände , haben Se. Majestät inde gemein sämmtliche Appellationd=Gerichte zur Anweisung der unterstehenden Criminal=Gerichte , um sich genau date nach zu verhalten, von der erlassenen folgenden Belehrung zu verständigen befunden:

Jeder Practicant eines Eriminal-Gerichtes muffe dars auf beeidet werden, daß er alle Geschäfte, die man ihm anvertrauen wird, gewiffenhaft besorgen, die Borschriften des Strafgesegbuches beobachten, insbesondere ben den Bershren die Fragen und Antworten in das Pretosoll genau und richtig eintragen, und alles, was ihm von Umtegeschäften ben Gericht bekannt wird, geheim halten wolle.

Gin auf folche Art beeideter Practicant habe nach Gutbefinden des Borftehers des Gerichtes, Acten = Auszuge,
Referats = Entwürfe, und andere gerichtliche Auffage unter
Aufficht und Berantwortlichkeit des Referenten zu verfer =
tigen, oder bey Berhoren der Angeschuldeten und der
Beugen das Protofoll zu führen. Bu den Rathofigungen
des Gerichtes darf kein Practicant zugelassen werden.

Prasidial - Verordnung des f. Böhmischen Landes - Guberniums vom 12. März 1824.

Gehaltung der jum Bebufe der Cataftral - Bermeffung errichteten Triangulirungs - Beiden, und Aufficht über Diefelben.

Jufolge Eröffnung der t.t. Grundsteuer Regulirungs. Hofcommission vom 28. Februar 1824 ist dieselbe von dem t. t. Hoftriegsrathe in Bezug auf die höchst anges ordnete Nachfolge der Militär-Aufnahme nach dem Catasster in den noch nicht militärisch mappirten Provinzen überhaupt in Anspruch genommen worden; daß die zum Behufe der trigonometrischen Triangulirung errichteten Zeischen nach geschehener Catastral Detail Bermessung nicht abgetragen, sondern für die nachfolgende Militär-Aufnahme aufrecht erhalten werden möchten,

Die f. Kreibämter sind daher zu den diesem Ansuchen entsprechenden Berfügungen anzuweisen, und denselben hinsichtlich der Berbindlichkeit zur Erhaltung dieser Zeichen zu ihrem künftigen Benehmen mitzugeben, daß Se. Masiestät zur Bermeidung der Nachtheile, welche sowohl dem Aerar, als auch der Catastral Bermessung durch die Berswahrlofung oder muthwillige Zerstörung der zum Behuse der Catastral Aufnahme errichteten trigonometrischen Zeischen erwachsen, bereits mit der höchsten Entschließung vom 5. December 1819 zu befehlen geruhet haben: daß die Aussicht über die Erhaltung dieser Signale sowohl, als auch die Haftung dafür demienigen zu übertragen seh, welschem in dem Besirke, den es betrifft, die Polizen Aussicht zusteht.

Im Falle, als Entichabigungs : Gefuche für Muslagen,

welche die Aufficht über die trigonometrischen Zeichen ers wiesener Magen gur unvermeidlichen Folge haben, vors tommen sollten, haben die Kreisamter dieselben gutächtlich der Landesstelle vorzulegen, von wo aus dieselben gur Entscheidung der t. t. Grundsteuer Regulirungs : Hofcoms mission werden eingesendet werden.

Nro. 89.

Hoffammer : Decret vom 13. März 1824, an fammtliche Staatsgüter : und Zollgefälls : Administrationen.

Ranftige Berechnung und Anweisung aller Cameral · Auslagen in Conventions Munge; dießfälliges Befugnis der Partepen ben Eme pfang ihrer Gebühren, und von denselben ben Quittungen zu gebrauchender Stämpel.

Bu benjenigen finanziellen Berfügungen, welche die allmähliche Burudführung der Geld : Circulation auf Mestall : Münze zum Zwecke hatten, gehörte bisher vorzüglich, daß sämmtliche Zweige des Staatsauswandes nach und nach in Conventions : Münze festgesetz, und dagegen die Auslagen in B. B. Papiergelo immer mehr beschränkt worden sind.

Beil indessen noch bfter Zahlungs : Anweisungen ober Leistungen in B. B. Papiergeld vorkommen tonnen, und zur vollständigen Erreichung des vorbesagten Finang. Zwes des erforderlich ist, dieselben ben den Staats-Cassen gangs lich au beseitigen; so hat man anzuordnen beschlossen: daß, so oft dergleichen Zahlungs : Unweisungen oder Leistungen in B. B. Papiergeld bep einer Casse vorkommen, die Partepen sedes Mahl befragt werden sollen, ob sie ihre Gebühr in dieser Bahrung oder nach ber Reduction von

2503 in Conventions Munge ju erhalten munichen, und daß ihnen, wenn fle fich fur diese lettere Baluta erklären, jedes Mahl die Bahlung in derfelben nach dem Reductions, Maßstabe von 2508 geleistet werden foll.

Es hat jedoch hierbey durchaus tein 3 wang Statt zu finden, fondern es ift den Parteyen jederzeit fren zu laffen, fich die eine oder die andere Zahlungs Methode zu mabelen; dagegen bleibt es ihnen aber unbenommen, so oft sie Bahlung in Conventions Munze vorziehen, sich auch jedes Mahl besjenigen Stämpels zur Quittung zu bediesnen, welcher dem geringeren, auf Conventions Munze reducirten Betrage entspricht.

Bringt übrigens die Parten eine bereits auf Convenstions-Munge nach dem ofterwähnten Reductions-Magstabe ausgestellte Quittung jur Casse, so versteht fich ihr Entsichluß, die Zahlung in der Metall = Mung = Bahrung emspfangen zu wollen, von selbst, und dieselbe wird daher in einem folchen Falle hierüber gas nicht mehr zu befragen, sondern ihr ohne weiters die Zahlung in Conventions-Munge zu erfolgen senn.

Belches zur Belehrung und genauen Nachachtung als ler unterstehenden Cassen und Lemtes mit der Beisung bekannt gemacht wird, daß in einzelnen, ohnehin nur selsten möglichen Fällen, wo eine Anweisung auf B. B. Papiergeld erforderlich ist, in dem Anweisungs = Decrete jederzeit auch die nach dem Reductions = Berhältnisse von 250% in Conventions = Münze entfallende Geld = Summe ausbrücklich bepzufügen sen.

Nro. 90.

Hoffammer = Decret vom 14. März 1824, an sämmtliche Känderstellen, Directionen und Administrationen.

In hinficht der Unwendung der Meifiner'ichen Beihmethode in Staatsgbeauden vorläufig ju erftattende Ungeige.

Die f. t. vereinte Hoffanzlen hat der Landesftelle unter dem 29. Januar 1824 die in Betreff der Anwens dung der Meigner'ichen Beheitungsart in den Staateges bauben erflossene hochfte Entschließung zur Befolgung bestannt gemacht.

Run haben Se. Majestät aber ben Gestattung dies fer Beigung. Methode sowohl ben Errichtung neuer Staatsz gebäude, als ben Umstaltung bestehender Beigungen auf Meißner'sche Art voraus zu seten gerubet: daß solche nach reifer Prüfung aller Berhältniffe, nach der Bestimmung der betreffenden Gebäude, nach genauer und rubiger Ers wägung aller Umstände, und mit Bewirkung einer siches ren Ersparung geschehen soll.

Um dieser höchften Billensmeinung gang entsprechen zu können, hat die Landesstelle in jedem Falle der Uns wendung der Meigner'schen Beheitzungs : Methode vorher die Anzeige, mit Borlegung des Planes und der Uebers schläge hiervon, an die allgemeine Softammer zu machen.

- (297) -Nro. 91,

hoffammer. Decret vom 14. März 1824, an sämmtliche Länderstellen. Kundgemacht in Desterereich ob der Enns, in Mähren und Schlesien, am 2.; in Nieder Desterreich, in Tirol und Borarlberg, am 5.; in Stepermark und Kärnsthen, im Küstenlande, am 7.; in Ilhrien, am 8.; in Galizien, am 20.; in Böhmen, am 21. Aprill 1824.

Rabere Bestimmungen über die Ginfuhr des Benetianer und Triefter Theriats.

Die t. t. allgemeine Hoffammer hat, um die über ben Bezug des Triefter und Benetianer Theriats bis nun bestehenden 30U: und Sanitäts : Borschriften in Ginklang zu bringen, zu bestimmen für nöthig erkannt: daß der Triefter Theriat eben so, wie der wirklich ausländische, unter die außer Handel gesetzen Artikel gehöret, daher nur nach erlangter Bewilligung der kandesstelle gegen Paß und gegen Entrichtung der vorgeschriebenen Gedühren eins geführet; dagegen der Benetianer Theriak im ganzen Umsfange der Monarchie innerhalb der Zoll einien zollfrey bezogen werden darf.

Diefer Bezug des Benetianer Therials ift jedoch aus Sanitäts : Rudfichten nur den Apothekern gestattet , und diese dürfen benselben nur gegen Borweisung eines ärzts lichen Receptes an Private verkaufen.

Berordnung des t. Böhmischen Landes . Guberniums vom 14. März 1824.

Berfaffung und Borlegung ber Ausweise über die ben dem Religions . Jonde vorgefallenen Beranderungen in hinficht der Penfionen, Provisionen 2c. 2c.

Den Confistorien wird hiermit der Auftrag ertheilt, ben monathlichen Ausweis über die mit den aus dem Resligions. Fonde besoldeten pensionirten oder provisionirten Individuen sich ergebenden Beränderungen, in der Zustunft immer in Dupplo in der Art an die Landesstelle vorzulegen, damit daraus und zwar aus des Rubrit: "Ansmerkung" genau ersehen werden kann, ob die Ginstels lung oder Anweisung irgend eines Bezuges, welches sonach von des Landesstelle eingeleitet wird, mittelst eines eigenen Consistorial-Berichtes bereits angesucht worden sep.

Nro. 93.

Hoftammer-Decret vom 14. März 1824, an sämmts liche Länderstellen mit Ausnahme von Mailand und Benedig.

Sebuhren . Entrichtung, wenn in einer amtlichen Erpedition mehrerer Partenen Gesuche erlediget werden.

Mit ber Berordnung vom 27. Junius 1818 ift für ben Fall, wenn in Giner ämtlichen Expedition mehrere Partepen vortommen, beren Gefuche erlediget werden, festgesetget worden, daß die gange Porto : Gebühr jedem Individuum insbesondere gang aufgerechnet werden soll.

Aus Anlag eines vorgetommenen Falles hat man es von biefer Anordnung abtommen gu laffen, und gu beftimmen befunden : daß tunftig jebe Parten nur ben auf fie entfallenden Theil der Porto-Gebühr zu entrichten, fomit das Karamt diefe Gebühr zu gleichen Theilen auf die vortommende Bahl der Partenen zu vertheilen habe.

Nro. 94.

Studien. Hofcommissions. Decret vom 15. Marz 1824, an fammtliche Länderstellen.

Borlegung der Antrage der Studien Directoren in abgesonderten fpeciellen Berichten.

Seine Majestat haben mit höchster Entschließung vom 17. Januar 1824 zu verordnen befunden: daß über jene Gegenstände, werüber die Studien. Directoren Antrage zu machen finden, ihre Borschläge nicht bloß cumulativ in den jährlichen Hauptbericht aufzunehmen, sondern die Entwidelungen derselben in abgesonderten speciellen Berichten an die Studien. Hoscommission zu erstatten sind.

Hiernach haben die Landerstellen die juridischen Directorate zur genauen Befolgung dieser hochsten Berordnung anzuweisen.

Nro. 95.

Hoffanzlen: Decret vom 18. März 1824. an die ob der Ennsische Megierung.

Den Juden gestatteter Befuch der Jahrmartte in Bing und Salgburg.

Die Hoffanzlen findet die dargestellten Umftande nicht von der Art, um die Juden von dem Besuche der Jahrs markte in der Stadt Salzburg auszuschließen, denselben ist daher der Besuch dieser Jahrmarkte, so wie jener in der Provinzial: Hauptstadt Ling zu gestatten.

Uebrigens ift es bie Pflicht ber Beborben barüber gu

machen, baß auch von den Juden die bestehenden Bollund Marktvorschriften genau beobachtet werden.

Nro. 96.

Perordnung des k. Böhmischen Landes-Guberniums vom 18. März 1824.

Ausstellung der Rundschaften für die dirurgischen Subjecte.

Mus ben von dem Decanate der medicinischen Faculs tat dem Landes Gubernium vorgelegten Meußerungen der dirurgischen Rreisgremien geht hervor, daß ben der gros fen Mehrzahl derfelben für die Ausfertigung der Lundsschaften für chirurgische Subjecte außer dem gesetlich bestimmten Stämpelbetrage bisher teine weitere Gebühr abs genommen worden sey.

Nus diesem Grunde und in dem Anbetrachte, daß auch weiters teine gultige Ursache vorhanden ift, dießfalls eine eigene Gebühr für die Folge eintreten zu laffen, hat die Ausstellung der Rundschaften für die ben den Gliedern der chirurgischen Rreisgremien vorhandenen Subjecte von ihren Dienstgebern tunftighin überall bloß gegen die Entsrichtung des gesetlichen Stämpelbetrages ohne Abnahme irgend einer weiteren Gebühr zu handen des Gremialfons des zu geschehen.

Jugleich wurde das dirurgische Gremium ber Sauptsstadt Prag ermächtiget, für die Rundschaften an die in Prag befindlichen Subjecte, welche jedoch auch hier nach dem 42. S. der chirurgischen Gremialordnung vom 22. Ros vember 1822, bloß von den Dienstherren auszufertigen sind, einen Betrag von fünfzehn Kreuzern Metall. Munze mit Einschlusse des Stämpelbetrages einzuheben, weil einer Seits diese Taxe stets von denselben zu handen der

Gremialcaffe abgenommen wurde, und anderer Seits ben den vielfachen Leiftungen diefes Gremiums und deffen versmehrten: Obliegenheiten gegen dirurgifche Subjecte, so wie ben deffen beschränkten Bermögensmitteln, der fernere Bestand diefer Gebühr fich als nothwendig dargestellt.

Belches den t. Rreibamtern jur Berftandigung der chirurgifchen Rreibgremien und dem Decanate der mediscinischen Facultät jur weiteren Berftandigung bes Prager hirurgifchen Gremiums hiermit erbffuet wirb.

Nro. 97.

Kundmachung der Nieder Desterreichischen Regierung vom 23. Julius 1824, über Hoffammer-Decret vom 19. März 1824.

Greichtung einer Auffichtsanftalt jur bintanhaltung Der Ungludefälle in der Stromgegend der Steiner Donau : Brude.

Die t. t. allgemeine hoffammer hat zur hintanhale, tung von Ungludbfällen in der Stromgegend der Steiner. Donau = Brude die Errichtung einer Aufsichtsanftalt anzusordnen befunden.

In Folge deffen werden die nachfolgenden Unordnungen jur allgemeinen Renntnig gebracht:

Er ften 8: Un der Felfenwand auf dem rechten Ufer oberhalb des Dorfes Sundeheim wird eine Muffichtshutte erbauet, und in derfelben ein Auffeher angestellet, wels der ben Auftrag hat, theils mittelft Aussteckung einer großen Fahne, theils mittelft Abfeuerung eines Pollers nachst dieser Hutte die nach Umftanben nothigen Signale zu geben.

3 men tend: Wenn ein Schiff an ber Brute gu Stein verangludt ift, und hierdurch ber Sahrt eines nache folgenden gefährlich werden sollte, so wird von der Brücke durch drenmahliges Abfeuern eines Pollers hiervon der Aufsichtsposten oberhalb Hundsheim in die Kenntnis gesfett, und dieser hat sonach eine große, weiße und rothe Fahne auf das Dach seiner Hutte zu steden, welsches allen Nauführern von Fahrzeugen, die größer als eine Stockplätte sind, so wie allen Flößen, (auf welche Gattungen von Fahrzeugen sich diese Unordnungen allein zu beziehen haben), als Weisung zu dienen hat, entweder an das rechte Ufer oberhalb Hundsheim, oder an das linke oberhalb und nächst dem Rothenhof zuzuschen, und in so lange allba zu verbleiben, die Nachricht ankommt, daß die Durchsahrt keiner, weiteren Gefahr unterliegt.

Drittens: Wenn ben niederem Bafferstande zwey oder mehrere Schiffe und Flöße so nabe hinter einander von Durrenstein herab gegen Stein fahren, daß das vordere noch nicht die gefährliche Stelle auf der Furt übersfahren haben kann, indessen daß nachfolgende so weit abswärts geronnen ist, um nicht mehr an der Unlände nächst dem Dorfe Hundsheim zusahren zu können; so wied der Aussieher die Rauführer der nachfolgenden Schiffe und Flöße durch Zuwinken mit einer etwas kleineren weißen Fahne hiervon in die Kenntniß segen, welches als Beissung zu dienen hat, daß das nachkommende Fahrzeug oder Floß an die Unlände zu bringen, und dort so lange in Haft zu behalten sey, dis das erste die Brücke durchsgesahren hat.

Biertens. Sollte ein Fahrzeug oder floß auf der befagten gurt aufgefahren fenn, und dort fteben bleiben, fo werden die nachkommenden Schiffe ebenfalls, aber mittelst Ausstedung einer gelben großen Sahne, in die Renntniß geset, wornach fie die Schiffe und Sloße an das Land zu bringen, und dort in so lange zu verhaften haben, bis fie nicht durch voraus geschickte Rundschafter (Wasserscher) die Umstände untersuchet und gefunden haben, daß sie, jedoch immer auf ihre eigene Gefahr, das ist: mit der Berpflichtung, den Schaden zu ersetzen, der hier, aus erfolgen wurde, die weitere Fahrt unternehmen tonnen.

Funf tens: Wenn ein Schiffzug aufwärts fahrt, fo muß von demfelben, sobald er in die Nahe der Furt tommt, ein Mann an den Aufsichtsposten oberhalb Hundsheim mit dem Ansuchen abgesendet werden, in so lange mittelft Aufstedung der gelben Jahne die abwärts Fahrenden zu dem Ende in die Renntniß zu setzen, daß sie an das Ufer oberhalb Hundsheim zufahren, und ihre Fahrzeuge in Haft halten, bis der Jug die enge Stelle der Furt verlassen hat.

Sechstens: Jeder Nauführer, welcher ben eben, gedachten Beisungen nicht Folge leistet, wird augenblidzlich mit einer Geloftrafe von gehn Gulben Conventiones Munge ober mit gehn Stodstreichen beleget, und überdieß hat derselbe, oder der herr, in dessen Diensten er steht, allen wegen Nichtbefolgung verursachten Schaden den Besschäbigten zu verguten.

Damit aber Niemand ber verschuldeten Strafe ents weichen kann, wird der Aufseher oberhalb hundsheim, sobald er bemerkt, daß ein Rauführer, ungeachtet der ertheilten Weisung, weiter fährt, hiervon die ben der Brude dieffalls aufgestellte Aufsicht durch dreymahliges Abfenern eines Pollers in die Kenntniß segen, damit dert die nothige Anftalt getroffen werde, fich ber Perfon des Schul dtragenden gu verfichern.

Nro. 98.

Commerz = Hofcommissions = Decret vom 19. Marz 1824, an das Laibacher-Gubernium. Kundgemacht in Ilhrien am 8. Aprill. 1824.

Behorbe jur Bandlungs-Fondsausmeifung.

In Gemäßheit bes unter dem 19. Marg 1824 herabges langten Decretes der f. f. Commerg : hofcommission hat von nun an die Ausweisung des vorgeschriebenen hande lungefondes ben dem f. f. Mercantil : und Mechselgerichte der Proving zu geschehen

Diefe hohe Anordnung wird bemnach mit dem Bedensten zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Bezirksobrigkeiten jede neue Berleihung eines Sandelbrechtes dem
betreffenden Mercantil und Wechselgerichte zu eröffnen
haben.

' Nro. 99.

Hoffammer = Decret vom 21. März 1824, an die Länder = Chefs der Alt = Desterreichischen Provinzen. Kundgemacht in Desterreich ob der Enns, am 2. Aprill 1824.

Rachtrag zu dem §. 2 der Berordnung vom 30. Januar 1824, hinfichtlich des Termines zur Rückvergütung der Salfte der Repunzirungs = Zare.

In der Sofverordnung vom 30. Januar 1824 ift g. 2 gur Geltendmachung jener Anfpruche, welche auf die in B. M. Papiergeld gu leiftende Rudvergutung der gangen ober halben Repungirungs ober currenten Pungirungs

Lare, in fo fern fie nach den bisherigen gefetilichen Beftimmungen bis 31. März 1824 bereits erworben wursden, der Termin bis 30. September 1824 bestimmt
worden.

Diese höchste Borschrift wurde jedoch in Beziehung auf die Behandlung der von den Parteyen zu den Punzistungs = und rückschilch Einlbsungs-Aemtetn, es sey schon, um solche einschmelzen und ümarbeiten zu lassen, oder um solche als Pagament, das ist, als Materiale, gegen spitemmäßige Bezahlung in die ämtliche Einlbsung zu geben, überbrachten repunzirten, oder eurremt punzitten Golde und Silbergerathe dahin modificirt: daß die bisher in diesen False len üblich gewesene Rückvergütung der Hälfte der Repunzistungsoder currenten Punzirungs-Aarenut mehr die einschlüssig 31. Marz 1824 Statt sinden dürse; vom 1. Aprill 1824 an aber gänzlich zu unterbleiben habe, und von diesem Zeitpuncte an weiter dafür durchaus teine Kars Bergütung mehr geleistet werden darf.

Ñrò. 100:

Softanzlen Decret vom 22. März 1824, an bas Steperisch Rarnthnetische Gubernium. Senehmigung ber nachträglichen Bestätigung bei Ortsobtigteit und bes Pfarrers bei Wiederhohlung bet Recepte.

Man genehmiget ben Borfchlag ber Landesstelle? baß bie mit hierbriiger Betorbnung vom 13. Januar 1824 vor ber Betfertigung ber Arzenen vorgeschriebene Bestätigung ber Ortsobrigleit und bes Pfarrers auf ben Recepten, beren Repetition vom Arzte verordnet wird, erst nachträglich von der betreffenden Pfarre und Ortsobrigleit Statt zu finden habe.

Nro. 101.

Justiz-Hofderret vom 22. März 1824, an sämmtliche Appellations-Gerichte, mit Ausnahme von Dalmatien.

Anschaffung ber nothigen Rleidungeftude für mittellofe Gefalls-Arreftanten; Art ber Berrednung berfelben.

Die allgemeine hoffammer hat de Tabat: und Stams pelgefällen : Direction, fammtlichen Bollgefälle : Abminis ftrationen, und ber vereinigten Gefällen : Bermaltung in Tirol bedeutet: daß nicht blog den auf mehr als eine drepmonathliche Strafzeit abgeurtheilten Gefälle-Uebertretern, wie bas hofbecret vom 6. Marg 1812 Rr. 976 ber Ruftia : Gefet : Sammlung bestimmt; fondern den mittellofen Gefälle Arrestanten überhaupt, wenn es ihnen an ber unentbebrlichen Bebedung fehlet, fie mogen fich noch in ber Untersuchung befinden, ober icon ju einer allenfalls turgeren Arreft : Strafe verurtheilt fenn, die nothis gen Rleibungeftude auf Roften bes Gefälles, beffen Berwaltung den Arreft veranlagt hat, ju verfchaffen fenn, feboch von Sall ju Sall die Rechnung mit ben genauen Musmeifen über die Nothwendigfeit der Benfchaffung von Rleibungeftuden, und die Bermendung berfelben gu beles gen fommen.

Nro. 102.

Hoffanzlen-Decret vom 24. März 1824, an die Lans derstellen in Galizien, Mähren, Stepermark, Nieder-Desterreich und Desterreich ob der Eins. Begen Eintreibung der landesfürstlichen Steuer von dem Carat-Clerus.

Mit der Hoffanzlen = Berordnung vom 28. Aprill 1821 ift verordnet worden, daß gegen den Curat : Eles rus, welcher sich in dem Falle befindet, daß die von dems felben nach dem Stener : Provisorium zu entrichtende lans desfürstliche Stener die portio canonica verlett, mit der executiven Eintreibung derfelben in so lange inne zu halten wäre, dis die höchste Entschließung wegen Entschäsdigung für densenigen Betrag, welcher einen Theil der portio canonica schmälert, erflossen senn wird.

Hierunter tonnen baber nicht alle Seelforger, sonbern nur jene begriffen fenn, welche sich ausweisen, bie Erganzung angesucht zu haben, und auch alebann nur fur jenen Theil der Steuer, für welchen eine Erganzung verlangt wird.

Den anderen Theil der Stener, wodurch ihre portio canonica nicht verlett wird, haben sie auf jeden Fall zu entrichten, und kann derfelbe ohne weiters auch selbst mit den gesetzlichen Eintreibungsmitteln herein gebracht werden.

Nachdem aber bereits unter dem 11. May 1821 dem Eurat . Clerus jur Ausweisung desjenigen Theiles der Steuer, wodurch seine portio canonica verlett wird, ein Termin von drep Monathen unter souftigem Berlufte seiner Ansprüche ertheilet worden ift, wird nun jur Be-

seitigung jeder mbglichen Gefährdung bes Steuersondes durch eine allenfällig einseitige Auslegung der Hoftanzleys Werordnung vom 28. Aprill 1821 der Landesstelle aufgestragen: von der Landesbuchhaltung, welche die von den einzelnen Seelsorgern eingereichten Reclamationen bereits rectificirt haben durfte, Ausweise über denjenigen Theil der Steuer, wodurch die portio canonica dieser Reclasmanten verlett wird, abzusordern, und solche an die Kreibamter mit der strengsten Weisung hinaus zu geben, daß in Folge der mehrerwähnten Hoftanzleys Verrordnung vom 28. Aprill 1821 nur mit der executiven Gintreibung dieses Theiles der landesfürstlichen Steuer bis zur Herabslangung der höchsten Entschließung wegen Entschädigung für derfelben inne gehalten werde.

Nro. 103.

Hoffanzlen-Decret vom 25. März 1824, an fammtliche Länderstellen.

Bestimmung in hinfict der Abreichung der Taglia für die Gins bringung eines Deferteurs an Polizen : Individuen und andere Ins dividuen des Auffichts : Personales.

Nus Anlaß einer vorgetommenen Anfrage findet sich biese Hoftanzlen im Einverständnisse mit bem t. t. Hofs triegsrathe veranlaßt, der Landesstelle zu bedeuten: daß zwar weder die Beamten der unmittelbaren Polizey: Beshörden, noch das ihnen unterstehende Aufsichts-Personale auf die Taglia für die Einbringung eines Deserteurs eine Art Anspruch haben, daß aber dieselbe dem von den politischen und insbesondere von der städtischen Behörde abhängigen Aufsichts Personale allerdings gebühre.

Nro. 104.

Softanzlen-Decret vom 25, März 1824, an sammte liche Länderstellen.

Den ganderftellen eingeraumtes Befugnif gur Unweifung Der Des ficienten = Gehalte fur Epcal-Capelline und Cooperatoren.

Seine Majestät haben über einen Bortrag der vereinten Softanzlen der Landesstelle das Befugniß zur Anweisung der Deficienten: Gehalte für Local-Capellane und Cooperato, ren) einzuräumen und zugleich zu befehlen geruhet, daß

- a) um diefer Soffelle den Beweis barüber herzustels len, daß die gesetlichen Borschriften genau beobachs tet worden find, die Referats Bogen darüber in eis nem besonderen Sefte mit der Aufschrift: Defis cienten Drototolle; und
- b) um ben dem Religions . Fonde in Centro die ges hörige Evidenz zu halten, viertelfährig der Ausweis über diese von der Landesstelle bewilligten Deficiens ten Gehalte vorgelegt werden foll.

Diefes wird der Landesftelle in Folge hochfter Entsichliegung vom 20. d. M. jur Darnachachtung erbffnet.

Nro. 105,

Hoffanzlen Decret vom 26, Marz 1824, an die Länderstellen von Böhmen, Mähren und Schlesien, Nieder Desterreich, Inner-Desterreich und Desterreich ob der Enns,

Borlaufige Anzeige der Piariften . Clerifer an fibren Provincial über den Austritt que dem Orden,

Seine Majestat haben mit höchster Entschliegung vom

Bufat für Erieft: mit Befchrantung auf die Diocefen, in welchen es anwendbar ift.

tanftighin jene Piariften : Cleriter, welche noch nicht die Profes abgelegt haben, und aus dem Orden auszutreten Willens find, diesen ihren Entschluß dem Ordens = Provinsciale ein halbes Jahr voraus und zwar am Ende des eriften Schul-Semesters melden muffen, damit, im Falle sie Lehramt versehen, für den Anfang des kunftigen Schuljahres eine Borkehrung getroffen werden konne.

Diefe neue Anordnung ift den Clerifern gleich ben ihrem Eintritte bekannt ju machen, damit fie fich in ihren Erwartungen nicht getäuscht finden.

Nro. 106.

Hoflanzlen - Decret vom 26. März 1824, an die Nieder-Desterreichische Regierung. Kundgemacht am 5. Aprill 1824.

Recte und Obliegenheiten der Privat- Lehenherren in Defterreich , ob und unter der iGuns.

Da die Erfahrung gezeigt hat, daß die Privat: Les benherren über ihre Gerechtsame (Rechte) und über ihre Obliegenheiten nicht eischöpfend belehret sind, so haben Seine t. t. Majestät über den von der Nieder: Desterreis chischen: Landebregierung als landebfürstlichen Lehenbehorde in Desterreich ob und unter der Enns gemachten Untrag, unter dem 20. März 1824 folgende, die Belehrung der Privat: Lehenherren bezwedende Normal, Borschrift zu genehmigen geruhet.

S. 1.

Da die in Desterreich ob und unter der Enns befindlis chen Privat : Leben landesfürstliche Afterleben find, fo besiten die Privat : Lebenherren bloß die Ausubung der lebenberrlichen Gerechtsame, das Obereigenthum gehört dem Landesfürsten.

g. 2.

Die Privat: Lehenherren tonnen, vermöge ber ihnen guftebenden lebenherrlichen Gerechtsame, ihre Activ: Lesben an, den Landesgesetzen gemäß, Besitzfähige inner ben Granzen ber bestehenden alteren Borfchriften versleihen.

g. 3.

Dieselben burfen alle, ju Folge bes gemeinen hier Landes vorgeschriebenen Lebenrechtes, den Afterlebenhers ren zustehenden Amtshandlungen, in so weit solche nicht ausdrücklichen Gesegen und der Landesverfassung widers sprechen, in Ausübung bringen; daher die Lebensente zu den Belehnungen vorrusen, auf die Erfüllung der den letzteren obliegenden Pflichten dringen, gegen die Schuldigen mit Schärfe nach Recht und nach der vorgeschriebes nen Gerichtsordnung vorgeben, Ausnehmen und Lebens gnaden, jedoch ohne den oberlebenherrlichen Gerechtsamen des Landesfürsten nahe zu treten, ertheilen, endlich das lebenherrliche Inspections Recht in seiner ganzen Ausdehs nung geltend machen. Alles dieses undeschadet der Gestechtsame des obersten Landes und Lebenherrn.

S. 4.

Die Aubübung dieser Gerechtsame ist durch die Borschriften der allerhöchsten General. Mandate vom 27. Juslius 1559, dann vom 1. December 1582 und vom 13. Aprill 1665 dahin beschränkt: daß die Privat: Lehenhers ten ihre Lehenleute nicht mit Reuerungen und Taren wider das hertommen und wider den Landesgebrauch befcmeren, ein Mehreres, als in den Reverfen und Lebens briefen ausgedrückt ift, nicht fordern, auch fich gegen die Bafallen teine Bergögerung in den lebenherrlichen Amtshandlungen zu Schulden tommen laffen, sondern ihnen jederzeit fordersamst bas Lebenrecht gewähren sollen.

S. 5.

Belangend die Form der Belehnung, so haben sich die Privat-Lehenherren nach der Borschrift vom 13. Aprill 1665 (in cod. austr. part. I. pag. 775) zu benehmen, keinen Eid von den Lehenleuten zu verlangen, sondern sich mit dem folgenden, von dem Basallen auszustellenden Resverse zu begnügen:

"Ich R. bekenne für mich u. f. w. und thue kund hiermit, daß ich von R. heute Dato nachbenannte Stüde und Guter R. R. zu Leben für mich u. f. w. empfangen habe, und mich verpflichte, daß ich alles das gehorfamslich leisten und thun will, was ich von Ratur und Art solcher Leben = Rechte, Herkommens und Landesgebrauch halber zu thun schuldig bin, Urkund bessen meine Fertisgung."

S. 6.

Meil der Stock und Stamm, oder das Obereigensthum der Privat-Lebenherren dem Landesfürsten gehöret, so durfen die Privat : Lebenherren nichts verfügen, wosdurch dieses allerhöchste Eigenthum beeinträchtiget, oder gar verfürzet wurde. Es ist ihnen daher verbothen, ihre Uctiv : Leben, ohne porber eingehohlten oberlebenherrlichen Consens, zu allodialisiren oder zu belasten, vielmehr liegt benselben ob, für die Erhaltung und Sicherstellung des ihnen zur weiteren Berleihung anvertrauten landesfürste

lichen Lebeneigenthumes, nach ber durch Circulare vom 26. May 1819 fundgemachten allerhöchsten Borfchrift vom 25. Januar nahmlichen Jahres, Sorge zu tragen.

§. 7.

Endlich bestimmt sowohl die Natur der Afterlebens berrschaft als der allgemeine Landesgebrauch, daß den Privat : Lebenherren nicht erlaubt ist, ohne vorläusig er, haltene besondere allerhöchste Bewilligung die zu verleihen ben Leben selbst zu genießen, sondern dieselben sind verspflichtet, ihre Activ : Leben in Eröffnungsfällen wieder weiter zu vergeben.

s. 8,

Die After = Lehenherren haben, feche Monathe vom Tage der gegenwärtigen kundgemachten Circulare Borichrift, eine genaue ausführliche Beschreibung aller zu Lehen zu verleihenden Ritter und Gemeinlehen, und zwar mit den daben befindlichen Stücken, Gülten oder wie sie immer Rahmen haben, mit ihrer Ortslage, Herrschaft und Pfarre, in der sie gelegen sind, der Rieder Desters reichischen Regierung als landesfürstlichen Lehenstube zu überreichen. Widrigens gegen die Saumseligen nach Leshenrechten und Ordnung mit aller Strenge wurde vorges gangen werben.

Nro. 107.

Hoffanzlen - Decret vom 26. März 1824, an bas Stepermärkisch - Kärnthnerische Landes - Gubernium. Kundgemacht in Stepermark am 21. Aprill
1824.

Entrichtung der in die Stepermartifche ftandischen Caffen einfließen, de Adminicular-Steuer vom Dominicale, Rufticale nebft ben Erstra-Anschlägen, dann des Mufit=3mpofts, und der Gulten-Umschreis bungegebühren in Conventions-Metallmunge oder in Banknoten.

In Folge Softanglen = Berordnung vom 26. Märg 1824, find nachstehende in die Stepermärtische ftanbischen Caffen einfließende Abgaben in Conventione : Metallmunge nach dem zwanzig Gulbenfuße ober in Banknoten zu ents richten, angeordnet worden:

- 1, Für das Militars Jahr 1824 angefangen die Adminis culars Steuer vom Dominicale und Rufticale nebft den Ertra : Anschlägen nach dem bisherigen Ausmaße der rectificirten Dominical: Rugung, worüber die befons dere Ausschreibung alle Jahre durch die Stepermärkis schen Berren Stände veranlaßt wird.
- 2. Bom Militar-Jahre 1824 angefangen, ben Musit-Impost nach bem im Jahre 1704 ursprünglich einges führten Betrage, und
- 3. von nun an die ftandifchen Gulten-Umfchreibungsgebühren mit einem halben Percent von der rectificatorifchen Ginlage.

Die übrigen in Beziehung auf die Einhebung und Abfuhr diefer ständischen Gefälle bieher bestandenen Borsschriften haben noch fortmährend in voller Kraft und Birstung zu bleiben.

Nro. 108.

Justig - Hofbecret vom 26. März 1824, an bas - Appellations - Gericht in Galizien.

Bermirtung der Bucher Strafen, wenn höhere ale rechtliche Bin-

Die Behauptung, daß jum Begriffe des Buchers in Binsen gehöre, daß die unerlaubten Binsen nicht nur bestungen, sondern auch von dem Gläubiger wirklich bezosten worden find, ist ganz irrig; denn aus allen. Anordenungen des Patentes vom 2. December 1803, und insbesondere aus den SS. 4. 6. 7. 14. 29 und 23, erhellet: daß die Strafen des Buchers nicht bloß durch die Bollzziehung, sondern auch schon durch die Abschließung eines wucherlichen Bertrages verwirket werden.

Diese in allen Buchergesetzen augenommene, und in dem berufenen Patente klar ausgedrückte Regel wird in dem S. 4 auch auf Zinsen angewendet. Es war also nicht nothwendig, sie in den SS. 8. 9. 10, welche die verschiedenen Gattungen des Buchers unterscheiden, ben jedem einzelnen Sage nochmable zu wiederhohlen. Unter dem in dem S.'9 mit den Worten: wenn hohere Zinssen, als rechtlich erlaubt ist, bezogen wers den, bezeichneten Wucher in Zinsen sind nach Berbins dung dieser Stelle mit allen übrigen SS. des Patentes auch Berträge begriffen, wodurch sich der Gläubiger unserlaubte Zinsen versprechen läßt. Hierüber sollte um so weniger ein Zweisel Statt finden, als auch in dem S. 14 festgesetzt wird, die Strafe des Wuchers in Bedingnissen sep nach dem Unterschiede, ob sich solche auf den Bucher

in Capital pher in Binfen beziehen, eben biefelbe, welche fur diefe Arten von Bucher angeordnet ift.

Nro. 199.

Hoffanzlen - Decret vom 27. Marz 1824, an die Inner , Desterreichische Provinzial = Commission zur Ausführung des Grundsteuer = Provisoriums.

Benehmen, wenn ben Untersuchung der Recsamations - Beschwerben mehr Flacenmaß gesunden wird, ale die Matritel answeiset 3 Bestimmung in hinsicht der Bergutung der Commissions - Roften ben Recsamations . Beschwerden,

Muf die gestellten Unfragen:

- 1. ob, wenn ben der Untersuchung über Reclamations= Beschwerden an Glächenmaß mehr befunden wird, als die Matritel ausweiset, dieses erhobene Glächens maß in der Matritel aufzunehmen, sohin die vers hältnismäßige Erhöhung des Grundertrags neu zu berechnen sen;
- 2. Wie fich hinsichtlich der Tragung ber Commissiones Rosten in jenem Falle zu benehmen sen, wenn von ber Reclamatione = Beschwerde erft dann abgestans den wird, wenn die Commission sich bereite auf den Ort befindet, wo die Untersuchung hatte vorgenommen werden sollen, und
- 3. wer die Roften einer nothwendig gewordenen, neuers lichen Untersuchung ju tragen habe; findet man der Provingial = Commission folgendes ju bemerten:
- ad. 1. ift bas ben Untersuchungen über Reclamationss Beschwerden gegenüber des Ansages in Der Grunders trags : Matrifel hervorgetommene größere Blachenmaß nicht zu berücksichtigen; sohin dießfalls teine Aenderung

in der Matritel vorzunehmen; weil der Zweck ber Regelamation teineswegs auf Erhöhung der Objecte, fons dern nur auf Mäßigung in Fällen, wo fich die Unschläge als zu hoch darftellen, gerichtet ift.

- ad. 2. Wird von der Reclamations & Befchwerde erft bann abgestanden, wenn sich die Commission bereits an den Ort der Erhebung begeben hat, so ist sich in diesem Falle der hinsichtlich Commissions , Rosten eben so zu benehmen, als ware die Reclamations & Beschwerde ungegründet befunden worden.
- ad. 3. Sind die Roften einer nothwendig gewordenen neuerlichen Untersuchung von jenem zu tragen, auß deffen Berschulden dieselbe veranlaßt wurde, sohin von demjenigen, welcher die erste Untersuchung führte, wenn sich mit den Resultaten der zweyten ein vorausgegangenes directivwidriges Berfahren ergibt, oder dersenige, welcher die zweyte Untersuchung begehrte, wenn aus selber hervortommt, daß die erste dronungsmäßig war.

In teinem Falle tann bieß als eine Auslage bemt Staatsichage jut Laft tommen.

Nro. 110.

Justig - Hofdecret vom 27. Mätz 1824, an fammtliche Appellations - Gerichte.

Bey Devinculirung der Dienstrautionen in Berrechnung geftandener Beamten ju erstattende Anzeige.

Runftig follen, fo oft um die Devindulirung der Dienstrautionen in Berrechnung gestandenet Beamten eine geschritten wird, oder es fich um Austunfte über die mit ben Rechnungslegern gepflogene Richtigkeit, und um die

Freylaffung ihrer Cautionen handelt, jedes Mahl die Tage ihrer bewirkten Amtsübergabe genau erhoben und ange, zeigt werden.

Nro. 111.

Ueber Hoffanzlen : Decret vom 28. März 1824, an die ob der Ennsische Regierung. Rundgemacht am 10. October 1824.

Begen Berabreichung der Berpflegsgebühren für Findlinge.

Für die in Privat = Berpflegung befindlichen Sindlinge ift, vom Militar-Jahre 1824 angefangen, nur bis jum jurudgelegten zwölften Jahre eine Berpflege = Gebühr zu verabreichen.

Da hierdurch die Bestimmung des Regierungs; Cirsculares vom 29. Angust 1822, sub Lit. E, abgeans bert wird, so wird diese Berfügung gur allgemeinen Renntniß gebracht.

Nro. 112.

Studien. Hofcommissions. Decret vom 29. März 1824, an die Gubernien in Steyermark und Laibach.

Borficht ben dem Befuche atatholischer Schulen von tatholischen Aindern in Gegenden, mo die tatholischen Schulen zu entfernt find

Da es zuweilen geschieht, daß einige tatholische Rins ber von nicht eingeschulten Ortschaften, wegen zu weiter Entfernung, die tatholische Schule nicht besuchen tonnen, und baher gezwungen sind, eine ober die andere naher gelegene atatholische Schule hinsichtlich bes Lesens, Schreibens und Rechnens mit Ausnahme des Religions-Unterrichtes zu besuchen; so hat die Landesstelle in diesen Fällen barüber zu wachen, daß solcher Besuch der atatholischen Schüler von tatholischen Rindern so viel möglich vor feder Gefahr des Abfalles von der tatholifden Religion gesichert, und daß, wo es nur immer thunlich ist, die tatholische Schuljugend jum Besuche der tatholischen Schulen verhalten werde.

In jenen Fallen hingegen, wo es einigen fatholischen Rindern nicht möglich ift, eine tatholifche Schule au befuchen , und daber in eine atatholische geben, fur welchen Rothfall die politische Schulverfaffung Abschnitt 23, g. 5, Borfebung trifft, find die tatholifden Seelforger von biefem Besuche in Renntnig ju feten, bamit fie die Rothwendigfeit diefes Schulbefuches beurtheilen, auf folde Rinder um fo forgfältiger feben , den Religione = Unterricht den= felben mit befto größerer Aufmertfamteit ertheilen und iede Gefahr des Abfalles verhindern oder doch vermindern tonnen. Daber ift jenen tatholifchen Pfarrern und Geelforgern , aus deren Pfarrbegirten einige Rinder atathe: lifche Coulen besuchen, ein Musweis diefer Rinder gu übergeben, damit fie über diefelben ihr Seelforgeramt befto gemiffenhafter ausüben, und für den Religions - Unterricht mit befto größerer Gorgfalt machen tonnen, Bornach an Die betreffenden Begirtbobrigfeiten und an die tatholifden Confiftorien das Erforderliche ju erlaffen ift.

Nro. 113.

Hoffanzlen Decret vom 1. Aprill 1824, an die Rieder Desterreichische Regierung.

Aufficht über die Findlinge außer den Linien Biens.

- Se. Majeftat geruhten mit höchfter Entschliegung vom
 - 3. Die Aufficht auf die Findlinge aufer ben Linien Wiens allgemein den Seelforgern übertragen werbe.

2. baß eine periodische Untersuchung der Findlinge auf bem Lande durch die Aufseher nicht Plat zu greifen habe, sondern daß die Kreis und Districts : Kerzte anzuweisen senen, ben ihren ämtlichen Bereisungen auch den Findlingen die gehörige Ausmerksamkeit zu widmen, angetroffene Fehler in ihrer Berpflegung, so wie überhaupt in ihrer physischen und moralischen Erziehung unter Mitwirkung der Seelsorger abzusstellen, und sowohl von dem Besunde ihrer Unterssuchung, als von der Art der getroffenen Abhülfe von Zeit zu Zeit, z.B. halbsährig mittelst des Kreissamtes die Findelhaus-Direction in die Kenntniß zu seint.

Bon welcher höchfter Entschließung die Rieder = Defters teichische Regierung gur genauesten Darnachachtung und weiteren Beranlaffung in die Renntniß gefent wird.

Nro. 114.

Hoffanzlen-Decret vom 1. Aprill 1824, an die ob der Ennsische Regierung.

Spftemifirung des Ctadt . Sanitats . Perfonals gu Bing.

Se. Majestät geruhten mit bochfter Entschließung vom 22. Mars 1824, ju genehmigen, baß fur die Stadt Ling zwen Stadtarzte, ein Stadtwundarzt und brey hebammen angestellt wetben.

Jeder ber benben Merzte hat einen Gehalt von 500 fl., ber Bundatzt einen Gehalt von 200 fl., und jede der drey Sebammen einen Gehalt von 24 fl. jährlich, und zwar alle in Conventions Dunge zu erhalten.

Diefe Auslagen hat ausschließend die ftabtifche Caffe ju bestreiten. Da jedoch der eine Stadtarzt und der Bunds

arzt, so wie die Bebamme für das ob der Ennsische Lands recht verwendet werden, und das Inquisitions = Haus bes sorgen muffen; so bewilligen Se. Majestät diesen Indis viduen und zwar dem Stadtarzte 100 fl., dem Bundsarzte 50 fl. und der Hebamme 25 fl. für ihre dießfällige Dienstleistung als jährliche Remuneration aus dem Casmerale.

Diefes Personale untersteht als ein städtisches dem Magistrate unmittelbar, dieß hindert jedoch nicht, daß nicht auch das Kreisamt demselben ebenfalls Befehle und Auftrage ertheilen könne, nachdem auch der Magistrat von Ling dem Kreisamte subordinirt ift.

Das Borfchlagerecht geruhten Se. Majeftat dem Masgiftrate, fo wie das Ernennungerecht der Landestegierung einzuraumen, indem fich jedoch Sochftdieselben die erfte Befegung dieser Dienstpoften vorbehalten.

Nro. 115.

Hoffanzlen : Decret vom 1. Aprill 1824, an das f. f. Gubernium in Trieft. Percenten für die Bezirks. Caffen ben Ginhebung der Baufer-Steuer.

Ueber die Anfrage: ob den Bezirts : Caffen neben den für die Einhebung von der neuen Baufer-Steuer bereits unster dem 17. December 1823 bewilligten drep Percent anch noch die von der Grundsteuer bewilligten Bezirts. Caffen . Antheile abgegeben werden dürfen, wird erwisdert: daß die nähmlichen Percenten, welche an der Grundssteuer für die Bezirts. Caffen ausgeschieden werden, vorsläusig bis eine andere Bestimmung erfolgt, auch von der neu eingeführten Gebäudes Steuer für dieselben Caffen aussauscheiden sind.

Nro. 116.

Hoffanzlen. Decret vom 1. Aprill 1824, an das k. Böhmische Landes-Gubernium, bann an die Nieder-Desterreichische Regierung.

Wegen Abnahme der Taren von den medicinischen Facultaten für Runftgutachten,

Ge. Majeftat geruhten unter dem 22. Marg 1824 folgende hochfte Entschließung herabgelangen gu laffen.

"Den medicinischen Facultäten an den Universitäten ift die Abnahme einer Tare für Kunftgutachten zu gestateten, so oft diese auf Privat-Angelegenheiten sich beziehen, und vorzüglich Privaten zum Bertheile gereichen, gleiche viel, ob diese Gutachten von Privaten selbst verlangt, oder von einer Staatsbehörde abgefordert werden."

"In allen übrigen Fallen haben die Facultaten, wie bisher, an die Behörden die abgeforderten Gutachten uns entgeldlich zu erstatten."

Nro. 117.

Hoftammet . Prasidial . Schreiben vom 2. Aprill 1824, an sammtliche Länderstellen. Kundgemacht in Nieder = Desterreich , am 22; in Böhmen am 23; in Desterreich ob der Enns, am 26.; in Steyermark und Karnthen, in Tirol und Borarlberg, am 28.; in Mähren und Schlessen, im Küstenlande, am 30. Aprill; in Galizien und in Illyrien, am 6. May 1824.

Aufhebung des Berbothes der Aus und Durchfuhr von Waffen und Kriegebedürfniffen aller Art nach den Fürftenthumern Moldau und Ballachep.

Mit Rudficht auf die in den benden Fürstenthamern Moldan und Ballachen wieder hergestellte Auhe, ift der

unter dem 25. August 1821 verhängte Berboth der Ausund Durchfuhr aller Gattungen Baffen und Kriegsbedürfniffe nach den genannten Fürstenthümern dermahl wieder aufgehoben worden; mithin ist die Aus- und Durchfuhr erwähnter Artitel in diese Fürstenthumer unter Beobachtung der Boll-Borschriften wieder gestattet.

Nro. 118.

Hoffanzlen - Decret vom 2. Aprill 1824, an das Eiroler - Gubernium.

Begen Entrichtung des ftadtifden Pfaftergeldes auch von Seite des t. L. Militars.

Das hinsichtlich der Entrichtung des ftabtischen Pflas stergeldes von Seite des t. t. Militärs dahin gestellte Sutachten: daß Militärs Personen, so ferne fle im Dienste reisen, von der Entrichtung jeder städtischen oder herrschafts lichen Mauth = und Pflaster = Gebühr allerdings befreyet, außerdem aber gleich den Personen aus dem Civil-Stande einer solchen Gebühr unterworfen seyn sollten, wird als in den Forderungen des öffentlichen Dienstes, in der alls gemeinen Observanz und in allen ausdrücklichen Privatsmauth = Privilegien gegründet, hiermit genehmiget.

Nro. 119

Hoffammer = Decret vom 2. Aprill 1824, an das Galizische Landes = Gubernium.

Anfang bes Gehaltes eines neuernannten ober beforberten Beamsten; Erlauterung bes hoffammer = Decretes vom 15. December 1825.

In allen Fallen, wo ein Beamter an der Ablegung bes Diensteibes aus amtlichen Urfachen gehindert wird, ift deffen Gehalt von dem Tage an erfolgen ju laffen,

von welchem das ihm jufommende Anstellungs , Decret jener Behorde, die dasfelbe auszustellen hat , datirt ift.

Nro. 120.

Berordnung des f. Böhmischen Landes . Guberniums vom 2. Aprill 1824.

Erlauterung der Borfdrift megen Berechnung der Pfarreintunfte und Adjustirung der Pfarr-Saffionen.

Ueber einen aus Anlaß der Borstellung eines Pfarrers gegen die Abjustirung der Einkunfte seiner Pfrunde erstatteten Bericht ist mie Hoffanzlen Decrete vom 18. März 1824 nachstehende Entscheidung erlassen worden: "die Hofsverodnung vom 11. Junius 1818 beabsichtigt eigentslich nur, ben der Berechnung der Preise der Naturaslien alles Wandelbare und Unwahre zu entsernen und das Jahr 1799 war für die Festsehung dieser Preise eisgentlich nur benspielweise und in der Boraussehung anzgeset, daß die Preise der Naturalien wohl sicher nicht unter die jenes Jahres sinken werden."

"Man mußte, wenn die Preise von 1799, der das mahligen Erfahrung wirklich anhaltend widersprechen, die Preise entweder vom ersten Fassions. Jahre 1783, oder nach einem Durchschnitte von 6 Jahren, und folglich, da dieser Pfarrer im Jahre 1821 Deficient geworden ist, die Einstünfte seiner Pfründe vom Jahre 1815 bis 1820 berechenen, woben sich für ihn tein günstiges Resultat ergeben dürfte."

"Das Landes , Gubernium habe in diefer Beziehung zwar die Borfiellung diefes Pfarrers, als waren die Raturalien feiner Pfrunde in zu hoben Preisen angesett worben, für das Bergangene abzuweisen; doch werde dem Subernium bemerkt: 1) daß, wenn die Preise anhaltend niedriger bleiben, es keinem Anstande unterliegt, die Fasssion der Wahrheit gemäß zu berichtigen, und 2) daß es auf keinen Fall zulässig sen, das Unrichtige des Lechtes ber Preise durch ein angeblich höheres Einkommen au Stolle, als angegeben wird, zu compensiren, da vielmehr bieses genau zu erheben, und die Fassion dem Einkommen gemäß zu berichtigen sen."

Nro. 121.

Berordnung des k. Böhmischen Landes-Guberniums vom 2. Aprill 1824.

Ausschließung ber Burger von ben Pachtungen ber Jagbbarteiten.

Ueber eine ben dem Landes-Gubernium vorgekommene Anfrage: ob nicht bemittelte Burger, die weder Gewerbe ausüben, noch landwirthschaftliche Arbeiten verrichten; zu Jagdpachtungen zuzulassen seinen, wurde mit Hofkanzleys Decrete vom 12. März 1824 erwidert: daß der 8. S. der Jagd Drdqung vom 28. Februar 1786 nach seinem Wertlaute zu erklären, sohin der Bürgerstand unbedingt von den Pachtungen der Jagdbarkeit auszuschließen sen; weil Gesetz schon an und für sich strenge nach ihrem Wortstaute gehandhabt werden müssen, und die den Unterbes hörden anheim zu stellende Deutung des Sinnes des Geschetzebers ben dem so schwankenden, von Zeitz und Locals Verhältnissen abhängigen Begriffe von Wohlhabenheit eis nes Bürgers allerdings bedenklich seyn würde.

Nro. 122.

Berordnung des t. Böhmischen Landes Guberniums vom 3. Aprill 1824.

Erlauterung des 274. §. des 11. Theils des Strafgefetbuches in' Dina ficht der Berjährung der fcmeren Polizen a Uebertretungen.

Der erhobene Zweifel: ob die gesetliche Berichrungsseit in dem Falle einer begangenen schweren Polizen-Ueberstretung sogleich unterbrochen werde, sobald dieselbe durch Alage, Anzeige oder Auf zur Kenntniß der Behörde geslangt, ist mit dem hierüber eingelangten Hoftanzlen Descrete vom 13. May 1819 wortlich folgender Magen geslöset worden:

Ginem Gefete barf in ber Anwendung tein anderer Sinn bengelegt werden, als welcher aus der eigentlichen Bedeutung der Worte in ihrem Busammenhange und aus der klaren Absicht des Gesetzebers hervorleuchtet.

Run fagt der 274. S. des Strafgesetbuches II. Theis les: Durch die Berjährung erlischt Untersuchung und Strasfe, wenn der Uebertreter von dem Tage der begangenen Uebertretung nicht in Untersuchung gezogen worden, nebsts ben aber a) aus der Uebertretung keinen Muten mehr in Handen, b) so weit es die Natur der Uebertretung zusgibt, Erstatung geleistet, und c) in der zur Berjährung bestimmten Zeit keine schwere Polizen uebertretung bes gangen hat.

Nach dieser deutlichen Bestimmung tame demjenigen, der eine schwere Polizen : Uebertretung begangen hat, bep dem Gintritte der unter a), b) und c) angeführten Bedingungen dann die Berjährung zu statten, wenn derselbe von dem Tage der begangenen Uebertretung durch die ge-

fetliche Berjährungszeit nicht in Untersuchung gezogen worben ift, ohne Rudficht, ob über die begangene Uebertres
tung eine Anzeige oder Rlage (welche sich dem Begriffe
nach von der Untersuchung wesentlich unterscheidet) frus
ber eingebracht wurde oder nicht, und ob sonach die bes
treffende Behorde in die Renntniß der geschehenen schwes
ten Polizen : Uebertretung früher gelangte oder nicht.

Denn wenn es in der Absicht des Gesetzebers geles gen mare, die Berjährung ben schweren Polizen : Uebertres tungen durch eine eingebrachte Anzeige und Rlage untersbrechen zu laffen, so hätte er sich statt der Tertirung: nicht in Untersuch ung gezogen worden, ganz anders ausgedrückt.

Diefes Hofbecret follte zwar der Landesftelle bloß zur Rachachtung in vorkommenden derley Fällen dienen, weil die t. t. Hoftanzien den Fall, daß ein Richter die ents gegengesette Meinung hegen, und durch Verzögerung der Untersuchung einer schweren Polizen-Uebertretung die Bestrafung des Uebertreters vereiteln sollte, gar nicht vors ausgesetzt hat.

Rachbem aber mehrere Fälle biefer Art eingetreten find, und felbst einige t. Rreibämter bie irrige Ansicht ausgesstellt haben, daß die gesetzliche Berjährungszeit gleich durch die zur Renntniß der Behörde gelangte Rlage, Anzeige oder den Ruf von einer schweren Polizen glebertretung unterbrochen werde; so wird dieses Hoffanzlen Decret als eine Erläuterung des 274. S. des Strafgesehuches II. Theis les nunmehr auch den t. Rreisämtern nicht nur zur eiges nen Rachachtung in vortommenden derlen Fällen, sondern auch zur weiteren Berftändigung der politischen Obrigteis

ten mit dem Benfate bekannt gemacht: daß jede muths willige oder gar absichtliche Bergbgerung einer Untersuschung, wodurch die Bestrafung des Uebertreters vereitelt worden sen sollte, an den Schuldtragenden unnachsichts lich geahndet werden wurde.

Nro. 123.

Verordnung des t. Böhmischen Landes Guberniums vom 4. Aprill 1824.

Bestreitung der Diaten und Reisetöften für die den Prüfungen aus der Religionelehre an den Symnasien bengezogenen bischoflichen Commissaren.

Ueber das Gesuch eines Bezirks Bicars, worin er gebethen hat, ihm für die Benwohnung ben der Prüfung aus der Religionslehre an einem Gymnasium in der Eigensschaft eines bischöflichen Commissas die Zahlungsanweissung der Diäten und Reisetosten aus einem öffentlischen Fonde zu erwirken, langte mit dem Studien-Hofcomsmissions Decrete vom 13. März 1824 die Entscheidung berab: daß die Aufsicht über die Reinheit der katholischen Religionslehre den Bischöfen von Umte wegen obliege, und wenn sie dieselbe nicht selbst führen können oder wollen, sondern Stellvertretern anvertrauen, sie selben auch die Mittel aus dem Ihrigen zu geben haben, damit sie diese Aussicht pflegen können, weßhalb der erwähnte Bezirks. Bicar mit dem Gesuche um Ausmittelung der Diäten und Reisekoften an seinen Herrn Ordinarius zu weisen sey.

Nro. 124.

Hoffanzley-Decret vom 8. Aprill 1824, an sammt. liche Kanderstellen.

Runftige Beziehung ber Zinsen von den ben Staats- und ben den fandischen Aerarial - Credits - Caffen anliegenden, in Papiergeld verzinslichen Capitalien , und von den Aerarial-Obligationen des Wiener Stadt - Obertammeramtes in Conventions - Munge.

Unter dem 21. November 1822 ift verordnet worden, baß die Religions :, Studien : und Normal : Schulfonde die Zinsen von ihren ben den Staats : Credits : Cassen ans liegenden, in Papiergeld verzinslichen Capitalien ben der Staats : Central : Casse und beziehungsweise ben den Prosvinzial : Einnahms : Cassen zu dem Curse von 250 gegen Conventions : Munze umfegen sollen.

Gegenwärtig ift von der Finang: Berwaltung die Bergfügung getroffen worden, daß den Besigern von den bey den Staats : und bey ständischen Aerarial : Credite : Cassen anliegenden, in Papiergeld verzindlichen Capitalien, und von den Aerarial : Obligationen des Wiener : Stadt : Oberkammeramtes auf ihr Berlangen die Zinsen statt in dieser Währung, in Conventione : Münge zu dem Curse von 250 entrichtet werden.

Da es der Finang Berwaltung daran liegt, die Auss lage im Papiergelde gu vermindern, und da durch die ges genwärtige Einleitung die mit mehrerer Beitwendigkeit verbundene Berwechselung der PapiergeldeGinflusse in Mestall = Munge bennahe gang, ohne den mindesten Nachtheil vermieden wetden kann; so findet man im Cinverstände

nisse mit dem t. t. Finang = Ministerium zu verordnen: daß die sämmtlichen politischen Konde und Anstalten die Zinssen in Papiergeld, sowohl von den Capitalien, welche uns mittelbar bey der Universal. Staatsschulden & Casse, und von jenen, welche für Rechnung derselben bey den Prosvinzial: Cassen verzinset werden, als auch von den bey den ständischen Aerarials Credits: Cassen haftenden Capistalien, und von den Aerarial: Obligationen des Wiener Stadt: Oberkammeramtes, statt in Papiergeld, von nun an in Metall: Münze zu dem Curs: Berhältnisse von 250 beziehen, in so fern die Fonde das Papiergeld zur Bestreitung ihres Auswandes nicht unumgänglich bendsthissen.

Diefe Anftalten haben aber, wenn fie ihre Binfen ftatt in Papiergelo in Metall : Munge nach den bemerkten Berhältniffen beziehen, die Quittungen nach den, auch den Privat:Besigern der oben bemerkten Capitalien eingeräumsten Befugniffen, auf den nach dem Eurs: Berhältniffe von 250 entfallenden Betrage in Conventions : Munge auszusstellen, und dieselben nur nach diesem Betrage mit dem claffenmäßigen Stämpel zu versehen, in so fern sie nicht ohnehin von der Stämpel : Tare befrept sind.

Ferner wird im Busammenhange mit biefer Berfus gung rudfichtlich der politischen Fonde und Unstalten vers ordnet: daß jene Auslagen, welche derzeit noch in Papiers geld entrichtet werden, und deren Berichtigung in hinsicht auf die Bahrung von ihrer Billführ abhangig ift, von nun an in Metall , Munze nach dem Curse von 250 abs zutragen seyn; ben jenen Zahlungen aber, die besonderer Bers haltniffe wegen noch in Wiener, Wahrung ju leiften find, der frepen Bahl der Empfanger anheimgestellt werde, ob sie ihre Gebühr, statt in Papiergeld, in Metall - Munge ju dem Eurse von 250 sich berichtigen laffen wollen, in welchem Balle die Empfangs-Quittungen, wie ben den Binsen über den auf Metall - Munge berechneten Betrag auszustellen, und nur nach demfelben mit dem classenmäßigen Stampel zu versehen sind.

Es versteht fich hierben, wie bereits ben mehreren Beslegenheiten bemerkt wurde, ohnehm von selbst, daß in den für die betreffenden Binsen : Erhebungen jur Grundlage dienenden Bormerkungen stets die sorgfältige und genaue Erldenz über die ursprunglichen Beträge dieser Binsen ershalten werden muffe, um ben jedem vorkommenden Falle fich nach der Natur und dem Berhältniffe derfelben, in Gemäßheit der bestehenden Borschriften, und der den Fonsben gebührenden Rechte gehörig zu benehmen.

Die Landesstelle hat hiernach die erforderlichen Ginleistungen rudfichtlich fammtlicher Fonde und Anstalten gu treffen.

Nro. 125.

Hoffanzlen - Decret vom 8. Aprill 1824, an das f. Bohmische Landes - Gubernium.

Bestimmung der Gehalte für die Adminifiratoren ber erledigten geiftlichen Pfrunden, und für die daben angestellten Capellane und Dulfspriefter.

Fur die Provisoren erledigter Pfrunden in Bohmen tonnen teine andern Borfchriften gelten, ale welche fur die ubrigen Provinzen der Monarchie bestehen.

Diefen Grunbfagen gu Folge hat

- 1. der Gehalt, weil er eigentlich aus dem Religionss Fonde als Eigenthumer aller Intercalar, Einkunfte bezahlt wird, der allgemein bestehenden Worschrift gemäß, wie er im Jahre 1799 bestand, ben Pfruns den im Ertrage unter 500 fl. C. M. in monathlis den zwanzig, oder jährlichen zwenhundert vierzig Guls den, dann ben Pfrunden im Ertrage über 500 fl. C. M. in monathlichen 25, oder jährlichen 300 fl. in C. M. zu stießen.
- 2. Nach den allgemeinen Normen, welche auch in allen andern Provinzen für Pfarr Provisoren angewendet werden, hat jeder von seinem Gehelte die Auslagen für sein Dienstgefinde, das Gefinde für die Beforzung der Pfrunden Detonomie ausgenommen, zu bestreiten. Für Bohmen allein tann ein Dienstbothens Bentrag nicht ferner bestehen.
- 3. Gine Bergütung der von den Administratoren mahe rend der Intercalar : Beit persolvirten Meffen hat auch ben den nen dotirten Pfründen nicht mehr Plat zu greifen.
- 4. Für die mahrend der Intercalar = Zeit wirklich anges ftellten Capellane oder Gulfspriefter, find 200 fl. C. M. zu paffiren; es ift aber hierben als Grunds fat anzunehmen, daß in teinem Falle die Intercalars Auslagen die Intercalars Eintunfte überfteigen durfen.

Nro. 126.

Berordnung des t. Böhmischen Landes = Guberniums vom 9. Aprill 1824.

Berfegung der Bradenmauthe Bergreichenftein und Rabenftein in bie Reihe der Privat - Mauthe.

Nach dem Inhalte des Hoftammer-Decretes vom 26. März 1823, hat die t. t. Hoftammer im Einverftändniffe mit der t. t. Hoftanzlen der Stadtgemeinde Bergreichensstein und der Herrschaft Rabenstein, welchen die Unterhaltung der Bruden zu Bergreichenstein und Rabenstein obsliegt, gegen Einziehung des an dieselben bisher aus dem Straßen Fonde verabsolgten jährlichen Brudenunterhaltungs Pauschales den eigenen Mauthbezug wieder zu über, lassen befunden.

Diese hohe Entschließung wird mit dem Bepfate zur allgemeinen Kenntniß gebracht: daß die Einhebung der Aerarial. Mauth bey den Brüdenmäuthen Bergreichen, stein und Rabenstein mit dem letten May 1824 eingestellt, und dagegen vom 1. Junius 1824, an die Privat-Mauth bey Bergreichenstein nach dem größeren, und bey Rabensstein nach dem kleineren Privat-Mauth-Tariffe vom Jahre 1736 im Papiergelde oder in dem zu 250 Percent reduziertem Betrage in Conventiond, Münze eingehoben werden wird.

Nro. 127.

Justiz-Hofdecret vom 9. Aprill 1824, an das t. Bohmische Appellations. Gericht.

Behorbe jur Entideidung in Grundbuchegeichaften und Erecu. tione . Juhrungen.

Ueber die Anfrage: ob in Grundbuchs-Geschäften und Greentione-Suhrungen bem Birthichafteamte auch die Be-

willigung und rudfictlich Entideibung, - ober ob nicht biefe bem Ortsgerichte, und nur ber Bollgug dem Births Schaftsamte zustehe? gibt bas Sofbecret vom 21. August 1788 Nr. 870 die Belehrung, moben ferner bedeutet wird: daß bie durch biefes Bofbecret bem Birthichaftsamte jugewiesenen Buftig . Geschäfte anstatt des etwa befangenen, ober mit der Parten auf irgend eine Urt verflochtenen er= ften Wirthichaftsbeainten , entweder von einem anderen biergu geeigneten, und von der Obrigfeit ermächtigten Birth. fcaftebeamten, obet von bem Juftitiar ben bem vorfdrifts mäßig abzuhaltenben Berichtstage in Bortrag gebracht und erlediget werden tonnen; bag aber in ben gefemafig nur ben bem Ortsgerichte ju verhandelnden und ju ents fceibenben Juftig = Gefcaften bie Stelle bes Juftitiare in bem Kalle feiner Befangenheit ein obrigteitlicher Birthfcaftsbeamter nicht vertreten tonne, und dag, wenn ben der Befangenheit der Birthichaftsbeamten , oder rudfict= lich bes Juftitiars, eine andere Mushulfe nicht gu erzielen mare, in feinem bergleichen Falle die Parten an ben nachft gelegenen Gerichtsftand ju verweifen, fonbern bie Ungeige biervon an bas Obergericht ju erstatten fen, bamit von biefem eine andere unbefangene Berichtsftelle,. nach vorläufiger Bernehmung ber Parteyen, belegirt werden tonne.

Nro. 128.

Berordnung des t. Böhmischen Landes , Guberniums vom 9. Aprill 1824.

Rafregeln gur Berminderung der Militar-Bequartirunge-Fondsaus-

Mit den Gubernial-Berordnungen vom 15. Sanner 1822 und 21. Januar 1822 wurde den f. Rreibams

tern wieberhohlt aufgetragen, die bier und ba auf bem Lande noch vorbehaltenen, fomit unbelegten Officiere: Quartiere, bann die fustemwidrig unterhaltenen Abfteige, befonderen Fourier ., Xerate . und Primaplaniften Quartiere, wie auch die unbelegten Militar . Binegimmer aufgufundigen, und jur Befeitigung ber badurch entftebenden ungebubelis den Belaftung des Bequartirungs . Fondes aufzulaffen. Da nun die t. t. hoftanglen mit Sofdecrete vom 6. Mary 1824 anzuordnen befunden bat, daß mit ftater Bachfamteit nicht nur auf die endliche Bebung ber durch mannigfaltige Conniveng eingeschlichenen Bequartirungs . Digbrauche einandringen, fondern auch mittelft eines vorzulegenden Tab. lan nachzuweisen fen, mas in biefer Begiebung auf bem Lande in Folge ber vorangeführten Subernial : Beifungen vollzogen murbe ; fo werden die t. Rreibamter hiervon gu ihrem funftigen Benehmen mit dem Auftrage verftandiget, über den Bollaug der Gingange ermahnten Berordnungen und deffen Ergebniffe bis jum 16. May 1824, dem ganbes = Gubernium einen Ausweis ju unterlegen.

Rudfichtlich der Zindaufzahlungen und Service - Entsichädigungen für gemeine Militar ; Zimmer ift fich zu Folge des eben angeführten hofdecretes an die über ben Zeitpunct der Auflassung ergangenen besonderen obgedachten Berordnungen zu halten , und der Grundsatz nicht aus den Augen zu verlieren , daß für die zur Unterkunft der Prima : Planisten verwendeten Zimmer die von dem Mülitär einzuhebende Systemalsummen von 42 fl. Conv. Münze eben so wie für andere Schemalzimmer einzusordem sen.

Uebrigens ift die genaueste Sorge ju tragen daß ben ben Berpachtungen der Streuftrob . Lieferung fur die mit

Cafernen nicht verbundenen Bequartirunge-fondes Stalluns gen, welche gleichzeitig mit der Subarrendirung der Ber, pflegsartitelfür die Mannschaft und Pferde vorzunehmen sind, teine Art von Unterschleifen geduldet werde, und daß die t. Rreibamter als controllirende Behörden, die Unterhalstungspächter von Bequartirunge: Fondes Gebäuden zur Schosnung des Fondes ben vortommenden Antragen auf die so genannten Herstellungen und Reparaturen mit Genanigsteit und Strenge auf der Erfüllung der in den Berträgen ausgedrückten Berbindlichfeit der Pachter beharren.

Nro. 129.

Hoffammer = Decret vom 9. Aprill 1824, an das t. Landes = Gubernium. Kundgemacht im Küstenlande am 30. Aprill 1824.

Bepbringung der Ursprungszeugniffe ben der Ginfuhr der in einer Defterreichischen, außer dem Boll . Cordon liegenden Proving erzeugten Beine.

Die t. t. allgemeine Hoftammer hat zu verordnen bes funden: daß in Zukunft die Triester, Finmaner, und Fünfenberger Weine, so wie alle übrigen Weine, welche in einer Oesterreichischen, außer dem Boll : Cordon liegenden Provinz erzeugt werden, deren Einfuhr nach dem Tarisse gegen Legitimationen und den Boll mit 30 fr. pr. Centner gestattet ist, bey der Ginfuhr über die Boll Linie mit den vorgeschriebenen Ursprungs : Beugnissen versehen seyn mussen, und daher, wenn sie ohne dieselben bey den Gränzzollämstern vorkommen, zurückgewiesen, bey versuchter oder ges schehener heimlicher Einfuhr aber contrabandmäßig behanzbelt werden sollen.

Belde Bestimmung ju Jedermanns Biffenfcaft und

Darnachachtung mit ber Beisung bekannt gemacht wird, bag folche Ursprungs = Zeugniffe ben Parteven jederzeit, for gleich, und unentgelblich von ben betreffenden Ortsobrige teiten werden ausgefertigt werden.

Nro. 130.

Hoffanzlen - Decret vom 11. Aprill 1824', an fämmtliche Länderstellen, ohne Tirol.

Grundfage ben Entlaffung der Celbfrerftummler vom Militar.

Die Beplage ") enthalt die Grundfage, welche von den hofftellen über die Entlaffung der Selbstverftummler angenommen worden find, und fünftig der Landesftelle gur Richtschnur zu dienen haben.

*) Betilage.

Berordnung des t. f. Hoffriegsrathes vom 3. Aprill 1824, an die General, Commanden in Böhmen, Mahren, Galizien, Nieder : Desterreich, Illyrien und Inner, Desterreich.

Es ift hierorts die Frage vorgetommen: ob und in welchen Fallen die Entlassung eines im Militar dienens den Selbstverstümmlers, der nach den Rescripten vom 4. Aprill 1811 und vom 16. Marz 1813 im Allgemeinen auf die Bohlthat der Capitulation feinen Anspruch hat, vor seiner ganglichen Untauglichkeit für die Militat's Dienstleis frung, Statt finden tonne?

Diefe Anfrage findet man im Ginverständniffe mit der t. E. hoftangley auf folgende Art qu entscheiden :

1. Die ab instantia losgesprochenen oder nicht gerichtlich überwiesenen Gelbstverstümmler, welche als solche
XLIX. Band.

von dem Civile an das Militar abgegeben wurden, find in der Regel von der Begünstigung der Entlassung im Conscertationd-Wege auf Wirthschaften und Gewerbe nicht aussgeschlossen. Ihre Entlassung wird aber auf jene Fälle besichränkt, in welchen den Bedingungen, in welchen Entslassungen im Concertations Wege überhaupt gestattet find, auf das vollemmenste Genüge geleistet wird. Alle Entslassungsgesuche von Selbstverstümmlern dieser Art auf Wirthsschaften und Gewerbe, deren Besit nicht nach den strengssten Grundsäten von der Militär pflichtigkeit befrent, sind von den Länderbehörden gleich zurud zu weisen.

- 2. Die überwiesenen Gelbstverstümmler, die sich noch im Civil: Stande, mithin vor ihrer Stellung jum Milistär verstümmelt haben, sind nur dann im Concertationes Wege zu entlassen, wenn ihre Aufführung während der Dienstleistung gut und tadellos war, und wenn sie durch Erbschaft in den Besit eines nach dem Conscriptiones Systeme von der Stellung befreyenden Gewerbes oder eisner Wirthschaft gelangen, zu deren Aufrechthaltung sie dringend nothwendig sind. Auf ererbte Wirthschaften und Gewerbe, die nicht nach den strengen Grundfägen von der Militär Pflichtigkeit befreyen, konnen solche Gelbstversstümmler ebenfalls nicht entlassen werden.
- 3. Jene Leute, welche sich der Gelbstverftummlung in der Militar Dienstleistung schuldig gemacht haben, find in Bezug auf die Entlassung nach den sub Rr. 1 und 2 aufgestellten Grundsäten zu behandeln; nur muffen sie, bevor über ihre Entlassung eine Berhandlung gespflogen werden kann, der in den Geseten, und nahmentslich in der unter dem 29. September 1823, republicie,

ten Circular : Berordnung vom 1. Aprill 1824, über mis litarifche Selbstverftummler verhängten Strafe unterzogen werden.

Die Erledigung folder Entlaffungegefuche von Selbfts verftummlern hat das General-Commando im Einverständs niffe mit der Landesstelle, die hiernach von der t. f. Sofs tanglen die erforderliche Weisung erhalten wird, zu besorgen.

In dem Rathe = Protofolle find jedoch immer die Berbaltniffe eines folden Entlaffungewerbere, wie auch die Grunde, welche fur die Gewährung feiner Bitte fprechen, umftandlich anzuführen und aus einander zu fegen.

Nro. 131.

Verordnung des k. Böhmischen Landes. Guberniums. Kundgemacht am 11. Aprill 1824.

Berlegung der ju der Station Eger gehörigen Behrmanth Dar-

Die t. t. allgemeine hoftammer hat im Einverständs niffe mit der t. t. hoftandlen, laut hoftammer Derres tes vom 30. Januar 1824 die Berlegung der zu der Sta, tion Eger gehörigen Wehrmauth harlas nach Arebendoif genehmiget.

Diefes wird zur allgemeinen Renntniß mit dem Beys fate gebracht, daß die Ginhebung der Manth : Gebühren zu harlas mit letten May 1824 aufhören, und mit 1. Ju-nins 1825 in Trebendorf beginnen wird.

Nro. 132.

Berordnung des k. Böhmischen Landes Guber-

Prufung aus der Landwirthichaftelehre und ber Erziehungetunde.

And Anlag einer vorgekommenen Anfrage, ob aus der Landwirthschaftblehre und der Erziehungskunde eine zweys mahlige Semestral aber bloß eine einzige Jahresprüfung abgehalten werden soll, wurde mit Studien Decremmisstond 20. Marz 1824 der Landesstelle bes deutet: daß nachdem die Landwirthschaftblehre und Erzies hungskunde zu der philosophischen Studien Abtheilung gehören, es hinsichtlich dieser Lehrsächer vor der Sand auch ben jenen Anstalten, wo dieselben zunächst bloß für die Theologen gelehrt werden, ben der allgemeinen Norm zu bleiben habe, nach welcher ben den philosophischen Stusbien noch immer die Semestral Prüfungen Statt sinden.

Nro. 133.

Hoffanzlen-Decret vom 11. Aprill 1824, an fammtliche Kanderstellen.

Ausweisung ber Dienfte und Gigenschaften der von Amts wegen ju einer Dienftesftelle vorgeschlagener Individuen.

Seine t. t. Majestat haben aus Unlag eines Befegungs Dorschlages für eine erledigte Areishauptmanns-Scelle, womit unter andern auch ein Individuum von Umts wegen für diesen Plag in Untrag gebracht wurde, mit höchster Entschließung vom 9. Uprill 1824 zu befehlen geruhet: daß in Zukunft für den Fall, wo Jemand, der eine Dienstesstelle nicht angesucht hat, dazu vorgeschlagen wird, jedesmahl auch über ihn eine gemane Befchreibung aller feiner geleisteten Dienfte und Gie genschaften, wie es in Unfehung der übrigen. Competenten durch die Competenten, Tabelle geschieht, bengelegt werde.

Beldes der Landesftelle hiermit gur Nachachtung be-

Nro. 134,

Justiz-Hosbecret vom 12. Aprill 1824, an das Rieder : Desterreichische Appellations : Gericht.

Den frepen Gemeinden ferner gestattete Bahl geprüfter Beamten; lebenslängliche Belaffung geprüfter Synditer ben ihrem Dienste; Benehmen im Falle ihrer Entlaffung,

Die Wahl geprüfter Beamten ist den frenen Gemeinsden, in so fern sie im Allgemeinen die Rechte von Domianien haben, gegen dem noch ferner zu gestatten, daß sie vorläufig die Genehmigung des Appellations. Gerichtes in Hinsicht der Eigenschaften des Gewählten durch die Lansdesstelle einzuhohlen haben. In analoger Unwendung der am 5. August 1806 für alle organisirte Magistrate erlassenen höchsten Entschließung, durch welche die Stellen der Bürgermeister lebenslänglich erklärt wurden, sind jedoch die Stellen der geprüften Syndiser frener Gemeinden ebenschalb als lebenslänglich anzusehen, und ist über ihre Entschlängigen Wege von der Landesstelle einverständlich mit dem Appellations Werichte zu erkennen.

Nro. 135.

Commerz. Hofcommissions. Decret vom 15. Aprill 1824, an fämmtliche Länderstellen. Hoffanzlen. Decret vom 21. Aprill 1824, an fämmtliche Länderstellen. Kundgemacht in Böhmen, am 9. Julius 1824.

Benehmen ben Privilegirung von Erfindungen, Entbedungen und Berbefferungen funftlicher Beine.

Da ber Bereitung fünftlicher Beine, in fo fern fie als folche, und nicht als echte Weine angefündiget und vertauft werden wollen, tein positives Befet entgegen fteht; Diejenigen Bedenten aber, welche bie medicinifche Facultat in Wien gegen eine Gattung berfelben, nahms lich gegen jene, wozu andere Substanzen als inlandische Trauben und inlandifder Moft verwendet werben, in Gai nitate : Sinfict angereget hat, ben Befuchen um Priviles gien auf die fragliche Sabrication in jedem einzelnen Salle nur durch die Ginficht der verfiegelten Befchreibung beftas tiget, ober nach Umftanden auch behoben werben tonnen, fo haben Seine Majeftat , mit hochfter Entfcliefung vom 29. Mary 1324, den ben Belegenheit einer fpeciellen Berhandlung gemachten unterthänigsten Antrag der Commerge Sofcommiffion ju genehmigen geruhet : wornach fünftig rudfictlich der Drivilegirung von Erfindungen, Entbedungen und Berbefferungen gur Bereitung funftlicher Beine gang nach dem , ber landesftelle unter bem 29. Julius 1822 befannt gemachten Normale in Anfehung ber Gegenftande der Bergehrung überhaupt vorzugeben, und nur noch die besondere Borficht ju gebranchen fenn wird , die betreffenden Partenen ben Groffnung der Ginleitung megen Ausfertigung und Rundmachung ber Privilegien jum Berfchleiße der tunftlichen Weine in gehörig verschloffenen Bouteillen unter Zenfügung von Etifetten, jur Angabe des Fabrits Beichens und Nahmens, dann des Fabrits und Wohnortes, vorzüglich aber der fünstlichen Qualität der Beine, von Fall ju Fall ausdrücklich anzuweisen, wie auch von Seite der Behörde unvermuthete Nachforschung anzustellen, um sich von der ordnungsmäßigen Befolgung jener Beisung zu überzeugen. Welches der Landesstelle zur eigenen Nachachtung und weiteren Berfügung eröffnet wird.

Nro. 136.

Hoffanzlen Decret vom 15. Aprill 1824, an das Steperisch = Karnthnerische Gubernium.

Anwendung des für Nieder : Defterreich bestehenden Tariffes, nach welchem Bundargte ben Behandlung tranter Findlinge ihre Gange und Operationen einzurichten haben, auch für Stepermart.

Der gemachte Antrag, ben für Nieder Desterreich bes stehenden Tariff, nach welchem die Bundarzte ben Behands lung der franken Wiener Findlinge ihre Gange und gemachs ten Operationen zu behandeln haben, auch für die auf dem Lande in der Bersorgung stehenden Kinder der Gräßer Findlings : Anstalt vom 4. May 1824 in Anwendung zu bringen, und denselben gleichfalls auf die Behandlung unbemittelter Privat = und Bezirks : Arme auszudehnen, für lettere aber auch das Meilengeld mit 15 fr. Convenstions : Münze vorzuzeichnen, wird hiermit genehmiget.

Nro. 137.

Soffammer Decret vom 16. Aprill 1824, an sämmtliche Länderstellen, mit Ausnahme von Mailand und Benedig. Kundgemacht in Mähren und Schlesien, in Oesterreich ob der Enns, am 10.; in Nieder Desterreich, am 11.; im Küsstenlande, am 12.; in Stepermark, Kärnthen und Galizien, am 13.; in Ilhrien, am 20. May 1824.

Bestimmungen, nach welchen die Interessen von Staats Dbligationen auch ben den Gredits Gaffen in den Provinzen bezogen werden tonnen.

Um die Behebung der Interessen von den Staates Obligationen zu erleichtern, werden folgende, vom 1. Junius 1824 in Wirksamkeit tretende Bestimmungen bestannt gemacht.

S. 1.

Jeder Befiger der 5=, 2% und tpercentigen Consventions - Mung - Obligationen der aus der Berlofung entsftandenen Conventions - Mung - Staatsschuldverschreibunsgen, dann der Hoffammers und Banco-Obligationen, fann die Interessen auch ben den Credits - Cassen in den Prosvingen beziehen.

g. ż.

In den Provinzen bestehen Eredites Cassen: zu Prag, Brunn, Lemberg, Ofen, hermannstadt, Grat, Laibach, Gorg, Bara, Innebruck, Salzburg und Linz. Eben so werden in Mailand und in Benedig Credites Abtheiluns gen errichtet werden. Der Anfang ihrer Birksamkeit wird nachträglich bekannt gemacht werden.

S. 3.

Um die Uebertragung der Interessen Bahlung auf die Proving : Cassen den Besitern der erwähnten Obligastiond : Cathegorien mit der möglich größten Erleichterung anzwenden, ist sich unter Benbringung der Original=Obligationen an die t. t. Universal=Staates und Banco=Schuls den-Casse zu wenden, und ihr die Provinzial=Credites-Casse, ben welcher, und der Zeitpunct, von welchem an die Zinssen behoben werden wollen, befannt zu geben.

Die Universal : Staats . und Banco . Schulden . Caffe wird hiernach, wenn tein Anstand obwaltet, auf der Ruds seite der Obligation die entsprechende Anmerkung benfügen, und das Erforderliche wegen des Bollzuges biefer Inter reffen . Ueberweisung einleiten.

S. 4.

In den Provinzen haben sich die Besitzer ber genannsten Obligations Cathegorien an die dort bestehende Eres dits Abtheilung auf gleiche Art zu wenden, welche bann wegen Uebertragung der Zinsenzahlung im Einverständnisse mit der t. t. Universal Staats, und Banco Schuldens Casse das Röthige einleiten, und die gehörige Bezeichnung auf der Rüdseite der Obligation vornehmen wird.

S. 5.

Bunfcht der Befiger einer gur Berginfung auf eine Provinzial = Credites Caffe überwiesenen Obligation die Bahs lung ben einer anderen Provinzial = Credites Caffe, oder wies der ben der Universal: Staate = und Banco. Schulden Caffe zu erlangen; so ift sich lediglich an die zur Beit dieses Ans suchens mit der Bahlung beauftragte Credite & Caffe zur

Einleitung ber nothigen Berfügung und Bezeichnung ber . Dbligation ju verwenden.

9. 6.

Die Anmelbung wegen Uebertragung ber Intereffens Bahlungen muß übrigens feche Bochen vor dem Gintritte bes nachsten Bahlungs = Termines erfolgen; widrigen Fallssie erft die Wirkung von dem weiteten darauf folgenden Bahlungs = Termine außern konnte.

S. 7.

Sollte der Bestiger einer Obligation, welche umgeschries ben werden kann, und ben einer Proving, Casse verzinset wird, die Umschreibung wünschen; so ist zur hintanhals tung einer jeden Berzögerung die mit der Berzinsung besauftragte Casse um die Ausstellung eines Certificates über den Interessen ubestand anzugehen, welches gegen Beysteingung der Original Dbligation ohne Weigerung ertheis let werden muß, und die Folge hat, daß die Berzinsung in der Proving ohne eine neuerliche Berständigung von Seite der Universal Staats und Banco Schulden-Casse nicht mehr Statt sindet, die Umschreibung aber nach den bestehenden Vorschriften erfolgen kann.

S. 8.

Da ferner die aus der Berlofung entstandenen Convenstions: Müng: Staatsschuldverschreibungen ben jener Erezdits. Casse verzinslich sind, wo die verlosten Obligationen zur Erlangung neuer eingelegt wurden; so ift sich in Anssehung ihrer Berginsung ben der Universal: Staats: und Banco: Schulden: Casse oder ihrer Umschreibung nach der eben erwähnten Borschrift zu benehmen.

S. 9.

Die Uebertragung der Interessen Bahlung durch bas Ginverständniß der Credits Gaffen ift übrigens nur ben jes nen Obligationen gestattet, welche der Gegenstand einer unbeschränkten Berfügung über Capital und Interessen find, und mit keiner wie immer gearteten Haftung belastet erefdeinen.

Nro. 138.

Studien - Hofcommissions - Decret vom 17. Aprill 1824, an sammtliche Länderstellen.

Sicherfiellung und Beforgung des Religions . Unterrichtes an Fis lial . Trivial . Soulen,

Sinfictlich der Sicherstellung und Besorgung des Resligions . Unterrichtes an Filial . Trivial . Schulen ift folgens des hochste Cabinetts. Schreiben vom 4. Aprill 1824, bersabgelangt:

"Da die Errichtung neuer Filial - Boltsschulen theils wegen zu großer Entfernung der betreffenden Gemeinden vom Pfarrorte und von der daselbst bestehenden Pfarrschule, theils auch wegen schlechter und besonders für die Jugend gefährlicher Bege oft nothwendig, und auch angesucht wird; so ist daben vorzugsweise der vorgeschriebene Religions-Un; terricht einverständlich mit dem Ordinariate sicher zu stellen, und zu diesem Ende da, wo dieser Fall eintritt, ein sols ches Uebereinkommen mit den Gemeinden wegen des Seel, sorgers, der in derlen Schulen den Religions, Unterricht besorgt, da, wo der Pfarrer allein, kränklich, oder im Ulster schon weiter vorgerückt ist, und auch da, wo er hierzu allenfalls mit Recht verpflichtet werden kann, seine Einskunfte aber nicht gestatten, selbst Pferde zu halten, oder

folche für sich und auch für den allfälligen Capellan zu miesthen, zu treffen, daß obgedachter Seelforger wenigstend zur Winterezeit oder ben sonstiger schlechter Witterung ein paar Mahl die Woche mit einem Wagen zur Ertheilung des Religions : Unterrichtes abgehohlet werde; an Sonnstagen aber ist die ganz erwachsene Schuljugend durch den Lehrer in die Pfarrschule zur Katechese führen zu lassen, nach welcher er sie wieder nach Hause zuruck zu begleiten hat."

"Daher foll ba, wo diefe angeführten Falle eintreten, und den Semeinden in biefen Fallen eine folche Pflicht nicht bereits obliegt, oder fie diefelbe nicht auf fich genoms men haben, getrachtet werden, diefelben mit Zuziehung des Ordinariates zu dem obermahnten Uebereinkommen zu vermögen."

Die Lanberstellen haben in Gemagheit Dieses hochften Cabinetes Schreibens ben Errichtung solder Filial-Schulen da, wo die Ertheilung des Religions - Unterrichtes noch nicht in der hochst anbefohlenen Art sicher gestellt ift, nach dem Sinne des höchsten Cabinettes Schreibens das Erforsderliche zu veranlassen,

Nro. 139.

Berordnung des k. Böhmischen Kandes Guberniums vom 17. Aprill 1824.

Behandlung der Staatsbeamten. Baifen in Binficht der Bepbehaltung der Penfionen und Erziehunge-Bentrage in jenen Fallen, wenn Diefelben ein Stipendium erhalten, oder in ein Erziehunge-Inftitut kommen.

Seine Majestät haben nach dem Inhalte des Decrestes der t. f. Studien-Hofcommission vom 6, Marg 1824,

mit hochfter Entschließung vom 28. Junius 1820, in Beziehung auf die Frage, wie sich zu benehmen sen, wenn einem mit Pension oder einem Erziehungsbentrage betheilten Staatsbeamten : Waisen ein Stipendium zu Theil wird, Folgendes als allgemein geltende Borschrift zu ers laffen geruhet:

Baifen von Staatsbeamten, welche Pensionen ober Erziehungsbentrage aus dem Staatsschaße beziehen, has ben diese Unterstüßungen zu verlieten, wenn sie in einer Richtprivat : Erziehungsanstalt untergebracht werden; mussen jedoch in der Erziehungsanstalt auch Gelbunterstüßuns gen geleistet werden, so ist solchen Baisen die bisher bez zogene Pension oder der Erziehungsbentrag auch fortan zu verabfolgen, und haben dieselben auch in den Genuß dieser letzteren wieder einzutreten, wenn ihnen dieser zwar zu Folge dieser Entschließung eingestellt wurde, sie aber vor der Erreichung des Normalalters das Erziehungs-Institut verlassen.

Nro. 140.

Hoffanzlen-Decret vom 20. Aprill 1824, an fammtliche Länderstellen, mit Ausnahme der ob der Ennsischen Regierung.

Begen Ginfendung der vierteljahrigen Erforderniß : Ausweise für Die aus dem Staatsichate dotirten politifchen Fonde und Anftalten.

Der hierortigen Berordnung vom 29. Februar 1824 lag teinesweges die Absicht jum Grunde, eine Kenderung in den Rubriten der vierteljährigen Boranschläge der poslitischen Fonde eintreten zu lassen, sondern es wollte nur eine Beschleunigung in der Borlegung dieser Ausweise erswedet werden.

k.k.General-Diraktion

Um daher allenfälligen Anständen und Anfragen vors zubengen, sieht man sich veranlaßt, der Landesftelle zu bemerken: daß die vierteljährigen Erforderniß-Ausweise für die aus dem Staatsschaße dotieten politischen Fonde und Austalten ganz in der bisher vorgeschriebenen-Form zu versfassen, und, wie bereits bestimmt ist, bis 15. des ersten Monathes des betreffenden Quartals, für welches das lausfende Erforderniß auszuweisen ist, vorzulegen sind.

Nro. 141.

Hoftammer Decret vom 20. Aprill 1824, an die Länderstellen im Küstenlande und in Illyrien. Kundgemacht im Küstenlande am 29. May, in Illyrien am 3. Junius 1824.

Abnahme der Fleischfrenger : Gebühr von Lammern.

Bur Bezwedung einer Gleichförmigkeit ben der Abnah=
me der Fleischkreuzer; Gebühr für jene Lämmer, von wels
chen es bisher zweifelhaft war, ob-fie mit Rudficht auf
bas Fleischtate Patent vom 16. Julius 1764 in die Classe
ber mit 6 fr. vom Stude zu vertagenden Lämmer und
Rige, oder in die Classe der mit 20 fr. vom Stud zu vers
tagenden Schafe, Schöpfe, Rastraunen und Ziegen gehb,
ren, wird hiermit festgesetz; daß vom Tage der Rundmas
dung dieser Festsegung die Fleischtatz Sebühr für die Läms
mer im Gewichte bis einschließig zwolf Pfunde mit
sechs Kreuzern vom Stude, für Lämmer aber, welche
mehr als zwolf Pfunde wiegen, mit zwanzig
Kreuzern vom Stude abzunehmen sep.

Nro. 142.

Hoffanzlen - Decret vom 21. Aprill 1824, an das Tiroler - Gubernium.

Borfdrift gegen das herummandern auslandifder handwerteburfde.

Bis durch Einführung der Manderbücher, weswegen Berhandlungen sich im Buge befinden, auch hinsichtlich der ausländischen Sandwertsbursche noch nähere Magresgeln vorgezeichnet senn werden, ist sich in Bezug auf das Derumwandern solcher Bursche nach den bereits bestehens den Polizen Borschriften zu benehmen, welche, wenn sie strenge gehandhabt werden; allerdings zureichen, die ansgezeigten, aus dem Herumwandern entstehenden Unfüge' sowohl in Unsehung der in als ausländischen Handwerts-burschen zu beseitigen. Bu diesem Ende ist

- 1. Sandwertsgesellen, welche aus dem Auslande an der Granze ankommen, wenn sie mit keinen legalen Aundschaften oder Banderbuchern, die sie zur Fortsetzung der Wanderung berechtigen, versehen sind, gleich von den Granzamtern die Fortsetzung ihrer Reise zu verweigern; schleichen sie sich auf Nebenwesgen ein, so sind sie dort, wo sie ohne diese legale Ausweise betreten werden, anzuhalten und über die Granze zu schaffen.
- 2. Sandwerter, welche wegen torperlichen Gebrechen oder Alter gur Arbeit unfähig find, und den Borswand der Wanderung offenbar nur migbrauchen, um vom Betteln zu leben, find in ihre Geburtsorte abzusichieben, um dort vorschriftmäßig in die Armens Berpflegung übernommen zu werden.

- 3. Den Sandwertsgesellen, welche teine Arbeit finden, oder in teine eintreten, ift der Aufenthalt auf den Berbergen nicht langer als es die Gewerbs : Bors schriften erlanben, su gestatten.
- 4. Gegen Sandwertsgesellen, welche im Betteln bestreten werden, ist nach den Seseigen das Amt gut handeln; jene aber, welche sich diesen Unfing langes re Zeit erlauben, was ben einer genauen Untersuchung ihrer Kundschaften oder Wanderbucher leicht erhoben werden kann, find als Gewohnheits Bettler in ihre Geburtsorte abzuschieben.

Nro. 143.

Hoffanzlen - Decret vom 22. Aprill 1824, an sämmtliche Känderstellen mit Ausnahme von Rieder - Desterreich, Galizien und Dalmatien, dann an das Nieder - Desterreichisch- ständische Verordneten - Collegium.

Den ftandifden Berordueten - Collegien in Sinfict ihrer Beamten eingeraumtes Befugnig,

Mit höchster Entschließung vom 5. Aprill '1824, geruhten Seine Majestät allergnädigst zu gestatten: daß den die Stände der verschiedenen Provinzen vertretenden Collegien, in Ausehung der Jubilirung und Entlassung der ständischen Beamten und Diener, der Bewilligung von Resmunerationen an dieselben, und der Berleihung von Penssionen, Provisionen, Conduct-Quartalen und Erziehungs-benträgen an ständische Beamten Bitwen und Baisen, alle jeste Besugnisse eingeräumt werden, die diessfalls den Länderstellen in Bezug auf die landesfürstlichen, dann die politischen Fonds und städtischen Beamten mit den allers

bochften Entschließungen vom 20. November 1820 und 7. Julius 1821 bewilliget wurden. Diese höchfte Entschlies gung wird der Landesstelle jur Wissenschaft und weiteren angemessenen Beranlassung bekannt gemacht.

Nro. 144.

Finanz-Ministerial-Schreiben vom 22. Aprill 1824, an sammtliche Länder Chefs. Kundgemacht in Tirol und Vorarlberg am 8. May 1824.

Aufhebung der t. F. Commerg : Bofcommiffion.

Seine Majestat haben mit höchster Entschließung vom 16. Aprill' 1824, die t. t. Commerz-Hoscommission aufs zuheben, und deren Geschäfte der allgemeinen Hoftammer zuzuweisen geruhet.

Nro. 145.

Hoffammer = Decret vom 23. Aprill 1824, an fämmtliche Länderstellen 1), mit Ausnahme von Dalmatien. Kundgemacht in Nieder-Desterreich, am 20. Aprill; in Stepermark und Kärnthen, am 5.; in Ilhricn, am 6.; in Böhmen und im Küstenlande, am 10. May 1824.

Aufhebung der Beschränkung, wornach die Fiaker nicht weiter als vier Meilen in dem Umkreise von Bien fahren durfen.

Seine Majestät haben, mit allerhöchster Entschließung vom 5. Aprill 1824, du gestatten geruhet : daß die besstehende Beschränkung, wornach die Fiaker nicht weiter als vier Meilen in dem Umkreise von Wien fahren durs

Die f. t. hoftanzlen hat diese Berordnung an die Niebers Desterreichische Regierung am 9. Aprill 1824 erlassen.

XLIX. Band.

fen, jedoch nur gegen genaue Beobachtung der Polizen= und Postvorschriften, aufgehoben werde.

Durch diefe allerhöchfte Entscheidung tommt es demnach von den in dem Regierungs : Circulare vom 12. Jus lius 1819 ausgesprochenen Bestimmungen hinsichtlich des ben Fiakern ertheilten Berbothes, auf weitere Orte zu fahten, ganzlich ab.

Nro 146.

Berordnung des f. Bohmischen Landes - Guberniums vom 23. Aprill 1824.

Etlauterung der Borichriften in Dinfict der Errichtung und Re-

Ben der über die tunftige Behandlung der frommen Stiftungen binfichtlich der Baluta der dazu gewidmeten Capitalien eingeleiteten Berhandlung find Gegenftande zur Sprache getommen, welche eigentlich in diefe Berhandslung nicht gehoren :

1. Die Regulirung der Ziffer der für eins zelne gestiftete Berbindlichteiten festzuses genden, und unter die, welche sie verrichten, zu vertheilenden Beträge.

Sie find entweder durch gesetliche Borschriften oder Gewohnheiten bestimmt, woben, weil fie ihrer Natur nach Stola : Einfünfte sind, nur die Biffer derselben in Conventions : Munge auszusprechen, übrigens auf den Bestand vom Jahre 1799 jurud zu führen, ein Untrag jur Uens derung oder neuen Regulirung derselben nur, wenn die Landesstelle durch bestimmte Thatsachen und Beschwerden hierzu ausgesordert, es für nothig sindet, zu machen, dies ser alsdann auch mit der vollständigen historischen

Darftellung bes Beftanbes und der motivirten Untrage der Unterbehorden ju Aenderungen oder naheren Beftimmuns gen zu begründen ift.

2. Die Beziehung auf bereite gefeglich bestehende Stiftungen.

Ben diesen läßt sich mit den Capitalien keine Berans berung vornehmen, nur der Ertrag ist veränderlich, und insbesondere durch das Finands Patent vom Jahre 1811 entweder für immer oder auf eine vielleicht unbestimmte Zeit verändert worden. Nach diesem Ertrage muffen sich zum Theile die durch denselben bedeckten Berbindlichkeisten richten, welche daher, wenn er für immer vermindert ist, Reductionen, wenn er es nur auf eine Zeit ist, Dispensationen in der Zahl und Urt dieser Bersbindlichkeiten für die Dauer von Seite der Ordinariate unster der Aussicht der Staatsverwaltung zur Folge hat.

3. Die Beziehung auf die Frage, wie es mit der Erbsteuer-Frenheit zu halten fen?

Es ift aber nur von erft gu errichtenden Stiftungen bier die Rede.

Für diefe muß ber Gefichtspunct festgestellt und bann auf die gesehlichen Berhaltniffe angewendet werben.

Jener Gesichtspunct ift, daß Stiftungen auf dem pris vatrechtlichen Berhältnisse des Contractes (do ut facias) des Stifters (do) und derer, welche die Stiftungs-Berbi nds lichfeiten übernehmen (ut facias) beruhen; — baß die Staatsverwaltung über die Stiftungen nur die Tutel aussübet, und auch nur aus diesem Titel auf die Sandhabung eines Minimums, das für gewisse Berbindlichkeiten als Stiftungs 2 Ertrag anzunehmen ist, einwirkt.

Diefes Minimum in Conventions : Munge auszuspreschen, unterliegt, weil es sich um eine Stola: Gebühr hans belt, keinem Anftande, und ift eine vom Interesse der Percipienten fast ungertrennliche Magregel. Diese führt aber die Dotirung mit einem Capital in Conventions : Munge nicht so nothwendig herben, daß die Frenheit des Stifters in Conventions : Dunge oder in Wiener: Währung zu geben, beschränkt werden mußte.

Geschieht die Stiftung per actus inter vivos, so ift, wenn der Ertrag des Donations : Capitals (dieses mag in Barschaft, Real : Hipothet, oder in Obligationen bestehen) in Conventions : Münze berechnet die gesetzliche oder hers kömmliche Gebühr abwirft, für die Gestisteten keine Urssache vorhanden, die in Capital, wenn auch nicht in Consventions = Münze gemachte Stiftung, ben der sie nicht verlieren; wohl aber, wenn die Wiener : Währung der Conventions : Münze gleich oder näher als dermahlen kommen sollte, nur gewinnen kann, nicht anzunehmen.

Bohl ware der Grund vorhanden, wenn es jenen Erstrag nicht abwurfe, und dann fteht es ben Gestifteten fren, entweder die Bermehrung des Capitale, oder eine andere Dotations: Art vom Stifter bis auf jenen Ertrag ans juluchen oder die Unnahme der Stiftung zu verweigern.

Ben testamentarischen Stiftungen ift nur ber Unters schied, baß fur ben Fall, ale ber Ertrag ber bestimmten Dotastion ben erforderlichen Ertrag in Conventione-Munge nicht abwirft, mit dem Testator teine Rudfprache mehr gepflosgen werden tann. Es tann aber dieses mit seinen Erben geschehen, welche, wenn sie wollen, sich zu einer Berfus

gung, wodurch ber Ertrag bis auf die erforderliche Summe erhöhet wird , herbeplaffen.

Bollen fle diefes nicht, so tritt die weitere Berhand, Inng über die Modification der Stiftungs Berbindlichkeiten entweder durch Berminderung ihrer Bahl oder Art (3. B. ftille Meffen statt gesungenen) so lange als der Ertrag in Conventions Munge berechnet das Bedürfniß für die vom Stifter ausgesprochene Berbindlichkeit nicht bedecket, mit den Ordinariaten ein. Den Stifter verbindlich zu machen, nur in Conventions Munge zu dotiren, dafür ift kein gesehlicher Grund vorhanden.

Ift die Dotation wie immer in einem Capitale mit Conventions. Munge oder Biener : Bahrung, in einer Sppothete in bffentlichen oder Privat, Schuldbriefen (8. B. in Bant's Uctien) geschehen, so find die Eigenthümer ber Stiftung, auch deren Berwalter, und auch hier hat die politische Stelle nur tutorisch, nicht befehleweise eins zuwirken.

Es tann ge eglich bas Capital in Conventions - Munge ben Privaten mit Pragmatical-Sicherheit angelegt, es tann auch jum Untauf von in Conventions - Munge verzinsli, den Obligationen verwendet werden.

Das in Biener = Bahrung erlegte Capital tann auf gleiche Art für die Stiftung fruchtbar gemacht werden, ohne daß es nothwendig ware, ben der Ungewißheit der Zufunft zu befehlen, daß die Einlösungsscheine sogleich in Conventions = Munze umgesetzt, und das so umgesetzte Capital erft in Conventions = Munze fruchtbar gemacht werde.

Obgleich übrigens biefe mit Soffanglen : Decrete vom

26. März 1824 mitgetheilten Beisungen teine neuen ges setlichen Bestimmungen, sondern lediglich Folgerungen aus bereits gesetlich bestehenden Berhältnissen und nur Instructionen für Behörden sind, welche etwa diesen Gezgenstand nicht aus dem gehörigen Gesichtspuncte auffassend Misgriffe zu machen verleitet werden konnten, so werden sie dennoch den Consistorien zur Wissenschaft, Darnachsachtung und Belehrung in vorkommenden Fällen mitgetheilt.

Nro. 147.

Hoffanzlen. Decret vom 23. Aprill 1824, an die Provinzial. Commission zur Ausführung des Grundsteuer. Provisoriums in Mahren und Schlesien.

Behandlung der Piariften . Collegien in Sinfict der Gebaude. Stener.

Die Piaristen = Collegien sind dem 3wede ihres Berufes gemäß, unter jene Lehranstalten zu reihen, deren Gebäude nach Bestimmung des hierortigen Erlasses vom 22. Justius 1821, für die Häuser = Classiscations = Steuer in der Art veranschlagt werden sollen, daß nicht allein die Schulz zimmer, sondern, wie mit Hoftanzlen = Decrete vom 26. Fesbruar 1824, in hinsicht des Klostergebäudes der Straßeniter = Piaristen angeordnet wurde, auch die einzelnen Wohnzimmer der daselbst wirklich angestellten Lehrer, in so lange nähmlich diese Wohnabtheilungen der gegebenen Bestimmung gewidmet bleiben, außer Anschlag, somit auch von der Besteuerung frey gelassen werden.

Alle sonstigen Bestandtheile der Piaristens Rlofterges baude, mit Einbegriff der Bohnungen jener Priester, die sich nicht dem Lehrfache, sondern ihrem geistlichen Berufe widmen, dann der Seminaristen, der Dienerschaft u. f. w. sind dagegen jur Gebäudes Classifications Steuer einzus beziehen.

. Hiernach hat die t. f Provinzial . Commission in jenen Fällen, wo ben den ursprünglichen Erhebungen für die Grbäude . Steuer, dem Geiste der bezogenen Anordnung vom 22. Julius 1821 nicht ganz entsprechend verfahren worden, wegen der nöthigen Berichtigungen das weiters Erforderliche einzuleiten,

Nro. 148.

Studien : Hofcommissions : Decret vom 24. Aprill 1824, an sammtliche Länderstellen.

Befdleunigung der Grftattung des Sauptberichtes über den Buftand der Boltefdulen.

Um theils die Erstattung des Sauptberichtes über ben Buftand der Boltsfoulen ju befchleunigen, theils dens felben ju erleichtern, werden hierüber folgende Puncte festgesett:

- 1. Die Schul : Diftricts = Auffeher haben zwar auch tunftig die Bistations : Tabellen bem Consistorium und dem Rreisamte unter Einem in gleichförmigen Abschriften zu übergeben; allein die Rreisämter haben hierüber nur in ökonomisch : politischer hinsicht unter Borlage einer alle gemeinen Tabelle den Bericht an die Landesstelle zu ersstatten, ohne die Bistations : Ausweise der einzelnen Schul = Diftricts : Ausselegen.
 - 2. Die Schul : Diftricte : Auffeher und Consiftorien

haben nur jene Beplagen dem Sauptberichte anzuschließen, welche wefentlich als Belege dazu gehören, nicht aber jene, aus welchen die Ausweise selbst verfaßt worden sind; denn da jede Behörde für die Richtigkeit eines von ihr verfaßten Ausweises verantwortlich bleibt, so ware es zwecklos, die einzelnen Ausweise an die Länderstellen und an die Stusbien Soscommission gelangen zu lassen, wodurch der Hauptbericht nur erschweret, und der Zweck desselben nicht sicherer erhalten werden würde.

- 3. Sollten die Confistorien oder Landerstellen Differ renzen ben Berfassung der Saupttabelle bemerten; so find diefelben sogleich auf dem turzesten Wege zu berichtigen und auszugleichen.
- 4. Hingegen ift es um fo nothwendiger in dem Saupts berichte alle Bemerkungen aufguführen, die fich ben ben vorgeschriebenen Rubriten desfelben als wichtig darftellen, nähmlich:
 - a. ben dem Stande des Lehr = Perfonales;
 - b. ben der Ungahl der Schulen und Schuler;
 - c. hinsichtlich des Buftandes des Unterrichtes und der Urfachen des Fortichreitens, oder Rudganges dese felben;
 - d. hinsichtlich der verdienstlichen Sandlungen und Schrifs ten bes Lehr: Personales und der besonderen Befors berer des Schulwesens;
 - e. hinfichtlich ber Belohnungen und Uhndungen;
 - f. hinfichtlich deffen, mas ju leiften mare, um den Unsterricht allgemeiner und gemeinnuglicher ju machen.

Bugleich find' die Urfachen ben jeder einzelnen Rubrit anzugeben , warum fich die Bahl des laufenden gegen die

Bahl bes vorigen Jahres erhöhet oder vermindert habe, und die Angaben des Hauptausweifes, die vom vorigen Jahre abweichen, aufzuklären.

5. Hinfichtlich des Termines jur Erstattung folder Sauptberichte bleibt es ben der Bestimmung der politischen Schulverfaffung Abschnitt II. S. 15, der aber um so genaner ju beobachten ift, da Seine Majestät wiedershohlt eine schnellere Borlage der Hauptberichte anbefohelen haben.

· Nro. 149.

Hoftammer : Decret vom 26. Aprill 1824, an das 1. Böhmische Landes : Gubernium und die dors tige Zollgefällen : Administration. Kundgemacht in Böhmen am 8. Julius 1824.

Der Obstwein wird gleich dem Traubenweine, nebst dem ständi: schen Aufschlage auch der extraordinaren Wein = Tranksteuer mit 20 fr. vom Eimer unterzogen,

Da eine Entrichtung der Tranksteuer und sonstigen Gesbühren vom Obstweine in dem Geiste der bestehenden Pastente und Borschriften gegründet ist, eine solche Entrichstung bisher stets üblich war, und um Unterschleifen vorsaubeugen, auch wohl nicht außer Acht gelassen werden tonnte; so hat es ben dieser Uebung, unter Beobachtung der Tariffsfäße für Wein auch fünftig noch zu bewenden.

Nro. 150.

Hoffanzlen = Decret vom 27. Aprill 1824, an fämmtliche Länderstellen.

Burudvergutung ber für Schubfuhren entrichteten Beg : und Bra-

Mit Beziehung auf das hierortige Decret vom 18. Ju-

hochft anbefohlenen Burudvergutung der für Schubfuhren entrichteten Weg; und Brudenmauth: Gebühren aus dem Wegmauth: Gefälle, werden der Landesstelle nunmehr die sinverständlich mit der allgemeinen Hoftammer festges seiten Modalitäten, unter welchen die erwähnte Burudvergütung Statt finden soll, bekannt gemacht.

Sierben find dren Beit : Perioden ju berudfichtigen, für welche Diefe Modalitäten festjufegen find, und zwar:

A. für bas Bergangene;

B. für die Butunft bis jum Musgange der noch beftehenden Begmauth = Berpachtungs = Contracte; und

G. für die noch entferntere Butunft nach Musgang diefer Contracte.

Ad A. Für das Bergangene bis jum Zeitpunete der angefangenen Mauth : Berpachtung jurud, haben die Ortsobrigkeiten ben ihren dieffälligen Erfatforderungen, ju welchen ihnen die Landesftelle durch die Rreisämter einen präclusorischen Termin festzuseten hat, die einzelnen, bisher vorgefallenen Schubfuhren mit näherer Ungabe der Nahmen und Zahl der Schüblinge, der Zeit der Fuhr, der Zahl des Bespannungs Wiehes und der betretenen Wegmauthschranken nachzuweisen, und zum Beweise der Richtigkeit ihrer Ungabe die Schub : Protokolle und allensfalls auch die Einlieferungs : Recepissen und Schubbücheln benzulegen.

Diese Nachweifungen find von den Rreibamtern gu fammeln, naher gu prufen, und mit bengefügter Bestätis gung der letteren an die Bollgefällen : Udministration abs gugeben, welche nach vorläufig eingehohlter Ueberzeugung, daß die Schubsuhren ben den angegebenen Stationen wirts

lich jur Bahlung in ber angeführten Periode verhalten wurden, die Bergutung aus dem Wegmauth : Gefälle anweisen, wohu fie bereits von der f. f. allgemeinen hofs kammer den Auftrag erhielten 4).

Ad B. Für die Butunft bis jum Ausgange der bes ftehenden Mauthpacht = Contracte find die oben erwähnten Nachweisungen vierteljährig einzusenden, woben jedoch die Benbringung der gelösten Mauth = Bolleten, die ben Anicht gefordert wurden, jur ausdrücklichen Bedingung ges sett wird.

Uebrigens find bie nicht verpachteten Mauth : Stastionen ben verpachteten in diefer Beziehung ganz gleich zu behandeln, daher auch ben den ersteren mahrend der gegen, wärtigen Pachtungs : Periode für die Schubfuhren die Beg : und Brüdenmauth : Gebühren zu berichtigen, wofür der Rüdersatz gleichfalls in der ermähnten Art geleistet werden wird.

Ad C. Wird die Weifung feiner Beit folgen.

⁽Für Mieder . Defterreich.)

⁵⁾ Für Wien, wo alle Soubtoften, somit auch die Manthges bubren, aus der Polizen : Saupt . Caffe bestritten werden, findet teine Rudvergutung Statt.

⁽Für Tirol.)

Da aber in Tirol, nach der Bemerkung des Guberniums, ehemahls auf verschiedenen Mauth. Stationen eine ungleiche Uebung in Ansehung der Belegung der Schubsuhren mit der Wegmauch bestanden hat; so ist die von demselben augetragene Borsicht allerdings nothwendig, vor Allem zu erheben: wann auf jeder einzelnen Mauth. Station die ehemahlige Befrevung aufgehört hat, worauf erst die Rückvergütung einzuleiten ist.

Nro. 151.

Hoffanzlen. Decret vom 27. Aprill 1824, an das Illyrische Gubernium.

Benehmen hinfictlich ber Abidreibung der Saus . Claffenftener ben einem durch Elementar . Jufalle unbewohnbar gewordenen Wohngebaude.

Die Sans : Classensteuer ist zu Folge ber allerhöchsten Entschließung vom 28. November 1821 in jenen Fällen, wo ein derselben unterliegendes Wohngebäude durch einen Elementar : Unfall unbewohnbar geworden ist, ganz abzuschreiben, und das Gebäude erst, nachdem es wieder neu erbaut, oder hergestellet wurde, nach Maßgabe seiner neuen Beschaffenheit und mit Berücksichtigung der etwa eintretenden steuerfreven Jahre in die Haussteuer wieder vorschriftmäßig einzubeziehen.

Nro. 152.

Hoffammer : Decret vom 29. Aprill 1824, an sammtliche Cameral = und Gefälls : Administrationen und Directionen.

Gleichzeitige Giusendung der Berichte mit den Beplagen.

Es ift häufig der Fall, daß Berichte an die t. t. alls gemeine Hoftammer mit der Briefpost eingesendet werden, deren Beplagen mehrere Wochen später mit dem Post-wagen nachträglich einlangen. Da aber diese getheilte Bersendung nicht selten zu Berstößen Unlaß gibt; so ist dafür zu sorgen, daß tunftig alle der Hofstelle vorzules genden Berichte wohl instruirt, mit allen dazu gehörigen Ucten und Beplagen gleichzeitig anher einlangen.

Nro. 153.

Berordnung des k. Böhmischen Landes : Guberniums vom 30. Aprill 1824.

Borfdrift gur Grhebung der dem Schul . Lehrperfonale aus dem Soulfonde gebuhrenden Gelbbetrage.

Die Landebstelle ift in die Renntniß gesetzt worden, daß mehrere jener Lehrindividuen, welche aus dem Mor, malfchul = Fonde einige Bezüge genießen, solche, wenn sie auch noch so geringfügig sind, in viertel = oder halbjähris gen Raten erheben, durch welche Bermehrung der Quitztungen die Berrechnung des Jondes sehr erschwert wird.

Um nun diese Unzwedmäßigkeit zu beseitigen, findet sich bas Landes : Gubernium zu der Anordnung veranlaßt, daß von dem Militär: Jahre 1825 anfangend, die von Lehre individuen aus dem Normalschul : Fonde zu erhebenden Beträge, wenn sie die Summe von 10 fl. nicht überssteigen, nur ganzjährig, jene bis einschließig 20 fl. bleß halbjährig, endlich über 20 fl. vierteljährig erhoben wers den konnen.

Nro. 154.

Hoffanzlen: Decret vom 1. Man 1824, an fammtliche Länderstellen.

Gegen die Beeintrachtigung der Poftmeifter durch unbefugte Fuhrleute.

Seine f. t. Majestät haben über die aus mehreren Provinzen eingelangten Rlagen der Postmeister gegen die Beeinträchtigung in ihren Gerechtsamen durch unbefugte Fuhrleute, mit höchster Entschließung vom 1. Aprill 1824, anzubefehlen geruhet: daß bey Ertheilung der Fuhrmanns,

Befugniffe mit der gehörigen Borficht vorgegangen, und Unfuge befeitiget werden follen.

Welche höchfte Entichliegung man der Landesftelle jur Wiffenfchaft und Rachachtung hiermit bekannt macht.

Nro. 155.

Studien . Hofcommissions : Decret vom 1. May 1824, an die Nieder-Desterreichische Regierung. Richtaufnahme der Abzüge für Witmen und Waisen in die Anstels lungs : Vecrete der Lehrer als eine Bedingung.

Für fünftige Jalle wird als Maxime genehmiget, daß niemahls Abzüge für Bitwen ober Baifen in die Anstels lungs Decrete der Lehrer als Bedingung gesetzt werden durfen, selbst dann nicht, wenn in einzelnen Fällen der Lehrer sich freywillig dazu herbeylassen sollte, sondern in solchen Fällen ware dieser freywillige Unterstützungs Beytrag auf eine andere Art sicher zu stellen.

Nro. 156.

Justiz · Hofdecret vom 1. Man 1824, an das Appellations · Gericht in Dalmatien!

Den Notaren in Dalmatien nicht gestattete Ertheilung ober Beglaubigung der Abschriften ben ihnen verwahrter Testamente.

Den Notaren in Dalmatien, welche Originalien der Testamente in ihren Acten aufbewahren, ist es nicht gesstattet, den Partepen davon Abschriften zu ertheilen, oder Abschriften davon zu beglaubigen, bevor solche von der competenten Gerichtsbehörde kundgemacht worden sind.

Nro. 157.

Hoftammer = Decret vom 2. May 1824, an das Böhmische Landes - Gubernium.

Mauthbefregung der Rladruber Geffüttfuhren. Rach den bochfigenehmigten Weg-Mauth-Directiven S.4 Lit. a ift der höchfte Sofftaat und beffen unmittelbares Gesfolge von allen Beg : und Bruden : Mauthen befrent.

Da nun die mit Hoflivreen voter Uniformen vortoms menden Fuhren und Buge des t. t. Hofgestüttes in Klasdrub deutlich als jum höchsten Hofstaate gehörig bezeichs net find; so haben diese auf eben die gesagte Art vortoms menden Fuhren oder Buge mit was immer für einer Ladung, und von wem sie immer benützt werden, die Wegsund Brüden Mauth - Frenheit zu genießen.

Die gedungenen Fuhren, oder folche, welche ohne die erft erwähnte Bezeichnung vorkommen, find der Mauths entrichtung zu unterziehen.

Nro. 158.

Berordnung des Illyrifden Landes . Guberniums. Kundgemacht in Illyrien , am 3. Man 1824.

Bergutungs : Preife fur die ben den Cataftral . Operationen erfotderlichen Landesptaftactionen.

Bu Folge Erlaffes der f. f. Grundsteuer=Regulirungs-Sofs commission find für die jum Behufe der Catastrals Operatios nen erforderlichen Landesprästationen folgende Bergütungsspreise für das Jahr 1824 festgesetzt worden, und zwar:

- a) Fur Einen Magen mit zwen Pferden und Rnecht auf Einen ganzen Tag mit 2 fl.
- b) Fur Gin Pacts oder Reitpferd fammt Rnecht auf Ginen gangen Tag 1 fl. 12 fr.
- c) Für Ginen Sandlanger oder tagweifen Bothen auf Ginen gangen Tag 24 fr.
- d) Für Einen Bothengang von Giner Meile fammt Rudweg 10 fr.

Diese Bestimmungen werden daher zu bem Ende zur allgemeinen Kenntniß gebracht, damit die genannten Praftastionen gegen obige Preise von den Ortes und Gemeindes vorständen jedesmahl unweigerlich und auf des schleunigste den mit den Catastral Operationen beauftragten Indivisuen, welche sich dießfalls mit den erhaltenen offenen Ordres ausweisen, zum Behufe ihres Geschäftes geleisstet werden.

Nro. 159.

Hoffanzlen - Decret vom 5. Man 1824, an die ob der Ennsische Regierung und Administration. Kundgemacht am 29. Man 1824.

Bemeffung des Billen = Aufschlages und haftgeldes von Flogen in Defterreich ob der Enns.

Da fich in bem, am 8. Junius 1821, bekannt ges machten Tariffe des Billen = Aufichlages und Haftgeldes von Flößen mehrere Unrichtigkeiten eingeschlichen haben, auch jene Circular Berordnung hinsichtlich der am 2. Aprill 1814 bekannt gemachten Grundfage keine ausdrückliche Erwähnung macht, daher der Meinung Naum ließ, als ob jene Grundfage nicht mehr in Wirkung stehen, ends lich, um hinsichtlich der gedachten Gebühren die nothige Gleichförmigkeit mit den dießfälligen Borschriften im Erzscherzogthume Desterreich unter der Enns zu erzielen, wird hiermit in Folge Hoftammer Berordnung vom 5. May 1824, Nachstehendes angeordnet:

G. 1.

Bom Tage der Rundmachung diefer Berordnung wird an Billen : Aufschlag und Saftgelb von Ilbgen teine andere

Gebühr in Conventions : Munge Wiener : Währung eins gehoben, als welche ber nachfolgende Tariff enthält: dies semnach wird ber am 8. Junius 1821, bekannt gemachte Tariff, so weit er den Billen : Aufschlag und bas Hafts gelb von Flögen betrifft, außer Wirkung gesett.

g. 2.

Da burch die Circular , Befordnung vom 8. Junius 1821 nur der Kariff regulirt, teineswegs aber die in dem früheren Circulare vom 2. Aprill 1814 festgesesten übrigen Bestimmungen aufgehoben wurden, so wird dies ses auch gegenwärtig ausdrucklich bemettt, wornach also die SS 1 und 7 des Circulares vom 2. Aprill 181 4noch ferner in Wirkung bleiben.

Benennung der Flöße.	i	Gebühren in Conv. Münge, fl. fr. pf.		
1. Ein, aus 15 Floß- oder Gesperrsober Balbschragen-Baumen, oder Ziesgelrossen, oder Blöden von undurchschnittenen Laben Gattungen zusammengesettes Floß, wird als ein ganzes Floß betrachtet, und ist hiervon zu entstichten	1	20	1	

Benennung der Flöße.		Sebüţ in pv. D	
	fī	fr.	pf.
terliegt nach ber oben ben bem 1. Punct festgeseten Richtschur keiner Abgabe. 3. Ein Floß von 40 einfachen Gasben: Baumen, einfachen Traumen, halbsbaumen, ober von 40 Paar Lichtschureus bern, oder 40 Paar geschnittenen Streus oder eben so viel Polsterhölzern, wird ein einfaches Gabenstoß genannt, und zahlt Jeder Zuwachs von 5 zu 5 Baumen über bas oben gedachte Maß zahlt Ein Achtel der ganzen Gebüht von ger., d. i. Wo aber diese Abgabe durch Munze nicht ausgeglichen werden kann, ist statt des Bruchtheils von it., ein Pfennig zu entrichten. Benn der Zuwachs nicht ganz die Zahl von 5 Stücken erreicht, wird davon keine Abgabe entrichtet. 4. Ein inländisches Floß besteht aus ganz durchschnittenen Labengattungen, und öfters auch aus zugetheilten Floß- und Gaden-Bäumen; dasselbe ist 16 bis 18 Klafter lang, 2 bis 3 Klafter breit, und zahlt		9 1 1	_
5. Ein ganges Blog, wie es oben ad 1,	1		H
beschrieben ift, jabit		15	
richten ,	-	1	-
Bestimmung vom Jahre 1814, taglich . von 15 zu 15 Stammen, folglich von 30 Stammen 2 fr., von 45 Stammen 3 fr., u. f. w.	1 2 a	1	-

Benennung ber Flöße.		ebühre in o. Mä	
	fl.	fr.	pf.
6. Ein doppeltes Gaden-Floß, wie es oben ad 2, befchrieben worden, jahlt . Wenn ein doppeltes Floß über 40 Stamme enthalt, ift von dem llebermaße	— .	10	_
für jeden Stamm zu entrichten	-	-	. 1
40 gu 40 Stammen taglich	_	t	-
berfelben Befchreibung ad 3 jablt 4 . Benn ein foldes Gaben-Floß über	_	5	-
40 Stamme, ober über 40 Paar ber ad 3 benannten Solzgattungen enthalt; fo ift für jeden überzahligen Stamm, ober für jedes überzahlige Paar befonders	_	_	H.
Solzgattungen taglich	_	1	-
beschrieben worden, zahlt	_	18	_

Nro. 160.

Berordnung des t. Bohmischen Landes : Guberniums. Kundgemacht am 5. May 1824.

Bruden . Mauth fur die Benügung der Radbufa-Brude ben Pils fen, und der Angelbrude bep Beniom unmeit Afattau.

Da man im Einverständnisse mit der f. f. Zollgefäls len-Administration befunden hat, die bey Pilsen auf dem Straßenzuge nach Roligan bestehende Radbusa-Brude, dann die Angelbrude bey Beniow unweit Klattau in die zwente Classe der Brudenmäuthe zu verseten; so wird dieses mit dem Bensate zur allgemeinen Kenntnift gebracht, daß für die Benützung der erwähnten Bruden die Mauthzgebühr nach der zwenten Classe vom 1. Julius 1824 an, und zwar für die Radbusa-Brude in der Prager Borstadt zu Pilsen, dann für die Angelbrude in Beniow eingehorben werden wird.

Nro. 161.

Softanzlen : Decret vom 6. May 1824, an sammtliche Känderstellen.

Belegung der Privilegien . Inhaber mit der Ermerbfteuer.

Ben Gelegenheit, als in einer Proving jum Behufe der abzufassenden Commercial Tabellen aus den Erwerbssteuer-Blaboraten die mit dieser Steuer belegten Gewersbe nach der Cathegorie der einzelnen Beschäftigungszweige ausgezogen wurden, hat sich gezeigt, daß von den Inshabern ausschließender Privilegien nur sehr wenige mit einer Erwerbsteuer belegt sind.

Diefes veranlagt die Soffanglen, der Landesftelle gu ihrer Darnachachtung ju bemerten: dag es nicht recht

geschehen ware, wenn Inhaber ausschließender Priviles gien auch dort Landes für den Erwerb, den sie fich bey der Ausübung derselben verschaffen; nicht mit der Erwerbsteuer belegt worden wären, da nach den Desterreichischen Steuergrundsäßen ein jeder Erwerb, der aus einet industriellen Unternehmung entspringt, der Erwerbsteuer unsterliegt, und ferner der Wortlaut des S. 18 des Priviles gien Patentes vom 8. December 1820, sich ausdrücklich nur auf die Berleihung, nicht aber auf die Ausäsbung bung des Privilegiums bezieht.

Die Landesstelle hat daher unverweilt zu erheben: ob Privilegien : Inhaber bisher anger der Besteuerung geblieben sind? Sollte Letteres wirklich der Fall seyn, so hat die Landesstelle diese bisher fren gebliebenen Insbividuen rudsichtlich ihres dadurch erlangten besonderen Erwerbes nachträglich der Erwerbsteuer Pflichtigkeit nach der Beschaffenheit und Ausdehnung der einzelnen Unternehmung zu unterziehen; ben welchen nachträglichen so wohl als tunftigen Bemessungen seboch stets jene Schonung zu beobachten ist, die neue Ersudungen der Hindernisse wegen, mit denen sie zu tämpsen haben, verdienen.

Uebrigens hat Die Landesstelle das jährliche Erträgniß der Erwerbsteuer von Privilegien : Inhabern abgesondert andzuweisen, damit die Staatsverwaltung einen vollstans digen Ueberblid erhalte, wie ftart das Erträgniß ist, das der Staat nebst den Privilegien : Taxen, deren besondere Evidenzhaltung bereits eingeleitet ift, von dem bestehens den Privilegien : Systeme auch ben obiger Rubrit bezieht.

¹ Nro. 162.

Hoffanzlen-Decret vom 6. Man 1824, an die Rieder = Defferreichische Regierung.

Benehmen ben Untersuchung der Pfarrgebaude nach Abfterben ber Geelforger.

Ueber die Benehmungsart ben Untersuchung der Pfarrs gebaude nach dem Absterben der betreffenden Seelforger wird der Regierung Folgendes bedeutet:

1. daß die Erben der letteren ben einer commissionels len Berhandlung zu Protofoll vernommen werden sollen, liegt eigentlich in der Absicht der Hoffanzlen werdenung vom 6. März 1817 unbedingt nicht.

Es genügt, daß der Rreis-Ingenieur den Befund der Gebäude in der Art aufnehme, daß er, was den Ersten als Folge der Schuld des verstorbenen Pfrundners und mit welchen Rosten zur Last fällt, ausweise und scheide, und das Refultat den Erben, wenn sie selbst oder durch ihre Bertreter zugegen sind, bekannt mache, worauf diese ihre Erklärung darüber abzugeben haben.

Dieg nun tonnen fie auch ohne alle commissionelle Berhandlung und Protofolle-Bernehmung auf dem Befuns de oder auf einem besonderen Blatte benfegen.

Sind fie bießfalls mit dem Rreis = Ingenieur verstaus den, so ift die Sache abgethan. Sind fie dieses nicht, so find fie entweder zu einem Bergleiche bereit, welcher allerdings nicht durch den Rreis = Ingenieur, sondern vom Bogten = Commissar, oder beym Rreisamte zu verhandeln ift, oder die Sache muß durch einen richterlichen Spruch geendiget werden.

2. Benn das Rreibamt auf was immer fur einem Bege fich die Ueberzeugung verschafft hat, daß bie Ges

baube in einem guten Stande find und ben Erben teine Berftellungs : Berbindlichkeit aufgeburdet werden tann, fo ware es zwedwidrig, fich diefe Ueberzeugung erft durch die Abfendung des Rreis-Ingenieurs verschaffen zu wollen-

Das Erkenntnif über das Borhandensenn jener Ueberzeugung muß dem Kreisamte überlaffen bleiben, weil es für den Erfolg verantwortlich ift.

3. Die Berordnungen, daß, und wie die geiftlichen Baulichkeiten ben Rirchen Rechnungen, ben den Bisitationen der Dechante und ben Kreisbereisungen untersucht werden sollen, find übrigens bestimmt und befannt. Die Republicirung der erstern ift erft mit obiger hoffanglept Berordnung angeordnet worden.

Ge fommt also nur barauf an: bag bie Beobachtung berfelben genau überwacht, und haburch die Schen vor ihrer Uebertretung erhalten und genahret werde, mas in bem Wirkungstreife ber Regierung liegt.

Nro. 163.

Verordnung des t. Böhmischen Landes - Guberniums vom 6. May 1824.

Erläuterung der Porfdrift in hinficht der tarfregen Einverleibung der nicht in Bohmifcher oder deutscher, fondern in einer anderen Sprache verfasten Urtunden in die Landtafel.

Das hofdecret vom 22. Junius 1799, fpricht fich wortlich babin aus: daß, da den Partepen nicht aufges drungen werden tann, in was für einer Sprache fie ihre Schuldscheine und sonstige Urtunden errichten sollen, bes sonders wenn fie der landebublichen Sprache nicht tuns dig sind, und da nur die Original-Urtunde diejenige ift, welche der Landtafel eingeschaltet werden muß, auch dies jenigen Urtunden allerdings fur landtäflichen Einverleis

bung gelangen tonnen, welche in anderen Oprachen als der deutschen und Bohmischen abgefaßt find.

Benn auch in dem früheren Sofdecrete vom 12. Munius 1786, die Unordnung enthalten ift, daß gur Ginverleibung eines in einer anderen als der Bohmifchen oder ber deutschen Sprache verfagten Testamentes in die gand= tafel die Dievensation ben dem Appellations : Gerichte ans ausuchen und die Taren für die Ertheilung abzunehmen feven; fo tann diefe Unordnung bey der ausbrudlichen Bestimmung bes oben angeführten Sofdecretes vom 22. Junius 1789 boch gegenwärtig um fo weniger mehr eine Uns wendung finden, als in Gemagheit derfelben alle Schuldfcheine und sonstige Urtunden auch in anderen als in ber beutichen und Bohmifden Sprache gur land. taflicen Ginverleibung geeignet find, und es übrigens . nicht wohl einem 3meifel unterliegen durfte, dag unter dem allgemeinen Ausbrucke (fonftige Urfunden) auch Teftamente verftanden werden muffen.

Da überdieß auch in der unter bem 1. Aprill 1812 erflossenen hochften Landtgfel Taxordnung, welche vom 1. November 1813 anzufangen, für alle Landtafelgeschäfte zur einzigen Richtschnur zu dienen hat, und wodurch alle übrigen früheren Borschriften in Landtafelsachen außer Wirtsamteit gesetzt worden find, von einer solchen Dispende Taxe überhaupt teine Erwähnung gemacht wird; so stellt sich die Aufrechnung dieser Taxe in jeder Beziesbung vorschriftswidrig, folglich zur Abschreibung volltommen geeignet dar.

Belches dem f. f. General-Taramte in Folge Softams mer . Decretes vom 31. Marg 1824 gur weiteren Beranlaffung und Darnachachtung für tunftige Falle bedeutet wird.

Nro. 154.

Verordnung des t. Böhmischen Landes . Guberniums vom 6. May 1824.

Bekanntmachung ber ben dem Berftoffen bes Arfenits ju besbach. tenben Modalitäten.

Es ift dem Landes-Gubernium zur Kenntniß gebracht worden, daß in den in Bohmen bestehenden Glassabriten ben dem Zerstoßen und Zermalmen des Arsenits nicht durchgehends mit der nöthigen Borsicht vorgegangen wers de, indem man sich ben dem Stoßen dieses Artikels bloß unbedeckter holzerner Mörser bedient.

Um ben diefer Berfahrungsart jede Gefahr möglichft, ju befeitigen, findet fich die Candesftelle veranlaßt, den Glasfabritanten und Glasmeiftern die Borrichtungen, welche ein derlen jum Berftogen des Arfenits bestimmter steinerner oder eiserner Morfer haben muffe, jur Kenntniß bringen ju laffen.

Die Modalitäten, die baben beobachtet werden muffen, find boppelt:

Erfte Dobalitat.

Der Morfer, der entweder von Gugeisen oder Stein fenn muß, wird mit einem holzernen Dedel, der einen übergreis fenden Rand haben muß, bededt.

Da wo ber Deckel auf dem Rande bes Mbrfers aufliegt, ift auf seiner untern Flache ein freisförmiger 2 bis
5 3oll breiter Ring von Filz oder mit Fett bestrichenem
Leder aufzuleimen, um bas Schließen desselben mit dem
Mörserrand zu vervollständigen. Der Deckel hat in der
Mitte einen freisrunden Ausschnitt, durch welchen der Sthgel (Reule) hindurchgeht.

In diefen Ausschnitt wird bas untere Ende eines ge-

ranmigen und hinlanglich langen lebernen Schlauches luft' bicht befestiget, bas obere Ende des Schlauches aber in angemeffener Sohe an den Stößel festgebunden, und somit der Mörfer gang geschloffen.

Der lederne Schlauch gewährt fur die Bewegung des Stößele hinlanglichen Spielraum, und der Dedel fchließt durch fein eigenes Gewicht.

3mente Mobalitat.

Ein unten hinlänglich weiter offener Schlauch, ber fich nach oben verengt, wird unmittelbar mit dem unteren Ende an den Rand des Morfere befestiget, das obere ebens falls offene Ende aber um den Stoffel fest gebunden. Ist das Leder gehbrig geschmeibig und der Schlauch weit und lang genug, so hindert er beym Stoffen ganz und gar nicht, und hindert das Berstauben mahrend des Stoffens volltommen.

Rach beendigtem Stoffen muß einige Zeit nachgewartet werden, ehe man den Schlauch öffnet, und das Pulver beraus nimmt, damit fich der in dem geschlossenen Rausme umher ichwebende Staub legt.

Das Stoßen des Arfenits mag übrigens auf die eine oder die andere Art geschehen, so muß daben noch die Borsicht gebraucht werden, daß das Zermalmen selbst in einer von dem dur Aufbewahrung des bereits gestoßenen Arsenits bestimmen Orte abgesonderten Kammer oder Locale vorgenommen werde.

Bon biefer vorstehenden Berfahrungsart find die Glasfabritanten in die Kenntniß zu setzen; es ist ihnen das Berftogen des Arfenits in offenen Dibrfern zu untersagen, und es haben sich die Kreisamter von Beit zu Beit von der Befolgung diefer Borfchrift die Ueberzeugung zu verschaffen.

Nro. 165.

Berordnung bes f. Böhmischen Landes - Guberniums vom 7. May 1824,

Ragere Beffimmung ber Bermine jur Entrichtung ber Erwerb. feuer,

Es sind amar schon in dem 16, S. des Erwerhstener-Patenstes vom 31. December 1821, und in der Perordnung vom 23. März 1816 für sämmtliche Steuerpflichtige mit Ausnahme der Hauserer, welche den ganzjährigen Steuersbetrag auf einmahl anticipato zu erlegen haben, zur Entrichtung der Erwerbsteuer in zwen Anticipaten die zwen Zahlunger-Termine, der Monath December für die erste Steuer-Rate, und der Monath Junius für die zwe pte Steuer-Rate, end der Monath

Da jedoch and ben bisherigen Perhandlungen die Uebers zeugung geschöpft wurde, daß diese gesehlich bestimmten Zahlunges-Termine, besonders auf dem Lande, wo viele Steuer-Scheine selbst noch für das Jahr 1822, unaussquittirt sind, nicht hepbachtet, und von den Steuer-pflichtigen nicht eingehalten werden; so bat die Landessstelle diese zwen Zahlunges-Termine näher zu bestimmen, und für die er ste Steuer-Rate den 1. December, und für die zwente Steuer-Rate den 1. Junius als Jahr lungs-Tag auch künftig von dem neu angehensten Zahlungs-Tage auch künftig von dem neu angehensten Zriennium anzusangen auf den Steuer-Pflichtisgen solche steuer-Pflichtisgen solche steuer-Pflichtisgen solche steuer-Pflichtis

Siervon haben bie f. Rreibamter fammtliche Memter und Magiftrate gur genaueften Darnachachtung ju verftane bigen, und dieselben gur tunftigen punctlichen Ginhaltung biefer Bahlungs: Termine anzuweifen.

Nro. 166.

Berordnung des t. Böhmischen Landes : Gubetniums vom 7. May 1824.

Abforderung der Claffenfteuer-Ertlarungen von ben Brudens und Begmauth-Dachtern.

Da nach ber Unzeige ber t. Staats-Buchhaltung von ben bestehenden Weg = und Brudenmauth = Pachtern teisne Classensteuer-Ertlärungen über die dießfälligen reinen Ginfunfte zum Borschein tommen; so wird den t Rreib = ämtern aufgetragen, solche von denselben für die Zeit ihrer angetretenen Pachtungen durch die Wirthschaftbämter und Magistrate ungefaumt abzufordern, und zur weiter ten Beranlassung dem Landes = Gubernium vorzulegen.

Nro. 167.

Hoftammer-Decret vom 8. Man 1824, an sämmteliche Länderstellen. Kundgemacht in Stehermark und Kärnthen, am 19.; in Tirol und Boratteberg, am 20.; in Desterreich ob der Enns, in Mähren und Schlessen, am 21.; in Galizien und im Küstenlande, am 22.; in Nieder-Destete reich, am 28. Man; in Bohmen, am 25. Jusnius 1824.

Bestimmung des für Tirol erhöhten Post ., Ritt. und Raleich. Gelbes, und Ueberficht der für den gangen Raiserstaat, mit Ausnahme der Lombardisch Benetianischen Provingen, bestehenden Post., Ritts, Trints, Raleiche und Schmietgelbet.

Die f. t. allgemeine Softammer hat fich über eine vom t. t. Gubernium in Tipol einbegleitete Borftillung

der dortigen Postmeister bestimmt befunden, in Rudsicht der höheren Futterpreise in dieser Provinz, das vermöge Berordnung vom 22. December 1823 auf 48 Kreuzer Conventions = Munze herabgesette Postrittgeld in Tirol, sowohl für Aerarial = als für Privat = Ritte, vom 1. Aprill 1824 angefangen, wieder auf Einen Guls den Conventions = Münze für Eine Ginen Guls den Conventions = Münze für Ein Pferd und für Eine einfache Post = Station zu erhöhen, und die Gesbühr für eine halb gedeckte Kalesche auf 30 Kreuzer, und für eine ungedeckte auf 15 Kreuzer für eine einfache Post Station zu bestimmen, das Postillions = Trinkgeld aber bey dem bisherigen Rusmaße von 15 Kreuzern Conventions = Münze für Ein Pferd und Eine einfache Post = Station zu belassen.

Ben dem Umstande, daß in Tirol die Erhöhung des Postrittgeldes wieder eingetreten ist, fand die t. t. allges meine Hostammer auch die mit Berordnung vom 14. Jas nuar 1824 herabgesette Passageurs : Gebühr ben dem ges wöhnlichen Postwagen in Tirol, dann ben der Eils Postwagensfahrt von Bregenz durch Bintschgau nach Mantua und zurud gleichfalls wieder, und zwar nach folgens den Bestimmungen, vom 1. Junius 1824 angefangen, zu erhöhen. Jeder Reisende hat für eine einfache Postsation an Passageurs : Gebühr zu entrichten:

- I. Ben den gewöhnlichen Postwagensfahrten in Tirol
- a) für einen Sit im Inneren bes Bagens vierzig Rreuger in Conventions Mange:
- b) für einen Sig im vorderen Theile des Postwagens drengig Kreuzer in Conventions.
 Wünze;

- c) für ein Rind, welches zwischen zwen Personen Raum zum Sigen findet, gehn Rreuger in Conventions = Munge, und
- d) für ein Rind, welches auf den Schof genommen wird, acht Rreuger in Conventions. Muns ze. Außer dem hat feber mit dem Postwagen Reisfende dem Postillion an Trintgeld noch dren Rreut zer in Conventions. Münge für jede einsfache Post-Station zu bezahlen.

II. Bey der Gil. Postwagensfahrt von Bregenz durch Bintschgau nach Mantua, oder von dort nach Bregenz, fünfzig Kreuzer in Conventions = Münze, einschließig des Postillions = Trintgeldes; indem das Trintgeld von der Postwagens = Anstalt an den Postillion versabsolget wird.

Bur genauen Uebersicht ber in dem Defterreichischen Raiferstaate, mit Ausnahme der Combardisch = Benetlanis ichen Provinzen, dermahl bestehenden Postgelder folgt hier ein Ausweis der gegenwärtig für Aerarials und für Pris vat-Ritte festgesetten Ritts, Erints, Raleiche und Schmiers gelder in Conventions=Mange, abgetheilt nach den verschies denen Ländern und mit Benfügung der Zeit s Epoche ihres Anfanges.

U 11 8

uber die, mit Ausnahme ber Combardifc Benetianischen Erint :, Ralefc und Ochmier

Nahme ber Provinzen.	Datum bes Anfanges.
Desterreich, Böhmen, Mährell, Schlessen, Stepermark, Karnthen, Salzburg und ben Parzellen des Inn und Hausruck : Viertels.	vom 1. Februar 1824.
In ben neudequirirten Provingen Dalmatien, Ruftenland, Illyrien, und für die dem Konig- reiche Ungarn nun wieder einverleibten, jenseits der Save in der Ungarischen Seekuste und in dem Carlstädter Kreise liegenden Post-Stationen und Cambiaturen.	vom 1. Februar 1824.
Gegen Galigien, Ungarn und Giebenburgen.	vom i. Februar 1824.
Žírol.	vom 1. Februar bis letten März. vom 1. Aprist 1824 an.

Weis B Provingen, in dem gangen Kaiferstaate bestehenden Ritt-, gelder in Conventions - Munge.

Fú	r eine	ein	fache e	Statio	n		~			7
pr. Pferd. Ohne Rucficht auf bie Ungahl ber Pferde.					Schmiergelber					
Ritt=	Trin	ŧ٠	Halb= Un=			mit ohne			e	
Gelber.			gedectee Kalesch= Gebühr.			Fett.				
fl. fr.	fl.	Ér.	fl.	fr. i	fl.	fr.	fl.	tr.	fl.	fr
_ 48	_	12		24		12		.8		4
		-		-		-				-
48	_	15	_	24	_	12	-	8		4
-	ļ	- -	<u> </u>	-	-	-		-}-	<u></u>	-
- 40	-	1	9 -	20	-	10	-	8	-	4
-	-\ <u>`</u>	- -	1-	- -		- -	-	- -		- -
- 4	8 -	. 1	5 —	2/	·\ -	- 12	-	- √ ε	-	. 4
<u></u> -	-\-	- -	- -		- -	-\-	-	- -	-	- -
2 -	-	- 1	15 —	- 3	∘	- 1	5 -	-	в –	-
XL	 [X. 25	anb		1	١	1	I) 23 b	\ .	. 1

Studien - Hofcommissions - Decret vom 8. May 1824, an die Nieder - Desterreichische Regierung. Wegen Prüfung der von einem Pfarrer in Nieder Desterreich unsterrichteten Zöglinge an einem Gymnasium, das sich nicht in Riesder - Desterreich besindet.

Der Landebregierung wird auf ihre Anfrage, ob es einem Pfarret in Nieder = Desterreich frenstehe, seine Bogs linge an einem andern Symnasium, das sich nicht in Nieder. Desterreich befindet, prüfen zu lassen, hauptsächlich aber, wenn das Symnasium, wo die Böglinge der Prüssung unterzogen werden, außer der Provinz, wo sie den Unterricht erhalten, liegt, erwiedert: daß, nachdem die Gymnasien in den deutschen Provinzen alle nach eben densselben Borschriften eingerichtet sind, der Privatz-Studierende auch an einem Symnasium außer seiner Provinz, jedoch mit Ausnahme Ungarns, wo die Symnasien anders einz gerichtet sind, sich der Prüfung unterziehen kann; vorauszgescht, daß er daselbst ordentlich eingeschrieben, und die Lehrfähigkeit seines Privatzehrers ausgewiesen ist.

Nro. 169.

. Hoffanzlen-Decret vom 13. Man 1824, an fammtliche Länderstellen.

Begen Berabfolgung des Conduct - Quartales an Bitmen, welchen . megen der Eurzen Dienstzeit ihrer Manner nur eine Abfertigung zu Theil wird.

Da von mehreren Landerstellen die Anfrage hierher gemacht wurde: Db auch jenen Witwen der politischen Bonds = Beamten, welchen wegen der turgen Dienstzeit der Manner nur eine Abfertigung zu Theil wird, Conducts Quartale bewilliget werben tonnen, oder ob diese Bewillis gung nur auf die Fälle zu beschränken sen, wo den Beamsten: Witwen Pensionen gebühren, ben Pensionirungen, Quieseirungen, 2c. der erwähnten Beamten und ihrer Wits wen abet die für die Cameral: Beamten bestehenden Borsschriften zu beobachten sind; so findet man zur Vermeidung einer verschiedenartigen Behandlung eines und desselben Gegenstandes der Landesstelle im Einverständnisse mit der t. t. allgemeinen Hoftammer Folgendes zur Nachachtung in vorkommenden Fällen zu bedeuten:

Das Conduct : Quartal ift ju Folge der bestehenden Rormalien an Witmen penfionefchiger, in der Dienft-Activität verftorbener Beamten bann ju verabreichen, wenn nachgewiesen werden fann, daß die Rrantheite, und Beis dentoften bes Gatten von feinem Nachlaffe nicht beftritten werben fonnten , und wenn beffen Behalt nicht über 600 fl. betragen hatte - Obgleich im Allgemeinen die ununterbrochene Dauer von Behn Dienstjahren die Pensiones Kahigfeit eines Beamten und beziehungeweife feiner Bitme bestimmt, fo ift boch auch jene Bitme gur Erlangung bes Conduct . Quartales geeignet, beren Gatte vor gurudges legter zehnjährigen Dienstzeit, an ben Folgen einer im Dienfte fich jugezogenen Rrantheit geftorben ift; weil fur biefen Fall die bestehenden Densions. Borfdriften der gus rudgebliebenen Witwe ftatt der Abfertigung eine Penfion mit dem vierten Theile bes chemannlichen Gehaltes gus fprechen , und weil alfo eine folche Bitme, indem fle no ts malmäßig mit einer Penfion betheilt werden darf, in . ihrem Rechte allen jenen übrigen Witmen gleichgestellet

wird, welche unter den oben angeführten Bebingungen Infpruch auf das Conduct = Quartal haben.

Dagegen haben aber jene Beamten : Witmen, beren Manner in einer nicht im Dienste sich jugezogenen Krantsbeit, vor juruckgelegten zehn Dienstjahren mit Tod abgesgangen sind, da sie dann bloß die normalmäßige Abferstigung und keine Pension zu erhalten haben, auch keinen Unspruch auf das Conduct : Quartal.

Nro. 170.

Hoffanzlen-Decret vom 13, Man 1824, an sämmte liche Länderstellen. Kundgemacht in Illyrien, am 22. Man 1824.

Begen Einverleibungen und Bormertungen auf Schiffmublen.

Seine Majestät haben über den in Beziehung auf die Frage: in wie weit Einverleibungen und Bormerkungen auf Schiffmühlen Statt haben? erstatteten allerunterthänigsten Bortrag folgende höchste Entschließung herab geslangen zu laffen geruhet:

Da Schiffmublen bewegliche Sachen find , fo gehbren diefelben nicht in die Grundbucher, und tonnen auch Pfanderechte auf diefelben durch Cintragung der Forderungen in die Grundbucher auf diefelben nicht erworben werden.

Mas Die Schiffmuhl : Gerechtigkeiten betrifft, fo find biefelben nach den bestehenben Gewerbes Gefegen gu beurstheilen.

Welches ber Landesstelle mit Beziehung auf bas Sofbetret vom 23. Januar 1821 befannt gemacht wirb.

Nro. 171.

Hoftanzley-Decret vom 13. May 1824, an sammtliche Länderstellen.

Aufnahme und Behandlung ber Concepts-Practitanten in den po-

Um in Beziehung auf die Aufnahme und Behandlung ber Concepts-Practikanten in ben politischen Berwaltungs-zweigen eine solche Einrichtung zu treffen, welche einer Seits der Staatsverwaltung die Wahl ber ausgezeichnetessten und fähigsten Candidaten für den Dienst sichert, ans derer Seits aber den Zudrang mittelmäßiger oder unbrauchbarer Individuen beseitiget, haben Se. Majestät mit höchstem Cabinetts-Scheeiben vom 3. Man 1824 nachstehende Bestimmungen festzuseten geruhet:

- 1. Bon nun an follen die Candidaten fur ben politischen Dienft querft ben der Landesftelle jeder Proving eins treten.
- 2. Die Bewilligung zur Praris ben der Landesstelle ift dern Candes Chef eingeraumt, der darauf zu sehen hat, daß nur Junglinge, welche die vorgeschriebenen Bors bereitungs = und Berufs = Wissenschaften ordnungsmäßig und gut sich angeeignet haben, und keine größere Zahl derselben aufgenommen werde, als angemessen beschäftigt werden können.
- 3. Diese vorläufige Zulaffung zur Praxis, welche bloß mit einer Angelobung der Berschwiegenheit zu verbinden ift, gibt teine Ansprüche, und darf auch in die Dienstzeit nicht eingerechnet werden.
- 4. Jedem jur Praris jugelaffenen Candidaten liegt bie Berbindlichkeit ob , vom Tage feines Gintrittes lang-

stens binnen Jahresfrist sich ben ber Landesstelle einer strensen Prüfung, zu deren Bornahme zwen Rathe zu bestimmen sind, zu unterziehen. Wenn ein Candidat nicht binnen Jahresfrist sich der Prüfung unterzieht, oder vor der Prüfung Mangel an Fähigkeit, Berwendung oder Sittslichteit zeigt, oder in der Prüfung kein Genüge leistet, ist er ohne weiters zu entlassen. Eine Erstreckung der auf Gin Jahr zur Prüfung sestgesetzten längsten Frist kann von dem Landes Ehef, sedoch nur aus wichtigen Gründen zus gestanden werden, und versteht sich von selbst, daß, wenn der Candidat früher sich zur Prüfung meldet, derselbe, falls er nicht überhaupt zur Entlassung geeignet ist, sogleich zuzulassen sey.

- 5. Menn der Candidat in der Prüfung besteht, so ift er als Concepts-Practifant anzustellen, und in Eid und Pflicht zu nehmen. Bon dem Tage seines Unstellungs-Decretes als Concepts : Practifant ift ihm die Dienstzeit zu rechnen.
- 6. Ben jeder Landesstelle ift einer der durch Renntsniffe, Moralität und Denkungsart ausgezeichnetesten Rathe Seiner Majestät vorzuschlagen, welcher die besondere Aufssicht über die Candidaten und Concepts Practisanten zu führen hat. Er wird die besondere Pflicht auf sich haben, über die Berwendung und Sittlichteit der Practisanten zu wachen; ihnen mit seinem Rathe benzustehen; sie vor falsschen Wegen zu warnen und zurecht zu weisen; mit den Departements Worstehern, denen sie zugetheilt sind, über ihre Bildung sich zu verständigen, und dem Landes Chef von Zeit zu Zeit mündlichen voer schriftlichen Bericht über Alles, was auf das Benehmen und die Ausbildung der

jungen Leute fich bezieht , jur weiteren Berfügung ju ers

- 7. Die Concepts Practitanten erhalten, fo lange fie ben ben ganderftellen verwendet werden, tein Adjutum; boch behalten fich Seine Majestät vor, in besonderen Fällen entweder unmittelbar oder auf das Einschreiten der hoftanzley ausnahmsweise einem oder dem anderen Insbividunm eines zu verleihen.
- 8. Aus den Concepts : Practikanten der Landesstelle find erst jene für die Rreisamter zu bestimmen, und dars unter vorzugsweise immer diejenigen zu mablen, welche sich durch Geschicklichkeit, Berwendung und Sittlichkeit bes sonders auszeichnen.
- 9. Die Rreis : Concepts : Practifanten erhalten in der Regel, wenn fie es bedürfen, ein Udjutum von jährlichen drep hundert Gulden Conventions : Munge.

Die Zahl der mit Mojuten betheilten Rreis-Concepts-Practikanten finden Seine Majestät aber für alle Rreisämter und Delegationen bochstens auf ein hundert fünfzig zu bestimmen, wovon die Bertheilung nach den Provinzen der Hoftanzley, und jene auf die Rreise den Länder-Chefs mit Rudsicht auf den Dienst überlassen wird.

10. Die Rreis Doncepts Practitanten follen in den Rreisamtern zwedmäßig angeleitet, in allen daselbst vorstommenden Geschäften geubt, gehörig und anhaltend bes schäftiget, und in hinsicht auf ihre Sitten überwacht wersden. Der Landes Ehef hat sich davon in den geeigneten Begen die Ueberzeugung zu verschaffen, und sich von den Eigenschaften, der Bildung, Berwendung und Sittlichfeit der Concepts Practitanten in stäter Renntniß zu erhalten.

- 11. Die Berleihung wirklicher Dienstpläte foll für die Butunft, jedoch ohne Nachtheil der gegenwärtig schon ben den Länderstellen und der Hoftanzlen befindlichen Conceptes Practitanten, und ohne Bortheil für die dermahligen Rreiss Concepts Practitanten nur an die in der bezeichneten Art angestellten Rreiss Concepts Practitanten nach Maß ihrer Geschichlichkeit, Berwendung und Sittlichkeit erfolgen.
- 12. Ben der Softanglen find für die Butunn teine Concepts : Practitanten mehr aufgunehmen.

Diefe allerhöchfte Entschließung wird der Canbesftelle gur genauesten Rachachtung mit dem Bensage eröffnet: bag die Hoftanglen in Folge des 9. Absages dieses höchsten Cabinetts - Schreibens von den höchstens auf 150 bestimmten Absuten mit Rudficht auf die Bahl und Größe der Rreige

- 1. dem Ronigreiche Bohmen funf und zwangig,
- 2. der Proving Stepermart, fo lange der Rlagenfurter Rreis bamit vereiniget ift, neun,
 - 3. ber Proving Mabren und Colefien gwilf,
 - 4. ber Proving Dieber : Defterreich ach t,
- 5. der Proving Muhrien in Anfehung des gegenwars tigen Laibacher Gubernial = Gebiethes fieben,
 - 6. der Proving Tirol und Borarlberg eilf,
 - 7. der Proving Ruftenland vier,
 - 8. ben Benetianifchen Provinzen viergebn,
 - 9. der Proving Dalmatien feche,
 - 10. bem Ronigreiche Galigien brepfig,
 - 11. ber Proving ob der Enns acht,
- 12. der Lombardifchen Proving fech gebn guguweifen findet.

Dierbey wird aber der Landesstelle bedeutet: daß die bemeffene Bahl der Adjuten nur als das Maximum ansussehen ift, welches nicht überschritten werden darf, und daß folglich auch inner den Gränzen dieses Maximums Adsinten nur in so fern verliehen werden dürfen, als sich aussgezeichnete und zugleich mittellose Individuen hierzu vorssinden. Uebrigens versteht sich von selbst, daß die Bersleihung neuer Adjuten erst dann wieder eintreten konne, wenn die gegenwärtig bestehenden Adjuten unter die Bahl des hiermit bestimmten Maximums herabgesunken sepn werden.

In Beziehung auf ben 6. Punct bes hochften Cabis nette . Schreibene wird die Bestimmung bes Rathes, wels der nach ber hochften Billenemeinung die befondere Aufsicht über die Candidaten und Concepte : Practifanten zu führen haben wirb, nachfolgen.

Nro. 172.

Berordnung des Illyrischen Landes : Guberniums. Rundgemacht am 13. May 1824.

Gelbftrafe bep Berheimlichung ber natürlichen Blattern.

Es hat sich der Fall ergeben, daß der Ausbeuch ber natürlichen Blattern ben Kindern absichtlich verheims licht, und als Todesart ben den hieran Berstorbenen aus Bosheit fälschlich eine andere Beranlassung angegeben worden ist. Um diesem sträflichen Benehmen für die Bustunft zu begegnen, wird hiermit zur allgemeinen Wissenschaft und Darnachachtung bekannt gemacht, daß dere senige, welcher sich eine Verheimlichung der in seinem Hause ausgebrochenen natürlichen Blattern zur Schuld kommen

läßt; in Kolge ber an sammtliche Landerstellen ergangenen Hoftanzley - Berordnung vom 22. Julius 1814 mit eis ner Geldstrafe von 3 fl. Conventions, Munze unnachsichts lich belegt, und diese Geldstrafe nur in besonderen Fällen in eine verhältnismäßige Urrest, Strafe bis 3 Tage umgeans bert werden wird.

Nro. 173.

Hoffanzlen. Decret vom 14. Man 1824, an die Rieder Desterreichische Regierung.

Bestimmung in hinsicht der Erwerbezweige für Gobne tolerirter Juden, welche auf die väterliche Toleranz einen gesetzlichen Ansfpruch haben.

In dem Falle, wo die Sohne hiesiger tolerirter Ifraeliten auf die Erlangung der väterlichen Toleranz gesetzlichen Anspruch haben, ist es nicht schlechterdings nothwendig, daß dieselben den von dem Bater betriebenen Erwerbszweig fortsetzen; sondern es kann ihnen die Toleranz auch auf einen andern Erwerbszweig ertheilt werden, wenn es nur ein solcher ist, der sich unter die allgemein bestehenden der Handlungen und Gewerbe reihet.

Es hat aber von der Geftattung jener besonderen Erwerbszweige ganz abzutommen, die in früherer Zeit nur den tolerirten Ifraeliten jugestanden wurden, und welche einer Seits gegen die Absicht der Toleranz Borfchriften auf ihre Absonderung einwirken, anderer Seits jum Theil ihrer Willtubr ein zu frepes Teld offen laffen.

Nro. 174.

Justiz - Hofdecret vom 14. Man 1824, an sammt= liche Appellations - Gerichte.

Serichtsbarteit über das Biener Bitmen = und Baifen - Penfione. Suftitut.

Seine Majestat haben bie perfonliche Gerichtsbarteit über bas Wiener Bitwen, und Waisen = Pensions, Institut, in so fern gegen dasselbe, als eine moralische Person nach ben Statuten ber ordentliche Weg Rechtens Statt findet, dem Nieder = Desterreichischen Landrechte eins zuräumen geruhet.

Nro. 175.

Justiz- Hosbecret vom 14. May 1824, an das Inner-Desterreichische Küstenländische Appellations Gericht. Kundgemacht am 28. May 1824.

Ranftige Bepichliegung der Original - Beugenverhore ben Ginbegleitung ber Proceg - Ucten.

Runftig find von den erften Inftanzen ben Einbegleistung der Proces : Aeten immer die Original : Beugenvers bore anzuschließen; indem sie einen Theil der Proces : Acten ausmachen, und die Obergerichte über die identischen Acten zu sprechen haben, über welche der erste Richter erstannt bat.

Nro. 176.

Justiz = Hosveret vom 14. Man 1824, an das Galizische Appellations = Gericht.

Behörde jur Ertheilung der Rachficht der einer Parten jur 30%.
lung auferlegten Criminal - Roften.

Ueber die Frage : Ob die Rachficht der einer Parten bur Bablung auferlegten Eriminal = Roften der gerichtlichen

ober politischen Behbrde zustehe? wird bedeutet; bag ber Gegenstand einer Nachsicht der Eriminal = Rosten allers dings bloß allein zur Beurtheilung und zum Erkenntnisse der politischen Behörden gehören; in dieser hinsicht daher die Eriminal = Gerichte der Landesstelle jene Daten aus den Inquisitions = Acten ohne Anstand mitzutheilen haben, welche auf die Bermögens = Umstände des Inquisiten und den Stand seiner Familie, und der ihm obliegenden Psicht Bezug nehmen, um sonach entscheiden zu konnen, ob und in welchem Maße eine Nachsicht der Eriminals Rosten zu ertheilen sep.

Nro. 177.

Hofkammer = Decret vom 15. May 1824, an sämmts liche Länderstellen, mit Ausnahme von Dals matien. Kundgemacht in Steyermark und Kärnsthen am 27.; in Mähren und Schlessen, in Jlhrien, und in Tirol und Vorarlberg am 28. May; in Galizien am 4.; im Küstenlande am 14. Junius 1824.

Erneuerung der Boridrift, daß Fuhrleute und Landfuticher ben Poftillionen auszuweichen haben.

Es liegt die Anzeige vor, daß die bestehende Borfchrift, vermöge deren die Fuhrleute und Landtutscher gehalten sind, den Postillionen ben der Bestreerung der Briefposten, Postwagen, Estaffeten, Couriere und Prisvat = Reisende auf das von denselben mit dem Posthorne gegebene Zeichen auf alle thunliche Art sogleich auszuweischen, nicht immer befolgt werde.

Um den aus der Richtbefolgung diefer Anordnung für den hochften Dienft entftebenden nachtheiligen Folgen, fo

wie auch den daraus fich häufig ergebenden fonftigen Unannehmlichkeiten und Bankerenen zwischen den Postillionent oder Conducteuren und den Fuhrleuten zu begegnen, findet man die Erneuerung der genannten, in dem Post = Pastente enthaltenen Borschriften zwedmäßig.

Der Landesstelle wird daber aufgetragen d), die Borsschriften zu erneuern; daß die Fuhrleute und Landkutscher, wie auch alle sonstigen Reisende auf das von den Postillionen mit dem Posthorne gegebene Zeichen auf alle thunliche Beise sogleich auszuweichen; die großen Frachtwagen aber, wo das Ausweichen nicht sogleich möglich ist, so lange anzuhalten haben, die mit Postpferden bespannten Wagen vorübergefahren sehn werden.

Bornach die Landesstelle die allgemeine Rundmachung mit dem Bepfage zu veranlaffen hat, daß die Suhrleute und Landlutscher fich hiernach ben Bermeidung der Beftrafung genau zu achten haben.

Nro. 178.

Justig. Hofdecret vom 15. May 1824, an sammt, liche Appellations. Gerichte. Kundgemacht in Inner: Desterreich am 4. Junius 1824.

Benehmen der Stiminal. Gerichtsbehörden in Jallen von Berfalfdungen der Bantnoten.

Sammtlichen Criminal . und Landgerichten wird Bur genauen Befolgung aufgetragen, fich in vortommenben Fällen von Berfälschung ber Bantnoten ber privilegirten Defterreichischen Mationalbant nach ben bestehenden Bor-

[&]quot;) Für Rieber. Defterreich; mit Begiehung auf die Berordnungen vom g. September 1808 und vom 50. Auguft 1820.

fchriften, insbesondere nach den Sofdecreten vom 27. Junius 1805, 16. Nov. 1810 und 22. Febr. 1811 ju benehmen, und die ju Gerichtshanden gelangenden beanstädeten Banknoten unverzüglich dem Prafidio des Ober: Gerichtes jur weitern Ginsendung an das Prasidium der t. f. obers sten Justigstelle vorzulegen.

Nro. 179.

Berordnung des t. Böhmischen Landes-Guberniums vom 15. May 1824.

Berfaffung der Forftbeschreibungen und Baldabicatunge . Glaborate der Rirchen = und Pfarrmalbungen.

Da nicht nur ben Rirchens sondern auch ben Pfarts waldungen fich mehrere galle ergeben haben, daß folche jum größten Nachtheile der Beneficiaten felbft , bann des Allgemeinen, folecht bewirthichaftet, und durch eigenmachtige forftordnungswidrige Gingriffe, bann Umftal. tung in Diefen und Sutweiden febr vernachläffiget worben find; fo hat fic das Landes Subernium gur Giderung eines jahrlichen gemiffen Gintommens fur bie Rachfolger der Beneficiaten und ratione publici bestimmt gefunden, nicht nur die wegen Ginfendung der jahrlichen Rirchen-Baldrechnungen erfloffenen Gubernial . Berordnungen vom 14. Februar 1817 und 17. Januar 1823, auch auf die Pfarrwaldungen auszudehnen, fondern es ift nebft biefem von fammtlichen Rirchen : und Pfarrwalbungen eine forfts maffige Befdreibung und zwar gur Bewirfung einer Gleiche formigfeit nach dem bepliegenden Formulare ") vorzuneb-

^{*)} Diefes Formular ift mit Guberntal-Decret vom 12. September 1824 abgeandert worden, und das nen vorgeschriebene Formulare befindet fich ben diefer letteren Berordnung.

men , und foldes binnen feche Monathen der Landesftelle vorzulegen.

Indem unter Einem hierwegen an die f. Rreisamter ber nothige Auftrag erlaffen wird, werden hiervon die Confistorien dur Wiffenschaft und weiteren Berftandigung der Curatgeistlichkeit, dann thätigen Mitwirkung derfelben an der Bolldiehung dieses Auftrages in die Kenntniß gefest.

Nro. 180.

Hoffammer-Decret vom 16. May 1824, an die Nieder-Desterreichische Regierung.

Frengebung der Erzeugung und des Sandels mit holzernen Births fcafte. und Adergerathicaften.

Wegen Frengebung der Erzeugung und des Sandels mit den hölzernen Birthschafts : und Adergerathschaften , welche von den Gebirgebewohnern unter der Benennung Baldwaaren verfertiget werden, wird Folgendes bedeutet:

In Folge der zwischen der Fabrication und dem Sandel als zwey von einander verschiedenen Gewerbs : Bes schäftigungen, gezogenen Granzlinie, tommt auch in dem vorliegenden Falle die Erzeugung dieser Artitel, von dem Sandel mit denselben zu unterscheiden.

Bas die Erzeugung diefer Baaren : Artikel bestrifft, so geht aus den gepflogenen Berhandlungen hers vor, daß die in Frage stehenden Holzwaaren in den Gesbirgsgegenden von den dortigen Bewohnern seit jeher alls gemein verfertiget, und von denselben als eigene Erzeugsnisse veräußert werden, ja daß es Gegenden gibt, deren Bewohner sich ausschließend damit beschäftigen und darin ihren Rahrungs : Erwerb sinden.

Gleichwie nun aus biefen Erhebungen bie Frengebung in ber Erzeugung diefer Holzwaaren schon an und für sich factisch hervorgeht, eben so spricht sich solche auch gesetztich in ber Berordnung vom 15. October 1785, worin die Dominien in holzreichen Gegenden zur unbeschränkten Einsführung ber Holz auch Berchtesgabner Waaren Erzeugung aufgefordert, ja ihnen sogar Prämien und Geldworschüsse zugesichert werden, und worin den Erzeugern der Berkehr mit diesen Waaren nicht nur auf Jahrmarken und Kirchtagen, sondern auch auf Wochenmärkten gestattet wird, ganz klar und beutlich aus.

In fo weit es fich daher in dem vorliegenden Falle, um die Erzeugung gedachter holzwaaren, und um den Berkauf derfelben von den Erzengern handelt, hat es ben der bisher beobachteten Berfahrungsweise und der hierauf Bezug nehmenden gesetzlichen Bestimmung ohne alle Abanderung zu verbleiben.

Bas hingegen ben Sandel mit diefen Artiteln bes trifft, so war solcher von jeher theils der Gegenstand selbstständiger Befugniß-Berleihungen, theils ift derselbe verschiedenen Classen von Gewerbsleuten in Städten und Markten als Rebenerwerb zugewiesen worden.

Bon diefer Bestimmung abzugehen und ben Sandel mit diesen Artiteln der frenen Benütung zu überlaffen, scheinet jedoch weder rathlich noch auch noth wendig; ersteres nicht, weil eine Bestimmung diefer Art als zu nachtheilig in die Berhältniffe der verschiedenen Gewerbes classen, und deren Erwerbefähigkeit eingreifen würde; letteres endlich nicht, weil die herstellung der ersforderlichen Concurrenz im Berkaufe ber fraglichen Artitel

auch durch Berleihung von Befugnissen jum Sandel mit benselben an hierzu geeignete Individuen, auf eine nicht minder entsprechende Beise erreicht werden kann.

Ben fo gearteten Berhältniffen findet fich baber die hoffammer bewogen, in Beziehung auf ben handel mit den holzernen Wirthschafte und Uderbau Gerathschaften das bisher beobachtete Berfahren noch fernethin in Birts samteit bestehen zu laffen.

Nro. 181.

Hoffanzlen: Decret vom 17. May 1824, an fammts liche Länderstellen.

Abfuhr und Bermendung der Intercafar-Gintfünfte geiftlicher Bei neficien von Seite des Religions . Fondes.

Es hat bisher in einigen der Hoffanglen unterfichens den Provinzen die Uebung bestanden, daß die Intercalars Eintunfte geistlicher Beneficien, nicht wie anderwarts, an den Religions, sondern gang ober zum Theil an den Schuls Fond abgeführet wurden.

Seine Majestät haben über einen von ber t. t. Softanzlehin biefer Beziehung unterthänigst erstatteten Bortrag; die hochfte Entschließung unter dem 9. May 1824 babin berab gelangen zu laffen gerühet:

- a) daß fo lange der Religions-Fond paffiv ift, er auch in ben Provingen, in welchen es bisher nicht der Fall war, die Intercalar-Gintunfte ber geiftlichen Benefis eien nicht blog einzuheben, fondern auch fur fich gu verwenden habe;
- b) bag, wenn und wo ein Religions : Fond felbsts
 ftanbig, das heißt: in die Lage versest with, daß
 er nicht nur keiner Unterftugung ab aerario mehr
 XLIX. Band.

bebarf, sondern auch, was er von bemfelben als Borfchuß ober Dotation erhalten hat, jurud ju erfeten
vermag, die Ueberschuffe desselben über feinen Bedarf überhaupt, nicht bloß der vollständige theilweise
Ertrag der Erledigten geistlichen Beneficien geeignet
sen, zu anderen analogen Zweden verwendet zu
werden;

c) bag in Bezug der Widmung der allfälligen Uebers fcuffe des Religions : Fondes zu anderen 3weden, der Zeitpunct, in welchem der Religions : Fond seine Selbstftandigkeit erlangt, und Ueberschuffe haben wird, abzuwarten, und hochsten Ortes gutachtlich anzuzeigen sen, wozu diese letteren verwendet wers den follen.

Die Landesftelle hat feiner Zeit, wenn der borts ländige Religions . Fond felbsiffandig werden sollte, den von Seiner Dajeftat verlangten Borfchlag bur Bermens bung der Ueberschuffe zu erstatten.

[&]quot;) Für Böhmen, Mähren und Defterreich ob der Enns heißt der Schluß: Die Landesftelle hat die Einleitung zu treffen, daß dort Landes die Abfuhr der angedeuteten Intercalarien vom Religions. an den Schul. Fond, mit 1. November 1824 aufhöre, und seiner Zeit, wenn u. s. w., wie der Schluß von oben.

Hoffanzlen : Decret vom 17. Man 1824, an sämmte, liche Länderstellen. Justiz : Hofdecret vom 11. Junius 1824, an sämmtliche Uppellations: Gerrichte, mit Ausnahme Dalmatiens.

Ben nicht regulirten Magistraten und Dominien vorzunehmende Stampel = Revisionen.

Um das Stämpel. Gefäll vor allfälligen Beeintrachstigungen zu verwahren, und fich zugleich die Ueberzeus gung zu verschaffen: ob die in Stämpel. Sachen ergangemen Borschriften gehörig beobachtet werden, hat es die t. t. allgemeine Hoftammer für nothwendig befunden, daß bey nicht regulirten Magistraten und Dominien öfters Stämpel - Revisionen vorgenommen werden.

Rach einem im Einverständnisse mit der t. f. oberften Juftigftelle und mit der t.t. allgemeinen Soffammer gefagten Beschlusse wird demnach defihalb folgende Borfchrift erlassen:

Die Bornahme von dergleichen Untersuchungen hat burch einen höheren Gefällsbeamten in Gegenwart eines Appellations-Rathes der Proving und eines Kreiscommissats zu geschehen.

Sobald die Gefällen = Administration wegen eines obwaltenden Berdachtes zu einer Stampel-Revision bey einem nicht regulirten oder nicht formlich besetzten Magistrate, oder ben einem Patrimonial-Gerichte sich veranlaßt sindet, wird sie sich nicht nur wegen des zur Commission abzuordnenden Commissärs an die Landesstelle wenden, sondern auch das Appellations - Gericht der Provinz um die Bestimmung desjenigen Rathsgliedes bitten, welches derfelben bengus wohnen haben folle.

Damit aber die Gerichte durch die commissionellen Borgange in der ihnen obliegenden Schlichtung der Streits sachen oder adeligen Richteramte : Geschäfte nicht beirret werden, so ist erforderlich und es werden auch die Gesfälls : Administrationen im geeigneten Wege hiernach ans gewiesen:

- 1. Daß jeder Stämpel Difitations Commiffion der Borfteher des betreffenden Gerichtes, oder ein von dems felben dazu bestimmtes Individuum bengezogen werde, welches für die Aufrechterhaltung der gesetlichen Ordnung der Registratur zu sorgen hat.
- 2. Daß teine Urtunde, welche noch im Buge ber Bershandlung, es fen in freitigen oder in adeligen Richtersamts. Geschäften, begriffen ift, von der Untersuchungs. Commission in Urschrift mitgenommen, sondern sich vor der Hand mit einer ausgesertigten beglaubten, oder wenn die Bahl ber von dem Gefällsbeamten als straffällig bezeichsneten Urkunden zu groß ware, und es an der ersorderlischen Zeit zur Abschreibung gebrache, mit einem genauen Berzeichnisse derselben begnügt werde, und
- 3. bag, falls fich ben einer folden Bistation irgend ein Anstand ergeben follte, hierüber in Duplo ein turzes bündiges Protokoll aufgenommen, und von dem betreffenden Rreiscommissar und Appellations-Rathe ein Pare dem bengezogenen Gefällsbeamten, das zwepte aber dem Ge, richtsvorsteher, oder dem von ihm hierzu abgeordneten In- dividuum behändiget werden musse.

Bon diefen im Cinverstandniffe mit den obermahnten

Het, wie dieselben vorgenommen werden sollen, wird nun die Landebstelle mit dem Auftrage in die Kenntniß gesett: über die Anzeige der Gefälls Administration wegen einer dießfalls vorzunehmenden Untersuchung dem betreffenden Kreisamte unter gleichzeitiger Berständigung gedachter Administration sogleich den Auftrag zu ertheilen, dem absgeordneten und sich meldenden Gefälls Dberbeamten einen Kreiscommissär, welcher der Untersuchung benwohnen soll, benzugeben, durch solchen den allfällig erforderlichen Benzistand zu leisten und vereint mit dem hierzu erscheinenden Appellations = Rathe besonders auf die ordentliche und gündliche Erbebung der Stämpel Bebarung hinzuwirten.

Es verfteht fich übrigens von felbft, daß gegenwärtige Borfchrift fammtlichen Rreisamtern auch fcon dermahl gur genauen Nachachtung in vortommenden Fallen befannt gu machen ift.

Nro. 185.

Hoffammer Dec"et vom 18. Man 1824, an fammtliche Länderstellen, mit Ausnahme von Dalmatien. Bergutung der auf Hofreisen zu Grunde gegangenen Pferde.

Da man aus mehreren Fällen fich die Ueberzeugung verschafft hat, daß die bestehenden Normal=Borschriften vom 7 Januar 1775, vom 20. December 1782 und 7. December 1792, in welchen Fällen, und auf welche Art für die auf Hofreisen zu Grunde gegangenen Pferde eine Bergütung von dem Aerarium angesprochen werden konne, nicht gehörig kundgemacht, oder in Bergessenheit gelangt senn; wird der Landesstelle aufgetragen, diese Normals

Borfdriften im Wege ber Rreibamter ben allen Dominien republiciren ju laffen.

Nro. 184.

Hoffammer-Decret vom 19. May 1824, an sammte liche Länderstellen.

Birtungetreis der Landerftellen ben Gehalts . Anweisungen.

In allen jenen Fallen, wo ein erledigter Dienstplat von ben Canbesbehörden selbst nach ihrer Wirksamkeit bes sett wird, und wo der Gehalt schon durch den bestehens den Status fest und ungezweifelt ausgesprochen ift, hat die Landesstelle auch biefen Gehalt selbst, und ohne eine eigene Anzeige anher zu machen, jedoch mit genauer Besfolgung der bestehenden Borschriften anzuweisen.

Hierzu gehören auch jene Falle, wo Justig : Behörden im Lande die von ihnen vorgenommene Dienstbesetzung vorstänfig noch der E. E. obersten Justigstelle zur Bestätigung anzuzeigen haben, weil es sich nur um solche Dienste hanzbelt, deren Berleihung eigentlich, und in der Regel den Landes · Justig · Behörden selbst überlassen ist, und worsüber sie nur die vorläufige Anzeige zu machen aus der Urzsache gehalten sind, damit die E. E. oberste Justigstelle beurtheilen könne, ob nicht die Unterbringung eines Quieszenten thunlich sen.

In allen anderen Fällen, wo ein Dienst von Seiner Majestät, oder von einer Hofftelle verliehen wird, ist dur Erfolglassung der aus der Cameral = Casse du bestreitenden Besoldung die Anweisung der allgemeinen Hoftammer abzuwarten.

Hoffanzlen . Decret vom 19. May 1284, an die Provinzial = Commissionen zur Ausführung des Grundsteuer = Provisoriums in Nieder . Desterreich, Desterreich ob der Enns, Mähren und Schlessen, Inner . Desterreich, Galizien und an die Länderstellen in denselben Provinzen,

Begen Rachficht an der Bebent. Steuer ben Glementar. Unfollen,

Mit Beziehung auf die hierortige Berordnung vom 11. Mars 1823, und aus Unlag einer vorgekommenen Unsfrage, wie fern bey Elementar : Unfällen eine Nachsicht an ber Zehent. Steuer zugestanden werden konne, wenn der Felds zehent zeitlich verpachtet ift, wird der k. k. Provinzials Commission bemerkt:

Der Anspruch auf einen verhältnismäßigen Nachlag an der Bebent = Steuer fteht in Folge der unter dem 11. März 1823, bekannt gegebenen höchsten Entschließung vom 18. Februar 1823 dem Behentherrn in dem Falle zu, wenn der zehentbare Grund von einem Elementar = Un, falle getroffen, und der Behent selbst zu Telde bezogen wird.

Der Grund diefer Unordnung liegt darin, daß in einem solchen Falle das Steuer-Object sowohl für den Zestentholden, als für den Zehentheren geschmälert ift, mits hin dem letteren der verhältnismäßige Nachlag an der Zehent; Steuer, so wie dem ersteren der verhältnismäßige Nachlag an der Grundsteuer zu Theil werden muß.

Durch die zeitliche Berpachtung des Feldzehents an ben Behentholden felbst oder an einen Dritten andert sich an diesen Bestimmungen nichts; weil eine folche zeitliche Ber-

pachtung nur eine Modalität der Einhebung der Gabe ift, die ihrer Natur nach übrigens unverändert bleibt, bloß ans dem Privat : Uebereinkommen hervor gehet, von defe fen Bestimmungen die Staatsverwaltung in den Steuers Directiven feine Notiz nehmen kann.

Aus diesem Grunde versteht es sich auch von selbst, daß in den Fallen, wo ein Nachlag an der Zehent-Steuer nach den bekannt gegebenen Directiven und der gegenwärstigen Erläuterung derselben eintritt, dieser immer nur dem Zehentherrn, als dem im Cataster erscheinenden Steuerspflichtigen, mithin nie dem zeitlichen Pachter des Feldzeshents zuerkannt werden kann; jedoch die Ansprüche des Pächters an den Zehentherrn, es mag jener ein Dritter poer der Zehenthold selbst senn, mussen aus dem Constracte beurtheilt, mithin an den ordentlichen Weg der Privat; Rechtsverhältnisse gewiesen werden.

Nur muß in der Unwendung genau nach den Directiven vorgegangen, sohin nachgewiesen seyn, daß wirklich der Feldzehent und nur die zeitliche Berpachtung oder Rezluition desfelben besteht, damit nicht permanente Resuition nen des Feldzehents in besten Geldleistungen oder Kornerschüttungen, durch welche die Natur der Gabe veranzdert, der Feldzehent nahmlich bleibend in ein Zehentgeld, oder in einen Sachehent umstaltet ist, zum Titel solcher Unsprüche auf Steuer-Nachsichten genommen werden, welsches dem klaren Ginne der Directiven ganz entgegen seyn würde.

Hoffammer = Decret vom 19. Man 1824, an das f. Böhmische Landes-Gubernium. Kundgemacht am 8. Julius 1824.

Aufftellung der Poftrelais ju Beltone und Doran.

Se. f. f. Majestät haben mit höchster Entschließung vom 16. November 1823, die von diesem Gubernium eins geleitete Aufstellung der Postrelais zu Weltrus und Dostan zu genehmigen geruhet.

Diefe höchfte Entschließung wird mit dem Bemerken jur allgemeinen Kenntniß gebracht: daß vermöge der Hofskammer. Decrete vom 25. November 1823 und 19. May 1824, die Strecke zwischen Prag und 3dibsto, 3dibsto und Beltrus, 3dibsto und Brandeis, dann Doran und Lobossis, auf eine einsache Post; hingegen die Strecke zwissischen Weltrus und Doran, auf anderthalb Posten festgeslest worden ist,

Nro. 187.

Hoffammer = Decret vom 20. May 1824, an die Länder = Chefs der Alt = Desterreichischen Provinzen. Kundgemacht in Desterreich ob der Enns am 24.; in Nieder-Desterreich, Stehermark und Kärnthen, am 26.; in Mähren und Schlessen, am 30.; in Böhmen, am 31. May; in Galizien am 16. Junius 1824!

Aenderung der Obligationen über das Anleben vom 29. Marg 1815 in Devinculirunges, Auseinanders oder Bufammenfdreibunge-Fallen.

Sinfichtlich bes mit Patent vom 29. Marg 1815 er: bffneten Unlehens und ber Form der Schuldbriefe diefes Unlehens wird hiermit gur bffentlichen Kenntnif gebracht;

daß auf jenen Obligationen des k. k. Anlehens vom 29. März 1815, welche kunftig in Devinculirunges, Auseins ander soder Zusammenschreibungs Fällen werden hinaus gegeben werden, ben der inzwischen erfolgten Ausbebung der vereinigten Einlösunges und Tilgunges Deputation der Bepfaß: "Gegenwärtige Obligation ist ben der k. k. vers einigten Einlösungs und Tilgungs Deputation gehörig vorgemerkt worden," weggelassen ist.

Nro. 188.

Studien - Hofcommissions - Decret vom 20. May 1824, an sämmtliche Länderstellen, mit Ausnahme von Triest und Tirol.

Bestimmung hinfichtlich des Beitpunctes der jahrlichen Bereifung der theologischen Diocefan = und Dauslehranstalten.

Seine t. t. Majestät haben über einen unterthänigssten Bortrag der Studien "Hofcommission mit höchster Entschließung vom 14. May 1824 zu genehmigen gerus bet: daß die alljährlich anbefohlene Bereisung der theolosgischen Dibcesan und Hauslehranstalten nicht mehr zur Beit der Prüfung, wo es durch die Einführung der einsjährigen Prüfung unmöglich ist, sondern zu was immer far einer dem theologischen Director beliebigen Zeit, wie es ben den Gymnasial, Studien geschieht, vorgenommen werde, wodurch sich noch der Bortheil ergibt, daß der eis gentliche Zweck dieser Bereisung, die Evidenzhaltung über den Lehrvortrag sämmtlicher Professoren, deren Borlesunsgen der Director beywohnen kann, und über den Fortgang der Schüler, welcher durch die Prüfung einzelner Schüsler hervor geht, leichter und sicherer erreicht wird.

Diefe bochfte Entschliegung wied der Landesftelle gur

genauen Dornachachtung und Berftanbigung ber theologis ichen Directoren (für Riebers Defterreich, der theologischen Bice Directoren) und fammtlicher theologischer Diocefansund Hauslehranftalten bekannt gemacht.

Nro. 189.

Hoffanzlen = Decret vom 20. Man 1824, an die ob der Ennsische Landes = Regierung. Kundges macht am 15. Junius 1824.

Ginige Abanderungen der mit Regierungs-Circulare vom 18. Aprill 1820 bekannt gemachten Bau - Ordnung für Ling.

Da die allmähliche Abstellung der Schindeldächer, jur Grzielung der Sicherheit gegen Feuersgefahr, in dem ganzen Umfange der Stadt Linz und ihrer Borstädte wünsschendwerth erscheint; so hat die t. t. Hoftanzlen angeordenet: daß es von der in dem S. 18, der mit Regierungssetreulare vom 18. Aprill 1820, kundgemachten Bau-Ordenung enthaltenen Berufung auf den im S. 12 angedeutesten engeren Baubezirk abzukommen habe; daher in Zukunft in dem ganzen Umfange der Stadt Linz und ihrer Borsstädte kein neu zu erbauendes Haus mehr mit Schindeln, sondern nur entweder mit Ziegeln oder mit Metall eins gedectt werden darf.

Bugleich hat die t. t. Hoffanzlen, weil sich über die nahere Bestimmung des engeren Baubezirkes der Provinstials Bauptstadt Ling und ihrer Borstädte, für welchen im S. 12 der bestehenden Bau: Ordnung, das Schmidthor als der Mittelpunct in der Art bestimmt worden ist, daß jeder Bauplat, welcher auf wenigstens trenhundert Klafter davon entfernt ist, als ein entlegener angesehen werden konnte, in der Anwendung Schwierigkeiten gezeigt haben; folgende

Linie als die Granze zwischen bem engeren ober inneren Baubezirte, und den ale entlegen ju behandelnden Baus plagen, genehmiget:

Bon bem Bauptthore ben ber Donau-B: ude angefangen , gehoren für bie Bufunft jum engeren Baubegirte bie gange untere Donau-gand; vom Saufe Nrp. 270 die gange Reihe ber Baufer auf biefer Seite bis Rro. 284; fodann Mrc. 285, 286, 287, 294, 295, 296, 315, 314, mit Berfolg der Linie auf Dro. 400 am Spisfelde, bann 464, und 504, dann weiters ju 471 auf ber augeren Landftrage, fammt ben genannten Baufern, fammtliche hinter diefer Linie gelegenen Gebaude und Banplage; eben fo werben auf der rechten Geite der außere Banbitrage fammtliche Baufer und Bauplate bem engeren Baubegirte einbezogen , welche fich von der Magazind : Saffe bis einfoliegig ju ber Capelle nachft bem Brziehungsbaufe befinben; von diefer Capelle gieht fich die Grange nach bem pon Reubaufel führenden Sahrtmege an bas Saus = Rro. 545, mit beffen Ginfoluffe bie gange außere Beringaffe bem innern Baubegirfe bengezogen wirb.

In der Burmgaffe, dann hafnergaffe lauft die Granze von den Saufern Rr. 589 und 600, nach 603 in der Baumbachgaffe, und von hier mit Ginschluffe der Rummern 824, 832, 993, 938, 927, 920, 901, 909, 1079 wieder zurud an der oberen Donau Land, wo fich selbe ben dem Sauptthore ihrem Beginne wieder anschließt.

Nro. 190.

Hoffammer = Decret vom 21. May 1824, an fammtliche Länderstellen, Gefälls = Directionen und Administrationen.

hereinbringung der dem Aerarium gegen verftorbene Beamte jus ftebenben Forberungen.

Da der Ctaateichat aus den eingelegten DienftiCau: tionen der in Berrechnung ftebenden Beamten nur fur jene Forberungen fich unmittelbar gezahlt machen fann, die aus Sandlungen oder Benehmen bes Beamten entfpringen, für beren Richtigfeit und Regelmäßigfeit nahmentlich die Caution erlegt worden ift , und da hiernach jur Bezahs lung anderer Schulden des verftorbenen Beamten gegen bas Merarium, wie g. B. fur die erhaltenen Befoldungs. Borfduffe, die Cautione : Betrage nicht gurud behalten werden tonnen, fonbern die Befriedigung im ordentlichen Bege ben ber Berlaffenfchaftsmaffe bes Berftorbenen ges fucht werden muß; fo findet man gur mbglichften Giderbeit des Merariums biermit ju verfügen : daß., fobalb det Tob eines Beamten von was immer für einer Cathegorie befannt wird, fogleich die forgfältige Erhebung, ob von ihm irgend eine Schuld gegen bab Actarium hafte , angeordnet, und die Bereinbringung berfelben aus der Bers laffenfchaft eingeleitet werden folle. Und ba es gefchehen tanp, daß Beamte in einer auderen Proving, als in jener, worin fie fterben, mit einem Ausstande gegen bas Aerarium vorgemertt find; fo ift inebefonder dafür ju forgen, daß, wenn auf das Ableben eines Beamten in einer anderen Droping eine Convocation ber Glaubiger erfuffen wird, die Caffen und Buchaltungen auch in den Provingen nachfeben, ob vielleicht dafelbft irgend eine Forderung des Merariums gegen den Berftorbenen vorgemerkt fen, in wels chem Falle diefelbe fogleich ben der Behorde, welche die Consvocation der Gläubiger erlaffen hat, anzumelden ware.

Nro. 191.

Hoffammer = Decret vom 20. Man 1824, an das Galizische Landes-Gubernium. Kundgemacht am 13. Julius 1824.

Bestrafung unbefugter Benütungen von Saljquellen.

Die f. f. allgemeine hoffammer hat mit dem Decrete vom 21. Man 1824 die Republicirung des höchsten Pastentes vom 27. November 1786 °) und des Kreisschreibens vom 4. März 1803 °3), welche die Bestrafung jeder unbefugsten Benügung von Salzquellen, und zwar jenes für Gasligien, dieses hingegen für die Bucowina, vorzeichnen, ans geordnet.

In Gemäßheit diefes Auftrages werden daher im Ansichluffe die bezogenen benden Borfchriften mit dem Beysfate neuerdings jur allgemeinen Renntnig und genauen Beobachtung gebracht, daß:

- 1. die in diefen Borfdriften ansgesprochenen Gelbftrafen funftig in ihrem vollen Betrage in Conventions : Munge einzuheben find,
- 2. duß die in dem Rreibschreiben vom 4. Marg 1803 enthaltene Bestimmung der Behörden, welche das Strafertenntniß zu schöpfen haben, und des daben zu beobachtenden Berfahrens, nicht bloß für die Buedwina, sondern auch für die übrigen Galizischen Rreise Unwendung sindet. Es werden daher die Rotionen von den betreffenden Jutendenzen zu schöpfen, die-

felben von den Rreisamtern ju bestätigen, oder nach Umftanden ju andern, den Notionirten aber der Rescurs im Bege ber Enade, oder die Ergreifung des Rechtsweges vorzubehalten fepn.

*) Patent vom 27. November 1786.

Bir Joseph ber 3mente,

Da die Erzeugung des Salzes nach allgemein anertannten Grundfagen unter die Regalien gehört, so ist beteits durch die im Jahre 1775 und 1776 erlassenen Patedte diese Erzeugung in Galizien und Lodomerien als ein
landesfürstliches Regale erklärt, den Privatbesigern aber
dieselbe einstweilen unter vorgeschriebenen Bedingnissen zu
überlassen, zuträglich erachtet worden. Gegenwärtig sinden Wir es den Umständen gemäßer, die volle Ausübung
dieses Rechtes selbst zu übernehmen, und in dieser Absicht
folgende Berordnung bekannt zu machen:

S. 1.

Alle Salgsubwerte, in deren Besig bieber Pris vat = Grund herren gelassen worden, und alle Benüstungen derselben werden, von nun an, von dem Aerastium, als ein Eigenthum desselben, anheimgen nommen.

§. 2.

Und auf eben diese Art find als ein Eigenthum bes Aerariums in Unsehen der Erzeugung und des Berfchleißes auch alle Stein= und Sudfalzwerte zu betrachten, welche etwa fünftig auf öffentlichen, oder Privatgutern und Grunden entbedt werben.

S. 3.

Sierdurch alfo tommt es von dem Genuge, welchet

isher ben Grundbesigern in Unsehung ber Salzerzeugung und bes Berichleiges jugestanden worben, ganglich ab.

S. 4.

Grundobrigkeiten, welche von nun an Salzbrunnen, oder Gruben graben, Salz jum eigenen oder fremden Sesbrauche fieden, oder fordern, oder diefe Gefetübertretunsgen einem Unterthane gestatten sollten, werden mit einer Strafe von Lausend Ducaten belegt werden.

g. 5.

Auch jede Obrigteit, welche alte und neue Quellen, oder offene Salzlagen nicht anzeiget, fich derfelben für Menschen oder Bieh gebrauchet, oder diesen Gebrauch, wem immer bewilliget, ift mit hundert Ducaten zu bestrafen.

\$. 6.

Diejenigen, welche eine entbedte Salzquelle verheims lichen, wie auch Gemeindvorsteher, welche ihrer Obrigsteit von ber ihnen bekannten Berheimlichung einer entsbedten Salzquelle teine Unzeige machen, werden mit bffentlicher Arbeit in Gifen gezüchtiget werden, die nach Umftanden von Einer bis fechs Wochen verlängert werden foll.

6. 7.

Demjenigen, welcher von ber Uebertretung biefer Bots fchriften eine Anzeige macht, wird der dritte Theil der S. 4 und 5 bestimmten Gelbstrafen, auf den Jall bes S. 6 aber eine verhältnismäßige Belohnung zugesichert.

S. 8.

Uebrigens werben hiermit alle Patente außer Rraft gefett, welche bisher über Privat-Benütungen der Sals

erzeugung und bes Berichleißes in Galizien und Lodomes rien find erlaffen worden.

Gegeben in unferer Saupt = und Residenzstadt Bien, den 27. Tag. des Monathes November, im fiebengehns hundert sechs und achtzigsten.

Joseph.

o) Benlage.

Bodurch die Bertilgung der in den Bucowiner Gebirgen und absgelegenen Gegenden vorfindigen Salzquellen und Brunnen anbes fohlen, und die Wiedereröffnung derfelben verbothen wird.

Da die Benützung der in dem Bucowiner Rreise befindlichen Salzbrunnen unter die ausschließlichen landess
fürstlichen Hoheitsrechte gehört, einige dortige Landes-Insassen und Gemeinden aber sich ben mehreren Gelegenheis
ten bergehen ließen, die in diesem Rreise auf höhere Ans
ordnung mit großen Rösten verschlagenen Salzquellen wies
ber zu eröffnen, und theils mit dem dießfälligen Salzwass
ser, theils mit dem förmlich hieraus erzeugten Salze zum
Rachtheil des höchsten Salzregals selbst Handel über die
Gränze zu treiben; so haben Se. k. t. Majestät zur tunf,
tigen Bermeidung dieses Un fuges mittelst Hosoecretes vom
1. Aprill 1824 folgende höchste Entschließung, welche vom
Tage der geschehenen Kundmachung im Lande in Kraft
und Wirkung zu treten hat, zu fassen geruhet:

1. Sollen die vielen in den Bucowiner Gebirgen und abgelegenen Gegenden vorfindigen, und von einer Zeit zur andern neu entstehenden einzelnen natürlichen Salzquellen und Brunnen, welche von einer ganzen Gemeinde bisher nicht benütt worden, nicht nur sogleich, sondern auch in der Folge, so wie fie dem aufgestellten Gefälle: Personale betannt werden, so viel möglich vertilgt, und die Biedereröffnung eines solchen von Seite des Gefälles vertilgten Salzbrunnens das erste Mahl unter der Strafe der Ersahleistung aller Untoften, welche die wiederhohlte Bertilgung desfelben fordert, nebst zwölf. Gulden im Gelde für den Denuncianten, und in öfteren Uebertretungsfällen nebst diefer Ersahleistung unter Fest-sehung einer Rebenstrafe von fünfzig Gulden für jeden Fall von nun an verbothen seyn.

Die Erfasteistung der Untoften, welche die Bieder, vertilgung fordert, hat die Gemeinde in Solidum, die Rebenstrafe hingegen die Grundobrigkeit, welche die Aufssicht auf die Beobachtung dieser allgemeinen Borschrift zu tragen unterlaffen, oder wohl gar die verbothswidrige Biedereröffnung des Salzbrunnens mittels oder unmittels bar unterstütt hat, zu tragen, woben das Kreisamt auf jedesmahliges Ansuchen der Gefälls Beamten die erfors derliche Affistenz zu leisten verbunden sen soll.

2. Die Erzeugung des förmlichen Salzes überhaupt, das ift: sowohl zum eigenen Genuge der Dorfseinwohner, als zur Berführung außer der Gränze einer Gemeinde
und so auch der Handel, oder die Berführung des Salzwassers in Fässern oder andern Geschirren über bie
Gränze derjenigen Dorfsgemeinde, in deren Bezirke die Quelle, der Brunnen, oder
der Schacht sich befindet, soll unter der Strafe von
sechs Kreuzern für jede Otta (24 Pfund) oder von vier
Gulden drengig Kreuzern für einen Centner Salz, oder
einen Eimer Wasser nebst dem Berluste des Wassers oder

des hierans bereits erzeugten Salzes verbothen fen; die bare Geldftrafe foll derjenige oder diejenigen bezahlen, ben welchen das Salz mahrend der Erzeugung im Saufe, oder ben der Berführung über die Granze, und im letterten Falle auch das Salzwaffer betroffen wird.

Im Falle jedoch die Uebertreter diefer Borfchrift die bare Geldftrafe zu erlegen nicht im Stande fenn follten, fo muß diefe Strafe mit Arbeit im Arrefte, und zwar für jeden Gulden Einen Tag gerechnet, abgedient werden, fo wie auch der Denunciant sowohl als der Apprehendent von der baren Geldftrafe jederzeit den dritten Theil, und zwar dies sen auch in jedem Falle aus dem Salzgefälle erhalten soll, wenn der Gesegübertreter die festgesette Geldstrafe zu ers legen nicht vermag. Endlich

3. wollen Se. Majestät gestatten, daß jum Gebrauche berjenigen Gemeinde, in deren Bezirte die Salze quelle entspringt, von den bereits vorsindigen Schächten oder Brunnen Giner, oder nach Beschaffenheit der Los calumstände auch mehrere derselben zum eigenen Gebrauche des Wassers ferner hin und gegen die ausbrückliche Besdingniß verbleiben mag: daß diese besondere Rücksicht von teinem Einwohner mißbraucht, und die in den vorgehenden zwen Puncten enthaltenen Borschriften übertreten wers den, zumahl im widrigen Falle sich sowohl die Grundobrigsteit, als die Unterthanen dieser begünstigenden Rücksicht verlustig machen wurden.

Diefe höchfte Entichließung wird bemnach jur allgemeis nen Wiffenschaft mit bem Beysate bekannt gemacht, baß die bieffällige Entscheidung bem Salzamte zu Solka unter ber Aufsicht und Bestätigung bes Bucowiner Kreisamtes,

und zwar bermagen übertragen fen, dag alle Angeigen von Seite ber aufgestellten Schachtbereuter, und des Bolloder tabatämtlichen Auffichte-Perfonales, welches fich hierzu . ebenfalls gegen Beziehung ber Strafantheile gebrauchen laffen muß, an bas Salgamt ju gelangen haben; wels des bie betreffenden Parteyen in Gegenwart einer Berichtsperfon ordentlich ju conftituiren und ju confrontiren, fonach die Rotion ju fallen, und felbe dem Rreibamte jur Bestätigung ober jur Reformation vorzulegen bat, worüber den verurtheilten Partepen fren fteht, binnen fechs Bochen entweder ben Recurs im Bege ber Gnade ben der Landesstelle, ober ihre Rlage jur rechtlichen Entfceibung gegen den t. Fiscus bey ben t. Landrechten eingureichen. In dem Falle jedoch, daß es fich um die verbothene Biedererbffnung eines bereits vertilgten Salgbrunnens handeln follte, barf die Biederverschlagung besfels ben nicht bis jur erfolgenden endlichen Entscheidung verfcoben , und in der 3mifchenzeit der Genug der Salge fohle jum Nachtheil des Salggefälles fren gelaffen werden; fondern das Rreisamt bat die Berfchlagung einverftandlich mit bem Solfaer Salzamte auf ber Stelle vornehmen gu laffen, und nur die Ginbringung der dieffalligen Untbften (welche einstweilen aus bem Salgefälle vorzuschießen find) nebst der Debenstrafe, ift bis gur erfolgenden ends lichen Enticheibung auszusegen.

Nro. 192.

Hoffanzlen = Decret vom 22. May 1824, an das Jlhrische Landes = Gubernium. Kundgemacht am 29. Julius 1824.

Bestimmung des Tariffes fur die Laibacher Baffermauth mit den Strafbestimmungen ben beffen Uebertretungen.

Seine f. t. Majeftat haben mit bochfter Entichliegung vom 22. Aprill 1824 ju bestimmen geruhet: bag es binfichtlich ber Laibacher Baffermauth ben der bisher beftandenen Gebuhr von brey Rreugern für den Centner fein Berbleiben haben, biefe Bebubt aber von den auf bem Laibach: Fluffe fomobl auf , als abwarts transportirt werdenden Baaren nach folgenden Abstufungen boben und bezahlet werden foll, und zwar: bis 5 Pfund . von 5 bis 10 Pfund 10 \$ 20 20 < 3050 = 40 40 = 50 50 = 60 60 - 70 70 = 80

Da die Strafbestimmungen hinsichtlich der Baffets mauth bieher nicht bestanden haben, so wurde jur Sichersstellung des diegfälligen Gefälls gegen Uebertretungen und Bevortheilungen jugleich verordnet:

80 ± 90

tens. Daß jene Parten, welche fich ben ber Angabe ber Baare eine Unrichtigkeit in bem Gewichte, ber Bahl, oder fonft gu Schulden kommen läßt, mit dem Erlage der zehnfachen Gebuhr für das weniger Angegebene bestrafet werden, und die Untersuchungsstoften zu tragen haben wird.

Dag die gleiche Strafe and jene Parten au treffen habe, die nicht an dem gur Gin = und Musichiffung bestimmten Plate landet , fondern ben foldem ohne Melbung und Genehmigung des bestellten Muffehers vorüber fahrt, ober wenn fie fich bie Baare an einen zwiften Laibach und Ober : Laibach gelegenen Ort jur Ginschiffung schafft, ober fchaffen lägt , ober wenn fie Baaren , welche ent: meber nach gaibach ober Ober gaibach bestimmet find, und wofür die Baffermauth noch nicht bezah: let ift, an einem zwifden diefen benden Orten gelegenen Plate ausschifft; in welchen befagten gallen fowohl die Parten, als auch der gedungene Schiffmann als Mithelfer, und gwar jeber insbefondere jum Erlag ber gebnfachen Gebubr als Strafe ju verbalten ift.

Diese Tariff: und Strafbestimmungen werden in Gesmäßheit der dieser Landesstelle mit hoffanzlen Decrete vom 22. May 1824, mitgetheilten hoffammer. Bersordnung vom 17. May 1824 mit dem Beysate zur allgesmeinen Kenntuiß und Darnachachtung gebracht: daß dies selbe mit dem 1. September 1824 in die Wirtsamteit zu treten haben.

Nro. 193.

Sofdeeret der obersten Justizstelle vom 22. May 1824, an das Nieder Desterreichische Uppellations Gericht; dann mitgetheilt mit Hoffanzelen Descret vom 5. Junius 1824, an die Nieder Desterreichische und ob der Ennsische Regierung. Behandlung der Darleihens Gesuche aus den herrschaftlichen Waisen Gassen.

Dem t. t. Rieder = Defterreichischen Appellations = Ges
richte wird über die Unfrage des ob der Ennsischen Stadts
und Landrechtes, in Betreff der Genehmigung herrschafts
licher Darleben aus den Baifen = Cassen jur Berständis
gung des ob der Ennsischen Landrechtes bedeutet; daß die
Genehmigung des Darlebens = Bertrages, wodurch ein
Gutsherr Gelder aus der Baisen = Casse seinen Gutes borgt, dem Stadt = und Landrechte allerdings zus
stehe; das Gesuch der Gutsherren um diese gerichtliche
Genehmigung ist sedoch ben dem Kreisamte einzureichen,
und von diesem mit seiner allfälligen Bemerkung an das
Landrecht zu befördern, welches den gesasten Beschluß dem
Kreisamte bekannt zu machen, und durch dieses die Zus
stellung des Bescheides an den Gutsherrn zu bewirken hat.

Uebrigens wird bem Appellations : Gerichte aufgetra: gen, auch bas Rieder : Defterreichische Landrecht anguweisen, sich in dergleichen Fällen auf diese Urt zu benehmen.

Bon diefer Berfügung werden die Rreibamter die ents fprechende Beifung von der f. f. pereinten Softanglen erhalten.

Nro. 194.

Hoffammer: Decret vom 25. May 1824, an das Junrische Landes: Subernium und die dortige Zollgefällen: Administration. Kundgemacht am 9. Junius 1824.

Berfehung der Unter-Rrainer Beine ben der Ginfuhr in das Innere des Landes Rrain mit Urfprungs = Beugniffen.

Es hat fich bftere ber Fall ergeben , daß unter ber unrichtigen Ungabe von Unter-Rrainer Weine, Ungarifche , Eroatische, oder Stenerische Weine in das Innere von Rrain zum Rachtheile des Provinzial : Weingefülles und der eiges nen Lanbeberzeugung eingeführt wurden.

Bur Berhinderung dieser Unterschleife wird daher fests
gesett: daß tunftig die Unter Rrainerischen Weine ben der Einfuhr in das Innere des Lundes Rrain mit Ursprungss
Beugnissen, welche von den Bergobrigkeiten oder von ihren Pächtern zur Zeit der Einhebung des Weinzehents auszumfertigen, zugleich aber auch ben der oftmahligen Das mischenkunft der Letteren von den Bezirks Dbrigkeiten zu vidiren sind, versehen senn mussen. Diese Zeugnisse, in welchen die Menge, der Tag und das Jahr mit Buchestaben auszudrücken ist, haben die betreffenden Parteyen ben den Impositions Umtern abzugeben, damit solche den Register Surten bengeheftet werden können.

Belches mit dem Benfate zur allgemeinen Kenntnist gebracht wird, daß nunmehr diejenigen Beine, welche ben den Krainerischen Impositions. Lemtern zur Einfuhr nach Krain ohne den vorgeschriebenen Ursprungsausweis portommen, den für Ungarische, Croatische oder Stepers

martifche Weine bestimmten Provinzial : Gebühren unters zogen, oder ben eintretender Schwarzung contrabandmaßig behandelt werden.

Nro. 195.

Hoffanzlen Decret vom 27. Man, 1824, an das Steperisch - Karnthnerische Gubernium.

Diaten für Beamte bep Bornahme der General = und Particular = Streifungen.

Ben bem Umftande, wo die Intervenirung der begirtsobrigfeitlichen Beamten ben Bornahme der General = und Particular . Streifungen nothig ift, und wo überdieß felbft die Bornahme von Particular = Streifungen in teinem Falle bloß ben Semeinde : Richtern überlaffen werden fann, murbe die Staateguter : Abminiftration von Stevermart und Rarnthen in Folge Eröffnung der f. f. Softammer vom 7. May 1824 angewiesen : bie Domanen Beamten binfictlich bes Bezuges ber Diaten ben Streifungen auf jene Art gu behandeln, Die überhaupt für ihre Umteverrichtungen an Orten, welche über zwen Meilen von ihrem gewöhnlichen Standpuncte entfernt find, ausnahmsweise vorgezeichnet ift. tonnen aber aus den Renten ber betreffenden Berrichaft nur bann angewiesen werden, wenn auf bem Reife : Particulare des Beamten, der bie Streifung vorgenommen hat , von Seite des Rreisamtes die Bestätigung bengefügt ift :

a) daß die Streifung wirklich nothwendigerweise vor-

- b) daß fie fich über eine Entfernung von mehr als zwen Meilen von dem Standpuncte des Beamten ausgedehnt habe, und
- c) welches die Zeit ihrer Dauer mar.

Das Gubernium wird von diefer Berfügung der f. f. Softammer mit dem Auftrage in die Kenntniß gefetet, daß die Kreisämter zur genauen und verläßlichen Bestätigung der Reise = Particularien nach den obigen Andentungen anzuweisen und zu verhalten sepen.

Nro. 196.

Hoffanzlen - Decret vom 22. May 1824, an die Rieder - Desterreichische Regierung.

Begen Bestrafung der Gaft - und Schentwirthe in Fallen der Ruppelen.

Da der S. 257 des Strafgefetbuches zwenten Theils im Allgemeinen und ohne Ausnahme von Personen die Falle bestimmt, in welchen der Auppelen sich schuldig gemacht wird; so ist es außer Zweifel, daß anch Gasts und Schentwirthe, wenn ihnen eines der dort bezeicheneten Bergeben zur Last fällt, nach diesem S. als Auppler zu behandeln, und mit den in dem darauf folsgenden S. 258 sestgeseten Strafen zu belegen sind.

Der Umftand, daß in dem §. 200 der Fälle indbes sondere Ermähnung geschieht, wo Gast : und Schents wirthe jur Unjucht Gelegenheit verschaffen, und daß dars auf eine eigene Straffanction ausgesprochen wird, tann nicht hindern, daß diese Classe der Gewerbsleute dann, wenn sie sich des, durch das Strafgeset als schwerer ans anerkannten Bergehens der Ruppelen schuldig macht, auch

wie jeder Andere der entsprechenden ftrengen Strafe unter-

Nro. 197.

Hoftanzlen Decret vom 28. Man 1824, an die Gubernien zu Laibach und Trieft.

Borlaufige Unterlaffung der Repartirung der Sauszins - und Claffis fications : Steuer ben Rloftergebanden der Mendicanten.

Rach der Bestimmung des 55. § der Instruction gur Erhebung der Sausginserträgnisse follen jene Gebäude, ben welchen noch ein Zweifel obwaltet, ob sie der Zindsertrags : Steuer unterliegen oder nicht, besonders verzeichnet werden.

In die Cathegorie diefer rudfichtlich der Steuerpflicht zweifelhaften Gebäude gehören an und für fich, und nach der Gigenheit ihrer Widmung auch die Rloftergebäude der Medicanten, in fo fern diefe nicht etwa ein eigenthums liches Bermögen besigen, sondern ihrer gänzlichen Mittels losigkeit wegen für den Unterhalt der geiftlichen Ordenssglieder aus dem Religionsfonde dotirt werden muffen.

Da nun in der Bestimmung des oben bezogenen S. ohnes bin die indirecte Beisung liegt: daß von solchen Gebaus den einstweilen die Sauszins. Steuer nicht einzuheben sep, wornach ein gleiches auch in Hinsicht, der Gebaudes Classifications : Steuer zu gelten hat; so findet man dem E. Landes : Gubernium zu bemerten : daß bey bergleichen Gebäuden die Hauszins : oder Classifications : Steuer vor der Hand bis zur erfolgenden befinjtiven Bestimmung nicht repartiret werden durfe, und daß, wie solches im erzwähnten S. rudfichtlich der Hauszins : Steuer solcher Gebäude bereits angeordnet ift, auch in Beziehung auf die

Haus Classensteuer, eigene, den ursprünglich aufgenoms menen Operaten benjulegende Bormertungen oder Berzeichnisse von den Dominien sowohl, als von den Rreissämtern geführt, und in dieselben alle jene Gebäude mit den ursprünglich aufgetheilten häuser Classifications Seuerbeträgen einstweilen fistirt worden.

Nro. 198.

Hoffanzlen = Decret vom 28. Man 1824, an die Rieder = Desterreichische Regierung.

Den Standen Rieder = Defterreichs bewilligte Abnahme der Tare für Bau = Frepjahre bep Standischen Saufern; — Ginftellung der Augenscheins . Gebahr.

Der Nieder Defterreichischen Regierung wird erinnert : bag man dem Ständisch Berordneten Collegium gestattet, für die Bewilligung ber Bau : Frenjahre ben Ständischen Sausern die bisherige Tare von 3 fl. M. M. fernerhin abzunehmen, daß aber der Abnahme einer Augenscheins Gebühr in solchen Fällen nicht Statt gegeben werde.

Nro. 199.

Hoftammer-Decret vom 29. May 1824, an sammtliche Länderstellen und Zollgefälls - Administrationen, mit Ausnahme von Dalmatien. Kundgemacht in Mähren und Schlessen, am 23.; in Ilhrien, Tirol und Vorarlberg, am 24.; in Desterreich ob der Enns und dem Küstenlande, am 25.; in Stehermark und Kärnthen, am 28.; in Nieder - Desterreich und in Galizien, am 29. Junius; in Böhmen, am 1. Julius 1824.

Begen ber Ginfuhr und Bergollung bes Balb = und Leinfamens.

Die t. t. Hoffammer hat fich bestimmt gefunden, die bieber auf Commercial = Bollamter beschräntte Einfuhr

und Bergollung bes Balb: Leinsamens in Butunft auch ben ben Bollamtern fur ben taglichen Bertehr zu geftatten.

Nro. 200.

Verordnung des t. Böhmischen Landes = Guberniums vom 29. May 1824.

Berfaffung und Borlegung der Ausweise über die ben dem Reits gionsfonde vorgefallenen Beranderungen in hinsicht der Besoldungen, Pensionen u. f. w.

Mit Beziehung auf das Gubernial = Decret vom 14. Mary 1824, wird den f. Rreisamtern im Unfdluffe das von der t. Provinzial : Staatebuchhaltung entworfene Mufter über die Berfassung und Borlegung des Musweises in dupplo über bie ben dem Religionefonde vorgefallenen Beranderungen in den Befoldungen, Denftonen, Dros viftonen u. bal. jur Richtichnur und Darnachachtung mit der Weifung übermittelt : daß die Rubrifen genau und pers läglich auszufüllen, vorzüglich bas Jahr, ber Monath und Tag, wann g. B. eine Seelforger: Station in Erledigung gefornmen, fo wie die Art, ob diefes burch Beforderung, Denfionirung, Ueberfetung, Entlaffung oder Todesfall gefchehen ift , bestimmt ju bezeichnen , und auf die fchleus nige Borlegung diefer monathlichen Musweise, welche die Landesftelle nach vorläufiger Richtigstellung von Seite ber Provinzial's Staatsbuchhaltung an die f. f. Sofftelle einfenden muß, das befondere Augenmert zu richten fen.

U u & über bie im Monathe an Befoldungen, Penfionen 2c.

Mal	6me	1	Gen iefer Be	Jahr, Monath und Tag, mann die Stels		
nstortes reises.	bes Individuums und Charafters.	Un Bet	fixen rägen in		leber= fen in	le verlaffen, und Ur- fache, ob folche me- gen Beforderung, Pen fionirung, Ueberfegung, Ent.
bes Dienstortes und Kreises.		-	28.23 fl. fr.	C. M. fl. : tr.	W W.	laffung oder durd Todesfall erledigt worden ift.
						1.9
		П				
					11	
-						

Rreis und Dibces.

10 e 1 8 ben t. f. Religions : Fonde vorgefallenen Beranderungen.

Rahme des In- bividuums, welchem diese offene Stelle verliehen worz den ist, und dessen vormahs- ligerCharafter. Genüsse, welche mit der ver: seemahl ver: bunden sind. In lleber: genüssen. In lle	ung.	ber Gus	en ange-	in ange-	er:	1	ab	rm	b	eld tell nde	1 @	nüff ene	(S)	Jn=	me dei iduun	Rahn	
ligerCharafter. C. M. B.B. C. M. B.B. B. G. H.	Satum und Rr. ber bernial : Berordnung		nüffe babe bom Jahre, Lage.	enuffe babe					Beträgen.			iese elle por= und	welchem diefe offene Stelle verliehen wor- den ift, und				
	bernial	Datum	Diese G fangen the un	Diefe B		-	٠.	-		-	-	-	-	erSharafter.	iger(
																:	
			×														
															`		•
								١									
												·					

Nro. 201.

Hoffanzlen-Decret vom 31. Man 1824, an sammtsliche Länderstellen.

Art der Ginsendung der Nachlafigesuche unbedeutender Glaffens Steuer Betrage.

Die t. t. Hoftanzlen hat zur Bereinfachung des Gefchäftsganges einverständlich mit dem t. t. Finanz = Mini=
sterium beschloffen: daß in Zutunft jene Rachlaggesuche,
wo es sich um unbedeuten de Classen = SteuerBeträge handelt, nicht mehr wie bisher jedes ein=
zeln und abgesondert, sondern nach Art der Erwerbsteuer=
Recurse in vierteljährigen Perioden und tabellarisch zusam=
men gestellt, hierher überreicht werden sollen.

Nro. 202.

Berordnung des f. Böhmischen Landes Suberniums vom 31. May 1824.

Behandlung der von dem öffentlichen jum Privats Studium übertrestenden Schuler in Sinficht der Befrepung vom Unterrichtegelde.

Ueber die von den t. juridischen Studien-Directorate ben dem Landes : Gubernium gemachte Unfrage hinsichts der vom Unterrichtsgelde befreyten, und sodann von dem affentlichen zum Privat-Studium übertretenden Schüler wird demselben in Folge Studien : Hofcommissions : Decretes vom 26. Marz 1824 ermiedert: daß, nachdem das Hofs decret vom 8. December 1812 bestimmt vorschreibt, daß die wegen Mittellosigkeit vom Unterrichtsgelde Befreyten nur aus wichtigen Gründen zum Privat-Studium zugelassen werden, und sich ausweisen sollen, auch den vorgeschries benen Privat-Unterricht unentgeldlich zu erhalten, die von

dem öffentlichen zum Privat-Studium Uebertretenden teines: wegs allgemein von der Befreyung vom Unterrichtsgelde ausgeschlossen find.

Nro. 203.

Hoffanzlen: Decret vom 1. Junius 1824, an die ob der Ennsische Regierung.

Rafregeln gegen das Berumgiehen und Betteln der Bandwertes buriden.

Bur Befeitigung ber Unfuge, rudfichtlich des junehs menden herumziehens der handwerksburiche und der hiers aus zu beforgenden allgemeinen ichablichen Folgen, bes darf es teiner neuen gefestlichen Borfchriften, indem hiers zu die bereits bestehenden volltommen hinreichen, wenn diefelben nur genau gehandhabt werden.

Bu diefem Ende find

- 1. jene Sandwerksburfche, welche aus dem Auslande an der Granze antommen, und mit keinen legalen Rund. schaften ober Wanderbuchern, die fie zur Fortfetzung der Wanderung berechtigen, verfeben find, gleich von den Granzamtern zurudzuweisen, und wenn'fie fich auf Resbenwegen einschleichen, dort, wo fie ohne diese legale Ausweise betreten werden, anzuhalten, und wieder über die Granze zurudzuschaffen.
- 2. Jene Sandwertsburiche aber, welches Alters und torperlicher Gebrechen wegen zur Arbeit unfähig find, und ben Borwand ber Wanderung offenbar nur dazu migbraus den, um ihre Eriftenz durch Betteln zu friften, sollen in ihre Geburtes oder Domicil-Orte gewiesen, und dort vorsichriftmäßig in die Armenversorgung übernommen werden.

- 3. Solchen Sandwertsburichen, welche teine Arbeit fin= ben, oder in teine eintreten, ift der Aufenthalt auf dem Berbergen nicht länger, als es die Gewerbsvorschriften ets lauben, su gestatten, endlich
- 4. ist gegen jene Sandwertsgesellen, welche im Bets
 teln betreten werden, nach den Geseten bas Amt zu hans
 beln, und wenn hervortommt, daß sie diesen Unfug schon
 langere Zeit fortseten, was durch eine genaue Untersus
 dung ihrer Rundschaften und Wanderbucher nicht schwer
 zu erheben ist; so find sie auch noch als Gewohnheites
 bettler in ihre Geburtes oder Domicil-Orte abzuschieben.

Benn diese Borschriften von den Unterbehörden genan beobachtet werden, und die Rreisamter hierüber mit Strens ge machen, so bedarf es teiner anderen Berfügungen; daher die Regierung hierauf ihre ganze Sorgfalt zu wenden hat.

Bas übrigens die zur Sprache gebrachte Ginführung der Banderbücher betrifft, fo ift wegen Ginführung der felben in der ganzen Monarchie noch die Berhandlung im Buge, beren Resultat abzuwarten tommt.

Nro. 204.

Höffanzlen - Decret vom 1. Junius 1824, an das Rüftenländische Gubernium.

Gleiche Birtfamteit der gesetlichen Bestimmung bep der Gebaude-Steuer, welche durch die Claffiftcation, und jener, welche nach dem Zinbertrage ausgemittelt wird. Benehmen binsichtlich der Steuer-Frenjahre neuer haufer und der Steuer-Rachlaffe
ben durch Glementar-Unfalle unbewohnbar gewordenen Gebauden.

Da die Besteuerung der Gebäude im Wege der Claffisication von jener im Bege des Zinsertrages nur durch
den Mafftab, nach welchem das Object veranschlagt wird,

unterschieden ift, in benden Fallen aber die Besteuerung felbst eintritt; so liegt es in der Natur der Sache und im Geiste der Circular-Berordnung vom 15. September 1821, daß auch die gesetzlichen Bestimmungen eben so ben der Gebäude Steuer, welche durch die Classification, als ben jener, welche nach dem Zinsertrage ausgemittelt wird, Plat greifen.

Da ferner in der Circular, Betordnung vom 15. Ceps tember 1821 ausbrudlich bemerkt ift, dag in Abficht auf bie Gebaude : Steuer die Bestimmungen des Dafentes vom 1. September 1788 einzutreten haben; fo find diefelben in Ermanglung anderer gefetlicher Beftimmungen, gemäß 6. 16 jenes Datentes, in Begiebung auf bie Rrenfahre ben neuen Bauten und zwar ben jenen, welche erft nach bem 1. November 1823 als bem Beitpuncte, wo Die Baufer:Steuer im Ruftenlande in Birtfamteit trat, in Unwendung gu bringen. Diefer Bestimmungen ungeachtet ift aber bie Steuer von den Gebauden, ohne Rudficht auf Die allfälligen Unfpruche auf eine zeitweise Befreyung, ausaumitteln und feiner Beit vorzuschreiben, weil es nur an ber betreffenden Darten liegt, dann, wenn die Entrichtung gefordert wird, die Unspruche auf eine zeitweife Befrepung nachauweisen, und im ordentlichen Bege geltend an machen.

Bugleich findet man dem t. f. Gubernium zur Rachachtung in vortommenden Fällen noch bekannt zu gesben: daß Se. Majestät aus Anlag einer Anfrage, wie
es ben Elementar : Unfällen, welche Gebäude treffen, in Rücksicht der Nachläffe von der Gebäude-Steuer gehalten werden foll, mit höchster Entschließung vom 28. Octobes 1821 zu befehlen geruht haben: baß, ba es ohnehin in den Grundfägen der Hauszins Besteuerung liegt, daß die Hauszins-Steuer nur von dem wirklichen Zinserträgnisse entrichtet wird, und nach Maßgabe als dieser sich aus was immer für Ursachen vermindert oder ganz versiegt, auch die Steuer vermindert oder aufgehoben werden muß, sich die Cinosur ben Elementar-Beschädigungen der Gebäude in Beziehung auf die Hauszins-Steuer von selbst ergebe.

Mas aber die Gebäude : Claffenfteuer betrifft, fo fep in denjenigen Fällen, wo ein derfelben unterliegendes Mohngebäude durch einen Clementar-Unfall unbewohnbar geworden ift, die Gebäude : Claffenfteuer ganz abzuschreisben, und das Gebäude erft, nachdem es wieder neu ers baut und hergestellt wurde, nach Maßgabe feiner neuen Beschaffenheit der Saussteuer vorschriftmäßig einzubeziehen.

Nro. 205.

"Aundmachung der Regierung des Landes ob der Enns, vom 2. Junius 1824.

Aufftellung einer Provinzial-Commiffion für den ftabilen Catafter in Defterreich ob der Enns.

Ben der bedeutenden Ausdehnung, welche die Catas stral Derationen in der Provinz Desterreich ob der Enns schon mit Anfange des Jahres 1824 erhielten, fand die E. E. Grundsteuer-Regulirungs-Hoscommission es für noths wendig, gleich mit dem Beginne der hierländigen Catasstral Derationen, auch eine eigene Grundsteuer Reguslirungs Provinzial Commission aufzustellen, und diese Provinzial Commission bis zur Herablangung der allers

höchften Genehmigung jur Organistrung dieser Behörde nach dem Mufter der in anderen Provinzen aufgestellten Provinzial-Commissionen für den stabilen Cataster, einste weilen provisorisch zu conftituiren.

Seine Majestät geruhten nunmehr mit allerhöchster Entschließung vom 11. May 1824, die Aufstellung und Organistrung dieser Grundsteuer Provinzial Commission für Desterreich ob der Enns zu genehmigen, und zu dieser Commission folgende Glieder zu bestimmen:

Mle Prafibenten :

ben t. t. herrn Regierungs. und ftabtifchen Prafibenten Bernh. Gottl. Frenherrnvon hingenau. Mis Benfiger:

den f. f. Gern Regierungs: Rath Jofeph Felner, und den f. f. herrn Regierungs: und Prafidial-Secretar Johann Frenheren von Stiebar.

Mls Syftemal : Referenten :

den f. f. herrn Regierungs-Secretar Mlops Turf. Mis Bermeffungs = Referenten :

ben f. f. herrn Oberftlieutenant Endwig Freps herrn von Schonemart.

Der Amtblit diefer Provinzial Commission befindet sich in der Provinzial : Hauptstadt Ling in dem Karmelister: Rloster auf der Landstrage Nr. 467.

Nro. 206.

Berordnung des t. Böhmischen Landes Guberniums vom 3. Junius 1824.

Amfficht uber die Pfarre und Rirchen Gebande und über die den Pfrundnern obliegenden Berftellungen,

Es haben fich bereits mehrere Falle ergeben, daß fich nach dem Absterben der Pfarr, Beneficiate große Gebander Reparaturen porfanden, die aus ihrer eigenen Bernachlässigung herbengeführt wurden, und daß die hiernach von
der t. Staatsbuchhaltung ausgemittelten Erfage aus der
Berlassenschaft des Beneficiaten nicht hergehohlt werden
konnten, weil diesen Ersapposten keine privilegirte Eigenschaft eigen ift, und dieselben in Concursfällen bloß uns
ter die Gemeingläubiger zu versegen kommen.

Um diesem Uebel vorzubeugen, sind die f. Rreiscoms missare anzuweisen, ben den jährlich porzunehmenden Beszirksbereisungen oder sonstigen Geschäftsreisen die strengste Aussichen die pfarrherrlichen und Rirchen-Gebäude, die nach dem Hofdecrete vom 18. Aprill 1806 aus dem zusreichenden Kirchenvermögen zu erhalten sind, zu verwensden, und sich nicht mit einer bloß oberstächigen Besichtigung zu begnügen, sondern allenfalls mit Zuziehung beeisdeter Bau- und Zimmenleute die genaueste Besichtigung der Pfarr= und Kirchen-Gebäude auf Kosten des in der dießfälligen Unzeige säumigen Beneficiaten vorzunehmen, um auf diese Art durch Hebung kleinerer Gebrechen den gebßeren und kostspieligeren Baulichkeiten vorzubeugen.

Ueber den Befund haben die t. Rreiscommiffare ungefaumt dem t. Rreisamte den Bericht jur weiteren Amtehandlung ju erstatten. Unter Einem wird auch ben Ordinariaten aufgetragen, bie Bezirte-Bifare anzuweisen, daß fie ben ihren jahrlichen tanonischen Bistationen ahnliche Untersuchungen über den Bustand ber Pfarrs und Rirchen-Gebäude anstellen, und ihsten Befund sowohl dem ihnen vorgesetten bischöflichen Consistorium, als auch selbst dem betreffenden t. Rreisamte unverweilt zur Abhülfe anzeigen.

Nro. 207.

Hoffanzlen-Decret vom 3. März 1824, an das Mährisch-Schlesische Gubernium.

Frengebung des Bertaufes des Land oder Sausbrotes auf den Brunner Bochenmartten.

Ueber die hierher begleitete Anfrage des Brunner Masgistrates hinsichtlich der Tarbemessung des Landbrotes wird dem Gubernium zuruckbedeutet: da die Berkaufer des Land : oder Hausbrotes auf den Bochenmarkten in Brunn bisher an kein bestimmtes Gewicht rucksichtlich dieses Gesbäckes gebunden sind; so hat es für die Zukunft auch von der Satung, wie von der Bestimmung des Preises dessels ben, somit von der Borschrift vom 5. Aprill 1794 ganz abzukommen, und der Berkauf dieses Gebäckes auf den Wochenmarkten ist von nun an, wie dieses auch auf den Wiener Märkten mit gutem Erfolge besteht, ganz frenzzugeben. Uebrigens versteht es sich von selbst, daß die Markts und Polizen : Aussicht fortan über die Qualität und sanitätsmäßige Beschaffenheit desselben strenge zu waschen haben wird.

Das Gubernium hat hiernach wegen Berftandigung bes Magiftrates und wegen allgemeiner Berlautbarung

biefer Entichliefung ungefaumt bas Geeignete gu verans

Nro. 208.

Hoffanzlen - Decret nom 4. Junius 1824 *). Instruction für die landesfürstlichen Städte und Markte jur Berfastung der jährlichen Rechnungs. Gingaben.

Die Beplage enthält eine umftändliche Inftruction sammt fünf Fermularen zur Berfassung der jährlichen Rechenungs. Eingaben, mit dem Auftrage, dieselben den Masgistraten der rechnungspflichtigen Ortschaften zur genauesten Darnachachtung hinaus zu geben.

In ft ruction für die Städte und Märkte in der Proving jur Berfaffung ber fährlichen Rechnungs : Eingaben.

Die rechnungspflichtigen Ortschaften haben nach ben bestehenden Borschriften jahrlich folgende Rechnungsstücke porzulegen:

- 1. Den summarischen Rechnunge = Abschluß nach bem Formulare A.
- 2. Das Bermbgens : Inventarium nach dem Formu- lare B.
 - 3. Das Praliminar : Coftem nach bem Formulare C.
- 4. Den Besoldunge Musweis nach dem Formulare Dund
 - 5. die Bermogens : Bilang nach dem Formulare E.

Diefe Inftruction wurde der Regierung in Defterreich ob der Enns, am 4., dem Mahrisch = Schlesischen Landes-Gubernium am 21. Junius, für Rieder = Desterreich am 12. August, für Jurien, das Ruftenland, Tirol und Borarlberg am 4. Septems ber, für Bohmen, am 11. October 1824 jur genauen Richtsfchur hinaus gegeben.

I. Summarifder Rechnunge : 26fclug.

S. 1.

Der Rechnungs = Abschluß ift das Summarium der Saupt = oder Caffier = Amterechnung felbst, und muß das ber fummarisch folgende Bestandtheile enthalten :

- a) Alle im vorhergegangenen Jahre verbliebenen Activ : und Paffiv = Rudftande;
- b) bie currente Empfange : und Ausgabs : Schulbigs | Teit;
- c) den wirklichen Empfang, und die wirkliche Musgabe, endlich
- d) die Activ = und Paffiv = Rudftande mit Ende des Jahres.

S. 2.

In welcher Form ber summarische Rechnungs-Abschluß zu verfassen ift, zeiget das Formulare A. nach welchem sowohl ben ber Ginnahme, als ben ber Ausgabe, acht Costonen zu eröffnen sind.

Darin ift anzuführen, und zwar:

- In der 1. Die laufende Bahl der einzelnen Empfanges und Musgabspoften.
 - 2. Die einzelnen Empfänge und Ausgaben ihrer Benennung nach.
 - = 3. Die mit Ende des vorhergegangenen Jahres verbliebenen Activ . und Paffw = Rudftande.
 - 4. Derjenige Betrag der Empfangs : und Aussgabs : Posten, welche für das Jahr 1824 als Ginnahms: und Ausgabs : Schuldigkeit berech : net wurde, und daher hatte eingenommen oder ausgegeben werden sollen.

- In der 5. Die Summe der in der 3. und 4. Colonne auf=
 / geführten Betrage.
 - ten Empfange : und Ausgabe : Schulbigfeit wirklich eingegangen , ober ausgegeben wors ben ift.
 - 2 7. Derjenige Betrag, welcher fich nach Abzug des in der G. Colonne eingestellten Betrages von jenem der 5. Colonne ergibt, und den wirklichen Rückftand mit Ende des Jahres auss macht ; endlich
 - s 8. die Urfachen der verbliebenen Active und Pafe fiv : Rudftande , und die fonstigen Unmerstungen.

Es versteht sich hier von felbst, daß für jene Empfänge und Ausgaben, welche unter die in dem Muster nur ben; spielweise angezeigten Rubriten nicht füglich eingestelz let werden tonnen, neue Rubriten zu eröffnen senn werzben, woben besonders bemerkt werden muß, daß die Rusbrit: verschiedene Empfänge und Ausgaben, so viel möglich beseitiget werden musse.

Sollten einige Empfänge und-Ausgaben vortommen, welche wirklich unter teine ber bestimmten Rubriten gebracht werden konnten, und baher unter den verschied en en Empfängen und Ausgaben eingestellt werden mußsten; so find dieselben in besonderen Ausweisen, wozu die Formulare Lit. A und B dem summarischen Rechnungs: Abschlusse zuliegen, specifisch aufzuführen.

Uebrigens ift die ben den Colonnen 3, 4. 5. 6, und 7. eroffnete Unter- Colonne "Wiener - Bahrung" nur von je-

nen Ortschaften zu eröffnen und auszufüllen, wo das Pas piergeld noch die gesetzlich circulirende Währung ist; dort aber, wo bloß Conventions-Munze circulirt, ist auch nur für diese die Colonne "Conventions Munze" zu eröffnen und auszufüllen. Dieses hat auch von den übrigen Rechenungsstuden zu gelten.

§. 3.

Dürfen im Rechnungs : Abschlusse ben dem Empfange und ben der Ausgabe teine Schuldpapiere vortommen, das ber die Rechnung bloß mit barem Gelde abgeschlossen, und Alles, was auf die Veranderung des Capitalien etandes. Bezug nimmt, im Vermögens : Inventarium genau er= sichtlich gemacht werden muß.

S. 4.

Rommen in der Rechnung und daher auch im Rechs nunge-Abschlusse neu aufgenommene Capitalien vor; so muß in der 8. Colonne die Gubernial = Berords nung, mit welcher die Bewilligung zur Capitale = Aufnahme erfolgte, angeführet werden.

g. 5.

Für die Borfchuffe gegen Erfat find im Reche nunge : Abschluffe sowohl bey dem Empfange, als bey der Ausgabe zwen Rubriten zu erbffnen, und denselben die im Formulare A angezeigten Berufungen benzufügen; woben aber zu bemerten ist, daß derjenige Betrag, welchen das Rammeramt oder die Stadt. Casse als Borschuß aufnimmt, benm Empfange unter der Rubrit: nerhaltene Borschussen in der 4.5. und 6. Colonne aufgeführt, zugleich aber auch ben der Ausgabe unter der Rubrit: naus tudbezahlte Borschussen in der 4. und 5., und

wenn bieran im Laufe bes Jahres nichts eingegangen ift, in ber 7. Colonne als Rudftand ausgewiesen werden muß.

Umgekehrt, wenn von dem Rammeramte oder der Stadts Caffe einer anderen Caffe oder einem Privaten ein Borsschuß geleistet wird, ift solcher ben der Ausgabe unter der Aubrit: "geleistete Borschufsse" in der 4. 5. und G. Colonne, zugleich aber auch benm Empfange unter der Aubrit: "durüdbezahlte Borschufse" in der 4. und 5., und wenn hiervon im Laufe des Jahres nichts abgestattet wurde, in der 7. Colonne als Rüdstand aufzusführen.

9. 6.

Für die Borfchuffe gegen Berrechnung ift nach dem Formulare A eine eigene Rubrit zu eröffnen, und in der 8. Colonne genau anzugeben, zu welchem 3wede diefelben geleistet wurden; im Bermögens : Invenstarium aber muffen diese Borschuffe benm Activ : Stande unter der Rubrit der Activ : Rudflande, so lange sie nicht verstechnet worden sind, und zwar vor den Colonnen 3 und 4 in Bormerkung gehalten werden.

Bit die Berrechnung geschehen, und daben eine grbs
fere Berwendung, bas ist: eine Guthabung des Rechs
nungslegers ausgewiesen worden, so ist diese im Rechs
nungs : Abschlusse unter der nach dem Zwede der Borfchußs
leistung dafür bestimmten Ausgabs : Rubrit ersichtlich zu
machen; ben einer kleineren Berwendung des geleisteten
Borschusses aber der Rüdersat des erübrigten Geldbetras
ges mit Berufung auf diesenige Rubrit des Rechnungss
Ubschlusses, ben welcher der verrechnete Borschuß in Aussgabe erscheint, in Empfang zu stellen.

S. 7.

Für die in barem Gelde eingehobenen und zurückbezahlten Cautions, Beträge find im Rechnungs : Abschlusse ben dem Empfange und ben der Ausgabe eigene Rubriten zu eröffnen, ben welchen anmerstungsweise die Berufung auf das Bermbgens; Inventarium gemacht werden muß, in welchem dieselben bis zu ihrer Zurückahlung sowohl benm Activ: als Passiv: Stande vor den Colonnen Ind 4 in Bormertung gehalten werden muffen.

Da ferner der eingehobene bare Cautions Betrag im Rechnungs Mbschlusse auch unter dem schließlichen Casses Reste begriffen senn muß; so ist hierüber in der 8. Coslonne auf die im Formulare A angegebene Art die nöthige Bemerkung benzufügen, und in dem künftigen Rechnungs. Abschlusse der mit Schluß des vorhergegangenen Jahres verbliebene Casse. Rest nach gezogener Summe der currenten Einkunfte mit den Worten einzustellen: "Hierzu den anfänglich en baren Casse Rest mit Einsrechnung des nach dem Rechnungs-Abschlusse vom Jahre 1824 eingehobenen Cautions Betrages von z. B. 60 fl. Wiener: Währung mit."

Wenn aber die eingelegte Caution nicht in barem Gelbe, sondern in Schuldpapieren besteht; so ift der Capitale-Bestrag nicht im Rechnunge albschlusse auszuweisen, sondern blog im Vermögens : Inventarium ben dem Activ = und Passiv = Stande vor den Colonnen 3 und 4 ersichtlich zu machen.

Ueberhaupt muffen die jum Stammvermögen gehörigen Activ = Capitalien , fo wie die auf der Rammer, Caffe oder Stadt = Caffe laftenden Paffiv = Capitalien von den Caustions = Capitalien im Bermögens = Inventarium gehörig gestrennt, und die dießfälligen Interessen im Rechnungs = Abschluffe von einander genau ausgeschieden werden; worüber in den Unmerkungs = Colonnen die nothigen Aufstärungen enthalten seyn muffen.

g. 8.

Die eingezahlten Rauffchillingsgelber für verstaufte Realitäten und Jurisdictionen durfen ohne hohere Bewilligung nicht zur Bestreitung der currenten Bedurfenisse verwendet, sondern muffen ihrer Bestimmung nach zur Erganzung des Stammvermögens jederzeit fruchtbrinsgend angelegt werden; worüber in der 8. Colonne des Rechnungs = Abschlusses die notigen Bemerkungen benzu, fügen sind.

s. 9.

Wenn auf die angezeigte Art alle Colonnen ausgefüls let find, so wird jum Abschlusse des Rechnungs ertractes geschritten, welches auf folgende Weise geschieht:

Buerft werden sowohl ben dem Empfange, als auch ben der Ausgabe die in den Colonnen 3, 4, 5, 6 und 7 eingestellten Beträge, und zwar von jeder Colonne für sich besonders abbirt.

Ift diefe Abdition vollendet, fo wird ber nach dem Rechnunge-Abschlusse vom vorhergegangenen Jahre verblies bene bare Caffe-Rest unter die Summe der wirklichen Emspfänge (6. Colonne) geset, mit welcher berselbe vereinigt bie Hauptsumme aller Ginnahmen barftellt.

Eben fo wird auch unter die Summe ber wirklichen Ausgaben (6. Colonne) ber mit Ende bes Jahres verblies bene bare Caffe : Rest gestellt, welcher mit dieser vereinigt die Saupt summe aller Ausgaben bilbet, die dum Beweise der Richtigkeit des Rechnungs : Abschlusses der Hauptsumme aller Einnahmen vollkommen gleich seyn muß.

II. Inventarium.

6. 1.

Das Inventarium ift ber Ausweis über den Bermb, genoftand einer Stadt , oder eines Marttes.

Da fich diefer in das Activ = und Paffiv = Bermögen theilet , fo ift auch bendes in das Inventarium aufaus nehmen.

g. 2.

Die Form, in welcher das Inventarium zu verfaffen ift, zeiget das Formular B.

Rach demfelben find fowohl fur den Activ : als auch fur den Paffiv : Stand 5 Colonnen gu eröffnen.

Darin ift aufzuführen und zwar:

- In der 1. Die laufende Bahl der einzelnen Bestandtheile des Activ . und Paffiv . Bermogens.
 - . 2. Die Bestandtheile des Uctiv : und Paffiv-Bermbgene ihrer Benennung nach.
 - 3. Der Capitals: Werth des Activeund Passive
 Bermögens nach den einzelnen Theis
 len einer seden Gattung desselben in Consventions: Münze und Wiener : Währung.
 - . . 4. Der Betrag der einzelnen Theile des eingeftell=

ten Activ = and Paffiv = Bermögens einer jes den Gattung jim Gangen fowohl in Con=` ventions = Munge als auch in Wiener = Wah= rung, und

In der 5. Die Ursachen der Abweichungen von den Ans fagen der einzelnen Theile des Activs und Passiv Standes nach dem Inventarium vom vorhergegangenen Jahre.

Hierbey tommt ju bemerten, daß die auf Convenstions = Munge lautenden bffentlichen Staats , Credits = Paspiere, und eben fo die auf Conventions = Munge lautens den Privat = Schuldbriefe abgesondert von jenen auf Wiesner=Währung in der dafür eröffneten Unter=Colonne , Consventions = Munge" aufzuführen sind, welches auch von den Passiv = Capitalien zu gelten hat.

§. 3.

A. Activ=Bermbgen.

Bur bem Activ = Bermogen gehören :

- a) Die Activ : Capitalien.
- b) Der Werth ber Realitaten.
- c) Der Werth ber Jurisbictionen.
- d) Der Berth ber Ratural . Borrathe.
- e) Der Werth ber Material . Borrathe.
- f) der Werth der Mobilien und Fahrniffe, worunter alle Gerathichaften, Werkzeuge, Ranglen . Regis ftrature ., Archive . Einrichtungeftude u. f. w. verftans den werden.
- g) Die Activ , Rudftande und
- h) der bare Caffe: Reft nach dem Rechnunge-Abschluffe des letten Jahres , nach welchem

i) Die eingelegten Cautions Capitalien vor ben Co. lonnen 3 und 4 aufgeführt merden muffen.

hierben tommt gu bemerten:

Zu a.

Die Activ=Capitalien find alle einzeln nach ihrer Gate tung, bas ift: entweder als öffentliche oder als Privats Activ=Capitalien, und zwar die ersteren nach ihrer Benens nung, als: Aerarials, Domesticals, Wiener Stadt=Baucos Obligationen u. f. w., mit Anführung der Percenten, des Datums, der Jahl und des Betrages der Obligation, und die letteren mit Angabe des Schuloners, des Datums, der Percenten und des Betrages anzusegen.

Bu b und c.

Diejenigen Realitäten, welche in Cataftern, oder Grundbüchern eingetragen sind, behalten immer den dort eingetragenen Werth; sene aber, welche in öffentlichen Büchern nicht enthalten sind, muffen so, wie die Juriss dictionen, nach einem sechssährigen Erträgnis Durchs schnitte in einem zu 5 Percent berechneten Capitals-Werthe in jener Währung angeschlagen werden, in welcher die Besträge eingestossen sind, wozu jedoch nicht der wirkliche Empfang in den 6 Jahren, sondern die currente Empfangse Schuldigkeit aus der vierten Colonne des Rechnungs 216-schulfes anzunehmen ist.

Der hiernach berechnete Werth darf fodann nicht mehr abgeandert werden; es fen denn, daß daben wirklich ers bebliche Beranderungen vorfallen, ben welchen immer die Grunde des neu angefesten Werthes in der Unmerkunges Colonne des Inventariums angeführt werden muffen.

Da fich übrigens der Fall ergeben kann, daß Ein unb dasselbe Gefäll in zwey verschiedenen Währungen einfließt, so ist zwar in einem solchen Falle das Erträgniß in Wiesner - Währung vor den Colonnen 3 und 4 anzuseten; jedoch nach dem Curse zu 250 auf Conventions - Munze zuruck zu führen, der sich sodann ergebende Betrag zu dem in Conventions - Munze ausgewiesenen Erträgnisse zuschlasgen, von beyden zusammen der Capitals-Werth zu 5 Prosent zu berechnen, und dieser letztere in der für das Consentions - Gelb eröffneten Unter - Cosonne einznstellen.

Bud, e und f.

Die Natural, Borrathe find nach ihren Gatstungen mit dem Markt = Durchschnittspreise; die Mates rial = Borrathe mit dem Erzeugungspreise, und Bie Mobilien und Fahrnisse mit einem Drittel ihres Werthes in Anschlag zu bringen, und von jenen Ortschafsten, wo Conventions = Münze circultret, in Münze, von jenen aber, wo das Papietgeld die gesetzliche Währung ift, in Wiener = Währung auszuweisen.

S. 4.

B. Paffiv, Bermbgen.

Bu bem Paffiv : Bermogen gehören :

- a) die Pafftv : Capitalien , und
- b) bie Paffir : Rudffande, nach welchen
- c) die eingezahlten Cautione, Capitalien vor ben Co-

6. 5.

Die Paffin = Capitalien find alle einzeln nach ib= ret Gattung, mit Anführung des Gläubigers, Datums und der Percenten; bie Paffin = Rudftande aber nach dem Rechnunge = Abschlusse des letten Jahres in Das Ins ventarium aufgunehmen.

g. 6.

Sinb auf die angebeutete Urt alle Colonnen richtig ausgefüllet, so wird das Inventorium abgeschlossen, meldes auf folgende Urt geschieht:

Buerft werden die in der 4. Colonne eingestellten Besttäge bes Active und Passive Standes abdirt. Die Summen zeigen den Stand bes gesammten Active und Passive Bersmögens, aus deren benderseitiger Bergleichung das mit Schluß des Jahres vorhandene teine Active Bersmögen, und zwar in jenen Währungen, in welchen die einzelnen Bermögenszweige im Inventarium eingestellt find, hervor kommt.

Š. 7.

Tritt aber der Fall ein, daß in einer oder der andern Bahrung der Passiv Stand größer ausfällt, so mußte es am Schlusse des Anventarlums heißen: Bey Bersgleichung mit dem Passiv Stande Von — deigt sich ein reines RetivBetmögen bon — de. B. Conventions Munge; — dagegen ein Passiv Bermögen vom Biener: Bahrung."

III. Praliminar, Cyftem.

g. 1.

Unter dem Praliminar & Spfteme vetfteht man den tas bellarifchen Ausweis über die muthmaßlichen Ginnahmen und Ausgaben im fünftigen Jahre, wozu der fummarifche Rechnungs : Abschluß die Grundlage bildet.

9, 2.

Es muffen daher die Empfangs = und Ausgabs = Rus briten im Praliminar = Syfteme in eben der Ordnung aufs geführt werden, in welcher fie im funmarischen Rechnungs = Abschlusse erscheinen.

6. 3.

Die form, in welcher das Praliminar-Suftem gu vers faffen ift, zeiget das Formular C, nach welchem somohl fur die Einnahmen, als auch fur die Ausgaben 6 Colonsnen zu eröffnen find :

- Die 1. Die laufende Bahl feder einzelnen Empfanges und Ansgabspoft.
 - 2. Die einzelnen Empfangs : und Ausgabspoften ib= tet Benennung nach.
 - * 3. Die currente Empfangs : und Ausgabs : Schuldigs feit aus ber 4 Colonne des Rechnungs: Abschluffes vom verfloffenen Jahre.
 - 4. Die für bas nachfte Jahr angetragenen Ginnabmen und Ausgaben.
 - 5. Derjenige Betrag , um welchen bie in ben vorbenannten zwen Colonnen 3 und 4 eingestellten Betrage von einander nuterschieden find.
 - 6. Die Ursachen des in der 5. Colonne aufgeführten Unterschiedes, d. i. : des in Antrag gebrachten hos beten oder minderen Ertrages, und erforderlichen Aufwandes gegen die Ginnahms = und Ausgabs Schuldigkeit nach bem Rechnungs Abschlusse oder ber vorgenommenen Durchschnittsberechnung.

6. 4.

Die Empfänge und Ausgaben find entweder ordents

fiche ober außerorbentliche, und erftere entweber beftimmte ober unbestimmte.

Die ordentlichen, oder fogenannten firieten Empfänge und Ausgaben find folche, welche fich bestimmt voraus fe, ben laffen, und wo man Zeit und Größe im voraus bestimmen tanu. 3. B. Activ=Intereffen, Penfionen u. f. w.: biefe muffen daher mit ihren schon im voraus bekannten Beträgen angetragen werden.

Die ordentlichen, jedoch unbestimmten, find folche, von welchen man zwar die Zeit bestimmt weiß, aber ihre Brobe nicht kennt, oder umgekehrt, z. B. Einnahmen an Gerichts = Taren, Ausgaben auf Rangley = Requisiten, Ban : Reparaturen u. f. w.

Die außerordentlichen endlich find folche, von welchen fich weder Zeit, noch Größe bestimmen laffen. Sowohl diefe, als auch die ordentlich unbestimmten find nach dem Burchschnitte der dren letten Jahre zu praliminiren, wenn nicht besondere Umftande eintreten, welche die Antrage nach der porgenommenen Burchschnittsberechnung unzuläffig machen.

§. 5.

Sind alle Posten in die für jede derselben bestimmte Colonne eingetragen, so wird jum Abschlusse des Pralis minar, Softemes geschritten.

Daben ift auf folgende Beife vorzugeben:

Buerft werden die in den Colonnen 3, 4 und 5 ein: gestellten Beträge, und zwar von jeder Colonne fur sich besonders addirt.

Bit diefes gefchehen, fo wird die Summe ber Gin nahmen aus der 4. Colonne mit jener ber Ausgaben gleiche

falls aus der 4. Colonne verglichen, und hiernach der diefsfällige Current: Ueberschuß oder Current: Abgang fur das nachfte Jahr entziffert.

Da aber die nach dem Rechnungs-Abschlusse vom norsher gegangenen Jahre verbliebenen Activ : und Passivs-Rücktände, dann der bare Casse : Rest die sicherste Grunds-lage zur Beurtheilung liefern, ob alle Erfordernisse: des folgenden Jahres ihre vollsommene Bedeckung zu hoffen baben; so mullen auch diese in das Präliminar : Spstem nach gezogener Summe der surrenten Empfänge und Aussgaben aufgenommen, und nach diesen Einstellungen der für das nächste Jahr zu erwartende Gesammt : Ueberschuß voter Abgang ersichtlich gemacht werden, welches auf folgende Art geschieht;

Co werden zur Summe der Einnahmen in der 4. Colonne des Praliminar. Spftemes nach der im Formulgre
C enthaltenen Borfchrift die nach dem Rechnungs. Abfchlusse vom verflossenen Jahre verbliebenen Activ Rudftande, und der bare Casse-Rest.; und eben so zur Summe
per Ausgabe in der 4. Colonne die mit Ende des voraus
gegangenen Jahres verbliebenen Passiv-Rücklande addirt.

Der nach benderfeitiger Bergleichung diefer Actips und Paffiv : Summen hervorkommende Unterfchied zeiget das fur das tunftige Jahr zu erwartende fchließliche Bermös gens : Refultat.

IV, Befoldungs. Tabelle.

g. 1.

Unter der Besoldungs : Tabelle verfieht man den Musweis über diejenigen Auslagen, welche eine Stadt, oder ein Martt an Besoldungen, Bestallungen, Löhnungen für mindere Diener , Penfionen , Propifionen , Deputaten und fonftigen Genuffen ju beftreiten hat.

g: 2.

In welcher Form die Befoldungs = Tabelle gu verfaffen ift , zeigt das Formular D, nach welchem diefelbe 7 Cos sonnen enthalten muß,

Darin ift aufzuführen , und zwar:

- In der 1. Die laufende Bahl der Dienstedftellen.
 - . . 2. Die Dienftesftellen ihrer Benennung nach.
 - s . Die currente Ausgabs : Schuldigfeit aus der 4. Colonne des Rechnungs : Abschluffes vom verfloffenen Sabre.

 - . . 5. und
 - 6. die Deputate und fonstigen Genuffe im vere flossenen und kunftigen Jahre; endlich
 - e = 7. die Ursachen der Abweichungen der eingestells ten Summen nach dem Praliminar Systeme von jenen aus der 4. Colonne des Rechnunges Abschlusses.

S. 3.

Jebe Gattung biefer Auslagen muß unter Eine Summe gebracht werden, worauf sowohl im Rechnungs-Abschlusse als auch im Praliminar, Systeme die nothigen Berufuns gen nach der in den Formularen A und C enthaltenen Borfchrift zu machen find.

V. Bermögens, Bilang.

S. 1.

Die Bermögens - Biland besteht ben den landebfürsts lichen Ortschaften blog in der einfachen summarischen Bersgleichung des im Inventurium ausgewiesenen reinen Activs Bermögens mit jenem, welches nach dem Praliminars Drefteme für das folgende Jahr gehofft wird. Diese ist nach dem Formulare E du verfassen.

6. 2.

Da fich nun bas reine Activ : Bermogen eines Jah= res in dem darauf folgenden Sabre blog um den pralimis nirten Current : Ueberfcug oder Current : Abgang vermehren ober vermindern tann, do muß auch die dieffällige Bermogens . Bermehrung oder Berminderung immer dem im Praliminar : Onfteme ausgewiesenen currenten Ueberfouffe oder Abgange gleich feyn; es fen benn, dag in bas Praliminar . Syftem von ben bereite im Bermogend : Ins ventarium enthaltenen Metiv : und Paffiv: Summen g. B., jurudbejablte Activ + Capitalien beym Empfange, ober ju tilgende Paffiv = Capitalien beb der Ausgabe eingestellt werben; wornach bie biegfällige Bermogene . Bermehrung ober Berminderung nicht mehr bem praliminirten Ueberfouffe oder Abgange , welcher fodann im ftrengften Ginne nicht ein Current : Ueberfcug oder Current-Abgang ju nens nen ift, gleich feyn tann, weil bey diefer Ginftellung im Praliminar , Syfteme auch der im Inventarium enthaltene Activ = und Daffiv = Stand nicht mehr mit ben nabmlis den Summen angenommen werben darf, wie er bort ausgewiefen worden ift, damit durch eine doppelte Berrech. nung folder Poften, die Gin Mahl im Inventarium,

und das zwepte Mahl im Praliminar : Spfteme vortoms men, das in der Bermbgens : Bilanz darzustellende Resuls tat nicht unrichtig ausfalle.

g. 3.

Das reine Activ = Bermbgen mit Ende des Jahres zeis get das Inventarium, aus welchem dasselbe in die Bis lanz, wo es heißt: "Mit Schluß der Rechnung vom Jahre 1824 beftand das reine Activ = Bermbgen in" zu stellen ift.

S. 4.

Das für das folgende Jahr zu hoffende reine Active Bermögen wird gefunden, wenn zu dem im Inventarium des verfloffenen Jahres ausgewiesenen Activ Stande die praliministen Gurrents-Ginkunfte und zu dem Paffiv Stande die praliministen Gurrent : Auslagen addirt, und biefe beys den Summen mit einander verglichen werden.

Der Unterschied zeiget bas nach bem Praliminar-Syfteme für bas kunftige Jahr zu erwartende reine Activ = Bermos gen, welches dem in ber Bilang nach S, 3 ausgewiesenen Activ = Bermogen gegen über zu stellen ift.

S. 5,

Mirb fodann die Bilang gezogen, fo muß fich entwes ber eine Bermbgens : Bermehrung oder Bermbgens : Bers minderung ergeben.

Die erstere ift zu dem in der Bilanz nach dem Invenstarium ausgewiesenen, die lettere hingegen zu dem nach dem Präliminar-Systeme zu hoffenden reinen Bermbgen zu ad, diren z wornach sich sowohl durch die gegenseitige Bilanzistung dieser benden Summen, als auch durch die Uebereinsstimmung der dargestellten Bermögend Bermehrung oder Berminderung mit dem präliminirten Current-Ueberschusse

sogr Current = Abgange bie dieffallige Rechnungerichtigfeit volltommen bemahren muß.

s, 6.

Sollte aber ber Sall eintreten, daß fich nach dem Inventarium in einer oder der andern Bahrung ein höherer Paffiv = Stand gezeigt hatte, fo mußte es in der Bilanz heißen:

Mit Schluß ber Rechnung vom Jahre 1824 beftand das reine Activ-Bermögen in — 3. B. Conventions-Munge, dagegen zeigte fich ein Paffiv-Bermögen von Piener-Bah= rung; — in welchem Falle aber auch auf der entgegen gesetten Seite ber Bilanz die für das folgende Jahr auf die S. 4 angezeigte Art zu erhebenden Bermögend Bers sultate eingestellt, und die hiernach auszuweisende Bers mögend Bermehrung oder Berminderung, welche immer dem praliminirten Current Leberschusse oder Current Absgange gleich senn muß, richtig gestellt werben mußte.

Schließlich muß noch bemerkt werden, daß die fammte lichen Rechnungsstude jederzeit in triplo zu verfassen, von bem Magistrate und Burger : Ausschusse zu unterfertigen, und zu gleicher Zeit mit den zu legenden Stadt, oder Markt. Casse : oder den sogenannten Kammeramts : Rechnungen, aus welchen dieselben verfaßt wurden, und mit welchen sie genau übereinstimmen muffen, binnen sechs Wochen, nach Berlauf eines jeden Berwaltungsjahres, dem t. t. Kreisamte zur Ginbeförderung an die Landesstelle zu übere reichen sind.

Formular A.

Summarischer Rechnungs - Abschluß ber Statt für bas Jahr

der				wer ((46	(o)		Sun	ımc	trifd) Sta	
. 1	2	•	•	• . 3	• ,	•	• , 4	· ·	•		5
	en.		-			· <u>·</u> ·····				(Be
1	Empfangs Rubrifen.	an Ri	ictit iger	änden 1 Jahr	vom re	für	biefe	es Jak	r		3u
Post . Nr.	mpfang	in C. A	DR.	in VB ?	3 3.	in C. 9)?.	in 933.9	33.	in C. 9	or.
\$	89	fi.	tr.	:fl.^	ŧr.	fl.	tr.	Ħ.	fr.	fl.	fr.
•				•	•			:4131			

Rechnungs-Abschluß
für das Jahr

			5	. 7	•	
	bühr fammen		ettung	Rüdstand mit End des Jahres		
/ . /-	in 28. 28.	C. M.	in W.W.	c. Dr.	in B.W.	
	7. Er.	1. tr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	

1	. 2)	4		. 5	
1	fen.				- 1	· Se	
	Rubri	an Rückste vorigen	inden vom Jahre	für bief	es Jahr	3u in C. 9R.	
Poff . 9hr.	Ausgabs - Rubriten.	in C.M.	in W.W.	in C. M.	in . 9B:9B.		
ä	3th	fi. fr.	fi. fr.	fl. fr.	fl. tr.	fl. fr	

Rechnungs Mbschluß

für das Jahr

•		6 7				
bühr	200	44	Räcktand	mit Enbe	flige flige	
fammen	aspia	ttung	Mäcktand Ves S	Urfacen bes Rück- fanbes unb fonftige Bemerkungen.		
in W.W.	in C. M.	in W.W.	c. M.	in 2 3.23.	rfacen tandes Bemerk	
fl. fr.	ft. êr.	ft. itr.	fl. fr.	fl. fr	3	

Benla-ge A.

Bur Rubrit: an verfchiedenen Empfangen.

,		Nach bem Rech- nungs: Abschluffe vom Jahre				Mach bem Prälimis nar : Systeme für bas Zahr				· · · · · · · · · · · · ·
Doff a Ofer.		in C. 9)?.	ir 933.9		in C. 9		283.9		Unmertung
1		fl.	fr.	fl.	ŧr.	fl.	fr.	fl.	fr.	<u> </u>
2	Gebühr für die Martepreiss Tabelle vom Berpflegsamte	5		4	30	_		4.	30	•
		5	_	4	- 30	-	-	4	– 30	

Benlage B. Bur Rubrit: an verfchiebenen Ausgaben.

		nun	Nach bem Rech: nungs:Abschlusse vom Jahre				Mach bem; Prälimis nar : Systeme für bas Zahr			
Pok. Nr.		in C. M.		in 23.23 .		in C. M.		in W.W.		Anmertung
æ		ft.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fi.	fr.	
1	Den Agenten zur Bestreitung ber Zeitungd= Druckfosten für verschied en e Parteyen. Dem Rauchsfangkehrer=Gessellenzum neuen	20		2	_	20	_	. 2		
,	Oumme	20		2	-	20	_ _ (§ 9	2	-	

Formu

			-	- 00.	
	über das bep ber	T Stadt	dern	nögen · ·	B =
ı	-	foros	hl e	igene	als .
1	. 2.		3		
Poft. Rr.	Activ . Stand.	E	in	ge (n. j	
8	actio, etano.	ın C.	₩.	in W.	233 .
<u> </u>			Į žr.		fr.

lar B.

Inventarium mit Ende des Jahres fremde Bermbgen.

vorhandene

<u>'</u>	, 4.	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·		5.				
	Śuja	mimen.		Anmerkungên.				
	n C. M.	in VB. N	33 .					
	ff. fr.	ft.	fr.					
				⊛ g ½				

	über das ben der	• • •	. St	adt bl	igene c	•	
1.	2.			3	•		
Poft : Dr.	Passiv•St	an b.			eln.		
Poft	<i>\$</i> "//····		in C. D	₹.	in VI.VB.		
<u>~</u>	<i>'</i>		A.	Ēr.	fl.	ltr.	

Juvent mit Ent fremde	e d	es Ja		vorhandene
	4	,		5.
Bu	fa 11	ıµa e ∏.		
in C. A	n.	in 2 B.	233.	
fl.	Ēr.	fi.	ler.	

lar C.

System für das Jahr . . ,

Mithin meniger терг in C. M. in W. W. in C. M. in W.W. fl. fr. fl. fl. | fr. fr. fl.

	r . . 2,	• • •		. , 3.	•		lin Stadt 4.	ina	r =		
97.	Ausgabs . Rubriten.	266d	Nach dem Rechnungs. Abschlusse vom Jahre betrug die surrente Schuldigkeit				Für bas Sahr wird angetragen				
9	rgga	in C.	M.	in W	.23.	in C.	M.	in 🕸	.933.		
30 to 30th	<u> </u>	A.	ļķr.	ft.	fr.	ft.	tr.	ft.	ftr,		
				•							

Splft em ; für das Jahr . ,

			2	R i t	b i n				Urfacen der Bermeh- rung oder Berminde- rung und sonstige Un- merkungen.
		m e	ħ r		w	e n i	ger		en der Be der Be nd son igen.
1	in C.	_	in W.	_	in C.	_	in W.	_	irfach ung o ung u
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	tr.	fl.	fr.	2558
	1								
	1	1		П				П	

Nu \$

über die Befoldungen, Bestallungen, Cohnungen, Den nach dem Rechnunge : Abschluffe vom Jahre

nad	h dem ş	Rechnu	ngð s	Abschli	alle p	om Za	thre	• •	•
1	· 2		3			4			
Mr.	Benennung der . Dienstesstellen.	Mach dem Rechnungs: Abschiuffe für betrug die currente Schuldigkers				Für das Jahr wird angetragen			
Poffe Dr.	Die Die	in C.	M .	in W.W.		in C.	1	in 983.983.	
8		fl.	fr.	ft.	Įŧr.	fl.	ft.	ft.	ft.

we i & flonen und Provisionen ben der . . . Stadt . . . und dem Praliminar-Systeme fur das Sabr . . .

Deputate und sonstige
Genüsse.
Ursachen der Veränderungen und
sonstige Anmerkungen.
im Jahre im Jahre

			-	Formu					
	det	Stadt	 •. •	• •	• •			B i	
					Conventions= Münze.		Wiener: Währung,		
					ft.	fr.	ff.	8	
i									
					,		,		

far E.

lanz für das Jahr

	T T	Conventions: - Münze.		Wieners Währung.		
	ft.	fr.	ff.	Er		
,			`			
•						

Nro. 209.

Justiz-Hofdecret vom 4. Junius 1824; an das Galizische Appellations Gericht.

Bestimmung des Rechtes der Glaubiger auf die Realitäten Des Gemeinichuldners ben Eröffnung eines Concurfes.

Bur Beseitigung ber unrichtigen Folgerungen, welche aus dem Grunde, bag burch die Etöffnung des Concurses bas Eigenthum an ben Gutern des Gemeinschuldners auf die Gläubiger übergehe, abgeleitet werden konnten, wird besteutet: bag durch die Eröffnung des Concurses summtliche Gläubiger nicht das Eigenthum der Guter des Gemeinsschuldners, sondern nur das ausschließende Recht erwerben, alles dem Gemeinschuldner gehörige Bermögen in Besit zu nehmen, zu verwalten und zu ihrer verhältnismäßigen Besseitedigung zu verwenden.

Nro. 210.

Verordnung des k. Bohmischen Landes . Guberniums vom 5. Junius 1824.

Bestimmung der Strafen für die Unterlaffung der Einreichung der Claffensteuer - Erklarungen und für die unrichtige Berfaffung derfelben.

Der g. 26 bes höchften Claffenfteuer-Patentes vom 20. August 1806 bestimmt ausbrudlich für benjenigen, ber die vorgeschriebene Ginreichung seiner Percentalosteuer- Erklärung aus Borsat ober Nachläffigleit unterläßt, die Strafe ju zehn vom hundert von seiner jährlich zu entrichten schuldigen Steuer, und für benjenigen, ber ber ber Berechnung seiner Classensteuer nicht alle seine dersele ben unterliegenden Einkunfte einbezieht, ober durch uns richtige, nicht ausdrucklich gestattete Ibzüge seine Steuer

vermindert, die Strafe des vierfachen Betrages berjenigen Steuer, welche von dem in feiner Berechnung au gering angegebenen ober ausgelaffenen Theile feiner Ginkunfte ausfällt.

Es untetliegt feinem Zweifel, daß von den erwähnsten Uebertretungen die erstern, nahmlich die Entziehung von der Einxeichung der Classensteuer-Erflärung leichter vershathet werden tonne, als die letteren, nahmlich die unredsliche Einbekennung der jährlichen steuerpflichtigen Einkunfte, indem die Ortsbehorde den Steuerpflichtigen zur Ginbrins gung seiner jährlichen Steuer-Erflärung allerdings zu verhalten verpflichtet, keineswegs aber für die Richtigkeit der eingebrachten Steuer-Fassion verantwortlich ift.

In diefer Rudficht hat die Gefeggebung für den zwensten Uebertretungsfall, um hier den Zwed zu erreichen, eine ftrengere Strafe als für den erften ohne Zweifel aus dem Grunde festgeset, weil auf jenes Bergehen eine hartere Strafe zur Abschredung bestimmt werden muß, welches die Staatsburger leichter begehen konnen.

Bovon die f. Staatsbuchhaltung aus Unlag eines vorgekommenen Falles wegen unterlaffener Einbringung eines Claffensteuer= Bekenntniffes hinsichtlich der Ginkunfte verzinblicher Capitalien und des zur Straferhohlung ge= machten Untrages zur Wiffenschaft und Darnachachtung in verkommenden ähnlichen Fällen verständiget wird. Justiz-Hofdecret vom 5. Junius 1824, an das Galizische Appellations - Gericht.

Mittel jur Verminderung der Criminal . Roften ben Delegationen in Galigien. Prufung der bagu verwendenden Grangtammerer und beren Beeldung,

In Betreff ber burch Delegationen verurfacten Crimi. nal = Roften , und der Mittel biefelben gu vermindern , erhalt bas Appellations , Gericht bie Beifung : ben eintretender Rothwendigkeit einer Delegation nicht Erimis nal = Rathe, fondern Grangfammerer abguordnen, und teine Criminal . Actuare bengugiehen. In diefer Binficht find bie neu anguftellenden Grangfammerer ber Pris fung aus ben vier erften Capiteln ber zwenten Abtheilung bes Strafgefetes über Berbrechen ju unterziehen. Falle ber als unrichtig befundenen Criminal-Angaben, und Die baburch bem Staatsichate verurfacten Roften find ber Rammerprocuratur ju ihrer Amtsbandlung mitzutbeilen, wozu nach Umftanben auch Eriminal = Metuare gugezogen werden tonnen. Ift aber die Thatfache, welche ber Unzeiger angegeben bat, mabr, und die Meinung bes Unzeigers, als fen biefe Unzeige ein Berbrechen, unrichtig; fo handelt es fich in einem folden Falle nicht um eine folde falfche Unzeige, fondern um eine unrichtige Meinung aber bie Qualification einer an fich mabren Thatfache, wo bem Ungeiger ein Roftenerfat nicht aufgeburdet werden fann.

Nro. 212.

Hoftammer Decret vom 7. Junius 1824, Berordnung des Ilhrischen Landes Guberniums. Rundgemacht am 30. September 1824.

Errichtung einer 3mifdenwegmauth . Station ju Sagurie auf ber Strafenftrede swifden Abeleberg und Feiftrig ben Dornegg.

Die f. f. allgemeine Hoftammer hat im Ginverstand, niffe mit der vereinigten Hoftanzlen zu beschließen befunden: baß auf der Fiumaner Straße, in der Strecke zwischen Abelsberg und Feistrig ben Dornegg, eine Zwischenwegsmauth = Station zu Sagurie, mit der Gebühr für zwen Meilen errichtet, dagegen ben der Weg = und Brückensmauth = Station Feistrig ben Dornegg, die bisher für vier Meilen bestandene Wegmauth = Gebühr, auf zwen Meislen herabgesetzt werde.

In Folge diefes Beschlusses, welcher diefer Lanbesstelle mit hoftammer Decrete vom 7. Junius 1823 eröffnet mur, be, ist für die erwähnten zwen Wegmauthistationen Feistrit ben Dornegg und Sagurie, ber nachstehende Weg= und Brüdenmauth-Tariff verfast worden, welcher mit det Besstimmung zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, daß die Entrichtung und Einhebung der in demselben seitge. setten Mauthgebühren ben den gedachten zwen Statio, nen mit 1. November 1824 zu beginnen habe.

— (482) — Tariff

über bie ben ber im t. t. Laibader Suvernements . Gebiethe, in Folge hoher hoffammer . Verordnung vom 7. Junius 1823, neu errichteten Wegmauth = Station zu Sagurie, dann ben der schon bestehenden Weg- und Brückenmauth Station Feistrit ben Dornegg, mit 1. November 1824 angefangen, zu entrichten ben Gebühren.

		W e	g=			Brü	t e n	=
enennung		M	aut	b =	ଔ e	6 ü 6 1		
	ing.	Von ©	jed tück.	em		Non @	jet	em
der Mauth= Stationen.	Meilen . Entferm	Rugvieb obne Unterfcbieb.			Claffe.	Rugvieb obne Unterichieb.	T fdweres a M	Teidtes G
Feistrig ben Dornegg	2	2	1	100	1	1	1 1	194
Sagurie	2	2	1	7				
	Mauth= Stationen. Feistrig	ber Mauth= Stationen. Greiftrig 2 ben Dornegg	der Dornegg Mauth Grationen.	ber Bon jeb. Bon jeb. Bon jeb. Breifer. Bauth Gute. Stationen. Stationen. Stationen. Peistrig 2 2 1 bep Dornegg	ber Bornegg Mauth: Don jedem Stud. Wauth: Ereib; vieb vieb phane. Beistrig 2 2 1 2 bep Dornegg	der Bonnegg Mauth: Ge Bon jedem Grück. Bon jedem Grück. Wauth: Gulen- Gutenlige oone greib vieb grationen. Graffe. 2 2 1 1 1 1 2 2 1 1 1 1 2 2 1 1 1 1 2 2 1	der Bon jedem Stück. Bon jedem Stück. Bon jedem Stück. Breibie opne grace feiftes opne fr.	der Bonnegg Mauth: Gebühr. Don jedem Grück. Bon jedem Grück. Breibe opne Ereib vieb opne Grafe. Stationen. St

Laibad, am 30. September 1824.

Kundmachung der ob der Ennsischen Landes : Res gierung vom 8. Junius 1824.

Aufhebung des bisherigen Waffermauth-Umtes gu Stöbichen, und beffen Berlegung nuch Frauenstein.

Die f. f. Hoffammer hat fich aus Unlag einer gegruns beten Borftellung der hierländigen f. f. Bollgefällen : Uds ministration bestimmt gefunden zu bewilligen: daß das bisherige Subsidial-Baffermauthamt zu Stöbichen-aufges löset, und in der Eigenschaft einer Bolletanten : Station nach Frauenstein provisorisch auf Ein Jahr verlegt werde.

Dieses neue Bolletanten = Umt, welches, nach Neuges rung der k. k. Zollgefällen = Administration, seiner Bestims mung nach sich bloß für den täglichen Gränzverkehr mit der Consumo = und Essito = Expedirung der daselbst für den täglichen Berkehr vorkommenden Artikeln, in Gemäßsheit der allgemeinen Zollordnung vom Jahre 1788, ers neuert im Jahre 1807, und der später erstossenen Zolls vorschriften zu befassen, somit in keiner Art eine Aransitos Expedition vorzunehmen hat, wird mit 1. Julius 1824 seine Umtirung beginnen.

Es wird folches demnach mit dem Benfage öffentlich fundgemacht, daß sich alle zollpflichtigen Partenen unter den im höchsten Bollpatente, und den nachgefolgten Bersschärfungs = Borfchriften enthaltenen Strafen, ihrer Pflicht gemäß, mit ihren Ein = und Ausfuhrs-Articeln ben dem genannten neuen Bolletanten : Amte zu melden, und sich ben demfelben zur Amtehandlung unweigerlich zu stellen haben.

Hoftammer = Decret vom 9. Junius 1824, an fämmtliche Länderstellen. Justiz : Hofdecret vom 3. Julius 1824, an sämmtliche Appellations = Gerichte. Kundgemacht in Klagenfurt am 20. Julius 1824.

Begen bes Stampels bep gerichtlichen Bergleichen *).

Es ift in einer Proving vorgefommen, daß die gerichts lichen Bergleiche, welche auf der Rudfeite der angebrachsten Rlage geschrieben werden, mit teinem besonderen Stams pel versehen zu werden pflegen.

Da nun aber gerichtliche Bergleiche nach bem §. 22, Lit. Q, bes Stämpel : Patentes vom 5. October 1802, ohne Unterschied, dem Stämpel von 15 Kreuzern unterworfen sind; da auch jeder dergleichen Bergleich mit Beziesung auf den §. 298 der allgemeinen Gerichtsords nung die nähmlichen Wirkungen und Folgen hat; da ends lich nicht die Form, sondern jederzeit nur der Inhalt der Urkunde über deren Stämpelpflicht entscheidet, so wird der Landesstelle, so fern der bemerkte Misbrauch Statt sinden sollte, zur weiteren erforderlichen Berfügung bes deutet: daß jeder gerichtliche Bergleich, ohne Rücksicht, ob er auf der Rückseite des Klaglibelles angesetzt, oder auf einem besonderen Bogen ausgefertiget wird, dem Stämspel von 15 Kreuzern unterliege.

^{•)} Sieh auch die Berordnung vom 29. December 1824.

Nro. 215.

Berordnung des t. Böhmischen Landes : Guberniums vom 9. Junius 1824.

Behandlung der Goticheer und Reifniger Unterthanen in hinficht ber Ausübung des Sandels mit den ihnen jugewiesenen Waaren, und in hinficht der haltung der Gehülfen.

Der Sandel mit den sogenannten wälschen Früchten ist urs sprünglich, wie bekannt, von den Gotscheern und Reifniger Unterthanen im Bege des Sausierens ausgeübt worden, erst in der neueren Zeit haben mehrere diefer Unterthanen die Bewilligung erhalten, diesen Sandel in Provinzial-Sauptzstädten nach Krämerart in offenen Gewölbern stabil zu betreiben.

In so ferne es sich baher um die nahere Bestimmung ber Rechte handelt, die solchen malfchen Früchtenhandlern in Folge des ihnen gestatteten Berschleißrechtes zustehen, ift es nothwendig, jene Borschriften in Anwendung zu bringen, die in Beziehung auf die Gotscheer und Reifnister Unterthanen ben Ausübung des Hausierhandels mit wälschen Früchten ergangen sind.

Da um nach den Bestimmungen des 13. S. des Pastentes vom 1. December 1785 die genannten Unterthaspen auf den Hausierhandel mit gemeinen Baumbhl, dann mit Pomeranzen, Limonien, Sitronen, Granatäpfeln, Margaranten, Kastanien, Datteln, Karobe oder Bocks, bbrudeln, Haselnüßen, Feigen, Mandeln, Zibeben, Weinsberln und Kappern, und endlich mit Reis, Sardellen, Schilderöten, Lorberblättern, Austern, Muscheln, Kaslamari und Drogawein beschränkt sind, und daß in der stabilen Ausübung des wälschen Früchtenhandels begriff

fene Recht sich bloß auf den framerartigen Berschleiß bers jenigen Baaren-Artikel bezieht, die für die Gotscheer und Reifniger Unterthanen der Gegenstand des Haustrens sind; so kann auch den in Prag besindlichen wälschen Früchtens handlern, in so fern denselben keine ausgedehnteren Berschleißrechte im ordentlichen Bege der Besugniß Berleis hung zu Theil geworden sind, nur der Berschleiß der in dem oben erwähnten Patente aufgeführten Artikel, und der dem frenen Berkehr überlassenen Gegenstände zuges standen werden.

Aus diesem Grunde, so wie auch in der weiteren Erswägung, daß in so lange die dermahlige Gewerbs, und Sandelsordnung und die hierauf bastrte Abgranzung der Gewerbs, nnd Handelsrechte in Kraft und Wirksamkeit bessteht, es auch die Rothwendigkeit mit sich führt, auf die Handhabung dieser Ordnung zu wachen, und die Rechte einzelner Gewerbs, oder Handels-Classen vor unerlaubten Eingriffen zu bewahren, fand sich die t. t. Hostammer mit Hosbecrete vom 19. May 1824 bewogen, die von der Landesstelle im Recurswege genehmigte Entscheidung des Prager Magistrates, vermöge welcher die Prager wälsschen Früchtenhändler in die Schranken der ihnen nach dem Patente vom Jahre 1785 zustehenden Berschleißrechte verwiesen worden sind, zu bestätigen.

Das übrigens die Saltung von Gehülfen betrifft, die diefen wälschen Früchtenhändlern ebenfalls untersagt wurde; so kann ihnen, da fie in die Cathegorie der Rrasmer gehören und als solche zur Saltung von Gehülfen berechtiget find, ein gleiches Recht nicht abgesprochen wers den; in dieser hinsicht wurde daher das von dem Prager

Magistrate erlassene Berboth aufgehoben, und ben Prager malfchen Fruchtenhandlern, die den Berfchleiß als Krämer in offenen Gewölbern stabil ausüben, überlassen, sich ben Ausübung dieses Handels auch der nothigen Geshülfen zu bedienen.

Nro. 216.

Hoffammer, Decret vom 10. Junius 1824, an fammtliche Länderstellen.

Segen die Ausfertigung der Car = Roten mit dem Benfage: ',in 14 Tagen ju erlegen."

Es ift der allgemeinen Hoftammer angezeigt worden, daß einige Provinzial : Tax : Nemter alle Tax = Noten ohne Unterschied mit dem Benfate: nin 14 Tagen zu erle gen", auszufertigen pflegen.

Diefer Benfat fann in Unfehung der Dienst-Taren, zu beren Berichtigung den Beamten in der Regel 12 Monaths. Raten zugestanden sind, und nach Maßgabe der höchsten Circular Berordnung vom 21. Aprill 1820 in besonders rucksichtswürdigen Fällen auf 24 folche Raten bewilliget werden dürfen, zu Jrrungen, Unfragen und Beschwerden Unlaß geben.

Die Landebstelle hat daher die Gewohnheit der Bors zeichnung eines bestimmten Zahlungs = Termines in den Tar = Noten, in so fern diese über Charafters = und Cas renz = Taren ausgefertiget werden, abzustellen, und die geeignete Berfügung zu treffen, daß andere Tars, Postpors to = und Stämpel = Gebühren, falls zu deren Bezahlung nicht von der berufenen Behörde mehrere in der Tars Note anzumerkende Ubschnitte bewilliget worden sind, jes des Mahl binnen der kurzesten Zeitfrist eingebracht werden.

Nro. 217.

Hoffanzley-Decret vom 10. Junius 1824, an das Galizische Gubernium.

Begen Berleihung des Galizischen Indigenates von den auf dem Landtage versammelten Standen.

Da sowohl in dem höchsten Rescripte über die Reorgas nistrung der Galizischen Stande vom 13. Aprill 1817, S. 16, ad c ale in dem gleichzeitig erlassenen dießfälligen höchsten Patente S. 9, ad 4. ausdrücklich vorgeschrieben ift, daß die auf dem Landtage versammelten Stände aus eigener Wahl das Indigenat nur an solche Personen versleihen können, die bereits den Herrns oder Ritterstand des Desterreichischen Kaiserstaates besigen; so kann dieses Berleihungsrecht nicht auf solche Personen ausgedehnt werden, die sich bloß über den Ungarischen Abel ausweisen.

Nro. 218.

Hoffanzlen:Deeret vom 10. Junius 1824, an das Galizische Landes. Gubernium. Kundgemacht am 25. Junius 1824.

Einführung des Kofcherfleifch : Auffclages in der Bucowina.

Se. f. f. Majestät haben zu befehlen geruhet, daß der Koschersteisch-Aufschlag vom 1. November 1824 ans zufangen, in der Bucowina mit den nähmlichen Gebühren und ganz in der nähmlichen Art, wie er in Galizien bessteht, einzuführen, und auch auf dieselbe Art zu benützen seynur senen die jüdischen Ackerdleute, als solche, von dies sem Aufschlage auszunehmen.

Siernach wird bestimmt, und gur allgemeinen Richts fonur befannt gemacht:

S. 1.

Das Recht, den Roscherfleisch. Aufschlag in der Bucowina von den dortigen Juden einzuheben, wird zeitweilig demjenigen überlassen, der für diese Gerechtsame ben der Bersteigerung, welche hierorts abgehalten werden wird, den besten Anboth macht.

g. 2.

Der jeweilige Muffchlagspachter ift befugt :

- a) von jedem Galigifchen Pfunde Rinds, Ralbs, Schafs, Lamms, Sammels oder Ziegenfleifches, das tofcher gefallen ift, und
- b) an jenen Orten, wo die hinteren Viertel des geschachteten Wiehes gereinigt und der Judenschaft zum Genuge verkauft werden konnen, auch von diesen, wie ben den vorderen Theilen, nach dem Gewichte von dem Galizischen Pfunde den Fleisch = Aufschlag mit dren Rreuzern in Conventions = Münze, oder wenn die Zahlung den Betrag von fünf Gulden erreicht, in Noten der Desterreichischen National = Bank abzunehmen. Woben die Fleischer verbunden sind, das tosichere Stück im Großen dem Gefälls = Beamten oder Pächter vorzuwägen, und den Aufschlag hiervon an diesen, nach der obigen Bestimmung zu entrichten.

S. 3.

Ben Abwägung bes Roscherfleisches sollen nachbenannte Stude: ber Ropf mit Ausnahme ber Junge, welche dem Aufschlage, so wie bas Roscherfleisch, nach ihrem Ge, wichte unterliegt, bann die Füße und Eingeweide nicht mit eingerechnet, sondern dem Fleischer zum Erfat bes ben dem einzelnen Aushauen und ben dem Rleinverkaufe zuges henden Berlustes frengelassen werden.

S. 4.

Benn jedoch ein einzelner Sausvater, welcher nicht Bleifcher ift, jum Genuße feiner Familie ein Stud Bieb schlachten läßt; so hat er auch von dem Kopfe, den Füßen und von dem Eingeweide, nach ihrem Gewichte den Aufsschlag zu entrichten.

S. 5.

Sede Judengemeinde foll von dem Binfe, ben fle aus ben Bleischbanten gieht, oder aus den Mitteln bes Domesticals Bentrages zimentirte Wagen und Gewichte benichaffen.

s. 6.

Eben fo unterliegt bas Geflügelvieh bem Aufschlage, welcher davon in Conventions = Munge, und beziehungs= weife in Noten der Defterreichischen National = Bank nach folgenden Rubriten zu entrichten ift:

- a) Bon einer jum Schachten gebrachten Taube, und von einem jungen Suhn, wenn es die Taube an Große nicht übertrifft, 2} Rreuger.
- b) von einem Sahn, einer Senne, einem Rapaun ober einer Ente 7 Rreuger.
- c) Bon einer Gans 17 Rreuger.
- d) Bon einem Truthahn oder Indian 24 Rreuger.

Dagegen ift der Pachter nicht berechtiget, das Geffügel gu magen, und den Aufschlag nach dem Gewichte abgus nehmen.

S. 7.

Der Gefällspächter ift verbunden, in der Periode vom 1. November bis letten Uprill, bis jum Mittwoche; in der Periode vom 1. Man bis letten October hingegen, bloß bis jum Donnerstag Mittags, Bolleten jur Schächs tung des Geflügelviehes ju erfolgen. Nach Berlauf diefer Tage tann derfelbe in der nahmlichen Boche jur Ertheis lung diefer Bolleten nicht mehr verhalten werden; dagegen fteht es Jedermann fren, an welchem Tage in der Boche er will, das Geflügelvieh, für welches er bis ju diefen Tagen die Bolleten gelofet hat, schächten ju lassen.

g. 8.

Da nur der in den voranstehenden Paragraphen fests gesetzte Berzehrungs = Aufschlag von dem jüdischen Koscherssteische in die Aerarials Berwaltung genommen ist, und dessen Einhebung dem Pächter überlassen wird; so kann weder von demselben, noch von den von ihm aufgestellten Einnehmern oder Unterpächtern die Fleischeren und Aussschretzung des Koschersleisches in der Regel getrieben werden.

Damit jedoch wegen Mangel bes Fleisches bie Einhes bung bes Aufschlages nicht benachtheiliget werde, so wird gur Sicherheit bes Roscherfleisch = Aufschlage = Gefälle, und berjenigen, welche diesen Aufschlag einzuheben haben, in Absicht auf die judische Fleischeren Folgendes festgesett:

a) Die Koschersteisch = Lieferung und Ausschrottung wird drenmahl im Jahre, und zwar immer wenigstens 14 Tage vom Unfange der Monathe November, März und Julius, in jeder Gemeinde unter Leitung der Ortsobrigseit, mit Zuziehung der jüdischen Gemeindes Borfteher und der Koschersteisch = Gefällspachtung, nach vorläufiger ordnungsmäßiger Kundmachung im Wege öffentlicher Bersteigerung an denjenigen überslassen werden, welcher das Pfund Koschersteisch mit Einrechnung des Ausschlages in den nächtfolgenden

vier Monathen, um den geringsten Preis zu liefern und auszuschrotten sich verbindlich macht, und zur Sicherheit der Aufschlage : Pachtung sowohl, als des jüdischen Publienme, eine folche baare Caution gleich ben der Unterschrift des Lieitatione : Protokolles leistet welche in der betreffenden Gemeinde einen wochent= lichen Biebbedarf vollkommen bedet.

Der Preis des Fleisches mit Einschluß des Aufschlages wird übrigens vom 1. Rovember 1824, in Conventions : Munze festgesett, den Consumenten jedoch die Wahl zwischen der Zahlung des bey der Bersteigerung angebothenen geringsten Preises in Conventions : Munze oder im Papiergelde der Wieners Währung, nach dem Curse von 38 frengelassen werden. In beyden Fällen ist jedoch der Roscherssteich : Lieferant verbunden, den entfallenden Aufsschlag nach den oben in den SS. 2, 3, 4 und 6 enthaltenen Bestimmungen an den Roschersseisch zurschlagspächter in der daselbst ausgedrückten Wahstung zu entrichten.

- b) Bu diefer Roschersleisch = Lieferungs = und Ausschrots tupgs = Pachtung wird jeder Jude ohne Unterschied zugelassen werden, wenn er nur die patentmäßigen Bedingnisse zu erfüllen sich anheischig macht, und das erforderliche Reugelb, oder Vadium, welches fünf und zwanzig von hundert der vorschriftmäßigen Caution auszumachen hat, bar erlegt; daher wird
 - c) der Rofcherfleisch , Lieferant verbunden fenn, nicht nur Roscherfleisch in hinreichender Menge und Gute ju liefern, sondern auch die jeden Orte erfor-

derliche Anzahl judifcher Bleifcher und Bleifcherknechte zu unterhalten.

d) Sollte mahrend der Pachtzeit ein fühlbarer Mangel an Roschersleisch entstehen, so muß dieser von dem Roschersleisch = Aufschlagspachter der Ortsobrigkeit auf der Stelle angezeigt, von selber ohne allem Berzug untersucht, endlich der Aufschlagspachter oder Einnehmer für den erwiesener Maßen ihm entganges nen Aufschlag aus der baren Caution entschädigt, und diese wieder erganzt werden.

Das Recht dieffalls zu erkennen, fteht der Ortsob-

e) ber Rofcherfleifch = Lieferant nach ber Licitation von ber erftanbenen Rofcherfieifch , Lieferung gurud treten, oder mabrend der Pachtzeit zu liefern gang aufhoren, ober nach einem erstandenen fühlbaren Mangel, für welchen ber Rofcherfleifch - Muffchlagspachter ber baren Caution entschädigt werden mußte, Caution nicht alfogleich wieder ergangt werben; fo ift die Caution unaufgehalten einzuziehen, und eine neue Berfteigerung abzuhalten, ausgenommen, wenn etwa die Berfteigerung ichon in eine Boche des letten Monathe der Lieferunge : Periode fiele, in welchem Falle der Rofcherfleifch = Aufschlagspächter auf Ge= fabr und Roften bes contractbruchigen gleifchelieferan= ten einzutreten, die Fleischlieferung fur die noch übrige Beitfrift, um ben von dem wortbruchigen Liefes ranten bedungenen Preis fortzuseten; den daben fich etwa ergebenben Schaben und die Unfoften ju lis quidiren, fobin aber beren Bergutung aus der baren Caution zu erhalten hat. Sollte biefe nicht hins reichen, fo haftet ber wortbruchige Lieferant bafur auch mit feinem übrigen Bermögen.

Das Nähmliche findet Statt, wenn in einem ber erften drey Monathe der Lieferungs Deriode augensblidlich ein ganglicher Fleischmangel fich ergeben sollte, benn dann hat der Roschersteisch = Aufschlags pachter die Roscherfleisch = Lieferung so lange zu bes sorgen, bis die Lieferung wieder verpachtet ift.

S. 9.

Außer den in dem vorigen Paragraphe bemerkten zwey anßerordentlichen Fällen, hat in der Regel nur dann, wenn sich ben der Koschersteische Lieferungs : Berfteiges rung gar kein Lieferungs : Werber einfände, und die bestroffene Gemeinde auch sonst mit niemand Anderen über den Preis des zu liefernden Koschersteisches einig werden könnte, eine Schlachtprobe für die gesesmäßige Berpachstungs : Periode, jedoch immer mit der für den Rosschersteisch = Ausschlagspächter unerläßlichen Berbindlichskeit einzutreten, daß er das Pfund Koschersteisch, wähsend der bestimmten Frist, um den ben der Schlachtprobe ausgefallenen Preis liefere und ausschrotte.

§. 10.

Diefe Schlachtprobe muß:

a) die erste ganze Woche der im 8. Paragraphe gen nannten Monathe, und zwar vom Sonntag bis Frentag in Gegenwart eines kreisamtlichen oder ortsobrigkeitlichen Beamten ber judischen Gemeinde vorsteher und des Gefällspächters ober Beamten ges balten werden.

- b) Ben biefer Probe muß immer darauf gesehen werden, wie theuer das Bieh eingetauft, wie viel davon treff geworden sen, und was für ein Berlust ben dem Treff = Fleische sich ergeben habe, welcher ben dem Roschersleisch einzubringen ift.
- c) Hierüber ift ein ordentliches Protokoll zu führen, und ben bessen Schlusse nach obigen Daten der Preis zu berechnen und zu bestimmen, um welschen in jeder Gemeinde das Pfund Roschersteisch durch die folgenden vier Monathe verkauft werden muß. Dieses Protokoll ist von allen Unwesenden zu untersfertigen, und falls sich die Partenen darüber nicht einverstehen wollten, so hat das Rreisamt mittelst ordentlicher Entscheidung den Preis des Roschersleissches zu bestimmen.
- d) Bey Bestimmung des Roscherfleisch = Preises barf endlich der Preis des Treff-Fleisches in jenen Städten und Marktfleden, wo die Fleisch = Taxe nach Zeit und Umständen ordentlich festgesetzt worden, niemahl niedriger und auch nicht höher in Anschlag gebracht werden, als die Taxe des Fleisches in der hristlichen Kleischbank besteht.

S. 11.

Dem Rofcherfleifch = Lieferanten, ober dem Rofchers fleifch = Auffchlagepachter, wenn er zugleich Fleifch=Lieferant ift, wird geftattet, das von dem Rofcher = zurud bleibende Treff-Fleifch aller Orten ungehindert zu verlaufen.

S. 12.

Rein Rofderfleifch : Lieferant tann verhalten werben , bas fogenannte Rofderfleifch , welches bloß fur bie jubis

schen Einwohner bestimmt ist um einen geringern Preis an das Militär oder andere dristliche Abnehmer zu verstaufen. Hiervon werden jedoch die judischen Recruten, und die in wirklicher Dienstleistung stehenden Soldaten judischer Religion ausgenommen, welchen für ihre Persson das Roschersleisch immer um Einen Rreuzer unter der Tare und ohne Einrechnung des Verzehrungs Zufschlages zu erfolgen ist.

Die judischen Adereleute find, vorzüglich auf bas jur eigenen Berzehrung nothige Fleisch, von dem gesetze lichen Berzehrungs Aufschlage, jedoch nur in so weit bestrept, wenn fie außer der Landschaft teinen andern Sandel voer tein anderes Gewerbe treiben.

Ben entstehendem Streite, ob ein judischer Consus ment wirklich ein Adersjude fen, ob felber das ohne Entsrichtung des Berzehrungs : Aufschlages in Anspruch genoms mene Fleisch zu seinem Bedarfe wirklich benöthige, dann ob selber außer der Landwirthschaft keinen anderen handel oder kein anderes Gewerbe treibe, hat das Bucowiner Rreissamt nach gehöriger Erörterung, über Einvernehmung des Gefällens Pachters, zu erkennen.

6. 13

Wenn durch eine kreisämtliche ober ortsobrigkeitliche Untersuchung außer Zweifel gesetzt werden sollte, daß der Roschersteisch = Lieferant selbst, oder seine Fleischer mit seinem Wissen und Willen, von einem Pfund Rind =, Ralbe, Schaf =, Lamm =, Hammel = oder Ziegensteisch mehr, als der dafür vorschriftmäßig bestimmte Roschersteisch = Preis, mit Zuschlagung des Berzehrungs = Aufschlages beträgt, unter was immer für einem Vorwande abgenommen haben;

fo wird der Lieferant, nebst dem jedesmahligen Grfate des zu viel abgenommenen Betrages an die überhaltene Parten, das erfte Mahl mit einer Geldbuffe von Ginem Ducaten für jeden ungebührlich abgenommenen Rrenzer, die weitern Mahle aber immer mit dem doppelten des letze ten Strafbetrages belegt, das dritte Mahl endlich auch zus gleich von der Theilnahme an fünftigen Fleischlieferungss Pachtungen auf immer ganz ausgeschlossen werden.

Der Fleischer ober Fleischerfnecht wird dagegen, wenn er allein schuldig ift, das erfte Mahl nebst dem Erfage bes an viel abgenommenen Betrages an die überhaltene Parten, wie der Lieferungs Pachter selbst, oder im Falle der Unvermögenheit nach Maßgabe des 18. Absates dieses Kreisschreibens gestraft; das zwepte Mahl aber von der Fleischeren für immer ganzlich abgeschafft werden.

Die Bemessung der hier festgesetzen Gelostrafen hat dergestalt zu geschehen, daß der als Geldbuße zu entriche tende Ducaten, von jedem in Wiener . Währung unges bührlich abgenommenen Kreuzer ebenfalls im Papiergelde dieser Währung, wenn aber die Ueberhaltung in Convenstions: Münze geschah, auch in der letztern, oder in Banknoten nach ihrem vollen Rennwerthe geleistet werde.

S. 14.

Auf ähnliche Weise foll auch der Aufschlags-Pachter, welcher die Berzehrenden ben Einhebung des Aufschlages felbst, oder falls er die Fleischeren betriebe, an dem festgeseten Bleischpreise überhalten wird, gestraft, und gleich benm erften Uebertretungs oder Bevortheilungss falle von der Aufschlags Pachtung entfernt werden.

g. 15.

Menn erwiesen werden sollte; daß ber Koscherfieisch-Aufschlagepächter einem Juden den Licenz = Zettel zur Schächfung des Federviehes versagt habe, soll er für jedes Mahl mit einer Strafe von Einem Ducaten belegt werden. Diese Strafe ist in jenen Fällen zu verdoppeln, wo der Pächter die jüdische Fleischeren selbst betreibt, und durch diese Weigerung die Verzehrung des Federviehes in der Absicht beschränkt, um seinen eigenen Fleischergewinn zu vergrößern.

6. 16.

Gleichwie in den votan flehenden Paragtaphen die judifchen Rofcherfleisch Berzehrer gegen Bedrudung und Bevortheilung nachdrudlichst geschirmt werden, eben so ift es billig, das Aufschlagsgefäll und deffen Pachter gegen allfällige Berkurjung und Bevortheilung sicher zu stellen.

Bu biefem Ende wird verordnet:

a) Die Fleischvortathe und das schon geschächtete Febers vieh, so sich am iten November 1824 ben den justischen Fleischern, ben den judischen Haud zund Fasmilienvätern; oder auch ben einzelnen Juden, frisch geräuchert, gesalzen, oder in welcher Eigenschaft es immer sen, vorfinden, mussen gleich vom Anfange untersucht, und mit dem Berzehrungs Aufschlage, nach Maßgabe der SS. 2 und 6 dieses Kreisschreis bens belegt werden.

"Für jedes Pfund verschwiegenen Roscherfleisches ober geschächteten Geflügels foll bet Schuldige jum Erfabe bes Aufschlages an bas Gefall, dann jum Erlage eines Strafbetrages von 1 Gulben Rhn. verhalten werden.

- b) Reinem Juden ist erlaubt, außer Landes Rofchers fleisch oder geschächtetes Federvieh zu taufen, und es zum Nachtheile des Roscher Fleischaufschlags : Geställs in der Bucowina zu verzehren, pder an andere Juden wieder zu vertaufen; vorzüglich wird den an den Gränzen wohnenden Juden verbothen, außer dens selben schächten, oder sich einen ausländischen Schäch; ter in das Land hohlen zu lassen. Nuch ist; einem fremden, in die Bucowina kommenden Juden nicht gestattet, für sich oder andere Juden Roscherseisch oder geschächtetes Federvieh mitzubringen. Der dagegen Handelnde soll nebst der Confiscation bes unter die Urmen zu vertheilenden Fleisches oder Gestügels, mit 1 fl. Rhn. für jedes Pfund gestraft werden.
- c) Unter eben biefen Strafen wird verbothen, Rofchers fleifch ober geschächtetes Federvieh aus Ginem Orte in ben andern einzuführen:
- d) Wenn ein Jude fich bengehen laffen follte, Reifch von Treff gefallenem Schlacht oder Federvieh, er magfolches von chtiftlichen Bleifchern oder Bandlern ertaufen oder nicht, ju genieffen, fo foll berfelbe jum Erlage eines Strafbetrages von 30 Rreuzern für fedes Pfund verhalten wetden.

Sat aber ein folder für das genoffene Treff-Fleisch auch den Berzehrungs = Aufschlag nicht entrichtet, fb muß er diesen an das Gefäll erseben, und den bbigen Strafbetrag doppelt, das ift 4 fl. Ahn. für jedes Pfund erlegen.

6. 17.

Eben fo wird sowohl zur Sicherheit bes Gefälles als jur Bequemlichteit ber Judenschaft in Betreff ber Schache ter verorbnet:

a) Rein Schächter barf ohne Liceng = Zettel bes Pachsters, ober bes von ihm aufgestellten Beamten gur Schächtung ein Meffer ziehen; worüber bie Rabbisner, Religionsweiser und Schulfinger bey Berlufte ihres Umtes und einer Geldstrafe von 100 fl. Rhn. zu machen haben.

Sollte ein Schächter biefes Berboth übertreten, fo ift er bas erfte Dabl mit 50 fl. Ahn. ju beftrafen, bas zwente Dahl aber für unfahig zum Schächter zu erffaren.

- b) Die Schächter follen jur Berhuthung alles Unters. schleifes in den Stadten ju wohnen gehalten senn, und ein auf dem Lande wohnender Jude, wenn er etwas zu schächten hat, muß folches in der nachsten, ihm hierzu angewiesenen Stadt von dem Gemeindes Schächtet verrichten, oder er tann auch diesen auf das Land zum Schächten hohlen laffen.
- c) In Stadten, wo fich teine Schachter befinden, eder der vorfindige Schachter bas Schachten verweigern follte, werden von dem Pachter eigene Schachter aufgestellt werden.

9. 18.

Bas bie auf die Bevortheilung des Berzehrungs. Aufs . fchlags oder der zu biefem Aufschlage verpflichteten Bers zehter gelegten Gelbstrafen belanget, foll es bamit folgens der Maßen gehalten werden:

- a) Die in ben voranstehenden Paragraphen 15, 16 und 17 festgesetten Geldstrafen find in ihrem vollen Betrage in Conventions . Munge oder National-Bant, noten zu entrichten.
- b) Wer in einem der Uebertretungsfälle, ben welchem der Berluft des Dienstes, Pachtes oder Gemerbes auf den Rudfall nicht ausdrudlich geset ift, jum zwenten Mahl betreten wird, bat das Strafgeld doppe pelt zu bezahlen; im dritten Uebertretungsfalle aber soll die Geldstrafe in eine Leibesstrafe, und zwar in einen nach Gestalt der Umstände zu verschärfens den Arrest für jeden Gulden in Conventions. Munze von Ginem Tage perwandelt werden.
- r) Auch derfenige, welcher die Geloftrafe zu entrichten unvermögend ift, foll jederzeit und nach Geftalt der Umftande, entweder mit Gefangnig, poer mit bffentlicher Arbeit abgestraft werden,
- d) Zene Geloftrafen, welche ber Gefällspächter, feine Ginnehmer, ober Manipulanten verwirken, fallen dem Polizerfonde des Bucowiner Areifes in zwen Drittheilen zu; das dritte Drittheil erhält der Ausgeiger,

Singegen geboren jene Strafgelber, melche ents weder die unmittelbaren Steuerpflichtigen, oder die Schächter und Rabbiner zahlen muffen, dem Gefällss Pachter ganz, und nur in dem Falle, wo ein Unzeiger vorhanden ift, hat derfelbe das gewöhnliche Denuns cianten Drittheil, von dem wirklich eingegangenen Strafbetrage zu erhalten, woben ihm die Gebeims haltung seines Rahmens zugesichert wird. Uebrigens flebt es dem Aufschlags-Pachter fren, fich über die Strafs gelder, welche ihm jugefallen, mit Ausnahme des Denuns cianten-Drittheiles, mit dem Gefällsübertreter ju vergleis den, oder ihm felbe nachzusehen.

6. 19. .

Damit aber bieses Gefäll auch in Anschung berjenis gen, welche weltliche Gesetze und Strafen von der Ueberstretung nicht abzuhalten vermöchten, gegen Beeinträchtis gung so viel möglich sicher gestellt werde; so wird der besteits im Jahre 1811 durch die angesehensten Rabbiner wider die Uebertreter dieses Gefälles entworfene strenge unauslöschiche Bann (Chairam) mit den nöthigen Abans derungen, nach Resigions Gebrauch von dem Rabbiner aber Resigionsweiser im November jedes Jahres, und alle Bierteljahre neuerdings Ein Dahl in der Schule kundgemacht werden, auch in jeder Spnagoge auf einer schwarzen Tassel angeschlagen bleiben, damit Niemand sich mit der Uns wissenheit des Gesetze und der auf dessen Uebertretung verhängten Strafe entschuldigen möge.

Und um versichert ju fenn, daß diefe Rundmachung richtig geschehe, wird sich ber Rabbiner oder Religioneweis fer mit einem Zeugniffe bes ben der Gemeinde angestellten Ginnehmers oder Gefällspächtere ben dem Pachter vierztelfahrig anszuweisen haben.

Bofern Gin Jude nach Ausstehung aller im S. 18 fest, geseten Grade der Strafen boshafter Beise in der Ueber-tretung des Gesetes fortfahren murde, soll auch den offents lichen Birtungen des Bannes gegen den Uebertreter freper Lauf gelaffen werden.

S. 20.

Der Pachter ift verbunden, um der Judenschaft die Entrichtung des Aufschlages zu erleichtern, ben jeder judissichen Sauptgemeinde Ginen Einnehmer, Manipulanten, poter Gefällspächter anzustellen, der unter strenger Uhnsdung, und den vorne bestimmten Strafen verpflichtet ist, das Gefäll iu seinem Bezirte vorschriftmäßig einzuheben, und sich aller Erpressungen gewissenhaft zu enthalten.

S. 21.

Colche Gefälls : Einnehmer, Manipulanten oder Gesfällspächter fönnen auch sugleich jüdische Gemeindes Borssteher senn, in welchem Falle sie durchgehends nicht nur von der Stellung zum Misstär, sondern auch ihre Säuser und Wohnungen von wirklicher Militär : Einquartirung in so lange befrent bleiben, als sie Einnehmer, Manipulansten oder Pächter dieses Gefälles sind. Nuch muß densels ben, wenn sie ben der Judengemeinde, wo sie angestellt sind, nicht anfässig wären, von den Judengemeinde : Borsstehern eine Wohnung, für einen angemessenen 3ins, ans gewiesen werden,

g. 22,

Die Pachtung, ihre Einnehmer, Manipulanten ober Pachter find-berechtiget, wofern das Beste des Gefälles solches fordert, ben den aufschlagpflichtigen Consumenten zu jeder Zeit, und unversehens häusliche Nachsuchungen vorzunehmen; jedoch muffen diese immer mit Juziehung einer obrigkeitlichen oder Gerichtsperson und mit Bescheisdenheit vorgenommen werden.

Diefer obrigeeitliche ober Gerichtsbeamte hat bem Ginnehmer, Manipulanten oder Pachter, auf Berlangen,

über den Befund die genaue und gewissenhafte speciem facti längstens binnen 24 Stunden unentgelblich auszufolgen.

g. 23.

Ben einer entbedten Uebertretung haben die Gefällepachter, Einnehmer oder Manipulanten langstene binnen 8 Tagen um die Bestrafung des Schuldigen ben der Beborde einzuschreiten, widrigenfalls eine spätere Rlage ohne Birtung gurud gestellt werden sell.

Das Erkenntnis über folche Straffalle ift ben politis ichen Behörden, und zwar in erfter Inftanz dem Bucowis ner Kreibamte zugewiesen, welche in derlen Fällen summarisch vorzugehen, und nach Borfchrift des gegenwärtigen Kreisschreibens zu erkennen haben.

Auch follen die Strafgelder nie von den Gefälls = Beamten oder Dachtern unmittelbar, fondern immer durch bas Kreisamt eingetrieben, und an die Kreis = Caffe abgeführt werden.

Das Bucowiner Rreisamt hat monathlich ein Berzeiche niß der zuerkannten Strafgelder dem Gefälls : Pachter zus tommen zu laffen.

6. 24.

Die Gefällsgelber des jeweiligen Pachters genießen überhaupt die Borguge, wie andere Staatsgelder, folge lich tann auf dieselben tein gultiger Berboth Statt haben.

6. 25.

In Ablicht auf ben Gebrauch bes Stampels ben bies fem Gefälle, wird festgefest:

a) Quittungen über die jum Betriebe des Gefälls erfolgens ben Geldabfuhren, Creditive , welche bem fubalternen Perfonale ertheilt werben, in Gefällsfachen vortoms mende gerichtliche Conftitute und Ausfagen, so wie die von den Ortsobrigkeiten, Richtern, Gemeinden hiers über auszustellenden Urkunden und Zeugniffe find von dem Gebrauche des Stämpels ausgenommen jedoch durfen die Creditive nur Legitimationen der von den Beamten vorzunehmenden Dienstschuldigkeiten, keis nesweges aber die Ausmessung ihrer Besolungen enthalten, weil die Anstellungs Decrete dem gehöstigen Stämpel zu unterliegen haben.

- b) Die Berzeichniffe der monathlichen Auslagen, fo weit diese Auslagen, Berechnungen, und die hierwegen von den Beamten auszustellenden Quittungen nur die Burüderhaltung deffen, was sie für das Gefäll uns mittelbar ausgelegt haben, woben sie folglich keinen Rugen ziehen, betreffen, werden stämpelfren erklärt,
- c) Wenn aber ein Caffier, ober anderer Gefälle-Beamte an einen Dritten für geliefertes Material, oder für verrichtete Arbeit etwas gegen Quittung oder Ausgusgel bezahlt; find dergleichen Quitungen oder Ausgusgel dem Stämpel unterworfen,

g. 26,

Endlich wird bem Bucowiner f. Kreisamte, fo wie den obrigkeitlichen und ftädtischen Behörden in der Bucowina zur strengsten Pflicht gemacht, darüber zu halten, daß diese Anordnungen von ihnen sowohl, als von allen übrigen Einwohnern des Landes, und vorzüglich von der Bucowisner Judenschaft genau und pünctlich vollzogen werden.

Much werden diefelben hiermit angewiefen, den jeweis ligen Gefällspächtern, ihren Ginnehmern und Manipus

lanten auf febesmahliges Ansuchen, gegen febe Beeintrach: tigung des Gefälls und andere Nachtheile eifrig und ungefaumt mit wirkfamer Bulfe benjufteben,

Nro. 219,

Hoffammer = Decret vom 10. Junius 1824, an das Landes-Gubernium in Tirol. Rundgemacht in Tirol am 22. Junius 1824.

Berabfehung des bisherigen Confumo , Bolles vom Centner fogenannten Rauch , und Rau : Tabat von 50 ff. auf 4 ft. 30 ft.

Die allgemeine Hoffammer hat den bisherigen Einsgangs oder Confumo-Boll vom Centner fogenannten Rauchs und Rau : Tabat von 50 fl. auf 4 fl. 30 fr., somit auf die in dem Tiroler Tariff vom Jahre 1786 bestandene Ausmaß, und zwar vom 1. August 1824 anzusangen, mie dem ausdrücklichen Bensage herabzusegen befunden: daß im übrigen die Bollste für Tabatblätter, und die dars aus verfertigten Halb und Ganz Sabricate und nahments lich für die edleren Rauchtabat : Sorten in ihrem dermahsligen Bestande zu verbleiben haben.

Nro. 220.

Hoftammer-Decret vom 11. Junius 1824, andas f. Böhmische Landes Gubernium.

Bestimmung, ob in Fallen fcmerer Polizen : Uebertretungen bie Ausfage der Mitschuldigen einen Bemeis herftelle.

Ueber die Anfrage: ob in schweren Polizen : Uebertretungbfällen die Aussage der Mitschuldigen als eine Beweisart anzusehen sen ? wird bedeutet; daß allerdings
nach dem Inhalte des Hoftanglen = Decretes vom 16. Januar 1812 die SS. 410 und 411 des Strafgesethuches

I. Theils auf ichwere Polizen = Uebertretungen teine Unswendung finden , indem ichwere Polizen = Uebertretungen nur nach den im II. Theile des Strafgesetes enthaltenen Bestimmungen zu behandeln sind; daß jedoch in dem II. Theile des Strafgesethuches die Aussage der Mitschuldigen, wenn solche unter den zu einer gultigen Zeugen = Aussage überhaupt erforderlichen gesetichen Bestimmungen abges legt ist, als Beweisart ben einer schweren Polizep = Liebers tretung keineswegs ausgeschlossen sen.

Nro. 221.

Hofkammer • Prasidial » Decret vom 12. Junius 1824, an sammtliche Lander • Chefs. Rundges macht in Desterreich ob der Enns, am. 26.; in Nieder • Desterreich, in Stepermark und Kärnsthen, am 28; im Küstenlande, am 30. Junius; in Mähren und Schlessen, am 2,; in Ilhrien, am 8.; in Galizien, am 10,; und in Tirol und Borarlberg am 19. Julius 1824.

Berboth ber Berfertigung oder des Berfaufes der Abdrude von eurstrenden Mungen in Metall,

Da fich einige Falle ereignet haben, wo Abbrude von cursirenden Mungen in unedlen Metallen verfertiget und jum Berkaufe feilgebothen wurden, so wird zur allgemeisnen Kenntniß gebracht: daß die Berfertigung oder der Bergkauf solder Abdrude von wirklich eurstrenden Mungen des Ins oder Austandes in Metall unter Confiscations-Strafe verbothen sen, Uebrigens versteht es sich von selbst, daß durch die gegenwärtige Unordnung die Bestimmungen des Strafgesetbuches in ihrer Anwendung nicht im mindesten geandert werden.

Softanzlen - Deeret vom 14. Junius 1824, an sämmtliche Känderstellen, Kundgemacht in Nieder-Desterreich, am 23.; in Stevermark und Kärnsten, am 25.; in Böhmen, Mähren und Schlessien, im Küstenlande, am 30. Junius; in Illyrien, am 5.; in Desterreich ob der Enns, am 4.; in Tirol und Borarlberg, am 10.; in Galizien, am 11. Julius 1824.

Befrenung der taif, Ruffifden Unterthanen von der Entrichtung des fandesfürftlichen Abfahrtegeldes gegen Reciprocitat *).

Seine Majestät haben mit höchster Entschließung vom 18. May 1824 au befehlen gerubet: bag durch eine im höchsten Nahmen au erlassende bffentliche Rundmachung den Russischen Unterthanen die Befrenung von der Entrichtung des landesfürstlichen Abfahrtsgeldes in den Desterreis dischen Staaten auf so lange augesichert werde, als sich die Desterreichischen Unterthanen einer gleichen Behandlung in den Russischen Staaten au erfreuen haben werzen; welche Befrenung von dem Zeitpuncte an an beginsnen hat, an welchem in dem Aussichen Gebiethe die Reseiprocität in Wirksamkeit tritt.

[&]quot;) Sieh auch die nachträgliche Berordnung vom 28. October 1824,

Hoffanzlen Decret vom 14. Junius 1824, an die Länderstellen von Desterreich ob der Enns, Nieder-Desterreich, Stehermark und Kärnthen, Tierol und Borarlberg, in Illyrien und dem Küstenslande. Kundgemacht in Desterreich ob der Enns, am 28.; in Stehermark und Kärnthen, am 30. Junius; in Illyrien, am 5. Julius 1824.

Entrichtung der Erwerb:Steuer von den mit bem fren gegebenen Galghandel fich beschäftigenden Individuen.

Die E. E. Hoftanglen hat im Einverständniffe mit der E. E. allgemeinen Softammer beschlossen : daß die mit dem fren gegebenen Salzhandel im Großen und Rleinen fich beschäftigenden Individuen der Erwerb, Steuer zu unterzies ben sepn.

Nro. 224.

Hoffanzlen Decret vom 14. Junius 1824, an das t. Bohmische und Mahrisch-Schlesische Landes Gubernium.

Bewilligung ber Aufnahme von Canbidaten in den Orden der Minoriten in Bomen, Mabren und Schlefien.

Mit böchfter Entschlieftung vom 8. Junius 1824 has ben Se. Majestät dem Minoriten Drden in Böhmen, dann Mähren und Schlesten, die Aufnahme von Oedens-Can, didaten nach vollendeten humanitäts-Classen gegen Beobsachtung ber übrigen, wegen der philosophischen und theoslogischen Studien, und wegen bet Professions Ablegung bestehenden höchsten Borschriften allergnädigst zu bewillis gen geruhet.

Höffanzlen - Decret vom 17. Junius 1824, an sammtliche Länderstellen, Kundgemacht in Stepersmark und Kärnthen, am 10.; in Illyrien, am 15.; in Tirol und Vararlberg, am 18.; in Nieder - Desterreich am 20. Julius; in Mähren und Schlessen, am 6.; in Galizien, am 8.; im Küstenlande, am 11.; in Böhmen, am 14. Ausgust 1824.

Art Bis Ausweichens breit gelabener Grachtmagen.

In Erwägung, daß feit einiger Zeit, zumahl ben dem Busammentreffen mit breit geladenen Frachtwägen, haus fige hemmungen der Passage vorzüglich dadurch verutsacht werden, daß die Fuhrleute sehr oft entweder das Ausweischen ganz verweigern, odet doch nut von der ihnen gefällisgen Seite ausweichen wollen, findet man sich bestimmt, als nothwendige Borsichts Magregel anzuordnen, bag die sich begegnenden Bagen von der Sattelroß-Seite, das ist : links auf der Straße einander auszuweichen haben.

Die Außerachtlaffung diefer Borichrift wird fur jeden Uebertretungefall mit zwen Gulden Conventione: Munze verponet, welche dem Apprehendenten zufallen. Diefer Letze tere hat jedoch den Strafbetrag nicht fogleich unmittelbar felbst von dem Fuhrmanne einzuheben, sondern nur det nächsten Ortes oder Bezirksobrigkelt die Anzeige zu machen, welcher es sodann obliegt, von dem Straffälligen das verswirkte Ponale einzubringen, und dem Apprehendenten als verdienten Lohn zu verabsolgen.

Uebrigens hat es ben ben bestehenden Straffen Dolls gen : Borfchriften fein unabandetliches Berbleiben, vermöge

welcher jeder Fuhrmann für die, jumahl ben engen Stras Benftreden, wegen ber übermäßigen Breite der Ladung des Bagens, oder sonft aus feiner Schuld entstehenden Unsgludbfälle verantwortlich ift.

Nro. 226.

Hoffanzlen-Dectet vom 18. Junius 1824, an das f. Bohmische Gubernium.

Bogen Berleihung der Stiftungs . Plate, wohn ein bestimmtet Adelsgrad erfordetlich ift.

Seine f. f. Majestat wollen, daß da, wo es fich um die Berleihung von Stiftungs-Plagen handelt, wozu ein bestimmter Avelegrad erforderlich ift, die betreffenden Behörden sich stete die Ueberzeugung zu verschaffen haben, daß der Betheilte oder Borgeschlagene den erforderlichen Abelegrad besige.

Nro. 227.

Hoffanzlen Decret vom 20. Junius 1824, an das Steperisch Rarnthnerische Gubernium.

Bestimmungen hinfichtlich ber Anerkennung der Real-Gigenschaft ber Gewerbe in dem Alagenfurter Kreife.

Die Hoftanglen hat einverständlich mit der t. t. allges meinen Hoftammer in Beziehung auf die Anerkennung der Reals Eigenschaft der Gewerbe im Rlagenfurter Rreife folgende Bestimmungen festzusetzen befunden:

1. Die im Jahre 1805 vorgenommene Gintragung in die Gewerbes Bormerkunges-Protokolle, in fo fern dies felbe genau nach der Borfchrift der damahle bekannt ges machten Berordnung vom Jahre 1795 und zwar in Gemäße beit des in jenem Zeitpunete bestandenen Besitsstandes ges ichehen ift, hat zur Cynosur ben Beurtheilung der Frage,

wegen Anerkennung der Real = Eigenschaft eines Gewers bes noch ferner ju gelten. — Es find baber

- 2. über eine von dem Gubernium vorzunehmende Res vifion der rudfichtlich ber Anertennung ber Real = Gigen= Schaft ber Gewerbe vorgelegten Operate bes Rlagenfurter Magistrates nur jene im Jahre 1805 in bas Bormer= tunge : Prototoll mit ber Reat = Gigenfchaft eingetragenen Gewerbe ju loiden, welche offenbar damable nur Derfo= nal-Gewerbe maren, ober welche gwar im Jahre 1805 als vertäuflich ausgewiesen worben find, jedoch feit biefer Beit auf eine ober die andere Art burch Richtausübung oder durch ausbrudliche Entfagung erlofchen find. Dierunter find inebefondere alle jene Bewerbe gu rechnen, welche von ber Bof s oder Canbesftelle ausbrudlich nur als Perfonal: Gewerbe, bann jene, welche von den Ortes behörden feit dem Sabre 1791 verlieben worden find, weil in diefem Sabre ausbrudlich festgefest murbe, daß teine andern Perfonal : Befugniffe in Butunft verlieben merben burfen.
- 3. If strenge darauf su halten, daß der Normalspreis, nahmlich der gegenwärtig in dem Bormerlungs. Prototolle angesette Werth unter teinem Borwande übersichritten werden durfe, und daß in jedem Falle, wenn etwa ben der Uebertragung eines solchen Gewerbes ein minderer Preis angenommen werden sollte, dieser lettere als Normalvreis zu gelten babe.
- 4. Bor ber wirklichen Bornahme einer Statt ju has benben 25fcung muß barauf gefeben werben: ob Laften vorgemertt find, und in Rudficht diefer muffen die Intesteffenten vor der Personal = Infang um ihre Ertlarung

angegangen werben, wornach im Falle die dieffällige Ertlärung bejahend ausfällt, die Lbichung der Real-Eigens schaft des betreffenden Gewerbes ohne weiters vorgemerkt werden kann, wo hingegen im entgegengesetzten Jalle die Entscheidung über die Frage abgewartet werden muß, ob und von wem den vorgemerkten Gläubigern eine Sichetsfellung zu leisten ist.

- 5. Mird es die Sorge ber Behörden fenn, ben jeder Gelegenheit darauf bedacht ju fenn, daß die bestehende Bahl der vertäuslichen Gewerbe nach und nach vermindert werde.
- 6. Wird dem Magistrate zu Rlagenfutt so wie auch bem Gubernium zur Pflicht gemacht, fich ben vortome menden Gesuchen um die Verleihung von Petsonal Bestugnissen keineswegs wegen der bestehenden verkäuslichen oder Real. Gewerbe von der Ertheilung neuer Personals Besugnisse abhalten zu lassen; sondern ben dergleichen Berhandlungen in Unsehung der Verleihung von Polizens Gewerben vorzüglich die Rücksichten des Local Bedarfes zu beachten, in hinsicht der Verleihung von Commercials Gewerbs Beschäftigungen aber sich genau nach den aufe gestellten Grundsähen, und den hierauf bastrten gesehlls den Bestimmungen zu benehmen.

Hierauf hat das Gubernium das weiters Erforderlische zu verfügen und ben vorkommenden Fallen rudfichts lich der Anerkennung der Reals Eigenschaft eines Gewers bes im Rlagenfurter Kreise die oben festgesetzten Bestims mungen in Anwendung zu bringen.

Nro. 228.

Hoffanzlen : Decret vom 21. Junius 1824, an das Böhmische Gubernium.

Jernere Geftattung der in den Gebirgegegenden Bohmens üblichen fo genannten Rodens und Lichtengange.

Se. Majestät haben mit höchster Entschliegung vom 12-Junius 1824 die in mehreren Gebirgsgegenden Bohmens üblichen, so genannten Roden- und Lichtengänge noch ferners zu gestatten, jedoch zugleich anzuordnen geruht, solche Borkehrungen zu treffen; daß aller Unfug oder Unsittlichkeit, ber oder die aus selben entsteht oder entstehen kann, verhindert und hintangehalten werde.

Nro. 229.

Hoftammer - Decret vom 23. Junius 1824, an die Rieder-Desterreichische Regierung. Kundgemacht am 5. Julius 1824.

Stationen jur Anmeldung und Erantfteuer-Bemeffung bes nach Ries ber: Defterreich ju Baffer gebrachten Bieres.

Um die in dem S. 4 bedichften Trantsteuer : Patens
tes vom 12. Januar 1812 enthaltene Borfchrift wegen
schriftlicher Ertlärung und Trantsteuer Bemessung des aus
anderen Desterreichischen Provinzen oder aus dem Auslande' zu Basser nach 'Rieder : Desterreich eingeführten
Bieres in genaue Befolgung zu bringen, wird hiermit betannt gemacht i daß alles ausländische, au der Granze schon verzollte, so wie alles inländische, außer
Rieder Desterreich erzeugte Bier ben dessen Einsuhr zu
Basser nach Rieder : Desterreich ben dem BrückenmauthAmte zu Stein, oder wenn das Fahrzeug, auf welchem

fich folches Bier befindet, ju Mauthaufen landet, fogleich ben dem dortigen Salzamte, dem obigen Patente Paras graphe gemäß, schriftlich angemeldet, und dafelbst dafür die Nieder = Desterreichische Tranksteuer entrichtet werben muffe.

Ift foldes Bier zur Berzehrung nach Wien bestimmt, fo muß dasfelbe ben dem Amte Rugborf und zwar abers mahl schriftlich angemelbet, und dafür ben jenem Bafferamte, an welches dasfelbe angewiesen wird, det Bieraufschlag entrichtet werben.

Dagegen ift ben jenem ausländischen Biere, welches an der Granze nicht verzollt, sondern jur Consumd Ders zollung an das Hauptzollamt oder an die Boll Legstätte in Krems angewiesen worden ift, außer der ben dem Granze Bollamte eingelegten schriftlichen Erklärung auf dem weisteren Juge keine andere mehr nothwendig, und für dieses Bier wird die Tranksteuer, so wie in Wien der Bieraufzichlag, zugleich mit dem Bolle eingehoben. Dessen und geachtet muß aber auch dieses Bier zu Stein der Revision unterzogen werden.

Bey Außerachtlaffung biefer auf ben S. 4 des Trantiftener-Patentes gegründeten Borfdriften tritt die barin feffe gefette Strafe ein.

Nro. 230:

Höffanzlen's Decret vom 23. Junius 1824, an die Rieder = Desterreichische Regierung.

Borficht ben den an die Defterreichifche Grange aus Ungarn gebrach.

In Gemäßheit einer Rote der t. Ungarischen Soffange len vom 11. Innius 1824 wurde die f. Statthalteren unter

Ginem beauftragt, die unterstehenden Behörden anzuweisen, sie hatten funftig eher als ein Schubling zur Desterreichischen Granze gebracht wird, sich den authentischen Beweis über den Geburteort bes abzuschiebenden Individuums zu versichaffen, und darüber eine formliche Urkunde der übernehs menden Desterreichischen Behörde vorzuweisen.

Nro. 231.

Hoffanzlen-Decret vom 24. Junius 1824, an sammtliche Länderstellen. Kundgemacht in Mähren und Schlessen, am 16. Julius 1824.

Umfcreibung der den Rirchen . Stiftungen ac. ac. geborigen Obligationen auf den Rahmen ihrer Gigenthumer.

Um gesehwidrige Entäußerungen von Privat: oder öffentlichen Fonds. Obligationen, welche Kirchen, dann geistlichen Stiftungen, Anstalten und Corporationen geshören, möglichst hintanzuhalten, und die Bindicirung des Eigenthumes für Fälle zu erleichtern, wo dergleichen Obligationen auf was immer für eine Weise in Berstoß gerathen, sindet man gleichmäßig, wie es in Hinsicht auf die den politischen Fonden gehörigen Obligationen unster dem 9. Februar 1823 vorgeschrieben wurde, zu versördnen: daß in Zukunft alle Obligationen dieser Art auf den Nahmen ihrer Eigenthümer zu lauten, und wo dies sindt schon der Fall ist, deren gehörige Umschreibung zu veranlassen sein.

Die Landebstelle hat diese Borfchrift, falls dieselbe nicht etwa bereits dort Landes bestehen sollte, im geeignes ten Wege zu erlassen, und die Einleitung zu deren ges nauen Bollzuge zu treffen.

Nro. 232.

Hofkanzlen - Decret vom 24. Junius 1824, an sammtliche deutsche Länderstellen, ohne die Nieder-Desterreichische Regierung.

Bestimmung in Sinficht ber Corresponden; im Gegenstande Der Ginführung der Meigner'ichen BeigeApparate.

Mit Bezug auf das hierortige Hofdecret vom 29. Januar 1824 wird der Landesstelle bedeutet: daß jedes mit
dem Professor Meigner hinsichtlich der Einführung der
neuen Seig = Apparate mit erwämter Luft zu psiegende
schriftliche Einvernehmen nicht unmittelbar an seine Pers
son, da ihm die Bestreitung der dießfälligen Auslagen
nicht zugemuthet werden kann, sondern unter Couvert an
die Direction des pelytechnischen Institutes in Wien zu
richten ist.

Nro. 253.

Hoffanzlen-Decret vom 24. Junius 1824, an fammtliche Länderstellen.

Annahme aller von Privaten oder Gaffen in Papiergeld an die offentlichen Gaffen zu leistenden Zahlungen in Conventions-Munze.

Bur Beförderung der allmählichen Burudführung der gesammten Berrechnung auf Metall-Münze, hat das t.t. Finanze-Ministerium, nach der hierher gemachten Eröffnung vom 1. May 1824, die Einleitung getroffen, daß alle an öffentliche Cassen von Privaten oder von anderen Cassen in Papiergeld zu leistenden Zahlungen, sie mögen was immer für einen Titel haben, zu dem Eurse von 250 in Conventions Munze abgetragen werden können.

Diese getroffene Berfügung findet man auch auf die fammtlichen politischen Fonde und Anstalten ohne Aus-

nahme in der Art auszudehnen, daß diese Fonde alle Bahs lungen, welche Private oder öffentliche Institute und Corporationen als Capitals Rückahlungen, oder aus eisnem anderen Titel an sie zu leisten haben, die der bestes henden Berhältnisse wegen noch in Papiergeld zu berichstigen wären, und in so fern diese Fonde die Jahs lungen auch in Miner. Mährung anzunehmen berechtiget oder verpflichtet sind, in Consventions. Münze zu dem Curse von 250 anzunehmen, und nach dem aus diesem Berhältnisse hervorgehenden Betrage abzuquittiren haben.

Die Landesstelle hat hiernach das Mothige an die bestreffenden politischen Fonds Cassen und Berwaltungen ju erlassen.

Nro. 234.

Hoffanzlen : Decret vom 24. Junius 1824, an das Steperisch - Kärnthnerische Gubernium.

Begen Berleibung der Jeuerarbeiter- Befugniffe geringerer Art, in Stepermart und Rarnthen.

Nach dem an die Hoftammer erstatteten Untrage nimmt diese Hofftelle einverständlich mit der Hoffanzley teinen Unstand zu bewilligen, die in Folge Hoffammers Berordnung vom 6. August 1792 gesetzte Beschränkung, nach welcher die Berleihung der Eisens und Stahlgewerbe bloß dem Gubernium vorbehalten ward, dahin zu mosdisciren: daß in Zukunft die Berleihung von dergleichen Feuerarbeiters Concessionen, zu deren Betriebe kein grosser Brennstoffbedarf erforderlich ist, den Ortsobrigkeiten in Stepermark und in dem Klagenfurter Kreise zu überslassen sey.

Das Gubernium hat daher hiernach bas Weitere ju verfügen, jedoch vorläufig noch jene Feuerarbeit = Conscessionen, deren Berleihung dem Gubernium vorbehalten bleiben follen, mit Rücksicht auf die Quantität des Brennstelfes Bedarfes, und auf die Zahl der Hulfsarbeiter näher zu bezeichnen, und dieselben, in so ferne sie die Eigensschaft der Polizeps Gewerbe an sich haben, der Hoffanzley; in so weit sie aber als Commercial Gewerbs Beschäftis gungen zu betrachten sind, der Hoffammer speciell nahms haft zu machen.

Nro. 235.

Justiz : Hospecret vom 25, Junius 1824, an das Galizische Appellations - Gericht. Kundgemacht am 4. September 1824.

Berhandlungen mit den Soppethetau-Glaubigern, welche in dem Ereeutions.Berfahren ben bem Bertaufe eines unbeweglichen Gutes unter der Schabung voraus geben follen.

Die t. t. oberfte Justigstelle hat im Einvernehmen mit der t. t. Hofcommission in Justig . Gesetsachen zu bestimmen befunden: daß das Hofdecret vom 8. Januar 1808 in Ansehung des dritten Licitations . Termines nur dann seine Anwendung sinde, wenn die zur Zeit der ans gesuchten Feilbiethung einverleibten Schulden zusammens genommen, den in der Schätzung angegebenen Werth des Gutes offenbar nicht erreichen. Wo die einverleibten Schulden den durch die Schätzung bestimmten Werth des Gustes übersteigen, oder hierüber wenigstens ein Zweisel Statt sindet, sepen in dem ersten Edicte wegen Versteis gerung eines in die Erecution gezogenen Gutes nur zwey Licitations : Termine auszuschreiben. Wird weder ben dem

ersten noch ben dem zweyten Termine für das Gut so viel als die Schägung beträgt, gebothen; so sey die Borschrift der Paragraphe 148 bis 152 der Galizischen Gerichtss Ordnung zu befolgen, und erst, wenn die Hypothecars Gläubiger ihre Erklärungen abgegeben haben, der dritte Licitations Termin auszuschreiben. Sollte in dem Falle, daß die einverleibten Schulden die Schägung nicht erreischen, mithin drey Termine zugleich ausgeschrieben worden sind, kein Kausschilling, welcher dem Betrage aller eins verleibten Schulden gleich kömmt, gebothen werden; so sen nach dem dritten Termine die Berhandlung mit den Gläubigern einzuleiten, und nach Beendigung derselben mit Beobachtung der Vorschriften der S. 148 bis 152 der Galizischen Gerichts Ordnung ein vierter Termin auszusschreiben,

Nro. 236.

Justig - Hofdecret vom 25. Junius 1824, an das Bohmische Appellations - Gericht.

Wegen Behandlung ber Strafnachfichts. Gefuce ben ben Obergerichten.

Sinsichtlich der Behandlung ber Gesuche um Strafnachsicht wird bemerkt: daß auch nach dem Hofdecrete vom 4.
Januar 1822 es von der Beurtheilung des AppellationsGerichtes abhänge, ob über ein ben demselben eingereichtes, sein Besugniß überschreitendes Gesuch auf eine wirkliche Begnadigung eines Sträflings ben der oberften Justiftelle anzutragen sey ober nicht, — wie es von seinem Ermessen abhängt, ob nach dem S. 470 I. Theils
des Strafgeseises von demselben eine Strafnachsicht zu bewilligen oder abzuschlagen sey.

Nro 237.

Berordnung des f. Bohmischen Landes - Guberniums vom 25. Junius 1824.

Berfaffung der Ausweise ben dem Einschreiten um die Anweisung der Deficienten : Gehalte für die Localisten , Cooperatoren und Capellane.

Da nunmehr ber Landesstelle bas Befugniß zur Unweissung der Desicienten. Gehalte für die Localisten, Geoperastoren und Capellane aus dem Religions-Fonde eingeräumt ist; so werden die Consistorien angewiesen, jedem Ginsschreiten um einen Desicienten. Gehalt, solcher mag auf die Lebensdauer eines Seelsorgers oder auch nur auf eine gewisse Zeit angesucht werden, einen nach dem bepliegens den Muster zu verfassenden Lusweis, der nach seinen Ruberiten gehörig auszufüllen ist, bepzuschließen.

Rahmen ber Diöces, bes Kreifes, bes Domis niums, wo ber in ben Beneficians ten = Stand zu versehende Priester sich aufhält.	Geburts-Jabr.	Jahr, in welchem erzum Pries fter geweiht wurde.	die Dienstleistung bis jum Aus

ftrecten gangen Dienstzeit, ber verschiedenen Chargen, und des Gehaltes im Gelbe, Naturalien Emolumente, pom Eintritte in tritte, in dronologischer Ords. Bemerkung der ohne Unstellung gen Zwischen, und Bepund Jahres der hierüber vorsurfunden.	Urface ober Defi- cien; mit Berufung auf ben Kreisphy- ficats: Bes fund und beffen Bey- legung,	Beit, für wele de ber Deficis entens Gebalt ober bie Penfion anger fucht wirb.	Eag des Austritz tes des Deficien- tens Priesters aus der Geels forge.
		-	·
		-	

Nro. 258.

Hoffanzlen - Deeret vom 27. Junius 1824, an die Regierung in Desterreich ob der Enns. Kundgemacht am 26. August 1824.

Aufhebung ber Beg.Robath-Refuition in Defterreich ob der Enns.

Se. Majeftat haben mit hochfter Entschließung vom 7. Junius 1824, ju befehlen geruhet, daß die Weg-Robaths Reluition in Desterreich ob der Enns, vom nachsten Milistar-Jahre 1825 angefangen, ju erlassen sen, und baher von diesem Zeitpuncte an aufzuhören habe.

Nro. 239.

Hoffanzlen-Decret vom 29. Junius 1824, an die Länderstellen von Desterreich ob der Enns. Boh. men, Steyermark und Kärnthen, dann Mähren und Schlesien.

Fernere Bepbehaltung der ftandifden Bereiter.

Bu Folge allerhöchfter Entschließung vom 26. 3unius 1824, hat ber ftandische Bereiter, wie bisber, fortzubestehen.

Nro. 240,

Hoffanzlen Decret vom 30. Junius 1824, an die Provinzial Commissionen zur Ausführung des Grundsteuer - Provisoriums in Mahren und Schlessen; in Inner Desterreich, Desterreich ob der Enns und Galizien; dann an das Bohmissche Gubernium.

Begen Entrichtung des Binfes ben vermietheten hofraumen ber Gebaude.

Es find Falle vorgetommen, daß in Orten, welche ber Dausglins : Steuer einbezogen find, bie Sofraume ber Ge-

baube besonders vermiethet werden , und bafür ein Bins entrichtet wirb.

Daraus ift die Frage entstanden : ob ein folder Bins der Binssteuer unterliege?

Der t. t. Provingial-Commiffion wird baber gur Richtsichnur ben Enticheibung folder Balle erinnert :

Die Hofraume als integrirende Theile der Gebäude, unterliegen, wenn dafür ein Bins entrichtet wird, in alsen der Hauszinssteuer einbezogenen Ortschaften der Gesbäudes, Bins, nicht aber der Grundsteuer. Dort, wo die Gebäude nach dem Binsertrage versteuert werden, muß das her der Bins, welcher für die besondere Benütung des Hofraumes entrichtet wird, der Gebäudes Binssteuer unsterzogen werden, weil ben dieser Steuer die Summe aller Binsungen das Steuers Object bildet. Ben der Gebäudes Elassensteuer hingegen findet eine solche Bersteuerung des Binses für die besondere Benütung eines Hofraumes nicht Statt, weil durch die festgesetzten Tariffe schon die Steuer für das ganze Gebäude mit Inbegriff des Hofraumes aussgesprochen ist.

Nro. 241.

Hoffanzlen Decret vom 30. Junius 1824, an die Mährisch-Schlesische Provinzial-Commission zur Ausführung des Grundsteuer » Provisoriums.

Art der Bereinbringung der Roften ben Reclamatione-Unterfuchungen .

Es unterliegt feinem Anftande, daß die Roften der Resclamations-Unterfuchungen, in fo fern fle nach den Directiven nicht dem Staatsichate jur Laft fallen, auf dem nahmlischen Bege, wie die Steuer-Rudftande hereingebracht werden.

Nro. 242.

Hoffanzlen-Decret vom 1. Julius 1824, an sammtliche Länderstellen.

Ausgleichung der Schulden der aus dem Staatsichage dofirten po, litifchen Fonde und Anftalten unter einander.

Die Berwaltung ber politischen Fonde und Anstalten wird burch die Schuldverhältniffe, in welchen bieselben unster einander stehen, ungemein erschweret, und es erwächst baraus für die contirenden Buchhaltungen eine bedeutende Bermehrung ihrer Geschäfte.

Eine Ausgleichung Diefer Schulben ift baber um fo munichendwerther und auch um fo bringenber, als nur darin bas einzige Mittel zu finden ift, unnothige Complicationen zu entfernen, und mehr Klarbeit und Einfachheit in die Berwaltung ber Fonde zu bringen.

Die Ersparung so vieler doppelter Aufführungen bes nähmlichen Capitales und doppelter Interessen & Berechs nungen, die dadurch wesentlich erleichterte Uebersicht bes Bermögens und Schuldenstandes der einzelnen Fonde, die Bermeidung der nur noch vervielfachten Berlegenheisten, in welche ein Fond ben anderen dutch solche Berschuls dungen nothwendig hineinzieht, sind unstreitig ein großer Gewinn für die Berwaltung.

Den Fonden geht durch diefe Schulden-Ausgleichung tein Rachtheil an ihrem Bermögensftande zu; benn ein Activum, welchem ein ganz gleiches Paffivum zur Seite steht, hat teinen Werth, und ein Entgang des Ersteren, wenn es zur Tilgung des Letteren verwendet wird, ift das ber auch tein Berluft.

Um diefe wechfelfeitige Schulden , Tilgung but Mus-

führung bringen ju tonnen, ift es nothwendig, ben Stand ber Schulden eines Fondes gegen ben anderen und das einem jeden Fonde ju Gebothe stehende Activ = Bermögen ju tennen, um hiernach die Modalitäten ber Ausgleichung selbst naber bestimmen ju tonnen.

Borerft handelt es fich um die Ausgleichung jener Schulden, welche die aus dem Staatsichate dotirten politischen Fonde und Anstalten gegen einander haben, und welche wirklich verginfet werden muffen.

Sinfictlich des Religions : und Studien : Kondes hat man bereits durch die Stiftungs : Hofbuchhaltung , welche diefe Fonde contiret , die nothigen Erhebungen eingeleitet.

Rudsichtlich ber übrigen Jonde hat aber die Landessstelle von der Provinzial Staatsbuchhaltung eine genaue Rachweisung der Schulden jedes einzelnen Jondes an ans dere gleichfalls dotirte Jonde und Anstalten, nach ihrem Betrage an Capital und rücksändigen Interessen mit Beszeichnung des Interessenzüges und des creditirenden Jons bes, dann die genaue Nachweisung der Active Jorderungen an andere Jonde, und der eigenen Active Capitalien, welche dem Jonde zur Ausgleichung und beziehungsweise zur Tils gung seiner Schulden zu Gebothe stehen, abzusordern, und die dießfälligen, für jeden Jond abgesondert vetfaßeten Ausweise unsehlbar bis Ende August 1824 hierher vorzulegen.

Der Abichluß = Termin ber gegenseitigen Forderungen bat fich bis Ende Detober 1824 ju erftreden.

In den zu verfassen Ausweisen find zur Bereinfaschung der Uebersicht die Forderungen und Schulden der Fonde unter fich burchaus auf Metall Munge nach dem

Surfe von 250 Percent umzuseten; jeboch gur Benbehaltung der gehörigen Evidenz, diejenigen Posten, welche dermahl in Wiener-Währung geschulbet werden, in dem Betrage dieser Baluta inner der Rubrit anzumerten.

Das Stammvermögen der Fonde ift nach den versichiedenen Cathegorien der Staats - Effecte, der Privats Capitalien und der Realitäten insbesondere ersichtlich zu machen, damit die Schuldreste, welche nach geschehener Ausgleichung von einem Fonde an den anderen noch versbleiben, durch Uebertragung von Obligationen, besonders solcher, welche in Metall = Munge verzinset werden, getils get werden können.

Man erwartet von der Landesftelle, daß fie die that tige und genaue Bearbeitung Diefes Geschäftes fich um fo mehr werbe angelegen fent laffen, als durch biefe Schuls benausgleichung die Geschäfte der Fonds Berwaltungen wefentlich erleichtert und vereinfacht werden.

Nro. 243.

Hoffanzlen - Decret vom 1. Julius 1824, an das Galizische Landes - Gubernium.

Begen Bestimmung der Erziehungebeptrage für Baifen der Beams itin und minderer Diener.

Rach gepflogener Rucfprache mit der f. f. allgemeis ten hoftammer wird bem Gubernium folgende Belehrung ertheilt:

Da rudfichtlich ber Erziehungsbentrage für Baifen ,teine Normal : Ausmaß besteht; die in der Sammlung ber Pensiones Borfchriften (weiche ohnehin nach einet ausbrud's lichen hochsten Entschließung teine Gesetztraft, sondern nur zum Leitfaben ben Behandlung der Pensionefalle zu dies

nen hat) angesetten dießfälligen Gebühren von 20, 25, 50 fl. u. s. w. für Pensionsfähige, und von 2 und 3 fr. täglich für provisionsfähige Baisen keinesweges die Eigensschaft eines sanctionirten und gesetzlichen, sondern nur eines bisher angenommenen und beobachteten Maßstabes haben, es auch nicht wohl thunlich ist, für die Baisen der so mans nigfaltigen Cathegorien der Beamten und Diener eine bestimmte, verhältnismäßige und für jeden Fall angemessene Ausmaß festzusetzen, indem daben der Pensionssoder Produsions Betrag der Mutter, ihre mehrere oder mindere Erwerds Kähigkeit oder gänzliche Erwerds Unfähigkeit, die Zahl der Kinder und ebenfalls ihre mehrere odes mins dere Erwerds Kähigkeit zu berücksichtigen sind; so hat die k. k. Hofkammer für nothwendig befunden, hierben eine Gränze des Maximums zu bezeichnen.

Ben Gelegenheit, als Ge. Majestät ben Länderstels len bas Befugniß für Beamte und mindere Diener sos wohl als deren Witwen und Waisen, die ste selbst austelz len, die Pensionen und Provisionen nicht allein zu bemessen, sondern auch zahlbar zu machen, zu ertheilen geruhet haben, wurde demnach in der Absicht, um überspannten Besmessungen der Erziehungs-Benträge vorzubeugen, anderer Seits aber den Länderstellen einen Maßstab zur dießfällisgen Bemessung an die Hand zu geben, in ihrer unter dem 22. Aprill 1822, erlassenen Berordnung in dem Absate ber Grundsatz aufgestellt, daß die Pension der Mutter und die Erziehungs-Benträge der Kinder nie die Hälfte des Gatten und respective Baters übersteigen sollen.

Wenn man nun zwar ben diefem den ganderstellen vors XLIX. Band.

gezeichneten Grundsate im Allgemeinen stehen zu bleiben und sich auch hierorts ben Bemeffungen der Erziehungs-benträge darnach zu benehmen findet; so werden doch das durch in besondern Fällen, wo der Erziehungs-Bentrag für eine Beamten-Waise selbst unter der für Waisen minderer Diener angenommenen geringsten Provision von 2 tr. stehen bleiben würde, nicht alle Ausnahmen dergestalt ausgeschlossen, daß selbst nicht die leiten de Hofbe horde dergleischen außer allem billigen und angemessenen Berhältnisse stehende Erziehungs-Benträge sollte verbessern und in ein billigeres Ebenmaß bringen können.

Nro. 244.

Hoffammer - Decret vom 4. Julius 1824, an sämmtliche Länderstellen.

Betheilung der von Umts wegen in Jubilations. Stand verfete ten Beamten mit monathlichen Beträgen.

Mit Bezug auf die der Landesstelle unter dem 23. Tugust 1822 ertheilte Normal Derordnung, wegen Beshandlung der Staatsbeamten in Ansehung ihrer Bezüge in Sterb = oder Jubilations = Fallen, wird in Beziehung auf die von Amts wegen in Jubilations = Stand versetzen Beamten der Landesstelle bedeutet: daß den von Amts wegen in den Jubilations = Stand versetzen Beamten, denen der Gehalt vom Tage ihrer ausgesprochenen Jubiliz rung eingestellt wird, auf ihr Ansuchen einstweisen, und bis dur erfolgenden Bemessung und Anweisung der ihnen gebührenden Pension, monathliche Beträge, nach der für dieselben nach Maß ihrer Dienstjahre wahrscheinlich aus.

fallenden Pension als Borfchuffe, gegen seiner Zeit zu leis stenden Rudersat, bis zur erfolgenden Pensions = Bemessung und Zahlbarmachung angewiesen werden können; daß jedoch in dem Falle, wenn ein solcher Beamte die Bepsbringung seiner Documente verzögern, und mit deren Ueberzreichung durch ein Biertelfahr zurud bleiben sollte, worauf sowohl die Landesstelle, als auch seine unmittelbar vorgessette Behörde unter eigener Berantwortung zu wachen hat, die weitere Berabfolgung dieser monathlichen Borschuffe alsogleich einzustellen ist.

Nro. 245.

Hoffanzlen = Decret vom 4. Julius 1824, an fämmtliche Länderstellen.

Instruction für die Rreis = Ingenieure.

Man findet es einverständlich mit der t. t. allgemeisnen Hoftammer zwedmäßig, die bisher nur in Mahren und Böhmen bestehende Instruction für die Kreis: Ingesnieure mit einigen Modificationen auch in den übrigen Provinzen einzuführen 3).

Der Landesstelle wird baber im Unschluffe jene abges

^{*)} Für Bohmen und Mabren lautet diefe Berordnungimeis ter dabin :

Diese Abanderungen und Jusage werden dem Gubernium, in so weit dieselben in Beziehung auf den §. 5 der Instruction eine schäffere Bezeichnung der zwenfachen Unterordnung der Rreis-Ingenieure unter das Areisamt und die Baudirection, und das Arbeits-Bocale, dann in Beziehung auf den §. 6 eine verbesserte Tertirung des Schlusses betreffen, in der Beplage zur Rachachtung mitgetheilt.

Dahmen ber Diöces, des Kreifes, des Domis niums, wo der in den Beneficians ten : Stand zu versetzende Priefter sich aufhält.	Geburts: Jabr.	Jahr, in welchem erzum Pries ster geweiht wurde.	die Dienstleistung bis jum Aus

strecten gangen Dienstzeit, ber verschiebenen Chargen, und bes Gehaltes im Gelbe, Naturalien Emolumente, vom Eintritte in tritte, in dronologischer Ord-Bemerkung ber ohne Anstellung zen Zwischenperioden, und Bepund Jahres der hierstber vors Urkunden.	Urface e ber Defi- cienz mit Berufung auf ten Kreisphy- sicats. Be- fund und beffen Bep- legung.	Beit, für welt de ber Deficisenten: Gehalt ober bie Penfion anger fucht wirb.	Austrit: tes des Deficien: ten:
			-
	·		

Nro. 258.

Hoffanzlen = Deeret vom 27. Junius 1824, and die Regierung in Desterreich ob der Enns. Kundsgemacht am 26. August 2824.

Aufhebung ber Beg-Robath-Reluition in Defterreich ob der Enus.

Se. Majestat haben mit höchfter Entschließung vom 7. Junius 1824, ju befehlen gerubet, daß die Weg-Robath= Reluition in Desterreich ob der Enns, vom nachsten Milistär-Jahre 1825 angefangen, ju erlassen fen, und daher von biesem Zeitpuncte an aufzuhören habe.

Nro. 239.

Hoffanzlen-Decret vom 29. Junius 1824, an die Länderstellen von Desterreich ob der Enns, Böhmen, Steyermark und Karnthen, dann Mähren und Schlessen.

Ferners Bepbehaltung ber ftanbifden Bereiter.

Bu Folge allerhöchster Entschließung vom 26. 3us nine 1824, hat ber ftanbische Bereiter, wie bisher, fortaus bestehen.

Nro. 240.

Hoffanzlen Decret vom 30. Junius 1824, an die Provinzial Commissionen zur Ausführung des Grundsteuer Provisoriums in Mahren und Schlessen; in Inner Desterreich, Desterreich ob der Enns und Galizien; dann an das Böhmissche Gubernium.

Begen Entrichtung des Binfes ben vermietheten hofraumen ber Gebaude.

Es find Salle vorgetommen , baf in Orten , welche ber Sausgins : Steuer einbezogen find , bie Bofraume ber Ge-

baude besonders vermiethet werden , und bafur ein Bins entrichtet wirb.

Daraus ift die Frage entstanden : ob ein folder Bins ber Binssteuer unterliege?

Der t. f. Provingial-Commiffion wird baber gur Richts fonur ben Entscheidung folder galle erinnert :

Die Hofraume als integrirende Theile der Gebaube, unterliegen, wenn dafür ein Zins entrichtet wird, in als len der Haudzinssteuer einbezogenen Ortschaften der Gezbaude =, Zins =, nicht aber der Grundsteuer. Dort, wo die Gebaude nach dem Zinsertrage versteuert werden, muß das her der Zins, welcher für die besondere Benütung des Hofraumes entrichtet wird, der Gebäude = Zinssteuer unsterzogen werden, weil ben dieser Steuer die Summe aller Zinsungen das Steuer = Object bildet. Ben der Gebäude = Classensteuer hingegen sindet eine solche Bersteuerung des Zinses für die besondere Benütung eines Hofraumes nicht Statt, weil durch die festgesetzten Tariffe schon die Steuer für das ganze Gebäude mit Inbegriff des Hofraumes aus gesprochen ist.

Nro. 241.

Hoffanzlen = Decret vom 30. Junius 1824, an die Mährisch-Schlesische Provinzial=Commission zur Ausführung des Grundsteuer = Provisoriums.

Art der Bereinbringung der Roften ben ReclamationesUnterfuchungen .

Es unterliegt feinem Anftande, daß die Roften ber Resclamationsellnterfuchungen, in fo fern fie nach den Directiven nicht dem Staatsichate jur Laft fallen, auf dem nahmlischen Bege, wie die SteuereRudftande hereingebracht werdens

Nro. 242.

Hoffanzlen-Decret vom 1. Julius 1824, an sammtliche Länderstellen.

Ausgleichung der Schulden der aus dem Staatsschate botirten po, litischen Fonde und Anftalten unter einander.

Die Berwaltung ber politischen Fonde und Anstalten wird burch die Schuldverhältniffe, in welchen dieselben unster einander stehen, ungemein erschweret, und es erwächst daraus fur die contirenden Buchhaltungen eine bedeutende Bermehrung ihrer Geschäfte.

Gine Ausgleichung diefer Schulben ift baber um fo wünschendwerther und auch um fo dringender, als nur darin bas einzige Mittel au finden ift, unnöthige Complicationen au entfernen, und mehr Klarbeit und Einfacheit in die Berwaltung ber Fonde ju bringen.

Die Ersparung so vieler doppelter Aufführungen bes nähmlichen Capitales und doppelter Interessen & Bereche nungen, die dadurch wesentlich erleichterte Uebersicht bes Bermögens und Schuldenstandes der einzelnen Fonde, die Bermeidung der nur noch vervielfachten Berlegenheisten, in welche ein Fond den anderen dutch solche Berschuls dungen nothwendig hineinzieht, sind unstreitig ein großer Gewinn für die Berwaltung.

Den Fonden geht durch biefe Schulben-Husgleichung tein Rachtheil an ihrem Bermögensftande zu; benn ein Activum, welchem ein ganz gleiches Paffivum zur Seite fteht, hat teinen Berth, und ein Entgang des Erfferen, wenn es zur Tilgung bes Letteren verwendet wird, ift das ber auch tein Berluft.

Um biefe wechfelfeitige Schulben , Tilgung gut Mus-

führung bringen au tonnen, ift es nothwendig, ben Stand ber Schulden eines Fondes gegen den anderen und das einem jeden Fonde au Gebothe stehenbe Activ : Bermögen au fennen, um hiernach die Modalitäten der Ausgleichung selbst näher bestimmen au konnen.

Borerft handelt es fich um die Ausgleichung jener Schulben , welche die aus dem Staatsichage dotirten politischen Fonde und Anstalten gegen einander haben , und welche wirklich verzinset werden muffen.

Sinfichtlich des Religions = und Studien : Fondes hat man bereits durch die Stiftungs . Sofbuchhaltung , welche diefe Fonde contiret , die nothigen Erhebungen eingeleitet.

Rudfichtlich der übrigen Fonde hat aber die Landessstelle von der Provinzial schaatsbuchhaltung eine genaue Rachweisung der Schulden jedes einzelnen Kondes an ans dere gleichfalls dotirte Fonde und Anstalten , nach ihrem Betrage an Capital und rudständigen Interessen mit Bezzeichnung des Interessenzuges und des creditirenden Fonsdes, dann die genaue Nachweisung der ActiveForderungen an andere Fonde, und der eigenen ActiveCapitalien, welche dem Fonde zur Ausgleichung und beziehungsweise zur Tilsgung seiner Schulden zu Gebothe stehen, abzusordern, und die dießfälligen, für jeden Fond abgesondert verfaßten Ausweise unsehlbar bis Ende August 1824 hierher vorzulegen.

Der Abichluß : Termin ber gegenseitigen Forberungen bat fich bis Enbe Detober 1824 bu erftreden.

In den zu verfassen Ausweisen find zur Bereinfas hung der Uebersicht die Forderungen und Schulden der Tonde unter fich durchaus auf Metalls Munge nach bem

Surfe von 250 Percent umzuseten; jedoch gur Benbehaltung der gehörigen Evidenz, diejenigen Posten, welche bermahl in Wiener - Währung geschulbet werden, in dem Betrage dieser Baluta inner der Rubrit anzumerten,

Das Stammvermögen der Jonde ift nach den versschiedenen Cathegorien ber Staats . Effecte, der Privats Capitalien und der Realitäten insbesondere ersichtlich zu machen, damit die Schuldreste, welche nach geschehener Ausgleichung von einem Jonde an den anderen noch versbleiben, durch Uebertragung von Obligationen, besonders solcher, welche in Metall . Munge verzinset werden, getilzget werden können.

Man erwartet von der Landesftelle, daß fie die that tige und genaue Bearbeitung diefes Geschäftes fich um fo mehr werbe angelegen fent laffen, als durch diefe Schuls benausgleichung die Geschäfte der Fonds Berwaltungen wefentlich erleichtert und vereinfacht werden.

Nro. 243.

Hoffanzlen. Decret vom 1. Julius 1824, an das Galizische Landes. Gubernium.

Begen Bestimmung der Erziehungebeptrage für Baifen det Beams ten und minderer Diener:

Nach gepflogener Rudfprache mit der t. t. allgemeis nen Hoftammer wird dem Gubernium folgende Belehrung ertheilt:

Da rudfichtlich ber Erziehungsbentrage für Baifen ,teine Normal : Ausmaß besteht; die in ber Sammlung ber Pensions Borfchriften (welche ohnehin nach einet ausbrud's lichen hochsten Entschließung teine Gesetraft, sondern nur jum Leitsaben ben Behandlung ber Pensionsfälle ju dies

nen hat) angesetzen dießfälligen Gebühren von 20, 25, 50 fl. u. s. w. für Pensionsfähige, und von 2 und 3 fr. täglich für provisionsfähige Waisen keinesweges die Eigensschaft eines sanctionirten und gesetzlichen, sondern nur eines disher angenommenen und beobachteten Maßstades haben, es auch nicht wohl thunlich ist, für die Baisen der so mansnigsaltigen Cathegorien der Beamten und Diener eine bestimmte, verhältnismäßige und für jeden Fall angemessene Unsmaß festzusetzen, indem daben der Pensionssoder Prosvisionss Betrag der Mutter, ihre mehtere oder mindere Erwerds Kahigkeit oder gänzliche Erwerds Unfähigkeit, die Zahl der Kinder und ebenfalls ihre mehrere odes minsdere Erwerds Kahigkeit zu berücksichtigen sind; so hat die k. k. Hofkammer für nothwendig befunden, hierben eine Gränze des Maximums zu bezeichnen.

Bey Gelegenheit, als Se. Majestät den Länderstels len das Befugnis für Beamte und mindere Diener sos wohl als deren Witwen und Waisen, die sie selbst austelz len, die Pensionen und Provisionen nicht allein zu bemessen, sondern auch zahlbar zu machen, zu ertheilen geruhet haben, wurde demnach in der Absicht, um überspannten Besmessungen der ErziehungsBenträge vorzubeugen, anderer Seits aber den Länderstellen einen Masstad zur dießfällisgen Bemessung an die Hand zu geben, in ihrer unter dem 22. Aprill 1822, erlassenen Werordnung in dem Absate ber Grundsatz ausgestellt, daß die Pension der Mutter und die ErziehungsBenträge der Kinder nie die Hälfte des Gatten und respective Waters übersteigen sollen.

Wenn man nun zwar ben diefem den ganderftellen vore XLIX. Band.

gezeichneten Grundfate im Allgemeinen ftehen zu bleiben und fich auch hierorts ben Bemeffungen der Erziehungs=benträge darnach zu benehmen findet; so werden doch das durch in besondern Fällen, wo der Erziehungs-Bentrag für eine Beamten-Waise selbst unter der für Waisen minderer Diener angenommenen geringsten Provision von 2 fr. stehen bleiben würde, nicht alle Ausnahmen dergestalt ausgeschlofssen, daß selbst nicht die leiten de Hofbe horde dergleischen außer allem billigen und angemessenen Berhältniffe stehende Erziehungs-Benträge sollte verbessern und in ein billigeres Genmaß bringen können.

Nro. 244.

Hoffammer = Decret vom 4. Julius 1824, an fämmtliche Länderstellen.

Betheilung der von Umts wegen in Jubilations. Stand verfete ten Beamten mit monathlichen Beträgen.

Mit Bezug auf die der Landesstelle unter dem 23. August 1822 ertheilte Normal Derordnung, wegen Beshandlung der Staatsbeamten in Unsehung ihrer Bezüge in Sterb = oder Jubilations = Fällen, wird in Beziehung auf die von Umts wegen in Jubilations = Stand versetzen Beamten der Landesstelle bedeutet: daß den von Umts wegen in den Jubilations = Stand versetzen Beamten, denen der Gehalt vom Tage ihrer ausgesprochenen Jubili= rung eingestellt wird, auf ihr Unsuchen einstweisen, und bis zur erfolgenden Bemessung und Unweisung der ihnen gebührenden Pension, monathliche Beträge, nach der für dieselben nach Maß ihrer Dienstjahre wahrscheinlich aus-

fallenden Pension als Borfchuffe, gegen feiner Zeit zu leis stenden Rudersat, bis zur erfolgenden Pensions = Bemefsung und Zahlbarmachung angewiesen werden können; daß jedoch in dem Falle, wenn ein solcher Beamte die Beysbringung seiner Documente verzögern, und mit deren Uebersreichung durch ein Biertelfahr zuruck bleiben sollte, worauf sowohl die Landesstelle, als auch seine unmittelbar vorgessetzt Behörde unter eigener Berantwortung zu wachen hat, die weitere Berabfolgung dieser monathlichen Borschuffe alsogleich einzustellen ist.

Nro. 245.

Hoffanzlen = Decret vom 4. Julius 1824, an fämmtliche Länderstellen.

Instruction für die Rreis = Ingenieure.

Man findet es einverständlich mit der t. t. allgemeisnen Hoftammer zwedmäßig, die bisher nur in Mahren und Böhmen bestehende Instruction für die Kreis: Ingesnieure mit einigen Modificationen auch in den übrigen Provinzen einzuführen *).

Der Landesstelle wird baber im Unschluffe jene abges

^{*)} Für Bohmen und Mabren lautet diefe Berordnungimeis ter dabin :

Diese Abanderungen und Zufate werden dem Gubernium, in so weit dieselben in Beziehung auf den §. 5 der Instruction eine schärfere Bezeichnung der zwensachen Unterordnung der Rreis. Ingenieure unter das Areisamt und die Baudirection, und das Arbeits. Locale, dann in Beziehung auf den §. 6 eine verbesserte Tertirung des Schlusses betreffen, in der Beplage zur Nachachtung mitgetheilt.

änderte Instruction jur Nachachtung mit dem Benfate jugefertiget: baß fur den Fall, als fie nach dem bes sonderen Berhältniffe der Provinz noch weitere wesentliche Modificationen daran nothwendig findet, der Landebstelle die Erstattung des dießfälligen Borschlages noch binnen dem Monathen vorbehalten bleibe.

Benlage.

Instruction für bie Rreis : Ingenieure.

S. 1.

Die Bestimmung der in den Kreisen angestellten Insgenieure ist: das Bauwesen in denselben gehörig zu bessorgen, auf die Zwedmäßigkeit, Oeconomie und die Dauer nicht nur ben den von Zeit zu Zeit bewilligten und aus zuführenden Bauführungen zu sehen, sondern auch für die gute und fleißige Unterhaltung aller aus den öffentlischen Fonden zu erhaltenden Gebäude unablässig zu sorgen; theils durch die ungesäumten Anzeigen der entdeckten Gebrechen, theils durch die in dringenden Fällen sogleich zu veranlassende Herstellung der wesentlichsten Gesbrechen ihrem Berfalle vorzubeugen, und allenthalben mit rastloser Thätigkeit und Eiser mitzuwirken, wo es sich durch die Einleitung zwedmäßiger Anstalten um die Bestreberung neuer Bauführungen, und um die gute Erhaltung der schon bestehenden, oder um die Entwerfung nütlicher,

jum Beften bes Allgemeinen gereichender Borfchlage, und die hintanhaltung aller fener Nachtheile handelt, welche aus der Berwahrlofung der Baugefchäfte für die einzelnen Kreife, fo wie für das Allgemeine entspringen.

Die Rreis-Ingenieure haben in ihren Ereifen im Rleis nen jenes zu beforgen, mas die Bau: Directionen in dem ganzen Lande und für alle Rreife zu leiften haben.

Sie sind die eigentlichen Gehülfen der letteren, mitztelst welcher erstere in ihrer ganzen Ausdehnung zu wirken haben, und sind zugleich den Kreisämtern bengegeben, um diesen in allen Fällen zur Seite zu arbeiten, wo es sich um die Erhebung der vorfallenden Baustreitigkeiten, um die Entwerfung und Bergutachtung neuer Bauanträge, pder der ben allen Staats, Religions. Fonds., städtis schen Gebäuden, und sonstigen aus öffentlichen Fonden zu bestreitenden Bau. Reparationen, und um die Hintans haltung aller jener Unordnungen handelt, welche mehrsmahl durch die eigenmächtigen Borgänge der Müller und anderer Strom. Adjacenten, und aus der Bernachlässigung der zur Aufrechthaltung der Wasser. Polizen bestehenden Berordnungen an größeren und kleineren Flüssen und Bäschen zum Nachtheil des Allgemeinen entstehen.

§. 2.

Daraus erhellet die Bichtigkeit der Bestimmung, die Rothwendigkeit der gehörigen Ausbildung und der raftlosen Berwendung der Kreis : Ingenieure, welche, da sie bennahe die ersten Organe des Wirkungskreises der BauDirectionen senn sollen, auf den guten oder verschlimmersten Gang der Baugeschäfte, somit auf den Zustand der Gebäude in ihren Kreisen den nächsten Einfluß haben muffen.

S. 3.

Wenn ein Rreis : Ingenieur in ben ihm anvertraus ten Rreife mit Erfolg wirten, zwedmäßige Berbefferungs. vorschläge entwerfen, die Bauführungen mit Ginficht, Ord= nung und Deconomie leiten, und die gute Erhaltung als ler in feinem Begirte befindlichen Land: und Baffergebaude beforgen foll, muß derfelbe fich vorzüglich angelegen fenn laffen, fich die genaue Renntnig feines Rreifes und aller in demfelbem befindlichen Gebaude benjulegen, ihre Plane, nebft ihrer Befchaffenheit und den Bauftand derfelben nach und nach genau ju erheben , über die Befchaffenheit in den verschiedenen Begenden des Rreifes vorfindigen und ju erhaltenden Materialien jeder Urt, über ihre Gute, Mag und Preife, fo wie über die Lohnungen der Maurer und Bimmerleute, bann fonftigen Professioniften = Arbeiten die nothigen Kenntniffe ju erlangen, und fich fonach ein Bergeichnig von bem gangen Rreife gu fammeln, durch welches die Beurtheilung der von Fall ju Fall ihm gutoms menden Bau = oder Reparatione = Borfcblage mefentlich er= leichtert merben fann.

S. 4.

Der Wirkungefreis der Areis-Ingenieure und ihr Ginsfluß dehnet fich auf jede, in jedem Areise vorfallende, aus einem offentlichen Fonde zu bestreitende, oder auch auf solche Privat. Gebäude aus, deren Unlage auf das Defentliche und Allgemeine in je einer Rudficht Bezug has ben kann.

g. 5.

Die Rreid = Ingenieure ftehen zwar in allen Bauanges . legenheiten , nahmlich , fo weit es bie Beurtheilung der

von denselben entworfenen Plane, die fie auf Unordnung der Landesstelle durch das Rreibamt ju verfertigen beaufs tragt murden, oder das Runftfach einer ihnen anvertraus ten Bauführung betrifft , unter der Provingial : Bau : Die rection, (in Nieder-Defterreich: unter der Civil = und Bafferbau = Direction), ben welchen fie auch ihre weitere Bes forderung ju erhalten haben ; jedoch bleiben fie unmittels bare Mitglieder des Rreisamtes, und erhalten nur burch basselbe die Beisungen der Bau-Direction, von dem Rreis; ainte felbft aber alle Auftrage in Betreff der den Rreis-Ingenieuren zustehenden Beschäfte. Gie find allen von bem Rreibamte vorzunehmenden Bau . Commiffionen bengugieben ; die Aufficht über Bruden, Fluffe , Damme , Stragen ift ihnen, fo wie die Uebernahme der bereits vollen: beten Merarial-Bebaude anzuvertrauen; auch find fie nach Maggabe ihrer Renntniffe und Fahigfeiten , fo weit es ohne Abbruch ihrer eigentlichen blog technischen Berufege-· fchafte gefchehen fann , von dem Rreis . Chef ju politifchen Befchaften aushülfemeife ju vermenden.

Sie durfen daher ohne ausdrudlichen schriftlichen Aufstrag desfelben nichts unternehmen, noch fich ohne deffen Auftrag oder Erlaubniß von dem Kreise entfernen, und has ben fich hinfichtlich der Parition mit den übrigen Kreisamts. Individuen ihrem Range nach volltommen gleich zu besnehmen. Die Abhängigkeit der Kreis : Ingenieure von der Civil: und Wasserbau: Direction findet demnach nur so weit Statt, daß der letteren die Oberleitung der von der höheren Behörde durch das Kreisamt angeordneten Bauslichkeiten, und die Beurtheilung der von dem Kreis: Insgenieur unternommenen Bauführung zusteht.

Der Rreid-Ingenieur hat gleich ben übrigen Rreidbeam, ten im Rreidamte felbst zu arbeiten, baher ihm dort ein angemessenes Locale anzuweisen ist. Ein besonderes, vom Merarium zu bestreitendes Arbeite = Locale für denselben ist unter keinem Borwande zu gestatten.

s. 6.

'Alle dem Rreis : Ingenieur jugetommenen Gefcafts= ftude muffen von demfelben in ein ordentliches Protofoll eingetragen, und in der möglich furzeften Beit auf eine erschöpfende Urt begrbeitet, alle Entwurfe oder Abandes rungen in ben von Underen verfagten Borfcblagen mit Pla= nen und Ueberfchlägen belegt, von diefen aber jederzeit Cos pien und Abichriften gurudbehalten, diefe gehörig indicirt und ordentlich aufbewahret werden , damit ben dem Mustritte, der Ueberfegung oder Borrudung des Rreis : Ingenieure folde feinem Rachfolger übergeben, und diefer in ben Stand gefett werden tonne, fich aus den Ucten feis nes Borgangere von den bis dahin verhandelten Gefchaf: ten genau ju unterrichten, und mit befto befferem Erfolge feinem Umte vorzustehen. Damit die Provinzial . Baudis rection (fur Dieder = Defterreich : Civil , und Bafferbau= Direction), welche ihre unausgesette Aufmertfamteit auf das Benehmen und die Dienftleiftung ber Rreis-Ingenieure gu tragen hat, von ihrer Berwendung und dem Erfolge in ihren Beschäften immerbin in der nothigen Renntnig erhals ten merden moge, merden berfelben von den Rreid : Ju= genieuren monathlich ihre Gefchafte Drotofolle gur Gin= ficht gegen die ehebaldigfte Burudftellung einzufenden fenn, um fich von der Bermendung, dem Fleiß und ber Gefchich.

lichkelt ber letteren überzeugen, und nothigen Falls die zur Beforderung des Dienstes erforderliche Aushülfe, selbst mittelst der Uebersetzung eines unthätigen, oder seinem Fache nicht gewachsenen Individuums in Untrag bringen zu konnen.

S. 7.

In Abficht auf die neu aufzuführenden und wieder berguftellenden architectonischen, Rirchen=, Schule, Bobn-, Manipulationes und anderen Gebaude wird fich der Rreiss Ingenieur nach der bestehenden diegfälligen allgemeinen Instruction vom 31. Märg 1788 ju benehmen , und in Ansehung jener Bauführungen, welche burch die Concurs reng der Rreibinfaffen bergeftellet werden, ju beobachten haben: daß ben allen bergleichen Bebauden in den dars über zu verfassenden Ueberschlägen nicht allein die Ungabl ber erforderlichen Sandarbeiten und Fuhren genau bestimmt, fondern auch, fobald ein folder Bau bewilligt, und befe fen Musführung genehmigt worden ift, fogleich die Mus. weife der nothigen, dazu ju verwendenden Bau : Materialien, Sandarbeiter und Suhren verfagt, und dem Rreis; amte jur weiteren Buftellung an jene Dominien und Grunde obrigfeiten, welche ju folden Baulichfeiten ju concurriren haben, übergeben, jugleich aber auch auf bie fchleunigfte Erzeugung und Benichaffung der nöthigen Materialien gebrungen werde, damit nicht, wie es bis nun in fo vielen Fällen die Erfahrung lehret, durch den nachtheiligen, durch mehrere Sahre hinaus gezogenen Aufschub bringender Baus lichkeiten ben dem Steigen ber Dlaterialien und Arbeitepreise, die Roften ber Bauführungen guin Rachtheil bes

böchsten Aerariums so beträchtlich vermehret und erhöhet werden. Ingleichen hat der Areis : Ingenieur (für Rieders Desterreich: in dem Falle des Baues in eigener Regie) die wichtigen Bauführungen selbst einzuleiten, und einen orz denslichen Dispositions : Entwurf zu verfassen, in welchem in Absicht auf die Menge und die Qualität der BausMasterialien, die zu verwendenden Professionisten : Arbeiten, die anzustellenden Maurer, Handlanger und Fuhren, die Bestellung der erforderlichen Aussicht, und die zu beobachstende Rechnungsart, die nöttigen Beisungen enthalten sein sollen, damit nach denselben der Bau geführet und sogesstalt Ordnung und Oeconomie bey demselben beobachtet werden könne.

g. 8.

Der Rreis Ingenieur hat sich (für Nieder=Desterreich: im Falle des Baues in eigener Regie) mittelft des vorges setzen Kreisamtes in die nöthige Kenntniß zu setzen, und unausgesetzt darin zu erhalten, wie die Erzeugung und Benführung des Materiales ben allen deolen zur Ausführung bewilligten Gebäuden betrieben werde, und sobald er aus den dießfalls an das Kreisamt erstatteten Rapporten nicht die hinlängliche Quantität des bengeschafften Masteriales, somit die erforderliche Thätigkeit ben der Erzeuzgung oder Benschaffung desselben bemerket, das Kreisamt sogleich darauf ausmertsam zu machen, und unter seiner Berantwortung Abhülfe zu erwirken.

Der Kreis : Ingenieur hat in dem Falle des Baues in eigener Regie zu forgen , daß ben jedem wichtigen Baue ein verläßlicher Maurer , und Zimmermeister verwendet ,

und folden Professionisten die Arbeiten übergeben werden, von deren Redlichkeit sich eine solide Arbeit erwarten läßt; zu diesem Ende hat sich der Kreiß-Ingenieur angelegen seyn zu lassen, sich die genaue Kenntniß aller in seinem Kreise besindlichen Maurers und Zimmermeister zu erwerben, und niemanden eine Arbeit anzuvertrauen, der nicht nach den bestehenden Vorschriften gehörig geprüft worden ist. Wo die Auswahl mehrerer Meister vorhanden ist, so ist geswöhnlich die Arbeit senem zu übergeben, der dieselbe um den mindesten Anboth, sedoch in der vorgeschriebenen Quaslität zu liesen sich verbindet, dafür hinlängliche Bürgschaft zu leisten im Stande, übrigens aber ein anerkannter rechtsschaffener Mann ist.

Er hat in diefer hinficht auch vorzüglich Bedacht zu nehmen, daß die von den Landmeistern eingeschicken Baus Operate oder neuen Bauvorschläge mit deutlichen, gehöstig auseinander gesetzten Zeichnungen und Planen, umsständlichen Borausmaßen und Kostenüberschlägen an bas Kreisamt eingesendet werden.

§. 9.

Ohne vorhergegangene Bewilligung und erhaltenen ämtlichen Auftrag darf tein Bau vorgenommen, oder eine Geldauslegung veranlast werden; dringende Fälle, wo Gesfahr am Berzuge haftet, ausgenommen, wo auch nur fenes, was zur Abwendung der dringenden Gefahr erfors derlich ist, eingeleitet und fogleich die gehörige Anzeige mit Beplegung der weiteren Ueberschläge gemacht, übrizgens aber die Genehmigung abgewartet werden muß, in wie weit die übrigen Bauerfordernisse bewilliget werden.

Much auf ben Fortgang jedes wichtigen Baues hat ber Rreis:Ingenieur fein Mugenmert ju richten, und dafür ju forgen, dag er in der notbigen Renntnig ber Forfdritte burch von vierzehn zu vierzehn Tagen zu erstattende Rap= porte erhalten werde. Ben bemerkter Lauigkeit im Bane oder ben Entdedung anderer Unordnungen hat derfelbe fic an das Rreisamt ju verweuden, und wenn die Sache mittelft fdriftlicher Auftrage nicht in bas gehörige Beleis gebracht werden fann, burch eine Local=Befichtigung ben Anftanden abauhelfen , und die Fortführung des Baues gu befchleunigen; überhaupt hat fich der Rreis . Ingenieur, fo weit es ohne besondere Roften geschehen tann, mit vorlaus figer Bewilligung bes Rreisamtes von bem Fortgange ber . Bauführungen, fo oft es moglich, ju überzeugen, und ju unterfuchen, ob von den vorgefdriebenen Planen und Das fen nicht abgewichen, und der Bau nach ben angeprones ten Magen und Dimenfionen geführet werde.

Borzüglich muß nach jedem geendeten Baue derfelbe genau untersuchet, ein ordentliches Protofoll über den Besfund aufgenommen, und sogestalt jener Parten, die dens selben in Zukunft zu benügen oder zu respiciren haben wird, gehörig übergeben werden, damit die lettere auch für den Baustand verantwortlich bleiben möge.

S. 11.

Da aus der Bernachläffigung der Unterhaltung der Gebaude für die Fonde die wichtigften Nachtheile entspringen, so hat der Rreis-Ingenieur darauf vorzüglich bedacht zu senn, daß alle öffentliche Gebäude immer auf das fleißigfte un= terhalten werden, und zu diesem Ende ben jedem eine vershältnigmäßige Quantität von Dachziegeln, Schinbeln, Ralt und anderen Erforderniffen im Borrath erliege, um ben Entstehung eines Gebrechens ohne allen Berschub die Aussbesserung fogleich vornehmen zu tonnen.

g. 12.

Der Kreis: Ingenieur hat sich ben allen seinen Diensts reisen über den Zustand jener Gebäude, die ihm auf dies ser Route aufstoßen, durch eine genaue Untersuchung zu erkundigen und zu überzeugen, ob jene, denen die Aufs sicht der Gebäude übertragen ist, auf ihre gute Erhaltung wachen; ben Wahrnehmung dringender Gebrechen hat ders selbe sogleich im Nahmen des Kreisamtes ihre Verbesses tung einzuleiten, über das Veranlaßte hingegen, so wie über die weiter nöthigen Ginleitungen, dem Kreisamte und nach Umständen der Bau Direction seinen Bericht zu ers statten, damit von dort aus die nöthigen Borkehrungen zur schleunigsten herstellung der entdeckten Gebrechen ges trossen werden mögen.

S. 13.

Da dem Rreis. Ingenieur auch die Aufsicht über die Handhabung der Bau Dolizen unter der Oberleitung des Rreisamtes obliegt, so hat derfelbe dafür zu sorgen, daß in seinem Rreise gutes und dauerhaftes Materiale erzeus get werde; sonach darauf zu sehen, daß Ziegeln von den vorgeschriebenen Magen erzeuget und gehörig ausgebrannt werden, er hat zu sorgen, daß in den verschiedenen grössteren Ortschaften verhältnismäßige Borrathe von gesunschem, trodenen und zu gehöriger Zeit geschlagenen Baus

holze erliege, um folches zu den vorkommenden öffentlischen Gebäuden mit desto besterem Erfolge und Sicherheit verwenden zu können. Er wird dieses ohne Unkoften bewirsten können, wenn er durch das vorgesetzte Rreisamt die vorzüglichen, in den verschiedenen Rreisorten besindlichen Bimmermeister oder jene Staatsherrschaften, welche im Besitze der Maldungen sich besinden, auf die Unschaffung eines verhältnismäßigen, zur rechten Zeit geschlagenen, wohl ausgetrodneten Holzvorrathes entweder selbst oder durch bas Kreisamt zu bewegen, sich die Mühe geben wird.

S. 14.

Der Rreis, Ingenieur hat sich auch wesentlich angeslegen seyn zu lassen, und durch seinen Ginfluß ben dem Rreibamte zu bewirken, daß die Bauart auf dem Lande und in den Dörfern verbessert, die Häuser, Scheuern und Stallungen im gehörigen Abstande von einander gestellt, so viel es möglich feuersicher gebauet, und mittelst Unspstanzung der Bäume und Juleitung des Wassers den Fortschritten der Feuersgefahr möglichst Einhalt gemacht, die nöthigen Feuerlöschanstalten und Requisiten in allen Ortsschaften angeschaffet und gut erhalten werden, und hierin durch seinen guten Rath und Borschläge dem Kreisamte alle seine Mittel an die Hand zu lassen, welche zur Sischerheit ganzer Ortschaften und Gemeinden abzielen.

g. 15.

Die Baffer : Baulichkeiten machen einen um fo wiche tigeren Gegenstand seines Birkungstreises aus , einen je größeren Ginfluß dieselben auf das Allgemeine und das Bohl jedes einzelnen Bewohners nehmen; der Rreis = Ingenieur wird sich daher nicht allein in die nothige Renntniß der seinen Kreis durchtreuzenden Flusse, Bache und sonstigen Baffer seten, sondern auch alles dasjenige nach Bulassung der Umstände in Borschlag bringen, was zur Bermeidung der nachtheiligen Schwellungen und Austreztungen der Flusse und Bache, und zu desto unschädlicherem Abzuge des Hochgewässers bentragen kann. Er wird vorzüglich darob senn, daß die Ufer der Flusse, der Bache von den anliegenden Grundbesitzern, oder denjenigen, des nen es zusteht, gehörig unterhalten, bepflanzet und zur Berwachsung besodert, übrigens aber von den einhängens den, den Abstuß hemmenden Aesten und Baumen gereisniget werden.

S. 16.

Bey ben Dublen hat der Rreis . Ingenieur vorzüglich . Rudficht ju nehmen, daß fie niemahle durch die Erhohung des Polfters ein nachtheiliges Schwellen verurfachen; ju welchem Ende bemfelben obliegen wird, fich ju uberzeugen, ob alle Mühlen mit ber fo mefentlichen Saimung verfeben fenen , und wo diefe nicht vorfindig fenn follte, forgen, daß diefelbe von dem Rreisamte unter feiner Ditwirkung ehestens vorgenommen werde. Da jede Mühle ihre verhältnigmäßigen Ablaffe befigen foll, fo hat der Rreids Ingenieur barauf ju feben , bag alle Mühlen mit folchen, und biefe mit Grundfdugen verfeben, und mo das Behr felbft, wie es allenthalben fenn follte, ftatt eines Raften= wehres nicht icon eine Arche mit Grundschügen ift, folche ben jeder Wiederherstellung eines baufälligen Raftenmehres ober bey dem Baue einer neuen Mühle in Unwenbung gebracht werben.

S. 17:

Die Raumung der Bache von den einhangenben, in das Bett einwachsenden Baumen und Gesträuchen, durch welche zu so vielen Ueberschwemmungen Anlaß gegeben wird, soll nicht minder, so wie überhaupt die Handhas bung der Strom. Polizen, welche demselben seiner Zeit umständlicher bekannt gemacht werden wird, ein vorzüglischer Gegenstand seiner Aufsicht und Borsorge senn. Zu diesem Ende wird es auch erforderlich senn, daß der KreissIngenieur sich theils ben anderen ämtlichen, theils auch insbesondere ben eigenen, mit höherer Bewilligung vorzunehmenden Flußbereisungen sich von dem Zustande der Rüsse und der Wässer in seinem Kreise überzeugen, und über ihre Beschaffenheit eine erschöpfende Relation erstatte.

g. 18.

Der Zustand ber Nebenstraßen und Seiten . Commus nicationen im Lande macht einen vorzüglichen Gegenstand seines Wirkung. reises aus. Er wird ben allen Bereisuns gen ihren Justand berücksichtigen, und Fehler und Gesbrechen bem Rreisamte zur Abstellung sogleich anzeigen. Ueberhaupt aber wird derselbe bestissen sein, dem Rreissamte nach den Localitäts : Umständen einen besonderen Plan vorzulegen, nach welchem die Seitenstraßen in seisnem Rreise nach den für das Land bestehenden Berordnuns gen spstematischer bearbeitet, und immer in ihrem untas belhaften Justande erhalten werden können.

S. 19.

In Absicht auf den Buftand der Commercial - Stras Ben hat ber Rreis : Ingenieur fur den Fall, wenn derfelbe in feinen amtlichen Bereifungen auffallende Mängel und Gebrechen bemerten follte, folche dem Rreisamte anzugeis gen, damit von dort aus das Rothige an die betreffende Direction oder an die Commissare verfüget werden moge.

6. 20.

Mit Geldgebahrungen, mit Musjahlungen und Berrechnungen hat fich der Rreis = Ingenieur niemahls ju befaffen , weil feiner Bestimmung nach ihm nur die Liquis dirung und rudfichtlich die Fluffigmachung der einzelnen, für jeden Bau bewilligten, und gur Berftellung ber unter feiner Leitung befindlichen Gebaube erforderlichen Belder obliegt. Indeffen aber hat derfelbe fein vorzügli= des Mugenmert babin ju richten , daß ben allen Baufub= rungen ordentliche und vorschriftmägige Rechnungen ge= führet merden, ju welchem Ende der Saupt-Inftruction, wie fich ben einem Baue angestellte Baubeamte ju benehmen haben, auch die Rechnungs = Formula= rien bengefügt find , damit er darauf febe , daß ben jes . bem Baue nach biefer Art bie Berrechnung und Rechnunge. führung eingeleitet, und ju biefem Ende jederzeit ein bem Werte gewachsener Rechnungsführer aufgestellt werde.

Dem Rreis = Ingenieur liegt überhaupt die Controlle über fammtliche Bauführungen ob; er muß von den Aussgaben die vorläufige Wiffenschaft haben, ohne fich mit der Geldgebahrung oder Zahlung felbst zu befassen.

g. 21.

Damit der Rreis : Ingenieur fich jederzeit über feine Berrichtungen ausweisen kann, hat derselbe ein Beschäftigungs-Journal zu führen, in welches täglich jenes, was derselbe in ämtlichen Sachen zu hause oder auf Reisen gesleistet hat, zwar kurz, jedoch klar und dentlich dargestellt

XLIX, Band.

werden foll, mit welchem berfelbe fich ben ben von bem Landes , Bau = Director vorzunehmenden Bisitationen ober auch fonst, wenn es erforderlich senn sollte, auszuweisen, und überhaupt über die Berwendung seiner Beit zu legitimiren haben wird.

Auf den in Folge erhaltener treisämtlicher oder Baus Directions : Aufträge zu unternehmenden Dienstreisen wird berselbe die nach dem allerhochsten Normale für Ingenieure bewilligten Diäten aufzurechnen, und diefe, fo wie die Reiseauslagen nach seiner Rudtehr in ein ordentliches Particulare dem Kreisamte mit der Relation über die volls zogene Commission vorzulegen haben.

g. 22.

Der ikreis Ingenieur wird gewohnlich zu allen in den Kreisen erfolgenden Bau untersuchungen oder Baus lichkeits Commissionen verwendet; es ist baher erforderlich, daß derselbe hierin auch seiner Bestimmung entspreche, und zu diesem Ende sich nicht allein mit den zur Abgebung eisner gründlichen Meinung nöthigen wissenschaftlichen Kenntznissen auch überhaupt mit den dahin einschlagenden Landesgesehen, bestehenden Gewohnheiten und erflossenen Berordnungen bekannt mache, um in sedem Falle, wo ihm eine derlen Commission allein anvertrauet wird, derselben gehörig vorstehen zu können. Ben allen gewöhnlichen Commissionen wird derselbe seine Meinung durch eine klare Darstellung der Localität mittelst Grund, Plänen und Prosilen äußern, und sogestalt die Behörden in den Stand seinen, gehörige Urtheile fassen zu können.

g. 23.

Ben allen Commiffionen, fle mbgen Streitigfeiten un=

ter Privaten oder das höchste Aerarium, oder einen bfs fentlichen Fond betreffen, hat sich der Kreis-Ingenieur als ler Parteylichkeiten zu enthalten, und sederzeit mit der strengs sten Uneigennütigkeit, wie solches einem Manne von Ehre und Rechtschaffenheit zusteht, vorzugehen, in keinem Falle sich von Privaten sogestalt abhängig zu machen, daß derselbe dadurch in der Erfüllung seiner Pflichten gehemmet werde, so wie demselben in allen Fällen den Nuten des höchsten Aerariums und die Erfüllung seiner Obliegenheiten mit unermüdetem Eifer, Fleise und Thätigkeit zu befördern, zur strengen Pflicht gemacht wird.

S. 24.

Mit Ende eines jeden Jahres hat derfelbe einen haupts bericht über die mahrend bes gangen Jahres vorgeschlages nen, resolvirten, ausgeführten oder noch unvollendeten Baus führungen, über den Zustand der Gebäude, der Brücken, der Seitenwege und Communicationen im Kreise, dann über die Beschaffenheit der Flüsse und sonstigen Basser, und die durch dieselben während des Jahres entstandenen beträchtlicheren Beschädigungen an die Provinzial Baus Direction (in Nieder Desterreich: an die Civil und Basserbau Direction) zu erstatten, und dem Kreisamte zur Einbeförderung zu übergeben.

Hoffanzlen-Decret vom 6. Julius 1824, an fämmtsliche Länderstellen. Hoffammer s Decret vom 29. Julius 1824, an sämmtliche Zollgefällen sund Staatsgüter sUdministrationen, mit Ausnahme sener von Dalmatien. Kundgemacht in Desterreich ob der Enns, am 20. Julius 1824.

Borfchrift, wenn ben Bau. Berfteigerungen ein Licitant das Gange übernehmen will, ohne fich jedoch in einen Unboth für die einzelnen Theile des Bau: Objectes einzulaffen.

Um einem allfälligen Zweifel über die Anwendung der Bestimmungen des Bau = Bersteigerungs : Mormales vom 28. Aprill 1820, II. S. I., in Fällen zuvorzu= kommen, wo ein Licitant das Ganze übernehmen will, ohne sich jedoch in einen Anboth für die einzelnen Theile des Bau = Objectes einzulassen, sindet man, im Einverständ, nisse mit der k. k. allgemeinen Hofkammer, sich veranlaßt, der Landesstelle Folgendes zu bedeuten:

Da der Zweck der Licitation nur in der Erzielung bes gering möglichsten Rostenauswandes, verbunden mit der gehörigen Sicherstellung der guten und planmäßigen Ausssührung des Baues in der bedungenen Zeitfrist besteht; so ist es in dem Falle, wo einmahl ben der Versteigerung, eines ärarischen Baus Objectes dasselbe nicht nur in seinen einszelnen Bestandtheilen ausgebothen, sondern auch dessen Ulebernahme in Sanzen gestatte wurde, ganz gleichgültig, ob der Uebernehmer ben dem Ausbothe der einzelnen Bessstandtheile mitsicitirt habe oder nicht; nur muß ben der öffentlichen Licitations. Rundmachung ausdrücklich bemerksbar gemacht werden: daß nach erfolgter Ausbiethung

fammtlicher einzelner Bestandtheile des Bau . Objectes dasselbe auch im Ganzen ausgebothen; jedoch ben der Rastisication des auf das Ganze gelegten Bestbothes, auf den Total = Betrag der für die einzelnen Bestandtheile erzielten Licitations : Preise Rücksicht genommen und der Bau jenem Unternehmer werde zugesprochen werden, der sich anheischig macht, denselben unter genauer Beobachtung und Sicherstellung sämmtlicher Licitations : Bedingenisse um einem minderen Preis auszuführen; woben es sich von selbst versteht, daß die Bersteigerung des ganzen Objectes mit jener der einzelnen Bestandtheile ben Einem und demselben Licitations-Acte vorgenommen werden musse.

Nro. 247. ·

Berordnung des t. Böhmischen Landes-Guberniums vom 6. Julius 1824.

Berfahren ben der Ginleitung der Arzenen-Lieferungen für öffentliche Anstalten oder für die auf Rosten der öffentlichen Fonde zu behandelnden armen Rranten.

Nachdem aus dem meisten zur Bergütungs . Unweissung an die Landesstelle gelangten Berechnungen über die für öffentliche Unstalten oder auf Kosten eines der öffentslichen Aufsicht unterstehenden Fondes gelieferten Urzeneven hervorkömmt, daß gewöhnlich erst nach geschehener Urzeneven Lieferung die Upotheker oder Bundärzte zu einem Perscenten. Nachlasse aufgefordert zu werden psiegen, durch eine solche Berfahrungsart aber für den betreffenden Fond sich kein günstiger Erfolg erwarten läßt, indem es dann der bloßen Billkühr des Upothekers oder Bundarztes überslassen werden muß, sich einem größeren oder minderen Ubzuge von seiner Forderung für die bereits gelieferten Urzes

nepen zu unterziehen; fo werden bie t. Rreibamter auf bie genaue Beobachtung bes mit Gubernial = Berordnung vom 23. Muguft 1822 bekannt gemachten Softangley . Decretes vom 4. Julius beffelben Jahres aufmertfam gemacht, und gu= gleich angewiesen: die Argeney-Lieferung auf bffentliche Roften und für bffentliche Unftalten, fo wie die Percenten=Abzuge bey benfelben in ben Rreifen, entweder im Bege der Berfteigerung, ober wo dief nicht thunlich ift, mittelft eines Ueberein= Fommens mit den Apothekern und Wundarzten ftets für ein ganges Sahr vorhinein ficher ju ftellen, und die bieffälligen Bertrage jedesmahl ber Argenen-Roftenberechnung abidrifts lich benjuschließen; woben jedoch bemerkt wird, daß ben Contrabirung folder Arzenen-Lieferungs. Bertrage ben Apothetern der 25 percentige, ben Bundargten der 10 percentige Abgug (als bas geringfte) gur Grundlage gu dies nen habe,

Nro. 248.

Hoffanzlen - Decret vom 7. Julius 1824, an fammtliche Landerstellen.

Richtabnahme der Cameral . Tare von Subftitutions . Gebuhren.

Die Substitutions : Gebühren find gleich den Diaten für eine durch die Normalien festgesetete Entschädigung der substituirten Beamten anzusehen. Die Landesstelle wird demnach das Geeignete verfügen, daß dergleichen normals mäßige Substitutions : Gebühren nicht als tarbare Belohenungen behandelt, sondern von der für die letteren vorsgeschriebenen Cameral : Tare frey gelassen werden.

Hier Post.	Pagina und Posten= Nr. des Conto= Buches.			•	ril	!	dei B	G	[å:	ubi
					٠.		 			
		•			•	•				,
				•					; i	,
	23,500	•••	• • •			•		-		

Ì	1	Pagina unb	Benennu	des Mi	
			der	- Ur	
I	Hier Post.	Posten:	Rubrik des So	gliche	
ı		Nr. des Contos	annoth des Of	in F	
ı		Buches.	und ber		
I			Shul		
ı				fl	
ì			·	,	
ı					
i				i.	
	Ť				
		•			
		′ •		,	
•			\		
		-		1	
				•	
			•	i	
	m - "'\-"		24.	1	
				1	
٠	Ł				
,	Ħ	. :		,	
	ı				
1	H				
	1	•	•		
	H	i		' .	

Hoffanzlen-Decret vom 8. Julius 1824, an sammtliche Länderstellen.

Loszählung der Gemeinden, Bunfte und Innungen von den Berpflegegebuhren für Wahnfinnige aus ihrem Mittel.

Seine Majestät geruheten mit höchster Entschließung vom 28. Junius 1824 zu bedeuten: Die Gemeinden der deutschen Staaten Desterreichs find so, wie es in dem Lombardisch-Benetianischen Königreiche bereits Statt findet, von der Entrichtung der Berpflegsgebühren für arme wahnsinnige Gemeindeglieder, welche in den öffentlichen Irren = Anstalten untergebracht werden, von nun an ganzelich zu entheben, und hat diese Enthebung auch für die Bunfte und Innungen rücksichtlich der armen Zunft = und Innungegenossen, welche wahnsinnig werden, zu gelten.

Bon welcher höchften Entschliegung die Landesstelle gur Biffenschaft und gerauesten Darnachachtung in die Kennte nig gesett wird.

Nro. 250.

Hoffanzlen-Decret vom 8. Julius 1824, an fammtlich Landerstellen.

Formulare gu den halbjährigen Ausweifen der Activ. und Paffiv. Rudftande jener politischen Fonde und Anftalten, die aus dem Staatsichage Unterftugungen erhalten.

Bur Erzielung der Gleichförmigkeit ben den alle halbe Jahre vorzulegenden Activ . und Paffiv . Rudftands. Ausweisen derjenigen politischen Fonde und Unstalten, welche aus dem Staatsschaße Unterstügungen erhalten, findet man im Einverständnisse mit dem f. f. Generals Rechnungs. Directorium die in der Rebenlage beyliegenden

Formulare A und B gur Norm vorzuzeichnen, nach welchen bie Provinzial = Staatsbuchhaltung tunftig diese Ausweise zu verfassen und die Colonnen mit den nöthigen Daten, in so weit sie dieselben nach ihrem Standpuncte anzusgeben vermag, auszufüllen hat.

Die Landesstelle hat von ihrer Seite die naheren Erläuterungen, besonders hinsichtlich der Uneinbringlichfeit der Posten und ihrer Abschreibung benzufügen. Diese Rudstands : Ausweise find gleichzeitig mit den vierteljährigen Erforderniß : Ausweisen für das zwente und vierte Quartal eines jeden Militar = Jahres hierher vorzulegen.

Nro. 251.

Hoffanzlen Decret vom 8. Julius 1824, an fammtliche Länderstellen *).

١

L. J

Unverweilte Untersuchung pfarrlicher Gebaude in Todesfällen geiftlicher Pfrundner, und balbige Einbringung der dießfalls etwa zu leiftenden Entschädigungen.

Der Landesstelle wird in Folge der von Seiner Majesstät unter dem 26, vorigen Monathes erlassenen höchsten Entschließung aufgetragen: sich die genaue Bevbachtung der in Absicht auf Todesfälle geistlicher Pfründner zur Sicherstellung der ihnen rücksichtlich der pfarrlichen Gesbäude obliegenden Verbindlichkeiten bestehenden Vorschrifsten, und insbesondere sich angelegen senn zu lassen, daß die unverzügliche Untersuchung dieser Gebäude von denen, welchen sie obliegt, nicht unterlassen, gehörig und mit aller Genauigkeit vorgenommen, und Ansprüche zu Entschädigungen baldigst geltend gemacht, dadurch die Mögs

^{*)} Sieh auch die Berordnung vom 19. October 1824.

lichkeit, ben Berlag unverzögert einzuantworten, herbens geführt, und der etwa beforglichen Ginantwortung der Berlaffenschaft an die Erben des Berftorbenen, bevor diese Entschädigung abgezogen worden ift, vorgebeugt werde.

Nro. 252.

Hoffanzlen = Decret vom 8. Julius 1824, an die' Nieder = Desterreichische Regierung.

Diaten für Bermalter und Controllore der Berforgungshäufer.

Der Antrag: die Berwalter der Berforgungshäuser binfichtlich der Diaten ben ihren Dienstreisen nach der X. und die Controllore nach der XI. Classe des allgemeisnen Diaten-Schema vom Jahre 1813 zu behandeln, wird hiermit genehmiget.

Nro. 253.

Hoffanzlen Decret vom 8. Julius 1824, an das Galizische Landes-Gubernium. Kundgemacht am 2. November 1824.

Won den Juden, vom 1. November 1825 angefangen, zu entrichstende Erwerbsteuer.

Se. f. f. Majestät haben laut Hoftanzlen Decretes vom 8. Julius 1824, anzuordnen geruhet: "daß aus der Judensteuer die bisher in derselben mit einer Aequis valent=Summe begriffene Erwerbsteuer auszuscheiden, und nach den für diese Steuer bestehenden allgemeinen Borsschriften von der Judenschaft einzuheben, und daß ferner diese böchste Schluffassung mit dem Militär-Jahre 1825 in Ausführung zu bringen sep.

Diefe bochfte Unordnung wird gur allgemeinen Wiffenfchaft und Darnachachtung mit bem Benfage bekannt gee macht : daß in Folge Soffangley : Decretes vom 23. Ocs tober 1824

- 1. die Erwerbsteuer . Scheine für die galigische Justenschaft für den Zeitraum vom 1. November 1824, bis Ende December 1827 werden ausgefertiget werden,
- 2. das nach der Bemeffung fur bie Monathe Novems ber und December 1824 entfallende Sechstheil der eins jährigen Erwerbsteuer, Gebuhr besonders werde vorgeschries ben werden, und
- 3. diefes Sechstheil am 1. December 1824 von ben Steuerpflichtigen einzugahlen fen.

Nro. 254.

Hoffanzlen = Decret vom 8. Julius 1824, an das Galizische Landes-Gubernium. Kundgemacht am 20. Julius 1824.

Befrepung der Adersjuden von der Entrichtung des Rofcherfieifch.
Aufschlages.

Se. f. f. Majestät haben die judischen Ackerdleute in Galizien, bezüglich auf das zu ihrer eigenen Berzehrung benöthigte Fleisch, vom 1. November 1824 angefangen, von dem gesetzlichen Berzehrungs a Aufschlage, jedoch nur in so weit zu befreyen geruhet, wenn sie außer der Landswirthschaft keinen andern Handel oder kein anderes Geswerbe treiben.

Diefe allerhöchfte Entschließung wird mit dem Benfate bekannt gemacht, bag ben einem entstehenden Streite,
ob ein jubischer Consument wirklich ein Adersjude fen,
ob felber das ohne Entrichtung des Berzehrunge-Aufschlages in Anspruch genommene Fleisch jum eigenen Bedarf

wirklich benbthige, bann ob felber außer ber Landwirth= fcaft teinen anderen Sandel ober tein anderes Gewerbe treibe, hieruber das betreffende Rreisamt nach gehöriger Erbrterung, über Einvernehmung des Gefälle-Pächters, au ertennen habe.

Nro. 255.

Berordnung des f. Böhmischen Landes Guberniums vom 8. Julius 1824.

Bestimmung der Quartiers-Gebühr für die außer ihrem Stations. orte im Dienste reisenden t. E. Militar - Officiere, und Anführung der Dienstes - Angelegenheit in den Marschrouten dieser Officiere.

Rachdem das k. k. General scommando zu Folge einer Note vom 21. May 1824 Lit. R., die mit der Gubernial Berordnung vom 18. Aprill 1824 erneuerte Borschrift über die Quartiers Sebühr der zum Stab oder anderwärts im Dienste reisenden Officiere nach den Absaten 19 und 20 des Bequartirungs Reglements vom 13. Julius 1748 den sämmtlichen Militär Commanden im Königreiche Böhmen, den Militär Branchen und feldkriegs commissaristischen Beamten zur genauesten Nachachtung mit dem Auftrage bekannt gemacht hat, daß in den Marsch-Routen der im Dienste reisenden Officiere sederzeit die Dienstedverrichtung gehörig angemerkt werde; so werden die k. Kreisämter hiervon zu ihrer Wissenschaft und weisteren Verständigung der unterstehenden, die Quartiere ans weisenden politischen Behörden in die Kenntniß gesetzt.

Uebrigens hat bas f. f. General : Commando ben bies fer Gelegenheit jugleich des Falles erwähnet, wo mehs rere Officiere gleichzeitig aus Dienstes : Nothwendigkeit aufeinige Tage jum Regiments : oder Bataillons. Stab bens gezogen werben muffen, folglich bas in der Stabe-Station unterhaltene Absteigquartier von zwen Zimmern für ihre Unterkunft nicht zureichen wird, und um die Berfügung ersucht, daß ben Officieren auch in diesem Falle die erforberliche frene Unterkunft ohne Anstand erfolgt werde.

In diefer Beziehung wird bem f. f. General = Com=
mando unter Einem erwidert, und den f. Rreisamtern
zur Belehrung der betreffenden Unterbehörden mitgeges
ben: daß auch mehrere zu gleicher Zeit ben dem Regis
mentöstab im Dienste zusammentreffende Officiere sich stets
mit dem in der Stabs. Station bestehenden Absteigquartiere
von zwen Zimmern zu begnügen haben; indem es sich das
ben lediglich um das nothige Untertommen handelt, wels
ches mit zwen Zimmern auch für mehr als Einen Officier
nach dem klaren Wortlaute des 19. Absahes des Bequartis
rungs. Reglements gesichert ist.

Sollte übrigens das Busammentreffen mehrerer Regiments - Officiere, als in dem Absteigquartiere das Unterstommen finden können, in außerordentlichen Fällen und im Dienste dennoch eintreten, welche Fälle ohnehin das Regiments · Commando möglichst hintanzuhalten bestiffen senn wird; so versteht es sich von selbst, daß für die in dem Absteigquartiere nicht unterzubringenden Officiere die nöthige Unterkunft nach Durchmarsch · Art gratis ans gewiesen werden muffe.

Nro. 256.

Berordnung! des f. Böhmischen Landes Guberniums vom 8. Julius 1824.

Berfaffung der Postrecepiffen vom den Criminal-Gerichten gur Ersparung der Postrecepis = Gebühren.

Da die Landesftelle aus Unlag ber von einem Crimis nal : Gerichte gemachten Unfrage: mober bie Recepig: Bebühren für die an dasselbe in Criminal-Angelegenheiten mittelft der Poft einlangenden Decrete des f. f. Appellations. Gerichtes zu berichtigen fenen ? durch die bieffalls veranlagte Ginvernehmung ber t. Staatsbuchhaltung in die Renntnig gelangte, dag derley Recevif : Bebuhren von den Criminal : Gerichten an die Poftamter aus den Cris minal-Berlagsgeldern bestritten, und dem Criminal-Konde in Aufrechnung gebracht werden; fo findet die Landes, ftelle gur Bermeidung ber dem Criminal = Fonde burch Diefe Aufrechnungen verurfachten unnöthigen Auslagen anauordnen nothig: dag in Bufunft, und gwer vom 1. Muguft 1824 angufangen, jedes Criminal = Gericht bas Schreiben ber Recepiffen über die an basfelbe von Seite des f. f. Appellations : Gerichtes in Criminal = Ungelegen= heiten mittelft ber Poft einlangenden Buftellungen, nach Bulag des mit der Gubernial : Circular : Berordnung vom 24. Uprill 1817 fundgemachten Briefpoft = Tariffe (in ber 6. Schluganmerkung) felbst ju besorgen bat, für welchen Sall basfelbe die gefetliche Befrenung von der Entrichtung der in Frage ftehenden Recepig: Gebuhren geniegen wird.

Bovon die t. Rreibamter die Eriminal. Gerichte gur genauesten Darnachachtung fogleich zu verftandigen haben.

Nro. 257.

Vorschrift

über die Leitung und Ausübung bes Impfgeschäftes ben ber f. f. Armee und ber Mis litar : Grang: Bevolkerung.

Bey der Ueberzeugung, daß die allgemeine Berbreistung und der gute Erfolg der Ruhpoden : Impfung eben so sehr von der Einsicht ihrer wohlthätig wirkenden Kraft und der Reigung, davon Gebrauch zu machen, als von der gehörigen Wirksamkeit der Borgesetten, dann der Khätigkeit und gründlichen Kenntniß der Nerzte abhängt, wurde für zweckmäßig erkannt, die bisher über das Impfgeschäft ben dem Militar einzeln ergangenen Berordnungen zu sammeln, und in ein Ganzes zusammen zu stellen.

Diefer Busammensat zerfällt nach den eben angeführten Gesichtepuncten in dren Abtheilungen.

I. Abtheilung.

Anordnungen, welche die Ueberzeugung der Militats Mannschaft und der Militar = Granzbevollerung von der Wohlthätigkeit der Ruhpoden = Impfung bezweden.

II. Abtheilung.

Borfchriften, welche die Wirkfamkeit in Absicht auf das Impfgeschäft sowohl für die Behörden, ale die einzelenen Borgesetten, und insbesongere die Feldarzte, dann den dießfälligen Dienstgang bezeichnen.

III. Abtheilung.

Belehrung für die Feldärzte in hinficht aller auf die Aubübung der Ruhpocken : Impfung Bezug nehmenden Berhältniffe.

Erfte Abtheilung.

Anordnungen, durch welche auf die Uebergeus gung der Militär: Mannschaft und der Mis litär: Gränzbevblierung von der Bohlthätigkeit der Kuhpoden: Impfung gewirkt werben foll.

G. 1.

Der gute Fortgang ber Ruhpoden - Impfung lagt fich nur bann erwarten, wenn jebes einzelne Individuum, von ber Rüglichkeit berfelben burchbrungen, fie für eine Bohlthat erkennet.

Es muffen daher zur Erreichung dieses 3wedes nicht nur von den verschiedenen Militar : Borgesetzten, sondern auch von den Feldarzten, dann von den Priestern und Lehrern alle Mittel angewendet werden, welche die Beslehrung, bestärkt durch Bepspiele aus der so vielfältigen Erfahrung, so wie die Religion, welche dem Menschen den Gebrauch sedes zum Gesundheitswohle ihm an die Hand gegebenen Mittels, sowohl rücksichtlich seiner selbst, als seiner Nebenmenschen, zur unerläßlichen Pflicht macht, darbiethen.

Die Priefter haben insbesondere ben Gelegenheit der Taufhandlung sowohl die Aeltern als Freunde derselben, und hierunter vorzüglich die Pathen des neugebornen Rinzbes eindringend aufzufordern, das Rind binnen der drey ersten Lebensmonathe impfen zu lassen, und eben dahin haben auch die Hebammen, welche von den Müttern in dergleichen Fällen am meisten zu Rathe gezogen werden, mit pflichtmäßiger Sorgfalt zu wirken.

S. 2.

Jede fich ergebende Erfrankung an naturlichen Blat= term, und die daraus etwa erfolgten Falle von Berunftal= tung, Berfruppelung ober Tod, follen von den Geiftlis den, unter Unhandgebung der Mergte, genau mahrgenommen, und alle Biertelfahre in ber Militar : Grange, und da, wo fur bas Militar eine eigene Seelforge befte= bet, in der Rirche von der Rangel nahmentlich fundgemacht, und jur Berantaffung genommen werden, einer Geits bie Boartigfeit bes naturlichen Blatterns, anderer Geits bie wohlthätige Rraft des dagegen fo gludlich entbedten und empfohlenen Mittels, nachbrudlich ju fchildern, wie auch ben in diefer Begiehung verderblich widerftrebenden Ginn mancher Meltern und ihrer Stellvertreter als eine fcmere Berfündigung gegen Gott, den gutigen Spender diefer Boblthat, gegen die fouldlofe, von ihrer Gorgfalt Gefundheit, Rraft und Tuchtigkeit billig forbernde Jugend, bann ale ein großes Berbrechen gegen ben Staat und die Burger besfelben, gehörig ju rugen, und bie Berfammlung, mit Sinweifung auf die laut fprechenden Unfalle, marnend gur Befolgung ber in diefer Sinficht weise erfloffenen Borfdriften, und gum fouldigen Dante fur die hierdurch an Lag gelegte vaterliche Fürforge des gutigften Monarchen gu ermuntern.

S. 3.

Bur Gewinnung der Militar, Mannschaft fur die Ims pfung wird insbesondere den vorgesettes Officieren ben den Regimentern, Corps und Bataillons zur Pflicht gemacht, jährlich Ein Mahl, und zwar am füglichsten im Fruhs jahre, die Borstellung zu wiederhohlen, daß jeder, der entweder die natürlichen Blattern oder die Ruhpockens Impfung noch nicht überstanden hat, in unaufhörlicher Gesfahr ichwebe, von den natürlichen Blattern ergriffen zu wers ben, und baß, wenn er das bagegen Schutz und Schirm gewährende Mittel ber Kuhpoden : Impfung ausschlägt, er nicht nur an sich selbst, sondern auch an dem Militärs Körper, an den ihn Eib und Pflicht binden, zum Bers brecher und straffällig werde.

Sierauf ift ber Ruf ju erlaffen, daß fich alle diejenis gen melden, die fich nicht erinnern, natürlich geblattert zu haben, oder mit gutem Erfolge geimpft worden ju fepn.

S. 4.

Die ben einzelnen Truppen : Abtheilungen fich erges benden Fälle der natürlichen Blatterung find von den bes treffenden Commandanten genau zu beachten, und zur Beranlaffung zu nehmen, der Militär : Mannschaft, uns ter Nahmhaftmachung der von natürlichen Blattern befals lenen Individuen, in dem aus der Unordnung des S. 2 hervorgehenden Geiste warnende und eindringende Erins nerungen zu machen.

§. 5.

Rinder, welche die Ruhpoden : Impfung gar nicht, ober nicht mit gutem Erfolge überstanden haben, find eben so wenig jur Aufnahme in eine militarifche Erzies hungs = und Bildungsanstalt, als jur Erlangung irgend einer auf Erziehung und Bildung sich beziehenden Staates Unterftügung geeignet.

Zebes an den natürlichen Blattern verstorbene Individuum aber foll, vermöge allerhöchst eigener Unordnung, nur von dem Priester eingesegnet, und übrigens ohne alle Begleitung, weder des Priesters noch der Unverwand-

XLIX. Band.

ten oder Fremden, gur Erde bestattet werden, diese bes gleitungelose Bestattung auch ben allen Religione Bers wandten, unter sonst zu verhängender schweren Uhndung, ohne Unterschied Plat greifen,

g. 6.

Um in der Lage ju feyn, jedes Rind an der Boblthat der Ruhpoden = Impfung Theil nehmen gu laffen, follen burch die Beiftlichen über die neu gebornen, gur Militar . Murisdiction gehörigen Rinder genaue Bormertungen geführet, bieraus alle halbe Sahre ein Bergeich= niß mit Angabe des Bor. und Junahmens des Rindes, bann bes Standes, ber Charge, bes jugehörigen Militar-Rorpers und bes Aufenthaltsortes der Meltern verfagt, und den vorgefesten Militar = Behorden überreicht werden, biefe aber verbunden fenn, aus den einzelnen Gingaben ein Totale au bilben, und foldes den Militar = Mergten an dem Ende mitgutheilen, damit fie an ben noch nicht Beimpften, wenn es die Melteen gestatten, Die Impfung vornehmen, fonft aber wenigstens das, über die mit qu= tem Erfolge vollzogene Impfung von dem felbft gemablten Argte ausgestellte Zeugnig, und die Impfnarbe des Rindes fich zeigen laffen tonnen.

\$. 7.

Sobald in Folge des nach dem S. 3 ergangenen Auf= rufes Leute entdeckt werden, die noch nicht geblattert ha= ben, oder mit gutem Erfolge geimpft worden find, ift thunlichft bald die Impfung an ihnen vorzunehmen.

g. 8.

Die gleichmäßige Impfung ift von den Feldarzten vors zunehmen, wenn fie gelegenheitlich ber monathlichen Bis

sitation ber Mannschaft, ben jenen Lenten, welche vorgaben, natürlich geblattert zu haben, oder geimpft worden zu senn, weder von dem Einen noch von dem Anderen durch Blattern oder Impfnarben Spuren wahrnehmen, und zwar auch dann, wenn ein solches Individuum über die vorangegangene natürliche Blatterung ober Kuhpocken Smpfung ein Zeugniß besäße.

Auf diese Umftande haben baber die visitirenden Mergte eigens aufmerkfam gu fenn.

S. 9.

Ben der arztlichen Untersuchung der Recruten, und in der Militar: Granze der Neu: Enrollirten haben die Feldarzte auch auf den Umstand der Impfung ihr Augensmert zu richten, und dem Untersuchungs: Zeugnisse die ausdrückliche Bemerkung benzufügen; ob der Recrut oder Neu: Enrollirte noch mit Ruhpocken geimpft werden musse oder nicht.

S. 10.

Bur Ueberzeugung der Behörden, daß die gegebenen Borfchriften von den vorgesetzten Officieren genau beobachetet worden seyen, wie nicht minder zur eigenen Beruhisgung dieser letteren selbst, wird verordnet, in den bep jeder Compagnie und Escadron der Armee bestehenden Mannschafts : Grundbuchern ben jedem einzelnen Manne, mit ausdrücklicher Berufung auf die diepfällige ärztliche Bestätigung, die Bemerkung benzufügen, ob er geblattert habe, oder mit Auhpoden geimpft worden sey.

6. 11.

Sollte aller der angeführten und angeordneten Magtegeln ungeachtet bennoch ein Mann von natürlichen Blats tern ergriffen werden, so bient es zum Beweise, daß die dieffälligen Borfchriften nicht genau beobachtet worden find, ober daß die Impfung mit ungunftigem Erfolge vollzogen worden ist.

Es ift daher eine Untersuchung defhalb einzuleiten, und der schuldig Befundene in einem oder dem anderen Falle zur Berantwortung zu ziehen.

3mente Abtheilung.

Borfdriften, welche die Wirtsamteit in Abficht auf das Impfgeschäft, sowohl für die Behörden als die einzelnen Borgesetten, und insbesondere die Feldarzte, dann den bieffälligen Dienstgang bezeichnen.

g. 12.

Da die Achtung und Befolgung ber das Impfges schäft ben bem Militar betreffenden Gesetze die Hauptsbedingungen ihrer beabsichtigten wohlthätigen Wirtung sind, so wird der Hoffriegerath, als oberste Militar Behörde, sich derselben durch alle ihm zu Gebothe stehenden Mittel versichern; er wird jede in Betreibung des Impfgeschäftes wahrgenommene Lauigkeit oder Außerachtlassung eben so strenge ahnden, als den darin bemerkten Eiser nach Billigkeit würdigen und belohnen.

§. 15.

Den General : Commanden in den Provinzen und in ben Militar : Granzen liegt , als Militar : Landes : Bebors ben , die Leitung des Impfgeschaftes überhaupt , und die Sorgfalt für die allgemeine Berbreitung der Ruhpodens Impfung in ihrem Bereiche , ob.

Sie haben baher ben ben unterstehenden Regimentern, Corps und Branchen auf die Erhaltung der größten Thatigsteit und Bachsamteit hinsichtlich dieses Gegenstandes, bann vorzäglich barauf sehen zu lassen, und die Commandansten und Borgesetzen dafür verantwortlich zu machen, daß sich unter ben ihnen Untergebenen durchaus tein Individum befinde, welches, außer es habe etwa schon die natürlichen Blattern überstanden, nicht mit gutem Erfolge geimpft worden ist.

S. 14.

Die General Commanden haben ferner alle von dem dirigirenden Stabbarate, in Sinficht bes Impfgeschäftes oder der sich etwa gezeigten natürlichen Blatterntrantheit, für nothig erachteten Magregeln alfogleich in Erwägung und Berathung zu nehmen, und zum schnellen Bollzuge zu bringen.

g. 15.

Die dirigirenden Stabs : Feldärzte find insbesondere verpflichtet, bas Impfgeschäft in dem General - Commans bo - Bezirke unmittelbar zu leiten, und nicht nur die un, terstehenden Militär = Aerzte zur thätigsten Berwendung in dem Impfgeschäfte aufzumuntern und dafür verantwortlich zu machen, sondern auch mit gutem Benspiele der eigenen Berwendung denselben voran zu gehen.

g. 16.

Sie haben darauf zu sehen, daß das feldarztliche Personale die nothige Geschicklichkeit in Ausübung der Impfoperation besige, oder sich verschaffe, und daher dabselbe zu verhalten, sich die in der dritten Abtheilung gegenwärs

tiger Jusammenstellung befindliche Instruction so vollstans big und grundlich eigen gu machen, um zu jeder Zeit, wenn es von dem hierzu berechtigten Stabs = Regimentes, oder sonstigen Chef = Arzte gefordert wird, bereit zu seyn, theoretisch und practisch davon Beweise liefern zu konnen, weil und der erprobten Renntuiß und Geschicklichkeit die Ausübung des Impfgeschäftes anvertrauet werden kann, während dieselbe den wegen Mangels der nothigen Bestehrungen und Fertigkeiten minder Geeigneten bey strens ger Ahndung untersagt werden muß.

S. .17.

Eine gleiche Aufmerksamkeit haben die dirigirenden Stabbarzte unter eigener Berantwortung darauf zu richten, oh die Feldarzte des unteren Ranges mit den zur Impfung nöthigen und volltommen brauchbaren Instrumenten versehen seyn. Auch haben sie sich bey jeder Geslegenheit, besonders bey den jährlichen Bezirks-Bereisunsgen zu überzeugen, ob von den Feldarzten überhaupt die Baccinations protokolle, in welchen auch die von den Feldarzten im Civile geimpsten Individuen umständlich eingetragen werden müssen, ordentlich und genau nach dem Formulare A geführet werden, wofür die Regimentsz, Corps= und die übrigen Chef = Aerzte verantwortlich zu machen sind.

S. 18.

Borzüglich muffen bie birigirenden Stabs . Felbarzte bafür forgen, daß es ben ihnen untergeordneten Militars Merzten nie an vollfommen gutem und echtem Impfftoffe gebreche, und fie stets felbst in der Lage sepen, auf jesbesmahliges Unsuchen jenen damit auszuhelsen; welches

den Stabbargten an ihren gewöhnlichen Anftellungsorten in großen Sauptstädten nicht ichwer fallen wird.

S. 19.

Die dieigirenden Stabsärzte haben die Anordnung zu treffen, daß, wenn natürliche Blattern unter der Mann, schaft oder unter der Gränzbevölkerung sich zeigen sollsten, davon sowohl ihnen als den Truppen : Commandansten und Communitäts : Magistraten durch die detaschirten Militär : Aerzte die unverzügliche Meldung geschehe. Das angezeigte Creigniß ist von den Stabsärzten unaufgehalten dem Obersten : Feldarzte und dem General : Commando, so wie dem letteren von den untergeordneten Gränzbehörsden, als politischen Obrigkeiten, zur Kenntniß zu bringen, auch in einem solchen Falle die Wachsamkeit und Einwirstung um so strenger dahin zu richten, damit alle wegen Bornahme der Impfung an den dazu geeigneten Individuen bestehenden Borschriften auf das genaueste beachtet, und alsogleich in Bollzug gebracht werden.

g. 20.

Wegen der ben dem Ausbruche einer Blatternkranks heit unter den Soldaten den Landesbewohnern drohenden Ansteckungsgefahr sind die Militär = Nerzte verbunden, jedes Mahl, so oft in kurzer Zeit mehrere Blatternkranke zum Borschein kommen, davon den nächsten bffentlich ansangestellten Civil = Arzt zu benachrichtigen, woben man die Ueberzengung heget, daß auch von Seite des Civile, wegen der gleichen im umgekehrten Falle für den Soldaten zu besorgenden Ansteckungsgefahr, dieselbe Benacherichtigung geschehe.

In der Militar : Grange find von dem Ausbruche einer

jeben Blatterntrantheit ftete die nachften Militar . Grangbezirte, und nach Berhaltniß der Localitat, auch die benachbarten Provinzial = Behörden, von denen man gleiche Gefälligkeit erwartet, zu benachrichtigen.

S. 21.

Die betaschirten Ober - und Unterarzte haben über ben Fortgang bes Impfgeschäftes ben ihrer Truppe an ihren vorgesetzen Regiments., oder soustigen Chef = Arzt in der Regel monathlich einen Rapport, mittelst Auszuges aus dem nach S. 17 zu unterhaltenden Impfungs = Protokolle, zu erstatten, welcher von dem betreffenden Commandanten nach genauer Prüfung zu vidiren, und nach Befund mit den nöthigen Bemerkungen zu versehen ist.

g. 22.

Die Chef, Aerzte haben die monathlich einlaufenden Rapporte zu sammeln, in das Haupt. Impfungs. Prostokoll einzutragen, und daraus alle halbe Jahre über das ganze Regiment, Corps u. s. w. den Total : Impfungs. Rapport, welcher eben so, wie es im vorigen Paragraphe vorgezeichnet wurde, von dem Regiments : oder Corps. Commandanten vidirt, und nothigen Falles mit Bemerstungen begleitet werden muß, nach dem Formulare B zu verfassen, und an den dirigirenden Stabs : Feldarzt einzusenden.

Auf gleiche Beise ift von ben Communitats . Kergten in ber Militar : Granze in halbiahrigen Terminen bie Gins beforberung ber , nach Anleitung bes nahmlichen Formus lares B, verfaßten Impfungs : Rapporte an ben birigis renden Stabbarat ju bewirten, unter ebenmäßiger Prus

fung, Bibirung und Bepfügung der nothigen Bemertun= gen von Seite bes betreffenden Communitates Magiftratee.

6. 23.

Der birigirende Stabsarzt ftellt aus den ihm über den Buftand des Impf = Geschäftes in dem ganzen Generals Commando, Beziete eingesendeten halbjährigen Rapporten der Chef = Lerzte den Total : Impfungs = Rapport, nach dem Formulare C zusammen, und schickt denselben alle halbe Jahre mit Benfügung der nöthigen Unmertungen an die oberstfeldärztliche Direction.

Dem commandirenden General, welcher die halbiah. rigen Rapporte ber dirigirenden Stabbarate ebenfalls, nach genauer vorheriger Prufung, au vidiren hat, bleibt es hierben überlaffen, die ubthig findenden Bemerkungen entweder gleich felbst benguruden, oder dieselben mit diessfälliger, dem vidi bengufügender Andeutung, unmittelbar dem hoffriegsrathe einzusenden.

S. 24.

Die oberftfeldarztliche Direction sett endlich aus ben Aotal = Impfungs = Rapporten der birigirenden Stabsarzte einen Haupt - Impfungs : Kusweis nach dem Formulare D zusammen, und überreicht solchen alle halbe Jahre, nach der früher darüber gepflogenen Berathung ben der Josephs Mcademie, als permanenten Militar : Sanitate : Commission, mit den gehörigen Bemertungen verseben, dem Hofstriegsrathe, damit derselbe, als die erste leitende Militär : Behörde, von allen auf das Impf : Geschäft in der Armee und in der Militar : Gränze Bezug habenden Berhältnissen und Ereignissen Kenntniß, und die vergleichende Uebers sicht erhalte.

•

Außer den periodisch zu enstattenden summarischen Rapporten haben die Militär = Aerzte, wenn bey einzelnen Teuppen = Körpern, oder in einzelnen Gegenden der Mislitär = Gränze, plöglich und zugleich mehrere mit natürlischen Blattern befallene Individuen zum Borschein kommen, und eine beginnende Blattern = Epidemie besorgen lassen, einen eigenen Bericht, wie dieses schon in dem §. 19 ans geordnet ist, in dem für die periodischen Rapporte vorgez zeichneten Bege, an die oberstfeldärztliche Direction zu erzstatten, welche darüber, im Einvernehmen mit der Josephs = Academie, mit Angabe der Ursachen eines solchen außerordentlichen Ereignisses, an den Hostriegsrath zur Anordnung der zweckbienlichsten Abhülssmittel, den gutsächtlichen Bericht zu erstatten haben wird.

g. 26.

Bon bem Hoffriegerathe wird der halbjährige Haupts Impfunges Ausweis, jugleich mit dem Totals Rrantens Rapporte der Armee und der Militärs Granzs Population, alle halbe Jahre Seiner Majestat jur allerhöchsten Renntniß vorgelegt.

S. 27.

Um ben befonderen Eifer, und die ansgezeichnete Thas tigteit im Impf . Geschäfte, begleitet von einem gludlischen Erfolge, zu belohnen und aufzumuntern, haben Se. Majestät mit allerhöchster Entschließung vom 6. März 1824 für die Militar-Granzlander Pramien im Gelde allergnadigst zu bewilligen geruhet, und zwar für den Bezirt des vereinigten Banal z, Warasdiner Carlstädter: General-Commande sieben Pramien mit dem Betrage von 400 fl., nach den Abstus

fungen von 100, 80, 60, 50, zwen Mahl 40 und 30 fl.; für jenen des General = Commando in Syrmien und Slavonien dren Prämien mit dem Betrage von 200 fl., nach den Abstufungen von 100, 60 und 40 fl.; für den des Banatischen General = Commando zwen Prämien mit dem Betrage von 160 fl., nach den Abstufungen von 100 und 60 fl.; und für den Bezirk des Siebenbürgischen General = Commando vier Prämien mit dem Betrage von 250 fl., nach den Abstufungen von 100, 60, 50 und 40 fl.

9. 28.

Den Borfchlag zur Betheilung der Feldarzte mit Impfe Pramien wird der Hoffriegerath, mit Rucksicht auf die Anzahl der mit gutem Erfolge Geimpften, dann auf die ben Bornahme der Impfung zu überwinden gewesenen, von der Beschaffenheit der Regiments Bezirke herrührens den, größeren oder geringeren Beschwerden, erwägen, und ben Ueberreichung des halbjährigen Haupt-Impfunges Ausweises zur allerhöchsten Entscheidung Seiner Majestät vorlegen.

Dritte Abtheilung.

Belehrung für die Militär = Aerzte in Hins ficht aller, auf die Ausübung der Schutzpoden = Impfung Bezug nehmenden Berhältniffe.

§. 29.

Die Ruhpoden . Impfung gehört zwar als Runfts fertigfeit betrachtet, unter die unbedeutenderen chirurgis ichen Operationen; es gibt hierben jedoch febr viele Rebens rudfichten, ohne deren Beachtung die ganze Handlung,

nicht allein fruchtlos, fonbern felbst noch schablich und gefährlich werben tann.

Soll die Ruhpoden Impfung für ben Seimpften eine wahre Wohlthat seyn, so kann die Andübung derselben nur solchen Aerzten anvertrauet werden, die den Zweck dere selben , und die verschiedenen Methoden solchen zu erreischen, kennen, und von allen in dieses Geschäft einschlagenden Belehrungen eine so vollkommene und gründliche Kenntuiß besitzen, daß sie die daben eintretenden Verhältenisse und besonderen Erscheinungen gehörig zu denten, und somit den günstigen oder ungünstigen Ersolg derselben zu beurtheiler wissen.

g. 30.

Rach biefer Ansicht zerfällt die Belehrung über die Auhpocken = Impfung

- 1) in den Unterricht über 3med und die verschiedenen Methoden der Impfung, und
- 2) in die Belehrung über die Erkenntniß der verfchies benen Erscheinungen, und die Beurtheilung ihres gunftis gen oder ungunftigen Erfolges.

Erfter Abfdnitt.

Bon bem 3mede und ben verfchiebenen Det thoben ber Impfung.

S. 31.

Der 3med der Ruhpoden : Impfung ift: jedes der Anstedung von natürlichen Blattern noch ausgesetete Ins bivibuum durch die Schugblattern vor diefer Rrantheit gu sichern.

In der Regel ist jedes gesunde Individuum von der ersten Stunde seiner Geburt an bis in das späteste Alter geeignet, mit Ruhpoden geimpfet zu werden. Doch macht es die Erfahrung räthlich, in den ersten Tagen nach der Geburt die Impfung zu unterlassen, und sechs bis acht Wochen abzuwarten, weil die Einlegung des Impfungsstoffes in den zarten, oft zu Krämpsen (Fraisen) disponirten Körper des Reugebornen leicht ungunstige Ersscheinungen herbenführen könnte.

g. 33.

Ben allgemein herrschenden Blatternkrankheiten, wo der Säugling Gefahr läuft, davon angestedt zu werden, ift die Impfung unbedingt vorzunehmen, weil das Kind die unbedeutenden Folgen der Ruhpoden : Impfung bes stimmt leichter, als die durch Unstedung erhaltenen natürslichen Blattern, erträgt.

g. 34.

Rrante Individuen find in ber Regel nicht geeignet, geimpft zu werben.

Dieses gilt jedoch unbedingt bloß ben den mit histigen Fiebern Behafteten, ben allen anderen, ohne Fieber erscheinenden Krankheitsformen, als: den chronisschen Hautausschlägen, dem Milchschorfe der Kinder, der Krätze, dem Kopfausschlage, der Zahnarbeit, den Stropheln, der eintretenden Periode der Reinigung ben den Mädchen, ist die Ruhpoden=Impfung immerhin statthaft, weil sie unter diesen Umständen nicht nur nicht scha, det, sondern wie die Erfahrung lehret, die Leiden oft vermindert, ja sogar ganz verschwinden macht.

Ben der Gewinnung des Impfftoffes, von welchem der gunftige Erfolg der Auhpoden : Impfung bedingt ift, ift die größte Borficht zu gebrauchen. Ein guter Impfftoff wird nur von gefunden Individuen und aus einer zeitigen, echten Auhpode gewonnen.

Es darf daher von jenen Individuen, welche ben den im vorigen S. 34 angeführten Krankheitsformen, ja selbst mit sich offenbarender Unlage zu einer Krankheit, geimpft worden sind, durchaus keine Impf = Lymphe zur weiteren Benügung genommen werden.

Chen fo wenig eignen fich bagu jene Blattern , welche aus der an folden Perfonen vorgenommenen Impfung entsteben, bie ben ersichtlicher Impfnarbe vorgaben, geimpft worden gu fenn, ober naturliche Blattern überftanden gu haben, weil, wenn die Angabe richtig ift, die jedenfalls entstehende Duftel immer unecht wird, und unechte Rubpode wieder hervorbringt. Much ift es in teinem Falle rathe lich, felbft von gefunden Individuen die Lymphegur weiteren Impfung ju nehmen, wo die Ruhpoden burch Rragen, Reiben u. f. w. in ihrer Form entstellt und beschädiget find. Wenn aber ben einem Impflinge blog eine Puftel unverlett geblieben, ober gar nur Gine echte Schutpode jum Borfchein gefommen ift, fo foll biefe beghalb nicht jur Fortpflanzung bes Impfftoffes verwendet, und ju diefem Behufe nicht aufgestochen werden, damit diefelbe in ihrer regelmäßigen Entwidelung feine Beeintrachtigung erleibe.

g. 36.

Die Mertmable, an welchen eine volltommene gute, echte Ruhpode erkannt wird, find folgende :

- 1. Erscheint dieselbe gewöhnlich erft am siebenten Tage nach ber geschehenen Impfung, und zeigt sich an den Stellen, wo die Einstiche gemacht wurden, als eine kleine, weiße blauliche Blase, in deren Mitte man deutlich einen fars benlosen, etwas eingedrückten Bleck wahrnimmt.
 - 2. Benm Befühlen diefer Blase an ihrem erhobenen, rothlichen Rande findet man, daß sie eben so tief nach einwärts unter der Saut erhartet, als nach außen erhosben ist.
 - 3. Um achten Tage ift fie bis zur Große einer Erbfe volltommen ausgebildet, und in ihrem rothen Umtreife fcmerghaft entzündet.
 - 4. Eben fo beigt fle fich am neunten Tage.

S. 37.

Richt immer ist es der Fall, daß ein Arzt von einem Individuum, das er selbst impfte, und während des Berstaufes der Impfung beobachtete, die Lymphe zur weiteren Impfung nehmen kann, sondern es werden ihm zu diesem Ende oft fremde, von anderen Aerzten geimpfte Indivisuen vorgeführt. Er muß daher aus der bloßen Ansicht der Anhpode, und der genauen Bergleichung derselben mit dem ihm lebhaft vorschwebenden Bilde von einer echten Auhpode erkennen, ob sie echt, und wie weit in ihrem Berlaufe vorgerückt sey; weil die Lymphe von einer echten Auhpode nur in der Zeit vom siebenten bis zum neunsten Tage ihres Berlaufes in voller Kraft und Wirksamkeit, somit zum Weiterimpfen geeignet ist, während von einer

früher ober fpater abgenommenen Lymphe entweder teiner ober ein unsicherer Erfolg ju gewärtigen fteht.

S. 38.

Wegen ber unbedeutenden Birtung, welche bie Baccination im gangen Rorper bes Menfchen verurfachet, bann wegen der Rathlichkeit , bag jedes der Unstedung mit natürlichen Blattern noch ausgefeste Individuum, fobald als möglich, burch bie Ruhpoden , Impfung bagegen gefcutt werbe, ift eine angitliche Beachtung des Ginfluffes ber Jabreszeit und ber Witterung nicht unumganglich nothwendig, und biefe Rudficht gang außer Acht gu laffen, wenn burch Gricheinen natürlicher Blattern Gefahr der Unftedung ents fteben , und der Schut bagegen ohne Muffchub erforderlich wird. Muger dem Falle einer folden Dringlichkeit find jedoch allerdinge der Frühling und der Spatfommer, wegen bes gunftigen Ginfluffes ber reinen und frifden guft, ben übrigen Sahreszeiten vorzugieben, und jene Beiten auch dann auszumählen, wenn, wie ben febr weit bislocirten Truppen = Rorpern , die Impfungevornahme periodifc eingeleitet werben mug.

§. 39.

Einer besonderen Borbereitung der zu Impfenden bes darf es nicht; doch istes rathlich und wunschenswerth, dies selben wegen besserer Aufsicht und genauerer Beobachtung da, wo es immer thunlich ist, in ein besonderes, von der übrigen Mannschaft oder den übrigen Hausbewohnern getrenntes, aber geräumiges, lichtes und überhaupt gessundes Zimmer zu bringen, und daselbst bis zum vollens deten Berlauf der Ruhpocken : Impfung verweilen zu laffen.

S. 40.

Die Impfung mit den Ruhpoden ift jenes Runftvers fahren, durch welches der jur Erzeugung einer guten Schuthlatter reife Impfftoff unter die Oberhaut des zu Impfenden gebracht wird, daß er die dafelbst befindlichen Saugadern unmittelbar berühre.

S. 41.

Die Instrumente, beren sich ber Arat ben Bornahme ber Impfung bedienet, sind: entweder eine gewöhnliche gut augespitte scharfe Aberlaß = Lanzette, oder eine bes sondere zu diesem 3wede eigens verfertigte lanzenformige Impfnadel.

S. 42.

Der Operations : Act der Impfung mit der Ruhpocke selbst, welcher nach Möglichkeit immer in reinen luftigen Stuben, und nicht an Orten, wo viele Menschen den Dunsttreis verderben, vorgenommen werden muß, begreift zwey Momente: die Auffassung des Impsstoffes, und die Uebertragung besselben auf den zu Impsenden.

Ben der Impfung mit frischer Lymphe fast der Arat fein Instrument zwischen dem Daumen und dem Zeigesinger der rechten Sand, und bringt die Spite desselben bis auf zwey Linien fanft und langsam in die zeitige Ruhpode, aber nicht in die Mitte, sondern an den aufgeworfenen Rand derselben, so, daß bas Instrument mit der Schutz-Lymphe getränkt werde.

Ben dem zwenten Momente der Impfung faßt der Arzt den entblößten Oberarm des zu Impfenden so in die Flache seiner linken Hand, daß die Finger den Arm nach auf-warts umfassen, und die haut gespannt werde. Mit der

rechten hand bringt er nun das mit der Lymphe getrankte Impf = Instrument an den festgehaltenen Arm, und sticht bessen Spige ben der Einsenkung des Delta : Muskels im die gespannte haut sanft, und in einem rechten Binkel so ein, daß er nur unter ber Oberhaut und haut auf eine Linie tief eindringe, und die Beiwundung so unbedeutend werde, daß nur ein Sugillations : Punct, nicht aber Blut erscheine. Nun verweilet er einige Augenblicke mit dem Instrumente im Ginftiche, und bringt mit dem Daumen der linken hand einen kleinen Druck auf die Spige desseselben an.

Das Berfahren wird so oft wiederhohlt, als Schutzpoden geimpft werden, mit dem einzigen Unterschiede,
daß, da aus ber einmahl geöffneten Mutterpode die Lymphe
in Tropfen heraus quillt, es nicht nothig ift, zur Trautung des Instrumentes mit Schutzstoff in dieselbe erneuert
einzudringen, weil dadurch die Pustel gereitt wurde, und
sich leicht Blut mit Lymphe vermischen könnte.

In der Regel werden vier Schutpoden, und zwar auf jedem Arme zwen, gefetet.

Uebrigens haben die impfenden Aerzie ben Allem, mas auf die Impfung und deren Bornahme Bezug nimmt, mit der sorgfältigsten Schonung und Umsicht zu Berte zu geben, um durch ein angemessenes Benehmen die Sezmüther für diese Bohlthat immer mehr zu gewinnen, und nicht etwa durch das Gegentheil davon abwendig zu machen.

S. 43.

Berben mehrere Individuen nach einander geimpft, fo muß das Instrument ofter mit einem Tuche abgewischt

werden, weil die Lymphe auf demfelben ichnell trodnet, bann bas erneuerte Ginftechen erichweret.

S. 44:

Soll ber unter Beobachtung der, in den SS. 35, 36 und 37 angegebenen Borsichten und Merkmahle gewonsnene Impsstoff ausbewahret werden, so wird die frische Lymphe zwischen zwen kleine, ungefähr einen halben Quadrats Joll in der Fläche betragende, gut abgeschliffesne und wohl auf einandet passende Glastafeln gebracht, welche, um jeden Luftzutritt zu verhindern, an den Ransdern mit Siegellack verpicht werden muffen; oder es wird ein kleines, vorher in Wasser ausgekochtes, vollkommen gereinigtes und gut getrocknetes Stückhen Meerschwamm mit frischer Lymphe getrankt, und in einem wohl verschlossenen Glaschen ausbehalten.

S. 45.

Der auf diese Arten aufbewahrte Impsitoff darf, wenn davon Gebrauch gemacht werden soll, nicht über 4 Mosnathe alt, und auch sonst nicht durch den Ginfluß der Rälte, Sige, Luft oder des Lichtes in seiner wirksamen Kraft geschwächt seyn.

g. 46.

Die Impfung mit trodenem Stoffe geschieht auf bies felbe Art, wie jene mit frischer Lymphe; nur ben der Auffassung des Impfftoffes, und Trantung des Instrusmentes damit ift ein Unt-richied.

Soll nähmlich der zwischen den fleinen Glastafeln aufs bewahrte trodene Impfftoff benütt werden, so wird das an den Randern befindliche Siegellad mittelft eines Meffers, und ja nicht am Lichte abgelbfet, Die auf dem Glafe vertrodnete Lymphe mit einem in lauem Waffer angefeuchteten Pinsel aufgeweicht, und mit diesem an die Spige bes Instrumentes zu benden Seiten gestrichen.

Wird aber der in ein Schwämmchen gebrachte Impfftoff verwendet, so wird entweder das damit geschmangerte Schwämmchen über dem Dampfe von warmen Baffer
erweicht, oder der darin befindliche trodene Impfstoff durch
einige Tropfen lauen Baffers fluffig gemacht, und das
Impf = Instrument mit Impfstoff beneget.

Das Berfahren ift übrigens durchaus, wie im S. 42 gefagt worden ift; nur daß beswegen, weil der trodene Impfftoff nicht fo leicht aufgenommen wird, jeden Falls dur größeren Sicherung bes guten Erfolges auf einem seben Urme mehrere Ginftiche gemacht werden muffen.

S. 47.

Die Impfung mit trodnem Impfftoffe hat, weil fie viel umftandlicher und beschwerlicher, auch in ihrem Ersfolge viel unsicherer ift, nur als Rothbehelf in Ermanges lung frifcher Lymphe Statt zu finden.

S. 48.

Nach vollzogener Impfung mit frischem ober trodenem Impfftoffe ift der Urm des Geimpften, ohne irgend einen Berband ober eine fünstliche Bededung auf die Impfestellen zu bringen, durch einige Minuten entblößt zu laffen, bis die Stelle etwas eingetrodnet ist; auch ein etwa blutig gewordener Impfstich darf nicht abgewaschen werden.

Die Geimpften find augleich ju erinnern , die Impf-

ftellen vor jeder Berletzung burch Reiben, Rraten und jede andere Art forgfältig ju bewahren.

S. 49.

Die geimpfte Mannschaft ben den Regimentern, Corps und Branchen muß in dem für sie bestimmten besonderen Bimmer unter ärztlicher Aufsicht gehörig behandelt, instesondere aber von aller Arbeit und Dienstleistung entshoben, und für jeden Mann, wo möglich, ein eigenes Bett bestimmt werden.

Ben einer solchen Anstalt muß ein Inspections Difficier zur handhabung der Ordnung in Bezug auf die Pflege und Wartung, dann ein Regiments oder ein anderer verläßlicher Arzt aufgestellt werden, welcher den Erfolg ber Impfung genau beobachte und darüber ein ordentliches Impf Protofoll führe.

g. 50₁

Da, wo die Impfung ben einzelnen betachirten, oder sehr weit aus einander dislocirten Truppen = Körpern, wie auch ben der Militär = Granz = Population vorgenommen werden muß, hat der Militär = Arzt rudfichtlich der Bers wahrung der Impfftelle gegen Beschädigung und Schos nung des Geimpsten in hinsicht auf körperliche Anstrens gung die angemessenen Bisungen zu hinterlassen, und die Geimpsten wenigstens einmahl, und zwar in der Zwisschenzeit vom sechsten bis zum zehnten Tage nach der Impfung zu besuchen; um über den Erfolg der Impfung Gewisheit zu erhalten, und den Befund in das Impfs Protokoll einzutragen.

Binfictlich biefer zu pflegenden Rachsicht find die

impfenden Militar. Aerzte von den Militar = Borgefetten, fo wie von den Seelforgern genau zu überwachen, und ohne die durch solche eigene Nachsicht sich verschaffte gewisse Ueberzeugung von dem echten Erfolge der Impfung darf dieser weder in dem Impf. Protofolle als solcher beszeichnet, noch weniger darüber ein Zeugnif dem Geimpften ausgestellt werden.

g. 51.

Satte die Impfung feine echte Pustel zur Folge, so ist die Impfung nach Erforderniß zwen auch drenmahl zu wiederhohlen; ben entfernten Dislocirungen jedoch nur noch einmahl zu erneuern, und wenn diese fehlschlägt, bis zur nächsten periodischen Impfung zu verschieben.

Zwenter Abschnitt.

Ertenntnig der verfchiedenen Erfcheinun, gen und Beurtheilung ihres gunftigen oder ungunftigen Erfolges.

S. 52.

Damit der Arzt durch die verschiedenen, ben der Impfung vorkommenden Erscheinungen nicht getäuscht werde,
und das, was im Berlaufe der Ruhpocken = Ausbildung
als wesentlich und nothwendig ist, nicht für außerordent=
lich, oder unechte Pocken für echte ansehe, ist es unum:
gänglich nothwendig, alle in jenem Berlaufe hervor tres
tenden regesmäßigen und regeswidtigen Symptome genau
zu kennen.

c. 53.

Den erften und zwepten Tag nach ber Impfung bemertt man an ber Impfftelle, außer bem ausgetrochneten Fleinen Flede des Ginftiches, gar teine besondere Ersicheinung.

Gleich nach der Operation läuft zwar die Impfftelle etwas auf; diefes verliert fich jedoch bald wieder. Um britten, oft erst am vierten oder gar fünften Tage, wo dann auch die anderen Erscheinungen später erfolgen, zeigtisch an der Impfstelle ein kleiner, rother Bled, der sich ben dem Befühlen als eine kleine Erhabenheit zu erkennen gibt. Um vierten Tage wird man ein erhabenes, rothes, rundes oder längliches Knötchen gewahr, welches hare anzufühlen ist.

Am fünften Tage wird dieses Andtchen zu einem Bleis nen, mit einem schmalen Rande (Hof) umgebenen Blast den. Un den folgenden dren Tagen, also in der Regel am sechsten, siebenten und achten Tage, wird die in der Mitte durch einen Fled eingedrückte, mit einer durchsichtigen Feuchtigkeit gefüllte, weißbläulichte Pustel mehr ausgebildet, in deren Tiefe eine Harte, welche der Pustel an Größe gleicht, gefühlet wird. Bom siebenten Tage an bis zum achten entzündet sich die Pustel mehr im Umfange und wird schmerzhaft. Sie ist mit einer hellen Feuchtigskeit angefüllt, und erreicht die Größe einer Erbse.

Mit diesem Bustande hat der Berlauf der Ruhpocken-Impfung seinen Sobe, Punct erreicht, und es stellt sich ein kleines, mehr oder weniger bemerkbares Fieber ein, welches oft nur einige wenige Stunden, und außerst selten zwen Tage lang unhalt, aber so unbedeutend ist, daß es im Pulse kaum, und nur am Durft, etwas Sige und unruhigem Schlafe erkannt werden kann. Zuweilen fühlen bie Geimpften in diesem Zeitraume etwas Schmerg in ber Achselhoble, und die daselbft liegenden Drufen laufen unbedentend an.

Alle diese Erscheinungen hindern jedoch gewöhnlich meber die Rinder noch Erwachsenen an heiterkeit und Beschafstigung.

Am nennten Tage unjerscheidet fich der Buftand der Puftel von jenem am achten Tage nur dadurch, daß der Hof rother und breiter ift.

Am zehnten Tage ist die Blase erhebener, flach, und verliert durch die bereits eingetretene Eiterung ihre durch-fichtige, weißbläuliche Farbe, zeigt sich weißlich, trüb und gelblich. Der vorher hoch geröthete hof mird blager, und verschwindet bis zum zwölften Tage immer mehr. Run beginnt die Anstrocknung der Pustel von innen nach außen, weßhalb dieselbe in der Mitte braun wird.

Ift die Auhpoce echt, fo ift der Schorf nicht loder und gelb, sondern fest und derb, dunkelbraun oder schwarz, mehr flach als halbkugelformig. Er kaun, da die Saars gefäße zerriffen werden muffen, in den ersten Tagen nicht ohne Schmerz abgenommen werden, ohne daß Entzunsdung, und oft langwierige Geschwure erfolgen. Acht bis neun Tage nach der Abtrodung fällt der Schorf von selbst ab, und läßt eine Pockennarbe zurud.

§. 54.

Die regelwidrigen Erscheinungen im Berlaufe der Ansbildung der Ruhpode beziehen fich entweder nur auf die Impfitelle, die Pustel, oder fie nehmen mehr oder weniger den ganzen Körper in Anspruch. In erfter Beziehung haben die abnormen Erscheinungen ihren Grund bald in der Operations = Beife, bald in übler Pflege der Impfstelle, bald in der Individualitat des Geimpften.

S. 55.

Die Operation kann zu ungewöhnlichen Erscheinungen Unlaß geben: 1. wenn die Einstiche zu stürmisch und zu tief gemacht wurden, weil sich sodann die Impsstelle entszündet, und die Ausbildung der Auhpocke verzögert, somit der regelmäßige Verlauf gestöret wird; 2. wenn im Falle der Andringung mehrerer Impsstiche auf einem Arme die Ginstiche zu nahe an einander gesett werden, weil die Entzündungs : Umkreise einzelner Pusteln, oft die Vlattern selbst zusammen laufen, wodurch die Entzündung, Gesschwulst, Spannung und auch der Schmerz erhöhet werden.

g. 56.

Mis Folge der ichlechten Pflege der Impfftelle, nahmentlich des Kragens, Reibens, Quetichens oder anderer mechanischen Beleidigungen, bilben sich oft im Umtreise derfelben starte Entzündung und Eiterung, oder die Pustel wird ungeformt vor ihrer gänzlichen Ausbildung geöffnet, der Schorf zu früh hinweg geriffen. Hierdurch entstehen Entzündung, langwierige Geschwüre und Schmerz.

.S. 57.

Die in den vorhergehenden zwen Paragraphen anges führten Erscheinungen erfordern von Seite des Arztes teis nen besonderen Benstand, weil sie im Berlaufe des Impfoprocesses von selbst sich heben.

Benn indessen der feltene Fall sich ergibt, daß die Entsundung vom fünften bis jum sechsten Tage sehr start und rothlaufartig über den ganzen Urm sich verbreitet, so konnen Umschläge von reinem kalten Basser oder eine in ein Gemische von sechs Theilen Basser, und einem Theile Blevessig getauchte, einfache Compresse auf die Impfstelle gelegt wegben.

§. 58.

Unter ben Abweichungen von dem regelmäßigen Bers laufe der Ruhpoden : Impfung, welche in der Individuas litat des Geimpften ihren Grund haben, werden vorzügs lich bemerket:

- 1. ben robusten, wohl genahrten und reigbaren Subsjecten ein mehr rasches und frühes; ben schlaffen, nicht gut genahrten und schwächlichen Subjecten, so wie in talster Jahreszeit überhaupt, ein trägeres und verspätetes Bersvortreten der verschiedenen, im Berlaufe der Ruhpodens Impfung begründeten Erscheinungen.
- 2. Ben dem zwischen dem achten und neunten Tage beobachteten kleinen Fieber erscheint zuweilen eine unges wöhnliche Heftigkeit. Hierben braucht der Geimpfte nur etwas leichter genährt zu werden, weil bas kleine Fieber mit der am zehnten Tage eintretenden Giterung von selbst fich hebt.
- 3. Gegen ben zehnten ober eilften Tag, als ben Beite punct der Eiterung und Abtrodnung, ober auch früher ober spater, je nachdem die vorhergehenden Erscheinungen sich einstellten, bemerkt man oft in dem rothen Umtreise (Sof) um die Pustel mehrere kleine Reben-Pusteln, welche manch.

mahl auch an dem übrigen Rorper erscheinen. Diese bes
durfen, weil fie dem Geimpften, weder lästig noch von Bedeutung find, und in einigen Tagen ohnehin von selbst verschwinden, teine arztliche Gulfe.

§. 59.

Ungewöhnliche Erscheinungen, welche ben gangen Rorper mehr ober weniger in Unspruch nehmen, find:

1. der so genannte Podenaubschlag. Dieser zeigt sich am ganzen Körper bald als kleine Pusteln, bald nur als flohstich= oder frieselartig, und ist, obgleich ihn einige Aerzte als wesentlich ben der Baccine ansehen, eine höchst zufälz lige und unbeständige Erscheinung, die sich, wenn der selztene Fall ihres Eintrittes vorkommt, erst gegen den vierzehnten bis zwanzigsten Tag einstellet.

In einem folden Falle ift bem Geimpften nur ber Aufenthalt im Bette, und ein mäßiger Genuß warmer Getränke anzurathen, und derfelbe bor fühler, nagkalter Luft, und neblicher unfreundlicher Witterung zu fcugen.

- 2. Die Masern und der Scharlach, wodurch die Aussbildung der Ruhpode bis nach dem Verschwinden dieser, eine eigene arztliche Behandlung erfordernden Krantheisten verspätet wird.
- 3. Convulfionen (Fraifen) ben den mit Ruhpoden gesimpften fleinen Rindern.

Rann die Urfache berfelben in nichts Underen, als der Baccination aufgefunden werden, fo werden fie durch leichte Aluftiere, und ben Ginfluß reiner, freger Luft gesboben.

Die unechte Ruhpode hat zwar mit ber echten einige Aehnlichkeit; benn es bildet fich auch ben ihr eine mit Entzündung begleitete Puftel, auch fie geht in Citerung über und bildet einen Schorf, felbst fieberhafte Bewegun=gen und Anschwellung der Achselbrufen werden ben berfels ben bemertt.

Der mit den Merkmahlen und dem Berlaufe der echsten Ruhpocke wohl vertraute Arzt wird dadurch nicht gestäuscht; folgende Andeutungen mögen indessen das dießsfällige Erkenntniß erleichtern:

Die unechten Poden erscheinen schon ben erften und . zwenten Zag nach ber Impfung, selten etwas später, nie aber verzögert sich die Ausbildung ber Puftel, wie ben ber echten Ruhpode bis zum sechsten ober siebenten Zage.

Nach der gebildeten Pustel tritt ben der unechten Pode sogleich die Eiterung ein, welche ben der echten erst am zehnten Tage erfolgt. Rücksichtlich der Form unterscheibet sich die unechte Ruhpode von der echten dadurch, daß sich ben jener eine stärkere Entzündung bildet, sie einen breisteren Umfang bekommt, und ben der Eiterung halb tusgelförmig oder zugespitt erscheint.

Der vorzüglichste Grund des Unterschiedes ift aber der, daß der unechten Pode jene charafteristische Harte mangelt, die man ben der echten am siebenten Tage eben so tief unster der haut fühlt, als die Blase nach auswärts erhoben ift, und daß die unechte Ruhpode nie von dem regelmässigen, runden, rothen Umfreise (hof) umgeben ift, der die echte Ruhpode auszeichnet, und vom fünften bis neuns

ten Tage an ihr bemerkbar ift. Endlich ift der Schorf der unechten Pode nicht dunkelbraun, schwarz, derb, bid, flach und fest aufsigend, sondern gelb und loder.

S. 61.

Oft ereignet es fich, daß mahrend des Berlaufes der Ruhpoden = Impfung, oder fpater nach ihr, an mehreren Theilen des Körpers Blattern fich zeigen, die oft aus Unswiffenheit für natürliche Blattern gehalten werden, im Grunde aber nichts Anderes, als die fo genannten Schafsblattern find.

Derjenige Arat, welcher mit dem Gange und Berlaufe ber natürlichen Blattern bekannt ift, und die fturmischen und furchtbaren Bufälle kennet, unter welchen die naturslichen Blattern erscheinen, wird jedoch sogleich das plogliche, und meistens mit keinem Fieber begleitete Erscheisnen der Schafblattern, so ähnlich sie auch oft der Form nach den naturlichen sind, von diesen zu unterscheiden wissen, und wegen ihrer Unbedeutenheit gang unbesorgt senn.

g. 62.

Es geschieht aber auch, daß Individuen, welche mit echten Ruhpoden eingeimpft worden find, noch ehe fie ihren Berlauf beginnen, mit natürlichen Blattern befallen werden. Dieses tann fich nur dann ergeben, wenn der Arzt ein Individuum impfte, das von den natürlichen Blattern bereits angestedt war, oder wenn der Geimpfte vor Ausbildung der Schuppode in Gemeinschaft mit natürlich Blattertranten gelassen wird.

g. 63.

Damit foldes nicht gefchehe, ift bie Borficht ju ges

brauchen, jur Zeit, wo ben einzelnen Individuen natur= liche Blattern fich zeigen, wohl zu nntersuchen, ob das mit der Schutpocke zu impfende Individuum nicht schon durch die Nachbarschaft naturlich Blatternder davon angezsteckt sey. Die vorangegangene Ansteckung wird erkannt aus ber Abgeschlagenheit des ganzen Körpers, aus der abzwechselnden Sie mit Schauder, aus Kopfweh, Ziehen im Rücken und in den Lenden, Drücken in der Herzgrube, Mazgenweh, Reitz zum Erbrechen und dem wirklichen Erbrezchen, öfteren Nießen, Thränen in den Augen, besonders in dem linken Auge.

Ben Bahrnehmung diefer Erscheinungen ift die Auswendung der Baccination bedenklich; wenn fie aber mit einem Fieber begleitet find, so hat fie ohne weiters ju unsterbleiben.

Werden ben herrschenden natürlichen Blattern gang gefunde Individuen geimpft, so find diese von den mit natürlichen Blattern Behafteten alsogleich zu entfernen, und
weil die Ruhpocke erst am siebenten Tage nach der Impfung ihre volle Reife erreicht und schügend wird, bis zum
achten Tage jedem Unlasse zur Anstectung zu entziehen.

g. 64.

Wenn ben der in militarifchen Gemeinschaften lebens den Mannschaft Individuen fich zeigen, die von naturlis den Blattern ergriffen werden, so muffen dieselben von ihrer Umgebung ungefaumt entfernt, und nach Möglichs feit in einem abgesonderten Bimmer untergebracht, wo aber in der Rabe Militar-Spitaler find, dahin abgegeben werden.

Binfichtlich der nicht in militarifden Gemeinschaften

lebenden Personen, so wie in der Militar = Granze hinges gen ift, wenn ein Individum an natürlichen Blattern ertrantt, jedes Familienhaupt, und nicht minder der zu einem solchen Kranten gerufene Arzt verbunden, bavon alsbald der vorgefesten Behörde die Anzeige zu machen.

s. 65.

Un jenen Saufern, wo folche Blatternkranke liegen, ift eine Safel mit ber leferlichen Aufschift aufauhangen.

"Warnung!"

"hier ben Bem N. N. find die bobartigen Blattern."

Bugleich find von der vorgesetten Behörde, nach Um, ftanden, und in so weit es ohne nachtheilige Störung des öffentlichen Berkehres zuläffig ift, die geeigneten Magres geln zur hinderung der Berbindung mit den angesteckten Sausern und Berbreitung der Anstedung zu treffen. Jene Warnungstafeln sind nicht eber, als nach ganzlich vollens deter Abtrochnung der Blattern von den Sausern abzus nehmen.

. g. 66.

Nach überstandenen natürlichen Blattern darf das das mit behaftet gewesene Individuum vor der ganglichem Ubstrocknung und heilung, welche in gunstigen Fällen zwisschen dem vierzehnten und siedzehnten Tage erfolgt, wes der auf die Strafe, noch in die Rabe seiner Unverwandsten und Cameraden gelassen werden; weil ben der Unstedung Empfänglichen dieselbe erfolgen konnte.

Das Bettzeug, und alle anderen Bafche : Sorten ber mit naturlichen Blattern Behafteten find, wenn die betref= fenden Individuen in teiner militarifden Gemeinschaft oder in militarifden Bebauden leben, nach den für das Civile beftebenden Borfdriften, modentlich, ober beffer taglich dem aufgeftellten Infections = Chirurg ju übergeben , um unter feiner Mufficht von dem bagu eigens bestimmten Bafcher gereiniget- ju merden. Leben aber die gedachten Indivibuen in militarifden Gemeinschaften, fo muffen ihre Bettund Bafche - Sorten ohne Unterschied gleich täglich abges fondert, und an dem fur Reinigung folder Bafdegattungen geeignetften Orte, durch die Wirtfamteit der Betten; Magazine, unter Aufficht eines Feldarztes, ba aber, wo Bafche - Reinigungs : Anstalten besteben , eben dort vorfdriftmäßig gereiniget werden, und zwar die nicht wollens hältigen burch Uebergiegung mit fiebend beifer Lauge, in welcher die Bafche burch 24 Stunden gu verbleiben bat, burch Musmafchen in biefer Lauge und wiederhohltes Muswafden mit frifdem , reinen Baffer , burd Trodnen , abtheilungeweise ju bemirtenbe Raucherung mit Mineral : Cauren . Dampfen in einem eigenen Behaltniffe , und endlich burch Mufhangen einige Tage in freger Luft ; bie wollenhaltigen Stude bingegen , nach Unleitung ber mit Circular : Rescripte vom 2. October 1808 Lit. W. Rr. 163 hinaus gegebenen Borfchrift, burch Ballen ober mehrmahl wiederhohltes Schwemmen in fliegendem Baf= fet, und Bornahme der Mineral : Cauren : Raucherung.

Ben der Militar : Grang : Bevollerung muffen bie Ar ordnungen des Arztes, und die nach deffen Rathe einzu leitenden Einwirkungen ber Borgefetten die Anwendun und wirkliche Ausführung aller für Absonderung und Reinigung der Basche und Bettforten nothigen Borsichte und bestehenden Borschriften zum gesicherten, den jedel mahligen Berhältniffen angepaßten Bollzuge bringen.

Etwaiges Spielzeug ber an natürlichen Blattern-ei frankten Rinder ift jedenfalls zu vertilgen.

Wien , am 9. Julius 1824.

3 m p f un g 8 = über bie Individuen, welche von dem Unterzeichneten in dem floff geimpft

					11	off get	mble	
	Kreis ober Biertel.	Dein Bein	es pften.	Ans zahl	fung.	Art der Impfung		
Benennung der Ortschaften. Qualification derselben.	In der MilitärsErönze statt dessen Eompagnie oder Escadron, Bezirk oder Come munität.	Saufe und Bunahme. Bebensalter.	Religion. Stanb unb Befchlecht.	vom Dilitär. vom Eivil.	Lag ber vorgenommenen 3mpfung.	Die frischer Lymphe.	Dit getrodnetem Couge	
	•					•	-	
	.,							
H	1		11		_			
	, m	+						

Sign. N. N.

Regiment, Bataillen zc.

Protofoll

Zeitraume vom 1. worden find.

bis Ende

mit Sougpodens

Der Impfftellen.	ber gebilbeten guten Puffeln. 3 =	Ob von biefem Inbivibuum andere, und wie viele geimpft murben ?	Ob die Impfung, weil sie das erste Mabe nicht gekang, wiederhoblet werden mußte, und wie oft ?	Edt.	riauf folg mpfn	Obne hoffnung.	Anmer tung. In biefe Rubritgeboren alle auf diefen Gegenstand Bezug habenden Ereignisse und nöthigen Bemertungen; eben so muß, wenn ein Geimpfter während der Infection von einer anderen Krantheit befallen wurde, ober sterben sollte, alles mit genauer Anführung aller Umstände bemerkt werden.
			(0.2		-		on on

n. n.

Oberargt, Unterargt.

Pp 2

R. R. Linten: ober Grang-

Haupt-Im

über die bey dem obstehenden Regimente von nachbenannten Feld raume vom 1. bis vorge

• • • • • • • • • • • • • • • • • • •	nie s oder			!	Rel		Art ber Impfung.		
Charge und Nah- men der Impfärzte.	Bur bie Grang Compagnie e ober Gecabrons. Begirte.	Bom Militar.	Both Civil.	Kathalifd.	Protestantift.	Griechisch.	Addifc.	Dit frifder Lymphe.	Dit getrodnetem Ochug- ftoffe.
Oberarzt N. Unterarzt N.					•			•	
					•		·		
Sign.	· I	,	. '	•				,	•

Vidi N. N.

Oberft und Regiments-Commandant, ober Vidi R. R.

Bürgermeifter ber R. Communitat.

Regiment Rr. ober Militar=Communitat

pfungs= Ausmeis.

ärzten ober von bem gefertigten Communitats: Argte in bem Beits nommenen Impfungen mit. Soutftoff.

G,	lauf troig.	bet	Unmerkung über besondere vorgefallene Er- eignisse u. Hin- dernisse ben, während u. nach der Impfung.	Anzahl der vorhandes nen ungeimpfs ten Kinder oder Soldaten, für die Gränzs Regimenter nach den Coms pagnie Bes girten.	Gefchaft befon- bers verbient ge- macht, und wel- che bierin eine			

N. N. Regiments:Arzt, ober N. N. Communitats:Arzt.

Proving

Summarischer

über bie ben nachfiehenden Regimentern und Militar-Branchen burch bie Felbargte unternommenen

						_	_				
•		· ga	Ans Religion ber Beimpften.						Art ber Impfung.		
Benennung der Regimenter, Bataillons und sonstigen Branchen.		Bom Difitat.	Bom Civil.	Ratholifd.	Protestantifc.	Griedifd.	Bübifd.	Mit frifcher Lymphe.	Dit getrodnetem Cout-		
Binien=Truppen.	•										
	Summe	-	·	-			<u></u>	-	<u> </u>		
Grang.Regiments: Begirte und Com: munitaten.											
• •	Summe	L				1.			<u> </u>		
Oun Sign	nma:Eummarum .	1 2	nn	le t	ŧ. ş	Ben.	n i	l n bie	Rubri		

Sign. Commanbirenber General. Vidi N. N. Anmerk. Wenn in die Rubrik fallene Ereignisse und hindernisse hier nicht Alles sollte aufgenom zung durch eine eigene Beplage rigirenden Stabbarztes zu ge

Musmeis

obgenannter Proving vom 1. Schutpoden : Impfungen.

. 182 bis Ende

182

folg t pfun		Bemerkungen	Unzahl	Benennung ber gelbargte, melde						
Unecht.	Obne Hoffnung.	über besonders vorgefallene Ers eigniffe u. Hins berniffe ben, während u. nach der Impfung.	ber vors handenen ungeimpf; ten Kinder ober Soldaten.	fich um das Impfungs- Geschäft besonders ver- dient gemacht haben, mit Angabe der An- zahl der geimpften In- dividuen, dann jener Aerzte, welchen hierin eine Nachläfigkeit zu Schulden kommt.						
				, ,						
				λ						
				11.5						
	r									
		Unecht.	Bemerkungen über besonders vorgefallene Erseigniffe u. Sinsten berniffe ben, mach ber Impfung.	Bemerkungen Angahl über besonders der vors vorgefallene Ers handenen eignisse u. Hins dernisse ben, während u. nach der Impfung. Soldaten.						

"Bemerkungen über besondere vorges ben, mabrend und nach der Impfung" men werben konnen, so hat die Ergans ober einen Begleitungebericht des dis ichehen.

N. N. birigirender Stabsarzt.

R. R. Dberft-Feldargtliche Direction.

Summarischer 3m aber bie bey ber E. E. Armee und in den Militar: Granzbezirken wih durch die Feldarzte vorgenomme

							<u> </u>		
Benennung ber Provinzen.			In- Religion Art be der Geimpften. Impfu						
		Bom MMirar.	Bom Civil.	Katholijt.	Protestantifd.	Griedifc.	Bubifd.	Mir frifcher Lymphe.	Mie getrodnetem Schute
Binten-Aruppen.									
	. Gumme		-						
Grange Regiments. Begirte und Come manitaten.									
Sum	Summe ima-Summarum .							-	

Sign.

In mer f. Jene Rubrit, welche in ben ande und einzelnen Ereigniffe, bann hinderniffe Umitanblichkeit wegen ben biefem hauptzwangt werben, sondern biefe erscheinen als tungs-Berichtes. vfunge = Uuemeis
rend bes Beitraumes vom 1. 182 bis Enbe 182
nen Schuppoden = Impfungen.

Œ1	Unecht.	ber	Unzahl der vors handenen ungeimpfs ten Kinder oder Soldaten.	Benennung der Feldärzte, welche sich um das Impsungs. Geschäft besonders verbient gemacht haben, mit Angabe der Angahl der von denselben. Geimpsten, und der an dieselben zu vertheilenden Belohnungen im Gelbe, dann jener Aerzte, welchen hierin eine Nachlässigseit zu Schulden kommt.	Anmerkung.
	•				
	1 .				

ren Rapporten die besonderen Bemerkungen bes Impfunge. Geschäftes enthält, kann ihrer Ausweise nicht in die Rubriken . Form ges Gegenstände bes hier nöthigen Einbegleis

Dberft - Felbargt.

Berordnung des f. Bohmischen Landes - Guberniums vom 9. Julius 1824.

Borschrift in hinficht bes ben auf dem Lande befindligen Decanten und Pfarrern gestatteten Privat-Unterrichtes in den Grammacal Studien.

Es ift vorgetommen, daß einige Land Dechante und Pfarrer ben bem Privat : Unterrichte, welchen Seine Das jeftat ihnen erlandt haben, fich Migbrauche zu Schulden tommen laffen.

Um diefen Migbrauchen ju begegnen, wird ben f. t. Areishauptleuten als Gymnafial Cocaldirectoren in Folge Studien Sofcommiffions Decretes vom 29. May 1824 aufgetragen, strenge barüber zu wachen, damit die Pfarzer und Dechante die Bedingungen nicht überschreiten, unster welchen ihnen dieser beschräntte Privat Unterricht erstaubt worden ift, nahmlich

- a) nur hoffnungevolle jum Studieren besondere geeige nete Junglinge;
- b) aus ihrer Gemeinde, nicht aus einer fremden, und
- c) nur in den Grammatical-Claffen und nicht weiter zu unterrichten, woben es fich von felbst versteht, daß diese wenigen Zünglinge nur in Giner und derselben, nicht in verschiedenen Grammatical-Classen seyn können und sollen, daß fie als Privat-Schüler nach der bestehenden höchsten Borsschrift strenge geprüft werden, und wenn sie halbjährig gesprüft werden sollen, am Anfange des Schuljahres ben dem Präsecte ihre Anmeldung und Ginschreibung gesches ben, dann insbesondere auch von ihnen ausgewiesen wer-

den muß, bas fie die britte Claffe ber Saupticule mit gutem Fortgange gurudgelegt haben.

Nro. 259.

Berordnung des Mahrisch - Schlesischen Landes. Guberniums. Kundgemacht am 9. Julius 1824. Abstellung mehrerer unter den Gewerdsleuten eingeschlichenen Unsfüge auf öffentlichen Jahrmarkten.

Es ift wahrgenommen worben, daß in einigen hierlans bigen Städten und marktberechtigten Ortschaften manche Gewerbsleute, hinfichtlich des Absates ihrer Erzeugniffe, auf eine turzere als die patentmäßige Dauer der Jahrs markte beschränkt sind, und daß insbesondere die zu Markte kommenden auswärtigen, nicht im Orte wohnenden Ges werbsleute ihre Erzeugniffe nur in bestimmten Stunden verlaufen durfen, in welcher hinsicht sie von den einhels mischen Gewerbsleuten controllirt werden, und den Letzeteren hier und da sogar eine Abgabe leisten muffen.

Derley Unfüge verstoßen gegen die Marktfrenheit übers haupt und gegen die von der Staatsvermaltung sanctios nirten Grandfage des Sandels und Gewerbswesens inst besondere, nach welchen die auswärtigen Gewerbsleute in Beziehung auf den frenen Berkauf ihrer Erzeugnisse ganz gleiche Rechte mit den einheimischen Berkaufern genießen follen.

Alle derley durch Migbrauch nach und nach eingeschlischenen, und sich von den einheimischen Gewerbsleuten ges gen die fremden angemaßten Borrechte auf den öffentlichen Jahrmartten, welchen Rahmen sie immer führen mögen, werden durch das gegenwärtige Circular als geseswidtig Ein für allemahl abgeschafft.

Bur Erreichung dieser Absicht, und um ben allgemeis
men Bertehr auf öffentlichen Jahrmartten den gesetzlichen
Aufschwung der frenen Betriebsamkeit zu geben, wird
zur allgemeinen Bissenschaft und Darnachachtung bekannt
gemacht: daß jene Gewerbsleute, welche die öffentlichen
Jahrmartte besuchen, ohne Unterschled, ob sie einheimisch
oder fremd sind, hinsichtlich des Absates oder Bertanses
ihrer Erzengnisse während der ganzen Dauer des Jahrs
marttes ohne Rücksicht auf Zeit und Umstände von nun
an gleiche Rechte haben, und daß die auswärtigen Ges
werbstente an die einheimischen nicht das Geringste zu zahs
len, sondern nur das Buden; oder Hüttens, dann Stands
geld, wenn zu dessen Abnahme, und in wie fern dazu
die einzelnen marktberechtigten Ortschaften befugt sind, zu
entrichten verpssichtet seven.

Nro. 260.

Verordnung des t. Böhmischen Landes Guberniums vom 11. Julius 1824.

Auordnung der Aufficht über die Errichtung der Reffen : Stiftungs. Briefe und über die Erlegung und Sicherfiellung der Stiftungs. Capitalien.

Bur Berhinderung der Berheimlichung der Meffen-Stifstungsgelder, wodurch die Stiftungen in Bergessenheit und in Berfall gerathen thunen, wurde den Consistorien aufgertragen, jedesmahl sogleich auf die Errichtung der Stiftsbries fe, dann Erlegung und Sicherstellung der Stiftungs-Capitaslien mit allem Ernste zu dringen, und jeden Fall, wo für den Bollzug der Stiftung oder für das Bedeckungs-Capital eine Gefahr sich zeigt, dem t. Fiscalamte als gesetz

lichen Bertreter frommer Stiftungen jur Renntnig ja bringen.

Nro. 261.

Verordnung des Galizischen Landes-Guberniums. Kundgemacht am 11. Julius 1824.

Berabfegung der Ueberfuhrs.Gebühr ben Dobrowlany für die Fußgeher auf die zwente Tariffe Glaffe.

Die Ueberfuhre-Gebühr ben der Wege und Ueberfuhres Manth = Station Dobrowlany wird vom 1. August 1824 an, für Fußgeher von der britten auf die zwente Tariffes Classe herabgesett.

Was mit Beziehung auf das Kreisschreiben vom 7. Marg 1823, Post 73 des dieffälligen Ausweises, zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Nro. 262.

Berordnung des f. Bohmischen Landes Guberniums vom 12. Julius 1824.

Congruen, Gehalts-Bentrage, Penfionen zc. aus dem Religions. Fonde.

Den Confistorien wird jur Wiffenschaft und Nachachtung bedeutet: daß, da über jede nothwendig werdende Anweisung einer Congrua, eines Gehalts-Beptrages, Penssion oder Provision, dann sonstigen Gebühr aus dem Resligions-Konde an das k. Cameral-Zahlamt, ein eigenes Decret zur Bedeckung der Casse. Journalien erlassen werden muß, es nothwendig sen, daß ungeachtet des monathelich vorzulegenden Ausweises über die Beränderungen, welche mit den aus diesem Fonde, unter welchem Titel

immer bezahlten Individuen fich ergeben, wie es bisher geschehen ift, von Fall gu Fall, nm die Anweisung oder Einstellung ber betreffenden Bezüge mittelft eines abges sonberten Berichtes eingeschritten werbe.

Nro. 263.

Hoffammer-Decret vom 14. Julius 1824, an die ob der Ennsische Landesregierung in Linz. Kund-gemacht am 11. October 1824.

Ginführung bes Defterreichifchen Beg : und Bruden= Ranth-Sp: fteme in den wieder erworbenen ob der Eunfifchen Landestheilen-

In Folge Oftammer Decretes ift mit 1. Rovems bet 1824, das Desterreichische Beg = und Brudenmanth: Softem nach den vorgezeichneten Modalitäten im Salz-burger = und Inn = Rreise, bann in ben Parzellen des haubrud = Rreises, in Unwendung zu bringen.

In diesem Behuse werden die einschlägigen Berfchrifs ten der höchsten Begmauth-Patente vom 31. Julius 1804, und vom 17. May 1821, dann die diesen Gegenstand betreffenden einzelnen hohen Berordnungen in folgender 3usammenstellung zur allgemeinen Richtschutt hiermit bekannt gemacht.

S. 1.

Alle Aeratial : Beg : , Bruden, und Bafferüberfahrtes Mäuthe find in Conventione : Munge nach dem 3wangigs Gulben : Fuße zu entrichten.

(Patent vom Jahre 1821.)

g. 2.

Die Begmanth ift fur das Ingvieh in der Befpans nung, und zwar fur alle Fuhren ohne Unterfchied der Gattung des Fuhrwerkes, mit Ginem Krenger Conventions : Munge vom Stude des angespannten Bugviehes . für die Meile gu bezählen.

(Patent vom Jahre 1821.)

S. 3.

Für das Zugvieh außer der Bespannung, ferner für das Triebvieh ist die Mauth, und zwar vom schweren Biehe, als: Pferden, Ochsen, Stieren, Rühen, Unzen, Terzen, Maulthieren und Eseln, mit Einem halben Rreus ger vom Stücke; vom leichten Biehe aber, als: Rälbern, Schafen, Ziegen und dem Borsten Biehe, mit Einem viertel Kreuzer vom Stücke für die Meile zu entrichten.

(Patent vom Jahre 1821:)

Die Reitpferde find wie das Zugvieh außer der Be-

(Hoffammer : Decret vom. 27. December 1821.)
(Regierungs : Circular vom 3. Januar 1822.)
C. 4.

Fuhren, welche nicht durch den Schranten, sondern quer über die Aerarial . Strafe oder ben den Schranten vorbepfahren, find du einer Wegmauth : Entrichtung nicht du verhalten.

Diefenigen Partenen, welche mit mauthpflichtigem Fuhrswerke oder Bieh, im Buge zu einer Mauth schation von der gebauten Strafe abweichen, und nach umfahrenen Mauthschranken die gebaute Strafe wieder betreten, sind im Falle der Betretung nicht nur zur nachträgichen Bestahlung der auf dem umfahrenen Schranken haftenden Gesbuhren, sondern nach Umständen auch zur weiter unten angegebenen Strafe zu verhalten.

Dagegen haben die Subren , welche quer von Belds

wegen in eine Begmauth-Station tommen, und die Strafe nur im Orte felbst, oder in einer geringen Entfernung berühren, und dann wieder zurud fahren, nach dem angenommenen Grundsate, daß der, welcher den Schranken
passirt, jedesmahl die Mauth zu bezahlen habe, so wie
diejenigen Fuhren, welche von einem Seitenwege auf die
Landstraße einlenken, die dortige Schranken = Mauth ohne
Rücksicht, ob sie die Strafe mehr oder weniger befahren
haben, zu entrichten.

(Patent vom Jahre 1804.)

In allen mit mehreren Wegmauth . Schranken umsfangenen Orten ift, da diefe Mauth : Schranken gegen einander als Wehr . Schranken , zusammen aber als Eine Wegstation anzusehen sind, die Mauthgebuhr nur ben der Cinfahrt abzunehmen, ben ber Ausfahrt aber ift die Parten fren zu belassen.

(Hoftanglen , Deeret vom 14. Julius 1824.)
S. 6.

Die Bruden:Mauth ift nur für Bruden von einer Länge von 10 Rlaftern und darüber, nach dem unten folgenden Tariffe, und nach drey Classen in der Art zu entrichten, daß in die erste Classe Bruden von einer Länge von zehn bis zwanzig Rlaftern, in die zwente jene von mehr als zwanzig bis vierzig Rlaftern, und in die dritte jene von mehr als vierzig Rlaftern Länge gehören, wos ben jedoch zu beobachten ist, daß Bruden, die über mehrere Arme eines Flusses auf demselben Straßenzuge führen, in Ansehung der Entrichtung der Bruden:Mauth zus sammen nur für Gine Brude zu gelten haben.

(Patent vom Jahre 1821.)

	1. 2. 3.		
100	G	Ilaffe.	
	Rreuze		er,
Für alles Suhrwert von jebem Stude Bug- vieh	1	2	3
ren Triebvieh , als: Pferden , Och- fen , Stieren , Ruben , Maulthieren und Efeln	1 2	1	1
bern , Schweinen , Schafen, Biegen, Sammeln zc. 2c.	-4	- 0	

S. 7.

Die Bruden = Mauthe werden in der Regel bey der Brude felbst, und nur ausnahmsweise an den nächstgeles genen Mauthorten eingehoben; wo dies wie ben der Rlams buß = Brude unvermeidlich ift, tann auf jene Parteyen, welche den Einhebungspunct der Bruden = Mauth berühsten, ohne die Brude selbst zu passiren, teine Rudsicht ges nommen werden.

(Hoftandlen : Decret vom 14. Julius 1824.)

An jenen Orten, wo ftatt der Bruden eigene Aerastial-Bafferüberfahrten gewöhnlich bestehen, find die Hebersfahrts : Gebühren ebenfalls in Conventions : Munge nach dem für die Bruden : Mauth festgeseten Lariffe , jedoch mit der Abweichung zu entrichten, daß

a) auch ben Ueberfahrten über Fluffe unter ber Breite von 10 Rlaftern die Gebühr nach der erften Claffe gu bes gahlen ift, und bag

XLIX. Band.

b) bey Ueberfahrten nach der erften Claffe anch jede Perfon ohne Unterschied eine Gebühr von Einem Arems ger, nach der zwepten Claffe jene von zweb Rrengern, und nach der dritten Claffe von dren Arengern, fers ner jede Perfon mit einem Biche oder Schubkarren die vorsbemerkten Gebühren im deppelten Betrage zu entrichten habe.

(Patent vom Jahre 1821.)

9. 9.

Bon der Entrichtung der Bege, Bruden : und Uebers fahrts : Manthe find befreyet :

- a) Der faiserl. tonigl. Sofftaat und deffen unmittelbares Gefolge.
- b) Die am höchften Sofe accreditirten Gefandten ober Bothichafter andwärtiger Mächte, mit eigenen ober mit Postpferden. (Bey gemietheten Pferden ift jedoch die Manth an entrichten.)
- c) Der Obersthof = und Landjagermeister mit seinem eigenen Bagen, seinen Reitpferden und Ruchenwagen, in allen landesfürstlichen Forst = und Jagd = Bezirken, dann die ihm untergeordneten Forst = und Jagd = Beamten, nebst seinen Hausleuten, die er zu feiner Bedienung vorans sen, det, oder die ihm nachfolgen, wenn sie mit einem gehostig gefertigten Zengnisse versehen sind.
- d) Das faiferl. tonigl. Jagd = und Forft = Personale in ben Jagd = und Forst = Begirten , in welchen jeder einz zelne angestellt ift.
- e) Das in Garnison liegende taiferl. tonigl. MHis tar eine viertel Meile um ben Regiments-Bequartirungs: Begirt, jeboch nur in seiner Uniform.

(Patent vom Jahre 1821.)

Im Falle einer getrennten Dislocation hat diese Besfreyung nur in der Art zu bestehen, daß jede Abtheilung eines Regimentes eine viertel Meile um die Quartiersorte, das ist um jenen Bezirt, in welchem die Abtheilung untergebracht ist, mauthfrey behandelt werden soll, ohne daß jedoch die Militärs dieses Regiments, wenn sie sich von dem Bequartirungs Bezirte einer Regiments Abtheis lung in eine andere Bequartirungs Bezirts Abtheilung in einer fremden oder in eben derselben Provinz begeben, auch auf allen Zwischenstationen diese Begünstigung ansprechen tonnen.

(Soffammer = Decret vom 10. August 1828.)

- f) Pferde, welche wegen ber Aushebung jum Milistär-Dienfte gestellt werden, sowohl auf dem Sins als Rude wege, wenn fie mit dem ihre Bestimmung und Bahl bestätigenden Zeugniffe der Ortsobrigeeit begleitet find.
- g) Alle Fuhren, welche ein unmittelbares Aerarial-Gut mit taiferl. tonigl. Gefpannfuhren, beforbern, oder gedungene Fuhren, die mit Freppaffen der taiferl. tonigl. hoben hoftammer oder der Landebftelle verfeben find.
- h) Die Militar : Borspannsfuhren ben dem Mariche der Truppen, wie auch die Fuhr und Reitpferde der marsschierenden Truppen und Officiere, ferners die einzeln vorstommenden Militar : Borspannsfuhren, wenn selbe zur Ueberbringung der dem Militar als Körper gehörigen Besdürsniffe dienen. Wenn sedoch die Transportirung von ders ley Bedürfniffen weder mit Aerarial : Pferden, noch mit der Borspann, sondern mit gebungenen Juhren geschieht, so genießen dieselben die Mauth Befreyung eben so wesnig, als die, selbe escortirenden Militar Individuen aus

Berhalb bes Militar = Bequartirungs = Bezirtes, wenn fle nicht die mit gedachten Bedürfniffen beladenen mauthfrepen Fuhren benügen, sondern fich eigener Borfpannsfuhren bedienen.

(Hoffammer-Decret vom 10. Januar 1824, und 27. März 1824.)

Bey der Civil-Borfpann kommt die Mauth von dems jenigen Civil-Beamten zu entrichten, welcher fich der Borsfpann bedienet; dagegen find die leer vorkommenden Cisvil Dorfpannsfuhren gleich der leeren Militar Borfpann gegen gehörige, den Nahmen des Borfpannöführers, den Tag und die Richtung der geleisteten Bbespann enthaltende Certificate von Seite der die Borfpann besorgens den Ortbobrigkeit, mauthfren.

(Hoftammer . Decret vom 27. December 1821.)

(Regierungs : Circulare vom 3. Januar 1822.)

(Hoftanglen . Decret vom 7. Rovember 1822.)

(Regierunge Decret vom 24. November 1822.)

- i) Die Natural : Lieferungs : Transporte, welche ans einer Magazins : Station in eine andere durch Borfpann von den Unterthanen verführt werden, so wie auch die Landes : Lieferungs : Juhren gegen Borzeigung der obrigs teitlichen Lieferscheine. In einem wie in dem andern Falle findet diese Mauthbefreyung auch dann Statt, wenn die Unsterthanen diese Fuhren nicht selbst, sondern durch von dens selben bezahlte Unternehmer leisten.
- k) Die ordinaren Posten, wenn mit denselben tein Reisender fahrt, da sonft ein solcher fur Ein Pferd die Begmauth zu entrichten hat.
 - 1) Die Estaffeten und Couriere , Die faiferl. fonigl.

Poftwagen', wie auch alle leere, ober an einen Poftwas gen, ober eine Posttalesche gespannte gurudgebende Posts pferde.

- m) Die Fuhren der Seelforger in ihren pflichtmäßis gen Amteverrichtungen, als: jur Abhaltung des Gottes: bienftes, der Chriftenlehre, ober Befuchung der Kranten und Beerbigung der Leichen in ihren feelforglichen Bezirten.
- n) In den Ortschaften, wo ein Schranten aufgestellt ift, oder eine Merarial = Ueberfahrt besteht, werden ben Ortsbewohnern mauthfren belassen :
 - 1. bas auf bie Beibe , jur Beilung , ober jum Befchlas gen getriebene Bieb.
 - 2. Das Fuhrwert jum Felbbaue, als: Pfluge, Eggen, Danger = und Gppsfuhren, wenn ber Gpps gleich auf Wiefen ober Felber gebracht, und bort eingeadert wirb,-und diefe Bestimmung mit obrigkeitlichen Certificaten bestätiget ift.
 - 3. Alle Wirthschaftssuhren, welche die Bewohner eis ner Ortschaft, wo eine Mauth besteht, mit ihrem eigenen oder in demselben Orte gemietheten Zugviehe verrichten, oder zum Betriebe ihrer Wirthschaft, und Gewerbes dergestalt nothwendig haben, daß eigent; lich nur das nähmliche Naturale, oder die nähmliche Waare hin und hergeführet wird, z. B. wenn Gestreibe oder Mehl zur Vermahlung oder Berbackung, oder Fabricate in die nächste Walke, oder zur Apspretur, oder ben der Wirthschaft eigenes Baugut und die Fechsung vom Felde, oder Holz aus dem Walbe zum eigenen Bedarse geführet wird.

(Patent vom Jahre 1821.)

Diefe Befrepungen sind aber nicht auf Gegenstände an suwenden, welche an anderen Orten ertauft, und von den Bewohnern des Mauth-Ortes ganglich umgestaltet oder versehret werden. Daher sind auch nur jene Holzsuhren mauthsfrep, mit welchen die Ortsbewohner und Dominien das in eigenen Baldungen gefällte Holz zum eigenen Bedarfe in den Mauth-Ort führen. Dieß ist auch von Gemeindes Baldungen zu verstehen, aus welchen die Ortsbewohner ihr Polz unentgeldlich beziehen.

(hoftammer Decret am 29. May 1823.)

4. Alle auf dem Grunde und Boden des Mauth : Drtes genommene Bau-Materialien für den Mauth-Ort felbft.

(Patent vom Jahre 1821.)

5. Die Wirthschafts . Juhren der Dominien sowohl mit eigenen, als gemietheten, und mit Robathzügen, wenn sie in einer Stadt oder in einem anderen Orte, wo eine Mauth besteht, ihre Wirthschafts . Gebande haben, von welchen aus sowohl der Feldbau betrieben, als auch bahin das eigene Baugut, dann das Holz zum Gebrauche für die Wirthschafts . Gebände aus eigener Baldung geführet wird.

Sierzu gehören auch die Bebent : Fuhren , und die herrschaftlichen Dienft-Suhren rudfichtlich des Local-Schranstene des Bebentheren und der Herrschaft.

Bon der Mauthbefreyung an den Local-Schranken find ausgenommen die Industrial : Fuhren , das ift solche Fuhren , welche von den umliegenden Ortschaften Bictualien , Holz und derlen Bedurfnisse in einem mit einem Schranken gefchloffenen Ort auf den Markt, oder fonft jum Absate bungen.

(Patent vom Jahre 1821.)

Die in Lit. n von 1 bis 3 aufgeführten Mauth-Befreyuns gen der Bewohner jener Ortschaften, wo eine Mauth bes steht, haben zwar nur für diese Bewohner, und nur ruds sichtlich des Localschrantens zu gelten; jedoch soll diegfalls teine weitere Beschräntung in Betreff der Lage und Ents fernung der Gründe eintreten, wohin das Wieh oder Juhrs wert zu gehen hat.

(Hoffanzley : Decret vom 11. Julius 1822.)

(Regierungs : Circular vom 10. August 1822.)

o) Alle Fuhren jur Erhaltung oder jum Baue ber Stras fen gegen Legitimation mittelft ordentlicher Certificate ber -Paiferl. thnigl. Landesbau . Direction.

(Patent vom Jahre 1821.)

(hoffanglen . Decret vom 1. Marg 1819.)

(Regierunge : Circular vam 9. Marg 1819.)

Diese Befrenung bezieht fich nur auf Fuhren zu den in Aerarial Regie stehenden Straßen. Bon der Locals Mauth aber sind die Straßen Materialien unter der in Lit. n. 4. für Bau . Materialien überhaupt festgesetten Bedingung dann befrept, wenn sie aus dem Grunde und Boden des Mauth. Ortes genommen, und ebendaselbst vers wendet werden.

(Softammer - Decret vom 29. Mary 1823.)

Die f. f. Strafenbau : Beamten find in Rudficht der Manthpflichtigkeit den übrigen Civil-Beamten gleich ju bes handeln.

(Hoftammer Decret vom 3. Julius 1822.)

p) Mue gu Rirchen ., Pfart , und Schul . Baulichteiten nach den bestehenden Gesethen unentgelblich gu leisters den Fuhren.

(Hegierungs : Circular vom 25. Marg 1821.)

- q) Fuhren mit Bau,Materialien jur Wiedererbarung eines abgebrannten Saufes auf dem Lande gegen freisimtl. Paffe, in Städten gegen Magistrats Beugnisse.
- r) Die roben Erzfuhren, dann Roblen . und Hol3= fuhren im Orte wo fich die Mauth befindet, aber nicht aufer demfelben.
- s) Die Schubfuhren, wenn sie durch ortsobrigfeitliche Beugnisse, welche die Nahmen und Bahl der Schublinge, die Zeit der Auhr und die Bahl des Bespannungs-Biebes enthalten, als solche beglaubigt sind.

(Hoftanglen . Decret vom 27. Aprill 1824.) (Regierungs . Decret vom 11. May 1824.)

t) Die Fuhrwerte mit Addern von wenigstens feche Biener Bollen Felgenbreite, genießen die Nachsicht der halben Mauth-Gebuhr, und die Unbeschränktheit der Ladungs-Laft.

(Patent vom Jahre 1821.)

(Hoftanglen . Decret vom 7. Januar 1819.)

(Regierunge Gircular vom 8. Februar 1819.)

G. 10.

Außer ben im S. 9 ausbrudlich nahmhaft gemachten Fällen, findet teine Mauth Befreyung Statt; nur hobe fremde Reisende tonnen dieselbe durch jedesmablige hohere Unordnung erhalten.

(Patent. vom Jahre 1821.)

(hoftammer . Decret vom 25. Januar 1822.)

Die Uebeitretungen biefer Berfchriften, und die ba= mit verbundenen Strafen find folgende:

a) Für die Umfahrung oder Ueberfahrung einer Mauths Station mit Zugvieh, so wie für die Umgehung derselben mit Triebvieh ist, nebst der Gebühr, der zehn fache Bestrag ber Mauth von jedem Stude Jug = oder Triebvieh als Strafe zu bezahlen.

(Patent vom Jahre 1821.)

Bur den Fall, als Jemand fich bet fur bie wirtliche Benügung einer Brude oder Fahre zu entrichtenden Brusden: Mauth oder Ueberfahrte-Gebühr gegen die bestehende Borschrift entzieht, ist er mit der Bezahlung des geh ne fachen Betrages der Bruden: Mauth oder Ueberfahrtes Gebühr zu bestrafen.

b) Da für die Mauth-Entrichtung jeder Parten eine gedruckte Bollete abgereicht wird, welche dieselbe anzunehmen, und ben der nächsten Mauth = Station gegen Emspfang einer neuen Bollete abzugeben schuldig ist; so ist die Richtabgabe der Bollete mit Einem Gulden Conv. Munze für das Stort Zugvieh in der Bespannung, und so verhältnismäßig nach der Tariffs-Gebühr, auch für das Zugvieh außer der Bespannung, und für das Triebvieh zu bestrafen.

Rur den auf Umtereisen begriffenen Beamten werden bie Bolleten, wenn fie dieselben jum Belage ihrer Reifestoften : Berechnungen bedürfen; in Sanden gelaffen.

(Patent vom Nahre 1804.)

(Regierungs-Circular vom 3. Januar 1822.)

c) Jeder eines Digbrauches mit den Mauth = Be-

frenungs - Zengnissen für die jur Strafen : Erhaltung ges borigen Suhren überwiesene Contrabent, verfällt das ers ste Mahl in die für Mauth-Umfahrungen festgesette Strafe, welche im zweyten und dritten Uebertretungsfalle in zwey : und beziehungsweise dreysachem Betrage zu leisten ist, und auch dann einzutreten hat, wenn Strafen-Materiallen von geringerer Menge mit anderen Ladungen vortommen, und die Zeugnisse zur mauthfrepen Passirung der ganzen Ladung benütt werden wollten.

(Regierunge:Circular vom 9. Marg 1819.)

d) Bagen mit Rabfelgen unter 6 30ll Breite burfen mit nicht mehr als 60 Centner beladen werden. Beträgt die Ueberladung nur Einen oder höchstens zwen Centner, so ist sie mit dem doppelten Betrage der Mauth-Gesbuhr für jedes Pferd zu bestrafen, für jede größere Uebers ladung find 3ehn Gulben Conv. Münze dergestalt zu entrichten, daß diese festgesetze Strafe auf jeder Station, die der Fuhrmann mit der Ueberladung betritt, abzunehmen; folglich dieselbe in der Bollete zur Richtschnur für die folgenden Mauth elinnehmer ausdrücklich anzumersten ist.

Bur Erhebung des Gewichtes ift der Mauthbeamte berechtiget, den Fracht = Brief, worin jedesmahl die Ansahl der Riften oder Colli sammt dem Gewichte erscheint, einzusehen, und durch Bergleichung desselben mit der auf dem Wagen befindlichen Ladung das wirkliche Maß und die allfällige Ueberladung zu bestimmen.

(Vide oben S. 9 Lit t. und Hoffanzlen Decret vom 9. May 1811.)

(Reg erunge = Circular vom 23. May 1811).

e) Das Anhängen kleinerer belabener Frachtwägen an größere belabene, ift mit zwen Gulden Conv. Munze für ben angehängten Frachtwagen an jeder Mauth-Station, wo felber betreten wird, zu bestrafen.

Bon biefem Berbothe wird jedoch das Anhangen von Ralefchen und Staatswagen an beladene Frachtwagen, welche nicht felten als ein Commerzial : Artikel in diefer Art an den Ort ihrer Bestimmung gebracht werden, dann das Unhängen eines leeren Frachtwagens an einen ander ten leeren, ausgenommen.

(Hegierungs : Circular vom 17. September 1823.)

f) Widerfett fich Jemand der angeordneten Entrichtung der Mauthgebühren, oder fährt mit Gewalt ohne Bezahlung durch den Schranken, so trifft ihn nebst der oben ausgesprochenen Strafe auch diesenige, welche das allgemeine Strafgesetz gegen folche Uebertretungen ausspricht.

(Patent vom Jahre 1804.)
6. 12.

Ueber die erlegte Strafgebuhr erhalt die Parten mittelft Boltete die Befcheinigung,

(Patent vom Jahre 1804.)

Der eingehobene Strafbetrag gehöret jur Balfte bem Ergreifer, die andere Balfte wird dem Beggefälle verrechenet. Bace die That vorläufig angegeben, fo ift die dem Ergreifer versicherte Balfte zwischen ihm und dem Unzeiger gleich zu vertheilen.

(Patent vom Jahre 1804.)

Ben Ueberladungs : Strafen hingegen (S. 11 Lit. d) wird bem Ergreifer das Drittel berfelben zugesichert.

(Regierunge : Circular vom 23. Mary 1811.),

S. 14.

Jede Civil's und Militar : Behörde ift verpflichtet, den Wegmauth : Beamten und Aufsehern, so wie ben ihnen vorgesetzen Behörden in allen Dienstes : Angelegenheiten, und besonders bey eintretender Widersetlichkeit der Parteyen, den schleunigsten und thätigsten Bepfland du leis sten, wenn das dießfällige Ansuchen im politischen Wege gestellet wird.

(Patent vom Jahre 1804.)

Die Mauthgebühren find nach den bepliegenben Bes ftimmungen über die Langenftrede der Begmauth sotas tionen nach Meilen, und die Classification der Brudens mauthe nach Berhaltniß der Strombreite, ju entrichten.

Bestimmung

ber kaiserl. fonigl. Weg = und Brudenmauth : Station im Salzburger = und Innkreise, bann in ben Parzellen bes hausrud - Kreises.

I. Rarnthner und Stepermarker Straßenzug. Erfte Begftation: St. Michael zu 2 Meilen. Zwepte betto Mauternborf zu 4 Meilen.

In diefer Station wird auch die Gebühr fur die fleifche bant-Brude nach der erften Claffe eingehoben.

Pritte Begftation: Untertauern ju 2 Meilen.

In diefer Station wird auch die Gebuhr fur die Enna. brude nach ber erften Claffe eingehoben.

Bierte Wegftation: Mandling gu 1 Meile.

Funfte betto Rabstabt ju 2 Meilen.

Sechete betto Buttau ju 2 Meilen,

In diefer Station wird auch die Bebühr für die Boll:, Gigenreith : und Tangelbrude, jede nach der eiften Classe berechnet, eingehoben.

II. Bereinigte Rarnthner und Gafteiner Strafe.

Erfte Begftation : Sofgaftein gu 3 Meilen.

3mente betto . Lend gu 20 Meilen;

In diefer Station wird auch die Gebühr fur die Klams pag-Mauth ., Berner-, Aerzhof- und Larbachbrude, jede nach der zwenten Classe eingehoben.

Dritte Begftation: St. Johann ju 2 Meilen.

Brudenmanth-Station Pfarrwerfen für die Thierfattels brude inach ber britten Claffe, für die Spedbrude nach ber zwenten Claffe, für die Pfarrwerfnerbrude nach ber zwenten Claffe.

Bierte Begftation: Berfen gu 3 Meilen.

In diefer Station wird auch die Gebühr für die Blabe hausbrude nach der erften Claffe, für die Afchauerbrude nach ber dritten Claffe, für die Stinglbachbrude nach der erften Claffe abgenommen.

Funfte Wegftation: Golling ju 2 Meilen.

In diefer Station wird auch die Gebühr für die Luegs brude nach der zwenten Claffe, für die Auscher-Brude nach der dritten Claffe abgenommen.

Brudmauth : Station an der Tanglerbrude nach der ers ften Claffe.

Sechote Begftation: Sallein gu 2 Meilen.

Brudmauth . Station an der Riederalmbrude nach der-

· III. Berchtolbegabner Straße. Erfte Begitation: Sangenben Stein zu 1 Meile.

IV. Innebruder Strafe.

Erfte Begftation : Lofer ju 2 Meilen.

In diefer Station wird auch die Gebühr fur die Lutab= brude nach ber zwepten Claffe abgenommen.

3mente Begftation: Balferberg gu 1 Meile.

Brudmauth : Station an der Marglanerbrude nach der

V. Mundner Strafe.

Erfte Wegftation : Saalbrud gu 1 Deile

In diefer Station wird auch die Brudenmauth fur die halbe Saalbrude nach der dritten Claffe, und fur die Glanbrude nach der erften Claffe eingehoben.

VI. Gräger Strage.

Erfte Begftation : Bacht ju 2 Meilen.

In biefer Station wird auch die Gebuhr fur die Bins tenbachbrude nach ber erften Claffe eingehoben.

3mente Begftation: St. Gilgen ju 2 Meilen.

Dritte betto Sof ju 2 Meilen.

VII. Salzburger Strafe.

Erfte Wegitation: Salaburg:

- a) am Linger:
- b) am Mirabells
- c) am Cajetaner:
- d) am Claufen:
- e) am Reus

Thor ju 2 Meilen.

3mente Begftation : Reumartt ju 5 Meilen.

Dritte betto Frantenmartt ju 3 Meilen.

In diefer Station wird auch die Brudenmauth fur die Sochbrude, Staufnerbrude und Martifchreiberbrude, jede nach der erften Claffe eingehoben.

Bierte Begftation: Bbdlabrud bu 2 Meilen.

VIII. Braunauer Strafe.

Brudmauth-Station an der Braunauer Innbrude nach ber dritten Claffe,

Grite Begitation: Dietfurth ju 2 Dieilen.

3mente detto Mattighofen ju 3 Meilen.

Brudenmauth - Station an der Sofnerbrude nach der erften Claffe.

Brudmauth : Station an' ber Achbrude nach ber etften Claffe.

Dritte Wegstation: Altheim Rro. 1. } 3m 3 Meilen, betto Rro. 2.

Bierte detto Ried Mro. 1.

do. Nro. 2. du 2 Meilen.

Funfte betto Saag ju 2 Meilen.

IX. Paffauer Straße.

Erfte Begftation: Maria Bulf gu 2 Meilen. Brudenmauth-Station an ber Allerheiligen-Brude nach ber zwenten Claffe.

X. Obernberger Strafe.

Erfte Begftation: Obernberg gu 2 Meilen. In diefer Station wird auch die Gebuhr fur die Gurtenbachbrude nach der erften Claffe eingehoben. 3mente Begftation: Andiefenhofen gu 2 Meilen. Brudenmauth : Station an ber Engbrude nach ber erften Claffe.

XL Ochardinger Strafe.

Brudenmauth : Station an der Schardinger Innbrude nach der dritten Elaffe.

Erfte Begftation: Och arbing ju 2 Meilen.

3wente detto Siegharting ju 2 Meilen.

Brudenmauth : Station an der Tauffirchnerbrude nach ber erften Claffe.

Dritte Begftation : Deurbach ju 2 Meilen.

Brudenmauth : Station an der Beidenholzbrude nach der erften Claffe.

Außer diefen Strafenzugen wird zu Oberndorf die Brudenmauth nach der zwenten Claffe, dann zu Fifchech nach der erften Claffe eingehoben.

Nro. 264.

Berordnung, des f. Böhmischen Landes - Guberniums vom 15. Julius 1824.

Betreibung des Stethvieh-Bandels in der t. Sauptftadt Prage

Gelegenheitlich eines besondern Falles wurde dem Prasger Magistate in Sinsicht des Stechvich-Sandels Folgendes bedeutet:

Rach dem Soffanglen = Decrete vom 16. May 1811 ift das Aushauen und der Bertauf des Stechviehes aller Gattungen Jedermann ohne Unterschied, Auswärtigen, wie auch den Einwohnern der t. Sauptstadt Prag frengegeben.

Sierans folgt nun , daß die Prager mit den auswars

tigen Stechvieh-Bandlern gleiche Rechte genießen, aber auch gleichen Berbindlichkeiten unterworfen find.

Bende Classen von Stechvieh, Sandlern, die einheimis ichen wie die fremden, haben aber die Berpflichtung auf sich, das Stechvieh nur auf dem Lande zu ertaufen, ins dem das Antaufen besfelben auf dem hiesigen Martte ein Zwischenhandel mare, welcher nach der Marttordnung mit der Confiscation der Waare zu bestrafen ist.

Nro. 265.

Hofkammer Decret vom 16. Julius 1824, an das Küstenländische Landes Bubernium und die dortige Zollgefällen - Administration. Kundgemacht am 8. August 1824.

Berabfetaung der Mauth = Tariffe für die Bruden in Duino und Merna.

Bu Folge Hoftammer-Decretes vom 16. Julius 1824 wird allgemein bekannt gemacht: baß, vom 1. September 1824 anzufangen, die Mauth « Tariffe für die Brücken in Duino und Merna aus der zweyten Classe in die erste herabs gesetzt werde, wornach daher, von jenem Tage an, die Mauth, Gebühr von jedem Stücke Zugvieh mit 1 Krenzer, und von jedem Stücke Triebvieh und zwar von dem schweren mit ½ fr. und von dem leichtern mit ½ fr. zu entrichten seyn wird.

Nro. 266.

Hoffanzlen Decret vom 16. Julius 1824, an die Gubernien in Mähren und in Böhmen.

Runftige Inftradirung der nach Bohmen Abzuschiebenden unmittelbar an das Amtsort des betreffenden Dominiums.

Rach einer von dem Bohmifden Gubernium anbet erftatteten Unzeige besteht in Mahren die Uebung, daß die über Lentomifchel , Pallitfchfa und Landsfron nach Bbb= men instradirt werdenden Schüblinge nicht unmittelbar an bie Lemter der betreffenden Dominien, sondern von Ges meinbe gu Gemeinde befordert werden. Die Rachtheile, welche durch eine folche Instradirung der Schublinge fun bie bffentliche und Privatsicherheit entstehen muffen, find nicht zu verkennen; benn außer dem, daß fich von den oft des Lefens und Schreibens untundigen Gemeinderichs tern die Rubrung der Ochube : Protofolle, ja wegen oftes ne Mbmefenheit berfelben in ihren Birthichafte Derrich= tungen weber die Bengebung tüchtiger Convojunten ermarten läßt, fo mangeln in den meiften Gemeinden die gur ficheren Abschiebung bftere nothwendigen gugeisen und ift in den wenigsten Gemeinden ein Arreft vorhanden, in meldem gefährlichere Schublinge gur Nachtzeit vermahret merben tonnten.

Diefen und mehreren andesen Unguthmmlichfeiten vorzubengen wird baher das Gubernium angewiesen, die ungefäumte Berfügung zu treffen, daß jene Individuen, welche aus Mähren nach Bohmen abgeschoben werden, nicht so, wie es bisher geschah, von Gemeinde zu Gemeinde, ober bis in das erste Bohmische Dorf, sondern unmittelbar bis in das Amtsort des betreffenden Dominiums in Bohmen geleitet werben; wogegen auch bem Behmischen Gus bernium ein gleiches Benehmen in Ansehung ber nach Mähren ju instradirenben Schüblinge aufgetragen wirb.

Nro. 267.

Juffiz-Hofdecret vom 16. Julius 1824, an das Appellations-Gericht in Tirol und Vorarlberg. Hofkanzlen - Decret vom 15. August 1824, an das Tiroler - Gubernium.

Instruction für die Landgerichte in Tirol und Borarlberg in den Geschäften außer Streit.

Mit der an die t. t. oberfte Justizstelle gelangten bochsfter Entschließung vom 4. Februar 1824 haben Se. Maziestät die im gemeinsamen Einverständnisse der oberften Jusstizstelle, der Hofcommission in Justizs Gesetzsachen und ber Höftelle, der Hofcommission in Justizs Gesetzsachen und ber Hötzigung vorgelegte Abaptirung der für die Italienischen Präturen bestehenden provisorischen Instruction für die Landgerichte in Tirol und Borarlberg in den Geschäften des adeligen Richteramtes zu genehmigen, und deren Druckslegung mit Beyfügung der Formularien und die bald mögslichste Kundmachung anzubesehlen geruhet.

Instruction

für die Landgerichte in Tirol und Vorarlberg in den Seschäften außer Streit .

§. 1.

Diese Borfchrift fur die Landgerichte in Tirol und Borarlberg umfasset zwen Gegenstände der richterlichen Gin-

^{*)} Diese Instruction wurde in Folge Sofdecretes vom 2. Julius 1825 über vorläufige Rudsprache mit der vereinigten hof.

fcreitung anger Streitfachen, nahmlich bie Berlaffenfchafte= Abhandlung und das Baifen : und Curatelwefen.

I. hauptstück.

Bon ber Berlaffenichafte: Abhandlung.

6. 2:

Die Ginschreitung des Richters ben Berlaffenschaftes Abhandlungen umfaffet dren abgesonderte Borgange, nahms lich: die Erhebung und Berficherung der Erbemaffe; die Anerkennung des Erben; und die Zuweisung der Erbes maffen an die anerkannten Erben. Sie zerfällt baher

- . a) in die gerichtliche Spetre,
 - b) in die Inventur ;.
 - c) in die Borforderung des Erben und die Erbeertlarung,
- d) in die Buweisung und Einantwortung der Erbichaft.

tanglen und der hofcommiffion in Juftig : Gefetslachen auch für die Diftricts. Gerichte der Rüftenlande vorgeschrieben, und dem Juner. Defterreichische Rüftenlandischen Appellations. Gerichte aufgetragen, solche, nur in einigen Puncten abzgeändert, unter dem Titel: Inftruction für die Rüfteulandischen Bezirts. Gerichte in Geschäften außer Streitsachen, sogleich nach deren beendeten Drucklegung in Wirtsamteit zu feben.

Diefer höchften Beilung gemäß, wurde bie nach den angeordneten Beranderungen berichtigte Inftruction von dem InnerDefterreichifch : Ruftenlandifchen Appellations = Gerichte unter dem 25. Julius 1825 verlautbaret' jund jur alfogleichen
Befolgung vorgeschrieben.

In allen §6. diefer Inftruction, wo die Borte Landrichet er und Landgericht vortommen, ift in der Inftruction für die Bezirte-Gerichte des Ruftenlandes flatt derfelben au lefen: Bezirterichter und, Bezirtes Gericht. Die übrigen Beränderungen werden ben jedem f. in Form einer Anmerkung angedeutet.

g. 3.

Das Landgericht hat die Unstalt zu treffen, daß ihm alle Todesfälle, die fich in seinem Jurisdictions = Bezirke ereignen, sogleich bekannt werden.

S. 4.

Der Landrichter wird, fobald er vom Tobesfalle bie Unzeige erhalten hat, alfogleich und ohne Bergug entweber fich felbst an ben Ort bes angezeigten Todesfalles, und in die Mohnung des Berftorbenen verfügen, oder ein Amtsindividuum dabin abicbiden. Dort bat der Landrichter oder fein Commiffar mit Bugiebung zwener Sausgenoffen, ober, wenn beren teine vorhanden find, zweper Rachbarn die Untersuchung und genaue Erbebung ber in bem bepliegens den Formulare des Sperrberichtes Nro, I. angeführten Segenftande vorzunehmen, bas Erhobene in den gehörigen Rubrifen anzumerten, und vermittelft des Amteffegele'die gerichtliche Sperre anzulegen. Bugleich wird ber gandrichs ter oder fein Commiffar fich ben ben Baubleuten, und an andern dienlichen Orten erfundigen, auch unter ben Schrif. ten und Briefichaften des Berftorbenen, ftets in Gegenwart der zwen Beugen, nachfuchen, ob ein letter Bille porhanden fen , und wenn ein folder vorgefunden wird , bens felben erheben, und dem Sperrberichte ohne Erbffnung und ohne Berletung ber Siegel beplegen. Sollten gegrunbete Unzeigen vorfommen, daß den letten Willen jemand Dritter in Sanden, oder daß der Berftorbene denfelben vor Beugen mundlich errichtet habe, fo ift hiervon in dem Spertberichte Erwähnung ju machen, und es find in bem lete teren Falle auch die Teffamente Zeugen nahmhaft ju machen.

Rudfichtlich der Todesfälle, welche in den vom Sige

des Landgerichtes entfernten Ortichaften fich ereignen, ents balt der S. 56 biefer Inftruction bie nothige Bestimmung.

Sollte an dem gefundenen Teftamente eine Berletzung des Siegels oder irgend eine andere Bebentlichteit bemerkt werden, fo ift davon in dem Sperrberichte genaue Mels dung gu machen .

S. 5.

Da das Formulare des Sperrberichtes Nro. I. in feis nen Rubriten ichon alle wesentlichen, vom Gesete vorges schriebenen Gegenstände des Sperrgeschäftes enthält, so ist dazu ein abgesonderter Einbegleitungsbericht unnöthig, es wäre denn, daß besondere Umstände so einen Bericht ersfordern sollten. Bur Erhaltung der Gleichförmigkeit und zur Ersparung unnüger Schreiberenen ist jedes Landgericht mit einer angemessenen Zahl von gedruckten, oder lie thographirten Sperrberichts-Formularien zu versehen.

9. 6.

Wenn die Berlaffenschaft fich in ben Sanden derjenis gen befindet, welche von dem Erblaffer erfucht worden find, feinen letten Willen zu vollziehen, oder in den Sanden

[&]quot;) In der Instruction für die Küsten ländischen Begirks-Gerichte heißt es ferner am Schlusse dieses §. 4:
"Auch Todesfälle mittelloser Personen sind der Regel nach
dem Gerichte anzuzeigen, und die hierüber aufgenommenen Sperrberichte dahin zu erledigen: daß! wegen nicht vorhandenen Bermögens teine Abhandlung Statt finde. Jedoch kann
ben Todesfällen minderjähriger Rinder, die noch unter väterlicher Gewalt gestanden, und im väterlichen Sause, oder in
Berpstegung des Baters gewesen sind, und so viel bekannt ist,
kein eigenes Bermögen besessen haben, die Anzeige an das Gericht, mithin auch die Eintragung in die Gerichts - Acten ganz
unterbleiben."

der muthmaßlichen Erben, die zur fregen Berwaltung ihs res eigenen Bermögens berechtiget, und im Uebrigen nicht verdächtig sind, in diesen Fällen wird das Umtösiegel nach der Borschrift bloß zum Zeichen des eingeschrittenen richsterlichen Umtes an einem schicklichen Orte, wo der Erbe in dem Besitze des Berlassenschafts Bermögens nicht geshindert wird, aufgedrückt.

S. 7.

In allen übrigen Fallen, und besonders, wenn fich Riemand Vertrauter der Verlassenschaft annimmt, oder wo Gefahr einer Unterschlagung obwaltet, muß von Seite des Gerichts oder seines Commissare die enge Sperre angelegt werden.

S. 8,

Bey ber engen Sperre wird die gesammte Berlaffensschaft, in so weit sie ihrer Ratur nach eine Sperre leis det, in Ein, ober nach Umständen in mehrere, von allen Seiten wohl verschloffene Gemächer versperret, und an alle Thuren, die zu denselben führen, das Amtssiegel so angeleget, daß Niemand, ohne das Siegel zu erbrechen, hing eingehen könne. Der Landrichter oder Commissär wird alle Borsicht gebrauchen, damit kein Eingang, er sey geheim oder offenbar, übersehen werde. Auch hat er nach Umstänsten die Schlüssel zu den versiegelten Gemächern zu des Gerichtes Handen zu nehmen, den Hausleuten die Unsverletzlichkeit der angelegten Siegel ben angemessener Strafsbedrohung zu erklären oder auch die Aussichten Behältnisse einem rechtschaffenen Manne im Hausse, oder in der Nachbarschaft besonders aufzutragen,

Sechste Begftation: Sallein gu 2 Meilen. Brudmauth Station an der Riederalmbrude nach berbritten Claffe.

· III. Berchtolbegabner Strafe. Erfte Begftation: Sangenben Stein gu 1 Deile.

IV. Innebruder Strafe.

Erfte Wegftation: Lofer gu 2 Meilen.

In diefer Station wird auch die Gebühr fur Die gutas= brude nach der zwepten Claffe abgenommen.

3mente Begftation: Balferberg zu 1 Meile.

Brudmauth - Station an der Marglanerbrude nach der erften Claffe.

V. Münchner Strafe.

Erfte Wegftation : Saalbrud au 1 Meile In diefer Station wird auch die Brudenmauth fur die halbe Saalbrude nach der dritten Classe, und für die Glanbrude nach ber erften Classe eingehoben.

VI. Grager Strage.

Erfte Wegftation : Bacht ju 2 Meilen.

In biefer Station wird auch die Gebuhr fur die Binstenbachbrude nach ber erften Claffe eingehoben.

3mente Begftation: St. Gilgen ju 2 Meilen.

Dritte betto Sof ju 2 Meilen.

VII. Salzburger Strafe.

Erfte Wegftation: Salaburg:

- a) am Lingers
- b) am Mirabells
- c) am Cajetaner:
- d) am Clausen:
- e) am Rens

Thor ju 2 Meilen.

3mente Wegftation : Reumartt ju 3 Meilen.

Dritte betto Frantenmartt ju 3 Meilen.

In diefer Station wird auch die Brudenmauth fur die Sochbrude, Staufnerbrude und Marktichreiberbrude, jebe nach der erften Claffe eingehoben.

Bierte Begftation: Bbdlabrud bu 2 Meilen.

VIII. Braunauer Strafe.

Brudmauth-Station an der Braunauer Innbrude nach ber dritten Claffe.

Grite Begftation: Dietfurth ju 2 Dleilen.

3mente detto Mattighofen ju 3 Meilen.

Brudenmauth Station an ber Sofnerbrude nach ber erften Claffe.

Brudmauth = Station an'der Achbrude nach der etften Claffe.

Dritte Wegstation: Altheim Mro. 1. du 3 Meilen.

Bierte detto

Ried Nro. 1.)
bo. Nro. 2. du 2 Meilen.
bo. Nro. 3.

Funfte detto Saag zu 2 Meilen.

IX. Paffaner Strafe.

Erfte Begftation: Maria Bulf ju 2 Meilen. Brudenmauth-Station an ber Allerheiligen-Brude nach ber zwenten Classe.

X. Obernberger Strafe.

Erfte Begftation: Obernberg ju 2 Meilen. In diefer Station wird auch die Gebuhr fur die Gurtenbachbrude nach der erften Claffe eingehoben. 3wepte Begftation: Undiefenhofen gu 2 Meilen. Brudenmauth : Station an der Engbrude nach der erften Claffe.

XL Ochardinger Strafe.

Brudenmauth . Station an der Schardinger Innbrude nach der britten Claffe.

Erfte Wegftation: Cobarding ju 2 Meilen.

3wente betto Siegharting ju 2 Meilen.

Brudenmauth = Station an der Tauffirchnerbrude nach ber erften Claffe.

Dritte Begftation: Deurbach ju 2 Meilen.

Brudenmauth , Station an der Weidenholzbrude nach der erften Claffe.

Muffer diefen Straffenzugen wird zu Oberndorf die Brudenmauth nach der zweyten Claffe, dann gu Fifchech nach der erften Claffe eingehoben.

Nro. 264.

Berordnung, des t. Böhmischen Landes - Guberniums vom 15. Julius 1824.

Betreibung des Stechvieh-Bandels in der f. Bauptftadt Prage

Gelegenheitlich eines besondern Falles wurde dem Prasger Magistate in Sinsicht des Stechvieh-Sandels Folgendes bedeutet:

Rach bem Soffanzlen : Decrete vom 16. May 1811 ift bas Aushauen und ber Bertauf des Stechviches aller Gattungen Jedermann ohne Unterschied, Auswärtigen, wie auch den Einwohnern der f. Sauptstadt Prag frengegeben. Sieraus folgt nun, daß die Prager mit den auswars

tigen Stechvieh-Bandlern gleiche Rechte genießen, aber auch gleichen Berbindlichkeiten unterworfen find.

Bende Claffen von Stechvieh, Sandlern, die einheimis ichen wie die fremden, haben aber die Berpflichtung auf fich, das Stechvieh nur auf dem Lande zu erkaufen, ins dem das Ankaufen desfelben auf dem hiefigen Markte ein Zwischenhandel ware, welcher nach der Marktordnung mit der Confiscation der Waare zu bestrafen ist.

Nro. 265.

Hoftammer Decret vom 16. Julius 1824, an das Küstenländische Landes - Gubernium und die dortige Zollgefällen = Administration. Kundgemacht am 8. August 1824.

Berabsetung der Mauth = Tariffe für die Bruden in Duino und Merna.

Ju Folge Hoffammer-Decretes vom 16. Julius 1824 wird allgemein bekannt gemacht: bag, vom 1. September 1824 anzufangen, die Mauth = Tariffe für die Brücken in Duino und Merna aus der zweyten Classe in die erste herabs gesett werde, wornach daher, von jenem Tage an, die Mauths Gebühr von jedem Stücke Zugvieh mit 1 Kreuzer, und von jedem Stücke Triebvieh und zwar von dem schweren mit ½ fr. und von dem leichtern mit ½ fr. zu entrichten sepn wird.

Hoffanzlen Decret vom 16. Julius 1824, an die Gubernien in Mähren und in Bohmen.

Runftige Instradirung der nach Bohmen Abzuschiebenden unmittelbar an das Amtsort des betreffenden Dominiums.

Rach einer von bem Bohmifden Gubernium anber erftatteten Anzeige besteht in Mahren die Uebung, daß die über Lentomifchel , Pallitichta und Landetron nach Bobs men inftradirt werdenden Schublinge nicht unmittelbar an bie Memter der betreffenden Dominien, fondern von Gemeinbe gu Gemeinde befordert werden. Die Rachtheile, welche burch eine folche Inftradirung der Schublinge fur Die öffentliche und Drivatsicherheit entfteben muffen, find nicht zu vertennen; denn außer dem, dag fich von den oft des Lefens und Schreibens untunbigen Gemeinderichs tem die gubrung ber Schube : Protofolle, ja wegen bfteree Mbwefenheit berfelben in ihren Birthichafte Berrich= tungen weber die Bengebung tuchtiger Convojunten erwarten läßt, for mangeln in den meiften Gemeinden die gur ficheren Abicbiebung bftere nothwendigen gufeifen und ift in den wenigsten Gemeinden ein Arrest vorhanden, in welchem gefährlichere Soublinge gur Rachtzeit verwahret merben fonnten.

Diefen und mehreren anderen Ungutommlichteiten vorzusbeugen wird baber bas Gubernium angewiesen, die ungesfäumte Berfügung zu treffen, daß jene Individuen, welsche aus Mähren nach Bohmen abgeschoben werden, nicht so, wie es bisher geschah, von Gemeinde zu Gemeinde, ober bis in das erste Bohmische Dorf, sondern unmittelbar bis in das Amtsort des betreffenden Dominiums in Boh-

men geleitet werben; wogegen auch bem Bobmifden Bus bernium ein gleiches Benehmen in Unfehung der nach Mabren au instradirenben Schublinge aufgetragen wird.

Nro. 267.

Juffig-Sofdecret vom 16. Julius 1824, an das Apvellations. Gericht in Tirol und Borarlberg. Hofkanzlen : Decret vom 15. August 1824, an das Tiroler = Gubernium.

Inftruction fur Die Landgerichte in Tirol und Borariberg in den Geschäften außer Streit.

Mit der an die t. f. oberfte Juftigftelle gelangten bochfter Entschließung vom 4. Februar 1824 haben Ge. Da= jeftat die im gemeinsamen Ginverftandniffe der oberften gu-Stigstelle, der Sofcommiffion in Juftig : Gefetfachen und ber Soffanglen entworfene und von der erftern gut hochften Beftätigung vorgelegte Abaptirung der fur bie Stalienifchen Praturen bestehenden provisorischen Instruction fur die Landgerichte in Tirol und Borarlberg in den Geschäften bes abeligen Richteramtes ju genehmigen, und deren Drude legung mit Benfugung der formularien und die bald moglichfte Rundmachung anzubefehlen geruhet.

Instruction

für die Landgerichte in Tirol und Vorarlberg in den Geschäften außer Streit .

6. 1.

Diefe Borfdrift fur die Landgerichte in Tirol und Borarlberg umfaffet amen Begenftande der richterlichen Gin-

^{*)} Diefe Instruction wurde in Folge Bofdecretes vom 2. Julius 1825 über porläufige Rücksprache mit der vereinigten Pof-

fchreitung außer Streitfachen, nahmlich bie Berlaffenfchaftb= Abhandlung und bas Baifen : und Curatelwefen.

I. hauptstück.

Bon ber Berlaffenschafte: Abhandlung.

G. 2.

Die Einschreitung bes Richters ben Berlaffenschaftes Abhandlungen umfaffet dren abgesonderte Borgange, nahms lich: die Erhebung und Berficherung der Erbsmaffe; die Anerkennung bes Erben; und die Zuweisung der Erbs-maffen an die anerkannten Erben. Sie zerfällt daher

- . a) in die gerichtliche Operre,
 - b) in die Inventur;
 - c) in die Borforderung des Erben und die Erbeerflarung,
- d) in die Buweisung und Ginantwortung der Erbichaft.

tanglen und der hofcommiffion in Juftig : Gefetstachen auch für die Diftricts. Gerichte der Rüftenlande vorgeschrieben, und dem Inner. Defterreichischenftenländischen Appellations. Gezrichte aufgetragen, solche, nur in einigen Puncten abzgeandert, unter dem Titel: Instruction für die Rüftenländischen Bezirts. Gerichte in Geschäften außer Streitsachen, sogleich nach deren beendeten Drucklegung in Wirksamteit zu seben.

Diefer höchsten Beisung gemäß, wurde bie nach den angeordeneten Beränderungen berichtigte Instruction von dem Inner- Defterreichisch : Ruftenlandischen Appellations : Gerichte unster dem 25. Julius 2825 verlautbaret und zur alfogleichen Befolgung vorgeschrieben.

In allen &f. dieser Instruction, wo die Worte & andricheter und Bandgericht vorkommen, ift in der Instruction für die Begirts. Gerichte des Ruftenlandes statt derselben gu lefen: Begirtsrichter und Begirts Gericht. Die übrigen Beranderungen werden ben jedem &. in Form einer Anmertung angedeutet.

G. 3.

Das Landgericht hat die Unstalt zu treffen, daß ihm alle Todesfälle, die fich in feinem Jurisdictions : Bezirke ereignen, sogleich bekannt werden.

S. 4.

Der Landrichter wird, sobald er vom Tobesfalle bie Unzeige erhalten hat, alfogleich und ohne Bergug entweber fich felbft an den Ort des angezeigten Todesfalles, und in die Wohnung des Berftorbenen verfügen, oder ein Amteindividuum babin' abichiden. Dort bat der gandrichter ober fein Commiffar mit Bugiehung zwener Sausgenoffen, ober, wenn beren teine vorhanden find, zweger Nachbarn die Untersuchung und genaue Erhebung ber in bem bepliegens den Formulare des Sperrberichtes Nro. I. angeführten Ses genftande vorzunehmen , das Erhobene in den geborigen Rubrifen anzumerten, und vermittelft des Amteffegele'die gerichtliche Sperre anzulegen. Bugleich wird ber Landrich ter oder fein Commiffar fich ben ben Sausteuten, und an andern bienlichen Orten erkundigen, auch unter ben Schrif. ten und Briefichaften des Berftorbenen, ftets in Gegen. wart der zwen Beugen, nachsuchen, ob ein letter Wille porhanden fen, und wenn ein folder vorgefunden wird, ben, felben erheben, und dem Sperrberichte ohne Erbffnung und ohne Berlegung der Giegel beplegen. Sollten gegruns bete Unzeigen vorfommen, dag den letten Willen jemand Dritter in Sanden, oder daß der Berftorbene denfelben vor Beugen mundlich errichtet habe, fo ift hiervon in dem Sperrberichte Erwähnung ju machen, und es find in dem lete teren Falle auch die Testamente Zeugen nahmhaft ju machen.

Rudfichtlich der Todesfälle , welche in den vom Sige

des Landgerichtes entfernten Ortschaften fich ereignen, entshalt der S. 56 biefer Inftruction die nothige Bestimmung.

Sollte an dem gefundenen Testamente eine Berletzung des Siegels oder irgend eine andere Bedenklichkeit bemerkt werden, so ist bavon in dem Sperrberichte genaue Mel, dung du machen 2).

· S. 5.

Da bas Formulare bes Sperrberichtes Nro. I. in feis nen Rubriten schon alle wesentlichen, vom Gesete vorges schriebenen Gegenstände des Sperrgeschäftes enthält, so ist bazu ein abgesonderter Einbegleitungsbericht unnöthig, es ware denn, daß besondere Umstände so einen Bericht ersfordern sollten. Bur Erhaltung der Gleichförmigkeit und zur Ersparung unnüger Schreiberenen ist jedes Landgericht mit einer angemessenen Zahl von gedruckten, oder lie thographirten Sperrberichts-Formularien zu versehen.

g. 6.

Wenn die Berlaffenschaft fich in den Sanden derjenis gen befindet, welche von dem Erblaffer ersucht worden find, seinen legten Willen zu vollziehen, oder in den Sanden

^{&#}x27;) In der Instruction fur die Ruften landischen Begirks. Gerichte heißt es ferner am Schluffe dieses §. 4:
"Auch Todesfälle mittelloser Personen sind der Regel nach
dem Gerichte anzuzeigen, und die hierüber aufgenommenen Sperrberichte dahin zu erledigen: daß! wegen nicht vorhandes
nen Bermögens teine Abhandlung Statt finde. Jedoch kann
ben Todesfällen minderjähriger Kinder, die noch unter väters
licher Gewalt gestanden, und im väterlichen Sause, oder in
Berpslegung des Baters gewesen sind, und so viel bekannt ift,
kein eigenes Bermögen befessen haben, die Anzeige an das Gericht, mithin auch die Eintragung in die Gerichts alcten ganz
unterbleiben."

der muthmaßlichen Erben, die zur fregen Berwaltung ih, res eigenen Bermbgens berechtiget, und im Uebrigen nicht verdächtig find, in diesen Fällen wird das Amtösiegel nach der Borschrift bloß zum Zeichen des eingeschrittenen richsterlichen Amtes an einem schidlichen Orte, wo der Erbe in dem Besitze des Berlassenschafts Bermbgens nicht geshindert wird, aufgedrückt.

§. 7.

In allen übrigen Fallen, und besonders, wenn fich Riemand Bertrauter der Berlaffenschaft annimmt, oder wo Gefahr einer Unterschlagung obwaltet, muß von Seite des Gerichts oder seines Commissard die enge Sperre ausgelegt werden.

s. 8,

Bey der engen Sperre wird die gesammte Berlassenschaft, in so weit sie ihrer Ratur nach eine Sperre leis
det, in Ein, oder nach Umständen in mehrere, von allen
Seiten wohl verschlossene Gemächer versperret, und an alle
Thuren, die zu denselben führen, das Amtsstegel so ans
geleget, daß Niemand, ohne das Siegel zu erbrechen, hing
eingehen könne. Der Landrichter oder Commissär wird alle
Borsicht gebrauchen, damit kein Gingang, er sen geheim,
oder offenbar, übersehen werde. Auch hat er nach Umstäns
den die Schlüssel zu den versiegelten Gemächern zu des
Gerichtes Handen zu nehmen, den Hausleuten die Uns
verleslichkeit der angelegten Siegel bey angemessener Strass
bedrohung zu erklären oder auch die Aussichten Behältnisse einem rechtschaffenen Manne im Haus
se, oder in der Nachbarschaft besonders auszutragen.

S. 9.

Das bare Geld, in so weit bieses nicht zur Forts "setzung ber häuslichen Berwaltung nothwendig ift, die "biffentlichen und Privat-Urfunden, Gold "und Silberges "räthschaften, und andere Prätiosen werden vom Landrichs "ter oder seinem Commissärmit genauer Ungabe der Zahl, "des Gewichtes und der Eigenschaft eines jeden Studes "in Gegenwart und unter der Mitunterschrift der benden "Sperrzeugen verzeichnet, und wohl versiegelt auf die in "dem folgenden S. bestimmte Art dem Amte übergeben.

S. 10.

"Das bare Geld und die Pratiofen werden, wie jedes nandere Depositum, mit einem drenfachen Erlage-Anbria"gen überreichet. Darin muß nebst dem Rahmen und Bu-

§. 9.

Das bare Geld, so weit dieses snicht zur Fortsetung der hauslichen Verwaltung nothwendig ift, bann die Juwelen und andere Kostbarkeiten, die öffentlichen und Privat-Schuldbriefe, und alle andere wichtige Urkunden werden von dem Bezirks-richter, joder seinem Abgeordneten in Gegenwart, und unter der Mitunterschrift der bepden Sperrzeugen genau verzeichnet, und ohne allen Verzug mit einem drepsachen Erlagsanbringen zu dem Amte erlegt.

§. 10.

In diesem Erlags "Anbringen muß nebst dem Nahmen und Bunahmen des Erlegers, nahmlich des Commistats nach dem Formulare Nro. II. klar ausgedrückt werden, worin das Depositum bestehe, und in welcher Absicht es erlegt werde. Das Erlags "Anbringen muß in das Einreichungs "Protokoll einsgetragen werden. Ben der Uebergabe und Uebernahme der Depositensfind die Borschriften des Depositens-Wesens zu beobsachten.

^{*)} Die § . '9 und 10 ber Inftruction fur die Ruftenlandischen Begirtegerichte lauten babin :

"nahmen des Deponenten, nahmlich des Commissars, flar "ausgedrückt seyn, worin das Depositum eigentlich bestehe, "und in welcher Absicht es eingelegt werde. Das Formusilare Nro. II. zeigt die Art an, wie das Berzeichnis des "baren Geldes und der Pratiosen zu verfassen sehn Das Ersnlags-Anbringen muß zum Einreichungs = Protosolle übersngeben werden. Wie die Uebergabe und Uebernahme des "baren Geldes und der Pratiosen zu geschehen habe, und "was daben zu beobachten sey, bestimmen die über das "Depositenwesen bestehenden Borschriften."

S. 11.

Jene Stude, welche nicht verschleppt, ober von dem Orte, wo sie sich befinden, nicht getrennet werden tonnen; jene, welche jum Betriebe der Haus- oder Lands wirthschaft nothwendig sind; jene endlich, welche ohne Ges
fahr nicht lange aufbewahrt werden konnen, sind der ens
gen Sperre nicht unterworfen; der Landrichter oder sein Commissär hat demjenigen, der die händlichen Geschäfte indessen beforget, oder nach Umständen einem anderen
rechtschaffenen Manne die einstweilige genane Aussicht über biese Sachen auszutragen, und auch ein Berzeichnist das
von zu verfassen, und in diesem Falle von dem zur Aussicht Bestellten am Ende seinen Empfangschein bensehen zu lassen.

g. 12.

Menn ben der Sperre nach dem Tode eines Seelfors gers, oder eines andern Geistlichen, Urkunden vorkommen, bie auf die, dem Berstorbenen eigen gewesene Seelforge oder Amtsverrichtungen sich beziehen, und daher bloß in ben Handen der Geistlichkeit zu belassen sind, als: die Taufund andere Pfarrbücher; die Prototolle in publico ecclesiasticis und in geistlichen Amtögeschäften; dann die, die Rirche oder die Pfarre betreffenden Urkunden, und jene Privat. Schriften, die dem Berstorbenen von den Pfarre kindern, oder ben Akatholischen von seinen Glaubendverswandten in Gewissensssuchen, oder von seinem Obern oder Consistorium in Disciplinar. Angelegenheiten, und dergleischen, zugekommen sind; alle diese werden in ein Berzeichenis gebracht, und dem in diesen Fällen bestimmten geistelichen Commissäre gegen das von ihm zu unterfertigende, und in den Acten auszubewahrende Berzeichnis übergeben. Gleiche Borsichten sind ben den Borstehern aller übrigen in diesem Staate geduldeten Glaubensbekenntnisse zu beobsachten.

g. 13.

Sobald bem Gerichte ein Todesfall auf glaubwürdige Urt bekannt, und eine lettwillige Berordnung des Berstorbenen entweder vermittelst des Sperrberichtes oder von einem Dritten übergeben wird, oder eine solche ohnehin ben dem Gerichte hinterlegt ist, hat bas Landgericht sogleich diesen letten Willen in Gegenwart des Sperr-Commissärs, und, in so ferne sie dazu von frenen Stüden erscheinen, des muthmaßlichen Erben, und jedes Andern, dem daran liegt; falls aber von diesen Niemand erscheinet, in Gesgenwart zweher Zeugen zu eröffnen, und kund zu machen, und am Ende des Original Testamentes den Tag dieser Kundmachung und in wessen Gegenwart sie geschehen sen, anzumerken. Sollte ben der Erdsstung des Testamentes sich eine Berletzung des Siegels oder eine andere Bedenkslichteit darstellen, so hat das Landgericht davon genaue

Meldung zu machen. Sollte dem Landgerichte aus dem Sperrberichte, oder aus anderen Anzeigungen bekannt wers den, daß der Berstorbene einen letten Willen mündlich errichtet habe, so hat es die Zeugen dieses letten Willens sogleich von Amtswegen vorzuladen, und entweder ihre Aufzeichnung, wenn sie eine solche nach S. 585 des bürzgerlichen Gesetzuches gemacht haben, abzusordern, oder in deren Ermangelung ihre Angabe des letten Willens; doch vor der Hand shne Beeidung zu Protokoll zu nehmen, sohin mit der Kundmachung des erhobenen letten Willens auf obige Art vorzugehen. Bon der kundgemachten lettwilligen Berordnung ist Jedem, dem daran liegt, auf Berlangen die Einsicht zu gestatten, und die Abschrift zu ertheilen.

Das Landgericht hat so fort in Ueberlegung ju ziehen, und zu bestimmen, welcher Betrag auf Rechnung der Ber- laffenschaft zu dem Begräbniffe des Berstorbenen, und für diesenigen, welchen der Unterhalt gebühret, zu verwens den; ob zur Sicherstellung der Erbschaft eine ordentliche Beschreibung der in die Sperre genommenen Sachen zu verfassen, oder ob eine Inventur zu errichten, und ein Ber- lassenschafts Eurator zu bestellen, oder irgend eine andere angemessene Bortebrung zu treffen sep.

Bo die gerichtliche Sperre durch einen Commissär oder Gemeinder Borfteber in einem, vom Sige des Gerichtes so entfernten Orte vorgenommen wird, daß der In- halt der lettwilligen Berordnung aus der landgerichtlichen Rundmachung derselben nicht zeitlich genug bekannt wer, den kann, ist einem solchen Commissäre erlaubt, auf Unslangen der Erben oder der Hausleute eine verschlossene lett-

willige Berordnung, boch ohne Berlegung ihres Siegels, zu öffnen, und daraus, was das Begrabniß des Berftorsbenen, und etwa noch andere auf der Stelle zu treffende Borkehrung betrifft, bekannt zu machen, wornach er diesfelbe mit seinem Siegel wieder zu verschließen, und von dem Geschehenen im Sperrberichte die Unzeige zu machen bat.

S. 14.

Wenn Jemand gerichtlich als todt erklart wird, und diese Todeserklärung in die Rechtskräfte erwächft, hat das Landgericht zugleich auch die Verlaffenschafts-Abhandlung von Amtswegen einzuleiten.

g. 15.

Die Todesfälle von Staatsbeamten und überhaupt von allen Personen, welche aus ben bffentlichen Fonds unter was smmer für einen Titel Pensionen, Gratificationen, Quiescenten = Gehalte, Unterhaltsbeyträge, und dergleischen beziehen, hat das Landgericht dem Kreisamte anzuszeigen.

Bey Todesfällen von Staatsbeamten, bey welchen Amtsichriften, Mappen u. f. w. liegen, find diese in Gesgenwart eines von der Behörde, die es betrifft, abznordenenden Commissärs auszuscheiden, zu verzeichnen, und bemselben gegen einen, in den Berlassenschafts-Acten aufszubewahrenden Empfangschein zu übergeben. Sollte bas Beptommen eines solchen Commissärs nicht sogleich zur Sperre Anlegung zu erlangen senn, so sind derlen Amts-Acten indessen unter enge Sperre zu legen.

Wenn ein ben bem Landgerichte felbft angeftellter Beamter flirbt, hat das Landgericht bey eigener Berantworts lichkeit Sorge zu tragen, baß alfogleich die ben dem Berfrorbenen liegenden Acten verzeichnet und zuruckgestellet werden. Auch hat es ohne Berschub den Todesfall sowohl dem Appellations-Gerichte, als dem Kreisamte anzuzeigen.

g. 16.

Die Todesfälle fener Staatsbeamten, von denen betannt, ober auch nur zu vermuthen ift, daß fie gegen das hoch,
fie Aerarium in Rechnungs Berhältniffen gestanden sepen,
hat das Landgericht mit der bestimmten Anzeige ihres
Charafters dem Kreisamte anzuzeigen, damit burch dieses
an die Stelle, unter welcher sie gestanden, die weltere
Eröffnung geschehe.

S. 17.

Die Ordenszeichen der Ordensritter jeder Claffe, die Civil = und Militar = Chrenkreuze, fo wie auch die Schlassel der t. f. Rammerer und Truchfesse hat das Landgericht an das Rreisamt einzusenden.

g. 18.

Die Abhandlungs-Behbrde hat ferner die frommen und fo auch alle andern, jum Besten eines bffentlichen Fonds bestimmten *) Bermachtniffe ebenfalls dem Kreisamte ans zuzeigen.

S. 19.

Welchem Landgerichte nach dem Tode eines Erblaffers das Recht zur Berlaffenschafts Abhandlung zustehe, wie in den Fällen, wo der Erblaffer unter einer andern Gerichtse barkeit liegende Realitäten hinterlaffen hat, und wie in

⁾ In der Instruction für die Ruftenlandischen Bezirksgerichte wurde hier eingeschaltet: Erbichaften und

den Fällen, wo ein Ausländer in diesem gande mit hinsterlassung eines Bermögens verstorben ist, zu verfahren sen, wird durch die *) Jurisdictionsporm für Aprol und Borariberg, und durch die übrigen dahin einschlägigen, in dieser Provinz bestehenden Borschriften bestimmt."

g. 20.

Gine Inventur wird in der Regel nur auf Berlangen der Erben errichtet. Doch hat das Landgericht den Bor-fchriften des burgerlichen Gesethuches gemäß jur Berfasfung der Inventur von Amtewegen ju fchreiten :

- a) wenn der Erbe unfähig ift, sein Bermögen zu vers walten; wenn der Erbe ganz unbefannt, oder doch der Ort seines Aufenthaltes nicht bekannt ist; oder wenn Einer der vorstehenden Umftande auch nur bep Einem von mehreren Miterben eintritt;
- b) wenn der Erbe die Erbschaft mit der Berbindlich. teit erhalt, fie tunftig gang oder jum Theile an Undere ju übertragen.

g. 21.

Sobald ber Landeichter ben Sperrbericht erhalten hat, und der Fall einer vorzunehmenden gerichtlichen Inventur eintritt, nimmt er entweder dieselbe selbst vor, oder er ertheilet hierzu einem Amtbindividuum den Auftrag. Ob bey

[&]quot;) In diefem §. 19 heißt es in der Inftruction fur die Ruftens ländischen Begirtsgerichte ftatt der Worte: Juris diction so Rorm für Tirol und Borarlbierg, und durch die übrigen dahin einschlägigen in diefer Proving bestehenden Borschriften bestimmt:

[&]quot;Jurisdictions - Rormen für das Ruftenland, und durch die aubrigen dabin einschlägigen in diesen Landestheilen bestehen= "den Borschriften bestimmt."

Berlaffenschaften von größerer Wichtigleit nicht nach Thuns lichfeit allenfalls zwen Inventurs-Commiffare zu ernennen sepen, bleibt dem vernünftigen Ermeffen des Landrichters beimgestellet. Rücksichtlich der Inventarien in den vom Site des Landgerichtes entfeknten Gemeinden, enthält der S. 56 dieser Instruction die nothige Bestimmung.

S. 22.

Der Erbe ist zwar zu dem Borgange der Inventures-Errichtung einzuladen, diese ist aber, wenn er nicht ersscheinen sollte, darum nicht aufzuschieben. Dazu zu ersscheinen, und auch eine Abschrift der Inventur auf eigene Kosten zu erheben, ist allen denjenigen, die an die Berslassenschaft Forderungen haben, und überhaupt Jedem, dem daran liegt, gestattet. Der Inventure schommissär hat zugleich zwen rechtschaffene Hausgenossen, oder zwen andere im guten Ruse siehende Personen, die als Zeugen gegenwärtig zu bleiben haben, benzuziehen.

g. 23.

Die Inventur ist mit aller möglichen Genanigkeit zu errichten, und in dieselbe ist alles, was zur Berlassenschaft gehört, einzuschalten, nähmlich alle liegenden und fahrenden Güter, alle dem Erblasser gegen Undere zustehenz den Rechte, Ansprüche und Forderungen, diese mögen verssichert, oder unverfichert, verbrieft, oder unverbrieft sein, sammt den bis zum Todestage des Erblassers rückständigen Zinsen, und nebst allen Urkunden, Rechnungen, Quitstungen und andern Schriften, die von einigem Ruten sein fen können.

Sollte Zemand Sachen , die ben Errichtung der Inventur gefunden werden , als fein Eigenthum ansprechen, fo find diefe darum aus der Inventur nicht wegzulaffen; nur find fle ohne Schätzung in ein besonderes Berzeichnis zu bringen, in welchem zugleich die Personen, welche dar= auf Ansprüche machen, und ihre Rechtstitel angemerket werden.

S. 24

*) "Der Werth der liegenden Guter, in so weit er nur naur Richtschnur ben der Ausmessung der Karen zu dienen "bat, und tein Theilnehmender bie gerichtliche Schätzung "verlangt, ift aus den letzten Erwerbungs : Urtunden zu "entnehmen. Der Werthsbetrag wird in der gehörigen "Aubrite angeschrieben, und die darauf Bezug nehmenden "Urtunden werden der Inventur im Originale oder in bes "glaubten Abschriften angeschlossen. In Ermanglung sols "der Urtunden ist der Werth gleichwohl durch gerichtliche "Schätzung zu erheben."

g. 25.

Ben Beschreibung der Fahrnisse ist ihre Gestalt, Gisgenschaft, Gewicht, Bahl und Maß genau auszudrücken, auch ist von jedem Stude der durch beeidigte und eigens

^{*)} Der's. 24 der Instruction für die Ruftenlandischen Begirtiges richte lautet babin : S. 24.

[&]quot;Gine gerichtliche Schätung ber liegenden Guter ift ben Errichtung bes Inventariums nur'anf Ansuchen der Partepen oder in den Fallen, wo es die Gesete ausdrucklich vorschreisben, aufzunehmen. Außer diesen Fallen wird der Werth der Guter nach der letten Erwerbungsurtunde oder in deren Ermanglung nach dem Steuer's Cataster in dem Inventarium angesett. Die Urkunden, nach denen der Werth der Guter bezrechnet worden ift, find dem Inventarium im Original, oder in beglaubigten Abschriften oder Ausgugen anzuschließen.

bengezogene Schagmanner zu bestimmende Berth in der gehörigen Rubrit anzusegen.

g. 26.

Wenn es in der Berlassenschaft des Berftorbenen mehrere im Bezirke bes Landgerichtes liegende abgesonderte Besitzungen gibt; so find die Fahrnisse, welche sich daben befinden, der Ordnung nach zu verzeichnen, und nach vorläufiger gerichtlicher Schätzung in die Haupt-Inventur mit der Unmerkung, zu welcher Besitzung jedes Stuck ges hore, einzutragen.

S. 27.

Wenn in einer Verlassenschaft Bucher vortommen, so hat der Landrichter oder sein abgeordneter Commissur die Psiicht, ein Verzeichnis davon zu verfassen, das der Insventur benzuschließen ist. Dieses Bücherverzeichnis ist so einzurichten, daß aus der bestimmten Angabe des Titels, aus dem Nahmen des Verfassers, aus der Zeit und dem Orte des Druckes, aus dem Formate und der Zahl der Bände alle Umstände und Zweisel auf der Stelle gehoben werden können. Das Landgericht hat dasselbe dem Kreissamte zur nöthigen Amtshandlung zu übergeben, dis zum Eineressen der kreisämtlichen Erledigung aber das Geeigenete zu verfügen, damit kein Buch aus der Sammlung weggenommen werde, oder auf andere Weise in Verlust gerathe.

g. 28.

In der Inventur find ferner die bis bahin mit) 3 us verläffig teit erhobenen Schulden zu verzeichnen, in

^{*)} In der Infruction für die Ruftenländischen Bezirksgerichte beißt es ftatt: Buverläffigkeit — Genauigkeit. XLIX. Band.

den gehörigen Rubriten des Passivstandes sind nebst den Capital 2 Schulden, die auf der Berlassenschaft haften, auch die bis zum Todestage des Erblassers verfallenen Zinsen mit ihrem Betrage aufzuführen; ben fortwährenden jährlichen baren Leistungen wird die denselben ents sprechende Capitals. Summe angesetzt, mit dem Benfügen, ob und was bis zum Todestage des Erblassers rücktändig sen; ben Gehalten und Pensionen ist anzumerken, ob sie mit Naturalien der im Gelde zu entrichten senen, und was der Rücksand bis zum Todestage des Erblassers bestrage; rücksichtlich der rückständigen Abgaben ist gleichfalls der Betrag anzusetzen, mit der Bemerkung, in welche Casse sie zu bezahlen senen.

S. 29.

Der Inventure : Commissär hat sich ben dem Bors gange mit allem Fleiße und mit aller Aufmerksamkeit und Redlichkeit zu benehmen, das Geschäft nicht unnug, und mehr als nothwendig ist, in die Länge zu ziehen, und nichts, was in die Berlassenschaft gehört, unter was immer für einem Borwande wissentlich auszulassen, vor Allem aber hat er sich sedes Bezuges eines Privat-Bortheiles zu enthalten, und es ist ihm nicht erlaubt, auch nur die geringste Sache aus der Berlassenschaft, wäre es auch ges gen die Bezahlung des Schähungswerthes, oder gegen

Din der Inftruction für die Ruftenlandischen Begirtegerichte hat man am Schluffe Diefes &. bengufegen befunden :

[&]quot;Der Inventure . Commiffar hat fich jedoch weder in weit aussehende Untersuchungen über die Berlaffenschafts-Schulden, noch in eine Beurtheilung der Liquidität derfelben, in Ansehung deren den Partegen ihre Rechte vorbehalten bleiben, einzulaffen.⁵⁹

eine andere wie immer geartete Bergutung fich zuzueignen, ben ichwerer Berantwortlichkeit und unausweichlicher Strafe.

g. 30.

"Meine Pfründe befessen haben, wegen der Ansprücke auf "Herstellung der Pfarrhofds-Baulickeiten u. dgl. zu benehs "men fen, bestimmt das Hoftanzlen-Decret vom 10. Sepstember, von dem Tirolisch – Borarlbergischen Gubernium "tundgemacht am 14. October 1818. Die Landgerichte "haben sich hiernach zu benehmen, insbesondere von dem nin ihrem Bezirke erfolgten Tode eines Pfarrers, Euraten "voder Benesiciaten ungesäumt an das Kreisamt die Uns "teige zu machen, sich die Eröffnung, ob etwas und was "für die Pfründe an die Berlassenschaft des Berstorbenen "angesprochen werde, zu erbitten, und sohin den eröffnes "ten dießfälligen Betrag in der Inventur ben dem Passiv, "stande, anzumerten.

§. 31.

Die auf diese Art verfagte Inventur wird von bem

^{*)} Anftatt des §. 30 der Inftruction für die Landgerichte in Tyrol und Borarlberg, heißt es in der Inftruction für die Ruftenlandischen Bezirksgerichte.

^{§. 3}o.

[&]quot;Das Inventarium über das Bermogen einer geiftlichen, mit einer Pfrunde versehenen Person wird in Gegenwart der von der politischen und geiftlichen Behorde bestellten Commisare errichtet, und es wird in dem gerichtlichen Inventar in der Rub, rit des Passivstandes jener Betrag der manglenden oder besichtigten Dinge, welche jur Dotation der Pfrunde gehoren, angemerkt, der von diesen Commissaren angezeigt wird.

Eine gleiche Unmertung muß für jede andere von derfelben geftellte Forderung gemacht merden."

Commissär, von ben Schämannern in ben Fällen, wo fie verwendet wurden, und von den benden gegenwärtig ges wesenen Beugen unterschrieben. Besteht die Inventur aus, mehreren Bogen, so wird der Faden, womit sie zusams, mengeheftet sind, an benden Enden durch Aufdrückung des Amtosiegels dergestalt befestiget, daß ohne Berletung des Siegels kein Bogen getrennt, und herausgenommen werz den konne.

Die mit einem Siegel versehenen Zeugen haben ihre Unterschrift burch Bendrudung ihres Siegels zu beträftisgen. Ben bes Schreibens untündigen Zeugen, wird noch ein Dritter, der schreiben tann, bengezogen. Dieser unsterschreibt den Nahmen und Zunahmen der des Schreisbens untündigen Zeugen, jeden besonders; und die Lettesten sein seigen jeder zu seiner Nahmensunterschrift ein Kreuzzzeichen ben. Der Zeuge, welcher für die übrigen unterschrieben hat, macht ben seiner eigenen Nahmensunterschrift die Unmertung, daß er den Nahmen und Zunahmen der des Schreibens untündigen Zeugen unterschrieben habe. Solche Zeugen sind aber bloß in dem Falle benzuziehen, wenn man andere, die des Schreibens kündig sind, nicht haben kann.

Die Inventur, nebst dem ben dieser Gelegenheit aufs genommenen Protofolle, ist sodann mit einem Einbegleis tunges Berichte durch das Einreichunges Protofoll dem Lands gerichte zu übergeben, und nachdem darüber das Nothige verfüget worden, in der Registratur aufzubewahren, wo die Erben und jeder Andere, dem daran liegt, davon eine Abschrift erlangen kann. Die Beplage Nro. III. enthält das Formular eines Inventars; doch kann das Ganze

nach ber bisherigen Gepflogenheit ") auch in Gestalt eines fortlaufenden Protokolles verfasset werden, woben fich jes doch bas Formular so viel möglich jur Richtschnur zu nehmen ist.

g. 32.

Die Belohnung ber zu ben Schätzungen bengezogenen Runftverftandigen hat das Landgericht, in fo weit die Erben oder ihre Bevollmächtigten mit benfelben nicht gutlich übereingetommen find, gemäß der Borfchrift ber Larordsnung zu bestimmen.

G. 33.

Damit die Berichtigung ber Berlaffenfcaft nicht nach dem Belieben ber Erben vergogert, und die burgerlichen Rechte in Betreff der Berlaffenschaft nicht zu lange in Uns gewißheit gelaffen werden, bat das Landgericht fogleich, ba es über den Sperrbericht feine Befdluffe faffet, eine Lagfatung anguordnen; ju diefer jeden der nächsten in bem Operrberichte angezeigten, oder auch fonft befannt gewordenen Unverwandten, fo wie auch jeden der von bem Erblaffer in der lettwilligen Berordnung eingesetten Erben vorzulaben, und bey berfelben von ihnen bas Erflaren abgufordern, ob und auf welche Urt fie die Erbfoft antreten wollen. Es hat ihnen die gefetlichen Folgen der Inventur, und der Borladung der Berlaffenichaftes Gläubiger deutlich vorzuhalten, und nach diefer Belehrung ihre Meugerung oder ihre Erbeerklarung gu . Protofoll gu nehmen. Diefes vom Landgerichte aufgenommene Protofoll

^{*)} In der Inftruction für die Bezirksgerichte im Ruftenlande wurden die Borte : nach der bisherigen Gepflogen= heit, wegzulaffen befunden.

ift ben Erben vorzulefen, von biefen gu unterfchreiben, und in ben Gerichte = Acten aufzubewahren.

In den Fällen, da die Inventur von Amtswegen aufsgenommen wird, ist die Tagsatung ben den gar kleinen Berlassenschaften, wo möglich, auf den Tag der Inventur selbst; ben größeren aber auf einen Tag, da die Invenstur muthmaßlich vollendet ist, anzuordnen, oder nach Umständen auch erst nach schon vollendeter Inventur zu bestimmen.

S. 34.

Die vorgelabenen Erben konnen aus erheblichen Grunben, besonders ben größeren oder mehr verwickelten Berlassenschaften, um eine Bedenkzeit und Erstreckung der Ragsatung bitten, die ihnen das Landgericht ben erkannster Billigkeit des Begehrens auf eine den Umständen angemessene Zeit zu bewistigen hat. Auch ist ihnen auf ihr Berlangen die schriftliche Ueberreichung ihres Erklärens zu bewilligen, und zu dem Ende die angemessene Frist zu bestimmen. Doch ist in den Fällen, wo alle Erben sich im Lande Throl und Borarlberg befinden, in keinem Falle durch Eine oder mehrere Berwilligungen die Frist von sechs Monathen zu überschreiten.

Nur in den Fallen, da dem Landgerichte a) zwar die Erben bekannt sind, aber nicht auch ihr Aufenthaltsort, oder b) die zwar bekannten Erben entweder in einer andern Provinz der k. k. Staaten, oder im Auslande wohnen, oder c) dem Landgerichte weder der Nahme noch der Aufenthaltsort der Erben bekannt ist, kann sowohl gleich Ansfangs die Tagsatung auf eine entferntere Zeit angeordnet als auch eine längere Frist bewilliget, doch darf auch in

biefen Fällen ber Zeitraum Gines Jahres nicht überschritsten werden. Eritt einer diefer Bergögerungsgründe nur ben dem einen oder bem anderen aus mehreren Erben ein, so sind zwar die übrigen früher um ihr Erklären zu vernehsmen, doch tonnen sie wider ihren Willen nicht verhalten werden, es früher, als bis zum Auslaufe der Ginem der Miterben bewilligten längern Frist abzugeben.

Burde ein Borgeladener zu der Taglatung nicht ers icheinen, oder in derfelben oder in der zum schriftlichen Erstlären bestimmten Frist tein Erbbertlären abgeben; so ist die Berlassenschaft bloß mit jenen, die sich erklärt haben, zu verhandeln, und ihnen einzuantworten, was das Land, gericht in den Borladungs Decreten ansdrücklich zu erins nern hat.

S. 35.

In ben in bem vorhergehenden S. zu ben Buchstaben a) und b) bestimmten Fällen hat das Landgericht für die da bezeichneten Erben, wenn nicht schon ein Bevollmächtigter berselben auftritt, einen Curator zu bestellen, und diesen anzuweisen, daß er den Erben den Todesfall bestannt mache, und sich mit ihnen über alles, was die Berichtigung der Berlassenschaft betrifft, in das Einvernehmen sehe. Dieser Curator ist zu der nach S. 33 anzuordenenden Tagsahung gleich anderen Erben vorzuladen, und es ist sich wegen der ihm zu bewilligenden Fristen nach S. 34 zu benehmen.

Sollte es dem Curator nicht möglich fenn, den feiner Bertretung empfohlenen Erben Nachricht zu geben, und mit ihnen in Briefwechsel zu treten, oder sollte fein hier- wegen gemachter Bersuch ohne Erfolg geblieben seyn; so

hat er ben bem Landgerichte barauf anzutragen, daß der Erbaanfall durch ein Edict öffentlich bekannt gemacht wers de. Das Landgericht hat dieses Soict auszufertigen, darin die Frist zur mündlich oder schriftlich anzubringenden Erbserklärung auf Gin Jahr zu bestimmen, und zu verans lassen, daß es dreymahl den Zeitungsblättern eingesschaltet werde. Sollten zu gleicher Zeit mehrere solche Fälle vorkommen, so kann für mehrere verschiedene Berlassenschaften ein einziges Edict ausgesertiget werden. Indem in dem vorhergehenden S. zu dem Buchstaben ch bemerksten Falle hat das Landgericht ohne Ausschaben von Amteswegen den eröffneten Erbsanfall durch ein Edict mit Besstimmung derselben Frist bekannt zu machen, und zugleich einen Berlassenschafts su bestellen.

Die Frist zur Ueberreichung der Erberetlärung läuft in ben Fällen, da für die Erben ein Curator bestellt wird, von dem Tage der Zustellung des Curatels, Decretes; und in den Fällen, da ein Edict ausgefertiget wird, von dem Tage, an welchem dasselbe zum ersten Mahle in den Zeistungsblättern erscheint.

g. 36.

Es ist Pflicht des Landgerichtes, in dem Edicten die nachtheiligen Folgen, welche dem Einberufenen im Falle der von ihm nicht überreichten Erbserklärung bevorstehen, auszudrücken, und in den Fällen des S. 34 a) und b) zu erklären: daß, wenn der abwesende Erbe sich nicht insnerhalb der Jahresfrist melden sollte, die Berlassenschaft mit dem für ihn bestellten Eurator und mit den übrigen Erben, die sich gemeldet haben, werde verhandelt werden.

Benn dem Gerichte gang unbefannt ift, ob und welche

Erben vorhanden fenen, wird dem Edicte die Warnung eingeschaltet, daß nach fruchtlos verstrichener Anmeldungssfrist nach der Borfchrift der für den Fall nicht bekannter Erben bestehenden Gesetze werde vorgegangen werden. In diesem letten Falle ist ben der Ausfertigung des Edictes der Lodesfall auch dem Rreisamte anzuzeigen.

Die Chicte tonnen nach ben unter Nro. IV. anges hängten Formularien entworfen werben.

S. 37.

Für Minderjährige und andere Pflegebefohlene hat das Landgericht ihre Bormünder, Bormünderinnen und Custatoren zu der nach g. 33 anzuordnenden Tagsatung vorszuladen. Wo die Abhandlungs-Behörde nicht zugleich Borsmundschafts oder Curatel Behörde eines solchen Erben ist, hat sie der Behörde, unter welcher der Minderjährige oder Pflegebefohlene steht, sogleich von dem Erbäanfalle Rachricht zu geben, damit den Nachtheilen, die durch Rachlässigfeit der Bormünder oder Curatoren entstehen könnten, vorgebeugt werde.

g. 38.

Nach dem Tode eines Advocaten hat bas Landgericht Sorge zu tragen, daß alle demfelben von den Partenen anvertrauten Urkunden, Behelfe und Schriften in der Bohnung des Erblaffers fogleich in gute Berwahrung ges bracht werden, wornach den Partenen oder ihren Bevolls mächtigten unbenommen bleibt, ihre Ansprüche zu deren Aushändigung gelten zu machen.

g. 39.

Wenn die Erbserflärung nicht mundlich jum Gerichtes. Protofolle angebracht, fondern fcriftlich überreicht wirb,

ift fle in jener Form zu überreichen, welche von bem Sesfege für Urkunden, die vollen Glauben zu verdienen has ben, vorgeschrieben ift. Das Erbrecht des Erben mag sich in einer lettwilligen Berordnung oder im Gesete, oder in was immer für einem Rechtstitel gründen, in allen Fällen ist er zum Ausweise seines Rechtsgrundes verbunden.

S. 40.

Ben Erbffnung und Rundmachung ber lettwilligen Berordnung, und ben Erledigung des Sperr Berichtes bat bas Landgericht ferner in den nachstehenden Fallen Bortehrungen von Umtewegen bu treffen.

- I. Wenn in dem Testamente Erbtheile oder Bermächts niffe porkommen, welche Minderjährigen oder Psteges besohlenen hinterlassen wurden, und diese der Gestichtsbarkeit des Landgerichtes unterworfen sind, so sind davon ihre Bormunder oder Curatoren zu versständigen; gehören sie aber unter eine andere Gestichtsbarkeit, To ist davon ihrer Bormundschaftssoder Curatel Behörde Rachricht zu geben, und in der dahin zu erlassenden Note der Nahme und Junahme des Erben oder Legatars, und der ganze Inhalt der auf denselben sich beziehenden lettwilligen Unordenung anzuführen.
- II. Wenn mehrere Erbsansprecher aus verschiedenen Rechtstiteln vor dem Landgerichte mit der Erbserklarung auftreten, und einer dem anderen das Erbrecht
 streitig macht, in diesem Falle find die verschiedenen
 Erbserklarungen nicht für förmliche Rlagen anzusehen; sondern das Landgericht hat entweder in der
 Tagsahung, in welcher diese verschiedenen Erbserkla-

rungen vorkommen, ober nach Umständen in einer dießfalls anzuordnenden eigenen Taglatung nach vorsläufiger Bernehmung der Partepen durch Bescheid zu bestimmen, welche von ihnen als Kläger gerichts lich auftreten, und die förmliche Klage gegen die übrigen überreichen soll. Diese Klage wird dann den übrigen erklärten Erben nach den Borschriften der Gerichtsordnung um die Einrede zugestellet; die Sache wird, wie sede andere Streitsache verhandelt, und das Landgericht entscheidet endlich, welchem Theile das streitige Erbrecht gebühre. Bis zur Beendigung dieser Streitsache kann das Landgericht als Abhands lunges-Behörde nicht zur Einantwortung der Erbschaft schreiten.

Menn der Berftorbene ben seinen Lebzeiten aus dem Armen - Fonde einen Jahresgehalt oder eine Untersstügung bezogen hat, und wenn ben der Berlassensschafts - Abhandlung hervorkömmt, daß er zur Zeit dieses Genusses so viel Bermögen besaß, daß dieses ihn, wenn es damahls bekannt gewesen ware, von dieser Unterstügung ausgeschlossen hatte, so ist dieses Ergebniß sogleich dem Areisamte anzuzeigen.

S. 41.

Benn bis jum Ablaufe ber nach S. 34 gur Erbeers ttarung bestimmten Zeitfrift einige jur Berlaffenschaft geshörige Inventures-Stude ohne Gefahr bes Berberbens ober ber Preis = Berminderung nicht aufbewahret werden tonnsten; so tonnen diese, ohne die Erbeertlarung abzuwarten, in so ferne es nicht schon geschehen ift, geschätet, und nach vorläufiger Rundmachung, wie es jeden Ortes gebrauchs

lich ift, vermittelft bffentlicher Feilbiethung veraußert wets ben. Das daraus erlofete Geld muß der Ordnung nach ben dem Landgerichte erleget, und im Depositen-Amte aufbewahret werben.

S. 42.

Die bffentliche Bersteigerung muß immer in Segens wart eines landgerichtlichen Umtes Individuums als Commissed und zwener Zeugen; ben großer Wichtigkeit aber nach dem Ermessen des Landrichters in Segenwart zwener Amtspersonen, die Bersteigerung eines unbeweglichen Sustes aber in den wichtigeren Fällen in Gegenwart des Landrichters oder seines Adjuncten und eines anderen Amtsschiebuums, welches das Protokoll führet, vorgenommen werden.

Bey den Berfteigerungen sind alle jene Formlichkeisten au beobachten, welche durch die Gerichtsordnung, und Berfteigerungs-Ordnung vom 15. November 1786) vors geschrieben sind. Ben der Berfteigerung von Fahrnissen ist, außer wo erhebliche Gründe eine Abweichung erheischen, nach jener Ordnung vorzugehen, in welcher die Stücke in der Inventur erscheinen. In dem Berfteigerungs-Prostokolle wird in der ersten Rubrike der Schätzungspreis, in der zweyten der hochte Anboth angeschrieben.

Rach dem Schluffe der Berfteigerung wird bas Prostofoll von den Gerichtes Personen und den bengezogenen Beugen unterfertiget, und mit einem turzen Einbegleitunges Berichte das gelbfte Gelb nebst dem Berfteigerunge pros

^{*)} In der Juftruction für die Ruftenlandischen Bezirte-Gerichte, wird fich auf bas Circular des Tuftenlandischen Guberninms ... som 6. Rovember 1819 bezogen.

totolle bem Candgerichte übergeben. Bur Erzielung einer Gleichformigfeit im Berfahren wird unter Nro. V das Formular eines Berfteigerungs : Prototolls angefchloffen.

Wenn unter den Erben sich auch Minderjährige oder Pflegebefohlene befinden, so sind ben der Bersteigerung fahrender und liegender Guter auch die Vorschriften der SS. 231 und 232 des allgemeinen burgerlichen Gefethuches zu beobeachten.

6. 43.

Ben Todesfällen von Perfonen, welche gegen bas lans beefürstliche Aerarium in Berrechnung gestanden sind, darf bas Landgericht die Erbschaft bis jum Abschluffe der Rechsnungen, und bis die Behbrbe, welche es betrifft, nicht ihre Einstimmung dazu gibt, nicht einantworten.

S. 44.

Sollte ben bem Landgerichte die Verlaffenschaft einer zum Militär-Stande gehörigen Person abzuhandeln senn, so sind die Verlaffenschafts-Gläubiger zur Anmeldung ihrer Forderungen mit Bestimmung einer Frist Von sechs Mosnathen durch ein Edict aufzusordern. Eine Ausfertigung dieses Edictes ist durch das General Commando an den Hoftriegsrath zu befördern, damit von der Hoftriegs-Buchshalteren der Betrag der dem Aerarium allenfalls zustehensden Forderungen angegeben, und das Fiscalamt in den Stand gesett werde, diese Forderungen in gehöriger Zeit anzumelden und zu liquidiren.

S. 45.

Inden gallen, wo eine Erbichaft gang oder jum Theile in einem folden auswärtigen Staate ausgeführet werben foll, mit welchem tein tundgemachter Frengugigfeites Bers trag besteht, hat das Landgericht einstweilen einen hins reichenden Betrag jur Bededung des etwaigen Abfahrtes gelbes zurudzubehalten, zugleich aber dem Rreisamte die Unzeige zu machen.

S. 46.

Den Erben liegt ob, vor der Ginantwortung der Erbsichaft auszuweisen, daß fie alle von dem Gefete ihnen auferlegten Berbindlichkeiten erfüllet haben.

Die Abhandlunge-Behörde hat die Pflicht, barüber zu machen, bag der Ausweis hierüber ohne Bergögerung vorgelegt, und die Berlaffenschafte-Abhandlung mit möglichefter Beforderung beendiget werde.

Sollte dießfalls in dem Benehmen der Erben eine Bers gogerung mahrgenommen werden, so hat das Landgericht sie vorzuladen, sie zum Protokoll zu vernehmen, und von ihnen den Ausweis abzufordern:

- a) ob fie die Sterbe Taren und übrigen Gebuhren ents richtet haben ,
- b) ob fie nach Umftanden alle von dem Gefete und dem Erblaffer ihnen auferlegte Berbindlichfeiten ers füllet haben.

Wenn aus der Reußerung der Erben und aus den von ihnen bengebrachten, dem Prototolle benjuschließenden Urtunden hervorgeht, daß der Erbseinantwortung und der Beendigung des Berlassenschafts - Geschäftes nichts mehr im Wege stehe; so wird das Prototoll geschlossen, von dem Gerichte und den Partenen unterfertiget, und mit den vorgelegten Urkunden in den Abhandlungs - Acten aufber wahret; im entgegengesetzen Falle aber sind die Partenen ben der Erledigung des Prototolles binnen einer von dem

Gerichte nach vernünftigen Ermessen zu bestimmenden Frist zur Nachtragung des noch Fehlenden anzuweisen. Diese Borladung hat aber, wenn in der bestimmten Ueberlegungssfrist einer oder der andere aus den Erben keine Erbserklärung gemacht hat, gegen diesen nicht Statt, doch kann das Gezricht nach dem Auslaufe der erwähnten Frist die vorstehens den Borschriften ohne Anstand gegen jene in Anwendung bringen, die sich als Erben erkläret haben.

S. 47.

Die Beendigung ber Berlaffenschafte : Abhandlung ift auch in den Fallen, wo Minderjährige oder Pflegebefohlene als Erben einschreiten, in ber Regel nicht bis gur Erbstheilung aufzuschieben, in Ermagung, bag ber Erbetheis lung manchmahl Sinderniffe im Bege fteben tonnen, Die fich nicht auf der Stelle beheben laffen; bas Ginantwortungs = Decret aber , welches jedem Erben immer feinen bestimmten verhältnigmägigen Untheil aus der gangen Berlaffenschafte-Maffe in Gemägbeit des Teftamentes ober der Erbfolggesete zuweisen muß, icon fur fich die Grundlage ber fünftigen Erbotheilung enthalt. Do aber feine Sinderniffe fich zeigen, befonders ben fleinen, im baren Belbe, in fleinen Schuldforderungen, ober in Mibbeln bestehenden Berlaffenschaften, bat bas Langericht in einer Tagfatung mit Bengiehung des Bormundes oder bes Curators, oder ber Bormunderinn und bes Mitvormundes immer auch die Erbotheilung vorzunehmen , und daraber ein Protofoll au führen.

Wo alle Erben großfährig find, hangt es bloß von ihrem Gutbefinden ab, wann und wie fie die Erbetheilung vornehmen wollen.

Ben größeren ober vermidelten Berlaffenfchaften, ben welchen minderfährige Erben entweber allein oder in Berbindung mit Groffahrigen eintreten, fann die Erbetheis lung bor ober nach der Erbseinantwortung, je nachdem die Umftande es julaffen, vorgenommen werben. Das Lands gericht bat jur geeigneten Beit entweder auf Unlangen ber Erben, oder auch von Umtemegen ju bem Ende eine Lagfagung anzuordnen, und baben fich auf die im vorhergebenden Daragraphe angezeigte Art zu benehmen. Sollten bie Erben und ihre Bertreter es vorgieben , außergerichts lich über die Erbetheilung fich einzuverfteben, und die Theis lungesUrfunde ju verfaffen, fo ift ihnen diefes mit Beftims mung einer angemeffenen Frift jugugefteben. Diefelben baben fobin bie Gebtheilungs : Urfunde dem Candgerichte gu überreichen, und diefes hat fie aufmertfam ju prufen, und au erheben, ob die Erbicaft in jeder Rudficht nach bem gehörigen Berhaltniffe vertheilet, ob richtig gerechnet, ober ob irgend ein anderer Unftand vorhanden fen. Ben befundener voller Richtigfeit hat es den Theilungs - Act, in fo weit diefer die Minderjährigen oder Pflegebefohlenen betrifft, ju genehmigen, die Bestätigungs - Urfunde am Enbe des Theilungs : Inftrumentes bengufegen, und bas Umteflegel bengubruden. Im entgegengefetten Salle bat es bie Benehmigung ju verweigern, und die Beweggrunde deffen ben Partenen zu eröffnen.

Das bestätigte Original - Theilungs : Instrument ift in den Abhandlungs = Acten aufzubewahren , und den Parteyen auf ihr Berlangen in beglaubter Abschrift auszufols gen. Sollte sich die Erbschaft , oder ein Theil derfelben im

Depositen : Amte befinden, so ift ben Genehmigung der Erbotheilung zugleich zu verfügen, daß daselbst der einem jeden Erben zugetheilte Betrag ihm als sein Erbtheil zus geschrieben werde.

Das Formular Nro. VI stellet ein Theilungs 3 Instrusment dar. Doch bleibt es dem vernünftigen Ermessen überslassen, auf welche Urt in jedem einzelnen Falle nach den Umständen das Instrument auf die Klarste und faslichste Urt einzurichten sep.

S. 49.

Wenn ben einer Berlassenschaft zwar nur großiähz rige Erben einschreiten, diese aber um Errichtung der Inz ventur, ohne daß diese nach dem Gesetze ersorderlich gez wesen wäre, gebethen haben, ist ihnen erlaubt, um die gerichtliche Bornehmung der Erbstheilung zu bitten. Das Landgericht hat ein solches Gesuch zu bewilligen, eine Tagsatung anzuordnen, daben mit den Erben die Erbestheilung zu berichtigen, und darüber ein genaues Protostoll zu führen.

§, 50.

Menn ber Erblasser einen einzigen Erben hinterlassen hat, und dieser minderjährig ist, oder unter Euratel steht, ist an die Stelle der Erbstheilung ein endlicher Erbsaus, weis zu verfassen, in welchem der Activ = Stand nach der Inventur mit Benfügung dessen, was allenfalls später an Bermögen hervorgekommen ist, entworfen, davon die Verslassenschen jeder Art, die Vermächtnisse und die Abhandlungs = Kosten und Gebühren abgezogen, und am Ende der reine Activ Stand angesetzet wird. Diesen Ausweis hat das Landgericht entweder in einer Tagsatun;

mit Bengiehung bes Bormundes oder Curators zu entwers fen, oder von bem Lettern, wenn er zu deffen außerges richtlicher Berfassung die nothige Fähigkeit besit, abzus fordern.

In bem letteren Falle hat bas Landgericht den ihm überreichten Ausweis aufmertsam zu prufen, und zu festen, ob er in der Rechnung richtig sen, oder ob es sonst irgend einen Anstand gebe. Findet es den Ausweis in der Ordnung, so ist derselbe zu genehmigen, und in den Abshandlungs - Acten aufzubewahren; widrigenfalls aber ift er zur Berbesserung der Mängel zurudzustellen.

Die Beplage Nro. VII enthält bas Formular eines solchen endlichen Erbsausweises.

S. 51.

Bey kleinen ober überhaupt weniger schwierigen Verslaffenschaften hat das Landgericht sich zu bestreben, daß, so viel möglich, das ganze Abhandlungs-Geschäft, nähmlich die Inventur, die Erbserklärung, die wechselseitige Auerstennung des Erbrechtes, der Ausweis der Erfüllung der dem Erben obliegenden Verbindlichkeiten, und nach Umsständen die Erbstheilung oder der endliche Erbsandweis in einem fortlaufenden Protokolle und in der möglichst kurzen Zeitfrist berichtiget, und besonders, wo dürftige Erben einschreiten, diesen kein unnützer Zeitverlust verursachet werde.

§. 52.

Sobald bie Erben ihr Erbrecht gehörig ausgewiefen, und alle ihnen obliegenden Berbindlichfeiten erfüllet haben, hat bas Landgericht den erflarten Erben die Erbschaft einzuantworten und ausfolgen zu laffen; die erfolgte Ginantwortung in dem Protofolle anzumerken, und die Berlassenschafte = Abhandlung als beendigt zu erklären, zugleich aber die angelegte Sperre abnehmen zu lassen. Wo das Geschäft durch gerichtliche Protofollirung ausgetragen wurs de, wird am Schlusse das Protofoll nebst der Genehmis gung der Erbstheilung oder des Erbsausweises auch die Einantwortungs surfunde bepgerückt, die nach dem Forsmulare Nro. VIII zu verfassen ist.

g. 53.

Ben fedem Berlaffenschafts Falle hat bas Landgericht in bas Prototoll Nro. IX und in die gehörigen Aubriten besfelben von Zeit zu Zeit, immer vor Ausfertigung der auf das Geschäft sich beziehenden Berordnung, folgende Gegenstände einzutragen:

- 1. ben Rahmen, Bunahmen, Stand und Charafter bes Erblaffers;
- 2. ben Tag und ben Ort, an welchem fein Tobesfall fich ereignete;
- 3. den Nahmen bes hinterlaffenen Chegatten;
- 4. den Rahmen der hinterlaffenen Rinder, ihr Mite und ben Ort ihres Aufenthaltes;
- 5. den Tag der Errichtung, und jenen der Rundmaschung des schriftlichen oder mundlichen Testamentes oder Codicills, oder die Anmerkung, daß kein lete ter Wille vorhanden sen.

Sat der Erblaffer mehrere lettwillige Berordnungen hinterlaffen, fo ift von einer jeden der Tag der Errichtung und der Rundmachung anzumerten.

6. Den Tag ber überreichten ober jum Prototolle angebrachten Erbeerflärung mit ber Ungabe, ob fie im Beziehung auf das Testament, ober aus den Erbfolges Gefegen, und ob fie mit ober ohne die Rechtewohlsthat ber Inventur gemacht worden;

- 7. ben Tag ber errichteten Inventur;
- 8. die Urfachen, die den Lauf und die Beendigung der Erbe-Abhandlung gehemmet haben;
- 9. den Tag ber Erbseinantwortung.

Jedes Landgericht ift mit gebrudten oder lithographirsten, in ein Buch gebundenen Bogen diefes Prototolles nach seinem Bedarfe zu verfeben.

S. 54.

Am Schlusse eines jeden Jahres und längstens bins nen den ersten 30 Tagen des folgenden Jahres hat das Landgericht einen Answeiß aller am Schlusse des Jahres noch anhängigen Erbs-Abhandlungen nach dem Formulare Nro. X an das Appellations-Gericht einzusenden. In diese Tabelle sind die Berlassenschaften nach der Zeitordnung der Apdesfälle einzutragen, und immer die älteren den jünges ren vorzusetzen.

g. 55.

Das Appellations Sericht wird jede in diesem Ausweise vorkommende Berlassenschaft, und die aufgeführten
Berzögerungsgründe in teife Ueberlegung ziehen, ben uns
deutlichen Darstellungen eine nähere Auftlärung fordern;
die wahrgenommenen Gebrechen und Berzögerungen nach
der Ordnung det Berlassenschaften rügen, und falls das
irrige und gesetwidtige Berfahren aus Mangel an Rennt=
niß oder aus einer schiefen Auslegung der Gesetze und der
Berfahrungs = Borschriften herrührte, dem Landgerichte die
geeignete Beisung ertheilen.

Um den Unterthanen ben Berlaffenschaften, welche fich in den vom Sige bes Landgerichtes entfernten Ortschaften ergeben, die mit der Abordnung von Landgerichtes Beamsten verbundenen Reisekosten und Taggelder möglichst zu ersparen, wurde zwedmäßig gefunden b, "mit den Gesnschäften der Sperr : Anlegung, der Inventur und der "Bersteigerung in solchen Gemeinden die Gemeinde und moalbe oder Borsteher zu beauftragen."

"Wie diese ben Sperrs Anlegungen und Inventuren nich zu benehmen haben, ist ihnen bereits durch die mit "Gubernials Berordnung vom 26. October 1819 bekannt ngemachte Instruction umständlich vorgezeichnet worden. So noft durch sie eine Bersteigerung vorzunehmen ist, hat das neandgericht ihnen dazu einen besondern Auftrag mit der notthigen Belehrung zu ertheilen."

Dem Landgerichte ift aber unbenommen, in wichtigen Fällen gur Berichtigung des Borganges der Sperr . Inles gung; gur Aufnahme der Inventur und gu den Berfteis gerungen Ginen, nach Umftanden auch zwen Gerichts : Bes amte anzuordnen, nur hat es ben schwerer Berantwortung

^{*)} Statt ber in biefem §. 56 der Inftruction für die Landgerichte in Tirol ausgezeichneten Worte, heißt es in der Inftruction für die Rüftenlandischen Bezirts Gerichte: "find mit den Geschäften der Sperr Unlegung, der Inventur und der Berftelzgerung in solchen Gemeinden die Gemeinde Unwälde, oder Gemeinde Borfteger, oder andere zu diesem Ende in der Gesmeinde bestellten Aushülfs Dersonen zu beauftragen."

Bie diese ben Sperr-Anlegungen und Inventuren fich ju benehmen haben, wird ihnen durch eine besondere Instruction vorgeschrieben.

von biefer Bewilligung nicht unnothig und gur Befchmerung bes Unterthans Gebrauch ju machen.

Für seine Einschreitungen hat der Anwald ober Gemeinde Borfteher jene Tar Beträge zu beziehen, welche
sonft ben unmittelbarer Einschreitung des Landgerichtes
nach der Tar Dronung in nicht streitigen Rechtsgeschäften
von diesem aufzurechnen gewesen waren. Sollte er daben
den Gemeinde Bothen verwenden muffen, so sind diesem
die für den Gerichtsdiener bestimmten Gang : Gebühren
zu vergüten.

Die Unwalde oder Gemeinde : Borfteber find fur diefe ihnen anvertrauten Gefchafte in Gibespflicht ju nehmen.

U. hauptstud.

Bon bem Benehmen ber Landgerichte in Baifenfachen und Curatelen.

S. 57.

Das Landgericht hat über die Person und bas Bersmögen ber seiner Gerichtsbarkeit unterworfenen Minders jährigen und jener Großjährigen, denen die Gesete die Berwaltung ihres eigenen Bermögens nicht anvertrauet, oder wieder abgenommen haben, von Amtswegen zu waschen, und es hat die Psicht, diese Geschäfte nach der Borschrift der Gesete in Berhandlung zu ziehen, und zu beendigen.

g. 58.

Ueber jeden Minderjährigen und jeden Pflegebefohlenen ift ein Protofoll nach dem Formular Nro. XI mit folgenden Rubriten zu führen:

1. Nahme bes Pupillen ober Curranden , und fein

Alter, das lettere ben dem Pupillen mit Anführung des Jahres und Tages feiner Geburt. Auch ift der Mahme, Stand und Wohnort der Aeltern bengufügen.

- 2. Nahme des Bormundes, Curators oder Bermbgens. Berwalters, und Tag feiner Berpflichtung.
- 3, Aufenthaltsort und Erziehungsart des Pupillen mit Anführung des Nahmens desjenigen, ben dem er fich befindet.
- 4. Bermögen des Pupillen oder Cutranden, mit der Anführung, worin es bestehe, und von wem es ihm zugefallen sey, unter Berufung auf die Urtunden, aus welchen nöthigen Falls ein näherer Aufschluß zu erlangen ist. Bon dem in Mobilien und so auch von dem in Realitäten, und von dem in öffentlichen Obsligationen bestehenden Bermögen, sind nur die sums marischen Beträge seder Art; die Privat = Schuldsforderungen aber sind sede einzeln mit der Bemerstung, ob, oder wie ferne sie normalmäßig gesichert sey, anzusehen. Nach der Summe des Activ = Betsmögens sind die Schulden nur in ihrer Summe aus zugeben, wornach das reine Bermbgen sichtbar zu machen ist.
- 5. Bon Jahr zu Jahr anzumerken, ob, und an welschem Tage der Bormund oder Curator feine Rechnung vom verflossenen Jahre überreicht, und sich über die Rechnungerichtigkeit ausgewiesen habe.
- 6. Alle in wichtigen Angelegenheiten mahrend ber Mins berjährigkeit oder Curatel ertheilten gerichtlichen Bes willigungen.

- 7. Die erfolgte Bermögenotheilung ben jenen Mundeln, die ein gemeinschaftliches Bermögen besessen haben, mit Anführung der Rummern oder Blätterzahl jener Tabellen, auf welche die Bormundschaft jedes einzelnen Papillen nach der Bermögenotheilung überztragen wurde.
- 8. Die Erlöfdung der Bormundichaft mit Anführung ber Uebergabs : Urfunden , oder
- 9. die etwa erfolgte Erklärung der Unfähigkeit gur Ausübung der mit dem großjährigen Alter verbundenen Rechte *).

III. hauptstad.

Bon bem Benehmen ber Landgerichte in Rechnungsfachen.

S. 59.

Das Landgericht hat bafür ju forgen, bag von den Bormundern und Cuvatoren in der gehörigen Beit Rechnung abgelegt, die überreichten Bormundschaftes und Curateles

^{*)} Am Ende des §. 58 murde in der Inftruction für die Ruftenlandifchen Begirte-Gerichte noch folgendes bengufegen befanden :

[&]quot;Am Ende des Jahres foll das Diftricts. Gericht eine aus diesen Protokollen gezogene, nach vorerwähntem Formulare eingerichtete Pupilar. Tabelle an das Appellations. Gericht überreichen. In diese Tabelle find alle am Anfange des verskoffenen Jahres noch nicht beendigte Bormundschaften und Eurateln, die Mündeln oder Pflegebefohlenen mögen Bermögen besihen oder nicht, aufzunehmen. Diese sind nach der Zeitsvednung anzuführen und mit fortlaufenden Zahlen zu bezeichenen. In jede Rubrik ist vor Allem der in der früheren Tabelle angegebene Stand des vorigen Jahres zu übertragen. Sodann find alle seitdem eingekretenen Beränderungen, so wie sie in dem Protokolle erscheinen, genau anzumerken.

Rechnungen aufmertfam durchgegangen und gepruft, auch nothigen Salls gehörig bemangelt werben.

Das Landgericht kann das Geschäft der RechnungsBerichtigung für sich allein vornehmen, oder in so ferne
es das nöthig findet, sich dazu der Mitwirkung zwever ges
eigneten und unbefangenen im Gerichts. Bezirke wohnhafs
ten Anverwandten des Mündels oder Curanden, oder auch
Gines oder zwever rechtschaffenen Rechnungs Derftändigen
bedienen, und ihnen die Rechnung zur Revision und zur
Erstattung ihres Gutachtens zusertigen. Immer hat aber
das Landgericht dieses Gutachten der Revidenten genau
zu prüfen, mit der Rechnung zu vergleichen, und die von
den Revidenten allenfalls übersehenen Fehler und Mäns
gelder Rechnung selbst zu bemerken.

Die von dem Revidenten oder dem Landgerichte bemerts ten Mangel find dem Bormunde oder Curator um feine Erläuterungen zuzustellen, nach deren Ginlangung das Lands gericht über den Grund oder Ungrund der Mangel zu ents scheiden hat.

Wenn der Bormund oder Curator durch diese Entscheis dung sich beschwert findet, die Beschwerde mag eine Forms lichkeit der Rechnung, eine abgeschlagene Bergütung, oder einen aufgebürdeten Ersat betreffen, so kann er, jedoch binnen 14 Tagen vom Tage der ihm zugestellten Rechsnungberledigung, dawider an das Landgericht eine Borsstellung überreichen, und wenn diese ohne Ersolg bleibt, binnen 14 Tagen nach der Zustellung des auf seine Borsstellung ertheilten landgerichtlichen Bescheides den Recurs an das Uppellations wertcht ergreifen. Für die Revision der Rechnungen hat das Landgericht den bevogezogenen Rechs

nunge . Berftandigen , die teine nahen Berwandten des Mundels oder Curanden find, aus den Gintunften der lete tern eine magige Belohnung zu bestimmen.

Wo der Bormund oder Curator die Fähigkeit nicht bestigt, eine wohlgeordnete Rechnung selbst zu verfassen, ist ihm erlaubt, sich beshalb an das Landgericht zu wenden, welches bey sehr einfachen Berwaltungen in einer Tagsatung allenfalls mit Beyziehung von Berwandten des Mans dels oder Curanden die Rechnung aus des Bormundes voer Curators Ausscheidung und Belegen nach genauer Prüfung aller Daten sogleich zu entwerfen und zu erledigen hat. Bey Rechnungen von größerem Umfange oder mehrerer Berwickelung hat das Landgericht dem Bormunde oder Curator auf sein Anlangen gegen eine zu bestimmende mäßige Belohnung einen Rechnungs zerständigen beyzusgeben, der ihm in Berfassung der Rechnung bepftehe.

Sobald die auf folche Art verfaßte Rechnung überreicht wird, hat das Landgericht sie auf die in diesem Parasgraphe vorgeschriebene Art zu behandeln.

S. 60.

Ben der Prüfung der Bormundschaftes oder Curateles Rechnung ift die Aufmerksamkeit vorzüglich auf die folgens den Gegenstände ju richten :

- a) ob im Empfange oder von bem Activ . Bermogen nichts ausgelaffen worden;
- b) ob die Capitale = Binfen und andere jahrliche Ginfunfte genau und ohne Unterbrechung auf einander folgen, und davon nichts übergangen worden;
- c) ob die Ausgaben ordentlich und vorschriftmäßig belegt fenn;

1

- d) ob ber Rechnungeleger nicht ba ober bort eigenmachtig vorgegangen, und baber bie gerichtliche Genehmigung nachträglich zu erwirten verbunden fen;
- e) ob in der Rechnung tein Rechnungefehler unterlaus fen fen;
- f) ob der Rechnungsleger für den fich für ben Mundel ober Curanden ergebenden Rechnungereft die gefetmäßige Sicherheit ausgewiesen habe.

g. 61.

Eine jebe Bemänglung und jebe Entscheidung muß sich genau nach der in der Rechnung angenommenen Ordnung richten. Ben jeder einzelnen bemängelten Post sind in der Entscheidung auch die Grande, aus welchen sie zus gekassen, oder verworfen wurde, anzuführen; am Ende der Entscheidung ist der Gesammtbetrag dessen, was dem Rechnungsleger zu Guten tommt, oder umgekehrt, was er dem Mündel oder Curanden bar zu vergüten hat, gesnan auszudrücken.

Der Rechnungsleger hat den ganzen Active und Paffive Stand in der erften Rechnung aus dem Inventarium, nach erfolgter Bermbgenstheilung aus dem Theilungs : Instrusmente, und in jeder folgenden Rechnung, so wie er in der letten vorhergehenden Rechnung gerichtlich liquidirt worden, vorauszuschicken; am Schlusse der Rechnung aber die Bu - oder Abnahme des Activ : Standes sowohl, als des Passiv : Standes darzustellen, so, daß ben der letten Rechnung auch der damahlige Stand des Bermbgens mit Leichtigkeit ersehen werden könne. Das Landgericht hat die ausstehende Rechnungslegung zu betreiben, die gelegte Rechsnung aber ehemöglichst zu erledigen, damit der Bormund

ober Curator in der Ablegung der nächsten Rechnung nicht gehemmet werde. Es versteht sich von selbst, daß nach erfolgter Bermbgenstheilung für jeden einzelnen Mündel eine eigene Rechnung zu legen ist. Die Formularien Nro. XII und XIII enthalten Bepspiele solcher Rechnungen.

S. 62.

Sobald der Rechnungeleger die ihm ertheilten Aufsträge gehörig befolget, und durch feine Erläuterungen Gesnüge geleistet hat, wird ihm vom Landgerichte das Absolutorium ertheilet.

S. 65.

Rach dem Aufhören der Bormundschaft oder Euratel ist devienige, über dessen Bermögen die Rechnungen gelegt worden, oder seine Erben besugt, eine Abschrift und die Beplagen der gelegten Rechnungen zu erheben, und zu sich zu nehmen. Zene Rechnungs-Abschrift und die Beplagen sind ihm daher ohne Anstand, jedoch mit der Borsicht zu erfolgen, daß über lettere ein genaues Berzeichnis versfaßt, dieses von dem Empfänger zur Bestätigung des Emspfanges unterfertiget, und dann ben den Original-Rechnungen, die fortwährend in der Registratur zu behalten sind, ausbewahret werde. So lange von jenen, die dazu berechtiget sind, diese Aushändigung der Beplagen nicht gesordert wird, sind auch diese in der Registratur aufzus. bewahren.

— (669) — Kormular I*).

Einer gerichtlichen Sperrs Relation.

- Gerichtliche Sperre, welche in bem, zur Gemeinde Gerichtsbarkeit des Collegial-Gerichtes der ersten Institung . . . oder Landgerichtes . . . Rreisamt . . . gehörigen Hause sub Nro. . . den 15. des Mosnaths . . . Jahres . . . von dem Endesgefertigten Sperr = Commissar aufgenommen wurde.
 - I. Rahmen , Junahmen , Charafter , Religion , lette gewöhnliche und orbentliche Wohnung bes Berftors benen.
 - II. Der Tag, wann, und ber Ort, wo er ftarb, wann und durch wen der Commiffar den Todesfall erfahren hat.
 - III. Stand bes Berftorbenen, bas ift, ob er im ehelichen, ober ledigen Stande oder als Bitwer geftorben ift.
 - IV. Ob er ein Testament errichtet, oder ohne Errichtung einer lettwilligen Unordnung gestorben.
 - V. Großfährige Rinder des Berftorbenen, mit Anzeige des Rahmens und des Aufenthaltsortes eines jeden.
 - VI. Minderjährige Rinder des Berftorbenen, deren Rabe men, Ulter, Profession und Aufenthaltsort.
- VII. Mem die Bormundschaft über bie hinterlaffenen mins berjährigen Rinder anvertraut werden tonne, und warum?

^{*)} Die in der Infruction für Tirol in den nun folgenden Formularen vorkommenden Borte: Landgerichte und Pastrimonial Gerichte, find in der Infruction für das Rüftenland durchgehends in Diftricts Gerichte zu versändern.

- VIII. Die nachften Anverwandten bes Berftorbenen mit ihren Rahmen, Bunahmen und bem Aufenthaltsorte.
 - IX. Ob der Berftorbene ein Bermögen hinterlaffen habe, in was diefes überhaupt bestehe? und wenn dasselbe jum Theile auch in Realitäten und Gutern besteht, unter welcher Gerichtsbarteit die einzelnen Besitzuns gen liegen?
 - X. Wem die einstweilige Obsorge ber Verlaffenschafte-Maffe anvertzaut wurde, wie, und warum.
 - XI. Ob nur die einfache, oder die enge Sperre angelegt worden, wo? und warum?
- XII. Ob der Berftorbene als Bormund oder Curator von dem Gerichte aufgestellt war, über welche Bormunds fcaften und Curatelen?

Sefchen am Tage wie oben.

Gegenwärtige Beugen.

(L.S.)

N. N.

N. N.

R. R.

gerichtlicher Sperr.Commiffar.

Daß mir Endesgefertigten jur einftweiligen Obforge die Berlaffenschaft nach dem Tode des R.R. (oder: ein Barichaftes Betrag von ... fl. .
tr. B. B. aus dem Berlaffe des R. R. zur Beftreitung der Begräbniß-Roften ze.) von dem Sperre Commisfär übergeben worden, wird hiermit bestätiget.

Formular Nro. II. a) für Tirol und Borarlberg.

Bergeichniß

bes von dem Sperr : Commiffare ben Gerichte erlegten , jur Berlaffenfcafts : Daffe bes M. R. geborigen baren Gelbes.

				iene hrui	-
			fl.	tr.	pf.
1	Sollander Ducaten à 4 fl. 30 fr St	úđ 1 0	45	_	_
2		do. 20		-	-
	Baierische do. à 2 fl	do. 30 do. 200			
5	Doppie di Genova à 15 fl. 16 fr	do. 10	152	45	_
		do. 300		-	-
7	Papstliche Ducaten à 4 fl. 32 ftr	do. 13	_59	2	12
	@	dumma	896	47	2

Sign. den 15. October 1824.

R. R. gerichtlicher Sperr . Commiffar.

Verzeichniß

der zu der obigen Berlaffenschaft geborigen, ben bem Gerichte erlegten Pratiofen.

- 1. 3men filberne Leuchter, wiegen . . . 2 Pfund Biener-Gem.
- 2. 3molf filberne Efloffel, wiegen . . . 2 2 goth.
- 3. Gin Paar filberne Soubichnallen, wiegen " 8 Loth.

Sign. den 15. October 1824. .

R. R. gerichtlicher Sperr - Commiffar wie oben.

Formular Nro. II. b) für bas Küstensand.

Löbliches Bezirkegericht!

- Unterzeichneter mit Auftrage vom . . . abgeordneter Sperrs Commiffar nach dem verstorbenen R. R. erlegt die ben der Sperr übernommene Barschaft , Pratiosen , Schulbbriefe und andere wichtige Urkunden , und zwar :

Stilde.			eners hrung.
9	A. An Barfcaft.	Ħ	fr. pf.
10	Kaiserliche Ducaten à 4 fl. 30 fr	45	_ _
20	Sächsische Shaler à 2 fl	40	- -
30	Baierische do. à 2 ff	60	- -
200	Niederlander Thaler à 2 fl. 12 fr	440	- -
10	Doppie di Genova à 15 fl. 16 tr	152	45 —
300	Zwanziger	100	- -
13	Papstlice Ducaten à 4 fl. 32 ft	59	2 2
			- -
	Summa	896	47 2
			İ
	·		

Stilde.			Biener: ihrung.
	B. An Pratiosen.	fi.	itr isf
2	Silberne Leuchter pr. 2 Pfund Biener.		
12	Silberne Efloffel pr. 2 Pfund 2 Loth Bie- ner - Gewicht		
3′	Silberne Shubfchnallen, wiegend 8 Coth	-	
	C. An Obligationen.	i	'
1	Schulbbrief bes Johann Ortl, an ben Erb- laffer ddo, pr.		
1	Pact . Contract zwischen R. und bem Erb. laffer über bie Grundstüde R R. ddo.	٠٠.	
	Für die Berlaß = Maffe des M. M. gur gerichtlichen Aufbewahrung und weiteren Berfügung.	,	

Sign. M. ben

j .M. R. gerichtlicher Spert's Commiffar.

Formular Nro. III.

Gerichtliche Inventur

des beweglichen und unbeweglichen Bermögens, welche nach bem
am 30. October 1824 in der Stadt oder Gemeinde N. in dem Paufe'
sub Nro. 351 erfolgten Lode des N. N. in Folge des Anftrages
vom 14. November 1824, in Gegenwart der Zeugen N. N. und
N. N. errichtet worden.

Behlagen			āķu Berti	ig&	0	umu	ne.
<u></u>		fl.	ŧr.	ш.	ft.	tc.	pf-
A.B.C.	I. Unbewegliche Guter mit bem vol- len und ungetheilten Eigen.		_				
D.E.F.	thumsrechte, laut Bepl.A.B.C. II. Unbewegliche Guter, ben welchen				•		·
	die Rechte bergestalt getheilt sind, daß bem Einen das Obersbem Andern das Rug-Eigensthum allein gebort, laut D.E.F. 111.	,					
G. H.	Saufer und andere Gebäude in der Stadt R. oder in der Be- meinde R., laut G. H. IV.						
• .	Boerathige Barfchaft, und zwat a) in Gold b) in Kreuzthalern						
`	c) in Zwanzigerstücken						·
1. K.	Borfindige öffentliche Obligation nen mit den bis zum Lodestage des Erblaffers berechneten Sn- tereffen, fant I. K.	1					
L.	VI. Borfindige Private Obligationen mit den bis jum Sterbetage bes Erblaffers berechneten In- tereffen, laut L.						
	Fürtrag						

Beplagen			ağun Werti		Ø	umi	tie.
		fl.	fr.	pf.	fl.	fr.	pi
	Uebertrag						1
	VII.						l
M.	Unverbriefte Forderungen und						
4	Schulben in die Maffe, laut M. VIII.						
•	Gold, Gilber und fonftige Pra-						
	tiofen		l				1
Ň.	Einrichtungsftucte und Haus-						
	wäsche		·				ļ
O.	Leibestleidet und Leibmafere XI.						
P.	Sandwerksgerathe und sonstige						
	Aerlaffenschaftes Effecten						}
Q.	Die in der Bohnung des Bet-						
. `	ftorbenen befindlichen Borrathe	ŀ	l				
	an Bein, Debt, Debl zc., wit			1			•
	in Q						
Ř S.	Borrathe und fonftige Gerath:						•
	fcaften auf ben Gutern, als :						
	Bein, Getreide, Otrob, Sen,		H				
	dann Casts und Bugviehec						
T.	Bucher nach bem Bepliegenben						
	Verzeichniffe		1				•
U.	Sachen und Effecten, welche von		1				
:	Andern als ihr Eigenthum an-		Į				•
	gefprochen werden, nach bem ber		. [
•	Inventur bepliegenden Ber-		1				•
	Die vereinte Summe des be-	 ا	i				<u> </u>
	foriebenen Activ-Standes be-				: [ŀ
	ttagt bentnach	· Ì			٠		
	P · · · · · · · · · · · · · · · · · · ·				- 1		ŀ

Beplagen	Passiv=Stand.	9	Sumn	ne.
	(in wie ferne verfelbe bereits bekannt ift.)	fl.	ft.	pf
1.	Soulden ber Berlag-Maffe, laut Nro 1 .			
2. 3.	II. Ruckfandige Pensionen und Dienkleistun- gen, laut Nro. 2. 3 ,			
4. 5.	III. Rückständige öffentliche Abgaben, laut Nro. 4. 5.			
6. 7.	IV. Begrabnigunteften, laut Nro. 6. 7.			
8.	Fromme Bermächtniffe, laut Nro. 8			
9 -	VI. Die übrigen Bermächtniffe, laut Nro. 9.		1	
•	Summe bes Paffiv-Standes .		f	1
•	Benn nun von dem obigen Activ-Stande			1
·	ber Paffin Stand pr			
•	Berbleibt ber reine Activ: Ctand mit fl. fr.	-	i	ī

R. R. ben 14. Movember 1824.

Urtund beffen nachftebende Fertigung.

R. N. } Eperre Commigare. N. N. } Beeibete Schameister. N. N. } N. N. } Universal = Erben. N. N. } N. N. }

Anmert ung. Ge verfteht fich von felbit, bag ben fleinen Berlaffenichaften in den vortommenden Rubriten die Gegenftande einzeln eingeschaltet werden, und hierdurch die Beplagen gang ober jum Theil wegfallen.

Formular Nro. IV.

Ebict Nro. 1.

Für ben Fall, wenn der Erbe bekannt, deffen Aufenthaltsort aber im Cande voer im Auslande unbekannt ift.

Bon bem t. t. (ober Patrimonials) Landgerichte ju N. N. wird hiermit bekannt gemacht, es sep N. N. am 8. Gept. 1824 ju N. N. mit hinterlassung einer lettwilligen Anordnung, in welcher feine Sohne: Johann, Peter und Anton ju Erben eingeset worden, verstorben. Da nun der Aufenthaltsort des Anstons N. dem Gerichte unbekannt ist; so wird derselbe erinnert, sich binnen einer Jahresfrist bey diesem Gerichte um so gewisser zu melden, und die dießfälige Erbserklärung einzureichen; als widrigen Falls auch ohne dessen Beptommen die Berlassenschaft mit den sich meldenden Erben, und dem für ihn in der Person des N. N. ausgestellten Eurator abgehandelt werden würde.

Edict Nro 2.

Für den Fall, wenn der Aufenthaltsort des Ere ben zwar im Auslande, jedoch bekannt ist.

Bon dem t. t. (oder Patrimonial.) Landgerichte R. N. wird hiermit befannt gemacht, es fep R. N. den 8. Sept. 1824 ju N. N. ohne Errichtung einer lettwilligen Anordnung mit Sinterlassung des Sohnes Anton und zweyer Töchter Juliana und Anna verstorben. Da nun der Sohn Anton dem Bernehmen nach zu Frankfurt an der Oder ansässig ist, so wird dersselbe hiermit erinnert, binnen einer Jahresfrist sich bep diesem Gerichte zu melden, und die dießfällige Erbserklätung einzureichen, weil widrigen Falls' nach Berlauf dieser Zeit die Berslaß-Abhandlung mit Beyziehung des für ihn in der Person des N. N. ausgestellten Curators und der übrigen sich ausweisenden Erben auch ohne dessen Erschen nach gesehlicher Ordnung gepflogen werden wird.

E hict Nro. 3.

Bur ben Ball, wenn bem Gerichte unbefannt ift, ob und welche Exben vorbanben finb.

Bon bem t. E. (ober Patrimonial-) Landgerichte gu R. R., wird hiermit bekannt gemacht, es fep ben 19. November 1824 gu R. R. der R. R. D. ohne eine lettwillige Anordnung verftorben-

Da nun diesem Gerichte unbekannt ift, ob und welchen Personen auf seine Berlaffenschaft ein Erbrecht zusteht, so werden hiermit alle jene, welche hierauf Anfpruche auf was immer für einem Rechtsgrunde zu machen gebenten, erinnert, ihr Erbrecht binnen Ginem Jahre um so gewisser ben diesem Gerichte, als 26-bandlungs-Instanz, anzumelben, und sich gehörig auszuweisen, als widrigen Falls diese Verlassenschaft mit dem aufgestellten Eurator und den sich allenfalls ausweisenden Erben nach Borsschrift ber Gesetz werde verhandelt werden.

K. R. Landgericht M. am 12. December 1824. R. R. Landrichter.

Kormular Nro. V.

Licitations . Protofoll

ber zur Berlaffenschaft nach bem Tobe bes R. R. geborigen beweglichen Sachen, welche in Folge bes sub A. bepliegenden Auftrages ddo. in Gegenwart zweper Zeugen, nahm. lich bes R. R. und R. R. von dem unterfertigten Commiffar nach vorläufiger Aundmachung der Berffeigerung ut B. ben 16. November 1824, aufgenommen wurde.

nad tur.	Befdreibung	93	3ert)	þ in	233.	W.	.	Nahmen
Serial.Bahl nach ber Inventur.	ber Gachen.	Øф		ng.		rkau reis kr.		und Zunahmen des Käufers.
1. 2.	Eine golbene Dofe ger schäft auf Bier filberne Efloffel, wels de 8 Ungen wiegen , ger schäft auf	300			400			Johann Erebia. Peter Abam.

Datum ut supra.

(L. S.) R. abgeordneter gerichtlicher Commiffar.

n. n. } Als Zeugen.

R. R. Bormund, ober einstweiliger Bermögensverwalter.

Theil: Libell über tas Johann Turinifde Berlaffenschafts : Bermögen.

Bevlagen		fl.	fr.	pf.
Debingen.	Active Stand.			
A `	Mach ber Inventur A. besteht die Ber-	1400		
•	laffenschaft in Barein in Obligationen jufammen	13000		_
	in zonganonen jalannan	1000		
• •	Anmerkung. Die Interessen hiervon werden in ber Bormundschafts = Rechs nung erscheinen.			
<u>:</u>				
В,	An Rleibung und Effecten 600 fl., wels			
•	che nach dem Licitations : Protofolle B. perfauft worden, um	824	_	
			-	=
···C.	Busammen Hierzu kömmt noch die Conferirungs.	15224		_
٠.	Poft ber großjährigen Lochter The-			
•	refia, welche laut Beirathsbrief an	• •		
	Peirathsgut erhielt	3000		
	Besteht somit die Maffe in	18224		=
	Passive Stand.			}
D.	Siervon find abzuziehen die Forderung			
	des Carl M. M. bezahlt laut D.			
E.	mit 400 fl. 28. 28. Die Krantheitskoften			
E.	bezahlt laut E mit . 300 n n			
F.	Den Sauszins bezahlt			
	laut F 200 , , ,			
G.	Die Leichenkoften , 100 mm m			
H. I.	laut G 100 ,, ,,			
	Taren, taut Hu. I 324, , ,			
	. Bufammen 1324 fl. 283. 283.	1324		_
	Bleibt baber Erbichaft	16900		_
	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	10900		

Beplagen		p.	fr.
	Berbliebener Rest Belches die eigentliche reine, unter vier Erben gleich zu vertheilende Masse ist. Erhalt daher der mins derjähr. Sohn Franz 4225 fl. B. B. Der minderjährige Sohn Joseph 4225 n n n Die großschrige Lochs	16900	
	ter Anna 4225 n n n Die großjährige Loch- ter Therefia 4225 n n n		-
	Zusammen 16900 fl. 283. 283.	16900	_

Bertheilung.

Es erhält nähmlich :	3m Ges fammts Betrage.		Fra Turi	•	Jose Zuri		Ans Turi		Ther Tur vere lich Ben	ini, bes te
	fl.	tr.	fl.	fr.	fl.	tr.	ft.	řt.	fl.	tr.
An der Obligation ddo à 5% pr. An der Obligation	40 n o	-	1000		1000	1	1900	_	1000	-
ddo. pr In emvfangenen Peirathsgut pr An Barem	3000 3000	1 1	3000 225	_	3000 225	_	3000 225	_ 	300 0 225	_
Erscheinen obige	16900	-	4225	-	4225	_	4225	=	4225	=

Urtunbe beffen unfere Fertigung.

R. R. den . . . September 1834.

R. R. Bormund der Turinischen minderjährigen Erben. Unna Turini. Theresta Turini. Diese Bertheilung bes Johann Turinifden Berlaffenschafts-Bermigene wird in Insehung ber minberjährigen Sohne Frang und Johann Aurini von Geite bes t. f. Landgerichtes R. R., gle Obervormunbichaftes Beharde hiermit bestätiget.

M. ben . . . September 1824.

(L. Ş.)

M. M. E. E. Landrichter.

An mertung. Euf eine abnliche Art find auch bie Theil Bibelle bey Gericht ju perfaffen.

Formular Nro. VII.

Final-Ausweis

über bie Berlaffenschaft bes ben September 1824 verstorbenen Anton Ortler.

Beylagen	70	% 3.	23.	सर
	Astiv=Gtand.	fl.	tr.	Þf.
A.	Nach ber Inventur A. besteht bie Ber- laffenschaft in Barem	1400 13000	-	
	Anmertung. Die Intereffen biefer Obliga- tionen werben in ber Bormunba, fcafts-Rechnung erfceinen.			
В.	An Rleidung und Effecten in 600 fl., welche aber laut Licitations- Prototoll B. pertauft wurden um	824		जस
	Şusammen	15224		₹.
	Passiv-Stand.			
C .	Hiervon find abzüziehen: a) Die Forderungen des Carl N. N. bezahlt laut C. mit b) Die Krankheitskoften laut	·		
D. E.	falbirten Conto D. mit . 300 n c) Der Sauszins laut Quits tung E. mit 200 n			ļ
F. G.	d) Die Leichenfosten laut fal- birter Confignat. F. mit . 100 , e) Taren und andere Sterb- Gebühren laut G 324 ,			•
0,	Sevapren laut G	1324	-33	_
	Es zeigt fic also ein reines Bermo-	13900	_	_

Beylagen		933.	%3.
•		fl.	fr.:pf-
н.	Dieses reine Erbschafts. Bermögen des minderjährigen Franz Ortler liegt laut Depositen. Extract H. in dem Depositen: Amte des E. E. Landgerichtes und zwar in Barem mit. 900 fl. Dann in Obligationen und zwat in der Obligation ddo. 10. May 1815 mit 6000 fl. in der Obligation ddo. pr. 5000 fl. in der Obligation ddo. pr. 5000 fl.		
•	Bufammen in obigen	13900	

Urfunde beffen meine Fertigung.

R. R. den Geptember 1824.

Johann R. M.

Bormund bes minberjährigen Frang Ortler.

Formular Nro. VIII.

Des Ginantwortungs , Decretes.

Bon bem k. k. Landgerichte ju N. N. wird das jur Berlaffenschafts - Maffe des am 30. November 1823 mir hinterlaffung einer lettwilligen Anordnung (ober ohne hinterlaffung
einer lettwilligen Anordnung) verstorbenen N. N. gehörige Bermögen dem N. N., welcher die Erbserklärung mit (ober ohne)
Mechtswohlthat der Inventur am 10. December 1823 eingereicht, und sich mit der Berichtigung der Laxen ausgewiesen
hat, im Grunde des am 18. October 1816 errichteten schriftslichen Testamentes (ober den N. N., N. N., N. N., nachdem
sie ihre Erbrechte gehörig ausgewiesen haben, und zwar zu gleichen Theilen) hiermit eingeantwortet, ausgefolgt, und daburch
die Berlassenschafts-Abhandlung als beendigt erklart.

M. M. Canbrichter.

Von dem f. f. Landgericht M. M.

ben . . December 1824.

Anmer fungen.

Benn aus der Sperr Relation hervorkömmt, daß kein Bermogen vorhanden ift, wied die Erles digung dahin lauten: Aus Wangel des Bermögens findet eine Berlaffens foafts Abhandlung nicht Statt.

2) Wenn Realitäten und dingliche Rechte eingeantwortet werden, so muffen diefelben in der Eineantwortengenungs-Urfunde besonders genannt u. eingeantwortet werden, damit die Erben die Umsichreibung und Einverleibung in den öffentlichen Büchern auf iheren Rahmen bewirken können.

Formular Nro. IX.

Des Protofous ber Berlaffenfchafts : Abhanblungen

	Des	Protol	ous der	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	ismasts = Abb	ant	lungen.	
i	2	5	4	5	6	7	8	9
Dahmen, Bunahmen mab Grand Grand Grand Grand.	Tag, und Oct des erfolgten Lodes,	Rahmen des überlebenden Ehegattens oder der Eher- gattinn.	Rahmen der hinterloffenen Rinder, ihr Alter und Ort des Aufenthaltes.	Tag der Errichtung und Runde machung des lesten Billens, aber Bemerkung, daß keiner vorhanden fep,	Tag der Erbeersstung mit Bemerkung von wem, und ob dieselbe mit ober ohne. Rechewohlthat der Inventur gemacht wurde.	Lag ber errichteten Inventur. 2	Urfacen, welche die Beendi- gung ber Berlaffenschafte- Abhandlung bis nun gebin- bert haben.	Eag ber Erbeinantwortung.
						,		
				-				
٠								

Formulat Nro. X.

Ueber die ben dem t. t. (ober Patrimonials) Landgerichte R. N. pangenben Berlaffenschafts - Abhandlungen.

Nahmen und Bunahmen bes - Erblaffers.	Zag bes etfolgten Zobes.	Bie weit bas Gericht ben ber Verlaffenschafts. Abhandlung vorgerückt; Ursachen, welche ber Beendigung im Wege stehen.	Anmers Lungen.
•			, no. 164
			,
	٠		. •
			,
			,

Formular Nro. XI.

Pupillat- und Curanden Labelle ben bem Candgerichte R. D.

1	2	5	4	5	6	7	8	9
Rahme des Mandels oder Gu- randen, Alter mit Anführung des Geburtstages; dann Rah- me, Stand und Wohnort der Aeltern.	Rahme des Bormunds, Eura: tore od. Bermögens:Bermals tere, und Berpflichtungs-Lag.	Aufenthaltsore des Mundels, und bessen Erziehungsart, mit Anführung dessen, ben den er	Bermogen des Mündels.	Rechnungerichfigfeit und Lag ber jabri. Rechnungelegung.	Babrenb b. Minberjabregeit eins gehobite gerichtl. Bewilligungen.	Theilung bee Bermogens.	Erlöfcung der Bormundicaft und Tag der Bermagense Uebergebe.	Allanfallige Ereldrung der Uns- fabigleit jur Ausübung der mit der Großiäbrigkeit vers bundenen Rechte.
	X (-)		4		;		100	
	Ť						ķ	
~							,	
	*						8	
	;	,					=	
	1		İ				(4)	3
	i.						5250	
	1						. 1	

Formular Nro. XII.

Erfte Bormundichafts: Rechnung fiber bas Berlaffenschafts: Bermögen bes Anton Brand, Goldsschmid zu N. N., welcher ben 8. Julius 1817 als Witwer mit Sine terlaffung eines 12jabrigen Sohnes Carl, bann eines 8jabrigen Sohnes Johann verstarb, über welche bende ber Unterzeichnete als Bormund gerichtlich aufgestellt wurde. Bepde besuchen die öffentlischen Schulen, und befinden sich ben N. n. in Kost und Bohnung.

tylagen	Tag . bes Empfangs	Empfang vom 10. Sept. 1817 8is Yd Gept.	933	98 AB.	
<u>\$2</u>	Custinula	1818.	ft.	fr:	ıpf.
	1817.	Rach ber Inventur A. hat fich ben bem	, ,	1	
A.	12.Gept.	Lodesfalle d. Erblaffers vorgefunden:		١.	٠,
	i l	Eine von It. It. den 10. Junius 1810	1		١.
	,	ausgestellte, auf ben Erblaffer laus			٠.
		tende, und auf dem Baufe d. Oculd.			
	1	ners sub Nro. 100 verficherte Capi.			1
		tals: Summe mit 5% Intereffen pr.	1000		حب
		Gine zwente, von dem nabmlichen			
	1	Schuldner, d. 20. Junius 1810 aus-			
	, ,	gestellte, auf dem nabmlichen Baufe		-	
	١ ٠. ١	verfichetteCapitals. Summe mit 5%			
B.	13 34	Intereffen pr.	1000	-	
٠.	10. 8000	Bende diefe Berfchreibungen find laut			ĺ
		Depositen-Extract B. deponirt.			
		Beiters wurde das übrige im obigen	·		
		Inventare A. enthaltene Berlaffen:			
		schafts- Bermögen lieitando, verkauft			
C.	20 Nov.	und baben gelöft	192	18	
٠.	20 3100	Auch biefes murbe laut Bewilligung C. bem Unterzeichneten jur Berrech:			•
	1818.	nung behandiges.			
D.	10. Mari	Beitere bat felber ju Folge Bemilli:		,	
	Ĭ	gung D. die von der erften Summe			Ċ
- 1		für die letten 3. Jahre und 3 Monas			
- 1		the, bas ift, bie von bis aus=			
	•	ftanbigen Intereffen ju 5% mit	162	30	
		Dann von ber zwepten Summe bie	102		•
		auf das lette halbe Jahr von bis			
		ausständigen Intereffen erhoben mit	25	-	
		Empfangs. Summe	2379	- 48	_
•	XLIX.			40	
)		

Bèplagen	Lag	aa	% 3. % 3.		
Bèp		Ansgabet		fr. pf	
				l I.	
1	1817. 10.Aug.	Laut Specification Nro. 1 die Bes			
•	20.44	grabniß-Roften bezahlt mit	90	20 -	
2	14. "	Den Apothefer-Conto laut 2 mit	18		
3	15. "	Dem Argte für feine Bifiten laut 3 .	10		
4	2. ,,	Das Legat zum Schulfond laut 4 · ·	. 1		
5	3. » 1818.	Das Legat zum Armen-Fond laut 5 .	1	 - -	
6		Das ganzjährige Kostgelb für bepbe			
•	Ū	Pupillen , laut 6 mit	100		
7	1. Jul.	Gerichts Laxen , laut ? mit	61	18	
'				- -	
		Ausgaben zusammen	281	48 —	
		Benn nun von dem			
		Empfange pr 2379 fl. 48 tr.			
:	,	Die Ausgabe abgezo:			
		gen wird mit 281 , 48 3			
		Verbleibt an Vermögen	2098	- -	
i .		Belche folgender Maßen ausgewiesen			
		werben, nahmlich :	·		
. :		Durch die obigen zwen Schulde			
7		verschreibungen in dem Be-		-	
	i	fammtbetrage pr 2000 fl.		1 1	
		Durch den in Sanden bes Bor-		1 1	
•		munds befindlichen Caffa-			
	1				
		Busammen obige	2098	_ _	
	1	!			

. R. R. am 20. September 1818.

97. Dormund ber minderjährigen Kinder bes Unton Brand.

Formular Nro. XIII.

Zwepte Anton Brandische Bormunbschafts : Rechnung vom 10. September 1818 bis babin 1819, nachdem in der Zwischenzeit bie Erbschaft unter die minderighrigen Göhne Carl und Johann getheilt, und einem jeden sein Erbtheil in dem Theil : Libelle angewiesen worden ist.

Beplagen	Empfang.	W . W		3.
1	Vom 10. Sept. 1818 bis dabin 1819.	ft.	Įtr.	Ipf.
	T Yitaa Guutana	. '		
A 70	I. Alter Empfang		l	
A.B.	für den Carl Brand.		1	}
	Caut Erledigung A., und Theil-Libell B. erhalt felber von dem alten Empfang pr. 2098 fl.			
	An Barem	49		_
	10. Junius 1810 pr 1000 fl. An der zwenten vom 20. Junius	50 0	-	-
	gleichfalls pr 1000 fl.	500		_
	Summe	1049		-
	Neuer Empfang			
	, für ben Carl Brand.			
	Bon ber obigen Schuldverschreibung vom 10. Junius 1810 pr. 1000 fl., die In- tereffen erhoben vom 10. Sept. 1818 bis dabin 1819 biesem Pupillen gur Balfte betreffend mit	25	_	
,	Bon ber zwepten Obligation vom 20. Junius 1810 pr. 1000 fl., die Intereffen behoben vom 10. Gept. 1818 bis dahin 1819 dies fem Pupillen zur hälfte betreffend mit .	25	_	
	Summe	1099		
ŧ	Ær s	} }	. [

ngen		W.	W.
Beplage		fl.	tr. pf.
	II. Alter Empfang		
	für ben Johann Brand		
	Laut Erledigung ber vorjährigen Rechnung A. und Theil-Libell B. erhält felber von bem alten Empfange an Barem	49	
	Von der Schuldverschreibung vom 10. Zunius 1810 pr 1000 fl.	500	
	An der zwenten vom 20. Junius 1810 gleichfalls pr 1000 fl.	50 0	<u>-</u> -
			- -
	Summe	1049	
	Neuer Empfang		
	für ben Johann Brand.		
	Von obiger Schuldverschreib vom 10. Sunius 1810 pr. 1000 fl., die Interessen vom 10. September 1818 bis dahin 1819 biesem Pupillen zur Halfte betreffend mit	25	
	Bon ber zwenten vom 20. Junius 1810 pr. 1000 fl. die Intereffen behoben vom 10. September 1818 bis dahin 1819 diesem		
G. .	Pupillen jur Salfte betreffend mit	600	
	bezahlten		
	Bufammen	1699	
•			

Beplagen		W . W.		
Ř	Ausgabe.	fl. Er. pf.		
	Bom 10. September 1818 bis bahin 1819			
	für den Pupillen Carl Brand.			
2	Den Schneider-Conto bezahlt, laut 1 Un Recreations: Geld monathlich 1 fl. macht Für die Kost ein Jahr hindurch, laut 2	30 — — 12 — — 50 — —		
	Summe	92 = =		
į	Für den Pupillen Johann Brand.			
1 2 3 4	Den Schneider:Conto bezahlt, laut 1 Un Recreations:Geld monathlich 1 fl. macht Für die Kost auf ein Jahr, laut 2 Dem Urzt, laut 3 Dem Apotheter laut 4	39 — — 12 — — 50 — — 20 — — 45 — —		
	Summe .	166 = =		
	Wenn nun von dem obigen ausgewiesenen Empfange für den Pupillen Carl Brand pr 1099 fl.			
	die Ausgabe pr 92 fl.			
	abgezogen wird, bleiben für ihn 1007 fl. Und wenn für den Pupillen Johann Brand von den empfangenen . 1699 fl.	- -		
	die Ausgabe abgezogen wird mit 166 fl. Bleiben für ihn 1533 fl. Und zusammen für bende 2540 fl.			

E 9		B.	. 233.			
ě	Balda falamban Magan andaamialan	fl.	fr.	pf.		
	Beiche folgender Maßen ausgewiefen werden.					
•	Es erhalt nahmlich :					
	Carl Brand an der Schuldverfcreis bung vom 10. Junius 1810 pr. 1000 fl.	500	_	-		
	An der zwepten vom 20. Junius pr. 1000 fl.	500	<u> </u> -	-		
	Dann in Barem in Sanben des Vormundes	7		-		
			-	-		
	Also in Allem	1007		-		
	Johann Brand an eben biefer Shuldverschreibung vom 10. Junius 1810 pr 1000 fl.	500	+	-,		
	An der zwepten vom 20. Jun, 1810 pr 1000 ff.	500	-	-		
	Dann in Barem in Sanben bes Bormunbes	533	-			
			_	_		
	In Allem fobin obige	1533				
			-	-		
	Und zusammen für bepbe verbleiben bie obigen	2540				

Go geschehen R. R. am 18. Geptember 1819.

D. D. Mormund ber Unton Branbifden Rinber.

Nro. 268.

Hoffammer-Decret vom 17. Julius 1824, an die Illyrische Zollgefällen - Administration. Kundgemacht am 19. August 1824.

Wegmauthpflichtigfeit der Birthichaftefuhren, auf welche mauthe bare Artifeln geladen find.

Die t. t. Hoftammer hat über eine dahin gelangte Unfrage mit Decrete vom 17. Julius 1824 bie Beleherung zu ertheilen befunden: daß diejenigen Wirthschaftsfuhren, worauf mauthpflichtige Artitel geladen find, der Wegs und Brüdenmauths Entrichtung unterliegen, indem sie durch die Ladung mauthpflichtiger Artitel die ihnen als Wirthschaftsfuhren sonst zukommende Mauthbefreyung verstieren.

Beldes jur allgemeinen Biffenschaft befannt gemacht wirb.

Nro. 269.

Berordnung des k. Böhmischen Landes - Guberniums vom 18. Julius 1824, an das Prager Criminal - Gericht.

Inftruction für das Criminal . Sanitate . Perfonale in Prag.

In der Rebenlage ") wird die von dem t. t. oberften Gestichtshofe, im Cinverständniß mit der t. t. Hoftanzlen, mit Hoftanzlen Decrete vom 21. May 1824 genehmigte Instruction für das Criminal Sanitäte Personale dem Prasger Criminal Gerichte mit dem Auftrage zugestellt, diese Instruction den Sanitäte Beamten im Rahmen bender Landesbehörden zur genauen Befolgung hinauszugeben.

^{*)} Sieh die Beplage Seite 696.

*) Benlage.

Umts-Instruction für den Criminal. Gerichts-Urzt und Wundarzt in Prag.

S. 1.

Der Criminal. Gerichte: Arzt und Bunbarzt find als Sanitate: Beamte der politischen und Criminal: Abtheis lung des Neustädter Gerichtshauses, dem Magistrate und daher auch dem Criminal: Gerichte Gehorsam und Falges leistung schuldig, und haben alle Befehle und Auftrage dieser Behörden in Bezug auf arztliche Untersuchungen und Hülfeleistungen unverweilt und genau zu vollziehen.

Der Wundarzt und die ben dem Gerichtshause verwensbeten Sebammen find in Umtsfachen übrigens auch noch
zur Folgeleistung an den Criminal-Gerichts-Urzt anzuweis
sen, welcher darauf zu sehen hat, daß dieselben ihre Pflichsten genau erfüllen; widrigenfalls hat er dieselben nach
vorhergegangener fruchtloser Zurechtweisung der Behörde
anzuzeigen.

§. 2.

Die Pflichten diefer Sanitate : Beamten theilen fich in folgende dren Ubschnitte :

- I. In die Sorge für die Erhaltung des Gefundheiteftans des der im Gerichtshaufe untergebrachten politischen und Eriminal Inquisiten und Sträflinge.
- II. In die Pflege der in diesem Saufe Getrankten, und III. in die Burdigung und Befolgung der fur die 3wede der Rechtspflege erhaltenen Auftrage.

L Abichnitt.

Die Sorge für die Erhaltung bes Gefundheiteftanbes.

g. 3.

Die Sorge für die Erhaltung des Gefundheitsstandes im Gerichtshause liegt junächst dem Eriminal-Gerichts-Arzte insbesondere ob. In dieser hinsicht hat er auf Alles gu sehen, was auf die Gesundheit der Gefangenen Ginfluß hat-

S. 4.

Bu biefem Behufe muß er auf die Roft alle Sorgfalt verwenden, die Speisevorrathe felbst öfter untersuchen, bfter in der Ruche jur Zeit der Ausspeisung nachsehen, die Speisen, das Brot und das Getrante selbst vertoften, und auf die Reinlichkeit der Eggeschirre, auf die Berzinnung ber allenfalls vorhandenen kupfernen Gefäße u. bgl. seinen Blid richten.

§. 5.

Auf die Beschaffenheit der Gefängnisse hat er ein wachs sames Auge zu haben, in dieser Beziehung wenigstens von vierzehn zu vierzehn Tagen, und falls die Nothwendigs teit es erheischen sollte, auch öfter in Begleitung eines Absgeordneten des EriminalsGerichtes die sämmtlichen Arreste zu besuchen, daben aber zu erwägen, ob die Gefängnisse hins länglich Luft und Licht haben, ob sie Gefündheit der Bershafteten keiner Gefahr ausgesetzt werde; und ob die Arreste der bestehenden Borschrift gemäß durch Deffnung der Thüre ausschnitte alle Tage, und zwar im Sommer durch eine ganze, in den WintersMonathen dagegen durch eine halbe Stunde gehörig gelüstet werden.

g. 6.

Kindet er etwas der Gesundheit Nachtheiliges, so muß er das entdedte Gebrechen dem Magistrate hinsichtlich der politischen, und dem EriminalsGerichte hinsichtlich der Erisminals Gefangenen jur Abhülfe sogleich schriftlich anzeigen, und hierben zugleich die geeigneten Abhülfsmittel in Anstrag bringen. Stellt sich aus was immer für einem Grunde eine längere Lüftung einzelner Arreste als nothwendig dar, so hat er diesen Umstand gleichfalls der betreffenden Beshörde anzuzeigen, die nothwendige Dauer der Lüftung nahmhaft zu machen, den Grund dieser Maßregel aber gehörig nachzuweisen,

§. 7.

Wenn unter ben Gefangenen anstedende Rrantheitssfälle ober häufigere Erfrankungen vortommen, so hat der Eriminal-Gerichts-Arat hierüber sogleich, je nachdem derley Rrantheiten in der politischen oder Eriminal autheilung beobachtet werden, entweder dem Magistrate oder dem Eriminal : Gerichte schriftlich die Angeige zu machen, damit ungesäumt eine Zusammentretung der Haus- und Rerters Inspection, so wie des Eriminal-Gerichts-Arates veranlaßt, und hierben sein Gutachten über die Ursachen der wahrgen nommenen Krantheitsfälle so wie über die zur schleunigen Behebung derselben und zur Berhüthung weiterer Aus- breitung nöthigen Maßregeln eingehohlt werden tonne.

Il. Abschnitt.

Die Pflege der Rranten.

g. 8.

Die Pflege der Kranken liegt sowohl dem Criminals Gerichts-Atzte als dem Bundarzte ob. Der erftere hat alle innerlichen Rrantheitsfälle ju behandeln, der lettere bas gegen alle bloß äußerlich Rranten ju beforgen, und alle jene außere Hulfsleiftungen in innerlichen Rrantheiten in Bolls zug zu feten, welche der Criminals Gerichts-Arzt für noths wendig erachtet.

In allen Fällen, wo ben einer außerlichen Rrantheit eine gleichzeitige wichtige innere Behandlung jur herftellung des Rranten erforderlich ift, hat fich der Criminals Gerichte-Bundarzt jederzeit mit dem Arzte zu berathichlagen, und in Bezug auf die innerlich einzuschlagende heilmethode fich seinem Ausspruche zu überlassen.

Dagegen ift ihm die Behandlung rein chirurgifcher Rrantheitsfälle unter eigener Berantwortung allein ans vertraut.

S. 9.

Wird der Eriminals Gerichts-Arzt oder Bundarzt zu einem erkrankten Gefangenen berufen, so muß er sich unsgesaumt zu jeder Stunde ben Lag und Racht zu demfels ben begeben und fur feine herstellung thatigst Sorge tragen,

g. 10,

Die bloß unpäglichen Gefangenen werden sowohl dem Criminal: Gerichte-Arzte als dem Bundarzte in das bestes bende Ordinations: Zimmer vorgeführt, wo dieselben zu untersuchen, und ihnen die nothigen Arzenepen, die erfore berliche Diat und das zu beobachtende Berhalten mit beständiger hinsicht auf die so nothige Deconomie zu verordenen sind. Die wirklich Ertrankten muffen dagegen im Arzteste selbst, und zwar wenn es Criminal : Inquisiten sind, in Gegenwart eines Gerichtsabgeordneten untersucht, die

frant befundenen politischen Inquisiten und Sträflinge, so wie die Eriminal = Sträflinge, wenn sie einer besondes ren Pflege und Wartung bedürfen, in das allgemeine Rrans kenhaus, die Eriminal = Inquisiten aber in einem solchen Falle in das in der Eriminal = Ubtheilung vorhandene Spistal untergebracht, und dießfalls an den Magistrat oder an das Criminal = Gericht die schriftliche Unzeige erstattet werden. S. 11.

Bon der Aufnahme in das Eriminal = Spital find jes boch jene tranten Eriminal = Inquisiten auszuschließen, welche mit einer anstedenden fieberhaften Krantheit oder mit der Lustieuche behaftet sind, so wie jene, welche an einem Krägausschlage leiden; erstere find gleichfalls in das allgemeine Krantenhaus zur Heilung zu übergeben, lettere dagegen in der eigens für sie gewidmeten Abtheilung des Gerichtsbauses zu unterbringen und daselbst zu behandeln.

S. 12.

Damit jedoch ben einem größeren Andrange von Kransten die im Gerichtshause für Eriminal : Inquisiten bestes bende Krankenabtheilung nicht über den regelmäßigen Stand belegt, und auf diese Weise nicht du einer gesundheits schädlichen Ueberfüllung derselben Anlaß gegeben werde, hat der Eriminal-Gerichts-Argt jederzeit ben einer sich ereigs nenden Ueberfüllung unverzüglich hiervon das Eriminals Gericht in die Kenntniß du seigen, und zugleich die geeigs neten Abhülfsmittel in Antrag du bringen.

G. 13.

Der Eriminal-Gerichts. Arat hat bey ber Aufnahme ber Rranten in bas Criminal = Gpital, und ben der Bertheis lung derfelben in die einzelnen Rrantenzimmer barauf bes bacht zu feyn, daß nicht in ein und dasfelbe Rrantenzimmer

amen ober mehrere Compliges untergebracht werden , und baber in diefer Begiehung ftets mit dem Criminal-Gerichts. Borfteber Rudfprache ju nehmen.

S. 14.

Die Kranten sowohl als unpäglichen Gefangenen hat der Eriminal-Gerichts-Arzt und Bundatzt mit jenem humasnen Ernste zu behandeln, welcher dieser Classe von Mensichen gebührt; daben aber dürfen sich dieselben in nichts mengen, was die Gesundheit der Gesangenen nicht bestrifft, noch viel weniger aber sich mit ihnen in Privatseschen einlassen, oder sonst auf irgend eine Art den Zutritt zu benselben mistranden.

S. 15.

Ift der Luftgenuß im Frenen jur Gesundheitberhals tung oder deren Wiederherstellung für einen Gefangenen unerläßlich nothwendig, so ist es dem Eriminal-Geriches-Arzte unbenommen, den Luftgenuß im Frenen durch dens selben unter Auführung des Bestimmungsgrundes in Anstrag zu bringen. Nur muß dießfalls immer eine bestimmte Beitfrift festgesett, und für den Fall, wenn die Rothwensdigkeit dieses Luftgenusses vor Ablauf der angetragenen Frist entfallen sollte, dieser Umstand sogleich zur Kenntnist des Eriminals Gerichtes gebracht werden.

g. 16.

Bur Bermeidung jedes Migbrauches hierben bat fich übrigens der Eriminal-Gerichte-Arat jene Bestimmung des Strafgesethuches au Gemüthe au führen, welche als Richts ichnur gur gerechten Stimmführung au gelten hat: daß nahmlich der Straffällige nicht strenger als das Geset es verhängt, behandelt werben soll, die Gerechtigkeit aber eben so durch übel verstandene Menschenliebe als durch

übertriebene Strenge verlet werbe, indem es die allges meine Sicherheit und die Beforderung des auf diefelbe ges grundeten Boblftandes der burgerlichen Gefellichaft wes fentlich erforder 1, das Berbrechen zu beftrafen.

S. 17.

Gine besondere Aufmertsamteit muß der EriminalsGes richtes-Argt auf die Pflege, Wartung und Roft der Krans ten richten und die letteren nothigen Falls zeitlich, che fle noch die Geiftebgegenwart verlieren, zur Erfüllung der Pflichten jener Religion, zu der fie fich bekennen, verhalten.

§. 18.**ў**

Bey Berordnung der Arzenepen hat sich sowohl der Eriminal's Gerichtes Arzt als der Wundarzt, so viel als es, nur immer mbglich ift, an die für bffentliche Krantenans stalten vorgezeichnete Ordinationes Rorm und überhaupt an einfache, einheimische und wohlfeile, mit andern gleich wirts same Arzenepen zu halten, die Arzenepen nicht in nunüs per großer Menge zu verschreiben, die Quantität des Mas Bes und Gewichtes derselben mit vollsommen ausgeschries benen Worten in den Recepten auszudrücken und ben der Wiederhohlung einer Arzenep stets ein neues Recept zu schreiben.

\$. 19.

Ueber die Echtheit und Gute der Medicamente hat der Criminal-Gerichts-Arat au wachen und defihalb diefels ben ihrer Qualität nach oft und mit Borficht au prafen, fo wie darauf au feben, daß Berwechslungen der Argenepen hintangehalten, und für diefen 3wed auf jedem Argeneysmittel wenigstens der Rahme des Kranten, für den dass felbe bestimmt ift, genau aufgezeichnet werde.

§. 20.

Aeber die behandelten Gefangenen hat sowohl der Arat als der Bundarzt ein Prototoll zu führen, ersterer aus diesem Prototolle am Jahrebschlusse den detaillirten Aus- weis der im Laufe des Jahreb Behandelten, Geheilten und Berstorbenen nach dem vorgeschriebenen Formulare zu verfassen und der Landesstelle vorzulegen.

III. Ubfchn.itt.

Burbigung und Befolgung ber gerichtlichen Aufträge.

g. 21.

Die Aufttage ju Untersuchungen, welche von dem Magis ftrate oder dem Eriminal-Gerichte gegeben werden, bat fos wohl der Eriminal-Gerichts-Arzt als der Bundarzt mit der größten Genauigfeit und Gewissenhaftigfeit zu vollziehen, und darüber das funftgemäße Gutachten abzugeben.

g. 22.

Bu biefem Behufe ift ber Eriminal-Gerichte-Arzt und Bunbarzt verpflichtet, alle Bochen zwenmahl, am Monstage und Frentage, zu einer bestimmten Stunde, nothis gen Falls aber auch taglich im Gerichtshause zu erscheinen.

g. 23.

Die neu angekommenen Inquisiten hat der Crimis nal-Gerichte-Arat gleich nach ihrer Einlieferung unter Busiehung des Bundarztes und bey Weibspersonen mit Beys ziehung einer Hebamme genau, bey wenigstens theilweise entblößtem Rörper, in Beziehung auf außere Rörpergebreschen, Spuren von Berlehungen u. bgl. zu untersuchen, hierbey die Lebensgeschichte des Inquisiten in Beziehung auf alle sene Umstände, welche eine Krantheitsanlage, oder eine

Rrantheit felbst ju bedingen, ober einen franthaften Bu= ftand anzuzeigen im Stande find, grundlich zu erforschen.

g. 24.

Das Ergebnis diefer Untersuchung ift jederzeit dem Erisminal = Gerichte furz und bündig schriftlich anzuzeigen, und hierben zugleich zu bestimmen, ob die Untersuchten gefund, zur Arbeit und Züchtigung mit Stock und Rusthenstreichen gerignet seven. Weil jedoch nicht in allen Fällen ein gehörig begründetes Resultat sich gleich ben der ersten gepflogenen Untersuchung aufstellen läßt, so hat der Eriminal-Gerichts-Arzt mit dem Wundarzte oder der Debe amme diesen Bericht gleich nach der ersten Untersuchung nur dann, wenn das Ergebniß gar nicht zweiselhaft ift, im entgegengesetzen Falle aber, sobald es bas Eriminals Gericht bedarf, demselben zu erstatten.

g. 25.

Richt minder ift es die Pflicht bes Criminal. Gerichtes Arztes unter Bugiehung des Bundarztes oder einer hebsamme über die Bulaffigkeit der den Inquisten mahrend ihster Untersuchung querkannten Strafen, so wie über die Bulaffigkeit der Bollftredung und Kundmachung des Urstheiles in Bezug auf ihren Gesundheitszustand das gewifssenhafte Gutachten abzugeben.

g. 26.

Gemeinschaftlich mit dem Bundarzte hat der Erimis nals Gerichte Argt auch die Befunde über das Alter der Gestangenen auszufertigen, wenn es nicht möglich ift, sich bas für diesen 3wed nothige Geburtezeugniß zu verschaffen, und überhaupt ist der lettere verpflichtet, mit dem erstes ren in allen gerichtlichen Fällen die aufgetragenen Unters suchungen zu pslegen, und die Befunde gemeinschaftlich

Bu fertigen , wo bas Criminal-Gericht ihr bepberfeitiges Gutachten für nothwendig erachten wirb.

S. 27.

In jenen Fallen, wo das Gefet jut ficheren Besgründung des Urtheiles das Gutachten zweper beeibeter Aerzte erfordert, hat der Eriminal & Gerichts. Arzt noch einen beeis deten Stadtarzt benzuziehen, so wie auch die Juziehung eis nes zwenten beeiebeten Stadt-Bundarztes dann zu veranslaffen, wenn das Gefet das Gutachten zweper Bundarzte erfordert.

ğ. 28.

Ben den gerichtlichen Leichenschauen, welche, sie mbegen aus was immer für einem Anlasse angestellt werden, im allgemeinen Krankenhause vorzunehmen sind, hat sowohl der Eriminal-Gerichts-Arzt, als der Wundarzt bepe zuwohnen, und hierzu in der Regel ben Professor der gerichtlichen Medicin sammt seinen Schülern benzuziehen. Der Arzt hat übrigens genau barüber zu wachen, daß sich ben diesen Leichenschauen strenge nach der Instruction für die bffentlich angestellten Aerzte und Wundarzte in den t. t. Staaten, wie sie sich ben gerichtlichen Leichenschauen zu benehmen haben, Wien 1814, gehalten werde; der Wundarzt aber nöttigenfalls ben der Leichenssffnung und ber ine nern Leichenschau selbst Hand anzulegen.

Š. 29.

Schlüßlich wird sowohl der Eriminal-Gerichts-Arzt als der Mundarzt angewiesen, über alle Amteverichtungen gemäß ihres Gides als Arzt und Mundarzt so wie jenes als öffentliche Beamten die strengste Berschwiegenheit zu beobachten.

XLIX. Band.

Nro. 270.

Hoffanzlen - Deeret vom 20. Julius 1824, an fämmtliche Länderstellen. Justiz - Hofdecret vom 14. August 1824, an sämmtliche Appellations = Gerichte. Kundgemacht in Mähren und Schlesien am 20.; in Nieder - Desterreich, am 31. August; im Küstenlande, am 5.; in Desterreich ob der Enns, am 10. September 1824.

Begen Abnahme der Befigveranderungs. Gebühr oder Tage bep Guter = Lotterien.

Aus Anlag eines vorgetommenen speciellen Falles haben Seine Majestät mit höchten Entschließungen vom 5. Aprill und 14. Junius 1824 zu befehlen geruhet: daß ben Güter-Lotterien eine Besitzveranderungs-Gebühr oder Tare, sie möge Laudemium, Lehenwaare, Pfundgeld oder sonst wie immer heißen, ungeachtet der Berbücherung des Spiels planes in jenem Falle nicht Statt zu sinden habe: wenn die Ziehung gar nicht vor sich geht, oder wenn der Geswinnende statt des gewonnenen Gutes den im Spielplane angehothenen Absindungs Betrag vorwählt, oder endlich, wenn der die Realität mit sich führende Treffer auf ein Loos fällt, welches zur Zeit der Ziehung ein Eigenthum des bisherigen Besigers des Gutes ist, folglich keine Bessitzveränderung eingetreten ist.

Wornach die Landesstelle im Einvernehmen mit bem L. L. Appellations = Gerichte die nothigen Berfügungen zu treffen hat.

Justiz-Hosdecret vom 30. Julius 1824, an das Apellations. Gericht in Rieder., Inner. Desterreich, Eirol und Borarlberg. Hossammer. Prasidials Decret vom 20. Julius 1824, an die Länderstellen in Steyermark, Ilhrien, Desterreich ob der Enns, Lirol und dem Kustenlande, und die dortigen Zollgefällen. Administrationen.

Richtbelaftung ber Briefpoft - Felletfen mit amtilden Pateten.

Da ble Anzeige gemacht wurde, daß die Belastung ber Brief = Felleisen mit zahllosen ex officio Paketen das wesentlichste Hinderniß einer schleunigen Beforderung der Briefpost ist, und hiervon selbst die Hauptpostage, an welchen streckenweise die Juspannung eines zwenten Pferdes bewilliget ist, und jene Fälle, wo wegen Uebergewicht ein zwentes Pferd zugespannt werden darf, keine Ausenahme machen, ist die Einleitung zu treffen, daß nur die dringenoften Amtspakete zur Besorderung mit der Briefpost; hingegen alle Acten = Convolute, Rechnungen, periodische Eingaben und Belege u. dgl., ben welchen keine Gefahr am Berzuge ist, zur Absertigung mittelst der Postwagens = Anstalt aufgegeben werden.

Nro. 272.

Hoftammer: Decret vom 21. Julius 1824, an sammtliche Känderstellen. Kundgemacht in Mähren und Schlessen, am 26.; in Desterreich ob der Enne, am 27.; in Rieder: Desterreich, Stepermark und Kärnthen, in Tirol und Vorarlberg, am 29.; im Küstenlande, am 31. Julius; in Böhmen, am 1.; in Juhrien, am 5.; in Galizien, am 7. August 1824.

Herabsehung des Ansgangszolles für die Ungarischen Tabakblätter, für das Ungarische Tabakmehl und für den gesponnenen und geschuttenen Rauchtabak.

Bur Befbrberung ber landwirthschaftlichen Production wird in Folge Hoffammer-Decretes vom 21. Julius 1824, ber Ausgangszoll für die Ungarischen Tabatblätter, für bas Ungarische Tabatmehl und bergleichen Stanb, auf Einen Gulben, und ber Ausgangszoll für den gessponnenen und geschnittenen Ungarischen Rauchtabat auf zwanzig zwey und einen halben Kreuzer in Conventions Münze für den Centner Sporco herabsgeseht.

Die Wirksamkeit dieser neuen Bollbestimmung hat mit 1. September 1824 ju beginnen.

Nro. 273.

Hoffanzlen - Decret vom 22. Julius 1824, an das Galizische Landes - Gubernium.

Belohnung für die hebraifchen Translatoren ben Ueberfetjungen und Berdollmetichungen in Criminal - Fallen.

Man hat im Ginvernehmen mit der E. f. allgemeinen Softammer die fur die hebrdifchen Translatoren in Ban-

calfallen mit Hoftammer-Decret vom 26. April 1796 bes meffenen Gebühren auch auf die Criminal - Falle angus wenden befunden.

Hiernach find den Translatoren für die Ueberfegung eines Bogens zwey Gulden zwanzig Kreuzer, für einen nicht zu überfegenden Bogen aber, der bloß gelesen wird, zwanzig Kreuzer abzureichen, welche bende Beträge nunmehr in Conventions, Munze auszuzahlen find.

Nro. 274.

Hoffanzlen-Decret vom 22. Julius 1824, an das Galizische Landes = Gubernium. Kundgemacht in Galizien, am 23. August 1824.

Frengebung der Erzeugung und des Bertaufes der Unichlittmaaren.

In Rudficht bes Bortheiles, ber sowohl für Raufer als Bertaufer burch die frene Concurrenz entsteht, hat die t. f. Hoftanglen die Erzeugung und den Bertauf aller Gattungen Unschlittwaaren, als eine frene Beschäftigung zu erklaren befunden.

Diefe hohe Entichliegung wird mit folgenden Beftims mungen gur allgemeinen Renntniß gebracht.

- 1. Ist von nun an nicht nur die Erzeugung, welche nach dem Kreisschreiben vom 2. September 1789, ohnes bin bereits gestattet war, sondern auch der Verkauf aller Gattungen Unschlittwaaren, gegen vorläufige Unmelbung bep der Obrigkeit, Erhebung eines Erwerbsteuer-Scheines, und gegen Beobachtung der vorgeschriebenen Polizen und Marktordnungen Jedermann fren gegeben.
- 2. Es burfen fonach alle derlen érzeugte Baaren burch: aus tarfren vertauft werden.

- 3. Der Bestand ber zünftigen Seifensieder Gewerbe für jene, welche schon zu berley Jünften einverleibt sind, ober dieses Gewerbe zunftmäßig erlernen, und sich zu Einer ber im Lande bereits bestehenden Jünfte einverleiben lassen wollen, wird hierdurch weder beitret noch aufgebesten, sondern bloß der Zwang beseitigt, daß jene, welche sich mit der Erzeugung und mit dem Bertaufe der Unsschlitwaaren beschäftigen wollten, sich der Zunft einversleiben mußten.
- 4. Obgleich nun hiernach jedem Erzenger die Bahl ber verschiedenen Gattungen (Qualität) seiner Erzengnisse fren steht, und es das eigene Interesse eines jeden Bersichleißers erfordert, nur gute Waaren zu erzeugen; so werden boch diejenigen, welche dessenungeachtet schlechte Baaren zum Vertanfe ausbiethen, ober ben dem letteren sich Unrichtigkeiten zu Schulden kommen lassen sollten, nach den dießfalls bestehenden Anordnungen unnachsichtlich bes handelt werden.
- 5. Um das Publicum in die Renntniß der Preife der Seifen : und Unschlittmaaren ju seten, wird ein jeder Bertäufer, er sen zunftmäßig oder nicht, verpflichtet, gleich ben Antritt des Gewerbes, und die icon bestehens ben Bertaufer, gleich von nun an, die sammtlichen Preise der von denselben ausgebothenen Baaren in einem deutlichen und lesbaren Tariffe vor bem Bertaufsorte anzuschlagen.

Die Bestimmung sowohl, als die Abanderung diefer-Preife ift stets der Billtubr jedes Bertaufers überlaffen.

Nro 275.

Verordnung des k. Bohmischen Landes Guberniums vom 22, Julius 1824.

Birtungetreis der Landesftelle in hinficht der Geldanmeifungen aus dem Briefpoft . Gefalle.

Nach Inhalt bes hoffammer Decretes vom 3. Jus lins 1824, ift das Landes . Gubernium aus Unlag eines! speciellen Falles ermächtiget worden, für fünftige Kalle die liquidirten Beträge bis einschließig ber Summe von 200 fl. C. M. aus dem Briefpost - Gefälle felbst anzuweisen.

Nro. 276.

Berordnung des f. Böhmischen Landes . Guber. niums vom 22, Julius 1824.

Berfahren in hinficht der Ausmittelung der Entschädigungen für bie jum Behufe der Catastral Dermeffungen und Triangulirungs. Operationen nothwendigen alddurchschläge und Batbliche tungen.

Bermbge des Grundsteuer Regulirungs , Hoscommiss stone Decretes vom 19. Junius 1824, haben Seine Majestät mit höchster Entschließung vom 10. Junius 1824 zu bestimmen geruhet: daß, da ben den zum Bestuse der Catastral Bermessung nothwendigen Baldburchsschlägen der im allgemeinen bürgerlichen Gesehuche vorgesehene Fall der Benügung eines Privats Eigenthumes für stientliche Zwecke eintrete, sich auch rückschlich der Entsschlägung der dadurch getroffenen Baldbester lediglich nach den dießfälligen Bestimmungen des allgemeinen bürgerlichen Gesetbuches zu benehmen sen.

Da ben den in diefem Jahre in Bhmen Statt findens den Triangulirunge Derationen fich leicht der Fall einer folden Walblichtung ergeben tonnte; fo wird den t. Areise amtern ze. in der Beylage ") diese Weisung mit dem Austrage mitgetheilt, sich in allen vortommenden Fällen auf das Genaueste darnach zu benehmen.

Boben übrigens bemerkt wird, daß, nachdem in der Proving Bohmen dermahl noch teine Grundsteuer = Regulirungs = Provinzial=Commission besteht, die lettere Besherde in Beziehung auf diesen fraglichen Gegenstand einste weilen und bis zu ihrer dereinstigen Aufstellung durch dieses Landes = Gubernium vertreten wird.

") Benlage.

Berordnung, welche die faif. tonigl. Grundsteuers Regulirungs : Dof. Commission unter bem 19. Julius 1824

an bie t. t. InnereDesterreichise non gundsteuereProvins SrundsteuersProvins dials Commissionen no hor Ennsische Sials Commissionen in Betreff ber Entschäbigung ber Balblichtungen erlassen hat.

Seine t. t. Majestat haben mit allerhöchster Entschliegung vom 10. b. M. du bestimmen geruhet: daß, nachbem ben den jum Behufe ber Catastral-Bermessung nothwendigen Baldburchschlägen der in dem allgemeinen burgerlichen Gesethuche borgesehene Fall ber Benügung eines Privat-Cigenthumes für bffentliche 3wecke eintrete, sich auch rudsichtlich der Entschädigung der dadurch getroffenen Baldbesitzer lediglich nach den dießfälligen Bestimmungen des allgemeinen bürgerlichen Gesethuches zu benehmen sep-

Rach diefem bochften Befehle muß daber in jedem

Falle, wo ein Baldbesitzer die Schadloshaltung für einen in seinem Walde jum Behufe der Catastral-Operationen vorgenommenen Walddurchschlag anspricht und auf demsselben besteht, vor Allem die Richtigkeit des angeblichen Schadens durch Forstverständige unterfucht; falls sich solche bewährt, die Größe der Beschädigung abgeschätzt, und die dafür zu leistende Entschädigung ausgemittelt, diese ihm sodann angeboten, jedoch frengelassen werden, sie ans zunehmen und sich somit als vollkommen zufrieden gestellt zu erklären oder sie abzulehnen, und seine vermeintlichen höheren Ausprüche im Rechtswege geltend zu machen.

Damit aber hierben die Forderung der Gerechtigkeit mit der so nothigen Schonung des Ratastral-Fondes und mit der Bewahrung desselben vor überspannten Ersatleit ftungen inbilligen Einklang gebracht, und Gleichmäßigkeit in dem Verfahren der Beharden und Runstverständigen bewirkt werde, hat man für letteres nachstehende Puncte als Richtschur festausegen befunden:

- 1) Sobald eine Schadloshaltung obiger Art angesproechen wird, hat das betreffende Areisamt zu versuschen, den Ersagwerber im gutlichen Wege und ohne Anwendung irgend eines Zwanges durch fluge und verständliche Borstellungen bahin zu bewegen, daß er von seiner Forderung abstehe.
- 2) Beharrt er jedoch auf derfelben, fo hat die f. t. Provinzial-Commission das betreffende Rreisamt ans zuweisen, den angeblichen Schaben durch verläßliche und unpartepische Runftverständige in loco unterssuchen zu lassen.

Die Runftverftandigen haben fich hierben vor Ausgen ju halten, bag ber Schaden, welcher burch eine

vorzeitige Holzfällung zugefügt wird, in den hier in der Rebe ftehenden Fällen, in welchen das gefällte Holz ftets dem Eigenthumer übergeben wird, bloß in der Offferenz zwischen der Holzmenge, welche, gegens wärtig gefällt ward, und jener, welche von der absgeholzten Strede nach erreichter Schlagbarteit zu erwarten gewesen ware, ferner in der Störung des Bewirthschaftunges Spfteme au suchen sep.

Bon diefem Gefichtspuncte aus tann demnach fur eine Befchädigung auf teine Beife angefehen werden :

- a) Die bloße Lichtung von Waldungen, b. i. bie Fällung einzelner Waldbäume, indem derley Lichtungen auch ben der regelmäßigsten Waldbewirths schaftung in jedem Walde entweder von der Natur selbst bewirkt werden, oder künstlich vorgenommen werden mussen.
- b) Der kahle Abtrieb folder Streden, welche bereits ihre volle Schlagbarkeit erreicht hatten, ins bem berlen Walbstreden ohnehin hatten geschlagen werden muffen, fonach der Eigenthumer durch die amtlich eingeleitete Fällung berselben noch den Schlasgerlohn gewinnt.

Dagegen ift ale eine Befcadigung ju betrachten :

- c) Die Fällung von Frücht = und andern edlen Baumen, indem dem Eigenthümter im erften Falle ein regelmäßiger Fruchtgenuß, im zweyten Falle aber ein außergewöhnlicher Werth entgeht.
 - d) Die Abholzung folder Balbftreden , welche ihre Schlagbarfeit noch nicht erreichten, indem der Gigenthamer badurch den Zuwachs an Solz und Sowieswerth verliert, welchen die Natur auf jener Strede

in der zu ihrer Reife noch abhängigen Periode noch bewirkt haben würde.

3. Zeigt fich durch die Local-Untersuchung der Kunftver, ftandigen, daß wirtlich Einer der oben bezeichneten Beschädigungefälle vorhanden sen, dann haben die Kunftverftandigen die Gröfe des Schabend und bie mitteln.

Bu diefem Ende haben fie die abgetriebene Strede mit einer nächst gelegenen schon wirklich schlingbaren von gleicher Gute des Bodens und gleichem Holzbesstande zu parificiren, Ein Joch dieser schlagbaren Baldstrede abzuschäten, und nach dem Berfieltnisse der Urea zu berechnen, wie viel die abgeholzte Strede Holz hätte ertragen können, wenn die Fällung erst dann ware vorgenommen worden, wenn die volle Schlagbarkeit wirklich eingetreten ware.

Bugleich haben fie anzumerten, wie viele Sahre bas geschlagene Solz noch hatte fteben muffen, um die volle Schlagbarteit zu erreichen.

Endlich haben fie die Local Preise des ausgetwachsfenen Holges, dann die Quantität und den Local. Werth des vorzeitig gefällten Holges nachzundeisen. Es ist ihnen übrigens auch gestattet, in Fällen, wo die Eigenthümer der abgeholzten Streden erlaubte Nebenbenutzungen aus denselben bezogen, und selbe zu Motiven ihrer Unsprüche machten, auf dieselben ben ihren Erhebungen Rücksicht zu nehmen, und das für eine abgesonderte billige, jedoch gehörig zu mostivirende Bergütung vorzuschlagen.

Ueber diefe Erhebungen ift jederzeit ein umftands liches Prototoll anfaunehmen, und das Resultat der

felben in einem nach dem nebenliegenden Formulate I verfasten Ausweise ersichtlich ju machen.

4. Diefed Crhebungs-Protofoll ift fodann gutachtlich vom bem t. Areibamte an die t. f. Provingial-Commiffien einzubegleiten , welche von ber f. Provingial-Staatdbuchaltung die anzubiethende Entschädigung folgender Magen berechnen ju laffen bat : Bon demjenigen Geld= ertrage, welchen die abgeholzte Strede nach erreichter voller Reife gu Folge ber Schapung der Aunfts verftandigen abgeworfen haben wurde, ift vorerft ber Local : Geldwerth bes gefällten und bem Balbbefiger übergebenen Solzes abzugiehen, fodann bas Capital andjumitteln, welches in ber gur vollen Schlagbars leit der betreffenden Balbftrede noch erforberlichen Rethe von Nabren, mit Bufchlag feiner Spercentigen Binfen und Binfeshinfen, ben Reft jenes Enbertrages gewährt, und diefes Capital als anzubiethende Gutfcabigung anguseten. 3. B. Es wird + 3och Mittelholy im 20. Jahre feines Bachothumes abgetrieben. Bu Folge ber vorgenommenen Schatung marbe dasfelbe nach Ablauf ber ju feiner vollen Reife ete forderlichen 60 Jahre

Es ift fonach bas Capital zu berechnen, welches in den zur Schlagbarteit noch mangelnden 40 Jahren mit Bufchlag feiner Sperzcentigen Binfen und Binfeszinfen den Reft von 64

- gewährt , und der nach biefer Berechnung entfallende Betrag von 91 3 fl. als anzubiethende Entschädigung anzusegen.
- 5. Das Ergebniß diefer Berechnung hat die Provinzials Staatsbuchhaltung in einem nach dem bepliegenden Formulare II zu verfaffenden und gehörig zu feitigenden Betzeichniffe nachzuweisen, welches die t. t. Provinzial s Commission mit ihren Bemerkungen und Unsichten anher vorzulegen hat.
- 6. Diese Hoscommission wird alsdann mit Benütung der erhaltenen Erhebungen und Bemerkungen den Bestrag der anzubiethenden Entschädigung bestimmen, und solchen der k. k. Provinzial-Commission bekannt machen, welche den Entschädigungs-Werber im geeigeneten Wege davon verständigen zu lassen hat. Besgnügt sich derselbe mit dem angebothenen Betrage, so ist ihm solcher von der k. k. Provinzial Commission unverzüglich ben der Catastral Casse I. Abtheilung gegen gehörig gestämpelte Quittung, in welcher zus gleich die Erklärung ausgedrückt senn muß, daß er mit seinen Entschädigungs-Ansprüchen volltommen zus frieden gestellt ift, sluffig zu machen.

Stellt er fich aber damit nicht zufrieden, fo ift ihm zu bedeuten , daß er feine dieffällige Befchwerde auf bem Rechtswege geltend zu machen habe.

Gegenwärtige Bestimmungen, durch melde jugleich das Sofdecret vom 3. October 1818 außer Wirtsamkeit gesetzt wird, haben von nun an der t. t. Provinzial Commission in allen vorkommenden, und in allen bereits in Berhandlung stehenden, noch nicht definitiv entschiedenen Fallen zur Richtschnur zu dienen.

– Formu

				Des abgestockten			
Nahme bes burch bie Walblichs tung beschäbigten Eis genthümers, bessen Eigenschaft als Grundbesiter und Wohnort.	Ar e a ber abgetriebenen Strecke.		Gats tung.	Alter.	Local= Preis per Klafter.		
:	Зоф.	Sif.	,	Jahres-	fl.	tr	

lare L

7	Spolzes.			Ben voller Reife batte bas Solg ber abgetriebenen Strede erreicht								
-	,	Geld= werth.		-		einen Locals Preis Alter per Klafter		eine Quan: titat	einen Gelde werth		Anmerkun. gen.	
١				поч					, '			
1	Rlafter	fl.	fr.	Jahren	fl.	fr.	Klafter.	fl.	fr.			

Form #

Rahme des durch die Waldlichtung	Area	Gattung b	Ben voller Reife batte bas holg ber abgetriebes nen Strede erreicht			Des	
beschädigten Eigenthüs mere, deffen	bes		ein Ulter von	einen (ì		
Eigenschaft als Grundbes figer und	der abgetriebenen Strecke.			in natura	im Gelbe	Miter	
Wohnort.	Зоф	□ £1.	Jahren	Rlafter.	fl. fr.	Jahre	
•							
	4						

lare II.

Holzes	ž.	vomerster gur Berg	steren trages en bleibt gütung	trag gewährt in der ange- gebenen Pe- riode mit Buschlag ber	~		
in natura	a g im Belde	in	der Be- trag von	5% Zinfen und Zinfes- zinfen ein Capital von	Anmertungen.		
Klafter. fl	[. fr.	Jahren.	fl. fr.	fl. fr.			
XLlX							

Nro. 277.

Hoffammer, Decret vom 23. Julius 1824, an fämmtliche Länderstellen, Administrationen und Directionen. Hoffanzlen-Decret vom 11. August 1824, an sämmtliche Länderstellen.

Begen Radrudung der jur gleichen Dienftes . Cathegorie gehörigen Beamten in die bobere Besoldungs : Claffe.

In Ansehung ber in ben Softammer . Berordnungen . vom 28. Januar und 21. Julius 1808 hinfichtlich bes Beitpunctes, von welchem bie Befoldungen der neu anguftellenden, gu befordernden ober blog vorgurudenden Beamten und Diener angufangen baben, enthaltenen Bestimmungen, und amar hauptfächlich über bie aus Anlag ber über einen von der t. f. allgemeinen hoffammer am 25. Aprill 1805 erstatteten Bortrag am 18. Januar 1808 berabgelangten allerhöchften Entschließung erlaffene Unordnung: daß in jenem Falle, als die bobere Befoldung ber nahmlichen Dienftes : Cathegorie vom Lage der Grles bigung an ben nachrudenben Beamten übergeben foll, eine folde Borrudung aber durch mas immer fur ein Ereignif über Gin Sahr gehemmet worden ift, der Betrag ber erledigten boberen Befoldung, welcher über ben Zeitraum eines vollen Jahres ausfällt, als ein Intercalare bem Merarium ju verbleiben, ein Sahresbetrag aber bem in der nahmlichen Cathegorie nachrudenden Beamten gu Suten gu fommen habe, find von mehreren Behorben wiederhohlte Zweifel und Unftande in Anregung gebracht worben.

Bur Befeitigung biefer Anftande und bes 3weifels, ob ben bem Beftande biefer bochften Beftimmung in bem Falle

ber Erledigung einer bbberen Gehalts: Claffe in ber nabmlichen Dienftes:Cathegorie die Borrudung in bies fen boberen Genug vom Lage ber Erledigung fogleich vors genommen werden tonne, ober ob die Biederbefegung ber erledigten fystemisirten Stelle abgewartet werden muffe, haben Ge. Majeftat mit allerhochfter Entschliegung vom 10. Julius 1824 ju bestimmen gerubet : ben boberen Ses halt bat berjenige Beamte, welcher ju beffen Uebertom= mung nach erfolgter Befegung ber erledigten Stelle berus fen ift , vom Tage der Ginftellung besfelben ohne Rudficht auf eine Intercalar = Beit ju erhalten; bie wirkliche Uns weisung eines boberen Behaltes hat aber erft bann ju ges fchehen, wenn uber die Befetung der erledigten Stelle entichieben, und diefelbe wirflich befest wird, wodurch es von der Entichliegung vom 28. Januar 1808 auf ben Bortrag der Softammer vom 25. Aprill 1805 abgutome men bat.

Nro. 278.

Verordnung der Nieder = Desterreichischen Regies . rung. Kundgemacht am 23. Julius 1824.

Erlaubter Gebrauch der Rummet . Befdirre von Fiatern.

Bermöge der durch Regierunge, Gireulare vom 20% Aprill 1824 fund gemachten allethöchsten Entschließung vom 5. Aprill 1824 haben Seine Majestät die Beschränstung, wornach die hiesigen Fiater nur vier Meilen im Umfreise von Bien fahren durften, aufzuheben geruhet.

Durch diese allerhöchfte Entscheidung tommt es von ben, mit Regierungs-Circulare vom 12. Julius 1819 ers neuerten, in ber Fiaker Dronung vom 29. November

1765 S. 5, bieffalls ausgesprochenen Bestimmungen ganglich ab.

Da nun in dem lett gedachten Paragraphe dem Ber, bothe, weiter als 4 Meilen um Wien zu fah; ten, auch jener, sich der Pferdegeschirre mit Rummestern zu bedienen, angehängt worden ift, um von der Alebertretung des ersteren Berbothes abzuhalten, die Fiaker aber zur Ausübung der ihnen allerhöchsten Ortes ertheilten Berechtigung, weitere Landfahrten zu übernehmen, ders mahl die Rummetgeschirre, besonders in bergigen Gegen, den wegen Schonung der Pferde und selbst wegen Sichers beit der Reisenden, unumgänglich benöthigen; so wird ben nunmehr veränderten Berhältnissen, und in Folge der oben erwähnten allerhöchsten Bewilligung des Weiterfahrens, auch die in der Fiaker Dronung vom Jahre 1765 bergesfügte Beschränkung hinsichtlich des Gebrauches der Rumsmetgeschirre hiermit aufgehoben.

Nro. 279.

Berordnung des f. Böhmischen Landes : Guberniums vom 23. Julius 1824.

Berfahren ben Ausmittelung der Militar-Baffen-Ubungsplate, und der Erhebung der auf denfelben verursachten Befcabigungen.

Das f. f. General Commando hat aus Anlag einer Bergutungs-Anweisung für den an den Grundstüden und Feldfrüchten einiger Bohmischen Unterthanen ben den von einem f. f. Cavallerie Regimente im vorigen Jahre vors genommenen Waffen-Uebungen verursachten Schaden und entgangenen Rugen dem Landes Subernium eröffnet, daß es den gesammten unterstehenden Truppen die bestehenden

Borfchriften wegen möglichster Bermeibung der Beschädi, gungen an den Grundstüden und Feldfrüchten eingeschärft, die betreffenden Commandanten für jede ähnliche, versmeiblich gewesene Beschädigung verantwortlich gemacht, und endlich die Divisions : Commandanten angewiesen hat, so wohl durch eigene Nachsicht, als auch durch sonstige zwecks mäßige Cinleitungen vorzüglich ben der Auswahl der Pläte, und ihrer Benüter ähnliche Fälle hintanzuhalten:

Indem die Landesstelle die t. Rreisamter hiervon in die Renntniß sett, wird denfelben zugleich auf Ansuchen des t. t. General Commando zu ihrem Benehmen aufgestragen, im genauesten Einvernehmen mit den betreffenden Regiments Commanden ben der Auswahl und Bestimsmung des Zeitpunctes für den Waffen-Uebungsplat, zur möglichsten hintanhaltung von Feld Beschädigungen und dießfälligen Entschädigungs-Ansprüchen, die örtlichen Bershältniffe gehörig zu würdigen, mit Rücksicht auf den nur für den wirklichen Bedarf zu beschränkenden Terrain imsmer in genaue und pflichtmäßige Berathung zu ziehen, und sofort nur die unvermeidlichen und wirklich Statt gessundenen Beschädigungen im Wege einer gemeinschaftlischen Commission gewissenhaft zu erheben und abzuschäsen.

Nro. 280.

Berordnung des f. Böhmischen Landes Guberniums vom 24. Julius 1824.

Begen Ausfuhrs Bewilligung auf Steinkohlen, Nadelasche und Seifensieder Auswurf.

Die f. f. Softammer hat die Landesftelle mit Sof-Decrete vom 28. Junius 1824 ermächtiget, Ausfuhrsbewilligungen auf Steinkohlen und Nadelasche, worüber gemäß des mit hoftammer-PräsidialsDecrete vom 2. Aprill 1822 erlassenen Bolltariffes die höhere Bewilligung eingehohlt werden mußte, nach Maßgabe des erhobenen Landesbesdarfes und mit Berständigung der Gefällen Berwaltung eben so zu gestatten, wie derselben auch die Ertheilung der Bewilligungen zur Ausfuhr des Seifensieder : Auswursfes mit hoftammer Decrete vom 26. September 1822 bereits eingeräumt ist.

Die t. Rreisamter werben hiervon jur eigenen Biffens schaft und weiteren Berfügung mit dem Bedeuten verstäns biget: daß ben ben vorzulegenden Gesuchen um Andfuhres bewilligung der vorgenannten dren Artitel stets die auf vorsläufige Erhebung sich gründende Bestätigung beygefügt werden muffe, daß die zur Ausfuhr angetragenen Artitel über den einheimischen Bedarf erzeugt werden.

Nro. 281.

Hoffammer Decret vom 25. Julius 1824, an die Landesstelle in Illyrien. Kundgemacht am 4. November 1824.

Mabere Bestimmung über die Ginhebung des Begmauth-Gefalls am obern Begmauth . Amte ju Ober . Laibad.

Nachdem die Berpachtung bes Begmauth-Gefalls zu Ober = Laibach , bann an der Triefter = Linie , und in der Tyrnauer = Borstadt zu Laibach auf ein weiteres Jahr nicht zu Stande gekommen , und das Begmauth-Gefall an den gedachten Stationen mit dem 1. d. M. in die Rerarial=Regie übernommen worden ist; so wurde in Gesmäßheit der mit Hossanmer = Decrete herabgelangten Bes

willigung von dem nahmlichen Zeitpuncte an zur Erleichsterung jener Fuhrleute, welche auf der Strafe von Loitsch ber Commercial-Güter nach Ober Laibach jum weiteren Basser Transporter verführen, die Uebertragung der Einsbedung der Conservations Wegmauth zu Ober Laibach von dem oberen an das untere Amt verfüget.

Diese Berfügung, welche bereits mit dem 1. b. M. in Birksamkeit getreten ift, wird mit der Bestimmung zur allgemeinen Renntniß gebracht: daß die auf der Straße von Loitsch zu Ser-Laibach ankommenden Commercials Güter-Bägen, deren Frachtstüde zum Basser-Transporte nach Laibach bestimmt sind, somit auf dem Raan in Ober-Laibach abgeladen werden, nunmehr in der hereins fahrt nach Ober-Laibach ben dem oberen Mauthamte bis auf den Raan dertselbst die Conservations Begmanthges bühr nicht zu bezahlen haben, wohl aber der Entrichtung derselben auf ihrer Rücksahrt auf der Commercial-Straße gegen Loitsch ben dem oberen Amte, oder auf ihrer Beistersahrt nach Laibach ben dem unteren Amte unterliegen.

Nro. 282.

Hoftanzlen-Decret vom 26. Julius 1824, an sammtliche Länderstellen.

Benehmen der Militar- und Rreifarzte ben Untersuchung der torperlichen Tauglichteit der um einen Plat in einem Militar- Erziehungshaufe oder Bildungs - Inftitute fich Bewerbenden.

Mit Berordnung vom 10. September 1818 murbe der Landesstelle eine hoffriegsräthliche Berordnung vom 31. August 1818 mitgetheilt, welche nähere Weisungen für Militärs und Kreibärzte, vorzüglich in Absicht auf die Untersuchung der Zöglinge, welche um die Aufnahme in

das hernalfer Officier . Tochter . Erziehungs . Institut competiren, und die Ausstellung der diepfälligen Zeugniffe enthält.

Spätere vorgekommene Fälle haben den t. t. Hofs friegsrath veranlaft, an die Länder- und Granz-Generals Commanden eine weitere Weisung zu erlassen, durch welsche genauer die Borsichten bezeichnet werden, welche die Wilitär = und Kreibärzte ben der Untersuchung der körper-lichen Tanglichkeit der Böglinge, welche in ein männliches oder weibliches Militär-Erziehungs, oder Bildungs = Inftitut mit besonderer Rücksicht auf das Officier=Mädchen-Erziehungs-Institut zu Hernals aufgenommen werden, vor Augen haben sollen.

Diefe Borfdrift wird mit bem Auftrage mitgetheilt, bavon bie Kreibarzte in bie Kenntniß feten zu laffen, und für beren genaue Beobachtung gehbrig Sorge zu tragen.

*) Beylage.

Verordnung bes f. f. Hoffriegsrathes vom 24. May 1823, an sammtliche Lander: und Grang General: Commanden.

Neuerlich vorgekommene Falle geben bem Hoffriegsrathe die Beranlassung, die wegen ärztlicher Untersuchung
von Anaben oder Madchen in Absicht auf ihre Qualification für ein Erziehungs - oder Bildungs - Institut ergangenen Berordnungen vom 15. März 1815, und vom 31.
August 1818, den Behörden zur sorgfältigsten Beachtung
in Erinnerung zu bringen.

Daben findet der Softriegsrath ausdrudlich ju bestim-

men, daß die Anordnung, nach welcher jedes burch bie Sinne mahrnehmbare Gebrechen , Informitat oder fehlerhafte Unlage an dem ju untersuchenden Subjecte, auch wenn diefe nach dem Ermeffen des untersuchenden Argtes das Subject fur den 3med der Bestimmung , fur welchen es untersucht wird, nicht eben untauglich machen, dennoch aubdrudlich und bestimmt mit Benfugung des Parere bierüber angezeigt werden foll, fich nicht bloß auf die Unterfuchung ben einem in eine (mannliche oder weibliche) Ergiebunge- oder Bildunge-Unftalt abgufen den den Individuum, fondern auch auf die Unterfuchung jur blogen Bormerkung für eine folche Auftalt ju beziehen hat; indem es auch in Absicht auf bie Borm'ertung ber vorgefesten. Beborde in einem folden Salle vorbehalten bleiben muß nach Umftanden entweder ein Superarbitrium burch einen Stabbargt noch vorläufig anzuordnen, oder bas afpirende: Subject zeitlich gurud und jur Erneuerung bes Botmers fungegesuches nach Berlauf einer zu bestimmenden Frift anzumeifen, ober aber dasfelbe mit einer Unmerfung in : ber Lifte einstweilen vorzumerten.

Mas das Verfahren betrifft, welches in dem Falle eines ange deuteten Defectes an einem zur Aufnahme in das Officier=Töchter=Bildungs. Institut wirklich bestimmten Mädchen, in Absicht auf das alsdann zu verfügende Superarhitrium ober eins zuhohlende Parere eines zweyten hierzu aufzufordernden Militär= oder Civil=Arztes einzutreten hat; so muß der Hoftriegsrath die Behörden gleichfalls auf die erwähnte, sehr bestimmte Vorschrift vom 31. August 1818 verweis sen. Da indessen die Ansicht von der Michtigkeit des

vorgefundenen Gebrechens in Bezug auf ben 3weck bes Institutes nicht überall die richtige sepn mag, da nähmlich Biele die Meinung zu hegen scheinen, daß übler Wuchs und körperliche Schwächliche keit ein Mädchen für die einzige Bestimmung zu dem Erziehung zeschäfte an und für sich nicht unstauglich machen; so findet der Hoffriegerath nöthig, im Allgemeinen Folgendes zu erinnern:

Der 3 we d des Officier-Tochter-Bilbungs-Institutes ift die Bildung der Boglinge ju ein ftigen Ergiebes rinnen der weiblichen Jugend in boberen Ständen, Das außere Anfeben von Rrantlichteit ober wirklicher Miggeftalt ift aber ein großes hinderniß gegen die Unterbringung eines Frauengimmers in ansehnlichen Familien, weil ein foldes Aussehen ben benjenigen, bie aus den Inftitute-Boglingen eine Erzieherinn fuchen , naturlicher Beife bas Beforgnif erregt, bag eine Perfon mit bergleichen Bebrechen in ber Mububung bes Befchaftes viels fältig verhindert, ber Mamilie mehr gur Laft, als jum Rugen, auch ben ihrer Diggestalt bas nothige Unseben über die ihr anzuvertrauende Jugend gu behaupten unvermogend fenn mochte. Gine Folge davon ift bann biefe, bag eine folche Perfon auch nach vollendeter Bildung im Inftitute in bemfelben oft noch lange unterhalten werben muß, und baf fie auch bann, wenn man fie endlich angebracht bat, einft nach Berlauf einiger Jahre als untüchtig aum Erwerbe des Lebensunterhaltes durch das Erziehungsgefchaft , bem Staate icon wieder mit ber Penfion gur Laft fällt, und daß foldergeftalt ben allgu großer Rachficht in ber Unnahme der Boglinge diese Bildungs . Unftalt in ber

١

That in eine lebendlangliche Berforgunge : Anftalt ausars ten wurde.

Diefes haben fich nicht nur die General . Commanden felbst als leitende Ober . Behbrden , sondern auch alle unsteren Behörden gegenwärtig zu halten; auch sind hiernach die nach ihrer Cathegorie zu den Bistirungen bestimmten Merzte zu belehren, und diesen die Beobachtung der ges genwärtigen sowohl als der oben angeführten früheren Berordnungen unter eigener schwerer Berantwortung eins zuschäften, von welcher dieselben nur durch die gewissen hafte Angabe der irgend vorgefundenen Bedenten sich frep erhalten können.

Nro. 283.

Berordnung bes t. Böhmischen Landes-Guberniums, vom 26. Julius 1824.

Borfichtsmaßregeln und hulfsmittel gegen die durch die Wasser-Überschwemmungen zu bestücktenden Arankheiten und Seuchen unter dem Ruß: und Zugviehe.

Durch die häufigen Regenguffe find die an ben Ufern ber Fluffe und Bache gelegenen Wiesen und Felder so überschwemmt worden, daß das bereits gemähte Gras vertragen, das stehende aber mit Schlamm verunreiniget wurde, die Erdäpfel und das Kraut sogar ganglich einges gangen sind, und eben deßhalb für den folgenden Winter und das Frühjahr theils Mangel an Futter, theils Krantsheiten ben dem Nugs und Zugviehe zu befürchten sind.

Bur Beseitigung jedes Futtermangels versieht fich die Landesstelle, daß die Dekonomen Mengfutter und Beides korn jum Erfate des Heues auf den Nedern, wo die Früchte ju Grunde gegangen find, bereits angebaut haben, fo wie auch in der Folge noch anbauen, und jum Erfate des

Rrantes und der Erdäpfel in die Beigen- und Kornftoppeln Bafferruben faen werden.

In Begiehung auf bas verfchlammte ober gar verbors bene Beu : und Strohfutter, und die Sintanhaltung ber aus dem Genuffe berfelben ju beforgenden Rachtbeile für bas Rugvieh haben bagegen bie f. f. Rreibamter alle Dos minien auf die angefchloffenen Borfichteregeln und Bulfemittel, gegen bie im heurigen Binter ober tommenden Frühjahre unter dem Rugund Bugviehe ju befürchtenden Rrantheiten und Seuchen, welche bie t. f. patriotifch = bfonomifche Gefellichaft im Ronigreiche Bohmen ben abnlichen Greigniffen im Rabre 1821 in Drud legen, fo wie in ihrem Birthichafts , Ralender für bas Jahr 1823 einschalten ließ, und welche mit ber Prafidial : Berordnung vom 8. November 1821 den fonigl. Rreisamtern gur Bertheilung jugefchict worben, aufmertfam ju machen, und diesen sowohl als den Ortsgeiftlichen an das Berg gu legen haben, bamit fie die Befolgung berfelben ben ihren Untergebenen verwirklichen, weil nur auf diefe Beife, wo nicht gang, boch größten Theils dem von den diegjahris gen Ueberschwemmungen ju befürchtenden Nachtheile begegnet merden fann.

Benlage.

Borfichteregeln und Sulfemittel gegen die im heurigen Binter oder kommenden Frühjahre unter dem Rug, und Bugviehe zu befürchtenden Krankheiten und Seuchen.

Die langwierige und noch immer fortbauernbe naftalte Witterung bes beurigen Jahres, die wiederhohlten furcht-

baten Ueberichwemmungen der gradreichften Gegenden bes Landes, ber häufige Bachethum faurer, und folder Dflan: gen, die weder dem Inffinct, noch der Ratur unferes Rusund Bugviehes angemeffen find, die mafferige Beschaffenbeit und der Mangel an gefunden Nahrungoftoffen aller Grad, arten überhaupt, das meiftens naß eingeerntete, ausges bleichte, ba und bort perschlammte, faft = und traftlofe Deu, Grummet und Strob, das beständige Austreiben ben Regen, Ralte und Raffe u. f. f. find Greigniffe, die mancherlen Uebet, Rrantheiten und Seuchen unter unferem Sausvieh im tommenden Winter, vielleicht noch frus ber befürchten laffen , beren Musbruch um fo gewiffer gu' erwarten mare, wenn diefer Witterungszuftand noch lans ger anhalten , das Austreiben ohne Rudficht, wie fonft fortgefest, ober bas Bich im Saufe mit ichlechtem verdors benen Futter, gefrornen ober halbverfaulten Rrautstengeln, Ruben , Erdapfeln , u. bgl. ernabrt , und oft mit Cieober Schneemaffer getrantet murbe.

Diese Schablichkeiten wirken zwar nachtheilig auf alle unfere Rutthiere, am nachtheiligsten aber auf die Schafe und das Rindvieh. Um meisten leiden die Lammer, bes sonders die veredelten. Allgemeine Schwäche und Auflbsfung des Körpers und des Blutes, und die Erzeugung und Ansammlung unzählbarer Haarwürmer in den Lungen, und der Tod der Thiere sind die Folgen bavon. Der lette ist unvermeidlich, wenn die Schwäche nicht ben Zeiten gehoben, und dadurch die Faulsucht ausgebildet wird. Diele schoben Schäferenen haben diese Wahrheit bereits mit Schasben erfahren. Manche hat bereits die Hälfte ihrer Herde eingebüßt, und manche läuft Gefahr, die ganze zu verlieren.

Aber auch die Schafe, Schbpse und Sthre mußten unterliegen, wenn sie den krankmachenden Ursachen nicht entzogen, ober biese von denselben nicht abgewendet und entfernet wurden. Das Rindvieh ist in Gefahr von der Lungenfäule, dem fauligen Milzbrande, verbunden mit der Maul : und Klauenseuche ergriffen und aufgerieben zu werben.

Den Pferden drohen hartnadige, bobartige Drufen, ber Rog und Burm, und ben Schweinen heftige Bauch-fluffe mit Entjundungen ber Darme u. a. m.

Diefen und andern Uebeln vorzubeugen, muffen folgende Regeln beobachtet, und die nachstehenden Sulfsmittel angewendet werden:

- 1. Bor allem ift febe Raffe ju vermeiden, bas Austreiben ju befchranten, nur in den heiterften Stunden des Tages jujulaffen, ben larirenden oder fonft ichwachen Lammern und Ralbern aber gang einzustellen.
- 2. Ift nothwendig, Schafs und Kuhställe und alle Ställe überhaupt, auf das möglichste rein und tros den zu halten, die Temperatur in denselben ben nagkaltem Wetter etwas zu erhöhen, besonders ben bem jungen Bieh, täglich auszumisten und gut unsterzustreuen.
- 3. Bu forgen , daß tein Bieh nuchtern auf die Beide getrieben , sondern jedem eher etwas trodenes und reines Futter vorgelegt und jedes fattsam getränket werde.
- 4. So lang ber Reif auf bem Grafe liegt, foll weber bas Rindvieh, weder bie Schafe noch Schweine aus

dem Stalle kommen. Eben so wenig, wenn kalter Regen fallt, starker Rebel herricht, oder rauhe Winde blasen. Pferde und Ochsen ben so unganstigem Wetter über Nacht auf den Wiesen du lassen, heißt die Thiere muthwillig Krankheiten aussehen und dem Tode Preis geben.

- 5. Auf niedrige, verschlammte oder sumpfige Biesen ist auch ben reiner Witterung mit keinem Bieh gu treiben. Es schadet allen Sattungen, am meisten dem jungen Biebe. Ben Pferden gieben dergleichen nasse Weidepläte die nahmlichen Folgen nach sich, wie das unüberlegte Schwemmen und Baden im eiskalten Wasser im Frühjahr und herbi; sie geben Unlaß zur Sicht, zu geschwollenen Füßen und harts nachigen Lähmungen der Glieder, zu gefährlichen Roslifen und Bauchgrimmen, zu Entzündungen der Därme, zum Brand und dem Tod der Thiere.
- 6. Schimmliches, modriges, faules und stinkendes Beu, Grummet, Stroh, Laub, oder was es sonst sepn mag, darf weder untergestreut, um so weniger als Futter gegeben, sondern muß schlechterdings auf den Dung geworfen, das unreine Ben gut ausgestaubt, so wie die kothigen Rüben, Erdäpfel u. dgl. rein ges waschen, und die faulen unter den Mist gemengt werden. Eben so wenig Gebrauch ist von dem vers dorbenen Hafer, Gerste, Wicken, Korn zc. als Juster zu machen, sie mögen den Thieren in Körnern, geschrotet oder in Mehl verwandelt gegeben werden.

Berdorbenes futter tann auf teine Beife verbeffert, fole tes aber einiger Magen jum Genug unfcablich

gemacht werben. Ausgewäffertes, entfarbtes, auch über= fcmemmtes Seu oder Grummet ohne modrigen oder fau= . ligen Geruch tann, wo Plat ift,

- a) durch ofteres Umtehren auf den Boden ben geoffneten Gibeln oder Kenftern; oder
- b) burch ofteres Umfegen in Rogel oder Schober in freper Luft im Binter; oder
- c) durch Schneiden in Gehad und Mischen desselben mit reinem heu, Grummet oder Stroh, woben ein fleißiges Schwingen des geschnittenen hadselfutters in der Art, wie der hafer jum Pferdefutter geschwungen zu werden pflegt, nicht dringend genug empfohrlen werden kann, weil dieses Schwingen zur Absonderung vom Staube und anderen Unreinigkeiten wessentlich benträgt;
- d) durch bas Befprigen besfelben mit Effig oder Salge maffer;
 - e) durch das Abbrühen mit fiebendem Waffer und Die schung mit Rleven, Gerftenschrot, gehackten reinen Rrautstengeln, Rüben, Erdäpfeln u. dgl. gereinigt und jum Nothgenug geeignet werden.

Sehr verschlammtes heu, wenn es an fich nicht verborben ift, wird durch das Waschen brauchbar gemacht. Bo ein Fluß in der Nabe ift, wird ein Wagen mit zwen zusammen gestoßenen Flechten mit heu beladen, in den Fluß gebracht, und das heu so lange mit Wasser übers goffen, bis das lette ganz rein durch die Flechten rinnt, dann mag es wie immer versuttert werden. Wo tein Fluß oder Bach vorhanden ist, tann dieses Waschen auch in Kleinen Partien in Rorben an Brunnen und Robrtaften

geschehen. Durch bas bloße Dreichen ober Ansklopfen wird fo verschlammtes Sen, besonders wenn es gut getrocinet ift, eber in Pulver zerschlagen, als zu genußbarem Futter gebracht.

Berdorbener Safer und andere Bulfenfruchte tonnen auch burche Bafchen nicht verbeffert werden.

7. Die nöthige Hautansbunftung zu befördern, und das Auffahren mancherlen Geschwälfte und Ausschläge auf der Haut zu verhüthen, muß das Rindvieh tägelich gestriegelt, oder mit Strohwischen über den ganzen Körper träftig abgerieben werden. Ereignet sich der Fall, daß es naß von der Weide kömmt, zittert, friert, den Rücken trümmt und die Füße zusammen siellt, so muß das Reiben vermehrt, im Stalle gut eingestreuet, Fenster und Thüren geschlossen, troedenes Futter vorgelegt, und wenn es möglich ist, das Wieh gut bedeckt, oder durch warme Heubrühstränke erwärmet werden. Fängt das Wieh zu dunsten und der Stall zu dampfen an, so wird durch das Dessen eines oder mehrerer Fenster oder der Thüte frissche Lusteingelassen, der Jug derselben aber vermieden.

Das nähmliche Berfahren ift außer dem Striegeln und Strohreibungen ben ben Schafen ju beobachten, wenn fie ungefähr von taltem Regen befallen werden, und durchnäßt und halberfroren in den Stall jurudtehren.

Auch die Schweine bedürfen in gleichem Falle Trodne und Warme, folglich eine gute Streu, wenn fie ihre Gefundheit erhalten follen.

8. Beil die oben angezeigten Schadlichteiten bochft nachtheilig auf die Magen und Darme einwirten und XLIX. Band.

das Geschäft der Dauung, wo nicht fibren, doch schmachen, so wird, um dieselben ju ftarten, dem Rindvich zweymaßl in der Woche folgendes Gemische gegeben !

Man nimmt gepulverte Calmud : Wurzel, 3. B. 4 Pfund,

Menn mehrere Stude im nahmlichen Stalle wieders bohlt huften, daben aber gut freffen und munter und gesfund aussehen, so werden dem Gemische noch 3 Pfund Schwefelblumen untergemengt.

Mit dem Gebrauche Diefer Mittel wird fo lange forts gefahren, bis die Witterung fich beffert und der huften der Thiere völlig nachläßt.

Ruben, die im Stalle gefüttert werden und wohl genahret find, wird das Gelede nur alle 8 Tage ertheilt.

Schafe ethalten es zwen oder drenmahl in der Woche, ben febr schlechter Bitterung auch täglich zu 2 oder 3, und Lämmer zu 1 Löffel voll.

Fangen einige oder mehrere Stude von ben einen, ober ben andern gu laxiren an, fo wird mit bem Gelede fo lange ausgefett, bis das Laxiren gang gestillt ift.

Die lastige Ansammlung der haarwürmer ben ben Lämmern in den Lungen zu verhuthen, oder die etwaschon gegenwärtigen zu vertilgen, werden hin und ber im Stalle leinene Sachen mit Rampfer, Terpentin, Stinkaffand (Teufelsbreck) ober zerquetschtem Anoblauch aufgehängt, oder bisweilen etwas Kampfer Branntwein, Terpentinober Steinshl aufgesprift, bber den Thieren an die Nase gestrichen, oder stinkender Pferdemist aufgestreut, Gesschirte mit Bagenschmier auf die Fenster gestellt, oder sonft ein heftiger, den Thieren aber unschädlicher Gestant erregt.

Lämmer und Schafe, die durch ihr ichlechtes Ausfesten Anlage ju den Haarwurmern zeigen, oder durch einen hocht qualenden frampfartigen huften, kurzen und beklemmeten Athem, eine verdrießliche Miene, matte Augen, eine unreine Zunge, bleichsüchtige Hantfarbe 2c. 2c., schon aussgebrütete Burmer in den Lungen oder Egel in der Leber berrathen, muffen mit dem besten heu ernahrt, täglich mit etwas reinem und guten Hafer unterstützt und mit dem vorgeschriebenen Gelecke erfrischet werden. Weichseln-, Erelen- oder Weidenlaub wird daben Allen wohl bekommen, es mag frisch oder getrocknet, allein oder unter dem hen oder Strob gegeben werden.

Aengert fich ben biefem Berfahren nicht balbige Beferung, fo ift es am gerathenften, alle fcmachen Stude ben Beiten anszubraden, ebe fie gang ausgegehet ber unsüberwindliche Tod wegrafft.

Auch bep Pferden wirb bas angeordnete Gemifche ober Gelede ben ,übrigens proentlichem Berhalten ber Thiere feine gute Birkung nicht verfagen, und fie vor, ben bro-

Mehl, Schrot ober Klenen gemischt und mit Salz versett, alle zwep Stunden hum Trinten vorgehalten, oder viermahl des Tages eine Maß davon, Kälbern ein Drittheil behuth- fam durch das Maul eingegoffen. Rebstben wird es gut senn, nicht nur den Kranten, sondern wenn immer mehrere zu husten beginnen, der ganzen herde im Stall, ohne Aussnahme, ein rauhes Tuchband mit Terpentinohl getränkt in den Halblappen zu ziehen, besonders da, wo das Wieh ber ftändig ausgetrieben oder sparsam im Stalle ernährt worden, und daher eber schwach als kraftvoll ist.

Ben ftarten , gut beleibten und vollblutigen Studen , wo die Rrantheit heftig ericeint, das Athemboblen febr erfcwert ift, und Gefahr am Bergug haftet, tann bie Antunft bes Arztes nicht abgewartet, fondern es muß une verzüglich am Salfe gur Aber gelaffen, und 4 bis 6 Seis tel Blut , Ratbern 1 bis 9 Seitel abgezogen , und wenn nach 12 Stunden feine merfliche Befferung erfolgt, das Aberlaffen wieberhohlt, ber Stall etwas geluftet, ober die Rranten an einen fühlen Ort gebracht werben. Rebft biefen werden die Debl ; ober Rlegentrante jeder mit 1 ober 2 Both praparirten Salpeter oder Schiefpulver, und 2 bis 4 loth Salg von Stunde gu Stunde ben Thieren gu trinten porgefiellt, ober alle 4 Stunden 1 Dag davon mit 1 Both Salpeter und 2 Soth Salg laulich eingegoffen. ' Strenge Diat ift baben nothwendig. Gebut fich ein Stud nach Butter, fo wird ihm nur wenig von demjenigen vorgelegt, nach welchem es bas meifte Berlangen außert. Bon bem Gelede wird gar nichts gegeben.

Mit biefer Behandlung wird bis jur Antunft des Thiers arites fortgefahren , ber das weitere Benehmen ju friten,

und die noch erforderlichen Beilmittel ju verordnen miffen wird.

In Ermanglung eines Argtes werben bie fublenden Getrante bis gur Befferung ber Rranten angewendet. Tritt diefe nicht bis jum vierten, bochftens funften Tage ein, verfolimmern fic vielmehr die Umftande : wird der Duls weich und febr gefdwind, fo werden die Geitentheile ber Bruft hinter den Schultern zwens oder dreymahl bes Tages mit Terpentinohl , ober mit einem Gemifche von gleichen Theilen Terpentinohl und Lohrohl, oder von 4 Loth Terpentinobl, 4 Loth Lobrobl und 1 Loth gepulverte fpanische Aliegen , oder mit einem Gemifde von einem balben Seis tel Effig, 4 Bbffel voll Senfmehl und etwas (Korn-) Roggenmehl in einen fluffigen Teig verwandelt, ober mit eis ner Scharffalbe aus 8 Both icharf gefalzener Butter und 2 Both gepulverter fpanischer Fliegen bereitet, gut und immer gegen die Saare eingerieben, und wenn biefes teine Erleichterung bewirket, bren oder vier glede mit einem roth glübenden Gifen tuchtig auf die Rippen gebrannt, ber Galpeter aus den Eranten weggelaffen, jedem Trant aber (von 1 Mag) 1 Loth gepulverte Entian , Burgel und 4 ober 6 Bbffel voll Rampfer-Branntwein jugefest, und breymabl täglich ben Rranten eingegoffen.

Mindern sich auch hierauf die Zufälle bis zum achten oder neunten Tage nicht, wird bas Athemhohlen immer turzer und beschwerlicher, die Bewegung der Rasenlöcher heftiger, der Husten schwerzhaft, das Liegen ganz gehins dert, gibt die Brust auf das Klopfen mit der Faust Leinen Ton, versagen die Thiere alles Futter und Getränt und fangen an zu ächzen und zu stehnen, so sind sie ohne Retz

tung verloren. Alle sterben an der Brustwassersucht, an der Berartung, Bersulzung und Berwachsung der Lungen mit der Rippenhaut, die sich ben der Deffnung der Todten zeigen. Dieser traurige Fall tritt immer ein, wenn die Kranktheit zu spät entdeckt, nicht erkennt, oder angezeigt, oder das Thier zu spät in die Eur genommen wird. Der Tod erfolgt gewöhnlich zwischendem 11. und 13. Tag, oft auch früher.

Bricht die Lungenseuche ben schwächern und befonders solchen Rühen aus, die beständig ausgetrieben worden sind, so erscheint sie zwar mit den nähmlichen, doch gelinderen Zufällen. Die Aranten husten, aber feucht und weniger schwerzhaft; das Wiedertauen hört zwar auf, nicht aber alle Neigung zum Futter, das Athemhohlen ist nicht so serschwert, die Bewegung der Nasenlöcher und Flanten geslinde, der Puls weich und geschwind, der Bauch weniger verstopft, der Koth nicht so hart und der Harn wäßrig; Hörner, Ohren und der ganze Körper sind mehr kalt als warm, und die Haare immer straubig.

Diefe Erscheinungen zeigen bas Dafepn einer faulartigen Lungenfeuche, ober die eigentliche Lungenfäule an. Run barf weber Aber gelaffen, weder Salpeter oder Schiefpuls ver, noch andere kühlende und schwächende Mittel gebraucht, sondern es muß jedem kranten Thiere sogleich ein Harseil in den Halblappen gezogen, oder die Brustfeite scharf einsgerieben, und das oben vorgeschriebene Gelede in Form einer Latwerge angewendet werden, sobald das Uebel wahrs genommen wird.

Man nimmt von dem Gemifche für Gin Stud 1 Pfund, macht mit gutem Bier einen Brey oder Latwerge baraus und gibt es bem Thiere auf dreymahl des Tages mittelft eines Rochlöffels auf die Junge jum verschlingen, oder löset jede Portion in 1 Maß Henbrühe auf und gießt ben Trank laulich ein.

Starte Abkochungen von Seu mit geriebenem frischen Rren gemischt und bren Mahl bes Tages 1 Mag einges goffen, macht in leichten Fällen alle andere Arzenepen euts behrlich.

Mit ben einen und ben andern wird bis jur Befferung fortgefahren.

Beil die Rranten in diefer Seuche immer frieren, fo muffen fie mit einer diden Streu verfeben, oder mit einer Dede belegt werden.

Grünes Futter ift in diefer Seuche gang zu verfagen, wenn auch die Thiere Berlangen darnach zeigten. Gben so das zu talte Trinfen. Gewöhnlich tritt bey diesem Bersfahren mit dem 7. Tage die Besserung ein. Die Thiere fangen an lauter, stärter und lockerer zu husten, bfter die Rase zu lecken, besser zu fressen und die Rühe wieder Milch zu geben, balb darauf stellt sich auch das Wiederkauen ein und die Kranten sind genesen.

Finden fich aber diese gunftigen Erscheinungen nicht bis jum 9. Tage ein, so find die Thiere in großer Gefahr, und verschlimmern sich nach diesen noch die Jufalle, so ift ein langsamer Tod zwischen dem 19. und 27. Tage, bisweilen noch später, die gewisse Folge davon,

Bey der Deffnung der Gefallenen trifft man die Gins geweide des Bauches wenig verandert, die Brufthohle aber, befondere die rechte, voll gelblichen, wenig riechenden Baffer; die Oberfläche der Lungen ber manchen mit einer aelblichen Gulze bedectt, die Lungen felbst flein, ihre Aus genseite braunroth, ihr Wesen mit schwarzem, halbgeronnes nen Blute gefüllt an. Ben manchen erscheinen die Brustboblen leer, die Lungen habrig und zusammen gefallen, boch ohne fauligen Geruch.

3wen Umftande von Wichtigkeit find bier befonders angumerken:

- a) Daß tein Ralb von einer Ruh, die mahrend der Trags geit an der Lungenseuche gelitten hat, dur Bucht ers gogen werde, sollte es auch das schönfte und ges sundeste fenn. Alle erben die Anlage dur nahmlichen Krantheit von den Müttern, die fich früher oder fratter zur nahmlichen Krantheit ausbildet. Wenige übers leben das vierte Jahr, die meisten sterben früher.
- b) Daß fein Ochs, teine Ruhe, teine Ralbinn und fein Ralb aus einem Stall, in welchem turz vorher die Seuche herrschte, in einen andern gesunden Stall überseit, und unter gesundes Bieh gestellet wird, wenn sie auch die Krantheit überstanden haben. Alle find fähig, auch diesen das Uebel mitzutheilen und die Seuche im Stalle zu verbreiten. Diese Unvorsichtigseit har mancher vortrefflichen Meieren den größten Theil ihrer Berde getoftet, und ist Schuld, daß die Seuche auch in den gesundesten Zeiten ansbricht.

Die genaue Beobachtung und Befolgung diefer Borfchriften wird die Rube und Schafe vor dem im henerigen Binter mehr wie fonst zu befürchten habenden haussigen Berwerfen, und vielleicht allen andern Krantheiten und Seuchen, die von den nachtheiligen Einfluffen der Bitterung ihren Ursprung haben, fcugen. Traurig für die

Schafe ware es, wenn der Winter anhaltend, lan und naß, und das Frühjahr ungunftig für diese Thiere einstreffen, oder das Bieh im Stalle Roth leiden, oder mit schlechtem Futter ernähret werden sollte. Nichts wurde den Ausbruch der Faul : und Egelsucht hindern, und nichts die Thiere vom Tode retten. Aus dem Grunde muß für das reinste und beste Inter gesorgt, der Safer nicht gospart, das Gelecke öfter gegeben, und der Stall auf das möglichste trocken gehalten werden. Jur Unterhaltung werzden hin und her frische Keste und Zweige von der Bruch; weide, von jungen Gichen, Ulmen, Erlen, Wacholdern, Riefern, Fichten oder Tannen zum Abkieseln der Rinden zerstreut, oder frische Weidenruthen unter das Rauchsutter gemengt.

In Ermanglung bes obigen Geledes tann Folgendes bereitet werden :

Man nimmt 3 Theile Safer : ober Gerftenfchrot ,

- 2 Theile gepulverter Gichen : pder Beibenrinde
- 1 Theil Entian . Pulver und 1 Theil geftoffene Bacholder . Beeren ;

mifcht alles gut unter einander, und gibt ben Thieren sweymahl wochentlich drep Loffel voll für 1 Stud jum Les den in die Trage.

Pricht ben der Anwendung diefer Prafervative Die Faulfucht bennoch aus, fo ift es ein Beweis, daß die Thiere den Sommer über zu viel gelitten hatten und ihre Abeper zu fehr verdorben waren, als daß die Gesundheit erhalsen und der Ausbruch der Senche vermieden werden konnte. In diefer Lage der Umftunde wird es am rathlichsten senn, alle sene Stude, die täglich mehr abmagern und ichweicher und mit der Rundmachung diefer Borfchriften, deren ftrengste Sandhabung den unterftebenden Kemtern, Mas giftraten, Gymnasial » Prafecten und Schul Directoren einzuschärfen ist, jugleich die Rundmachung des gebruckten Unterrichtes vom 7. Julins 1769, wie die erkrunkenen Menschen gerettet werden tonnen, in Berbindung zu sehen.

Nrg. 280.

Hoffanzlen Decret vom 26. Julius 1824, an die Regierung in Desterreich ob der Enns. Kundsgemacht am 4. August 1824.

Dlaten . Claffen und Uniformen für die Idndesfürftlichen Pfleggerichts . Beamten in dem Inn . und Salgburger Rreife.

Die t. t. hoffammer bat über die Beftimmung bet Diaten : Claffen und der Uniformen für die Beamten det landesfürftlichen Pfleggerichte in dem Inn = und Salburs ger Rreife im Ginverftandniffe mit bet f. t. Boffanglen und mit ber oberften Muftigftelle, anguordnen befunden : bas bie Pfleger obne Unterfchied Die neunte Diatens Claffe, der Adjunct bie gebnte, ber controllirende Actuar bie eilfte, die Ptacticanten und Rangelliften bie gwolfte Diaten : Claffe nach ben von ber t. t. Softammet untet bem 21. May 1812 erbffneten Directiven, und nach dem mittelft bes hoffammer , Decretes vom 20. Man 1813 befannt gemachten Didten : Ochema gin geniegen haben. Die Gerichtsbiener und ihre Gebulfen find feiner Diatens Claffe einzureihen , fondern fie haben die Behrungs : Bep: trage wie die Gerichtediener auf den Cameral : Bertichafe ten au erbalfen.

In Ansehung der Staats-Uniform haben fur die Pflege

gerichte Beamten bie für ble politischen Beborben beftebenden bieffdligen Rormen ju gelten.

Den Rentmeistern und dem in Scharding Bestehenden Raftner wird die gehnte Diatens Claffe, und die für die StaatsgutersBeamten bestimmte Uniform bewilligt.

Diefes wird jur allgemeinen Wiffenschaft und jur Benehmung für die landesfürftlichen erwähnten Pfleggerichts-Beamten hiermit bekannt gemacht,

Nro. 287.

Hoftammer-Decret vom 26. Julius 1824, an die Länderstellen in Titol und Vorarlberg, in Desterreich ob der Enns, und die dortigen Administrationen. Kundgemacht am 3. August 1824.

Aufhebung ber Burudftellung ber Umgeldegebuhren für bie aus Tirol nach Galgburg beftimmten Getrante.

In Erwägung, daß in Salzburg teine Berzehrungs, Aufschläge für die dahin aus Tirol gelangenden Weine und Branntweine bestehen; daß es ferner an einem hinreichens den Stunde gebricht, diese Getränke bey der Einsuhr nach Salzdurg von jeder Berzehrungs Mbgabe, welchet sie doch in den übrigen österreichischen Provinzen unterliegen, frey zu lassen, hat die k. k. allgemeine Hoftammer sich bestimmt gefunden, die bisher bewilligte Rücksellung der hinterlege ten Umgeldsgebühren für die auß Tirol nach Salzdurg bestimmten Getränke, künftig in der Art aufzuheben, daß diese Aushebung mit Eintritte des nächsten Militär-Jahres, d. i. mit 1. Novembet 1894 anzusangen, und von diessem Zeitpuncte an, das Tiroler Ausschlags und von diessem Zeitpuncte an, das Tiroler Ausschlags und Rolls man diese Gebühren für Rechnung der Salzburger Gefälle einzuheben, und insbesondere zu verbuchen hat.

henden Krantheiten fchugen, nur muß der Schror oder die Rleven und die Afche weggelaffen, und ftatt diefer 3 Pfund fein gestoßenes Spießglas zugesest werden.

Auf diese Art bereitet, macht es die gewöhnlichen Drusenpulver überfluffig, und entbehrlich, wenn es den Thies ren zwen s der dreymahl in der Boche, den schon drussenden Pferden aber täglich zu ein Ebffel voll unter das Früh- und Abendfutter gegeben und das Futter etwas ans gefeuchtet wird. Sehr taltes Trinten ift daben zu versmeiben.

Schweine bedürfen jur Erhaltung ihrer Gefundheit fels ten Arzenepen. Laue Mehl ., Rlepen ., Schrot . oder ans bere Getrante, gutes Rornerfutter und reines trodenes Bers halten fcuten fie vor Krantheiten.

Q. Benn ben ber richtigen Beobachtung und Inwendung ber vorgeschriebenen Regeln und Bulfemittel bennoch mehrere Rube, Ralbinnen oder Ralber ohne befannte Urfache ju trauern, ju frofteln, die Milch jurud ju halten anfangen, ju wiederfauen und ju freffen aufhoren; wenn die Reble gwifden dem Bals und Ropf anläuft , die Geschwulft weich , teigartig und ohne befondere Bige und Schmerzen ift, bas Schlingen und Athemhoblen aber erfcwert, fo wird ohne Beits verluft ein reigendes Saarfeit vorwarts an ber Bruft burch ben Salslappen gezogen, die Geschwnist zwenmahl bes Tages mit Terpentin eingerieben und bas Einreiben fo oft wiederhohlt, bis die Baare ausau= fallen, die Saut ju naffen , oder fich in Rungeln gufammen gu gieben oder grundig gu werden , und bas Thier leichter ju folingen ind ju athmen anfangt. Das Haarfeil wird so lange unter der Saut gelassen und in Fluß erhalten, bis die Gesundheit des Thiesres hergestellt ist. Arzenepen werden den Kranken keine gegeben, sondern nur öfter laue Mehle, Rlepens, Malz =, Gersten = oder heutranke mit einem viertez oder halben Seitel Branntwein versest zum Saufen vorgehalten, und das Maul öfter mit gefalzenem Essstwassen.

Muf abnliche Beile werden Dferde und Schweine bebandelt, wenn gleiche Umftande fich ben benfelben einfinden. 10. Fangen mehrere Stude an ju bufteln, gutter und Trant ju verfagen, ober von bepben menig ju ge= nieffen, das Wiederfauen einzuftellen, bie Rube von der Dild abzubrechen, furz und fcmer ju athmen, Rafenlocher und Flanken ftart ju bewegen, wenis ger au liegen, Dift und Sarn felten, den erften bart, und den letten feurig, oder mafferhell und fparfam abzusegen; wird bald darauf der Borper marm, ber Mthem, die Sorner und Ohren beig, die Bunge und ber Lippenfpiegel troden und ber Duls hart und mas fig gefdwind, ober weich und fouell, fo leidet bas Bich an der Bruft - und gungenentzundung, und es entwidelt fic bie Lungenfeuche unter diefen Thieren, ober fe ift fcon wirklich ba. In bepben gallen mufe fen die Rranten ohne Bergug von dem übrigen noch fcheinbar gefunden Biebe entfernt ober in eine Ede bes Stalles jufammengeftellt , mit einer guten Streu verfeben, bem Birthicaftbamte fogleich angezeigt, und ein erfahrner Thierarat ju Bulfe gerufen werden, Borlaufig werden den Thieren laue Beutrante mit

Mehl, Schrot ober Klenen gemischt und mit Salz versetzt, alle zwey Stunden jum Trinten vorgehalten, oder viermahl des Tages eine Maß davon, Kälbern ein Drittheil behuthe fam durch das Maul eingegoffen. Rebstben wird es gut senn, nicht nur den Kranten, sondern wenn immer mehrere zu husten beginnen, der ganzen herde im Stall, ohne Ausenahme, ein rauhes Tuchband mit Terpentinohl getränkt in den Halslappen zu ziehen, besonders da, wo das Wieh ber ständig ausgetrieben oder sparsam im Stalle ernährt worden, und baher eher schwach als krastvoll ist.

Ben ftarten , gut beleibten und vollblutigen Studen , wo bie Rrantheit heftig erfcheint, bas Athemhoblen febr erfdwert ift, und Gefahr am Bergug haftet, tann die Anfunft des Arates nicht abgewartet, fondern es muß une verzüglich am Salfe gur Aber gelaffen, und 4 bis 6 Geis tel Blut , Ratbern 1 bis 9 Seitel abgezogen , und wenn nach 12 Stunden feine merfliche Befferung erfolgt, das Aberlaffen wiederhoblt , ber Stall etwas geluftet , ober die Rranten an einen fühlen Ort gebracht werben. Rebft biefen werben bie Debl : ober Rlegentrante jeber mit 1 ober 2 Both praparirten Salpeter ober Schiefpulver , und 2 bis 4 Loth Salz von Stunde gu Stunde den Thieren gu trinten porgeftellt, ober alle 4 Stunden 1 Dag bavon mit 1 Both Salpeter und 2 Soth Salg laulich eingegoffen. ' Strenge Diat ift baben nothwendig. Gebut fich ein Stud nach Butter, fo wird ibm nur wenig von bemjenigen vorgelegt, nach welchem es bas meifte Berlangen außert. Bon bem Gelede wird gar nichts gegeben.

Mit diefer Behandlung wird bis jur Antunft des Thiers arstes fortgefahren , der das weitere Benehmen ju friten,

und die noch erforderlichen Beilmittel ju verordnen miffen wird.

Ju Ermanglung eines Mrates werben die fühlenden Getränte bis jur Befferung der Rranten augewendet. Tritt biefe nicht bis jum vierten, bochftens fünften Tage ein, verfolimmern fich vielmehr die Umftande; wird der Dule weich und febr gefdwind, fo werden die Seitentheile ber Bruft hinter den Schultern gwene oder dreymahl bes Tages mit Terpentinbbl, ober mit einem Gemifche von gleichen Theilen Terpentinohl und Lohrohl, oder von 4 Loth Terpentinbhl, 4 Loth Lohrbhl und 1 Loth gepulverte fpanifche Aliegen , ober mit einem Gemifche von einem halben Geis tel Cffig , 4 26ffel voll Senfmehl und etwas (Rorn:) Roge genmehl in einen fluffigen Teig verwandelt, ober mit eis ner Scharffalbe aus 8 loth icharf gefalzener Butter und 2 Loth gepulverter fpanifcher Fliegen bereitet, gut und im. mer gegen die Saare eingerieben, und wenn biefes feine Erleichterung bewirket, bren ober vier Alece mit einem roth glubenden Gifen tuchtig auf die Rippen gebrannt, der Galpeter aus den Eranten weggelaffen, jedem Trant aber (von 1 Dlag) i loth gepulverte Entian , Burgel und 4 ober 6 Bbffel voll RampfersBranntwein jugefest, und breymabl täglich ben Rranten eingegoffen.

Mindern sich auch hierauf die Jufälle bis jum achten ober neunten Tage nicht, wird bas Athemboblen immer turger und beschwerlicher, die Bewegung der Rasenlöcher heftiger, der Husten schwerzhaft, das Liegen ganz gehina dert, gibt die Brust auf das Klopfen mit der Faust keinen Ton, versagen die Thiere alles Futter und Getränt und fangen an zu achzen und zu stohnen, so sind sie ohne Retz

tung verloren. Alle sterben an der Brustwassersucht, an der Berartung, Bersulzung und Berwachsung der Lungen mit der Rippenhaut, die sich bey der Deffnung der Todten zeigen. Dieser traurige Fall tritt immer ein, wenn die Krankseit zu spät entdeckt, nicht erkennt, oder angezeigt, oder das Thier zu spät in die Eur genommen wird. Der Tod erfolgt gewöhnlich zwischen em 11. und 13. Tag, oft auch früher.

Bricht die Lungenseuche ben schwächern und besonders solchen Rühen aus, die beständig andgetrieben worden sind, so erscheint sie zwar mit den nahmlichen, doch gelinderen Zufällen. Die Aranten husten, aber feucht und weniger schwerzhaft; das Wiedertauen hort zwar auf, nicht aber alle Neigung zum Futter, das Athemhohlen ist nicht so serschwert, die Bewegung der Nasenlöcher und Flanten geslinde, der Puls weich und geschwind, der Bauch weniger verstopft, der Koth nicht so hart und der Harn wäßtig; Hörner, Ohren und der ganze Körper sind mehr kalt als warm, und die Haare immer straubig.

Diese Erscheinungen zeigen das Daseyn einer faulartigen Lungenfeuche, ober die eigentliche Lungenfäule an. Run barf weber Aber gelaffen, weder Salpeter oder Schiefpulz ver, noch andere lühlende und schwächende Mittel gebraucht, sondern es muß jedem tranten Thiere sogleich ein Harseil in den Halblappen gezogen, oder die Bruftseite scharf einzgerieben, und das oben vorgeschriebene Gelecke in Form einer Latwerge angewendet werden, sobald das Uebel wahrsgenommen wird.

Man nimmt von dem Gemifche fur Gin Stud 1 Pfund, macht mit gutem Bier einen Brey oder Latwerge baraus und gibt es bem Thiere auf dreymahl des Tages mittelft eines Rochlöffels auf die Junge jum verschlingen, oder lofet sede Portion in 1 Maß henbrühe auf und gießt den Trank laulich ein.

Starte Abtochungen von Seu mit geriebenem frischen Rren gemischt und bren Mahl des Tages 1 Mag einges goffen, macht in leichten Fällen alle andere Arzenepen ents behrlich.

Mit ben einen und ben andern wird bis gur Beffe-

Beil die Kranten in diefer Seuche immer frieren, fo muffen fie mit einer diden Streu verfeben, ober mit einer Dede belegt werden.

Grunes Futter ift in diefer Seuche gang zu verfagen, wenn auch die Thiere Berlangen darnach zeigten. Eben so bas zu kalte Trinken. Gewöhnlich tritt bep diesem Bersfahren mit dem 7. Tage die Besserung ein. Die Thiere fangen an lauter, stärker und lockerer zu husten, öfter die Rase zu lecken, besser zu fressen und die Ruhe wieder Milch zu geben, balb darauf stellt sich auch das Wiederkauen ein und die Kranken sind genesen.

Finden fich aber diese gunftigen Erscheinungen nicht bis jum 9. Tage ein, so find die Thiere in großer Gefahr, und verschlimmern sich nach diesen noch die Jufalle, so ift ein langsamer Tod zwischen dem 19. und 27. Tage, bisweilen noch fpater, die gewisse Folge davon.

Bey der Deffnung der Gefallenen trifft man die Gins geweide des Bauches wenig verandert, die Brufthohle aber, besonders die rechte, voll gelblichen, wenig riechenden Basfer; die Oberfläche der Lungen ber manchen mit einer gelblichen Gulze bedectt, die Lungen felbst tlein, ihre Mus fenseite braunroth, ihr Wesen mit schwarzem, halbgeronnes nen Blute gefüllt an. Ben manchen erscheinen die Brustboblen leer, die Lungen habrig und zusammen gefallen, boch ohne fauligen Geruch.

Imen Umftanbe von Wichtigkeit find hier befonders anzumerten:

- a) Daß toin Ralb von einer Ruh, die mahrend der Tragsgeit an der Lungenseuche gelitten hat, jur Bucht ers jogen werde, sollte es auch das schnste und gessundefte fenn. Alle erben die Unlage jur nahmlichen Krantheit von den Muttern, die fich fruher oder fratter jur nahmlichen Krantheit ausbildet. Wenige übersleben das vierte Jahr, die meisten sterben fruher.
- b) Daß fein Ochs, teine Ruhe, teine Ralbinn und fein Ralb aus einem Stall, in welchem furz vorher die Seuche herrschte, in einen andern gesunden Stall übersett, und unter gesundes Bieh gestellet wird, wenn sie auch die Rrantheit überstanden haben. Alle find fähig, auch diesen das Uebel mitzutheilen und die Senche im Stalle zu verbreiten. Diese Unvorsichtigsteit hat mancher vortrefflichen Meieren den größten Theil ihrer Herde getoftet, und ist Schuld, bag die Seuche auch in den gesundesten Zeiten ausbricht.

Die genaue Beobachtung und Befolgung diefer Borfchriften wird die Rube und Schafe vor bem im benerigen Binter mehr wie fonst au befürchten habenden haus figen Berwerfen, und vielleicht allen andern Krantheiten und Seuchen, die von den nachtheiligen Ginfluffen der Bitterung ihren Ursprung haben, schügen. Traurig für die

Schafe ware es, wenn der Winter anhaltend, lau und naß, und das Frühjahr ungünstig für diese Thiere einstreffen, oder das Bieh im Stalle Roth leiden, oder mit schlechtem Futter ernähret werden sollte. Richts würde ben Ausbruch der Faul und Egelsucht hindern, und nichts die Thiere vom Tode retten. Aus dem Grunde muß für das reinste und beste Inter gesorgt, der Hafer nicht gesspart, das Gelecke öfter gegeben, und der Stall auf das möglichste trocken gehalten werden. Jur Unterhaltung wersden hin und her frische Neste und Zweige von der Bruch, weibe, von jungen Eichen, Ulmen, Erlen, Wacholbern, Riefern, Fichten oder Tannen zum Abtiefeln der Rinden zerstreut, oder frische Weidenruthen unter das Rauchsuttep gemengt.

In Ermanglung bes obigen Geledes tann folgendes bereitet werben :

Man nimmt 3 Theile Bafer : ober Gerftenfchrot ,

- 2 Theile gepulverter Gichen : ober Beibenrinde
- 1 Theil Entian : Pulver und 1 Theil geftofene Bacholder : Beeren;

mifcht alles gut unter einander und gibt ben Thieren sweymahl wochentlich brey Loffel voll für 1 Stud jum Les den in die Trage.

Bricht ben ber Anwendung biefer Prafervative die Faulfucht bennoch aus, fo ift es ein Beweis, daß die Thiece
ben Sommer über zu viel gelitten hatten und ihre Abrper
zu fehr verborben waren aula daß die Gesundheit erhalsen und ber Ausbruch der Senche vermieden werden konnte.
In biefer Lage der Umftande wird es am rathlichsten senn,
alle jene Stücke, die täglich mehr abmagern und ichweicher

werben, ju veraußern, fo lange fie noch genugbar finb, noch gehen tounen, und einigen Preis im Werthe haben.

Ben hartnädigen, bbbartigen oder fogenannten vers bantigen Drufen ber Pferbe muß ein geprufter Thierarst zu Mathe gezogen werden, um den Uebergang der Drufe in den Ros ober Burm, und die Anstedung der gbrisgen nach gesunden Pferde im Stalle, und die Bergiftung des Stalles felbst zu verhüthen.

Nro. 284. ·

Verordnung des t. Böhmischen Landes - Guberniums vom 26. Julius 1824.

Berfahren ben Anlegung der Rirchen-, und Meffen - Stiftungs - Gapitalien auf Bauerngrunde.

26 ift zu Seiner Majestat Renntniß gelangt, baß in Bohmen häufig Rirchens und Messens Stiftungs : Capitatien auf Banerngrunde, und zwar nicht immer mit der hinreichenden Sicherheit ausgeliehen werden, wodurch die Capitalien und Stiftungen Gefahr laufen, nicht nur die Interessen davon nicht zur gehörigen Zeit zu erhalten, sons dern auch vorzüglich ber Bertaufen folder verpfändeten Bauerngüter im Crecutions-Bege am Capitale selbst Bersluste zu erleiben.

Es ist baber in Folge eines bochften Cabinetts-Schreisbens vom 25. Junius 1824 befohlen worden, ben Erstheilung der erforderlichen Bewilligung zu ähnlichen Anslegungen ber Kirchen und Stiftungs : Capitalien auf Bauerngrunde, die gebste Worsicht ben eigener Berantwortung anzuwenden.

Beides ben Rreisamtern mit bem Benfage befannt

gemacht wird, bey Einbegleitung der Anlegungs. Gesuche in hinsicht dieser Capitalien strenge auf die Pragmatical. Sicherheit zu sehen, und auf teine Bewilligung anzutrasgen, wo nur die geringste Gesahr für die Sicherheit des Capitales zu besorgen stünde. Auch haben die t. Kreisamster die Kreis-Commissare anzuweisen, daß sie bey den Bezirts-Bereisungen strenge auf die Sicherheit dieser Capitaslien sehen, entdedte Mängel sogleich rügen, und zur Abstellung anzeigen, und diese Worsicht mit Rücklick auf das Patent vom 18. October 1792 stets bey Liquidations-Berhören beobachten sollen.

Nro. 285.

Berordnung des t. Böhmischen Landes-Guberniums vom 26. Julius 1824.

Erneuerung der megen des Badens bestehenden Borfdriften.

Die vielen Unglückfälle, welche dem Landes Prafis dium im Laufe diese Sommers zur Kenntniß gelangten, baß erwachsene Menschen, und durch Sorglosigkeit der Lelstern und; ihre Kinder, ben bem Baben ertrunken find, geben dem gegründeten Besorgnisse Raum, daß die wegen des Babens ergangenen gesetlichen Worschriften entweder in Bergeffenheit gerathen sind, ober doch nicht pflichtmassig gehandhabt werden.

Den l. Areisämtern wird daher zur Berhüthung fernerer Unglückfälle ben bem der Gesundheit übrigens so zus
träglichen Baden hiermit zur Pflicht gemacht, die wegen
des Badens bestehenden gesehlichen Borschriften, nahments lich: vom 5. Julius 1787, 29. Julius 1796 und vom
23. Junius 1804 neuerlich allgemein kund zu machen, und mit ber Aundmachung biefer Borfchriften, beren ftrengfte handhabung ben unterfiebenben Kemtern, Mas giftraten, Gymnafial - Prafecten und Schul - Directoren einzuschärfen ift, jugleich die Rundmachung des gebruckten Unterrichtes vom 7. Julius 1769, wie die erkrunkenen Menschen gerettet werden tonnen, in Berbindung zu sesen.

Nrg. 286.

Hoffanzlen. Decret vom 26. Julius 1824, an die Regierung in Desterreich eb der Enns. Kundsgemacht am 4. August 1824.

Dlaten . Claffen und Uniformen fur Die Idndesfürftlichen Pfleggerichte . Beamten in dem Inn . und Salgburger Rreife.

Die t. t. hoffammer hat über die Beftimmung bet Diaten . Claffen und ber Uniformen fur die Beamten bet landesfürstlichen Pfleggerichte in dem Jun = und Salgburs ger Rreife im Ginverftanoniffe mit bet f. f. Boffangley und mit ber oberften Juftigftelle, anguerbnen befunden : bas die Pfleger obne Unterfchied die neunte Diaten=Claffe, der Abjunct bie gebnte, ber controllirende Actuar bie eilfte, Die Practicanten und Rangelliften Die gmblfte Diaten . Claffe nach ben von ber f. f. hoffammet untet bem 21. May 1812 erbffneten Directiven, unb nach bem mittelft bes hoffammer , Decretes vom 20. May 1813 betannt gemachten Diaten . Schema ju geniegen baben: Die Gerichtebiener und ihre Gehülfen find feiner Diatens Claffe einzureihen , fondern fie haben die Behrungs : Bep: trage wie die Gerichtsbiener auf den Cameral : Berrichafe ten gu erhalten.

In Anfebung ber Staats-Uniform haben fur bie Pflege

gerichte : Beamten bie für die politischen Beborden beftebenden dieffälligen Rormen ju gelten.

Den Rentmeistern und dem in Schärding Bestehenden Raftner wird die gehnte Diaten, Claffe, und die für die Staatsguter-Beamten bestimmte Uniform bewilligt.

Diefes wird gur allgemeinen Wiffenschaft und gur Benehmung für die landesfürstlichen ermähnten Pfleggerichts-Beamten hiermit befannt gemacht.

Nro. 287.

Hoftammer-Decret vom 26. Julius 1824, an die Länderstellen in Titol und Vorarlberg, in Desterreich ob der Enns, und die dortigen Administrationen. Kundgemacht am 3. August 1824.

Aufhebung ber Burudftellung ber Umgeldegebühren für die aus Tirol nach Salzburg beftimmten Getrante.

In Erwägung, daß in Salzburg keine Berzehrungs, Aufschläge für die dahin aus Tirol gelangenden Weine und Branntweine bestehen; daß es ferner an einem hinreichenden Grunde gebricht, diese Getränke bey der Einfuhr nach Salzburg von jeder Berzehrungs Mbgabe, welchet sie doch in den übrigen bsterreichischen Provinzen unterliegen, frey zu lassen, hat die t. t. allgemeine Hoftammer sich bestimmt gefunden, die bisher bewilligte Rücktellung der hinterlegeten Umgeldsgebühren für die aus Tirol nach Salzburg bestimmten Setranke, künftig in der Art aufzuheben, daß diese Aushebung mit Eintritte des nächsten Militär Jahres, d. i. mit 1. Novembet 1894 anzusangen, und von diessem Zeitpuncte an, das Tiroler Ausschlags Amt zu Kollsman diese Gebühren für Rechnung der Salzburger Gefälle einzuheben, und insbesondere zu verbuchen hat.

Justiz Hofdecret vom 3. Julius 1824, an das Tirolische Appellations Gericht. Hoskammers Decret vom 26. Julius 1824 an das Landess Gubernium in Tirol und Borarlberg. Kundges macht am h. August 1824.

Abnahme der Tar-Gebühren für die Prototellirung und Berfachung ber Bertrage und fonftigen Geschäfts - Urfunden.

Um in der Abnahme der Tar-Gebühren für die Prototollirung und Berfachung der Berträge und sonstigen
Geschäfts-Urkunden ein gleichsbrmige Berfahren einzufühten, ift die t. t. allgemeine hoftammer mit dem t. t.
oberften Justizhofe, gemäß Decrete vom 26. Julius
1824 übereingetommen, folgende Normen festzuseben,
welche bis zur definitiven Regulirung des Grundbuches und
Landtafel - Tarwesens, Wirksamkeit haben sollen:

- 1. Die sogenannte Gradatione, Tare für die Errichtung, Prototollirung und Berfachung der Schuldscheine, Ceffiosnen, Burgschaftes, Schenkunges und andern Urkunden ift immer nur einm ahl nach Borfchrift des Ebicte vom 12. August 1814, und der Sportular-Tarordnung vom Jahre 1771 von den betreffenden Parteyen zu beziehen.
- 2. Wenn in Einer und derfelben Urkunde dingliche Rechte über verschiedene Gegenstände, welche nach ihrer Lage verschiedenen Gerichtsbarkeiten unterstehen, übertragen werden, und hiernach also die Urkunde zur Erlangung bes dinglichen Rechtes ben verlichiedenen Gerichtsbarkeiten vorgelegt und vorgemerkt werden muß; so ist ber ausfallende Antheil der Pradations : Tare ben Bornehmung der Amtshandlung von jeder Gerichtsstelle hinsichtlich der in

ihren Bezirk befindlichen Realitäten in jenen Fallen zu bes ziehen, wo der Betrag des in einem jeden Gerichtsbezirke burch die Umtshandlung ficher zu stellenden oder zu umsschreibenden einzelnen Gegenstandes klar und bestimmt in der Urkunde ausgedrücket erscheint.

- 3. Dagegen ist in allen entgegengesetten Fällen, wo etwas ben jeder Gerichtsbarteit einzeln sicher gestellt, oder an Rechten erworben werden soll, in der Urkunde nicht einzeln und bestimmt ausgedrückt erscheint, der Bezug der Gradations . Tare immer derjenigen Gerichtsstelle ganz überlassen, welche um Errichtung und Bersachung des Bertrages zuerst angegangen wird, und jene folgenden Gerichte, welchen derley Berträge nach Umständen zur Erwirtung eines weitern dinglichen Rechtes vorgelegt werden müssen, haben lediglich nur die in der Gubernial Bersordnung vom 10. März, 1819 angezeigten kleinen Einversleibungs. Bormerkungs und Abschrifts-Taren zu beziehen.
- 4. Jedoch unterliegen der Gradationes Tare nach Mas bes Edicte vom 12. August 1814 und. Sportular : Tars pronung vom Jahre 1-771 auch jene Partepen, welche ihre Urtunden außergerichtlich errichten, und dieselben bloß nur zur Eswirtung bes dinglichen Rechtes in foro rei sitae vorlegen, wobey aber gleichfalls die oben in 1, 2, 3, ges machten Bestimmungen, nähmlich: daß diese Gradationes Tare überhaupt nur ein mahl ben bestimmt und einzeln ausgedrückten Beträgen von den betreffenden Gerichte. Bes hörden, fonst aber bon det zuerst um Normertung anges gangenen Berichte Behörde zu beziehen sen, Statt: finden.

Nro. 290.

Hoftammer Decret vom 28. Julius 1824, an fammtliche Länderstellen, mit Ausnahme jener von Rieder Desterreich.

Beftimmung in hinficht des Penfions. Genuffes der in dem Auslande befindlichen Ritter des Ordens der eifernen Arone.

Ueber, die Anfrage: wie jene Mitter des ervenetianis ichen Ordens der eisernen Krone hinsichtlich der Pensions-Bezahlung zu behandeln sepen, welche zwar zur diefffällisgen Wiedererlangung aus dem Oesterreichischen Stantssichate in Folge der allerhöchsten Entschließung vom 3. Jusuis 1823 geeignet erkannt wurden, jedoch sich entweder ichn dermahl im Auslande besinden, oder sich doch in der Folge bahin begeben wollen, sindet man hiermit Folgendes als Richtschnur sestzusen:

1. Es unterliegt nur in so fern teinem Auftande, Drbendritter, welche fich in einem fremben Staate, mit dem Desterreich einen Pensiond, Frenzügigkeits : Bertrag abgeschlossen hat, entweder schon besinden, oder doch in der Folge bahin begeben wollen, in den Wiederbezug der Ordend, Pension einzuseigen, oder sie gegen das ben jeder Behebung benzubringende, von der dort residirenden t. t. Gesandtschaft zu coramistrende Lebends und Aufenthalts Zeugnist darin zu belassen, als der dießfällige Frenzügigs teitbewetrag nach seinem Inhalte ihnen dieses Recht uns be fch rantt eintaumet, und sie die sonst in demselben vorgezeichneten Borsichten genau beobachtet haben, wors über vorläusig ein Erkenntnist der competenten Behörde vorsliegen muß.

3m entgegen gefetten Falle aber find folde an alle

jene Borfdriften gebunden, welchen fich überhaupt jeder in bas Ausland fich begebende Defterreichifche Staats-Pens flouist unterziehen muß.

A. Nach der allgemeinen Morm , bag ber Defterreis difde Denfione : Bejug den ununterbrochenen Aufenthalt, bes Betheilten innerhalb ber Grangen bes Raiferftaates gur unerläffigen Bedingung babe, tonnen auch die, die Defterreichische Unterthandichaft nachweisenden Orbendritter. welche fich icon bermabl im Anslande aufhalten, und welche nicht nach bem Abfate 1, ausnahmsweise einen mit dem betreffenden fremden Staate, in welchem fie domiciliren, beftebenben Frengugigteites Bertrag, fo wie deffen volle Unwendbarteit auf ihre Berhältniffe legal nachauweifen vermbgen, obne eigene befondere allerbochfte Bemilligung Seiner Majeftat nie jum Penfond . Benuffe vom 1. Man 1823 wieder augelaffen werden, und allen Ordenbrittern, welche fich in der Folge in das Musland begeben, ift er vom Tage ber Abreife entweder geits lich au fiftiren, ober gar für immer einzustellen, und gwar bas Lettere, menn fie nicht noch por Betretung bes fremden Gebiethes fich von ber competenten Bebbebe bie vorfdriftmäßige Urlaube-Bewilligung mit dem Bprbehalte ber Denfion bis gur Burudtunft gegen Careng berfelben geborig verschaffet, ober wenn fie auch ungeachtet biefer Bewilligung boch bie ihnen in ber befagten Bewilligung aus bem Inlande ertheilte Abfeutirung-Frift überfchritten haben.

Die von ben politischen Sof= oder ben Landerstellen auf einen bestimmten Zeitpunct in bas Ausland ertheilten

Reifepaffe genügen zu diefem Behufe teinesweges, da folche den Defterreichischen Beborben gegen üs ber nur dazu dienen, um nicht als Auswanderer behans delt zu werden, und in fremden Staaten nothigen Falls den Schatz der dort residirenden f. f. Gesandtschuften aus sprechen zu konnen.

Belches der Landesstelle zur Biffenschaft und Rachs achtung für den Fall bedeutet wird, als dieselbe allenfalls von Ginem der benden Gubernien des Lombardisch : Beneztianischen Königreiches um die Uebertragung der Begablung einer derlen Ordens-Pension auf eine dortlandige Ausgabs- Caffe ersucht werden sollte.

Deben auch noch bemerkt wird, daß es zwar teisnem Anstande unterliege, die in der Frage stehenden, auf teinen besonderen Fond, sondern auf das allgemeine Cameral : Aerarium angewiesenen Ordens : Pensionen ben den dortländigen Cassen reell vorausgeben zu lassen, jedoch nicht nur von dem allenfalls sich in der Folge ergebenden Abfalle, sondern auch von jeder anderen zeitlichen Sististung, oder weiteren Uebertragung solcher Pensionen das Gubernium in Mailand jedes Mahl zu dem Ende in die Renntniß zu seben sen, damit hiernach die diesställige bes sondere Bormerkung ben der Lonbardischen Provinzials Staatsbuchhaltung, welche den Gesammtstand dieser Penssionen in stäter Evidenz zu erhalten hat, gehörig eingeleis tet werden könne.

....

^{*)} Diefer lette Abfat murde für Juprien nicht erlaffen.

Nro. 291.

Hoffanzlen-Decret vom 29. Julius 1824, an fammteliche Länderstellen.

Berboth des Magnetifirens.

Seine Majestät geruheten mit höchfter Entschließung vom 8. Julius 1824 anzuordnen: Es haben die beste- henden unbedingten Berbothe des Magnetistrens auch fer- ner zu verbleiben.

Bon welcher höchsten Entschliegung bie Landesftelle' jur genauesten Sandhabung der bestehenden höchsten Bor- foriften in die Renntnig gesett wird.

Nro. 292,

Soffammer : Decret vom 29. Julius 1824, an sämmtliche Länderstellen. Justiz-Hosdecret vom 13. August 1824, an sämmtliche Appellations-Gerichte. Rundgemacht in Nieder-Desterreich, in Desterreich ob der Enns, in Stepermark und Kärnthen, am 10.; in Tirol und Borarlberg, in dem Küstenlande, am 16.; in Ilhrien am 19.; in Mähren und Schlessen, am 26. August, in Böhmen am 7. September 1824. Rachtrag zu der Berordnung vom 25. Aprill und 15. Rovember 1825, wegen Beplegung der gehörigen Stämpelbögen zu unge-

Im Rachhange ju den Soffammer . Berordnungen vom 23. Aprill und 15. Rovember 1823 wird hiermit allgemein tund gemacht: Auch jene Urfunden, welche ins nerhalb des Umfreifes der mit der Stampelauflage belegten Lander ausgestellt, jedoch ursprünglich vom Stampel bestrebet find, und erst dann, wenn davon vor eigem Amte

ftampelten Gingaben.

oder Gerichte Gebranch gemacht wird, desfelben bedürfen, dürfen unter den in ber Hofverordnung vom 23. Aprill 1823 für das Stämpel-Indorstrungs-Befugnis überhaupt bezeichneten Borsichten und Bedingungen von den landess fürstlichen Tarämtern sowohl, als auch von jenen der Privat - Gerichtsobrigkeiten und Magistrate, gegen Entzrichtung der einfachen Stämpelgebühr, mit den Classens Stämpeln belegt werden, und kann somit in Ansehung solcher Urkunden eine Strafbehandlung nicht eintreten.

Nro. 293.

Hoffanzlen Decret vom 29. Julius 1824, an das f. Böhmische Landes-Gubernium.

Bestimmung ber Belohnungen für die außer dem Orte ihres Aufenthaltes jur Aushulfe in der Geelforge verwendeten Priefter.

Wenn ein Priester zur langer bauernden, mit dem Domicilio in loco und der Berbindlichkeit zur vollständisgen Aushülfe in der Seelsorge verknüpfte Cooperatur besrufen wird, woben ihm auch in der Regel die anderswogenossenen Emolumente ganz oder größtentheils entgeben, so ist demselben gleich einem wirklich in loco angestellten Hilfspriester der Gehalt von jährlichen 200 fl. pro rata zu verabfolgen.

Dagegen gebührt einem wo anders angestellten, und angestellt bleibenden Priester, welcher nur von Zeit zu Zeit, z. B. für Sonn= und Tepertage, oder auch für einige auf einander folgende Tage zur Aushülfe an eine nahe Pfarre bestimmt wird, tein Gehalt; sondern wenn doch die mehrere bftere, und etwa auch etwas längere Mühewaltung einen billigen Anspruch auf Belohnung, vielleicht

auch auf Entschädigung gibt, eine Remuneration, welche den Umftanden gemäß zu bemessen, daben aber zur Richtschuur zu nehmen ist, daß sie den spstemisirten Jahreedgehalt von 200 fl. Conv. Münze pro rata in teinem Falle übersteigen, aber auch demselben fast nie gleichtomsmen durfe.

Nro. 294.

Hoffammer. Decret vom 29. Julius 1824, an das f. Böhmische Landes - Gubernium.

Behandlung der Correspondens der Magistrate und Dominien in Armen : und Recrutirungs . Sachen , hinfichtlich des Briefporto.

Ueber Anfrage: wie die Correspondenz der Magistrate und Dominien in Armen = und Recrutirungs = Sachen zu behandeln sen? wird bedeutet: daß, da unter jenen Angelegens heiten, in welchen die Magistrate und Dominien briefs portofren behandelt werden sollen, nach schon bestehenden Berordnungen die Armen= und Recrutirungs = Gegenstände nicht begriffen sind, die Magistrate und Dominien für ihre Correspondenz in diesen Angelegenheiten von der Bezahlung des Briesporto nicht ausgenommen senn.

Nro. 295.

Hoffanzlen Decret vom 31. Julius 1824, an das f.Böhmische Appellations Gericht, als deutsche Lehen Schrane, und Hoffammer Decret vom 27. August 1824, an das f. Böhmische Landes Gubernium.

Behandlung der durch bas Purifications-Suftem an die Krone Bobmens gedlebenen, vorher von auswärtigen Lebenherren abhangig gewefenen Leben.

Ueber die von der deutschen Leben-Schrane angetragenen Grundfage megen Erbrterung und Behandlung ber

- 4. Die ju entrichtenden geben . Gebühren be
 - a) in dem Lebengelb ober Lebenreich ,
 - b) in den Rangley : Gebühren, und
 - c) in der Taxe für Muthicheine oder Leben. Indulte, und tonnen von den Bafallen nur in demjenigen Bestrage gefordert merden, ale der vorige Lebensherr in Beränderungs. Fällen an folchen Gebühren wirflich bezogen hat, oder nach den vorhandenen Urkunden zu beziehen berechtiget gewesen ift. In diefer Beziesbung ift:

Ad, a. ben vortommenden Beränderungs Fällen in der Person bes Lebensberrn, im Falle der Beräußerung des Lebens und nach dem Absterben des Basallen, nach welchem dessen Erbe als neuer Basall eintritt, die eigents liche Leben Gebühr (Lebenwaare) zu handen des Camerral Nerariums obzunehmen, und deren Absuhr nach der mit der k, k, allgemeinen Hossemmer gepflogenen Rädesprache, so wie den allen übeigen Cameral Tapen durch das Landes Tapamt zu besorgen.

Da übrigens hervorgekommen ift, daß ber einigen diefer Leben das Lebengeld einmahl für den Todesfall bes Bafallen und das zwente Mahl für den Anstand (Antritt, Belehnung) bes fichen, somit doppelt aufgerechnet wurde, da doch nur ein und der nähmliche Besitz Beränderungssfall in manu servients sich ergeben hat; so wird dem von der deutschen Leben. Schrane in dieser Beziehung gemachten, den Grundsichen der Billigkeit entsprechenden Antrage, daß in solchen Fällen die Leben-Gebühr nur einmahl abges nommen werde, bengestimmt.

ŧ

So viel die in den Cameral : Fond einzufließenden Les ben- Gebühren betrifft; fo find folche, wie unter dem voris gen Lebenherrn in Conventione: Munge nach dem 24 Guls den Fuße ju entrichten, welches bereits durch die höchste Entschließung vom 2. Geptember 1818 anbefohlen wors ben ift.

Ad. b. In Ansehung der herkömmlichen Rangley- Ges
bühren, welche unter den vorigen Lebenherrn gleich falls
in Conventions' Mänze nach dem 24 Gulden's Juge bes
richtiget worden sind, bestimmt die unter bem 2. May
1819 erstoffene, den Länderstellen mit Hofdecret vom 15.
May 1819 bekannt gemachte höchste Entschließung: daß
die gesetzlichen Abgaben an Taren, Laudemien 20. 20. den ges
richtlichen und obrigseitlichen Amtshandlungen nach ihrer
ursprünglichen Ansmaß in Conventions Wünze abgenoms
men werden konnen. Es unterliegt daher die Abnahme
der Ranzley Gebühren in Conventions Münze nach dem
24 Gulden Buße in Fällen, wo solche schon früher von
den Basallen in dieser Münze berichtiget worden sind,
teinem Ansande.

Diefe Kanzien : Gebühren tonnen übrigens nach dem Antrage ber deutschen Lehen, Schrane dem Egerischen Burgs grafen : Anne-Berweser zur Beffeeitung der Koffen für die Berlegung der Lehen : Urbarien und Lehen-Bücher, dann des Lehen : Angelobungs : Prototolles zugewiesen werden. Bas aber die Bertheilung der rein ernbrigenden Summe von biesen Gebühren unter die Beamten des Burggrafens Kimtes nach einem bestimmten Maßstabe betrifft; fo ist fich damit nicht zu befaffen, weil diese Kanzlepi Gebühren größtent beile in geringen Beträgen bestehen, und es dem

follten; ift benfelben gu überlaffen, felbe ben der deutsichen Leben-Schrane oder auch ben der hoftanglen anzubringen, wo im erfteren Falle die Borftellungen der Bafallen mittelft gutachtlichen Berichten zur hierortigen Enticheis dung vorzulegen find.

Nro. 296.

Berordnung des t. Böhmischen Landes - Guberniums vom 31. Julius 1824.

Ginftellung der Coramifirung ber Bander : Paffe.

Rachdem das mit Subernial : Berordnung vom 20. Aprill 1821 ausgeschriebene Contingent der Referve-Mannfcaft bis auf eine unbedeutende Angahl von Ropfen geftellt ift, folglich bie Rothwendigfeit der im 12. Abfate des hofbecretes vom 8. Aprill 1821 verordneten Coramistrung der Bander . Paffe von Seite der t. Rreibamter und f. f. Berbbegirts . Regimenter , welche ohnedieg nur auf die Dauer von feche Monathen, feit 24. Aprill 1821 anfangend, festgefett worden ift , von felbit entfallt : fo werden die f. Rreisamter angewiesen, die Coramisirung bet Banber . Paffe von bierlandigen ober Defterreicifden Unterthanen nicht mehr vorzunehmen, modurch daber die an diefelben erlaffenen Gubernial : Berordnungen vom 28. May 1821 und 30. May 1822 aufer Birtfamteit tres ten, und bas Sofdecret vom 29. Aprill 1818 wieder in feine Wirtfamfeit gefestwird.

E

=

Hoffammer-Decret vom 1. August 1824, an die oh der Ennsische Zollgefällen = Administration, und Hoffanzlen = Decret vom 6. August 1824, an die ob der Ennsische Regierung.

Beborde jur Enticheidung ber minderen Stadtmauth-Straffalle in Defterreich ob der Enns.

Da die vereinigte Hoffanzley laut Eröffnung vom 20. Julius 1824 mit der allgemeinen Hoffammer einverstanden ist, in Linz die minderen Stadtmauth-Straffälle bis zu dem Betrage von 2 fl. Einlösungs-Scheinen dem Haupt-Bollamte zur Entscheidung gegen dem zu überlassen, daß diese unsteren Gefälls-Behörden von Monath zu Monath von der Bollgefällen : Administration über die von ihnen entschiedes neu Fälle die Berrechnungs : Bewilligung einzuhohlen has ben; so wird die Bollgefällen : Berwaltung von diesem Beschlusse sowid zur eigenen Darnachachtung, als zur Beslehrung der Kemter, die es betrifft, mit dem Bepsaße versständiget, daß auch an die ob der Ennssische Regierung von Seite der vereinigten Hoffanzlen die ersorderliche Beissung erlassen werden wird.

Nro. 298.

Hoffanzlen-Decret vom 2. August 1824, an fämmtliche Länderstellen. Kundgemacht in Mähren und Schlesien, am 20.; in Böhmen, am 26. August 1824.

Benennung ber Jonde und Anftalten in den Intereffen-Quittungen öffentlicher Obligationen.

Jur Erlangung einer leichteren Uebersicht ben Mussahs lung der Interessen = Quittungen von öffentlichen Fonds.

XLIX. Band. Ccc

Obligationen, wird zur allgemeinen Renntniß und Rachsachtung gebracht, daß in hintunft in den Interessens Quittungen der obbemelbeten Obligationen nicht nur die Fonde und Unstalten, welchen die Obligationen gehören, sondernauch der Nahme des Ortes, wo sich der Fond oder die Unstalt befindet, und der Provinz, zu welcher der Ort gehöret, genau und zuverlässig angegeben werden musse.

Nro. 299.

Hoffammer = Decret vom 2. August 1824, an das Ilhrische Gubernium und an die Zollgefällen-Abministration.

Begen Depositirung der Fleischfreuger : Gebühren für das auf Lofung oder unbestimmten Bertauf über die Linien nach Laibach ju Martt getriebene Bieb, von unbekannten Partepen.

Nach der in der Fleischkreugers und Beintag=Amtsordsnung enthaltenen Borschrift haben unsichere oder unbekannte Partenen, welche das Bieh auf Losung, oder unbestimmsten Berkauf nach Laibach auf den Markt treiben, die hiers von entfallenden Fleischkreugers Gebühren jur Sicherheit des Gefällens Aerars gleich beym Ginbruchs Linienamte zu hinterlegen, und solche nur gegen Beybringung der darüber erhaltenen Depositen s Bollete und Empfangs-Bestätigung für das weiter ausgebrochene, oder wirklich nicht abgesetze, und zurud getriebene Bieh zurud zu emspfangen.

Bey diefer jur Sicherstellung des Gefälles gegebenen Borfchrift hat es noch ferner zu verbleiben. Doch ift, um mehreren auf dem flachen Lande Allpriens befindlichen, mit der Biehzucht und dem Biehhandel im Rleinen sich abgebenden Parteyen den Butrieb ihres Biehes auf die

Markte nach Laibach zu erleichtern, gestattet worden: baß diese Partenen, wenn sie ben dem Eintreffen ihred Bies hes an der Linie Laibachs mit einem von der Bezirksobrigs keit ausgefertigten Zeugnisse sich ausweisen, daß die Fleischskreuzer: Gebühr für das eingetriebene Bieh, wie sie versfällt, ohne allen Umtrieb gleich berichtiget wetde, von der sonst angeordneten Hinterlegung der fräglichen Gebühren lodgezählt werden können, da sie durch Borlegung solcher Zeugnisse unbekannt oder unsicher zu senn, aufsten.

Nro. 300.

Hoffanzlen Decret vom 4. August 1824, an die Länderstellen von Böhmen, Mähren, Stenersmark, Desterreich ob der Enns und Nieder-Desterreich.

Quartier - Competen; für einige Cathegorien der Militar - Beamsten , inebefondere ber Ober - Fouriere.

In Folge der gepflogenen Rudfprache mit dem t. t. Hoftriegerathe über die von dem Galizischen Gubernium jur Sprache gebrachte Quartier = Competenz einiger Casthegorien von Militar , Beamten , insbesondere aber der Ober = Fouriere , hat man noch folgende Bestimmungen zu treffen gefunden , welche der Landesstelle , nachträglich zur hierortigen Verordnung vom 28. Februar 1824, zur Nachsachtung bekannt gemacht werden.

1. Der Kriegs : Commissatiats : Affistent (eigentlich Kriegs : Commissatiats : Accessift) hat nach der Erklärung des t. t. Hoffriegerathes teinen Unspruch auf ein Naturals Quartier . benn derfelbe hat vermöge Organistrungs : Wors

drift ein Quartier-Gelb von jahrlichen fechtig Gulden aus dem Militat- Xerar.

Sollte fich demnach bortlandes ein Beamter diefer Claffe im Besite eines Ratural - Quartieres befinden, so ift dast selbe aufzukundigen, und der Beamte mit Gintritte des aus dieser Anfkundigung sich ergebenden Auszieh . Termisnes außer deffen Genuß au seben. Uebrigens ist im Geiste obiger Erklärung für die Zukunft jedes Ansinnen um die Anweisung eines Quartieres für einen Beamten diefer Casthegorie abzulehnen.

- 2. Rach ber Erlauterung bes f. f. hoffriegerathes theis len fich die Ober - Fouriere in zwey Claffen : nahmlich
 - a) in jene, welche ben ben Infanterie = und Cavals lerie = Regimentern, dann fonstigen Truppen=Corps, wo Rechnungeführer angestellt find, aus dem Stande der Fouriere gewählt werden, so fort im Rriege ben den Feld-Bataillonen und Divisionen die Leitung des Rechnungewesens besorgen, dann
 - b) in jene, welche ben verschiedenen Eruppentbeperu, als den Jägern und Garnisons = Bataillonen, ben Cordons = Abtheilungen 2c. 2c. als rechnungsführende Ober = Fouriere angestellt find.

Die Fouriere ad a bilden keine besondere Charge, und haben demnach auch keinen begrundeten Anspruch auf eine eigene Wohnung.

Dagegen find jene ad b an det Stelle wirklicher Redenungsführer gur Leitung und Beforderung bes Rechnungse geschäftes sowohl im Frieden als im Rriege als Rechnung führende Ober Souriere angestellt. Da fle gegen die abrigen Fouriere, beren Borgesette fle find, eine beffere Bes

handlang verdienen, fo finden die Sofftellen fie mit der Quartier-Competens von Ginem Bimmer und Giner Ruche in fo fern zu betheilen, als fie nicht in Aerarial-Gebau- den untergebracht werden thunen, worauf die Militär-Be- horden den vorzüglichen Bedacht zu nehmen bereits ange- wiefen find,

Nro. 301.

Hoffammer : Decret vom 4. August 1824, an die Länder-Chefs in Nieder - Desterreich, Desterreich ob der Enns, Stehermark und Kärnthen, und die dortigen Zollgefällen-Administrationen. Kundgemacht in Nieder-Desterreich am 19.; in Desterreich ob der Enns, dann in Stehermark und Kärnthen, am 20. August 1824.

Rachträgliche Bestimmungen des Preises des in Fässern und Ruffeln verpacten Salzes, dann des so genannten Berg = und Pfannenternes bey der Saline zu Gmunden.

Ben der durch hoffammer-Deeret vom 8. Februar 1824 geschehenen Bekanntmachung der höchsten Entschließung wegen des vom 1. Aprill 1824 in Wirksamkeit getretenen freven Salzhandels in Rieder : Desterreich , dann in Desterreich ob der Enns , mit Ausnahme Salzburgs und 'des Inn Wiertels, wurde sich darauf beschränkt, den Preis auszusprechen , um welchen das unverpackte Salz an dem Erzeugungsorte zu Gmunden von Jedermann zu erhalten sein werde.

Im Rachhange zu diefem Circulare wird nun hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß es, vom 1. September, 1824 angefangen, Jedermann fren fteben werde, feinen Bedarf an dem in Fäffern und Ruffeln verpacten durch bas Lander-Purifications-Spftem an die Krone Bbhs mens gediehenen, vorher von auswärtigen Lebenherren absbängig gewefenen Leben, haben Se. Majeftat unter bem 16. Junius 1824 Rachfolgendes ju beschliegen befunden:

1. In Absicht auf Die Gerichtsbarteit über diefe Lebenftude haben Se. Majestät über die Frage, ob und in wie weit dem Egeret Burggrafen-Amte nach Ordenung der Leben die fünftige Behandlung derselben überstragen werden tonne, anzubefehlen geruhet, diesen Gegensstand seiner Zeit gutächtlich zur allerhöchsten Entscheidung vorzulegen, übrigens das Appellations-Gericht anzuweisen, das in der Frage stehende Leben-Erörterungs-Geschäft thas tigst zu befördern.

In dieser Beziehung kann von der Uebertragung der Gerichtsbarkeit über die gedachten Leben an das Egerer Burggrafen: Amt in der Eigenschaft als Leben : Probstey derzeit keine Frage seyn. Es ist daber das Burggrafen: Amt in dieser Ungelegenheit als eine bloß instruirende Beborde zu betrachten, welches im Delegationswege zur betlichen Erhebung der Lebens, Erbs und Raufrechte, zur Intimation der Lebens. Erkenntnisse an die betreffenden Lebens: Bessiste, zur Belehnung und Gides-Ubnahme, zur Einhebung und Abfuhr der Leben: Gebühren, dann zur Führung der Leben: Bücher und Leben: Chrane verwendet werden kann, welche llebung bisher auch ben den übrigen, im Egerer und Ascher Bezirke gelegenen, von seher zur Krone Böhs mens gehörigen deutschen Leben bedachtet worden ist.

2. Wegen Borrufung der Lebensleute has ben Seine Majeftat benjenigen Lebensleuten, welche ihre dieffälligen Leben bisher nicht angemeldet haben, eine nochmahlige peremptorische Frist von Einem Jahre zur Lesbens : Anmeldung aus allerhöchfter Gnade festzuseten, und sonach eine neuerliche Aundmachung des früheren Borrus funges Datentes vom 26. Januar 1808 in der von der deutschen Lebens Schrane angetragenen Urt durch das Ellbogsner Areisamt mit dem Bepfase zu bewilligen geruhet, daß die neuerliche Borrufungsfrist vom Tage ihrer Aundmaschung zu gelten habe, und wenn die Borrufung den Gesmeinden kundgemacht wird, ihnen auch deren Inhalt geshörig erkläret werde.

Um übrigens den Leben-Befigern, befonders jenen, wels che junachft ber Stadt Eger fich befinden, die Lebens: Uns meldung nach Möglichkeit zu erleichtern, tonnen ihre Gefnche nicht nur ben der deutschen Leben-Schrane, sondern auch ben dem Egerer Burggrafen : Amte sowohl schriftlich als mundlich angebracht werden, welches jedoch die Obliegenheit hat, diese Gefuche jedes Mahl der deutschen Leshen-Schrane zur weiteren Amtshandlung vorzulegen.

3. In Absicht auf die Belehnungs, form, Aussertigung der Leben-Briefe, und der in denfelben beyauses genden Leben Berbindlichkeiten, dann wegen grundbüschetlicher Sicherstellung bersenigen Leben-Entitäten, welche ben einem Allodial-Grundbesige fich besinden, haben Seine Majestät die von der deutschen Leben-Schrane zur Aufrechtshaltung ber oberftlebenherrlichen Gerechtsame gemachten Anträge in so fern zu genehmigen gerubet, daß den Lesbenbeuten nicht mehr aufgelegt werde, als sie, bevor sie Basallen Geiner Majestät wurden, zu erfüllen schuldig waren.

- 4. Die gu entrichtenden geben . Gebühren be- fteben:
 - a) in dem Lebengeld ober Lebenteich ,
 - b) in ben Rangley : Gebühren, und
 - c) in ber Tare für Muthicheine ober Leben : Inbulte, und tonnen von ben Bafallen nur in demjenigen Bestrage gefordert merden, ale der vorige Lebensherr in Beränderungs : Fällen an folden Gebühren wirklich bezogen hat, oder nach ben vorhandenen Urkunden zu beziehen berechtiget gewesen ift. In diefer Bezies hung ift:

Ad, a. ben vorkommenden Beränderungs Fällen in der Person bes Lebensheren, im Falle der Beräußerung des Lebens und nach dem Absterben des Basallen, nach welchem dessen Erbe als neuer Basall eintritt, die eigentsliche Leben Gebühr (Lebenwaare) zu Sanden des Camerral Nerariums obzunehmen, und deren Absuhr nach der mit der t, t, allgemeinen Hossammer gepflogenen Rädssprache, so wie bev allen übrigen Cameral Laren durch das Landes Laramt zu besorgen.

Da übrigens hervorgelommen ift, daß ben einigen diefer Leben das Lebengeld einmahl für den Todesfall bes Basallen und das zwente Mahl für den Anstand (Antritt, Belehnung) bes Geben, somit doppelt aufgerechnet wurde, da doch nur ein und der nähmliche Besit Beränderungstall in manu servients sich ergeben hat; so wird dem von der deutschen Leben. Schrane in dieser Beziehung gemachten, den Grundsten der Billigkeit entsprechen Antrage, daß in solchen Fällen die Leben-Chebühr nur einmahl abges nommen werde, bengestimmt.

So viel die in den Cameral : Fond einzufließenden Les ben-Gebühren betrifft; fo find folche, wie unter dem vorigen Lebenherrn in Conventions: Munge nach dem 24 Gulsden-Fuße zu entrichten, welches bereits durch die höchste Entstiefung vom 2. Geptember 1818 anbefohlen wors den ift.

Ad. b. In Ansehung der herkommlichen Rangley- Gesbühren, welche unter den vorigen Lebenherrn gleich falls in Conventions' Münze nach dem 24 Gulben' Tuße beseichtiget worden sind, bestimmt die unter dem 2. May 1819 erstoffene, den Länderstellen mit Hofdecret vom 15. May 1819 bekannt gemachte höchste Entschließung: daß die gesetzlichen Abgaben an Taren, Laudemien ze. ze. ben gesrichtlichen und obrigleitlichen Amtshandlungen nach ihrer ursprünglichen Ausmaß in Conventions Münze abgenoms men werden konnen. Es unterliegt daher die Abnahme der Ranzley Gebühren in Conventions Münze nach dem 24 Gulben Fuße in Fällen, wo solche schon früher von den Wasallen in dieser Münze berichtiget worden sind, keinem Anstande.

Diefe Kanzley : Gebühren tonnen übrigens nach dem Untrage ber deutschen Lehen, Schrane dem Egerischen Burgs grafen : Amte. Berweset zur Beffreitung der Koffen für die Berlegung der Lehen : Urbarien und Lehen-Bücher, dann bes Lehen : Angelobungs : Prototolles zugewiesen werben. Bas aber die Bertheilung der rein erabrigenden Summe von biesen Gebühren unter die Beamten des Burggrafens Emtes nach einem bestimmten Maßstabe betrifft; fo ist sich damit nicht zu befassen, weil diese Kanzlepi Gebühren größtent beile in geringen Beträgen bestehen, und es dem

Burggrafen = Amte : Berweser am besten bekannt seyn wird, nach welchem Maßstabe die gedachten Amte : Individuen, mit Rudficht auf ihre Berwendung, auf die nach Berstreitung aller Auslagen übrig bleibende Summe einen Anspruch ju machen haben, westhalb dem Burggrafen-Amte : Berweser die Bertheilung dieser Gebühren zu über- lassen ist.

- Ad, c. In hinficht der Take, welche in Fallen, wo wegen eintretenden hinderniffen der Belehnung vor der Sand ein Muthichein oder Leben: Indult; gugesucht wird, dafür abzunchmen ift, haben Se, Majelteten beschließen gerubet: daß die Leben-Bafallen für die Muthicheine oder Leben-Indulte an Taren nicht mehr, als fle wirklich ichule dig find, zu entrichten haben sollten; zumahl: nach der höchten Willensmeinung denselben nicht, mehr auferlegt werden soll, als sie, henor sie Bosallen Sr. Majestät geworden soll, als sie, henor sie Bosallen Sr. Majestät geworden sind, zu erfüllen schuldig waren.
- 5. Ju Anfehnng des ju ben Lehen-Briefen, Muthicheis nen und Lehens Indulten erforderlichen Stampels ift fich nach der höchsten Entschließung genau nach den dießfalls bestehenden Borschriften ju achten. Da nun des Stämpel-Patent vom 5. Detober 1802 bie Bestimmung enthalt, daß der zu Lehen-Briefen und Indulten erforderliche Stämpel:

dachten Stämpel : Patentes ausdrudlich vorschreibt, daß die für dergleichen Leben : Besiter auszufertigenden Leben : Briefe und Muthscheine dem Stämpel pr. 15 fr. ju unsterliegen haben ; so wird die dentsche Leben Schrone nach gespflogener Rudsprache mit der f. f. allgemeinen Hoftammer angewiesen, sich nach den Grundsäten des Stämpels Patentes zu benehmen.

6. Endlich wird ber deutschen Leben. Schrane hinsichtlich jener Anstände, welche der Erbrterung der so genannten Balbsagner Leben in der Fraisch im Wege steben, bedeustet, daß eine Grang Ausgleichung daselbst bereits im ministeriellen Wege eingeleitet worden sen, worüber derfelben seiner Zeit die weitere Verffandigung zusommen wird.

Nach diesen allerhöchst ausgesprochenen Grundsägen hat baher die deutsche Lehen-Schrane über die bereits erörterten Rothhafter, Waldsagner und Leuchtenberger Lehen sogleich das Amt zu handeln, somit ben denjenigen Bassallen, gegen deren Belehnung kein Anstand obwaltet, solche durch das Burggrafen-Amt in Eger im Delegations-Wege nach vorläufiger Berichtigung der Lehen-und Kanzley-Gebühren vornehmen, denselben die Lehen-Briefe ausfolgen, hierüber die angetragenen Lehen-Urbarien und Lehen-Bücher verlegen zu lassen, und sich auf gleiche Weise auch ben den übrigen noch zu erörternden Lehen zu benehmen; jedoch stete den Grundsag zu beobachten, daß die Bestier dieser Lehen zu keiner mehreren Berbindlichkeit, als sie früher gegen ihre auswärtigen Lehensherren hatten, verhalten werden konnen.

Für ben Sall, daß fich Befchwerden der Bafallen ges gen die Erfenntniffe der deutschen Leben: Schrane ergeben follten; ift denfelben ju überlaffen, felbe ben der deuts ichen Leben-Schrane oder auch ben der Hoffanzlen anzubringen, wo im ersteren Falle die Borftellungen der Bafallen mittelft gutachtlichen Berichten zur hierortigen Entscheis bung vorzulegen find.

Nro. 296.

Berordnung des f. Böhmischen Landes - Guberniums vom 31. Julius 1824.

Ginftellung der Coramifirung der Bander . Paffe.

Nachdem das mit Gubernial : Berordnung vom 20. Aprill 1821 ausgeschriebene Contingent der Referve-Mann-Schaft bis auf eine unbedeutende Ungahl von Ropfen geftellt ift, folglich bie Rothwendigfeit der im 12. Abfate des Hofdecretes vom 8. Aprill 1821 verordneten Cos ramifirung ber Bander . Paffe von Seite der f. Rreibams ter und f. f. Berbbegirts . Regimenter , welche obnedieg nur auf die Dauer von feche Monathen, feit 24. Aprill 1821 anfangend, festgesett worden ift, von felbst entfällt; fo werden bie f. Rreibamter angewiesen, die Coramisirung ber Bander : Daffe von bierlandigen oder Defterreichifden Un= terthanen nicht mehr vorzunehmen, wodurch baber bie an biefelben erlaffenen Gubernial : Berordnungen vom 28. May 1821 und 30. May 1822 aufer Wirksamteit tres ten, und das Sofdecret vom 29. Aprill 1818 wieder in feine Wirksamteit gefestwird.

ŗ

Hoffammer-Decret vom 1. August 1824, an die oh der Ennsische Zollgefällen 2 Administration, und Hoffanzlen 2 Decret vom 6. August 1824, an die ob der Ennsische Regierung.

Beborde jur Entscheidung der minderen Stadtmauth-Straffalle in Defterreich ob der Enns.

Da die vereinigte Hoftanzley laut Eröffnung vom 20. Julius 1824 mit der allgemeinen Hoftammer einverstanden ist, in Linz die minderen Stadtmauth-Straffälle bis zu dem Betrage von 2 fl. Einlbsungs-Scheinen dem Haupt-Jollante zur Entscheidung gegen dem zu überlassen, daß diese unsteren Gefälls-Behörden von Monath zu Monath von der Bollgefällen : Udministration über die von ihnen entschiedes nen Fälle die Berrechnungs = Bewilligung einzuhohlen has ben; so wird die Jollgefällen = Verwaltung von diesem Bessehrung der Temter, die es betrifft, mit dem Bepsaße versständiget, daß auch an die ob der Ennsische Regierung von Seite der vereinigten Hoftanzley die erforderliche Beissung erlassen werden wird.

Nro, 298.

Hoffanzley-Decret vom 2. August 1824, an sammtliche Känderstellen. Kundgemacht in Mähren und Schlesien, am 20.; in Böhmen, am 26. August 1824.

Benennung Der Fonde und Unftalten in den Intereffen-Quittungen öffentlicher Obligationen.

Bur Erlangung einer leichteren Uebersicht ben Mussahs lung der Interessen = Quittungen von bffentlichen Fondss XLIX. Band. Ecc

Obligationen, wird zur allgemeinen Kenntniß und Nachsachtung gebracht, daß in hintunft in den Interessens Quittungen der obbemelbeten Obligationen nicht nur die Fonde und Anstalten, welchen die Obligationen gehören, sondernauch der Nahme des Ortes, wo sich der Fond oder die Anstalt befindet, und der Proving, zu welcher der Ort gehöret, genau und zuverlässig angegeben werden musse.

Nro. 299.

Hoffammer = Decret vom 2. August 1824, an das Illyrische Gubernium und an die Zollgefällen- Administration.

Wegen Depositirung der Fleischfreuzer : Gebühren für das auf Lofung oder unbestimmten Bertauf über die Linien nach Laibach ju Martt getriebene Bieb, von unbekannten Partepen.

Nach ber in ber Fleischfreugers und Beintag-Amtsordsnung enthaltenen Borschrift haben unsichere oder unbekannte Partenen, welche das Bieh auf Losung, oder unbestimmsten Berkauf nach Laibach auf den Markt treiben, die hiersvon entfallenden Fleischfreugers Gebühren zur Sicherheit des Gefällens Aerars gleich beym Ginbruchs Linienamte zu hinterlegen, und solche nur gegen Beybringung der darüber erhaltenen Depositen Dollete und EmpfangsBestätigung für das weiter ausgebrochene, oder wirklich nicht abgesetze, und zurud getriebene Dieh zurud zu emspfangen.

Ben diefer zur Sicherstellung des Gefälles gegebenen Borfchrift hat es noch ferner zu verbleiben. Doch ift, um mehreren auf dem flachen Lande Allpriens befindlichen, mit der Biehzucht und dem Biehhandel im Kleinen sich abgebenden Partepen den Butrieb ihres Biehes auf die

Markte nach Laibach zu erleichtern, gestattet worden: baß biese Partenen, wenn sie ben dem Eintreffen ihres Bies hes an der Linie Laibachs mit einem von der Bezirksobrigsteit ausgefertigten Zeugnisse sich ausweisen, baß die Fleischstreuzer: Gebühr für das eingetriebene Bieh, wie sie versfällt, ohne allen Umtrieb gleich berichtiget werde, von det sonst angeordneten Hinterlegung der fräglichen Gebühren losgezählt werden können, da sie durch Borlegung solcher Zeugnisse unbekannt ober unsicher zu senn, aufshören.

Nro. 300.

Hoffanzlen = Decret vom 4. August 1824, an die Länderstellen von Böhmen, Mähren, Stenersmark, Desterreich ob der Enns und Nieder-Desterreich.

Quartier : Competeng für einige Cathegorien der Militar : Beamsten , insbefondere ber Ober : Fouriere.

In Folge der gepflogenen Rudfprache mit dem t. t. Hoftriegerathe über die von dem Galizischen Gubernium zur Sprache gebrachte Quartier : Competenz einiger Casthegorien von Militar: Beamten, insbesondere aber der Ober: Fouriere, hat man noch folgende Bestimmungen zu treffen gefunden, welche der Landesstelle, nachträglich zur hierortigen Berordnung vom 28. Februar 1824, zur Nachsachtung bekannt gemacht werden.

1. Der Kriegs : Commissatiats : Affistent (eigentlich Kriegs : Commissatiats : Accessift) hat nach der Erklärung des t. f. Hoffriegsrathes keinen Anspruch auf ein Naturals Quartier . denn derselbe hat vermbge Organistrungs : Wors

drift ein Quartier-Geld von jahrlichen fechtig Gulden aus dem Militar- Lerar.

Sollte fich demnach bortlandes ein Beamter diefer Claffe im Besite eines Ratural = Quartieres befinden, so ist dast selbe aufzukundigen, und der Beamte mit Eintritte des aus dieser Aufkundigung fich ergebenden Auszieh . Termisnes außer deffen Genuß au setzen. Uebrigens ist im Geiste obiger Erklärung für die Zukunft jedes Ansinnen um die Anweisung eines Quartieres für einen Beamten dieser Casthegorie abzulehnen.

- 2. Rach der Erlauterung des t.t. Soffriegerathes theis len fich die Ober - Fouriere in zwen Claffen : nahmlich
 - a) in jene, welche ben den Infanteries und Cavals leries Regimentern, dann fonstigen TruppensCorps, wo Rechnungsführer angestellt find, aus dem Stande der Fouriere gewählt werden, so fort im Ariege ben ben FeldsBataillonen und Divisionen die Leitung bes Rechnungswesens besorgen, dann
 - b) in jene, welche ben verschiedenen Eruppentbrpern, als den Jägern und Garnisons : Bataillonen, den Cordons : Abtheilungen 2c. 2c. als rechnungsführende Ober : Fouriere angestellt find,

Die Fouriere ad a bilden teine besondere Charge, und haben demnach auch feinen begrundeten Anspruch auf eine eigene Wohnung.

Dagegen find jene ad b an bet Stelle wirklicher Reche nungeführer gur Leitung und Beforderung bes Rechnungse geschäftes sowohl im Frieden als im Ariege als Rechnung führende Ober : Fouriere angestellt. Da fle gegen die übrigen Fouriere, beren Borgesette fle find, eine beffere Behandlung verdienen, fo finden bie Sofftellen fie mit der Quartier-Competenz von Ginem Bimmer und Giner Ruche in fo fern zu betheilen, als fie nicht in Aerarial Sebauben untergebracht werden tonnen, worauf die Militär-Beshörden den vorzüglichen Bedacht zu nehmen bereits angewiesen find,

Nro. 301.

Hander-Oecret vom 4. August 1824, an die Länder-Chefs in Nieder - Desterreich, Desterreich ob der Enns, Steyermark und Kärnthen, und die dortigen Zollgefällen-Administrationen. Kundgemacht in Nieder-Desterreich am 19.; in Desterreich ob der Enns, dann in Stehermark und Kärnthen, am 20. August 1824.

Rachträgliche Bestimmungen des Preises des in Fässern und Ruffeln verpacten Salzes, dann des so genannten Berg - und Pfannenternes ben der Saline zu Smunden.

Bey der durch Hoftammer-Deeret vom 8. Februar 1824 geschehenen Bekanntmachung der höchsten Entschließung wegen des vom 1. Aprill 1824 in Wirtsamkeit getretenen freven Salzhandels in Nieder Desterreich, dann in Desterreich ob der Enns, mit Ausnahme Salzburgs und bes Inni Biertels, wurde sich darauf beschränkt, den Preis auszusprechen, um welchen das unverpackte Salz an dem Erzeugungsorte zu Emunden von Jedermann zu erhalten seyn werde.

Im Rachhange zu biefem Circulare wird nun hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß es, vom 1. September, 1824 angefangen, Jedermann fren ftehen werde, feinen Bedarf an dem in Fässern und Ruffeln verpacten Salze, bann an dem fo genannten Berg : und Pfannen, terne, deren freper Berkauf ben der Saline zu Gmunden nun auch eingeleitet worden ift, (jedoch in kein er geringeren Quantität als von Einem Centner), unmittelbar zu Gmunden zu erkaufen.

In diefer Besiehung wurden folgende Stammpreife fefts gefest :

Erften 8. Für das in Faffern verpadte Salg pr. Cent= ner, fechs Gulben 54 fr. C. M.

3wentens. Für das in Ruffeln verpadte Salg pr. Centner, fieben Gulden 18 fr. C. M.

Drittens. Für den Bergfern (Kernstein) pr. Centner, sechs Gulden 30 fr. C. M.

Bierten 8. Für den Pfannentern pr. Centner, fünf Gulden 14 fr. C. M.

Hierben wird jedoch die Bemertung bengefügt, daß die unter 1 und 2 aufgeführten Preisfäge für das verpadte Sala nur provisorisch fenen.

Nro. 302.

Hoftammer Decret vom 4. August 1824, an die Regierung in Desterreich ob der Enns. Rundsgemacht am 23. October 1824.

Das Malg . Auffchlags : Gefall betreffend.

Nach Anordnung der t. f. allgemeinen hoffammer wird in Beziehung auf das im herzogthume Salzburg, im Inn-Areise, und in der vormahligen Parcelle des hausrud = Areises bestehende Malz = Aufschlages Gefall, Folgen bes zur allgemeinen Wissenschaft gebracht.

1. Die unter dem 23. November 1821, fundgemachte

Uebertragung der Verwaltung des Malz-Ausschlagds: Gefälles im Herzogthume Salzburg, im Inn-Areise, und in der Parzelle des Hauseud-Areises an die t. t. ob der Ennsische Zollgefällen "Udministration, hat zwar in der damahls ausgesprochenen Art, jedoch mit der Abweichung fortzubestehen, daß mit dem 1. November 1824, das Oberaufschlagsamt in Salzburg mit seinem Personale und mit sämmtlichen Unteraufschlägern unmittelbar dem kaiserl königl. Salzburger Zollgefällen – Inspectorate, und durch dieses mittelbar der kaiserl, königl. Zollgefällen = Administration in Linz untergeordnet wird.

- 2. Mule Boll : und fonftige den Bollgefällen : Infpectos raten unterftebende landesfürstliche Gefälls : Beamte und Diener, find gleich den Maly . Oberauffclage: Beamten , und Malg . Unterauffchlägern verpflichtet , auf bas Beite bes Maly : Auffchlag : Gefälles gu feben , Unterfchleife gu entbeden , und gu verbins bern : fie find ferner verbunden, nach ber ihnen von der Oberbeborde gutommenden Beifung unter Begiehung eines ihnen von den politifchen Behorden fogleich zu bewilligenden amtlichen Benftandes fowohl ben den Malz-Müllern, als ben allen maljauffchlags. pflichtigen Partepen in dem Umfange, welcher den Mala = Unteraufschlägern felbst durch das Mala = Auf= folage = Patent vom 28. Julius 1807, eingeräumt ift, fomit wann, und fo oft fie wollen, gu jeber Stunde ben Tag ober Racht Untersuchungen vorzunehmen, und Rachfuchungen ju pflegen.
- 3, Co wie Diefe Beamte und Diener unter ftrengfter

Uhnbung angewiesen find, sich ben biesen Rachfuschungen nach Borfchrift und Pflicht, jedoch mit als ler Bescheinheit ju benehmen; so wird auch bages gen jede Bidersetlichkeit der Parten strenge geahns bet werden.

Das bisher in Wirkung gestandene Malz : Aufs schlags: Patent vom 28. Julius 1807, und die den Malz : Aufschlag erhöhende Berordnung vom 11. Februar 1811, werden zur genauen Darnachachtung hier unter A. und B. neuerdings abgedruckt, und allgemein bekannt gemacht.

A. Benlage.

Die allgemeine Gleichstellung und Erhebungsart der Bier ; und Branntwein , ober Mal; Aufschläge bes treffend.

Bir Marimilian Joseph, von Gottes Inas ben König von Baiern zc.

Rachdem Wir durch die eingegangenen Berichte Unser ter Landesstellen von der Beschaffenheit, von dem Ertrage und von der Erhebungsart der in Unseren Staaten unter verschiedenen Benennungen bestehenden Trant-Steuern in volle Kenntniß gesetzt, und von der dringenden Nothwensdigseit einer besseren zwedmäßigen Einrichtung überzeugt worden sind; so haben Wir auf umständlichen Bortrag Unseres Ministeriums der Finanzen beschlossen, diese auf das Bier, Branntwein und Essig gelegte Staats-Abgabe in Unseren Staaten in eine einzige, unter der Benennung: Malz-Ausschlag, zu vereinigen, und hierben nicht nur die schon unter dem 24. September 1824 für Baiern ans

Ĺ

georbnete Erhebungsart allgemein einzuführen, sondern auch in dem Betrage dieser Staats Abgabe selbst ein solches Maß festzusegen, daß zwar, wie billig, in die Zukunft alle Ausnahmen, Befreyungen oder Begunstigungen ganze lich aufhören, und selbst Unfere eigenen Brauerenen, wie Wir dieses vorhin in Baiern verfügt hatten, dieser Abzgabe unterworfen senn, und mithin eine allgemeine vollekommene Gleichheit in Entrichtung dieses Ausschlages einer treten soll, daß aber zugleich mehrere Unserer Provinzen, und insbesondere die größeren ehemahligen Reichsstädte eine große Erleichterung erhalten, und selbst in Baiern die gegenwärtige mäßige Erhöhung dieser Abgabe noch bes deutend unter dem ehemahligen Ausschlages Betrage zus rücke stehe.

Dadurch find Wir zugleich in den Stand gefet, als len Berkehr diefer Artikel von einer Proving in die andere in Unferen Staaten mit Aufhebung aller Provingials und Local=Beschränkungen und Scheidewande hiermit ganglich in ju geben.

Bir verordnen demnach allergnadigft , wie folgt:

g. 1.

Alle in den Provinzen bestandene verschiedene Regus lative über das Umgeld und die Ausschläge sollen, in so weit sie von der gegenwärtigen Borschrift abweichen, von dem nächst eintretenden Sudjahre an, aufgehoben senn, und so auch sollen alle, einigen Städten und Märkten auf eine bestimmte Zeit, oder zu einem bestimmten Zwede bewilligten besonderen Local. Pfennige, damit diese Bräues regen concurriren können, von dem nähmlichen Zeitpuncke an aushören; den hierdurch betheiligten Städten und Märks

ten Unferer UreProvinzen werden Wir nach der ehemahe ligen Composition den Betrag für die bestimmte Zeit nach vorläufig näherer Anzeige und Prüfung so lange, bis ein zweckmäßiges Surrogat ausgemittelt seyn wird, aus dem Gefälle der Aufschläge erseten lassen; jedoch einzig unter der Bedingung, daß dieser Betrag zu nichts anders, als zu dem Zwecke, wozu er bewilliget worden ist, verwendet werden solle.

Unter diefe besondere Pfennige find jedoch keinesweges diejenigen Begunstigungen zu rechnen, welche bisber einige Stadte und Markte mit Abrechnung einer bestimmten Quote von der Sud genoffen haben. Auch das in Baiern in eis nigen Orten abgesondert erhobene Trant = Umgeld foll in biefer Gestalt ganzlich ceffiren.

S. 2.

Dagegen sind von der nahmlichen Zeit an von jedem Meten eingesprengten Malzes baierischer Masser, von welchem sechs Meten ein baierisches Scheffel ausmachen, sieben und drengig Kreuzer und zwen Pfennige Aufschlagz zu entrichten, das Malz mag in Waigen, Gersten, Roge gen oder Haber, oder was immer für einer Getreidart bestehen, und zur Erzeugung des braunen Biers, oder des weißen Waigenbiers, oder des weißen Gerstenbiers, oder zum Branntwein, Essig und Germ (hefen) bestimmt seyn.

Es find bemnach auf das schleunigste in allen jum Malzbrechen bestimmten Mublen hölzerne, ordentlich abgeeichte Megen und Scheffel Mässerenen nach obigem In, halte und Größe, und zwar in den Provinzen, in welchen die baierische Mässeren noch nicht eingeführt ist, das erste Mahl auf Koften des Staates anzuschaffen, und uns

ter feinem Bormande andere Mafferenen , 3. B. in Ga-den , ju gestatten.

Bon derfelben Zeit an hören mithin auch alle Compositionen ganglich auf, sie mogen unter was immer für einem Titel entstanden, oder behandelt worden seyn.

S. 3.

Diefer Aufschlag ift von Jedermann, der fich mit dem Bierbrauen, Branntweinbrennen, Effig : oder Germfieden abgibt, und hierzu ein Malz verwendet, ohne Unterschied, ob diefe Artitel zum haublichen Selbstbedarf, oder zum Berschleiße bestimmt find, zu entrichten.

Daben foll nicht die mindefte Ausnahme, Befrenung oder Begunftigung Statt haben, und wie ichon vorbin bemerkt worden, follen felbst Unsere eigenen Staats = und Hofbrauerenen diefer Abgabe unterworfen fenn.

Ueber diefen Aufschlag foll ju feiner Beit, und unter feinem Bormande eine Composition Statt finden.

S. 4.

Ben dem braunen Biere sind ohne Unterschied, ob es Binter = oder Schenkbier =, oder ob es Sommer =, Märsgen = oder Lagerbier ist, ben Bestimmung des Sates auf den baierischen Eimer Bier 45 Kreuzer Ausschlag einzurech nen; ben dem weißen Waigenbier, oder weißen Gersten bier aber sind, weil aus gleicher Malz-Qualität mehr erzeugt wird, ben der Satbestimmung auf den Eimer und zwar ben dem weißen Waigenbier 33 Kreuzer und ben dem weißen Gerstenbier 30 Kreuzer einzurechnen.

Durch diefes Berhaltnig ift das Chenmag zwischen dem Brauer und dem Publicum fo hergestellt, daß das Publicum nicht verfürzt, und auch den Brauer für die beschwer-

liche Minuto : Collectation, und für den manchen Berluft, den er hierben ju leiften hat, eine mäßige Entschäbigung in handen gelassen wird.

S. 5.

Da ber Aufschlag von dem Branntweine, welcher aus dem Biergeläger erzeugt wird, schon unter jenem, welcher von dem zum Biersieden bestimmten Malze entrichtet wird, begriffen ist, so haben die Branntweinbrenner in den Stadzten und Märkten, in welchen neben Unseren, und den bürgerlichen Bräuerepen berechtigte Branntweinbrenner besstehen, den Bierbräuerepen, so lange diese Entrichtung besssehen, zu dem Aufschlage im Gelde soviel benzutragen, als die Branntweinbrenner vom Malze bezahlen müßten, welches sie brauchen würden, um eine gleiche Quantität Branntwein, wie auß dem Geleger zu erzeugen.

Bey Unseren, um einen vom Eimer festgesetten Stifts betrage verpachteten weißen und brannen Brauhaufern soll, wie Wir ichon früher verordnet haben, wenn und in so ferne nicht eine ausbrudliche Bewilligung von Uns erfolgt, tein Roggen oder Haber gemälzt, und mithin weder eine Bollete ausgestellt, noch diese Getreidart von dem Müller ans genommen werden.

g. 6.

Damit nun biefes Staatsgefall orbentlich und richtig eingebracht werbe, fo verordnen Wir weiters allergnadigft:

1. Daß feber, ber des Bierbrauens oder Branntweins brennens berechtiget ift, fo oft er viel oder wenig Malz in die Muble gibt, von dem im Orte felbft, oder in der Rabe angestellten Unteraufschläger eine gefertigte, mit dem fortlaufenden Rummer bezeich=

nete Bollete ju nehmen habe, in welcher ber Rahme bes MalgeGigenthumers, ber Betrag des eingespreng; ten Malges, und die Mühle, wohin folches jum Breschen gebracht wird, ausgedruckt find.

- 2. Daß biefe Bollete von dem Malg. Cigenthumer ben Ueberbringung des zu brechenden Malges, jedesmahl dem Müller oder Malgbrecher behandiget werden muffe.
- 5. Das alle bergleichen Bolleten von den Müllern oder Malabrechern alle vierzehn Tage ben Unteraufschlasgern, von denen sie ausgestellt find, unnachläffig bus rückgegeben werden sollen. Daß ferner:
- 4. jeber, der sich mit Bierbraueren oder Branntweins brenneren abgibt, am Ende eines jeden Bierteljahzres, dem Unteraufschläger seines Ortes oder Bezirkes eine Anzeige zu übergeben habe, in welcher enthalten ift, wie viel, und in welcher Mühle er in dem verflossenen Bierteljahre Malz habe brechen lassen.
- 5. Daß diefe Anzeigen da, wo die Braueren oder Brannts weinbrenneren nicht durch den Gigenthumer oder Pachter felbst, sondern durch aufgestellte Beamte, oder Berwaltet und gebrbdete Diener betrieben wird, von dem Beamten und Braumeister oder bestells ten Brauntweiner; ben benjenigen Brauerenen und Branntweinbrennerenen aber, welche von den Gisgenthumern oder Pachtern selbst geführet werden, nebst diesen auch noch von einem Braus oder Brannts weinbrenneren, Gehülfen mit unterschrieben senn muffen.

Diefe bisherigen und folgenden Anordnungen follen auch ben Unferen eigenen auf Selbstregie geführten oder verpachteten weißen und braunen Branhaufern befolgt werden, und ist der Aufschlags-Betrag ben denjenigen Braushäusern, ben welchen Unser Aerarium, und nicht die Pachster den Aufschlag zu tragen haben, in den Braurechnungen ordentlich in Ausgabe zu setzen, und an die Behörsden einzusenden.

S. 7.

Damit allen Gefährben vorgebeugt werben mbge, fo haben alle Unfere Landrichter, mit Masnahme von Baiern, weil diefes dafelbft ohnehin icon fruher gefdeben ift, fo= gleich nach Empfang der gegenwartigen Berordnung alle in ihren Landgerichten, in den fleinen Städten und Darften, und in den ihren Landgerichten einverleibten Berrichaften, Bofmarten, und anderen mit der Muristiction begabten Gus tern, entlegene ordentliche Müller fowohl, als auch Diejenigen Derfonen , welche in ben ben einigen Brauhaufern vorbanbenen Malg = Mühlen verschiedener Art gum Malgbrechen angestellt find, auf Ginen Tag vorzufordern, respective fic ordentlich verschaffen gu laffen , diefelben über die burch gegenwärtige Berordnung auferlegten Pflichten und Oblies genheiten burch einen faglichen Bortrag ju unterrichten, fe barüber in eidliche Pflicht zu nehmen, und ihnen aufzutragen:

- 1. Daß fie von Riemand ein Malz gum Brechen übernehmen wollen, wenn ihnen nicht zugleich die von bem Unteraufschläger auszustellenden Bolleten behanbiget werben.
- 2. Das fie von Riemand mehr Maly als bie ihnen gutommende Bollete ausweiset, übernehmen, und befwegen das ihnen jum Brechen übergebene einge-

sprengte Malz in ordentlichen abgeeichten hblzernen Mässerepen, ohne Stoß, und ungehäuft genau messen, weben es sedoch nicht den Sinn hat, daß, wenn ben der Messung etwas mehr Malz als die Bollete enthält, sich ergibt, das Ueberbleibende gar nicht ansgenommen werden sollte, sondern, es ist in diesem Falle, weil sich die Quantität des eingesprengten Malzes oft nach dem Abführen in die Mühle von selbst, wiewohl unbedeutend, vermehren kann, die sich bezeigte kleine Bermehrung in der Bollete sogleich und auf der Stelle anzumerken, damit der Aussichtag auch nach dieser zufälligen Mehrung bestechnet und erhoben werbe.

3. Daß fie überhaupt weder unmittelbar noch mittels bar ju einer Gefährbe mitwirten wollen.

In den durch den Rheinischen Bund mit allen Sous veränitäts = Rechten Unseren Staaten einverleibten und mediatisirten Gebiethen haben Unsere nächstegelegenen Landsrichter aus besonderem Auftrage, welcher von der treffens den Landes-Direction ohne mindesten Berzug zu ertheilen ist, diese Borladung und Berpflichtung vorzunehmen, und in densenigen Hauptstädten in welchen bereits ordentlich organisirte Stadtgerichte bestehen, ist dieses Berpflichtungs- Geschäft in Ansehung der ihrer Jurisdiction unterworfes nen Müller und Malzbrecher sogleich nach Publication der gegenwärtigen Berordnung durch dieselben zu besorgen.

S. 8.

Diese Sandlung foll von den Land = und Stadtgeriche ten jedesmahl erneuert werden, so oft mit den Muhl-Ins habern oder Malzbrechern eine Beränderung vorgeht.

Deswegen sollen alle jene Bierbrauer ober Brannts weinbrenner, welche eigene Malamühlen haben, besonders gehalten seyn; jede Beränderung mit den jum Malabres den bestellten Arbeitern dem Land s oder Stadtgerichte sogleich anzuzeigen, und den neu anstehenden Malabres der vor ihnen erscheinen zu machen; im widrigen Falle werden sie der Unterschlagung des Ausschlages schuldig ansacsehen und bestraft.

S. 9.

Beil aber ben bergleichen Particular = Malamuhlen die Unterschleife am leichtesten möglich sind, so sollen nicht nur die bereits vorhandenen, ben den einschlägigen Land, und Stadtgerichten angezeigt, und daselbst in einem ors dentlichen Cataster vorgemerkt werden, sondern auch Riesmand erlaubt senn, ohne Unser Borwissen und ausdrudsliche Bewilligung neue zu erbauen; auch behalten Bir Und bevor, über den Bestand der bereits vorhandenen Mühlen dieser Art, nach Umständen das Zweckmäßige zu verfügen.

6. 10.

Mer wegen Mangel einer näheren Mühle fein Malg auf einer ausländischen Mühle brechen lassen muß, har solches vorläufig allzeit ben dem einschlägigen Unteraufs schläger anzuzeigen, und bey dem treffenden Granz-Manthsamte von jedem Megen baierischen Maßes 37½ Kreuzer Ausschlag zu entrichten, und das eingeführte Malz in den zu übergebenden Quartals, Anzeigen mit Anlegung der Mauth Bolleten bestimmt anzugeben, die Mauthamter seilhst aber haben diesen Betrag an den treffenden Untersausschlager zu übersenden. Bon einer Unferer Provingen in die andere aber tann und darf von nun an, ohne Unterschied der Staats-Caffe, in welche diese Befälle fliegen, das Dals nach erhohlter Bollete in die Dublen geführet werden.

6. 11.

Die Unteraufschläger haben in eigenen Registern ober Mannalien bie ju jedem Braubaufe, oder jeder Branntweinbrenneren oder Effigstederen abgegebenen, und von ben Mullern ober Malgbrechern gurudaetommenen Bolles ten in besonderen Rubriten überall mit Benfetung des Lages, an welchem bie Bolleten ausgegeben, und wies ber eingehandiget worden, und mit Bemerfung des fich ben ber De ffung ergebenen Heberfcuffes, mit dem forte taufenden Rummer ber Bollete genau einzutragen, und aus biefen Manualien alle Biertelfahre Musgung ju bem ibnen vorgefesten Oberauffchlag = Umte einzufenden, und Diefe lettern haben aus Diefem von ihrem gangen Begirte eine specififche Bauptanzeige ebenfalls vierteljährig zu verfaffen, und an die vorgefesten ganbes : Directionen ein: aufenben; und diefe Stellen baben ebenfalls vierteljabria eine furge Dlaterial- und Decunial . Ueberficht an Unfer Ministerium der Finangen ju übergeben, damit Bir von Beit an Beit von dem Gange bes Gefcaftes genane Rennts nif erhalten.

§. 12.

Wenn die Unteraufschläger bemerten, daß zwischen den ausgegebenen und zurückgestellten Bolleten eine Unsgleichheit eintrete, so haben sie da, wo es gebricht, sor gleich bas Geeignete zu erinnern, und im Falle, daß der fäumige oder fehlende Theil auf ihr Ermahnen nicht auf XLIX. Band.

der Stelle Genüge thut, foldes ohne Bergug nicht nur der competenten Obrigfeit, welche ihnen ben Bermeidung schwerer Responsabilität die nothige Affistenz zu leisten verpflichtet ift, anzuzeigen, sondern auch dem vorgesehrten Oberaufschlage Amte einzuberichten.

g. 13.

Die Unteraufschläger sind ferner angewiesen, frenge darüber zu wachen, daß in dem oben angegebenen Sinne nirgends mehr Malz, als die von ihnen ausgestellte Bolstete enthält, angegeben, oder wohl gar ohne Bolleten, Malz gebrochen werde; sie sind deswegen befugt und besanftragt, nicht nur in allen Mühlen, wem sie gehören, und von welcher Art sie sehn mögen, sondern auch in allen Bräuhäusern und Branntweinbrennerenen, wann und so oft sie wollen, nachzusehen, und sich von ihrem Betriebe in Kenntnis zu seinen. Sie haben auch von Zeit zu Zeit die hölzernen vorgeschriebenen Malzmäßerepen zu untersuchen und abzueichen.

S. 14.

Der auf diese Art angeordnete Aufschlag ift folgender Beise zu entrichten, und zwar ist ben den braunen Biers brauerenen von demjenigen Malze, welches von der Sudzeit des neuen Binter-Bieres, mithin vom ersten October angefangen, bis zum letten December ohne Unterschied, ob solches zum Binter- oder zum Sommer-Bier verwendet wird, in die Mühle kommt, die hälfte des betreffenden Ausschlages mit 18% Kreuzern vom Megen des eingesprengsten Malzes zwischen dem 1. und 15. Januer, und die andere hälfte zwischen dem 1. und 15. Julius zu bezahlen.

Bon demjenigen, mas vom 1. Janner bis letten

Mary in die Muble tommt, ift die Salfte des treffenben Aufschlages nahmlich 18 & Rreugern vom Megen zwischen dem 1. und 15. Aprill, und die andere Salfte zwischen dem 1. und 15. October zu entrichten.

Bon demjenigen aber, was vom 1. Aprill angefangen, sber auch etwa noch im Monathe May auf die Mühle tömmt, ift der ganze Betrag mit 37 & Areuzern vom Megen zwischen dem 1. und 15. Julius mit, und neben der, in dieses Biel fallenden, vorerwähnten Salfte bes Descember 2 Quattals abzuführen.

Bon dem jum weißen Beigens und Gerftenbier bes stimmten Malge ist von diesen Brauhausern ber gange treffende Aufschlag mit 37 \frac{1}{2} Rreuzern vom Megen jedess mahl in den Vierteljahrs-Zielen, in welchen bas Malz in die Mühle tommt, zu entrichten.

Derfelbe Fall ift es auch in Unfehung ber Biele bon bem que Branntweinbrenneren oder Effigstederen bestimmten Malge.

Bon demjenigen Malze, welches vor dem-1. October in die Mühle gebracht wird, ift der Aufschlag pr. 37 & Rrenzern vom Meten ganz zu erheben, und noch in dems selben Bierteljahre, nähmlich noch in dem vierten Quare tale dieses nähmlichen Etats-Jahres zu verrechnen, so wie dieses insbesondere der Fall ift, wenn vor der ordentlichen Sudzeit das Ginsieden und Ausschenken erlaubt wird.

g. 15.

An der treffenden Aufschlage : Schuldigfeit tann außer der oben gestatteten Bahlunge : Eintheilung eines Theiles bes Aufschlages tein Ausstand gestattet werden, wenn auch der Bierbrauer ober Branntweinbrenner bas Mals,

welches er im abgewichenen Bierteljahre hat brechen laffen, noch nicht verbraucht hat.

g. 16.

Da fünftig der Aufschlag vom Malze gereicht wird, fo tann, weil das Publicum den Aufschlag bezahlt, unter keinem Borwande oder Motive fünftig ein Rachlaß Statt haben.

Bon bemjenigen aber, was an Mals oder Bier, und ben den Branntweinbrennerenen an Branntwein durch Brand, oder durch ein im Sudwesen, oder im Keller nicht selbst veranlagtes Unglud zu Grunde geht, ist der Aufsschlag pro rata des zu Grunde gegangenen Quantums nach der vorläusig von den oberften Behörden benzubringens den Genehmigung abzuschreiben.

Rein anderer Fall ift zu Abschreibungs-Gesuchen geeigenet, und diese Gesuche muffen allezeit mit Zeugniffen der Ortsobrigfeiten belegt werden.

S. 17.

Wenn aus einem oder dem andern Vorwande ein Bierbräuer oder Branntweinbrenner die treffende Aufschlags= Schuldigkeit nicht berichtigen will, so hat der Unteraufsschläger solches nicht nur unverzüglich bem Oberaufschlags= Amte zu berichten, sondern auch den Restanten bis auf erhaltene höhere Anweisung keine Malzbollete mehr abfolzgen zu lassen.

S. 18.

Die Unteraufschläger übersenden diese Gefälle sogleich, wie fie eingehen, in den gesetten Terminen an die Oberaufschlags : Nemter, und diese ohne mindesten Bergug an die geeigneten Cassen. In denjenigen Provinzen, in welchen noch teine Obers aufschlage Zemter und Unteraufschläger Befteben, wers ben Unsere Landes. Directionen nach der ihnen unter dem heustigen zugegangenen Beisung die provisorische Berfügung treffen, damit diese Einrichtung sogleich in Sang geseht werden tann.

S. 19.

Da bie Borenthaltung oder Beruntreuung des Auffclages nichts geringeres ale in Eingriff in die bffentlichen Gelder ift, so werden hiermit gegen diejenigen, welche sich dieses Bergebens schuldig machen, folgende Strafen verhängt.

A. Diejenigen Brauhaus : Inhaber oder Branntweins brenner, welche überwiesen werden, bag fie

- a) auf fremden oder eigenen Malamublen , ohne Ers hoblung ber Bollete Mala gebrochen; oder
- b) außer dem jufälligen Ueberfcuffe mehr Maly als bie erhohlte Bollete ausweifet, brechen laffen;
- c) die vorgehenden Beranderungen mit ihren gebrodes ten Mulgbrechern nicht zeitig genug angezeigt;
- d) heimliche Malamuhlen gehalten, ober
- e) auslandifdes Maly eingeschwärzt, und
- f) in Folge dieser Gefährden falfche Quartals : Anzeigen übergeben haben, sollen in jedem diesen Falle, nebst Erfat des Aufschlages Entganges, das er ft e Mahl mit 100 Reichsthalern, das zwente Mahl mit 200 Reichsthalern, das dritte Mahl mit 500 Reichsthalern, nebst bffentlicher Bekanntmachung, und das vierte Mahl mit Umovirung ihrer Person von der Bräueren oder Branntweinbrenneren dergestalt bestraft

werden, daß fie in Zeit von 6 Monathen ihre Braueren oder Benntweinbrenneren Zemand andern verlaufen; oder in Fällen, wenn diefe aus andern Urfachen uns veräußerlich maren, an die betreffenden nachften Sucrefforen abtreten muffen.

Sind es bloge Pachter, welche fich biefer Bergeben schuldig machen, so sollen fie ebenfalls nebst Ersat des Aufschlages Entganges, das erfte Mabl mit 100 Reicher thalern, das zwente Ma mit 200 Reichethalern und bffentlicher Betanntmachung, und das dritte Mahl mit 300 Reichsthalern, dann ganzlicher Cassirung ihres Pachtes bestraft werden, woben sie überdieß gehalten senn sollen, den Eigenthumer im dritten Falle, des ihm hiere burch zugehenden Schadens halber, vollommen zu entschäpigen; auch sollen sie zu einem undern Brauhauspachte für immer unfähig senn.

§. 20.

B. Diesenigen Beamten ober Berwalter, welche nes pen ihren Dienstherrschaften wissentlich falsche Malzeduars tale : Anzeigen unterschreiben, ober wohl gar ohne Bissen und Billen ihrer Herrschaften, die im vorigen S. sub Lit. a, b, c, d et e bezeichneten Gefährden spielen, sollen nehst Ersat des Aufschlags : Entganges das er fte Mahl mit 100 Reichsthalern, das zwente Mahl mit 200, und das dritte Mahl mit 300 Reichsthalern, nebst Cassation bestraft werden.

Diejenigen Braumeister und Braus und Branntweins brenneren Gebulfen, welche fic das nahmliche Bergeben au Schulden tommen laffen, follen das erfte DRabl mit 10 Reichsthalern, bas zwente Dabl mit 20. und das britte Da ahl mit 30 Reichsthalern, nebft Entsfernung von dem Brauhause oder Branntweinbrenneren
bestraft werden. Sie sollen auch bey keinem andern Braus
hause oder Branntweinbrenneren mehr in Dienst oder in Arbeit angestellt werden konnen, und beswegen im dritten Balle die bffentliche Bekanntmachung geschehen.

S. 21.

- C. Die berechtigten Muller , welche
- a) für wen immer ohne empfangene Mala-Bollete Mala gum Brechen übernehmen, und abfolgen laffen; ober
- b) über ben zufälligen, und in der Bollete fogleich anzumerkenden Ueberschuß mehr Malz zum Brechen übernehmen, brechen und abfolgen laffen, als die Bollete anzeigt, sollen das erste Mahl mit 20 Reichsthalern, das zwente Mahl mit 40, nuh das drittemahl mit 60 Reichsthalern, nebst Bestuft des Rechtes, Malz zu brechen, für ihre Persson bestraft werden.

Berden diese Bergeben pon Malbrechern begangen, welche ben eigenen Malamühlen der Bierbräuer voer Brannts weinbrenner angestellt sind, oder gebraucht werden, so unterliegen sie für ihre Personen einer Geldstrafe von 10 Reichsthalern; gegen die Eigenthümer der Malamühle aber soll gleich in dem ersten Falle mit Abbrechung der eigenen Malamühle verfahren werden.

Im Falle, wo eine heimliche Malamühle, pon was immer für einer Art, entdeckt wird, wird gegen den Eisgenthamer mit 300 Reichsthalern Geloftrafe, Abbrechung der Mühle und öffentlicher Anzeige feines Rabmens ver-

fahren , und hierüber befonders haben die Unterauffchla: ger mit Strenge ju machen.

§. 22.

- D. Diejenigen Auffchlage-Beamten und Auffchläger, welche
 - a) wiffentlich jur Defraudation des Auffchlages auf was immer fur eine Beife mitwirten, ober
 - b) die entbedten Gefährden unangezeigt laffen, ober
 - c) wohl gar die eingebrachten Aufschlage : Gefälle un: terschlagen oder veruntreuen, sollen ohne weitere cafe fitt, und zu allen offentlichen Lemtern und Geschäfs ten unfähig erkläret werben.

Diejenigen Aufschlags-Beamten hingegen, welche zwar nicht gut Gefährden mitwirfen, aber doch in ihrem Amte nachläffig erscheinen, und defwegen die vorgehenden Bestrugerenen nicht mahrnehmen, follen nach einmahliger fruchtslofer Ahndung und Warnung amovirt werden.

Außerdem werden die Unteraufschläger als blofe Coms miffionats betrachtet, und tonnen baber auch ohne Ans gabe einer Ursache abgeandert, entlaffen, und die Gesschäfte einem anbern übertragen werden, und dieses soll auch sogleich geschehen, sobald aus der Unverhältnismas sigkeit des Aufschlags. Ertrages, und aus der Unthatige leit des Subjects erscheint, bag die Sache nicht mit dem gehörigen Gifer, Einsicht und Treue betrieben werde.

Unfere Braubeamten follen, wenn fie eine cher die andern im g. 19 bezeichneten Gefährden spielen, berfelben im gegenwärtigen g. 20 festgesetten Strafe unterworfen senn. . C. 23.

In allen Fällen, wo die verhängten Geloftrafen wes gen Armuth von den ftrafbaren Personen nicht erhohlt werden tonnen, find fie ftufenweise ben Siegelmäßigen mit dre p = , se ch b and zwolfmonathlichen Gefängniß; ben Unflegelmäßigen hingegen mit eben so langer Buchthaubstrafe zu surregiren.

S. 24.

Damit aber die verponten Gefahrben befto eher ents bedt werden, so wird hiermit verordnet: daß jedem, der eine solche Gefährbe aufbringt, und anzeigt, wenn sich die Sache verificirt, die Hälfte ber darauf gesetzten Gelosstrafe zufallen solle; die andere Hälfte aber soll dem geeigeneten Oberaufschlage = Umte zur Berrechnung zugestellt werden.

S. 25.

In der nahmlichen Absicht wird weiter verordnet: daß der Beainte oder Berwalter, welcher die von feiner Diensteherschaft, oder den gebrödeten Dienern derselben, auf eine oder die andere Art gespielten Gefährden angibt, wenn sich das Bergehen bestätigt, von derselben ohne genügende Pension so lange nicht durch Auffündigung aus dem Dienste entlassen werden tann, als nicht andere Ursachen eintresten, welche nach Recht und Urtheil der vorgesehren Justigstellen zur Dienstesentlassung qualificiren.

Die herrichaftlichen Braumeister hingegen, fo wie bie gebroderen Malgbrecher, bann Brau = und Branntwein= brenneren = Gehülfen, welche folche gegrundete Anzeigen machen, follen von ihren Berrichaften wewigstens innerordnungen, welche durch gegenwärtige Berordnung nicht ausbrucklich ober stillschweigend, directe ober indirecte abs geandert ober modificirt worden find, sollen ferner volle Rraft haben.

S. 32.

Diefe Berordnung versteht sich jedoch nur auf die aus Getreid. Malz erzeugten Getrante; von allen übrigen Artiteln find einstweilen, und bis Wir auch dießfalls eine nabere Bestimmung erlassen werden, noch ferner die in ben verschiedenen Provinzen und Orten bestehenden Abgaben fort zu entrichten, doch soll schon jest unter keinem Bors wande irgend eine Personal's oder Local s Befrepung mehr Statt haben. Endlich und

g. 33

verbinden Wir mit diefer allgemeinen Berfügung auch die Aufhebung, bes in einigen Provinzen und Orten noch bestehenden Bier-Abnahms-Zwanges, und verordnen hiers mit allergnädigst: daß, wie Wir es in Baiern schon vors längst verfügt haben, vom Anfange des nächsten Sudjaheres aller Bier-Abnahms-Zwang und alle Bann-Aussübungen der Bräuereyen, mithin auch Unserer eigenen Staats Bräuhäuser, in dem ganzen Umfange Unserer Staaten gänzlich aufhören, und auch die freye Einfuhr des Bieres in die Städte und Märkte auf keine Art beschränket, oder erschweret werden solle.

Diefe Unfere allerhöchfte Berordnung, welche Bir als . lenthalben genauest beobachtet, und befolgt wissen wollen, ist demnach durch das Regierungs-Blatt sowohl, als auch durch Bertheilung der besonders abzudruckenden nothigen

Ungabl Gremplare gu Nebermanns Wiffenfchaft foleunig

Gegeben in Unferer Saupt- und Refideng-Studt Munchen , ben 28. Julius 1807.

B. Beylgge...

Die Erhöhung bes Malg. Aufschlages betreffend. Wir Marmilian Joseph, von Gottes Gnaben Konig von Baiern 26.

Um die aus den gehiecherischen Forberungen der Zeitz verhältniffe an den Staat hervorgegangene. Mermehrung der Ausgaben desfelben gehörig zu decken "und mit ihnen" die Staats-Einnahmen in dem erforderlichen Chemnafie zu. erhalten, haben wir nach Wernehmung der Jimand. Secztion Unfers geheimen Rathes beschlossen, und verordnen hiermit allergnädigst, wie folgt:

S. 1.

Bon dem ersten des kunftigen Monathes Mars angesfangen, sollen im ganzen Königreiche ohne Audnohme von jedem Megen eingesprengten Malzes ohne Unterschied der Getreidegattung, und ohne Mucksicht auf das aus felben zu erzeugenden Productes, nehft dem bisherigen Aufschlagevon 37% Kreuzern, noch ein weiterer Juschuß von 12% Kreuzern, sohn im Ganzen 50 Kreuzern oder 5 fl. vom baierisschen Schäft erhoben werden.

g. 2.

Diefe Aufschlagsmehrung von 12 freuzern muß auch von allem schon vor dem-1. März geschrottenen aber noch nicht verbrauten Malzes so wie von jedem Eimer des am

genannten Tage vorhandenen braunen Schent- und Lagers bier-Borrathes, dann mit 10 Rreuzern vom Eimer weißen Beigen- und mit 9 Rreuzern vom Eimer weißen Gerften- bieres ohne Ausnahme entrichtet werden, und zwar der Mehrbetrag vom braunen Schent- und weißen Biervorzrath mit Schluß des laufenden-zweyten Quartals, sohin vom erften bis 15. Aprill jener vom Lagerbier Borrath zur Halfte mit Ende des oritten Quartals; und die andere Halfte mit dem legten Quartal.

g. 3.

Um aber de Inhaber ber Brauerenen in ben Stand an fegen, diefe Anfichlagsmehrung von bem Publicum gesbuhrend gu erhohlen, fo haben unfere General : Kreiscoms miffariato die Berfügung zu treffen, daß von diefem Tage an, auch die zus Zeit bestehende Biertare um 1 Pfennig von ber baierichen Maß des braunen Biets, und nach Berhältniß auch ben dem Weißen und weißen Gerstens bier erhöhet werde, bis gleichwohl das fünftige Reglement des Bierfaßes, welches nächstens nachsolgen wird, die bes sondern Bestimmungen hierüber vorzeichnen wirb.

S. 4.

Dagegen ceffiren vom nahmlichen Zeitpuncte an fols gende Confumtions : Auflagen , nahmlich :

- a) der Aufschlag vom inlandischen Meth und honig, es mag felber nach bem besondern Reglement ober durch eine sogenannte Composition bezahlt worden fenn, und
- b) der Aufschlag nach dem cubischen Keffelinhalte von dem aus andern Ingredienzien erzeugten Branute wein, und ben übrigen gegrannten Wäffetn, wie

foldes durch die Berordung vom 26. Jannes 1808 eingeführt murde, und es ift daher von diefen Bept den Aufschlägen nur das Ratum der Compositionen, ober der bis jum 1. März bereits verfallene Betrag zu erheben.

7

Unter dieser Ausbebung And jedoch die sogenannten Concessions und Licenza Gelber, oder sonstigen Abgaben, welche für das Recht Branntwein zu beennen, oder Meth du erzeugen, oder das Recht, solche Gettante und unscheneten, entrichtet werden, nicht begriffen; sondern solbe sollen noch wie bisher erhoben werden. Aben so berbielbt es hinsichtlich des aus Malz erzeugten Branntweins, Effigest und hefens, dann des Beytrages der Branntweinsreuner für den von den Bräumenen erhaltenden Bierabfall bey den in Unsern Ausschlaß-Mandate enthaltenen Bestimmungen.

· S. 5.

Da Wir oben verordnet haben, daß die AufschlagsMehrung von dem gangen Biervorrathe ethoben, dagegen
aber schon mit 1. Marz, die Biertage erhöht werden soll;
so erwarten Wir von den bräuenden Individuen, daß sie dießfalls getreue Anzeigen übergeben, und sich teine Berheimlichung oder sonstige Gefährde erlanden werden, indem Wir Unsern Oberaufschlags Kemtern, welchen über
die Erhebung des Biervorrathes eine besondere Instruction zukommen wird, hiermit beauftragen, jede ungetreue Angabe
oder sonstige absichtliche Unterschlagung dieses Gefälls nicht
allein an dem Bräuer, sondern auch an jedem Theilhaber
solcher Gefährden mit dem zehnsachen Betrage der erwähnten Ausschlagsmehrung zu bestrafen, wovon dem Anzeiger
die Hälfte zukommen soll. Unfern fündntlichen Polizen Behörden hingegen befeben Wit, daß fir den Oberaufschlage-Aemtern und Unteraufschlägarn bierin alle verlangte Unterftützung leiften, und felbst auf die Entbedung derlen Gefährden wachsames Augenmerk tragen.

S. 6...

- Der Betrag Diefer Auffthlage u Erhöhung ift fowohl für biefen Sabr, ald: auch tunftig von den Obetaufschlages Lemtern: in bon boffebenden Quartale Raten unmittelbar 38 Unferen Gentral utaate. Saffe einzusenden.
- Diefe Unfere bochfte Berordung wird hiermit gu Jestermanns Wiffenfchuft und Nachachtung in dem Megies runge-Blatte. bffentlich bekannt gemacht.

Gegeben in Unferer Sampte und Refibengftadt Muns den, am i 1. Fabruar 2811.

Nro. 303.

Hoffanzlen-Decret vom 5. August 1824, an fammtliche Känderstellen, mit Ausnahme von Mailand, Benedig und Dalmatien. Kundgemacht in Stepermark und im Kustenlande am 7. September 1824.

Berboth bes Berumgiebens mit milden Thieren.

Bereits mit dem Hoffangley Decrete vom 12. 3us nius 1795 "), ift das in jeder Beziehung nachtheilige bfs fentliche Herumgiehen fremder Leute mit wilden Thieren, als: Baren, Uffen, Murmelthieren 2c. 2c. ausdrudlich vers bothen und angeordnet worden, daß dergleichen Menfchen

^{*)} Für Tirol, Trieft und Laibach mit Decret der Central-Orgas niftrungs . Dofcommiffion vom 10. Marg 1817.

gleich an ber Grange jurud gewiefen ober ben Betreten im Lande fogleich über die Grange gewiefen werden follen.

Da nun jur hierortigen Kenntniß gelangt ift, daß diese Berordnung jum Theil in Bergessenheit getommen ju senn scheint, und dieses bedenkliche bffentliche herumziehen mit wilden Thieren sich wieder einzuschleichen aufange; so wird die Landesstelle darauf aufmertsam gemacht und beauftragt, dieses Berboth sogleich neuerdings tund ju machen, und auf die Befolgung dieser Berordnung strenge zu sehen.

Bugleich wird im Wege der f. f. allgemeinen Softammer die Ginleitung getroffen, daß fammtliche Grangzollamter zur gehörigen Anfmertfamteit auf dergleichen Leute und zur Burudweisung derfelben gleich ben ihrem Erscheinen an der Granze angewiesen werden.

Jeboch tann von diefem Berbothe ben befonderen und febenswurdigen Thieren, welche in Sanpt = und größeren Provinzial = Städten unter den nothigen Borfichten und in Käfigen versperrt zur Schau ausgestellt werden, nach Umftanden eine Ausnahme gestattet werden.

Hoffammer : Decret vom 5. August 1824, an sammtliche Länderstellen. Kundgemacht in Nieders Desterreich, am 13.; in Desterreich ob der Enns, in Stepermark und Kärnthen, am 20.; in Galizien, Tirol und Borarlberg, am 23.; in Bohmen, am 25.; in Ilhrien und dem Küstenlande, am 26.; in Mähren und Schlessen, am 27. Ausgust 1824.

Neue Beftimmungen in Ansehung ber Gin = und Ausfuhrs . Bolle für Getreid = und hulfenfrüchte , dann einige Biehgattungen und Reben . Producte ber Biehzucht , so wie einige andere Grzeugniffe ber Landwirthschaft.

Seine Majestät haben in der landesväterlichen Absicht, der bedrängten Lage der landwirthschaftlichen Gewerbe gu Bulle ju tommen, mit allerhöchster Entschließung vom 9. Julius 1824 anzuordnen geruhet:

Er ft en 8. Daß für die in bem bepliegenden Tariffe enthaltenen Getreides und Sulfenfruchte, dann einige Biehsgattungen und Neben Droducte der Biehzucht, so wie einige andere Erzeugnisse der Landwirthschaft, im Umfange der ganzen Monarchie gegen das Ausland, die in dem erwähnten Tariffe ausgedruckten Einz und Ausgangs-3blle in Wirksamkeit kommen sollen; und

3weytens. daß diese neuen Bollbestimmungen auf den Wechselvertehr Ungarns und Siebenburgens mit den übrigen Provinzen der Monarchie teine Anwendung zu finsten, und daher in Ansehung der gedachten Gegenstände diefelben Gebühren fortan zu verbleiben haben, welche bis auf ben heutigen Tag eingehoben wurden, und welche,

in fo fern folche die deutschen Gingangs = und Ausgangs : 3olle betreffen , dur größeren Deutlichkeit in dem Tariffe in eigenen Rubriken ausgesett find.

Der Zeitpunct, an welchem diefe neuen Bollbeftimmungen an den außeren Grangen der Monarchie in Birtfamteit zu treten haben, wird hiermit auf den 1. October 1824 festgefest. fahren , und hierüber befonders haben die Unterauffcla: ger mit Strenge gu machen.

6. 22.

- D. Diejenigen Auffchlage-Beamten und Auffchlager, welche
 - a) wiffentlich gur Defraudation des Auffchlages auf was immer für eine Beife mitwirten, ober
 - b) bie entbedten Gefährben unangezeigt laffen, ober
 - c) wohl gar die eingebrachten Aufschlags : Gefälle nus terschlagen oder veruntreuen, sollen ohne weitere caffirt, und zu allen bffentlichen Lemtern und Geschäften unfähig erkläret werden.

Diejenigen Aufschlage:Beamten hingegen, welche zwar nicht zu Gefährben mitwirfen, aber boch in ihrem Amte nachläffig erscheinen, und beswegen die vorgehenden Betrugerenen nicht wahrnehmen, follen nach einmahliger fruchtlofer Ahnbung und Warnung amprirt werben.

Außerdem werden die Unteraufschläger als blofe Coms miffionars betrachtet, und tonnen baber auch ohne Ansgabe einer Urfache abgeandert, entlaffen, und die Gesschäfte einem anbern übertragen werden, und diefes soll auch sogleich geschehen, sobald aus ber Unverhaltnismas sigkeit bes Aufschlags. Ertrages, und aus der Unthatigsteit des Subjects erscheint, bag die Sache nicht mit dem gehörigen Gifer, Einsicht und Treue betrieben werde.

Unfere Braubeamten follen, wenn fie eine ober die andern im S. 19 bezeichneten Gefährden fpielen, berfelben im gegenwärtigen S. 20 festgesetten Strafe unters worfen senn. . C. 25.

In allen Fällen, wo die verhängten Geloftrafen weigen Armuth von den strafbaren Personen nicht erhohlt werden konnen, find fie fufenweise ben Siegelmäßigen mit dren; fech 63 und zwolfmonathlichen Gefängniß; ben Unflegelmäßigen hingegen mit eben so langer Zuchthausstrafe zu furrogiren.

. 6. 24.

Damit aber die verponten Gefährben defto eher ents bedt werden, fo wird hiermit verordnet: daß fedem, der eine folche Gefährbe aufbringt, und anzeigt, wenn fich die Sache verificirt, die Hälfte der darauf gefetten Geldsstrafe zufallen solle; die andere Hälfte aber soll dem geeigeneten Oberaufschlage : Umter zur Betrechnung zugestellt werden.

S. 25.

In der nahmlichen Absicht wird weiter verordnet: daß der Beamte oder Berwalter, welcher die von feiner Diensteherschaft, oder den gebrödeten Dienern derfelben, auf eine oder die andere Art gespielten Gefährden angibt, wenn sich das Bergehen bestätigt, von derfelben ohne genügende Pension so lange nicht durch Auffündigung aus dem Dienste entlassen werden kann, als nicht andere Ursachen eintresten, welche nach Recht und Urtheil der vorgesehren Justigsstellen zur Dienstesentlassung qualificiren.

Die herrichaftlichen Braumeister hingegen, fo wie die gebroderen Malzbrecher, dann Brau und Branntweinsbrenneren : Gehülfen, welche folche gegrundete Anzeigen machen, follen von ihren herrichaften werigftens inner-

balb eines gangen Jahres nicht nahrungslos gestellt wers ben tonnen.

S. 20.

Meber das Forum und Berfahren in Aufschlages = Des frandations & Fallen wird verfügt :

- a) Die Judicatur fteht dem Oberauffclage-Amte, und awar jedem in feinem Begirte gu.
- b) Alle Defraudations-Falle find summarissime an in: fteutren, jedoch nur mit genngfamer Bernehmung bes Bellagten an entscheiben.
- E) Bon den, in der gedachten erften Inftang erfolgten Entideibungen geht die Appellation unter einem per remptorischen und präclusiven Termine von 60 Tasgen gen gu der vorgesetzen Landes Direction.

S. 27.

Eben so steht bas Perfahren gegen bie in Aufschlags-Ausständen befangenen Personen dem treffenden Oberauf: schlags-Amte zu, und soll in diesen Fällen tein Pweeß ges stattet, sondern nach ertheiltem Jahlungs : Termine von höchftens 14 Tagen, ohne Julassung einer Appellation, mit der Precution gegen den Restanten fürgeschritten werden.

S. 28.

Außer ben wenigen unvermeidlichen Befchränkungen, welche in den vorausgehenden Bestimmungen enthalten sind, wird die innere Ginrichtung der Braubauser, die Große der Biersuden, und der gange Betrieb des Piersuder wesens gang bet frepen Anordnung, Ginsicht und Convermienz der Bierbräuer überlassen; desto mehr verfehen Bir Und aber auch zu ihnen, daß sie ein gesundes, echtes, und in seiner Gute dem jährlich zu bestimmenden Biersage

entsprechendes Bier erzeugen, und an das Publicum abs geben werden. Im widrigen Falle find die Ortspolizen. Behörden angewiesen, und berechtigt gegen diejenigen, welche schlechtes und ungesundes Bier verschleißen, die in den Altern Gesehen bestimmten Magregeln und Strafen eintreten zu lassen und zu vollziehen,

g. 29.

Damit die Bierbräuer billigerweise von muthwilligen Bierschulden und dießfälligen Schaben ficher gestellt wers den, wird gesetzlich verordnet, daß alle Bierschulden der Wirthe vier Wochen nach der Lufforderung die Apringe der Wechsels und MercantilsSchulden haben sollen, wors auf sämmtliche Justigsetellen und Jurisdictions Dbrigkeisten der künftigen Verhandlungs, und Nachachtungswillen biermit ausdrücklich angewiesen werben.

S. 30,

Die älteren Berordnungen in Betreff bes ausländischen Bieres werden dahin modificirt, daß teiner Unferer Untersthanen fo weit beschränkt senn solle, baß er nicht ausläns dische Bierschenken besuchen, oder ausländisches Bier gu seinem täglichen Bedarf in Flaschen und Rrügen in das Land bringen durfe; daß aber derjenige, welcher von dem Auslande Bier in großen oder kleinen Fässern einführt, von jedem Eimer baierischer Mäßeren 45 fr. Ausschlag bezahlen solle.

Die Birthe felbft haben nur inlangifches Bier aus-

§. 31.

Alle alteren Auffclags . Mandate und Poligey . Ders

ordnungen, welche durch gegenwärtige Berordnung nicht ausbrudlich ober ftillschweigend, birecte ober indirecte abs geandert ober medificirt worden find, sollen ferner volle Araft baben.

g. 32.

Diefe Berordnung versteht sich jedoch nur auf die aus Getreid : Malz erzeugten Getrante; von allen übrigen Arstileln find einstweilen, und bis Bir auch dießfalls eine nashere Bestimmung erlassen werden , noch ferner die in den verschiedenen Provinzen und Orten bestehenden Abgaben fort zu entrichten , doch sell schen jest unter keinem Borswande irgend eine Personal : oder Local : Befrepung mehr Statt haben. Endlich und

G. 33

verbinden Bir mit diefer allgemeinen Berfügung auch die Aufhebung, des in einigen Provinzen und Orten noch bestehenden Bier-Abnahms-Zwanges, und verordnen hiers mit allergnädigst: daß, wie Bir es in Baiern schen vors längst verfügt haben, vom Anfange des nächsten Sudjahres aller Bier Abnahms Zwang und alle Bann- Aussübungen der Bräuerenen, mithin auch Unserer eigenen Staats Bräuhäuser, in dem ganzen Umfange Unserer Staaten gänzlich aufhören, und auch die frene Einfuhr des Bieres in die Städte und Märkte auf keine Art beschränket, oder erschweret werden solle.

Diefe Unfere allerhöchfte Berordnung, welche Bir als . lenthalben genaueft beobachtet, und befolgt wiffen wollen, ift demnach durch das Regierungs-Blatt fowohl, als auch durch Bertheilung der besonders abzudruckenden nothigen

Anzahl Gremplare ju Jebermanns Biffenfchaft, foleunig öffentlich bekannt ju machen.

Gegeben in Unserer Saupt- und Resideng-Studt Munchen , den 28. Julius 1807.

B. Benlage.

Die Erhöhung bes Malg. Aufschlages betreffend. Bir Marmilian Joseph, von Gottes Gnaben Ronig von Baiern ic.

Um die aus den gehietherischen Forbezungen der Beits verhältniffe an den Staat herppragegangene. Wermehrung der Ausgaben desfelben gehörig zu deden auch mit ihnen die Staats-Ginnahmen in dem erforderlichen Chemnake zu erhalten, haben wir nach Vernehmung der Jinang- Section Unfers geheimen Rathes beschloffen, und verordnen hiermit allergnädigft, wie folgt:

, S. 1.

Bon bem erften bes tunftigen Monathes Mars anges fangen, follen im ganzen Rönigreiche ohne Ausnahme von jedem Megen eingesprengten Malzes ohne Unterschied der Getreidegattung, und ohne Rucklicht auf das aus felben zu erzeugenden Productes, nehft dem bisherigen Aufschlage von 374 Areuzern, noch ein weiterer Juschuß von 124 Rreuzern, sern, sohin im Ganzen 50 Areuzern oder 5 fl. vom baierisschen Schäft erhoben werben.

g. 2.

Diefe Aufschlagsmehrung von 12½ Kreugern muß auch von allem schon vor bem-1. Mars geschrottenen aber noch nicht verbrauten Malzes so wie von jedem Eimer des am

genannten Tage vorhandenen braunen Schent: und Lagers biers Borrathes, dann mit 10 Krenzern vom Eimer weißen Beigens und mit 9 Krenzern vom Eimer weißen Gerftens bieres ohne Ausnahme enttichtet werden, und zwar der Mehrbetrag vom braunen Schent, und weißen Biervors rath mit Schluß des laufenden zweyten Quartals, sohin vom erften dis 15. Aprill jener vom Lagerdier : Borrath zur Halfte mit Ende des oritten Quartals; und die andere Halfte mit dem letten Quartal.

S. 3.

Um aber die Inhaber ber Brauerenen in den Stand an fegen, diefe Anfichlagemehrung von bem Publicum ges bachrend zu erhohlen, so haben unsere Seneral areiscoms missatioto die Berfügung zu treffeu, daß von diesem Tage an, auch die zus Zeit bestehende Biertare um 1 Pfennig von der balerichen Maß des brannen Biets, und nach Berhältnis auch ben dem Weißen nud weißen Gerftens bier erhöhet werde, die gleichwohl das fünftige Reglement des Bierfaßes, welches nachstens nachsolgen wird, die bes sondern Bestimmungen hierüber vorzeichnen wirb.

S. 4.

Dagegen ceffiren vom nahmlichen Zeitpuncte an fob gende Confumtions : Auflagen , nahmlich :

- a) der Aufschlag vom infandischen Meth und Sonig, es mag felber nach dem befondern Reglement ober durch eine fogenannte Composition bezahlt worden seyn, und
- b) der Aufschlag nach dem enbischen Reffelinhalte von dem ans andern Ingredienzien erzeugten Brannts mein, und ben übrigen ge Trannten Baffern, wie

foldes durch die Berordung vom 26. Jannes 1808 eingeführt wurde, und es ift daher von diefen bem den Aufschlägen nur das Ratum der Compositionen, oder der bis jum 1. März bereits verfallene Betrag zu erheben.

7

Unter dieser Aufhebung And jedoch die sogenannten Conecssions und Licenze Gelber, oder sonstigen Abgaben, welche für das Recht Brauntwein zu beennen, oder Meth du erzeugen, oder das. Recht, solche Geitänte undzuschensten, entrichtet werden, nicht begriffen; sondern solbe sollen noch wie bisher enhoben werden. Aben so beebleibt es hinsichtlich des aus Malz erzeugten Brauntweins, Effiged: und hefens, dann des Beytnages der Brauntweinsrenner für den von den Bräumepen erhaltenden Bierabsall bey den in Unserm Aufschlags-Mandate enthaltenen Bestimmungen.

· S. 5.

Da Bir oben verordnet haben, daß die Aufschlages Mehrung von dem ganjen Biervorrathe erhoben, dagegen aber schon mit 1. Marg, die Biertare erhöht werden soll; so erwarten Bir von den brauenden Individuen, daß fie dießfalls getreue Anzeigen übergeben, und fich leine Berseimlichung oder sonstige Gefährde erlauben werden, ins dem Wir Unsern Oberaufschlages Nemtern, welchen über die Erhebung des Biervorrathes eine besondere Instruction aus tommen wird, hiermit beauftragen, jede ungetreue Augabe oder sonstige absichtliche Unterschlagung dieses Gefälls nicht allein an dem Brauer, sondern auch an jedem Theilhaber solcher Gefährden mit dem zehnsachen Betrage der erwähnsten Ausschlagemehrung zu bestrafen, wovon dem Anzeiger die Halfte zukommen soll.

Unfein fündntlichen Polizen Behörden hingegen befeblen Bir, daß fie den Oberaufschlage-Armtern und Unteraufschlägern bierin alle verlangte Unterfrühung leiften, und felbft auf die Entbedung berlen Gefährben wachsames Augenmert tragen.

5. 6. . . .

Der Betrag Diefer Auffchlage urhöhung ift fowohl für diefes Jahr, ale: auch tunftig von den Obetaufschlages Temtern: in ben boffebruden Quartale Raten unmittelbar gu Unforer Gentral & Staate . Saffe einzusenden.

Diefe Unfere bochfte Berordnung wird hiermit zu Jes bermanns Wiffenfchuft und Nachachtung in dem Regies rungd-Blatte: iffentlich bekannt gemacht.

Gegeben in Unfeer Daupte und Refibengftadt Muns den , am 11. Fabruar 1811.

Nro. 305.

Hoffanzlen-Decret vom 5. August 1824, an sammtliche Känderstellen, mit Ausnahme von Mailand, Venedig und Dalmatien. Kundgemacht in Stehermark und im Küstenlande am 7. September 1824.

Berboth des Berumgiebens mit milden Thieren.

Bereits mit dem Hoftangley Decrete vom 12. 3us nius 1795 b), ift das in jeder Beziehung nachtheilige ofe fentliche Herumgiehen fremder Leute mit wilden Thieren, als: Baren, Uffen, Murmelthieren 2c. 2c. ausdrucklich vers bothen und angeordnet worden, daß dergleichen Menichen

^{*)} Für Tirol, Trieft und Laibach mit Decret der Gentral-Orgas niftrungs . Pofcommiffion vom 10. Marg 1817.

gleich an der Granze jurud gewiesen oder ben bem Betreten im Lande fogleich über die Granze gewiesen werden follen.

Da nun jur hierortigen Kenntniß gelangt ift, daß diese Berordnung jum Theil in Bergessenheit getommen ju senn scheint, und dieses bebenkliche öffentliche herumziehen mit wilden Thieren sich wieder einzuschleichen aufange; so wird die Landesstelle darauf aufmerksam gemacht und beauftragt, dieses Berboth sogleich neuerdings kund ju machen, und auf die Befolgung dieser Berordnung strenge zu sehen.

Bugleich wird im Wege ber f. f. allgemeinen Sofs tammer die Ginleitung getroffen, bas fammtliche Granzs zollamter zur gehörigen Anfmerkfamteit auf dergleichen Lente und zur Burudweifung berfelben gleich ben ihrem Ersicheinen an der Granze angewiesen werben.

Jedoch tann von diefem Berbothe ben besonderen und febenswurdigen Thieren, melde in Saupt = und größeren Provinzial = Städten unter den nothigen Borfichten und in Rafigen versperrt zur Schau ausgestellt werden, nach Umftanden eine Ausnahme gestattet werden.

Hoffammer : Decret vom 5. August 1824, an sammtliche Länderstellen. Kundgemacht in Nieder-Desterreich, am 13.; in Desterreich ob der Enns, in Stepermark und Kärnthen, am 20.; in Galizien, Tirol und Borarlberg, am 23.; in Böhmen, am 25.; in Ilhrien und dem Küstenlande, am 26.; in Mähren und Schlessen, am 27. August 1824.

Neue Bestimmungen in Ansehung der Gin = und Ausfuhrs . Bolle für Getreid = und Sulfenfrüchte, dann einige Biebgattungen und Reben . Producte der Biebjucht, fo wie einige andere Erzengniffe ber Landwirthschaft.

Seine Majestät haben in der landesväterlichen Absicht, der bedrängten Lage der landwirthschaftlichen Gewerbe gu Bulle gu tommen, mit allerhöchfter Entschließung vom 9. Julius 1824 anzuordnen geruhet:

Ersten 6. Daß für die in dem bepliegenden Tariffe enthaltenen Getreide, und Hulfenfrüchte, dann einige Biehs gattungen und Reben producte der Biehzucht, so wie einige andere Erzeugnisse der Landwirthschaft, im Umfange der ganzen Monarchie gegen das Ausland, die in dem erwähnten Tariffe ausgedrückten Einz und Ausgangs-Bölle in Wirtsamteit kommen sollen; und

3weytens. baß diese neuen Jollbestimmungen auf ben Bechselverkehr Ungarns und Siebenburgens mit den übrigen Provinzen der Monarchie teine Unwendung zu finsten, und baher in Unsehung der gedachten Gegenstände biefelben Gebühren fortan zu verbleiben haben, welche bis auf den heutigen Tag eingehoben wurden, und welche,

in fo fern folche die beutschen Gingangs : und Musgangs.
Bolle betreffen, jur größeren Deutlichkeit in dem Aariffe in eigenen Rubriken ausgesett find.

Der Zeitpunct, an welchem diese neuen Zollbestimmins gen an den außeren Granzen der Monarchie in Wirksams Leit zu treten haben, wird hiermit auf den 1. October 1824 festgefest.

Poff = Dr.			Jin Bertebre mit			
	Benennung ber Gegenstänbe.	Berzol: lungs: Maß.	Einfuhre= Zoa. fl. fr. br.			Lit. ber Dar tents. Beplage.
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17	Gerfte und Spelz. Safer Safer Gerfte, gerollte, und Hafer= Körner Heibe ober Buchweiten Hirse und Heibe, gebrochen Wicken Bohnen ober Fisolen und Bissern Erbsen und Linsen Gries Reis Malz Mehl	1 Et. © p.		22 17 16 15 11 40 13 17 24 12 21 54 12 24 15	2 2 2	A. A. A. A. A. A. A. A. A. A. A. A. A. A
18 19 20	Stiere	1 Otüd. —	4 2		_	В. В.
21	und Lerzen	=	1	21	-	В. В.

Tariff.

11!

1 11: 1 Park ... (P. 45.

	Un: gen.	3m Bertebre mit Uns garn u. Giebenburgen.						bem Auslande.			
Unmerkung.	er rs:	Defterreis difder Unsfuhrss Boll. fl. fr. br.		er)rs=	-		Lit. ber Da: tente:Benfage.	Rusfuhrs: Boll.			
Für Rühe und Rälber, welche nicht al Schlachts, sondern al Musvieh jur Zucht u Milchnuhung bezogei werden, ift gegen Bepbringung obrigeeitlicher, den Bedarf bestätigender, und au eine bestimmte In zahl Stüde lautende Gertificate, welche bei den Zollämtern abzu nehmen und ben Rechnungen henzulesen Sintriebs Zollezu entrichten, von welcher Begünstigung je doch die Jungen aus genommen sind.	3 3 2 3 2 3 2 1 1 1 2	1 - 1 3 2 - 1 1		1 2 2 2 1 1 3 1 2 2 3	11 8 8 7 5 20 6 8 12 6 40 13 3 6 3			33 2 2 3 2 3 7 2 2 1 1 1 2 7 1	1 1 3 2 1 1		
•	_	10 10		_	_	2 2		_	10 10		
		5 1	_	_	 21	1		- 3	5	_	

			31	n 936	rte	re mit
Poft. Dr.	Benennung ber Gegenstände.	Berzol: lungs: Maß,		nfuh ZoA		Lit, ber Da. tents.Beplage.
24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35	Schweine, ungemaftet mit Inbegriff ber Frischlinge Spanfertel Butter, frische — gesalgene. Schmalz, bann Schwein- und Gansefett Speck Schmer Unschlitt Chmelzsat besselben Unschlitt. Rerzen Jonig, ungeläutertet, worun- ter auch Bienenstöcke mit zusammen gestoßenem ho- nig, so genannte Bienen- keule und Wachstoth gehö- ren Jonig, gesäuterter Bachs, gelbes und ungebleich- tes	1 Stüd.	2 2 1 1	30 36 36 30 30 48	3	B. B. B. A. A. B. B. — — — — — — — — — — — — — — — —
		Ĭ	1	ì	l	1 1

bem Muslande.				Im Berfehre mit Uh- garn u. Siebenbürgen.							
Zusfuhrs. 2011. 30		ber ber	Sou.			Defterreis hifcher Ausfuhres Boll.			Unmerfung.		
1	er.	or.	1 3	ft.	fr.	Dr.	ft.	fr.	or.	7	
	1 3	2 3		111	9 4 45	2		1 3	2 3	**) Benn Schafe mit be Bolle, das ift: unge fcoren , in das Aus land getrieben werden	
	5 5	2 1 1			15 1 31 31	3 2 2	1111	5 5	2 1 1 1	fo ift außer dem gegen wärtigen Austriebs Bolle von jedem Stü de noch der zwanzigft Theil des Ausfuhrs Bolles, welcher für Gi	
	6 4 3 3 8	1 - 3 3 2	u	11111	37 24 15 11 30 42	1 1	11111	6 4 2 3 1 8	2 3 1 2	nen Centner Schaf wolle ausgesprocheift, abzunehmen. Wenn Ungarisches Biel zum Confumo einge frieben und verzolle worden ift , nachbe aber wieder ausgetrie ben wird; so ift, went	
	48 6	=		10.00	8 38	-	- 1	8 6		die Parten fich übe die Consumo-Bergol lung mit Bolleten aus weifet, der Austrie gollfren gestattet, d ben dem gegenwart gen Berhaltniffe be	
-	30 10	=		6	30 45			25 30 7	- 2	Jolle, die in dem hof decrete vom 10. Ja nuar 1820 bewilligt Abrechnung nicht ein treten kann.	
		li									

Nro. 305.

Hoffanzlen = Decret vom 5. August 1824, an das Mährisch - Schlesische Gubernium.

Begen Saltung Grifflicher Laglobuer und Salfbarbeiter ben Juden.

Die mit bem Berichte vom 12. Julins 1824 anher vorgelegten und hier wieder zurückfolgenden Berichte der Mährischen und Schlesischen Areisämter bestätigen es als lerdings, daß die dortländigen Juden christliche Taglob: ner sowohl als driftliche Hulfsarbeiter nicht nur bey ihr rem Sandel und Gewerbsbetriebe, sondern auch zu ihren händlichen Berrichtungen halten, vorzüglich bedienen sie sich aber derselben

- a) ben befigenben ober gepachteten Branntweinbaufern , Pottafchfieberegen und Branhaufern ;
- b) ben ben gabrits : Unternehmungen, beren Betrieb ben Juden burch bas Tolerand : Patent vom Jahre 1782 eingeraumt ift;
- c) ju den hauslichen Berrichtungen an ihren Sabbath= und andern Fepertagen, und von Bielen auch außer= bem fast bas gange Jahr hindurch;
- d) jur Beforgung bes Fuhrwertes ben jeuen Juben, bie fich mit bem Betriebe besfelben abgeben; endlich
- c) ju anderweiten groberen und angestrengten handlischen Berrichtungen, jum Buthen ber Schafe ben jus bifchen Bleifchern, und jum Tragen ber Pade ben ben sich mit bem Rleinhandel beschäftigenben Bun- beljuben.

Rach dem Bortlante des höchften Cabinette-Schreibens vom 12. August 1825 wollen Se. Majestat, daß die diesfalls bestehenden Gesege, nahmlich: das höchfte Re-

seript vom 26. November 1725, das jüdische Tolerange Patent vom Jahre 1782 und die höchfte Entschließung vom 7. September 1818, wodurch das Berboth des Hale tens christlicher Dienstbothen und Saugammen von Seite der Juden aufrecht erhalten worden ist, genan beobachtet, und nicht etwa durch das Halten driftlicher Taglöhner umgangen werden.

In Gemäßheit biefer bochften Normen ift den Juden in Ansehung der sub a. und b. bezeichneten Industrial-Beschäftigungen der Gebrauch driftlicher Taglohner gegen dem erlaubt, daß sie ben ihnen nicht in Rost gehalten werden, ben ihnen auch nicht wohnen und übernachten, unter welcher letzteren Bedingung den Inden auch

ad. c. das Salten driftlicher ober blog manulicher Zaglöhner an ihren Sabbath= und andern Fepertagen, wo ihnen nach dem mosaischen Gefege auch die geringsten Arsbeiten verbothen find, gestattet wird.

Das Salten driftlicher Taglohner, mannlicher fowohl als weiblicher, bu ben hauslichen Berrichtungen außer den Sabbath und Fenertagen ift den Juden unterfagt, und ihnen eben fo

ad. d. bas Salten driftlicher Fuhrtnechte jum Betriebe ihres guhrmertes verbothen.

ad. e. tonnen fich die Juden wohl zu gröbern Arsbeiten, als zum Solzspalten, zum Tragen von Laften 2c. 2c. driftlicher Taglohner bedienen, weil diese Arbeiten gewöhnslich accordmäßig bezahlt, auch gewöhnlich nur durch einige Stunden verrichtet werden; dagegen tann das Suthen der Schafe ben judischen Fleischern durch driftliche Knaben von 12 bis 14 Jahren eben so wenig als das Tragen der

Påde ben den mit bem Aleiderhandel fich befchäftigenden Bundeljuden burch driftliche Weibsperfonen oder Manner geftattet werden, weil hierben ein mahres Dienftverhaltenif eintritt.

Die gegen biefe Berbothe vortommenden Uebertretungen find mit den in dem Patente vom 26. Rovember 1725 ansgesprochenen Strafen ju ahnden.

Wornach das Gubernium die nothige Beisung an die Areisamter und Dominien ju erlassen und darauf ju festen hat, daß jede dergleichen Uebertretung mit aller Strenge geahndet werde.

Nro. 306.

Hoffanzlen Decret vom 6. August 1824, an die Erbsteuer Hofcommissionen in Desterreich ob der Enns, Böhmen, Mähren, Triest, und an das Gubernium in Mähren, hinsichtlich Schlessens, dann die Länderstellen in Galizien, Tirol und Stehermark.

Befrepung der Rlofter der barmherzigen Brüber und der Glifabes thinerinnen in den deutschen und Bohmifd = Galigifchen Provins zen von dem Erbsteuer = Aequivalente.

In der Erwägung, daß die Rlöster der barmherzigen Brüder und der Elisabethinerinnen in allen deutschen und Bohmisch : Galizischen Provinzen der Desterreichischen Monarchie (wo solche bestehen) den gleichen, für die leidende Menscheit wohlthätigen Zweck und mit Ausnahme unsbedeutender Modificationen auch einerlen Berfassung has ben, sindet sich die vereinigte Hostanzlen mit dem t. t. Finanz : Ministerium zu dem gemeinschaftlichen Beschlusse bewogen: die bereits mit höchster Entschließung vom 23. Julius 1815 den Rlöstern der barmherzigen Brüder und

den Glifabethineriunen in Rieder . Defterreich zuerkannte Befrepung des Erbsteuer - Requivalentes von nun an auch auf die Ribster dieser Orden in den übrigen deutschen und Bohmisch = Galigischen Provinzen auszudehnen.

Nro 307.

Berordnung des f. Bohmischen Landes . Guberniums vom 6. August 1824.

Borichrift in hinficht der Errichtung der Meffen = Stiftungebriefe, und Erfüllung der Stiftunge = Berbindlichteiten.

Mus Anlag eines Falles, dag wegen einer burch gebn Sahre gedauetten Berlaffenichafte : Ubhandlung eine Deffen:Stiftung eben fo fpat ju Stande getommen ift, wird, um berley den legten Willen der frommen Stifter nabe tretenden und durch den etwaigen Berluft an Intereffen von dem Stifte Capitale bas Bermbgen ber Rirche ober bes Inftitutes, welche ber Erblaffer bedacht hat ; beein= trachtigenden Bergogerungen in Butunft wirtfamft vorzubengen, fammtlichen Ordinariaten unter Ginem aufgetra: gen: gleich wie biefelben von einer frommen Stiftung verftandiget werden, baruber ju machen, bag, abgefeben auf Die erft nath Nahren zu errichtenden Stiftsbriefe, vorzuge lich bie gestifteten Deffen , wozu gewöhnlich ein bereits vergindliches Capital bestimmt worden ift , von dem Tobestage anfangend, gehörig perfolvirt werben, wenn ans dete das nach einem Stifter hinterbleibenbe Berlaffenfchafte. Activ : Bermogen hinreicht, die Stiftung in Erfüllung ju bringen.

Das f. t. Appellations : Gericht aber wird unter Cisnem angegangen : fammtliche Ortsgerichte , Magistrate , Berlaffenschafts-Curatoren und Erbenanwalde anzuweisen,

jur ichleunigen Juftandbringung und Errichtung der froms men! Stiftungen, vorzüglich aber ichleunigen Ausfolglafs fung der dieffälligen Bededungs : Capitalien, unter fonftisger Dafürhaftung für den durch eine erweisliche Berzögestung der Rirche oder Stiftung zugehenden Rachtheil; durch eine ihrem Wirkungetreife entsprechende zweckmäßige Besichenigung einer solchen Berlaffenschafts-Abhandlung ausgelegentlicht mitzuwirken.

Nro. 508.

Softammer Decret vom 6. August 1824, an die ob der Ennsische Zollgefällen - Administration. Rundgemacht am 18. August 1824.

Einhebung der Waffermanth ben dem nen errichteten Bolletantens Amte zu Frauenftein von den daselbft jur zollämtlichen Behandlung vortommenden Artiteln.

Die f. f. allgemeine Hoftammer hat zu verordnen bes schlossen: daß ben dem nen errichteten Bolletanten : Amte zu Frauenstein auch die Wassermanth, sedoch nur von dem daselbst zur zollämtlichen Behandlung vortommenden Arstikeln, für Rechnung des Zoll-Amtes Obernberg, und nach dem für dieses Amt bestehenden Wassermauth-Kariffe einsgehoben werde.

Alle übrigen, den Jun-Strom befahrenden Schiffe bingegen follen nicht gehalten fenn, ben Franenstein angulanden, sondern diese konnen ungehindert ihre Fahrt forte
seben, da, wie erwähnt worden, diese Mauth nur auf jene
Artikel ausgudehnen ift, die im gegenseitigen Grang-Berkehre ohnehin der Berzollung wegen zu dem BolletantenAmte Franenstein gestellet werden.

Diefe Berordnung wird hiermit in Beziehung auf die

gebrudte Regierungs-Rundmachung vom 8. Junius 1824, mit bem Bemerten bffentlich befannt gemacht, daß die Wirtfamteit derfelben vom 1. September 1824 andus fangen habe.

Nro. 309.

Studien . Hofcommissions . Decret vom 7. August 1824, an die Rieder-Desterreichische Regierung. Instruction für den Director und Bice-Director des deutschen Schulzwesens; Bestimmung ihrer gegenseitigen Berhältnisse, und Beshandlung der Gegenstände des polytechnischen Justitutes.

Se. f. f. Majestät haben in Bezug auf die Instruce tion für den Director bes deutschen Schulwesens, dann für den Bice Director eben dieses Schulwesens für die Biener Erzdidcese unter dem 24. Julius 1824 zu bes schließen gerubet, daß der Erstere den Titel: Referent und Director des Bolts Schulwesens, und sein Stellvertreter den Titel: Schulwesens, und fein Stellvertreter den Titel: Schulmesens, und daß zwischen beyden dieselben Berhältniffe zu bestehen haben, welche allgemein für die Directoren und Vice Directoren vorgeschrieben sind.

Sleichwie man nun von den dieffalls vorgelegten, im Sinne diefer höchften Entschließung berichtigten Insfructionen, die Gine an den Referenten und Director des Bolts-Schulenwesens unter Ginem von hieraus unmittelbar gelangen läßt, eben so wird der Regierung in der Anlage, die den Schulen: Ober-Aufseher und Bice: Director betreffende Instruction zu dem Ende zuruckgestellet, um hierüber so-

wohl an bas Confiftorium als auch an ben Schulen . Obers auffeber bas Gerignete gu erlaffen.

Da übrigens auch Se. Majeflät in Ansehung ber hiers orts in die Verhandlung kommenden Gegenstände des positytechnischen Institutes gleichzeitig zu verordnen geruhten, daß das Oeconomicum davon dem Generalien-Reserventen, die Gegenstände der Real-Schule aber dem Reserate der Boltsschulen-Sachen, jene der technischen Abtheilung dem Referenten des philosophischen Studiums, und wenn ein Lehrzweig gleichmäßig von Schülern der Real-Schule und der technischen Abtheilung besucht wird, dem Reserate des besteren zugewiesen sind; so hat die Regierung auch hiers von in der Absicht Kenntniß zu nehmen, damit sie ben Eintheilung ihrer Reseratsbögen über das polytechnische Institut zur Worlage an die Studien-Hoscommission dars auf Rücksicht nehme.

I. Instruction

für den Referenten und Director des Bolls , Schulwefens.

Der Director bes fammtlichen Bolls : Schulwefens hat, ju folge ber allgemeinen Umte-Inftructionen fur bie Studien-Directoren insbesondere folgende Pflichten auf fic:

- 1. Der Director der fammtlichen Bolteschulen hat alle ben ber t. t. Studien = hofcommission vortommenden Ans gelegenheiten, die sich auf das Bolte = Schulwefen sowohl in hinsicht der Lehrgegenstände und Lehrbucher, als des Personales beziehen, das Referat zu führen.
 - 2. Bu feinem Referate gehören ferner bie Ungelegen:

heiten der Real-Schulen, die Gegenstände der Real-Schule und des polytechnischen Institutes, da diese Lehr-Anstalten die bürgerliche Ausbildung und Brauchbarteit erzwecken, und in so fern zu dem Bolts = Schulwesen in weiterem Ginne. gerechnet werden.

Im Berhaltniffe gu bem Schulen Dberauffeher und Bice Director bes beutschen Schulwefens in der Bienge Erzbibcese steht es bem Director frey, wenn er es nothwens big finden follce:

- 1. Bon jenen vorfallenden wichtigeren Soul . Ungeles genheiten, jene Kenntnig und Ginficht durch den Bice-Dis rector zu verlangen, welche ihn: zur Uebersicht des ganzen Busammenhanges der Schulgeschäfte nothwendig ift, wozu der Diocesan : Schulen-Oberaufseher und Bice-Director in seiner Instruction bereits angewiesen ift.
- 2. Diejenigen Geschäfte, welche schon bieber unter ber uns mittelbaren Leitung der Hofstelle oder wenigstens nicht unter der unmittelbaren Leitung der Landes. Regierung und des fürsterzbischöftichen Confisoriums standen, bleiben dem Die rectorate vorbehalten. Dergleichen Geschäfte sind jene, die sich auf die Berbesserung der bereits bestehenden, oder auf die Berfassung neuer: Lehrbücher, auf zwedmäßige Abanderungen in Hinsicht der Bolls Schulen und ihrer Lehregegenstände, oder in Hinsicht des Bollszeichnungs-Untersrichtes in Allgemeinen beziehen, und überhaupt über die Granzen der Wiener Erzbiscese und der Rieder. Desterreischischen Landesregierung sich erstreden.
- 3. Die Borfchlage, welche er jum Beften des Bolts-Schulwefens ju machen gut findet, fann berfelbe unmittelbar ben der Studien - Hofcommiffion jum Borfchlage

bringen, von welcher es abhängen wird, etwa hierüber, als über einen anonymen Borfchlag die Landesregierung und das erzbifchofliche Confiftvium einzuvernehmen.

- 4. Wenn für eine außer Rieder = Desterreich ersebigte Lehrerstelle auch an der hiesigen Rormal Hauptschule ein Concurd abgehalten werden soll, werden von dem bey der Studien Hoscommission hierüber referirenden Director der Tag, an welchem hier und in dieser oder jener Proving der Concurd vorzunehmen ift, und die Concurd Bragen bestimmt, und diese lettern versiègelt nebst der Ausgeige des Concurd Tages der an die Landesstelle, wo die Lehrerstelle erlediget und der Concurd abzuhalten ift, ersgehenden Berordnung angeschlossen, der hiesigen Regiestung aber der Concurd Tag zur gewöhnlichen Kundmaschung in den gewöhnlichen Beitungsblättern erbssnet.
- 5. Die Beurtheilung der aus den Provinzen einlaufenden Concurs-Arbeiten bleibt dem Director vorbehalten, im Zeichnungsfache aber hat er das Gutachten des Directors der Bollszeichnungs-Classen einzuhohlen, und das Resfultat davon jederzeit ben der Studien = Hofcommission vorzutragen.
 - 6. Dem Director find von dem Dibcefan . Schulen. Oberauffeber die Tage für die bffentlichen Schul . Prufun. gen, für die Prufung der weltlichen Schul-Praparanden, fo wie für die Prufung der Theologen aus der Ratechetit und Didactit anzuzeigen, bey welchen der Director erscheisnet, fo oft Zeit und andere Umftande es erlauben.

II. Instruction

für den Schulen Dberaufseher und Bice Director des beutschen Schulwefens in der Wiener Erzdiocefe.

Nebst den in der Instruction für Diocesan = Oberauf. seher angeführten und in der politischen Schulverfassung S. 260 enthaltenen Obliegenheiten hat der Wiener-Dib. cefan = Schulen = Oberaufseher noch folgende besondere Berspflichtungen auf sich zu nehmen :

I. 216 Ochnibiftricte, Auffeher fammtlischer Schulen inner ben Linien Biene hat er

- 1. die in der polit. Schulverf. S. 240 enthaltene Instruction für Schul-Districts-Musseher im Wesentlichen zu befolgen; insbesondere hat er selbst, oder im Berhins derungsfalle durch einen Stellvertreter sämmtliche Clemenstars und Hauptschulen inner den Linien Wiens ben Gelesgenheit der bffentlichen Schulprüfungen zu visitiren; Bey allen Hauptschulen, allen Stadt Trivial Schulen, bey den zwen t. t. Mädchenschulen hat der Diöcesanschulens Oberausseher halbsährig, ben den Borstadt-Trivial Schulen aber nur Ein Mahl des Jahres eine bffentliche Prüfung abzuhalten.
- 2. Der Dibcefan & Schulen ; Oberauffeher hat die von den Lehrern vorgeschlagenen Schulgehülfen zu bestätigen, sie nach gemachter Anzeige der Lehrer ben gultig erkannten Ursachen zu entlassen, Provisoren und Supplenten anzusstellen, wenn eine Schule erlediget, oder ein Lehrer krank wird, den nach den Directiven angestellten Gehülfen das Conscriptions = Zengniß auszustellen, die Anschaffung der

. \

XLIX. Band.

". Fff

Couls und Beidnungs : Requifiten fur die hiefigen Cous len angufuden und ju beforgen u. bgl.

- 3. Der Dibcefan-Schulen-Oberauffeher bat die Benge niffe der öffentlichen Normalichüler, fo wie der an der Normalichule geprüften Psivatisten ju vidiren und auszufertigen, die Zengnisse des Löwenburgischen Convictes und der Banptschule am Bauernmartte mit zu unterfertigen.
- 4. Der Dibcefan:Schulen-Oberaufscher hat halbjabrig bie aus dem katechetischen Fonde erhaltenen Pramien an die hauptschulen und an die bffentlichen Trivial: und Madschen-Schulen in Wien nach dem angenommenen Maßstabe zu vertheilen.
- 5. Der Didcefan : Schulen : Oberauffeher hat den Ausgenscheins : Commissionen ben Schulbaulichkeiten, Schuls miethungen, oder andern auf das Lehr=Personale fich bezies henden Commissionen benjumohnen.
- 6. Derfelbe hat vierteljährig von den Borftadt: Lehs zern die Berzeichniffe der armen Rinder zur Anweisung des bestimmten Armen-Unterrichtsgeldes einzusammeln, diesels ben der hoben Landebstelle zu übergeben, das angewiesene Geld in Empfang zu nehmen, und den Lehrern gegen ihre gestämpelten Quittungen die gebührenden Beträge aussnachlen.
- 7. Der Dibcefan-Schulen-Oberaufscher, als erfter Bersfteber ber Rormal-Schule, hat die mittelbare Aufficht über bas lebr-Personale und über den Unterricht au führen, bey ber Aufnahme und dem Auffteigen der Kinder gegenwärstig zu senn, und für alles zu forgen, was das Bedürfniß ber Rormal-Schule erfordert, baber derfelbe auch halbjährig über den ihm gegebenen Borfchuß Rechnung zu legen hat.

- 8. Derfelbe hat ben den Prufungen der geiftlichen Prasparanden aus der Ratechetit und Methodit, der weltlichen und Militar Praparanden gegenwärtig zu fein, und alles zu leiten und zu besorgen, was auf diese Gegenstände Bezaug hat. Derselbe hat der Prufung der Schulpraparanden an der Josephstädter Hauptschule benzuwohnen, die Zeugenisse derselben zu vidiren, so wie die halbjährigen Prufunsgen sur Schullehrer abzuhalten, und deren Zeugnisse zu adjustiren.
- 9. Der Dibcefan Schulen . Oberauffeher hat über ben Unterricht der physischen Erziehung, fo wie aus dem Gesneral Baffe und dem Orgelspiele an der hiefigen Normalsschule zu machen , und den Prüfungen benzuwohnen.
- 10. Derfelbe hat ben ben Concurfen für Lehrerstellen an ben Sauptschulen in ben Provinzen, wenn dieselben bier abgehalten werden, gegenwärtig zu fenn, und bas Resultat davon der Landes = Regierung zur weiteren Berfügung vorzulegen.
- 11. Der Diocefan=Schulen=Oberauffeher hat den Sistungen ber aufgestellten Studien = Revisione. Commission, so lange fle besteben wird, bengumohnen, und hierben in Sinsicht der beutschen Lehrgegenstände und Boltofchulen, die etwa nothigen Berbesserungen in Borfchlag zu bringen.
- II. Der Oberauffeher ber Dibcefan-Souten hat als Referent bes beutschen Schuls wesens ben bem erzbischöflichen Consiftorium alle Angelegenheiten, welche in den Wirkungelreis des Consistoriums gehören, ben demselben zu referiten; er hat die von den Schuldistricts = Aufsehern viertelfährig einzusendenden Gestions-Prototolle zu durchlesen, dasjenige/

was vorschriftswidig erscheint, ben dem Consistorium vorsautragen, das Rähere darüber erheben zu lassen, und sos dann die Berfügung des Schuldistricts Aufsehers, so oft es nothig senn wird, zu reformiren, und überhaupt alles zu beobachten, was nach der Instruction für Oberaufseher in den Rummern 3 bis 11 seinem Wirkungskreise zugeswiesen ist.

III. Als Oberauffeher bes Boltszeichen ungs: Unterrichtes hat der Bice Director die von allen hauptschulen der t. f. Desterreichischen Provinzen halbe jährig einzusendenden Probezeichnungen dem Director Sees der zum Gutachten zu übergeben, und sie wieder an die hohe Studien hofcommission mit seinem Gutachten einszubegleiten. Er hat die Concurse, die für Zeichnungszehrerstellen hier abgehalten werden, zu besorgen, und das Resultat davon mit dem Gutachten des Directors des Zeichnungsfaches höheren Ortes vorzulegen. Er hat die Bersendungen der Zeichnungs-Requisiten an die Zeichnungs= Classen der Provinzen zu besorgen, und die diesfälligen Anzeigen und Berichte zu erstatten.

IV. Als Director des Soulbucher : Bersichleiges hat der Dibcefan : Schulen : Oberaufscher als les durch die Schulbucher : Berschleiß : Administration zu besorgen, was immer auf die Erzeugung, auf den Bersschleiß, auf die Bersendung und Berrechnung sowohl der Rormals als tatechetischen als der Gymnasial Bucher Bezug hat, so wie ben Berpachtungen des Schulbuchers Berschleißes in den Provinzen das Gutachten abzugeben.

V. Als Oberauffeber des Taubftummenund Blinden-Inftitutes hat der Dibcefan-SchulenOberauffeher alle Berichte, Reußerungen und Berrechnungen dieser Institute an die hohe Landesstelle mit seinem Gutachten einzubegleiten, in den Instituten öfters nachs ausehen, ob alles den hohen Unordnungen gemäß geschieht, die halbjährigen Prüfungen daselbst abzuhalten, ben den in hinsicht dieser Institute angeordneten Commissionen zu erscheinen und über das Lehr-Personale die nabere Aufsicht zu führen.

VL 3m Berhältniffe jum Referenten und Director bes Bolts : Schulmefens hat der Dibcefan . Schulen : Obers aufscher

- 1. die Tage der bffentlichen Schulprufungen, fo wie die Tage der Prufung der weltlichen und Militar : Prasparanden und der Theologen dem Director anzuzeigen, um daben, wenn es feine Geschäfte erlauben, gegenwarzig zu senn, und sich von dem Bustande der Lehranstaleten und den Fortschriften der Schuler selbst zu überzeugen.
- 2. Dem Diöcesan, Schulen . Oberauffeber steht es fren, in zweifelhaften Fällen ben dem Director sich Raths zu erhohlen, so wie er auch verpflichtet bleibt, dem Director alle Auskunft zu ertheilen, die derfelbe erlangt, um sich die nothige Renntnif von dem Zustande des Bolten Schulwesens in der Wiener Erzdiöcese zu verschaffen.

Nro. 310.

Hoffammer-Decret vom 8. August 1824, an fammtliche Länderstellen.

Salbjährige Ginfendung der Durchichnittspreife des Futters gur Bestimmung des Postritt - Geldes und der Postillione - Trintgelder.

Die Aufstellung eines festen und bleibenden Spftemes, wornach die Postritt=Gebuhr und das Poftillione, Erintgelb

ju regeln, und von Beit ju Beit ju bestimmen seyn wers den, stellt sich nm so nothwendiger dar, als gerade diefe Gebühren den größten Theil der Regie-Auslagen des Briefs post-Gefälles ausmachen, und auf die Bermehrung oder Berminderung der Zahl der Privat-Postritte wefentlich einwirfen.

Die Ansmittelung eines angemeffenen Berhältniffes ber Postritt-Gebühr zu den Futterpreifen und des Postillions. Erintgeldes zur Postritt : Tape tann ohne Schwierigkeit erzeicht werden, und dadurch allein nach den verschiedenen Preisen der Fourage in den Provinzen eine denselben entssprechende Bemessung des Rittgeldes und der Gebühr für den Postillion erfolgen.

Der Landesstelle wird daher anfgetragen, die Martts preis. Tabellen in der Provinz sammeln, und durch die Landes Buchhaltung darans die Durchschnittspreise von Hafer. Heu und Stroh berechnen zu laffen, und solche von unn an im Frühfahre und im Herbste eines seden Jahres, und zwar ganz zwerläffig bis Ende Aprill und letten September der allgemeinen Hoffammer mit dem Antrage vorzulegen: ob nach Maß der gefunkenen oder gezstriegenen Futterpreise die Postritt-Taxe und das Postillions-Trinkgeld in der Provinz für das daranf folgende halbe Jahr herabgesetzt oder erhöhet werden sollen, oder ob diese Gebühren ben dem bestehenden Ausmaße zu belassen septem

Nro. 311.

Hoffammer - Decret vom 8. August 1824, an das Ilhrische Landes Gubernium, und die dortige Zollgefällen - Administration. Kundgemacht am 19. August 1824.

Runftige Ubnahme der tariffmäßigen Brudenmauth für die Jederauner Brude.

Die f. f. allgemeine Softammer hat zu befchließen be, funden: daß die für die Federauner Brude gefetlich besftehende Mauthgebuhr, welche bisher ben der Megmauths Station am obern Thore zu Villach zu entrichten war, tunftig an der Federauner Brude felbst eingehoben, und daß zu diesem Ende ein Schranten an dieser Brude errichetet, und ein eigenes Individuum zu dieser Mauthabnahme aufgestellet werde.

Diese neue Einrichtung hat mit dem 1. des fünftigen Monaths September zu beginnen, und wird mit dem Benfügen zur allgemeinen Renntniß und Darnachachtung gebracht: daß an der Federauner Brude nur die für diese Brude systemisirte Brudenmauth, nicht aber auch die Wegmauth; — zu Billach am obern Thore aber blog die Wegmauth, und nur dann auch die Brudenmauth für die Federauner Brude eingehoben werden durfe, wenn sich die zu Billach am obern Thore vorsommenden mauth, pflichtigen Parteyen mit der Brudenmauth Bollete für die Federauner Brude nicht ausweisen konnen.

Nro. 312.

Studien . Hofcommissions . Decret vom 8. August 1824, an das Mährisch-Schlesische Gubernium. Aufhebung der Tapen für die Lehrfähigkeits-Anerkennung der Mitsglieder des Piaristen : Ordens.

Die Borstellung des Böhmisch = Mahrischen Piaristens Provinzials wegen der Aufrechnung von Taxen für die Lehrfähigkeites-Anextennung und für die geistlichen Aussweihungen der Ordens - Mitglieder wurde hinsichtlich des erstern Gegenstandes an die t. t allgemeine Hoftammer geleitet. Hierauf hat dieselbe unter dem 21. v. M. hierher eröffnet, sie habe beschlossen, nicht nur für die Zukunft die Aufrechnung der Expedites-Taxen ben Anextennung der Lehrfähigkeit der obbesagten Ordensglieder aufzuheben, sons dern auch die Abschreibung der von mehreren derselben in dieser Hinsicht aushaftenden Taxen, dann die Rückahlung der von einem Ordens : Individuum bereits berichtigten Expedits = Gebühr zu bewilligen.

Dieserwegen habe das General-Hoftaramt von vorbenannter Hofftelle bereits den Auftrag erhalten, die dießfällige Ausgleichung im ämtlichen Wege mittelft des General = Taramtes in Prag einzuleiten.

Nro. 313.

Berordnung des k. Böhmischen Landes-Guberniums vom 9. August 1824.

Berboth ber Burudhaltung ber Militar-Beirathe-Bewilligung von ben bie obrigteitlichen Meldgettel ausstellenden Birthicaten.

Das f. f. General-Commando hat unter dem 26. Julius 1824, Lit. R. dem Landes Gubernium erbffnet, daß nach ei-

ner demfelben zugekomme.: en Unzeige des f. t. Feldsuperiorats fich häufig Falle ereignen, daß die Wirthschafts = Kemter den beurlaubten Militar = Individuen die denfelben von ihren Regiments = oder Corps = Commandanten ertheilten Beiraths = Bewilligungen vorenthalten, und ihnen dafür obrigkeitliche Meldscheine ausstellen.

Da nach den bestehenden allerhöchsten Borschriften jestes Individuum des Militärs Standes sich mit der Heiraths. Bewilligung seines Regiments; oder Corps : Commando ben dem betreffenden Seelsorger vor der Trauung auszus weisen, und letterer solche als Beleg des Trauungs. Actes im Pfarre Archive auszubewahren hat, um hierdurch Untersschleise hintanzuhalten; so werden die f. Kreisämter auf Anssuchen des t. f. Generals Commando angewiesen, die Wirthschafts. Aemter und Magistrate vor diesem gesetwidrigen Berfahren zu warnen, denselben die Ausfolgung der auf ihr Ginschreiten von den betreffenden Commanden erhals tenen Heiraths. Bewilligungen an beurlaubte Soldaten zur Pflicht zu machen, und selbe in derlen Fällen nur auf die Ausstellung der Meldscheine für die Person der ihrer Gerichtsbarkeit unterstehenden Braut zu beschränken.

Nro, 314.

Hoffammer-Deeret vom 11. Aug. 1824, an sammtliche Länderstellen. Kundgemacht in Nieder-Desterreich, am 11.; in Mähren und Schlessen, am 18.; im Küstenlande und in Illyrien, am 29.; in Steyermark und Kärnthen, am 20.; in Galizien, am 21.; in Desterreich ob der Enns, am 22.; und in Böhmen, am 27. August 1824.

Breichtung ber Embits . Caffe . Abtheilungen in Benedig und Majland jur Beziehung ber Intereffen von Staats . Obligationen.

Mit Beziehung auf den §. 2 des hoftammer-Decrestes vom 16, Aprill 1824, womit die Bestimmungen wegen Erleichterung des Interessen Bezuges von Staatse Obligationen kundgemacht worden sind, wird nun in Jolge hoftammer Decretes vom 11. August 1824 zur bffentlichen Kennntnis gebracht: daß auch zu Benedig und Mailand die Errichtung von Eredits Cessen augeordnet worden ist, wovon die erstere mit 1. August 1824 ihre Wirksamleit begonnen, die lettere aber mit 1. Septemaber 1824 in Wirksamseit zu treten hat.

Es tonnen dem ju Folge anch ben diefen Credits-Cafs
fen, von dem Beginnen ihrer Birlfamteit an, die Intereffen von den in dem erwähnten Circulare angeführten
Obligationen, unter den dafelbft tund gemachten Beftimmungen, bejogen werden.

Nro. 315.

Berordnung des t. Böhmischen Landes Guberniums, vom 11. August 1824.

Abfuhr der Cameral-Sapen von den Geidftrafen ben Lotto-Patente-Ubertretungen.

Bu Folge Finang-Ministerial-Schreibens vom. 5. d. Dt. wurde dem Landes-Prafidium mitgegeben, daß die fogenannte 20 percentige Cameral - Lare vou den Gelostrafen, wos mit die Uebertreter des Lotto-Patentes belegt werden, uns mittelbar durch das Gubernium in Abzug gebracht, und an das Provincial - Cameral - Jahlamt abgeführt werde.

Da jedoch mit dem Eintritte des Finangs Syftems vom Jahre 1810 der fogenannte Camerals Fond, welchem diese Cameral, Lare ursprünglich zugewiesen war, aufgehoben wurde; so tann die bezeichnete Lare aus diesem geändersten Berhältniffe nur als ein Zuwachs des dem Lotto-Gefälle von dem Strafgelde gesetzlich gebührenden Untheiles betrachstet werden, und es liegt in dem eingeführten Caffen-Spesteme, daß fir als solcher in der Gefälls Berrechnung ers scheine, mithin durch die Gefälls Casse an die Cinnahms-Casse geleitet werde, damit die Gefälls Gehahrung alle Erträgnisse vollfommen umfasse.

Nro. 516.

Hoffanzlen, Decret vom 12. August 1824, in Sinficht der Grundstener: an die Lausderstellen in Nieder Desterreich, Desterreich ob der Enns, Inner-Desterreich, Mähren und Schlessen und in Galizien; in Hinsicht der Ge baudes Elassensten er aber auch: an die Länderstellen in Böhmen, Illnrien und dem Küstenlande. Kundgemacht in Illnrien am 23. September, in Nieder Desterreich am 6.

Belehrung für die Stenerbegirts - Obrigteiten jur Gvidenzhaltung des provisorischen Stener - Catafters.

Erfter Abschnitt.

Bon der Evidenghaltung im Allgemeinen.

S. 1.

Unter der Evidenshaltung des Catafters wird die Aufnahme und Berücksichtigung der im Laufe der Beit fich fortwährend ergebenden Beränderungen im Objecte der Bes fleuerung und der Person des Besithers verstanden.

g. 2.

Sie hat jum 3mede, die Entrichtung der Steuern nach den von Zeit ju Zeit vorfommenden Aenderungen ju ordnen, und in einzelnen Fällen nach den vorgezeichneten gesetzlichen Bestimmungen die Steuerabschreibung ju versaulaffen.

6. 3.

Die Evidenzhaltung liegt den Stenerbezirtes Dbrigteis ten fur den Umfang ihres Stenerbezirtes ob , und zerfallt

nach den Sauptabtheilungen der ihnen zur Einhebung zus gewiesenen Grundsteuer im ausgedehnten Borftande: in die Evidenzhaltung der eigentlichen Grund fteuer, und in die Evidenzhaltung der Gebäudefteuer.

3menter Abschnitt.

Evidenzhaltung der eigentlichen Grund: fleuer.

S. 4.

Ben der eigentlichen Grundsteuer tommen Lenderungen:

- I. im Objecte berfelben,
- II. in der Perfon des Befigere vor.

9. 5.

- I. Die Menderungen im Objecte treten ein :
- a) wenn dasfelbe gang ju Grunde geht; wenn es burch Erberfcutterungen oder Bafferftrome vernichtet wird, und aufhort nugbringend ju fenn.
- b) Wenn das Object außer culturfahigen Stand tommt, nahmlich: Grundftude verfandet, verschlämmt, mit Steis nen überzogen, fohin in diesem Buftande teines Ertrages fahig werden.
- c) Wenn Grundftude aus einer Cultur. Gattung in eine andere gebracht, 3. B. aus Medern Weingarten, aus Weingarten Meder, Wiesen aus Medern oder aus Bals dungen u. bgl. gemacht werden.
- d) Ben Nenderung der gefetichen Eigenschaft der Grunds ftude, ben der Umftaltung von Dominical = in Rufticals Grundftude, von Sausgrunden in Ueberlandgrunde, und umgekehrt.

e) Wenn gang neue Objecte entstehen. Durch ben veränderten Lauf von Fluffen kommen productive Oberflächen gum Borfcheine, die als Flußbeete kein Object des Cataftere waren. Unspulungen bringen fruchtbares Erdreich auf Blachen, die vorher unbenugbar waten.

g. 6.

In den unter a) und b) bemerkten Fallen, wenn das Object ganz zu Grunde geht, oder wenn es außer culturs fähigen Stand kommt, wird die Steuer von dem Berwalstungsjahre angefangen, welches auf jenes folgt, in welchem das Grundstud zu Grunde gegangen ist, ganzlich abs geschrieben. Werden aber außer culturfähigen Stand gestette Grundstude in der Folge wieder in die Gultur gesbracht, so tritt mit diesem Zeitpuncte auch wieder die Steuers verbindlichkeit ein. Die wirkliche Zahlung der Steuer wird aber erst dann gefordert, wenn die Reihe der Jahre um ist, die zur Ausmunterung der Gultur oder Gründe als steuerspahre nach den bestehenden positiven Berordsungen bestimmt sind.

Ś. 7.

Die zu c) und d) erwähnten Kenderungen der Euls tur- Gattung und der gesethichen Eigenschaft der Grundsstüde werden bep ber Besteuerung mahrend der Dauer des provisorischen Catasters nicht berudstädichtiget, und find der ber auch tein Gegenstand der Evidenzhaltung.

S. 8.

In bem unter e) angedeuteten Falle der Aenderung burch das Entstehen gang neuer Objecte muß unterschieden werden, ob dasselbe fogleich fruchtbringend ift, oder ob es nur durch die Bermendung eines befonderen Cultur-Aufe wandes tann fruchtbringend gemacht werden.

Im erften Falle wird es fogleich in die Berftenerung gezogen; im zwenten Falle aber wird die Steuerzahlung erft dann gefordert, wenn der gesetzliche Termin der Steuersfrenheit um ift.

S. 9.

- II. Nenderungen in der Person des Befigets finden Statt:
- a) wenn gange Befigtorper, gange Bauernguter voet Dofe von einem Befiger an einen anderen übertragen werden;
- b) wenn Gine oder mehrere gange Parzellen von ihrem dermahligen Befiger an einen anderen gelangen;
- c) menn von einer Parzelle nur ein Theil an einen ans beren Befiger übergeht.

S. 10.

Da bie Person bes Besitere auf bie Steuerschulbige teit bes Objectes teinen Ginfluß nimmt, so findet zwar ben biesen Kenderungen teine Kenderung in der Steuers bemeffung Statt; sie sind aber für die Ginhebung ber Steuer von dem höchsten Interesse, und muffen daher nach den in dem dritten Abschnitte folgenden Bestimmungen forts während in der genauesten Eribenz gehalten nerden.

Dritter Abschnitt.

Aufnahme ber Beranderung im Grundftener-

g. 11. '

Jede Aenberung in dem Objecte ober in der Perfon des Befigers muß von dem Steuerpflichtigen ben der Steuers

bezirte : Obrigteit langstens ben bem Eintritte ber auf bie Aenderung junachst folgenden Zahlungs : Rate angemelbet werden.

S. 12.

Die Richtigkeit der Angaben ber Stenerpflichtigen muß in den, in den S. 6 und 8 bemerkten Fallen der Aenderung im Objecte auf die nahmliche Art untersucht und nachgewiesen werden, welche für Elementar : Unfälle vorgeschrieben ift. In den S. 9 bemerkten Fallen der Aenderung in der Person des Besigers hingegen muß die Angabe der Bessepteranderung immer durch den Besig : Ertract aus dem Grundbuche oder der Landtafel erwiesen werden.

S. 13.

Bur Controlle der Anmeldung der Kenderungen und der Richtigkeit der von den Steuerpflichtigen gemachten Angaben hat fich die Steuerbezirks Dbrigkeit mit allen Grundobrigkeiten, die in ihrem Bezirke Unterthanen haben, in das Einvernehmen zu feten, und fich periodisch die Anszüge der vorgekommenen Besityveranderungen zu verschaffen.

. · · §. 14.

Die Steuerbezirte Dbrigfeit führet für jede Steuers gemeinde ein nach dem bepliegenden Formulate A einges richtetes Cvidenzhaltunge Regifter.

g. 15.

Bird eine Menderung angemeldet, ift die Richtigleit derfelben nachgewiesen, und ift fie nach den, in den S. 6, 8 u. 9 ertheilten Bestimmungen gur Berücksichtigung geeignet, so wird in den, im S. 6 und 9 bemertten Sallen die topogra-

phifche Babl des betreffenden Grundfluces in der Grund. ertrags = Dlatritel ber Bemeinde nachgofchlagen, und basfelbe mit feinem bisberigen Unfate in bas Gvibenzhals tungs . Regifter übertragen , ber Rabme bes Gigenthumers in der Ertrage, Matrifel mit rother Dinte unterfrichen, und in den Anguerlung bie Pollengabl, unter welcher biefe Uebertragung in dem Regifter vortommt , auf folgende . Mrt gefest: Gieb C. R. Post - Nr.

6. 16.

... Betrifft bie Menderung Ginen ber im S. 6 bemertten Bolle ber Stanecabichreibung: fo wird die Menderung in bem Gribenzbaltunge Begifter mit Bepfügung bes Beite punctes, in welchem biefelbe Statt batte, augebeutet, Die, darauf folgenden Rubriten "Unfat nach beneine getwetenen, Weinidienung? burchpunctirt , und ende lich in der Aubritimabfall" biefer ausgemiefen , mit ber Steuereinhebung und Rofdung bes Brundftudes in dem Grundertragebogen des bieberigen Befigere aber in fo lange inne gehalten , bis die vollige Abichreibung nach den unten im fechsten Abichnitte folgenden Bestimmungen gefches hen faun.

S. 17.

Tritt bagegen nach bem S. 8 ein Bumache ein, ober fommt ein durch langere Beit anger culturfähigen Stand getommenes Grundstud wieder in die Cultur, fo werben bie erften Rubrifen des Evidenzhaltungs : Regifters "bies -berigge Unfagin ber Ertrage . Matritel," ba baß Grundflud teinen folden batte, burchpunctirt, bie eingetretene Menderung und ihr Beitpunct angedeutet, bem XLIX. Band.

Ggg

Grundftude eine neue tepogtaphifche Rummer gegeben, und fowehl die Aubrit "Un fat nach bet ein gett etenen Uenderung" ule "Bumach 62 mit Betudfichetigung der Gulture Wattung ausgewiefen.

Solche Grundstüde find übrigens sogleich in die Grunde ettrags. Matrikel mit einer neuen, nach bet letten Rams mer derselben fortlaufenden Jahl, und mit diefer Juhl auch in den individuellen Grundertragsbogen ihres Beffe gers einzutragen, und in der Rubrit "Anmertung" der Grundertrags Matrikel und des individuellen Bogens mit Berufung auf die Postenjahl bes Evidenzhaltungs Registers der Zeitpunet anzusehen, in welchem ein solches Grundsstüd nach den bestehenden gesehlichen Bestimmungen in die Steuerzahlungs Werpflichtungen konmit. Daben veresteht es sich von selbst, daß, wenn der Bestei, dem ein solches Grundstüd: zuwächst, noch nicht in der Grunder in foldies Grundstüd: zuwächst, noch nicht in der Grunder frage: Matrikel erscheint, für benfelben sin-eigener indivis dueller Bogen verlegt werden nuffe, 2000.

Ben Betänderung: in der Person des Besitzers, ben welchen ganze Besitzungen an einen anderen Besitzer gestangen, werden zwar alle zu denselben gehörigen topograsphischene Rummiern, jedoch ohne die g. i5 vorgeschriebene Bereinzelung, in das Eridenzhaltungs Begister übertrasgen; die ganze Aenderung erhält in demselben nur Eine Postenzahl; die ropographischen Rummierd, welche das ganze übertragene Besitzthum constituiten, werden weben einander aufgeführt, wie es das Benspiel im Formulare zeigt; der neue Besitzer wird in die dazu in der "Ans

fas nach der eingetretenen Kenderung" bestimmten Aubrik aufgeführt; die Beziehung auf die vorsstehenden topographischen Nummern angesetzt, und die Ausbriken "Ub fall" und "Zuwache" durchpunctirt. Zusgleich wird dem neuen Besiser ein neuer individueller Grundsertragsbogen mit Beziehung auf die Postenzahl des Evisdenzhaltungs, Registers ausgesertigt, und der Grundertragsbogen des alten Besisers vernichtet. In der Grundsertrags Matritel, hingegen muß ben seher einzelnen tospographischen Rummer eines solchen Besiehungs auf das Evidenzhaltungs Register angesetzt werden.

S. 1Q.

Ben Besitveranderungen, wo nur einzelne Parzellen von einem Besite an einen anderen gelangen, wird hinssichtlich der Uebertragung aus der Grundertrags. Matristel in das Evidenzhaltungs-Register nach den Bestimmungen des S. 15 porgegangen, und das Grundstück, bey welchem die Nenderung eingetreten ist, durch alle Rusbriten in das Register übertragen; zugleich aber die abgestretene Parzelle in dem Grundertragsbogen des alten Bessisters gelöscht, und die Postenzahl des Evidenzhaltungs. Registers bengefügt, dagegen aber dem Grundertragsbosgen des neuen Besitzers unter gleicher Benfügung der Posssenzahl eingeschaltet.

Befigt berfelbe noch teinen Grundertragsbogen aus diefer Steuergemeinde , fo wird ihm für diefe Parzelle ein besonderer Bogen unter den gleichen Bestimmungen ausgefertiget.

. 30. . n Kent.

Ben Theilungen von Parzellen geschieht die Untertheilung nach den fur die factische Berichtigung ben Einführung des Grundsteuer - Provisoriums vorgezeichneten
Normen', und wird gleichfalls durch Buchftaben in der
Rubrit "Grundzertheilungs Lit." ersichtlich gesmacht. Die Ueberträgung aus der Grundertrags Matritel in das Evidenifialtungs Register und in die individuellen Grundertragsbogen ber Theilnehmer aber geschieht
nach den in den vorffebenden Paragraphen ertheilten Bestimmungen.

g. 21.

Fallt mit einer bereits in das Evidenzhaltungs Regisfter übertragenen Besitung oder topographischen Rummer eine neue Aenderung vor; so wird fie in demselben, wie bem der ersten Aenderung, in eine neue Postenzahl überstragen, die alte mit rother Dinte unterstrichen, und in der Rubrit "Anmerkung" der gelöschten Post die neue Bahl, in der gleichen Rubrit der neuen Post aber die gestöschte Bahl eingetragen.

Bugleich wird die neue Poftenzahl in der Grundertrage-Matritel ben allen topographischen Nummern, auf welche fle Bezug hat, in der Anmertung bengesett; und die dort von der früheren Uebertragung angesette altere Baht mit rother Dinte unterftrichen.

Bierter Abschnitt.

Coidenghaltung der Gebaude. Claffen fener,

. S. 22.

Auch ben ber Gebaube : Claffenfteuer fallen bie Aenbes rungen entweber -

I. in bem Objecte, ober

II. in der Perfon des Befigere vor. ...

§. 23.

In bem Objecte treten Kenberungen ein:

- a) wenn das Gebaude gang oder jum Theile ju Grunde geht:
 - b) wenn neue Bebaude errichtet , oder
 - c) foon beftehenbe erweitert werben.

S. 24.

In dem unter a) bemerkten Falle verschwindet bas steuerbare Object gang oder jum Theile; es muß daher auch die auf demselben angelegte Steuer gang oder jum Theile, und in so lange abgeschrieben werden, bis das Gebände nach seiner allenfälligen Wiedererbauung in die Steuerzahlungs Werbindlichkeit wieder eintritt.

S., 25.

In den unter b) und c) angedeuteten Fallen vermehrt fich das Object der Baufer . Claffenfteuer.

Die nach b) entstandene Bermehrung kann aber gleichs falls erft nach Ablauf der gefetlichen Baufrenjahre in die Berfteuerung gezogen werben.

g. 26.

U. Aenderungen in der Perfon des Befigere finden Statt:

- a) wenn ein Gebaude von einem Befiger auf einen ans beren, oder
- b) wenn es von einem fleuemflichtigen Besiger in bas öffentliche Eigenthum ju öffentlichen Zweden übergeht.

g. 27.

Die Gvidenzhaltung der erften diefer Nenderungen ift für die Einbringlichkeit der Steuer vom höchften Interesse; die der zweyten aber zur Abschreibung des Steuerbetrages, in so lange das Gtbaude in dem Besite des Staates bleibt, wichtig,

Fünfter Abschnitt.

Aufnahme ber Beranderungen im Gebaubes Glaffensteuer. Catafter.

g. 28.

Die Nenderungen in dem Objecte der Gebaude . Clafs fenfteuer find, fo wie jene in dem der eigentlichen Grunds fieuer, ben der Steuerbegirtes Obrigfeit anzumelden, welche jur Bestätigung ihrer Richtigfeit und zu ihrer Controlle nach den S. 12 und 13 angedeuteten Bestimmungen zu verfahren hat.

S. 29.

Die Steuerbezirts Dhrigteit halt für diefe Kenderungen ein eigenes Evidenzhaltungs : Regifter des bestehen: den Berzeichnisses der Sauser jeder Steuergemeinde nach dem bepliegenden Formulare B.

g. 30.

Die angemelbete und richtig befundene Beranderung wird in der Art aufgenommen, daß das Gebaude aus dem

Berzeichnisse ber Hauser mit seinem bisherigen Unsage in das Evidenzhaltungs-Rogister übertragen, der Nahme, des Gigenthumers in dem Berzeichnisse mit nother Dinte uns terfinichen und in der Aubrit "Unmertung" des Berzeichnisses des Postenzahl gesetzt wird, unter welcher es in dem Rogister erscheint. 3. B. Sieh Dr. E. N. Post Ru.

31. TO

Begründet die vergefallene Nenderung eine gangliche oder theilweise Nachsicht an der Gebäudesteuer, so wird die eingetretene Nenderung mit Bepfügung des Zeitpuncztes angedeutet, die darauf folgende Rubrit: "Un sag nach der eingetretenen Nenderung" aber, in dem Falle, als die Steuer ganz abgeschrieben werden soll, durcht punctirt; wenn diese Abschreibung aber nur theilweise gezschieht; das heißt: das Haus in Folge der Statt gehabsten Nenderung nur in eine geringere Classe zu seinen kommt, hiernach ausgesüllt, der Absall ausgewiesen, die Löschung ober Berminderung der in dem Steuerbuchel des Besigers eingetragenen Classensteuer oder Abschreibung des entfallenden Betrages, so wie die Einhebung desselben aber, bis zur bewilligten endlichen Abschreibung von der hierzu berusenen Behörde, einstwellen verschoben.

Mird ein Gebäude, welches gang ober theilweise aus ber ursprünglichen Bersteuerung gebracht worden ist, wiescher aufgebauet, oder erhält es die vorige, oder eine noch größere Ausdehnung wieder; so wird diese Wiederherstellung als eine neue Lenderung nach den in den folgenden Paragraphen enthaltenen Bestimmungen behandelt.

6. 32.

Etitt burch ein nenerbautes Sans ein Zuwachs ein, so werden in dem Evidenzhaltungs : Register die Aubriten "bis ber iger Anfatit durchpunctirt; in der Aubrit neingetrete ne Aenderung? ber neue Bau und der Bestpunct seiner Bollendung angedeutet, und hiernach die folgenden Rubriten nach dem wirklichen Besunde ausgefüllt, endlich der Zuwachs, die Anzahl der steuerfrenen Jahre, und das Jahr, in welchem das Haus in die Besteuerung tritt, nachgewiesen. Zugleich wird ein solches Gebäude unster der fortlaufenden Nummer in das Berzeichnis der Saus ser eingetragen.

g. 33.

Ben Bergrößerung der Gebaude wird der bisherige Ans fat aus dem Sauferverzeichniffe aufgenommen, die eins getretene Aenderung und der Zeitpunct ihrer Bollendung angedeutet, im Uebrigen aber ben Ausfüllung der folgens den Rubriten nach den obigen Bestimmungen mit dem Unterschiede vorgegangen, daß in dem Falle, wo das Gesbäude nur vergrößert wird, in dem Berzeichniffe für die Bergrößerung nicht eine neue Nummer, sondern nur uns ter der alten ein Untertheilungsbuchstabe eroffnet wird, uns ter welchem die Bergrößerung erscheint.

S. 34

Die Beränderungen in der Perfon des Befigers, in fo fern fie zwischen Privat Perfonen Statt finden, haben lediglich die Folge, daß der neue Sanebefiger in dem "Unfage nach der eingetretenen Nenderung" erscheint.

Geht aber bas Gebaude in bad Gigenthum bes Staas tes ober ju folden öffentlichen 3weden übet, durth welche bie Steuerfrenbeit gefetild begrundet ift : fo mith biofes in ber Rubrit "eing etretene Wenberung" angen deutet, und hiernach der Abfall ausgewiesen. V 1 . 1

6. 35.

Bebe mit einem bereits in das Gvibenzhaltungs ! Res gifter erfceinenden Gebaude vorfallende weitere Lenderung wird unter einer neuen Poftengabl erfichtlich gemacht, und daben nach den G. 23 ertheilten Bestimmungen vorges gaugen, Car Oliver Barret & Bear

Gedieter Abschnitt.

Cinfendung ber Evibenghaltungs = Refultate.

6. 36.

Die Menderungen , welche nach ben obigen Beftime mungen einen Abfall ober Buwache an det Grund's bbie Gebaude-Claffenfteuer gur Folge haben , muffen feche Doi den vor dem Ablaufe jedes Bermaltungsjahres aus bem Evidenzhaltungs . Register ber betreffenben Steuergemeinbe ausgezogen, und von der Steuerbegirte . Obrigfeit in eis nem eigenen Musweise bem vorgefetten Rreibamte in bem oben festgeseten Termine ben Bermeibung eines Ponfalles von 10 fl. M. M. vorgelegt werden.

§. 37.

Der nach dem bepliegenden Formulare C ju verfaffende Andweis der Evidenshaltungs - Refultate ber Grundfteber enthält : die Doffen-Rr. und den Rabmen der Steueg: gemeinde, die Poftenzahl, unter welcher die Neuderung in bem Evidenzhaltunge-Begifter erscheint, die topographische Ro. und die übrige Qualification. bes Grundstückes, die eingetretene Neuderung und ihren Zeitpunct, und endlich ben dem Abfalle den Betrug, welcher für das Jahr, in welchem die Neuderung in dem Cataster berücksichtiget wird, abzuschreiben kommt.

Der Andweis ber Evidenzhaltunge Resultate ber Ges bande Claffenfteuer wird nach dem anliegenden Formus lare D verfaßt, und in demfelben gleichfalls jede einzelne, Abfall ober Buwache begrundende Post des Evidenzhaltunges Registers aufgenommen und durchgeführt.

S. 39.

Die Steuerbezieles Obrigfeiten, ben welchen feine Bersanderungen, die einen Abfall ober Buwachs an der Steuer zur Folge haben, porgetommen find, haben die negative Anzeige in dem S. 36 festgesetzen Termine und unter der in demselben festgesetzen Strafe zu erstatten.

...: S. 40.

Das Kreisamt verfaßt aus den eingelangten Ausweis fen der Steuerbezirks = Obrigkeiten die Hauptausweise über die Evidenzhaltungs = Resultate abgesondert für die Grundssteuer und die GebäudesClassensteuer für den ganzen Kreis, und begleitet bende mit den einzelnen Eingaben der Steuersstelle Derigkeiten belegt, und mit feinen allfälligen Besmerkungen längstens binnen vierzehn Tagen an die Pros

vinzial = Commission , welche bieselben richtig ftellt , und biernach die Stouer , Repartition für das eintretende-Ber- waltungsjahr erzichtet.

9. 41.

Die nach ben Grundfägen der Evidenzhaltung bes pros visorischen Catasters entfallenden oder zuwachsenden Steuers beträge haben nur individuellen Ginflug auf die einzelnen, im Falle der Beränderung befindlichen Contribuenten, teis neswegs aber auf die Repartition der Postulat-Summe im Ganzen: es werden sohin die Abfälle eben so wenig auf das Concretum repartirt, als die Zuwächse eine Beränz derung im Concreto zur Kolge haben; sondern die erfteren werden von den Finanzen als Cinbuse getragen, und die letteren kommen ihnen als Ueberschüffe der Postulat-Summe zu Guten.

9. 42.

Rachdem die Ausweise der Evidenzhaltungs = Resultate von der Provinzial = Commission gepruft, und nach den Bestimmungen des vorausgegangenen Paragraphes ben der Repartition berücksichtiget worden sind, gelangen sie von derselben an die Behörde, welche die Ausschreibung der Steuer bekannt gibt, und durch diese mittelst des Rreissamtes an die Steuerbezirts = Obrigkeit. Die Steuerbezirks Dbrigkeit hat hiernach die individuellen Ab und Juschreibungen zu veranlassen, und die berichtigten Steuerbeträge sowohl in dem individuellen Grundertragsbogen, als auch in dem Steuerbüchel porzumerken.

... S. 433

Die Nenderungen, welche nach ben Grundfäten der Evidenzhaltung des Catasters eine Nenderung in der Steuer zur Folge haben, werden immer, erst im nächsten darauf folgenden Berwaltungsjähre ben der Ausmaß berücksichtiget; im Laufe des Jahres sindet in dieser Beziehung, jesdoch unbeschadet der Bestimmung ben Clementar-Unfällen, teine Nenderung im Cataster Statt.

S. 44.

Die Steuerbezirts Dbrigfeiten find nicht berechtiget, für die Aufnahme einer Beranberung, für die dudurch noths wendig gewordene Ausfertigung eines neuen Grundertrags-bbgent, oder für die Abschreibung bes Steuerbetrages eine Gebühr von den Steuerpflichtigen zu verlangen; sondern sie muffen sämmtliche Rosten der Evidenzhaltung ans den ihnen für die Einhebung der Grund und Gebäudessteuer bewilligten zwey Percenten bestreiten.

Siebenter Abschnitt.

Controlle ber Evidenzhaltung.

g. 45.

Die Controlle der Evidenzhaltung liegt dem Rreisamte ob, welches fich ben Gelegenheit der Rreis: und anderen ämtlichen Bereisungen, oder in besonderen Fällen durch eine eigens abzusendende Commission die Ueberzeugung verschaffen wird, ob die Evidenzhaltungs : Register, der vorstehenden Belehrung gemäß, geführt werden.

S. 46.

Ben Entbedung von Rachläffigkeit, Saumseligkeit im Eintragen der zur Kenninis der Steuerbezirks. Obrigkeit gelangten Beranderungen oder absichtlichen Unrichtigs
keiten, wied-gegen den schuldtragenden steuerbezirkbobtigs
keitlichen Beamien nach dem S. 32 der Instruction für die Kreisämfer zur Ausführung des Grundsteuer Promisoriums vorgegangen iberden.

Formular C. ju §. 37. ber Goidenghaltunge afRefultate, ber Grundfleuer ber Grundftudes Postenzahl des Evi-benzbaltungs-Re-gisters. jährliche topographische_ Nr g. 1 tr. Poften = Dr. & 300 | SI.

Rreis: ' Stemerbegieft: 27

m & i's im Steuerbegirte Ro.M. für bas 3ahr 182 mar

an ver jab	rlichen	Steu	1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 -					
lingetretene Aende- rung u. Beben Bete: anfaffung.	eintre	Abfall für daß eintretende Zahr 180		Buwachs für bas eintretende Jahr 182		2	nmertung.	Logical Comment
.5 E	, ff	ŧr.	ft.	fr.			i	1.5
		embersan delen i trichente, i serial sessante en inclusión l			The symmetry of the symmetry o	en fredering in the financial of the second		COMMENTS OF THE CASE OF THE DESCRIPTION OF THE PROPERTY OF THE CASE OF THE PARTY OF THE CASE OF THE CA

Fordmilati Die fu S. 38. 32

H # & ber Evibenghaftunge - Refultate ber Gebaubefteuer

Eingetretene Zenberung.	de:	s C	De	:pigbal-	r Ortschaft	D	Der Steuers Gemeinde	
	Bisherige Claffe.	Gattung.	Baus . Mr.	Doftengabt bes Evibengbal- tungs : Regifters.	Nahme.	Poften = Dr.	Nahme.	Poften : Dr.
								Carpote de Carpo
				1				-
71					1			
					i			1
					İ			
	0 1				1.			-

Rreis :

Steuerbezirf :

w e i B im Steuerbegirte M. M. für bas Jahr 182

Tiaffe	An fac	der jäh hen Ş	rlichen ausstei	ein= 1er,	. •
Siernach entfallenbe Claffe	Abfall für das eintretende Jahr 182		Zuwachs für das eintretende Jahr 182		Anmertung.
Şie	fl.	fr.	fl.	fr.	
•	-				
	eq.			,	
r in the	:				
			•		`
· · ·			•		
*44.);			
			· .		·
(1 . 1,		'			_
**	, ·				
, .		٠.	,		
	١.				Ì
. · · ·					
	,			. .	
.]			٠.	ľ	
;	,			ļ	
			. 1		
XLIX				l	5 5 5

Nro. 317.

Berordnung des f. Böhmischen Landes : Guberniums vom 12. August 1824.

Quartiers . Competeng für die Regiments-Berbbegirts-Rebiforen und Confcriptions Kanglepen.

Rach dem 49. S. des Conscriptions. Spftems vom 25. October 1804 hat das Land die: Unterfunfe des Conscriptions-Revisors und seiner Rangley aus dem Militar-Bequartitungsfonde gu bestreiten.

Es gebührt demnach dem Conscriptions: Renisor für feine Derson das Quartier nach seinem Officiers: Charafter, und zur Kanzlen, in welcher nach Inhalt des gleich angeführeten Paragraphes des Conscriptions Patentes die militarisschen Conscriptions Bucher aufzubewahren und alle Consscriptions Geschäfte abzuthun sind, nach dem von der t. t. Hoffanzlen bestimmten Competenz Ausmaße vom 28. Festeruar 1824 ein eigenes, jederzeit schon mit Rutsicht auf obiges Raumersorderniß auszumittelndes Zimmer.

Nach diefen gesetilchem Bestimmungen fann dem Lande nicht zugemuthet werden, far die Werbbezirfe-Mevisoriate nebst der obigen Quartiers und Kanzlen - Competenz noch' mehrere Behältniffe zum Archive oder zur Aufbewahrung der Conscriptions - Bucher einzuraumen und zu verzinfen.

Die t. Rreibamter werben baber beauftragt, Die bers mahligen Quartier- und Rangley-Localitäten bei Werbbegirtes Reviforiate, fo weit fie das oberwähnte gefestiche Competents Musmaß wie immer überfteigen, im Einvernehmen mit den betreffenden Werbbegirts Regimentern auf die Competent gurudgufühten, hierdusch die dem Bequars

tirungs : Fonde etwa sugrgangene ungebührliche Binszahl lung zu beheben, und von bem Apflzuge die Anzeige dem Landes : Gubernium gu erftatten.

Studien-Hofcommissions-Decret vom 14. August 1824, an sammtliche Alt Desterreichische Läufberstellen.

Borfdrift ben Untragen ju Remunerationen fur Lebter in Begiebung auf den Wiederhoblunge Untereicht.

Die höchft bewilligten Remunierationen fur bie ausges zeichneteften Lehrer ben dem Wiederhohlungs . Unterrichte find von der Landesstelle funftig in Conventions. Munge hierorts anzutragen.

Um jedoch dem ohnehin fo geschwächten Schul-Fonde die möglichste Schonung zu gewähren, haben die Consistorien nur für die ganz besonders ausgezeichneten und bas ben durftigeren Lehrer auf Gelo-Remunerationen anzutras gen, und für die besser dotirten Lehrer Ehrenbelohnungen, andere Auszeichnungen und Ausmunterungen in Vorschlagzu bringen.

Nro. 319. ...

Hoffanzlen : Deeret vom 14. August 1824, an dus Galizische Landes : Gubernium:

Richtvidirung der bloß auf Reifen in den Ungarfichen Provingent lautenden Reifepaffe Ungarifder Unterthanen von ben Galificent Beborben.

Die thigl. Ungarifche Softanzien ift zur unangenebe men Kenntnis gelangt, daß Ungarifche Unterthanen auf thren Paffen, welche far Reifen innerhalb des Ronigreichs Ungarn ausgestellt maren, die Bidirung der Galigifchen

Beforben erhalten haben , wodurch benfelben die Einwans berung nach Pohlen erleichtert wird.

Um diefer Umgehung ber Ordnung vorzubeugen, hat das Gubernium fammtliche dortige Rreidamter anzuweisen, teinem Ungarischen Unterthane den Reisepaß, wenn er bloß auf Ungarische Provinzen lautet, zu vidiren; sondern vielmehr dergleichen Unterthanen, im Falle sie die Bidirung solcher Paffe verlangen, oder gar keinen Paß haben, an ihre Obrigkeiten zurudzuweisen, oder nach Umftanden mit Schub zurud zu befördern.

Nro. 320.

Hoffanzlen-Decret vom 16. August 1824, an das Gubernium in Triest. Kundgemacht am 11. September 1824.

Borfichten ben Beforderung des Pulver Berfcleißes von den bes fugten Pulver und Salniter : Erafficanten in Fiume. Aufftellung in eines Pulver und Salpeter . Trufficanten in Mitterburg.

3n Folge Decretes ber t. t. vereinten Softanglen vom

Bur Beforberung bes Pulver-Berichleißes in bem Finsmaner Gebiethe ift nach gepflogenem Ginvernehmen mit bem t. t. hoffriegerathe, bann mit ber t. t. allgemeisnen Hoffammer, ber t. t. Hoffanglen, und ber tonigl. unsgarischen Hoffangley gemeinschaftlich beschlossen worden: ben befugten Pulver- und Salpeter-Trafficanten in Fiume, welche ihre aus dem Magazine zu Carlstadt zu beziehenden Berschleiß : Artitel bibber nur zum Bedarfe für die Stadt und ben Frenhafens Bezirt Fiume verwenden durften, die Bewilligung zu ertheilen, tunftig ihren Berschleiß auch in das Inland über die Boll-Linte herein ausbehnen zu

tonnen, woben jedoch nachftebende Borfichten gu beobachsten fenn werden :

- 1. haben die Pulvers und Salpeter: Trafficanten noch ferner wie bisher den Bezug des Materials durch die Certificate vom Carlftadter: Magazine auszuweisen,
- 2. haben dieselben den Partenen die gedruckten Berafchleißzetteln zu verabfolgen, welche von den Bollamtern gegen Ausstellung einer Frey-Bollete abzustreifen, und dem mit der Confrolle beauftragten Artillerie. Diffricts. Come mando zur nachträglichen Ginsicht von Zeit zu Zeit zuzus senden seyn werden.
- 5. Ift das Artillerie = Diftricts = Commando von bem jedesmahligen Bezuge des Pulvers der Arafficanten durch das Berichleiß = Magazinsamt zu verftandigen,
- 4. Endlich haben sich jene Infassen des Mitterburger Rreises, die ihren Pulverbedarf in Fiume einkaufen wollen, von Seite ihrer Obrigkeit hierzu Erlaubnissscheine zu vet, schaffen, welche sohin ben bet Pulver-Ausfuhr aus Fiume an der Boll-Linie gegen sonst zu erwartende Zurudweisung des Pulvers, sammt den gedrudten Berschleiszetteln abszugeben, und dafür von dem Bollamte eine Frey Bollete abzureichen seyn wird. Biertelfährig haben dann die Bollamter die Erlaubnisscheine den betreffenden Bezirkse Commissation zuzusenden.

Bugleich ift man übereingekommen, einen neuen Puls vers und Salpeter, Trafficanten in Mitterburg, wo nach der Abtretung des Fiumaner Rreifes an das Ronigreich Ungarn ein Rreisamt errichtet worden ift, zu bestellen, um den Einwohnern, der dortigen Gebirgsgegenden die Mittel zur Bepfchaffung ihres Pulverbedarfes zu erleichtern. Unter Elnem wurden die t. E. Militar = Behörden beauftragt, hiernach bas Abthige an die betreffenden Artillerie - Commanden zu erlassen, und damit tein Material
ton fremden Schiffen, oder vom Austande bezogen werde,
dem gemachten Antrage gemäß die Trafficanten zu Finme
und Mitterhurg zu verpflichten, über den Bezug und
Berschleiß des Pulvers und Salpeters besondere Journale
zu führen, und darin jede Material : Empfangs- und Ausgabbpost auszuweisen.

Bugleich murbe biese nahmliche Ausbehnung auf Trieff unter ben nahmlichen Bedingniffen und Borsichten anguwenden beschloffen.

Nro. 321.

Justiz-Hofdecret vom 14. August 1824, an das Nieder-Desterreichische Appellations Geriche.

Benehmen ben Gubfitentionen, und in dem dieffalligen Decrete

In Zukunft ift einem jeden zu einer Substitution bezugefenen Individuum von seiner porgesetzen Bebbrde ein eigenes Decret auszufertigen, und in demselben die Stelle, so ihm zu suplicen aufgetragen wurde, nebst dem Um= fande, ob er diese Stelle ausschließend, oder zugleich wit seinen rigenen Dienstobliegenheiten zu persehen habe, beeftimmt auszudrucken.

Nro. 322.

Abstellung der bep den öffentlichen Jahrmartten ausgeübt merden den Unfüge.

Ge ift gur Renntniß der Landesstelle gebrucht worden,

lichen Jahrmartte fich mancherlen Unfuge erlaubt werben, indem eines Theils einzelne Gattungen von Gewerbsleuten ben dem Bertaufe ihrer Baaren und Erzeugniffe nur auf gewiffe Stunden bes Tages beschränkt werden, andern Theils die fremden Gewerbsleute den einheimischen Gewerbsleute den einheimischen Gewerbsteute den einheimischen Gewerbsteute den einheimischen Wartte gebrachten Wauren eine Beschaugebühr entrichten muffen.

Da ein derlen Berfahren gegen die bestehenden bestimmten Borschriften verstoft und die Marktfrenheit beseinträchtiget; so wird den t. Areisamtern der Auftrag ertheilt, sich die Ueberzeugung zu verschaffen, ob in den unterstehenden Rreisen die gerügten Unfüge bestehen, und falls welche vorgefunden werden sollten, solche sogleich absaustellen und auf die Befolgung der bestehenden, die Jahremarktöfrenheit bezielenden gesessichen Borschriften zu dringen.

Nro. 323.

Juffig. Hofbecret vom 14. August 1824, an das Appellations : Gericht in Tirol und Borarlberg. Auffielung des Landgerichtes Rastelreuth als landesfürstliches Gericht ill, Classe; Bereinigung des Gerichtes Tiers mit dem landes fürstlichen Getichte Rorneid.

Die Beplage 9) enthalt das von der t. t. vereinten Softanglen am 14. Julius 1824 erlaffene Hofdecret, bestreffend die Creirung des Landgerichtes Kastelreuth, als landesfürstliches Gericht III. Classe, und die Bereinigung des Gerichtes Tiers mit dem landesfürstlichen Gerichte Korneib.

Benlage").

Seine Majeftat geruhten die Beimfagung bes Patris monials Gerichtes Raftelreuth ju genehmigen ; es hat daber

ben ben burch die heimfagung des Gerichtes Raftelrenth veranderten Berhaltniffen von dem hoffanzlen, Decrete vom 23. October 1822, wegen Bereinigung des Gerichtes Bols mit dem landesfürstlichen Gerichte Korneid wieder abzulommen.

Dagegen ift bas alte Gericht Bols von bem bisher bamit vereinigt gewesenen alten Gerichte Tiers zu trens nen, und aus ersterem in Bereinigung mit bem heimges sagten Gerichte Kastelreuth ein neues landesfürstliches Gezricht III. Classe, welches zu Kastelreuth seinen Sit haben foll, zu bilben, bas alte kleine Gericht Tiers aber mit dem landesfürstlichen Gerichte Korneid zu vereinigen.

Nro. 324.

Verordnung des k. Böhmischen Landes = Guber= niums vom 15. August 1824.

Berfahren ben der Berleihung der Landfutider-Befugniffe.

trächtigungen durch die allzugroße Bermehrung der lands tutider geführte Beschwerde ist dem Landes . Subers nium mit hoftanzley-Decrete vom 23. Julius 1824 bes deutet worden: daß sich ben Berleihung der Befugnisse zur landtutscher Rahrung bloß nach den allgemeinen Geswertsvorschriften zu achten, und auf deren genane Befols gung von Seite der Ortebehörden zu wachen sep.

Die f. Rreibamter erhalten bemnach ben Auftrag, ben Inhalt bes bezogenen Hoffanzlep-Decretes ben untersftehenden Dominien und Magistraten zur Wissenschaft und Darnachachtung bekannt zu machen, und über beffen genaue Befolgung genau zu machen.

Soffammer Präsidial Decret vom 16. August 1824, an sämmtliche Länder Chefs und Zollgefällen-Administrationen, mit Ausnahme von Dalmatien. Kundgemacht in Nieder-Desterreich, in Mähren und Schlessen, am 17.; in Desterreich ob der Enns, in Stepermark und Karnthen, am 18.; in Ilhrien, am 19.; im Küstenlande, in Tirol und Borarlberg, am 20.; in Galizien, am 21. August 1824.

Bestimmung des Gingange Bolles von Gacgo-Bobnen, CacaoSchalen und Raffeb.

In Folge Berordnung des t. f. Finang-Ministeriums wird hiermit zum allgemeinen Rachverhalte bekannt gemacht: daß der Eingangs-Joll von Cacao. Bohnen und Cacao. Och alen und vom Kaffeh vom Centner Netto auf zwanzig Gulden festgesett sen, und daß die zur Berzollung dieser Artikel berechtigten Zollämter beauftragt sen, diese Zollätze alsogleich in Anwens dung zu bringen.

Nro. 326.

Hoffanzlen-Decret vom 16. August 1824, an fämmtliche Länderstellen.

Begen Gingiehung aller entbehrlichen Chrenpoften und Bachen ben Ararial Gutern.

Die Beschränkung der Garnisons = Truppen auf einen geringeren Locostand bringt im Bergleiche mit den der dienstibaren Mannschaft zugewiesenen Berpflichtungen mitunter eine sehr empfindliche Anstrengung der Garnisons-Abtheilungen hervor. Es muß daher in allen Wegen da, für geforgt werden, ihnen teine, als durch bie ftrenge Rothwendigfeit gebothene Leiftungen aufzulegen.

In biefer Binficht ift die Softanglen unit dem E. E. Boffriegerathe barin überein gefommen, alle entbebrliche Chrenpoften und Dachen ben ben Xerarial-Gutern eingus gieben. Der f. t. Soffriegerath hat daber bein Generals Commando einen Undweis der gegenwärtig jum Behufe des Militar-Dienftes bestehenden Bachen und Dienftpoften mibft bem Gutachten, welche hiervon entweder vermindert oder gang eingezogen werden tonnen, abgeforbert. Um biefen Borfchlag auch über jene Poften, welche ju ben Diensten ber übrigen Bermaltungezweige permendet merben, ausbehnen zu tonnen, wird die gandesftelle angewiefen , fich über die Nothwendigfeit der Bepbehaltung jener Dienstpoften und Dachen , welche zu einer von der Leitung ber gandebftelle abhängigen Berrichtung von dem Militar gestellt werden, mit der Militar . Dberbeborde in eine commiffionelle Berhandlung einzulaffen, und beren Ergebniß vorzulegen.

Nicht als unabweichliche Grundfage, aber boch als Momente, auf beren Beobachtung jedoch mit beständiger Rudficht auf die vorherrschenden Local-Berhaltniffe es das bey vorzüglich ankommen wird, find folgende Puncte ansinnehmen:

- 1. Alle Chrenposten ben Civil. Behörden oder Civil. Beamten, beren Gingiehung das Militar ben Militar. Personen, oder ben Militar, Behörden auf der gleichen Linie des Ranges mit ersteren zur Einziehung geeignet ertlatt, find als entbehrlich zu betrachten.
 - 2. Ben Anftalten, wo besondere Civil = Sicherheites

wachen bestehen, foll nur im augersten Nothfalle, und nur fur die Bewahrung der Sicherheit von Augen, ober etwa ben Nacht eine Militar-Bache in Unspruch genommen werden.

- 3. Die zwedmäßige Bertheilung ber Polizen-Bachen foll zur Ersparung von Militär-Posten, wo nicht ben Tag und Racht; doch wenigstens ben Tage möglichst zur Erssparung von Militär-Wachen benüt werben.
- 4. Ben jenen Uemtern und Gebauden, wo burch bestehende oder anzubringende gute Spert = Anstalten, oder durch ein besonders aufgestelltes Aufsichts Personale, z. B. Rreisbothen, Coffe Diener, chnehin schon entwerder eine immerwährende, oder eine zeitliche Aussicht ors ganisirt ift, soll wenigstens auf eine Ersparung ber Wachen ben Tage hingewirkt weiden.
- 5. Ben Cassen, welche z. B., wie ben Kreid-Steuer-Cassen, nur durch mehrere Lage im Monathe mehr gefüllt sind, soll in Ueberlegung genommen werden, ob nicht die Zutheilung von Bachposten auf diese kurze Perioden zu beschränken, für die übrige Zeit aber durch die Dienerschaft der gehörige Grad von Sicherheit erreicht werden konne?
- 6. Depositorien und Caffen derfelben Berwaltunges Branchen sollen zur Berminderung der Bachposten so viel möglich concentrirt werben.
- 7. Ben öffentlichen Gebauden und Unftalten foll die Aufficht besonders im Inneten vorzüglich von der hierzu berufenen Dienerschaft nach ihrer ohnehin meistens instrucs tionsmäßigen Berpflichtung besorgt werden; für die Bes wachung von Außen aber eine Revision des wahren Bes

barfes der bermahl in Anfpruch genommenen Militars Bachpoften Statt finden.

Nr. 327.

Berordnung des t. Böhmischen Landes · Guberniums vom 16. August 1824.

Erneuerte Bekanntmachung der Borfchrift wegen Ausstellung der Rahrungelofigeeite-Beugniffe an die zur Ginrudung in die Militar Dienftleiftung fic melbenden Refervemanner.

Bermöge Eröffnung des t. t. General Commando vom 22. Julius 1824 Lit. R. ereignen fich febr hänfige Fälle, daß Reservemanner wegen der von ihren Domis nien angegebenen und von den t. Kreisamtern bestätigten Nahrungslosigkeit in die effective Dienstleistung eingetheilt werden, und daß oft dieselben Dominien, welche deren Berdienstlosigkeit bezeugten, in kurzer Zeit darauf ihre Beurlaubung unter Bestätigung eines hinlanglichen Nahrungserwerbes ansuchen.

Da diese Wahrnehmung nur ju sehr der Bermuthung Raum gibt, daß von Seite der obrigkeitlichen Kemter und Magistrate nicht die gehörige Vorsicht angewendet und die Untersuchung der Umstände und Erwerbefähigkeit dieser Leute nicht mit der nöthigen Strenge und Unbefansgenheit vorgenommen werde; so sieht sich das Landes-Susbernium zur hintanhaltung des für das Uerarium hieraus erwachsenden Nachtheiles veranlaßt, den t. Kreisämtern mit hinweisung auf die Subernial-Verordnung vom 11. Julius 1821 hiermit aufzutragen, gegen die unterstehens den Nemter und Magistrate dießfalls die zweckbienlichen Maßregeln zu nehmen, solthe Zeugnisse selbst genau zu prüfen, und nur nach eingehohlter Ueberzeugung von der Richtigkeit zu bestänigen.

Nro. 328.

Rote der f. f. allgemeinen Softammer vom 16. August 1824, an sammtliche Hofstellen: ""
Richtemilliaung der Ougertergelder für übergoblige und unbesole

Richtbewilligung der Quartiergelder für übergählige und unbefolbete Beamte und Dieuer.

Aus Anlag des über die Frage: ob überzählige unbesoldete Beamte und Sofdiener Quartiergelder erhalten konnen? am 28. December 1822 erstalteten Bortrages, haben Se. Majestät mittelft allerhöchster Entschließung vom 9, Ansgust 1824 zu beschließen gerubet: daß sich ben Anweisung der Quartiergelder strenge an die bestehenden Quartiergels der Directiven vom 15. August 1819, wornach zu Folge des 2. S. überzählige Beamte und Diener, wenn sie teis nen Sehalt beziehen, auf ein Quartiergelb teinen Anspruch haben, zu halten sen, und daß hiervon die allgemeine Hofstammer auch die Hofamter und Hofstellen, welche nach der dermahligen Berfassung auch Quartiergelder anweisen, in die Renntnis zu seinen habe.

Nro. 329.

Hoffammer - Decret vom 18. August 1824, an das Rüstenländische Landes-Gubermum, und die dortige Zollgefällen - Administration. Kundgemacht am 27. November 1824.

Brudenmauth über den Subelbach ben Baidenfcaft.

Bufolge Softammer = Decretes vom 18. August 1824 wird allgemein bekannt gemacht: bag vom 1. Janner 1825 anzufangen, für die Brude über den Subelbach ben Saidenschaft die Brudenmauth nach der ersten Classe abgenommen werde, wornach dahet von jenem Tage an,

von jedem Stude Jugvieh 1 Rrenger, von jedem Stude Ariebvieh und zwar von dem fchweren ; Rrenger, und von dem leichten & Rrenger als Mauth-Gebühr zu entriche ten feyn wird.

Nro. 330.

Hoftammer. Decret vom 19. August 1824, an sämmtliche Länderstellen. Kundgemacht in Riesder Defterreich, am 1.; in Desterreich, ob der Enns, am 2.; in Stepermark und Kärnthen, am 4.; in Böhmen, Mähren und Schlesien, Tirol und Borarlberg, am 8.; im Küstenlande, am 9.; in Galizien, unt 11.; in Illyrien, am 14. October 1824.

Radirfigliche Bestimmung in Anfehring der Enfeldtung ber Privis

Mit Bezug auf die won der t. t. allgemeinen Hofs tammer hinsichtlich bes tunftigen Berfahrens ben Einbes bung, Berrechnung und Controllirung der Privilegiens Taxe erlassene Instruction, welche mit dem Anfange des Golars Jahres 1825 in Wirksamkeit zu treten hat, wird berfelben der Auftrag ettheilt, die Rundmachung der fols genden nachträglichen Bestimmungen nach dem benliegens den Circular, Entwurfe ungefaumt zu veranlaffen.

Benlügé.

Rachträgliche Bestimmungen in Unsehung ber Entrichtung ber Privilegien : Zaren und Gebuhren-

Das von der f. f. allgemeinen Soffammer wegen Ginbebung, Berrechnung und Controllirung der Priviles

gien . Taxen und Gebühren angeordnete Berfahren macht nachträgliche Bestimmungen ju dem allerhächsten Patente vom 8. December 1820 nothwendig, und zwar:

Bu dem 2. und 18. Paragraphe.

Die Erpeditions, und Stampel-Gebühren find augleich mit der Balfte der Privilegien . Tate gu bezahlen.

In Ungarn und Siebenburgen find jedoch diefe Bahs lungen vor Einreichung der Privilegien . Gesuche ben ben competenten Behörden, vorläufig ben den t. Sald: und Drepfigstämtern ju leiften, und die hierüber ausgnstellenden Quittungen den Gesuchen benjulegen.

Bu dem 15. Paragraphe.

Die Entrichtung ber Raten für die andere Salfte ber Privilegien : Taren hat nicht vom Tage der allerhöchsten Berleihung, sondern ben denjenigen Privilegien, welche vom 1. Januar bis letten Junius verliehen werden, vom Unfange des nächsten; ben denjenigen Privilegien aber, welche vom 1. Julius bis letten December verliehen werden, vom Unfange des zweyten barauf folgenden Colar = Jahstes an zu geschehen.

Bu bem 9. und 18. Paragraphe.

Die Erpedition ber Privilegien : Urtunden von Amte wegen bezieht fich auch auf deren Berfendung, fur welche lettere baber weder ein Postporto, noch irgend eine fons ftige Gebuhr entrichtet werben darf.

Diefe nachträglichen Bestimmungen werben in Folge Decretes der f. t. allgemeinen Softammer vom 19. Mus gust 1824 mit dem Bepfage jur allgemeinen Renntniß gebracht, daß diefelben mit dem Anfange bes Solar-Sah= res 1825 in Wirtfamteit ju treten haben.

Nro. 331.

Hoffammer - Decret vom 19. August 1884, an sämmtliche Länderstellen.

Inftructionen gur Erzielung eines gleichformigen Benehmens bep ber Ginhebung, Berrechnung und Controllirung der Privilegien-Taren.

Um ein gleichförmiges Berfahren ben der Einhebung, Berrechnung und Controllirung der Privilegien = Laren zu erzielen, wird der Landesstelle bedeutet : daß mit dem Unsfange des Solar : Jahres 1825 die Privilegien = Laren nach den von der Cameral : Hauptbuchhaltung verfaßten, in dem Unschlusse befindlichen Instructionen, und dem dazu gehörigen Formulare zu verrechnen sind, wornach die Landesstelle sämmtliche Kreisämter und das Landes = Laramt anzuweisen hat.

A. Die Geschäfte ber ganberftellen und ber, Rreibamter.

Die Landesftelle bat anguordnen:

Erftens. Daß die Kreisamter die Privilegien : Bersber verhalten, nebst der ben Einreichung ihrer Bittgesuche sogleich zu erlegenden Privilegien : Tarhalfte auch die Erspedits : Taren für dren Urkunden, weil nach M. 21 und 22 ber Umfang der Privilegien sich ohne Ausnahme für die ganze Monarchie erstreden muß, für jede mit 3 fl. Conventions : Munze und einen Stampel à 7 fl. vorhinein zu erlegen, weil ihnen die Privilegiums : Urkunden nur bann

hinaus gegeben werden fonnen , wenn die Erpedits-Taren und der Stampel berichtiget find.

Die Urkunde der tonigl. Ungarifden hoftanglen murbe vor Erlegung der Expedite = Tare nicht einmahl geschrieben werden. Ueber die an Expedite = und Stämpel = Laren erilegten Beträge wird entweder bas Rreibamt oder das Cinireidungs = Prototoll der Landesstelle der Parten eine bes sondere Quittung ausfertigen.

Parteyen, die fich in Wien oder in ben Sauptftabten der Provinzen felbst befinden, tonnen die Erpedite und Stampel = Taren ben bem Genetal = Hoftaramte und ben ben Lander = Taramtern felbst entrichten, und sich mit det erhaltenen Quittung zum Empfange der Urfunde legitimiren.

Iwentens. Die Einreichungs-Protofolle ben den Canberstellen sind anzuweisen, daß sie die mit den Gesuchen
der Privilegien = Werber entweder unmittelbar ben ihnen
felbst, oder durch die Rreisamter einlangenden ersten Sälfsten der Privilegien = Taxen und die allenfalls empfangenen Expedite-Taxen und Stämpelgebühren nicht an das
Provinzial = Bahlamt ; sondern sogleich an das Provinzialstameral = Taxamt mittelst Berzeichnisse abgeben , welche
den Nahmen der Parten, ihren Wohnort, den Gegenstand
bes Privilegiums, den Tag der Unlage, und ob es Privis
legien = oder Expedite = Taxen und Stämpelgebühren masten, enthalten, und sich darüber am gewöhnlichsten gleich
auf der Eingabe recepissien lassen.

Den Kreibamtern find über die an die Landebstelle eins gesendeten baren Tarbetrage, weil fie ben Gesuchen ans geschloffen werden muffen, teine besonderen Empfangebes ftatigungen zu ertheilen nothwendig.

Drittens. Menn bas angesuchte Privilegium bewilliget, und dem Privilegien = Berber die Urfunde nach vorgezeigter Quittung über die bezahlten Expedits : und Stämpel-Taren ausgehandigt wird , für welche Bufiellung aber weder Poft : Porto , noch eine fonftige Bebuhr abgefordert werden darf, ift ihm jugleich mittelft Befcheides auf fein Befuch bie Caffe gu bestimmen, welche er die folgenden Tar=Raten gegen eine von ihm zu vermahrende Quittung abau führen bat, welche Bestimmungen und Ginleitungen der Landesftelle überlaffen werden. Die Landesftelle hat auch befonders babin ju wirten, daß das Taramt burch Decret oder durch Ginficht ber Expedition belehret werde, von welcher Caffe es bie Raten und allenfalls noch bie Erpedite : und Stampelgebuhren ju beziehen babe; auch von den übrigen Berfügungen und allen ihr angezeigten Beranderungen in der Privilegien-Ausübung in die Rennts nif gefett werde, ju welchem Ende fie, wenn bas Taramt Burudgablungen gu leiften , oder die Parten vor Berlauf des Termines aus ber Gebuhr zu bringen bat, eis gene Detrete an das Taramt ju erlaffen , und überhaupt die Beranstaltung ju treffen bat, daß

Biertens die Expedite, und Registrature- Zemter ans gewiesen werden, dem Provinzial. Taramte die Concepte der über Privilegien Derleihung oder Cinzichung und der Beranderung in Besit und Wohnsit ergehenden, und sich auf S. 23 und 25 des Patentes beziehenden Berordnun, gen zur Einsicht mitzutheilen, und auf sein Begehren aus, folgen zu lassen.

Funftens. Benn ein Privilegium nicht ertheilt wird,

fo hat die Landesstelle den ben dem Taramte depositirten Tar und Stämpelbetrag jurud erheben ju laffen, und ihn der Expedition des abweislichen Bescheides an das bestreffende Rreisamt benjulegen, oder wenn die Parten in loco ist, an diese selbst gegen Empfangsbestätigung auszufolgen; auch die Rreisämter muffen in dergleichen Fällen zu ihrer Sicherheit die Hinauszahlung der ihnen zugeschläten Gelsder von den Partenen sich bestätigen lassen.

Die Burudfendung folder Betrage gefdieht mit den gewöhnlichen Sicherheits : Borfichtsmaßregeln auf Roften der Partenen.

Sechetene. Eben so ift in dem Falle, daß ein schon bestehendes Privilegium nach S. 17 aus öffentlichen Rudssichten des Staates annullirt wird, der Parten mittelft Bescheides der Landesstelle die Casse zu bezeichnen, ben welcher ihr der zurud zu zahlende Betrag der Taren anges wiesen wird.

Die Parten = Quittung wird, wenn fle von der Caffe auf die gewöhnliche Art der mit ihr in unmittelbarer oder mittelbarer Berbindung stehenden Caffe ben der Abfuhr zugerechnet wurde, von dem Provinzial=Laxamte für Rechsnung des General = Hoftaxamtes eingelöset und in weitere Berrechnung gebracht.

Ob den Parteyen die erlegten Taren, und ob ihnen auch die Expedite : Taren jurud ju zahlen fenen, wird durch die jedesmahligen Entscheidungen der Hofbeborde bestimmt werden. Die Parteyen konnen jedoch nur gegen Borzeigung der dieffälligen schriftlichen Bewilligung die ihnen angewiesenen Beträge erheben, und die auszahlende

Caffe foll darauf die geleiftete Rudjahlung anmerten , ge-

Siebentens. Es verfteht fich von felbft, daß die Laudeoftelle denjenigen Areis, wohin fich in der Folge ein Privilegirter ans einem anderen Areise begibt, von der Art der Andübung seines Privileginms, von der Daner desselben, überhaupt von allen Berhältnissen auf das gennauste zu unterrichten habe, und daß auch das Laudes- Laxamt die ubthige Kenntnif erhalten musse, an welche Casse die Parten fünftig die Tax- Raten absühren werbe.

er ben so muß das Laramt unterrichtet werden, wenn der Privilegirte fich in eine andere Proving überfiedelt, ober die Ausübung seines Befugnisses aus den S. 23 ber maunten Ursachen, oder aus frepem Willen, oder durch den Lod des Bestigers aufhört.

Achten 8. Die Cameral : Caffen in jeder Proving find von der getroffenen Einleitung, wornach die mit ihnen auch nicht in Berbindung stehenden Caffen durch besondes ten Auftrag Privilegien: Taren annehmen oder zurud zahlen muffen, in die Kenntniß zu segen, damit derley einzegangene Beträge ordentlich an das Taramt abgeführt, die zurud gezahlten aber der die Quittung besigenden Casse gegen deren Anshändigung von dem Taramte vergütet werden.

Reuntens. Rach einet von bem Taramte gemachten Anzeige über rücktandige Privilegien = Tarraten unst die Landesfielle die gehörige Untersuchung und Behebung diefer Stockung einleiten, und von bem Erfolge das Taramt durch Decret in Renntniß segen.

Ce ift ber erfte Januar jedes Jahres, als allgemeiner

Termin jum Erlage ber Privilegien. Raten, festgeset, und zugleich bestimmt worden, baß für jene Privilegien, welche in der zwenten Sälfte des Solar: Jahres, nähmelich in der Zeit vom 1. Julius bis letten December, versliehen werden, die Raten-Zahlungen erst mit Unfang Januars des zwenten darauf folgenden Jahres anzufangen haben.

Behntens. Das Absterben eines Privilegirten, welsches die Abhandlungsbehörde, nach getroffenen Magregeln gegen den Migbrauch der Privilegiums-Urkunde, der Lansdesstelle melden muß, ist von dieser auch dem Taramte anzuzeigen, damit dieses die Abschreibung der ben frühes rer Erlöschung dieses Befugnisses noch rücktändigen Tarzaten, wie in den S. 23 angeführten Fällen, veranlassen Kann.

Im Combardische Benetianischen Königreiche hatten die Propinzial Delegationen die Geschäfte der Kreisamter zu besorgen; wo die Mitwirkung eines Taramtes nothwens dig ist, hat für die Combardie die Direzione del Demanio, Boschi, Tasse, für Benedig das dortige Generals Taramt mitzuwirken.

Die tonigliche Statthalteren in Ofen und bas tonigliche Gubernium in Clausenburg finden die Bestimmung
ihrer Manipulations-Weise in jenen Paragraphen der vorliegenden Instruction, welche die Landesstellen angeben,
bereits vorgezeichnet; nicht minder haben sich auch die Comitate, privilegirten Districte, Stuble und Sadt. Magisstrate in Ungarn und Siebenburgen nach den für die t. t. Kreisämter entworfenen Instructions : Paragraphen zu benehmen; nur ift zu bemerken, daß sich die Comitate, privi-

legirten Difiricte, Stuble und Stadt : Magiftrate mit der Annahme der Taren nicht zu befassen haben, sondern dieses Geschäft ift den königlichen Salz- und Drengigstämtern übers tragen; daher haben die Comitate, privilegirten Districte, Stuble und Stadt . Magistrate nur darüber zu wachen, daß sich die Partenen mit Quittungen über den Erlag der Taren ausweisen.

Ben der Einreichung der Privilegien : Gesuche muffen die Quittungen über die entrichtete halbe Privilegien: Tare, den Stämpel à 7 fl. für Eine, und die Erpedite : Tare à 3 fl. Conventions Münge für dren Urfunden in Urschrift bengeschlossen werden, und find ohne diese Quittungen teine Gesuche anzunehmen.

Die jährlichen Tarraten : Bahlungen jener Parteven, welche nicht in Ofen und Claufenburg wohnen, wo der Sit der Landes : Taramter ift, haben ebenfalls die tonige lichen Salz : und Drepfigstämter zu übernehmen; aber die Comitate, privilegirten Diftricte, Stühle und Stadts Magistrate haben auf die richtige Einzahlung der Tarbeträge zu sehen, und hierben die hierneben beschriebenen Berpflichtungen der Kreibamter in ben übrigen t. f. Provingen zu besorgen.

B. Die Gefcafte bes General. Softaramtes.

Erftens. Sat dasfelbe fammtliche Privilegien-Taren aus der gangen Monarchie ju verrechnen; ju diefem Bebufe werden demfelben die Concepte der Erpeditionen der E. t. Commerg . Sofcommiffion jur Ginficht jugeftellet.

Sierdurch wird das General-Softaramt in den Stand gefett, nach erfolgter Bewilligung die eigentliche Tare mit

der vollen Summe, dann die Erpedite und Stampelge. buhr vorzuschreiben;

für jedes Privilegium die Tarnoten ausfertigen, und fie den betreffenden Länder : Tarämtern eben fo gur Ginsbringung übergeben gu tonnen, wie diefes mit den ander ren Hoftaren ber Fall ift.

3 weytens. Das General = Hoftaramt eröffnet fich ein eigenes Sauptbuch über die Privilegien = Taren nach dem ihm ichon bekannten, für die t. f. Provingial = Tarsamter dieffalls vorgeschriebenen Formulare.

Drittens. Die jur Aubfertigung ber Urkunden für . Ungarn und Siebenburgen eingesendeten Erpedits : Taren find sogleich an die dortigen Hoftaramter abzugeben; Parteyen, die sich in Wien aufhalten, und solche da erlegen wollen, sind damit an obgedachte Hoftaramter anzuweissen, wo ihnen auch der Betrag wieder hinaus gezahlt werden wird, wenn deffen Rudersat angeordnet wurde.

Biertens. Das General : Hoftaramt führt fowohl bie empfangenen, als auch die jurud gezahlten und juges rechneten Tarbetrage in feinem Caffe-Journale auf.

Fünftens. Coffebt darauf, daß die Provinzial-Tarämter die Privilegien : Tar - Raten in der gehörigen Zeit einbringen , und ift dafür den Hofftellen verantwortlich.

Bum Erlage der Privilegien = Raten ift der 1. Januar jedes Jahres als allgemeiner Termin festgesett, und gus gleich bestimmt worden, daß für jene Privilegien, welche in der zweyten Sälfte des Solar-Jahres, nähmlich in der Beit vom 1: Julius bis letten December, verliehen wers den, die Raten = Bahlungen erst mit Unfang Januars des zweyten darauf folgenden Jahres anzufangen haben.

Sechetene. Die Uebersiedelungen der Partenen musfen an bas Taramt der Proving, wo sich die Parten tunftig aufhalten und ihr Befugniß ausüben wird, betannt
gemacht, die Tarnoten über die noch unbezahlten Raten
ausgefertiget, und die gleichzeitigen ben dem vorigen Taramte für ungulfig erkläret werden.

Die Beränderungen des Wohnsiges, fo wie des Besfigers nach S. 23 des Patentes, muffen daher in der Tars Rechnung felbst ben der betreffenden Tar = Nummer vorges merkt werden.

Siebenten B. Die dem General Deftaramte zus gerechneten Privilegien Raren find ohne allen Anfichnb in Rechnungsempfang zu nehmen, damit jährlich längs stens bis Ende Uprill der t. t. Commerz Dofbehorde ein Berzeichniß der mit den Jahres Raten im Rudstande vers bliebenen Privilegien Partenen zur weiteren hohen Bers anlassung vorgelegt werden könne.

Ach tens. Das General, Softaramt ift berechtiget, wenn Rudzahlungen in den Confignationen der Provinszial-Taramter vortommen, und überhaupt, wenn fich Bersanderungen in dem Stande der Privilegien ereignen, die auf die Taren Bezug nehmen, die einschlägigen, nicht zur Ginsicht erhaltenen Acten stüde ben den betreffenden Resgistraturen zu erheben.

Reuntens. Die in den Provinzial = Tar = Configenationen vorkommenden Rudzahlungen der nach erfolgeter Bewilligung in Empfang genommenen Taxen, find in der Hoftaxamte-Rechnung gleich den übrigen eingebrachten Hoftaxen auf der betreffenden Tax = Nummer in Empfang und respective Abstattung, dann unter den zurud

lbezahten Taren mit Beplegung der Partey-Quittung und des erhaltenen Anweisungs : Decretes in der Tar . Casses; Rechnung in Ausgabe zu stellen.

Behntens. Die Berfendung ber Privilegiem Urfunden ift nach bem Inhalte des allerhöchften Pastentes officios zu behandeln, folglich hierfür weder Posts Porto, noch sonstige Gebühren aufzurechnen erlaubt; bas gegen hat die Hinausgabe, respective Zurudsendung der vorhinein erlegten Tar= und Stämpelbeträge an jene Partenen, welchen die angesuchten Privilegien nicht ertheilt werden, mit Beobachtung der gewöhnlichen Sicherheits. Borsichtsmaßregeln nur auf ihre Rossen zu geschehen.

Für die Privilegien : Bewilligungen in der t. t. Mislitär : Grange ift folgendes Berfahren angeordnet worden : Erft ens. Die Tarnoten find dem betreffenden t. t. General : Commando ju übermitteln.

3wenten 8. Es ist die Cinleitung getroffen worben, daß über Auftrag des t. t. Hoftriegsrathes von dem Grangs Agenten (dermahl Dembscher) diejenigen Beträge an das General = Hoftaramt gegen Quittung abgeführt werden, deren Erlag auf dem Umschlage der Privilegien = Gesuche angemerkt sieht. Die Raten der zwenten Halfte der Privis legien = Taren werden durch die Berwaltung des allgemeisnen Granz = Bermögens = Fondes an das General = Hofstaramt abgeführet werden.

Die Regimente. Caffen find angewiefen, über bie-ben ihnen eingefloffenen Privilegien : Tarbetrage Berzeichniffe an ben t. t. hoffriegerath einzusenden, welche eine genaue Befchreibung bes Gegenstandes ber Zahlung enthale

ten, beren Abgabe an das E. E. General-Softaramt einges leitet worden ift.

Drittens. Auch die Burudahlungen find burch bie Berwaltung bes allgemeinen Grang = Bermögens = Fondes eingeleitet worden.

Die von der f. f. hoffammer jur Zurudzahlung ans gewiesenen Beträge durfen jedoch nur ben Borzeigung des hoffriegeräthlichen Auftrages, und gegen Uebergabe der Parten = Quittung und des von der betreffenden Regisments = Casse zu verfassenden Berzeichnisses hinaus gezahlt werden.

Bierten 8. Da hierben, fein Landes : Taramt inters veniret, so hat das t. f. General : Hoftaramt auf die riche tige Buhaltung der Bahlungs : Termine alle Aufmertsams teit zu verwenden. hinsichtlich der möglicher Beise eintrestenden Beränderungen in dem Stande der Privilegien wers den dem t. f. General-Hoftaramte die dahin einschlägigen hoffriegsräthlichen Berordnungen zur Einsicht zusommen.

Uebrigens ift bas t. f. General = Hoftaramt in diefer Angelegenheit ermächtiget , die zu feiner Ginficht nicht ges langten Berordnungen aus den Registraturen auszuheben.

Im Uebrigen bleiben die Paragraphe der oben ftebenben Instruction auch fur die Privilegien in der E. f. Militar. Grange in ihrer Birtsamteit.

C. Die Gefcafte der Provinziale Zaramter.

Diefe erhalten die Privilegien . Taxbetrage auf dreperlen Urt :

a) Bon den Einreichunge : Prototollen der Landerstellen bie von ben Privilegien : Berbern erlegten Salften

ber Saupt = Tare, bann die ju gleicher Beit entriche teten Erpedits = und Stambel = Taren.

- b) Bon den Partepen felbst, die mahrend der Priviles gien. Dauer jährlich ju entrichtenden und jum Taxamte angewiesenen Raten; oder
- c) von den durch die Länderstellen jur späteren Unnahme der Expedits und Stämpelgebühren und der jähte lichen Raten in der Entfernung von der Hauptstadt von Fall zu Fall besonders bestimmten Cassen, mit Consignationen, worin der Nahme der Parten, ihr Bohnort, das Privilegium und der erlegte Tarbetrag, die wie vielte Rate enthalten ist; dagegen erhält die Casse von dem Tarzamte die gehörige Quittung.

Die Landes ; Taramter haben alfo :

Er ft en 3: die ihnen von den Einreichungs . Protos tollen der Landerstellen jugewiesenen Tar . Salften und die vorhinein erlegten Erpedites und Stämpelgebühren ju übers nehmen, den Empfang gleich auf dem Acten. Stücke felbst zu bestätigen, und die empfangenen Geldbetrage im Tars Casse. Journale als ein einstweiliges Depositum für Pris vilegien aufzunehmen.

3wentens: die von den Partenen erft nach erfolgster Bewilligung des Privilegiums entweder an das Tarsamt selbst, gegen die ihnen auszusertigende Quittung entrichteten, oder mittelft der Landes Cassen dahin abgeführsten Expedits Stämpelgebühren in das Tars Casses Jours nal, und zugleich in das Hoftaren Sauptbuch reell in Emspfang zu stellen.

Drittens: Die sub Nr. 1 als Deposita behandels

ten Betrage find ben ben abgewiesenen Gesuchen wieber an die Landesstelle auszufolgen, jedoch nur gegen Decret und gegen Ausstellung eines Empfangsicheines von dem Uebernehmer, ber sich mit Borzeigung des Conceptes legistimiren muß.

Wenn das Privilegium aber bewilliget worden ift, fo werden diefe Deposita im Tar : Casse : Journale in Ausgabe, und als Hoftaren in demselben, und in dem nach bepliegendem Formulare über die Privilegien : Taren zu eröffnenden besonderen Hauptbuche wieder in Empfang gestellt.

Biertens: Es hängt von den Umständen und dem Ermessen der Landesstellen ab, die Parten, welcher die schon erlegten Taren wieder zurud gegeben werden sollen, ents weder an das Provinzial = Taramt selbst zur Behebung des Betrages zu weisen, oder diesenige ihr zunächst liegende Casse zu bestimmen, aus welcher ihr die Bergütung geleisstet werden soll. Im letteren Falle muß das Taramt die Quittungen der Partenen einlösen, das ist: den Cassen, die es betrifft, die von den Partenen abquittirten Beträge bar vergüten.

Alle reell bleibenden Betrage werden an die Landers Ginnahme . Caffen als Softaren abgeführet.

Fünftens: Sie machen aus den hof . Tarnoten, welche fie im gewöhnlichen Bege erhalten, die Borfchreis bung der Raten : Bahlungen in dem Privilegien : Haupts buche, und vervollständigen dieses durch den Inhalt der Subernial-Decrete und durch Unmerkung derjenigen Casse, an welche die betreffende Parten von dem Gubernium zur Erlegung der folgenden Tar : Raten angewiesen wird.

Sedetene: Sie veranlaffen die Buftellung ber Kars

Noten an die Casse, wohin die Parten mit ihrer Zahlung angewiesen wurde; nehmen die von Partenen oder Cassen eingehenden Tax Beträge in Empfang; zahlen die anges wiesenen Beträge den Partenen oder Cassen gegen die vorsgeschriebenen Quittungen auß; führen die Empfangs und Ausgabsbeträge in ihren Tax Easse Journalen gehörig auf, und halten das Hauptbuch in Evidenz. Wenn eine privilegirte Parten die Provinz oder den Kreis verläßt, so hat das Taxamt von der Casse, welche seither die Tax-Rasten einhob, die Noten für die noch fäkigen, jest ihr unseinbringsichen Raten wieder zurück zu forvern; und sie im ersteren Falle dem General Softaxamte zurück zu stellen, im zwenten aber an diesenige Casse zu schieden, welcher von der Landesstelle die Eincassirung der übrigen Raten überstragen worden ist.

Siebenten 8: Wenn fie Privilegien Taxen an ble Landes-Ginnahms Caffe abführen, muffen dieselben, nebst der Abfuhres Quittung dem General Hoftaxamte auch ein Berzeichnis über die einzelnen abgeführten Beträge übers senden, welches enthält: die Hoftaxamts Nr.; den Nahmen der Parten und ihr Befugnis; den Tag, wann dieselbe die Zahlung geleistet hat; die Caffe, an welche sie bezahlt hat; den Betrag, und obes Tax-Hälfte, Rate, Ct. pedits Taxe oder Stämpel sen; die Angabe, die wie vielte Rate bezahlt worden ist.

Diefe Berzeichniffe muffen ohne Auffchub, und zwar über die erften Tar. Salften nach erfolgter Abfuhr, über die Raten aber in ben erften Monathen bes Jahres, an

das General . Hoftaramt eingefendet, und alle Berandes rungen in dem Besite des Befugnisses oder in dem Bohnfige der Parten angemerkt werden.

Achtens. Eben so muffen über die zurud bezahlten Beträge, nebst der Quittung, zum Gebrauche des Genezral-Hoftaramtes auch Berzeichniffe bengelegt werden, welche enthalten: die Hoftaramts: Nr.; den Nahmen der Parten und ihr Befugniß; den Betrag; die Angabe der darauf sich beziehenden Guspernial: Berordnung; die Casse, aus welscher die Parten bezahlt worden ist.

Die Nachsichten und Abschreibungen von biesen Taren muffen ebenfalls angemerkt, und die Gubernial : Berord: nung, oder, wo möglich, auch das Hofdecret, worauf sich diese Nachsichten und Abschreibungen grunden, ange- geben werden.

Meuntens. Die Taramter find gehalten, auch uns mittelbar von den Partenen, welche die Expedits, und Stampel: Taren nicht vorhinein, sondern erft nach bewils ligtem Gesuche erlegen wollten, derlen Beträge anzunehemen und zu quittiren, weil die hinausgabe der Priviles gien: Urkunden nur ben Borzeigung der Quittung über die bezahlten Expedits und Stampelgebühren Statt findet.

Behntens. Die Provinzial= Taramter, weil fie die Functionen des General = Hoftaramtes versehen, find versbunden, auf die richtige Zuhaltung der Zahlungs=Termine ihre ftate Aufmertsamteit zu wenden, und die ungesaumsten Unzeigen an die Landesstelle zu erstatten, wenn die Termine nicht zugehalten werden.

Es ift der erste Januar eines jeden Jahres als allges meiner Termin jum Erlage der Privilegien = Raten festge, set, und zugleich bestimmt worden, daß für jene Privis legien, welche in der zwenten Hälfte des Solar : Jahres, nähmlich in der Zeit vom 1. Julius bis letten December, verliehen werden, die Raten : Zahlungen erst mit Unfang Januars des zwenten darauf folgenden Jahres anzufangen haben.

Eilftens. Da die Länderstellen angewiesen sind, die Tarämter von der Berleihung der Privilegien, von allen in ihrem Besige, nach S. 11, 17, 23 und 25 des Patentes, vorfallenden Beränderungen und von den zur Einhebung der Raten getroffenen Dispositionen, theils durch eigene Decrete, theils durch Mittheilung der Conscepte von den deßhalb erlassenen Berordnungen in volle Renntniß zu setzen; so sind auch die Tarämter verpflichtet, ohne Ichristlichen Auftrag der Landesstelle keine Rückzahslung zu leisten, noch eine Casse wegen Einbringung der Tarz-Raten zu debitiren, oder eine Gebühr abzuschreiben; und sind eben deßhalb berechtiget, die einschlägigen nicht zur Einsicht erhaltenen Acten Stücke aus den Gubernials Registraturen zu erheben.

Ben einer an die Partenen zu machenden Tar-Jurud's zahlung haben diefelben den zur Behebung erhaltenen schriftlichen Bescheid, zur Bermeidung eines durch eine wiederhohlte Jahlungsanforderung zu machenden Migbrausches, dem Taramte oder der bestimmten Casse zu überges ben, welche die geleistete Rüdzahlung darauf bemerkbar macht und gehörig untersertiget.

3mblftens. Die Bersendung der Privilegiens Urtunden ift nach dem Inhalte des allerhöchsten Pastentes officios zu behandeln, folglich hierfür weder Posts Porto, noch sonstige Gebühren aufzurechnen erlaubt; dagegen hat die Hinausgabe, respective Zurudsendung, der vorhinein erlegten Tars und Stämpelbeträge an jene Parteben, welchen die angesuchten Privilegien nicht erstheilt werden, mit Beobachtung der gewöhnlichen Sichers heits Borsichtsmaßregeln nur auf ihre Kosten zu geschehen.

Im Combardich-Benetianischen Königreiche, und zwar: für die Combardie, hat die Direzione del Demanio. Boschi, Tasse etc. in Malland, für das Benetianische aber das General Taramt in Benedig die Geschäfte der Provinzial Taramter zu beforgen.

In Ungarn, das Ungarische Softammer: Taramt ju Dfen. In Siebenburgen , das Gubernial : Taramt ju Clausfenburg.

D. Inftruction über die Einhebung und Berrechnung det Privilegien Taren in der taiferl. tonigl. Militar- Grange.

Die t. t. General Commanden haben anzuordnen ? Er ft end: daß die Regimenter des t. t. Militari Granzbezirkes die Privilegien - Werber verhalten , nebst ber ber Einreichung ihrer Bittgesuche fogleich zu erlegenden Privilegien - Tarhaffte , auch die Erpedite Taren für drey Urkunden , weil nach J. 21 und 22 der Umfang der Privilegien fich ohne Ausnahme für die ganze Monarchie erstreden muß, für jede mit 3 ft. Conventions - Munze und Cinen Stampel à 7 fl. porhinein gu erlegen ,; da sinnen die Privilegiums-Urfunden nur dann hinaus geges ben werden können , wenn die Expedits Aaren und der Stampel berichtiget find.

Die Urkunde der königl. Ungarischen Softanglen murbe . vor Erlegung der Erpedits. Tare nicht einmahl geschrieben werden.

- Ueber die an Expedites und Stampel : Taxen erlegten Betrage wird entweder das betreffende Regiment oder das Einreichungs-Protofoll des General-Commando's der Parsten eine besondere Quittung aussextigen.
- Sätte eine Parten die Expedite, und Stampelgebühe ren ben Einreichung des Gesuches nicht herichtiget, so ift dem Bescheide des General Commando's die Tax Mote über diese noch ausständigen Expedites und Stämpelgebühe ren (welche dem General Commando du diesem Zwede im gewöhnlichen Wege übermittelt werden wird) mit dem Aufs trage des alsogleichen Erlages derselben an die betreffende Regiments. Proventen Caffe anduschließen.
- Bweytens: Die Einreichungs Protokolle ben ben General-Commanden find anzumeisen, daß sie die mit den Gesuchen der Privilegien-Werbet ben ihnen selbst einlangens den ersten Sälften der Privilegion-Apren und die allenfalls empfangenen Amedice-Taxen und Stämpelgebühren sogleich mit die in loco besindliche Regiments-Proventen-Casse mit-tels Werzeichnissen abgeben, welche Wetzeichnisse den Rahemen der Parten, ihren Wohnort, den Segensstand des Privilegiums, den Tag der Anlage, und ob es Privilegiums, den Tag der Anlage,

XLIX. Band.

ŗ

und Stampolgebuhren waren, enthalten, und fich davüber am gewöhnlichsten gleich, auf der Eingabe recepissien lassen. Sowohl diese Geldbeträge, welche den Regiments Proventen : Cassen von den General-Commans den zugewiesen, als auch diesenigen, welche von den Parteyen selbst unmittelbar dahin erlegt werden, sind als Des posita du behandeln; die Gesuche selbst aber mussen, unit dem vorgeschriebenen Umschlage versehen, binnen dren Tagen von den Regimentern an das vorgesetze Generals Commando, und binnen acht Tagen von diesem an den E. L. Hoftriegsrash eingesendet werden.

Drittensa Co ift die Cinleitung gewoffen worden, bag fiber Auftrag bes t, t. hoffriegstathes von dem jedeb mahligen Grang-Agenten (bermahl Dembicher) gegen.Go fich que bem allasmeinen Srangvermogene-Fonde biejenis gen Beträgt an bub General. Softaramt abgeführet mer ben , beren Erlag auf bem Umfchlage der Privilegien-Se · fuche ungemertt febt. Wenn bab Pribilegium bewilliget worden ift, und die Peivilegien-Urfunde mittelft des t. C. Soffriegerathes dem betreffenden & General = Commando jur Anshandigung an ben Privilegien . Berber jugeftellet wieb, ift das betreffende Regiment unter Ginem anzuweis fen , 'jur Berichtigung bes aus dem allgemeinen Granp Bermogens's Bonde du ben Grang . Agenten Dembiden an jahlenden Betrages , bie Berlags Duittung aber Die Depositirten Tor's Betrage, mittelft des porgefet ten Beneral : Commando's an ben f. f. Doffriegerath cim jusenben.

Die an die & E. General . Commanden überfendeten

*

4

à

- Dofo Barnoten . muffen ben Bertbyest zinten Ginem mit ber Belvifegian liefnribe angeffellet werdett, &. Angentaliet : Wobalo bas angefiechte Privilegium bewilliger ; und blefe Bewilligung bem Impetranten befannt, gemacht ift, -bleibt bas Reginunns in beffen Begirfen ber Brivilenicte mobut, bafür verantwortlich, bag bir Jahres . Raten ber Bibenton Salfte ber Duivilegien-Laxe: mis Anfang Jamuach eines jeden Nahres gehörig erlegetemerbensens in bei bei 20 19 In ben Regimenes Rechnungen find: biefe Betrage -all Derlage von dem aligemeinen Brang-Bermagens-Fonde dur Empfong ju ftelleng ben Partenen ifficble Empfonis. Boftatigung auf ben nom ihnen mitgubringenben Dof: Earnoten gu leiften; in Sinfict ber im ber Megimente-Broventen : Caffe . Rechnung :: ringeftellien Werlage aber find dm Begt bes vongefesten f. b. Generale Commando's Berdage Duittungen melde auf ben allgemeinen Granwer-- mogens . Fond lauten ... an den fort. Deftriegsrath einzie fenden, der bann bie in den Quitfungen ausgebrudten Ber mage an das f. f. General . hoftaramt, mit. Uebergabe ber unten bemerkten Bergeichniffe, gegen: Quittungen abführen laffen wird. . . Den von ben Regimente Caffen einzufenbenben Berlage , Quittungen find gum Gebrouche, dest. f. General Boftagamtes Bergeichniffe bengulegen, worin die Sofe teramter Rummer, ber Rabmegber Barten und ihr Befugnig, ihr Bobnort, ber Tag. bes Erlages und der er legte Larbetrage dann die nabere Beftimmung ber Bablung; enebolten fenn muffen.

es elemis impenialite in eine rat melderiffe de Dunten Chresi Beit ber ben Jahres als allgemeiner Termin gum Etlage der Det cwitegien :: Burdn rfeitgefrit (jeboch jift. jugleich bestimmt nabetem in baft für fieben Brivilogieff im welche in der gwohnen ahiffer bes Golardiffaften frühmlichnimiber Beit vom ee-Berm Rullus Me lebten December verlieben werben, die Bonens Babluligeinerft mit Unfangiffanuare bes gwegten barauf folgenden Biagred angufangen, baben. Sidniff'll nifte wait Wenn: ein Pewilegium nicht getheilet aft noderibation med: odinammadellenan Betreffenden Besalmenterbem Huftmag: ju entiteilent, ben bepontieten Ears unb -Sidin pflbettan berichmiten genete ihre Empfangebeftatione mieber zurück ist gublen. 22. Bugit 🐍 22. 3. 22. 22. duff Maid wenn ein fcbin bestehrnbest Abirdlegium nach C. 17 and bffentichen Budfichten debn Ctaated : ammiliret unb men i Beite iben ifti thill Benetids Continandon dem betreffenden Braimente bie Buchdfinblung der vom der Barten entrich refen: Gebahren: (deren: Betrag jebes Mabl beftimmt ange gebret 4ff) ,: angeothurt wird; fo. but bie. Begiments = Saffe bie Darten a Chittungen über bie ibnen geleifteten Burad. aablungen mittelft des f. t. General : Commando an ber & & Boftetentrathiringufenden , ber wieder durch bie Ber rbattung bes alletmeinen Grangvermonens-Fondes den am rud aegablten Betrag ben dem General-Boftaramte gegen MeBergabe Der Darben Duittung und ber unten befchrieber nen Bergeichniffe erheben , und ber Regimente = Caffe eine Quittung über einen bem allgemeinen Grangvermogene Sonde guruderfetten Berlag guftellen faffen wird.

Die Regimente Caffen haben folglich bergleichen ben

Partepen jurud gegabler Betrage, ale bem allgemeinen Geangvermögende Fonde guruderfeste Derlage nifn Ausgabe ; au ftellen , jugleich ober auch bie Ponten Duittungen mit, ben Bergeichniffen gu beltgen , welche bie Soft gramt fag. Dummer, ben Mahmen ber Partene ibr Bes fmanif, ben Bedrag und bie Angabe ber, barauf fich begiehenden Generat Somman. bo's Berord n un grenthaltenemuffenere in met geimme D :: Den Partenen ift die bemilligte Burudzehlung bergon ihnen erlegten: Gebühren-burch Buftellung ides bieffälligen. vom dem f. t. General. Commande audgufertigenden, Mieg. fcheibes befannt ju, macheng ibilit if bet ibnit be - 1: Obne Borgeogung: besfelben barf bie: Regimenten Caffet teine: Burnichahlung, leiften grund, die Caffe, mag; barauf bigg geleiftete Rudjahlung anmerten :: gehorig: unterfertigen: und iben Befcheib iber Darten gurudlineben

Sechetene: Sowohl die f. f. General. Commens; den, als auch die betreffenden Regimenter haben; über die, in den ihnen unterstechenden Bezirken auszuchbenden Privischen in den ihnen unterstechenden Bezirken auszuchbenden Privisch leglen eine genaue Wormertung zu führen, melche den Rahmen der Parten und ihr Befugnißenden Drummer und das Batum der hoffriegsräthes lichen, oder (respective der Regimenter) Geschneral. Command des Berordnung, die Dauger des Privilegiums, und den Betrag der Kare Raten, den Ordund den Begirt, inwelchem das Privilegium ausgeübeitemend, auch enthale ten muß.

Bebe Beranderung, welche mit ber Perfon ben Beffe.

her bie Regimenter ben General Commanden, und diefer wirber bem & fe-Soffeiegerathe unverweilt anzuzeigen, barmit ba', wo ieb nothig ift', im Ginverftandniffe mit ber E. t. allgemeilien Poffammer, bie nothigen Bortohrungen getroffen werben fonnen. Befonderes bringend find diefe Unzeigen in bent falle, wenn die Boffer ver Privilegien bie Termine der Raten Bablungen nicht guhalten follten.

"Ofe beinten 6: Wenn ver Fall eintritt, daß ein Pris villegium woch vor Bem Ablaufe ber Dauerzeit nicht mehr andgeübet with; und bor Beffer des Privilegiums voer beffen Erbe dasselbe formlich zurud begt; so hat das bes triffende Reziment oder das General Commando von demsselben die noch ausftändigen Hofmantoten abzufordern, und fie dem: E. Goffriegsrathe vorzulegen, damit diefer die Abschreibung der moch ausständigen Careffantien veranslaffen könne.

Gen fo ift fich auch in dem Halle zu benehmen, wenn der Erbe des Publisgieten das Privilegium für feine Pres fon ansuchen wolltes weil in jedem Falle die hinter dem Berftorbenten nubhaftend verbliebenen Tax-Raten abgeschries ben werden muffen, indem die ertheilten allerhöchsten Privilegien, als Personal-Begunftigungen, nicht vererbt wers den Connen.

Achtens: Die Berfendung der Privilegien - Urtunben ift nach dem Inhalte best allerhöchften Patentes officios zu behandeln, folglich hierfür weder Pofiporto, noch sonstige Gebühren aufzurechnen erlaubt; dagegen hat bie hinausgabe, respective Zurudsendung, der vorbinein erlegten Car, und Stampelbetrage an jene Partenen, welchen die angesuchten Privilegien nicht ertheilet werden, mit Beobachtung ber gewöhnlichen Sicherheits Borfichtsmafregeln, nur auf ihre Roften ju geschehen.

Copia ad Mr. 323.

: des für die Privilegien - Lapen

	1	·.	41.1	nes lu	# · V#	· Pu	67.0			
General: Hoftaxamts: Hauptbuchs: Nr.		Dr. bes Erhibiti bes Gurberniums.	Rabme ber Parten und Inbalt bes Privilegiume.	Zaren.						
Neuer	19	des Erhibi niums.	bes Erhibi niums.	me ber P	Gebü	þr.	Abst tun	ats g.	N Fi	1 6: 51.
ลั	Alter	97r. ber	క్టాహ్	ft.	fr.	ſŧ.	fr.	Ħ.	ftr.	
	·									

La millen von Augulfungen ber ber Gerte ber Bog.

Sabrund Sag bet ju gob-	Datum ber Borfchreis bung ber begabten oder abges fchriebenen Laxen.			Rab der Caff	m e e, welche Laren	ber Der- Bnach bem	poulished d. 1/L	
				ben ber ben einer Betlei: leberfie- bung belung		Beranderung in der Per- fan de Befigers nach bem Paragraphe des Paten- tes.	merfung.	
				einzubrit	ngen hat.	Par Par	3km	
	ican ira ilg	lari)		oordell t		ad toim toim rilian	d'onn diona	
torre	8	3.1	B 8 53	E	differ	Ø + π) γ) = - π	tunffalf Atmei Telyt	
ng.			7	n mroiot	7.958 8.958		(3) (4) (5)	
			1		(10 to 10 to	Vide side po	Ki yaka gara	
					= 00	zotrykolitik 16. j. z. i 1. j. 17. j. i	E.A. 	

Nro. 332.

Hoffanzlen-Decret vom 19. August 1824, an sämmtliche Känderstellen.

dinftellung ber vierteljährigen Ausweise über bie von ben Lander: fellen bewilligten Deficienten . Gehalte.

Da der in der Hoftanzley-Betordnung vom 25. Marz 1824 ben; der viertelfährigen Ausweisung der von der Lans besstelle bewilligten Pesicienten-Gehalte beabsichtete 3med, bereits durch die mit Hoftanzley-Decret vom 22. Marz 1821 anhefohlene Ausweisung über alle Betanderungs: fülle, welche mit den ben dem Religions-Jonde in Besoldung, Pension oder Provision stehenden Individuen sich ergeben, erreicht with, hat es von der Cingangs erwähnsten Borlage abzutommen.

Nro. 333.

Hoffanzlen , Decret vom 20. August 1824, an fammtliche Länderstellen. Kundgemacht in Desterreich ob der Enns am 51. August; in Stevers mark und Kärnthen, am 1.; in Mähren und Schlessen, am 3.; im Küstenlande, am 4.; in Böhmen und Galizien, am 7.; in Lirol und Vorarlberg, am 8.; in Ilhrien am 9.; in Riesder Desterreich, am 10. September 1824.

Ausschreibung ber Erbs, Claffens, Personals und Erwerbftener, für das Jahr 1825.

Geine Majestat haben mit hochstem Cabinettes Schreis ben vom 10. August 1824 ju verordnen geruhet: bag die Ethsteuer, die Personal : und Gra

werdsteuntille sof wie diesellen ein wan laufendin Führer i 1824 autrichere wurdene aucht für das fünltige Jehn 2826: i ausgeschrieben warden kollen e-was daher mittelft. eigener i gehgucken Circulare zu geschehensbate in 1986: (hil de 1886)

ie Landesstelle, weil mit dem Johre 1825 obn naustellen die Landesstelle, weil mit dem Johre 1825 obn naustellen Triennium beginnt, sogleichiebte nöthigen Boreinkeitungen du treffene, um in den sou erhaltenden Auchmachungent nicht nur das höchste Votant vom 31. December 1822, sandern auch die nachgefolgten höchsten Bestimmungen verzüglich jone, welche Geine Waiestäs mit büchfter Mutifoliebung vom 5. September 1822 keffinsehen genuchnen.

ing the property of Nro. 334 relevant to be murich ?

Hoffammer - Decret vom 20. August 1824, an' bas t. Bohmische Landes ! Gubernium.

Beftimmung binfictlich Bes Banbels mit Marchande de mode

In Folge der zwischen den Fabricationen und bem Dandel, als zwen von einander verschiebenen Beschäftigung agen gezogenen Granzlinie ift auch ben den Pugwaaren die Erzeugung von bem Sandel mit benfelben zu unterfcielben.

Bas die Etzeugung der Pugwaaren, auch Marchande : de morde March genannt, betrifft, fo ist dieser Zweig

^{*)} Jur Illy rien und das Rufte nland: Die Erbfteuer, die Perfonale und Erwerbfteuer.

Für Tirol: Die Claffens, Personals und Erwerbsteuer.

"") Dieser Ibsah murde für Tirol und Borarlberg nicht erlaffen, und hat nur für die übrigen Deutschereblandischen Staaten ju gelten.

ber Welduftigung , ibet fich intbefondert für meibliche Inbividuen effinet) bet frehen Benügung übertaffen, und es bevarf bierga nur in To Sange eines vigenen Befnuniffes , als es fic baben um bie Baltung von Gehülfen und um ble Bewilligung handelt, bie eigenen Erzeugniffe in einem öffemlichen Gewolbe' vectaufen ju durfen. 👀 🧺

Dagegen ift ber Sanbel mit bergleichen Bauren . Ars titeln ; als ein Begenftand taufmannifder Opeculationen, an die vorlaufige Crwirtung eines formliden Befugniffes bedimet, das nach ben Bestimmungen ber Gefete als ein' -Baibelbrecht nur folden Anbividuen ju Theibwerben tann, bie'fich uber ben Befig ber jum felbftfanbigen Betriebe eis nes Sandelbunternehmens erforderlichen petfinlichen Gigenfcaften auf eine befriedigende Art auszuweisen im Stan: de find.

Justiz-Hofdecret vom 20. August 1824, an das Inner Desterreichisch : Ruftenlandische Appella. tions - Gericht. 7 nod na. 20

Greidlung eines landefflitftiden Begirts-Commifferiates III. Claffe ju Geffana.

Seine Majeftat haben bie Errichtung eines landes. fürftlichen Begirte: Commiffariates III. Cluffe fat ben Begirt Seffona ober Schwarzenegg gu bewilligent gerubet.

And Chand find Affile to New 25 guil 1991 in 1994.

Studien. Hofcommusios Decret vom 21. August 1824, an die Länderstellen in Nieder Desterreich, Desterreich ob der Enns, Böhmen, Mahnurge und Schlessen, und Stenermark, 1979 Indestellen bischen Schlessenicht Carbentone Make.

1112 Uid die Goldstell bei Ghulleher und ihrer Gestillen in: Conventione Willige lestzuseheil, ihr man verläusig die Unternanzen üblichen Genügeles in: Genkentonis.

- : Dobehilft: ben folhenben Guinbiligen ansgiffebift:

Dlunge anguordnen fur nothwendla befunden.

- 14. In der Gegel til: das Sonigelo ians den Bolisichuten dungen inn Endventiond Minge und invair in
 jenem Betrage esuguheben, in welchem; es in dem Jahre
 (4.798 geleistenwucke, weil die gegentösetige Lager der Ges
 imeinden edinicht volundet; din fidered Schulgelof zu ford
 eben, undrandesem Gette ben Gehpent dudunch doch finisier einem wesentlicher Bootheil zugehten will in ander interder,
 weiselnen bei besorbeil zugehten will bezahlterbutete,
 aber woldender Berträge zwischen dun Lehtern und Geb meinden hinsichtlich des Schulgelost und dessen Arlubeung bestehen inder Arlubeung sein Berbliben.
- 5. Der Zeichnunct, wann bas Schulgelb in Convenpions-Mung einzuheben fen, ift beb 1. Rovember 1824, und wenn bist babin ble notheigen Werfügungen von ber kundebftelle nicht getroffen werben Banen; ib ift ein and berer Zeitpunct zu bestimmen iblicht welchem bir erfocs burlichen Burtebenngen eingeleiteit fenn Winnen.

Bu Betreff ber Denfungen ben landeffürftlichen Pflege : Beidten Beamteit ja Galzbubgiften jub bem: Inn-Rreife mirbidem Appellatidiff Berichte bedeutet : hafter obgleich gur Metie geweil) flagere and ilnjuncten im Gulzburgifden und bem Bungateile bie Bufühigung jum Richteramte erforderlich fen, doch zufolge det hachitrulantschlieftung wom 23. Amgust MAR von dem ju dergleichen Stellenvertanmen Beamten biejenigen, welche fchote unter ber worigen Regierung gin foldes Aut befluidelen womit bie Ausübung bee Richteramtes perbunden mat, fo wie diefenigen, welche ohne hamable: ein foldes Mut. bet befleiben, both alle unter ber vorigen Regierung jum Staatebienfte erforbeelichen Studien-und Drufungen gemacht baben , fo ferne fie Beweife ber vollsändigen Tauglichteit ju ihrem Umfa gegeben, auf frinen Ball a alfo auch micht ben Bornndung in einen boberen Dienftpoften :: abter Prufung gu audergieben fegen's bağ fomit bie Drufung mut ben jenen ber ermabnten Beamten Staft, finde nemelde unter bernuppigen Bugierung

Richteramtes verbunden war, und bie Weben unten der vorigen Regierung vericht feither die vorschriftmäßigen Prüsfungen für das Richteramt bestanden haben; übrigens fün das Auchabung bes Richteramtes einmahl erwondene Wahlfähigkeits Derret sohin, für alle Dienstesstuffen des Michteramtes ohne Unterschied zureichend und bedürfsess bierin keiner weitern Prüfung.

Nro. 338.

Hoffanzlen-Decret vom 20. August 1824, an sainmt-

Bestimmung binfichtlich der herstellung ber Bau-Objecte beb ben in bein Gebrauche des Militars befindlichen; aber bemfelben nicht geforigen Gelanden!

Nus Unlag der von einer Landesstelle über die Bersbindlichkeit zu der Bestreitung der Bauten und Reparatus ren der Militär. Gebäude erhobenen Unstände und der sich hierüber erbethenen Entscheidung, hat die Hosfangs lep wegen definitiver Feststellung der dießfälligen Bestims mungen die erforderliche Rücksprache mit dem Hosstrieges rathe gepstogen. Als Resultat der dießfälligen Berhandslungen wird der Landesstelle im Unschlusse zur gleichmässigen künftigen Darnachachtung das von der Hosstriegebuchshaltung rectificirte Berzeichniß der zu den Militär: Gebäusden und deren Bestandtheilen gehörigen Gegenstände mitzgetheilt, worin die Fonde, aus welchen die dießfällsgen Auslagen sowohl ben der ersten Anschaffung, als ben der künftigen Unterhaltung jedes Mahl zu bestreiten sind, genau nachgewiesen werden; nur wird zu dem Puncte siebs

egehnebemerkt. daßtifich fo viel to. ben Anwutf und bie Berpugung betrifft, diefe, wennide Gebeschen nicht hurch Willichwillen der Bequartirten jentftanden find, (worüber bor Beweist von der Haubverwaltung ben der jährlichen blinderfuchungen Commission zu führen ware) in der Regel einthich im goschehen habe, rudfichtlich der Weisigung sabetrisicht nach den für Gebäude, welche ein Sigenthum des Militärs sind, bestehenden, sich vom General-Kommando zu erbittenden Worschriften zu benehmen sen.

Sollten jedoch in der Ausführung einer oder der ans beren der in dem erwähnten Bergeichniffe enthaltenen Beftimmungen wider Bermuthen etwa in der Folge Zweifel gen Kenntniß und Entschein werden, so find folche zur hierortisgen Kenntniß und Entschribung: zu bringen.

A DESCRIPTION OF THE ADDRESS OF THE

Rectificirtes Bergeichniß

ber zu ben Gebäuden und beren Bestandtheilen geborigen Begenstände, deren ursprungliche Unschaffungs und kunftige Unterhaltungskosten entweder ben Sauserbesigern oder aber ben
Sauserbenügern zur Last fallen; baber ben den von den verschiedenen Militar = Bweigen bewohnt werdenden Bonds und
Privat = Gebäuden nach der Classificirung der Gegenstände alter
nativ, folglich entweder aus dem Landes . Concurrenz = Bende
oder aber aus dem allgemeinen Militar = Fonde bestritten werben muffen.

Rubrit . Babl.	Benennung ber Gegenstände.	Bemörkungen gu den Rubrikens Bahlen.
1	Mauerwerk ohne Unterschieb	Many A Side of
^ .	ber Gattung.	Von 1 bis 25. Sowohlbie erste
2	Dadung, Dachfenfter und	Unschaffung, als
	Dachrinnen.	auch bie Forter.
3	Hausthöre und Hausein- gangsthüren, beren Sto- de, Berkleibungen und Befchläge.	haltungbiezer Ges genstände ift nicht aus dem Militärs Uerar, fondern
4	Eiferne Fenftergitter, und gwar:	aus bem bierzu in jeber Proving
	a) die Erhaltung der in einem Gebäude vorhan:	durch besondere
	benen und ju dem Be-	Borschriften be- stimmten Fonde
·· . [baube geborigen;	ju bestreiten.
•		
. [

Bubrit - Bahl.	Benennung ber Gegenstände.	Bemerkungen zu ben Rubriken= Bahlen.
66 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16	b) beren Anschaffung ben neuen Gebauten nach bem von ben Militär. Oberbehörden festzuse. Henden Local: Bedarfe. Fußböden. Oberbecken. Feuerberde, die gewöhnlichen, welche zu einer completen Bohnung gehören. Kamin und beren Fegung. Stiegen und beren Geländer. Basserseitungen, Brunnen und Schöpfwertt. Canal: Gitter. Dung: und Mistgruben. Erhaltung ber Abtritte, ohne beren innere Reinigung. Räumung der Gentgruben und Canals. Psaster in jedem Bestandetheile des Sauses. Beschotterung oder Psastes rung der Höfe. Anwurf, Verputs oder Beisgung des Gebäudes von Außen und Innen, das ist: gegen die Straßen,	Bu 17. Wegen der vers schiedenartig eins tretenden Unstäns

bann in den Höfen und gemeinschaftlichen Gansgen, Stiegen. 13 Feuerfoschgerathe. 14 Butterbarren und deren Baume in den Stallungen. 25 Betterbarren und Beureisfen. 26 Gtreubaume. 27 Streubaume. 28 Standbrücken und Standssauch sauch sinnen und Deckpfosten. 29 Streubaume. 20 Gtreubaume. 20 Gtreubaume. 21 Sauchabzugs Eanale mit Rinnen und Deckpfosten. 22 Streutstobkästen, die in den Stallungen, bep welchen keine Streustrobksammer vorhanden ist, unter den Futterbarren nagelsest angebracht sind. 26 Futters und Hafertruben. 26 Futters und Hafertruben. 27 Khüren was immer für eine Gubernium und den Gebaudendurften sehren werden. 28 Sattung.	Rubrit . Babl.	Benennung der Gegenstände.	Bemerkungen zu den Rubrikens Zahlen.
	20 21 22 23 24 25	gemeinschaftlichen Gangen, Stiegen. Feuerlöschgerathe. Futterbarren und beren Baume in den Stallungen. Seureifen. Werschallung zwischen den Futterbarren und Seureifen. Streubäume. Standbrücken und Standsfäulen. Jauchabzuge Canale mit Rinnen und Deckpfosten. Streustrobtästen, die in den Stallungen, bep welchen teine Streustroben Kammer vorhanden ist, unter den Futterbarren nagelsest angebracht sind. Butter- und Safertruben. Thüren was immer für einer Art, mit Ausnahmeder Schalsert.	geitweise Nothe wendigkeit dieser Arbeiten von der jahrlichen Unterssuchungs Gome mission das Erstenntniß zu schoe pfen. Mitglieder dies ser jährlichen gesmischten Untersuchungs Commission zu den, dem Militär nicht eis genthümlichen Gebäudendurften jedesmahl v. dem Gubernium und d. General. Comsmando bestimmt werden. Non 26 bis 31. Die erste Unsschaffung dieser Unsschaffung dieser Gegenstände hat der Landes Fond,

Rubrit . Babl.	Benennung ber Gegenstände.	Bemerkungen zu ben Rubriken- Zahlen.
29	Fenster, beren Stöcke, Bre- ter, Kreuze, Rahmen, Beschläge, Glastafeln und	haltung das Mis litär s Aerar zu tragen.
30	Luftradeln. Defen, beren Thuren, Pfla- fler, Robre, Fuße, oder nach Gattung ber Defen,	
31	beren Godelmauer. Die für den gemeinen Mann erforderlichen Tifche, Lehns ftühle, Banke und Rechen ohne Unterschied der Gats tung, endlich die einfa= 'chen und doppelten Bett-	
32	ftatte. Alle fibrigen Zimmer, bann bie Hauskuden und Stalls gerathe, ferner die Reisnigungswerkzeuge, und auch die dazu nöthigen Materialien, endlich die	Won 32 bis 39. Die Kosten sos wohl der ersten Unschaffung als auch der weiteren Erhaltung dieser
33	Betten = Fournituren. Bandberschalungen u. Ber- ichlage.	Gegenstande fals ten ausschlüßlich bem Militar Mes rar jur Laft; jes
34	Schilberhaufer , Gewehrs forante vor den Wachs ftuben und Priticen.	boch verftebt es fich rudfichtlich bes

Rubrik = Babl.	Benennung der Gegenstände.	Semertungen zu den Rubriten- Zahlen.
35	Fegung und Reinigung ber gemeinschaftlichen Sofe, Gange, Stiegen und Ge- macher.	5. 37. von felbst, daß jeder von dem Militär zur Bes nügung übernoms
36	Souberung ber Abtritte im	men werdende Bohnungs = Bea
37	Die Erhaltung bes Anmur- fes und Berputes, bann bas zeitweise Ausweißen ber Zimmer, Ruchen und übrigen Gemacher.	ftandtheil ut- fprünglich auf Ko- ften des Dausei- genthümers oder bes Landes-Fon-
38	Reinigung bes Waffers in ben Brunnen burch Galg.	bes angeworfen, verpußt und aus.
39	Laternen und Beleuchtung in jenen Gebäuden, wo bie von dem Gebäudebefiter	geweißt werben muß.
	aufgestellten Individuen die Unterhaltung derfels ben nicht gegen Vortheil des Getranke sausschans	
	kes oder gegen eine andere Begünstigung zu übernehs men haben.	
	***	χε 33 Το 150 (1996)

Nro. 339.

Kundmachung der f. f. ob der Ennsischen Landesregierung, vont 23. August 1824.

Bemeffung der Zehrungs Bentrage für die Gerichtsbiener und Gerichtsbiener : Behülfen ben den landesfürftlichen Pfleggerichten in dem Inn. und Salzburger Areife, dann die Ginfendung der Dieffälligen Ausweife und Reife Particularien der PfleggerichtsBeamten.

In dem mittelft bes gebructen Regierungs-Circulares vom 4. d. Di. befaunt gemachten Hoffammer= Decrete vom 26. Julius 1824, (bie Bestimmung der Diaten-Classen fin die landebfürstlichen Pfleggerichts Beamten in dem Jans und Salzburger Rreise betreffend) wurde versordnet: daß die ben den erwähnten landebfürstlichen Pflegsgerichten angestellten Gerichtediener und ihre Gehülfen, in teine Diaten : Classen einzureihen sepen, sondern daß sie die Zehrungs Denträge wie die Gerichtediener auf den alten Cameral : Herrichaften zu erhalten haben.

Die Normen, nach welchen die Behrungs Beytrage ben Gerichteblienern auf den alten Cameral , herrichaften bemessen und vergütet werden, sind die hoffammers Berordnungen vom 25. November 1813 und vom 4. Jänner 1822, wovon die erstere in der politischen Gessetzsammlung Band XLL Seite 114 abgedruckt, die lettere aber an die hierländige t. f. Staate Güter 2002 ministration im Jahre 1822 erlassen worden ist.

'Rach 'der in der erften Berordnung enthaltenen Besftimmung gehoren

- 1. die ben ben landedfürstlichen Pfleggerichten durchs gehends mit einem firen Gehalte von 250 fl. M. M. W. W. W. angestellten Gerichtsdiener, so wie die mit 150 fl. M. M. W. W. W. fystemisirten Gerichtsdiener Gehülfen, in die 3. Classe der zur Betheilung mit Zehrungs Bepeträgen geeigneten Individuen; sie haben daher , wennst e außer ihrem Wohndrte, in oder außerhalb des pfleggerichtslichen Bezirkes, in Dienstes Ungelegenheiten abgesendet werden, auf ein Drittel des für die letzte Diäten Classe bermahlen mit 2 fl. bestimmten Betrages, folglich auf vierzig Kreuzer M. M. W. W. jedoch
- 2. ju Folge der julett angeführten hoffammer Ders pronung vom 4. Janner 1822, nur in dem Falle einen Unspruch, wenn sie in Dienstes Ungelegenheiten über Racht ausbleiben muffen; wogegen ihnen, wenn von der innerhalb oder außerhalb bes pfleggerichtlichen Bezirkes unternommenen Dienstreise noch am nähmlichen Tage die Rudtehr nach hause thunlich ist, gar tein Zehrungs. Beptrag gebühret.

Da übrigens die Bergutung ber Zehrungsbentrage für die Gerichtebiener : Individuen, so wie der Reise-Partien, sarien für die landesfürstlichen Pfleggerichts. Beamten aus den einschlägigen Pfleggerichts : Ensien, nur auf Rechenung der Salzburger Cameral : Casse geschehen, und da folglich die Passirung und Anweisung derselben nur von der Regierung erfolgen kann; so findet man zur Berminderung der Schreiberen zu verordnen, daß die landesfürstlischen Pfleggerichte in dem Inn- und Salzburger Kreise, die Reise Darticularien der Beamten, dann die Ausweise

über die Zehrungs-Bepträge der ben ihnen angestellten Geseichts-Diener-Individuen, in denen jedoch von dem Pflegsgerichts. Borftande immer der Grund, aus welchem das Musbleiben über Nacht nothwendig war, angeführt ober bestätiget senn muß, nicht von Fall zu Fall, sondern mit der zu Folge der hierortigen Entschließung vom 28. Junius 1824, halb jähr ig zu legenden Regie-Rostens Rechnung, von welcher jene Reise-Particularien und Zeherungsbenträge einen integrirenden Bestandtheil bilden, mitztelst der t. t. Staatsgüter-Udministration hierher zu über-reichen haben.

Uebrigens find ber gunachft einlangenden RegieRoften - Rechnung, alle bis jum Zeitpuncte des Abichluffes derfelben nicht bereits speciell angewiesenen ReisesParticularien und Zehrunge-Bentrage-Ausweise bengulchließen.

Diefes wird zur Wiffenfchaft, und den landesfürftlis chen Pfleggerichten (und der f. f. Staatsguter : Adminis ftration) zur genauen Darnachachtung befannt gemacht.

Nro. 340.

Hoffanzlen & Decret vom 26. August 1824, an die Rieder - Desterreichische Regierung.

Ginftellung der Abnahme einer Tare für Gutacten der medicinbfchen Facultat bep Privilegiums . Berbungen.

Der medicinischen Facultat ift zu bedeuten : daß fie für die Abgabe ber Gutachten über Privilegiume-Berbuns gen teine Tare abzunehmen habe.

Nro. 341.

Hoffammer: Decret vom 25. August 1824, an das?

Borfict ben Aufnahme ber Practicanten.

Ben Aufnahme der Practicanten ift überhaupt auf die vorgeschriebene Nachweifung der Subsiftenz-Mittel strenge zu sehen, so wie auch tein verheiratheter Practicant auf- junehmen, der fich mit seinem eigenen Bermögen oder Gintunften auszuweisen nicht vermag.

Nro. 342.

Berordnung des f. Böhmischen Landes = Guber - 3 niums, vom 27. August 1824.

Behandlung der Landes = Advocaten in hinficht des ihnen ju Gefcafts = oder Privatreifen ertheilten Urlaubes.

Rach einer Erbffnung des f. f. Appellations. Gerichtes foll mehrmahl der Fall eingetreten fenn, daß die in der Hanptstadt Prag wohnenden Landes - Advocaten, die um Urlaub zu Geschäfts - oder Privatreisen einschreiten, sich noch früher als ihnen die Erledigung ihres Gesuches zugestellt wird, entfernen.

Um nun biefem Unfuge vorzubeugen, wird die t, Stadthauptmannschaft über bas Ansuchen des t. t. Aps pellations - Gerichtes angewiesen, teinem diefer Landes-Abs vocaten den Paffier-Schein erfolgen zu laffen, che er fich nicht mit der ihm von dem t. t. Appellations - Gerichte oder beffen Prafidium ertheilten Bewilligung zur Reife ordenungsmäßig ausgewiesen, hat.

Nro. 343.

Verordnung des k. Böhmischen Landes . Guberniums, vom 27. August 1824.

Abstellung der von den Militar. Grequenten ausgenbten Unfuge.

Es ift zur allerhöchsten Renntniß Se. t. t. Majestät gelangt, daß einem Contribuenten, ber mit der Grundssteuer im Rücktande war und deswegen exequirt wurde, von dem Militär : Grequenten eigenmächtig Habseligkeiten weggenommen worden sind, und daß das betreffende Wirthschaftsamt und selbst auch die Rreisbehörde wegen Uhndung dieses Unfuges ben dem betreffenden Regimente-Commando die exforderlichen Schritte zu machen unterlassen habe; ferner, daß von der Executions-Mannschaft überhaupt häusige Pfändungen für die ihnen gebührende Zahlung eigenmächtig ben den Steuer-Restanten vorgenommen werden, ohne daß gegen diesen Unfug eine Bottehrung getroffen wird.

Se. f. f. Majestät haben nun über diese Gebrechen vermöge eines allerhöchsten Cabinette-Schreibens vom 31. 3ms liub 1824, und hohen Ministerial-Intimate vom 10. b. M. zu verordnen geruhet: daß die angedenteten Unfüge nicht bleß abgestellt, und diesenigen Behörden, welche sie gegen ihre Pflicht geschehen ließen, dafür gehörig angesehen, sons dern auch im Allgemeinen solche Berfügungen getroffen werden, durch welche ähnliche Bergehungen für die 3ustunft beseitiget, oder wenn sie sich doch noch ereignen sollsten, schleunig entbeckt und strenge bestraft werden.

Die f. Rreibamter werden von diefer allerhöchften Ents ichliegung gur genaueften Darnachachtung und weiters nbhigen Berfügung mit dem Bepfate verftandiget, unause gefest dabin ju wirken, daß die Militar-Erecution in Der durch die Gefete vorgeschriebenen Art und Beise steft in Anwendung gebracht, und daben die hier oben gerügten Unfüge um so gewisser beseitiget werden, als durch ders len eigenmächtige Ubnahmen der Habseligkeiten der Contris buent eines Theils seines beweglichen Bermbgens verlustiget, der Steuerrücktand aber dessen ungeachtet der Staatsse casse auf diesem Bege nicht zugeführt wird.

Nro. 344..

Hoffammer Decret vom 29. August 1824, un' fammtliche Länderstellen. Kundgemacht in Destersteich ob der Enns, am 7.; in Mähren und Schlessien, in Stepermark und Karnthen, im Küstenstande, in Tirol und Borarlberg, am 10.; in Galizien, am 15.; in Ihrien, am 17.; in Niesder-Desterreich, am 18. September; in Böhmen, am 8. October 1824.

Abanderung des Aus : und Ginfuhrejoles für bas Bolj.

Seine Majestat haben in ber landesväterlichen Absicht, ben Aussuhrshandel bes holges zu begunftigen, mit allere hochster Entschließung vom 10. August 1824, anzustonen geruhet:

1. Für das unter der Post-Nr. 57 der am 15. Day 1822 befannt gemachten letten Tariffs = Abtheilung genannte Brenn= und Bauholz in Stämmen, Stöden, Scheitern und Bürteln, für Balten, Pfosten, Breter, Latten, Schindeln und dergleichen Spane aller Art, ausgehadtes Wagnerhold, bann gemeines Tifchletholg von Ahorn, Buchen, Eichen, Ririchbaum, Nugbaum, Tannen und ders gleichen, foll an allen Grangen ber Monarchie gegen bas Austand ber Ausfuhrszoll mit & fr., der Einfuhrszoll aber mit 3 fr. von jedem Gulden des Werthes abgenommen wetben.

- 2. Im Wechselvetkehre der deutschen Provinzen mit dem Konigreiche Ungarn und dem Großfürstenthume Siesbenburgen ist an der Desterreichischen Boll-Linie der Ginssuhrszoll mit 1½ fr., der Ausfuhrszoll mit ½ fr., an der Ungarischen Boll-Linie der Cspito-Dreppigst mit ½ fr., der Consumo Dreppigst aber nach den Tariffen vom Jahre 1795 mit 3 fr. von jedem Gulden des Werthes abzunehmen.
- 3. Bon diefer Bollbeftimmung ift das Mafte und Schiffs baubold ausgenommen, für meldes bis auf weitere Uns ordnung der gegenwärzige Bollat; in Unwendung bleibt.

Die Wirffamfeit fiefer neuen Bollbestimmung hat vom Tage, wo folche jedem Bollamte fund gegeben wird, au beginnen.

Nro. 345.

Hoffanzlen-Decret vom 31. August 1824, an das Galizische Landes Gubernium. Rundgemacht am 5. October 1824.

Einftellung der Zahlung der Bentrage ju dem bisherigen Rreisamts . Gebaudefonde,

Ge. f. f. Majeftat haben in ber landesväterlichen Absficht, die auf dem Grundbesite haftenden bffentlichen Lasften möglichft zu erleichtern, allergnädigst zu beschließen

geruht: bag ber, jur Erbauung neuer Rreibamte-Gebaude, jur Erhaltung berfelben und jur Befreitung der Miethe für die in fremden Gebauben untergebrachten Rreibamter und Rreib . Caffen bestimmte Fond aufgelaffen werde.

Diese allergnädigste Entschließung wird mit dem Beyfate zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß vom 1. Dos
vember 1824 anzusangen, keine neuen Bentrage zu dies
fem hiermit aufgehobenen Fonde werden vorgeschrieben und
eingefordert werden.

Nro. 346.

Hoffanzlen-Decret vom 2. September 1824, an das Galizische Landee-Gubernium.

Bestimmung, ob die wegen Steuer - Rudftanden verbangte politische Sequestration fic auch auf früher gerichtlich gepfandete Jahrniffe erftrede?

Manhat im Einverständnisse mit der f. f. oberften Jusstigftelle ju bestimmen befunden: daß auf das im Wege der gerichtlichen Grecution gepfändete bewegliche Bermögen des mit Steuern rudftändigen Gutsbesigers politischer Seits als auf eine durch den gerichtlichen Act schon außer der Disposition des Eigenthumers gebrachte Sache nicht gezgriffen werden kann; daß es aber nach der Beschaffenheit der Fälle die Pslicht der politischen Behörde ift, die Borzugsrechte, welche die Staatsverwaltung darauf erma gelztend machen konnte, mittelst Einschreiten der Rammerproseuratur ben den Gerichtsbestörden anhängig zu machen.

Das Gubernium hat die Rreibamter hiervon zu ihrer Rachachtung in die Kenntniß zu setzen und sich selbst barnach zu halten.

Hoffammer Decret vom 1. September 1824, an fämmtliche Länderstellen, Administrationen und Directionen, mit Ausnahme von Dalmatien.

Runftige Abfuhr der gopercentigen Cameral = Tare von ben burch das Fiscal = Amt behaupteten Strafgebuhren an die betreffenden Gefalls . Caffen.

Das f. t. Finang : Ministerium hat bie Bemertung ges macht, daß die bestebende 20vercentige Cameral-Lare von ben im Rechtswege burch bie Fiscal - Memter behaupteten und eingebrachten Gefällen . Strafgebuhren nicht mehr an bas Provingial . Cameral . Bahtamt, fondern unmittelbat an die betreffende Gefalls . Caffe abgeführt merben folle, weil mit dem Gintritte des Finang: Spftemes vom Sabre 1816 der fegenannte Cameral Sond, welchem diefe Cameral = Tare urfprunglich jugewiesen mar, aufgehoben murbe, und die bezeichnete Tare aus diefem geanderten Berbaltniffe nur ale ein Buwache bes den Gefälle-Caffen von den Strafgeldern gefeglich gebührenden Untheiles gu betrach= ten ift; endlich weil es in dem eingeführten Caffe:Spfteme liegt, daß fie als folder in der Befalls . Berrechnung ers fceint, mithin durch die Gefälls : Caffe an die Ginnahmes Caffe geleitet werbe, damit die Befällegebahrung alle Cp tragniffe vollständig umfaffe.

Nro. 348.

Studien-Hofcommissions-Decret vom 2. Septems ber 1824, an die Länderstellen von Nieder-Desterreich, Böhmen, Mähren und Schlessen, Stenermark und Tirol.

Bestimmung der von Dr. Thomas Dolliner verfaßten Unfangsgrunde des Romifchen Privat : Rechtes als Lehrbuch.

Seine Majestät geruheten mit höchster Entschließung vom 23. August 1824 zu genehmigen: daß das von dem verstorbenen Professor an der t. t. Therestanischen Ritters Academie, Dr. Johann Raufmann, nach des Professors der Wiener Universität Dr. Thomas Dolliner's Anleitung begonnene, und von dem letteren vollendete, ben Geistins ger im Drucke erschienene Werk: Anfangsgründe des Romisch en Privat=Rechtes, als allgemeines Lehrs buch an den Universitäten und Lyceen eingeführt werde, wo über das Römische Sivil-Recht in deutscher Sprache vorgelesen wird; wevon die Landesstelle in die Kenntnist gesett wird, um hiernach das dießfalls Erforderliche durch das Directorat der juridisch spolitischen Studien zu veranslassen.

Hoffanzley- Decret vom 2. September 1824, an die Gubernien im Kustenlande und in Illyrien. Rundgemacht in Illyrien, am 30. September 1824.

Modificationen des Rormals wegen Bornahme ber Pfandungen jur Ginbringung der landesfürftlichen Steuerrückftande.

Bu Folge Hoffanzlen : Berordnung vom 2. v. M. werden folgende Modificationen der in Absicht auf die Ginstreibung der landesfürstlichen Steuern und Urbarial : Giesbigkeiten in Illyrien unter dem 23. May 1823 und im Ruftenlande am 8. Januar 1823 erlaffenen Gubernials Currende allgemein bekannt gemacht:

Er ft end: in der Regel hat es ben der im S. 2 der fo eben erwähnten Gubernial-Currende enthaltenen Bors schrift zu verbleiben. Wäre sedoch die Transportirung des gepfändeten Gutes in den Sig der Bezirksobrigkeit mit großeren Kösten, als die Abordnung eines Bezirksbeamten vers ursachen wurde, oder sonst mit Nachtheilen und Gefährs den verbunden, so kann zur Schätzung und Feilbiethung mit Vorwissen und Genehmigung des Kreisamtes ein den erequirten Steuerpflichtigen zunächst gelegener Marktplatz oder sonst schätzung bei Gelegener Marktplatz oder sonst schätzen. Det bestimmt werden, wos bin folglich die gepfändeten Gegenstände zu bringen find.

3 wenten b. Die Schatzung und Feilbiethung ift auch bann, wenn fie außer bem Sige der Bezirtsobrigfeit Statt findet, immer durch einen geeigneten Bezirtsbeamten vors zunehmen, dem in diesem Falle fo, wie bey den Recrutiz rungs : Auslagen, ein Taggeld von 1 Gulben 30 Rrene zer, und eine Reifes Bergutung für jede Meile des Sins und Rudweges von 30 Rreuzern bewilliget wird. Für Ents fernungen, die weniger als eine halbe Meile betragen, findet keine Reife, Bergutung Statt.

Dritten 8. Bu Schätzern und Andrufern find ben Schätzungen und Feilbiethungen außer dem Site der Bestirksobrigfeit geeignete Personen nach vorläufiger Beeidi, gung aus dem Orte zu verwenden, wo die gedachten Amteshandlungen vorgenommen werden, und es sind ihnen die nahmlichen Gebühren wie den Schätzleuten und dem Ausstufer im Bezirksorte zu verabfolgen.

Biertens. Da fich bey diefen Amtehandlungen an bie Gerichtsordnung zu halten ift, fo tann ein wegen Steuers rudftanden gepfandetes Gut auch erft ben der dritten Feilbiethung unter dem Schätzungs : Werthe hindangegeben werden.

Uebrigens ift fich die in der Gubernial-Currende vortoms mende Beifung genau gegenwärtig zu halten: baß, wenn mehrere Contribuenten im Rückftande haften, gegen welche bas Crecutions. Berfahren Statt findet, die dieffälligen Crecutions. Sandlungen gegen dieselben so viel möglich gleichzeitig vorzunehmen, und die nur einfach abzunehmenden Crecutions, Gebühren unter sie verhältnismäßig zu vertheilen sind.

Nro. 350.

Hoffanzlen - Decret vom 2. September 1824, an vas Tiroler Gubernium.

Borlaufige Bahl eines Bahlausschuffes ben den Stadtgemeinden in Tirol.

In Griragung

ber veranberlich ift:

- 1. daß die für jede Stadtgemeinde bestimmte 3ahl ber Bahl won Magistrate : Individuen stete vollzählig senn muß, weil ben getheilten Meinungen nur eine selche Majorität, die sich auf die Bollzähligkeit des Bahlausschusses bezieht, den Ausschlag geben kann;
- 2. daß der Mahlausschaß, der nur bestimmt ift, die Magistratualen zu mahlen, nicht zugleich auch eis ment Beitiglieder des Wahlausschusses wählen tonne, welche lettere aus dem Bertrauen, folglich aus der Wahl der ganzen Gemeinde hervorzugehen haben; 5. daß das Vertrauen der Gemeinde in eben dem Mage sich andert, als die Beschaffenheit der Gemeindeglies
- 4. daß felbst der g. 22 des allerhöchst genehmigten Gusbernial-Girculares vom 26. October 1819 den Sinn zu erkennen gibt, daß zu jeder Bahl von MagistratiIndividuen ein neuer Ausschuß zu mahlen fen, int dem die Borschrift dahin lautet: die Bahl gedachter Individuen habe in der Art zu geschehen, daß die Gemeinde vorerst eine ihrer Population angemessene Zahl von Wahlmannern durch Stimmenmehrheit mahlet;
 - 5. baß Ge. Majeftat über einen allerunterthanigften

Bortrag vom 29. März 1798 in Ansehung einiger von dem Böhmischen Gubernium über die dieffälligen Wahlvorschriften gemachten Anfragen ausdrücklich zu beschließen geruhet haben: es habe ben der Anordanung, daß die Wahlausschuffe nicht für beständig bleisben, sondern für jeden Wahlact vorläufig gewählt werden sollen, sein Berbleiben.

In Erwägung aller diefer Rudfichten und allerhoche den Weisungen wird baber auch dem Gubernium bedeut tet : bag für jeden Wahlact vorläufig ein neuer Wahlaus- ifchuß zu mahlen fen.

Nro. 551:

Hoftammer-Decret vom 3. September 1824, an die Galizische Zollgefällen-Administration. Kundgemacht am 9. October 1824.

Uebersehung des Commercial - Bollamtes bon Baranow nach Nie-

Mit dem Hoffammer, Decrete vom 3. September 1824 ift die Berfügung der Galizischen f. f. Zollgefällen. Admis nistration, mit welcher das in Baranow bestandene Coms mercial 3 Bollamt am 1. Februar 1823 zu Niepolomice, wo früher nur ein Amt für den täglichen Berkehr bestand, errichtet, dagegen aber in Baranow bloß ein Amt zum täglichen Berkehr belassen wurde, genehmiget worden.

. Das hiermit jur allgemeinen Wiffenschaft bekannt ge-

Nro. 35%.

Hoffammer-Decret vom 8. September 1824, an die Galizische Zollgefällen-Administration. Kund-gemacht am 6. November 1824.

Ethebung der Ciernowiter Boll-Legftatte in einer SaupteBoll-Legftatte des dritten Ranges.

Die f. f. allgemeine Hoffammer hat die Erhebung, ber bisher bestandenen Boll-Legstätte in Ezernowit, an einer Haupt. Boll-Legstätte dritten Ranges, fur zwen Jahre, nahmlich vom 1. November 1824 an, bis Ende October 1826, zu genehmigen befunden.

Nro. 353.

Berordnung des k. Böhmischen Landes - Guberniums vom 8. September 1824.

Aundmachungsart ber Berpachtung fleiner Gemeind . Gefälle.

Cs hat fich gezeigt, daß die Berpachtungen tleiner Gemeind. Gefälle blog in der Stadt durch Anfagung der Biertler den Burgern tundgemacht, und über den Bollbug tein Beweis hergestellt worden ift.

Da dieses den gesetlichen Borschriften zuwider lanft, so muß aus diesem Anlasse den Magistraten eingebunden werden, derlen kleinere Berpachtungen, deren Ertrag nicht für die Einschaltung in die bffentlichen Zeitungsblätter ster het, durch anschlagende Edicte, durch Zuschriften an die nächst gelegenen Dominien, endlich durch den Arommelsschlag und die sonst in jeder Stadt übliche Publicationsart kund zu machen, ben Borlegung des Licitations-Protokolles aber sich über die veranlaste Kundmachung documentiet auszuweisen, worüber von den Behörden, welche die Liecitations Berhandlungen weiter gutächtlich verzulegen has ben, genau zu wachen ist.

Nro. 354.

Berordnung des Illyrischen Landes - Guberniums. Rundgemacht am 9. September 1824.

Borfdrift ben der Banderung ber Bandwertsburiche,

- Da in Diefem Gubernial . Gebiethe bas arbeitelofe Berumziehen der Sandwertsburfche über Sand nimmt; fo wird zur hintanhaltung biefes Unfugs zur allgemeinen Rachachtung hiermit Folgendes befannt gemacht:
- 2. Jene handwertsbursche, welche aus dem Auslande an der Granze antommen, und mit toinen legalen Kunde schaften oder Manderbuchern, überhaupt nicht mit Docus' menten, die sie zur Fortsetzung der Manderung berechtigen, versehen sind, sind gleich von den Granzbehörden zurudzus weisen, und wenn fle sich auf Nebenwegen einschleichen, dort, wo sie ohne diesen legalen Ausweis betroffen wersen, anzuhalten, und wieder über die Granze zu weisen.
- Q. Jene Sandwertsburiche, ohne Unterschied, welche wegen Alter und forperlichen Gebrechen zur Arbeit unfähig find, und die Wanderung nur jum Borwande migbrauschen, ihre Eriftenz durch Betteln zu friften, follen in ihr Geburtes oder Domicile Drt gewiesen und dort vorschriftes mäßig in die Armen-Berforgung übernommen werben.
- 5. Solchen Sandwertsburschen, welche keine Arbeit finden, ober in keine eintreten, ift der Aufenthalt in den Gerbergen nicht länger, als es die Gewerbsvorschriften erstauben, ju gestatten.
- 4. Gegen alle jene handwertsburiche, welche im Betsteln betreten werden, ift jedesmahl nach den Gefegen das Umt ju handeln. Sollte durch genaue Untersuchung ihrer Rundschaften und Wanderbucher es fich zeigen, daß fie dies

Gewohnheitsbettler in ihr Geburts : oder Domicils : Ort abzuschieben.

Ueberhaupt wird den Unterbehörden jur Steuerung biefes eingeriffenen Unfuges eine ftate Aufficht von Seite des Amtsperfonals, und der Semeinderichter auf die Sand, wertsburfchen, und eine jusammenwirtende energische Stremge, verbunden mit zwedmäßiger Belehrung über übetvers ftandenes, unchtheiliges Mitleid in den Gemeinden felbft, so wie Abudung gegen diejenigen, die sich der Ordnung nicht fügen, besonders empfohlen.

Nro. 355.

Hoffanzlen - Decret vom 9. September 1824, an das Illyrische Landes-Gubernium. Kundgemacht am 2. Aprill 1825.

Burndahlung der Oberlaibader und Planiner Strafen-Confirmetione- Capitalien, und Berichtigung det dieffalligen Intereffen.

Seine t. t. Majestät haben mit allerhöchster Entschlies fung vom 7. Julius 1825 an befehlen gernhet, daß jene Oberlaibacher und Planiner Strafen = Constructions = Capis talien, in Ansehung derer noch die ursprünglichen ständis schen Domestical = Obligationen producirt werden tonnen, ben welchen daher teine Innovation eingetreten ift, an die Gläubiger zurüdgezahlt, und von denselben auch die stipuslirten Interessen, in so weit sie noch nicht gezahlet worden, ohne Rüdsicht auf die zeitliche Regierungs-Berändes rung, nachträglich entrichtet werden sollen.

Diefe allerhöchfte Anordnung wird in Gemaßheit bes dießfalls herabgelangten boben Soffanglep. Decretes vom

- 9. September 1824 mit folgenden Bestimmungen be-
- a) Jene Straßen-Conftructions: Capitalien, von wel, chen die urfprünglich ftändischen Domeftical-Obligationen, wenn solche auch mittlerweile durch Ceffion, oder einen ansbern Rechtitel auf andere Besitzer übergegangen seyn sollsten, noch vorhanden, welche somit nicht in Rescriptionen, oder Transferte umgewandelt worden find, wetden nach dem Geldeuise, welcher jur Zeit der in Bancozetteln geschehes: nen Unlegung des Capitals bestand, in Metall-Münze besachset werden. Sinsichtlich der in Rescriptionen und Transferte umgewandelten Obligationen aber hat es bey den über die Restriptionen und Transferte überhaupt, und deren Werzinsung bestehenden Berverdnungen zu verbleiben.
- b) Die Obligationen muffen jum Behnfe der Capitaleund Interoffen Bablung ben der Liquidatur der mit demhierortigen Cameral Bablamie vereinigten Filial-Credits.
 Caffe vorgewiefen, und ben berfelben eingeleget werden.
 - c) Me verfallenen, somit auch die frühern ohne Rud's ficht auf die zeitliche Regierungs Beränderung nachzutras genden Jatereffen, werden mit dem Capitale zugleich nur an den letten, die Obligation vorweisenden Besitzer derselben verabfolget werden.
 - d) Die Zuruckablung der mehrgedachten Capitalien beginnt: mit dem ersten May 1825, von welchem Tage die in den Obligationen stipulirte Aufkundseit in der Art ju laufen anfängt, daß jedem Eigenthumet der betreffens den Obligationen zwar frehstehet, auch vor verstrichener Ausfündzeit das Capital und die Interessen pro rata zu

beheben , daß aber nach Berlauf berfelben teine Intereffen mehr bezahlet werden.

e) Bon jenen Obligationen, welche pro cautione, ober zu einem andern 3wede vinculirt find, hat der Gisgenthumer, ehe die Burudzahlung erfolgen tann, ben der Liquidatur ber Credite Caffe die geschehene Lbichung bes vinculi nachzuweisen.

Rann biefes nicht vor Ablauf ber Auftundzeit gefches ben, fo tritt rudfichtlich ber Intereffen die nahmliche Bes ftimmung, wie im vorstehenden Absate ad d. ein. Das gegen unterliegt die Bezahlung ber icon verfallenen Intereffen von derley vinculirten Obligationen teinem Anstande.

f) In Betreff ber ben bffentlichen Fonds, den Rirchen, Stiftungen und todten Rorpern gehörigen Obligationen bat die Caffe bereits den Auftrag erhalten, die Capitalien den betreffenden Fonds 2c. 2c. angurechnen, und solche wieder unverzüglich mittelst Ankauf von Mettaliques, oder ben Beträgen unter 100 fl. durch Ankauf anderer, jedoch der Berlosung unterliegender bffentlicher Obligationen fruchtbringend zu machen.

Bu biefem Ende haben bie Pfarr- und Armen : Borsftehungen die diegfälligen Stiftungs : Obligationen noch vor Auslauf der in den Obligationen festgesetzten, vom 1. May 1824 beginnenden Auffündzeit, an die hierortige Filial : Eredite : Casse, nebst den vorgeschriebenen Quittungen über die liquidirten Interessen einzuliefern.

Ueber die eingesendeten Obligationen werden die Pfarts
oder Armen : Borftehungen von der Credits Caffe einen Empfangeschein, und feiner Zeit die neuen, auf die bes
treffenden Stiftungen 2c. 2c. vinculirten Obligationen, ge-

¢

gen Rudftellung ber bieffälligen Empfangbiceine erhalten; wogegen fleine Beträge, wofür feine Obligation eingekauft werden tann, den Pfarre und Armen . Borfteshungen jur vorschriftmäßigen Berwendung im Baren jus tommen werden.

Nro. 356.

Hoffanzlen-Decret vom 9. September 1824, an das Gubernium in Laibach. Kundgemacht in Illy-rien, am 50. September 1824.

Aufhebung der Strafen . Conftructionsmauth ju Oberlaibach und Planina.

Seine Majestät haben mit allerhöchster Entschließung vom 7. Julius 1824 allergnädigst anzuordnen geruhet, daß die Straßen - Ernstructionsmauth in Oberlaibach und Planina, wenn nicht in der Berpachtung derselben ein hins berniß rintritt, sogleich, sonst mit Rücksicht auf den Puchstungsvertrag, sobald als thunlich, ganz aufgehoben wer, ben soll.

Diese allerhöchste Bestimmung wird mit dem Bepfate gur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die fernere Einhebung der Straßen . Constructionsmauth in Oberlaidach bereits mit dem 10. d. M. eingestellt worden sen; in Planina aber, wo das dießfällige Gefäll verpachtet ift, mit Ende des tunftigen Monathes October, wo die Pachtung ihr Ende etreichet, werde eingestellt werden.

Nro. 357.

Verordnung des Illyrischen Landes - Guberniums. Rundgemacht am 9. September 1824.

Sorgfältige Behandlung der Rechnungen und Rechnungs=Doeumente.

Ben ben von Beit gu Beit einlangenden Rirchens, Inters calars, Stiffunges, Baus und fonftigen Rechnungen wurde

bemertt, baß felbe nicht unr aberhanpt fehr nachliffig, und oft ohne odet mit mangelhaften Documenten belegt, abgefaßt, fondern auch bfterb, weim felbe ans mehreren Bogen (die Beplagen nicht mitgerechnet) befleben, ohne alle Busammenheftung in getrennten Bogen vorgelegt werben.

Da Rechnungen und Urkunden von Wichtigkeit find, oder es nach Umftänden für die Folge werden konnen, fo wird allen Rechnungslegern aufgetragen, dieselben mit den vorgeschriebenen Belegen zu documentiren, und falls solche aus zwer oder mehreren Bogen bestehen, mit einem Faden aber Schnur zusammen zu heften, beyde Ende mit hartem Siegelwachse festzumachen, und bas Siegel des Rechnungslegens, oder das Amtestegel des rechnungslegenden Amtes darauf zu druden.

Auf der erften Blattfeite jeder Rechnung ift die Bahl der Beplagen erfichtlich ju machen, bamit jeder dieffallige Abgang fogleich entdeckt und gerügt werden tonne.

. Nro. 358.

Hoffanzlen-Decret vom 19. September 1824, an das Steperisch & Karnthnerische Gubernium.

Begen Stampelpflichtigkeit der Dienftbothen Benguiffe und Ente

Die Hoffanzlen findet im Cinnerftandniffe mit der Dofstammer rudfichtlich der Stampel Pflichtigkeit der Dienftsbothen Beugniffe und Entlaßscheine zu bestimmen: daß die von den Bezirtes oder Conscriptione Commissaten ausgefertigten Entlaßscheine für Dienstbothen aus einem Bezirte in den andern, in so fern sie nicht bloß auf die Entlassung aus dem Bezirte, sondern auch auf die perstulichen Eigenschaften und auf die Art der Dienstleistung

des betreffenden Individuums, wahrend 'der Dienstzeit. Beziehung haben, und baher nach dem g. 20, Iit. i. des Stämpel-Patentes vom 5. October 1802, die Urstunde eines Dienstabschiedes vertreten, der Stämpelung zu unterziehen senen; daß hingegen jene Entlaßscheine, in welchen von der Dienstleistung eines Individuums mit Rücksicht auf das Dienstbothen Berhältniß teine Erwähnung geschieht, und welche nach dem 9. S. Lit: au. des erwähnten Stämpel Patentes aus Polizen Rücksichen ausgefertiget werden, daher die Stelle der Meldzeitel verstreten, der Stämpelung nicht zu unterziehen seyen.

Nro. 359.

Hoffammer : Decret vom 10. Gepteniber 1824, an die ob der Ennsische Zollgefällen-Administration. Aundgemacht am 31. December 1824.

Errichtung dreper Bollettanten - Nemter ju Reuflift, hinterfoiffel, und an der Tempelmuble im Mublkreife.

Mit Hoffammer=Decrete vom 10. Sept. 1824 wurde bie provisorische Errichtung von dren Bollettanten=Aemtern, nähmlich zu Neuftift, hinterschiffel, und an der Tempels muhle im t. f. Mühltreise, zur Belebung bes Grangs Berkehres und vermehrten Aufsicht genehmiget.

Diese dren Bollettanten Memter, welche mit dem 1. Februar 1825 ihre Amtirung beginnen werden, haben sich nach ihrer Bestimmung bloß für den täglichen Grangvers tehr, lediglich mit der Consumo und Effito Greedirung der daselbst für den täglichen Berkehr vorkommenden ges meinen Artikel, in Gemäßheit der allgemeinen Bollordnung vom Jahre 1788, erneuert im Jahre 1807, und der

fpater erfloffenen Bollvorfdriften gu befaffen, folglich in teinem Falle eine Transito-Gepebition vorzunehmen.

Die Errichtung biefer brey Bollettanten = Nemter wird bemnach mit dem Bepfate jur allgemeinen Renntniß ges bracht, daß es allen zollpflichtigen Partepen unter den im Zollpatente und in den nachgefolgten Berschärfungs= Borschriften enthaltenen Strafen zur Pflicht gemacht werde, fich mit ihren Gin- und Audfuhrs - Artikeln bey dem Bollettanten = Amte zu melden, und sich zur Amtshandlung ohne Weigerung zu stellen.

Nro. 360.

Hoftammer Decret vom 12. September 1824, an sammtliche Länderstellen.

Tarftepe Behandlung der Grundgertheilungs-Bewilligungen.

Seine Majestät haben mit höchster Entschließung vom 31. August 1824, rudlichtlich der Frage: ob die Grundsgertheilungs, Bewilligungen tarfren zu behandeln seyn? zu entscheiden geruhet: daß es in jenen Provinzen, wo bis gegenwärtig unterthänige Grundzertheilungs-Gestattungen der Expedits : Tare unterzogen wurden, für die Bustunft von deren Entrichtung, jedoch nur in so weit diese Tare von dem Staatsschafte bezogen wurde, abzukommen habe.



M. M. Kreis

Rird

Dere ber gur obbefagten Berrichaft ober Gut D. D. jabrlid Stoch

gra= dem Dos Gin: inbalt. Un=	1.	2. 3.	4.	5.	
gra= chem Dos Eins inhalt. Uns phis Revier mis ges inhalt. Idns shees sich nante mischs te Walds te ftrecke besindet. Gattung des	Dach ben	in Abschri	ft benlieg Elabor	enden Steue ate.	
Gattung bes	gra= d phi= M spes Mr. b	gem Do evier mi. fich nan iese 3ald=	ge: te misch=	inhalt.	lln= nd in ipfte dann Lage ärtig
		G	bes	Joh. Rift	r.

Rird

n w

nd in

pfte

ann

Page

irtia

2nen

Nro. 361.

Softammer-Decret vom 12. September 1824, an fammtliche Landerstellen, Udministrationen und · jábrlid Directionen. Studien - Hofcommissions - Decret Stock! vom 2. October 1824, an sammtliche Kanderstellen.

> Pflicht gur Fortfebung ber Dienftleiftung nach vierzigiabrigen Dienften.

Seine Dajeftat haben mit hochfter Entfoliegung vom rtbei. 21. Muguft 1824 anguordnen geruhet: daß die Erfpa-Unstrung, welche ein Beamter badurch dem Merarium bewirft, baf er nach gurudgelegten vierzig Dienstjahren noch fort bienet, teineswegs als ein Berbienft bemfelben anzurechnen fen; benn fo wie es jedem frey fleht, die Dienfte bes Staates zu verlaffen, fo forbert es die Pflicht jedes redlis den Mannes, ber eine Befoldung bezieht, fo lange es feine Rrafte gulaffen, bem Staate geborig ju bienen, ber ibn bafur bezahlt, und ihm mit einer nicht nothwendigen Penfion jur Laft ju fallen.

Nro. 362.

Berordnung des f. Bohmischen Landes . Guberniums vom 12. September 1824.

Formulare jur Berfaffung ber Forfibefdreibungen und Balbab-' ichabungs : Glaborate ber Rirden : und Pfarrmalbungen.

Da das den t. Areisamtern mit der Gubernial , Berordnung vom 15. May 1824 jugeftellte Formulare über die Berfaffung der Forftbefchreibungen der Rirchen : und Pfarrmalbungen in mehreren Rubriten forstwidrig verfaßt ift, fo wird den t. Rreibamtern diefes hierauf von ber &

Staatsgüter . Abministration verbesserte Formular mit bem Auftrage im Unschlusse übersendet, nach diesem die mit oben erwähnter Gubernial . Berordnung aufgettagene forste mäßige Beschreibung der Lirchen, und Pfarrwaldungen mit dem Behsage zu veranlassen, daß es von dem mit der ebengenannten Berordnung zugestellten Formulare sonach abstomme.

Erflärung

ber in dem bier bengeschloffenen Forftbeschreibunge-Fors mulare vortommenben 23 Rubriten.

Die Rubriken von i bis G ergeben fich aus dem Steuer-Regulirungs-Claborate von felbst, nur wird hier bey der Rubrik 3 und 4 bemerkt, daß unter der Rubrik Rt. 3 Dominante Gattung jenes Gehölzes verstanden wird, mit welchem der ganze Wald oder die einzelne Unterabtheilung am meisten bestanden oder bewachsen ist, daher in jene Rr. 4 nur die zum Theil eingemischte Holzgattung einzustragen ist; z. B. ein Wald ware am meisten mit Kiefern, und theilweise nur mit Eichen und Birken bewachsen, so tommt in die Rubrik 3 Kiefern und ni jene Rro. 4 Cischen und Birken einzutragen, woben zugleich das Bershältniß der Bestodung in Rücksicht des harten und weichen Gehölzes in Bruchtheilen, ob nahmlich & hart, & weich, oder & weich und & hart sich besindet, benzusegen ist.

Ben der Rubrit Rro. 6 muß bemerkt werden: daß der zur Zeit der Steuer-Regulirung fatirte Holzertrag mit der dem Holzbestand angemessenen, jahrlichen, wirklichen Holzerträgniß nicht vermengt werden kann, weil der fatirte Holzertrag nach der Tragbarteit des Bodens zur Bemessung

i

ber Steuer erhoben worden ift, die jahrliche wirkliche Solgertragnif aber ven dem fclagbaren Beftande des Geholzes abhangt, und hieraus auch mit dem erforichten Bu,
wachse ausgemittelt werden muß.

Die Aubrif Aro. 7 bedeutet ben einzelnen Theil ber gangen Balbftrecke nach dem vorgefundenen Alter bes Besftanbes.

Die Rubrit Rro. 8 ift bie Blachenmaß ber vorftebeus ben Rro. 7.

Die Rubrif Rro. 9, jedoch die gesammte Flachenmaß aller Unterabtheilungen, welche die gange Beloftrede ausmachen.

Ben der Aubrik Dro. 10 tommt jene Flace einzutras gen , die mit teinem Holze bestanden ift , jedoch jum Baldstande gehört.

Ben ber Aubrit Nro. 11. Hier muß die Zergliederung bes Bobens geschehen, weil aus diesem die Materie ents stebt, welche die Bäume und den eigentlichen Nahrungsstoff ausmacht; dieser ist die bis zu der Tiefe, zu welcher die Bäume mit ihren Wurzeln senkrecht eindringen, sich erstreckende, oberste, lodere, brödliche Rinde des festen Theis les der Erde, die selten aus einer gewöhlichen, aus mehreren in einem Verhältnisse mit einander gemischten Erdsarten bestehet, und allemahl einen gewissen Grad von eigentlicher Feuchtigkeit und Wärme hat.

Rach ben gablreichen Bestandtheilen ber Mischungen bestimmen sich die verschiedenen Arten des Bedens. Bein findet man in der Natur nur vier Saupterdarten: die Sand : oder Rieselerde, die Thonerde, die Kalkerde, die Dammerde; durch bestimmte Mischungen erscheinen nech

zwey besondere Erdarten: der Mergelboden und die Lehmserde. Auch wird der Boden im Allgemeinen als nasser und trockener unterschieden. Hierauf zeigt die Localität, aus welchen Erdarten in der nach Umständen der Holzarten erforderlichen Tiefe von 4 bis 6 Schuh der Boden bestes het, und ob dieser zugleich steinig oder felsig ist, daher läßt sich nach dem Wachsthume der daselbst besindlichen Holzarten auf die Güte des Bodens schließen, ob dieser gut, mittelmäßig oder schlecht, dann naß oder trocken seu welches nach richtiger Beurtheilung kurz und bundig zu berühren kömmt.

Die Aubrit Mro. 12. Der Titel diefer Anbrit ents halt zwar die ganze Erklarung, doch wird hier erinnert; a) in Betreff der Lage, solche nach der Localität in ebesne, gebirgige, steile und sanfthangende zu zergliedern; b) ben Holzbestand betreffend, dieser Ausdruck ist zu umsfassen, als daß eine Erlauterung nicht bengefügt werden sollte; daher auch alles, was auf den guten oder sparsas men Buchs der Hölzer, ihren dichten, schüttern und schlechsten Stand nach der Localität den Bezug hat, zu berühren ist, so wie auch, wenn Ausständer von welcher Holze art sich vorsinden, sammt den allenfalls bestehenden leeten und uneultivieren Plägen angemerkt werden muffen.

Der Rubrit Rro. 13 muß das unn erforschte Alter jeder in der Rubrit Rro. 12 beschriebenen Unterabtheilung entweder des Bochs oder Riederholzes von fünfs zu fünfjährigen Abstufungen eingesetzt werden.

Unter Hochholz oder Hochwaldungen werden nur Banms belger von Laubs und Radelholz verstanden, die durch Bes famung voer Auspflanzung erzogen und erft ber ers reichten bochften Grabe von Bolltommenbeit abgeholzt werben.

Unter Nieder- und Buchholz, auch Niederwaldungen wird das von geringer Starte und von geringem Alter ers apgene Holz verstanden, welches nach dem hieb aus den Sidden und Burgeln, jedoch nur von Laubhölgern einen neuen Polzbestand hervorbringt.

Die Rubrik Nro. 14 wird bestimmt durch die Pestiode, wo das Holz die größte und höchste Wollsommens heit erreicht und der Zuwachs abnimmt, welcher Zeitpunct die eigentliche Schlagbarkeit oder Haubarkeit des Holzes andeutet, weil sich hier dessen Zersetung nähert, und die Abnahme mehr als der Zuwachs beträgt; doch muß man auf die Bestimmung dieser Schlagbarkeitsjahre, die Eigensschaft der Bäume und den Zweck ihrer Verwendung berücksschaft der Bäume und den Zweck ihrer Verwendungen ein solches Alter wählen, wo die Stöcke und Wurzeln noch hinreichensden und guten Ausschlag gewähren, und das übergehaltene Oberholz hinreichend guten Samen bringt, damit die nothwendige Nachzucht der Schläge nicht gefährdet werde.

In der Aubrit Nro. 15 ift jenes Berhältniß in Bruchtheilen anzusetzen, in welchem nach genauer Beurtheilung
bie Bestodung oder der Anwuchs der Hölzer sich wirklich
besindet, weil der Fall oft eintritt, daß, wenn auch die Era
tragsfähigkeit des Bodens die ganze Fläche mit Waldpflans
zen angewachsen, oder bestanden erwarten läßt, doch mehre:
mablen die Flächen nur zum Theil mit Baumpstanzen bes
wachsen sind, daher hier entweder die volle Bestodung
oder 4, 1, 1, 1, 1, 10 wie auch der wirkliche Besund zeis
get, anzudeuten ist.

XLIX, Band.

Die Rubrit Nro. 16 hängt von einer so viel möglich rich:
tigen Wahl der Probepläte in den ganz und halbhanbas
ren Holzbeständen ab, wo ben Verschiedenheit der Holzbes
stände zwen, dren, auch mehrere Proben von z cder z
Joch zu nehmen, und der durchschnittsmäßige Abschätzungssertrag in die Aubrik Nro. 16 einzutragen ist. Ben den
Stangen und noch jungeren Holzbeständen, muß man sich
ben Bestimmung dieser Rubrik nach der localmäßigen Ersschrung mehrerer in der anstogenden Gegend, mit Berücksschrung mehrerer in der anstogenden Gegend, mit Berücksschrung des Bodens geschehenen Abholzungen, und dem
noch bestehenden Holze selbst, mittelst einer richtigen Bersgleichung nach allen Nebenumständen und sonst den naturs
lichen Einwirkungen richten, hierben aber keine übermäßige
Nudgleichung nach dem setzigen Alter bestimmen.

Die Rubrit Nro. 17 fliegt jum Theil aus der Rubrit Nro. 16 mit der Bemerkung, daß jeder practische Forstmann so viel Erfahrung besigen muß, um nach dem vorgefundenen Alter und Bestockungeverhältnisse der Bestande
einen angemessenen Zuwachs zu erforschen und in dieser
Rubrit angeben zu können.

Die Rubriken Nro. 18, 19 und 20 ergeben sich zwar aus den vorstehenden erklärten Rubriken, doch ist ben Ausmittelung des jährlichen Holzertrages wesentlich darauf zu
feben, damit solcher aus dem verhältnismäßigen Alter der
Bestand-Classen der ganz und halbschlagbaren Gehölze ausgemittelt wurde, weil, wenn die Bestand - Classen unter
einander im Alter sich unverhältnismäßig darstellen, wo
oft mehr Jugend als ganz und halbschlagbares Gehölze
sich ausweiset, der jährliche Holzertrag auf dem Papier
zwar entziffert, aber nie ben dem wirklichen Abhieb im

Walde magrend der ganzen Abtriebszeit, fich regliffren murbe, indem man ben einer Sojährigen-Upnteiebszeit, mo mehr Zugend all schlagbares Sehölze vorhanden ift auf keinen nachtheiligen Ertrag während; der ganzen Umtriebszeit (ober Turnus) forstmäßig rechnen genn in wrichem Folle ans gemessen Abtriebs-Perioden nach Beschaffenheit der Altorse Staffen gewählt werden nucksen, um die jährliche Holzersträgnis dem gegenwärtigen Bestande summt Zuwachst ans gemessen, aus ginessen, aus gementen, aus mitteln zu können.

Die Aubrit Aro. 21 fließt aus dem Titeleder Aubrit felbft, mit dem Bewerken, daß diese Auss oder Leberstände ohne Zumachs ben der enfine Abhiebsperiade in den jähre lichen Holzertrag mit eingerechnet: werden können:

Die Rubrit Rep. 22. Da bie Umtriebegeit (Turnus) von der Abtriebes ober Abholgungeperiode mefentlich unterfdieben ift , meldes auk ber borbergebenben Ertlarung ber 18. 19. und 20. Rubrit gum Theil hervorlenchtet; unb ba biefer Fall ben bem gegenwärtigen Bustanbe iber Rire dens und Pfarmalbungen am meiften vortommen barfte; weil ihre Bolgbeftandes und Altere: Claffen mit bem ichlage baten, halbichlagbaren Stangen- und Mittelholge, bann an gut bestandener Jugend gegen einander in ihrem Flachenmaße faft meiftens unverhaltnigmagig befunden werbeng. fo tonnen biefe Baldungen febr felten für die gange Abtriebegeit einen nachhältigen Ertrag liefern , baber biefer Umftand bie allgemeine Rothwendigfeit erheifcht, ben jährlichen Bolgertrag aus den gu mablenden Ertrags-Claffen von Periode ju Periode bis jum Ausgange ber angenom= menen Umtriebszeit auszumitteln, welche Perioden nach

Der eintretenden Dothwendigleit- ausgebrudt in biefe Rus

In die Anbrit Mro. 25 fommen alle jene auf ben Baldbeffand, Grange, Cultur Bezug habenbe und fone-flige in biefen Ambriten nicht enthaltene Gegenftande vors gumertent

Effe Unmertung. Da in diefen Rubriten bloß. von dem hatten und weichen Gehölze in Rlaftern gesprechen worden ift, und man gewöhnlich von der jahrlichen Erträgnis des Klafterholzes ein ih auch nach Umfläuden mehr an Reisigbufcheln, so wie auch benm Sochholze in Stockholzerträgnis anjunehmen pflegt, so wird bier von diefer besondern Erträgnis die Erwähnung bengefügt.

Bweyte Knmertung. Bugleich wird hier bemerkt, baf fowohl bey ber Steuer-Regulirung die bamahige Absthätung vorgenommen, als ben ben Staatshitern bis vegenwärtig allgemein bas Rlafterhold in n. b. & bohm. elligen Rlaftern erzeugt wird, dagegen in bem mit hohen tandesspräsibiale Derrete vom 15. May 1824 ber t. Staatsgister Ldministration mitgethellten Formulare ben ben letzen bren Rubriten Nieder » Desterreichische Jogblige Rlafstern vorgeschrieben werden, meldes zu manchen Beierung gen leicht führen kann.

Nro. 363.

Berordnung des Tirolifdien Landes-Guberniums.
Rundgemacht am 12. September 1824.

Begen Ginhebung des Umgeldes in den Bein erzeugenden Begirten des ehemahligen baterifchen gandestheiles von Tirol.

3 - Mit dem Soffammer Decrete vom 31. Julius 1824 ift angeordnet worden, daß bie von der bestandenen Dre

ganiseunge-Poscommission im Jahre 1814 rückschich bes Umgeldes im ehemahligen Italienischen und Ichrischen Anstheile Alpold erlussene Berordnung auch in den Wein erszeugenden Orten des ehemals baierischen Landestheiles jes doch ohne Erhöhung der bisherigen Umgelds-Auristätze in gesehliche Wirkung treten, und zugleich jene Modalitäten enthalten soll, unter welchen die Zurechnung der an der Zwischenlinie ben Kollman, Ahöll und St. Martin: in Vassen entrichteten Gebühren für die zum Consumo in die gedachten Wein erzeugenden Orte aus Süd-Airol eingel führten Getränke, ben Einstehung des Umgeldes gestattet werden könne.

Diefemnach wird mit gehöriger Berudfichtigung affet pachträglich erlaffenen, auf das Umgelos-Gefäll Bezug nebe menden Berorduungen Folgendes zur allgemeinen Kenntnift ... gebracht:

A. Infruction für wie Wirthe, Bufdenichenster, Branntweine und Liqueure Berichteleißerster, Branntweine und Liqueure Berichteleißersteren.

1. Jedermann, der sich auf den Weidausschauf verstegen will imuch sich hierzu von seiner worgesetten politischen Behölde vorläusig die Erlaubnis etwirken, und solche dann dem Umgelde Kinlanger oder besten Stellventrete vorlegen, webere die gegenwärtige Instruction dem Bitte werber: vorlegt, und gegen Recepisse behändiget, und sodann durch den Weinschreiber den Reller beschreiben läst.

2. Wöhnder Beschneibung des Rellers hat jeder Wirth, oder Weinertauser im Aleinen dem Ginnahmen oder Weinschapeiber allen Wein: ander, Cleintvein war: sich in seinem Reller: besindet, oder in andern Haufen. Kellern und Bebättern eingelellert ist, getten anzuseigen.

Der unterfolagene, nicht angegebene, und fobunn ents bedte Wein wied comfierer ertlang.

5. Jeber Birth ift gehalten, von jeber Gintellerung bes Weines ben Weinschveiber einige Tage fruher in Kennenis ju segen, bamit en von andern in den Amtsgeschäften nicht verhindert werde, ben, ber Einkellerung gegens wärtig ju senn. Demselben muß er auch anzeigen, von wem er ben Weinertaufe habe.

Der ohne die Gegenwart des Beinfchreibers eingeleis lette Wein wird confiscirt.

Diefe Strafe ift auch auf jede andere ohne Gegenwart bes Weinschreibers vorgenommene Reller, Manipulation auwende bar; versteht sich jedoch, daß jeder Beinschreiben, so oft er vom Wirthe gerufen wird, sich bereit zeigen mitfle, wenn anders bie übrigen Geschäfte seines Dieustes es ibm erlauben.

4. Auch die Prafchlet nug unter der nähmlichen Strafe vor der Ginkelbetung angezeigt werden; da aber dieß zur Beit der Weinlest geschieht, mo die Weinschreiber nicht überall zugleich die Beschreibungen vornehmen konnten; so ist der Wirth und seder Weinverfänser im Aleinen gehalten, täglich einen Andweis der einzekesteren Praschlet mit der Bemeidung, ob dieselber von eigenen Gütern erzeugt, ober aber erlauft sep, dem Weinschreiber: zu übergebeit.

Der Beinschreiber gibt in einem besondern Sandbuche jedem Wirthe eine abgesonderte Partiet, untersucht dann das Geschire, worin die Puaschlet. eingelegt wurde, mift es, und vergleicht das resultirende Maß mit ver Angabe.

Beym Abguge: moffen die Drafchlet-Parthien in Bein-

Parthien übertragen, und daben angemerkt werden : baß fie von Praschlet herkommen. Der Weinschreiber muß for wohl von den einzelnen als von den allgemeinen Wein-Abzugen in vorläufige Kenntniß gesetzt werden, und ben derfelben gegenwärtig seyn.

Unterläßt der Wirth oder Bufdenfchenker den Ruf, oder unternimmt er den Abaug in Abwesenheit des Weins fchreibers, so verfällt aller ohne die Gegenwart des Weins fchreibers abgegogene Wein in die Strafe der Confiscation.

5. Rein Wirth ober Puschenschenker darf in Abwesensbeit bes Weines die Fäffer wie immer auzapfen; dem Weinschreiber wird daher zur Pflicht gemacht, öftere und unvermuthete Untersuchungen in den Kollern mabrend der Gabrung des Weines zu pflezgen, und nach Ende derselben die gehörige Bersiegelung vorzunehmen. Will der Wirth ein oder mehrere Fässer ans zapfen; so hat der Weinschreiber sie von der Praschlet in die Wein - Parthie mit dem Abzuge eines Drittheils zu übertragen,

Bapft der Wirth oder Bufchenschen was immer für ein Geschirr an, ohne den Weinschreiber davon in Kennte niß gesett zu haben der jede Ungepfung im Sandbuche bemerken muß, so verliert er den in demselben Geschirre befindlichen Wein.

6. Die Gefdigge, welche Bein ober gegahrte Prafchs let enthalten, werden bom, Beinschreiber gemeffen, numwerirt, geflegelt und regiftrirt.

Reift der Birth oder Bufchenschenker ein Siegel herab, so verfallt er das erfte Mahl in die Strafe von 20 fl. 50 fr., das gweyte Mahl pon 41 fl. 40 fr. das dritte Mahl von

83 fl. 20 fr. C. M. B. D.; und zwar im lettern Salle nebst dem Berlufte des Beines und selbst der Ausübung seines Gewerbes.

Obbemeldete Geloftrafen von 20 fl. 50 fr., 41 fl. 40 fr. und 83 fl. 20 fr. finden auch dann Statt, wenn von leer ren Fassern die Siegel zerbrochen werden; denn diese Fasser mussen allzeit verstegelt bleiben, und in der Regel auch aus dem Reller geschafft werden; ausgenommen der Birth batte keinen andern Plat für fie, in welchem Falle die Jässer auf den Spunt, und die Stander auf die Deffunng gelegt werden mussen, wo sie dann kein Siegel branchen.

- 7. Niemand darf im Kleinen, das heißt, weniger als einen Wiener Eimer Wein entgeltlich veräußern, wenn fein Wein nicht beschrieben und verslegelt ist; der Uebertreter wird das erste Mahl um 41 fl. 40 fr., das zwerte Pahl um 85 fl. 20 fr. und überdieß um 50 fr. W. W. C. M. für jede Wiener Waß des auf solche Art, veräußerten Weines bestraft.
 - 8. Den Wirthen und Weinausschentern iftverbothen, von andern, deren Wein nicht beschrieben ift im Rleinen, das heißt, weniger als einen Eimer zu taufen. Derjenige, welcher diesem Verbothe zuwider handelt, wird für die erste Uebertretung um 20 fl. 50 fr., für die zwepte um 41 fl. 40 fr. und fur die dritte um 83 fl. 20 fr. B. B. E. B. gestraft, und im letten Falle verliert er den erkauften Wein, und wird von seinem Gewerbe suspendirt.

Diefe Befchräntung erleibet abet bann eine Ausnahme, wenn der Bein von einer an den Aufschlags : Stationen Rollmann, Tholl oder St. Martin geborig verumgelbeten Parthie herrühret, und sich mittelft ber Bollete über die Statt gefundene Bezahlung ber Gebnfr fanbbaft ausges wiefen werden tann.

- 9. Es wird den Wirthen und Weinausschenkern ben Rerteestrafe und Erfat des Schadens und der Unbilden vers bothen, den Weinschreibern in Ausübung ihrer Amtsge, schäfte, nahmlich ben der Abmeffung, Berstegelung und Rummerfrung, so wie ben den amtlichen Untersuchungen, welche sie in den Rellern zu machen haben, auf irgend eine Art, und unter was immer für einem Borwande, Hindersielle in den Weg zu legen, oder wohl gat sie zu beleidigen, und zu beschumpfen.
- 10. Die Blithe und Beinvertäufer im Kleinen bezahsten für jeden erkauften Eimer Wein das Umgeld mit vier und vierzig Kreuzer B. W., und für jeden Eimer Kleinswein (vino piccolo oder Acquarolo), wenn er mehr Wasser als Wein enthält 22 Kreuzer. Für den Sausbesdarf sindet kein Ubzug Statt.

Die Privaten, welche bloß auf eigenem Grunde und Boden erzeugten Wein ausschenken, zahlen nur die Sälfte der oben ausgesetzten Gebühren. Diese Begünftigung ift abet ausbrudlich an die Bedingung gebunden, daß der Privat nicht im mindesten fremde Praschlet oder Weln erkauft habe, daß er während des Ausschankes weder warme noch gekochte Speisen verkaufe, daß er Riemanden beherberge, nur eine einzige Regesstatt errichten konne, und auch teine Beste gesben durfe. Sie sind jedoch im übrigen den nähmlichen Gessehn in Betreff der Keller Manipulation, wie alle ans dere Wirthe und Buschen zu tonnen. Sollte jedoch ein Gutes

ten Branntweinschanks Recognitionen, in so ferne fie alsein bestimmtes Branntwein-Umgelbs - Aversum zu betrachsten find, mit 1. November 1824 abzukommen.

Derfenige, der ohne Berpachtung und Beschreibung Liqueuts im Kleinen, nahmlich minder als 5 Maß verstauft, verfällt in die Gelbstrafe von 41 fl. 40 Er. für das erste Mahl, in die von 83 fl. 20 fr. für das zwente, und in die von 166 fl. 40 fr. für das dritte Mahl, und wird noch personlich verhaftet.

Die Bezahlung bes Averfit, Umgeldes für Wein und Liqueurs muß von den Bertaufern zu eben jener Zeit, and eben auf die Art, wie bey den beschriebenen Wirthen gesmacht werden; jedoch mit dem Unterschiede, daß, gleichwie für diese in den Pachtcontracten bestimmte Zahlungsfristen festgesetzt find, sie auch zur bedungenen Zeit verbunden seyn sollen, auf ihre Wag und Gefahr das schuldige Quantum in die Hände des Einlangers zu erlegen.

- 15. Jenes Getrant, welches ben den Temteen Rolln mann, Thill und St. Martin gehörig verumgelbet wors den ift, und fleinweise verfaufet wird, tant ben der Reliete beschreibung won jeder weitern Gebuhr befreyt bleiben, wenn nachstebende Borfchriften bevbachtet werden:
- a) Go wie ein Weinschenker einen bey den gedechten Memtern behandelten Wein bezieht, muß der Meinschreis ber herbengernfen, ihm die Umgelös-Bollete eingehöndiget, und die Einkellerung in seiner, Gegenwart bewiedet wers den. Der Weinschreiber hat die Einlagerung des Getraus tes sowohl im Kellerbüchel ule am Anden der Bollete an bemerken, fich in der Borfchreibung auf hieselbe, unglande

lich ju berufen , und fie bann ber Parten jur forgfamen Aufbewahrung gurudguftellen.

•

Diefe Bollete muß bann ben ber Abrechnung für bie barin anfgeführten und eingefellerten Getrante flatt baren Belbes angenommen nud vom Ginlanger ber Rechnung im Originale bengelegt werben.

b) Sollte nur ein Theil der verumgeldeten Getrante eingefellert werden, so hat der Weinschenker dem Bein- schreiber eine umftandliche Declaration in Duplo zu übers geben, und sich in derfelben auf die Umgelde-Bollete zu berufen.

Ben ber barauf zu erfolgen habenden Eintellerung muß ber Weinschreiber zugegen senn, und er hat sohin die von ber ganzen Geträntparthie erfolgte Abzapfung auf der Bollete anzumetten, übtigens aber eben so vorzugehen, wie oben ack a vorgeschrieben worden ist. Dem Weinschenker wird das gehörig bestätigte Paré der Declaration zugestellt, das andere Pare dient zum Rechnungsbelage.

Denn bas übrige nicht eingefellerte Getrante über bie Controlle Stationen Lury, Muhlbach ober Laas weiter verführet mird, fo ift ben benselben die Berificirung des noch vorhandenen Getrantes vorzunehmen, der Befund auf der Bollete zu bestätigen, und gleichzeitig dem Umgeldefinslanger, in deffen Bezirt die Eintellerung der abgeschriebes nen Quantität vorgenommen worden ift, die Mittheilung zu machen.

Gnebedt fich ein vorläufig gehörig declarirter Mehrbes fund, fo ift dafür das Umgeld abzuheischen, ben einem Minterhefunde muß ber Frachter über den Abfat des mans gelnben Getränkes umständlich zur Rebe gestellt; mub bas bießfalls aufgenommene Protofoll bem Umgelbellinlanger eingesenbet werden.

d) Die vorerwähnte Befregung vom Umgelbawird je boch als erfoschen erklart, wenn ber Wein nicht: innerhelb fünf Tagen, vom Tage der Ausstellung der Bollete an gerrechnet, zur Einkellerung gebracht mird.

Ber gehörig erwiesenen hinderniffen behalt fich bie t. t. vereinte Gefällen-Berwaltung vor, eine Frifterftreckning gu bewilligen.

Diese Befrenung erlischt aber auch bann, wenn. Die Gaffer nicht amtlich verstegett, ober die Siegebwericht bes funden morben find. Die Purtepen werben sich heiteftalb um die Unlegung ber Siegel gegen Entrichtung bed Siegelgels des ben den Lemtern Rollman, Aboll, St. Martin: In bes werben haben. In dem Falle aber, daß aud einem Kuffe weren, ober mehreren Geweibtreibenden ein Getrant versahfolgt werden will; so ist bet Leberrest stets mit dem amtlichen Siegel des Weinschreibers, und mit einem Certificate desselben zu versehen, und hierinfalls treten wieder eben jene Bestimmungen ein, welche oben rückschicht der erssen Berstegelung ausgesprochen sind.

e) In ben Rellern ber Weinschenter find bie Foffer, welche das bereits verumgelbete Getrant enthalten, von bem Weinschreiber zu bezeichnen: und bierüber muß im Rellerbuchel die nothige Undeutung gemacht werden.

Sollte eine Mifchung eines nicht verumgelbeten, mit eis nem verumgelbeten Getrante vor fich geben, fo ift jeber zeit ber Beinschreiber zu rufen, welcher bann biefo RellerManipulation im Sandbachel vormerten, und nuch Dag ber Mifdung bas Umgelb berechnen wirb.

- 1) Jeder Migbrand diefer Beginftigung bat nicht nur die nachträgliche Entrichtung bes befraudirten Umgelds Bestrages, sondern auch das erste Mahl eine Strafe von 20 fl. 50 fr., das zwente Mahl von 41 fl. 40 fr. und das dritte Mahl nebst der Strafe von 83 fl. 20 fr. auch den Bertust des Gewerbes zur Folge:
- 14. Gegenwartige Inftructione Puncte werben den Birthen, Bufchenfchentern und Branntweinfratichlern gur Beit der Beichteibung abgelefen und ertlart.

... B. Amtepflichtender, Beinforeiber.

- 15. Rebst ber Berbindlichkeit, welche ben Weinschreisbern obliegt, ben allen Cinkelletungen bes Weines und ber Praschlet, ben sedem Abzuge, Berkauf im Großen, und Berwendung bes Weins zu Branntwein und Effig gegenwärtig zu senn, haben sie auch die bftern und plöglichen Untersuchungen in den beschriebenen Kellern der Wirthe und Buschenschenker vorzunehmen.
- 16. Sie führen ein Handbuch, worin fie jedem Wirthe feine Wein-Parthien eintragen, und demfelben sowohl alle Einkellerungen, als Abzüge in fortlaufenden Nummern zusschreiben. Die mit Bein gefüllten Geschirre haben fie ders gestalt zu versiegeln, daß nichts hinein geschüttet werden kann. Alle Amtshandlungen, welche sie in den Kellern vorsnehmen, muffen Tag für Tag von diesem Sandbuche in das Protokoll eingetragen werden; das Protokoll wird benm Einlanger hinterlegt , wo dieser im Orte des Weinschreis

bers ift, ma aber der Meinschreiber pom Ginlanger entsfernt wohnt, bleibt das Prototoll im Sause des Peinschreisberd, fa dast der Einlanger ben vorzunehmender Untersuchung der Keller sich-desselben auch obne dem Meinschreisber bedienen tonne.

in jeber, andern Borfallenheit muß ber Weinichreiber fich feinem Einlanger bienftbereitwillig bezeigen......

Alle brey Monathe übergibt er ibm bie Labelle ber Bitthe nebft ber Beinschreiber- Berechnung. Diefer letstern wird auch als Beplage bas Sandbuch, welches er Ansfangs bes Quartals vom Einfanger mit besten Unterschrift verseben, empfängt, fanitit ben im 10. I. bertommenden Beugnissen angebogen.

18. Der Weinschreiber wird Gorge tragen, bag Riesmand, ohne feine Beine beschrieben ju haben, im Rleisnen Bein verkaufe; widrigenfalls, und wenn sonft Unregelmäßigkeiten in den Wirthokkellern fich ergeben, hat er die schriftliche Unzeige an den Ginlanger zu machen, damit bieser darauf das vorschriftmäßige Berfahren einleiten konne.

19. Ein der Umgelos-Beschreibung unterworfener Reller kann von solcher nicht befrept werden, außer wenn der Wirth ober Buschenschenker dem Ginlanger schriftlich sein Ertliten abgibt, teinen Bein mehr ausgapfen zu wollen, worauf der Ginlanger dem betreffenden Beinschreiber die Beisung gibt, den Reller zu entsiegeln.

'20. Er treibt die Umgelob-Refte und Strafen ben befchriebenen und accordirten Birthen , und ben den Brannts,
wein- und Liqueurs . Fratichlern, wie fie ihm vom Ginlanger

übergeben werden, ein, und stellt dann demselben über diese Reste und Gelostrafen Rechnung. Diese wird nach dem Formulare, welches ibm der Einlanger übergibt, eingerichstet, und sie enthält anch die Unmerkung ider, noch behansgenden Schulden, die der Weinschreiber innerhalb 45 Zasgen um fo gewisser einzubringen gehalten ift, all er sonst aus seinem Eigenen sie bezahlen muß.

- 21. Ohne specielle Delegation, und ohne bag vorher ben der Umgelde Sinlangeren ein Unboth geschehen , und ihm die allfällige Inftruction von derselben mügetheilt worthogn fett, tann er teinen Contract schließen.
- 22. Der Weinschreiften muß nach Daßgabe feines Die ftricts jeine, fideijuffarische. Cantion ftellen.
- 23. In folgenden Fallen kann er, auf Untrag des Ginlangers von seinem Umte entsett werden: 1) wenn er seinem die Keller untersacht; 2) wenn er entdeckte Unregels mäßigkeiten nicht anzeigl; 3) wenn erseine won ihm einsgenommene Post unter die Räckstände: sest; 4) wenn er ohne Wormissen und Bewilligung des Timlangers sich von seinem Amtsbezirke entsent; 5) wenn er andem Weinsschreibern gestattet, in seinem Bezirke Umtshandlungen in den Kellern der Wirthe vorzunehmen, und endlich 6) wenn er auf irgend eine Urt, besonders aber bey der Versbuchung der Umgelds Bolleten der Inischen Abeilen und ber Declarationen, und ben der Declarationen, und ben der Declarationen, und ben den Tag legt, und wie ims mer den ihm gegebenen: Instructionen nachzukömmen unsterläßt.

. XLIX. Banda

C. Umtepflichten der Ginlanger.

24. Den Ginlangern liegt ob; ein wachsames Auge zu tragen, daß die vorhergehenden Anordnungen von den Birthen sowohl, als von den Weinschreibern punctlich befolgt werden. Sie muffen daher ofters perfonlich die beschriebenen Keller untersuchen, und die Richtigkeit der Weinschreibers Büchel und Protokolle prufen.

25. Um Ende eines jeben Quartale muffen fie in the rem gangen Begirte bie Gintreibung bes Umgelbes perfonlich auf folgende Art vornehmen : 1) haben fie fich das Bandbuch vom Beinfchreiber verlegen au laffen , und nach demfelben die Gefchitre nach ber Reihe, ihren Inbalt, und ob fie gebbrig registrirt und verfiegelt find, ju unterfuden : 2) ben Ueberreft eines jeden Gefdirres angumerten, und ibn in ber bagu bestimmten Rubrit einzutragen; 3) ffe muffen ben jedem Birthe eine Reller : Reconung verfaffen. und in folder fowohl ben alten Borrath, ale and bie neue Ginlage erfichtlich machen, von beyden fobann ben noch porbandenen Borrath und den unter bem Reife verfanften Bein abgieben , und daben die obige Inftruction fut die Birthe gur Richtschnur nehmen; 4) daraus ergibt fich fobann der wirklich andgezapfte Bein, wofür ber Beinfchen-Ber das Umgeld mit Rudficht auf die im S. 14 ausges fprocene Begunftigung entrichten muß. Rach foldem Dom gange wied die Doft im Buchel vom Birthe fowohl, als vom Weinfdreiber unterfdrieben ; 5) der Ginlanger muß ferner bem Beinfcreiber den Tag antunbigen , an wel dem er auf die Collecte tommen wird, damit ber Lettere

bie Umgelbs-Pflichtigen hiervon in Renntulg fege, und gur Borbereifung bes nothigen Gelobetrages anweise.

Unterläßt der Beinschreiber bieß gu thun, fo macht er fich fur allen Schaden, und fur die Strafen verantwortslich, welche auf bie Umgelds : Pflichtigen fallen tonnten.

į

26. Die Eintreibung kann auch 15 Tage, bevon bie brey Monathe enden, geschehen; am Ende derselben haben sie ihre Rechnungen ju stellen, und sie langstens bins nen 15 Tagen nach Berlauf bes Quartals an die Gefals len Derwaltungs-Rechnungs-Confection, die Gelder hingegen an die Hauptcasse zu versenden.

Die Rucktande find fodann binnen zwey Monathen, vom Tage des verfallenen Quartals unter eigener Berants wortlichkeit einzuereiben, und sammt den Geldstrafen in eine besondere Rechnung zu bringen, die nach dem, allen Umgelds Ginlangern hinausgegebenen Formulare, vorges legt werden muß:

27. Auf Bericht der Weinschreiber, auf bffentliche ober geheime Anzeigen; und wegen der Unregelmäßigkeiten; die er beg einer vorgenommenen Reller. Untersuchung ents bedt, nimmt der Ginlanger am Orfe der Uebertretung im Beyseyn eines gerichtlichen Delegaten, oder im Abgangei debselben, in Gegenwart eines Gemeinde-Repräsentanten, meldes gehörig angemerkt werden muß, den Untersuchunges Vrozes auf, schickt sobann die Acten sammt seinem gegeinn deten Berichte an die vereinigte Gefällen-Berwaltung und erwartet von ihr die Entscheidung.

Die gur Einbringung geeigneten Geloftrafen hat ber Ginlanger unter eigenen Berentwortung uach hen beftebene

ben Borfdriften einbringlich ju machen, und gehörig zu vernehmen, nur wird über die Bettheilung der Geloftresfen verordnet, daß ein Drittel dem Anzeiger, ein Drittel dem Apprehendenten, ein Sechstel dem Einlanger, ein Sechstel dem Einlanger, ein Sechstel dem Arrar, nach Abzug der Untoffen des Prospeffes zuzukommen habe. Gibt es keinen Auzeiger, fo kommt das ihm fonft gebührende Drittel dem Aerar zu.

- 28. Der Ertrag der Uebertretungen wird alle drep Mos nathe eben so wie bas Umgeld in die Casse geschüttet, und barüber eine eigene Rechnung gelegt.
- 29. Der Einlanger nimmt auch die anbefohlenen Bers steigerungen und Berpachtungen des Umgeldes vor, führt die Protofolle und Labellen nach den zu bestimmenden Formularien, und schließt nach vorläufiger Ermächtigung die Pacht = Contracte ab.

Sie muffen im brepfachen Original verfaßt werden, wovon Gines der E. t. vereinigten Gefällene Berwaltung guübermachen; Gines bep ber Ginlangeren guruckzubehalten; Eines endlich der Parten ju übergeben ift.

Rach der gegenwärtigen Berordnung haben fich sowohl die Umgelde-Pflichtigen, als die Umgelde-Beamten ftrenge ftens zu benehmen.

Nro. 564.

Hoffanzley-Decret vom 13. September 1824; an fämmtliche Känderstellen.

Wegen Anmelbung der an das ehemahlige Berjogthum, Barfchan ju stellenden Forderungen.

In der Rebenlage erhalt die Landesftelle eine von der E: Poblnifden Liquidations-Commission erlaffene neue Runde

machung in Bezug auf die Anmelbung ber an das ehemahlige Serzogthum Barichauf zu ftellenden Privat = Forderungen mit dem Auftrage , folche mittelft der öffentlichen Blatter auf das ichleunigste zur öffentlichen Rundmachung zu bringen.

Beylage.

Warfcau, am 6. August 1824. Die Central-Liquidations-Commission Des Ronigreiches Pohlen.

Da ju Folge bes S. 35 ber von ber Reglerung mit Berordnung vom 25. Januar 1824 erlassenen und durch die Central Riquidations Commission unter dem 9. Jusnius 1824 in den bffentlichen Blättern zur allgemeinen Wissenschaft bekannt gemachten Borschrift angeordnet worzden ist: daß jede Forderung mit Original Beweisen, die von Einer zu heren Ausfertigung befugten Behörden erstheilt sind, belegt werden mussen; so mussen demnach alle Original Beweise, sowohl jene, die bereits in dem Buszeau der Liquidations Commission niedergelegt und wiezder von den Eigenthümern zurück genommen worden sind, als auch jene, die noch nicht vorgelegt wurden, und sich in Händen der Privaten besinden, und zwar nahmentlich:

- a) die Franzbsischen Bond zu gehn tausend Franten und beren Coupons zu Folge der Bajonner Convention; ferner
- b) bie von ber Finang : Berwaltung bes herzogthumes Barichau ausgegebenen hypothecirten Schatz- Oblis gationen vom Jahre 1808, und nicht minder bie

über biefes Anleben ausgefertigten und noch nicht gegen Obligationen ausgewechfelten Quittungen,

- c) bie Caffe : Billets bed Bergogthumes Barfcau,
- d) die Certificate ber bestandenen Central-Liquidations-Commission des Bergogthumes Barfcan,
- e) die Zeugnisse der Kriegs . Commission über rudftans digen Sold an Militar : Personen, so wie über Schuls den der bestandenen Militar : Berpflegs : Direction, der Kriegs-Administration, der Artillerie : und Genies Direction u. f. w., welche Privaten ausgefolgt wors den find,
- f) die von ber t. f. Defterreichifden Regierung über Rriegsbarleben und Lieferungs : Reluitionen ausge= ftellten und feiner Beit nicht gegen die unter bem Titel; Ratural . Lieferunge : und Rriege. Darlebens = Obligation en ausgefertigten Obligationen , ausgewechselten Quittungen, wie auch bie Obligationen der Defterreichifden Regierung , welche fur die von Cahalen und judifden Gemeinben im Ronigreiche Doblen und im Begirte ber fregen Stadt Rrafau fouldig gemefenen Capitalien , ausgeftelltworden find; nicht minder Forderungen aus dies fem Titel, die noch nicht gegen Obligationen ausges wechselt worden find, mit einem Borte, alle Art Obligationen ober noch nicht realisitte Unmeisungen ober Quittungen, Beugniffe und alle fonftigen Beweismittel, worauf die Gigenthumer berfelben ein Recht auf Befriedigung ihrer Forderung grunden tom nen ju glauben , ber Central : Liquidations : Commif-

ston im Original vorgelegt werden. Wer immer daber solde Beweismittel, wie oben ermähnt worden ist, oder ähnliche Urkunden, sey es als Eigenthümer oder als Ersteher derfelben besitt, ist verpflichtet, diesels ben in dem durch die Regierungs Berordnung vom 25. May 1824 bestimmten Termine, das ist: spastestens bis jum 1. Januar des künftigen Jahres 1825, im Originale ben der Central Liquidations Commission einzubringen; denn im entgegengesetzten Falle würde ein solcher die im Artikel 4 der bestaften Berordnung erwähnten Folgen nur seiner eiges nen Schuld benzumessen haben.

Um jedoch die Bester folder Beweismittel bis dahin, wo die Art der Tilgung der Schulden des Landes bestimmt senn wird, in der Frenheit einer frenen Schaltung mit ihrem Eigenthume nicht zu beschränken, erklärt die Centrale Liquidirungs = Commission, daß über den Erlag der Origis nal-Beweismittel obiger Art gedruckte Zeugnisse mit Nahm, haftmachung der Summe, worauf dieselben lauten, wers den erfolgt werden.

Die Central : Liquidirungs : Commission fügt noch ben, daß dem S. 15 der Borschrift gemäß, die Besoldungen aller Art Ranges der Beamten, nur für die Zeit wirklischer Dienstleistung gerechnet werden sollen; jeder Beamte, dessen rückftändige Besoldung bereits liquidirt ist, oder erst ben ber Central : Liquidations : Commission liquidiret wers den soll, verpflichtet sep, ein Zeugniß seiner dermahligen Behörde, ben welcher sich die Acten der dermahligen Bes horde des Herzogthumes Barschau besinden, vorzulegen;

daß er sich wirklich mahrend der Zeit, für welche die radftändige Befoldung gerechnet wird, in der Dienstleistung
befunden habe; oder aus welchen Ursachen, wann, und
wie lange er von seinem Dienstposten entfernt gewesen sen,
und wenn ferner seine Besoldung nicht etatsmäßig war,
sondern auf ertraordinare Jonds angewiesen war, wird derselbe überdieß sein Unstellungs Decret oder ein amtliches
Zeugniß der betreffenden Behörde vorzulegen haben, daß
ihm die Besoldung wirklich mit dieser oder jener Summe
zugesichert worden sen.

Damit gegenwärtige Warnung ju Jebermanns Biffenschaft gelange, wird dieselbe in den bffentlichen Beitungen und in den Tagesblattern der Wojwodschaften eingeschaltet werden,

Der Staatsraths . Prafes.

(Unterfdrieben) Ralinomety.

Der General : Gecretar.

(Unterfdrieben) Stargnoffy.

Für gleichlautende Abichrift.

Der General = Secretar der Central = Liquidicungs = Com. miffion.

I. Starzynöly.

(Contrafignitt) Bogustamety,

Secretar.

Nro. 365.

Hoffanzlen-Decret vom 16. September 1824, que fammtliche Landerstellen.

Formulare ju den Tabellen über die Ermerbfteuer . Recurfe.

Damit die periodisch vorzulegenden Labellen über die einlangenden Grwerbsteuer, Recurse ihrem 3wede bester ent, sprechen und eine vollständigere Uebersicht der Erwerbs. Berhältnisse der bittstellenden Partepen gewähren, hat die Landebstelle die Einleitung zu treffen, daß dieselben tunftig nach dem bepfolgenden Formulare ") verfaßt werden.

^{·)} Sieh bas Formulare auf ber folgenden Seite,

Form # far bie Erwerbsteuera

					für	die Erme	rbsteuet=
Die mit römischen Ziffern be- zeichnete Zahl, unter welcher ein Erwerbsteuer-Recurs mit allen Werbandlungen der Ta- belle bepliegt.	Das Datum bes Recurfes ber Partey.	Reit und Kreis bes Befcwer: beführers ').	Drts . Bevolferungs . Angabl nach Geelen.	Betriebs : Capital.	Babl ber Bebuifen.	Sauprabtheilung , Claffe und Greuerberrag , ber von ber Dbrigfeit angetragen murbe.	Dauptabtheilung, Claffe und Steuerbetrag, ber von ber ganbesftelle bemeffen murbe.
		3 Jur Bien und die Provingial - Sauptflabte ift auch ber Standpunct, mo Das Gemerbe betrieben wird, bepzufegen,					

l a t Recurs - Labellen.

rige.	Par. riens urbe.	aus		O u	tachten	,			
Steuerbetrag, der im vorigen Triennium bezahlet wurde.	Steuerbetrag, der von der Paretey für bas laufende Triens nium bereits berichtiget wurbe.	Eröreerung der Gründe, aus welchen die Steuer bemessen wurde.	Inhalt ber Befcmerbe.	Ortsbebörbe.	Kreibbebörde.	Candesbeborbe.	Berzeichniß ber Beylagen.	Befdluß ber Bofftelle.	
		,							
								•	
	,	,				ĺ		ŗ	
						1		٠	

Soffanzlen Decret vom 16. September 1824, an sammtliche Landerstellen.

Anshebung der Berordnung vom 6. Januar 1792, hinfichtlich des Armendrittels aus der Berlaffenschaft eines ab intertato verfundenen geiftlichen Erblaffers.

Der Landesstelle wird zur Rachachtung und weitern Berfügung erdifinet: baß es von der in dem hoftanzley-Decrete vom 6. Januar 1792 (Jufiiz: Geschsammlung vom Jahre 1792, Seite 3, Rr. 259) sub Lit. b. enthaltenen Bestwandten eines ab intestato versterbenen geistlichen Erblassers ans dem gesehlichen Armendeittel unt so viel zuzuwenden sey, als demselben ans diesem Drittel der Berlassenschaft nach der gemeinen gesehlichen Erbfolge zugefallen wäre.

Nro. 367.

Berordnung des t. Bobmifchen Landes-Gubermums vom 18. September 1824.

Ginleitung der Enbfitutionen ben den Briefpoft : und Poftwagens-Aemtern in den Fallen der Abwesenheit eines ober des ans dern Beamten.

Es ift wahrgenommen worden, daß ben einzelnen Briefs pofts und Poftwagends Kemtern im Falle der Beurlaubung, Erfrankung und sonstigen Abwesenheit eines oder des aus dern Beamten die Einleitung eines Provisoriums unterblie; ben und die anvertrante Casse selbst durch längere Zeit ohne Controlle gelassen wurde. Da es nun die Sicherheit des Staatsschapes eben so wie die Rücksicht für die ordnungsmäßige Geschäftsführung nothwendig macht, daß befen-

bers bann, mo es fich um eine augenblidliche Abhulfe in , ben durch Tod, Erfrantung und ben befonderen Berbalte niffen burd unvermeidliche Entfernungen eintretenben, baber nicht voraus gu febenden Sallen handelt, eine geregelte Morm jur Darnachachtung aufgestellt werde; fo ift es vermoge Soffammer : Prafidialichreibens vom 22. Muguft 1824 am zwedmäßigften befunden worden, wenn bort, mo fich ein zahlreicheres Briefpoft . und Doftmagens : Perfonale befindet , nahmlich ben der Oberpoft : Berwaltung , Sauptpoftmagene-Erpedition, dann ben Ubfat = Poftamtern und andern mehr bedeutenden Poftmagens = Expeditionen bas im vortommenden Falle erforderliche Provisorium durch bie Umtevorfteher oder beren Stellvertreter, und gwar nos thigen Falls auch burch gegenseitige Mushulfe , nahmlich mit Briefpostbeamten fur Postwagens : Gefchafte und um. getehrt mit Doftwagens , Beamten für Gefchafte der Brief. post gleich aus dem Mittel getroffen , unter vorschriftsma-Biger Caffe . Scontrirung ber Caffeubergabs , und Uebernahmeact mit Dagwischenkunft eines legalen, nicht jum Mittel geborigen Beugen aufgenommen , und bas Beichebene rudlichtlich der Briefpoft bem Landes-Profitium, und binfictlich der Poftwagens-Geschäfte bem Landes . Prafidium fomohl, ale auch der Sauptpostmagene Direction, in fo ferne aber ein Briefpoft-Beamte ben bem Poftwagen und , ein Poftwagens = Beamte ben der Briefpoft aushulfsweise verwendet werden follte , das getroffene Proviforium fo= wohl dem Landed-Prafidium als auch der Poftwagens Die rection im geeigneten Bege angezeigt, die Uebergabes und Uebernahme-Inftrumente aber gleichzeitig bem Canbes-Prafibium gur Einbegleitung an die f. f. Softammer überreicht murben.

Mas hingegen jene Orte betrifft, wo wegen Mangel am hinlänglichen Personale ein Provisorium aus dem Mitstel nicht eingeleitet werden kann, so habe das Briefpostamt toer die Postwagens : Expedition, ben welcher der Fall vorshanden ist, hierwegen bas entweder im Orte selbst oder zusnächt sich befindliche Kreisamt, Cameral : Administration und deren untergeordnete Nemter oder sonstige landesfürstliche Behörde, auch die Oberpost : Verwaltung, Postwazgens : Expedition oder ein Absassonit, wenn diese noch näher sind und von ihnen eine Aushülfe gehöfft werden kann, anzugehen, und es sey von den benannten Behörden und Kemtern ein geeigneter Substitut, der wie es sich von selbst versteht, immer die mit der supplirenden Stelle verbundes nen Geschäfte besorgen muß, zu ernessnen.

Auch in einem folden Falle habe ber Uebergabs und Uebernahmbact mit Dazwischenkunft eines legalen, nicht jum Mittel gehörigen Zeugen zu geschehen, und muffe bie Anzeige hierüber eben so als die Einsendung der Uebergabs und Uebernahms "Instrumente auf die bereits ers wähnte Art bewirkt werden.

Da übrigens die Fälle der Beurlaubung und Aussens bung einzelner Beamten nie ohne Borwissen der vorgesetze ten Behorden eintreten und deshalb in die Classe der vorauszuschenden gehoren; so ist es überfüssig noch zu bemerzen, daß die Anwendung der vorausgelassenen Maßregel in diesen Fällen nicht Statt finde, well sedesmahl gleichzeitig mit der Bewilligung des Urlaubs oder mit der Aussendung das nothige Provisorium sowohl in Bezug auf die

Caffe Controlle als Die Gefchaftsführung beftimmt werben tann, und fich fomit jeber Unftand von felbft behebt.

Nro. 368.

Soffanglen Decret vom 20. September 1884:: an ... Das Mahrich Gehlesische Landes Gubernium. 7 Begen Berdrigung der Erbsteuer von den auf Bucaten lauten ben Schuldscheinen, und welche Leichentosten als erbsteuerfren aufgarechnen fen?

Ueber die angesuchte Belehrung:

- a) wie die Erbsteuer von ben auf Ducaten lautenben Goulbe
- D) weiche Leichenkoften in bem Erbsteuer . Ausweise als erbstruerfreif aufgerechnet werben tommen? hat badiGubernium ben bffentlichen Convent hierüber zu bescheiben:
- ad a) daß t. t. Ducaten, die fie butch den beftehens ben Mung- Latiff mit dem Bettage von 4ft. 30 ft. C. Mi. in Silber gefestich' evaluire find, gang ordnungsmäßig und zwar ohne Unterschied, ob fie'in dem Berlassenschaftes Bermögen bar vorhanden oder durch Schuldverschreibuns gen stipulirt sind, mit diesem Evalutions Betrage zum Behuse der Erbsteuers Bemessung in der Valuka der Consventions Munge in Unschlag gebracht werden konnen; wornach sich die Bemessung der Erbsteuer mit den gesesse lichen Percenten dann von felbst ergibt.

Ein anderes Berfahren hat in Beziehung auf auslanbifche Goldmungen einzutreten, in Rudficht welcher die Bestimmungen bes Hofdecretes vom 20. May 1817 gut Richtschnur zu dienen haben. ad b) ift dem Convente zu bedeuten, daß nicht unbesbingt die Ausscheidung aller von dem Erben für das Leischenbegängniß gemachten Auslagen zu passiren sen; sons dern die Größe des abzugsfähigen Betrages allezeit aus der testamentarischen Anordnung des Erblassers, aus dem S. 549 des allgemeinen bürgerl. Gesehuches, aus der Stolas Ordnung und aus dem S. 48 des Erbsteuers Patens tes bemessen werden musse.

Nro. 369.

Hofkammer - Decret vom 22. September 1824, an das Prassoum der t. t. Nieder-Desterreichischen Regierung, und die Nieder-Desterreichische Bollgefällen - Administration. Kundgemacht am 22. October 1824.

Berfoleiß-Preis ben den Rieder-Defterreichifchen Salg-Magaginen.

Baut Berordnung der t. t. allgemeinen Soffammer, bat ben : den Rieder Defterreichifchen: Sals : Magazinen nachstehender Berschleiß : Preid mit 1. Rovember 1824., in Wirksamteit zu treten.

pr 4 40	Gattung bes Galges.									
Ort bes Berfcleißes.	Bafferfalz.		Rüffelfalz.		Büben ifalg.		Bergfern.		Pfannenkern.	
	ff.	fr	fl.	fr.	ft.	! fr.	fl.	tr.	fl.	ltr.
Rieber. Ballfee . Yobbs Mölt Epig Etein Traismauer Tulln Stockerau Korneuburg Wien Wiener = Neustadt Fischament	2222222222	26 28 30 32 33 34 37 38 39 40 48 42 43	7777788888888	50 52 54 56 57 58 1 2 3 4 12 6 7	44444444444	2 4 6 8 9 10 13 14 15 16 24 18 19	777777777777777777777777777777777777777	2 4 6 8 9 10 13 14 15 16 24 18	5555555666	56 57

Nro. 370.

Soffanzley Decret vom 25. September 1824, an das L. Böhmische Landes - Gubernium.

Bewilligung ber Diaten für bas jur Unterfuchung und Leitung ber Behandlung ber Luftfeuche abgeordnete Rreisfanitats - Perfonale.

Es ift zwar richtig, daß das Hoffanzley= Decret vom 29. Marz 1821 das Kreis und Diftricts Sanitate Personale zur unentgeldlichen Behandlung der Luftseuche verspflichtet. Diese Berpflichtung kann sich jedoch nicht dahin erstrecken, daß dasselbe ben dem Ausbruche der Luftseuche in einem entfernten Orte auf die Bergütung der, mit der XLIX. Band.

Untersuchung und Behandlung verbundenen Reifes und Behrungstoften teinen Unspruch haben sollte, denn hier bes findet sich das Kreis- und Districts-Personale in dem nahmslichen Falle, wie wenn es zur Untersuchung einer anderen Epidemie abgeordnet wird; und die Ursachen, welche die Staatsverwaltung vermochten, demselben ben epidemischen Krantheiten und ben Biehsenchen die Aufrechnung von Diäten zu gestatten, treten auch hier um so mehr ein, als die Lusiseuche zu den verheerendsten Krantheiten dieser Urt gehört.

Dierzu tommt noch der Umstand, daß, wenn bem Rreis = und Districts = Sanitates Personale für die Unterssuchung der Lustseuche in entfernten Orten die Bergütung der Reise = und Zehrungsauslagen verweigert wurde, mit Grund zu besorgen stünde, daß dasselbe seinen dießfälligen Pflichten mit weniger Gifer nachsommen, und die für die hemmung der verheerenden Fortschritte dieses Uebels not thige Bürgschaft nicht erzielt werden würde.

In Berücksichtigung dieser Berhältnisse gestattet man baber, bag dem Rreis = und Diffricts = Sanitate-Personale, wenn dabselbe gur Untersuchung oder Leibung der Behundelung der Lustseuche in entfernte Orte abgeordnet wird, die Diaten in Zukunft eben so flussig gemacht werden barfen, wie dieß ben andern Epidemien geschieht.

Nro. 371.

Hoftanzlen : Decret, vom 23. September 1824, an bas Ilhrische Landes : Gubernium.

Befteitung ber Beginauthe Bebilenen von Strafen . Commiffaren.

1821 feffgefette Reife-Paufchale von 20 fl. pr. Strafens melle' fat' alle Reife Auslagen ber Strafen Commiffare. bestimmt worden ift; fo find die von denfelben zu entrichs tenden Begmäuthe auch Varunter begriffen, und muffen duher auch aus diefem-Paufchake bestritten werden.

Nro. 372.

Berardnung des k. Böhmischen Landes-Guberniums vom 25. September \$824.

Befugulf det Ear- und Erpedits - Aemter der vegeniffeten Magi-

Radison Jahalte leiner Zuschrift der Tabal- und Siegelgefällen : Administration vom 27. Julius 1824, hat die t. L. Goffammer unter dem 21. Appill 1824; bewillte get, daß nehlf den Tax, und Expeditor Femtung der t. t. Stellen, auch jene der organisiten Magistrate verdorbene Stämpelbigen ben ämtlichen, noch nicht an die Partenen binandgegebenen Erpeditionen unter genauer Berbachtung der nähmlichen Börfichten und Nedisstationen, wie solche den t. t. Zar = und Cipedits Reintelli vorgeschrieben find aubwechsein Gereillim eine Michtelli vorgeschrieben find aubwechsein Gereillim eine Berteillim

Man und 25. August 1814 und 28. October 1818, im Folgenden:

ten hinausgegeben worden fenn;

- 2. der Inhalt der Urkunde muß-lebbab, und vielelige nicht fo bemakelt und radirt fepn ; haßtigerem Beurtheilung, badurch unmbglich gemachtemiebig : 2012
- 3. die darauf befindlichen Unterschuften muffen burch. ftriden werden ;
- 4. muß von bem Burgermeifter ober beffen Etellyeig treter unter Bendrudung bes Amissiegels bie Beffen tigung darauf geschrieben werden: daß es von der Expedition wieder abgekommen, dieselbe der Parten noch nicht hinaus gegeben und von derfelben blad Gallen brauch gemacht worden fengenbilch
- 5. muß für jede verdorbene und gur Austrechfeigue vers brachte Expedition ein reiffer weifter Begen Rentileppapier jum Stumpelamte mitgebrachtemerdiese

Hoffammer Decret vom 24. Geptembet 1824, auf bie Länderstellen in den nen erwollenen Pidvinzen.

Behandlung ber von fremden Regferungen übernomilleitete; fie gehnichriger ununterbrochener proviforifde Dienftleifting gonaben Beamten ben deren Denftonitung.

Seine Majestät haben über, einen eiftatteien allerunters thänigsten Bortrag wegen zu bewilligender Rebuidlung den von den fremden Redierungen übermununguen und ichreits in gehnfähriger ununterbrochener peppisorischen, Dienstiels

Rung ftebenben Beamten, fo wie ihrer Bitwen und Bais fen nach den Defterreichischen Denfione's Borfdriften, mit bibBer Gutidliegung vom 12. Geptember 1824, als Roum feftaufeten geruhet: "bag fur folde Beamte, welche der Defterreichischen Regierung feit Uebernahme ber neu comprehenen Drovingen ununterbrochen gebn Sabre proviforifd gebient- haben, falls fie wegen phyfifder Gebrechen obuenibr Derichulben Dienft untauglich geworben, und Beiffertren und redlich gedienet haben, fo wie auch ben innang wo alle biefe Umftande eingetreten find, fur ibre Bitman, und Baifen auf Behandlung nach den Defterreis difchen Normal-Borfdriften allerhochften Ortes eingeschritten, menbe, se fen benn, bag fie durch die Borfdriften ber offpfchenen Reglerung, bet fie, bevor fie von der Defferreis. chifden Regierung verwendet wurden, dienten, eine gunftis gege Behandlung erhalten batten, ben der es in diefem-Balle. ju verbleiben babe."

Nro. 374.

Berordnung des Tirolischen Landes : Guberniums. Rundgemacht am 24. September 1824.

Bruden's Mauth fur bie auf ber Arlberger Strafe neu hergestellten Bruden.

In Folge des neu hergestellten Strafenjuges über den Arlberg ift baselbst auch die Erbauung folgender vier neuen Bruden nothwendig geworden :

- 1. der Brude über den Stilgis : Bach bey Bald;
- 2. jener über ben Radona : Bach außer Bald;
- 3. der Bogenbrude uber die Ulfens vor Dalaas, Landbrude genannt, und

4. ber feinernen gewölbten Franzens : Brade aufer bem Engel.

Diese vier Bruden, beren herftellung vollendet ift, werden bereits befahren, indem die Straffen-Section, worin fie liegen, schon ausgebaut und zur allgemeinen Benützung erbiffnet worden ift. Dieselben geboren nach der Bestimmung des S. 7, der mit Gubernial Sirculare vom 25-May 1821 kundgemachten Beg ; und Brudenmanthe Directiven ihrer Länge gemäß, sämmtlich zu den Beiden der ersten oder geringsten Elasse, und unterliegen demnach der nach dieser Classe im gedachten Circulare bemessenen gessehlichen Brüdenmanth Gebühr.

Dief wird zur bffentlichen Renntnis mit dem Bepfate gebracht, daß alle jene Partenen, welche von Bruden nach Stuben, und umgekehrt den Weg einschlagen, die erwähnte gesetliche Gebühr der Borfchrift gemäß im Boobinein zu entrichten haben, und daß die Einbedung dieser Gebühr, welche den beyden Wegmauth-Lemtern von Bruden und Stuben übertragen wurde, von jenem Kage in Wirksamkeit tritt, an welchem die gegenwärtige Unordnung den eben genannten zwen Nemtern zur Rachachtung bekannt gegeben wird.

Nro. 375.

Hoffammer-Decret vom 28. September 1824, an sammtliche Länder-Chefs und Zollgefällen-Administrationen, mit Ausnahme von Dalmatien. Rundgemacht in Nieder-Desterreich am 28., in Steyermark am 30. September; in Desterreich ob der Enns, in Mähren und Schlessen, am 1.; im Küstenlande am 2., in Galizien am 5., in Ilhrien am 7. October 1824.

Festienung des Boll . Tariffes für die Ginfuhr mehrerer Material:

Seine Majeftat haben mit höchster Entschließung vom 26. September 1824 nachstehenden Boll = Tariff für die Einfuhr der in bemselben benannten Material = Baaren = Artitel festzusegen geruhet.

Die zur Berzollung diefer Artitel berechtigten Bollams ter find bereits angewiesen worden, diese neuen Boll.Ges buhren alfogleich in Anwendung zu bringen.

- ('968') -3 o l l = X a r i f f

für nachbenannte Material . Baaren . Artibel.

Post : Nr.	Benennung ber Waaren-Artifel,	Cinfuhrs- Zoll.		t. der Da. 1ts-Beylage.
8	J ·	Ħ.	ftr.	12 2
1 2	Ambra, grauer und schwarzer, 1 Loth Balfam ohne Unterschied als: Copaiva	1.	12	, .
. 3	von Mecca, Peru, Tolu, 1 Pfund Sporco	-	36	
Y	Pomerangens, Rosens und Zimmets bluthen, 1 Pf. Sporco	-	24	
4 5	1 Centner	21	-	C.
	tronen-Schalen überzuckerte, bann gelber und weißer Gerstenzucker, a Pfund Sporco		18	C.
6	Gemurgnelfen oder fo genannte Mut-	`	10	
7 8	ternelken, 1 Pfund Sporco	1 8 21	3 — —	C. C. C.
9	Lorbeeren und Lorberblatter, 1 Centner Oporco	1	24	,
11	Sporco	_	54 13	C.
	gen von Bergamotten, Citronen, Jasmin, Lavendel, Taufendblumen, Pomeranzen, Thimian; Muscatnuße Dehl, gepreftes, oder Muscatnußfalbe, dergleichen destillirres, dann Muscatbluthene, Rosenholze, Reletene, Pomeranzeubluthene, Rosene und Zimmetohl, 1 Pf. Sporco	đ	6	
13	Deble, moblriechende von geringerer Art, als: Ugt, eigentlich Bern-	*	٠,١	

Post. Mr.	Benennung der Waaren-Artifel.	Einfuhrs. Zoll.		ber Da-	
<u>~</u>		ft.	Įŧr.	ten t	
14	steins, Unießes, Cajaputs, Carbasmomens, Eubebens, Dillens, Fenschels, Calmuss, Kamillens, Krauses und Pfessermunge, Kümmeles, Masjorans, Mastires, Melisens, Myrsbens, Poleps, Nautens, Salbeys, Sassafafraßes, Segenbaums, Speicks, Spermagers, Springtorners, Waches, Wermuths, Wohlgemuths und Isopoleh, 1 Pfund Sporco. Dehle, whhlriechende, geringster Arb, als: Krummholgs, Corbeerens, Mandels,	_	36		
15	Mohnsamens, gemeines Nuße, Rossmarins, weißes und rothes Steins, Bachholders und Ziegelöhl, 1 Pf. Sporco	4	6 48	В.	
16	Thee, 1 Pf. Sporco	-4	54	C.	
17	Banille, 1 Pfund	12	_	C.	
18	Zimmet oder Canelle, 1 Pfund Sporco	1	30	C.	
19	Buder, Candis, weißer und brauner; Biolenzuder und raffinirter Buder in Studen (Broten) mit und ohne Papier und Spagat, dann gesto-			•	
	fener Rucker . 1 Centner	16	30	C.	
20	3) Budermehl ohne Unterfchieb , 1 Centner Oporco	12	-	C. .	
	") Die inländischen Juder: Raffinerien haben von dem zu ihrem Gebrauche bestimmten weißen Farin oder Juder: mehle zwey Orittel, und von allem übrigen Judermehle ein Orittel des für das Judermehl zum Sandel fest- geseten Einsuhrezolles zu entrichten.	-			

Nro. 376....

Berordnung des Küffenlandischen Landes Guberniums. Rundgemacht am 28. September 1824. Begmanth Bebühren ben Pecklin, Lippa und Obron im Ruftenlande.

Der bepliegenbe von der e. E. Juprischen Bollgefällens Administration entworfene Tariff über die bep den neu anfaustellen bewilligten Wegmauth : Stationen jn Pechlin, Lippa und Obrou zu entrichtenden Gebühren, wird mit dem Benfate zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Absnahme dieser neuen Wegmauth-Gebühren mit dem 1. Rosvember 1824 beginne, und von diesem Tage an, die Wegmauth-Stationen Materia und St. Mathia für aufgehoben erklätt werden.

Eariff

über bie ben nachbenannten, von ber t. t. hoffammer im t. t. Ruftenlandischen Gubernial=Gebiethe neu aufzustellen bewilligten Mauthamtern zu entrichtenden Gebühren.

Benennung		23	Brüdenmauthe Gebühr			*		
	argay (a	ng.	von jedem Stuck					
ber Strafen.	Mauth:	Meilen : Entfernung.	Zugvieb obne Unterschieb.	femeres dan E		Unmertung.		
	Stationen.	Beilen :						
2		િ	Ēr.	Ér.	fr.			
	Peclin .	2	2	1	ī	Genehmigt mit bo- bem Sofbecrete vom 16. Februar 1824.		
Fiumaner.	Lippa	2	2	1 ,	र व	Genehmigt mit ho- bem Gofbecrete vom 7. Junius 1823 und gu- gleich die Aufhebung ber Station St. Mathia.		
£ £	Obrou .	3	3	1 4	34	Genehmigt mit hos hem Sofdecrete vom 18. August 1824 und zus gleich die Aufhebung der Station Matteria.		
4	, "							

Hoffammer - Decret vom 29. September 1824, an vas Illyrische Landes - Gubernium und die dortige Administration. Kundgemacht in Allyrien, am 11. October 1824.

Bestimmung bes Beitpunctes ber gu gefchehenden Angfertigung der Urfprungs-Beugniffe für Unter Rrainer - Beine.

Im Nachhange jur Gubernial: Currende vom 19. 3unius 1824, betreffend bie Urfprungs-Beugniffe, mit welchen fünftig die Unter-Rrainerischen Beine ben der Ginfuhr in bas Innere bes Landes von Rrain gur Berbinberung bet Unterschleife begleitet fenn muffen , wird ju Folge Softams mer = Berordnung allgemein bekannt gemacht : baf bie in vorbefagter Currende ansgesprochene Legalistrung der Urfprunge = Beugniffe erft am 15. October 1824 ju beginnen habe , indem bis ju diefer Beit die Beinlefe und Bebends Abnahme gewehnlich beendigt ift, und aledann erft die befagte Legalifirung von den Berg : und Begirtsobrigfeiten mit ber erforderlichen Berläglichfeit vorgenommen werden tann. Ferner ift fich auch gegenwärtig ju halten , bag in Fällen , wo von den Bergobrigfeiten , oder von vermbglis den Infaffen den Weinerzeugern die Weinernte gang abgeloft wird, von Lettern bas Urfprungs-Beugnif ber Frage an die einheimischen Abnehmer ober Ertaufer abautreten, dann, daß in feinem Falle im Begirte, oder im Pomerium der Beinerzeugung eine mauthamtliche Berrichtung vorzunehmen fen, fondern, daß jede Parten, welche Unter-Rrais nerifche Weine in bas Junere des Landes Rrain einführt, diefe Beugniffe ben den Impositione Memtern abzugeben habe.

Berordnung des Tirolisthen Landes : Guberniums, :- dom 30. Geptember 1824.

Beitpunckber Wirklamteit der neuen Steuereinhebungs- und Erecuttions Droungufür, Ticol. (1994), f. 11972.223

.... Das bub Gefcaft ber Gennoftener : Bitthebutig in-Tipot: mit: Unfang bes neuen Betwaltungefahres:, bas. if weit: 1. Rovember 1824, befinitiv an die Berden Stinde abergebt ... und gu biefem Enber auch bie lautedaftifchen Rreibe Stenereinnehmer bereits an dem Gipe der Rreibame ter aufgeftellt find; fo wird mit Bejug auf das Bubernials Gircular vom 30, Octoben 1822, womit big neue Stenere Ginbehnigs : und Grecutions = Ordnung für Aptol Gund gemacht wurde, hiermit nachträglich zur allgemeinen Kenuts nif gebrachtig bag biefe neue" Steuer : Einheimngs a und Epreutions Dedning mit I, Dovember affice allaemein in Birtfamtelt gu treten babe, und bag bemnuch induefone dens an Bolge, ber S. 5.1. und 109 benfelben bom obigen Beitpungeth: an bief cantionicten: Stoner-Ginbeber; bann bie Steuer-Caffiere ber Stabte und Gerichte bie! Ruftical::und Dominical : Steuerrate ihres Begietes an bon: lapolibaftli: den Gteuer . Emnuehmer bes Kreifes abzuführen baben.

Nro. 379.

Hoffammer , Decret vom 1. October 1824, an fammtliche Landerstellen.

Berkuchting der ansftändigen Tar es Pofiporter und, Stachpelgebuhren in Conventions - Munge.

ehüfdüns gerthemendenen zehlen , niegenfalle. und führen duck in den gete den gete den gete fün ellen einer

lichsten Bereinfachung ber Berrechnung entsprechen, gebort insbesondere auch, daß die noch in Wiener : Mahrung aushaftenden Tar :, Postporto- und Stampelgebühren fünftig
in Münze verbucht, und von den Partegen auch in der
letteren Baluta angenommen werden.

Bor Allem wird es nathwendig fepn, baffin den tarämtlichen Büchern und Rechnungen die Wiener BahrungsColonien der Tapen, des Postporte, und des Stämpris
in ben Abtheilungen der Gebühr, der Abstattung und Nachsicht durch summarische Umsehung des Papicizgeldes auf Conventions Münze nach dem Reductions Warhaltnisse zu 250 ganzlich beseitiget, sammtliche Beträge sonach im der Abstattungs Colonne der Tax : Rechnung biog nach der Bolnta der Conventions, Münze abgethen werben.

Dagegen aber muffen in der tanimtlichen hanptreche nung die eine eine eine Abstatungen in der eigens dagn ere bifneten Aubrit: Berichtigung durch Abstattung oder Rach ficht, in eben der Naluta angeschrichen were den, in welcher dieselben Post für Post arfpränglich gur. Gebuhr gestellet worden find.

Angethem wird noch bemeinet : 1995 b.

a) Die hinter den Taramtern in Papietgeld anshaftenben Gefälls Rucffande find auf Conventions-Munge
gurud zu führen , das heißt , die Schuldbeträge in
Blener & Währung find abzuschreiben , bagegen aber
mit den nach dem Wertheverhaltniffe zu Abo entfallenben Summen in Comventions-Munge in Borners
tung zu bringen. — In so fern es sich insbesondere
um die Berrechnung bei Stampel & Gulberfte handelt , ift der Caballinite Granpalgefällen Berrecien

- aufgettagen wotden, bieselben im Blinen Bahrung gu ibiden, bagegen aber bie Taxanter: inie den, nach dem Reductions = Berhaltniffe 250-4000 fich dars fellenden Beträgen in Conventions Biling neu bes lifen bil faffen.
- b) Benn fich burch die Atendetion tein iniganteant Bruch.
 theit ergibt, ift et gleich viel, bb' die Parten ihre
 Schuld in Papiergelb, oder mit ben nuch dent eiwähns
 ten Berthe Derhältniffe entfallenden Summen in
 Conventions-Münge bezählet. Die Tarantee find gepalten, die Abstattung in der einen towohl als in
 der anderen Baluta angunehmen. Richt minder bleibt
 es dem Schuldner unbenommen, den in SonventionsMünge ungahlbaren Bruchtheil bis zur nachsten gahlbaten Größe zu ergänzen, und sonach den Rücksand
- c) Die Taramter werden dagegen, weil es fich um bie ganiliche Ausscheidung der Colonne ber Wiener-Wahs rung aus ihren Buchern handelt ; bie kingkhenden Rudftande immer nur mit bem in Metalle Munge entfallenden Betrage in Empfang und Rechnung zu fellen haben.
 - Die diesem Berfahren ift zwar bie Aufnuhme von Bruchthellen in die Tarbucher nothwendig verbunden; allein derfelben stehen rucksichtlich der edrümtlichen Manipulation keine hindernisse im Bege, zumahl die unbedeutenden Mehrbeträge, welche etwa dadurch, daß manche Parten den ben der Reduction der Biesner Bahrung auf Conventions Münze sich in der letzteren Baluta zeigenden unzahlbaren Bruchtheil bis

gue nachfrenzachlbaren Griffe ergantt, entflehen folltene gent füglich als Ertenteinarium bem Ape-Sonde

- d) Die in Papiergeld einfliesenden Beträge sind jedoch teineswegs auf Conventions-Münze unjuletzen, sond dern von den Taxamiern als Papiergeld, mit Ausgabeides in Conventions Münze vorgestelltem Westhes, an die Gefälls Cassen, und von diesen an die
 lestenen aufgetragen wird, jederzeit mit der dappelten
 Lingahe des Zissers im Papiergelde, und der auf Conventions Münze reducirten Summen 4.8. B. über
 100,000 fl. Papiergeld oder 40,000 fl. C.M., quittirtsmerden muß.
 - e) Die nene Berbuchung bar mit i. Nopember 2824, mit welchem Tage ein neues Bermaltungen Sehr besginnt, einzutreten, wefthalb bie Auflage ber neuen Druckbogen bu den fünftigen Tar-Buchernund Rechnungen unverweilt zu verguschalten ift.

Die Candebstelle hat demnach das Erforderliche an die betreffenden Lemter und Saffen zu erfaffen, und denselben insbesondere einzuschärfen, bag fie, wie oben sind hangegednet ist, die Ubstattungen der Wiesnere Mahrunge Posten sebergeit in der von den Paretopen gewählten Baluta anzunehmen haben.

- Angling Aleksia berendi Angling Berk Aleksia Berara di padéndara Nro. 380.

Hoffammer Decret vom 1. | October 1824, an die Länderstellen in Galizien, Böhmen, Mahren und Eprol.

Einführung des Erlages einer Dienft-Caution ben Briefpoft-Beamten, denen die Befergung der Poftwagens : Gefchafte und Berrechnung biefer Gefallsgelder aberiragen ift.

Ueber einen Antrag der Postwagens. Direction ist als nothwendig erkannt worden, jene Briefpost-Beamte, denen die Besorgung der Postwagens-Geschäfte und Berrechnung dieser Gefällsgelder zugleich übertragen ist, und die dafür nicht unbedeutende Genüsse aus dem Postwagens Gefälle beziehen, hinsichtlich der zu besorgenden Postwagens Gesschäfte dem Erlage einer besonderen Dienst Caution zu unterziehen, welche Cautions Leistungen aber erft ben der neuen Besetzung dieser Dienstesstellen einzutreten haben.

Welches der Landesstelle jur Wiffenschaft und Berftans bigung der ObersPostverwaltung, um in Erledigungefällen ben Erstattung der Borfchläge jur Wiederbesetung dieser Dinstesstellen barauf Rudficht ju nehmen, betannt ges macht wird.

Nro. 381.

Studien-Hofcommissions : Decret vom 2. October 1824, an sämmtliche Länderstellen.

Berbefferter Lehrplan ber philosophischen Studien,

Die Landesffelle erhalt im Unichluffe *) ben mit boche fter Entschließung vom 28. vorigen Monathes genehmigeten neuen Lehrplan ber philosophischen Studien mit

⁹ Gieb die Benlage.

bem Auftrage, benfelben mit aller Beschlennigung ben uns terstebenden öffentlichen philosophischen Lehranstalten jur genauesten Ausführung vorzuschreiben.

Nachdem Seine t. t. Majestät zugleich allergnäbigst anzuordnen geruhet haben, daß dieser neue Lehrplan bald möglichst in Ausführung gebracht werde, und nachdem nichts im Wege steht, dieses schon mit Anfang des nächst bevorsstehenden Schuljahres 1824 und 1825 zu thun, hat die Landesstelle allen unterstehenden philosophischen Lehranstalzten aufzutragen) zu Anfange des benannten Schuljahres die Vorlesungen nach den Vorschriften des neuen Lehrplanes einzurichten.

Bu biefem Ende werden zu ben Paragraphen ber beys liegenden Borfchrift über den neuen Lehrplan nachstehende Bemerkungen bengefügt:

Ad S. 2. Alle Schüler, welche zu Anfang des *5) bes vorstehenden Schuljahres 1825 den zwenten Jahrgang der philosophischen Studien gehörig zurud gelegt haben, tone nen, ohne zu einem dritten Jahrgange verpstichtet zu senn, alsogleich in den ersten Jahrgang des höheren theologischen, juridischen oder medicinischen Studiums aufgenommen wers den, wovon die Landesstelle nehst den Directoren voo) der philosophischen Studien, auch die Directoren voo) der theologischen, juridischen und medicinischen Studien der unterstehenden Lehranstalten zu verständigen hat.

^{*)} Für Galigien, alfogleich nach Empfang biefes neuen Lehrs planes bie begonnenen Borlefungen nach demfelben einzwrichten.

^{**)} Für Galigien, bes begonnenen Schuljahres.

wer) Für Rieder=Defterreid, dem Bice=Director.

^{****)} Für Rieder, Defterreid, die Bice : Directoren.

Ad S. 3. Für die Obligat , Lehrfächer, für welche bisher lateinische Schulbücher vorgeschrieben waren , ift sich einstweilen noch dieser lateinischen Lehrbücher ju bedienen, weil es keinem Anstande unterliegen kann; über ein sosi ches Lehrbuch in beutscher Sprache vorzutragen.

Ad S. 8. Für das Lehrfach der lateinifchen Philologie, nahmlich für die vorzunehmende Lefung der Claffiller,
haben die Professoren einstweilen die für die humanitätsClassen vorgeschtiebene Chrestomathie zu gebrauchen, bu die
Mehrzahl der in dieser enthaltenen Bruchstücke ohnehin
einem großen Theile der Schüler noch unbekannt senn wird.

Ad S. 9. Hinsichtlich der gegenwärtig frengelaffenen, aber besonders anempfohlenen Lehrfächer der Naturgeschichte und der Universalgeschichte ist mit vorgedachter höchster Entsichließung insbesondere angeordnet worden: es sen, wenn die Erfahrung nachweisen sollte, daß es nothig sen, viele zwen Lehrfächer oder einen anderen frenen Lehrzweig ben dermahl vorgeschriebenen Iwangsfachern anzureihen, Seiner E. E. Majestät sogleich ein gutächtlicher Bortrag zu unterstegen. Wornach die Landesstelle die Directoren ber phistosophischen Studien zu dem Erforderlichen anzuweisen, wind im Falle vorkommender Borschläge oder ihrer eigenen Beobachtungen sich zu benehmen haben wird.

Ad S. 21. Der Inhalt diefes Paragraphes ift and bem Director ber Gymnafial's Studien und ber furidifchen Sendien eigens gur Renntnig und Barnachachtung gu geben.

Ad SS. 28. und 29. Do ber Fall diefer zwen Das

^{*)} Für Rieder-Defterreich heißt es sowohl hier als im Dem weiteren Berfolge der Teptirung immer: den Bice-Director.

ragraphe eintritt, hatte bie Landesstelle über die erforderlichen Erhebungen gutachtlichen Bericht zu erstatten. Die Borschrift des S. 28 ist auch an jenen philosophischen Lehr anstalten anwendbar, wo wenigstens noch vor der Sand ein eigener Professor der Landwirthschaftskunde zu bestehen hatte.

Ad G. 31. Mit mehr befagter höchfter Entschließung ift auch anbefohlen worben, höchften Ortes nach vier Jahe ren anzuzeigen: ob die nach dem vorliegenden Plane gebildeten Schüler hinlängliche Renntniffe und Uebung in der lateinischen Sprache für das Studium der Theologie und ber heilkunde mitbringen. Bur Wollziehung dieses höchesten Befehles hat die Landesstelle die Ausmerksamkeit der unterstehenden Borsteher sowohl der philosophischen als der theologischen und medicinischen Studien auf diesen Gegenstand zu tichten, und im Junius 1828 gutächtlichen Besticht hierüber zu erstatten.

Ad S. 32. Ueber die für die Butunft bepbehaltenen Richtobligat. Sindien enthält die bochfte Entschließung die fernere Weisung, daß dieselben, falls sich durch die Erfahrrung zeigen sollte, daß sie nicht nothwendig sind, oder sich leicht einem anderen Lehrgegenstande zutheilen lassen, aufzuheben, oder mit einem anderen Gegenstande zu vereinigen sepn: Welche höchste Weisung die Landebstelle das bin zur Richtschur zu nehmen hat! daß, sobald eine solche Ausbedung oder Vereinigung sich als rathlich darstellet, gutächtlicher Bericht hierüber anher zu erstatten wäre.

Ad S. 36. Der Inhalt dieses Paragraphes ift and

den Directoren der boheren Facultate-Studien eigens be-

Bas die Individuen des Lehr Personales, die durch Ginführung dieser neuen Borschriften überfluffig werden, anbelangt; so find, nach dem weiteren Inhalte der boch sten Entschließung, wegen deren Behandlung die Borschläge Seiner t. t. Majestät zu erstatten, und ist höchst befohlen worden, ben Bestimmung der Individuen, die dieses Schickssal zu treffen hat, bloß auf das Beste der Sache Rücksicht zu nehmen. Die Landebstelle wird daher späterhip die hieror, tige Ausforderung erhalten, über diesen Gegenstand die ers forderlichen Austunfte und Borschläge hierber zu erstatten.

Mittlerweile hat ben Einführung des neuen Lehrplas nes ju Anfang dieses Schuljahres jeder der gegenwärtig bestehenden Professoren oder Supplenten gegen einstweilis gen Fortbezug seines Gehaltes dasjenige von seinen biss berigen Lehrfächern noch ferner vorzutragen, was auch in dem neuen Lehrplane benbehalten worden ist, jedoch mit der in diesem neuen Lehrplane bemeffenen Stundenzahl und mit der sonst neu vorgeschriebenen Modisication; insbessondere

- a) hat ben Bortrag über die Erziehungefunde einfmeil noch dabienige Individuum fortgufegen, welches denfelben bibber hatte.
- b) Un den kleineren Lehranstalten behalten die Profess
 foren der reinen Clementar = Mathematik und Physik
 noch ihre Facher, wie bisher, ohne daß vor der Sand
 zur Ausscheidung der Mechanik aus dem Lehr=Systeme

^{*)} Der nun folgende Abfat wurde an die Landesstelle in Erieft nicht erlaffen.

der Physit und zur Zutheilung der Raturgeschichte zu schreiten ist. Wo an solchen Lehranstalten dermahl ein eigenet Professor der Landwirthschaftstunde vors handen ist, hat derselbe alsogleich, und auch so lange, als die Lehrtanzel der Landwirthschaftstunde bepbeshalten wird, den Bortrag über die Naturgeschichte zu übernehmen. Gleichfalls hat an diesen Lehranstalten der Professor der Universal, Geschichte alsogleich das ihm zugetheilte Lehramt der lateinischen Philologie anzutreten.

c) Bo sich bermahl weber ein wirklicher ober supplirens ber Professor der Landwirthschaftelunde, noch der Rasturgeschichte vorfindet, haben vor der Hand die Borslesungen über Naturgeschichte noch wegzubleiben, und ist die Universal: Geschichte, jedoch als frever, bloß besouders anempsohlener Gegenstand dergestalt zu geben, daß durch daß ganze Jahr hindurch wöchents lich zwey Stunden über die alte Geschichte bis Carl den Großen, durch dren Stunden über die mittlere und neuere Geschichte Borlesungen gehalten werden. Den Schülern des ersten Jahred ist der Besuch der Borlesungen über die alte Geschichte, jenen des zweysten Jahres über die mittlere und neuere Geschichte anzuempsehlen.

Beylage.

Meuer Lehrplan der philosophischen Studien.

g. 1.

Ben den Bestimmungen des mit höchstem Cabinette. Schreiben vom 12. Julius 1805, tundgemacht mit Sofe

fanzlen Decret vom 9. August 1805, angeordneten Lehrs planes ber philosophischen Studien, bey den daselbst zur Richtschnur aufgestellten Grundsägen über die Tendenz des ganzen Lehrplanes und der einzelnen Lehrfächer, wie auch über die Lehrmethode derselben, und bey den seither in diesen Sachen nachgefolgten Anordnungen hat es im Ganszen und in so weit dieselben durch nachstehende Vorschrifsten nicht ausdrücklich abgeandert werden, sein ferneres Verbleiben.

Insbesondere ift die in jenem Studien . Plane geges bene Borschrift noch ferner vor Augen zu haben, daß die vielen, zur philosophischen Studien = Abtheilung gerechnes ten Lehrgegenstände, nach dem Grade ihrer mehr oder wes niger allgemeinen Unentbehrlichteit oder Brauchbarkeit in drey verschiedene Classen abgesonders werden muffen.

G. 2.

Bur erften Claffe der Lehrgegenstände find aber in Butunft nur jene Unterrichtezweige zu rechnen, welche von der Art find, daß der Studierende die ichon zum Eintritte in die höheren Facultätes Studienzund zum erwünschten Forttommen in denselben erforderlichen Mates rial, Renntniffe oder die hierzu notbige Uebung der hohes ren Dentfräfte nicht haben konnte, ohne einen formlichen und ordentlichen Unterricht in jenen Lehrgegenständen ers halten zu haben.

Als folche Lehrfächer der erften Claffe werden ertlart:

- 1) die Religions : Wiffenfchaft,
- 2) die Philosophie,
- 3) die reine Clementar = Dlathematit,
- 4) die Physit,
- 5) die lateinische Philologie.

6. 3.

Der Obligat = Lehr = Curs der philosophis ich en Studien, als das gemeinschaftliche Borbereitungs = Studium für alle höheren Facultäte = Studien wird allges mein, das ift, für alle Lehranstalten und für alle Classen der Schüler ohne Unterschied auf zwen Jahre festgesett, und hat als Obligat = Studium nur die zur ersten Classe gehörigen Lehrgegenstände zu umfassen.

Und zwar wird von diefen Lehrgegenftanden vorgetras gen werden:

	Im erften Jahrgange		
1)	die Religions-Biffenschaft , durch	2	Stunden
2)	die theoretische Philosophie ,	5	n
3)	die reine Clementar = Ma=		
	thematif ,	7	99
4)	die lateinische Philologie . "	2	77

Bebitben ift den Schulern für diesen Jahrgang als frener Gegenstand besonders zu empfehlen die Naturgeschichte mit 4 Stunden.

	Im zwepten Sahrgang	•			
1)	die Religions-Biffenschaft durch	•	•	•	2
2)	die Moral : Philosophie "	•	•.	•	3
3)	die Physit durch		•	•	8
4)	die lateinische Philologie burch	•	•	٠	\$

ausammen durch 15

Stunden wochentlich, und wird für diesen Jahrgang, wie oben, nebstben den Schülern zu empfehlen fenn, die Universal = Beichichte mit 5 Lehrstunden wochentlich.

S. 4.

Der Professor der Religions: Wissenfcaft hat im ersten Jahrgange, wie bisher, die gesammte Begrundungslehre der Religion; im zwenten Jahrgange aber jene Theile der Religions, Lehre vorzutragen, welche bisher für die benden letten Jahrgange vorgeschrieben waren.

ŕ

ì

ŝ

ľ

S. 5.

Der Lehrvortrag über die Philosophie soll nebft ber allgemeinen ganz turz zu fassendem encyclopadischen Ginleitung in die sämmtliche (eigentliche) Philosophie, eine gedrängte Uebersicht der gesammten empirischen Psychologie voranschicken, in welche nur dasjenige aufzunehmen ift, was zur Grundlage und zur Berdeutlichung der Theile des eigentlichen Lehr-Systemes der Philosophie unums gänglich nöthig ist.

Der Unterricht in diesem Lehr Systeme selbst wird fich auf die Logit, Metaphysit und Ethit, oder Moral-Philosophie beschränken. Eine Fundamental Philosophie unter was immer für einem Nahmen, dann eine Religions. Phislosophie, als eigene Theile des philosophischen Lehr Systemes aufzustellen, wird ausdrücklich untersagt, da die in diese' zwen Fächer gehörigen Lehren ben Behandlung der Metaphysit nach richtigen Grundsägen ohnehin vollsständig, theils in dem so eben benannten Theile der Phislosophie, theils in der Cinseitung und in der Logit aufgesnommen werden können und sollen. Das gesammte Bernunft oder so genannte Naturrecht aber ist gänzlich an die für dasselbe in der juridisch politischen Studien Ibstheilung bestehende eigene Lehrkanzel zu überlassen.

Die angewandte Logit ift besonders mit zwedmäßiger Bollftandigkeit zu behandeln.

Ben dem Lehrvortrage über die Metaphyfit ift die gange Theorie der Offenbarung, das ift, die Lehre von der Möglichkeit, Rothwendigkeit und von den Erkenntniß= mitteln der göttlichen Offenbarung zu übergehen, weil alle diefe Lehren ohnehin von dem Professor der Religiones- Wissenschaft vollständig behandelt werden muffen.

Die Moral Dhilosophie hat sich nicht bloß auf die Tusgendpflichten zu beschränken, sondern eine vollftändige Pflichtenlehre aus dem ethischen Gesichtspuncte darzustellen; so wie dann der Professor des Naturrechtes in der juridischpolitischen Studien Mehteilung alle Rechte und die densselben entsprechenden Rechtspflichten zunächst aus dem Gessichtspuncte des Rechtes behandelt.

§. 6.

Bon der reinen Elementar: Mathematif wird im erften Semefter die besondere und allgemeine Arithmetit; im zweyten die Geometrie, Trigonometrie und Regelschnittlehre zu behandeln feyn.

Der Unterricht in biefem Lehrfache hat fich zwar binsfichtlich der Arithmetit und Algebra an die bereits im Symnafium den Schülern bengebrachten Bortenntniffe angus schließen; jedoch fich übrigens über den ganzen Umfang des Lehrfaches mit mathematischer Gründlichteit auszubreiten.

S. 7.

Das Lehr : Syftem ber Phyfit wird, wie bisher, die gesammte angewandte Mathematit, in so weit dieselbe nicht die hohere Mathematit voraussett, bann die Grunds lehren ber allgemeinen Chemie in sich begreifen, in so

weit auch diese nothwendig find, um die physicalifchen Sehren verftandlich gu machen.

g. 8.

Das Lehrfach, welches unter der Benennung der lasteinischen Philologie in den Umfang der Obligats Studien aufgenommen murde, hat jum nachsten 3wede: die Schüler in ihrer aus dem Gymnasium gebrachten Renntsniß eines guten Lateins zu erhalten, zu befestigen, wie auch selbst im Sprechen des Lateins noch mehr zu üben.

Für dieses Lehrfach in dem zwenjährigen Studien-Eurse ift eine eigene Chrestomathie zu verfaffen, deren eine Abstheilung kleinere und größere Bruchstude aus lateinischen Classikern über philosophische Gegenstände, meistens aus Cicero's philosophischen Werken, und zwar nach der Ordenung des Lehr = Systems der Philosophie zu enthalten has ben wird.

Um durch diesen Unterrichtsgegenstand auch die Fertige teit im Lateinsprechen zu erhalten und zu vervollfommnen, ist der Lehrvortrag dieses Faches durchgebends in lateinisscher Sprache zu halten, und mit demselben sind oftere Besprechungen oder Craminatorien über die abgehandelten Gegenstände zu verbinden.

S. 9.

Bur zwenten Classe der Lehrgegenstände ber philosophischen Studien : Abtheilung werden jene Bissenschaftszweige gerechnet, welche zwar zur allgemeinen gelehrten Bildung theils im höheren, theils im minder hos hen Grade wichtig, und daher auch noch für alle Classen der Studierenden bildend und nüglich, übrigens aber nicht von der Art sind, daß man den Ausweis über die vorläufige

Renntniß berfelben icon als Bedingung jum Gintritte in Die hoheren Facu'tats . Studien erklaren wollte.

Geine f. t. Dajeftat haben gur mehreren Erleichterung ber Studierenden gnabigft geftattet, daß alle in diefe Claffe gerechneten Wiffenschaftszweige in Butunft fammtlich als frene Lehrgegenstände behandelt werden follen, dergeftalt, daß die Borlefungen über diefelben von wigbegierigen und auf ihre volle Musbildung Bedacht nehmenden Studierenben theils mahrend des zwenjahrigen gehr = Curfes der phis tofophifchen Studien, theils auch fpater gehort merben tonnen. Gelbft für jene Individuen, von welchen der Ausweis über beren mehrere Bermendung auf einzelne biefer Biffenfchaften theils nach ben ichon bestehenben, theils nach ben unten vorlommenden Borfchriften geforbert werden muß, wird nur das Sach bestimmt, aus welchem fie ben Musweis über ihren Fortgang in demfelben vorzulegen beben, ohne fle mit einer bestimmten Borfchrift über den Beitpunet und über die Ordnung ju beschweren, in welcher fie fich auf das Sach zu verlegen haben.

Uebrigens wird dafür geforgt fenn, daß an allen bffents lichen Lehranffalten theils mehrere, theils wenigere von dergleichen jur zweyten Classe der Lehrgegenstände gehörisgen Biffenschaften gelehrt werden; je nachdem diese für den beabsichtigten Endzweck theils mehr, theils minder wichtig sind; je nachdem sie schon in den ersteren oder in den späteren Jahren der höheren Studien mit mehr Rugen betrieben werden konnen, und besonders, je nachdem sich größere oder mindere Benützung der hierzu zu errichtenden Lehrlanzel am Orte der Lehranstalt erwarten läßt.

Rach obigen Grundbestimmungen werden demnach von

ben Lehrfachern diefer zwepten Claffe in ber Regel vorzu	٤.
tragen fenn.	
A. Un allen bffentlichen Lehranstalten:	
1. die Universalgeschichte mit	Ì
2. die Maturgeschichte mit	ŀ
B, In fammtlichen Lebranftalten , in beren Orte fich:	
auch ein bffentliches theologifches ober juribis	
fches Studium befindet.	
3. die Erziehungbfunde mit	2
C. Un den größeren Lyceen und an fammtlichen Unis	
perfitaten ,	
4. die Defterreichiffe Staatengeschichte mit	,
5. die historischen Sulfewissenschaften mit 9	-
6. die claffifche Literatur mit	ŀ
7. die griechische Philologie mit 9	
8. bie Mefthetit mit 5	
9: die Geschichte der Philosophie mit	!
10. die Landwirthschaftslehre mit)
Borleseftunden möchentlich.	
Als großere Lyceen werden biejenigen ertfart, welche	,
ehemahls Universitaten waren, und dermahl auch wenige	
ftens ein jurivifches Stublum haben.	
D. An denjenigen Lehranstalten, mo fcon dermahl dafin	
geforgt ift, wird auch fernerhin bffentlichet Unterricht	:
ertheilt werben:	
11. in ber beutschen Sprache	
19. in der italienischen Sprache, und	
13. in ber flavifchen Landessprache.	
g. 10.	
Bey bem Lehrfache der Universalgeschichte if	

ernstlich auf die Beobuchtung ber bestehenben Borschrift zu dringen, daß der Bortrag dieser Wissenschaft wirklich bis auf die neueren Zeiten fortgeführt werde, und nicht schon ben der Geschichte um einige Jahrhunderte zuruck abbreche. Bu diesem Ende ist sich ben der Geschichte ber alten Staaten nicht lange zu verweilen, sondern nur des universalbistorischen Zusammenhanges wegen ein Umrif derselben zu geben, damit der gebste Theil der Zeit auf die Gesschichte des Mittelalters und der neuen Zeit verwendet wers ben konne.

Diefes Alles tann und muß gegenwärtig um befto füglicher geschehen, als ben ber berraahligen Ginrichtung des Gymnasial-Unterrichtes bie Geschichte der alten Staaten schon im Gymnasium grundlich behandelt werben tann.

Die Universalgeschichte neuerer Zeit wird die hauptbegebenheiten mit der für den Oesterreichischen Staatsburger interessanten vorzuglichen Beziehung auf das Gesammtvaterland datzustellen haben, nachdem es immer mehrere Zuhörer geben wird, welche nicht auch die eigenen Borlesungen über die Oesterreichische Staatengeschichte besuchen. C. 22.

Die Raturgefchichte, ale Lehrgegenstand der philofophischen Studien : Abtheilung darf nicht mehr lediglich ans dem Gesichtspuncte einer bloßen Propedentit zu
dem Studium der speciellen Raturgeschichte, welches in der
medicinischen Studien-Abtheilung vortommt; sondern muß
auf eine Art behandelt werden, die diesem Unterrichts-Gegenstande für jede Claffe von Studierenden, besonders aber
für diejenigen, welche nicht zum medicinischen Studium
übertreten, Interesse und Brauchbarteit gewährt. In die-

k

fen benden Eigenschaften, nicht aber in abstracten, fur die Fassungerraft, der vorhandenen Schüler zu hohen Untersuschungen muß die Eigenschaft der Allgemeinheit bestehen, burch welche sich dieses Lehrfach der philosophischen Studiens Abtheilung von der speciellen Naturgeschichte zu untersscheiden hat.

Der Lehrvortrag des Professors über die Raturgeschichte wird baber

- a) die Natural-Producte mehr überhaupt und im Gansen, nach den Gigenschaften, die mehreren Urten derfelben gemeinschaftlich find, zu beschreiben; nicht aber auf eine vollständige Aufzählung aller einzelnen Arten ausgehen, noch sich auf die bloße Ungabe der spstematischen Charakteristik der einzelnen Urten zu beschränken haben. Nichts desto weniger wird daben
- b) nicht außer Acht gelaffen werben burfen, eine genus gende Ueberficht ber bren Naturreiche, wie auch die erforderliche Kenntniß ber naturhiftorischen Methode und Claffiscation zu geben. Ueberall muß
- c) vorzüglich auf die Anwendung der benzubringenden Renntniffe fur das gewöhnliche und burgerliche Lesben, besonders auch in der Lands und Forstwiffenschaft gesehen werden. Daher wird
- d) hinsichtlich ber einzelnen Arten, bon welchen eine specielle Beschreibung zu geben senn wird, eine versständige Auswahl getroffen werden muffen, ben welcher es nicht so sehr auf bas Seltene und Erotische ankommen, vielmehr im Gegentheile die Sorge bes Professor zunächst darauf gerichtet senn wird, die Schiler zu einer richtigen Renntniß gerade der ein-

beimifchen und täglich vortommenden Gegenstände gu führen, welche nicht immer in dem Maße betannt und richtig getannt find, als sie häusig vortommen. Das Erotische und Seltene wird nur in fo fern bes handelt werden, als es zur Uebersicht des Ganzen unsentbehrlich, oder einer besonderen Eigenheit, Brauchebarteit u. dgl. wegen allgemein mertwürdig ist.

Am Enceum du Grat werden die erforderlichen Bestims mungen hinsichtlich der naturhistorischen Lehrfächer, wie bisher, mit Bedacht auf das dort bestehende Joanneum getroffen werden.

G. 12.

Bey ber angeletten Bahl ber wöchentlichen Borlefesfunden für die Erziehungstunde hat es nur einstweilen zu verbleiben, bis bey der Entscheidung über die Resvision des theologischen Studien-Planes bestimmt seyn wird, ob etwa auch noch und was für eine Beranderung bey dies sem Lehrfache einzutreten hatte.

6. 13,

Ben bem Bortrage bet Defterreichifchen Staatsgefchichte ift die Darftellung der Genealogie der Defter reichischen Regenten Daufer nicht zu vernachläffigen, der Pauptinhalt der vorzüglichen Staats & Acten anzuführen, auch in den verschiedenen Provinzen besondere Rudficht auf bie Geschichte dieser Provinz zu nehmen.

S. 14.

Binfichtlich ber hiftorifden Bulfemiffen foafe ten ift es teinesweges gemeint, bag jedes Sahr eine Emepelopadie aller unter biefer Benennung begriffenen Bif fenfchaftegweige gegeben werbe, welche wegen Mangels ber Beit durch oberflächliche Behandlung keinen erheblichen Rus gen gewähren könnte; sondern es hat der Professor in der Regel abwechselnd das eine Jahr die Diplomatik und Besrafdik, das andere Jahr die Rumismatik zu behandeln. Mit Borwissen und Genehmigung der t. t. Studien-Hofscommission kann auch anstatt der benannten Lehrfächer mansches Jahr eine andere historische Hülfswissenschaft, als: die Chronologie, die Genealogie, die Methodologie ber Gesschichte u. dgl., vorgetragen werden.

An der Universität zu Wien aber, wo bas t. t. Mungs urd Antiken = Cabinett besondere Hulfemittel eines anzies henden und belehrenden Unterrichtes darbiethet, wird die Numismatik noch immerfort jährlich und von einem eiges nen Professor behandelt werden, welcher jedoch gleichfalls manches Jaht anstatt dieses Faches einen Cursus der Runsts Archaologie geben kaun.

g. 15.

Das Lehrfach ber claffischen Literatur ift dazu bestimmt, ben Buhbrern eine gründliche Anleitung jum Studium der claffischen Schriftsteller ber Griechen, und vorzüglich der Romer, nicht bloß in Absicht auf Kenntnig ber Sprache, sondern nach ber eigentlichen Bedeutung und nach dem vollen Umfange bes Studiums ber Classifer zu geben. Bu diesem Ende

a) wird der Professor die ersten zwen oder dren Monasthe hindurch burch höchstens zwen Stunden wöchents lich eine Einleitung in das Studium der alten Classifer geben. Diese Einleitung wird in bündiger Kurze den Begriff, Umfang, die Theile, den Zwed und den Nugen, dann die Hulfsmittel des Studiums ber XLIX. Band.

classischen Literatur entwickeln, eine Geschichte der bepe den Sprachen des classischen Alterthumes und der Bears beitung derselben darstellen, ferner von den Gigensschaften, Erfordernissen und Arten der grammaticalisschen undlericographischen Bearbeitung dieser Sprache handeln, einen Umriß der Eritik und Eregetik der classischen Werke geben, die erforderlichen Rotizen von den Werken der classischen Schriftsteller von den Ausgaben und Commentaren derselben liefern, endslich auch die Grundsäte der Methode lehren, nach welcher beym Lehren und Lernen der römischen und griechischen Sprache, bey der Interpretation der Austoren mit den Schülern, und bey den Stylübungen zu verfahren ist; u. dgl.

- b) Der größte Theil ber Zeit muß aber auf die fritische, grammatische, historische und afthetische Ertlarung von ausgewählten Stellen ber römischen Classifer in allen Gattungen bes Styles verwendet werden. Jesboch find
- c) and einzelne gange Werke ber claffifden Schriftfteller mit ben Bubbrern curforifch jn burchgeben.
- d) Sowohl burch die Unleitung, welche auf folche Art practisch gegeben wird, als auch durch andere Mittel der Aufmunterung und des gelegenheitlichen Rach-fragens sollen es die Professoren dahin zu bringen suchen, daß die Juhbrer selbst einen soer anderen Classifter lefen. Endlich find
- c) mit diefer Lefung der lateinischen Claffiter theils mundliche, theils schriftliche Interpretir und Stol- ubungen in lateinischer Sprache zu verbinden.

g. 16.

ľ

K.

à

۲.

Das Studium ber gtiechischen Philologie ift zunächst auf den Zwed der Befestigung und Vervollsommenung der schon mährend der Gymnasial-Studien erhaltenen Renntnisse von dieser Sprache zu betreiben. Jedoch tann, so weit dieser nächste Zwed nicht darunter leidet, auch hier ein eigentliches philologisches Behandeln der gries dischen Classier mitgenommen werden. Eine eigene Einsleitung in die griechische classische Literatur wird nicht gez geben, weil die oben (S. 15) gedachte Einleitung sich ohnes hin auch auf die griechische Literatur zu erstrecken hat.

S: 17.

Die Nesthetik ist nicht als bloge Rhetorik und Poestik, sondern mit Bezug auf alle schönen Runfte zu behans deln. Mit diesem Lehrsache wird an allen Lehranstalten auch die Geschichte der schönen Wissenschaften und Kunste dergesstalt verbunden, daß diese mit der Theorie der Nesthetik durchgehends parallet lauft. Diese Geschichte schließt schon durch die hier angewendete Benennung die Geschichte der strengen oder der Schuls und Facultäts Wissenschaften aus. Die Geschichte dieser sogenannten strengen Wissenschaften wird nähmlich gleichfalls ben sedem einzelnen Fache dieser Wissenschaften zugleich mit dem Lehr Systeme ders selben gegeben, indem schon lange der Grundsas besteht, daß seder Prosessor in seder Studien Mitheilung auch das Röthigste aus der Geschichte und aus der Literatur seines Gegenstandes auszunehmen habe.

Un ben Universitaten ju Pavia und Padua wird mit bem Lehrfache der Aestheil noch ferner bas Stubium der ita-

lienischen Sprache und Literatur fammt Stylübungen in italienischer Sprache vereiniget bleiben.

g. 18.

Die Gefchichte der Philosophie macht die eins bige Ausnahme von der fo eben (5. 17.) aufgestellten Regel, und ift noch fernerhin, abgesondert von dem Lehre Spfteme der Philosophie, als eigenes Lehrfach zu behandeln.

g. 19.

Bo bermahl teine Lehrtangel der Landwirthig, daß ohne alle Rudficht auf die Local-Umftande und auf das ohne alle Rudficht auf die Local-Umftande und auf das fpecielle Bedürfnis der Proving und der Schüler gerade nur das benaunte Lehrfach eingeführt werde; fondern es tann an solchen Orten anstatt des Lehrfaches der Landwirthichaft ein anderes aufgenommen werden. Rur muffen bey einem selchen, anstatt der Landwirthschaftstunde aufgunehmenden Lehrfache dieselben Bedingungen eintreffen, wie ben jeuer; nahmlich

- a) daß es mit der Raturgefchichte einiger Magen and log ift, folglich einem und demfelben Professor über tragen werden tann; und
- b) daß es ebenfalls die Behandlung der Grundlehren ber allgemeinen Chemie entweder, wie die Land- wirthschaftstunde, als Begründung erfordert, oder boch wenigstens hinsichtlich des Zeitausmaßes zuläst.

In diefer hinficht wird für jede einzelne in diefem Falle befindliche Lehranstalt (durch eine besondere Berhandlung) bestimmt werden, welches Lehrfach nebst der Raturgeschichte nach den Local - Umständen noch zu wählen sey: ob die Landwirthschaftstunde ober ein Umriß ber Forstwissenschaft,

welcher gleichfalls die Boranfendung der Begrundung aus der Chemie erfordern murde; oder die Technologie, jedoch lettere bloß als hiftorische Uebersicht der Gewerbe, mit Woransendung der allgemeinen Chemie u. dgl.

Ľ

§. 20.

Bo in der philosophischen Studien Mbtheilung für die deutsche, oder für die italien ische, oder für eine flavische Oprache eigene Lehrerstellen mit einer firen Besoldung oder Remuneration aus irgend einem öffentlischen Fonde, mithin als frene ordentliche Lehrkanzel besteshen, hat es ben der bisherigen Einrichtung zu verbleiben, bis seiner Zeit auch hierüber die etwa nothig befundenen Bestimmungen nachfolgen.

g. 21,

Die bieherigen besonderen Unordnungen, durch welche bestimmte Individuen verhalten werden, sich über ihre Renntniffe in der Landwirthschaftslehre und über die Erziehungstunde mit dem Zeugniffe einer öffentsichen Lehransstalt auszuweisen, bleiben noch immerfort in Rraft.

Rebftben wird in Bufunft Riemand

- a) ju bemt Examen rigorosum für den juridifchen, noch für den philosophischen Doctors Grad jugelafe fen , welcher sich nicht mit einem Zeugnisse einer bis fentlichen Lehranstalt über das Studium der Universsals und der Desterreichischen Staatengeschichte and weiset. Eben so hat
- b) jeder, welcher bas Befugniß als Privat = Lehrer der Humanitats. Claffen oder der Philosophie, oder der lateinischen Philosogie ansucht; wie auch jeder, welscher sich um ein Lehramt der Humanitäts = Claffen

oder der Lehrfächer der Philosophie, der Geschichte, der classischen Literatur, der Aesthetit in der philossophischen Studien = Abtheilung bewirbt, ein folches Beugniß über das Studium der Universals und Desters reichischen Staatengeschichte, der classischen Literatur, der griechischen Philologie und der Aesthetit vorzus legen.

g. 22.

Zunglinge, welche es ihren Umftanden, ihrem Alter, ober ihrem fünftigen Berufe angemeffen finden, unmittels bar nach Burudlegung bes zwenjährigen Obligat-Lehrents fes der philosophischen Studien noch ein brittes Sahr gu bem Befuche der Borlefungen über mehrere der bisher genannten fregen Lehrfacher eigens ju verwenden , bleiben im Genuffe des unentgeldlichen Convict-Plages, der Stiftung ober bes Stipendiums, melde fie im zwenten Sahrgange bes Studiums hatten. Zedoch haben fie bann noch fo viele freve Lehrfacher der zwenten Claffe, und unter diefen insbefondere jebes Dabl auch, wenn es nicht ichon fruber gefdehen ift, die Universal = und die Defterreichische Staatengefchicht: ju besuchen , und ben Prufungen aus benfelben fich untergieben , daß fie wochentlich auf wenigs ftens fünfgehn Borlefestunden tommen. Much muß biefer Entidlug jedes Dahl der Landesstelle noch vor Eintritt des Chuljahres angezeigt werben.

S. 23.

Bur dritten Claffe der in die philosophifche Studiens Abtheilung gezogenen Lehrfacher werden in Butunft bloß jene Unterrichte. Gegenstände gerechnet werden, welche nicht mehr als Bestandtheile der allgemeinen Bildung eis

nes Studierenden angesehen werden fonnen; sondern ente weder besondere Reigung zu ihrer Bearbeitung vorausses gen, wie z. B. das Studium der Ustronomie; oder welche außer den dren hoheren Facultate = Studien zu gewissen Berufbarten erfordert werden, z. B. die Bauwissenschaften.

Die in diefe lettere Abtheilung gehörigen Lehrfächer bilben demnach, so wie die dren Facultäte Studien, ein eigentliches Berufe Studium für eine bestimmte Classe von Individuen.

Für manche diefer lettgebachten Berufs Studien find in letteren Jahren eigene Bildungs-Institute errichtet worsden, welche entweder abgesondert für sich bestehen, wie die polytechnischen Institute; oder mit der philosophischen Studien Mbetheilung in Berbindung geblieben sind, wie der Lehr Eurs für Feldmesser, Ingenieure und Architecten im Lombardisch Benetianischen Königreiche. Wo keine solchen Institute errichtet sind, bestehen nach Maßgabe des Bedürfnisses der Provinzen und der Local Umstände in der philosophischen Studien Mbtheilung eigene Lehrkanzeln zur Bildung für dergleichen Berufszweige und für dersley besondere Zwecke.

Dergleichen Lehrkanzeln find jene der hoheren (fos wohl reinen als angewandten) Mathematik an den Universitäten; der Aftronomie an den Universitätes Sternwarten; der burgerlichen Baukunst zu Lems berg; der practischen Geometrte an der Universsität zu Prag und Lemberg; der populären Mechanik unter verschiedenen Nahmen an mehreren Leh instalten; der technischen Chemie oder Chemia applicata alle arti am Lyceum di S. Alessandro zu Mailand,

endlich bes Beichnungsunterrichtes an mehreren

S. 24.

Sinfichtlich ber jur britten Claffe ber Lehrgegenftande gerechneten Unterrichtezweige werden im Allgemeinen folgende Bestimmungen gur Richtschnur ju uchmen fenn:

- 1. auf die von der philosophischen Studien = Abtheilung abgesondert bestehenden Institute haben die gegens wattigen Borfchriften keinen Bezug.
- 2. Die mit der philosophischen Studien : Ubtheilung in Berbindung behaltenen Lehr : Curse, welche jur Bilbung einer bestimmten Classe von Aunstverständigen bestehen, richten sich nach den besonderen Auordnungen, welche fur dieselben erlassen worden find.
 - 3. Mur versteht es sich von selbst, daß die Borlefungen über einzelne Wissenschaftebweige, welche in jene besonderen Lehr Eurse gezogen worden sind, besonders über solche, welche an anderen Lehranstalten frene Lebrstächer bilden, wie die Naturgeschichte, Landwirthschaftebunde, höhere Mathematik u. bgl., such nech seruerhin pon Individuen besucht, und so, wie eine andere frene Lehrkanzel, benützt werden burfen, welche, ohne den vollständigen Lehr-Curs zu machen, sich in diesen einzelnen Zweigen Renntnisse und gulttige Zeugnisse verschaffen wollen.

; .

4. Die einzelnen in diefe britte Claffe ber Lehrgegenflande gehörigen Lehrkanzeln und Lehrerftellen, welche
bermahl an einigen philosophischen Lehranstalten beflehen, haben auch ferner, und zwar ben ihrer gegenwärtigen Ginrichtung zu verbleiben, bis diefelben

nicht etwa fpater in einen befonderen Lehr. Gura ges jogen werben.

S. 25.

Mur hinsichtlich der nachbenannten Lehrfächer ber britten Claffe werden inebefondere einige Abanderungen vorgeschrieben.

g. 26.

Der Professor der hoheren Mathematit hat, wie dieses zu Wien schon seit einiger Zeit eingeführt ist, den aftronomischen Theil des Faches ganzlich an die eigene Lehrstanzel der Uftronomie zu überlassen; aber dagegen sein Lehrfach hinsichtlich der Schüler in zwen Jahrgange abzustheilen, welche benden Jahrgange gleichzeitig, jeder mit wenigstens dren Borlesespunden wochentlich zu geben stud

S. 27.

Die wiffenschaftliche Aftronomie wird in ihrem ganzen Umfange, sowohl theoretisch als practisch, und
zwar als dritter Jahrgang des Lehr Eurses der hoheren Mathematik, mit Zugrundelegung derselben, von dem Borsteher der Sternwarte vorgetragen. Böchentlich sind vier Stunden Unterricht zu geben, woben es übrigens dem Professor überlassen bleibt, diese vier Stunden ohne Abtürzung der Zeit in zwen Borlesungen, jede von zwen continuirlichen Stunden zusammen zu ziehen. Burch die bemeldete Begründung auf höhere Mathematik unterscheidet sich haupts sächlich dieses Lehrsach von der Aftronomie, welche auch der Professor der Physik in seinen Borlesungen, jedoch bless mit hülse der Lehren der Elementar = Mathematik, gibt.

Dem Professor ber Aftronomie fteht es fren, nebft dem obigen wissenschaftlichen Lebr. Curfe, auch einen popularen

Lehr-Eurs für Liebhaber aftronomischer Segenstände zu ges ben, in welchen dann die Anweisung zu einiger Renntniß des gestirnten himmels, wie auch die Anleitung zur Renntz niß und zum Gebrauche jener astronomischen Instrumente aufzunehmen ift, welche keine strenge wissenschaftliche Bes handlung erfordern. Das Abhalten dieses populären Lehrs Eurses kann allenfalls auch einem anderen Beamten der Sternwarte unter der Leitung und Aufsicht des Borstehers derselben aufgetragen werden.

Uebrigens ergibt fich aus ben obigen Borschriften, daß bas Lehrfach der Aftronomie nur an jenen Universitäten zu geben ift, an welchen eine Sternwarte besteht; und das her, wie bisher, anstatt zu Pavia, an der Sternwarte zu Mailand, welche einen integrirenden Theil jener Universsität ausmacht.

g. 28.

Wo an dem Orte einer Universität ober eines größeren Lyceums teine Anstalt besteht, welche Gelegenheit gebe, daß sich Studierende einige Kenntnis der bis jett nach dem Studien = Plane vom Jahre 1805 unter dem Rahmen der Mathesis forensis begriffenen Gegenstände versschaffen könnten, und doch ein solcher Unterricht dem Besdürfnisse der Provinz augemessen zu seyn scheint, kann der Antrag gemacht werden, daß dem Prosessor der reinen Elementar = Mathematik, welchem an solchen Lehranstalten ohnehin weniger Lehrstunden obliegen, die practische Geosmetrie, oder auch mit der Zeit und abwechslungsweise ein anderes Fach der practischen Mathematik, als die Anfangssgründe der bürgerlichen Baukunst u. dgl. als freyes Lehrsfach dugetheilt werden.

Ein folder Unterricht wird aber immer nur aus bem Gesichtspuncte eines bloß elementaren und nur zur Resbenausbildung folder Studierenden, welche sich anderen Berufsarten midmen, berechneten Unterrichtes zu betreiben fenn. Bolle Ausbildung zum unmittelbaren Zwecke der Aussübung der Runft kann nur von den diepfalls eigens Sessiehenden besonderen Austalten und Lehr, Cutsen erwartet werden.

S. 29.

An Orten, wo ständische Lehranstalten unter verschiestenen Rahmen mit Lehrtanzeln für einige Zweige der practisch, mathematischen oder sonstigen technischen Wissenschafsten oder für lebende Sprachen bestehen, ift dafür zu forsgen, daß ein solcher Unterricht besonders in der practischen Geometrie, in der italienischen Sprache und in der flavisschen Landessprache, in so fern dadurch die Berfassung und der besondere Zweck der bestehenden Anstalt keinen Absbruch leidet, auch von den Studierenden der öffentlichen Lehranstalten benüßt werden könne, und unter die gehörige Oberleitung genommen werde.

S. 30.

Sinfichtlich ber außerordentlichen, bas heißt: jener frenen Lehrfächer in Wiffenschaften, Sprachen und Runstfertigkeiten, welche bloß nach vorläufiger Bewilligung, ohne systemistrte Besoldungen oder Remunerationen, gegen oder auch ohne ein Hosnorar von Seiten der Schüler, hier und da gegeben werden, oder in Zukunft gegeben werden wollen, hat es in allen Puncten ben den bisherigen Borschriften du versbleiben.

6. 51.

Bur Lehrsprache in den gesammten Gegenständen der philosophischen Studien ist für das Combardisch : Beneties nische Königreich, für Dalmatien und für die philosophische Lehranstalt zu Trient die italienische Sprache bengubehalten; für Re übrigen Provinzen aber wird die deutsche Sprache, bis auf die oben (g. 8,) bemertte Ausnahme, vorgeschrieben.

Für die Erhaltung, Uebung und Bervollfemmnung in der Kenntnig und felbft im Sprechen des Lateins ift durch das Lehrfach der lateinischen Philologie gesorgt worden.

Mo.befondere Umftande es erfordern follten, noch durch einige Zeit ben einem oder dem anderen Lehrfache oder ben einer oder der anderen Lehranstalt die lateinische Sprache benjubehalten, wird die E. t. Studien : hofcommission die erforderlichen Bestimmungen treffen.

g. 32.

Bur Ausführung bes somit durch die voranstehenden Borschriften vorgezeichneten verbesserten Lehrplanes der phistofophischen Studien wird hinsichtlich der Lehrfächer der ersten und zwenten Classe als Regel nach Berschiedenheit des : Umfanges der Lehranstalten folgender Personal. Stand spstemistrt:

	A. Un fammtlichen fleit	neren	20	bra	nft	lten	:	_	
1.	Professor der Religions	• W	ffer	ıſф	aft	hat			
	Borlefungen	•	•	•	•		4)		E
": <u>"</u> .	Borlefungen	•	•	•	•	•	1}	1	3

Unmertung. In Lehranftalten, an welchen nach den obigen Bestimmungen (f. 9.) bas Lehrfach ber Ergie.

(1995)	
hungekunde bestehen wird, hat in der Regel der-Professor der Religions : Wifenschaft bas- felbe ju übernehmen.	f
2. Professor der Philosophie	8
3. Professor ber Mathematit, lehrt reine Gle,	•
mentar : Mathematif 7)	
aus der Phyfit die Mechanit 3	10
4. Profeffor der Phyfit und Naturgefchichte, lehrt	
die Physit mit Mudichluß der Mechanit . 5)	
die allgemeine Naturgeschichte 4	9
Anmer fung. Bo nahmlich fein befonderes Lehrfach gu bes	•
fleben haben wirt, welches dem eigenen Pro-	
feffor der Naturgeschichte zugetheilt werden	
tonnte, und wo dem Professor der reinen . Glementar. Mathematit nicht ohnehin ein ans	
beres Lehrfach jugetheilt wird, werden bie gur	
Mechanit im weiteren Sinne des Bortes ge-	
hörigen Lehren von dem Lehrfache der Phyfit,	r .
übrigens nach demfeiben Lehrbuche ausgeschie- den , und von dem Professor der Rathematik	V
vorgetragen ; dagegen dem Profesior der Physis	
die Raturgeschichte jugetheilt.	•
5. Professor der Univerfal - Geschichte und ber	
lateinischen Philologie lehrt:	
Universal . Geschichte 5)	. 4
lateinische Philologie 4	9,
Stunden mbchentlich.	
B. Un ben größeren Lebranftalten.	v; ;:
1. Profesor der Religions-Wiffenschaft hat Bor-	513
lesungen in der Religions - Biffenfchaft . 4)	
CHEL C. LAN. C. C. C. C.	7
lehrt Erziehungskunde 2	?
	·
2. Professor der Philosophie lehrt Philosophie .8	λ.
Geschichte ber Philosophie 2)	

3. Professor ber reinen Clementar-Mathematit
u. f. w. , lehrt reine Glementar = Mathes
matit
practifche Geometrie oder dgl 3} 10
4. Professor der Physit
5. Professor der Geschichte lehrt Universal. Ge-
schichte 5,
Defterreichische Staatengeschichte 3 10
biftorifche Gulfemiffenschaften 2)
6. Profeffor der claffifchen Literatur und Mefthes
tit lehrt jährlich die lateinische Philologie 43
abwechselnd jedes zwente Sahr ent: 10
weder claffifche Literatur 4) Doer
und griechische Philologie 2 6
ober Mefthetit 5)
7. Professor der Naturgeschichte und der Lande
wirthichaftelunde lehrt Naturgeschichte . 4)
Landwirthschaftstunde ober ein analoges > 9
Lehrfach 5)
C. Bennebft an der Univerfitat gu Bien.
8. Profeffor der Rumismatif
Stunden wochentlich.
Binfichtlich ber Lehrerftellen fur Die neuen Oprachen
und hinfichtlich ber Lehrfacher der britten Claffe ergibt fic
ber Perfonal : Stand und desfelben Befchäftigung aus obis
gen (SS. 20, 24, 26, 27) Borfchriften von felbft. S. 33.
Die eigentliche Stunbenordnung feftgufegen, bas
ift: die Bestimmung ju treffen, an welchem Tage der Boche,
und zu welcher Stunde des Tages, jedes einzelne Lehrfach,
_

mit dem obigen Ausmaß der wochentlichen Lehrstunden vorgetragen werden foll, bleibt gwar, wie bisher, den Studien Directoren über Rudfprache mit den Professoren überlaffen. Zedoch sind daben nachstehende Borfchriften zu beobachten:

S. 34.

Sinfictlich ber Stunden Debnung im Alls gemeinen, sowohl für die Obligate ale auch für die fregen Lehrfächer, ift

- a) die erste und entschiedenste Rudficht auf die Befors berung des Fortganges der Schüler und auf die Beschörderung der Benützung der frenen Lehefacher au nehs. men. Ohne gang besondere Ursache, für deren baldige Abstellung möglichste Sorge au tragen mare,
- b) durfen aus folden Lebrfachern, welche weniger als fünf Borlefestunden wöchentlich für denfelben Jahrgang ber Schufer haben, niemahls zwen Borlefungen an Ginem und demfelben Tage Statt finden.
- c) Lehrfächer, welche funf Stunden oder darüber in demfelben Jahrgange wöchentlich haben, muffen alle Schultage wenigstens Gin Mahl vorkommen; auch foll
- d) tein Professor zwen Stunden unmittelbae hinter eins ander vortragen; besonders darf diefes ben den Obligate Studien und ben den nahmlichen Schalern nicht ges statter werden. Roch weniger
- e) tann einem Professor gegen feinen Bunich jugemusthet werden, an demfelben halben Tage zwey Borlefungen zu halten.

Insbesondere wird hinsichtlich der Obie gat-Lehrfächer und hinsichtlich der oben (S. 5.) besonders empfohlenen frenen Lehrgegenstände bestimmt, daß

- a) in Zufunft, nebst den Sonn: und Fepertagen und außer den durch besondere Berordnungen bestimmten Ferien, der Donnerstag der einzige Ferial: Tag in der Woche für die philosophische Studien-Abtheilung zu seyn habe; dagegen find
- b) die Borlesungen über die Obligat : Lehrfächer auf die fünf Schultage der Woche dergestalt zu vertheilen, daß auf jeden Tag dren, nahmlich Vormittags zwen; Rachmittags Gine (im ersten Jahrgange an einem Tage zwen) Lehrstunden fallen.
 - c) Die Borlefungen über die Universal's Geschichte und über die allgemeine Naturgeschichte sollen sich uns mittelbar an die Lehrstunden für jene Obligat = Lehrs facher anschließen. Ueberhaupt
 - d) foll zwischen ben Borlefestunden über die im 9. 3
 1 genannten Lehrgegenstände an demfelben halben Tage
 teine unbefeste Stunde bleiben.

Ale Benfpiel jur Anwendung der vorstehend vorgezeiche neten Grundfage ben Bestimmung der Stunden = Ordnung wird folgende fur die kleinen Lehranstalten, wo wegen des Personal = Standes die Vertheilung schwieriger scheinen könute; berechnete Stunden = Ordnung bengefügt.

Schul= tage.	Vormi	ttag=	Nachmittag=				
	1 te	2te	3te	4te			
		Borlesung	s = Stunde				

im erften Jahrgange.

Mons tag.	Lateinische Philologie.	Mathes matif.	Philosophie.	Naturges schichte.	
Dińes tag.	Philosophie.	detto.	Mathematik.	detto.	
Mitt: wod).	Lateinische Philologie.	detto.	Religions=. Wissenschaft.	Philosos phie.	
Frentag.	Philosophie.	betto.	Mathematik.	Raturges	
Sonns abend.	Religione= Wissenschaft.	· detto.	Philosophie.	detto.	

Im zwenten Jahrgange.

Mon= tag.		Religiones Wissenschaft.	Physe.	Physit *).	Universals Geschichte.
Din	nő=	Lateinische Philologie.	detto.	Philosophie.	betto.
Mi		Philosophie.	detto.	Physic.	betto,
Fren	tag.	Religions. Wissenschaft.	detto.	Philosophie.	betto.
	nu=	Lateinische Philologie.	betto.	Physie.	- detto.

^{*)} Die nachmittägigen Borlesungen aus der Physik werden von dem Professor der Rathematik aber die Mechanik gegeben. XLIX. Band.

s. 36.

Sinfichtlich ber frenen Lehrfacher ift fich ber Bestimmung ber Stunden-Ordnung vor Augen au halten, bag biese Lehrfacher, obgleich sie der philosophischen Studien Abtheilung sugewiesen sind, dadurch teinesweges blot für die Schüler ber philosophischen Studien bestimmt find, sondern auch noch mahrend des Eurses der höheren Facultats Studien gehört werden konnen.

Bielmehr ift, damit biefes gefchehe, alle Aufmunterung und möglichfte Erleichterung ju geben. Bu diefem Ende muß

- a) fo viel als möglich überall die Einrichtung getroffen werden, daß die Lehrstunden der Obligat. Studien ben allen Studien. Abtheilungen eines Lyceums oder einer Universität mahrend eben derselben Stunden Statt finden. Anderer Seits muffen
- b) die Vorlesungen über die frepen ordentlichen Lehrfächer auf solche Stunden verlegt werden, wo teine Borlesungen über die Obligat-Studien vor fich geben. I Ferner ift
- c) dafür zu forgen, daß nicht alle oder die meiften Borlefungen über die fammtlichen frenen Lehrfacher auf diefelbe Stunde fallen, damit ein Studierender allenfalls auch zwen oder dren folche Lehrfacher in Cinem Jahre horen tonne. Endlich ift
- d) der Donnerstag auch von Borlefungen über frepe Lehrgegenstände möglichst fren an halten. Un Connund Kepertagen aber durfen nur folche Borlefungen gehalten werben, welche gunächst für Gewerbsteute bestimmt find.

S. 37.

Ueber die Wiffenschafts : 3weige, welche noch hier und ba als abgesonderte Lehrfächer bestehen, aber in den voranstes benden Barfchriften nicht als solche genannt, oder auss drudlich mit anderen Lehrfächern vereiniget worden find, find in der philosophischen Studien : Abtheilung teine abs gesonderten Boriefungen mehr zu geben.

Nro. 382. -

Studien : hofcommissions = Decret vom 2. Detober 1824, an das Bohmische Landes-Gubernum. Berboth des Uebertrittes ber Studierenden von einer öffentlichen Lehranstalt zu einer anderen mahrend des Schuljahres. Borschrift ben Ausstellung der Zeugnisse über verschiedene Segenstande.

Dem Gubernium wird erwidert :

- a) daß nach den bestehenden höchsten Borichriften uns ter dem Schuljahre jeder willführliche Uebertritt der Studierenden von einer öffentlichen Lehranstalt zur andern untersagt und nur ben Uebersiedelungen der Reltern oder ähnlichen wichtigen und dringenden Fallen gestattet werden könne, wo sohin dem Studies renden ein Certificat über seinen Fleiß, Sitten und Fortgang überhaupt, jedoch ohne Bestimmung einer Classe zu seiner Legitimation ben jener Lehranstalt,
- Beit seines Austrittes mitgegeben werden tann.
- b) Daß, fo wie über einen jeden an fich abgefchloffenen, in der allgemeinen Infruction und in den Formularien der Abfolutorien abgefondett erfcheinenben Gegenstand ohne Unterschied, ob der Lehrvortrag darüber in einigen Monathen beendiget ift, oder das

ganze Schuljahr fortwähret, ben ber nun eingeführten allgemeinen Endeprüfung insbesondere geprüfet werden muß, und die Resultate dieser Prüfungen leicht sehr verschieden ausfallen thunen, und auch wirklich ausfallen; so dürfen auch die Zeugniffe über die aus verschiedenen Gegenständen mit verschiedenen Resultaten abgelegten Prüfungen ohne Nachtheil der Wahrheit und des öffentlichen Glaubens dieser Urstunden nicht enmulativ, sondern nut für jeden eins zeln und insbesondere ausgestellet werden.

Nro. 383.

Berordnung des k. Böhmischen Landes . Gubernlums, vom 2. October 1824.

Bewilligung eines Paufchale Betrages für die Berftellung der Poftfelleifen.

Das von der tönigl. Oberpostverwaltung gemachte Ansfachen um Bewilligung zur Benschaffung neuer Felleisen auf Rosten des Gefälls, tann nach dem Inhalte des HofstammersDecretes vom 22. September 1824 ben der, dem Prager OberpostamtesPersonale durch das Post-Hoscommissions Decret vom 25. März 1799 zur Pflicht gemachten Bestreitung sämmtlicher Amtberfordernisse aus dem zugesstandenen Zeitungs Emolumente nicht Statt sinden, sons dern es mussen die Felleisen tünftighin von der Oberpostsverwaltung im Grunde der aufhabenden Berpflichtung aus Gigenem bengeschafft werden.

In der Betrachtung jedoch, daß durch die im Berhaltniffe gu der früheren Beit gegenwärtig viel bftere Poftbeforberung der Berbrauch der Felleisen und die Audlagen dafür vermehrt wurden; hat fich die E. t. Softammer bestimmt gefunden: die Obemoftverwaltung hinsichtlich der Telleifen's Reparaturen mit den übrigen Postverwaltungen gleich an stellen, und derfelben somit zu dem bemerkten Zwecke ein jahrliches Pauschale von zehn Gulden Conv. Münze für jeden Post s Eurs zu bewilligen.

Nro. 384.

Hoffanzlen-Decret vom 4. October 1824, an sammtliche Länderstellen. Hoffammer Decret vom 28. November 1824, an sämmtliche Gefälls., Cameral und montanistische Behörden.

Behorde jur Unnahme der Entfagung übergabliger unbefoldeter Bedienftungen.

Seine t. t. Majestat haben mittelft allerhöchster Entsschließung vom 25. September 1824, für die Zukunft auch die Annahme der Entsagungen jener überzähligen unbesoldeten Bedienstungen, die von Allerhöchstdenselben besetzt wurden, jenen Behörden zu überlassen geruht, des nen das Recht zur Besetzung der besoldeten Stellen gleicher Cathegorie eingeräumet ist.

Nro. 385.

Verordnung des k. Böhmischen Landes : Guberniums vom 4. October 1824.

Berboth des Gebrauches der nicht vorgefdriebenen Behrbucher in ben deutschen Schulen.

Es ift dem Landes Gubernium die Anzeige gemacht worden, daß mehrere Catecheten und Schullehrer die vorges schriebene, in Wien aufgelegte deutsche biblische Geschichte zum Schulunterrichte nicht benügen, sondern ftatt berfelben eine in Ellwangen und Gmund gebruckte, mit Blis

G. 31.

Bur Lehrsprache in den gesammten Gegenständen der philosophischen Studien ist für das Lombardisch : Benetias nische Königreich, für Dalmatien und für die philosophische Lehranstalt zu Trient die italienische Sprache benzubehals ten; für Die übrigen Propinzen aber wird die deutsche Sprache, bis auf die oben (g. 8,) bemerkte Ausnahme, vorgeschrieben.

Für die Erhaltung, Uebung und Bervollfemmnung in ber Renntniß und felbst im Sprechen des Lateins ift burch bas Lehrfach der lateinischen Philologie geforgt worden.

Bo besondere Umftande es erfordern follten, noch durch einige Zeit ben einem oder dem anderen Lehrfache oder ben einer oder der anderen Lehranstalt die lateinische Sprache benaubehalten, wird die f. t. Studien pofcommission die erforderlichen Bestimmungen treffen.

g. 32.

Bur Ausführung bes somit durch die voranstehenden Borfchriften vorgezeichneten verbefferten Lehrplanes der phis losophischen Studien wird hinsichtlich der Lehrfacher der ersten und zwepten Classe als Regel nach Berschiedenheit des : Umfanges der Lehranstalten folgender Personal. Stand spstemisirt:

	A. In fammtlichen flein	leten	Lehran	stalten	: _
. 1.	Professor ber Religions	. Will	enschaf	t hat	•
•	Borlefungen	٠.			4) =
";	Borlefungen	•		• •	1) ' 3
	erkung. An Lehranstalten, an Bestimmungen (§1 9				

hungskunde bestehen wird, hat in der Regel der-Professor der Religions : Wissenschaft tas: selbe zu übernehmen.	
2. Professor der Philosophie 8	
3. Professor ber Mathematil', lehrt reine Gle,	
mentar . Mathematif 7	
aus der Phyfit die Mechanit 3	
4. Professor der Physit und Naturgeschichte, lehrt	
die Physit mit Musschlug der Mechanit . 5)	
die allgemeine Naturgeschichte 4 3	
Unmertung. Bo nahmlich fein befonderes Lehrfach gu bes	
fieben haben wirt, welches dem eigenen Pros	
fessor der Naturgeschichte zugetheilt werden Könnte, und wo dem Prosessor der reinen	
Elementar . Mathematil nicht ohnehin ein an-	
beres Lehrfach jugetheilt wird, werden die gur	
Mechanik im weiteren Sinne des Wortes ge- hörigen Lehren von dem Lehrfache der Physik.	
übrigens nach demfeiben Lehrbuche ausgeschie-	
den, und von dem Profesor der Mathematik	
vorgetragen ; dagegen dem Profesior der Physit die Raturgeschichte zugetheilt.	
5. Professor der Universal's Geschichte und der	
lateinischen Philologie lehrt:	
Universal : Geschichte 5)	
lateinische Philologie 4 9	
Stunden mbchentlich.	
B. Un den größeren Lehranftalten.	••
1. Profeffor der Religions-Wiffenfchaft hat Bor-	7
lefungen in der Religione , Biffenfchaft . 4)	,*
halt fonntägige Erhorte 1 ?	
lehrt Erziehungefunde 2)	
2. Professor der Philosophie lehrt Philosophie .8}	
Geschichte ber Philosophie 2	•

3. Professor ber reinen Clementar=Mathematit

u. f. w., lebrt reine Clementars Mathes
and a file
practische Geometrie ober dgl
4. Professor der Physik 8
5. Profesor der Geschichte lehrt Universal: Ge-
fcichte 5,
Defterreichische Staatengeschichte 3 10
historische Sulfewiffenschaften 2)
6. Professor der classischen Literatur und Mefthes
tit lehrt jährlich die lateinische Philologie 47
abwechselnd jedes zwente Jahr ents 10
weber claffifche Literatur 4) ober
und griechische Philologie 2 Di
oder Aesthetik 5)
7. Professor der Naturgeschichte und ber Lands
wirthschaftskunde lehrt Raturgefchichte . 4)
Landwirthschaftstunde oder ein analoges & 9
Lehrfach 5)
C. Bennebst an der Universität ju Bien.
8. Professor der Mumismatit 2
Stunden wöchentlich.
Binfichtlich der Lehrerstellen fur Die neuen Sprachen
und hinfichtlich ber Lehrfacher der dritten Claffe ergibt fic
ber Personal : Stand und besselben Beschäftigung aus obis
gen (SS. 20, 24, 26, 27) Borfchriften von felbft.
S. 33.
Die eigentliche Stundenordnung festzuseten, bas
ist: die Bestimmung zu treffen, an welchem Tage der Boche,
und zu welcher Stunde bes Tages, jebes einzelne Lehrfac,

mit bem obigen Ausmaß ber wöchentlichen Lehrstunden vorgetragen werden foll, bleibt zwar, wie bisher, ben Studien Directoren über Rudfprache mit den Professoren überlassen. Zedoch find baben nachstehende Borfchriften zu beobachten:

S. 34.

Sinsichtlich der Stunden : Ordnung im Alfs gemeinen, sowohl für die Obligate ale auch für die frepen Lehrfächer, ift

- a) die erste und entschiedenste Rudficht auf die Beforberung des Fortganges ber Schüler und auf die Befbrderung der Benützung der freven Lehrfacher gu nehmen. Ohne gang besondere Ursache, für deren
 baldige Abstellung möglichste Sorge gu tragen mare,
- b) burfen aus folden Lebrfachern, welche weniger als funf Borlefestunden wöchentlich fur benfelben Jahr. gang der Schuler haben, niemable zwen Borlefungen an Einem und demfelben Tage Statt finden.
- c) Lehrfächer, welche funf Stunden oder darüber in demfelben Jahrgange wöchentlich haben, muffen alle Schultage wenigstens Gin Mahl vorkommen; auch foll
- d) tein Professor zwen Stunden unmittelbae hinter eins ander vortragen; besonders darf diefes ben den Obligate Studien und ben den nahmlichen Schulern nicht ges stattet werden. Roch weniger
- e) tann einem Professor gegen feinen Bunich jugemusthet werden, an demfelben halben Tage zwen Bors lesungen ju halten.

Insbesondere wird hinsichtlich der Oblie gat. Lehrfächer und hinsichtlich der oben (S. 5.) besondere empfohlenen frenen Lehrgegens ftande bestimmt, daß

- a) in Bukunft, nebst ben Sonn- und Fepertagen und außer den durch besondere Berordnungen bestimmten Gerien, der Donnerstag der einzige Ferial. Tag in der Boche für die philosophische Studien-Abtheilung zu seyn habe; dagegen find
- b) die Borlefungen über die Obligat : Lehrfächer auf die fünf Coultage der Boche dergestalt in vertheilen, daß auf seden Tag dren, nahmlich Bormittags zwen; Rachmittags Gine (im ersten Jahrgange an einem Tage zwen) Lehrstunden fallen.
 - c) Die Borlefungen über die Universal's Geschichte und über die allgemeine Raturgeschichte sollen sich uns mittelbar an die Lehrstunden für jene Obligat. Lehte fächer anschließen. Ueberhaupt
 - d) foll zwischen den Borlefestunden über die im G. 3
 genannten Lehrgegenstände an demfelben halben Tage
 teine unbefeste Stunde bleiben.

Ale Benfpiel jur Anwendung der vorstebend vorgezeiche neten Grundfage ben Bestimmung der Stunden = Ordnung wird folgende fur die kleinen Lehranstalten, wo wegen des Personal = Standes die Bertheilung schwieriger scheinen konute:, berechnete Stunden = Ordnung bengefügt.

Schul= tage.	Vorm	ittag= .	Nachmittag.				
	1te	2te	3te	4te			
ge-		Borlesung	ß = Stunde				

im erften Jahrgange.

Mons tag.	Lateinische Philologie.	Mathes matif.	Philosophie.	Naturges schichte.	
Dings tag.	Philosophie.	betto.	Mathematif.	detto.	
Mitt: wod).	Lateinische Philologie.	detto.	Religiones. Wissenschaft.	Philosos phie.	
Frentag.	Philosophie.	betto.	Mathematik.	Naturges foichte.	
Sonn, abend.	Religiones Wissenschaft.	betto.	Philosophie.	detto.	

Im zwenten Jahrgange.

Dlon= tag.	Religiones Wiffenschaft.	Physie.	Physit *).	Universal= Geschichte.
Dines tag.	Lateinische Philologie.	detto.	Philosophie.	betto.
Mitts woch.	Philosophie.	detto.	Physie.	detto.
Frentag.	Religions. Wiffenschaft.	betto.	Philosophie.	betto.
Sonns abend.	Lateinische Philologie.	betto.	Physic.	detto.

^{*)} Die nachmittägigen Vorlesungen aus der Physik werden von dem Professor der Mathematik über die Mechanik gegeben. XLIX. Band.

s. 36.

Sin sichtlich der frenen Lehrfächer ift fich ben Bestimmung der Stundens Ordnung vor Augen an halten, bag diese Lehrfächer, obgleich sie ber philosophischen Studen albeitenge jugewiesen find, dadurch keinesweges blog für die Schüler der philosophischen Studien bestimmt sind, sondern auch noch während des Eurses der höheren Facultats Studien gehört werden können.

Bielmehr ift, damit diefes gefchehe, alle Aufmunterung und möglichfte Erleichterung ju geben. Bu diefem Ende muß

- a) fo viel als möglich überall die Einrichtung getroffen werden, daß die Lehrstunden der Obligat. Studien ben allen Studien. Abtheilungen eines Lyceums oder einer Universität mahrend eben derfelben Stunden Statt finden. Underer Seits muffen
- b) die Borlesungen über die frepen ordentlichen Lehrfacher auf solche Stunden verlegt werden, wo teine Borlesungen über die Obligat-Studien vor fich gehen. I Ferner ift
- c) dafür zu forgen, daß nicht alle oder die meiften Borlefungen über die fammtlichen frenen Lehrfacher auf
 diefelbe Stunde fallen, damit ein Studierender allenfalls auch zwen ober dren folche Lehrfacher in Ginem
 Jahre boren tonne. Endlich ift
- d) der Donnerstag auch von Borlefungen über frepe Lehrgegenstände möglichst fren zu halten. Un Sonne und Fevertagen aber durfen nur solche Borlesungen gehalten werden, welche gunächst für Gewerbeleute bestimmt find.

S 37.

Ueber die Wiffenschafts - 3weige, welche noch hier und ba als abgesonderte Lehrfächer bestehen, aber in den voransteshenden Borfdriften nicht als solche genannt, oder auss drudlich mit anderen Lehrfächern vereiniget worden find, find in der philosophischen Studien - Abtheilung teine abgesonderten Borlefungen mehr zu geben.

Nro. 382.

Studien = Hofcommissions = Decret vom 2. Detos ber 1824, an das Böhmische Landes-Gubernium. Berboth des Uebertrittes ber Studierenden von einer öffentlichen Lehranstalt zu einer anderen mahrend des Schuljahres. Borschrift ben Ausstellung der Zeugnisse über verschiedene Gegenstände.

Dem Gubernium wird erwidert :

- a) daß nach den bestehenden höchsten Borschriften unster dem Schuljahre jeder willführliche Uebertritt der Studierenden von einer öffentlichen Lehranstalt zur andern untersagt und nur ben Uebersiedelungen der Aeltern oder ähnlichen wichtigen und dringenden Fällen gestattet werden könne, wo sohin dem Studiestenden ein Certificat über seinen Fleiß, Sitten und Kortagna überhaupt, jedoch ohne Rekimmung einer
- Fortgang überhaupt, jedoch ohne Bestimmung einer Classe zu feiner Legitimation ben jener Lehranstalt, wohin er sich begibt, mit genauer Bezeichnung ber Beit feines Austrittes mitgegeben werden kann.
- b) Daß, fo wie übet einen jeden an fich abgefchloffenen, in der allgemeinen Inftruction und in ben Formularien der Abfolutorien abgefondett erscheinenben Gegenstand ohne Unterschied, ob det Lehrvortrag barüber in einigen Monathen beendiget ift, ober bas

ganze Schuljahr fortwähret, ben ber nun eingeführten allgemeinen Endeprüfung indbefondere geprüfet werden muß, und die Resultate dieser Prüfungen leicht sehr verschieden ausfallen tonnen, und auch wirklich ausfallen; so dürfen auch die Zeugniffe über die aus verschiedenen Gegenständen mit verschiedenen Resultaten abgelegten Prüfungen ohne Nachtheil der Wahrheit und des öffentlichen Glaubens dieser Urstunden nicht enmulativ, sondern nur für jeden eins zeln und insbesondere ausgestellet werden.

Nro. 383.

Berordnung des t. Böhmischen Landes . Gubernlums, vom 2. October 1824.

Bewilligung eines Paufcal=Betrages für die Berftellung der Poftfelleifen,

Das von der tönigl. Oberpostverwaltung gemachte Inssachen um Bewilligung zur Bepschaffung neuer Felleisen auf Rosten des Gefälls, tann.nach dem Inhalte des Hofstammer-Decretes vom 22. September 1824 ben der, dem Prager Oberpostamte-Personale durch das Post-Hoscommissons Decret vom 25. März 1799 zur Pflicht gemachten Bestreitung sämmtlicher Amtberfordernisse aus dem zugesstandenen Zeitungs-Emolumente nicht Statt sinden, sondern es müssen die Felleisen künftighin von der Oberpostverwaltung im Grunde der anshabenden Verpflichtung aus
Eigenem bengeschafft werden.

In der Betrachtung jedoch, bag burch die im Berhaltniffe zu der früheren Beit gegenwärtig viel bftere Poftbeforberung der Berbrauch der Felleisen und die Auslagen dafür vermehrt murden; hat fich die f. t. Softammer bestimmt

. 7 7

gefunden: die Obemostverwaltung hinsichtlich der Telleifens Beparaturen mit den übrigen Postverwaltungen gleich au stellen, und derselben somit zu dem bemerkten Zwede ein jährliches Pauschale von zehn Gulden Conv. Munze für jeden Post : Eurs zu bewilligen.

Nro. 384.

Hoffanzlen-Decret vom 4. October 1824, an sämmtsliche Länderstellen. Hoffammer Decret vom 28. November 1824, an sämmtliche Gefälls., Casmeral, und montanistische Behörden.

Behorde jur Annahme ber Entfagung übergabliger unbefoldeter Bedienftungen.

Seine t. t. Majestat haben mittelft allerbichster Entsichließung vom 25. September 1824, für die Zukunft auch die Annahme der Entsagungen jener überzähligen unbesoldeten Bedienstungen, die von Allerhöchstdenselben besett wurden, jenen Behörden zu überlassen geruht, denen das Recht zur Besetzung der besoldeten Stellen gleicher Cathegorie eingeräumet ist.

Nro. 385.

Berordnung des t. Böhmischen Landes - Guberniums vom 4. October 1824.

Berboth des Gebrauches der nicht vorgefdriebenen Behrbucher in ben deutschen Schulen.

Q8 ift dem Landes . Gubernium die Anzeige gemacht worden, daß mehrere Catecheten und Schullehrer die vorges schriebene, in Wien aufgelegte beutsche biblische Geschichte zum Schulunterrichte nicht benützen, sondern statt berfelsben eine in Ellwangen und Ginund gebruckte, mit Bli-

dern verfebene Auflage in den Schulen eingeführt haben, und daß dieß eben auch mit einem im Anslande aufgelege ten Rahmenbuchel der Fall fenn foll.

Da biefes Berfahren gegen die bestehenden Borfcrifsten und jum Rachtheile des t. Normalschul : Fondes nicht geduldet werden tann; so werden die Consistorien unter Einem angewiesen, die unterstehenden Schuldistricts : Aufsseher zu beauftragen, den Gebrauch aller nicht vorgeschries benen Lehrbucher dem Lehr : Personale strenge zu unterses gen und über die Befolgung dieses Auftrages zu wachen, die entdeckten dießfälligen Uebertretungsfälle aber den königl. Rreisamtern anzuzeigen.

Wovon die fonigl. Rreisamter 2c. mit dem Auftrage verftandiget werden, ben vortommenden berlen Fallen bie weitere Ungeige dem Landes : Gubernium ju erstatten.

Nro. 386.

Berordnung des k. Böhmischen Landes - Guberniums vom 7. October 1824.

Behandlung der pensionirten Staatsbeamtens : Baisen bep ihrer Aufnahme in eine Erziehungs:Anstalt und ben ihrem Austritte aus derfelben.

Nach Inhalt bes Studien: Hofcommissions Decretes vom 11. September 1824 haben Seine f. f. Majestät über einen allerunterthänigsten Bortrag der f. f. Hoftams mer unter bem 28. Junius 1820 folgende höchfte Entsichließung, die jedoch nicht zurud zu wirfen hat, und welche der f. f. Studien: Hofcommission zur Rachachtung mitzustheilen höchst anbefohlen wurde, zu erlassen geruhet.

"Baifen von Staatsbeamten, welche Penfionen oder Erziehungsbentrage aus dem Staatsichage beziehen, ba-

ben diese Unterstützungen zu verlieren, wenn sie in einer nicht Privat. Erziehungsanstalt untergebracht werben, in welcher alle ihre Bedürfnisse bestritten werden; muffen jes bech in der Erziehungsanstalt auch Gelbunterstützungen gez leistet werden, so ist solchen Waisen die bisher bezogene Pensien oder Erziehungsbeytrag auch fortan zu verabfolgen, und haben dieselben auch in den Genuß dieser letzteen wies der einzutreten, wenn ihnen diese zwar zu Folge dieser Entschließung eingestellt wurde, sie aber vor der Erreichung des Normalalters das Erziehungs : Institut verlassen."

Diefe ber Landesstelle ju ihrem Benehmen mitgetheilte bochfte Entschließung wird den f. Kreibamtern 2c. zur Bife fenschaft und genauen Darnachachtung in derley vortome menden Fallen hiermit bekannt gemacht.

Nro. 387.

Berordnung des f. Bohmischen Landes-Guberniums vom 7. October 1824.

Belehrung über das Gigenthumsrecht der ben Bafferubetichwemmungen weggeschwemmten und bon den Uferbewohnern geretieten Effecten.

Die ben der im Monathe Junius 1824 Statt gehabsten Anschwellung der meiften Fluffe und Bache des Lansdes zur Kenntniß gelangten Borgange haben die Ueberzeusgung gewährt, daß das Landvolt und felbst mancher Stadt, bewohner von dem Rechte des Cigenthumers auf die ihm durch das Austreten der Wässer weggeschwemmten und von den Uferhewohnern geretteten Effecten noch nicht so geläuterte Begriffe besite, welche die Besorgniß einer nicht erlaubten Zueignung eines fremden Guts zu beseitigen versmöchten.

Biele Landlente find foger in dem Babne, daß alles von dem Fluffe seinem Eigenthumer hinweggeführte Holz, Bieb, Gerathschaften und andere Sachen demjenigen ind Eigenthum anfallen, welcher sie dem Fluffe mit Anstremgung und selbst mit Lebensgefahr entriffen oder aufgefamgen hat, weil man die weggeführten Gegenstände als verlassen, preisgegebene und für den Eigenthumer verlorene Sachen betrachtet, und sie auch wirklich verloren sind, wenn sie von den Uferbewohnern nicht aufgefangen werden.

Die Landesstelle findet sich hierdurch aufgefordert, die t. Rreibamter zc anzuweisen, in dem geeigneten Bege bie irrigen Begriffe des Landmannes und Stadtbewohners über fremdes Eigenthum zu berichtigen, und nachstehende gesehliche Borschriften in Erinnerung zu bringen:

- 1. Nach bem 180. S des I. Theils des Strafgesethusches Lit. C. macht sich Jedermann eines Berbrechens und zwar des Betruges schuldig, welcher gefundene Sachen von 25 fl. im Werthe, in welche Cathegorie auch die vom Flusse herbengeführten Gegenstände gehören, gestissentlich verhehlet und sich zugeeignet; ist hingegen der Werth dieser Sachen unter 25 fl., so ist die Berhehlung und Zueignung ders selben eine schwere Polizepübertretung, wosur das Strafse gesethuch im II. Theile SS. 210 und 211 einfachen oder strengen Arrest von Einer Woche bis zu 3 Monathen verhängt, so wie das Berbrechen des Betrugs nach dem 181. S. des Strafgesesbuches I. Theils mit einer Kerkerstrafe in der Dauer von sechs Monathen bis zu Einem Jahre verpont ist.
 - 2. Der 388. S. des allgemeinen burgerlichen Gefethudes bestimmt gleichfalls, daß im Zweifel nicht zu vermuthen fen, daß Jemand sein Eigenthum wolle fahren laf-

fen, daber tein Finder eine gefundene Sache fur verlaffen anfeben und fich diefelbe zueignen, noch weniger fich des Strandrechtes anmaffen durfe.

Bas mit den gefundenen Sachen gu gefchehen habe, bestimmen die SS. 389 und 394.

So wie der 391. g. des allgemeinen bürgerlicher Gesfetbuches ben Eigenthumer der gefundenen Sache verpflichstet, dem Finder nebst Bergütung der Auslagen die gefets liche Belohnung zu verabfolgen; so ist es nach dem 403. s. des allgemeinen bürgerlichen Gesethuches Jedermann, der eine fremde beweyliche Sache, als: Holz, Wägen, Thiere und andere Effecten von dem unvermeiblichen Untergange rettet, berechtiget, von dem Eigenthümer, der seine Saschen zurückfordert, den Ersat des mit der Rettung der Saschen verbundenen Auswandes und einer verhältnismäßigen Entschädigung von zehn vom Hundert des Werthes der gesgeretteten Sache zu verlangen.

In der Erwartung einer Belohnung und Bergütung aller Auslagen, welche das Gefet verbürgt, wird jeder Ufers bewohner eine zureichende Aufmunterung finden, zur Retztung der seinem Rebenmenschen durch das Austreten der Wässer weggeschwemmten Sachen nach Kräften benzutrazgen, sobald er von diesen gesetzlichen Bestimmungen, so wie von der Berantwortung und Strafe, wenn er sich eine Berheimlichung oder Zueignung des fremden Eigensthumes sollte zu Schulden komrzen lassen, auf eine fastliche Art unterrichtet ist,

Da 3 aber bas Benfpiel ber Obrigkeiten, Beamten, Seels forger zc. burch zwedmäßige Berwendung ihrer Leute zur Rettung und Rudftellung ber Sachen vorzüglich geeignet

ift, eichtige Begriffe über fremdes Gigenthum unter bem Candvolle ju verbreiten, bedarf feiner weiteren Crinnerung.

Hiernach haben die f. Rreibamter ze. an die unter ftes henden Aemter wegen Belehrung der Uferbewohner das Rithige zu erlaffen.

Nro. 388.

Justiz-Hofdecret vom 8. October 1824, an sammte liche Appellations-Gerichte. Rundgemacht in Inner, Desterreich, am 26. October 1824.

Borfdrift ben Ginsendung der den Eriminal - Gerichten gutome menden falfchen Bantnoten.

Die wegen Ginsenbung der ben Criminal-Gerichten augetommenen falfchen Banfnoten untet dem 15. Dan 1824, erlaffene Berordnung wird mit Benftimmung der f. t. allgemeinen Softammer auf alle Gattungewbffentlicher Crebite . Papiere ausgebehnt, und augleich dabin erlantert : bag zwar ber Regel nach die entbedten falfchen Eredits-Papiere von dem Criminal : Gerichte an das Draffdium bes Appellations: Berichtes, und von diefem an das Prafidium bes oberften Gerichtshofes ju überfenden feben, bag fie jedoch in Fallen , wo Angeigen gegen eine bestimmte Derfon vorhanden find, und die Audfertigung bes Certificates über die Unechtheit der Credits : Dapiere besonders drin: gend ift , auch von dem Criminal - Gerichte erfter Inftang unmittelbar an bas Prafidium der t. f. allgemeinen Softammer eingesendet werde tonnen, welches diefelben burd bas Prafibium ber Landesftelle an bas Criminal : Gericht gurudjuftellen , und zugleich bas obermabnte Certificat übermachen wird. Benn bas' Criminal : Gericht bie Cres bits : Papiere unmittelbar bem Praffdium ber t. t. alle

gemeinen Hoftammer vorgelegt, so ift biefes in ben vorgeschriebenen Anzeigen an die Präsidien ber Landesstelle und bes Appellations . Gerichtes zu bemerten. Sollten von derselben Person mehrere falsche Credits : Papiere von ganz gleicher Gattung und Beschaffenheit verfertiget worden senn, so bleibt dem Ermessen des Criminal . Gerichtes überlassen, nach Erforderniß der Umstände entwerder alle vorgefundenen Credits : Papiere, oder auch nur Gines oder einige derselben dem Präsidium der allgemeinen Hoftammer vorzulegen.

Nro. 389.

Hoffammer: Decrèt vom 9. October 1824, an das f. Böhmische Landes : Gubernium.

Berfahren ber Berggerichte und Berggerichts . Gubftitutionen ben Feldvermeffungen, Bereinigungen und Grangberichtigungen.

Sammtliche Berggerichts Substitutionen find darquf aufmerkfam ju machen, daß sie nur berechtiget sind, instruendo vorzugehen; folglich auch Feldvermessungen und Granzberichtigungen nur nach vorläufiger Anfrage ben den Berggerichten mit Borlegung der Bermessungs Mappens Entwürfe und nach erfolgter Bestätigung der Entwürfe vorzunehmen. Den Berggerichten aber ist zu bedeuten, absgesondert gemuthete und verliehene Massen auch abgesons dert vermessen zu lassen, und ihre Bereinigung nur dann zu gestatten, wenn erwiesener Maßen die Felder miteinander durch einen unterirdischen Communications Bau in Berbindung gebracht worden sind, und gegenseitig durch geschlagen haben, wie dieses in dem Patente vom Jahre 1805 ohnehin ausdrücklich vorgeschrieben ist.

- (1020) - Nro. 300.

Studien - Hofcommissions - Decret vom 10. October 1824, an die Länderstellen von Rieder, Desterreich, Böhmen und Galizien.

Bestimmung ber Dauer des pharmaceutifden Behr-Curfes.

Seine Majestät haben über den Borschlag des Böhmisschen Guberniums: daß den Apotheter : Gehülfen gestattet werden möge, den pharmaceutischen Lehr : Cure in zwen Zahrgängen zu vollenden, mit höchster Entschließung vom 12. September 1824 zu befehlen geruhet: daß es in Bezug auf dieses Studium ben der bestehenden Borschrift als allgemeinen Regel zu verbleiben habe; daß jedoch jeuen Pharmaceuten, welche es selbst wünschen, zu gestatten ift, dieses Studium in zwen Jahrgänge abzutheilen, wo sie dann im ersten Jahre die Botanit und die specielle Raturgeschichte, im zwenten aber die Chemie gemäß der bestehenden Borschriften sich eigen zu machen haben.

Nro. 391.

Verordnung des Galizischen Appellations. Gerichtes. Kundgemacht am 11. October 1824.

Anfang der Wirksamkeit des neu organisirten CriminalsGerichtes
Rzeszow in Galizien.

Bon bem t. t. Galigifchen Appellations: Serichte wird als len Behörden, fo auch Infassen der Konigreiche Galigien und Lodomerien zur Wissenschaft und gehörigen Darnachachs tung hiermit bekannt gegeben: baß in Folge höchsten Hofs becretes vom 4. September 1818, womit Seine t. t. Mas jestät in der Rreisstadt Rzeszow ein fünftes Criminal: Gericht zu bestellen geruhet; die Wirksamkelt dieses neu ors ganisirten k. k. Eriminal Gerichtes in Rzeszow vom 1. December 1824 in den ihm angewiesenen Bezirken, nähms lich: Tarnower, Rzeszower und Jasloer Rreise, dann die des k. k. Samborer Eriminal-Gerichtes in dem Stryer Rreise anzusangen — und demnach von eben diesem Tage die Gerichtsbarkeit des Wisznicer Criminal-Gerichtes im Tarnower Rreise, des Samborer Criminal-Gerichtes in den Rreisen Rzeszow und Jaslo, endlich des Lemberger Eriminal Gerichtes in dem Stryer Rreise auszuhören has de; daß fosglich gemäß oberwähnter höchster Entschließung vom 1. December 1824 die fünf hierlandes bestellten k. k. Eriminal Gerichte in folgenden Rreisen ihre Gerichtsbars keit ausüben werden; nähmlich:

Das Lemberger Eriminal-Gericht in den Rreisen Lems berg, Zloczow, Zolkiew und Brzezan.

Das Samborer Eriminal-Gericht in den Rreisen Sambor, Sanok, Przemysl, und Stryi.

Das Stanislawower Criminal-Gericht in den Rreisen Stanislawow, Kolomea, Tarnopol und Czortkow.

Das Wisznicer Criminal : Gericht in ben Kreisen Bochnia, Wadowice, und Sandec, endlich:

das Rzeszower Criminal : Gericht in den Kreisen Rzeszow, Tarnow und Jaslo.

Nro. 392.

Berordnung des Galizischen Landes Guberniums. Rundgemacht am 12. October 1824.

Begen briefportofreper Beforderung der Acten in den Angelegenheiten armer Partenen zwiften den Untergerichten und dem Ober gerichte.

Mit Hoffammer Decrete vom 4. Revember 1820 wurde bedentet: es unterliege die von dem t. f. Salusischen Appellations : Gerichte angetragene Auweisung der Postamter, die Acten in den Angelegenheiten armer Partepen zwischen den Untergerichten und dem Obergerichte briefportofren zu befördern, in der Boraussehung keinem Anstande, daß sewohl die Armen, die sich als selche ande gewiesen und für ihre in jenem Bege hängenden Rechtschen und bis zur Austragung derselben, die Bewilligung der Bormertung der Taxen und Brisporto : Gebühren von der Landessielle erhalten haben, als auch die aussellenden dießfälligen Beträge bey den betreffenden Behörden einstereilen in Bormertung genommen werden.

In Gemäßheit dieser Weisung wurden bereits unter dem 14. December 1820 die Postamter durch die Ober postverwaltung angewiesen, die von diesen Behörden mit der Ausschrift ob paupertatem ex officio bezeichneten Schriften, (auf deren Umschlage übrigens der Rabme der Partey, die diese Begunftigung genießt, zu erscheinen hat), ohne Abnahme eines Postporto zu übernehmen.

Bas hiermit jur allgemeinen Renntniß gebracht, und insbefondere jur Darnachatchung der Stadtmagiftrate und Ortsgerichte befannt gemacht wird.

Hoftanzlen - Decret vom 13. October 1824, an fämmtliche Länderstellen.

Den Mauthpachtern von der politischen Ortsobrigfeit und Polizen. Beborde zu leiftende Affifteng.

Die f. f. allgemeine hoffammer hat laut Eröffnung vom 3. October 1824, in hinsicht auf das von Seite der Mauthbehörden und Mauthpächter zu beobachtende Benehmen bey Erwirfung der Militär: hülfe, den sämmtlichen Bollgefällen Berwaltungen die Belehrung ertheilet: daß die Militär uffistenz in vortommenden Fällen nur auf Ginschreiten jener Behörde, welche über die Aufrechthaltung der Auhe und Ordnung zu wachen hat, d. i. der politisschen Ortsobrigkeit und Polizen Behörde gesleistet werden durfe, und daß daher auf das unmittelbare Ansinnen der Mauthpächter oder Mauthehörden die Affisstenz Leistung von den Militär Commanden verweigert werden muß.

Hiervon wird die Landesstelle mit dem Auftrage in die Renntniß gesetzt, die ihr unterstehenden politischen Behörs den aufmertsam zu machen, daß sie die Mauthpächter in ihren vertragsmäßigen Rechten zu schützen verpflichtet sind, und für die Weigerung dieses Schutzes, und des Einschreistens um Militär Affistenz, wenn solche von der Gefälls: Behörde, oder in dringenden Fällen von dem Mauthpächster verlangt wird, verantwortlich bleiben.

Hoffanzlen- Decret vom 14. October 1824, an die Kandesstelle in Dalmatien. Justig-Hofdecret vom 30. October 1824, an das Dalmatinuche Appellations - Gericht.

Begen Befegung erledigter Pratore. Stellen in Dalmatien.

Seine Majestät haben mit hochfter Entschließung vom 3. October 1824 ju bestimmen geruhet: daß ben Erledisgungen von Prators, Stellen jederzeit ein Cencurs auszusschreiben seh, sie möge von was immer für einer Classe seyn, und daß, wenn ben erledigten Praturen höherer Classe das Gubernium und das Appellations. Sericht, so wie die Areisamter in ihrer Bahl auf den nahmlichen Prator der, der Classe der erledigten Pratur im Range folgenden Classe übereinkommen, derselbe ohne weiters hierzu bestimmt, sonft der der Vorschlag wie bisher zu der erzledigten Pratur erstattet werden mulfe.

Nro. 395.

Hoffanzlen-Decret vom 14. October 1824, an das Mahrisch = Schlesische Landes = Gubernium.

Uniform für Lehrer ber ftanbifden Atademie ju Dunit.

Man nimmt keinen Anftand zu bewilligen, daß die Lehrer der ftandischen Akademie zu Olimit, welche bep der Berhandlung wegen Uniformirung der Mahrisch standischen Beamten von den Standen in das dießfällige Scheme aufzunehmen vergessen worden find, nachträglich in die zweyte Rangstufe dieses Schema aufgenommen, und ihnen hiernach die Tragung der standischen Beamten : Uniform gestattet werde.

Hoffanglen-Decret vom 14. October 1824, an das Galizische Landes - Gubernium. Kundgemacht am 29. October 1824.

Befdrantung ber fogenannten Scharmarten auf gemeinnüt. liche Arbeiten.

Ben Durchgehung der Berhandlungen, welche der Erlaffung des Patentes vom 16. Junius 1786 vorhergin= gen, hat die t. f. Softanglen die Ueberzeugung erhalten, daß ben ber Abfaffung bes G. 44 von dem gebachten Das tente, die hochfte Absicht babin gegangen fen, die fogenanns ten Scharmarten auf gemeinnütliche Arbeiten gu beschränken.

Da hierburch über ben eigentlichen Ginn biefes Das tente = Abfages jeder Zweifel behoben ift, fo wird biefes in Folge ber Hoffanglen = Decrete vom 20. May und 14. Des tober 1824 und mit dem Benfage gur allgemeinen Rennts niß gebracht:

- 1. bag es hierdurch von bem Soffangley = Decrete vom 17. Aprill 1806, welches auf der Borausfegung berubete, bag die Ocharwarten auch jum eigenen Ru-Ben der Grundherrichaften gefotbert werden tonnten, wenn fie nicht icon in ben Stod-Inventarien gu gemeinnütigen Unftalten bestimmt find, ganglich abgutommen habe.
- 2. Dag, vom Tage ber Rundmachung an, biefe foges nannten Scharmartstage ju herrichaftlichen Dienften von jenen Grundwirthen, welche ohnehin einen Ratural . Frohndienst zu leiften haben , nicht mehr ge= fordert werben durfen;

XLIX. Band.

- 3. daß, vom Tage der Aundmachung an, auch die Bietfamteit der etwa biefer Berichtigung entgegenftebenben Erfenntniffe erlofche, und
- 4. daß für das Bergangene weber die Gemeinden oder einzelnen Wirthe eine Entschädigung für jene Scharwarten, die sie in Folge des Hoftanzlen = Decretes vom 17. Aprill 1806, zum Rugen ihrer Grundherrschaften geleistet haben, noch diese lettern einen Rachstrag der etwa rudftandig gebliebenen Scharwarten zu fordern haben.

Nro. 397.

Berordnung bes k. Böhmischen Landes - Guberniums vom 14. October 1824.

Berfahren in Sinficht der Uebernahme der aus Baiern tommenden Soublinge.

Rach dem Berichte eines tonigl Rreisamtes ift ben E. Bairifchen Landgerichten von ihrer Regierung unterfagt worden, Schüblinge aus fremden Landern aufzunehmen, welche nicht mit der Aufnahmsbescheinigung des betreffensten Amtes, wohin er geschoben werden soll, versehen find.

Siervon werden die f. Rreibamter zc. zur Biffenschaft und Darnachachtung mit dem Bepfage in die Renntniß ges fest, daß fich unter Einem bey der f. f. Bollgefallen=Uds ministration verwendet wird, die Granz = Bollamter anzus weisen, die aus Balern kommenden Schüblinge, wenn sie nicht ebenfalls mit der Aufnahmsbescheinigung des betrefenden Bohmischen oder rudwarts gelegenen kaiserl. Defterreichischen Amtes versehen find, zurud zu weisen.

Nro. 398.

Berordnung des f. Böhmischen Landes-Guberniums vom 15. October 1824.

Berbindlichteit ber Pfarrer jur Baltung der für die Seelforger-Stationen foftemistrten Capellane ober Cooperatoren.

Es tommt hervor, daß an Seelforger. Stationen, für welche ein Cooperator oder ein Capellan mit der Dotation aus dem Religions. Fonde systemisirt ift, dieser Huffspriesster nicht gehalten, und entweder der zum Unterhalte desselben bewilligte Geldbetrag von dem Pfarrer aus dem Resligions. Fonde ungebührlich erhoben und abquittirt, oder statt des systemisirten Unterhaltes dem Religions. Fonde von Zeit zu Zeit die auf Aushülfspriester gehabten Ausslagen zur Bergütungsanweisung aufgerechnet werden.

Um diesem Unfuge, besonders dermahlen, wo nach dem jungst abgewichenen Schuljahre 21 neugeweihte Priesster aus der Erzbidees, wegen Mangel an Stationen in die Seelsorge nicht ausgesetzt werden konnten, wirksamst zu steuern, wird in der gültigen Boraussetzung, daß in jenen Pfarren, für welche ein Capellan oder Cooperator mit der gesetlichen Dotation aus dem Religions Fonde systemisset wurde, dieser Hülfspriester auch nothwendig ist, den Conssistorien hiermit zur verantwortlichen Pflicht gemacht, daß da, wo ein Capellan oder Cooperator mit der Dotation aus dem Religions Fonde systemistet, oder auch wo er gehörig fundirt ist, ordnungsmäßig wirklich gehalten, und hierdurch dem aus der Bernachlässigung dieser Berbindlichkeit von Seite der Benesiciaten der Seessorge, dem Unterrichte der Schuljugend und dem Religions Fonde zugehenden Rachs

theile mit Kraft begegnet, und im Falle eines fich zeigens ben Mangels an Prieftern, wegen ber Entlassung eines vber mehrerer Neomisten an das erzbischöfliche Consisterium, welches, wie man nicht zweifelt, sich hierzu bereit finden wird, verwendet werde.

Dem f. Cameral = Jahlamte aber wird hiermit unter eigener Dafürhaftung des Umtevorstehers und des liquidis renden Casse = Officiers unter Ginem aufgetragen, die auf Capellane und Cooperatoren systemistren Gehalte aus dem Religions = Fonde sowohl in der Hauptstadt Prag als auf dem Lande nur gegen eine eigenhändige Quittung des bestreffenden Gulfspriestere, welche von dem Pfarrer zu corramistren ift, zu erfolgen.

Nro. 399.

Hoffammer - Decret vom 16. October 1824, an die Nieder - Desterreichische Zollgefällen - Admisnistration. Kundgemacht am 22. November 1824.

Erhebung des bieberigen proviforifden Commercial : Grang = 30lls Amtes Billingdorf jum ftatusmäßigen Commercial: Grang-Bollamte.

Die t. t. Hoftammer hat das feit dem Jahre 1825 provisorisch bestandene Commercial = Granz = Bollamt zu Billingdorf nunmehr zum statusmäßigen wirklichen Commercial = Granz = Bollamte erhoben.

- (1019) --Nro. 400.

Studien . Hofcommissions . Decret vom 16. October 1824, an die ob der Ennsische Regierung. Rundgemacht in Desterreich ob der Enns am 5. November 1824.

Einhebung der Berlaffenschafte. Bentrage für den Rormal. Soulfond in Conventions . Munge.

Bu Folge des Studien - Hofcommissions Decretes vom 16. October 1824, ist sich rudsichtlich der Einhebung der Berlassenschafts - Benträge für den Normal - Schulfond in Conventions - Münze, nur allein nach der mit Regierungs- Circular - Berordnung vom 8. August 1822, tundgemachten höchsten Entschließung Sr. Majestät vom 5. Julius 1822, und den höchsten Berordnungen vom 14. September 1775 und vom 1. December 1788, zu benehmen.

Es find daher vom 1. November 1824 angefangen, alle Berlassenschaften in Conventions-Münze zu berechnen, und wenn dieselben die Summe von 300 fl. betragen, aus den Berlassenschaften des Prälatens und des Herrenstandes, worunter auch die Ehegattinnen und Witwen der lettern zu rechnen sind, vier Gulden; des Ritterstandes, der Hoporatioren und des Handelstandes, zwen Gulben; der Prosessionisten, Bürger und Bauern, Ein Gulden in Conventions Münze, als Berlassenschafts-Beystrag an den Schulfond abzuführen.

Da hierdurch die Bestimmung des Regierungs = Circus lares vom 8. August 1822, in hinsicht der darin ebens falls republicirten hofverordnung vom 16. März 1789 aufgehoben wird; so wird diese Berfügung zur Wiffens

theile mit Kraft begegnet, und im Falle eines fich zeigen den Mangela an an den Mangels an Priestern, wegen ber Entlassung eine ober mehreren m ober mehrerer Reomisten an das erzbischöfliche Consistentium, welches rium, welches, wie man nicht zweifelt, fich hierzu bet.

Dem k. Cameral = Zahlamte aber wird hiermit ufinden wird, verwendet werde. eigener Dafürhaftung des Umtevorstehers und bes liq. tenden Caffe : Officiers unter Ginem aufgetragen, die Capellane und Cooperatoren fustemisirten Gehalte aus Religions . Sona ale Religiond : Fonde fowohl in der hauptstadt Prag ale dem gande nur gegen eine eigenhandige Quittung bi treffenden Gulfspriefters, welche von bem Pfacter : ramifiren fft, su erfolgen.

Nro. 399.

Hoffammer = Decret vom 16. October 182 die Niedon Seret vom 16. October 182 die Nieder. Desterreichische Zollgefällen. nistration Gunt nistration. Kundgent a cht am 22. Novemb

Erhebung des bisherigen provisorischen Commercials Camtes Zillingdorf zum a. Forischen Commercials Gri Amtes Zillingdorf jum flatus zzz Sigen Commercial-Gri

Die f. f. Hoffammer Bat das seit bem provisorisch bestandene Commercial & Gran. Billingborf nunmehr gunt småßigen mercial = Granz = Bollanli

Churica: ba ilu a e e e RECEIT TIE Mercary ____ Ginbelm er Learner - - - - - -3 ----16. Com i :: : : = === . Bedin -Concess In 1 = 1 Circle to the same and 1821, = = = = Billian on a longde Selation ta Cress 四日日日 Zates

elfen, und anders Erbsteuer bestimme iber auch den Pars erleichtern und sie tigten Erbsteuerbes isten anzuspornen, chließung vom! 15. ukunft anch ben der uergattungen Theils den sollen, daß von orerst die verfallenen ig gebracht, und nur st angenommen wers

eigenen Wiffenschaft

October 1824, an

ot geftattete Musübung ber

eine von Seite des Loms
3 der obersten Justigstelle
22. Julius 1824 folgende
tangen zu lassen geruhet:
nießcenten und Pensionisten die
nicht zu gestatten.

aber das andere biefer Individuen uguif mit oder ohne Beybehals

Nro. 392.

Verordnung des Galizischen Landes Guberniums. Rundgemacht am 12. October 1824.

Begen briefportofreper Beforderung der Acten in den Angelegenbeiten armer Partenen swiften den Untergerichten und dem Ober gerichte.

Mit Hoffammer. Decrete vom 4. Rovember 1820 murbe bedeutet: es unterliege die von dem f. f. Saligisschen Appellations. Gerichte angetragene Anweisung der Postamter, die Acten in den Angelegenheiten armer Parteyen zwischen den Untergerichten und dem Obergerichte briefportofren zu befördern, in der Boraussehung keinem Anstande, daß sowohl die Armen, die sich als solche ausz gewiesen und für ihre in jenem Bege hängenden Rechtschamen und bis zur Austragung derselben, die Bewilligung der Bormerkung der Taren und Brisporto : Gebühren von der Landessielle erhalten haben, als auch die ausfallenden dießfälligen Beträge ben den betreffenden Behörden einste weilen in Bormerkung genommen werden.

In Gemäßheit dieser Weisung wurden bereits unter dem 14. December 1820 die Postämter durch die Obers postverwaltung angewiesen, die von diesen Behörden mit der Aufschrift ob paupertatem ex officio bezeichneten Schriften, (auf deren Umschlage übrigens der Nahme der Parten, die diese Begunftigung genießt, zu erscheinen hat), ohne Abnahme eines Postporto zu übernehmen.

Bas hiermit jur allgemeinen Renntniß gebracht, und insbefondere jur Darnachatchung der Stadtmagistrate und Ortogerichte bekannt gemacht wird.

Hoffanzlen - Decret vom 13. October 1824, an fämmtliche Länderstellen.

Den Mauthpachtern von der politischen Ortsobrigfeit und Polizey. Beborde zu leiftende Affifteng.

Die f. f. allgemeine Hoftammer hat laut Eröffnung vom 3. October 1824, in hinsicht auf das von Seite der Mauthbehörden und Mauthpächter zu beobachtende Benehmen bey Erwirfung der Militär hülfe, den sämmtlichen Bollgefällen Berwaltungen die Belehrung ertheilet: daß die Militär uffistenz in vortommenden Fällen nur auf Ginschreiten jener Behörde, welche über die Aufrechthaltung der Ruhe und Ordnung zu wachen hat, d. i. der politischen Ortsobrigkeit und Polizen Behörde gesleistet werden dürfe, und daß daher auf das unmittelbare Ausinnen der Mauthpächter oder Mauthehörden die Affisstenz Leistung von den Militär Commanden verweigert werden muß.

Diervon wird die Landesstelle mit dem Auftrage in die Renntniß geset, die ihr unterftehenden politischen Behörs den ausmerksam zu machen, daß sie die Mauthpächter in ihren vertragsmäßigen Rechten zu schützen verpflichtet sind, und für die Beigerung dieses Schutzes, und des Einschreistens um Militär=Affistenz, wenn solche von der Gefälls=Behörde, oder in dringenden Fällen von dem Mauthpächster verlangt wird, verantwortlich bleiben.

Hoffanzlen. Decret vom 14. October 1824, an die Landesstelle in Dalmatien. Justiz-Hofdecret vom 30. October 1824, an das Valmatinische Appellations - Gericht.

Begen Befegung erledigter Prators . Stellen in Dalmatien.

Seine Majestät haben mit höchter Entschließung vom 3. October 1824 zu Bestimmen geruhet: daß bey Erledis gungen von Pratore, Stellen jederzeit ein Concure auszusschreiben seh, sie möge von was immer für einer Classe seyn, und daß, wenn bey erledigten Praturen höheter Classe das Gubernium und das Appellationes Gericht, so wie die Kreisämter in ihrer Wahl auf den nähmlichen Pratur der, der Classe der erledigten Pratur im Range folgenden Classe übereinkommen, derselbe ohne weiters hierzu bestimmt, sonst Ger der Vorschlag wie bisher zu der erzledigten Pratur erstattet werden muffe.

Nro. 395.

Hoffanzlen-Decret vom 14. October 1824, an das Mährisch = Schlesische Landes = Gubernium.

Uniform für Lehrer ber ftandifden Atademie ju Dumus.

Man nimmt teinen Anftand zu bewilligen, baf bie Lehrer ber ftanbifchen Atabemie zu Olimüt, welche ber ber Berhandlung wegen Uniformirung ber Mahrifch ftanbifchen Beamten von den Ständen in das dieffällige Schema aufzunehmen vergeffen worden find, nachträglich in bie zwente Rangstufe diefes Schema aufgenommen, und ihnen hiernach die Tragung der ständischen Beamten-Uniform gestattet werbe.

Hoffanzlen-Decret vom 14. October 1824, an das Galizische Landes Gubernium. Kundgemacht am 29. October 1824.

Befchrantung der fogenannten Scharmarten auf gemeinnüt. liche Arbeiten.

Ben Durchgehung ber Berhandlungen, welche der Ers laffung des Patentes vom 16. Junius 1786 vorherginsgen, hat die t. t. Hoftanglen die Ueberzeugung erhalten, daß ben der Abfaffung des S. 44 von dem gedachten Pastente, die höchste Absicht bahin gegangen sen, die sogenannsten Scharwarten auf gemeinnütliche Arbeiten zu beschränken.

Da hierdurch über ben eigentlichen Ginn bieses Pastents : Absates jeder Zweifel behoben ift, so wird dieses in . Folge ber Hoffanzlen : Decrete vom 20. Man und 14. Ocstober 1824 und mit dem Bensage zur allgemeinen Kennts niß gebracht:

- 1. daß es hierdurch von dem hoffanzler = Decrete nom 17. Aprill 1806, welches auf der Boraussetzung bes rubete, daß die Scharwarten auch zum eigenen Rus gen der Grundherrschaften gefotbert werden konnten, wenn fle nicht ichon in den Stod-Inventarien zu gemeinnütigen Unstalten bestimmt find, ganzlich abzukommen habe.
- 2. Daß, vom Tage ber Rundmachung an, diefe foge, nannten Scharwarkstage zu herrichaftlichen Dienften von jenen Grundwirthen, welche ohnehin einen Rastural Frohndienst zu leiften haben, nicht mehr gesfordert werden durfen;

- 3. daß, vom Tage der Aundmachung an, auch die Birts famteit der etwa diefer Berichtigung entgegenftebens den Ertenntniffe erlbiche, und
- 4. daß für das Bergangene weber die Semeinden oder einzelnen Wirthe eine Entschädigung für jene Scharwarten, die sie in Folge des Hoftanzlen = Decretes vom 17. Aprill 1806, jum Ruten ihrer Grundherrsschaften geleistet haben, noch diese lettern einen Rachstrag der etwa tudständig gebliebenen Scharwarten zu fordern haben.

Nro. 397.

Berordnung bes k. Böhmischen Landes - Guberniums vom 14. October 1824.

Berfahren in Sinfict der Uebernahme der aus Baiern tommenden Soublinge.

Rach bem Berichte eines tonigl Rreisamtes ift ben t. Bairifchen Landgerichten von ihrer Regierung unterfagt worden, Schüblinge aus fremden Landern aufzunehmen, welche nicht mit ber Mufnahmsbefcheinigung des betreffensten Amtes, wohin er geschoben werden foll, verfeben find.

Siervon werben die f. Rreisamter zc. jur Biffenschaft und Darnachachtung mit dem Bepfage in die Renntniß gesfest, daß fich unter Ginem ben der f. f. Bollgefallen-Udsministration verwendet wird, die Grand Bollamter angus weisen, die aus Baiern tommenden Schüblinge, wenn fie nicht ebenfalls mit der Aufnahmsbescheinigung des betreffenden Bohmischen oder rudwärts gelegenen taiserl, Defterreichischen Amtes versehen find, zurud zu weisen.

Nro. 398.

Berordnung des f. Böhmischen Landes-Guberniums vom 15. October 1824.

Berbindlichteit ber Pfarrer jur haltung der für die Seelforger-Stationen fostemisirten Capellane ober Cooperatoren.

Es fommt hervor, daß an Seelforger : Stationen, für welche ein Cooperator ober ein Capellan mit der Dotation aus dem Religions : Fonde systemisirt ift, dieser Huffspriesster nicht gehalten, und entweder der zum Unterhalte des selben bewilligte Geldbetrag von dem Pfarrer aus dem Resligions : Fonde ungebührlich erhoben und abquittirt, oder statt des systemisirten Unterhaltes dem Religions : Fonde von Zeit zu Zeit die auf Aushülfspriester gehabten Ausslagen zur Bergütungsanweisung aufgerechnet werden.

Um diesem Unfuge, besonders dermahlen, wo nach dem jungst abgewichenen Schuljahre 21 neugeweihte Priesster aus der Erzdibces, wegen Mangel an Stationen in die Seelsorge nicht ausgesetzt werden konnten, wirksamst zu steuern, wird in der gultigen Boraussetzung, daß in jenen Pfarren, für welche ein Capellan oder Cooperator mit der gesetzlichen Dotation aus dem Religions Fonde spstemistet wurde, dieser Hulfspriester auch nothwendig ist, den Consssisten hiermit zur verantwortlichen Pflicht gemacht, daß da, wo ein Capellan oder Cooperator mit der Dotation aus dem Religions Fonde spstemistet, oder auch wo er gehörig fundirt ist, ordnungsmäßig wirklich gehalten, und hierdurch dem aus der Bernachlässigung dieser Berbindlichkeit von Seite der Benesiciaten der Seelsorge, dem Unterrichte der Schuljugend und dem Religions Konde zugehenden Rachs

theile mit Rraft begegnet, und im Falle eines fich zeigens ben Mangels an Priestern, wegen ber Entlassung eines ober mehrerer Neomisten an bas erzbischöfliche Consisterium, welches, wie man nicht zweifelt, sich hierzu bereit finden wird, verwendet werde.

Dem f. Cameral = Jahlamte aber wird hiermit unter eigener Dafürhaftung des Amtsvorstehers und des liquidis renden Casse : Officiers unter Einem aufgetragen, die auf Capellane und Cooperatoren spstemisirten Gehalte aus dem Religions : Fonde sowohl in der Hauptstadt Prag als auf dem Lande nur gegen eine eigenhändige Quittung des bestreffenden Hulfspriesters, welche von dem Pfarrer zu corramistren ift, zu erfolgen.

Nro. 399.

Hoffammer - Decret vom 16. October 1824, an die Nieder - Desterreichische Zollgefällen - Administration. Kundgemacht am 22. November 1824.

Erhebung des bieberigen proviforifden Commercial : Grang = 30lls Amtes Billingdorf jum ftatusmäßigen Commercial: Grang=30llamte.

Die t. t. Hoftammer hat bas feit bem Jahre 1823 provisorisch bestandene Commercial = Granz = Zollamt zu Zillingdorf nunmehr zum statusmäßigen wirklichen Commercial = Granz = Zollamte erhoben. Studien - Hofcommissions - Decret vom 16. October 1824, an die ob der Ennsische Regierung. Rundgemacht in Desterreich ob der Enns am 5. November 1824.

Einhebung der Berlaffenschafts - Bentrage für den Rormal - Soulfond in Conventions - Munge.

Bu Folge des Studien - Hofcommissions-Decretes vom 16. October 1824, ist sich rucksichtlich der Einhebung der Berlassenschafts - Bentrage für den Normal - Schulfond in Conventions - Münze, nur allein nach der mit Regierungs- Circular - Berordnung vom 8. August 1822, kundgemachten höchsten Entschließung Sr. Majestät vom 5. Julius 1822, und den höchsten Berordnungen vom 14. September 1775 und vom 1. December 1788, zu benehmen.

Es sind daher vom 1. November 1824 angefangen, alle Berlassenschaften in Conventions-Munze zu berechnen, und wenn dieselben die Summe von 300 fl. betragen, aus den Bersassenschaften des Prälatens und des Herrenstandes, worunter auch die Chegattinnen und Witwen der letztern zu rechnen sind, vier Gulden; des Ritterstandes, der Hoporatioren und des Handelstandes, zwen Gulden; der Prosessionisten, Bürger und Bauern, Ein Gulden in Conventions Münze, al Berlassenschafts-Bepstrag an den Schulsond abzusühren.

Da hierdurch die Bestimmung des Regierungs = Circus lares vom 8. August 1822, in Sinsicht der darin ebens falls republicirten Hofverordnung vom 16. März 1789 aufgehoben wird; so wird diese Berfügung zur Wissens

fchaft und Benehmung für fammtliche Abhandlungs : 3mftanzen , zur allgemeinen Renntniß gebracht.

Nro. 401.

Justiz-Hosdecret vom 16. October 1824, an das Inner Desterreichisch = Küstenländische Appellations Gericht.

Genaue Prufung der Unterhalte Berficherung ben Aufnahme ber . Auscultanten.

Die Unterhalts-Berficherung der Bewerber um Ausculstanten - Stellen ift vor der Erstattung des Einrathens zu ihrer Aufnahme von Seite des Appellations - Gerichtes in Beziehung auf die Bestimmtheit der Erklarung und Sabhigkeit der Leistung genau prufen zu lassen.

Nro. 402.

Justiz-Hosdecret vom 16. October 1824, an das Appellations Gericht in Galizien.

Begen des Erfates der Criminal - Losten und deren Rachficht; gu dem hofderrete vom 14. May 1824 gehörige Belehrung.

In Betreff der durch einen Untersuchten zu zahlenden Eriminal Rosten wird bedeutet: daß sowohl nach dem Hostecete vom 5. December 1806, als nach jenem vom 14. May 1824, in den Criminal Urtheilen dem S. 537 I. Theils des Strafgesetes gemäß, wenn der Beschuldigte für straffällig erkannt, oder die Untersuchung nur aus Abgang rechtlicher Beweise für aufgehoben erklärt wird, in Unsehung der Gerichtskosten auszudrücken sen, daß er sie zu ersehen schuldig ist; folglich das Criminal Urtheil nicht zu enthalten habe: ob die Kosten einbringlich, oder wer

gen Armuth bes Untersuchten , ober aus andern Urfachen uneinbringlich fenn.

Ueber die Einbringfichkeit ober Uneinbringlichkeit bes Roftenersages haben die politischen Behörden zu entscheiden, und diese Entscheidung hat nur in dem Falle von selbst wer ufallen, wenn aus den perfonlichen Berhältniffen des Untersuchten, und den durch die Untersuchung erhobenen Umständen ohnehin auffallend klar erhellet, daß jede Berwendung an die politische Behörde wegen Einbringung bes Rostenersuges nur vergebliche Schreibereven verursachen wurde.

Nro. 403.

Hoftanzlen - Decret vom 19. October 1824, an fämmtliche Länderstellen.

Sicherstellung der Baulichkeiten an den Gebauden geiftlicher Pfrunds ner nach dem Tode derfelben.

Im Nachhange der Berordnung vom & Julius 8824, erhält die Landesstelle in der Anlage ") eine Abschrift jes ner Weisung, welche die t. t. oberste Justigstelle in Folge der höchsten Entschließung vom 27. Junius 1824, wegen Sicherstellung der Baulichkeiten an den Gebäuden geistlischer Pfründner nach dem Tode der letteren an sämmtliche t. t. Appellations: Gerichte erlassen hat, zur Benehmungs: Wissenschaft.

*) Benlage.

Circulare der oberften Juftigftelle vom 30. Julius 1824, an fammtliche Appellations . Gerichte.

Ueber einen von der f. f. vereinten Softangley erftats teten allerunterthänigften Bortrag haben Ge. f. f. Majes ftåt mit bochfter Entschließung vom 27. Junius 1824 gu verordnen befunden, gesammten Landes : Gubernien aufgustragen: daß sie ben Todesfällen geistlicher Pfrundner sos gleich die nothwendigen und nüglichen Gebäude auf den zur Dotation ihnen angewiesenen Gutern und Realitäten durch Runstverständige genau untersuchen, über die vorzusnehmenden neuen Bauten ganz eingegangener, dann über die gute, herstellung schadhaft befundener Gebäude ohne Berzug die Ueberschläge verfassen, und den Kostenbetrag bieser Bauten oder Ausbesserungen von der Verlassenschaften des Berstorbenen vor Einantwortung derselben au seine Erben zurückbehalten, oder bestmöglich sicherstellen lassen.

Diese böchfte Entschließung wird bem Appellations-Gestichte zu dem Ende bekannt gemacht, um hiervon die unstergeordneten sämmtlichen Abhandlungs = Instanzen mit der Beisung zu verständigen: daß sie hiernach die Berlass senschaft verstorbener Pfründner ihren Erben vor ausgewies sener Leistung oder bestmöglicher Sicherstellung der sie trefsfenden Entschädigungen rudfichtlich der zur Pfrunde geshörigen Gebäude nicht einzuantworten haben.

Nro. 404.

Hoffanzlen - Decret vom 19. October 1824, an die Gubernien zu Gräß, Lemberg und zu Brunn hinsichtlich Schlessens; dann an die Erbsteuer-Hof-commissionen in Nieder-Desterreich, Desterreich ob der Enns, Mähren, Böhmen, Galizien und Küsstenland.

Bewilligung der Theiljahlungen ben der Erbsteuer, fo wie ben den andern Steuer= Gattungen.

Um einer Seits dem Erbfteuer - Fonde foneller gu feis nen Gebuhren fammt den immer fcwierig einzubringen:

den Straf - oder Berzugszinsen zu verhelfen, und anders weitigen Berwendungen der schon für die Erbsteuer bestimmsten Gelder vorzubeugen, anderer Seits aber auch den Paratepen die Zahlungen einiger Maßen zu erleichtern und fle zur schnelleren Abfuhr der noch unberichtigten Erbsteuerbesträge wegen der fortlaufenden Interessen anzuspornen, haben Se. Majestät mit höchter Entschließung vom! 15. d. M. zu bewilligen geruht, daß in Zukunft anch ben der Erbsteuer, so wie ben den übrigen Steuergattungen Theils zahlungen dergestalt angenommen werden sollen, daß von dem zur Abfuhr gebrachten Betrage vorerst die verfallenen Berzugss oder Straf-Interessen in Abzug gebracht, und nur der Rest auf Abschlag der Erbsteuer selbst angenommen wers den solle.

Siervon wird die Landesftelle gur eigenen Wiffenschaft in die Kenntnif gesett.

Nro. 405.

Hofkammer Decret vom 20. October 1824, an fammtliche Landerstellen.

Den Quiescenten und Penfionisten nicht gestattete Ausübung ber Advocatie.

Seine Majestät haben über eine von Seite des Lombardisch Denetianischen Senates der obersten Justigstelle vorgelegte Unfrage unter dem 22. Julius 1824 folgende hochfte Entschließung herabgelangen zu lassen geruhet:

"Der Regel nach ift Quiescenten und Pensionisten bie Ausübung der Abvocatur nicht du gestatten,

"Wenn aber Gines ober das andere diefer Individuen um das dieffällige Befugnig mit ober ohne Beybehal-

tung feines Quiestenten : Gehaltes oder feiner Penfion das Anfuchen frellen follte ; fo ift in folden Fällen das betreffende Gefuch fedesmahl der höchften Entscheidung ju unterziehen."

Nro. 406.

Hoffanzlen - Decret vom 21. October 1824, an die ob der Ennsische Regierung. Kundgemacht am 25. October 1824.

Aufhebung der Zugviehsteuer in den wiedererworbenen Gebietht-

Im Ginklange mit der durch Regierungs . Circulare vom 26. August 1824, bekannt gemachten höchsten Entsichließung vom 7. Junius 1824, wadurch die bisher in den alten Provinztheilen des Landes Dosterreich ob der Euns bestandene Beg . Robath , Reluition aufgeheben wurde, haben Se. Majestät mit höchster Entschließung vom 17. October 1824 allergnädigst anzurduen geruht: daß mit der Einführung des Desterreichischen Mauth : Systems in den wiedererworbenen Landestheilen von Desterreich ob der Enns auch die daselbst bestehende, von der t. baierischen Regierung eingeführte Zugwiehsteuer auszuhören habe.

Nro. 407.

Hoffanzlen Decret vom 21. October 1824, an das Mahrisch Schlesische Landes Gubernium. Kundgemacht am 19. November 1824.

Magregeln ben Berpachtung des Mährifch judischen Bergehrungs-Aufschlages, vom 1. Januar 1825 bis Ende October 1830.

Seine f. f. Majestät haben die Berpachtung des Mahrifch s judischen Berzehrungs = Aufschlages anzuordnen, und zugleich zu befehlen geruhet, daß das bießfällige Patent vom 15. September 1798 auch mahrend ber Pachtung in feiner vollen Birtfamkeit ju verbleiben habe.

Da nun die Behebung des t. t. Mahrifch s judifchen Bergehrungs . Auffclages vermbge Berfteigerung vom 20. September 1824, bann bem Sofbecrete vom 21. Octos ber 1824-bem Undreas Sauswirth , und Joseph Mumb , auf die Zeit vom 1. Januar 1825 bis Ende October 1830 in Pachtung überlaffen, biefelben aber augleich verbinds lich gemacht worden find, diefen Muffcblag nach bem S. 9, und den übrigen Bestimmungen bes Patentes vom 15. September 1798 ju beheben , und fich hiervon teine 26s . weichung ju erlauben; fo werben fammtliche, in Dahren und in der Enclavur des Troppauer Rreifes befindliche Juden hiervon in die Renntnig gefest, und biefelben verpflichtet, die im S. 9 des obberührten Patentes festgefete ten Aufschlagsgebühren an die, in die Rechte ber f. t. jus bifchen Bergehrungsfteuer . Udminiftration tretenden Dachs ter oder die von ihnen aufgestellten Geschäftsbeforger uns weigerlich ju entrichten, und überhaupt alle Bestimmuns gen des Patentes genau ju befolgen, widrigens fie den, in bem befagten Patente bestimmten Strafen zu unterlies gen haben werden, wegmegen auch den Pachtern ben Gefällbubertretungen nach bem S. 75, die Untersuchung und erfte Renntnig (Notion) gegen Freylaffung bes Recutfes, bochften Ortes zugestanden worden ift; jeboch wird es bem dadurch beschwerten Theile fren fteben , den Recurs nach Borfdrift des g. 76, in der Frift von feche Bochen, vem Tage der Buftellung gerechnet, entweder im Rechtbivege ben bem f. f. Landrechte, ober im Gnabenwege an biefes t. t. Dabrifche Colefifche Landes: Gubernium ju ergreifen.

Da nun an den Borfdriften des Patentes vom 15. September 1798, und den hierauf fich beziehenden nachsträglichen Berordnungen nichts geandert worden ift, fons dern alles auch magrend der Pachtung in voller Birtfamsteit zu verbleiben hat, fo wird

- a) den sammtlichen hierlandes befindlichen, oder jur Marktezeit sich hierlandes aufhaltenden Juden die genaue Befolgung ernstlich aufgetragen, und werden fle vor jeder Uebertretung gewarnet, auch
 - b) fie hiermit angewiesen, in allen Fällen, wo bisber nach bem Patente fich an die f. t. judische Bergebrungssteuer : Administration in Ansehung des Aufsschlages zu wenden war, fünftig an die Pachtungss Direction zu wenden.
- c) Bird die Familientare und der Contributiond-Dritts zuschlag, wie bisher von den Gemeinden, unter ihrer 'Haftung in solidum, und eben so die Duldungsteuer einzuheben seyn, wegen derselben kunftigen Abfuhr vom 1. Januar 1825 aber die weitere Beissung solgen.
- d) Berben die Rabiner nach dem § 28 des Patenstes, da basfelbe auch mahrend der Pachtung in friner Birtfamteit verbleibt, neuerlich auf alle in diefem Patente enthaltenen Puncte, nach dem judifchen Resligionsgebrauche, den großen Bann au legen haben.
- e) Saben die t. Kreisamter in Mahren, fo wie bas . Troppauer t. Kreisamt in Beziehung auf die Euclave, und die fammtlichen Ortsobrigkeiten der Pachtung, oder derfelben Geschäftsbesorger, auf Ansuchen billige

Unterftugung und Affisten, in der Art ju leiften, wie felbe der Aerarial = Gefälls = Administration geleiftet worden ift.

Nro. 408.

Justig-Hofdecret vom 22. October 1824, an das t. t. Inner Desterreichisch : Kustehlandische Appellations = Gericht.

Ben Unfprüchen unentgelblich dienender Ausculfanten auf ein 26. jutum gu berücklichtigende Berhaltniffe des dringlicheren Bedarfes.

Da der Unspruch der unentgelolich dienenden Auscultanten zur Erlangung eines Abjutums vorzugsweise durch
das Maß des dringlichen Bedarfes bedingt wird, haben die
Bericht legenden Behörden sich fünftig vorzugsweise in diese
Beurtheilung einzulassen, und diesen zu Folge nicht nur
anzugeben, in welcher Urt der nöthige Unterhalt eines jes
den competirenden Auscultanten ben seiner Anstellung gehörig versichert ausgewiesen worden sen; sondern auch die
Beweise abzusordern und aufzuklären, worln sich, seither
der Stand der angenommenen Unterhaltsquelle verändert
habe.

Nro. 409.

Verordnung des f. Böhmischen Landes, Guberniums vom 24. October 1824.

Ginftellung der Reisevergutungen aus dem Straffenfonde fur die officiose Mitmirtung der Rreisamte Beamten ben dem Strafen.

Mit hoffanglen Decrete vom 7. October 1824 ift ber Landesftelle bedeutet worden, daß den Rreisamts. Beamsten für ihre officiofe Mitwirkung ben dem Straffenwesen vom Militar : Jahre 1825 an teine Reisevergütungen aus dem Straffenfonde gebühren.

Beiches-ben t. Rreibamtern jur Biffenfchaft und Rach: achtung bedeutet wirb.

Nro. 410.

Hoffanzlen Decret vom 25. October 1824, an das Stenerisch Rärnthnerische Landes = Gubernium. Kundgemacht am 23. November 1824.

Wegmanthabnahme an der Gifenftrage'in den Stationen Siffan und Gifenerz, Auflassung der bisher in Gifenerz eingehobenen montanistischen Mauth.

Nach Inhalt ber hoffanzlen , Berordnung vom 25. October 1824, wurde in Folge der durch die hoffammer gepflogenen Berhandlung mit ber t. t. Innerberger hauptges wertschafts Direction zu Eisenerz über die Ethaltung der Gisenftraße von Eisenerz bis auf die Höhe des Pretbubels ein zehnfähriger Pachtvertrag abgeschlossen.

Den Bebingungen biefes Pachtvertrages gemäß wird in Butunft, und zwar vom 1. December 1824 angefaus gen, ben der Wegmauthstation zu histau an Wegmauth, statt wie bieher für fünf Meilen nur die in dem für Aeras rialmäuthe bestehenden allgemeinen Tariffe für dren Meilen bemeffenen Gebühren, nähmlich:

Nro. 411.

Berordnung des f. Böhmischen Landes-Guberniums vom 26. October 1824.

Berpflichtung der hauptschullehrer jum grundlichen Unterrichte der Schuler, jur ftrengen Prufung derfelben, und jur gewiffenhaften Ausstellung der Schulzeugniffe.

Da bie gandesftelle aus ben eingelangten Gymnaffale Claffen-Bergeichniffen fur bas 1. Semefter 1824 erfeben hat, daß viele Schuler der 1. Grammatical-Claffe bas 1. Semefter 1824 mit einem augerft fclechten Fortgange gus rudgelegt haben , und der Grund hiervon gröften Theile in der ungureichenden Borbereitung der Schuler in ben beutschen Schulen , bann in bem Umftande liegt, bag biefen Odulern ungeachtet der ihnen mangelnden Bortennts niffe bennoch gute Ochulzeugniffe, burch welche fie bann bie Mufnahme in die Symnasien ju bewirten im Stande find, ausgestellt werden; fo werden die Confistorion anges' wiefen , den Lehrern an den Sauptichulen durch die betrefe fenden Schuldiftricts : Muffeher den Auftrag gu ertheilen , bie Oduler in den betreffenden Lehrgegenständen nicht nur grundlich ju unterrichten, fondern auch ben ber Ertheilung ber . Claffen und Musftellung ber Soulzeugniffe mit beilfamer Strenge borgugeben.

Hoffanzlen Decret vom 28. October 1824, an sämmtliche Länderstellen Kundgemacht in Nieder-Desterreich am 10.; in Stepermark und Kärnschen, in Mähren und Schlessen, am 12., in Böhmen, in Desterreich ob der Enns, in Tirol und Borarlberg am 15.; im Küstenlande am 17.; in Illyrien am 18.; in Galizien am 24. November 1824.

Unbedingte wechfelseitige Aufhebung des landesfürfilichen Abfahrts. Geldes zwischen den Unterthanen des Auflich- taifert. und Defters reichischen Staates.

Die f. t. gebeime Sof = und Staatstanglen bat eroffnet, daß die am 14. Junius 1824 bereits befannt gemachte wechselfeitige Mufhebung bes landesfürftlichen Abfahrte-Gelbes amifchen den Unterthanen bes Ruffifch taiferl. und Defterreichischen Staates, worüber die benden Regierungen der mable nur in bedingter Form, nahmlich unter ausbrudlichem Borbehalte des Reciprocums übereingetommen waren, gegenwartig auf eine unbedingte Beife burch bie vom 31. Juline 1824 erfolgten benderfeitigen minifteriellen Grflarungen mit bem Benfage ausgesprochen worden ift , bag bie Wirfung bet Aufhebung des Abfahrtes Geldes ju Gum ften der benderfeitigen Unterthanen fich nicht nur auf alle tunftigen galle, fondern auch auf fene galle erftreden foll, wo bis jum 31. Julius 1824, ale dem Lage der wechfels feitigen minifteriellen Erflarungen, bie Abnahme des Mb. fahrte : Geldes noch nicht wirklich und befinitiv Dlas gegriffen bat.

Hoffanzlen - Decret vom 28. October 1824, an die Gubernien zu Laibach und Trieft.

Befrepung der Rathhäuser und ftädtischen Gebande, in so fern fie zu Amts-Ubicationen oder für das Auffichts-Personale dienen, von der Sauszinsfteuer.

Ueber bas Ginfchreiten bes Laibacher Stadtmagiftra, tes wegen Befrepung bes dortigen Rathbaufes Mr. 1 und bes ftabtifchen Gebaudes Dr. 514 von ber Bausginsfteuer wird der gandesfrelle bedeutet : daß ftadtifche Rathhaufer und fonftige magistratifche Gebaude, in fo ferne fie lediglich. gu amtlichen Ubicationen öffentlicher Behorden gewidmet find, und teinen Binenugen gemahren, dermahl und fo lange fie diefer Bestimmung überlaffen bleiben, der Dausginde fteuer nicht einbezogen werben burfen. Den amtlichen Ubis cattonen find auch gleich gu halten, jene Bohnbeftandtheile, welche ftattifche Beamte ober Muffichte: Individuen in Magiftrategebauden inne haben, wenn fie nahmlich von bies fen gur Sicherheit der Memter und Caffen, fomit bes Dienftes wegen und gwar unentgeldlich bewohnet werden, ober wenn fie an Erftere in partem Salarii gur Benugung uber laffen find. Dergleichen Bohnbeffandtheile gehoren bemnach fur die Beit diefer Bidmung in die Cathegorie der fteuerfregen Bebaude : Abtheilungen.

Diefe Behandlungsweise der ftabtifchen Rathhaufer und magistratischen Gebaude ift der durch gleiche Rudfichten, veranlagten bochften Schluffassung vom 12. October 1820, mit welcher die ständischen Landhauser und Gebaude, in, soweit solche keinen Binbnugen tragen, sondern dur Unter-

XLIX. Band.

funft der ständischen Aemter und Caffen dienen, sammt den darin von ständischen Beamten des Dienstes wegen, ober. in partem Salarii unentgeldlich geneffenen Behunngen von der Hauszinöstener befreyt worden find, velltommen entsprechend.

Bu Folge diefer Anordnung muß jedech in dem Falle: daß Theile eines folden magiftratischen Saufes gegen Bins an Private vermiethet wären, oder in Sintunft vermiethet würden, oder daß von einer in einem felden Gebände nustergebrachten Behörde ein Miethzins für das innehabende Locale bezahlet wird, wie dieß auch rüdfichtlich der ständissichen Säuser durch die bezogene höchste Entschließung ans befohlen ist, das entfallende Zinserträgniß instructionstudig einbetennt und auch verstenert werden.

Nro. 414.

Hoffanzien, Decret vom 30. October 1824, an fammtliche Länderstellen und an tas Rieder. Desterreichisch-Ständisch-Berordnete Collegium.

Aufnahmsalter für die Boglinge der Biener = Reuftadter = Militac

In Folge des von Seiner kaiferl. Hoheit dem herrn Erzherzoge Johann ansgesprochenen Bunsches wird der Landesstelle erinnert, daß hinsichtlich des Alters der für die Wiener = Reustädter = Militär = Academie Seiner Majesstät vorzuschlagenden Stiftlinge sich genan nach den neuessten, von allerhöchst Seiner Majestät sanctionirten Statusten dieser Academie vom Jahre 1806 zu halten sep, worin

bas jungfte Aufnahmd-Alter für die Boglinge biefer Anftalt auf gebn und bas bochfte auf gwblf Sabre festgefest ift.

Nro. 415.

Hoffammer Decret vom 50. Defober 1824, an fammtliche Länderstellen.

Erforderniß gu Fiscal = Adjuncten . Stellen.

Seine Majestät haben mit höchster Entschließung vom 12. October 1824 anzuordnen geruhet: daß, da die Fis-cal - Abjuncten die Anwälde der Krone sind, von nun an tein Judividuum eine Fiscal - Adjuncten - Stelle erhalten könne, welches nicht alle Erfordernisse besitet, die zu der Erlangung der Advocatie in den Hauptstädten vorgeschries ben sind.

Movon die Landesftelle mit dem Benfage verftandis get wird, daß in den Concurs. Ausschreibungen diese bochfte vorgeschriebene Bedingung auszudruden sep.

Nro. 416.

Berordnung des f. Böhmischen Landes · Guberniums vom 30. Detober 1824.

Berfaffung der Grundschähunges, Ginlösunges, Jumache und Abfalle. Tabellen über die jum Strafenbau eingezogenen ober zu Stein's und Schottergruben verwendeten Grunde.

Die in Folge der Hoftanzley Decrete vom 2. May 1818 und vom 11. October 1821 mit Gubernfal-Berords nungen vom 15. May 1818 und 8. November 1821 bes tannt gemachte neue Vergütungsart für die zum Strasgenbau eingezogenen, oder zu Stein und Schottergruben verwendeten Grunde machen einige Abanderungen in ben bisher bestandenen Grundeinlöfungs :, Grundgumache und Abfalls : Tabellen nothwendig.

Mus diesem Grunde und jur Erzielung der nothigen Gleichibrmigkeit hat der ftandische Landebaubschuß durch die Rectifications; Registratur die beyliegenden 5 Formularien zu der Grundschähungs = Labelle, dann zu den auf die Steuer Bezug nehmenden Catastral-Ausweisen Rr. 1 und 2 endlich zu den Grundzuwachs = und Abfalls = Labellen sub Lit. A. et B. verfassen lassen, welche den t. Kreisamstern im Unschlusse zur eigenen, dann zur Rachachtung der Dominien in vortommenden Fällen mitgetheilt werden.

Nro. 417.

Berordnung bes Tirolischen Landes = Guberniums Kundgemacht am 31. October 1824.

Bereinigung des Wegmauthamtes Bruden mit jenem von Landed, und Ginhebung ber Weg= und Brudenmauthgelder ben den Beg= mauthamtern Landed, Pfunds, Stuben und Bludeng.

Die vorgenommene Regulirung des Strafenzuges über ben Arlberg ben Landed, und die daselbst erfolgte Erbauung einer neuen Brude hat junachst die Entbehrlichteit des eine viertel Stunde von Landed entfernten Wegmauthamtes Bruden, und die Vereinigung desselben mit jenem von Landed zur Folge gehabt.

Dadurch nun, und weil überbieß ben der Führung ber neuen Straßen über den Arlberg mehrere neuen Bruden entstanden find, ift eine bedeutende Beranderung hinfichtelich der Einhebung der Wegmauthe und Brudengelder ben



Formulare. (3n Dir. 416. Seite 1044.)

Neder oder der babene und Zaeichen
Odahme und Zahl Gebene Gelbern.
baren Feldern.
baren Belbern.

uer i l ž Ct.	Gelds werth.		10#		Geld: werths.		Grund: fteuer.	
fr.	fl.	fr.	fī.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.

,,

.

-

Gemeinte Roftein.

eiften Granbe.

e r.				Biefen, Ge		Balbungen.		
		ägni Jah			Ertr niß 1 I	für		Erträg niß fü 1 Jahr
zpetisen.	Rorn.	Gerfte.	Safer.	Flacheninhalt.	Seu.	Grummet.	Flächeninhalt	Poch bartes
-		_		Jod. Riftr.	m. Et	De nr.	Jod. Klftt	M.D. Entr

Gut Altaica.

Gemeinde Roftein.

nen Granbe.

ıb Ş	utweiden.	Balbungen.					
	Grummet.	- Bet	rag	્રુકારુ.			
	•	- at		hartes	weiches		
e n	tner.	Зоф.	Alfte.				
			-				

den Wegmauthamtern Landed, Pfunds, Stuben und Blus beng eingetreten.

Um daher die biefffillige Einhebung zu regeln, wird ber bepliegende Weg = und Brudenmauth : Tariff von Lan; ded bis Bludenz und von Bludenz zurud bis Pfunds mit Beziehung auf das Gubernials-Circulare vom 24. Septems ber 1824, welches badurch einige Berichtigung erhält, zur , öffentlichen Renntniß mit dem Bepfate gebracht, bag berfelbe mit dem 1. Rovember 1824 in Wirkfamkeit zu treten hat.

Weg = und Brückenmauth = Cariff

Landed bis Blubeng und von Bludeng gurud nach Pfmds.

	Brücken.	Classe der Brücken,	Diftanz ne h Weilen.
Von Landeck	LandedersBrüde . RofanasBrüde	ľ.	5 5
Bon Stuben nach Bludens und umgekehrt	Stilzißbach=Brücke Rabonabach=Brücke Bogen=Brücke Franzens=Brücke .	I. L. L. L	} 3
Bon Stuben nach Landed .	Rosana-Brücke	ţ.	5
Bon Landeck nach Pfunds	Landeder:Brüde Pruger:Brüde Pontlager:Brüde . Tichupbacher:Brüde	II. III. II. II.	3
Bon Pfunds nach Landed	Tichupbacher:Brücke Prußer:Brücke Pontlaßer:Brücke .	II. . III. II.	3

Nro. 418.

Hoffammer Decret vom 3. November 1824, an das k. Böhmische Landes : Gubernium.

Begen Entrichtung ber Begmanth von ben Topliger Babegaffen.

Seine Majestät haben mit höchster Entschließung vom 20. October 1824 zu befehlen geruhet, daß die Töpliger Badgaste in Beziehung auf die Entrichtung der Wegmauth so zu behandeln seyn, wie es in Folge höchster Entschlies gung vom 25. Aprill 1823 durch das Hoffammer = Decret vom 30. Aprill 1823 in hinsicht auf die Carlsbader Bads gäste angeordnet wurde, dann daß hiernach auch ein gleis ches Verfahren wegen allfälliger Entschädigung des Mauths pächters einzutreten habe.

Nro. 419.

Hoffanzlen Decret vom 4. November 1824, an die ob der Ennsische Regierung. Kundgemacht am 26. November 1824.

Wegen Befrepung der Bergwerts-Entitaten von bem grundpbrig. Leitlichen Laudemium.

Gelegenheitlich der Erledigung eines an die Hofftelle im Wege des Recurses zur Entscheidung gelangten Laudes mial : Falles benm Raufe einer grundunterthänigen Drahts und Nadelfabrit, und in Folge der hieraus entnommenen Ueberzeugung, daß in der Provinz Desterreich ob der Enns allerdings Realitäten bestehen, auf welche die durch Hofs fanzlen = Verordnung vom 29. May 1806, an das f. f. Stepermärkisch = Rärnthnerische Gubernium enlassene Vorsicht, hinsichtlich des Bezuges des landesüblichen Laudes miums, sowohl ben eigentlichen Bergwerks - Entitäten, die

ber berggerichtlichen Jurisdiction unterliegen, als ben anbern Gisenwerken, die ber grundherrlichen Gerichtsbarkeit unterstehen, vollkommen anwendbar ift, hat die t. t. vers einte Hoftanzley den Auftrag an die t. t. Landesregierung ertheilt, daß diese Hoftanzley Berordnung vom 29. May 1896 als Rormal Borschrift allgemein kundgemacht wers ben soll.

Diese Rormal - Borschrift lautet:

mDie Grundobrigkeiten find nicht befugt, von den ih:
ter Real-Gerichtsbarkeit nicht unterfiehenden Bergwerks-Entitäten ben Befig-Beränderungs-Fällen ein grundherrliches
kaudemium zu beziehen; sondern jenen herrschaften, uns
ter welche der Grund und Boden, worauf solche fiehen, uns
terthänig ist, wird, in so weit sie von jeher dazu berechtiget waren, gestattet, von dem Schätungs-Werthe dieses
Grundes und der darauf stehenden Gebäude das landesübliche Laudemium abzunehmen, jede Laudemial = Forderung
aber in Bezug auf die Bergwerks-Antitäten ist unzuläffig."

"Auf gleiche Art ift fich auch in Audficht auf jene Sammers, Sensenschmibe und dergleichen zu benehmen, welsche der grundherrlichen Gerichtsbarkeit unmittelbar untersstehen; auch ben diesen darf das landesübliche Laudeminm nur vom Schätzungs. Werthe des Grund und Bodens, der Wohns, Wirthschafts und Fabrits. Gebäube abgenemsmen werden, ohne daben die landesfürstliche Concession oder das ohnehin unfichere und sehr vielen Zufällen unsterliegende Erträgnis des Hammers oder Wertgadens in Auschlag zu bringen."

"Mebrigens verficht fich von felbft, daß biefe erlanterte Borfchrift nur fur jene Grundobrigkeiten ju gelten habe,

welche bas Befugniß zu einem folden Laubemial-Bezuge wirklich besitzen; daß aber denjenigen Grundherrschaften, welche einen solchen Besteftand nicht erweisen können, das durch kein Recht zu einem künftigen Laubemial. Bezuge eingeraumt werde."

į

Ś

Ì

Nro. 420:

Verordnung des Illnrischen Landes = Enberniums :: Rundgemacht am 18, November 1824.

Republication der Borfchrift vom Jahre 1795, wegen Abstellung des Bezuges der gandgerichtszungen und Erneuerung des 6. 22 der Organisations : Werordnung vom 25, Junius 1814 über die Ausber bung des Bezuges aller aus dem Jurisdictions = Rechte der aufges hobenen Patrimonial = Gerichtsbarteit entsprungenen gandgerichts= und Burgfrieds-Gefälle.

Die Abnahme der fogenannten Laftdgerichtes wer Burgfriedegungen, nahmlich bie Abnahme ber gungen von bem gefchlachteten Dieb überhaupt, wo fie nicht durch ausbrud. liche Bertrage, ober butch bie mit Ginflug ber Unterthas nen gu Stande gebrachten Urbare bedungen , und ununterbrochen in Uebung geblieben ift wurde bereits mit Bofe Directorial , Berorbnung vom 22. November 1795, für eine unerlaubte Unmagung und für einen Digbrauch erflart. Da beffen ungeachtet Falle vorgetommen find, bag fich Dominien diefes Bezuges ber landgerichte, ober Burgfriedsgungen pravaliren wollen , fo wird folder um fo mehr hiermit abgeftellt, als ein Digbrauch nirgente rechtetraf: tig bestehen, und in feiner Beit ju Rechtstraften erwache fen tann, woben es fedoch ben Dominien vorbehalten bleibt, falls fie ben Bejug ber fraglichen Bungen aus ansbrudlis den Bertragen, oder aus einem andern Rechtsgrunde ans fprechen wollen', diefes im ordentlichen Wege au thunSieranf findet anch der g. 21 der Organisations-Berordnung vom 23. Junius 1814 Unwendung, weil vermige folchett die Landgerichts und Burgfrieds-Obrigkeiten
zum Gezuge jener Gefälle, welche fie wormahls wegen des
aufgehobenen Landgerichts oder Burgfriedes bezogen haben, ben der Wiedereinführung der Oesterreichischen Gesetze nicht berechtiget worden sind, da ihnen die Lasten des
Landgerichtes und Burgfriedes durch die Französische Regierung abgenommen, und durch die Oesterreichische nicht
wieder aufgelegt wurden.

Ge murden baber ichon durch die unter dem 23. Junius 1814 erfloffene Organifirungs . Berordnung alle diejenis gen Abgaben, und mit folden auch die bestandenen gandgerichte ; und Burgfriede-Gefälle , welche bie vormabligen Privat-Berichtsbarkeiten blog allein wegen der Jurisbiction bezogen baben, folde mogen in dem alten Steners Rectificatorium : vortommen ober nicht, ohne Unterfdied als aufgehoben erflart, weil diefe Jurisdiction der Privatherrn nicht mehr besteht , folglich auch diefe Abgaben ibren Rechtstitel und Rechtsgrund verloren haben, indem für bie Musübung ber Murisbiction ben nen eingefesten und belegieten Gerichtsobrigfeiten ohnehin burch fonderheitliche Organifirungs . Berordnungen die gefetlichen Taren und Emolumente jugewiesen find, meil ferner einseitige Steuer-Baffionen gegen ben Staat, an und fur fich, und obne andere Bemeife auch gegen einen Dritten fein Bejugbrecht begrunden , weil demnach felbft rectificitte Bezüge, wenn fie ben Rechtstitel verloren baben, nicht mehr bestehen, weil nebst bem von folden im alten Catafter vortommenden Bezügen nach bem neuen in Illyrien eingeführ:

ten Grundsteuer-Provisorium auch teine Steuer ferner ents richtet wird, endlich, weil es immer die Sache der Dominien bleibt, falls sie derlen Bezüge aus irgend einem Bettrage oder anderem Rechtsgrunde ansprechen wollen, diese ihre Unsprüche im ordentlichen Wege darzuthun.

Da jedoch aus ben Refultaten ber bisberigen Erfahrung bervorgeht, bag an mehreren Orten noch immer folde mit den aufgehobenen gandgerichten und Burgfrieden verbunden gemefene, und mit ber bermabligen Berichteverfaffung nicht vereinbarliche, baber ungebuhrliche Bezüge angesprochen werden; so wird fomobl die altere, wegen 26= ftellung bes Migbrauches ber Abnahme ber Bungen von bem gefdlachteten Bieb erfloffene Sofdirectorial = Berorb= nung vom 22. Movember 1793, als auch die in der Organifatione Berordnung vom 23, Junius 1814 gegruns bete Borfdrift megen Aufhebung bes Bezuges aller aus -bem Jurisdictions - Rechte der gegenwärtig nicht beftebens den Patrimonial. Berichtsbarteiten entfprungenen Landge= richtes und Burgfriede : Gefalle, hiermit in Folge der mit ben Soffangley . Decreten vom 30. Julius und 4. Rovember 1824 berabgelangten Ermachtigung fammtlichen Dominien und Jurisdicenten der Proving Rrain und des Bil lacher Rreifes mit dem Benfage in Grinnerung gebracht, daß

1. ben ben Marktftandgelbern fich nach ben Bestimmungen der SS. 20 und 21 ber erwähnten Organisationes Berordnung zu benehmen, folglich in der Regel der Ertrag derselben nach der von den Rreibamtern zu bes wirkenden, und von dem Gubernium zu genehmigens den Regulirung als ein Einkommen der betreffenden Gemeinden zu behandeln, daß aber Deganisations = Borschrift vorkommende Begrundung,
nahmlich: die Unweisung der Standpläge
entscheidend sey, welche auch für ein Dominium oder
fonstigen Grundeigenthumer sprechen kann, und beme
nach bep'der kreidämtlichen Regulirung der Gemeinder
Markistandgelber gehörig berücklichtiget werden muß,
endlich

3. daß in so ferne, als die Abnahme der sogenannten gandgerichte, oder Burgfriedsjungen auf keinem Berbaltnisse einer Grundunterthänigkeit oder Grunddien steit, sondern nur als eine Justisdictions Gebühr für den Gemerbebetueb auf dem ehemahligen Gerichtsverbande beruhrt, dieses Besaugsrecht, wenn es auch nicht schon als ein früher erstlärter Migbrauch unzulässig wäre, unter der Frausplischen Regierung durch Lushebung der Privat-Gestrichtsbarkeiten und in Gemäßheit der Oesterreichischen Organisations Worschriften erloschen ist, indem das Recht der Gewerbs-Verleihung nur den politischen Obrigkeiten und das Recht der Gewerbs-Besteurung nur dem Staate zusteht.

Nro. 421.

Hoffammer = Decret vom 5. November 1824, an fämmtliche Känderstellen, Directionen und Administrationen.

Behandlung der Quiescenten, melde ihre Dienftjahre nicht ausweisen, ben Diensterledigungen und fpateren Auspruchen ihrer normalmäßigen Gebuhren.

Mus Anlag der vorgetommenen Frage: "wie die Quiescenten, welche ihre Dienftfahre nicht ausweifen, und

feinen Quiedcenten-Gehalt beziehen , bet Dienfterlebigungen, und ben fpateren Unfpruchen auf den Benug ibrer normalmäßigen Gebuhten ju behandeln fegen ?" finbet man ju verfügen : bag in Gemägheit ber wegen Unterbrinaung ber Quiescenten beftehenden Anordnung auf die Dies beranftellung berfeiben , fie mogen im Bezuge bes Quiescenten = Behaltes bereits fteben oder nicht , ber Bedacht gu nehmen ift, daß ihnen auch ben ber fpater erfolgenden Bemeffung Ber Quiescenten . Behalt , wenn fie auch in ber Bwifchenzeit durch einen Rebenerwerb fich den Unterhalt verschafft haben, boch immer de retro vom Tage ber eingezogenen Befoldung anzuweifen tommt , und bag baber anr Schonung bes Nerars, bamft es nicht an Quiescenten, welche im Genuge eigener Suftentations Mittel ober eis nes Rebenerwerbes die Benbringung der Dienft-Documente gur Bemeffung bes Quiescenten - Gehaltes abfichtlich , um nicht gur Dienftleiftung aufgefordert gu werben , unterlaffen , nad Nahren bedeutende Quiebcenten . Gehaltebetrage nachträglich auszuzahlen babe, den in Quiescenten-Stand verfesten Beamten , jur Bepbringung ihres documentirten Dienstjahre : Musweises ein vier monathlicher Praclufiv-Termin festgefest werbe.

Nro. 422.

Hoffanzlen : Decret vom 5. November 1824, an das Laibacher Gubernium.

Begen zwangsweiser Beptreibung der nicht: aus idem Unterfhant bande junachft entspringenden rectificirten Pominical's Gaben und Bebent - Ausftande.

Begen zwangeweifer Bentreibung ber nicht aus bem Unterthansbande junachft entfpringenden rectificirten Do-

minical . Baben und der Bebent : Mubftande , bann wegen ber Pflicht zum Nachlaffe des fünften Theiles diefer Abgas ben werden dem Gubernium folgende Weifungen enheilt :

- 1. Sinfichtlich der Grecutionen-Ginbringung des Bebents und der Bebentudftande ift fich nach jenen Beifungen ju benehmen, welche dem Gubernium mit Decrete vom 5. November 1824 unter Ginem augeben.
- 2. Die Rücktande aller rectificirten Urbarial : Rus gungen der Dominien find nach den Borfchriften der dafür bestehenden politischen Crecutions : Ordnung ju behandeln.
- 3. Der jur Entschädigung der Grund = und Gebandes fteuer bestimmte Abzug eines Junftels der Urberials Rutungen gebühret dem Urbarspflichtigen von allen jenen Urbarial = Leiftungen , welche von oder wegen Objecten entrichtet werden, die der Grunds und Gebändesteuer unterliegen, und wovon der Urbardpflichtige die Steuer bezahlt.

Nro. 423.

Hoffanzlen Decret vom 5. November 1824, an das Laibacher Gubernium .

Wegen erecutiver Ginbringung Des Bebents.

Die erecutive Einbringung bes Behents hat fich nach bem Unterschiede, ob er ein Rlaub : odek Sachent ift, zu richten. In Unsehung des erstern ift das Patent vom 12. December 1786, und ben deffen Uebertretung die Inner-Oesterreichische Gubernial: Eurrende vom 24. Oetober 1788 wegen der als Strafe bemessenen doppelten Bebent

^{*)} Diefe Berordnung murde in Folge bes Doffanzley : Decreted vom 20. Junius 1825 auch in Stepermark und bem Rufter lande unter bem 27. Junius 1825 verlautbaret.

t

gebühr zu beobachten; falls aber ber Behenthetr von, diefen Rechten teinen Gebrauch machen follte, ift er bafür anzus feben, auf bas politische Bersahren, verzichtetz und bie Beshentforderung bem Behentholden geborgt zu haben, wors nach ihm zur Liquidirung und Ginbringung berfelben nur mehr der Rechtsweg bevorsteht, außer ber Behentherr ware zugleich der Grundherr des Behentholden, in welchem Falle fich nach dem Unterthand Datente zu benehmen ist.

Hinsichtlich des Sachenents abet, welcher als eine uns veränderliche ständische Gabe nach der Inner Defterreichisschen Executions Dednung vom 1. December: 1784 den Urbarial Baben gleich zu achten ift, hat auch ganz das nähmliche politische Berfahren, wie ben den Urbarial-Rücksständen Statt, zu finden.

Nro. 424.

Hoffammer - Decret vom 8. November 1824, an die Rieder-Desterreichische Regierung.

Runftige Ginhebung und Berrechnung der Gemerbs : Berleihunges Taren inner den Linien Biena.

In Madficht der Aufrechnung ber Gewerbs-Berleihungs. Tarent innerhalb der Linien Wiens, werden für die Bufunft folgende Bestimmungen festgefest:

1. Bon jenen Gewerben, welche von dem Wiener Stadts Magistrate für magistratische Grunde entwes der unmittelbar selbst, ober im Recurds Bege von der Landesstelle, oder von einer Hofstelle verlieben wers den, hat die Befugnis Care dem magistratischen Taxamte zuzustließen, woben es sich von selbst; versteht, daß für bergleichen Benleihungen im Becurds Bege jederzeit, so wie bieber, von der Parten an das Res

gierunge = Cameral = Taxamt die gewöhnliche Grpes bite : Taze von dren Gulden zu entrichten ift; weil diefe Expedite : Taxe in Parten = Sachen ohne Ausnahme efitrichtet werden muß, und eigentlich nur als Guts Phädigung der Amtsauslagen zu gelten hat. Die Grpedite : Taxe hat die Parten in jedem Falle nur ein Mahl zu entrichten. Dagegen hat

- 2. von jenen Gewerben und Befugnissen, welche für frepe, oder fremdherrschaftliche Grunde ertheilt werben, so wie auch für jene Befugnisse, als: Große handlunges, Fabrits Befugnisse u. s. w., beren Berleihung unmittelbar der Landesstelle vorbehalten ift, die Befugniss Tare das Regierungs Cameral-Lapant zu beziehen.
- 3. Die bereits mit einem Gewerbe ober Befugniffe im ner ben Anien Biens Betheiken find für die bloße Uebertragung ihres Gewerbes oder Befugniffes pon einem magistratischen auf einen freven oder fremdsbereschaftlichen, oder umgekehrt von ben letteren auf einen magistratischen Grund ohne Unterschied der Gewerbe, unter Beobachtung ber hierben in Gemerbe, Polizen; und Conscriptions: Rücksichten bestehenden Botschriften, von der abermahligen Entrichtung einer Gewerbs: ober Befugniß: Tare befrent.
- 4. Ift man mit dem Antrage einverftanden, jur Ers
 zielung ber richtigen Einzahlung der Gewerbe Berleihunge au verpflichten, in jedem Borbescheide über
 eine Gewerbe Berleihung, und in der Jutimation
 eines von der Regierung ertheilten Gewerbebefugnis

fes, nebft ber Beifung über bie Erwerbsteuer-Bemeffung auch jene ber Camerat-Tare zu berichtigen, als Borbebinhniß einzuschalben, und die Bestätigung' ber geleisteten Zahlung in bemt: auszufertigenden: Berleis hungs - Decrete bestimmt auszudruden. Endlich ift

5. dem Regierunges Cameral: Taramte zur Pflicht zu mas den, in Butunft die Berzeichniffe niber Gewerbes und Befugniß Berleihungen, in fo fern die dieffalligen Taren in den Camerals Fond einzufließen haben, jederzeit den Camerals Tare Rechnungen benzuschließen.

Nro. 425.

Berordnung des k. Böhmischen Landes-Guberniums vom 9. November 1824.

Erneuerung der Borichrift megen Berpflichtung der Squfferer gur

Es haben fich mehrere Falle ergeben, daß Sausierer aus Bhmen, welche nach Ober Defterreich kommen, von dort aus dem Grunde gurudgewiesen werden mußten, weil sie zwar mit Hausier-Passen, nicht aber auch mit den erforderlichen Erwerbsteuer : Scheinen versehen waren.

Um diefe Leute nicht unverschuldet in Untoften und Beitverluft ju versegen, wird den t. Kreibamtern bie Gusbernial-Circular Berordnung vom 12. Marg 1813, ges maß welcher jeder Sausterer nebst dem Sauster-Vaffe auch mit bem Steuer-Scheine verfeben fent und fich damit aus, wetten muß, bur genauesten Darnachachtung in Grinnes rung gebracht.

Nro. 426.

Hoffammer Decret vom 10. November 1824, an fammtliche Känderstellen.

Borfdrift ben Ginfendung bes Briefporto - Journales.

Bermbge bestehender Borfchrift follen die Ober : und Abfat-Poftamter , fo wie bie übrigen Doft : Stationen mit ihren Rednungen, das ift, mit dem Briefporto . Journale gleichzeitig auch die ex officio Summarien und fo genanus ten B Ocheine einsenben; ba es fich aber vermoge Anzeige bee t. t. Doft : hofbuchhaltung mehrmablen ereignet , bag bie Stationen diefe Rechnungsbelege viel fpater als bas Briefporto . Journal einschicken , und febr oft , ungeachtet mehrerer Grinnerungen, fogar mit einigen Monathen im Rudftande verbleiben ; fo findet man fich bestimmt, wegen verspäteter und nicht gleichzeitiger Ginfendung der erwähns ten Rechnungsbelege mit dem Briefporto-Mournale diefelbe Strafe anwenden ju laffen , welche mit Berordnung vom 30. May 1820, in bem XLVIII. Bande, ber unter Leitung ber bochften Sofftellen beraustommenden politifden Gefetsfammlung: S.' 199, Rr. 58, und in dem XLIII. Banbe biefer Gefetfammlung ; bem XVIIL Banbe ber Fortfetung diefer Gefetfammlung : G. 320 Rr. 171 fur die ben Ginfendung bes Briefporto - Journales eintretende Berwatung für die Stationen mit 30 fr. und für die Oberamter mit 1 fl. C. Ml. pr. Mag festgefest worden ift.

Hoffammer Decret vom 10. November 1824, an sämmtliche Länderstellen, Directionen und Abministrationen 9.

Einziehung ider Perfonal : Bulagen ben Borrückung in einen boben ren Gehalt.

Seine Majestät haben ben Gelegenheit einer wegent eines befondern Falles gemachten Unfrage mit höchster Entsschließung vom 51. October 1824 jur tünftigen allgemeisnen Richtschnur zu bestimmen geruhet : daß Personal : Zus lagen immer nach Maß als der damit Betheilte in einen böheren Gehalt rückt, einzuziehen seyn, wenn gleich ben Berleihung der Personal : Zulage nicht eigens diese ohnes hin in den bestehenden Worschriften gegründete Beschränskung in Sinsicht der Fortdauer des Bezuges bengefügt worden ist.

Bornach fich die Landesffelle ben vortommenten gallen zu benehmen, und die unterftehenden Caffen und Aems ter hiervon in die Renntniff ju fegen hat.

Nro. 428.

Hoffanzlen - Decret vom 11. November 1824, an fammtliche Länderstellen.

Borfdrift hinfichtlich ber Gebahrung und Bermaltung ber ans bem Staatsschape dotirten politischen Fonde.

Der Gintritt eines neuen Bermaltunge-Jahres icheint ber zwedmäßigfte Zeitpunct für bie Mittheilungen gu fenn,

[&]quot;) Diefes Bofteeret murde auch von ber vereinten Doftangley unter dem 6. December 1824, an fammtliche Landerftellen erlaffen.

welche man der Landesstelle in Bezug auf die ben Bers waltung der aus dem Staatsschape dotirten politischen Fonde bestehenden Gebrechen zu machen für nothig erachtet:

Die politischen Fonde sollen die Mittel jur Realisseung von höchstwichtigen Staatszweden gewähren. In so weit ihre eigenen Kräfte hierzu nicht genügend erkannt werden, leistet der Staatsschat nach dem Maße des genau nachges wiesenen Bedürfnisses die erforderliche Unterstützung. Die Berwaltung der politischen Fonde steht hiernach mit den wichtigsten öffentlichen Interessen in der engsten Berührung und hat die Aufgabe zu lbsen, die ihr obliegenden Zweiche der politischen Abministration mit dem möglichft geringsten Auswande zu exzeichen.

Es geschieht aus bem Gesichtspuncte ber Wichtigkeit dieser biffentlichen Rudlichten, daß alljährlich über die Erfordernisse und die Bededung, so wie über die hieraus sich ergebende Nothmendigkeit einer Unterflützung der politisschen Fande, nicht ohne großen Aufwand von Zeit und musbevoller Arbeit, Noranschläge entworfen, geprüft und bestichtiget, und daß durch Feststellung von staatsbeconomisschen Gränzen, bis zu welchen die Fonde eine Hulfsleistung aus den Staats. Finanzen im Falle erwarten konnen, daß ihre eigenen Erträgnisse sich nicht höher als in dem veransschlagten Zisser realisiren sollten, die Grundzüge vorgezeichenet werden, innerhalb welchen die bemerkte Aufgabe der Fonds-Berwaltung in der Wirklichkeit gelöst werden soll.

id iDiefes ift nun ein Gegenftand der unmittelbaren Birts famteit der Landesftelle, beren Umtehandlungen fich gleich thatig und machfam auf die Beforderung der bffentlichen

Swederund auf bie Benfchuffung von Mittein bu erfteden

4

ı;

Rad ben Erfahrimmen, bie fich biecouts aus der fonbe. Bermaltung im Migeinsbien ergeben baben, wird ben betfelben nach : biefene: Bolichtepuncte nicht fühmer borgegangen. Dielmehr ift es burd nicht feltent galle bewährt , bag denjenigen Mitteln, welche bie Fonde Gurch bie Mbglichfeit ihrer eigenen Eftraghiffe barbiethen . Der Grad von Addtigleit und Rachbruthinicht gewidmet wird, welchet ben Minfpenden auf Unterfingungen aus bem Staatsfdate fichtbar it. Es ift gleichfalls burch viele Balle beftutiger), dag Bublangen gu lefffen fitt , blog , weit men Mudgabim bewilliget bet namfibtt; daß man obnet Gefahrenber öffentlitien Rachtheifes Ausgaben batte, befeitigen tonnen and somit nicht batte: bewilligen follen, meilible Boblites gen . auf den vorhandenen Mitteln nicht bestritten werben fonnien. 4.70 (1)

Mit an geoßer Leichtigkeite werden feiner nicht seinen Bedeckungen von Auslagen ohne Rücklicht auf die durch den Indres Woranschlag höcht bestimmten. Eranzen ohne Rachmeisung den Unverschiehtichkeit und mie: Mebergehung der Cipleitungen, walche: fich dur Bepschaffung der nothis gen Mittel innenhalb: dem Bereiche der Konde Werwalstung darstellten, von dem Admisstrations Wehdren in Unspruch genommen: Die ämtlichen Correspondenzen bier über gewähren einvoluzunbes Detail, welches sur die ober leitenden Behörden, um so bedauerlicher Ern muß, als es zur Ueberzengung führt, daß es; bey der Merwaltung der politischen Fonde immer an der nothwendigen Thätige beit in der Richtung gegen die eigenen Fondeseträgnisse

gu einer genauen Controlle und Erzielung der undglichiften Sparfamteit in der Berwendung der zur Berandgabung disponirten Summen und in ber confequenten Durchführung bes Jahres woranschlages gebricht.

Ju diefer letteren Beziehung, sollen die vierteliährigen Erfordernis-Andweise als Untertheilungen des Jahres-Präsiminares für die Landesstelle den verlässlichen Anhaltspunct ahrer Amtshandlungen nach allen Richtungen der Fonds-Berwaltung und der von berseiben abhängigen politischen decommischen Abministration und für die oberleitenden Behörben die Ueberzeugung gewähren, das das durch die Bormuschläge bezeichnete Berhältnist zwischen Ausward und Berberungsmitteln fortwährend bevbachtet werbe.

Regel soweit von dem durch diefelben beabsichtigten Zwede entfernt, daß die gewöhnlichen Restitute derseiben für die Landebstelle vielmehr Dunkelheit als Evidenz und für die oberseitenden Behörden Benntubigung über die unerwarteten Begebnisse, welche in Ansat gebracht werden, zu er gengen geeignet sind. Würde den Ansatzen der Erfordernist-Ausweise hinner derfenige Glaube beygemessen, den sie nach ihrer ursprünglichen Bestimmung gewähren sollten, so milste manchem Fonde nicht selten schon in der ersten Jahrebhälfte eine höhere Unterstügung zugewiesen werden, als bemselben für das ganze Jahr bemessen worden ist; die wirklichen Ergebnisse zeigen auch größtentheils die Unsrichtsleit der Quartals Ausweise.

Die Usfache biefer Unverläglichteit ber Erforbernif-Andweise liegt offenbar in bem Mangel an Prufung, welcher biefetben von Seite ber Lanbesftelle unterzogen werden fol-

len, Die Landesbuchhaltung, ben melder biefe Answeise bieber verfaßt wurden , ftellt nach benläufigen Benbaltnife fen den Biffer ausammen . ber jedoch feine obiectine Bebentung nur burch ben betreffenben Referenten ber Lanbesftelle erhalten kann, dem die Worhaftniffe, welche im Ausweise durch Bablen ausgedrudt find, naber betauut feyn,muffen, und beffen Sade et iftebie Biffer nach feiner nabern Renntnif an bestimmen. Inbeffen murbe fic bisber größtentheils blog auf die einfache Einbegleitung des Ausweises und auf , die Bitte beidruntt. ben von ber Buchbaltung ousgewiefenen Mbgang ju bebeden , wenn auch diefer Abgang im affenberften Biberfpruche mit bem Jahred Baranidlage geftanben ift. Die Bolgen einer folden Gefdaftebebanblung in einem fo wichtigen Abminiftrations 3weige mußten noth. wendig neue Begrundungen , Erhebungen , , Auftlagungen , überhaupt vernielfültigte Schreiberepen veranlaffen , mopon ein brauchbares Acinitat symeilen und erft barn bum "Borfcheine fam, gis ber amedmäßige Beitpunct ber Samend. barteit besfeiben bereits verftrichen und ber Jond fchon lange in dem Salle,mar , baf bie fälligen Bablungen aus bemfelben entweder nicht berichtiget werden tonnten e ober haß aus bffentlichen Rudfichten abgebrungene Unterftugungen pber Barfchuffe geleiftet werden mußten.

Diefe Mangel, welche ben 3wed ber Erforderniss Answeise gebotentheils vereitelten, führen gur Nothwendigs teit naberer Bestimmungen über die Berfassung berselben. Kur die Bufunft find

1. die viertelfährigen Erfordernig-und Bededunge-Ausweife jedes einzelnen politischen Jondes bep der Landesftelle unter der unmittelbaren Leitung des betreffenden Referens ten zu verfaffen. Dierzu hat betfelbe ben Borfteber bes Departements, in welchem ben ber Landes Buchhaltung die Fondsgeschafte behandelt werden, bann ben Borfteber bed Fonds Fillals Bahlamtes oder den von bemfelben ernannten Stellvertres ter benzugleben. Diefe benben Beaunten huben dem Referenten ber Landesftelle vierenigen Dafen an die Pand zu geben, welche von benfelben nach ihrer Dienftesftellung erwartet wetben tonnen.

Insbesondere wird der Oberbeamte des Bahlamtes ben genauen Biffer des im Quartale eintretenben softemisiten Aufwandes des Fonds, fo wie der firen ober im Laufedes Quartals fälligen Bahlungen; welche dem Fonde zu teis fen find, dann die vorffandenen, jum cutrenten Dienste des Quartals disponible Casse Baridiaft verläßlich anges ben tonnen. Der Borsteher des Rechnungs Departements wird über eben dieselben Daten, dann über die für das Quartal entfallenden veränderlichen Ausgaben ven anfangelichen Cusses Rest und den praliminirten Gestummt-Empfang Austunft zu geben wissen.

3. Bahlungen, welche von ber fpeciellen Bewilligung ber Landreftelle ubhangen, und mahrend bes Quartals beffimmt jur Berausgabung ju tommen haben, muffen ber eigenen Renntilf bes Referenten jugemuthet werben.

4. Bur Busammenftellung bes Erfordernig = Ausweises bes Strafen = Fends hat augerdem noch der Strafenbaus Director; ju jenem der Staatswohlthatigkeite = Anstalten der Borsteher dieser Anstalten und ben dem-Ausweise für den Eriminal-Fond der Borsteher der in loco bestehenden Strafanstalt bengezogen ju werden, damit dieselben das

ton. Unffalten genau, au die, Sand geben,

5. Menn die verläftliche Angabe einzelner Poften (3.06. ben bem Empfange der Extrag der Tunde Mealitäten) won teinem der anwelenden Mitglieder der Zusammentretmöß erwartet werden tann; so ift fich hierüber vorläusig aufihie betteffende Nerwaltungs Wehörde (und bag dem Entrage der Fonde Meanlitungs Dehörde (und bag dem Entrage der Fonde Meanlitungs Deminieranden der Domänen Administration De wenden.

Dit den ermähnten Ober- und Leitungs-Reaguson bas der Referent iche einzelne Post des Empfanges und Kafordernissed der forgestligsten Pustung au unterziehen; fen Ergebnissen, die van dem Jahres-Boganschlage soweischen, in die Erforschung der Ursachen, besonders in dem Falle einzugehen, wenn, sich ein größener Answand ober einzeringerer Empfang zu ergeben scheint, als präliminier warden ist, und überhaupt die Mittel zu besprechen, wosduch im ersten Kalle eine größere Dernomischud im lest wern sin güpligeren Kupfang erzielt werden könne.

7. Da, ben dieser Gelegenheit der Landesstelle durch ihne Organ der betreffenden Referenten eine genque Dassstellung des Zustandes der Verwaltung und Gebahrung jestes einzelnen politischen Fondes in zwecknüßigen Zeitaleschnitten zur Kanntniß zu kommen hab; so versieht man sich daß allen in dieser Hinsicht gemachten und in einem Protokolle zusammengestellten Beobachtungen, welche auf die bewomische Gebahrung und auf eine zwecknäßig gereigelte Verwaltung vom Einstuffe find, die nachdrücklichste Folge-gegeben werde:

- 8. Die Aufähr, welche als Resultate ber im G. 6 angesbenteten Discusion zur Aufnahme in den Erfordernig-Ausweiß für geeignet gehalten weiden, hat der Referent zu bestimmen. Die formelle Jusammensehung des Erforderniff-Ausweifrs hat genan nach dem bentiegenden Schema zu geschren.
- 9. Der Erfordernige Ausweis febes einzelnen politifchen goubes, welchem-eine Unterftügung aus dem Staarsichate praliminirt ift, hat nebst dem über die Zusammensehung besselben aufgenommenen Prototolle gleich am Anfange und allerfängstens bis den 15. des ersten Monathes im Quartat ben der Poffanglen vorzuliegen. Wenn dieser Termin nicht eingehalten wird, so with es die Landesstelle fich selbst zuschreiben muffen, wenn dem Jonde die ihm allenfaß hötbige Unterstühung nicht ausgemittlie werden kann.
- Ichre burfen nicht mit dem eurrenten Erforderniffe versteilicht, sondern muffen abgesondett erfichtlich gemacht werden. Wenne die Beträge solcher Auslagen so bedeutend find, baf fle ohne merkliche Beierung des Praliminares für das laufende Jahr aus den Bedeckungsmitteln desselben nicht bestritten werden konnen, so darf die Zahlung aus densels den auch nicht geleistet werden. Eine Dotation hierfür wird abet nicht eher etfolgt werden, bis nicht die Beraussgabung solcher Posten, wenn ste eine Ueberschreitung des betreffenden Jahres Praliminars bilden, gründlich gerecht fertiget, und bis nicht nachgewiesen ist, daß die aus den vorhergegangenen Jahren rückfändigen lieuiben und fälzigen Activ's Posten sämmtlich eingetrieben find, oder daß ihre Einbringlichkeit von dem Ausgange der hierüber eins

geleiteten nothwendigen Berhandlung abhängig oder ihre Uneinbringlichteit dargethan ift. Die Landebstelle hat hierauf eine besondere Aufmerksamteit zu widmen, und die Berhandlungen hierüber mit Thätigkeit und Nachdend ein nem entsprechenden Resultate zuzuführen.

Uebrigens hat die Landeskelle das eigentliche Berhaltniß der politischen Fonde jum Staatsschatz niemuhlstaus
dem Ange zu veilleren. Es ist die Grundlage des Dotations Systemes, daß Unterstützungen der politischen Fonde
and dem Staatsschatz erst dann in Anspruch genommen
werden, wenn die Unzulänglichkeit der eigenen Fondskräfte
zur Realisteung der den Fonden obliegenden Zwede nachgewiesen ist. Da felbst diese Unterstätzungen nur als Darleben betrachtet find, die der Staatsschatz gegen Zurückerfatz, sobald der Fond zur Selbstständigkeit gelangt, leister;
fo entsteht in dem Falle, wenn der Gebahrung der FondsErträgnisst incht die poliste Ausmerksamkeit gewidmet wird,
ein mehrsacher öffentlicher Nachtheil. Es entgeht nühmlich:

- 1. bem Sonden ein Theil ihres Erträgniffes, welchen fie
- 2. dued Unterfiugungen gegen Ruderlat aus dem Stantbichate, fomit durch Paffiven beden muffen; beren Leiftungen
- 3. dem Staatsschate, deffen Mittel se mannigfach in Anspruch genommen find, beschwerlich ift, und in letter Ausschung zu einer Ursache der Belaftung der Bestenenten ermacht, welche zu verhüthen den politischen Berwaltungs-Behörden burch vielfache Grunde gebothen ist.

Eine fernere Rudficht findet man ber Unfmerkfamkeit der Landesftelle angelegentlichft zu empfehlen, die Rudficht auf die möglichst wedmäßige und auf die möglichst erzielbare Deconomie in iber Berwendung von AnsgabeSummen. Die Anfforderung hierzu liegt in den eben amgeführten Gründen und inidex weiteren Betrachtung, daß
jeder sicht durch bleitfrengfte: Nothwendigkeit bedingte Aufwand im Staatshandhalte ein für die fingszeiesen Kräfte und für den bffentlichen Bratheit fruchtlos verwenderes Caspital ift.

Ben deujenigen Bouteng ben welchen der bedeutendfte Theil der Ausgaber ; mie ben bem Religions . Studienund Schulfonde, in bereits fostemisten Betragen beftebt, rritt die Rothwendigfeit ber bemerften Budficht hauptfachlich in den Vaufchal-Bammen ein, welche für hefondere 3wede 3. B. auf Baulichteiten bekimmt finb. Bep Bonben bingegen , beren bedeutenbite, Andgabe Gummen far jebes eingelne, Sabr im Boraus, nicht genau bffimmbar find, fom dem nurim Berbalduffe mit bem Aufwande früherer Jahre fritgefest werden tonnett, wie ben bem Strafenfonde, ober benimelden, außer bomithen bemerften Uinftanbe, auch nech ber gall einer Regie befteht, wie ben ben Griminal und Boblebatigleite: Anfratten; ben folden Bermeltungezweigen find die Ubminifrations = Behörden ju einer unermubeten Aufmertfamteit auf die Berhaltniffe, welche einen geigeren ober: geringeren Mufmand gur Folge baben tonnen, und jur umfichtigften Spatfemteit in einem um fo bobe ren Brabe aufgeforbert', je gebger ber Rachtheil ift, welcher and einer von diefen Gigenfchaften entblogten Berwaltung entfpringen fann. In biefen Uhminiftentiond-3weis nen bat fich bie Thatigleit und bas Angenment weiter als auf 'bie Bewilligung von Muslagen, fobald nur diefelben ale. nothwendig vorgestellt werden, ober auf das Gim

rathen ju folden ju erfteiden. Unter ben fallen von Stra: gen . bber Bebaubeherftellungen', welche in Gimen Jahre gur amelichen Beffandlung fommen , follte ber Grad bet Dringlichteit uite nicht der Umftand, daß diefelben fruber ober fpater gur Bethanblung gelangen , ben Bestimmungbe grund ber Priorifat ber Bornahme geben. Das gegen das Ende des Militar gabres befondere: Gelbanweifungen: fic Ausgaben blefet Art fo baufig in Anfpruch genommen werben, läßt fich nur dadurch erklaren, bag unter ben mabrend des Jahres vorlommenden Berftellungen feine nach bem Grade ber telativen Rothwendigfeit und 3medmäßigs teit abgewogene Auswahl ber vorzunehmenben und verfchiebs lichen Objecte gefteffen ; fondern bag febe als nothwendig vorgeftellte Betfellung fo lange bewilliget wird, bis bie für diefe Aubeit festgefetten Daufdal- Gummen erfcboft und fur nach der Band eintretende mabrhaft bringende Gegenftande teine Mittel mehr vorhanden find.

Ben folthen Berfahrungs-Weisen find Aleberschreitungen der Jahresanfage zwar allerdings unausbleibbare Folgen. Dagegen ift aber nicht minder gewiß, daß Urberschreituns gen unter die nicht wohl benkbaren fälle gerechnet werben muffen, wenn fich gleich ben bem Gintritte des Jahres das mit beschäftiget wird, eine Uebersicht der Bau-Objecte zu erlungen, und die Dringendern nach dem Maße der für diese Ausgaben sestgefesten Summe zur Bornahme zu bei stimmen. Hierhen ift jedoch erforderlich z. daß die jewellig verfügbaren Reste derseinigen Beträge; welche für eine Summe von Austagen derseihen Gattung präliminirt sind, in stäter Evidenz gehalten und hierüber von den betreffen, den Referenten ber Landesstelle genaue Bormerkungen ge-

führt werden. Hierburch merden auch die dieffalls gewöhnlichen Bernehmungen der Landesbuchhaltung entfallen und die Falle befeitiget werden, daß die Landesftelle erft durch diefe zur Kenntnist gelangt, daß ihre Berfügungen über Ausgabsbeträge die festgeseiten Granzen überschritten haben.

Die Einführung folder Bormertungen in jedem Des partement, wo ein botitter Fond verwaltet wird, findet man ber Landebstelle hiermit als eine nuerläftiche Bebingung einer entsprechenden Fondegebahrung zur befondern Pflicht zu machen.

Man erwartet von ber Sorgfamteit der Laubesfielle, baß fammtliche in diefer Erbffnung berührten Bemertumgen zur genauesten Richtschnut genommen, und die Berwaltung und Gebahrung ben den politischen Fouden mit berseitigen Bollfommenheit gepflogen werde, welche ber den vielfachen Intressen, die damit in Berbindung fieben, gefordert werden muß.

Man tann nicht unterlassen, au wiederhohlen, daß die Audschhrung der Präliminar » Spsteme ein Gegenstand der audschließenden Amtswirtsamteit der Landesstelle ist, daß die aberleitenden Hotskeinen blaß Kenntniß von dem Grade der Bolltommenheit zu nehmen haben, in welcher die Landesstelle ihre dießfälligen Berfägungen einrichtet, daß das her alle besonderen Anforderungen, welche über die im Präliminare bestimmten Aufwands : Summen bisher gesmacht wurden, in Jutunft nicht berücksichtiget werden. Hierunter mussen, in Jutunft nicht berücksichtiget werden. Hierunter muffen selbst folche. Ausgabs-Bettige begriffen werden, welche nach den Ergebnissen des Berbachtungsschen, welche nach den Ergebnissen des Werdungsschles nicht vorgesehen werden konnten, weiß für solche Källe auch von der Landesstelle innerhalb des Maximums

des festgefesten Aufwaudes Raum gelaffen werden muß, und, weil die füt unvorgeschene Folle praliminirten Summen nur zur Verwendung tommen tonnen, wenn die Ausslagen in solchen Fallen ohne Beirrung der Mittel fun den vedentlichen Dienst nicht bestritten werden tonnen, die Nothswendigkeit derselben aber im hohen Grade dringend ist, und eine Verschiebung durchaus nicht Plat greifen kann

Rach Allem diefen ift man zur Ermartung berechtiget, daß in der Berwaltung der politischen Joude jene Einfacht, beit, sichtbar werde, welche nur die Folge einer geordneten und aufmerksamen Geschäftsbehandlung sepn. tann, berem Bewerkstelligung biermit der Landeastelle zur angelegentliche sten Pflicht gemacht wird.

Nro. 429.

Hoffanzlen. Decret vom 12. November 1824, an das k. Böhmische Landes. Gubermum. Kundges macht am 2. December 1824.

Befregung der die Stadt Prag blog durchziehenben Baaren von ber Stadtmanth.

Um in der Hauptstadt Prag dem Bertehr durch Erleichsterung des Transito Dandels eine größere Anddehnung zu verschaffen, werden nach vorläusig eingehohlter, und mit Hoffanzley Decrete vom 12. Rov. 1824 erfolgter Genehmigung, die die Hauptstadt Prag bloß durchziehenden Ransmanns und andere Güter, von der mit hierortiger gedruckten Berordnung vom 21. December 1822 nach dem bekannt gemachten Tariffe bemessenen Stadtmanth, einsterweilen unter folgenden Bestimmungen befreyet.

1. Bod allen in . und auslandifchen Raufmanns- und anderen Gutern, wenn felbe die hauptftadt Prag nur burchgieben, und lang fent binnen 24-Stunden weitet verfendet werden, ift die bisher bestandene und
tanftig nur von dem Confumo in der Crast abzunehmende
tarffmäßige Studtmanth nicht mehr, fondern blog die einfache Collien-Maurh, dann vom Juhrwerte die Pflastermanth
zu entrichten.

- 2. Bur Bermeibung der Unterschleife muß aber, nebft bet Berichtigung der einfachen Collien Mauth, die tariffniksige Stadtmauth beponirt oder sichergestellt werden. Die
 erlegte Stadtmauth wird ben dem Anstrittsposten, wenn
 die Fracht binnen 24 Stunden daselbst vorthmut und rich,
 tig befunden wird, gegen Abgebung der Stadtmanth-Boklete wieder zurudgezahlt.
- 3. Erfolgt der Austritt binnen 24 Stunden nicht, fo mird die erlegte Stadtmauth ju Sanden der Stadt: Caffe in Empfang gestellt oder wenn felbe nur ficher gestellt morben wäre; so ift derjenige, der die Sicherstellung geleistet hat, verbunden, den sichergestellten Betrag sogleich für die Stadt. Casse zu erlegen.
- 2.4. Sollte endlich ben dem Austrittspoften nicht bie gange bolletirte Labung antommen, so wird fie beanftanbet, und von dem meniger Befundenen, die in der hiervetigen Berordnung vom 21. December 1822 feftgefette Stahtmauth - Uebertretungsftrafe singebracht.

Dierpon wird Jehermann, vorziglich aber der hanbelöftand zu feiner Wiffenschaft mit dem Bepfate in die Kenntniß geset, daß die gegenwärtige Berordnung mit dem 1. Januar 1825. in Wirtsamkeit treten werde, bis wohin es ben der bisherigen Borfchrift verbleibt. Hoffanzlen = Decret vom 13. November 1824, an das Mährisch = Schlesische Landes - Gubernium. Kundgemacht am 5. December 1824.

Wegen der Gignung der Juden Mabrens und Schlefiens jum Befige und jur Pachtung von Realitaten.

Die t. t. Hoffanzlen hat aus Anlag eines vorgetommenen specifischen Falles, über die Eignung der Juden in Mahren und Schlefien jum Besit und Pachtung von Realitaten außer den t. Städten, folgende geläuterte Grundfage festgefett.

Juden, wenn fie wirkliche Familianten find, durfen obrigkeitliche Branntweinhäuser emphiteutisch an fich taus fen; Dominical-Unfiedelungen, ober derlen Grundftude, unter den im bochten Tolerang-Vatente vom 13. Februar 1782, Abfat 6, festgesetten Bedingungen fedoch bloß pacten.

Juden, die teine Familienstelle inne haben, find von benden, d. i. von dem emphisentischen Eigenthume obrigs teitlicher Branntweinhäuser und von der Pachtung ber Dominical : Ansiedelungen oder Dominical : Grundstücke ausgeschlossen, durfen aber Ausnahmenweise obrigkeitliche Branntweinhäuser in jenem Falle eigenthumlich besitzen, wenn einer oder der andere Nichtfamiliant ein von seinen Aeltern oder Berwandten eingekauftes Branntweinhaus etze erbt hatte, welche Ererbung ihm jedoch keinesmegs einen Anspruch zur Erlangung einer Familienstelle gibt.

Mas übrigens die Pachtung der obrigkeitlichen Branntweinhaufer, der Pottaschhütten und Braubaufer bestrifft; so ist selbe sowohl den Mahrischen und Schlefischen XLIX. Band.

Familianten, wie auch ben Nichtfamilianten, wie bisher, forte an frengelaffen.

Diefe von hochften Orten vorgezeichneten Grundfage werden hiermit zur genaueften Nachachtung befannt gemacht.

Nro. 431.

Hoffammer-Berordnung vom 14. November 1824, an das Steyermärkisch-Kärnthnerische und Ilyrische Landes = Gubernium. Kundgemacht in Steyermark am 22. November, in Ilyrien am 2. December 1824.

Unterordnung des Billacher Rreifes in Bezug auf das Tabat- und Stampelgefall unter die Tabat - und Stampelgefalls - Adminifration ju Graf.

In Folge Hoftammer Derordnung vom 14. Rovens ber 1824, wird zur allgemeinen Renntniß gebracht: daß seit dem 1. May 1843 in Beziehung auf das Tabats und Stämpelgefäll ben Gelegenheit der Abtretung eines Theils von Civil- Croatien und des Bezirtes von Fiume an die Krone Ungarns die Berfügung getroffen worden sep: daß bet Billacher Kreis in Karnthen der Wirksamkeit der Lais bacher Kabats und Stämpelgefälls Abministration entzogen, und jener in Gräß zur Gefällsleitung zugetheilet worden sep.

Nro. 432.

Hoftanzlen = Decret vom 17. November 1824, an die Länderstellen in Illyrien und dem Kuftenlande. Kundgemacht in Illyrien am 10. December 1824. Für die Gebäude . Classensteuer = Cinfebung bewilligte Percente.

In der von der t. t. hoftangley berichgelangten, und mit Gubernial. Currende vom 23. September 1823 erlaf-

fenen Belehrung zur Evidenzhaltung der Gebande = Claffensfeuer ift in dem §. 25 oloß aus einem Schreibverftoge nur zweper Einhebunge = Percente erwähnt worden, wähstend schon mit Hoffanzley-Berordnung vom 17. December 1823, Gubernial = Intimation vom 2. Januar 1823, ben Bezirksobrigkeiten für die Einhebung der mit 1. Novemsber 1823 eingeführten Gebäudesteuer 3 Percent des wirtslich eingehobenen Betrages in der Urt zugestanden wurden, wie sie solche von der Grundsteuer beziehen.

Es wird sonach in Folge Softangley-Berordnung vom 17. Nov. zur Berichtigung dieses Berftoges bekannt gegeben, daß den Bezirksobrigkeiten die für die Einhebung der Gebaude : Classensteuer bisher bewilligten drey Percente ferner zu verbleiben haben.

Nro. 433.

Hoffanzlen = Decret vom 18. November 1824, an fämmtliche Länderstellen.

Borfdrift ben Antragen ju Sonds . Baulidteiten.

Der Landesstelle wird hiermit die Beisung ertheilet, ben Unträgen von Fonds Baulichkeiten fünftig immer ans zugeben, ob die Baukosten schon und in dem Boranschlage für welches Jahr praliminirt, und bedeckt find, oder in welches Jahres Praliminare die Summe der Rosten aufsgenommen werden will.

Nro. 434.

Berordnung des f. Böhmischen Landes : Guberniums vom 18. November 1824.

Erneuerung ber Borfdrift megen Unstellung der Invaliden in SivilStaatedienfte.

Aus Anlag eines Falles findet sich die Landesstelle vers anlast, ben f. Rreisämtern zc. unter Berufung auf die Gubernial = Weisung vom 25. October 1823 zu erinnern: bas Allerhöchst Seine f. f. Majestät schon am 29. Junius 1823 anzuordnen geruht haben, daß sich die Behörden in teinem Falle unterfangen, zu minderen Dienststellen ganz rüchichtelose, zu Staatsdiensten ganz und gar nicht bernsfene Leute anzustellen, indem, wenn eine Uebertretung der besstehenden Borschriften vorkommen sollte, Allerhöchst Selbe sogleich an die Stelle des nicht geeigneten Individuums ein anderes selbst zu ernennen, und die an einer selchen ungebührlichen, den Borschriften entgegengesetten Aufnahme Schuldtragenden dafür gehörig ansehen zu wollen geruhen.

Nro. 435.

Hofdecret vom 19. November 1824, an das Dals matinische Appellations Gericht.

Ben dem Schriftenwechsel der Dalmatinischen Collegial- Gerichte mit dem Judicio delegato militari, und dem General : Commando von den ersteren ju gebende Titulatur.

Es ift nicht nur zulässig, sondern zur Beforderung bes Dienstes ersprießich, daß die Dalmatinischen Collegials Gerichte sowohl mit dem Judicio delegato militari, als anch mit dem General s Commando unmittelbar corresponsbiren. Da das Judicium delegatum militare mixtum als ein Gericht erster Instanz sein Amt handelt, und in

biefer Beziehung mit den Collegial-Gerichten einerlen Mirstungefreis hat, so haben sich die Collegial : Gerichte in ihren Noten an das Judioium delegatum militare der nähmlichen Titulatur zu bedienen, die sie in ihren Zuschrifsten unter sich selbst zu gebrauchen psiegen. Das Generals Commando hingegen hat, wie bereits durch das in die Justig : Gesetstammlung ausgenommene Hofdecret vom Q. Uprill 1805 extlärt wurde, einen gleichen Rang mit dem Gubernium; es ist daher schiedlich, daß sich die Criminals Gerichte gegen das General : Commando der nähmlichen Courtoisie, wie gegen das Gubernium, dem sie ebenfalls nicht untergeordnet sied, bedienen.

Nro. 436

Verordnung best: Böhmifchen Landes. Guberniums vom 19. Rovember 1824.

Erlauterung ber Votferift wegen Bauefung ber Aushalfspriefters Auslagen und wegen Beftatigung der Liquidationen über hiefelben.

Ueber ein von berit. Staatsbuchhaltung gestelltes Einsschreiten um Belehrung, wie sich ben der Abjustirung der Liquidationen über Aushülfspriefter-Auslagen gu benehmen fen, wurde derselben gur Darnachachtung bedeutet:

Es ift außer 3weifel, daß das der t. Staatsbuchhaltung unter dem 11. August 1824 bekannt gemachte hoffanglen Decret vom 29. Julius 1824 offenbar von einer zwenfachen Anshulfe spricht, nahmlich:

1. Bon einer langer bauernben, mit bem domicilio in loco verbundenen vollständigen Aushülfe in der Seels forge, woben einem folden Aushülfspriefter die ans derswo genoffenen Emolumente gang oder größten Theils entgeben.

2. Bon einer Anshülfe, die nur excurrendo für eins zelne Lage und Functionen geleistet wird.

Far die erste Urt Aushülfe bemist das erwähnte Hofs beeret einen formlichen Gehalt von 200 ft. Conventionss Mänze pro rata temporis, nähmlich 33 fr. Conventionss Münze für jeden Lag.

Fur die zwente Art der Anshulfe bemift diefes Sofs betret nur eine ben Umftanden gemäße Remuneration, die aber ben fostemisirten Jahredgehalt von 200 fl. nach bem Berhaltniffe ber Zeit nicht übersteigen, aber auch dem felben nicht gleich tommen foll.

Um in einem solchen Falle der Tendenz diefer Hofvers ordnung zu entsprechen und baben jeder Willführ zu fteuern, ist für einen folchen Aushulfstag der runde Betrag von 30 ft. Conventions : Münze als Maximum, nach Umftänden aber auch weniger ben der Abjusticung berlen Liquidationen ans zunehmen.

tlebrigens wird unter Einem die Guberntal-Berordnung vom: 5. September 18 16, gemäß welcher die Liquidatienen über die wirklich gefchehenen Aushülfspriester : Auslagen und deren Nothwendigkeit von dem obrigkeitlichen Amte, von dem Bezirks : Bicar und von dem Consistorium zu bestätigen sind, sämmtlichen Ordinariaten mit der Weisung in Erinnerung gebracht: daß diese Bestätigung erst denn zu geschehen habe, wenn der Liquidation die Quittungen der Empfänger mit einer Schnur durchgezogen vorläusig bepegelegt worden sind, wo sonach diese Schnur ben der Unterschrift der Bestätigung mit dem allseitigen Amtosiegel zu belegen ist.

Nro. 437.

Hoffanzlen Decret vom 22. November 1824, an die ob der Ennsische Regierung Kundgemacht am 6. December 1824,

Ausmaß der Taglia für die in den wieder erworbenen ph der Ennfichen Provinztheilen und in Salzburg von den Civil-Partepen aufgegriffen werdenden Deferteure.

Ju Folge Hoffanzlen Decretes vom 22. Rovember 1824, wird hiermit zur bffentlichen Kenntniß gebracht: daß bis zu einer nachträglichen weitern Bestimmung die Taglia in den rückerworbenen ob der Ennsischen Landestheilen und in Salzburg für alle von dem 1. November 1824 an, durch Civil-Partenen aufgegriffen werdenden Deserteure nach dem in den übrigen altconscribirten Provinzen festgesetzen Nusmaße bezahlt werde, welches nach der Hoffanzlen-Bersordnung vom 22. Januar 1808 für die Ausbringung und Ginlieferung eines Deserteurs von der Infanterie oder auch von der Cavallerie, wenn er kein Pferd mehr hat, in 24 fl., für einen Reiter aber, der noch mit einem Pferde versehen ist, in 40 fl., und für einen Kuhrwesenstlung besteht.

Hoftanzlen: Decret vom 25. November 1824, an sämmtliche Länderstellen °). Kundgemacht in Rieder Desterreich am 2. Julius, in Stepermark und Kärnthen am 8.; im Küstenlande, Mähren und Schlessen am 10. December 1824.

Frengebung des Sandels mit Citronen, Pomerangen, Feigen und anderen abnlichen Fruchtgattungen.

In der Betrachtung, daß ein nicht unbedeutender Theil von Citronen und Pomeranzen in den füdlichen Previnzen der Oesterreichischen Monarchie erzeugt wird, und daß sonach diese Früchte offenbar in die Cathegorie der in- ländischen Obstgattungen gehören, mit denen der Handel allgemein fren gegeben ist, so hat die t. t. Hoftanzlen den Handel mit Citronen und Pomeranzen so wie auch mit Feigen und anderen ähnlichen Fruchtgattungen gleiche salls fren zu geben befunden.

Nro. 439.

Hoftanzlen = Decret vom 25. November 1824, an sämmitliche Känderstellen mit Ausnahme von Lirol.

Befrepung der Meldzettel gur Berehelichung der Unterthanen vom Stampet.

Ueber eine vorgekommene Anfrage; ob die den Untersthanen jur Berebelichung von den Obrigkeiten zu ertheis lenden Meldzettel dem Stämpel unterliegen, hat die t. t. allgemeine Hoftammer unter dem 23. October 1824 ju

^{*)} Für Rieder . Defterreich erfloß diese Berordnung bereits am 28. Dan 1824.

enefcheiben befunden : bag , ba bie Meldgettel und Entlage fceine, welche in Galigien ben Unterthanen ben Berebelichungen und ben Entlaffungen von einer Obrigteit jur andern ausgefertiget werben, ale eine auf bem Datente wes gen Mufhebung ber Leibeigenschaft, bann auf bem Berbs begirts : Spfteme beruhende Diagregel ju betrachten find , fie auch ben vom Stämpel befrenten Meldgetteln , welche ber g. Lit aa bes Stampel-Patentes vom 5. October 1802 bezeichnet, gleichgestellet werben muffen; und daß biefes auch fur jene Provingen ju gelten habe, in welchen bie Ausfertigung und Binausgabe biefer benberlen Melbgettel durch das Patent wegen Aufhebung der Leibeigenichaft und das Confcriptions : Spftem wirflich vorgeschrieben ift, und bag es baber von ber in bem an bie Regierung in' Defterreich ob ber Enns erlaffenen Sofdecrete vom 10. Februar 1803 unter Dr. 2 und 3 enthaltenen Beifung in Betreff ber Stampelung biefer amtlichen Musfertigungen abzutommen habe.

Bon diefer Anordnung hat die Landesffelle die Obrige teiten durch die Rreibamter verftandigen ju laffeu.

Nro. 440.

Hoffanzlen- Decret vom 25. November 1824, an das f. Böhmische Landes - Gubernium.

Bestimmung der Diaten für Doctoren der Bundargenen ben ihrer Bermendung gu öffentlichen Sanitats . Gefchaften.

In Beziehung auf ben Untrag, ben Doctoren ber Bunde arzenenkunde, wenn fie ohne in einem landesfürftlichen Dienste zu stehen, zu öffentlichen Sanitats : Geschäften verwendet werden, eine höhere Diaten-Classe anzuweisen als bie zwölfte, in welche sie bieber gleich den übrigen Bunde

ärzten gereiht murben, wird bem Gubernium Folgenbes ermibert:

Es lägt fich gar nicht vertennen , bag fur bie Ginreis hung der Doctoren der Bundargenenkunde in eine bobere als Die zwölfte Diaten-Classe, fo manche beachtungewerthe Rudficht fpricht. Da jeboch nach bem Diaten-Rormale vom 21. May 1812 bie Taggelber blog nach bem Charafter der activen Dienftleiftung eines Beamten gu bemeffen find, und der Charafter ber activen Dienftleiftung eines Doctors ber Bundarzenenkunde fein anderer als ber eines gewöhnlichen Wunbargtes ift; ba weiters nach biefem Rormale ein Beamter gegen die ihm ausgemeffene Diate aus dem Grunde, weil ein anderer Beamter minderer Cathegorie mit ihm in ber gleichen Claffe fich befindet, nie Befchwerde führen fann, indem diefer Fall ben der Ginthels lung fammtlicher Beamten in gwolf Claffen nothwendig eintreten muß; und ba endlich der bloge Titel ohne bicafterialifden Rang feinen Anspruch auf bobere Diaten verleibt, folglich die Doctore-Burde an und fur fich tein binlanglicher Grund fenn tann, graduirten Bundargten bohere Laggelber ju bemeffen, als fur die Bundarite uberhaupt bestimmt find, fo tann man eine Berfetung ber Doc toren der Chirurgie in eine bobere Diaten : Claffe als bie bisher jugemiefene amolfte nicht gestatten.

Daß man den Doctoren der Wundarzeneptunde ben dem Impfgeschäfte höhere Diaten bewilligte, hat sein nen Grund bloß darin, daß das Impfgeschäft ben den mannigfaltigen, ihm noch entgegen flebenden hinderniffen einer thätigen Aufmunterung bedarf, und die Landesstelle die Möglichkeit einer ganzlichen Jurudziehung der Doctor

ren der Arzenenkunde vom Impfgeschäfte beforgen ließ., wenn man ihnen die Diaten hierben herabsette, was dies fem Geschäfte nothwendig hatte großen Schaden bringen muffen.

Nro. 441.

Justiz-Hofdecret vom 26. November 1824, an das Galizische Appellations . Gericht. Hoffanzlen, Decret vom 11. December 1824, an das Galizische Landes-Gubernium.

Bestimmung in hinficht der Strafen ben Befigftreitigkeiten in Ga-

Bon den Civil. Gerichten kann gur Aufrechthaltung der von denfelben in Besitstreitigkeiten getroffenen provisorischen Berfügungen außer den Gelostrafen nur Arrest. Strasse, nicht aber Züchtigung mit Stockstreichen angedroht und vollzogen werden; sollte sedoch durch den beharrlichen Unsgehorsam der Partenen die öffentliche Rube gestört, oder Gewaltthätigkeit verübt werden; so hat die Amtshandlung der betreffenden politischen oder Eriminal Behörden einzutreten.

Nro. 442.

Studien = Hofcommissiones Decret vom 27. Novems ber 1824, an fammtliche Länderstellen.

Berpflichtung der Convict Boglinge und Stipendiften gur Dos rung der Borlefungen aus der Erziehungefunde.

Ueber die gestellte Anfrage, wie es ben erfolgter Aufs hebung des dritten Jahrganges der philosophischen Studien mit der Berpflichtung zu halten mare, welche burch das in Folge des hochsten Cabinetts-Schreibens vom 2. December 1808 erfloffene Sofbecret ber t. f. vereinigten Soffangley vom 15, besfelben Monathes ben Convict = 38gs lingen und Stipendiften dahin auferlegt murbe, bag bies felben die Borlefungen aus der Erziehungetunde gu befuden haben ? hat man in der Betrachtung , bag jum Stus bium biefer Biffenfchaft einige Maturitat ermunichlich und Bortenntnif der Moralphilosophie nothwendig ift, ju beftimmen befunden ; daß Studierende , welche mabrend ibres philosophischen Studien : Curfes Beglinge eines Convictes ober Ergiehungehaufes maren, ober im Genuge mas immer für 'eines Stipenbiums ftanben , und mabrend ifres hoheren , juridifden oder medicinifden Studien : Eurfes noch in einem Convicte ober Erziehungshaufe ober im Genuge irgend eines Stipendiums find , nunmehr matrend ber bren erften Nahre des boberen Studiums gu verhalten fenen, die Borlefungen aus ber Erziehungefunde gu besuchen, und fich ber Prufung aus derfelben ju untergieben , bergeftalt , daß ihnen gwar fren bleibt , nach ihren Umftanden ju bestimmen, in welchem diefer brep Jahre fie ber auferlegten Berpflichtung nachtommen wollen , und erft wenn fle dieg nicht vor Ablauf diefer bren Rabre gethan hatten, der Unterftugung, welche fie genießen, vets luftig werden murben. .

Die Borfieher der Convicte und (in Bien) die Bices birectoren (in den übrigen gandern) die Directoren der juridis ichen und medicinischen Studien find baber dafür verantwortlich, ben teinem Studierenden des dritten und vierten Jahrganges der benannten höheren Facultät = Studien auf die Belaffung im Convicte oder ben dem Genufe des Stispendiums einzurathen, noch einem folchen Studierenden

bie Stipenbiume-Quittung ju vidiren, welcher fich nicht ausweifet, diefer Berpflichtung nachgetommen ju fenn.

Nro. 443.

Berordnung des Rüftenländischen Landes-Guberniums. Rundgemacht am 30. November 1824.

Provingial . Beinauffclag und Impositione: Gebuhr fvon Gervola.
ner s, Lovraner. und Castuaner . Beinen.

Um allen möglichen Anständen und Zweifeln vorzu, beugen, hat das f. f. Gubernium im Einverständnisse mit der f. f. Jlhrischen = Zollgefällen = Udministration für gut befunden, durch diese gegenwärtige Berordnung ausdrücklich zu erklären: daß die Servolaner =, kovraner =, Casstuaner = und überhaupt alle Beine, welche in den durch die neue Gränzlinie vom Zoll = Cordone ausgeschlossenen Bezirken oder Gemeinden dieses Gubernial = Gebiethes erzeugt werden, ben ihrer Einfuhr nach Krain der nähmlischen Behandlung zu unterliegen haben, welche hinsichtlich des zu entrichtenden krainerischen Provincial = Weinaufsschlages und der Wein-Impositions=Gebühr von den in benzen Istrien erzeugten Weinen mit den dießortigen Circuslar = Berordnungen vom 13. September 1820 und vom 8. März 1821 vorgeschrieben ist.

Nro. 444.

Hoffammer Decret vom 1. December 1824, an sämmtliche Känderstellen, mit Ausnahme der Nieder Desterreichischen Landesregierung. Kundgemacht in Steyermark und Kärnthen am 10. Januar 1825.

Art ber Abnahme ber Groffeuer von theilbaren Obligationen.

Es ist mahrgenommen worden, daß sich ben Abnahme der Erbsteuer von theilbaren Obligationen in den Provinsten sowohl in Sinsicht auf die Entrichtung der Erbsteuer selbst, vorzüglich aber in Betreff der Summen verschiedensartig benommen werbe, wodurch die fernere Uniheilbarteit solcher Obligationen bedingt wird.

Um nun dießfalls ein gleichmäßiges Berfahren eintreten zu laffen, wird die Beisung ertheilt, daß in Zukunft ftändische Aerarial = und Domestical = Obligationen, die zu Volge der bestehenden Grundsätze theilbar sind, zum Beschufe der hiervon zu entrichtenden Erbsteuer nur bis zu dem Betrage von 25 fl. um = und auseinander geschrieben wers den dürfen; die unter 25 fl. von dergleichen Obligationen entfallenden Erbsteuer = Beträge aber nach dem Curse zu berichtigen sen, den Obligationen dieser Art zu jener Zeit haben, wo die Schuldigkeit der Erbsteuer = Entrichtung eintritt.

Durch biefe Anordnung hat es bemnach von bem unster bem 12. Marg 1816 ergangenen Decrete ber vereinten Hoffanglen abzutommen, wodurch bestimmt wurde, daß bie von Obligationen zu berichtigende Erbsteuer ben Beträgen unter 25 fl. bar in 2B. 2D. zu erlegen sep.

Nro. 445.

Hoffanzlen Decret vom 2. December 1824, an fammtliche Känderstellen.

Ġ

3

d

ţ

بر

ŗ

,

Ý.

1:

Ç

ŗ

Berpflichtung der Civil-Geiftlichkeit zur Aushulfe in der Geelforge 'ben bem Militar.

Se. Majestät haben zu Folge höchften Cabinettes Schreis bens vom 28. November 1824 aus Berhandlungen ers sehen, daß an manchen Orten die Civil Geistlichkeit sich weigern soll, ben dem Militär die erforderliche Aushülfe zu leisten, und daher anzuordnen geruhet: daß die Ordis nariate aufzusordern seyn, dafür zu sorgen, daß in densenigen Orten, wo sich Militär befindet, und wo entweder kein Feld Capellan angestellt ist, oder derselbe für sich als lein nicht auslangen kann, die Civil Geistlichen den erforz derlichen Benstand und die nottige Aushülfe zu leisten geshörig angehalten werden.

Diefe bochfte Willensmeinung wird ber Landesstelle mit Beziehung auf den Hoftanzley : Erlaß vom 3. November 1821 zur genauen Bollziehung befannt gegeben.

Nro. 446.

Justig-Hospecret vom 3. December 1824, an das Inner . Desterreichisch - Küstenländische Uppellations - Gericht.

Gerichtsbarteit über die Seerauber, welche von Defferreichischen Schiffen in der Levante betreten merden. Marine. Jurisdictions.
Rorme.

Mus Unlag ber von dem Triefter Stadt und Candrechte gemachten Unfrage, hinsichtlich der ihm Bugewiefenen Unstersuchung und Aburtheilung jener Seerauber, welche von Desterreichischen Schiffen in der Levante betreten werden, wird dem Appellations : Gerichte in der Beplage I. die

Berordnung, welche der f. t. hoffriegerath an das Marines Ober-Commando in Benedig hinfichtlich der Berfügung mit den eingebracht werdenden Seeraubern erlaffen hat, und in der Beplage II. die Marine = Jurisdictionis Rorme zugesendet.

Benlage I.

Berordnung des Soffriegerathes vom 12. Rovember 1824, an das Marine Ober . Commando gu Benedig.

Mit dem S. 2. Lit. K. der unter dem 25. October 1824 berausgegebenen höchstfanctionirten Jurisdictions = Rorm wird festgesett, daß die von der Marine zu Baffer oder zu Lande eingebracht werdenden Seerauber der Marine=Jurisdiction nuterstehen, wie dieses auch schon in der wahrend des Oesterreichischen Besites der Marine bestandenen Jurisdictions = Norm festgesett war.

Hierhurch andert sich die aus Anlag der Aufbringung von Seeraubern einvernehmlich mit der geheimen Hofe und Staatstanzley und der bestandenen Commerz : Hofcommifsion unter dem 13. Februar 1824 hinausgegebene Bezstimmung, wornach die ben der Flottille in der Levante eingebracht werdenden Seerauber nach Ariest abgeführt, und dem dortigen Eriminal-Gerichte zur Aburtheilung übergeben werden sollten; wogegen dieselben fünftig nach Beznedig zu bringen und der Marine-Gerichtsbehörde zur Aburtheilung zu übergeben sein werden.

Benlage II.

Jurisdietions : Morin für Die t. t. Milltar : Marine.

Seine Majeftat haben die Gerichtsbarteit der t. t. Die litar = Marine durch allerhochfte Entichliegung vom 10. September 1824 folgender Magen ju bestimmen befunden:

S. 1.

Die Marine ift ein Theil des t. t. Militar, Rorpers, und hat als folder ihre befondere Gerichtsbarteit, fowohl in Straf - als in Rechtsfällen, in and anger Streitsachen.

Der Marine = Jurisbiction unterftehen alle jene Perfos nen, welche aus der Marine = Caffe ihre Gage oder Bes foldung erhalten; insbesondere aber:

- a) alle Marine : Officiere, Cabeten, Unter : Officiere, Gemeine, Matrofen und alle fonstigen bur Equipage eines t. t. Rriege : Fahrzeuges gehörigen Personen;
- b) die Capellane, die jum Feldkriegs = Commissariat, zur Abministration, zur Intendenz, zum Auditoriat, zur Kanzlen und Casse gehörigen Individuen, dann die sonstigen nach dem Regulament ben der Marine in einer Dienstleistung stehenden Personen;
- c) die Bundargte der Marine;
- d) alle jene, welche ben dem f. f. Arfengle wirklich angestellt, oder als Arbeiter angenommen, und in die Register eingetragen sind, die letteren aber nur in Straffallen; jedoch mit Berudsichtigung der im S. 3 enthaltenen Ausnahmen;
- e) aller vorgenannten Perfonen Chefrauen, Rinder und Dienstleute benbeulen Gefchlechtes;
- f) bie ben ber Marine eingebracht werdenden falfchen XLIX. Band. 333

Werber, welche einen f. f. Unterthan jur Annahme frember Rriegeblenfte, ober auch nur einen an die Marine, Rriegeartitel gebundenen Mann jur Anfiebelung in fremden Landern zu bereden suchen;

- g) die Sträflinge des Bagno maritimo vom MilitarStande; jene hingegen, die von Civil Strafgerichten dahin abgegeben werden, nur dann, wenn fie
 eines Bergehens wegen im Disciplinar-Bege zu befrafen find, indem diese wegen begangener Berbreden zur Untersuchung und Aburtheilung an jene Civil-Behörde abgegeben werden muffen, die fie in das
 Bagno abgesendet hat;
- b) wer immer im Arsenale in einem Berbrechen betresten wirb;
- i) die jur Rriegs . Marine gehörigen Uebertreter ber Sanitats . Unftalten;
- k) die von der Rriege . Marine gu Baffer ober gu Lande eingebrachten Seerauber.

g. 5.

Bon ben im vorstehenden Paragraphe Lit. a bis Lit. e genannten Personen find jedoch ausgenommen:

- a) der Marine Der : Commandant, welcher mit einem commandirenden General im gleichen Berhältniffe ftebt, und alle Personen vom Oberften und Schiffs : Capistan aufwärts, dann die Departements : Chefs und Referenten ben dem Marine-Ober-Commando, welche in Rechtsfällen in und außer Streitsachen dem Benestianischen Judicio delegato militari zugewiesen find;
- b) die ben ber Marine dienenden wirklich beguterten Candmanner und Fibeicommiß Befiger, welche unt

in Straffallen, und wenn fle auf ihre Gage belangt werben, jur Marine = Gerichtsbarteit gehoren, in sonstigen Rechtsfällen in und außer Streitsachen aber in jenen Ländern und Provinzen, wo fora nobilium vorhanden find, dem derjenigen Provinz unterstehen, wo ihre Guter liegen, ober wo fle ihren Wohnsig baben;

- c) die beguterten gandmanninen nach ber im vorher= gehenden Abfage b enthaltenen Ertfarung;
- d) bie beutschen Ordensritter, und felbft diefe nut in Sterbfallen;
 - e) die unehelichen ober aus einer ungultigen Che ers zeugten Rinder, wenn fie nicht legitimirt find, oder die Mutter nicht felbst ber Marine = Jurisdiction uns tersteht;
 - f) die Rinder der unter der Marine : Jurisdiction ftes henden Personen, wenn fie eine Bedienstung außer der Marine oder ein burgerliches Gewerbe üntreten, oder nach erreichter Großfährigkeit ihre eigene Haushaltung führen;
 - g) die Tochter, welche an nicht gur Marine gehörige Personen verehelicht find;
 - h) die in eine Provingial = oder Militar = Berforgung außer der Marine übernommenen Rinder;
 - i) die Weiber, Linder und Dienstleute derfenigen, welche nur wahrend einer Kahrt (Campagna) oder sonst auf eine bestimmte Zeit im Dienste der Marine stehen, oder als einregistrirte Arbeiter zu Arsenals Diensten gebraucht werden; nicht aber auch jene der Capis tulanten;

k) die Dienstleute, welche nicht bur perfonlichen Bedies nung, sondern einer Realitat oder eines Gewerbes wes gen, aufgenommen sind.

S. 4.

Die von der Marine mit Pension, oder nur mit Beysbehaltung des Charafters ausgetretenen Officiere und sonftige Personen, wie auch alle Bitwen und Baisen, deren Chegatten und Bater im Dienste der Marine verftorben find, unterstehen in Straffällen dem General Commando; in Rechtsfällen in und außer Streitsachen aber dem Judicio delegato militari desjenigen Landes, in welchem sie sich aufhalten.

S. 5.

Die Patental = Juvaliden stehen unter der Stoil : Jurisdiction ihres Wohnortes.

S. 6.

Wenn gegen eine jur Marine geborige Perfon wegen eines dinglichen Rechtes, oder über ein unbewegliches Gut ein Rechtestreit entsteht, ist die Rlage ben demjenigen Richter anzubringen, deffen Gerichtsbarteit das unbewegliche Gut unterworfen ist.

S. 7

Wenn eine unter der Marine Jurisdiction ftebende Person durch eine Aufforderungsklage belangt wird, ift diese Rlagsache ben jenem Richter auszusübren, welchem der Aufsforderer seiner perfonlichen Gigenschaft nach unterftebt.

s. 8.

Widerflagen tonnen ben jenem Richten angebracht merben, ben welchem ber mit biefer Rlage Auftretenbe von seinem Gegentheite belangt wurde.

S. 9.

Rlagen wider twehrere Streitgenöffen, die ihrer perfons lichen Gigenschaft nach verschiebenen Gerichtsbarteiten uns terfteben; gehören vor denjenigen Richter, unter deffen Ses richtsbarteit der Geklagte fteht, welcher in der Rlage der Erfte genannt ift.

g. 10.

Ist eine Streitsache vor dem gebahrenden Richter eine mahl anhängig gemacht, und die Rlage zugestellt worden, so ist sie ben bemselben bis an ihr Ende fortzuführen, wenn auch der Geklagte inzwischen seinen Gerichtsstand andern sollte.

S. 11.

Die Bollfredung einer gerichtlichen Berordnung, welche auf ein unbewegliches Gut Beziehung hat, als: die Bornehmung eines Augenscheines, einer Sperre, Inventur, Schätzung, Fellbiethung, Bormertung, Ginantwortung und dergleichen, steht berjenigen Obrigkeit zu, in deren Bezirk nach Berschiedenheit ber Berkaffung eines jeden Landes dieses undewegliche Gut gelegen ift.

J. 12.

Jene Personen der Marine, welche sich durch ein in Gefällsfachen geschöpftes Erfenntniß gefrankt erachten, tone nen den Weg des Rechtes wider den landesfürftlichen Fisseus nur ben berfenigen Gerichtsbehorde ergreifen, der er in Defällsfachen zugewiesen ift.

6. 13.

Alle die Marine oder ju derfelben gehörigen Personen active beer passive betreffenden Fiscal : Processe sind ben bem Judicio delegato militari ju Padua abzuführen.

6. 14.

Bormunder tonnen in Baifensachen, ohne Rudficht auf ihre perfontichen Gigenschaften, nur ben ber Ober-Bormundschafts-Behötde des Pupillen belangt werden.

S. 15.

Menn zwischen Personen, die zur Marine » Jurisbiction gehbren, über die Ungultigkeit oder die Trennung ber Che Streitigkeiten entstehen, find biefelben ben dem Indicio delegato militari zu Padua zu verhandeln.

g. 16.

Gine zur Marine gehörige Person, welche auswärts beurlaubt oder commandirt ift, kann ben dem Indicio delegato wilitari desjenigen Landes, wo sie sich aufhält, oder auch nur im Durchmarsche ift, wegen Schulden, Ercessen und Insurien belangt werden.

S. 17.

Außer diefen ausdrudlich ausgenommenen Fallen ift es weder einer zur Marine gehörigen Person erlaubt, fich der Gerichtsbarteit einer anderen Behörde zu unterwerfen, noch tann eine andere Behörde über eine folche Person ihr Amt gultig ausuben.

... \$. 18.

Dem Marine Der Commando wird das Jus gladii ot aggratiandi, doch nur in Bezug auf die der Marine Jurisdiction unterstehenden Personen vom Fregatten Capitan oder Oberftlieutenant warts in dem Mage verlieben, als es den General Commanden durch die Berordnung vom 31. December 181? C. 1299 eingeräumt ist. Hatte sich ein Schiffs Capitan oder Oberfter oder ein Departements Ehef und Reservent des

Ober - Commando eines Berbrechens schuldig gemacht, so tann ihn der Marine-Ober-Commandant zwar mit Arrest belegen, er hat aber sogleich durch bas Obergericht bem Hoffriegsrathe bavon die umständliche Angeige zu machen, und bas Beitere abzuwarten.

S. 19.

In folgenden Fallen find die Acten vor Zundmachung bes Urtheiles an das allgemeine Militar-Appellations-Gerricht einzusenden.

- a) 3m Berbrechen des Sochverrathes, bes 3mentam. pfes, der Faifchmungung und Berfalfchung öffentlischer Credite. Papiere;
- b) wenn das Erkenntnig durch ein unpartenifches Recht, es möge folches erbethen, oder von Amtswegen angeordnet worden fenn, geschöpft worden ift;
 - c) wenn die friegsrechtlich zuerkannte Todesftrafe in jene des Teftunge-Arreftes oder der Schanzarbeit verwandelt, oder in überschweren Berbrechen eine fonftige Begnadigung eintreten foll, dann wenn wegen Hazardspielen begnadigt werden will;
 - d) wenn nach Befund desjenigen, dem die Bestätigung des Strafurtheiles zukommt, das Ariegsrecht auf eine zu gelinde Strafe gesprochen hat, oder im Berfahren solche wesentliche Gebrechen unterlaufen sind, daß eisteren Falls eine Berschärfung des Urtheiles, und letzteren Falls ein neues kriegsrechtliches Erkenntnis nothwendig wird; oder endlich, wenn das Urtheil auf eine gesetwidrige, oder auf mehrere unvereinbarliche Strafen ausgefallen ist, folglich aus diesem oder einem anderen Grunde der Rullität unterliegt;

- c) wenn wegen Schwere des Berbrechens auf eine lans gere, als die im Gefete ausgesprochene Feftungs-" Urrestess, Schanzarbeits oder Juchthausstrafe erkennet worden; dann
 - f) solche Urtheile, welche ben nachften Berfuch eines überschweren Berbrechens überhaupt jum Gegenstande haben, ober gegen einen Officier ober Militar Beamsten auf die Lossprechung ab instantia ausgefallen find;
 - g) ben Uebertretungen ber Sanitats : Anftalten ;
 - h) wenn ber Berurthellte , wider welchen teine Leibesftrafe verhängt worden ift , binnen 30 Lagen ben Recurd ergreift; endlich
 - i) wenn bas Obergericht felbft in besonderen Fallen die Ginfendung ber Acten anzuerbnen findet.

G. 20.

Den Commandanten der Marine = Militar = Corps wird im Disciplinar = Bege jenes Strafrecht eingeraumt, welsches vermöge Infanterie = Regulaments einem Regiments oder Corps = Commandanten zusteht. Die Macht der detaschitten Divisions = und Schiffs = Commandanten hingegen ist in der für dieselben bestehenden besondeten Instruction bestimmt.

g. 21.

Die Edcabre :, Flottille:, Divisions : oder Schiffs: Commandanten tonnen mabrend einer Jahrt, in den dagu geeigneten Fallen, Standrecht halten, und das ausgefals lene Urtheil volkziehen laffen, und werden diese auch von der allgemeinen Borfchrift, einen Auditor zum Stundrechte benzuziehen, in Fallen der Unthunlichkeit enthoben.

S. 22.

In Rechtsfällen in und außer Streitsachen hat bas Marine = Ober = Commando die Macht, durch bas demfelsben ben bengegebene Stabs = Auditoriat, mit Rudlicht auf die diepfalls bestehenden allgemeinen Gefete, einzuschreiten.

S. 23.

Die von bem Marine Mubitor gepflogenen Berlaffens schafte : Abhandlungen find vor ber Erfolglaffung von bem Marine : Stabe : Auditor zu revidiren, um verfichert zu fenn, bag der Invaliden : Bentrag und die fonstigen Gesbühren richtig ausgemeffen, daß auf die Hereinbringung der Nerarial : Forderungen der gehörige Bedacht genommen worden, und keine offenbare Rullität unterlaufen fen.

S. 24.

Bon dem Marine = Gerichte geht in allen Rechtsanges legenheiten der Recurds und Appellatione Bug an das all- gemeine Militär = Uppellatione : Gericht zu Wien, und von diesem an den Hoffriegerath.

J. 25.

Der Marine : Stabs : und ber Marine : Aubitor haben ben Antretung ihres Amtes ben Gid abzulegen: daß fle die Gerechtigkeit gewiffenhaft, und nach den Gefegen, welche der Marine insbesondere, und in deren Ermangelung, für die Armee überhaupt vorgeschrieben find, handhaben wollen.

g. 26.

Sollte über diese Jurisdictions , Borfchrift ein 3weifel vorfallen , so ift folder durch das allgemeine Militar = Aps pellations = Gericht der Urmee dem hoftriegsrathe anguzeis gen , und darüber die Entschetdung abzuwarten.

Wien, ben 21. September 1824.

Nro. 447.

Juffiz-Hofdecret vom 3. December 1824, an sammt"liche Appellations-Gerichte. Kundgemacht in Ga"Lizien am 27. Januar 1825.

Ausfolgung des Rachlaffes eines in Berrechnung ftebenden Staatsbeamten nur mit vorläufiger Bewilligung der Cameral-Beborde.

Runftig ift der Nachlaß eines gegen den Staatsichat in Berrechnung stehenden Beamten außer dem Erecutions. Wege, auch nicht jure crediti Jemanden einzuantworten, ohne vorläufig die Zustimmung der Cameral Behörde, die es betrifft, bengebracht zu haben.

Nro. 443.

Studien - Hofcommissions - Decret vom 4. December 1824, an sammtliche Landerstellen.

Genehmigung des von dem Rormal-Schul-Director Peitel, verfag.

Seine Majestat haben mit höchster Entschließung vom 15. September 1821, bas vom hiesigen NormalsSchuleDistector Peitel verfaßte Methoden-Buch au genehmigen, und augleich allergnäbigst au bewilligen geruhet, daß die Vorderungen an Lehrer der Trivials Schulen, welche ber dem dreymonathlichen Praparanden schrse dum Leitsaben dienen, nach dem neuen höchst genehmigten Methodens Buche abgeändert werden sollen.

Die Landebstelle hat von der Erscheinung dieser vers besserten Forderungen an Trivial , Lehrer die unterftehens den Consistorien gur weiteren Berftandigung der Schuldis ftricte : Auffeher und Sauptschul-Directoren in Renntniß gu feten. Der Preis diefes Buches ift ungebunden 12 fr. C. M. und gebunden 16 fr. C. M.

Nro. 449.

Hönderstellen von Mähren, ob der Enns, Böhmen, Galizien, Tirol und Küstenland.

Wegen Unfbewahrung bes Strafenbau . Benges.

Da es in der Regel nur den Wegmeistern selbst obs liegt, für die gehörige Aufbewahrung des Straßenbauszeus ges zu forgen, ohne für das Aufbewahrungs Locale eine Zinsvergütung zu erhalten, indem sie hierauf um so wes niger einen Anspruch haben, als die zum currenten Gesbrauche erforderlichen Wertzeuge ben den Wegmachern oder Einräumern vertheilt und aufbewahrt werden können, die unbrauchbaren aber ohnehin im Bersteigerungswege zu versäußern und außer Stand zu bringen sind, und einzelne ausnahmsweise Bewilligungen nur wegen des üblen Beysspiels und der Folge bedenklich wären, so fällt es auf, daß in den jährlichen Boranschlägen des Straßen Tondes noch Ansähe für diese Jinsvergütungen vorkommen.

Die Landesstelle hat dieselben sonach abzustellen, Sollsten jedoch dagegen besondere Anstände obwalten, fo sind dieselben hierher anzuzeigen.

Nro. 450.

Berordnung der Rieder , Desterreichischen Regiesrung, Rundgemacht am 11. December 1824.

Anzeige jeder Berftellung einer neu erfundenen Bebeigungbart, auf welche in der Feuerlofch-Ordnung vom 31. December 1817 für Wien und die Borftabte noch nicht vorgefeben ift, au den Magiftrat.

Die Erfahrung hat gelehret, daß feit der Aundmaschung der mit höchster Entschließung vom 31. December 1817 für Wien und für die Vorstädte genehmigten Fenerslöschenden, gang werschiedene Beheitzungsarten der Gebande erfunden, und daß dieselben von den Parteyen eigenmächtig und ohne hiervon eine vorläufige Anzeige an die Obeigsteit zu machen, angewendet worden sind.

Diefes Berfahren verträgt fich mit dem 3mede ber ets wahnten Feuerlofche Ordnung nicht, und es ift von größter Dichtigfeit, daß die Obrigfeit, gleichwie fie auf Baufuhrungen überhaupt und inebesondere in Sinficht der Fenerficerheit auf Beranderungen in den Gebauden Ginflug ja nehmen berufen ift , biefen Ginflug auch ben Berftellungen bon Beheitungen neuer Art ober ben Beranderungen fcon bestehender Beigungen nach jur Beit der neu erschienenen Feuerlofd: Ordnung noch unbefannten Theorien behaupte. Co wird baher jur genauen Beobachtung und unter der im §. 3 ber Feuerlofche Ordnung ausgesprochenen Berponung der Inwendung eiferner Defenrohre und ber Setung eines folden Dfens ohne magistratische Bewilligung verordnet: daß ben Berftellung einer jeden Beitung auf eine feit dem Erfcheis nen der Fenerlosch-Ordnung neu erfundene Art, in fo fern Diefe Berftellung nicht icon mit dem urfprunglichen Bauplane ber obrigkeitlichen Bewilligung unterzogen worden ift, und eben fo ben jeder Umanderung einer icon besteshenden heitzung auf eine bis dahin noch unbekannte und ungenbte Art dem Magistrate der Stadt Wien vorläufig die Anzeige gemacht, und hierzu dessen Bewilligung eingeshohlt werden muffe.

Nro. 451.

Hoffanzlen . Decret vom 12. December 1824, an fammtliche Länderstellen.

Borlaufige Borlegung ber Boranfclage ju Bafferbauten, fammt ben Planen und Roften-lieberfchlagen.

So wie in Unsehung der Straßenbauten die Berords nung bereits besteht, daß bevor zu der Berwendung der präliminirten und bewilligten Summen geschritten wird, die dießfälligen Bauantrage für die einzelnen Objecte indisviduell gehörig begründet, nebst den betreffenden Planen und Rosten sucherschlägen anher vorzulegen sind; eben so sindet man, im Einverständnisse mit der E. E. allgemeinen Hoftammer anzuordnen, daß auch die für die Basserbausten in den Boranschlägen genehmigten. Summen nicht zu verausgaben sind, wenn nicht die Nothwendigkeit ihrer Berwendung durch specielle, und ordentlich bearbeitete Bausantrage unter Borlegung der Plane und Kosten uebersschläge vorläusig anher gehörig nachgewiesen worden ist.

Die Landesftelle hat hiernach die Baubehorden, die es betrifft, anzuweisen, und strenge darüber zu machen, baß biefer Unordnung auf bas genaueste entsprochen werde.

" Nro. 452.

Hoftammer-Decret vom 12. December 1824, an sämmtliche Länderstellen, Gefälls = und Cameral Directionen und Administrationen.

Begen Uebernahme der im Civile angestellten, fohin aber in Reduction verfallenden Militar-Officiere in die vorige Militar-Penfion.

Aus Anlag, dag ein penfionirter Officier; welcher eine Civil-Bedienftung erhalten hatte, burch Aufhebung des Umtes aber in die Reduction verfallen , wieder in die Dilitar-Penfion übernommen worden ift, bat der t. t. Soffrieges rath das Unfinnen gemacht, daß in funftig vortommenden gallen , wo ein im Civile angestellter penfioninter Officier vor Berlauf von 10 Jahren aus der Civil-Dienft. leiftung tritt, und daher wieder in die Militar = Denfion Bu übernehmen ift, von der betroffenen Civil = Beborde jes desmabl der Umftand verläffig ju erheben und angujeigen fen , ob derfelbe fich mabrend feiner Civil . Anftellung verehelicht habe, ober nicht, weil er nach bem befteben en Normale vom Nabre 1816 im erfteren Falle nur unter der Borausfegung in die vorherige Dillitar : Penfion übernom: men werden tann , wenn er werher die nach feiner Militar: Charge bemeffene Beirathe = Caution berichtiget.

Beldes der Candesftelle jur Biffenfchaft und Darnachs achtung befannt gemacht wird.

Nro. 453.

Hoffammer - Decret vom 15. December 1824, and die ob der Ennsische Landes-Regierung und Hoff von gefällen - Administration. Kundgemacht abn der ob der Ennsischen Landes-Regierung am 6. Feberuar 1825.

Die Erlanterungen des P. bairischen Maljauffclage-Patentes vom 28. Julius 1807 über das Strafverfahren ben Uebertretungen bes Maljaufschlage Gefälles betreffend.

In Beziehung auf das im Serzogthume Salzburg, im Jun-Areise, und in ber vormahligen Parzelle bes Hausrud-Areises bestehende Malzaufschlags-Gefäll, wird Migens
bes als Anhang zur Aundmachung vom 23. October 1824;
zut allgemeinen Wissenschaft gebracht.

S. 1.

Für den Fall, als ein Malamüller oder eine malgaufs . schlagspflichtige Parten fich den Rachfuchungen der Ges fällsbeamten und Diener widersegen, den Einlaß in die Gesbäude verwehren, oder auch nur verzögern wurde, soll ein solches Berfahren den im Malgaufschlags Patente S. 19 bezeichneten Bergehungen des heimlichen Malzbrechend gleich geachtet, und mit den darin vorgesehenen Strafen geahndet werden.

9. 2. 11411

Die zufällige, nach Abführung des eingesprengten Mals zes zur Mühle oft zum Borichein tommende Mehrung des in der Bollete angegebenen Mals-Quantums darf, wenn fie ftraflos behandelt werden will, bey einem bairifchen Schefe fel, das ift : ben fechs bairifchen Mehen, höchftens einen ganzen bairifchen Mehen, und fo im Berhaltniffe zum gans

gen Malz-Quantum betragen. Uebersteigt aber der Mehr befund dieses festgesette Quantum, so ift derselbe als Gerfälls-Bepartheilung zu erkennen, und von Seite des Multers sogleich zur weiteren Berfügung dem Unteranfschläger, oder dem betreffenden Zollamte anzuzeigen, welche unter Benziehung zwener glaubwürdigen Zeugen die Abmaß wiesberhohlt vorzunehmen, und den ganzen Thatbestand von dem Müller und den Zeugen mitgefertiget, dur weitern Entscheidung zu leiten haben.

S. 3.

Burde jedoch der Muller überwiefen, diefe Anzeige entweder ganz unterlaffen, oder nicht fogleich nach Bebe, nehmung der That, fondern esft nach Berlauf Einer Stunde gemacht zu haben, fo ift demfelben die im S. 21 des Ralz-aufschlags. Patentes ausgesprochene Strafe anzuerkennen.

S. 4.

Die im J. 21 bes Malzaufschlags Patentes bestimmte Strafe tritt auch gegen jenen Müller ein, ben welchem Malz, es mag gebrochen ober noch ungebrochen senn, ohne bedeckende Bollete angetroffen, oder welcher überwiesen wird, ein unbedecktes Malz bereits aus der Mühle wegges schaft zu haben.

S. 5.

Außer ber patentmäßigen Strafe, welche in dem vors befagten Falle den Malzmüller itiffe, das Bergehen mag nun in einer den Malz-Gewerbelentemeigenthumlichen oder auch fremden Malzmühle Statz gefunden haben, hat anch gegen den Gigenthumer des Malzes jene Strafe in Anwendung zu tommen, die im S. 19 des Malzauffchlages. Dar tentes festgeset ift.

g. 6.

Der Eigenthumer oder Pachter einer Malamuhle, fo wie der Eigenthumer oder Pachter jedes malganfichlagespflichtigen Gewerbes ift haftend für die Sandlungen feiner Diener; mithin gehalten jede aus einer Malggefällse Beruntrenung feines Dieners hervorgebende patentmäßige Strafe ohne weiters zu bezahlen.

§. 7.

Wenn ein Anzeiger und Ergreifer vorhanden ift, fo find die eingehenden Strafbetrage im Sinne des g. 24 bes f. bairischen Malzaufschlagenatentes zwischen benden fo zu vertheilen, daß jeder daven die Hälfte ber gesestlich bestimmten Belohnung erhält. Sind von der einen bder and bern Seite mehrere Theilnehmer an der Balfte vorhanden, so hat die Theilung jeder Hälfte nach der Zahl der Köpfe zu gleichen Theilen zu geschehen. Ist hingegen tein Anzeisger vorhanden, so fällt der ganze gesetliche Antheil dem Ergreifer zu.

S. & : .

Dem Anzeiger, wozu seder Menfch befugt ift, mitt, falls er es munscht, die strengste Berschwiegenheite seines Nahmens zugesichert; nur muß die Anzeige dus Berges hen, dann Zeit und Ort bestimmt und deutlich ausdeucken. Wie übrigens sede nach Erkenntnis der Behörden wahr bes fundene Anzeige auf vorbenannte Art wird besohnt wers den; so wird im Gegentheil dersenige, der mushwillig oder arglistig falsche Anzeigen macht, als ein Verkrunden miges sehen, und als solcher nach dem Strafgesetze behandelt werden.

XLIX, Band. .

Ì

Lasa

g. g.

Der Straffallige hat nebst der gesetlichen Strafe ned ben dem Gefälle entgangenen Aufschlag und die Unterswhungs Roften zu verguten.

S. 10.

Derfenige, welcher in gefällsichablicher Absicht ein Gefälls : Individuum durch ein Geschent zu bestechen sucht,
foll, nebst der auf das unternommene Bergeben gesetten
Patental - Strafe, auch noch den Werth des beabsichteten
Geschenkes zehnsach als Bestechungs : Strafe zu erlegen gehalten sepn: Dasjenige Gefälls : Individuum aber, welches
bas Saschent angenommen hat, ist des Dienstes zu entseten. Wenn hingegen das Gefälls : Individuum von dem
erhaltenen Geschenke seinet vorgesetten Behörde gleich die Unzeige macht, so wied ihm das gegebene Geschent sewohl, als die eingehende Strafe zur Belohnung überlassen.

S. 11.

Die Berjährung einer Malgaufichlage : Uebertretung wird, den übrigen Gefällen gleich, auf den Berlauf sen fünf Jahren festgeset; nur rudfictlich der entgangenen Aufschlage : Gebühr tritt teine Berjährung ein.

C. 12.

Sollte eine in einer Malzaufichlage-llebertretung ber fangene Parten aus anerkannten erheblichen Urfachen zur Untersuchung und Berantwortung vor dem Malzaufichlagse Oberamte in Salzburg perfonlich zu erscheinen nicht vermögend seiner solchen Darten von dem nächtigelegenen, für jeden Fall aber besonders zu delegirenden Zolls oder sonftigen Gefällsamte vorgenommen werden.

Die Entscheidung und Schöpfung ber Notionen über Malzaufschlags: Uebertretungen hat, vom heutigen Tage an, in erster Instanz nicht mehr von dem Malzaufschlags: Ober amte in Salzburg, sondern von dem dortigen Zollgefällens Inspectorate auszugehen.

ď

Ħ

In Recurd. Fällen wider die Entscheidungen bes eben genannten Inspectorate ift sich an die Bollgefällen. Berwaletung in Ling als zwepte, und an die t. t. allgemeine Sofe tammer als dritte Inftanz zu wenden.

S. 14.

Bom 1. November 1824 angefangen, find ben t. t. Bollamtern ju Hallein, Lofer, Oberndorf, Radftadt, Salisburg, Ach, Braunau, Obernberg, dem Inspectorate in Ried, der Legstätte Scharding, dem Commercial 3ollamte Engelhartszell die Malzunteransschlägers 2 Geschäfte an die Stelle der bisher dort bestandenen Malzunteraufschläger übertragen.

Nro. 454.

Hoffanzlen = Decret vom 17. December 1824, an die Gubernien von Illyrien und Kustenland *). Bestimmung der Gebühren für die bey Bezirksobrigkeiten zu errichtenden Privat. Urfunden.

Gepflogene Echebungen haben gezeigt, bag bie Bes girteobrigfeiten in Murien in bem Bezuge ber Gebuhren fur Privaturbunden, welche die Bezirte-Insaffen ben ihnen errichten laffen, fich ungleichartig benehmen, und daß hier-

^{*)} Mit hofbecrete vom 21. October 1825, murbe diese Bervrie, nung auch auf den unn mit Myrien vereinigten Rlagenfurster Rreis ausgedehnet.

Laga 2

ben jum Theil auch unmäßige Forderungen Statt gefunsten haben. Die vereinte hoftanzlen findet daher im Ginverständniffe mit der t. t. oberften Justigftelle, der t. t. Hofcommiffion in Justizgesetzsachen und der t. t. allgemeinen hoftammer einstweilen, und bis zur Bestsetzung einer alls gemeinen Norm für Juprien folgende Borfchrift zu ertheilen:

1. Jedes Begirtegericht ift verbunden, feinen Gerichts-Infaffen auf ihr Berlangen über Gegenstände des Privatrechtes Berträge und Urkunden gu entwerfen.

Dagegen fteht den Partenen fren, fich des Benftanbes des Bezirksgerichtes zu bedienen, oder nicht, auch bleibt bem frenen Willen des Bezirksgerichtes überlaffen, fur Perfonen, die außer feinem Bezirke wohnen, Berträge und Urkunden aufzusegen.

- 2. Dem Bezirkögerichte wird gestattet, folgende Sebühren aufzurechnen: für Berträge, wodurch unbewegliche Güter abgetreten oder verpachtet werden; für Chepacten, Gesellschaftsverttäge und für die Errichtung eines letten Billens, drep Gulden; für alle andern Berträge und Urkunden Ginen Gulden. Bon Berträgen und Urkunden, die auf eine bestimmte Summe Geldes lauten, ist, wenn dieselbe in Mem 250 fl. nicht übersteigt, nur die Balfte dieser Gesbühren mit 1 fl. 30 kr., oder 30 kr. zu entrichten. Sind in dem Bertrage Pacht, oder Miethgelber, Renten reder ähnliche fortlaufende Zahlungen auf bestimmte Zeit bedungen, so werden sie für die ganze Zeit des Contractes zussammen gerechnet, ist keine bestimmte Zeit festgesett, so kann die Zahlung eines Zahres in Anschlag gebracht werden.
- 3. Der hier festgefeste Betrag barf ben bemfelben Rechtsgeschäfte nur einmahl bezogen werden, wenn auch mehrere

Personen daran Theil nehmen, ober über die verschiedenen zugleich übernommenen Berbindlichkeiten mehrere Urkunden errichtet werben. Die Parten, welche bie Aussertigung der Urkunde verlangt, hat die Tare bem Gerichte ganz zu erlegen, und allenfalls von den übrigen Theilnehmens den verhältnismäßige Bergütung zu fordern.

4. Für die Berfertigung des Prototolles darf teine bes sondere Care angerechnet werden. Dagegent haben die Parteyen für die Ausfertigung der ihnen ausgehändigten Urstunden und Abschriften eine Schreibgebühr von vier Rreugern für die Seite ju erlegen.

5. Die Gebühren tonnen auch fur Bertrage und Urstunden über dingliche Rechte auf unbewegliche Guter bes zogen werden, obgleich ben der Gintragung in die öffentslichen Bucher die in den Grundbuches TareOrdnungen feste geseiten Taren zu entrichten sind.

- 6. Dagegen durfen für Urkunden und Berträge, welche nach den Gefeten über das Berfahren in nicht streitigen Rechtssachen ohne Rudficht auf den freven Willen der Parteben vor Gericht errichtet werden muffen, teine andere als die in der Tar-Ordnung vom 13. September 1787 festgesetzen Gebühren gefordert werden. Insbesondere sind Erbtheilungs Berträge, dann alle Urkunden, welche im Nahmen der Mündel und Pflegebefohlenen, in so fern nicht zugleich ein Dritter Berbindlichkeiten gegen sie überz nimmt, von den Abhandlungs und Vormundschafts Beshörden unentgelblich zu entwerfen.
- 7. Der Betrag der bezogenen Gebühren ift in dem Prototolle sowohl, als auf den, den Partenen ausgefertige ten Urkunden anzumerken.

Nro. 455.

Hoffanzlen Decret vom 17. December 1824, an bas Tiroler Gubernium.

Berfretung des Innebrufter abeligen Damenfiffes durch das Fiscal-Amt sowohl in Rechtsangelegenheiten als in Concurs : Fallen.

Das Innsbrucker abelige Damenstift ist eine ftreng lans besfürstliche Institution, bessen Bermögen unter die uns mittelbare Berwaltung des Staates gestellt ift, und durch eine eigene hierzu delegirte landesfürstliche Commission gesführt wird. Das Patronat dieses Stiftes ist überdies ben dem Landesfürsten; es tritt daher ben biesem Damenstifte in keiner Beziehung das Berhältnis eines Privat Patronates und einer Privat Berwaltung ein, und es kann daher kein Zweisel obwalten, daß nach den Bestimmungen des hierortigen, mit höchster Entschließung vom 22. December 1820 genehmigten Erlasses vom 27. Aprill 1824 und der weiteren hierortigen Eröffnung vom 31. December 1820 dem k. k. Fiscal-Amte zu Innsbruck die Bertretung des dortigen adeligen Damenstiftes in allen Rechtsangelegens heiten desselehen obliege.

Dieses wird dem Gubernium jur weiteren Anweifung bes bortigen FiscaleAmtes und Berfiandigung der Damenflifts : Commission mit dem Bepfate erhffnet : daß in Anssehung des weiteren Untrages wegen Beauftragung der Gerichtsbehörden jur Anzeige der vorfallenden Concurs-Falle, ben welchen das Damenstift als Gläubiger vortommt, fich lediglich das gleiche Berfahren, wie ben allen der fiscals ämtlichen Bertretung zugewiesenen Jonden und Stiftungen Plat zu greifen habe.

. ; . .

Boustandiger It a h m e und Bohnort bes Ubsenders.	Bestimmungs: und Empfänger.	Revi
- - -		
4		
4		

Nro., 456.

nd be Schifffahrts-Hofcommissions Decret vom 18. December 1824, an die Kreisämter und alle übrimungs en untergeordneten Behörden.

яb

Aminntmachung der ben der Samburger Revisions-Commission file pulirten Abbitional-Artitel ju ber Elbe-Schiffahrte-Aote. anger.

Min Unidluffe erhalten bie f. Rreibamter ic. bie bes ber nburger Cibe . Schifffahrte. Revifione. Commiffion ftipus m Abbitional-Artikel ju ber am 23. Junius 1821 in Bben abgeschloffenen Elbe-Schifffahrte-Acte mit bem Aufte, bie Betfugung ju treffen, bamit bie Rundmachung er Artitel, beren Beftimmungen vermöge Softammer. äfidial-Schreibens vom 8. Rovember 1824 bis ju bent Ranuar 1825 auf dem gangen Gebiethe ber Defterreis fiben Elbeftrede in volle Musführung gebracht werben len, ben 31. December 1824 erfolge.

Die in ben Rreifen befindlichen Schiffmeifter, anfebn-Ben Sandelbleute und Fabrito-Unternehmer find mit Xb. uden biefer Abbitional - Artitel gleichzeitig gu betheilen.

Benlage.

16 Rachbem in bem XXX. Artifel ber am :23. Junius 821 in Dresben abgefoloffenen Cibe-Schifffahrthe Acte ie Beftimmung getroffen worden war, bag fich von Beit u Beit eine Revissons = Commission vereinigen foll, um fic wn der bollftandigen Beobachtung der gedachten Convention ju überzeugen, einen Bereinigungspunct zwifchen den Uferftaaten gu bilben , Abstellung von Beschwerben ju veranlaffen, und Beranftaltungen und Magregeln, welche nach neuerer Erfahrung Sandel und Schifffahrt ferner erleichs

tern konnten, ju berathen; fo hat im gemeinsamen Ginverständniffe der Stagten, deren Gebieth die Elbe in ihrem schiffbaren Laufe treunt, oder durchstromt , der Zusammentritt der erften Revisione-Commission ju Hamburg im Laufe biefes Zahres Statt gefunden.

Bu bevollmächtigten Commissiven bey dieser Revisions-Commission haben Seine Majestäte ber Kaiser von Oesterreich; Allerhöchstihren wirklichen Gubensalzath und Benscher bes permanenten ständischen Ausschussen Königreiche Bebmen Johann Wenzel Ritter von Böhm, Inhaber des t. t. Sivil-Chrenkreuzes und Ritter des graßherzogl. Toscauischen St. Joseph-Ordens; dann Allerhöchsichten Rath und Generalconsule Joseph Eichhoff;

Beiere Majeftat'der Rönig von Preufen, Merbochtibren geheimen Regierungscoth Carl Christian Mauve, Ritter bes rothen Ubler-Orbens britter Cluffe;

Seine Majeftar der Conig von Gedfen, Allerichftihren geheimen Finenzenth Bunther von Bunau, Ricer bes f. fachlichen Swil - Berdienft- und des taif. Deftengiche ichen Leopold- Ordens;

Seine Majeftat der Ronig von Großbritannien aleRo; nig von Sannover, Allerhöchstihren geheimen Legationerath Johann: Friedrich Albrecht von Duve., Aitter des Suelsphen Droens, Ministerrefidenten ben ben frepen Sanfee. städten und Generalconful ju Samburg, und Allerbochfteihren Regierungerath Wilhelm Philipp Rudolph Rumann;

Seine Majeftat der König von Danemart als herzog von Solftein, Schleswig, Lauenburg wie auch von Oldens burg, Allerhöchstihren geheimen Legationsrath Johann Georg Rift, Ritter vom Dannebrog-Orden und Dannebrogsmann;

Seine thnigl. Hoheit ber Bergog von Medlenburgs Schwerin, Sochfibren wirklichen geheimen Kammerrath Joachim Christian Steinfeld, des kaiferl, Desterreichischen Lecpoldes, des t. Hannoverschen Guelphens und bes t. Schwestischen Mordstern = und Wasa = Ordens Ritter;

Seine Durchlaucht der altest regierende Bergog gu Uns haltsBernburg, ben t. sachsischen geheimen Finangrath Gunsther von Bunau zc. 30.

Seine Durchlaucht der regierende Bergog ju Anhalt-Rothen, Sochstihren gandkammerrath August Ludwig von Mehr;

Seine Durchlaucht der regierende Bergog gu Unhalta Deffau, den !. fachfischen geheimen Finangrath Gunther pout Bunau zc. zc.,

und der Senat der fregen Sanfeestadt Samburg, den Senator Chriftian Nicolaus Pehmöller ernannt, melche vach Auswechselung ihrer, in guter und gehöriger Form befundenen Bollmachten über nachfolgende erganzende Befundenen ber Clbe Schifffahrte : Rete überfingefommen find:

g. 1.

Ad Art. 8. Die bem Urt 8 der Elbe-Schifffahrte-Acta anliegende Semichte-Labelle ift in der Art berichtigt, wie fie sub Lit. A. dur alleinigen Unwendung bepliegt.

S. 2.

Ad Art. 9. Die bem Art. 9 ber Elbe-Schifffahrte-Acte sul Rr. 2 hengefügte Tabelle, aus welcher die streckenweise Bertheilung bes Tarifffages ersichtlich mar, ift in ber Anlage Lit. B. erganzt.

G. 3.

Ad Art. 9. Transitirende Schiffe tonnen an bem erften Erhebungsamte die Gebühren fur die gange Strede eines feben Uferstaates entrichten.

S. 4.

Ad Art. 10. Der Art. 10 ber ElbesActe ift modifis cirt, wie folgt:

Muf ein Biertheil bes Gibe-Bolles werden nachftehenbe

Ambofe, Unter, Ufche (unausgelaugte), Bier (mit Xusnahme bes fremben), Bley, Bleyerg, Bohnen, Bolus, Bom: ben , Borften (Comeind'.) , Draft (eiferner), Gifenblech ofne Unterfchied, Gifen (gegoffenes), Erbfen, Gra, Geflügel, Gerfte, Glas obne Unterfdieb, Glasgalle, Graus ven, Gries und Grube von allen Getreibearten, Gugeifen. maaren (grobe), Bafer, Birfe, Bolgtoblen, Born [pis gen und Sornplatten (unveratbeitete), Ras nonen , Rienrug, Knoppern, Rorn (Roggen), Rreibe (weiße. fcmarge, rothe), Rummel, Rugeln (eiferne), Lafetten , Linfen , Lohrinde (Borte) , Marmor (rober) , Debl (aller Getreidearten), metallifde Mineralerbe, Mineralwaffer , Morfer (Bomben .) , Mungtrage, eiferne Ragel (gegoffene) , Oder, Dehlluchen , Dech , Plate ten (marmorne u. ogl.), Rindeborner und guge, Rothe ftein, Samen aller Art, als Unies., Sendele, Sanfe, Rubfamen zc., Galg (Ruchen:, Gee: und Stein:): Cauerfraut, Schleif: ober Betfteine (feine), Spelz, Staugeneifen (gefchmiebetes), Theer, Trippel, 28 acol berbeeren, Weigen, Widen,

Muf ein Funftheil der Bebuhr :

Gröbere Böttcher : und andere Holzwaaren, alb: Leistern, Mulden, Schaufeln, Schwingen u. bgl. Felogeräthe, so wie die gröberen Korbsorten zu Fastagen von Baumswurzeln 2c. 2c., Leere Fasser, Riften und Tonnen, Früchte (geborte, Badobst), Sagehutten (geborte).

Muf ein Behntheil:

Baus und Rughold, Blut (vom Schlachtvieb), Butter und Rafe (frifche), Ever, Gifen (alteb), Anochen, Laugenfluß, Milch, Schmelbtiegel aller Urt, Steins geschirt (gemeines), Töpferwaare.

Auf ein Zwanzigtheil:

Brauntoble, Brennholz, Buich aller Art, Cichos rienwurzel, Cichel, Faichinen, Früchte (frische, Obft), Gemuse (frisches), Gras und Sew, Gips, Ralt, Nüffe aller Art, Rohr (Dache, Schilfo und Stuchle), Sees gras, Strob, Torf, Weintrauben, Wellen (Brande busch), Wurzeln (egbare).

Muf ein Bierzigtheil:

Alaun und Bitriolftein, Afche (ausgelaugte), Drufen (Trefter), Dunger, als: Mift, Mergel, Stoppeln u. f. w., Floggeräthe (rudgebende), Gallmeiftein, Glassund Topficherben, Kaltstein, Rufen, Rinnen und Troge zc. von Stein, Ries (gemeiner Stein-), Leinpferbe (zu Waffer rudgebende), Mörtel von Ziegel und Tufftein (Tras), Mühlsteine, Pfeisenerde, Pflastersteine, Sand, Steintoblen, Thon, There aller Art, Schiefer (Dach), Steintoblen, Thon, There und Waltererde, Tufftein, Biegel (gebrannte und Luft-), Biegel (gebrannte und Luft-), Biegel (gebrannte und

S. 5.

Ad, Art, 10, Die im Manifeste nicht verzeichneten Reise Bictualien der Schiffer sind in verhältnismäßiger Quantität ganz abgabenfren. Ben Bestimmung der Quamtität foll mit der billigsten Umsicht nach der Lange der Reise, Starte der Bemannung, 20. 20. verfahren, und dem gemäß das Nähere von den Regierungen an die Bollamter erlassen werden.

s, **b**,

Ad Art. 10, Die ju bem Berbed eines Fahrzenges einmahl eine und zugerichteten Breter find, ba fie zu bem Schiffgerathe gehören, zollfren. In-Ermanglung folder find von Entrichtung bes Elbe-Bolles befrent die zur Bebedung ber Ladung nothigen lofen Breter, und zwar:

1. ben Schiffen unter 10 Last Labungs.

fähigkeit 1 Shod,

2. " " von 10 bis 25 Last dto. 2 —

5. , , , 25 , 45 , 50 . $2\frac{1}{3}$ —

4. , , , 45 und mehr gaft 3 -

. S. 7.

Ad Art. 11. Der Art. 11 ber Elbe-Acte ift mobificirt, wie folgt:

Die Abgabe von Kahrzeugen oder die Recognitions. Gebühr wird nach vier Classen und nach dem unter Lit. C. bengeschlossenen Lariffe erhoben.

Dieselbe beträgt für die ganze Stromlänge von der 1. Claffe unter 10 Samburger Laft der Ladungsfähigkeit (die Last ju 4000 Pfund) 3 Athlr. 4 9gr. von der 2. Claffe von 10 bis 25 Laft 7 Ribir. 8 ggr.

n n 3. n n 25 n 45 n 11 n 12 n

n n 4. , n - 45 Laft u. daruber 13 , 16 ,

Unbeladene Fahrzeuge gablen allenthalben ein Biertheil vorstehender Lake.

g. 8.

Ad Art. 11. Bum Behufe ber Entrichtung ber Recognitions-Gebühr follen die Elbe-Schiffe tunftig gleichformig vermeffen, und mit gehörigen Documenten hierüber nach bem Formulare Lit. D. verfeben fenn.

S. 9.

Ad Art. 11. Ben Entrichtung ber Recognitions : Ges buhr follen die Schiffe als leer betrachtet werden und nur ein Biertheil der durch den Urt. 11 der Elbe-Ucte fetgefeteten Gebühr gablen, wenn die Ladung folgende Centnerzahl nicht überfteigt:

bet) de	r 1,	Cla	Te	•	•	•	•	•	•	10 (Sentner,
77	"	2.	27	•		•	•	•	•	•	20	. ກ
27	"	3.	27	•	•	٠	•	•	•	•	30.	27
27	27	4.	. 27	•	•	•	•	•		•	40	27
	•					j. 1						•

Ad Art. 11. Bon Entrichtung der Recognitions . Ges bufr find ganglich befrept :

- a) Die das Sauptichiff nur auf turgen Streden gur Ueberwindung amilicher Sindernife begleitenden leich: ten Rahne,
- b) tleine Rahne und Anhange, die zu einem Saupts schiffe gehoren und nicht jum Waaren Transport Dienen.

Š. 11.

Ad Art. 11. Reisende und deren Reisegepade find gollfren: von Schiffen aber, welche nur Reisende und ife Gepad führen, foll die volle Recognitions - Gebuhr erholen werden.

g. 12.

Ad Art. 17. Das sub Lit. E. anliegende Scheme ju einem Manifeste foll fünftig auf ber Elbe allgemein als Norm bienen.

g. 13.

Ad Art. 30. Die nachfte Revifions : Commiffion wirb fich am 1. Dlay 1828 in Dreeben versammeln.

S. 14.

Ad Art. 31. In fo weit burch gegenwärtige Befanntmachung keine Abanderungen ausgesprochen find, bat es ben ben Bestimmungen ber Elbe = Schifffahrth = Acte fein alleiniges Bewenden.

§. 15. ·

Ad Art. 32. Diese Bestimmungen sollen mit ben 1. Januar 1825 auf allen Puncten ber Elbe in volle Bic samteit gefett, und an bem Zwede burch ben Drud if fentlich bekannt gemacht, auch allen betreffenden Beble ben mitgetheilt werben.

Die Binigl. Böhmische Landes Commission in Gibe Schifffahrts : Angelegenheiten hat bereits die nothigen Einleitungen getroffen, daß das vorstehende Uebereintommen vom 1. Januar 1825 an, dem 15. J. Ad Art. 52 gemäß, auf dem ganzen Gebiethe der Destecreichischen Gefterede in volle Ausführung gebrucht werde.

Lit. A. (Bur Geite 1113).

Gewichts. Labelle zur Berechnung des Elbe-Jolles (zum Art. 8 der Dresbner Elbe - Acte).

A. Flüffige Baaren.

Miles Brutto oder mit der einfachen gewöhnlichen Fustage, ohne Ueberfaß, der Gallon zu 233, das Hamburger Bierstel zu 365, das Französische Biertel (Velte) zu 375 Pasrifer Rubik. Joll Inhalts, das Unter zu 5, das Ahm zu 20 Hamburger, das Orhoft zu 30 Französischen, das Legel zu 72 Französischen Bierteln; der Centner zu 112 Hamsburger Pfund.

	Cntr.	Pf.
Arrat, wie Rum.	, ~	
Bier , englifches , bas gaß (Barrel) gu 36	1 .	;
Gallons	4	السير
bas Orhoft (Hogshead)	100	•
au 54 Gallons	54	_
die Piepe zu 108 Gallons	11	70
- aus den ElberStaaten, die Tonne gu 14	1	
Samburger Bierteln	24	
das halbe gaß zu 26 hams		
burger Bierteln	45	
bas gange gaß ju 56 hams		
burger Bierteln	83	
Blut, bas hamburger Biertel	-	20
Branntwein, wie Rum.		
Offig, Bier . und Ciber ., ein Anter gu 5		
Samburger Bierteln		95
eine halbe Tonne gu 77		
Hamburger Bierteln	1 1	25

Gssig, Biers u. Ciders, eine ganze Tonne zu 15 Hamburger Vierteln Weinessig, ein Tierkon zu 20 Veltes. ein Orhoft zu 30 Veltes. in andern Gebinden jedes Biertel	Entr.	120 f.
Heinessig, ein Tierkon zu 20 Veltes . ein Orhoft zu 30 Veltes . in andern Gebinden jedes . Biertel	Offig, Biere u. Cidere, eine gange Lonne ju 15	
Beinessig, ein Tierkon zu 20 Veltes. ein Orhoft zu 30 Veltes. in andern Gebinden jedes Biertel	, m	50
ein Orhoft zu 30 Veltes. in andern Gebinden jedes Biertel		
in andern Gebinden jedes Biertel		
Säring, die Tonne von 5 4 Samburger Rusbif-Fuß (800 Stück weniger oder mehr). Süm, ein Anker — Biertel Legel		ł
bik-Fuß (800 Stück weniger oder mehr). Rum, ein Anker — Biertel Legel	Biertel	18
Mum, ein Anker — Biertel Legel	Saring, die Tonne von 53 Samburger Rus	
— Biertel Legel	bif. Juß (800 Stud weniger ober mehr) . 3	 -
— Biertel Legel	Rum, ein Anter	
— Puncheon (55 Veltes)	- Biertel Legel 2	 —
— Puncheon (55 Veltes)		! —
halts, jedes Biertel	— Puncheon (55 Veltes) 8	40
Seife, grüne, die kleine Tonne oder das Biertel		l
Biertel		17
Sprit (Spiritus) jedes Biertel	*	Į
Ther, die Aonne		
Thran, die Tonne (224 Pfund netto) . 2 = Quartelé zu 2 Tonnen 4 100		16
- Quartele zu 2 Tonnen 4 100		—
		—
— Piepe : 4 — 9 —		100
— Stampe # 8 — 1 4 9 1	— Piepe • 4 — • • 9	-
	— Stampe : 8 — 18	-
Wasser, mineralische, a) unverpact:	Baffer, mineralische, a) unverpact:	1
Driburger, Sparr und Wildunger,	Driburger, Sparr und Wildunger,	}
die 100 ganze Flaschen 5	bie 100 gange Flaschen 5	_
- 100 halbe 15 -		
Gilfener, Dendorfer und Ppemon-		ł
ter, die 100 ganze Pinten 2 70		70
- 100 halbe 1 70	— 100 halbe — 1	4
Pyrmonter Bouteillen Rr. 1, die		
100 Stůď 5½ —		-
Eger und Marienbader, die 100		1
ganze Krüge		70
die 100 halbe Krüge 2 14	de 200 halbe Krüge 2	14

b) Berpacti: Eger, die Kiste mit 36 ganzen oder 72 halben Krügen Marienbader, die Kiste mit 48 gans zen Krügen die Riste mit 72 halben Krügen — 30 Hialitbouteillen Saidschier, die Kiste mit 40 gans zen Krügen die Riste mit 40 halben Krügen Ben Krügen die Kiste mit 40 halben Krügen Ben Berpactung in Körben. Die Tara von jeden 50 Flaschen oder Krusen Bein, in nachbemerkten bekannten Gebinden: ein Unter — Gimer (zwen Unter) — halbes Orhost — Hin (zwen Eimer) — Orhost Bordeaur, Muscat, Mantes — Bayonne eine Trommel Taxell ein Stück Pikardan eine Piepe Kimenes — Madeira, Fapell, Tes	· Pf.	Entr.	
terser und Wisbadner, die 100 ganze Krüge die 100 halbe Krüge b) Berpact: Eger, die Kiste mit 36 ganzen oder 72 halben Krügen Marienbader, die Kiste mit 48 gans zen Krügen die Kiste mit 72 halben Krügen			Baffer, Emfer, Sachinger, Geilmaner, Gel
b) Berpact: Gger, die Kiste mit 36 ganzen oder 72 halben Krügen Marienbader, die Kiste mit 48 gans zen Krügen die Kiste mit 72 halben Krügen — 30 Hialitbouteillen Saidschier, die Kiste mit 40 gans zen Krügen die Kiste mit 40 halben Krügen Ben Berpactung in Körben. Die Tara von jeden 50 Flaschen oder Krusen Bein, in nachbemerkten bekannten Gebinden: ein Unker — Gimer (zwen Unker) — halbes Orhoft — Orhost Bordeaur, Muscat, Mantes — Bayonne eine Trommel Taxell ein Stück Pikardan eine Piepe Kimenes — Madeira, Fapell, Tes			
b) Berpacti: Eger, die Kiste mit 36 ganzen oder 72 halben Krügen Marienbader, die Kiste mit 48 gans zen Krügen die Riste mit 72 halben Krügen — 30 Hialitbouteillen Saidschier, die Kiste mit 40 gans zen Krügen die Riste mit 40 halben Krügen Ben Krügen die Kiste mit 40 halben Krügen Ben Berpactung in Körben. Die Tara von jeden 50 Flaschen oder Krusen Bein, in nachbemerkten bekannten Gebinden: ein Unter — Gimer (zwen Unter) — halbes Orhost — Hin (zwen Eimer) — Orhost Bordeaur, Muscat, Mantes — Bayonne eine Trommel Taxell ein Stück Pikardan eine Piepe Kimenes — Madeira, Fapell, Tes	<u>.</u>	3,1	gange Bruge
Eger, die Kiste mit 36 ganzen oder 72 halben Krügen Warienbader, die Kiste mit 48 gans zen Krügen die Kiste mit 72 halben Krügen ————————————————————————————————————	50	2	
72 halben Krügen Marienbader, die Kiste mit 48 gaus zen Krügen die Kiste mit 72 halben Krügen ———————————————————————————————————	ŀ	'	b) Berpadt:
72 halben Krügen Marienbader, die Kiste mit 48 gaus zen Krügen die Kiste mit 72 halben Krügen ———————————————————————————————————	1.		Eger, die Rifte mit 36 gangen ober
Marienbader, die Kiste mit 48 gaus zen Krügen die Kiste mit 72 halben Krügen — 30 Halitbouteillen Saidschifter, die Kiste mit 40 gans zen Krügen die Kiste mit 40 halben Krügen Bey Berpackung in Körben. Die Tara von jeden 50 Flaschen oder Kruken Kistchen, ohne Ueberkiste. Bein, in nachbemerkten bekannten Gebinden: ein Unker — Eimer (zwen Unker). Drhost Bordeaux, Wuskeat, Nantes — Bayonne eine Krommel Karell ein Stück Pikardan eine Piepe-Kimenes — Madeira, Fapell, Kes Madeira, Fapell, Kes	3	14	
die Riste mit 72 halben Krügen — 30 Hialitbouteillen Saidschiger, die Kiste mit 40 gans zen Krügen die Riste mit 40 halben Krügen Ven Berpackung in Körben. Die Tara von jeden 50 Flaschen oder Kruken Basser, Köllnisches, die 12 Gläser mit Ristchen, ohne Ueberkiste. Bein, in nachbemerkten bekannten Gebinden: ein Unker — Eimer (zwen Unker) — halbes Orhost — Uhm (zwen Eimer) — Orhost Bordeaur, Muscat, Nantes — Bayonne eine Trommel Tarell ein Stück Pikardan eine Piepe Limenes — Madeira, Fapell, Les	1		
Saidschitzer, die Kiste mit 40 ganzen Krügen die Krügen die Riste mit 40 halben Krügen Ven Berpackung in Körben. Die Tara von jeden 50 Flaschen oder Kruten Basser, Köllnisches, die 12 Gläser mit Risthen, ohne Ueberkiste ein Unker — Eimer (zwen Unker) — halbes Orhoft — Uhm (zwen Eimer) — Orhoft Bordeaur, Muscat, Nantes — Bayonne eine Krommel Taxell — in Stück Pikardan eine Piepe Kimenes — Madeira, Fapell, Les	1 -	2]	
Saidschiger, die Kiste mit 40 gansen Krügen die Krügen die Riste mit 40 halben Krügen Ben Berpackung in Körben. Die Tara von jeden 50 Flaschen oder Kruken Basser, Köllnisches, die 12 Gläser mit Ristchen, ohne Ueberkiste. Bein, in nachbemerkten bekannten Gebinden: ein Unker — Eimer (zwen Unker) — halbes Orhoft — halbes Orhoft — Uhm (zwen Eimer) — Orhoft Bordeaur, Muscat, Rantes — Bayonne eine Trommel Taxell eine Viepe Limenes — Madeira, Fapell, Tes	`	ġ	die Rifte mit 72 halben Rrugen
Saidschifter, die Rifte mit 40 gan- zen Krügen die Riste mit 40 halben Krügen Ben Berpackung in Körben. Die Tara von jeden 50 Flaschen oder Kruken Basser, Köllnisches, die 12 Gläser mit Ristchen, ohne Ueberkiste. Ristchen, ohne Ueberkiste. Ein Unter — Eimer (zwen Unter). halbes Orhoft. Won allen halbes Orhoft. Won allen Ahm (zwen Eimer). Wonsallen Antes Mantes Mantes Bayonne eine Trommel Tarell ein Stück Pikardan eine Piepe Limenes Madeira, Fapell, Tes	ج_ارج	1,7	
die Riste mit 40 halben Krügen Ben Berpackung in Körben. Die Tara von jeden 50 Flaschen oder Kruken Basser, Köllnisches, die 12 Gläser mit Ristchen, ohne Ueberkiste. Ristchen, ohne Ueberkiste. Ein unachbemerkten bekannten Gebinden: ein Unker — Eimer (zwen Unker). balbes Orhoft. Won allen 1 - halbes Orhoft. Won allen 1 - halbes Orhoft. Won einen 3 - Orhoft Bordeaur, Muscat, Nantes - Bayonne eine Trommel Tarell eine Viepe Limenes - Madeira, Fapell, Tes - Madeira, Fapell, Tes	1		Saidschiper, die Rifte mit 40 gan;
Ben Berpackung in Körben. Die Tara von jeden 50 Flaschen oder Kruken Oder Kruken Baffer, Köllnisches, die 12 Gläser mit Rischen, ohne Ueberkiste. Bein, in nachbemerkten bekannten Gebinden: ein Unker — Eimer (zwen Unker) von allen — halbes Orhoft — Uhm (zwen Eimer)) — Orhoft Bordeaur, Muscat, Nantes — Bayonne eine Trommel Tarell ein Stück Pikardan eine Piepe Ximenes — Madeira, Fapell, Les		21	
Die Tara von jeden 50 Flaschen oder Kruken Basser, Ablinisches, die 12 Gläser mit Ristchen, ohne Ueberkiste. Bein, in nachbemerkten bekannten Gebinden: ein Unker — Eimer (zwen Unker). — halbes Orhoft. — halbes Orhoft. — Whin (zwen Eimer). — Orhoft Bordeaur, Muscat, Nantes — Bayonne. eine Trommel Tarell. eine Viepe Limenes — Madeira, Fapell, Tes	-	1 1/2	die Rifte mit 40 halben Krugen
oder Kruken	· ,	S ¹ /	Ben Berpadung in Korben.
oder Kruken Rischen, ohne Ueberkiste. Bein, in nachbemerkten bekannten Gebinden: ein Unker — Eimer (zwen Unker) von allen — halbes Orhoft — Uhm (zwen Eimer). Drhoft Bordeaux, Muscat, Nantes — Bayonne eine Trommel Tarell ein Stück Pikardan eine Piepe Ximenes — Madeira, Fapell, Les			Die Tara von jeden 50 Flaschen
Ristchen, ohne Ueberkiste. Bein, in nachbemerkten bekannten Gebinden: ein Anker — Eimer (zwen Anker). von allen — halbes Orhoft. Weinen — Ahm (zwen Eimer). — Orhoft Bordeaux, Muscat, Nantes — Bayonne. eine Arommel Aarell. eine Piepe-Aimenes — Madeira, Fapell, Les	35	l	
Bein, in nachbemerkten bekannten Gebinden: ein Anker — Eimer (zwen Anker) von allen — halbes Orhoft Beinen — Uhm (zwen Eimer) 3 — Orhoft Bordeaur, Muscat, Nantes — Bayonne 6 eine Arommel Aarell 5 eine Stück Pikardan 7 eine Piepe Limenes 8 — Madeira, Fapell, Les		m	Baffer , Rollnifches , bie. 12 Glafer mit
ein Anker — Eimer (zwen Anker) von allen — halbes Orhoft Weinen 2 — Uhm (zwen Eimer) 3 — Orhoft Bordeaur, Muscat, Nantes 5 — Bayonne 6 eine Arommel Aarell 5 eine Stud Pikarban 7 eine Piepe Ximenes 8 — Madeira, Fapell, Les	6	-	
— Eimer (zwen Anker). von allen — halbes Orhoft . Weinen 2 — Uhm (zwen Eimer)	: 1.5	ولاورين	Bein, in nachbemertten befannten Gebinben :
— halbes Orhoft	90	-	ein Unter)
— Ahm (zwen Eimer).)	70	. 1	- Eimer (zwen Unter). (von:allen
— Drhoft Bordeaux, Muscat, Nantes 5 — Bayonne 6 eine Arommel Aarell 5 ein Stud Pikardan 7 eine Piepe Limenes 8 — Madeira, Fapell, Les	-	21	- halbes Orhoft (Weinen
Rantes 5 — Bayonne	-	31	- Ahm (zwen Eimer).)
eine Trommel Tarell	. O	,	- Orhoft Bordeaur , Muscat ,
eine Trommel Tarell		54	Rantes
ein Stud Pikardan 7 eine Piepe Ximenes 8 Madeira, Fapell, Les		64	- Bayonne
eine Piepe-Kimenes	98	5	eine Trommel Larell
- Madeira, Fapell, Tes)	70	7	ein Stud Pilardan
		84	
	1 4	•	— — Madeira, Fapell, Les)
meriff, Wiodgne : . ? 9.	· -	91	neriff, Bibogne }
jein Both Korfifa	1	• •	ein Both Korfita

	Entr.	Pf.
Bein , ein Both Benitaro , Ratalon		
ragon		70
Teres und Limene	11	_
Salbe und Biertelbothe und Piepen I ihres obigen Gewid	ptes.	
Bey allen andern nicht benannten	Gebin=	
ben ; jebes Biertel (Velte)	1
Brutto	—	18
	1	i

B. Früchte.

Das Samburger geftrichene Saß (ber halbe Scheffel oder swep Simpten) 2650 Parifer Rubit-Boll haltend.

	Pfund.
Bohnen	. 88
Buchweizen	71
- Grute	90
Gerfte	. 68
- Staupen und Grute	. 84
Safet	. 48
Graupen und Gruge	. 64
Stife	. 78 75
Raftanien	. 89
Malz	. 54
Mehl	. 45
Nusse	. 44
Obft, grune Mepfel und Birnen	. 56
- geborrte Mepfel	. 32
- Birnen	. 52
- Riciden	. 72
Pflaumen	. 64

	Pfand.
Roggen	80
Raben	37
Samen, Sanf	56
- Rapp und anherer	70
	84
100 Hamburger Baf find 8475 Hannover iche	Scheffeln,
13548 Medlenburger Roftoder, 9548 preugif	den,
9948 Unhalt'ichen, 49-1, Dreibner Scheffeln	,
5616 Bohmifden Strich, 85}? Biener Meg	en ,
7337	1 447
	. 3
C. S. o I's.	*, ***
1. In Flogen, und mo die Guete einzeln tubi	
den Gartig'ichen oder Gegondat'ichen Tab's	
vermeffen find, werden auf ben Samburger	Centner
gerechnet:	* 22
a) Cichen. Buchen. Sain-	
buchen - Cichen a und	
Obstbaumbolg 3. Hamburger Ru	bit-Tuß.
b) Fichten : cder Tannen :,	•
Aspens, Birfens, Grlens,	
Linden = Dappeln = , Uls ",	
men : und Weidenhold 4	
2. Rahn : 66en Schiffeladungen werden im Sanger	a kubisch
permeffen, und bann find ben obigem Gewi	
dem Gesammtinhalte noch auf die leeren 3wifch	
zu rabattiren	
vom Ban : oder Rupholy aller Art ein Biertheil	

25 vom 100 Kubik.Fuß, Bbbb 2

The state of the s	(11	124.)					
vom rauben Brennholze	ein	Dritt	heil				
öber	• .	33 I	non	1 1	00	Kubil	. Fuß
Bande u. Zweigenho	lze	50	. ,			_	
- Wellen u. Reisbund			=	-	<u> </u>		
3. 3ft rauhes Rloben :			eitho	lz i	n F	aben	Han:
fen 2c. 2c. abgefonde							-
gemeffen werden tan							-
Sug zu rabattiren							
··voni	12:	3=	4=	5.	6.	l füi	Kiaen
fcieren Rupholze	-	بريدن					
Brennholze in unebenern	~~	20,	~	١	~	, acut	r-Ouk
Kloben	29	31	35	35	37		
in Stangen	40	43.	46	49	52		-
Baden ober 3meis	. 4.4	48	50	56	60		
gen	44	40	52	30	V		
Das Gewich	t wi	ird ad	1 8	eme	r ft.	•	
4. Kann bas Stabholy	beŋ	der Ø	levisi	on	gezã	hst w	erben,
fo find auf den Cent	net	zu te	d ne	n :		•	
2 bis 2 1 Hamburg	er B	did No	te ur	10 4	bis	6 3 00	breite
eichene Diepen-Sta	be C	7 bis	70	30 t t	lang	3 8	Bride
— Orhoft: —	- 5	5 '*	58	<u></u>	`—	10	
- Tonnen, -	- ·4	i5 ·	48	_	-	13	_
- Orhoft:Bod							
- Tounens -	<u> </u>	2 =	25		<u></u>	25	
b) I bis 1 Jolf dide 1	dnu	4 bie	6 2	doll 1	reit	e	
eichene TonnensSt	ābe	33 •	36	1	lang	43 €	Stüde
- Buttens -	- :	24 =	26	<u></u> .		бо	-
buchene Tonnens ,-	- ;	36 •	42	-		55	-
: الله الله الله الله الله الله الله الل	<u>.</u>	30 🕏	36 •	_		38	_
Bodens -	- 1	8	25 -			45	
4 . 4, ,4							

6 %

Michael Committee Committee		Contract in		Church . S.		_	n ham &
Hoftene Clabe	ın	Minden .	mit	Problanic	au	æ	vott 3.

5.	Buchen	ie Rand	is:Rifte	n c	ompl	lete a	iuf b	en Cen	itne	t:
	große	24 30D	latig,	14	Zou	hоф	und	breit,	9	Stücke
	· fleine	22		12				_	1Ω	

6. Lohrinde (Borte) auf ben Centner:

S. 5.

Ad Art. 10. Die im Manifeste nicht verzeichneten Reise Dictualien ber Schiffer sind in verhältnismäßiger Quantität ganz abgabenfrey. Bey Bestimmung ber Quantität foll mit ber billigsten Umsicht nach der Länge ber Reise, Stärte ber Bemannung, 2c. 2c. verfahren, und dem gemäß das Nähere von den Regierungen an die Zollämter erlassen werden.

s. 6.

Ad Art. 10, Die ju bem Berbed eines Fahrzenges einmahl eine und jugerichteten Breter find, da fie zu bem Schiffgerathe gehören, sollfren. In-Grmanglung folder find von Entrichtung bes Elbe-Bolles befrent bie jur Bebedung ber Ladung nothigen lofen Breter, und zwar:

1. ben Schiffen unter 10 Last Labungs.

fähigkeit..... 1 Schod,
2. " " von 10 bis 25 Last dto. 2 —
3. " " 25 " 45 " dto. 2½ —
4. " " 45 und mehr Last 3 —

. S. 7.

Ad Art. 11. Der Art. 11 ber Elbe-Acte ift mobificiet, wie folgt;

Die Abgabe von Fahrzeugen oder die Recognitions-Gebühr wird nach vier Glaffen und nach dem unter Lie. C. bengeschloffenen Tariffe erhoben.

Dieselbe beträgt für die ganze Stromlänge von der 1. Claffe unter 10 Samburger Laft der Ladungsfähigkeit (die Last zu 4000 Pfund) . . . 3 Athlr. 4 ggr. von der 2. Claffe von 10 bis 25 Laft 7 Riblr. 8 ggr.

" 4. " " . 45 Laft u. darüber 13 " 16 "

5

Unbelabene Fahrzeuge jahlen allenthalben ein Biertheil vorstehender Lake.

g. 8.

Ad Art. 11. Bum Behufe ber Entrichtung ber Recognitions-Gebühr follen die Elbe-Schiffe funftig gleichformig vermeffen, und mit gehörigen Documenten hierüber nach bem Formulare Lit. D. verfeben fenn.

6. 0.

Ad Art. 11. Ben Entrichtung ber Recognitions = Ges buhr follen die Schiffe als leer betrachtet werden und nur ein Biertheil der durch den Urt. 11 der Elbe-Ucte fetgefeteten Gebühr gablen, wenn die Ladung folgende Centnerzahl nicht übersteigt:

bet	dé	r 1,	Ela	Πè	•	•	•	•	•	•	10	Tentner ,
27	"	2.	27	•		•	٠	•		•	20	. , 27
											30	22
											40	"
••	•	·				j. 1						

Ad Art. 11. Bon Entrichtung der Recognitions . Ges bubr find ganglich befrent :

- a) Die das Sauptidiff nur auf turgen Streden gur Ueberwindung amtlicher Sinderniffe begleitenden leich: ten Rabne
- b) kleine Rahne und Anhange, die gu einem Saupts schiffe gehoren und nicht jum Waaren . Transport Dienen.

Ad Art. 11. Reifende und deren Reifegepade find zollfren: von Schiffen aber, welche nur Reifende und ihr Gepad führen, foll die volle Recognitions - Gebuhr erholen werden.

S. 12.

Ad Art. 17. Das sub Lit. E. anliegende Scheme ju einem Manifeste foll fünftig auf der Elbe allgemein all Rorm bienen.

S. 13.

Ad Art. 30. Die nachfte Revifions Commiffion wirb fich am 1. Day 1828 in Dreeben verfammeln.

g. 14.

Ad Art. 31. In fo weit durch gegenwärtige Befanntmachung teine Abanderungen ausgesprochen find, bat es ben den Bestimmungen der Gibe = Schifffahrte = Acte fein alleiniges Bewenden.

§. 15.

Ad Art. 32. Diese Bestimmungen sollen mit ben 1. Januar 1825 auf allen Puncten ber Elbe in volle Biebsamfeit gefett, und zu dem Zwede durch den Drud bisfentlich bekannt gemacht, auch allen betreffenden Bebbrahm mitgetheilt werben.

Die Binigl. Böhmifche Landes Commission in Giber Schifffahrte : Angelegenheiten hat bereite die nothigen Einleitungen getroffen, daß das vorstehende Uebereintommen vom 1. Januar 1825 an, dem 15. J. Ad Art. 52 gemäß, auf dem ganzen Gebiethe der Desterreichischen Gebietrede in volle Ausführung gebrucht werde.

— (1119) —

Lit. A. (Zur Geite 1113).

Gewichts : Cabelle zur Berechnung des Elbe-Zolles (zum Art. 8 der Dresbner Elbe = Acte).

A. Fluffige Baaren.

Alles Brutto oder mit der einfachen gewöhnlichen Fustage, ohne Ueberfaß, der Gallon zu 233, das Hamburger Bierstel zu 365, das Französische Biertel (Velte) zu 375 Parrifer Rubik. Joll Inhalts, das Unker zu 5, das Uhm zu 20 Hamburger, das Orhoft zu 50 Französischen, das Legel zu 72 Französischen Bierteln; der Centner zu 112 Hamsburger Pfund.

	Cntr.	Pf.
Arrat, wie Rum.		
Bier , englifches , bas Tag (Barrel) ju	36	
Gallons	4	السر ا
bas Orhoft (Hogshe	ad)	
zu 54 Gallons .	. 54	_
die Piepe zu 108 Galli	ons 11	70
- aus den ElbesStaaten, die Tonne gu	14	
Samburger Biert	eln 24	
bas halbe gaß zu 26 Ba	ım:	1
burger Bierteln .	4 5	
bas gange Bag ju 56 Do	am=	ł
burger Bierteln .	. 83	-
Blut, bas hamburger Biertel		20
Brauntwein, wie Rum.	2.5	
Effig, Bier . und Cider ., ein Unter gu	5	
Samburger Biert	eln [—	95
eine halbe Tonne zu		
Samburger Biert		25

Gssig, Wier- u. Eider-, eine ganze Tonne zu 15		Entr.	Pf.
Heinessig, ein Aierkon zu 20 Veltes . ein Orhoft zu 30 Veltes . in andern Gebinden jedes . Biertel	Offig, Biere u. Cibere, eine gange Tonne au 15		
Meinessig, ein Tierkon zu 20 Veltes. ein Orhoft zu 30 Veltes. in andern Gebinden jedes Biertel		9	50
ein Orhoft zu 30 Veltes. in andern Gebinden jedes Biertel			_
in andern Gebinden jedes Biertel		5-	_
häring, die Tonne von 5¼ Hamburger Rusbif-Fuß (800 Stück weniger oder mehr). Mum, ein Anker — Biertel Legel	• •	, a	-
Säring, die Tonne von 5½ Hamburger Rusbif-Fuß (800 Stück weniger oder mehr). Bum, ein Anker — Biertel Legel	Biertel		18
bife-Juß (800 Stück weniger oder mehr). Bum, ein Anker — Biertel Legel	'haring, die Tonne von 5% Samburger Rus		
Stum, ein Anker — Biertel Legel	bit-guß (800 Stud weniger oder mehr) .	3	
— Orhoft — Puncheon (55 Veltes)		3	_
— Puncheon (55 Veltes)		2	
— Puncheon (55 Veltes)		4	
in gemessenen Gebinden andern In- halts, sedes Biertel		8	40
Seife, grüne, die kleine Tonne oder das Biertel	in gemessenen Gebinden andern In-		_
Biertel			17
Sprit (Spiritus) jedes Viertel			
Ther, die Tonne (224 Pfund netto) . 2		I — I	70
Thran, die Tonne (224 Pfund netto). — Quartelé zu 2 Tonnen	Sprit (Spiritus) jedes Biertel		16
Duartelé zu 2 Tonnen	Ther, die Conne	5	
Diepe : 4 —	Thran, die Tonne (224 Pfund netto).	2 -	-
Wasser, mineralische, a) unverpact: Drhurger, Sparr und Wildunger, bie 100 ganze Flaschen. — 100 halbe —		4	100
Wasser, mineralische, a) unverpact: Driburger, Sparr und Wildunger, bie 100 ganze Flaschen	- · · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	9	
Drhurger, Sparr und Wildunger, bie 100 ganze Flaschen	— Stampe . 8 —	18	-
Drhurger, Sparr und Wildunger, bie 100 ganze Flaschen	Waffer, minerafifche, a) unverpadt:) i	
bie 100 ganze Flaschen	Driburger, Sparr und Wildunger,	1 1	
— 100 halbe —		5	
Eilsener, Nendorfer und Pyrmon: ter, die 100 ganze Pinten		15	
Dyrmonter Bouteillen Nr. 1, die 100 Stud	Gilfener, Dendorfer und Pormon-	7	
Dyrmonter Bouteillen Nr. 1, die 100 Stud		2	7 0
Pyrmonter Bouteillen Rr. 1, die 100 Stud	— 100 halbe —	1	
Eger und Marienbader, die 100 ganze Krüge	Phrmonter Bouteillen Rr. 1, bie	{	_
ganze Krüge	400 Stück	5 1	<u> </u>
gange triange of the contract	Eger und Marienbader, die 100] [
	ganze Rrüge		70
die 100 halbe Krüge 2 14	de 200 halbe Krüge	2	14

	Cntr.	Pf.
Baffer, Emfer, Jachinger, Geilnaner, Gel-		8124
terfer und Wisbadner, die 100		•
gange Rruge	3,1	جد ا
die 100 halbe Krüge	2	50
b) Berpact:	٠٠	· ·
Eger, die Rifte mit 36 gangen oder		
72 halben Krügen	13	, 3
Marienbader, die Rifte mit 48 gans		٠,
gen Rrugen	23	
die Rifte mit 72 halben Rrugen	2	
30 Sialitbouteillen	1,	-
Saidschiger, die Rifte mit 40 gans		
zen Krügen	21	ু
oie Rifte mit 40 haiven Ringen	3 3	
Ben Berpadung in Korben.		1
Die Tara von jeden 50 Flaschen		
oder Kruken	· ·	- 3 5
Baffer , Rollnifches , die 12 Glafer mit	organita	
Riftchen, ohne Uebertifte	-	. 0
Bein, in nachbemertten befannten Gebinden :	101.5	
ein Unter		90
— Eimer (zwen Anker) von allen — halbes Orhoft Weinen	1 21	70
- Uhm (swen Eimer).	31	
- Orhoft Bordeaux, Muscat,	4	•
Rantes .	51	بسنون
- Bayonne	61	,
eine Trommel Tarell	5	.98
ein Stud Pilardan	7	70
eine Piepe-Aimenes	84	<u>;</u>
— — Madeira, Fapell, Tes		£
neriff, Bibogne	94	·
ein Both Korfika		
XLIX. Band: 200 100 100 100 100 100 100 100 100 100	D D	

	Entr.	Pf.
Bein, ein Both Benikaro, Ratalon, Tar-	9	70
Mallaga , Liffabon , Porto Eeres und Aimenes	11	
Salbe und Biertelbothe und Piepen & und & ihres obigen Gewichtes.		
Ben allen andern nicht benannten Gebins ben , jebes Biertel (Velte)		
Brutto	-	18

B. Früchte.

Das Samburger gestrichene Sag (ber halbe Scheffel ober zwen Simpten) 2650 Parifer Rubit-30U haltend.

Bohnen	fund				;						•			•
— Grüge. Grbsen und Wicken	88		•	•	÷		•	•	:	•	•	•	a.	Bohner
Grbsen und Wicken	71	}	•	•	•	•	ė	•'	•	j.				Buchw
Staupen und Grüße			•	•	•	•	•	•	•					
Safer			. •	•,	•	• •	٠	he	Grüi	.b.:	. 111	•. Det	Ktan	Gerfte
Haftanien		•	•	•	•	•	•	٠	٠. •	•	•	.•	•	Safer
Raftanien			á •	•	•	•	•	êc .	en i	AD •	n 111	ipei •	Frau	
rinien a a a a a a a a a a a a a a a a a a a	-	•	•	•	•	•	•	•	•	•	••	•		Raftan
Mala 54	54		•	٠.	•	. •	•	•	, • , •	i o		•		Malz
Mehl 45 Rässe	-	•	•	•	•	. •	•	•	•	. •	:	•	• •	
Obft, grune Mepfel und Birnen 56	56	•	•	•	•	n	irne	23	und	fel	Uep	ne	grü	Oba,
gedörrte Aepfel		•	•	•	•	.•		•				rte -	edőr —	8
— Rirfchen		•	•	•	٠	•	4.9						-	, ,

	Pfand.
Roggen	80
Raben	37
Samen, Hanf	56
- Rapp und anherer	70
Beigen	84
100 Samburger Saf find 847's Sannbver'fce	obeffeln.
13548 Medlenburger Roftoder, 9548 Perugif	chen .
9948 Unhalt'ichen, 49% Dreibner Scheffeln	
56 70 Bobmifchen Strich, 85} Wiener Meg	
	1 19 1
	. ` `
C. S. of i.	4. 44
1. In Flogen, und mo bie Oflice einzeln tubi	ich (nach
ben Sartig'ichen pber Segondat'ichen Lab'	
vermeffen fins / werden auf ben Samburger	
gerechnet:	Contact
a) Cichen. Buchen:, Sain.	
buchen . (Sichen . unb	
buchen: Cichen a und	
Obstbanmbolg 3. Samburger Ri	ipit:Ang.
b) Bichten : oder Tannen :,	:
Aspens, Birtens, Grlens,	•
Linden's Dappeln's Ule "	
men : und Weidenholf 4	
2. Rahn : 6ber Schiffeladungen werden im Gange	n kubisch
permeffen, und bann find ben obigem Gemi	
bem Gefammtinhalte noch auf die leeren Zwifc	
Bu rabattiren	

vom Ban : oder Rutholy aller Art ein Biertheil

25 vom 100 Kubik.Fuß, Bbbb 2

The second section is the second section of the second section in the second section is section to the second section in the section is section to the second section in the second section is section to the second section in the second section is section in the second section in the second section is section in the section in the second section is section in the section in the section is section in the section in the section is section in the section in the section is section in the section in the section is section in the section in the section is section in the section in the section is section in the section in the section is section in the section in the section is section in the section in the section is section in the section in the section is section in the section in the section is section in the section in the section is section in the section in the section is section in the section in the section is section in the section in the section is section in the section in the section is section in the section in the section in the section is section in the section in the section is section in the section in the section in the section is section in the sec			.27			• .	
vom rauben Brennholze	ein 3	unn 22 :	eil ***	40	n (Znbil =	Kng.
Dott	•	၁၁နှ	DOM	10			——
Band: u. 3weigenhol	şe	50	8		- .		
- Wellen u. Reisbunde	n	00	2.				a
3. 3st rauhes Roben : 1	der	Qq)	ithol	3 11	1 20	iden ,	Dan:
fen 2c. 2c. abgesonder	t, f	o au	gest	eut,	dag	3 65 T1	101109
gemeffen werden fann	, [0	sind	hou	igo	cm '	100 J	adit:
Rug zu rabattiren				•			
· poni	2:	3=	4=	5.	6.	füßi	gen
Schieren Rutholze	25	261	28	30	32	Rubit	Šuß.
			I. 1			ı	·
Kloben	29	31	35	35	37		
Rloben	40	43	40	49	52		
Beden oper Amera	44	40	132	120	۱۷۶	}	
Das Gewid	of to	irb ac	1 1	bem	ertt.		
4. Rann bas Stabholg	beŋ	ber &	Revi	ion	gez	ihlt w	erden,
en and auf den Cen	tne	AU T	edni	: n:			
S a his of Bambur	ier !	if Nat	đe u	nd 4	i bis	6 Zou	breite
eithene DievensSt	äbr	07 bi	B 70	Bet	i lar	19 0	SIRGE
Orhofte -	·	55	58	`·	. —	- 10	
- Vonnens	Z.	45 >	- 48	}`—	.· _	- 13	
O-hoft-Bo	hen	20 4	32			- 20	•
Zonnens		22 :	25	;	<u>.</u>	- :25	
b) 4 bie 1 Boll bide	. 1111	5 4 6	is 6	300	bre	ite	
eichene Tonnen-C	Stäh	. 33	. 30	5	- lar	1g 45	Stüde
- Buttens		9/1	. 2	- 5i	. :	- 60	
buchene Tonnens		36	. 6	- 2 —		- 35	_
	<u></u>	30	3	- 5		- 38	
Bodens		•8	. ol	5 —		- 45	
2000th		χŪ	- 20	,		40	

Bichtene Stabe in Rioben , wie Ruthvit ad 2 pber 3.

- 5. Buchene Randis-Riften complete auf ben Centner: große 24 Zoll lang, 14 Zoll hoch und breit, 9 Stude Eleine 22 — 12 — — 12 —

D. Brennmaterigl und Afche.

	· ·	Entr.	Øf.
٠	-		
Braunkohlen		2 1	
Holzasche , das Hamburger }	• • •		
Faß unausgelaugte.	• •		56
- bas Samburger Fag > bi	e 10		
ausgelaugte Rut	it : Fuß	l —	98
Holzkohlen)			75
Lobfuchen , bie 1000 Steine , 8 bis	10 30U		
Quadrat		12	_
Steinkohlen, englifche, bie Tonne		i I	1
(83 Rubit-Fuß)		8 .	100
- Oberelb'iche, die 10 Rubit-guf		3	_
Torf, die 1000 Soden oder Steine		9	_
— die 10 Kubik Fuß	• •	9	_
- Die 10 Aubit. Bug	• • •	^	
E. Steine, Erden zc.	ec.	·	
Die 10 Samburger Rubit = Fuß.			
Granit, behauener		10	-
Ralksteine, robe		43	-
Ries		7	-
Lehm und Mergel	• • •	6	
Pflastersteine		75	-
Pfeifenerde	•	3	-
Sand, weißer		6;	_
Sandstein , behauener .		10	_
in unbehauenen Bruc	dfüden	7	_
Thon, Topfer = und Balte		7 5	_
Trefter, (Drugen))		_
Bieh : und anderer Dunger	\\ \ \ \	3	_
~y - and and ~ang	₹		

- 4 · · ·	Cntr.	Pf.
Biegel, Dachzungen)	30	
- Dachpfannen und		¥. ::
Holfter . 1000	50	
- Klinker	164	
- Mauerfteine Stude	84	
- biegleichen unge-		
brannte	96	
Rall, die Tonne (3 Fag)	1	
bardowirket	3 1	
goth. und	•	· · · · · · · · · · · ·
Preugisther	2	76
Luneburgen	33	
	×	
F. Leere Gefäße 2c. 2c.		16
Gin Anter.	1 – , '	10
- Eimer (Doppelanter), eine Bier-Tonne	र्वे	40
Gine Dehl = und Thran = Tonne	i —,	40
Gin Ahm, ein Tierce, & Both, & Dupe	1/2	_
- Effig-Oxhoft, ein halb Bierfaß; eine	2/4]
Theer=Lonne		
Drhoft , Trommel , Quartele, halbe	1	 '
Piepe, halb Both		
Bietfag, eine Piepe, halb Cetteftud .	1 1 1 1 2	12577
- Both, Branntweins und Spritftud .	2 -	
- Stüdfaß, Stampe	47	
	1	1
3um Bertauf versandte neue Fahtzeuge	ł	
tragen die doppelte Recognitione . Beführ.	.	ł

Be mer fungen.

1. Weitere Berichtigungen und Bervollständigungen bleiben ber nächften Revifions-Commiffion vorbehatten und find folde von den Bollamtern fleißig zu sammeln mid in beglaubter Form aufzuzeichnen.

2. Das Gewicht lebender Thiere ift durch Sachverftandige billig ju fcagen.

Lit. B.

L a

fir ben Clbe-Boll nach ben ben ber Mufs wie ben

Ufer Staaten , für deren Rechnung die Gebühr erhoben

Begeichnung ber

G.L.t.c.g.c.m

1. Für die gange Strede von Relaif
bis gur Gadfiften Grange . .

2. Bon Melnit bis Auffig 3. Bon Muffig bis zur Sachfiden

Defteer, Bis jur Preuf. Grange.

2. Bon d. Defterr. Grange bis Pirna 3. Bon Pirna bis Dresben

4. Bon Dreeden bis jur Preufi-

2. Bon ber Cachfifden bis gur Anhaltiden Grange

3. Bon ber Anhaltichen bis gur Dedlenburgifden Grange . . .

4. Aus dem Unhaltschen bis nach Dornburg (Anhalt)

5. Für ben Gure von und nach Schnadenburg und Begenb . .

(Bur Seite 1113).

r i f f ber Riederfahrt ju befahrenben Streden vertheilt.

Bu entrichtende Gebühr vom Centner zu 112 Pfund Hamburgisch für die einzelnen für die gange Strecken. - für die einzelnen Grecke eines jeden Ufer Gtaates. Athir, Gr. dr. Athir. Gr. dr. dr. in Desterreich, Preus sen mit Ausuahme v. Lenger-Fähre und Sachsen ben Berühstung der Zollstätte. 1							
für die einzelnen Strecke eines jeden Ufer "Staates. Athlir, Gr. dr. Wehlr. Gr. dr. - 10		entnej	: zu	112	•		
Die Zollpflichtigkeit tritt ein: a) in Desterreich, Preus sen mit Ausuahme v. Lenger-Fähre und Sachsen bey Berühs rung der Zollstätte. b) In Preußen ben Lens ger-Fähre, Hannos ver Lauenburg , Wiecklenburg u. Uns halt nach dem Zolls Geleit, und bey Bes rührung des Zolls Ges rührung des Zolls Ges [leit-Bezieks. c) Der von Eflingen früher nach Lamburg versegte Zoll wird nur von Stromauswärts aus Hamburg abges	für die einzelnen : Streden.			- für Strecke Ufer	die gar eines Staa	ieben ites.	Inmertung.
ritt ein: a) in Desterreich, Preus ßen mit Ausuahme v. Lenger-Fähre und Sachsen bey Berühs rung der Zollstätte. b) In Preußen bey Lens ger-Fähre, Hannos ver , Lauenburg , Wiedlenburg u. Uns halt nach dem Zolls balt nach dem Zolls Geleit, und bey Bes rührung des Zolls Ges i leit-Bezieks. c) Der von Eflingen früher nach Damburg verlegte Zoll wird nut von Stromauswärts aus Hamburg abges	Rthir,	Gr.	dr.	Rthir.	Gr.	dr.	
- 1 8 von Stromaufwarts aus hamburg abges	atom,	1 1 2	11 10 -3 4		5	9	tritt ein: a) in Desterreich, Preus sen mit Ausnahme v. Lenger-Fähre und Sachsen ben Berühs rung der Zollstätte. b) In Preußen ben Lens ger-Fähre, Hannos ver, Lauenburg, Wiedlenburg u. Uns halt nach dem Zolls Geleit, und ben Bes rührung des Zolls Ges i leit-Bezirts. c) Der von Eflingen früher nach Hamburg
	_			<u>-</u>	- -	_	von Stromaufwärts aus Hamburg abges

Ufer = Staaten , für deren Rechnung die Gebühr ethoben wird.	Bezeichnung der Strecken.
Anhalt - Bernburg . Rothen . Deffau : Damover	Für die ganze Strecke 1. Für die ganze Strecke 2. Für die Genze Strecke 3. Für die Strecke des Deffaner Geleith 5. Für die Strecke des Lochhetmer Geleith 2. Für die ganze Strecke von der Preuß. Gränze bis Hamburg 2. Bon der Preußischen Gränze bis Hisacker 5. Bon Sitzacker bis Hamburg 1. Für die ganze Strecke von der Preuß. bis zur Dänischen Gränze 2. Bon der Preußischen Gränze 3. Bon der Preußischen bis zur Hannöverschen Gränze 5. Bon der Hannöverschen bis zur
Danquari	Für die ganze Strede

	ntpe	t zu	e Gebü 112 J urgisch			
für die einzelnen für die gange Streden Hfer - Staates.						Anmertung.
Rthlr.	Gr,	dr.	Rthlr.	Gr.	dr.	
	_ 	_	<u> </u>	- 1	8 8	4 Schilling Samburs ger Eurr. pr. Schiffs last von 4000 Pfund
—	_	_ 8	_	1	4	brutto (und einer geringen Echreibges buhr) entrichtet.
	_	8	_	-	—	
-	-		_	2	6	•
_	1	3 3		_	1	
<u>-</u>	_	-	-	1	8	
-	-	10	. —	-	_	
_	-	10	<u> </u>	-	-	
-		-	_	-	8	
1 111 1	-	3.2	. 12 ₽ .≱. #	3,	6.	na Tourist (Moral Col Bound of the Bound of the Moral Color of the

Lit C. Te

der Recognitions

a) mit Labung 1. Sachfen 2. Preugen ju Dubberg . au Wittenberge ") an ben im Artitel 16 ber Gibe - Nete genannten Bwifden = und Reben-Meintern . 3. Unhalt . 4. Sannover 5. Medlenburg 6. Lauenburg b) Fahrzenge ohne Ladung zahlen

^{*)} Schiffe, welche direct durch die Preufischen Staaten transiti Recognitions Gebuhr an ben Preufischen Zwischen - und ausgeworfenen Cage auf Anhalt- Bernburg und Deffan vor

(Bur Geite 1116).

riff Gebühr für bie Gibe.

1. Cl unter 1	o Last.	10	Slasse 25 East	25		4. Claffe 45 Luft und mehr					
Die Laft ju 4000 Pfund in Conventions-Munge. Rthle. Gr. Rthle. Gr. Rthle. iGr.											
Rthlr.	Gr.	Rthlr.	Gt.	Reble.	Øt. ∣	Rthle.	Wr.				
_	8	_	16	1		1	8				
_	8	-	16	1		1	8				
1	_	2	,	Ż	, 	4					
		ε;		. •	• •						
1991											
.—.	8	÷,	16	. 1	-	1	8				
-	4	نعتد	8.		12		16.				
_	8		16	1	- ,	1	8				
~	12	1	12	3	_	3	الشنش				
_	12	1	12	2	_	**· 2	-				
	·	١ , ١				.,	₩.				

allenthatben ein Biertel vorstehender Tare.

ren und Mublberg und Wittenberge paffiren, jahlen teine Reben Aemtern. Defigleichen finden die bep diefen Aemtern läufig teine Anwendung.

Lit. D. (3ur Seite 1117). Formular

gn ben Deg: ober Aufbriefen.

Lit. E. (3ur Seite 1118).

Ausstellungsamt gu

: Rto.

- Manifeft.

Bur ben Schiffer

gur Jahet von mit bem nach

Shiffe Rro.

gur ten Claffe von bis

Laften gehörig

Mannspersonen.

Bemerkungen.

- 1. Jebes Tahrzeug muß mit dem Rahmen bes Octes, wohin es gehört, und mit einer Rummer danernst und beutlich bezeichnet fenn.
- 2. Ohne Frachtbrief darf feinerlen Ladung eingenommen.

und febe Bur und Abladung muß benm nachften Cibes Bollamte gehörig nachgewiesen werden.

- 3. Das Manifest wird unentgeldlich unterfertigt von ber Behorde des Einladungsortes ober vom nächsten Elbes Zollamte auf ber Jahrt. Besteht es aus mehr als einem Bogen, so muß es paginirt, gehörig gehefstet, und die Beftschnur (Faden) besiegelt fenn. Alle vollständig vorzuzeigenden Frachtzettel und Ladungspapiere werden Beplagen besselben. Duplicate werden nur für billige Ubschriftsgebühr gefertigt.
- 4. Der Schiffer muß durch eigenhandige Unterschrift bes Manifestes seine Saftung für die Babrheit und Bollftändigkeit der Angaben bestärken.
- 5. Das Manifest wird zu ben bem abgegeben , und von bemselben nach Borichtift ber Elber Convention aufbewahrt.
- 6. Transitirende Schiffe tonnen an dem erften Ethes bungsamte die Gebühren für die gange Strede eines feben' Uferstaates entrichten.

Nro. 457.

Justiz = Hofdecret vom 18. December 1824, an fammtliche Appellations = Gerichte.

Borfchrift in hinficht ber in den Berlaffenschaften ber Privilegirten vorfindigen Privilegien - Urtueben.

Die bem Appellations : Gerichte unterftehenden Abshandlungs , Inftanzen find anzuweisen; daß fie die in ben Berlaffenschaften von Privilegirten vorfindigen Privilegiens Urfunden, es mige auf beren Besit ein gesetzlicher Anspruch bestehen, oder nicht, jedeezeit sogleich in ämtlichen Empfang zu nehmen, und sie mit der Anzeige der in dem einen oder

andern Falle obwaltenden Berhältnisse unverweilt an die Landesstelle zur weiteren Berfügung in Gemäßheit des S. 25 des Patentes vom 8. December 1820 einzubegleiten haben; sollte sich aber nach Ableben eines Privilegirten die Privilegiums - Urkunde nicht vorfinden; so werden die Abhandlungs-Instanzen bloß die dießfällige Ursache zu erz heben und zur Kenntniß der Landesstelle zu bringen haben.

Nro. 458.

Justig-Hofdeeret vom 18. Detember 1824, an das Appellations-Gericht für Tirol und Borarlberg. Stämpel bey Einbegleltung der Concurrenz-Sefuche um Diesfesstellen.

Sinfictlich bes Gebrauches des Stampels ben Ginber gleitung ber Concurreng-Gefuche an jene Stelle, welche einen Befegunge-Borichlag ju erstatten bat, wird bedeutet:

In bem S. 9 Lit. K. des Stämpel Patentes wird ausdrücklich angeordnet: daß nur jene Berichte der Beber ben, in welchen die Frage behandelt wird, ob das Gefach der Parten zu bewilligen fen, der Stämplung untersiegen sollen. Mit Rücksicht auf diese bestimmte Borschrift können also nur jene Berichte, welche von den untergeordneten Temtern und Stellen wegen Besehung der ben ihe nen erledigten Dienstpläge an die vorgesetzte Behörde erzichtet werden, daß ist, nur die eigentlichen Besehungs-Borschläge dem Stämpel unterzogen werden; wornach alle jene Berichte, mit welchen die Besörderungs Gesuche berreits angestellter Beamten von ihrem unmittelbar Bergessetzt angestellter Beamten von ihrem unmittelbar Bergessetzt an die vorschlagende Behörde einbegleitet werden, allerdings fampelfren zu behandeln sind.

Nro. 459.

Hoffammer-Decret vom 18. December 1824, an das Galizische Landes-Gubernium. Kundgemacht am 4. Januar 1825.

Errichtung der Wegmauth ju Gaje, im Samborer und der Brus den . Mauth ju Zawadow, im Stryer Rreife.

Bon der t. t. allgemeinen Hoftammer ift die Errichtung ber Wegmanth ju Gaje, Samborer Kreifes, für 2 Meisten Bund der Bilden's Manth nach dem Tariffe der ets ften Elaffe ju Zawadow, Stryer Kreifes angeordnes worden.

Bas hiermit zur allgemeinen Renninis mit bem Beys fage gebracht wird, daß die Beg = und Bruden = Mauth in den benannten Orten vom 1. März 1824 nach den Grundsfägen der Rreisschreiben vom 15. Junius 1821 und vom 7. März 1823 werde eingehoben werden.

Nro. 460.

Berordnung des t. Bohmischen Landes Guberniums. Rundgeniacht am 18. December 1824.

Aufhebung der Bruden. Mauthe ju Tachau an dem Prager und dem Schlof. Thore.

Da permöge Hoffammer Decretes vom 22. October 1824 die t. t. Hoffammer im Einverständnisse mit der t. t. Hoffangley die Bruden-Mauthe zu Tachau an dem Prasger und dem Schlosthore aufzuheben befunden hat; so wird dieses mit dem Beysage allgemein tund gemacht, daß die Einhebung der Gebühren ben diesen zwey Stationen am 15. Januar 1825 aufharen werde.

XLIX. Band.

Nro. 461.

Hoffanzlen-Decret vom 24. December 2824, an die Nieder = Defferreichische Regierung.

Bewilligung der Führung des taiferl. Adlers für die erfte Beffen reichifche Brandverficherungs . Anftale.

Se. Majestät haben mit höchster Entschliegung vem 21. December 1824 bie von der Direction der ersten Defterreichischen Brandversicherunge Anstalt augesuchte Bewilligung dur Führung des taifert. Ablers allergnähigst an ertheilen geruht, wovon die Regierung die erwähnte Direction in die Kenntniß zu seten hat.

Nro. 462.

Berordnung des f. Böhmischen Landes - Guberniums vom 25. December 1824.

Behandlung der, der Gelbftverftummlung verdächtigen Individen ben den Conscriptione , Revisionen.

Die f. f. Hoffanzlen hat zu Folge Hofdecretes vem 13. December 1824 die mit der Gubernial Berordnung vem 17. August 1824 erlassenen Aufträge zur Borbereitung der Conscriptions-Revision vom Jahre 1825 zur Nachrickt genommen, die getrossene Anordnung aber, "jene Judivis duen, die der Selbstverstümmlung zwar verdächtig, jedech nicht legal überwiesen sind, ohne weiters für das Militärs Juhrwesen zu affentiren, oder sie mit Reserve-Karten zu berteilen, nicht genehmigt; sondern im Einverständnisse mit dem f. f. Hosstriegbrathe sestgeset, daß derlen Individuen, wenn sie zur Dienstleistung in der Linie nicht die Angemessen sie den Fall eines künftigen Bedarfes minder anwendbarer Leute vorzumerken, keineswegs aber ohne ausdrücklichen

Befehl der hohen Sofftellen für die Referve oder das guhrwefen zu affentiren fepen,"

Movon die f. Kreibamter zc. jur Wiffenschaft und welsteren Belehrung der unterstehenden politischen Behörden mit dem Bemerken verständiget werden, daß die gleichformige Einnerung hierwegen an die f. f. Werbbezirte-Commanden von Seite des f. f. General Commando bereits erlassen worden ift.

Nro. 463.

Studien-Hofcommissions-Decret vom 27. December 1824, an das Böhmische Landes-Gubernium. Wegen des Religions - Unterrichtes akatholischer Schiler, welche katholische Schulen besuchen, ben weiterer Entfernung derselben von dem Wohnsitze des Pastors.

Gb unterliegt keinem Unftande, diejenigen akatholis schen Schuler, welche katholische Schulen besuchen, wenn sie von dem Wohnorte des Pastors weiter entfernt sind, jährlich durch vier Wochen, um den Religions sunterricht ihrer Confession erhalten zu konnen, dahin zu entlassen. Damit jedoch der Schul-Unterricht nicht unterbrochen und gestört werde, sind dazu die gewöhnlichen Ferien, die für Trivial-Schulen jährlich fünf Wochen betragen, zu bestimsmen, wodurch einer Seits der Schul-Unterricht nicht geshindert, und anderer Seits doch auch der Zweet des Resligions unterrichtes erreicht wird.

- (1140) --Nro. 464

Hoffammer-Decret vom 28. December 1824, an sammtliche Länderstellen, mit Ausnahme jener des Lombardisch Benetianischen Königreiches.

Borschift ben Bemessung der Pfarrverleihungs - Taren.

Bur Erzielung eines gleichformigen Benehmens ben Bemeffung der Pfarrverleihungs : Taren wird bedentet:

- 1. Die Erträgnisse geistlicher Pfründen find zum Behufe det Tarberechnung jederzeit in Conventionis:
 Munge auszuweisen, dergestalt, daß die ursprünglich in Papiergeld vorkommenden Ginnahmsposten
 nach dem Curs-Berhältnisse 250—100 auf Conventionis-Munge reducirt werden mussen. Rur die in die
 fer letteren Valuta sich darstellende Summe der mienen Eintunfte gibt ben Masstab für die Berleihungs
 Tare.
- 2. Wenn das fahrliche reine Erträgnis der Pfarre nicht 500 fl. Conventions . Munge erreichet; fo ift teim Berleihungs . Lare, fondern nut die Expedits : Lar mit 3 fl. vorzuschreiben.
- 3. Beträgt bas reine Einkommen bem auf die sub 1 angebentete Art ausgemittelten Biffer nach 300 fl. ober mehr, jedoch nicht 600 fl. Conventious-Rünge, fo find 10 Percente besfelben als Berleihungs-Lan abzunehmen.
- 4. In Fällen, wo die Pfarr : Pfrunde einen Betra von jährlichen 600 fl. Conventions-Munge ober met abwirft, tommt die 25percentige Berleihungs : Kap an entrichten:
- 5. Berfteht es fich von felbft, daß die atatholische Ged

lichkeit ber katholischen gleich zu halten fen, und fos nach auch die Pastoren nach dem Unterschiede; ob ihre reinen Jahreseinkunfte a) unter 300 fl. zurück bleiben, b) sich auf 300 fl. ober böher bis exclusive 600 fl. belaufen, c) 600 fl. Conventions. Münze ober mehr betragen? ad a) nur die Expedits. Taxe, ad b) die 10percentige und ad c) die 25percentige Werleihungs. Taxe zu bezahlen haben,

Nro. 465.

Hoffanzlen. Decret vom 28. December 1824, an die Gubernien zu Laibach, Grät, Innsbruck und Trieft.

Bestimmungen wegen Unterbringung der eritalienischen Misitar. Pen-

Was der Hoffriegbrath in Folge der allerhöchten Entsichließung vom 22. November 1824 radfichtlich der noch übrigen exitalienischen Militär, Pensionisten an die betreffenden General Commanden unter dem 17. December 1824 erlassen hat, wird der Landesstelle durch die mitfolsgende, von der genannten Hofftelle mittelst Note vom nahmslichen Datum hierher mitgetheilte Verordnung zum eigenen Wissen und zum geeigneten Benehmen mit der Militärs Vehhrbe eröffnet.

Benlage.

Berordnung des f. f. Hoffriegsrathes vom 17. De cember 1824, an die General , Commanden in de Combardie, im Benetianischen, in Dalmatien, in Ikrien und Inner-Desterreich.

Es ist wiederhohlt der allerhochte Befehl Sr. Maje ftat des Raifers und Ronigs, daß für die Unterbringung ber eritalienischen Militar. Penfionisten in erledigte stabie Dienstesposten, in so weit sie dazu geeignet find, zur Greichterung des Aerars von der Pensionslast eruftlich ger forgt werden soll.

Diejenigen berfelben, welche nach den schon verhandenen Grundbuchsbögen oder aus sonstigen Bormerkungen und Anzeigen zur Anstellung in einen stabilen Dienstespessten, sey es ein Militars oder Civil-Dienstes-Posten, noch tauglich sind, muffen demnach gegenwärtig einer neuerleden Rearbitrirung unterzogen und in eigene Qualifications-Listen nach den schon bekannten Formen eingebracht werden, wovon jene, welche auf Anstellung in stabile Militär Dienste lauten, zum eigenen Gebrauche des Generals Commando zu dienen haben; die auf Austellung in stabile Civil-Dienste lautenden hingegen dem Landes: Gusbernium zur Berücksichtigung bep erledigten Dienstesstellen, worüber diesem auch mittelst der eigenen Hofstelle in Beziehung auf die erwähnte allerhöchste Antschließung bes Möttige zusommen wird, mitzutheilen sind.

Mit Ende October 1825 wird das General-Commande hierher anzuzeigen haben, welche eritalienische Penfioniften

durch Anstellung in stabile Dienstesposten, es mogen bies fes Militär : oder Civil-Dienstesposten fenn, aus dem Ges nuffe ihrer Pension gesetht worden find. Diese Anzeigen werden Gr. Majestät in Folge allerhöchsten Befehls vorgelegt werben.

Nro. 466.

Hofkammer Decret vom 29. December 1824, an sammtliche Länderstellen, mit Ausnahme jener des Lombardisch Benetianischen Königreiches.

Stämpel bey gerichtlichen Bergleichen.

Bu Folge bes Sofbectetes vom 9. Junins 1824 mufe fen alle gerichtlichen Bergleiche ohne Rudficht auf ihre Form mit bem Stampel von 15 fr. verfeben werben.

1

١

ļ

Um jedem Zweifel in der Anwendung hiefer auf ben S. 22 Lit q des Stampel-Patentes beruhenden Borfchrift zu begegnen und ein gleichförmiges Benehmen der Gerichts- behörden zu erzielen, findet man im Einvernehmen mit der oberften Juftigftelle zu verordnen:

1. Jeber ben Gericht geschloffene Bergleich, ermbge über eine mündlich angebrachte Rlage, ober über ein schrifts liches Gesuch zu Stande gekommen senn: soll nach geschehener Aufnahme in das Gerichtes Prototoll auf zwen, etweder von dem Gerichte, oder wo ein forms liches Taxamt besteht, von demselben vorzuschießens den, oder von den Partenen mitgebrachten Stämpels bogen à 15 fr. ausgesertiget werden, wovon das Eine Gremplar der Rläger, das andere der Gestagte zu erhalten hat.

- 2. Wenn nach Umftanden, oder auf Bertangen ber Mitinteressenten eine Andfertigung mehrerer Bergleiche, Eremplare nothwendig ift, so hat auch biefe für jede Parten auf einem 15 fr. Stampel au ge ichehen.
- 3. Im Falle eine fchriftliche Eingabe vorliegt, ift der ben Bergleich enthaltende 15 fr. Stampelbogen der felben anzuheften, woben es fich von felbft verftebt, bag die in Unsehung des Stampel-Indorfirens über haupt gebothenen Borfichten zu beobachten senn werden.
- 4. Jedes Eremplar der auf folche Art ausgefertigten Bergleiche muß von dem Gerichts-Secretar, oder me feine Sectetare angestellet find, von dem Gerichts- Berwalter eigenhandig unterschrieben werden.

Nro. 467.

Hoffanzlen - Prasidial : Decret vom 29. December 1824, an das Mährisch - Schlesische Landes-Gubernium. Kundgemacht am 14. Januar 1825.

Frengebung ber Ausfuhr bes Bolges.

Seine Majestät haben mit allerhöchster Entschliefung vom 27. December 1824 bie in Mähren und Schlesien uoch bestehende Beschränkung, daß die Aussuhr des Golzes aberhaupt ohne vorläusige Erwirkung eines Gubernial-Paffes nicht geschehen darf, aufzuheben, zugleich aber and du besehlen geruhet, daß sowohl die bestehenden allgemeinen Forstgesete, als die besonderen bestehenden Borschriften hinsichtlich der Defensions-Baldungen, ober ander

rer gefetilichen Bidmungen fortan genau beobachtet were i ben muffen.

Nro. 468.

Hoffanzlen. Decret vom 30. December 1824, an fämmtliche Länderstellen. Rundgemacht in Stepermark am 16. Aprill 1825.

Bestimmung des erbsteuerfren ertlarten Betrages auf Meffen- Stiftungen.

In dem hierartigen Decrete vom 18. May 1821 *) ift der als erbsteuerfren ertlarte Meffen . Stiftungsbetrag ftatt mit 1 fl. irrig mit 1 fl. 50 fr. angesest worden.

Indem man die Landesstelle davon in die Renntnis fest, trägt man derfelben auf, in Ansehung der Erbsteuers Ausmaß fich einzig und allein an die Bestimmungen des Erbsteuers Patentes vom 15. October 1810 zu halten.

Nro. 469.

Berordnung des f. Bohmischen Landes-Guberniums vom 31. December 1824.

Befandlung der Saufterer in Sinficht der Erwerbsteuer . Entridtung und Berfaffung der Bergeichniffe über diefelben.

Der hausierer erwirkt das Befugniß jum Saufier-Saudel nur auf Ein Jahr, ift somit auch nur für dieses Jahr erwerbsteuerpflichtig und muß, wenn er gleich den Saufierhandel nicht durch das ganze Jahr betreiben sollte, die Erwerbsteuer ganz und auf ein Mahl berichtigen. Rach Ab-

[&]quot;) In dem XLV. Bande diefer Gefehsammlung S: 373. Ar. 214.

lauf diefes Jahres erlifcht die Giltigkeit des Saufier-Paffes und jugleich die Steuerpfichtigkeit des gewesenen Saukerers von selbst, ohne daß er erst nothig hatte, eine formliche Berzichtleistung, so wie ein anderer Sandeles oder Gewerbe mann, einzubringen, indem letterem das Saudeles oder Gewerbe Befugniß in der Regel auf die Lebensdauer ertheit wird, daher auch, im Falle es nicht mehr ausgeübt und die Erwerbsteuer hiersur nicht mehr gezahlt werden will, auf dabselbe unbedingt Berzicht geleistet werden muß.

Hieraus folgt, daß ein Sausierer, welcher nach Ablen seines Sausier-Jahres sich keinen neuen Sausier-Paß erwirft, bloß aus dem Grunde der unterlassenen Einbringung eines Werzicht Weverses zur Leistung eines Ersates der Erwerbsteuer nicht verhalten werden konne, wohl aber defen Ortsobrigkeit zu einer solchen Ersatleistung in dem Falle verbunden bleibt, wenn erwiesen würde, daß ein Sanst: rer wirklich mit einem kreisämtlichen Sausier Passe verbunden die Erwerbsteuer Tabelle zur Erwirkung des Steuer. Scheines mittelst des vorgesetzen konigl. Rreisamtes ben der Landesstelle einzubringen unterlassen hätte.

Um nun dieffalls eine genaue Evidenz zu erhalten und die gesehliche Besteuerung der Sausierer gehörig controlliren und die saumseligen Dominien, welche für diese mit treissämtlichen Sausier= Palsen-versehenen Individuen die Einssendung der Steuer=Tabellen ordnungswidrig unterlaffen haben, zur verdienten Uhndung ziehen zu tonnen; fo ber ben die königl. Rreibamter zur Begegnung dieses Uebelsstandes vom Jahre 1825 anzusangen, mit dem Schluffe

eines jeben Jahres vom ganzen Kreise ein bominienweises Berzeichniß aller in bem lettvergangenen Jahre mit Haus sier Daffen versehen gewesenen Individuen mit Unführung der Bors und Junahmen, dann Conscriptions Nummern, nach dem beyliegenden Formulare zu verfassen, und langsstens bis 51. December eines jeden Jahres bey dem Lans des Gubernium einzuhringen.

Lormular,

N. N.

Rreise

Berzeichniß

uber die im Jahre . . . nachstehenben Judividuen von hieraus ertheilten Saufter Daffe.

Nahmen des Dominiums.	Nahmen ber Ortschaft	Haus & Mr.	Vorsund Zunahme deb Sausiererd,	Ramerfung.
Arnau. ——— Starkenbach	Arnau. Tscherma. Kottwiß. Starkenbach. Branna.	23 13	Jof. Benebikt. Franz Tinner. Joseph Rifl. Ferbinand Trinks. Franz Uzba.	

R. R. fonigl. Rreibamt ben . . December 18

R. A.

Repertortum

über ben

neun und vierzigften Band.

ŧ

E

શ.

- Abbrude, Berboth ber Berfertigung ober bes Bertaufes ber Abbrude von eurftrenden Mungen in Metall. 6.507. Rr. 221.
- Abfahrts gelb. Befrenung ber taif. Ruffifchen Unterthanen von ber Entrichtung bes lanbesfürstlichen Absahrtsgelbes gegen Reciprocität. &. 508. Rr. 222.
 - unbedingte wechfelfeitige Aufhebung bes landesfürftlichen Abfahrtsgelbes zwischen ben Unterthanen bes Auffische talsferlichen, und kaiferlich Defterreichischen Staates. S. 2040. Pr. 422.
- Abgaben. Auftaffung verschiebener Rebenabgaben in verschiebenen Provinzen. S. 754. Rr. 289.
- Abschrift en. Den Rotaren in Dalmatien nicht gestattete Ertheis lung ober Beglaubigung ber Abschriften ben ihnen verwahrster Cestamente. S. 366. Nr. 156.
- Abftiftung. Benehmen ben ber Untersuchung bes Schulbenftanbes hinfichtlich ber politischen Abstistung eines Unterthanes. S. 285. 9tr. 80.
- Acabemie. Benehmen ber Militar und Kreisarzte ben Untersuschung ber tosperlichen Tauglichkeit ber um einen Plat in einem Militar Erziehungshause ober Bilbungs Inflitute fich Bewerbenben. & 727. Rr. 282.

- A cabemie. Uniform für Lehrer ber ftandifgen Acabemie gu Danis.

 6. 1024. Rr. 395.
 - --- Aufnahmealter für bie Soglings ber Biener Reufilder Acabemie. S. 1042. Rr. 414.
- Accis. Bestimmung in hinsicht ber Accis-Bolleten fur bie in ben Bezirte ber Stadt und ber Borfidbte von Gras einzusthrenben, ber Accise unterliegenden Getrante. S. 26. Rr. 14.
- Adergerathichaften. Frengebung ber Erzeugung und bei basbele mit hölzernen Wirthichafte und Ader = Gerathichaften. S. 340. Ar. 180.
 - Ader ju ben, Befrenung ber, von ber Entrichtung bes Soscherfiefe Aufschlages. S. 554. Rr. 254.
 - Acten. Portofrepe Beforberung ber Acten armer Partepen von ben Unterbehörben gu bem Dbergerichte. G. 1022. Rr. 392.
 - Abel. Wegen Berleihung bes Galigischen Indigenates von ben auf bem ganbtage versammelten Stanben. S. 488. Rr. 217.
 - --- Wegen Berleihung ber Stiftungsplage, wozu ein beftime ter Abelsgrab erforberlich ift. G. 511. Rr. 226.
 - Abeliges Richteramt. Inftruction für bie Landgerichte in Tirol und Borarlberg in ben Geschäften außer Streit; Lewendung berselben auch für bas Rüftenland. S. 627. Rt. 267.
 - Abjuncten, f. giscal.
 - Abjutum. Borfchrift ben Berleihung foftemifirter Abjuten für Indeuftanten. S. 138. Rr. 49.
 - -- Berückschigung bes bringenbern Bebarfes ben Anfprächen unentgelblich bienenber Auscultanten auf ein Abjutum. S. 1055, Nr. 408.
 - Abler, Bewilligung ber Ruhrung bes kaiferlichen Ablers far bie erfte Defterreichische Brandversicherungs-Anftalt in Riebes Defterreich. G. 1138. Rr. 461.
 - Abminiftratoren. Bestimmung ber Gehalte für bie Abminiftratoren ber erlebigten geiftlichen Pfründen. S. 331, Rr. x25.
 - Abvocatie. Wegen Ausübung ber Abvocatie von Ragificatheci-

rathen nach Kundmachung ber höchften Entfoliefung bom 30. Junius 1821. S. 3. Ar. 2.

- Abvotatie. Bestimmung der Anzahl ber Abvocaten in ber Hauptstadt Prag und auf bem flachen Lande bes Königreiches Böhmen. S. 4. Rr. 4.
 - Den jum Abvociren nicht berechtigten Rotaren tft bie Parstepen = Bertretung ben ben Mercantils und Bechfelgericheten nicht geftattet. S. 142. Rr. 55.
 - Behandlung ber Lanbesabvocaten in hinficht bes ihnen zu Seschäfts ober Privatreisen ertheilten Urlaubes. S. 905.
 - Den Quiescenten und Pensionisten nicht gestattete Ausübung ber Abvocatie. S. 1033. Nr. 405.
- Agram. Runftige Benennung bes General-Commande in Agram ben ber amtlichen Correspondenz. S. 290. Rr. 85.
- Atatholiten. Vorsicht ben bem Besuche atatholischer Schulen von tatholischen Kindern in Gegenben, wo die katholischen Schulen zu entfernt find. S. 318. Ar. 112.
 - weiche ben ihrer weiteren Entfernung von bem Wohnste bes Paftors tatholische Schulen besuchen. S. 1139. Rr. 465.
- Alter gur Aufnahme ber 3oglinge in bie Biener = Renftabter Mills tar = Neabemie. S. 1042. Rr. 414.
- Amt 6 vor fte ber. Berboth ber Ausstellung ber Dienstzeugniffe von Amtovorstebern. S. 287. Mr. 82.
- Angelbrüde, ben ber, unweit Rlattau, Entrichtung ber Bristenmauth. S. 373, Ar. 160.
- Unftellung. Beifungen in hinficht ber Befegungs-Borfclage für Behramter ber philosophifchen Stubien. G. 11. Rr. 9.
 - -- Berboth ber Befegung ber ungepruften Magiftrate = Ratheftellen vor erfolgter Unnahme ber Refignation ber austreten=
 ben Individuen. S. 96. Rr. 29.

- Anft efeinene Monicht tene Anfteinenter efentlichnten. S. ges.
 - --- Befehung ber erlebigten Prators Stellen in Dalmaties.
- min Civil Staatsbienfte. G. 1076. Nr. 434.
- Tintenfringen bet eriteteniffen Militit . Benfanifen. C.
- Untermingung bet exitationifchen Militär Penfioniffen. &

Anftellungs = Decret , f. Deeret.

- Angeige. Allftellung ber periodifchen Anzeigen fiber ben Berigan; ben. Ctapen = Berpflegsanftalt. G, 10. Rr. 7.
 - In Staatsgebauben vorlaufig ju erftattenbe Auzeige. S. 296. Rr. 300.
- Ben Devinculirung ber Dienste Cautionen in Berrechnung pe-Ganbener Beamten gu erstattenbe Anzeige. S. 317. At. 21a.
- Anzeige jeber herftellung einer neuen Bebeihungsert, fir is isolche in ber Feuertofconung vom 31. December 1817 noch nicht vorgesehen worben ift. Et 2100. Per. 45a.
- Aportheter. Wegen Berleihung ber Tpotheter : Befuguiffe auch a
 - Bestimmung ber Dauer bes pharmaceutischen Schoenfes. S. 1020. Ar. 390.
- Arabifche Chreffomathie vom Professor Oberteitner wird als Borlesebuch für theologische Legranftalten eingeführt. G. 173.
- Anda fa lie Forberingen. hereinbeingung ber bem Aerne gegen berda beiftorbeine Bedanfte guffehenben Forberungen. S. 413. Ar. 19a. Atlberg. Brüdenmanth für die auf ber Artberger Strafe neu her ingeftellten Brüden. S. 965. Ar. 374.
- Armien brittell Aufhebung ber Berorbnung vom 6. Januar 1792

hinfichtlich bes Armenbrittels aus ber Beriaffenfchaft eines ab intestata verftorbenen geiftlichen Erblaffers. G. 956. Rr. 366

Arreffanten. Unichgffung ber nothigen Reibungeftade für mits tellofe Gefälls : Arreffanten ; Art ber Berrechnung berfelben. S. 306. Str. 202.

Arfenit. Befanntmachung ber ben bem Berftofen bes Arfenits gu beobachtenben Mobalitäten. S. 378. Nr. 264.

- Argenentunde. Bebingung gur Bulaffung gu bem medicinifchen Stubium. G. 90. Rr. 26.
- Argenen Berfahren ben ber Ginleitung ber Argenen Liefes rungen für öffentliche Anstalten, ober für bie auf Roften ber öffentlichen Fonbe zu behandelnben armen Kranten. S. 549. Rr. 247.
- Aergte. Entrichtung ber Medicinal = Napen für Aergte, Bundargte und Debammen in Conventions = Munge. G. 107. Rr. 55.
 - Duartiere-Competens für Militar-Oberargte und Unterargte. S. 168. Rr. 65.
 - Spftemifirung bes Stadt = Sanitate = Personales gu Bing. S. 320. Rr. 114.
 - Benehmen ber Militar und Areisarzte ben Untersuchung ber torperlichen Tauglichkeit ber um einen Plat in einem Militar-Grziehungshause ober Bilbungs-Inftitute fich Bewerbenben. G. 727. Rr. 282.
- Affifteng. Begen politifcher Affiftengleiftung ben Gefallsalinterfus dungen. 6. 285 Rr. 81.
 - Den Mauthpachtern von ber politischen Ortsobrigkeit und Polizen = Behorbe gu leiftenbe Affifteng. S. 2023. Rr. 395.
- Auffangegebühren für abgeriffene Bestandtheile ber Donan-Bruden ber Stein und am Sabor. S. 106, Rr. 34.
- Aufichlag. Das Malgaufichlage-Gefall in Defterreich ob ber Enns betreffenbe Berfügung. S. 774. Rr. 302. und S. 2103. Pr. 453.

XLIX. Band.

Dibbb

Auffchlage Biefen bes Berbidting bes Mabrifd sittigen Mergehpunge-Auffchlages: G. 2034. Rr. 407. - Provinzial-Weinauffclag und Impositione-Gebühr von ben Servelaner, Bevrener und Saffraner Beinen. G. 1023. Rt. 443. Auffichte anftalt, Errichtung einer, gur hintanhaltung ber Um Bir gladefalle in ber Strombegend ber Striner Donam-Brade. Ø. 301. 9tr. 97. : Nue cuit an ten. Borfcheift ben Berlethung foftemificter Abjuten an Auscultanten. S. 138. Rt. 49. Genaue Prufung ber Unterhalts - Berficherungen ben Auf nahme ber Anscultanten. S. 1030. Rr. 401. Beradfichtigung bes bringenberen Bebarfes ben Anfpragen unentgelblich bienenber Auscultanten auf ein Abintum. 6. 1037. Nr. 408. Ans fu fr. Aufbebung bes Berbothes ber Aus und Durchfufe ber Baffens und Rriegebebütfniffe nach ben gurftenthamern Bal bau und Wallachen. G. 322. Rr. 117. Derabfebung bes Ausgangs-Bolles für bie Ungarifden Ses batblatter, Tabatmehl und Rauchtabat. G. 708. Str. 272. . Begen bet Ausfuhrs . Bewilligung auf Steintoblen . Rebelafche und Seifenfieber-Auswurf . G. 725. Rr. 280. Reue Beffimmungen in hinficht ber Gin : und Zusficesgolle für Betreib: und Gulfenfruchte, bann einige Biebacttungen, S. 802, Rr. 304. Ahanderung bes Aus : und Einfahrezolles für das bels. 6. 907. Rt. 344. grengebung ber bolgeusfuhr für Mahren. G. 1144. Rr. 467. Aushalfspriefter, f. Geiftliche unb Rirdenfacen Mudfümfit & Bewflichtung ber Rationalbant gur Ertheilung ber von ben Criminal - Berichten angefuchten Tuellinfte , und mus Annahme ber Berbothe von benfelben. G. A. Rr. 3. Mustunfte-Sabellen, f. Sabellen.

Auslanber. Gleichferniges Benehmen ben Bentehmig ber Defterreichischen Staatsbürgerschaft an Anslanden. Si 208. Rr. 36. Ausreifer. Befanntmachung bes Berthes ber bott ben Defertens ren mitthenommenen: Monturen Setten "ben! Winfenbung bes confiscirten Deferteurs:Bermogens, G. 25. Rr: 12. Behandlung ber Deferieure bes Jager i Rigimentes Rais fer; hinfichtlich ber Cestrattons Berlingtenna. G. 163. 98r. 62. Bestimmung in Sinfict ber Abreichung ber Chatin für bie Einbringung eines Deferteure an Polizen-Indivibuen, und andere Inbiribuen bes Auffichts-Perfonales. S. 308, Sr. 193. Bestimmung ber Saglia für bie in ben wiebererlangten ob ber Ennfifden Provingtheilen und im Belgburgifchen von Civil-Partenen aufgegriffenen Defenteute. G. 1079. Rr. 457. Aussage ber Mitfoulbigen , f. Beweis. Ausweichen. Art bes Answeichens breit gelabenes Frachtmagen. 6. 510. Rr. 225. Ausweife. Beftimmung bes Beltpunctes jur Ginfenbung ber mos nathlichen Ausweife über bie in- und ansidnbifden Marte butchichnittspreise , G. 141. Rr. 53. ு மறிக Borlegungi ber vorgefchriebenen vierteliabrigen Grforbernife Ausweise ber politischen Jonbe gur gehörigen Beit, G. 276. Rr. 72, und S. 349. Mr. 140i Berfaffung und Borlegung ber Answeife über bie ben bem Religionsfonde vorgefallenen Beranberungen in hinficht ber Benflonen und Provifionen. C. 498, Mr. 98 , unb Saise Rr. 200. Behörbe gut Sanblungefonde-Ausweifung: 3, 304. 90r. 98. Berfaffung ber Ausweise ben bem Ginfcreiten um bie Anweifung bes Deficienten - Gehaltes für goenliften , Cooperatoren und Capellane, G. 5gz. 257.

Formulare gu ben halbidhrigen Answeisen ber Actio . unb

- 1.5 354 Puffio. etfickfillnbe jener politifchen Fonder und Anftalten, bie 1.2 385 3 aus bene Cenntsfchafte Untenfliqungen erhalten: G. 551.
- Lin dem e. f f. e. Ginftellung ber vierretfährigen Answeife Aber bie von den Länderstellen bewilligten Deficienten . Gehalte. S. 830.
- Hadmei [un g: hen Dienfte und seigenfhaften ber bon Umts we gen gu einer Dienftesftelle vorgeschlagenen Individuen S. 340. Rr. 338:
- dan andfrisk wie bem in B. Balb if.
- Bab. Erftefterung ber wegen bes Babens beffebenben Borfdeiften aur Befeitigung ber ungludefalle. G. 749. Rr. 285.
- Bu's gaffe. Entrichtung ber Wegmanth von Babgaften ju Abplin. S. 1047. Rr. 418.
- Baiern. Berfahren in hinficht ber aus Baiern tommenben Soit-
- Bantal. Untersuchungen, ben, Berechtigung ber Gerichtspersonen gur Abnahme bes Gibes von Aunstverftanbigen. G. 141.
- Bantnoten. Benehmen ber Griminal . Gerichtebehörben in fallen ber Berfalfdung ber Bantnoten. G. 397. Rr. 278.
 - Borfdrift ben Ginfenbung ber falfchen Banknoten. S. 101& 92r. 388.
- Baran fw. Ueberfetung bes Commercial-Bollamtes Baranow nach Riepolomice. G. 915. Rr. 351.
- Barmbergige Brit ber, Befrenung ihrer Rlofter von ber Erbe fteuer. &, 810. Dr. 300.
- Bau. Ginige Abanderungen ber Bau : Drbnung für Ling. G. 412.
 - Bewilligung ber ferneren Abnahme ber Lare für Bau-Freyjahre ben ftanbifchen Daufern; Ginftellung ber Augenfcheine-Gebahn. G. 426. Rr. 108.

28 au. Beftimmung, binfichtlich: ber vin: ben: in beniefe Gebenrche bes Militars befindlichen , aber bemfetben nicht gefteigen Ges ... banben berauftellenben Baulichfeiten. G. 8ga. Rtr. 358. : Berfeift ben Antragen gu Finbebaufichkeiten. S. 1046. a device material : 1 (98r. 453. Borlaufige Borlegung ber Beraufchlage gu Bafferbauten fammt ben Planen und Raften : tebetfoldgen. G. "Inbe-Mr. 451. Bau=Berfeigerung, f. Berfeigerung. ". Bauerngrunde. Berfahren ben Anlegung ber Rirchen . und Mr. 284. 204 am te. Penflond - Adhigirit ber Beninten ber Berforgungt - Ana: falten in Gras. G. 149. Rr. 59. 10 41 ... -- Bu erftattenbe Angeige ben Debinentirung ber Dientraue tionen in Berrechnung geftanbener Beamten. G. 517. Ar. 110, " Meftigmung bes Anfanges bes Sehaltes eines neuemanne Zusweisung. ber Dienfte und Eigenfcaften' ber von Umts wegen zu einer Dienftedfelle vorgefchlagenen Inbivibuen. 65, 340. Rt. 135. - Den freyen, Gemeinben ferner geftattete Beblacprifter Beamten ; flebenstängliche Belaffung geptufter Ginbiter bep ibrem Dienfte; Benehmen im Tolle ibret Entlaffung, B. 341. Mr. 134. Den ftanbiften Berorbneten-Collegien in hinficht ihrer Beamten eingeräumtes Brfugnis. G. 352., Rr. 145. -- Begen Berabfolgung bes Conduct-Quartales an Bitmen, welchen wegen ber turgen Dienstzeit ihrer Manner nur eine Abfertigung gu Theil wirb. S. 386. Rr. 169, Bereinbringung ber bem Mergeium gegen perffethene Beamte guftebenben gorberungen. G. 413. 90: 13900

54.94	f gor Meftinnniung Gereitentenbungabberfträger fün Waifen ber Be-
	Amfant jambiminberen Diener & Sab. Rr. 245.
-	Beiheilung ber wer Mattioeptn:in Bubitetbend-Etenb ver
	fiscen Bremten mitrenenathlichen Betrigen. S. 530. Rr. 244.
	Richtabnahme ber Camerol-Rare von Subfitutions = Geich
	HOLE W. 554. Mar all. 1997 1
· IORET.	19488B. Befreidung ber gur gleigen Dienftes - Cathegerie
	geborigen Beamten in bis bobere Befolbungs-Glaffe. G. 722.
	90. 1277. Anter 2014 The William State of the second
11 5 (1	Diften-Glaffe und Uniformen für bielanbesfürftlichen Pfley-
.815 /1	Achifele Beeinten in bem Lines unb Balgbreger & Reife
	S. 750. %r. 286.
7) 5-4-3-	Benehmen ben Gubfitutionen, unb in bem bieffenigen
	Decrete auszubrudenbe Umftanbe. C. 854. Str. Sen.
, astr	Richtbewilligung ber Quartiergelberffir übergählige unbefol-
r. t.o	bete Beemte und Diener. G. 861. Rr. 328.
7 1 1 1 1 1 1	Begen Buffung ben lanbesfürftliften Pfloggenichts - Beem-
	ten im Salzburgifchen und bem June Lreife. G. 894. Rr. 337-
ai n≌ ∙ :	Pflicht ber forffegung ben Dienfteiftung nach so Dienft-
	jahren. G. 925, : Mr. 362.
:	Behandlung ber von fremben Reglerungen abernommenen,
٠.,٠	in gehujähriger unmterbrochenen propiforifchen Dienftlei-
•	ftung fichenben, Menmten ben benen Benfionirung. C. 964-
	CONTRACTOR STORY CHEET HER AND A SECOND
	Einführung bes Erlages einer Dienst-Caution bes Briefpofis
,	Beatilten. petten bie Beferdung wie Paftvongenebeldigete
	und bie Berrechnung biefer Gefälligeiber Sbertragen if.
	6: 972. Rr. 580;
	Behörbe gur Annahme ber Entfagung übergebliger umbefele
	beter Bebienflungen. S. 1013. Rr. 384.
	Gingichung ber Perfonala Bujagen ben ber Berractung is
	einen baberen Gehalt. S. 1069. Ptr. 427.

- Be amirel Bann ber Radital eines in Beuredinga fithinben Beamten ausgefolgt werbeit burfer? Baizogs. Str. 1447. - Begen tebernahme berrim Collerangeftellten fobin über in bie Debuction verfallenben Mittele : Officiere in bie porige Militar's Ponfion. S. 2202. Rr. 4527 Beamte, Militärs, f. Militärs Caden, und Dirartier. Bebienftung, f. Dienfeeften. Befahigung 6 : Deereten, in ben, gleichformige Claffificirung ber hum Richteramte Gepruften. G. 175. Rr. 71. Bebeigung, f. Beigung. Beborb e jur handlungsfonds Ausweisung. S. 304. Rr. 98. f --- gur Entideibung in Grunbbuchsaefcaften und Erecutions. gabrungen. G. 333. Rr. 127. gur Ertheilung ber Rachficht ber einer Parten auferlegten Gris minal = Roften: S. 395. Str. 176. gur Entideibung ber minberen Stabtmauth's Straffalle in Defferreich ob bet Enns. S. 760. 9tr. 207. auf Annahme ber Entfagung übergabliger unbefolbeter Bebienftungen. S. 1013. Rr. 384. B'elobnung. Ginftellung bet für bie Entbedung eines bergbaumur: blaen Sanaes ober Erglagere gugeftanbenen Betohnungen. ## 152: Wr. 166.11 1. wer ber bebraifchen Eranglatoren ben Ueberfehungen und Berbolmetfoungen in Criminal = gallen. S. 708. Rr. 273. für bie unfer bem Orte ihres Aufenthaltes in ber Geel-Torae verwenbeten' Priefter. S. 760. Rr. 293. - Borfdrift ben Antragen zu Remunerationen für Lebrer in Beriebung auf ben Bieberboblungs = Unterricht. 6. 851. 9 9r. 318.
- Bereifter, ber ftanbifden, fernere Benbehaltung. S. 524. Rr. 239. Berg gerfche. Berfahren ber Berggerichte und Berggerichts-Sub-

Bhallouen bed Attorerineffungen Bereinigungen und Grang--ni Serichtigungen. E. toig. Rr. 369. Bergreichenftein und Rabenfein werben in bie Meihe ber Privat : Mduthe perfest. 6. 333. Rr. 126. Bergwert's Sachen. Beganblung ber gu ben Bergmerttarbeis "ten benitaubten Militar . Mannfcaft und Ginfenbung bet Bergeichniffe aber biefelben. S. 97. Rr. 30. Suffellung ber für bie Entbedung eines bergbenwürbigen Sanges ober Erglagers jugeftanbenen Belohnungen. E. 130. - 1 € A. Granterung ber Borfdrift fin Binficht ber grabuferpheit ber Bergmerte und ber Bebent : Rudvergutung. 6. 288. 9tr. 84. Berfahren ber Berggerichte beb Felbvermeffungen . Berei nigungen und Grangberichtigungen .. G. 1019. Rr. 389. Begen, Befrepung ber Bergmerte-Entitaten bon bemarunoprigfeiflichen Laubemium. G. 1047. Rr. 419. Berichte. Beijungen ben Erffattung ber hauptberichte in Gtbien-Sachen. S. 126, Rr. 39. Art , wie bie Directoren und Borfteber ber Stubien = und Bilbungs Auftalten ihre Antrage und Borfchiage jur Co Bielung bes volltommneren Buftanbes ber Stubien-Abtheilung su machen haben. G. 128. Rr. 40, und G. 299. Rr. 94 Art ber Berfaffung ber PolizenzBerichte ther bie Polizen-· nebertretungen unb beren Beftrafung. G. 271. 9tr. 75. Befchleunigung ber Erftattung bes, Pauptberichtes über ben Buffanb ber Boltefculen. G. 359. Rr. 148. Gleichzeitige Ginsenbung ber Berichte und ber Beplagen. S. 564. Rr. 153. Wegen Erftattung ber Berichte um bie Apweifung und Gim ffellung ber Congrua, Gehaltsbeptrage, Penfignen at. 2c. auf

Be fc al Departement, f. Jurisbiction.

- 20 a Tout maga Mo 24 th 18th or 1 Profite 18th in 18th 18th Befer annes - Bontogiage fibr Gebrantet: per bhilbfol fiften . Otn. Turen biene Bran Richt gerieft, bei ger ben bertre gefte genen ber Befie, Eignung ber Juben Mahrens und Giffeffens gum Befie and and Anter Pathieung von Becklichen G714090, Pp. 430. Beftimmung ber Strafen beb Beftifteeltigfeifest, in Galigien. S. 1083. Rr. 441, 20 2021 1 1 1 1 2 2 2 2 2 2 2 Beffentanten berdn geniebliten, wegen Monutife feb ber Bi-Belalang. Beftimming bee Aufanges bes Gehilbre gines neu ifin iernemten ober befürbetten Bennten. Gi daß "Big. 119. Birfungefreis ber Lanberftellen ben Gehalte Andeisungen. S. 406. Nr. 184. A. . 3 . 6 . 2 . 6 . 19 8 - - :: Begen Grftattung ber Berochte um; bie Anneffung unb Ginminftellung ber:Conghidh ,: Gehaltebestedge, Denfionen zc. 'zc. aus bem Religionsfonbe. &: 605, Rr. 468 # 18 2 - Begen Rachriftung ber gur gleichen Dienftes Cathegorie gehörigen Beamten in' bie Bifete Befotbungs-Blaffe. S. 722. · - 920.- 279: Carrier to the man ·· nas asmirig --- Eifiziehung ber Perfonal sulagen ben ber Borstikung in einen höhern Gehalt? Gi'nobg, Dir, 427?! 👯 Beftallung. Begen Entrichtung ber Beftallung 'en bie obrigteits lichen Bunbargte auf ben Bobmifden Staate into Ronbe-Bütern. G. 27. Rr. 15. Be we'l to Du in Mallen fomberer Doligenollebeitertungen die Ausfage ber Mitfdulbigen Linift Mineis berften. 6. 566. Rr. 220. Begirtes Gommiffarine ill. Claffe wirt ger Beffand etrithet. Transport des. Bois Ne. 335, 11 mars . In directioning
 - Begerte Borigt eften. Gebiften file bie bei Bejlete Dbrig. teiten zu errichtenben Provadiurfunden. Ell 1267. Rr. 46%. Bier. Geationen zur Minnibung und Aranffiener's Beineffung des nach Rieber-Defterreich zu Waffer gebrachten Biers. S. 514. Rr. 229.

Bilbungelichnetitut. Benehmen ber Willter und Areibiente and in hey Angersuchung ber am einen Plat in einem Militär-Erziehungehaufe ober Bilbungs:Inflitute Er Bewerbenben. 1. 1 . 1. 6. 1927. St. 262. Bilap fa Borfchrift binfichtlich bes Geremoniels ben Sinffbrung eb and wie neu ernamnten Bifchoff, G. 275. Nr. 27. Bittfdriften, f. Gefude. Bagttern, Gelbfrufe ben Berbeimlichung ber natürlichen Blat tern. S. 393. 9tr. 1721 Borfcheift über bie Leitung und Autübung bei Impfacfche ... tes ben ber t. t. Armee, umb ben Militar-Grang-Bevolterung. 64. 558. Str. 257. Blubeng, f. Banbed. Bohmen. Reftimming ber Angehl ber Abvocaten in ber Samt-; fight Prag und auf bem flachen Banbe bes Minigreines 2856men. B. 4. Mr. 4. -- Behandsung ber burch bas Purifications Muftem an die Trone Bohmen gebiebenen, vorher von auswärtigen Bebenberren abhangig gewefenen Beben. G. 761. Rr. 395. Brandporficherung sanftalt, ber erften, in Rieber: Defferreich bewilligte Bubrung bes taiferlichen Abfers, 2238. 80r. 461. Briefparta, f. Nofis Egden Briefpoft, f. Poft = Sachen. Brot. Arengebung bes Bertaufes bes Sands ober Sansbrotes auf Bochenmarken. G. 439. Rr. 2074 Bru de n. Mereinigung bes Begmanthamtes Bruden mit jepem von Lanbed, und Ginbebung ber Mauthgebuhren ben Lanbed,

Brudenmauth, f. Menthfeden. Bucowing Ginffhrung bes Kofcherffeifc : Auffchlages in ber Becoming, 6, 488, 97. 218.

"Pfunds, Stuben und Blinben; in Airel. S. 2044. Rr. 427.

Burgfriebens-Gefälle, f. Patvimenial Gerichtsbarteit.

Œ.

- Cao a Chalen , und Caffen &. 857. Rr. 325.
- Caffeb, für, Bestimmung bes Gingangszolles. S. 857. Rr. 325.
- Cameral=Auslagen, beren fünftige Berechnung und Ausweis fung bieffdliges Befugnif ber Partepen, G. 294. Rr. 89.

Sameral-Kare, f. Sare.

grading and 1

- Capellane. Den Lanberftellen eingeraumtes Befugnif zur Anweis fung ber Deficienten Gehalte für Local-Capellane und Comperatoren. S. 30g. Rr. 204, und S. 521. Rr. 257.
 - Beftimmung ber Gehalte für bie Abminiftratoren ber ertes bigten geiftlichen Pfrunben, und bie baben angeftellten Capellane. S. 331. Rr. 125.
- Berbindlichteit ber Pfarrer jur Saltung ber für bie Seels forger : Stationen foftemisirten Capelline und Coaperatoren. S. 1027. Rr. 598,

Capital, f. Binfen.

- Caffe. Bestimmungen, nach welchen bie Interessen von Staates Dbligationen auch ben ben Crebits = Saffen in ben Provingen bezogen werben 25nuen. S. 344. Au. 157.
 - Errichtung ber Grebite-CaffesAbtheilungen in Mailanb und Benebig gur Beziehung ber Intereffen von Staate-Dbligationen. S. 826. Nr. 314.

Satafter, f. Grundstener.

- Cautian. Ben, Devinculirung ber Diensteautionen in Berrechnung gestandener Beamten zu erstattenbe Anzeige, G. 517. Rr, 110.
 - Sinführung bes Erjages einer Dienft : Caution ben Briefpoft-Beamten, benen bie Beforgung ber Doftmagenegefchafte

und Berrechnung biefer Gefällsgelber abertragen ift. G. 977.

Getem ontel ben ber Ginfilhrung eines nen ernannten Biffels G. 278. 9tr. 77.

Chirurgen, f. Bunbargte,

- Cittonen, Frengebung bes Danbels mit benfelben. G. 20le.
- Staffen Stener. Abforderung der Claffen Stener Gritarungen von ben Bruden- und Begmauth-Pachtern. G. 381. 91. 166.
 - Art ber Ginsenbung ber Rachlag-Gefuche unbebeutenber Gich fen Stener-Betrage. G. 432. Rr. Bon.
 - Strafe ben Unterlaffung ber Ginreichung ber Slaffen-Gtenen. G. Greidrungen, und beh berfelben unrichtigen Berfuffung. C. 478. Ar. 210.
 - —— Ausschreibung ber Claffen-Steuer für bas Jahr 1825. S. &.
 - gur bie Gebaube Claffen Steuer bewilligte Percente ben beren Ginbebung. G. 1074. Rr. 452.
- Claffificirung, gleichmäßige, ber für bas Richteramt Gepaliten in ben auszusertigenben Befähigungs-Decreten. S. 175. Per. 71.

Contraband, f. Soleichhanbet.

Cles, ju, Beftellung eines Banbgerichtes. G. 138. Rr. 50.

Collegial-Berichte, f Gerichte.

Commerged ofcommiffion wire aufgehoben. S. 353. Rr. 144.

Commiffariat, f. Begirts = Commiffariat.

Com thiffion. Bestimmung in hinficht ber Bergutung ber Commiffione Koften ben Unterfuchung ber Reclamations = Befcmerben. S. 316. Rr. 109.

Concepti Deacticanten, f. Pratticanten.

Co n'eur's. Beifungen in Dinficht ber Abhaltung und Beurtheitung und ber Conture Drufungeh, bann ber Befegung Ebbrichlage fir Behramter ber philosophifden Stubien. S. 11. Ar. 9.

- Concurs. Bestimmung bes Rechtes ber Glaubiger auf Die Realitaten bes Gemeinschulbners ben Eröffnung eines Concurses. \$5,428, Rr. 209.
- Conduct . Quartal, wegen beffen Berabfolgung an Bitmen, welchen wegen ber furgen Dienstzeit ihrer Manner nur eine, Abfertigung ju Theil wirb. S. 386. Nr. 169.
- Congruen, f. Geiftliche und Rirdenfachen.
- Conferiptions = Ranglepen, Quartiers Competeng. S. 850. Rr. 317.
- Controllore, für, ber Berforgungehaufer, Beftimmung ber Didten. G. 553. Rr. 252.
- Conventions = Mundergte und Debammen in Connentions = Mundergte. St. 107. Rr. 35.
 - Sunftige Berechnung und Anivellung aller Samebal-Auslasgen in Conventions = Munge ; Befugnis ber Partelen bey Empfang ihrer Gebühren, und von benfelben bey ben Quits tungen zu gebrauchender Stämpel. G. 294. Rr. 89.
 - Entrichtung ber in bie Stepermartisch : standlichen Cassen einfliebenben Abminicular : Steuer vom Dominicale, Ruftis cale nebst ben Ertra-Anschlägen, dann bes Muff-Imposts : und ber Gutten : Umschreibungs : Gebühren in Conventions : Runge. S. 314. Rr. 107.
 - Lünftige Beziehung ber Jinsen von den ben Staats- und ben ben ftanbischen Aerarial Credits Cassen anliegenden in Papitrgelb verzinslichen Capitalien, und von den Aerarial Obligationen des Wiener-Stabt-Oberkammeramtes in Conventions-Wünge. S. 329. Nr. 124.
- ### Umfegung bes übliden Schulgelbes auf Conventionasminge.

 6. 893. Rr. 536.

- Congentione Dange. Berbuchung ber ausftanbigen Sap, Poftportos und Stampel-Gebühren in Conventions Ming. S. 975. 980. 579. - Einhebung ber Berlaffenfchafte : Bentrage für ben Rocunt Schulfonb, in Conventions:Minge, G. rong, Rr. 400. Convict. 3 glinge, ber, und ber Stipenbiften = Berpflichtung jur Borung ber Borlefungen aus ber Erziehungetunbe. C. 1083. Mr. 442. · Correfponbeng, f. Odriftenwedfel. Crebits=Caffen, f. Caffen. Grebite: Papilere. Benehmen ber Criminal- Gerichte in Race ber Berfälschung ber Banknoten. G. 3g7. Rr. 178.
 - Borfdrift ben Ginfenbung ber falfden Bantnoten. S. 2018. 9tr. 388.
 - Criminal. Gerichte, Bereffichtung ber Rationalbant jur Es theilung ber von ben Grimingl = Berichten angefucten Ist tunfte und gur Annahme ber Berbothe von benfelben & 4 98r. 5.
 - Gegenftanbe ber Beeibung eines Practicanten ben Grim nal : Gerichten ; benfelben augumeifenbe Befchaftigungen. 6. 292. Rr. 87.
 - Benehmen ber Criminal Berichtsbeborben in Ralen ber Berfälfdung ber Banknoten. G. 397. Rr. 178.
 - Berfaffung ber Poftrecepiffen von ben Criminal = Gerichten jur Erfparung ber Poffrecepis-Gebühren. G. 557. Rr. 256. Belghnung für die hebrhischen Aranklatoren ben Neberfeham gen und Berbolmetfchungen in Eriminal gallen. S. 708. 98c, 273,
 - -- Boridrift ben Ginfenhung ber ben Criminal . Gerichten per tommenben falfchen Banknoten, G. 1918, Str. 388.

WA 7 : par : "

- Aufang ber Birkfaptlojt batigen ebganifirten Atiprinal-Ar tigtes gu Sigeszdw. G. 1026, Ar. Son.

Criminad a Roften. Wehliche gur Rachficht ber obiel Partel gur Jahlung auferlegten GeiminaleReften. G. 396. Rrieben. Mittel gur Berminberung ber Griminal Roften beb Dete-Begen bes Erfatee ber Grimmal-Roften mak bereft Radis fict. S. 1830. Re. 488. Sanitatis-Perfonate, Infiruction für bat; in Peug. S. 695. Mr. 260. Straflinge, f. Straflinge. Croafen, in bie bentiden Behranftalten Bimmenber, Bebhabtung. 6. 130. 9tr. 41. Sgernowig. Erhebung ber Chernowiger 300 segfidite au einer Daupt-Bok-Legftatte bes britten Ranges. G. 916. Rr. 352. Damen . Stift. Bertretung bes Junsbruder abeligen Damen-Stiftes burch bas Riscal-Amt. S. 1110. Rr. 455. Darleibens: Befude, f. Befude. Deret. Gleichformige Claffificirung ber für bas Richteramt Bepruften in ben Befähigungs=Decreten. G. 175. Rr."71. Richtaufnahme ber Abguge für Bitwen und Buffen in bie Anftellungs=Decrete ber Behrer als eine Bebingung, S. 366. 92t. 135. Benehmen ben Cubfiltationen und in bem bieffalligen De erete auszubrudenbe umftanbe. 6. 854. Rr. 321 Deficienten. Den Banberftellen eingeraumtes Befughiff tine Inwelfung bet Deficienten & Gefatte für BocatiConeffane und Cooperatoren, &. 300, At. 104. Berfaffung ber Ausweise ben bem Ginfchreiten um bie Unweifung ber Deficienten-Behatte für Cocaliften, Copillane 2c. 6. 521. Rr. 257. But Charte ber ber ber beiten Winftellung ber viertelfahrigen Audweife über bie bon ben Lanberftellen bewilligten Deficienten Sehalte. G. 8go. Rr. 332.

Defondient Bitteligut Bandubunngtbet Celbild. Roffen ber
Defegatiofen in Golliften f. iffe: Mr. ann. 1000
Defentennaffinanteiffend gammafin ib in 1914 b
Denipegiftengeft Contidue in in in in in in
Diften: Beftegibng:lie: Biffen unter Beifeloften für, bie ben Pra:
- 31 - Andrea mil ber Religionalister an ben Apmyaffen bengeze
genen hischklichen Commiffare. S. 328. Ar. 125.
ffer Wennte den Bornahme ber Streifungen. G. 425.
Rr. 195. The graph of the control
für Bermalter gub Controllore der Berforgungebaufer. G. 555.
The same of the sa
Differn Gieffen unbitufformen für bie lanbesfürftlichen Pflege
gerichts Beamten in bem Inur und Galgburger : Rreife.
1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1
Bemeffung ber Behrupgebertrage für bie Gurichtebiener und
ihre Sehülfen ben ben lanbesfürftlichen Pfleggerichten. 6. 902.
Nr. 339.
Bepffigung ber Dicken für bas jur Untersuchung und Beis
tung ber Bobenblung ber Laffende abgegebnete Bris : Ga-
nitats-Personale. S. 961. Rr. 370.
Diften für Dertoren ber Bunbargenen ben ihrer Bermen-
bung ju affentlichen Ganitats-Gefchaften. C. 2082. Rr. 440.
Dianfto athen, Michtanmendharteit ber für bie Gtebt Bien be-
ftebenben Dienstbothen = Orbnung in anderen Provingen.
6. 59. №4. 21.
- Begen haltung drifflichen Saglahner unb Galfbarbeiter von
ben Zuben. S. 808. Rr. 506.
Begen Staumeluflichtigfeit her Dienftbathen = Jengniffe und
Entlaffdeine. G. 922, Rr. 358.
Dienstraution, f. Cantion.
Dienftes Affortfegung nach ta Dienffahren ift Pflicht bes De-
amten. 6. 925, Rr. 361.

- Dien fes ft ellen. Ausmeisung ber Bienfie und Orgenfogene ber von Amis megen zu einer Dienftesfielle vorzubfillgenen Inbividuen. G. 340. Rr. 1357
 - -- Beborbe gur Annahme ber Gutfagung fibergibligen Gifter folbeter Bebienftungen. G. 2023. Rr. 384. 7 3724
 - Befegung erlebigter Prators-Siellen in Dalmatte. C. 1024.
 - Dienftesftellen. G. 1156, Rr. 458.
- Dienftzeugniffe, f. Amtenaufteber. : " Brill --
- Director. Inftruction für ben Director unb Bice's Bikector bes beutichen Schulmefens; Bestimmung ihrer gegenfeltigen Ber- baltniffe. S. 813. Rr. 309.
- Dobrowlany. Perablegung ber Ueberfuhrsgebilhr bes Wircowlany für die Fußgeher auf die zwente Zariffs Etaffe. &. 605. Nr. 261.
- Doctoren ber Bunbargenen, f. Diaten.
- Dolliner. Bestimmung ber von bem Dr. Zhomas Dolliner verfaßten Anfangsgründe bes Römischen Privatsechtes alle Lehrbuch. S. 911. Nr. 348.
- Dominical= Gaben. Wegen zwangeweifet Bentreibung bernicht aus bem Unterthansbanbe zunächt entfpringenben rectificirten Dominical= Gaben und Bebent = Ausftanbe in Diprien.
- Dominien. Ben nicht regulirten Magifttaten und Dominien vorgunehmende Stampel-Revisionen. S. 403. 2007 282.
 - Behanblung ber Correspondenz der Magistrate und Domis nien im Armen und Recrutirungs - Sachen hinssisclich des Briesporto. S. 761. Nr. 294.
- Donau. In ber Stromgegend ber Steiner Dodau Brude. Errichstung der Ruffichtsanftalt gar hindung der unfange. fälle. S. 301. Nr. 97.

XLIX. Band.

- Doran. Aufftellung ber Pofirelais ju Beltruf und Doran. S. 409.

 Rr. 186.
 - Ducaten. Berichtigung ber Erbfteuer van ben auf Ducaten Imtenben Schulbicheinen. G. 969. Rr. 368.
- Duino. Derabfegung ber Mauthe Nariffe für die Bruden in Duis und Merna, S. 625, Rr. 266.
- Durchfubr, f. Bollfacen.

Œ

- Shes Sachen. Berboth ber Arauung ber ad militiam vagam ge hörigen Militate-Individuen ohne vorausgegangeng Bibirur: ber heirathe-Liceng-Scheine von bem Feldsuperiorafe. S. 135.
 Rr. 51.
- Ehrenpoften. Ginziehung aller entbehrlichen Militar = Chrenpeften und Bachen ben Aerarial = Glitern. S. 857. Rr. 326.
- Eib. Gibesformel für ben Unterthans-Gib ben Berleihung ber Defter reichlichen Staatsburgerichaft an Auslander. S. 208. Ar. 36.
 - --- Berechtigung der Serichtspersonen zur Abnahme bes Sies von den Aunstverständigen ben Bancal = Untersuchungen.

 6. 142. Rr. 54.
 - -- Eibesabnahme von ben neu ernannten Rotaren; Gibester mel. G. 142. Rr. 55.
 - --- Gegenstände ber Beeibung eines Practicanten ben Criminal = Gerichten. S. 292. Nr. 87.
 - Gilmagen. Paffageurs-Porto-Gebuhr ben ben Gil: und Separation Bahrten. G. 24. Rr. 13.
- Ginfuhr. Rabere Bestimmungen über bie Ginfuhr bes Benetianer und Ariefter Aberialts. G. 297. Rr. 91.
 - Bepbringung ber Urfprungs Beugniffe ben ber Cinfuhr ber in einer Defterreichischen, außer bem Boll = Corbone liegen ben Proving erzeugten Beine. S. 336. Rr. 129.
 - --- Berfehung ber Unter : Rrainer : Weine ben ber Ginfuhr in

bas Innere bes Landes Arain mit Ursprungs Bengniffen. S. 424. Rr. 194.

- Gin fuhr. Wegen ber Ginfuhr und Berzollung bes. Balb = und Leinfamens. S. 428. Ar. 190.
 - --- Rabere Bestimmungen in Ansehung ber Gins und Aussuhres gölle für Getreibe und Gulfenfruchte, bann einige Biebgata tungen. S. 802. Rr. 304.
 - Bestimmung bes Gingangszolles für Cacao=Bohnen, Gacas= Schalen, und Caffeb. S. 857. Rr. 326.
 - --- Abanberung bes Mus = und Ginfuhrezolles für ,bas Solz. S. 907. Rr. 344.
 - --- Festsegung bes 3oul = Tariffes für die Einführung mehrerer Material=Maaren=Artitel. S. 967. Ar. 375.
- Eingabe. Rachtrag zu ben Berordnungen vom 25. Aprill und 15. Rovember 1825, wegen Beplegung ber gehörigen Stams pelbogen zu ungeftampelten Ginlagen. S. 759. Rr. 202.
- Eifenerz. Wegmauthabnahme an ber Eisenstraße in ben Stationen hissau und Eisenerz; Austaffung ber bisber in Gifenerz eingehobenen montanistischen Mauth. S. 2038. Rr. 410.
- Eiferne Krone. Bestimmung in Sinsicht bes Penfions . Genusfes bet in dem Auslande besindlichen Ritter bes Orbens
 ber eisernen Krone. S. 756. Nr. 290.
- Elbe = Schifffahrt. Bekanntmachung ber ben ber Samburger Revisions-Commission stipulirten Abbitional=Artikel gu ber Cibe = Schifffahrts-Acte, S. 1111. Rr. 456.
- Elementar-Unfälle. Benehmen hinfichtlich ber Abschreibung ber haus = Classenkener ben einem burch Elementar Bufälle unbewohnbar geworbenen hause. S. 364. Rr. 151, und S. 434. Rr. 204.
 - 28egen Rachficht an ber BebentsSteuer ben Glementaralins fallen. G. 407, Rr. 185.

- Elifabet hinerinnen, Befrenung ihrer Ribfter von der Ci-, , fleuer. S. 810. Av. 306,
- Entlaffcheine, wegen bes Stämpels ben benfelben. S. 922.
 Rr. 358,
- Entlassung. Den Berordneten Collegien in Sinficht ber Entlassung ber ftanbischen Beamten eingeraumtes Befagni G. 352, Rr. 143, f. auch Beamte.
- Entlaffung vom Militar, f. Militar = Sachen.
- Entschäbigungen für bie jum Behufe ber Cataftral-Bermefur gen und Triangulirungs = Operationen nothwendigen Balburchfoläge und Walblichtungen. S. 711. Str. 276.
- Erbfteuer. Ob und welche Rudficht bas Erbfteuer = Patent von Jahr 1810 auf bas von ben Erben unterthaniger Realitten zu entrichtenbe Laubemium zu nehmen geftatte? C. 146. Rr. 57.
 - Befrenung ber Klöfter ber barmherzigen Brüber und in Glifabethinerinnen in ben beutschen und Bohmifch : Calipichen Provingen von ber Erbfteuer. S. 820, Nr. 306.
 - Ausschreibung ber Erbs, Claffens, Personal = und Ermerb fener für bas Jahr 1825. S. 890. Rr. 833.
 - Berichtigung ber Erbftener von ben auf Oncaten laute ben Schulbscheinen, und welche Leichenkoften als erbftene fren aufzurechnen fenn? S. 959. Rr. 568.
 - Bewilligung ber Theilzahlungen ben ber Erbftener, fo mit ben ben anbern Steuer Gattungen. G. 1032. Rr. 404.
 - Art ber Abnahme ber Erbfteuer von theilbaren Obligationes.

 S. 1086. Rr. 444.
- --- Bestimmung bes als erbsteuerfren erklarten Betrages an Deffen : Stiftungen. S. 1145. Rr. 468.
- Erforderni falusmeis, f. Ausweis.
- Erwerbifteuer: Patent für ben Salzburger, ben Inne und bie Parzellen bes hausrud-Areifes. C. 35. Rr. 22.

- Erwerbftener. Batent. Instruction für bie politifden tutsobrige feiten bes Salzburger, bes Inn = unb ber Parzellen bes hausrud = Rreifes über bie Ausführung bes Ermerbfteuer= ı Patentes. S. 60. Rr. 23, Belegung ber Privilegien = Inhaber mit ber Erwerbfteuer. Ø. 373. Nr. 161. Rabere Bestimmung ber Mermine gur Entrichtung ber Ers werbsteuer. Ø. 880. Rr. 165. Entrichtung ber Erwerbfteuer von ben mit bem fren geges benen Salghandel fich beschäftigenben Inbivibuen. G. 509. Nr. 223. Bon ben Juben vom 4. Rovember 1825 an, gu enfrichtenbe Erwerbfteuer. Ø. 553, 9r. 253, Ausschreibung ber Erwerbfteuer für bas Jahr 1825. B. 890. Rr. 333. Formulare ju ben Tabellen über Erwerbfleuer . Recurfe. Ø. 953, Rr. 365. Erneuerung ber Borfdrift wegen Berpflichtung ber Daus fierer gur tofung ber Erwerbfteuer a Scheine. S. 1057. Mr. 425. Behandlung ber haufterer in hinficht bes Ermerbfteuer-Ents richtung, und Berfaffung ber Bergeichniffe über biefelben. .G. 1145. Rr. 469. Graiebung sanftalt. Benehmen für Kreis- und Dilitar-Merkte ben Untersuchung ber um einen Plat in einem Militarsers siebungehaufe, ober BilbungseInftitute fich Bewerbenben. Ø. 727. Mr. 282. Behandlung ber penfionirten Staatsbeamten = Baifen ben ihrer Aufnahme in eine Ergiebungeanftalt, und ben ihrem
- Ergiebungsbentrage, wegen Beftimmung ber, für Baifen ber Beamten und minberen Diener. G. 528. Rr. 243.

Austritte aus berfelben. G. 1014. Rr. 386.

- - Derpflichtung ber Convict 3öglinge und Stipenbiften gur Borung ber Borlesungen aus ber Erziehungekunde. S. 2083. Rr. 449.
- Gtapen. Ginftellung ber periodifden Angeigen über ben Fortgang ber Gtapen-Berpflegeanstalt. S. 10 Rr. 7.
- Epecution. Behörbe gur Entideibung in Grundbuchegeichaften, und Grecutione-gubrungen, G. 333. Rr. 127.
 - Berhanblungen mit ben Spothefar-Glaubigern, welche in bem Erecutions = Berfahren ben bem Berfaufe eines unbeweglichen Gutes unter ber Schahung voraus geben follen. S. 519. Rr. 235.
 - Abstellung ber von ben Militar-Grequenten ausgeubten Umflige. S. 906. Rr. 543.
 - --- Bestimmung, ob bie wegen Steuer Rudftanben verhangte politische Sequesttation sich auch auf früher gerichtlich gepfanbete Fahrnisse erftrede? S. 909. Rr. 346.
 - --- Mobification bes Rormales wegen Bornahme ber Pfarbungen jur Einbringung ber lanbesfürftlichen Stener-Radftanbe, S. 912. Rr. 349.
 - -- Anfang ber Wirkfamteit ber neuen Steuereinhebungs und GrecutionssOrbnung in Tirol. S. 973. Rr. 378.
 - --- Begen zwangsweiser Beytreibung ber nicht aus bem Unsterthansbanbe gundchft entspringenben rectificirten Dominical Gaben und Zebent Ausstände in Ilhrien. G. 1053.
 Art. 422.
 - Begen executiver Eintreibung bes Bebents in Ingeies. S. 2084. Rr. 423.
 - Erpebition. Gebühren Gntrichtung, wenn in Giner Greebition mehrerer Partenen Gefuche erlebiget werben. S. 298. Rr. 93.

- Facultat. Wegen Abnahme ber Taren von ben medicinischen Fas cultaten für Kunftgutachten. S. 322. Nr. 116.
 - -- Einstellung ber Abnahme einer Tare für Gutachten ber mes bicinischen Facultat ben Privilegiums-Bewerbungen, S. 904. Rr. 340.
- Barben. Schablichkeit mehrerer garben ben beren Berwendung gu Spielzeugen für Rinder, und zu Buderbackeren-Baaren. G. 281. Rr. 78.
- Feberaun. Runftige Abnahme ber tariffmagigen Mauth für bie Feberauner Brude. S. 823. Rr. 311.
- Beigen. Frengebung bes handels mit Feigen. S. 1080. Rr. 458. Feilbiethung, f. Berfteigerung.
- Belbvermeffungen, ben, Berfahren ber Berggerichte. S. 1019. Rr. 38g.
- Belleifen, f. Poft=Sachen.
- Fegerarbeiter. Wegen Berleihung ber Feuerarbeiter = Befugs nisse geringerer Art in Stepermark und Kärnthen. S. 518. Ar. 234.
- Fiater. Aufhebung ber Beschränkung, wornach bie Fiaker nicht weiter als vier Meilen in bem Umkreise von Wien fahren burfen. S. 353, Rr. 145.
 - Den Fiatern erlaubter Gebrauch ber Rummet-Befchirre. S. 723. Rr. 278.
- Findlinge. Begen Berabreichung ber Berpflegs : Gebuhren für Binblinge in Defterreich ob ber Enns. S. 518. Rr. 111.
 - -- Aufficht über bie Findlinge außer ben Linien Biens. S. 319. Rr. 113.
 - Tariff, nach welchen Wundarzte ben Behandlung franker Findlinge ihre Gange und Operationen einzurichten haben, für Stepermart. S. 343. Rr. 136.

- Fielal= Sachen. In bie Zeugniffe fiber bie von ben Canbibaten auf ben Staatsgutern aus bem Grundbuchemefen und bem abeligen Richteramte gemachte Prufung einzuschaltenber Beschaft. S. 148. Nr. 58.
 - Durch bas Fiscal-Amt behaupteten Straf-Gebühren an bie betreffenben Gefälls-Caffen. S. 920. Rr. 547.
 - Exforderniß zu FiscaleAdjuncten-Stellen. S. 1045. Rr. 415.

 Bertretung des Innsbruder abeligen Damen-Stiftes duch
 bas Fiscal-Amt. S. 1110. Rr. 456.
- Bloifcherenger. Abnahme ber Fleischtrenger Gebihr von 86m. mern. S. 350. Nr. 141.
- Flase. Erneuerung ber im Jahre 1800 und 1817 ertheften Befchriften und bestimmten Strafen ben Außerachtlaffung ber
 für ben Bau und die Belabung ber Flöse angeordneten Berfichten. S. 149. Nr. 60.
 - —— Bemessung bes Sillem-Auffclages und haftgelbes von gib
- Paffip stückfände jener politischen Fonde und Anftalten, and ich den Staatsschaft und Entalten,
- Duittungen öffentlicher Obligationen. G. 769. Rr. 298.

933. 250.

bem Staatsichate botirten politifchen Fonbe. E. 2059. Rr. 438

Tonbo, 34, Boffellung eines Canbgerichtes, G. 136. Rr. 50.

Bonbes Baulichteiten, f. Buutichteiten. . . .

Forberungen. Dereinbringung ber bem Merarium gegen verftorbene Beamte guftebenben gorberungen. S. 413. Mr. 190.

Bork, f. Balbungen.

t

١

Ì

Ì

Fouriere. Dwartier- Competenz für einige Cathegoeten ber Militär-Beamten, insbesondere ber Hberfouriere. S. 1772. 92:300.

Brachtwägen, f. Bubsleute.

Fra uenftein. Aufhebung bes bieberigen Baffermauth Mintes gu Stobichen und beffen Berlegung nach Frauenfieln. &. 483. Rr. 223, und S. 822, 982, 508.

Frenjahre ben fonbischen Generen Monahme ber Lare für Bau-Frenjahre ben honbischen Gensern; Ginstellung ber Augenfcheine - Gebühr. S. 428. Rr. 198,

Benehmen hinfichtlich ber Steuer - Fredjahre neuer haufer-E. 454. Rr. 204.

Brepaugigteit, f. Abfahrtegelb.

Frohne, f. Robath.

Fromme Stiftungen, f. Stiftungen.

Brüchte. Frengebung bes handels mit walfchen Brüchten. S. 1080.

Fuhren. Mauthpflichtigleit ber Birthfchaftsfuhren, auf welchen fich maythbare Artifel befinben. S. 695. Ar. 268.

Fuhrleute. Gegen bie Beeintrachtigung ber Poftmeifter,burch unbefugte Zuhrleute. S. 365. Rr. 164.

-- Grneuerung ber Borfdrift: bas Fuhrleute und Landtutider ben Postillionen auszuweichen haben. S. 396. Rr. 177.

-- Art bes Ausweichens breit geladener Frachtwägen. S. 510. Rv. 225.

Berfahren ben Berleihung ber Landlutider-Befugniffe. G.856. Rr. 324, Futterpreise. Halbjährige Einsendung ber Durchschnitttperife bes Futters gur Bestimmung bes Postrittgelbes, und ber Postissions-Axinigelber. S. 821. Ar. 310.

(3)

- Saja, zu, im Samborer Azeife, Errichtung ber Begmauth. S. 1137. Rr. 45g.
 - Gaftwirthe, f. Birthe.
 - Sebaube. Untersuchung ber Pfarrgebande nach Absterben ber Secsorger. S. 375. Rr. 162, und S. 552. Rr. 252, und S. 2032. Rr. 403.
 - -- Aufficht über bie Pfatt's und Rirchengebaube und Eber bie ben Pfründnern obliegenben Gerftellungen. G. 438. Rr. 206.
 - --- Bestimmung hinsichtlich ber in bem Gebrauche bes Militars befindlichen, aber bemfelben nicht gehörigen Gebauben herzeftellenben Bau-Dbjecte. S. 895. Rr. 338.
 - Gebaube: Steuer. Ginbekennung bes Miethzinfes für bie beforbere Benügung bes hofraumes ber Bohngebaube gum Bebufe ber hauszinsbesteuerung. S. 290. Rr. 86.
 - --- Percenten für bie Bezirte-Caffen ben Ginhebung ber Diefer-Steuer, S. 321, Rr. 115.
 - Behandlung ber Piariften-Collegien in hinfict ber Geblade
 Steuen S. 358. Rr. 147.
 - Benehmen hinfichtlich ber Abfchreibung ber Dant-Claffen Steuer ben einem burch Elementar-Unfalle unbewohnbar geworbenen Bohngebaube. G. 364. Rr. 151, unb G. 434.
 - -- Borlaufige Unterlaffung ber Repartirung ber hauszinds und Glafffications-Steuer ben Rloftergebauben ber Menbicanten. G. 427. Ar. 197.
 - 'Gleiche Birtfamteit ber gefehlichen Beftimmung ben ber Gebaubefteuer, welche burch bie Claffification, und jener, welche nach bem Binberträgnis ausgemittelt wirb.

 6. 434. Nr. 204.

- Gebauber Steuer. Begen Entrichtung ber Binsfteuer von ben vermietheten hofraumen ber Gebaube. S. 524. Rr. 240.
 - Befrepung ber Rathehaufer und ftabtifden Gebaube von ber hauszinsfteuer. S. 1041. Rr. 415.
 - Bewilligte Percente für bie Gingebung ber Gebaube-Clafs fenfleuer. S. 1074. Mr. 452.
- Gebühren, f. Saren.

١

ı

ŧ

ě

ď

É

- Gefall. Wegen politifcher Affiftengleiftung ben Gefalls-uebertretungen. G. 285. Rr. 81.
- Gefälles Arreftanten, f. Rleibungeftude.
- Gehalt, f. Befoldung und Deficienten.
- Seiftliche und Rirchen "Sachen. Orbentliche Rechnungsfühs rung in ben Albftern aber berfelben Ausgaben und Ginnabmen. S. 29. Pr. 17.
 - Beftimmung in hinficht ber geiftlichen Jurisbietion über bie Gefidt ., Befchil : und Rimontirungs : Departemente. S. 31. Rr. 20.
 - Geremoniel ben ber Ginfahrung eines neu ernannten Bifchofes. S. 275. Rr. 77.
 - -- Begen Eintreibung Det landesfürftlichen Steuer von bem Gurat . Clerus. S. 507. Rr. 102.
 - Den Lanberstellen eingeraumtes Befugnis gut Unweisung ber Desicienten - Gehalte an Local - Capellane und Cooperas toren. S. 309. Rr. 194.
 - --- Borläufige Anzeige ber Piaristen = Clerifer an ihren Pres vincial über ihren vorhabenden Austritt aus den Orden. S. Jog. Rr. 105.
 - --- Griauterung ber Borfchriften wegen Berechnung ber Pfarrs Einfanfte und Abjuftirung ber Pfarr gaffionen. G. 524. Rr. 120.
 - --- Beftreitung ber Diaten und Reifekoften für bie ben Prafungen aus ber Religionstehre an ben Gymnaften bengezogenen bischöflichen Commiffare. G. 328. Rr. 125.

Beiftlide unb Rirdenfaden. Befimmung ber Gebatte fie bie Abministratoren ber erlebigten geiftlichen Pfranden, und für bie baben angestellten Capellane und Dalfepriefter. S. 331. **927.** 125. - Behandlung ber Piariften Collegien in Sinfict der Gebaube:Steuer. S. 358. Rr. 147. ---- Benehmen ber Untersuchung ber Pfarrgebaube nach Wifterben ber Beelforger. S. 376, Rr. 162, unb S. 552. Rr. 251. --- Berfaffung ber Forftbefdreihungen und Balbabichanungs Glaborgte ber Rirchen - und Pfart - Balbungen. G. 3gl. Mr. 179. -- Abfuhr und Bermenbung ben Interealar : Cintunfte geiftlider Beneficien von Seite bes Religions = Bonbes. G. for. Rr. 181. Aufficht fiber bie Pfarr = und Rinchengebaube und aber bie ben Pfrundnern obliegenden Berftellungen. &. 438. Str. 206. -- Dem Orben ber Minoriten bewilligte Aufnahme ber Genjihatin. S. 509. Rr. 224. Berfaffung ber Ausweise ben bam Ginfcpreiten um bie In-17 - meifung ber Deffeienten-Gehafte für Localiften, Savollanen. 6. 581. Nr. 237. . . Tporbung und Aufficht über bie Freichtung ber Weffen Stiffungfififiefe, und über bie Erlegung und Siderfte lung ber Stiftunge-Capitalien. S, 604. Rr. 360, und & ·· _ _ 844 ... 902. · · Ben Grfigttung ber Berichte um bie Anteifung unb Ginftellung ber Congruen , Gehaltebentrage, Denfonen ac. ans ... 3 m dem Meligions Fonds. S. 606. Mr. 262. --- Berfahren ben Anlegung ber Rirchen: und Meffen-Stiftungs: Mapitelien auf Bquerngrunde. S. 748. Rr. 284. - Beger Belohnung für bie außer bem Orte ihres Aufent-.... mbeltes nur Beelforge, verwendeten Bulfenriefter, G. 760.

Mr. 205.

Seiftiche und Rirdenfachen, Befrenung ber Ribfit ber barmbergigen Bruber und Glifabethinerinnen in ben beutfden und Bohmifd Salieithen Provingen von ber Erbfteuer. S. 810. Rr. 306. Ginftellung ber viertetjährigen Ausweife aber ble von ben Banberftellen bewilligten Deficienten-Gehalte. 6.890. 92.332. Aufhebung ber Berordnung vom 6. Januar 1793 hinficht-: lich bes Armenbrittels aus ber Berlaffenichaft eines ab intestato perftorbenen geiftlichen Erblaffets. S. 956. Rr. 366. Berbinblichfeit ber Pfarrer gur Baltung ber für bie Geels forger : Stationen foftemifirten Capelline ober Cooperatoren. S. 1027. Rr. 398. Giderftellung ber Baulidfelten an ben Gebauben geiftlider Pfründher nach ihrem Tobe. S. 1031. Rr. 403. Begen Bemeffung ber Auslagen für Aushulfepriefter unb Beftatigung ber Liquibationen aber & biefelben. G. 1077. Mr. 436. Berpflichtung ber Civil-Geiftlichfeit gur Aushatfein ber Ceels forge ben bem Milltar. S. 1087. Rr. 445. Begen bes Beligions tinterrichtes für afathetific Schiler . melde megen meiterer Entfernung bon bem Bohnikse ibres Boftore Lathelifthe Schulen befuchen. G. 1159. De: 463. Borfdrift ben Bemeffung ber Pfarroetleigunge & Saren. ... 6. 1140, Rr. 464. ٠1. Selbanweifung. Birtungetreis ber Banbetftelle bet Belbanweifungen aus bem Briefpoft Gefalle. Gi 723. Art. 275: -Belbftrafe, f. Strafe. Semeinben, ben freven, fernet geftattete Babl gestiftet Beams ten. S. 341. Rr. 154. Borlaufige Babl eines Bablausfduffes fic jeben Bablact ben ben Stabtgemeinben in Tivel. 6 . 444: 90r. 360.

١

ŧ

ŝ

ø

1

þ

ı

بنو

Art ber Aunbmachung ber Berpachtung Meiner Bemeinb. Gefalle, G. 916. Rr. 353,

- General. Commanbo, bes, in Agram fünftige Benennung ber ber amtlichen Correspondenz. G. 290. Rr. 85.
 - --- Bon ben Dalmatinischen Collegial-Gerichten zu gebrauchende Titulatur ben ihrer Correspondenz mit bem General = Com= mando. S. 1078. Rr. 435.
- Berichte. Conflituirung ber Landgerichte für ben Rons und Sulgberg in Birol. S. 91. Ar. 27.
 - Bestellung ber Landgerichte zu Male, Cles: Fondo und Mesao-Lombardo in Tirol. S. 138. Rr. 50.
 - Inftruction für bie Landgerichte in Airol und Borariberg in Geschäften außer Streit; Anwendung berfelben auch für bas Ruftenland. S. 627. Ar. 267:
 - Aufftellung bes Landgerichtes Kaftelreuth als landesfürftlis des Gericht III. Claffe. S. 855. Rr. 323.
 - Republication ber Borfchrift vom Jahre 1793, wegen Thatslung bes Bezuges ber Landgerichts Jungen , und Ernenes
 rung bes §. 21 ber Berordnung vom 25. Junius 1814, wes
 gen ber Aufhebung bes Bezuges aller aus dem Jurisdics
 tions-Rechte ber aufgehobenen Patrimonial = Gerichtsbarfeit
 entsprungenen Landgerichts- und Butgfriedensgefälle in Insrien. G. 1049. Ar. 420.
 - Judicio delegato militari, und bem bortigen Generals Commande im Schriftenwechsel zu geben haben. G. 1076. Rr. 436.
- Gerichts barteit über bas Biener Bitwen = und Baifen-Pens fions : Inftitut. G. 395. Rr. 174.
 - Gerichtsbarkeit über bie Seerauber, welche bon Defterreis hifden Schiffen in ber Levante betreten werben. Marines Inftruction. S. 1087. Pr. 446.
- Gerichtsbiener, für, ber ben lanbesfürftlichen Pfleggerichten, Beftimmung ber Behrungsbentrage. G. 902. Rr. 339.
- Geftat=Departement, f. Burisbiction.

- Sefuche. Gebühren Entrichtung, wenn in Giner amtlichen Erpebition mehrerer Partenen Gefuche erlebiget werben, S 298. Rr. 95.
 - Behandlung ber Darleibens Gefuche aus ben herrichaftlis then Baifen-Caffen. G. 425. Rr. 193.
 - Art ber Ginsenbung ber Rachlaggesuche unbedeutenber Clafe fenteuer-Betrage. G. 432. Rr. 201.
 - -- Behandlung ber Strafnachfichtigesuche ben ben Obergerichten. S. 520. Rr. 236.
 - Dienstesstellen. S. 1156. Rr. 458.
- Setrante. Bestimmung in hinficht ber Accis-Bolleten für bie in ben Bezirt ber Stabt und ber Borftabte von Grat einguführenben, ber Accise unterliegenben iGetrante. S. 26. Rr. 14.
 - -- Aufhebung ber Burudstellung ber Umgelbegebuhren für bie aus Airol nach Salzburg bestimmten Getrante. S. 751.
 Rr. 287.
- Getreibe, Reue Bestimmungen in hinsicht ber Gin= unb Ausfuhrezölle für Getreibe und hüllenfrüchte. S. 802. Rr. 304.
- Sewerbe. Bestimmung hinsichtlich ber Anerkennung ber Real = Eis genschaft ber Gewerbe in bem Alagenfurter Kreise. S. 511. Ar. 227.
 - -- Wegen Berleihung ber Feuerarbeiter Befugniffe geringerer Art in Stepermart und Karnthen. S. 518. Rr. 234.
- -- Abstellung mehrerer unter ben Gewerbsteuten eingeschliche= nen Unfüge auf ben Jahrmarkten. & 603. Rr. 259.
 - -- Runftige Einhebung und Berrechnung ber Gewerbs = Berleihungs-Saren inner ben Linien Biens. S. 1055, Nr. 424.
- Staubiger. Bestimmung bes Rechtes ber Staubiger auf bie Realitaten bes Gemeinbichulbners ben Ersffnung eines Concurfes. S.-428. Nr. 200.
- Solds und Silbergerathes Pungirung, f. Pungirung.

- Soticheer. Behandlung ber Goticheer- und Reifniger Unterthanen ben Ausübung bes handels mit ben ihnen zugewiesenen Waaren, und in hinsicht ber haltung ber Gohülfen. S. 485. Ar. 225.
- Grang berichtigungen, ben, Berfahren ber Berggerichte. G. 1019, Rr. 36g.
- Grangkam merer, Prüfung ber neu anzuftellenben, aus ben vier erften Capiteln II. Abtheilung bes Strafgefeges Aber Berbrechen. S. 480. Rr. 211.
- Crecutions = Rubrungen. S. 335. Rr. 127.
 - -- Begen Ginverleibungen und Bormertungen auf Coiffmal-
- Grund fc ang. Berfaffung ber Grundfchagungs =, Eintofungs =, Bumachs = und Abfalls = Labellen über bie jum Strafenben eingezogenen, ober zu Stein = und Schottergruben verwens beten Gründe. S. 1043. Rr. 416.
- Srund fiener. Benehmen, wenn ben Untersuchung ber Reclamas tions . Beschwerben mehr Flächenmaß gefunden wirb, als bie Matribel ausweiset. S. 316. Ar. 209.
 - -- Bergütungs : Preise für die ben ben Catafral-Operationen exfecterlichen Canbes-Praftationen. G. 367. Rr. 158.
- Satafter in Defferreich of ber Enns. G. 436. Rr. 205.
 - -- Belehrung ber Steuerbegirts: Dbrigfeiten gur Evidenzhaltung bes provisorischen Steuer-Catafters. G. 828. Ar. 316.
- Grundzortheilung. Zarfrepe Behandlung ber Grundzertheis lungs-Bewilligungen. S. 924. Rr. 380.
- Battenbefiger bes Inne, bann ber Pargellen bes Sautrude
 - Bieriele in fhre vorlgen Recite ber Theilnahme an ber Canbs Aunofchaft. Et. 135. Ar. 46.

- Sutanten. Wegen Abnahme ber Saren von ben mebicinifcen gacultaten für Runftgutachten. G. 322. Rr. 216.
 - --- Einftellung ber Abnahme einer Sope für Gutachten ber mebicinischen Facultat ben Privilegiums-Bewerbungen. S. 904. Rr. 340.
- Süter. Berhandlungen mit ben Hppothekar Stäubigem, welche in bem Epecutions - Berfahren ben bem Berkaufe eines lindeweglichen Gutes unter ber Schähung voransgehen sollen. S. 519. Ar., 235.
 - -- Begen Abnahme ber Befigveranderunge-Gebihren ben Gl. ter-Lotterien. S. 706. Ptr. 270.

Sj.

- Daftgelb. Bemeffung bes Billen = Aufschlages und haftgelbes: von Bibgen in Defterreich ob ber Enns. S. 368, Rr. 15g.
- Danbel. Frengebung ber Erzeugung und bes Sanbels mit bolgernen Wirthichafts- und Ader-Gerathichaften. G. 399. Rr. 180.
 - -- Behandlung ber Gotscheers und Reifniger-Unterthanen beb' Auslibung bes handels mit ben ihnen zugewiesenen Baa ren / und in hinficht ber haltung ber Gehaffen. S. 485. Rr. 215.
 - Bestimmung in hinsicht bes handels mit Marchande de Mode-Baaren. S. 891. Ar. 334.
 - grengebung bes handels mit Citronen, Pomerangen, Beis gen und ahnlichen Fruchtgattungen. S. 1080, Nr. 438.
- Banblungefonbe = Ausweifung, Beborbe gur, G. 304, Rr. 98.
- Sanbwerte burichen, gegen bas Derumziehen ber , & ,154 . Rr. 63, bann &. 351. Rr. 142, unb &. 433. Rr., 203.
 - Borfcrift ben ber Banberung ber Sandwerteburichen, &.
 917. Ar. 354.
- Sarlas. Berlegung ber zu ber Station Eger gehfrigen, Bebemauth harlas nad Trebenborf. S. 33g. Rr. 434.4

XLIX. Band.

afff

- Daufirer, Berpflichtung ber, gur thung ber Erwerbsteuer-Scheine. Rr. 1057. S. 425.
 - --- Behandlung ber hausirer in hinficht ber Erwerbftener-Entrichtung und Berfaffung ber Bergeichniffe über biefelben. S. 1145. Rr. 469.
- Bausgins=Steuer, f. Gebaube=Steuer.
- Debammen, f. Behmatter.
- Deirath. Berboth ber Burudhaltung ber Militar-Deiraths-Bewilligungen von ben Birthichafteamtern. C. 824. Rr. 313.
- heigung. Anwendung ber Meigner'ichen beigunge-Dethobe mit ermarmter Buft in ben ararifchen Gebauben. G. 104. Rr. 32.
 - In hinficht ber Anwendung ber Meifner'ichen beig-Methode in Staatsgebauben vorlaufig zu erftattenbe Anzeige. G. 296. Rr. 90.
 - Bestimmung in hinficht ber Correspondenz wegen Ginfile rung ber Deifner'ichen Beit Apparate. S. 517. Rr. 232.
 - -- Ungeige jeber Berftellung einer neu ersundenen Bebeigungs-Urt, auf welche in der Feuerlösch-Ordnung vorr 51. December 1817 noch nicht vorgesehen worden ift. S. 1100. Rr. 450.
- Diflau, f. Gifenerg.
- h in terfchiffel, ju, Errichtung eines Bolletanten-Amtes. 6. 923. Rr. 359.
- Sofraum. Einbekennung bes Miethzinses für bie besondere Bendgung bes hofraumes ber Wohngebaube zum Behufe ber Sauszins-Besteuerung. S. 290. Nr. 86.
 - -- Begen Entrichtung ber Binsftener von ben vermietheten, hofraumen ber Gebaube. S. 524. Rr. 240.
- Dofreifen. Bergutung ber auf hofreifen ju Grunde gegangenen Pferbe. G. 405. Rr. 183.
- h olg. Abanberung bes Aus- und Cinfuhrswules für bas holg. E. 907.
 Nr. 344.
 - --- Frengebung ber Aussuhr bes holges für Mahren. G. 1144. Rr. 467.

hubelbach. Brudenmauth fiber ben, ben haibenfcaft. G. 861. Rr. 329.

Balfenfrachte, f. Betreibe.

3.

- I a g b. Ausschliefung ber Burger von ben Pachtungen ber Jagbbars feiten. S. 325. Rr. 121.
- Jäger = Regiment: Kaiser, Behanblung ber Deserteure bes Jäger = Regimentes Kaiser, hinsichtlich ber Capitulations. Berlängerung. S. 153. Rr. 62.

Jahrmartt, f. Martt.

- Impfung, f. Schuspoden.
- In bigenat. Wegen Berleihung bes Indigenates in Galizien von ben auf bem ganbtage versammelten Stanben. G. 488. Rr. 217.
- Ingenieur, f. Rreis-Ingenieur.
- In firu ction für bie lanbesfürftlichen Stabte und Martte gur Berfaffung ber jährlichen Rechnungseingaben. S. 440. Rr. 208.
 - für bie Kreis-Ingenieure. G. 531. Rr. 245.
 - für die Landgerichte in Tirol und Borarlberg in Geschäften außer Streit. Anwendung berselben auch für bas Riftenland. S. 627. Rr. 267.
 - -- für bas Criminal = Sanitate Personale in Prag. S. 695. Rr. 269.
 - für ben Director und Bice Director bes beutschen Schulwesens. S. 813. Rr. 309.
 - für bie Steuerbezirks = Obrigkeiten zur Evibenzhaltung bes provisorischen Steuer=Catafters. S. 828. Rr. 316.
 - --- gur Erzielung eines gleichformigen Benehmens ben ber Ginbebungt, Berrechnung und Controllirung ber Privilegien-Karen. S. 864. Rr. 331.

Ffff 2

- Intercalarien. Wegen Abfuhr und Berwendung der Intercalar-Ginkunfte geiftlicher Beneficien von Seite des Religiones Fondes. S. 401. Rr. 181.
- Intereffen. Ausfertigung neuer Intereffen=Coupons für die Oblisgationen des Wiener = Stadt = Banco = Lotto = Anleihens vom Jahre 1797, und hinausgabe der Zinsen = Aalons für diese und alle übrigen von der f. f. Universal = Staats = und Banco = Schulden = Casse ausgesertigten, mit Interessen Coupons versehenen Obligationen. S. 8. Rr. 6.
 - Dhligationen auch ben ben Crebits Caffen in ben Provingen bezogen werben können. S. 344. Rr. 137.
 - Benennung ber Anstalten jund Fonde in den Intereffens Quittungen öffentlicher Obligationen. G. 769. Rr. 298.
 - --- Errichtung ber Crebits-Caffe-Abtheilungen in Railand und , Benebig gur Beziehung ber Intereffen von Staats-Obligationen. S. 826. Rr. 314.
- In validen. Erneuerte Borfchrift wegen Anftellung ber Invaliden in Civil = Staats = Dienfte. S. 1076. Rr. 434.
- 3.0 unal. Borichrift ben Ginfenbung bes Briefporto = Journals. S. 1058. Rr. 426.
- Ifelsberg, nach, Ueberfegung bes Bollamtes von Leinflern. S. 28. Rr. 16, und S. 152. Rr. 61.
- Jubilirung, bieffalls ben ftanbifchen Berorbneten Gollegien in Dinfict ihrer Beamten eingeraumtes Befugnif. E. 352.
 Rr. 143.
- Betheilung ber von Amts wegen in ben Jubilations-Stand verseten Beamten mit monathlichen Bentragen. S. 550.
- Subeng Gachen: Migen Berleihung bes Apotheter : Befugniffes auch an Ifraeliten. G. 106. Rr. 33.
 - Berbefferung bes jubifchen Steuerwefens in Mabren and Schlefien. S. 135. Rr. 45.

-(1189)

Buben = Cachen. Begen Saltung frember ifraelitifcher Behrlinge von ben in Bien tolerirten Ifraeliten. G. 284. Rr. 79. - Den Juben gestatteter Besuch ber Jahrmartte in Bing unb Salzburg. S. 299. Nr. 95. Beftimmung in hinficht ber Erwerbezweige fur Gobne to: lerirter Juben , welche auf bie vaterliche Tolerang einen gefestichen Anspruch haben. S. 394. Rr. 173. Ginführung bes Rofderfleifd-Auffdlages in ber Bucomina. S. 488. Nr. 218. Bon ben Juben in Galigien vom 1. Rovember 1825 an, gu entrichtenbe Erwerbsteuer. S. 553, Ptr. 253. Befrenung ber Aderiuben von ber Entrichtung bes Rofcherfleifch-Muffclages. S. 554. Rr. 254. Belohnung für die hebraifden Translatoren ben Ueberfes sungen und Berbolmetschungen in Griminal-Sallen. G. 708. Mr. 273, Begen Saltung driftlicher Taglobner und Salfsarbeiter ben Buben. S. 808. Rr. 305. Magregeln ben Berpachtung bes Mabrifd = jubifden Berzehrungs-Aufschlages. S. 1034. Ar. 407. Gignung ber Juben Dabrens und Schlefiens gum Beffe und gur Pachtung von Realitaten. G. 1073. Rr. 430. Burisbiction. Bestimmung ber geiftlichen Jurisbiction über bie Geftats, Befcals und Rimontirungs = Departemente. G. 51. Mr. 20. Bestimmung ber Juriediction über bie Sanitate : Uebertres tungen. S. 88. Rr. 24. über bas Wiener Witmen - und Baifen-Penfions-Inftitut. 6. 395. Nr. 174. Mufhebung bes Bezuges aller aus bem Jurisbictions-Redice ber aufgehobenen Patrimonial-Gerichtsbarteit entforfingenen Landgerichtes und Burgfriebs:Gefalle. G. 2049, Rr. 420. Rorme für bie f. f. Marine. S. 1087. Rr. 446.

Inftitiar. Wegen Besorgung ber Justitiarlate, und Aussbung ber Abvocatie von Magistraterathen nach Aundmachung berhöchsten Entschließung vom 50. Junius 1821. S. 3. Rr. 2.

· R.

Raffeh, f. Caffeb.

- Raftelreuth. Aufftellung bes Landgerichtes Raftelreuth als lans besfürftliches Gericht III. Claffe. 6. 865. Rr. 323.
- Rinber Spielzeug. Schablichteit mehrerer garben ben Spiel: geugen für Rinber. S. 281. Rr. 78.
- Rirden: Saden, f. Geiftliche und Rirden. Saden.
- Rirden = Stiftungen , f. Stiftungen.
- Rirdenwalbungen, f. Balbung.
- Rlabuber Geftütfuhren werben von ber Begmauth befreyt. S. 366.
 - Rleibungeftüde, Anschaffung ber nothigen, für mittellofe Gesfalls = Arrestanten's Art ber Berrechnung berfelben. S. 306. Rr. 101.
 - Rlofter. Orbentliche Rechnungsführung in ben Rloftern über ihre Einnahmen und Ausgaben. S. 29. Rr. 17.
 - Borläufige Unterkassung ber Repartirung ber Sautzins= und Classifications-Steuer ben Rloftergebauben ber Menbicanten. S. 427. At. 197.
 - Befrepung ber Ribfter ber Etifabethinerinnen und ber barms herzigen Bruber von ber Erbfteuer, G. 810. Rr. 306.
 - Rorneib, f. Kaftelreuth.
 - Rofcherfleifch. Ginführung bes Rofcherfleifch a Auffchlages in Der Bucowing. S. 488. Rr. 218.
 - Befrenung ber Adersjuben von ber Entrichtung bes Rofchers fleisch-Auffclages. S. 654. Rr. 254.
 - Roften, f. Criminal-Roften und Unterfucung.
 - Rrante. Berfahren ben ber Einleitung ber Arzenen . Lieferungen für bie auf Roften ber öffentlichen Fonbe gu behandelnben armen Kranten. S. 549. Rr. 247.

1. Rrantheiten ber Thiere ; f. Ceuchen.

İ

li.

Ħ

Ľ

3

ŀ

ţ

ĝ.

ţ.

t

ţ

ľ

js J

ø

- Rreisamt. Ginftellung ber Bentrage ju ben bisherigen Rreis.
 amtsgebauben in Galigien. G. 908. Rr. 345.
- Rreis . Ingenieure, für, Inftruction. S. 531. Rr. 245.
 - Areis-Sanitats-Personale, s. Sanitats-Personale.
- Rriegebebürfniffe, f. 28 affen.
 - Rumet. Gefchirre. Den Fiatern erlaubter Gebrauch ber Rus met. Gefchirre. G. 723. Rr. 278.
 - Runbmachung. Wegen von ben lanbesfürftlichen Gerichtsbeborben veranftalteter Ginrudung öffentlicher Runbmachungen in Privat aungelegenheiten in bie Wiener Beitung. 6. 31. Rr. 19.
 - -- Art ber Rundmachung hochstbewilligter Privilegien. S. 89. Rr. 25.
 - --- Begen Ginfchaltung amtlicher Aundmachungen in bas Amtsblatt, und ber Privat = Rotigen in bas Intelligenzblatt ber Biener = Beitung, S. 94, Nr. 28.
 - --- Art ber Rundmachung ber Berpachtung fleinerer Gemeindes Gefälle. G. 916. Rr. 353.
 - Runbichaften. Gebühren ben Ausstellung ber Runbschaften für dirurgifche Subjecte. S. 300. Rr. 96.
 - Runftverftanbige. Berechtigung ber Gerichtsperfonen gur 3be nahme bes Gibes von ben Runftverftanbigen ben Bancal-Une tersuchungen. S. 142. Rr. 54.
 - --- Abnahme ber Saren von ben medicinischen Facultaten für Runftgutachten. S. 322. Rr. 116.
- Ruppeley. Beftrafung ber Gaft = und Schentwirthe in Fallen ber Ruppeley. S. 426. Rr. 196.
 - Rutider, f. gubrieute.

L.

Baibach. Bestimmung bes Aariffes für bie Baibacher Baffermauth.

6. 421. Rr. 192.

- Laibach. Riftere. Bestimmung, wer die Einhebung bes Wegmanth-Gefälles am oberen Wegmanthamte zu Oberlaibach. S. 726. Nr., 281.
 - -- Burudaahlung ber Oberlaibacher und Planiner Strufen Configuetions Capitulien , und Berichtigung der bieffili:
 ... gen Interoffen S. 918. Rr. 555.
 - --- Auffrehung ber Strafen : Conftructions : Mauth gu Dberlaibach und Planina. S. 921. Nr. 356.
- E am mara Ahnahme ber Fleifchtreigers Gebahr von Lammern. S. 350. Atralat.
- Banded, und Einhebung ber Mauthamtes Bruden mit jenem gu , Banded, und Einhebung ber Mauthgebühren ben Landel, Dhunde, Stuben und Blubeng in Airol. S. 2044, Ar. 417.
- Ednbenfiehlen, ben, eingerdumtes Befugnis gur Anweifung ber 3 Deficienten . Gehalte für Local = Capellane und Cooperates
 - ·.. ··· ten. G. 509. Nr. 104.
 - Birtungstreis ber ganberftellen ben Gehalts = Anweisungen.
 - bem Briefpoft-Gefdlle. G. 711. Rr. 275.
- Bandasfürftliche Stabte und Marte, f. Rechnungen.
- Randess Praftationen, für die, ben ben Cataftral » Operatis: nen, Bemeffung der Bergütungs-Preife. S. 567. Rr. 288. Landgerichte, f. Gerichte.
- Sanbgerichts gungen, Abftellung bes Bezuges ber, in Mprien,
- Banbtutider, f. gubrieute.
- Land fianbid aft. Wiebereinsetung ber Abrperfchaften und abeligen Gutenbesider bes Inn- bann ber Parzellen bes Sausnud-Biertels in ihre vorigen Medite ber Abeilnahme an ber Lanbstanbichaft. S. 135. Rn. 46.
- Lanht afe C. Eriduterung ber Borfdrift in hinficht ber tarfreven Ginverleibung ber nicht in Bobmifcher ober beuticher, fon:

ſ

١

٠,

ŀ

ı

1

Ì

ŀ

1

ř

bern in einer anderen Sprache verfasten Urtanden in bie ganbtafel. S. 376. Rr. 163.

- Eanbwirth ich aft, aus ber, wie bie Priffungen abzuhalten fenn S. 540. Rt. 252.
- Laub em ium. Db und welche Radfict bas Erbffener : Patent vom Jahr 1810 auf bas von den Erben unterthäniger Realids ten zu entrichtende Laubemium zu nehmen gestatte? S. 146. Nr. 57. 3
 - Begen Befrepung ber Wergwertel Entitaten von bem grunds obrigfaitlichen gaubemium. G. 1047. Rr. Hig.
- Beben fachen. Rechte und Obliegenheiten ber Privatlegenherren in Besteureich ob und unter ber Ends. Gb 51-8: Art 106.
 - Behandlung ber burch bas Puvifications Softem an die Rrone Böhmen gebiehenen, von auswärtigen Lehenherren abhangig gewefenen Beben. G. 761. Nr. 205.
- Lebramt. Beifungen in hinficht ber Abhaltung und Beurtheilung ber ConcursePrafungen , bann ber Befegungs = Borfchlage für Lehramter ber philosophischen Stubien. G. 11. Rr. g.
 - -- Subftitutions-Gebühr für Schulgehülfen ben Supplirung eis nes anberen Lehramtes. G. 176. Mr. 70.
 - --- Aufhebang der Saren für die Behrfähigkeits = Anerkenmung ber Mitgueber des Piariften = Ordens, S. 824. Nr. 312.
- Lehrblich ar. Ginfihrung ber von bem Professor Deerleitner verfaßs ten drabischen Chrestomathle ale Borlesebuch am theologifchen Lehranstalten. S. 173. Rr. 68.
 - Bekanntmachung ber Preise für bie Bortefebacher bes phis losophischen Stubiums. S. 173. Rr. 60.
 - --- Doffiners Anfangsgrunde bes Bimifchen Privat's Rechtes werben als Lehrbuch vorgeschrieben. G. 921. Rt. 348.
 - --- Berboth bes Gebrauches nicht vorgeschriebener Legrbücher in ben beutschen Schulen. S., 1413. Rr. 385.
 - -- bas von bem Bitector ber Rermat Ghule; Peilf, verfäßte Methobenbuch wirb genehmiget. G. 1098. Rr. 448.

- Lehreurs. Bestimmung ber Dauer bes pharmaceutischen Cehreurfes. S. 1020. Rr. 390.
- Behrer. Borfdrift gur Erhebung ber bem Schul-Behrperfonete ens bem Schulfonbe gebührenben Gelbbetrage. G. 365. Rr. 183.
 - "--- Richtaufnahme ber Abguge für Witwen- und Baifen in be Anftellungs-Decrete ber Lehrer als eine Bebingung. S. 366. Rr. 155.
 - -- Borfchrift ben Antragen zu Remunerationen für Lehrer in Beziehung auf den Wiederhohlungsunterricht. G. 851. Nr. 318.
 - -- Uniform für Lehrer ber ftanbischen Academie gu Olmit. G. 1024, Mr. 395.
- Lehrlinge Wegen haltung frember ifraelitischer Cehrlinge son ben in Wien tolerirten Ifraeliten. S. 284. Nr. 79.
- & e.h r p l a n, verbefferter, ber philosophischen Studien. S. 977. Ar. 382. Le i ch e n t o ft e n, welche, als erbsteuerfren aufzurechnen senn ? S. 959.
 Ap. 368.
- Bein famen. Wegen ber Ginfuhr und Berzollung bes Balb = und . Leinfamens. S. 428. Rr. 199.
- Lestwillige Anordnung, f. Beftament.
- Licitation, f. Berfteigerung.
- Bichtengange. Fernere Geftattung ber in Bohmen üblichen Reden- ober Lichtengange. S. 514. 9tr. 228.
- Eing, gu, Syftemistrung bes Stabt-Sanitate- Personales. & 300.
 Rr. 114.
- Eippa, gu, Wegmauthgebühren. G. 970. Rr. 376.
- Botterien. Begen Abnahme ber Beffeveranberungs : Sebahren ben Guter = Lotterien, S. 706. Rr. 270.
 - --- Absuhr ber Cameral: Caren von ben Gelbstrafen ben Neber tretungen bes Lottos Patentes. S., 827. Ar. 315.
- Euftse uch e. Bewilligung ber Didten für bas jur Untersuchung und Leitung ber Behandlung ber Luftseuchel abgeordnete Rreissanitäts Personale. S. 961, Rr. 570.

M.

ţ

ı

í

ŧ

•

ţ

i

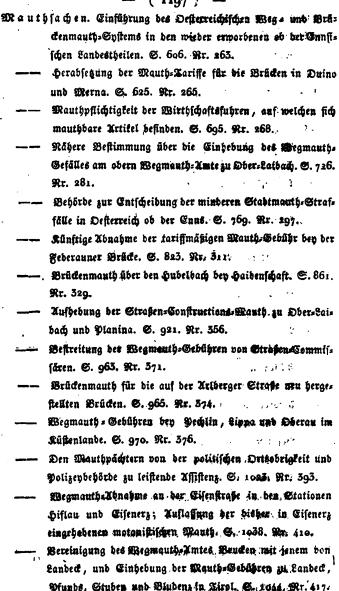
ţ

1

I

- Magiftrat. Wegen Besorgung ber Justitiariate und Ausübung ber Abvocatie von Magistratsrathen nach Aunbmachung ber höchsten Entschließung vom 30. Junius 1821. S. 3. Nr. 2.
 - -- Berboth ber Befehung ber ungeprüften Magiftrats = Raths = ftellen vor erfolgter Annahme ber Refignation austretenber Individuen. S. 96. Rr. 29.
 - Ben nicht regulirten Magistraten vorzunehmende Stämpels Revisionen, S. 403. Ar. 182.
 - --- Behandlung der Correspondenz der Magistrate in Armen: und Recrutirungs: Sachen hinsichtlich des Briefporto. S. 761. Pr. 294.
 - -- Borläufige Bahl eines Bablausschuffes ben ber Bahl von Magistrats : Anbividuen in Alvol. S. 914. Ar. 350.
 - Befugnis ber Car = und Expeditsamter organisater Magis ftrate jur Auswechslung verborbener Stampelbögen. S. 963. Rr. 372.
- Magnetisiren. Berboth bes Magnetisirens. S. 759. Rr. 291. Malé, gu, Bestellung eines Landgerichtes. S. 138. Rr. 50.
- Malg. Das Malgaufichlage Gefäll in Deffereich ob ber Enns betreffenbe Berfügung. S. 774. Ar. 302.
 - Erlauterung bes 2. Baierifchen Malzaufichlags : Patentes vom 28, Julius 1807. S. 1103. Rr. 453.
- Marchande de Modes Baaren, Bestimmung in Sinfict bes Banbels mit benfelben. G. 891. Rr. 334.
- Marine = Dber . Commando gu Benedig wird gu einer felbfts ftanbigen Beborbe erhoben. &. 288, Rr. 83.
 - -- Marine Jurisbictions Rorme. S. 1087. Rr. 446.
- Martt. Den Juben gestatteter Besuch ber Jahrmarkte zu Ling und Salzburg. S. 299. Rr. 95.
 - Abstellung mehrerer unter ben Sewerbeleuten eingeschliches nen Unfuge auf öffentlichen Jahrmartten. S. 603. Rr. 259, und S. 854. Rr. 322.

- Dat tice und Stabte, tondesfürfliche, f. Rechnungen Marktpreife. Beitpunct jur Einsenbung ber monathichen lib weife ber ins und auslanbifden Marttburchfanitts Dick 6. 141. Rt. 53. Material, Baaren = Artitet, Beftfebung bes Bolltariffel fa b ... #911 Ginfuhr: S. 967. Rr. 375. Mauthfachen. Mauth-Gebuhr ben ber Brice gu Ponique bala 14 ..., Station Aveffen.: G. 232, Rr. 43. - Begen Entrichtung bes ftabtifchen Pflaftergelbes von ba 2. f. Militar. S. 323. Rr. 118. Berfegung iber Brudenmauthe Bergreichenftein und Raber . ftein in bie Reihe ber Privat-Mauthe. S. 353. Rt. 15. --- Berlegung der ju der Station Eger gehörigen Behrand Parlas nach Stebenborf. S. 339. Rr. 131. --- Burfidverglitung-ber für Soubfuhren entrichteten Ber mi Brudenmauth-Gebuhren. G. 361. Rr. 150. --- Mauthbefreyung ber Klabruber Geftatfiften. G. 36 Mr. 157. "::: Beildenmauth für bie Bendhung ber Rabbufa : Bride in Pilfen und ber Angelbrude ben Beniom unweit Rleiter 28. 273. Rt. 160. --- Abforberung ber Claffenfteuer-Ertiarungen von ben Briden und Weamauth-Pactern, S. 381, Rr. 166. -- Beftimmung bes Laviffes für bie Laibacher Baffermant mit - ben Strafbeftiminungen ben beffen tebeztretungen. G. 41. Str. 199. ---- Greichtung einer BwifdenwegmantheCtation au Geguria is "Illorius. S. 481. Nr. 212. - Aufhebung bes bisherigen Baffermauth-Amtes gu Gibbides. wund beffen Berlegung nach Pfeurentein. G. 483. Ar. 215, . 1953 in and G. Bre. 1902; 368. 195 12
 - --- Chebabit being. ber ant erfahre Gebahe: ber Dubremland für bie gußgeher auf bie zwepte Sariffe: Slaffe. S. 605. Rr. 261.



1

ı

- Rauthfachen. Begen Entrichtung ber Begmanth von ben Zipliber Babegaften. S. 1047. Rr. 418.
 - --- Befrenung ber bie Stadt Prag bloß burchziehenben Beenr von ber Stadtmauth. S. 1071. Ar. 429.
 - --- Errichtung ber Begmauth zu Gaje im Samborers, mb ber Brudenmauth zu Sawadow im Stryer-Kreise. S. 1137. Rr. 459.
 - -- Aufhebung ber Brudenmauthe ju Lachau an bem Prager und bem Schlofthore. G. 1137. Rr. 460.

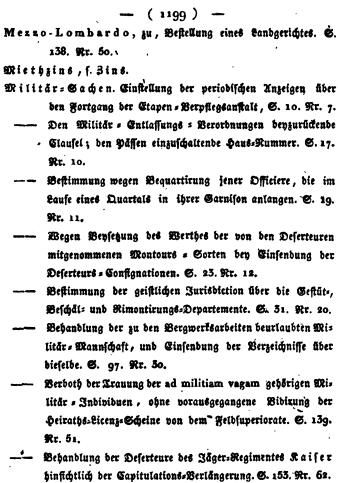
Medioinische Facultat, f. Facultat.

Mebicinifches Stubium, f. Argeneptunbe.

- De if ner. Anwendung ber Deifner'ichen heifungs : Dethobe mit ermarmter Buft in ben ararifchen Gebauben. G. 204. Rr. 32.
 - -- In hinficht ber Anwendung ber Meifner'ichen heigungt: Methobe vorläufig zu erstattenbe Unzeige. G. 206. Rr. co.
 - --- Bestimmung in Betreff ber Correspondenz wegen Ginfile rung ber Deifiner ichen heigungs-Apparate. G. 517. Mr. 232.
- Melbgettel, Befrenung ber, gur Berehelichung ber Unterthanne vom Stämpel. G. 1080. Rr. 43g.

Menbicanten, f. Rlöfter.

- Merna. herabfehung bes Manth-Kariffes für bie Bruden in Dume und Merna. S. 625. Rr. 265.
- Meffen = Stift ung. Anordnung ber Aufficht über bie Errichtung ber Meffen = Stiftungsbriefe, und über bie Erlegung und Sicherftellung ber Stiftungs-Capitalien. S. 604. Rr. 260, und S. 811. Rr. 307.
 - Serfahren ben Anlegung ber Kirchen- und Meffen-Stiftunge-Capitalien, auf Bauerngrunbe. S. 748. Rr. 284.
 - -- Bestimmung bes als erbsteuerfren ertlärten Betrages auf Meffen : Stiftungen. S. 1145. Rr. 468.
- Methoben = Buch, bas von bem Rormalfchal = Director Print verfaste, wirb genehmiget. G. 2098. Rr. 448.



hinfichtlich ber Capitulations-Berlangerung. G. 153. Rr. 62.

Competenz ber Quartiere für mehrere in bem Bequartirungs.

Regulamente nicht vorkommenbe Militär=Beamte unb Partepen, bann Gebühr an Kanzlen = Bocalitäten für bie Mis litär = Behörben S. 155. Rr. 64, unb S. 771. Rr. 300.

— Quartierd-Competenz für Militar-Oberargte und Unterärgte G. 168. Rr. 65.

Militar-Cachen, Erhebung bes Maxing-Ober-Commande gurinn felbftftanbigen Beborbe. G. 288. Rr. 83. -Runftige Benennung bes General-Commando gu Tgram ter ber amtlichen Correspondeng. G. 200. Rr. 85. Beftimmung in Dinfict ber Abreichung ber Zaglia en T :: ligen: Individuen, und andere Individuen bes Muffichtisten fonales für bie Ginbringung eines Deferteurs. G. 308. 9tr. 14. Begen Entrichtung bes flabtifchen Pflaftergelbes auch ze: Seite bes Militare. G. 323. Rr. 118. Magregeln gur Berminberung ber Militar = Bequertirung: Fonds = Auslagen. S. 334. Rr. 128. Grunbfage ben Entlaffung ber Gelbftverftummter vom This tar. S. 337. Mr. 130. Beftimmung ber Quartiers. Gebuhr für bie außer ihrem Etc: tions = Brte im Dienfte reifenben t. t. Detliede = Officiere, und Anführung ber Dienftes-Ungelegenheiten in ben Raifrouten biefer Officiere. G. 555. Rr. 256. Begen Ausmittelung ber Militar-Beffenübnnas-Plate w ber Erhebung ber auf berfelben vernrfacten Befchebigung 6. 724. Rr. 229. Benehmen ber Militar- und Kreisargte ben Unterfuchung ber torperlichen Sauglichkeit der um einen Plat in einem B: litar=Ergiehungshaufe ober Bilbungs-Inftitute fic Bemerbenben. G. 727, Rr, 282. Quartier . Competens für Dberfourtere. S. 771. Str. 300. Berboth ber Burucheltung ber Militar-peirethebewilligengen von ben bie obrigfeitlichen Metbgettel aneftellenben Birthichafteamtern. G. 824. Rr. 313. Quartiers = Competeng für bie Regiments-Berbbegirfs-St. viforen und Conferintiont-Rangelleven. G. 650. Rr. 317. Begen Gingiehung. aller entbehrlichen Ehrenpoften und

Boden ben Levatial : Gibern. G. 857. Rr. 326.

- Militar . Sachen. Borfchrift megen Ausstellung ber Rabrungstos figteite = Beugniffe an bie gur Ginrudung in bie Militars Dienftleiftung fich melbenben Refervemanner. C. 860. Rr. 327. Bestimmung binfictlich ber berauftellenben Baus Dbjecte in Bebauben, welche gum Gebrauche bes Militars bienen, bems felben aber nicht geboren. G. 895. Mr. 338. Abstellung ber bon ben Militar : Ercquenten fich erlaubten unfüge. G. 906. Rr. 343. Aufnahmsalter für bie Boglinge ber Biener-Reuftabter Dis litar = Academie. S. 1042. Mr. 414. Ausmaß ber Anglia für bie in ben wiebererlangten ob ber Ennfifden Provingtheilen , und in Calzburg von ben Civil-Partenen aufgegriffenen Deferteure. S. 1079, 9tr. 437. Beroflichtung ber Civil-Beiftlichfeit gur Aushulfe in ber Seelforge ben bem Militar. G. 1087. Rr. 445. Marine = Jurisdictions = Rorme. S. 1087. Rr. 446. Begen Uebernahme ber im Civile angeftellten, fobin aber in bie Rebuction verfallenden Militar=Officiere in bie vorige Mis litar : Penfion. S. 1702, Rr. 452.
 - Behanblung ber ber Selbstverftummlung verbächtigen Inbis nibnen ben ber Confcriptions = Revifion. S. 1138. Rr. 462.
 - Beftimmung megen Unterbringung ber ervenetianifden Dis litar : Penfioniften. G. 1141. Rr. 465.

Militar=Dfficiere, f. Militar = Cachen.

Militar=Penfioniften, f. Penfion.

- Din oriten, bem Orben ber, bewilligte Aufnahme ber Canbibas ten. G. 500. Rr. 224.
- Ritf dulbige. Db in Fallen fdwerer Polizen-Uebertretungen bie Ausfage ber Mitfdulbigen einen Beweis herftelle? S. 506. Rr. 220.
- Molbau. Aufhebung bes Berbothes ber Aus : und Durchfuhr ber Baffen und Kriegebebürfniffe nach ber Molbait und Balla-

- Montour. Benfegung bes Werthes ber von ben Deferteuren misgenommenen Montours-Sorten in die ben Rreisamtern mitgutheilenbe Deferteurs-Confignation. G. 23. Rr. 12.
- Reue Montours = und Ruftungs = Lare. S. 177. Rr. 73. Mortuar. Richtabnahme des Mortuars von fremd unterthäuigen Realitäten. S. 145. Rr. 56.
- Mungen. Berboth ber Berfertigung ober bes Bertaufes ber Ib: brude von curfirenden Mungen in Metall. 6. 507- Rr. 221.

N.

Racias, f. Berlaffenschaft. Raciasgefuce, f. Gefuce. Rabelasche, f. Ausfuhr.

- Rationalbant. Berpflichtung ber Rationalbant gur Grtheilers ber von ben Criminal - Gerichten angesuchten Zustanfte und gur Annahme ber Berbothe von benfelben. &. 4. Rr. 3.
- Reben abgaben. Auflaffung verschiebener Rebenabgaben in vor ichiebenen Provingen. S. 754. Rr. 289.
- Reuftabter = Acabemie. Aufnahmsalter für bie 36glinge ber Bies ner = Reuftabter Militar = Acabemie. G. 1042. Rr. 414.
- Reuftift, ju, Errichtung eines Bolletanten=Amtes. S. 923. Rr. 359. Niepolomice, nach, Ueberfetung bes Commercial=Jollamtes 222 Baranow. S. 915. Rr. 351.
- Rons. Conftituirung ber Lanbgerichte für ben Ronds und Gulgberg.

 S. 91. Rr. 27, und S. 138. Rr. 50.
- Rormaticut-Bond, für ben, Ginhebung ber Berlaffenfchafte-Bertrage in Conventions = Munge. S. 1029. Rr. 400.
- Rotare. Eibesabnahme von ben neu ernannten Rotaren; Gibesformel. Den Rotaren, bie zum Abvociren nicht berechtiget
 fint, nicht gestattete Bertretung ben ben Mercantil = und
 Wechselgerichten; über bieselben zu führendes Bormertbed.

 6. 142. Rr. 55.

Rotare. Den Rotaren in Dalmatien nicht gestattete Ertheilung ober Reglaubigung der Abschriften von den ben ihnen verwahrten Bestamente. S. 366. Nr. 156.

D.

- Dber gourier, f. gourier.
- Dberleitner, bie bon bem Professor, verfaßte arabische Chrestomathie wird als Borlesebuch an ben theologischen Lehranftalsten eingeführt. S. 173. Rr. 69.
- D blig at ionen. Ausfertigung neuer Intereffen = Coupons für die Obligationen des Wiener-Stadt-Bauco-Lotto-Anleihens vom Jahre 1797 und himausgabe von Zinfen = Aalons für diefe und alle übrigen von-der t. t. Universal=Staats- und Banco-Schulden-Caffe ausgefertigten, mit Intereffen-Coupons ver- sehenen Obligationen. S. 8. Rr. 6.
 - -- Rünftige Beziehung ber Zinsen von ben ben Staats = unb ben ben ftanbischen Terarial=Crebits=Caffen anliegenben, in Papiergelb verzinslichen Capitalien, und von ben Terarials Obligationen bes Wiener=Stabt=Oberkammeramtes in Consventions = Münze. S. 329. Nr. 124.
 - -- Beftimmungen, nach welchen bie Interessen von Staats. Obligationen auch ben ben Crebits = Cassen in ben Provinsen bezogen werben können. S. 344. Nr. 137, und S. 826. Nr. 314.
 - -- Aenberung der Obligationen über das Anleihen vom 29, Marg 1815 in Devinculirungs = , Auseinanders ober Bufams menfchreibungs = Kallen. S. 409. Nr. 187.
 - -- Umfdreibung ber ben Rirchen-Stiftungen geborigen Obligationen auf ben Rahmen ihrer Eigenthumer. S. 516. Rr. 231.
 - -- Benennung ber Fonde und Anftalten in ben Intereffen-Quite tungen öffentlicher Obligationen. G. 769. Rr. 298,
 - Trt ber Abnahme ber Erbfteuer bon the ilbaren Obligationen.
 G. 1086. Rr. 444.

- Dbrau , gu / Begmauthgebuhren. G. 970. Rr. 576.
- Dbft me'in. Der Obstwein wird gleich bem Traubenweine nebft ben standichen Aufschlage auch der ertenordinaren Avankfleuernic 20 fr. bom Eimer unterzogen. S. 361. Rr. 149.
- Officiere. Bestimmung wegen Bequartirung jener Officiere, in taufe eines Quartals in ihrer Garnison anlangen. E. 13.
 Rv. 11.
 - Bestimmung ber Quartiers = Gebühr für bie außer ihm Gtations = Orte im Dienste reisenben t. t. Militar-Offician, und Anführung ber Dienstes = Angelegenheit in ben Marfir routen biefer Officiere. S. 565. Rr. 255.
 - Mebernahme ber im Civile angestellten, fohin aber in be Reduction verfallenben Militar-Officiere in bie vorige Dilitar- Penfion. S. 1102. Rr. 452.
 - --- Unterbringung ber ervenetianischen Militar = Penforiftes. S; 1141, Rr. 465.
- Drben, geiftliche, f. Geiftliche und. Rirden fachen.
- Orben, Ritter=, f. Ritterorben.
- Defterreich. Befrenung ber Ruffifch taiferlichen Unterthanen wer ber Entrichtung bes lanbesfürftlichen Abfahrtsgelbes. S. 50l.
 Rr. 222, und S. 1040. Rr. 412.
- De fterreich ob ber Enns. Einführung bes Defterreichifchen Begund Brudenmauth - Spftems in ben wiebererworbenen eb ber Ennfischen Lanbestheilen. G. 606. Rr. 263.

V.

- Paditer. Abforberung ber Claffen : Steuer : Erflarungen ben ben Brilden = und Begmauth : Pachtern. S. 581. Rr. 266.
- Den Mauthpächtern von ber politifchen Ortsobrigfeit und Polizen = Beharbe gu leiftenbe Affifteng. G. 1023. Rr. 393. Pachtung. Ausschließung ber Bitrger von ben Pachtungen ber Jagb

barteiten. S. 325. Rr. 121.

--- Art ber Kundmachung ber Berpachtung fleinerer Semeinber

- Dantung. Ben Berpachtung bes Mahrifde-jübifchen Bergehrungs. Auffclages zu beobachtenbe Magregeln. E. 1984, Rr. 407.
 - Gignung ber, Juben Mahrens und Schleftene jum Befice und gur Pachtung von Realitaten. S. 2073. Rv. 430.
 - Padete: Richtbelaftung ber Briefpaft-Felleifen mit emtlichen Pades ten. 6. 707. Rr. 271.
 - Pas = Borfdriften. Den Militar: Entiaffungs = Berordnungen bengurudenbe Claufel; ben Paffen einguschaltenbe Saus: Rummer. S. 17. Rt. 10.
 - Dichtbibtrung ber blof auf Reifen in ben Ungarischen Provinzen lautenben Reisepaffe Ungarischer Unterthanen von ben Galigischen Behörben. S. 851. Ar. 3ag.
 - Ginftellung ber Coramifirung ber Wenberpaffe. &, 768. Rr. 296.
 - Patrimonial. Gerichts barfeit. Aufhebung bes Bezuges als ter aus dem Jurisdictions-Rechte ber aufgehobenen Patris monial = Gerichtsbarkeit entsprungenen Bandgerichts = und Burgfriedens = Gefälle. S. 1049. Nr. 420.
 - Pechlin, zu, Begmauthgebühren. S. 970. Rr. 576.

ŧ

- Peitl, Genehmigung bes von dem Director der Rormals Schule, Peitl, verfasten Methobenbuches. S. 1098. Nr. 448.
- Penfiones Cachen. Penfione: Sabigteit ber Beamten ber Berforgungeanstalten = Berwaltung in Grat. G. 149. Pr. 59.
 - Berfaffung und Borlegung ber Ausweife über bie ben bem Religions-Fonde vorgefallenen Beranderungen in hinficht ber Penfionen, Provisionen. 2c. 2c. S. 298. Rr. 92, und S. 429. Rr. 200.
 - Behandlung ber Waisen ber Beamten in hinficht ber Bens behaltung ber Pensionen und Erziehungsbepträge in Fällen, wenn dieselben ein Stipendium erhalten, ober in ein Erzies hunge schützt tommen, S. 548. Ar. 139.
 - In Anfehung ber Penfionirung ber fifnbifchen Beamten ben

Benothneten = Collegien eingeraumtes Befugnis. 6. 35a.
. Nr. 143.

- Penfiones Sachen. Wegen Berabreitung bes Conduct : Duertales an Witwen, welchen wegen furger Pieuftzeit ihrer Manner nur eine Abfentigung ju Shell wird. S. 386. Ar. 169.
 - --- Beftimmung ber Erziehungsbepträge für Baifen ber Beamten und minbrore Diener. S. 528. Rr. 243.
 - -- Betheilung, ber. von Ames wegen in Jubitations-Stand verfesten Beamten mit monathlichen Beträgen. S. 532. Rr. 245.
 -- Megen Erstattung ber Berichte um bie Anweisung und
 - Linftellung ber Congruen, Gehaltsbenerage, Penfonen & aus bem Religions Fonde. G. 665. Rr. 282.
 - Bestimmung in hinficht des Pensiones-Genusses ber in bem Auslande befindlichen Ritter des Orbens ber eisernen Rrone. G. 756. Rr. 290.
 - --- Behandlung ber von fremben Aegierungen Ebernommenen, in zehnjähriger ununterbrochener provisorischer Dienstleiftung kehenden Beamten ben ihrer Pensionirung. G. 964. Rr. 375.
 - -- Behandlung ber pensionirten Staatsbeamten : Beifen ben ihrer Aufnahme in eine Erziehungsanftalt , und ben ihr rem Austritte aus berfelben. G. 2014. Rr. 386.
 - -- Den Quiescenten und Penfioniften nicht geftattete Ausabung ber Abvocatie. G. 1033. Rr. 405.
 - -- Behandlung ber Quiestenten, bie ihre Dienstjahre nicht ausweisen ben Diensterledigungen und späteren Ansprüchen auf ihre normalmäßigen Gebühren. G. 1052. Rt. 422,
 - --- Uebernahme ber im Clvite angestellten, sohin aber in bie Bebuction verfallenden Militär=Officiere in bie vorige Militär=Pension. S. 1102. Rr. 452,
 - -- Unterbringung ber exvenetianifchen Militar : Penfioniffen. S. 1141. Rr. 465.

- Penfione : Inflitut, über bas Biener Bitmen und Baifens, Gerichtsbarteit. &. 395. Rr. 174.
- Percente, für die Begirte : Caffen ben Ginhebung ber Daufers Steuer. S. 321. Nr. 115.
 - -- für die Ginbebung ber Gebaube : Claffenfteuer ben Begirts.
 obrigteiten bewilligte Perconte. S. 2074. Rr. 432.
- Personal s Stener. Ausschreibung ber Erb., Classens, Personal s und Erwerbsteuer, für bas Jahr 1825. S. 890. Rr. 333.
- Perfonal-Bulage, Ginziehung der, ben ber Borrudung in einen boberen Gehalt. S. 2059. Rr. 427.
- Pfanbung, f. Grecution.
- Pfarr und Pfarrer, f. Geiftl e und Rindenfachen.
- Pfarrgebaube, f. Gebanbe.
- Pfarrmalbungen, f. Balbung.
- P ferb e Bergutung der ben hofreisen zu Grunde gegangenen Pferbe. S. 405, Rr. 183.
- Pflaftergelb. Wegen Entrichtung bes ftabtischen Pflaftergelbes auch von Seite bes f. t. Militars. S. 323, Nr. 118.
- Pfleggerichts-Beamte, f. Beamte.
- Pfrunbe, f. Geiftliche und Rirchenfachen.
- Pfunbe, f. Banbet.
- Pharmaceutit, f. Apotheter.
- Philosophie, f. Schule und Studien . Sachen.
- Piariften Borläufige Anzeige ber Pfariften Gletifer an ihren' Provinzial über ben Austrift aus bem Orben. S. 309. Rr. 105.
 - Behandlung ber Piariften . Collegien in hinficht ber Ges baube Stener. G. 358. Rr. 247.
 - Aufhebung ber Saxen für bie Behrfabigteite = Anertennung ber Mitglieber bes Piariften = Orbens. S. 824. RU 312.
- Planina, f. Baibach. 1
- Poden, f. Blattern.

- Poligen-Uebertretunger an bie Areisamter. Erläuterung bes J. 400 II. Theiles bes Strafgefebes. S. 11. Ar. 8.
 - Urt ber Berfaffung ber Polizen Berichte fiber bie Polizen-Uebertretungen und beren Bestrafung. G. 271. Rr. 75.
 - --- Erläuterung bes §. 274 II. Abeiles bes Strafgefetes in hinficht ber Berjährung ber schweren Polizen = Uebertretusgen. S. 326. Rr. 122.
- De in Fallen schwerer Polizen-Uebertretungen bie Ausfage ber Mitschulbigen einen Beweis herftelle? G. 506. Rr. 230. Polytechnisches Inftitut. Behandlung ber Gegenstänbe bei

politechnifchen Inftitutes. G. 813, Rr. 309.

- Pomerangen. Frengebung bes Danbels mit benfelben. 6. 1080.
- Ponique. Mauth = Gebuhr ben ber Brude gu Ponique ben ba Station Areffen. S. 132. Pr. 45.
- Pofis gettelfen. Bewilligung eines Paufchals Betrages für bie Gegftellung ber Doft-Belleifen. S. 1012. Rr. 383.
- Postillion. Ausmaß bes Postillions Arindgelbes. S. 7. Rr. 4.
 - ben Postillionen auszumeichen haben. S. 396. Rr. 177.
- Poftweifer, Gegen bie Beeintrachtigungen ber, burch unbefugte gubrieute. S. 363. Rr. 164.
- Poft Cachen. Ausmaß bes Postillions » Arintzelbes in den An-Oofterreichifchen Erbstaaten. G. 7. Rr. 5, und G. 381. Rx. 167.
 - Daffageurs Porto = Gebuhr ben ben orbinaren Poftwagen, bann ben ben Gils und Gepatat - gahrten vom 1. Febenen 1824, an. G. 24. Rr. 15,
 - Grhöfung bes Postrittgeibes in Airol und Berartberg. S. 272.

Poft. Caden. Benen Entrichtung bet Porto - Gebillet, wenn in Giner Expedition mehrerer Partenen Gefuche erlebiget werben. 6. 298. 90r. 95. Erneuerung ber Borfchrift: baf Aubrleute und Canbtutfcher ben Postillionen auszuweichen haben. S. 596. Ar. 177. Aufftellung ber Poftrelais au Beltrus und Doran. G. 40g. Mr. 186. Berfaffung ber Poft-Recepiffen von den Criminal - Gerichten gur Erfparung ber Poftrecepifs-Gebühren. G. 557. Rr. 256. Richtbelaftung ber Briefpoft-Relleifen mit amtlichen Paceten. S. 707. Nr. 271. Birtungetreis ber Sanbesfielle ben Gelbanweffungen aus bem Briefpoft = Gefalle. G. 711. Rr. 275. Behanblung ber Correspondeng ber Magiftrate und Dominien in hinficht bes Briefporte in Armen unb Recrutitungs Sachen. S. 761, Rr. 294. Dalbiabrige Ginfenbung ber Durchfanittepreife bes Autters gur Bestimmung des Postrittgeldes und ber Postiklope-Arinkgelber. S. 821. Nr. 320. Ginleitung ber Substitutionen ben ben Briefpoft = und Boffs wagens = Nemtern int Ralle ber Abwefenheit eines Beamten. 6. 956. Mr. 367. Berbuchung ber ausftanbigen Sars, Boffporto : und Stams pel = Gebühren in Convention&Minge. G. 973. Rt. 379. Ginführung bes Ertages einer Dienft = Caution ben Brief. poft Beamten, benen bie Beforgung ber Poftmagens-Gefcafte und bie Berrechnung biefer Gefalle-Belber übertragen ift. S. 977. Rr. 580. Bewilligung eines Panfcal = Betrages für bie Berftellung ber Pofte Relleifen. G. 1012. Rr. 383.

١

ı

Briefportofrene Beforbetung ber Miten in Angelegenheiten armer Varteben von ben Untergerichten au bem Dbergerichte. S: 1022. Rr. 392.

- Poft = Cachen. Borfchrift ben Einfendung bes Briefporto-Journals.

 6. 1058, Rr. 486.
- Practicunten. Gegenstände ber Beelbung eines Practicanten ben Criminal - Gerichten; benfelben zuzuweisende Befchaftis gungen. S. 292, Atr. 87.
 - --- Aufnahme und Behandlung ber Concepts Practicanten in ben politischen Berwaltungszweigen. S. 389. Nr. 171, und S. 905. Nr. 341.
- Prag. Bestimmung der Angahl ber Abvocaten für Prag. S. 4. Rr. 4.

 Bestehung ber die Stadt Prag bloß burchziehenben Waaren
 von der Gtadtmauth. S. 2071. Rr. 429.

Praliminare, f. Boranichlag.

Prator, Befehung ber enlebigten Pratore. Stellen in Dalmatien. S. 1024. Rr. 394:

Privat-Urtunben, f. Urtunben.

- Privilegien. Art ber Aunbmachung bochftbewilligter Privilegien. S. 89. 922. 25.
 - Benehmen ben Privilegirung von Erfindungen , Entbedungen und Berbefferungen Minftlicher Beine G. 342. Rr. 135.
 - --- Belegung ber Privilegien : Inhaber mit ber Erwerbfteuer.

 3. 573. Nr. 16x.
 - ---- Rachträgliche Bestimmungen in Anfebang ber Entrichtung ber Privilegien-Sape und Gebahren. S. 86a. Rr. 350.
 - -- Inftruction gur Erzielung eines gleichstrmigen Benehmens bey ber Einhebung, Betrechnung und Controllirung der Privilegien = Aaren, S. 864. Ar. 332.
 - --- Sinftellung ber Abnahme einer Sare für Sutachten ber mebiclinifchen Facultat ben Privileglumt-Bewerbungen. S. 904.
 Rr. 340.
 - Borfdrift in hinficht ber in ben Bertaffenfchaften vorfindig
- Proces. Runftige Benfchliefung ber Driginal = Bengen = Berbere ben Ginbegleitung ber Proces = Acten. C. 395... Ar. 175.

Protocollirung, f. Berfachung. Provinzials Commissiom, f. Grundfteuer.

Ė

- Prüfung. Weisungen in hinfict ber Abhattung und Beurtheilung ber Concurs-Prüfungen, dann ber Befehungs - Borschläge für Lehrämter ber philosophischen Studien. S. 12, Nr. q.
 - Behandlung ber zur Ueberprüfung ben andern Sehranftalten fich melbenben Studirenden aus ben beutichen Provinzen. S. 130. Rr. 41.
 - In die Beugniffe ber Canbibaten auf ben Staatsgütern eingufchaltenbe Claufel über bie ben bem Fiscal-Amte aus bem Grundbuchswesen und bem abeligen Richterante zurudgelegte Prüfung. S. 148. Rr. 58.
 - -- Gleichförmige Claffiscirung ber für bas Richteramt, Geprüfe ten in ben auszusertigenben Befähigungs = Decreten. G. 175. Rr. 71.
 - Beftreitung ber Diaten und Reifetoften fur bie ben Prusfungen aus ber Religionslehre an Commafien bengezogenen bischöflichen Commiffare. G. 328, Nr. 125.
- Bie die Priffungen aus ber Landwirthschaftslehre und ber Erziehungskunde abzuhalten. sepn ? S. 340, 92r. 132.
 - --- Begen Prüfung ber von einem Pfarrer in Rieber Defterreich unterrichteten Boglinge an einem Symnafum, bas fich nicht in Rieber = Defterveich befindet. G. 386. Res 168.
 - Drufung ber Grangtammerer in Galigien aus ben vier erften Capitein ber IL Totheilung bes Strafgefebes fiber Berbrechen. S. 480. Rr. 211.
 - -- Begen Prifung ber lanbetfürflichen Pfleggerichte = Beamten im Salzburgifchen und bem Inmareife, G. 894, Ar. 557.
 - Berpflichtung ber Sauptfdullehrer gum grundlichen Unterrichte ber Schuter , bur ftrengen Prufung berfelben , und gur gewiffenhaften Ausstellung ber Schulgeuguiffe. S. 1039 Rr. 411.

Pulver, f. Chiefpulver.

- Pungirung, Bestimmung über bie am 1. Aprill 1824 in Bietfenfeit tretenbe- Feingehalts : Pungirung ber Golb und Sibbergerathe. S. 111. Rr. 57.
 - Ginführung ber Punzirung in Sirol, Illyrien und bem 28. ftenlanbe. S. 119. Rr. 58.
 - Bestimmung ber Gold aund Silber · Pungirungs-Aemter in fammtlichen Deutsch : Defterreichischen Erbftnaten. S. 269.
 20r. 66.
 - Rachtrag zu bem §. 2 ber Berorbnung vom 30. Januar 2824, binfichtlich bes Mermines zur Michberglitung ber Salfte ber Punzirungs = Nare. S. 504. Ar. 99.

Pubwaren, f. Sanbel.

Q.

- Du artier. Bestimmung wegen Bequartirung jener Officiere, Die im Laufe eines Quartals in ihrer Carnifon anlangen. S. 29. Rr. 11.
 - -- Competent ber Quartiere für mehrere in bent Bequartirungs-Regulamente nicht vortommenbe Williare Beomte und Partenen; bann Gebähr an Rangelep-Localitäten für bie Willitär - Behörben. S. 155. Rr. 64.
 - Duartier's Competeng für Militar Ober Segte and Unterarger.

 S. 168. Rr. 65.
 - ---- Mafregeln gur Berminberung ber Tuslagen bes MilitarBequartirungs Fonbes. G. 334. Rr. 120.
 - Bestimmung ber Quartiers : Gebühr für die außer ihrem Stations-Orte im Dienste reisenden E. E. Militar-Officiere und Anführung ber Diensted = Angelegenheit in den Marich routen bielet Officiere. S. 865. Rr. 265.
 - -- Duattier : Competeng für Bber-goueiere. 6. 771. Rr. 300.
 - Gompetenz ber Quartiere ffir Regiments Berbbegirts Revis
 foren und Confcriptions : Ranglepen. G. 880, Rr. 317.

Ħ

ĸį.

b

7

- Quartiere. Richtbewilligung ber Quartiergelber für übergablige, unbefolbete Beamte und Diener. G. 861. Rr. 328.
- Duiescenten, ben, und Penfioniften nicht gestattete Aussibung ber Abvocatie. S. 1033, Nr. 405.
 - Behandlung ber Quiestenten, welche ihre Dienstjahre nicht ausweisen, ben Diensterledigungen, und fpateren Ansprüchen auf ihre normalmäßigen Gebühren. S. 1052. Rr. 421.
- Duittungen. Befugnif ber Partenen ben Empfang ihrer Gebuhren ex camerali; von benfelben ben ben Quittungen ju gebrauchenber Stampet. G. 294. Rr. 89.
 - Benennung ber gonbe und Anstalten in ben Intereffen-Quite tungen öffentlicher Obligationen. G. 769. Rr. 298.

R.

- Rabenftein. Berfebung ber Brudenmauthe Bergreichenftein unb Rabenftein in bie Reihe ber Privat-Mauthe. S. 333. Rr. 126.
- Rabbufa = Brude, ben ber, Brudenmauth. S. 373. Rr. 160.
- Rathhaufer, Befrenung ber, und ber ftabtischen Gebaube, in so fern sie gu Amts = Ubicationen, ober für das Auffichtes Perssonale bienen, von der hauszinsteuer. S. 1041. Rr. 413.
 Rauch = Sabat, f. Sabat.
- Recepiffen. Berfaffung ber Doft Recepiffen von ben Criminals Gerichten gur Ersparung ber Poft-Recepig-Gebühren. G. 557. Rr. 256.
- Recepte. Genehmigung ber nachträglichen Beftätigung ber Orts-Obrigeeit und bes Pfarrers ben Wieberhohlung ber Recepte für Arme. G. 305 Rr. 100.
- Rechnungsführung, ordentliche, ber Riofter über ihre Gins nahmen und Ausgaben. S. 29. Rr. 17.
 - Berfaffung ber jährlichen Rechnungs Gingaben. G. 440. Rr. 208.

- Rechnungs führung. Sorgfaftige Behandlung ber Rechnungen und Rechnunges Documente in Allyrien. G. 921. Rr. 357.
- Reclamation. Benehmen, wenn ben ber Untersuchung ber Mesclamations Beschwerben mehr Flächenmaß gefunden wird, als die Matrikel ausweiset; Bestimmung in Dinsicht der Bergütung der Commissions Soften ben Reclamations Beschwerben. S. 516. Rr. 409.
 - --- Art ber hereinheingung der Koften ben Reclamations-Unstersuchungen. S. 525. Nr. 241.
- Recrutirung. Behandlung ber Correspondenz ber Magiftrate und Dominien in Armee und Recrutirungs Sachen in hinficht bes Briefporto. G. 761. Rr. 294.
- Returs. Formulare zu ben Sabellen über Erwerbsteuer "Recurfe.
- Reifniger = Unterthanen, f. Gotfcheer.
- Reifen. Bergatung ber ben hofreifen gu Grunde gegangenen Pferbe.

 6. 406. Rr. 183.
 - 200 Bestimmung bes Zeitpunctes ber jahrlichen Bereifung ber icheologischen Dibeefan und hauslehr Anstalten. S. 410. Rr. 188.
 - Ginftellung ber Reifevergütungen aus bem Strafen-Fonde für die officiofe Mitmirtung ber Kreisamts Beamten ben bem Strafenwesen, G. 2037. Rr. 409.
- Reifepaffe, f. Daß.
- Religion 8 # Fon b. Berfassung und Botlegung ber Ausweife aber bie ben dem Retigions # Fonde vorgefallenen Beranberungen in hinsicht ber Pensionen, Provisionen 2c. G. 298. Rr. 92, und G. 429. Rr. 200.
 - Begen Erftattung ber Berichte über bie Anweisung und Cinftellung ber Congruen, Gehalts : Bepträge, Penfionen 26aus bem Religions : Fonbe. G. 605. Ar. 262.

a and the first of the second

- Religion 6 . gehre. Diaten und Reifefoften Beftreitung für bie ben Prüfungen aus ber Religions-Lehre an Commasten bengezogenen bischöflichen Commissare. S., 328. Rr. 125.
- Religions=Unterricht, beffen Sicherftellung und Beforgung an Filial=Axivial=Schulen. S. 347. Rr. 138.
 - -- Begen Ertheilung bes Religions-Unterrichtes an akatholische Schüler in katholischen Schulen ben weiterer Entfernung von bem Bohnfige bes Paftors. S., 1139. Rr. 46%
- Remuneration, f. Belohnung...
- Reparaturen, f. Gebäube.
- Repunzirung, f. Punzirung.
- Referve= Manner, f. Militar= Gaden.
- Richteramt, abeliges. Inftruction für bie Canbgerichte in Airel und Borarlberg, in Geschäften außer Streit; Anwendung berselben auch für das Küstenland. S. 627. Rr. 267.
- Ritter=Orben. Bestimmung in hinsicht bes Pensions & Genusses ber in bem Auslande befindlichen Ritter des Orbens bet eisernen Krone. S., 756. Pr. 290.
- Robath. Criauterung ber Borfdrift in hinficht ber Frohnfrenheit ber Beramerte. S. 288. Rr. 84.
 - Lufhebung ber Beg = Robath = Reluition in Defterreich ob ber Enns. S. 524. Rr. 238.
- Roden gange. Fernere Gefigttung ber in Bohmen Wollenen Roden.
- Nomisches Recht. Dolliners Ansangsgrande bes Minischen Dris pat = Rechtes werden als Lehrhuch, vorgescheisben. S. 912. Rr. 348.
- Ruffifche Unterthanen, beren Befrepung von berEntrichtung bes' lanbesfürftlichen Abfahrtigelbes gegeneffzeiprociedt. S. 508.
 Rr. 222.
 - unbebingte wechfelfeitige Aufbebung bes landesfärftlichen Abe fahrtegelbes zwischen Rufland und Defterreich. S. 1040, Rr. 412.

Russun Wafang ber Birtfamleit bes nen organificten Cumnal : Gerichtes ju Rzesnow. S. 2020, Ar. 5gu.

ල.

- Sabadow, gu, im StrperiRreife, Errichtung ber Brudenmant. C. 1137: Ar. 459.
- Sagurie. Errichtung einer 3wifchenmauth ju Sagurte in 3Uprier. G. 48a. Rr., als.
- Salz. Frener Bertant bes Salzes in ben Provinzen Rieber-Defter reich und Desterreich ob ber Enns, mit Ausnahme bes Salzburger-Arelses und bes Inn-Biertels, vom 1. Aprill 1824. E. 136. Nr. 47.
 - Beftrafung unbefugter Benütungen ber Salzquellen in Ge-
 - --- Entrichtung ber Erwerbstruer von den mit bem frengegebenen Galghanbel fich beschäftigenben Individuen. S. 509. Pr. 225.
 - Machtragliche Beffimmungen bes Preifes bes in gaffern und Kliffeln verpacten Salzes, bann bes fo genannten Bergund Pfannternes ben ber Saline zu Emunden. S. 773. Rr. 301.
 - magaginen. G. 960. Rr. 369.
- Samitäts Perfon ale. Syftemistrung bes Stabt: Sanitäts: Perfonales gut Ling. S. 320. Rr. 114.
 - Saftuction für bas Crimmal-Sanitats-Perfonale in Prog. S. 695. Ar. 269.
 - Didten für bas Areits Canitatt-Personale ben Untersuchung : und Celtung ber Behandlung ber mit ber Luftseuche Behafteten. E. 361. Ar. 370, und E. 1081. Ar. 440.
- Sanitats Uebertretungen, ben, Bestimmung ber Jurisbirtion; Erläuterung bes J. 147 II. Abeils bes Strufgesepbrates. S. 88. Nr. 24.

- et gemeinnüstiche Arbeiten. S. 1025. Bir. 396.
 - Schentwirthe, f. Birthe.

1

Ł

ď

۲

ļ

- Schiespulver. Borficht ben bem Rerfchiefe bes Pubete ben ben bagu befugten Trafficanten. 6. 854. Rt. 320.
- Schiffe. Erneuerung bet im Jahre 1800 und 1817 ettheilten Borfchriften und beftimmten Strafen ben Außerachtlaffung ber
 für ben Bau und bie Belabung ber Fisse angeorbneten
 Borfichten S. 149. Rr. 60.
 - Bemeffung bes Billen-Auffchlages und Daffgeibes von Blofen in Defferreich ob ber Enits. G. 366. Rr. 159
- Schifffahrt. Bekanntmachung ber ben ber Damburger Artiffents-Commission ftipuliren Abbitionat - Artifel gu ber Elbes Schifffahrte - Acte. S. 1111. Nr. 436.
- Shiffmublen. Bigen Ginverleibungen und Bormethungen auf Schiffmublen. S. 388: Rr. 170.
- Schleich han bel. Bericharfte Dafregeln gur hintenhateing ber Schwarzungen. G. 2g. Rr. 18.
- Schmiergelb, f. pofffacen.
- Schotterhaufen. Beseitigung der Schablichkeit ber gutigroßen Unhäusung bes Schotter : Materiales an ben Girefenzanbern G. 1. Rr. 1.
- Schriftenwechfel, ben bem amtlichen , tanfelge Benannung bes General = Commando ju Agram. C. 290, Str. 86.
 - Bestimmung in hinficht ber Corresponden im Engenftonde ber Ginführung ber Meifner ichen Deig-Apparate. . 517. Rr. 232.
 - -- Behandlung ber Magiftrate und Damisfen in Sinfict bes Briefporto ben ber Correspondent in Amengand Res crutirungs Suchen. S. 761. Rr: 894.
 - -- Situlatur, beren fich bie Collegial Gerichte in Dalmatien ben ber Correspondeng mit bem Judicia delegata militar i

XLIX. Band. .

B.666 -

und dem bortigen General = Commando zu bebienen haben. S. 1075. Rt. 435.

- Soub. Burudvergutung ber für Soubfuhren entrichteten Beg. und Brudenmauth Gebuhren. G. 361. Rr. 150.
 - -- Borficht ben ben an bie Ofterreichische Granze aus Ungern gebrachten Schüblingen. S. 515. Rr. 230.
 - -- Runftige Instradirung ber nach Bohmen Abzuschiebenben unmittelbas au bas Amtsort bee Dominiums. S. 626. Rr. 266.
 - Berfahren ben Uebernahme ber ans Baiern tommenben Schüblinge, S. 1026. Rr. 397.
- Sont's unb Stublen = Sachen Beifungen in hinficht ber Mbs haltung unb Beurtheilung ber Concurs : Praffungen, bann ber Befehungs=Borfchläge für Lehramter ber philosophifchen Stubien, S. 11. Rr. 9.
 - -- Bebingung gur Bulaffung gu bem mebleinifchen Stubium. S. 90. Rr. 26.
 - --- Beisungen ben Erftattung ber jahrlichen hauptberichte in Stubien = Sachen, S 126, Rr. 39.
 - Att, wie bie Directoren und Borfteher ber Stubien = und Bilbungs = Anftalten ihre Antrage und Borfchlage jur Gragielung bes vollcommenen Buftanbes ber Stubien = Abtheis lung ju machen haben. S. 128. Rr. 40, und S. 299. Rr. 44.
 - -- Behandlung ber mit Beugniffen von Ungarifden und Groat tifden Behranftalten an bie Lehranftalten ber beutschen Provinsen tommenben Schüler, bann ber gur Ueberprüfung ben anberen Lehranftalten fich melbenben Stubirenben aus ben beutschen Provinzen. S. 150, Rr. 41.
 - bischen Chrestomathie als Borlesebuch an theologischen Lehrunstalten. S. 173. Rr. 68.
 - --- Bekanntmachung ber Preise für bie Borlefebucher bes phis losophischen Studiums. G. 173. Rt. 6g.

ľ

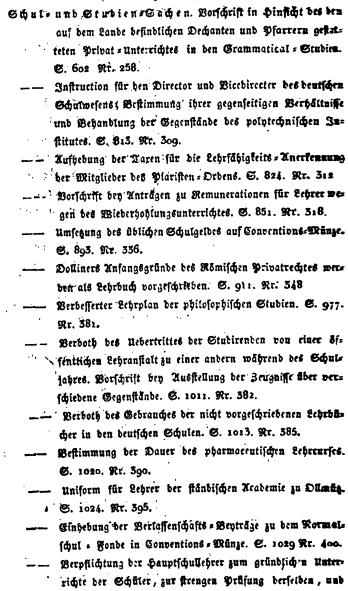
ŗ

ı

Ì

Soul und Stubien : Sachen. Substitutions : Gebühr für Soulgehülfen ben Supplirung eines anberen Lehramtes. S. 175. Nr. 70. Borficht ben bem Besuche atatholischer Schulen von tathos lifchen Rindern in Gegenden, mo bie fatholifchen Schulen au entfernt find. G. 318. Rr. 112. Beftreitung ber Diaten und Reifefoften fur bie ben Prufungen aus ber Religions: Behre an Ummafien bepgezogenen 1 bifcoflicen Commiffare. S. 328. Rr. 125. Bie bie Prufungen aus ber Condwirthichaftslehre und ber Erziehungefunbe fünftig abzuhalten fenn ? S. 340. Rr. 132. Sicherftellung und Beforgung bes Religions - Unterrichtes an Filial = Trivial = Schulen. S. 347. Rr. 138. Behandlung ber Baifen ber Beamten in Sinfict ber Bep: behaltung ber Penfionen und Erziehungsbentrage in Fallen, wenn biefelben ein Stipenbium erhalten, ober in ein Cogiehungs = Inftitut tommen. G. 348. Rr. 139. Befdleunigung ber Erftattung bes Sauptberichtes über ben Buftanb ber Boltsschulen. S. 35g. Rr. 148. Borfdrift gur Erhebung ber bem Schul . Lehrperfonale aus bem Schulfonbe gebührenben Gelbbetrage, S. 365, Dr. 153. Richtaufnahme ber Abguge für Witmen und Baifen in bie Anftellungs-Decrete ber Lehrer als eine Bebingung. S. 366. Rr. 155. Begen Prufung ber von einem Pfarrer in Rieber Defterreich unterrichteten Boglinge an einem Symnafium, bas fic nicht in Rieber - Defterreich befinbet. G. 386. Rr. 268. Beftimmung binfichtlich bes Beitpunctes ber jabrlichen Bereifung ber theologischen Diocesan = und Bauslehranftalten S. 410. Mr. 188. Behanblung ber von bem öffentlichen ju bem Privat-Stublum übertretenben Schiller in hinfict ber Befrenung bon

bem Unterrichtsgelbe. G. 452. Rr. 202.



gur gewiffenhaften Ausstellung ber Schutzeugniffe. S: 1039.

- Shule und Studien=Sachen. Berpflichtung ber Commict=36ge linge und Stipenbiften gur hörung ber Borlefungen aus ber Erziehungefunde. S. 1085. Ar. 442.
 - -- Genehmigung bes von bem Director ber Rormal = Schule, Peitl, verfaßten Methobenbuches. C. 1098. Rr. 448.
 - -- Begen bes Religions : Unterrichtes akatholischer Schuler, welche katholische Schulen besuchen, ben weiterer Entfersnung won bem Bohnithe ihres Paftors. S. 1139. Rr. 463.
- Soulben. Ausgleichung ber Schulben ber aus bem Staatsschafe botirten politischen Fonbe und Anftalten untereinanber. S. 526. Rr. 242.
- Schulbenftanb. Benehmen ben Untersuchung bes Schulbenftans bes hinsichtlich ber politischen Abstistung eines Unterthanes. S. 285. Rr. 80.
- Shulbner. Bestimmung bes Rechtes ber Glaubiger auf die Realitaten bes Gemeinschulbners ben Eröffnung eines Concurfes. G. 478. Rr. 209.
- Schulbicheine. Berichtigung ber Erbsteuer von ben auf Ducaten lautenben Schulbicheinen. S. 952. Nr. 368.
- . Shulgelb, f. Shuls und Stubien : Cachen.
- Schuspoden. Borfdrift über bie Leitung und Ausutung bes Impfgeschaftes ben ber t. t. Armee, und ber Militar-Grangs Berotlerung. S. 558. Nr. 257.
- Schwarzenegg, f. Seffana.

Ĭ

Ė

ı

- Somarzung, f. Schleichhanbel.
- Somere Polizen = Uebertretungen, f. Polizen.
- Seelforge. Belohnung für bie außer bem Orte ihres Aufenthaltes zur Seelforge verwendeten Priefter. S. 760. Rr. 293.
 - -- Berpflichtung ber Pfarrer gur haltung ber für bie Geetfors ger : Stationen fuftemifirten Capellane und Cooperatoren. S. 1027, Rr. 398.

- Seelfong e. Berpflichtung ber Civil-Geiftlichtett gur Ausbal'e in ber Seelforge ben bem Militar. S. 1087. Rr. 445.
- Seer & u ber, Gerichtsbarteit über bie, welche von Defterreichiffen Schiffen in ber Levante betreten werben. Marine : Juristic- flond's Rorme. S. 1087. Rr. 446.
- Seifenfieber Auswurf', f. Ausfuhr.
- Selbftverftummler, Grunbfage ben Entlaffung ber vom Etlitar. S. 337. Nr. 130.
- --- Behandlung ber als Gelbstperfilmmler verbächtigen Inteviduen ben ber Conscriptions = Revision. G. 1138. Ar. 462.
- Sequeftration. Beftimmung, ob die wegen Steuer-Rucklinden verhangte politische Sequestration sich auch auf früher ge, richtlich gepfandete Fahrniffe erstrede. S. 909. Rr. 346.
 S. auch Execution.
- Sessana, Errichtung eines landesfürftlichen Bezirte-Commiferietes III. Glaffe zu Sessanta. G. 892, Rr. 335.
- Seuch e. Gulfsmittel gegen bie burch leberfcwemmungen gu be fürchtenben Rrantheiten fund Genchen unter bem Rut- und Bugviehe. G. 731. Rr. 283.
- Sitbers und Golbgerathes Pungirung, f. Pungirung.
 - Spielzeug für Rinder, f. Rinder. Spielzeug.
 - Staatsburgerichaft. Gleichformiges Benehmen ben Berleihung ber Defterreichischen Staatsburgerichaft; Gibesiermel für ben Unterthans = Eib. S. 108. Rr. 36.
 - Stadtgemeinbe, f. Gemeinbe.
 - Stampel=Sachen. Benehmen ben Bormertung bes Stampels in Fallen officiofer Bertretungen. G. 271. Rr. 67.
 - --- Bon ben Partenen ben bem Empfange ihrer Gebühren er camerali gu ben Quittungen gu gebrauchenber Geampel.

 6. 294. Rr. 89.
 - --- Ben nicht regulirten Magiftraten und Dominien vorzumet: menbe Stampel = Revisionen. S. 403. &r.: 182.

Stampels Sachen. Wegen Berwendung bes Stampels ben ges richtlichen Bergleichen, bie auf ber Rudfeite ber Rlage ges in fchrieben werben S. 484. Rr. 214.

żz

: 🗷

: i

3

4:

į,

ż

ś

ß

- -- Rachtrag ju ben Berordnungen vom 23. Aprill und 15. Ros vember 1823, wegen Benlegung ber gehörigen Stampelbogen ga ben ungeftampelten Einlagen, S. 759. Rr. 292.
- Stampelpflichtigfeit ber Dienftbothen-Beugniffe und Entlaß. fceine. S. 922. Rr. 558.
- --- Befugniß ber Mar- und Erpedits-Aemter organistrter Mas giftrate gur Auswechslung verborbener Stampelbogen. S. 963. Pr. 372.
- Berbuchung ber ausftanbigen Stampel : Gebuhren in Conventions : Munge. &. 973. Rr. 379.
- -- Befrenung ber Meldzettel zur Berehelichung ber Untertha= nen vom Stampel. S. 1080, Rr. 459.
- -- Stampel ben Ginbegleitung ber Concurreng : Befuche um Dienftesftellen. S. 1136. Rr. 458.
- -- Stampel ben gerichtlichen Bergleichen. S. 1143. Rr. 466.
- Stande. Den Standen Rieber-Defterreichs bewilligte Abnahme ber Vare für Baufrenjahre ben ftanbischen hausern; Ginftels lung ber Augenscheins-Bebühr. S. 428, Nr. 198.
 - Begen Berleihung bes Galigischen Indigenates von ben auf bem Landtage versammelten Stanben. S. 488. Rr. 217.
 - -- Fernere Bepbehaltung ber ftanbifchen Bereiter. S. 524. Rr. 239.
- Stedvieh. Begen Betreibung bes Stechvieh: Sanbels in ber Sauptftabt Prag. G. 624. Rr. 264.
- Stein. Errichtung einer Auffichtsanftalt gur hintanhaltung ber Ungludbfalle ben ber Stromgegenb ber Steiner Donau-Brude. S. 301. Rr. 97.
- Steintoblen, f. Musfuhr.
- Sterb=Rare, f. Mortuar.

- Steuer. Sachen. Erwerbsteurr : Patent für ben Selgburger., ben Im- und bie Pargellen bes haustudenreifes. S. 33. Rr. 22.
 - -- Inftruction gur Aussuhrung bes Erwerbsteuer = Patentes in bem Salgburger =, bem Inn= und ben Pargellen bes Dante rud = Areifes. S. 60. Rr. 23.
 - -- Berbefferung bes jubifchen Steuerwesens in Mabren und Schleffen. G. 133. Rr. 45.
 - Db und welche Rudficht bas Erbftener-Patent vom 15. Der tober 1810 auf bas von ben Erben unterthäniger Rreitaten zu entrichtenbe gaubemium zu nehmen geftatte? E. 146. Rr. 57.
 - bes hofraumes ber Wohngebaube gum Behnfe ber hansgins-Besteuerung. G. 290, Nr. 86.
 - -- Wegen Eintreibung ber lanbesfürftlichen Steuer von ben Gurat = Clerud. S. 307. R. 102.
 - einflichenden Abminicular : Steuer vom Dominicale, Anflicale nebst ben Extra-Anschlägen, bann bes Music-Imposisund ber Gutten : Umschreibungs : Sebuhren in Conventions:

 Münge. S. 314. Nr. 107.
 - Dercenten für die Begirts Caffen ben Gingebung ber bar
 - -- Behandlung ber Piariften : Collegien in hinficht ber Gebaube . Steuer, & 358. Rr. 147.
 - --- Entrichtung ber extraordinaren Beintrankftener für ben Dof-Bein. S. 361, Ar. 149.
 - Benehmen hinsichtlich ber Abschreibung ber haus-Claffenfteuer ben einem burch Elementar Bufalle unbewohnder geworbenen hause. S. 364. Rr. 151, und S. 434. Rr. 204.
 - -- Bergütungs-Preise für die ben ben Satafral : Operationen erforberlichen gandes : Profitationen. G. 367. Rr. 158.

Steuer. Sachen. Belegung bes Privilegien : Inhaber mit ber Erwerbsteuer. S. 373, Dr. 161.

ł

F

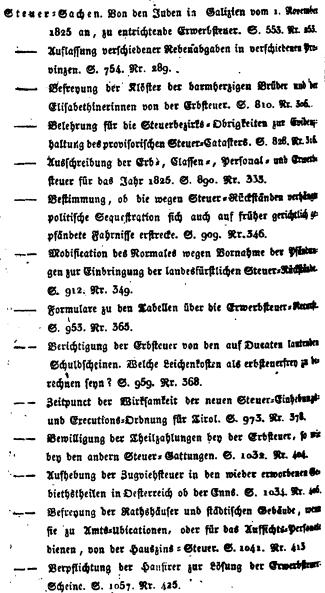
١

ļ

t

í

- -- Rabere Bestimmung ber Termine gur Entrichtung ber Erwerbsteuer. S. 380. Rr. 165.
- -- Abforberung ber Claffenfteuer Grtlarungen von ben Brisden = und Begmauth . Pachtern. S. 381. Rr. 166.
- --- Begen Rachficht an ber Bebentsteuer ben Elementarsunfals len. S. 407. Rr. 185.
- Sorläufige Unterlaffung ber Repartirung ber hauszinds und Claffificationes Steuer ben Alöftern ber Menbicanten. S 427. Rr. 197.
- Trt ber Ginfenbung ber Rachlaggefuche unbebeutenber Claffenfteuer = Betrage. S. 452. Rr. 201.
- -- Gleiche Wirtsimkeit ber gesehlichen Bestimmung ben' ber Gebäube. Steuer, welche burch bie Classification, und jener, welche nach bem. Bin bertrage ausgemittelt wirb. Benehmen hinsichtlich ber Steuer Frenjahre neuer hauser, und ber Steuer nachlässe ben ben burch Elementar-Unfalle unbewohnbar geworbenen Gebäuben. S. 434. Rt. 204.
- -- Aufftellung einer Provinzial = Commiffion für den ftabilen Catafter in Defterreich ob ber Enns. G. 436, Rr. 205.
- -- Strafe ben Unterlaffung ber Einreichung ber Glaffen-Steuers Ertlarungen, und ben beren unrichtigen Berfaffung. S. 478 Rr. 210.
- -- Entrichtung ber Erwerbfteuer von ben mit bem frengegebenen Salzhandet fich beschäftigenben Inbivibuen. 6. 609. Rr. 223
- -- Stationen gur Anmelbung und Arantfteuer= Bemeffung bes nach Rieber=Defterreich zu Waffer gebrachten Birres. S. 514. Rr. 229.
- -- Begen Entrichtung ber Steuer ben vermietheten hofraumen ber Gebaube. S. 524. Rr. 240.
- -- Art ber hereinbringung ber Roften ben Rectumations . Uns tersuchungen. G. 525. Rr. 241.



- Steuer . Sachen. Bewilligte Percente für bie Cinhebung der Ges, baube . Claffen . Steuer. S. 2074. Rr. 432.
 - Art ber Abnahme ber Erbfteuer von theilbaren Obligationen. 6. 1086. Rr. 444.
 - Bestimmung bes als erbsteuerfren erklarten Betrages auf Ressen Stiftungen! S. 1145. Rr. 468.
 - Behanblung ber hauftrer in hinficht ber Erwerbsteuer-Entsrichtung, und Berfaffung ber Bergeichniffe über bieselben. S. 1145. Nr. 46a.

Stift, f. Damen . Stift.

ļ

ł

ı

- Stift ungen. Erlauterung ber Borfchriften in hinficht ber Errichtung und Regulirung ber frommen Stiftungen. G. 354. Rr. 146.
 - -- Begen Berleihung ber Stiftungsplage, wozu ein bestimms 'ter Abelsgrad erforberlich ift. S. 511. Ar. 226.
 - --- Umidreibung ber ben Rirchen-Stiftungen gehörigen Obligationen auf ben Rahmen ihrer Eigenthumer. S. 516. Rr. 231.
 - -- Anordnung ber Aufsicht über bie Errichtung ber Meffens Stiftungs Brieft, und über bie Erlegung und Sicherftellung ber Stiftungs - Capitalien. S. 604. Rr. 260, unb S. 811. Nr. 307.
 - Berfahren ben Anlegung ber Kirchens und Stiftungs. Capis talien auf Bauerngrande. S. 748. Rr. 284.
 - Bestimmung bes erbsteuerfren ertlarten Betrages auf Defs fen-Stiftungen. G. 1145. Rr. 468.
- Stipendien. Behandlung ber Baifen ber Staatsbeamten in hinficht ber Beybehaltung ber Pensionen und Provisionen in Fällen, wenn bieselben ein Stipenbium erkalten, ober in ein Erziehungs-Institut kommen. S. 348. Ar. 139.
 - Derpflichtung ber Convicts-Boglinge und Stipenbiften gur Görung ber Borlefungen aus ber Erziehungskunbe. S. 1083.
 Rr. 442.
- Stobichen Aufhebung bes Baffermauth-Amtes ju Stobichen und beffen Berlegung nach Frauenstein. G. 483. Rr. 213.

- Strafe. Bermirfung ber Bucher-Strafen, wenn bobere all neb liche Binfen bebingt werben. S. 315. Nr. 108.
 - Gelbstrafe ben Berheimlichung ber natürlichen Binten. S. 593. Atr. 172.
 - -- ben Unterlaffung ber Ginreichung ber Staffenften r: Gillrungen und ben beren unrichtiger Berfaffung. 6. 478. Rr. am
 - -- Beborbe gur Enticheibung ber minderen Stadtmauth-Sirelife in Defterreich ob ber Enns. G. 169. 98r. 297.
 - Dunftige Abfuhr ber Lopercentigen Cameral, Sare son bar burch bas Fiscal Amt behaupteten Strafgebutren an be betreffenben Gefälls . Caffen. S. 940. Rr. 317.
 - 200 Bestimmung in Sinficht ber Strafen ben Besigstreitigkeiten in Galigien. S. 1085. Rr. 441.

Straf. Gebühren, f. Strafen.

- Strafgeses. Wegen Borlegung der Urtheile iber-schwere Pollerpebertretungen an die Arelsamter. Erlauterung des §. 400 II. Apriles des Strafgeseses. S. 12. Rr. 8.
 - Bestimmung der Jurisdiction über Sanitats-**Lebentretungen**; Erläuterung des S. 147 II. Theiles des Strafgesetes und iber Borschrift vom 21. May 1805. S. 88. Nr. 24.
 - Grlauterung bes §. 274. II. Theiles bes Strafgefeges in hinficht ber Berjährung ber schweren Poligen-Uebertretungen. &. 326. Rr. 122.
 - Db in gallen fcwerer Polizen-Mebenwetungen bie Ausfage ber Mitfonibigen einen Beweis herftelle ? G. 506. Rr. 22.
- Straflinge. Mittheilung ber Auskunfts = Nabellen über bie emblaffenen Criminal = Strafftinge und ab instantia losgefprochenen Inquisten an die Stadthauptmanufchaft und Ablicaferung berfetben an die Behörde, G. 131, Nr. 42.
 - Sergatung ber Unterhalts = und Berpflegefoften ben Uebers fehung ber Sträflinge von ben Strafankalten einer Proving in ben Strafort einer andetn Proving. S. 272. AT. 76.

- Strafnachficht. Behanblung ber Strafnachfichtsgesuche ben ben Dbergerichten. G. 520. Rr. 236.
- Strafenbau. Sachen. Befeitigung ber Schablichkeit ber gu großen Unhäufung bes Schotter. Materiales an ben Strafenranden S. 1. Mr. 1.
 - Befreitung der Begmauth-Gebahren von Strafen: Commisfdren. S. 963. Nr. 371.
 - -- Einstellung ber Reisevergütungen aus bem Strafen: Fonbe für die officiose Mitwirkung ber Areisamts-Beamten ben bem Strafenwesen. S. 2037. Rt. 409.
 - -- Berfaffung der Grundichagungs., Ginlofungs., Anwachsund Abfall-Labellen über die zum Strafenbaue eingezogenen, oder zu Stein und Schottergruben verwendeten Grunde. S. 1043. Nr. 416.
 - -- Begen Aufbewahrung bes Strafenbau Beuges. S. 1099. Rr. 449.
- Streifungen. Diaten für Beamte beh General's und Particulars
 ' Streifungen. S. 436. Rr. 195.
- Stuben, f. Banbed.
- Saubiren ben mabrend bes Schulfahres verbothener Uebertritt von einer öffentlichen Lebranftalt gu einer anderen. S. 1021.
 Ref. 382.
- Subfitutions Gebühr für Schulgehälfen ben Supplirung eines andern Lehramtes. S. 175. Nr. 70.
 - --- Richtabnahme ber Cameral . Tore von Cubftitutions = Ge-bubren . G. 550. Rr. 248.
 - Benehmen ben Substitutiogen , und in bem bieffalligen Decrete aus ubrudenbe umftanbe. S. 854. Rr. 32g;
 - Ginteitung ber Substitutionen ben ben Briefpost . und Postwagens - Aemtern im Falle ber Abwesenheit eines Bramten. S: '056. Rr. 362.
- Sulgberg Conftituirung ber Landgerichte für ben Rons aund Sulgberg. S. 91. Rr. 27, und S. 138. Rr. 50.

Supplirung, f. Gubftitution.

Syn biter. Lebensiangliche Belaffung ber geprüften Spubika be ihrem Dienfte; Benehmen im Falle ihrer Entlaffung. S. 341.
Rr. 134.

T.

- Labat. herabsehung bes Consumo Bolles vom Centner fogenemten Rauch: und Rau. Zabaf. E. 506. Rr. 219.
 - -- herabsehung bes Ausgangs : Bolles für bie Ungarifden In batblitter, Zabatmehl und Rauchtabat. S. 708. Rr. 272.
- Aabellen. Mittheilung ber Ausfunfts = Zabellen über bie in Bibmen entlaffenen Griminal = Sträflinge und ab instantia losgesprochenen Inquisiten an die Stadthauptmannschaft, und Ablieferung berselben an biefe Beborbe. S. 231. Nr. 42.
 - Formulare zu ben Nabellen über Crwerbsteuer = Recurft. S. 953. Rr. 365.
 - met abfalls = Labellen über bie jum Strafenbau eingezegenen , ober zu Stein = und Schottergruben bermendeten Grunte. S. 1043. Rr. 416.
- Zachau, Aufhebung ber Brudenmauth gu, an bem Prager : und Schlogthore. S. 1137. Rr. 460.
- Taglia. Bestimmung in hinsicht ber Abreichung ber Taglia an Polizen : Individuen und andere Individuen für die Einbringung eines Deferteurs. S. 308, Rr. 103.
 - Ennfischen Provingtheilen und in Salzburg von Civil-Partepen aufgegriffenen Deferteure. G. 1079. Rr. 437.
- Salon, f. Obligationen.
- Zah. hintanhaltung ber Beintah : Beeintrachtigungen. G. 140.
 - Fleifchtag = Gebuhr für gammer, G. 350. Rr. 141.
- Saren. Entrichtung ber Medicinal-Zaren für Mergte, Bundargte und Debammen in Conventions : Munge. S. 107. St. 36.

Maren. Rene Montours - und Ruftungs : Zare. G. 177. Rr. 75. Begen Entrichtung ber Gebühren, wenn in Giner amtli: den Erpebition mehrerer Partepen Gefriche erlebiget werben. S. 298. 9tr. 93. Rachtrag zu bem §. 2 ber Berordnung vom 30. Zannar 1825 binfictlich bes Termines gur Rudvergutung ber Balfte ber Repungirungs . Tare. S. 304. Rr. go. Begen Abnahme ber Tagen pon ben mebicinifchen Raculì taten für Runftgutachten. G. 322. Rr. 116. Den Stanben Rieber . Defterreichs bewilligte Abnahme ber i Dare für Bau : Frenjahre ben ftanbifchen Baufern ; Ginftellung ber Augenfcheinegebuhr. S. 428. Rr. 198, Gegen bie Ausfertigung ber Sarnoten mit bem Bepfage : in 14 Tagen zu erlegen. S. 487. Rr. 216. ı Richtabnahme ber Cameral - Tare von Gubftitutione . Se: bühren. S. 550. Nr. 248. Begen Abnahme ber Befigveranderunge: Gebühren von Gaı ter = Lotterien. S. 706. Rr. 270. ſ Abnahme ber Sar = Gebuhren für bie Prototollirung und Berfachung ber Bertrage und fonftigen Gefcafte-Urfunben. Ø. 752. Nr. 288. Ì Aufhebung ber Sagen für bie Lehrfähigfeite = Anerkennung ber Mitglieber bes Pigriften = Orbens. G. 824. Rr. 312. Abfuhr ber Cameral-Lagen von den Gelbftrafen ben Uebers tretungen bes Botto = Patentes. G. 827. Mr. 315. Rachträgliche Bestimmungen in Ansehung ber Entrichtung ber Privilegien . Taren und Gebühren. G. 862. Rr. 530. Inftruction gur Erzielung eines gleichformigen Benehmens ben ber Ginhebung, Berrechnung und Controllirung ber Privilegien = Taren. S. 864. Rr. 331. Einstellung ber Abnahme einer Sare für mebicinische Gut. achten ben Privilegiums : Bewerbungen. G. 904. Rr. 340.

- (1232') -

- Zaren. Anntige Abfuhr ber Lopercentigen Cameral-Zare von ber burch bas Fiscalamt behaupteten Strafgebuhren en bie betreffenben Gefälls : Caffen. G. 910. Rr. 347.
 - —— Sarfrene Behanblung ber Grundzertheilungs-Bewilligungs.

 6. 924. Rr. 360.
 - Berbudung ber ausständigen Largebühren in Conventiente DRange, & 975. Ar. 379.
 - -- Runftige Einhebung und Berrechnung ber Gewerbs Beleihungs-Saren inner ben Linien Bienel. G. 1055. Nr. 424.
 - Bestimmung ber Gebühren für die ben Begirksobeigkeites gu errichtenben Privat = Urfunden. G. 1107. Rr. 454.
 - -- Borfchrift ben Bemeffung ber Pfarrverleihungs = Zarer. G. 2140. Nr. 464.
- Tempelmfible, ju, im Dubitreife, Grichtung eines Bolletanten Amtes. G. 923. Rr. 359.
- Teftament. Den Rotaren in Dalmatien nicht gestättete Ercheilung ober Beglaubigung ber Abschriften ben ihnen verwahrter Testamente. S. 366. Rr. 156.
 - Begen tarfreper Ginverleibung eines in einer andern als der Bohmifchen Sprache verfasten Teftamentes. S. 376. Rr. 163.
- Theologie, f. Coule und Ctubien: Sachen.
- Theriaf. Rabere Bestimmungen in hinficht ber Ginfuhr bes Benetianer und Ariefter Aberials. S. 297. Rr. 91.
- Ablere. Berboth bes herumziehens mit wilben Thieren E. 800.
 Rr. 303.
- Tiers. Bereinigung ber Cerichte Tiers mit bem landesfürstlichen Gerichte Korneib. S. 855. Rr. 323.
 - -- C. Bich.
- Air o l. Erhöhung bes Poftrittgelbes in Airol und Borariberg. C. 271. Rr. 74, und G. 381. Rr. 167.
- Aclerang. Bestimmung in hinficht ber Erwerbegwitge für Gobne tolerirter Juben, welche auf bie vaterliche Aolerang einen grieblichen Anfpruch haben. G. 394. Rr. 273.

- 25 p lig. Wegen Entrichtung ber Wegmauth von ben Abpliger Bos begaften. S. 1047. Rr. 418.
- Eran tfteuer. Der Obstwein wird gleich bem Fraubenweine nebst bem ständischen Aufschlage auch ber extraordinaren Beins Aranksteuer mit 20 fr. vom Eimer unterzogen. S. 561. Rr. 149.

ţ

ţ

•

- Stationen gur Anmelbung und Bemeffung ber Trantfleuer ben bem zu Waffer nach Rieber Defterreich gebrachten Bier. S. 514. Rr. 229.
- Translatoren. Belohnung der hebräischen Translatoren bep Uebersehungen und Berbolmetschungen in Criminal-gallen. S. 708. Rr. 273.
- Erebenborf, nach, Berlegung ber gu ber Station; Egen geboris gen Behrmauth harlas. S. 359. Rr. 131.
- Eriangulirung. Erhaltung ber zum Behufe ber Cataftral=Bers meffung errichteten Triangulirungs = Beichen, und Auffich^c über biefelben. S. 293. Rr. 88.
 - Berfahren in hinsicht ber Ausmittelung ber Entschädiguns gen für bie zum Behuse ber Cataftral = Bermeffungen und Ariangulirunge-Operationen nothwendigen Balbburchfolage und Balblichtungen. S. 711. Rr. 276.
- Trintgelbe Ausmaß bes Poftillions-Trintgelbes in ben Alt-Defters reichifden Erbstaaten. G. 7. Rr. 5, und G. 381. Rr. 167.

11.

- ueberfuhregebühren, f. Mauthfachen.
- ueberfcomemmung. Berfichtsmaßreget und Dalfsmittet gegen bie burch neberfcwemmung zu befürchenben Rtantheiten und Seuchen unter bem Rug und Bugviebe. S. 751. Rr. 283.
 - -- Belehrung über bie Eigenthumsrechte ber ben Ueberschwems mungen weggeschwemmten und ben ben Uferbewohnern ges retteten Effecten. S. 1015. Rr. 387.

XLIX. Band.

- uebertritt gu einer anbern Erhranftalt, f. Schule und Stus bien = Sachen.
- umgelb. Aufvebung ber 3urudftellung ber umgelbsgebühren für bie aus Tirol nach Salzburg bestimmten Beine. S. 751.
 Rr. 287.
 - -- Begen Einhebung bes Umgelbes in ben Wein erzengensten Bezirken bes ehemahligen baierischen Lanbestheiles von Livol. S. 932. Rr. 363.
- Ungarn. Behandlung ber an die Lehranstalten ber beutschen Provinzen kommenden Ungarischen und Croatischen Schuler,
 bann ber zur Ueberprüfung ben andern Lehranstalten fich
 melbenden Studirenben aus den beutschen Provinzen. S. 130.
 Rr. 41.
 - Borficht ben den aus Ungarn an bie Rieber : Deftetteis chifche Granze gebrachten Schüblingen. S. 515. Rr. 230.
 - Richtvibirung ber blof auf Reifen in ben Ungarifden Previngen lautenben Reifepaffe von ben Galigifden Beberben. S. 851. Rr. 319.
- Uniform für die landesfürstlichen Pfleggerichte in dem Juns und Salgburgerafreise. S. 750, Rr. 286.
 - für bie Lehrer ber ftanbischen Academie in Olmit. S. 2026. Rr. 395.
- Unfchlittt. Freigebung ber Erzeugung und bes Bertaufes ber Unfchlittmaaren in Galizien. G. 709. Rr. 274.
- Unterhalt. Bergitung ber Unterhalts und Berpflegeboften ben Uebersehung ber Strafflinge von ber Strafanftalt einer Proving in ben Strafort einer andern Proving. S. 272. Rr. 76.
 - --- Genaue Prüfung ber Unterhalts-Berficherung ben Aufnahme ber Ausenstanten. S. 1030. Ar. 401.
- Unterricht. Borfchrift ben Antragen zu Remunerationen für Letrer wegen bes Wieberhohlungsunterrichtes. E. 851, Rr. 318. Unterrichtsgelb. Behanblung ber von bem öffentlichen mm

Privat-Studium übertretenben Schüler in hinficht ber Besfrenung von bem Unterrichtsgelbe. G. 432. Rr. 202.

- Untersuchung, f. Schulbenftanb, Gefäll, unb Reclas mation.
- Unterthan. Benehmen ben Untersuchung bes Schulbenftanbes hins sichtlich ber politischen Abstistung eines Unterthanes. S. 285. Rr. 80.
- Urfunben. Erlauterung ber Borfdrift in hinficht ber tarfrepen Einverleibung ber nicht in bohmifcher ober beuticher, fonbern in einer anbern Sprache verfaßten Urfunben in bie Landtafel. S. 376. Nr. 163.
 - -- Abnahme ber Tar- Gebühren für die Prototollirung und Berfachung ber Berträge und sonstiger Geschäfts-Urfunden. S. 752. Rr. 288.
 - Machtrag zu ben Berordnungen vom 23. Aprill und 15.
 Rovember 1823, wegen Beylegung ber gehörigen Stämpelsbögen zu ungestämpelten Eingaben. S. 759. Rr. 292.
 - Debuhren für bie ben Begirte = Obrigteiten zu errichtenden Privat = Urfunden. G. 1107. Rr. 454.
- urlaub. Behandlung ber Landesabvocaten in Bohmen in hinficht bes ihnen gu Gefchafts- ober Privatreifen ertheilten Urlaubes. S. 905. Rr. 342.
- urfprungszeugniffe, f. Beugniffe.
- urtheile. Wegen Borlegung ber Urtheile über schwere Polizens uebertretungen an die Kreisamter. Erlauterung bes §. 400 II. Theiles bes Strafgeseges. S. 11. Rr. 8.

V.

- Benebig. Erhebung bes Marine = Ober-Commanho gu Benedig gu einer felbftffanbigen Beborbe. G. 288. Rr. 83.
- Benerifche Rrantheit, f. Buftfeuche.
- Beranberungs: Gebühren ben Bater Botterien. G. 706. Rr. 270.

- Berboth. Berpflichtung ber Rational-Bant gur Annahme ber Berbothe von ben Criminal & Gerichten. G. 4. Rr. 3.
- Berfach un g. Abnahme ber Sar-Gebühren für bie Protofolicus und Berfachung ber Bertrage und fonftigen Gefalle-Uriusben. G. 752. Rr. 288.
- Berfälfchung ber Crebitspapiere, f. bas lettere Bert Bergleich. Wegen Stämplung ber Bergleiche, die auf ber Billefeite ber Rlage geschrieben werben. G. 484. Rr. 214.
- Serbor, f. Beu gen.
 - Berjahrung. Erlauterung bes \$. 274. II. Theils wegen Berjahrung ber fcmeren Polizep-Uebertretungen. G. 326. Rr. 122.
- Berlag. Belehrung über bie Berrechnung ber Berlage. S. 98. Rr. 31. Berlaffenichaft. Aufhebung ber Berorbnung vom 6. Januar
 - 1792 hinfichtlich bes Armenbrittels aus ber Berlaffenfont eines ab intestato berftorbenen Geiftlichen. 6. 956. Rr. 366.
 - Ginhebung ber Bertaffenschafts-Bentrage ju dem Rormels foul = Konbe in Conventions's Munge. G. 1029. Er. 400.
 - 97ichtausfolgung ber Berlaffenschaft geiftlicher Pfranduer vor ber herstellung ber von benselben benügten Gebande, 6. 1031. Ar. 403.
 - Bann ber Rachlaß eines in Berrechnung geftanbenen Beamten ausgefolgt werben burfe ? S. 1098. Rr. 447.
 - Borfdrift in hinficht ber in ben Berlaffenschaften vorfiebigen Privilegien ber Privilegirten. G. 1135. Rr. 457.
- Berpachtung, f. Pactung.
- Berpflegegebühren, Berabreidung ber, für Findlinge in Defterreich ob der Enns. S. 318. Rr. 111.
 - Berpflegegebuhren für Wahnftnnige aus ihrem Mittel. C. 651. Rr. 249.
- Berpflegung, feltaterhalt.

- Berforgungs-Anftalten. Bermaltungs-Beamte in Gras finb penfionsfähig. S. 149. Rr. 55.
 - -- Didten für Berwalter und Controllore der Berforgunges baufer. S. 555. Rr. 252,
- Berfeeigerung. Berhandlungen mit ben Sprothekar-Glaubigern, welche in bem Grecutions Berfahren ben bem Berkaufe eis nes unbeweglichen Gutes unter ber Schähung vorausgeben follen. S. 519. Rr. 255.
 - Borfdrift , wenn ben Bau & Berfteigerungen ein Lieitant bas Gange fibernehmen will, ohne fich jedoch in einen Anboth für die einzelnen Theile bes Bau-Objectes einzulaffen.

 6. 548. Rr. 246.
- Bertrag. Abnahme ber Tax-Gebühren für bie Protofollirung und Berfachung ber Berträge. S. 752. Rr. 288,
- Bertret ung. Den jum Abvoeiren nicht berechtigten Rotaren find bie Bertretungen bep ben Merrantil - und Bechfelgerichten nicht gestattet. S. 149. Rr. 56.
 - --- Benehmen ben Bormertung bes Stampels in Fallen officiofer Bertretungen. G. 171. Rr. 67.
 - -- Bertretung bes Innebruder abeligen Damen-Stiftes burch bas Tiscalamt in Rechtsangelegenheiten und Concurs-Fallen. S. 1110. Ar. 455.
- Bermalter. Didten für Bermalter und Controllere ber Berforgungshäufer. S. 553. Fr. 252.
- Bergehrungs-Auffclag, f. Auffclag.
- Bieb. Begen Betreibung bes Stechvieh = hanbels in ber haupts ftabt Prag. S. 624. Rr. 264.
 - "halfsmittel gegen bie durch Bafferüberfcwemmungen gn befürchtenben Krantheiten und Seuchen unter bem Rugund Jugviehe. G. 731. Rr. 283.
 - Reue Bestimmungen in hinficht ber Gin= und Ausfuhrs: golle einiger Biebgattungen, und Rebenprobucte ber Biebe gucht. S. 802. Rr. 304.

- Bieb. Begen Depositirung ber Fleischtreuger Sebahr für bas auf Lofung über bie Linien nach Laibach von unbekannten Perfonen zu Martt getriebene Bieb. G. 770. Rr. 299-
- Billach. Unterordnung des Billacher Kreises in Aabals und Stämpelsachen unter die Aabals und Stämpelgesällsseldministes tion zu Gräß. S. 1074. Nr. 431.
- Bicebirector, f. Dirgetor.
- Boranichlag. Borläufige Borlegung ber Boraufchlage zu Bafferbauten fammt ben Planen und Roftenüberschlagen. S. 1101. Rr. 452.
- Bortefebücher, f. Bebrbücher.
- Bormertbuch. Ben ben Mercantils und Bechfelgerichten und bem Appellations-Gerichte über bie Rotare gu führendes Bermertbuch. S. 142. Rr. 55.

$\mathfrak{W}_{:}$

- Bachen Begen Ginziehung aller entbehrlichen Chrenpoften unb Bachen ben Aerarial Glitern. G. 857. Rr. 326.
- Waffen. Aufhebung des Berbothes ber Aus und Durchfuhr aller Art von Kriegebebliffniffen nach ben Fürftenthamern Molbau und Wallachep. S. 322. Nr. 117.
 - Berfahren ben Ausmittelung ber Militar-Baffen-Uebungsplage, und ben Erhebung ber auf benfelben verurfachten Befcabigungen. S. 724. Rt. 279.
- Bag en. Art ves Ausweichens breit gelabener Brachtwagen. S. 520. Rr. 225.
- Bahl. Den fremen Gemeinben ferner geftattete Bahl gepelltes Beamten. S. 341. Rr. 134.
 - Bortaufige Bahl eined Bahlauficuffes für jeben Best
- 28 abn finnige. Boszahlung ber Gemeinben, Bunfte und Innungen von den Berpflegegebühren für Bahnfinnige aus ihrem Dirtel. S. 551. Rr. 249.

- Baifen. Behandlung ber Darleibene-Gefuche aus ben berricaftile den Baifen = Caffen. G. 423, Nr. 193.
 - -- Bestimmung ber Erziehungsbentrage für Baifen ber Beamsten und minderen Diener. G. 528. Rr. 243.
 - --- Behandlung ber pensionirten Staatsbeamten Waisen ben ihrer Aufnahme in eine Erziehungsanstalt, und ben ihrem Austritte aus berselben. S. 2014. Nr. 386,
 - -- ber Beamten , f. Den fion.
- Walbs und Leinfamen, beffen Einfuhr und Berzollung. S. 428. Rr. 199.
- Balbung. Ginftellung ber burch bas Balbpatent vom Jahre 1813 angeorbneten Aufnahme ber Balbungen. S. 137. Rr. 48.
 - --- Berfaffung ber Forstbeschreibungen und Walbabichatungs. Elaborate ber Kirchen = und Pfartwalbungen. S. 398. Ar. 179, und S. 925. Ar. 362.
 - -- Berfahren in hinsicht ber Ausmittelung ber Entschähliguns gen für die zum Behufe ber Cataftrals Bermeffungen und Triangulirungs Operationen nothwendigen Balbburchschläge und Balblichtungen. S. 711. Rr. 276.
- Ballachen, f. Baffen.
- Banberbüder. Ginftellung ber Coramifirung ber Banberbüs der. 6. 768. Rr. 296.
- Banberung. Gegen bas herumziehen ber handwerkeburiche. S. 154, Rr. 63, S. 351. Ar. 149, und S. 433., Rr. 203.
 - Barfchrift ben ber Banberung ber Dandmertebnrichen. S. 927. Rr. 354.
- Warfchau. Wegen Anmelbung ber an bas ehemablige Derzogthum Warschau zu ftellenden Forberungen. S. 948. Ar. 364.
- Wafferbauten. Borläufige Borlegung ber Boranichlage gu Bafferbauten fammt Planen und Roftenüberichlagen, Ø. 1201. Rr. 451.
- Wegmauth, f. Mauth: Sachen.

- Beg. Robath . Reinition, ber., Aufhebung in Defterreich at ber Enne. G. 5n4. Ar. u38.
- Behemütter. Entrichtung ber Mebicinal s Saren für Leize, Bundärzte und Debammen in Conventions-Mange. S. 207-Rr. 55.
- Beine. hintanhaltung' ber Bein-Lag-Beeintrachtigungen. G. 14a. Rr. 52.
 - -- Bepbringung ber Urfprungezeugniffe ben ber Einfahr ba in einer Defterreichifchen, außer bem Boll. Corbone lieger ben Proving erzeugten Beine. S. 336. Rr. 229.
 - Benehmen ben Privilegirung von Erfindungen, Entbedungen und Berbefferungen fünftlicher Beine. S. 542. Ar. 136.
 - Der Obstwein wird gleich bem Araubenweine nebft ben ständischen Auffclage auch ber extraordinaren Bein-Tunkfteuer mit 20 fr. vom Eimer unterzogen. S. 361. Rr. 149.
 - --- Betsehung ber Unter-Krainer Weine ben ber Einsuhr in bas Innere bes tanbes Krain mit Arsprungs = Bengniffen. S. 424. Rr. 194.
 - Begen Einhebung bes Umgelbes in ben Bein erzeugenden Bezirken bes ehemahligen Baierifchen Antheiles von Tiel.

 6. 932. Rr. 363.
 - -- Beftimmung bes Zeitpunctes ber zu geschehen habenben Lusfertigung ber Ursprungszeugniffe für Unter-Rrainer Beine.

 6. 972. Rr. 377.
 - --- Provinzial Weinauffchiag und Impositions Gebahr vem Gervolaner , Lovraner und Castuaner Beine. S. 1085.
 Rr. 445.
- Weltrus. Aufftellung ber Postrelais zu Weltrus und Doran. S. 409.
 Rr. 186.
- Berbbegirte Rebifionen, für, Quartiere Competeng. S. 850. Rr. 317.
- Bieberhoblunge, Unterricht, f. unterricht.

Biener= Reuftabt, f. Acabemie.

ľ

ľ

f

ľ

- Biener, Bitwens und Baisens Penflons-Inflitut, über das, Gerichtsbarfeit, &. 395. Rr. 174.
- Winklern, von, Ueberfesung bes Bollamtes nach Felsberg. S. 28. Rr. 16, und S. 152. Rr. 61.
- Wirthe. Bestrafung ber Schenks und Gastwirthe in Fällen ber Ruppeley. S. 426. Ar. 196.
- Birthicafts Fuhren. Mauthpflichtigleit ber Birthichafts-Buhren, auf welchen fich mauthbare Artitel befinben. S. 695. Rr. 268.
 - Serathe, Frengebung ber Erzeugung', und bes handels mit holgernen Wirthichaftes und Adergerathichaften. C. 399. Rr. 280.
- Witwens und Waifens Penfions Inflieut, aber bas, zu Wien, Gerichtsbarkeit. S. 395. Rr. 174.
- Buder. Berwirtung ber Buder Strafen, wenn bobere als rechts Liche Binfen bedingt werben. S. 515. Rr. 108.
- 28 und argte. Begen Entrichtung ber Bestallung an bie obrigfeitlichen Bunbargte auf ben Bohmifchen Staats. und gonbegutern. S. 27. Rr. 15.
 - --- Entrichtung ber Mebicinal : Laren für Bunbarzte in Consventions : Minge. S. 107. Rr. 35.
 - -- Gebühr für die Ausstellung ber Aunbschaften für chirurgis fce Subjecte. S. 300. Rr. 96.
 - Tuwendung des für Rieder-Defterreich bestehenden Aarisses,
 nach welchem Bundarzte ben Behandlung franker Findlinge
 ihre Gänge und Operationen einzurichten haben, auch für Stepermark. S. 343. Ar. 136.
 - Deftimmung ber Diaten für Doctoren ber Wundangenen ben ihrer Berwendung ju öffentlichen Sanitats-Geschäften. S. 1081. Rr. 440.

Programme to the second

- 3 uhlung. Annahme aller von Privaten ober Caffen in Papierged an bie öffentlichen Caffen zu leiftenben Zahlungen in Soe ventions = Münze. S. 517. Nr. 233.
 - -- Bewilligung ber Theilzahlungen ben ber Erbstener fo wie ben anbern Steuer : Gattungen. G. 1032. Rr. 404.
- 3 e h ent. Erläuterung ber Borfdrift in hinficht ber Frohnfreylet ber Bergmerte und ber Behent = Rudvergutung. S. 288.
 Rr. 84.
 - -- Begen Rachsicht an ber Zehent Steuer ben Glementsunfällen. S. 407. Nr. 185.
 - --- Wegen zwangsweiser Bentreibung ber nicht aus bem Unter thanebanbe gunachft entspringenden rectificirten Dominical-Gaben und Bebent-Ausstände in Illyrien. S. 1053. Ar. 422.
 - -- Begen erecutiver Einbringung bes Bebentes. S. 2056. Rr. 423.
- Behrungs = Beptrage, f. Diaten.
 - Gelber, f. Diaten.
- Beitung. Wegen von ben landesfürftlichen Gerichtsbeborben, veranftalteter Ginrudung öffentlicher Rundmachungen in Devat-Angelegenheiten in die Wiener-Beitung. S. 32. Rr. 19.
 - -- Wegen Einschaltung amtlicher Rundmachungen in das Amtiblatt und ber Privat = Rotigen in das Intelligeng-Blatt ber (Wiener = Zeitung. S. 94. Rr. 38.
- Bengen = Berbore, die Original=, find funftig ben Procef = Neten bengenichliefen. S. 395. Rr. 175.
- Beugnisse. In die Zeugnisse über die ben bem Fisçal. Amte von ben Candidaten auf ben Staatsgütern guruckzelegte Prafung aus dem Grundbuchewesen und dem abeligen Richeramte einzuschaltender Benfah. S. 148. Rp. 58.

- Bougeiffe, Bestoth ber Ausstellung ber Dienstzeugniffe von Amtevorstehern. G. 287: Rr. 82.
 - Bepbringung ber urfprungs = Beugniffe ben ber Ginfuhr der in einer Defterreichifchen, außer bem 3ou = Gorbone liegens ben Probing erzeugten Beine. S. 336. Rr. 129.
 - Bersehung ber Unter Rrainer Weine ben ber Einfuhr in bas Innere bes Landes Krain mit Ursprungs Beugniffen.

 6. 494. Rr. 194. und S. 972. Rr. 377.
 - Wife an die zur Eineudung in die Milltar Dienftleiftung fich melbenden Referve manner. S. 860. Rr. 327.
 - Begen Stampelpflichtigfeit ber Dienftbothen-Beugniffe unb Entlaficeine. G. 922. Ar. 358,
 - Borfchrift ben Ausstellung ber Studien-Beugniffe fiber berfchiebene Gegenftanbe. S. 1011, Rr. 382.
 - Berpflichtung ber haupticullehrer gur gewiffenhaften Tusftellung ber Schulzeugniffe. G. 1039. Ar. 411.
- Billen Auffchtages, und bes haftgelbes für gloffe, Bestimmung bes, S. 368. Rr. 159. +
- 3 illing borf wird zum ftatusmäßigen Commercial-Grang-Bollamte erhoben. G. 1028. Rr. 399.
- 3 in 6. Einbetennung bes Miethzinfes für bie besonbere Benügung bes hofraumes ber Bohngebaube jum Behufe ber hausginebesteuerung. S. 290. Nr. 86.
 - -- Begen Entrichtung ber Steuer ben vermietheten hofraus men ber Gebaube. S. 524. Ar. 240.
 - " G. 'aud' Gebaubefteuer.
- Binsen. Aussertigung neuer Interessen = Coupons für die Obligastionen des Wiener = Stadt = Banco = Anleihens vom Jahre 1797, und hinausgabe von Insen = Zalons für diese und alle übrigen von der f. f. Universal = Staats = und Banco = Schulden = Casse ausgesertigten, mit Interessen = Coupons versehenen Obligationen. S. 8. Rr. 6.

- 3 in fen. Bewittung ber Mucher Strafen, wenn bobene all ruchliche Binfen bebingt werben. E. 315, Mr. 208.
 - -- Runftlge Beziehung ber Sinfen von ben ben Staats und ben ben fidnbifchen. Nerarial = Grebits = Gaffen antiegenden, in Papiergelb verzinstlichen Capitalien, und von den Nerwrial = Obligationen des Wiener = Stadt-Obertammen-Unter in Conventions + Milinge. S., 329. Ar. 124.
 - Weftimmungen, nach welchen die Intereffen von StaatsObligationen auch ben ben Grebits Gaffen in den Provingen bezogen werben tonnen. G. 344. Nr. 137, und G. 826.
 Rr. 314.
 - Benennung ber genbe und Anftalten in ben Intereffen Duittungen öffentlicher Obligationen. S. 769. Rr. 298.
- 30lle Sachen. Bestimmung in hinficht bet Accid : Bolleten fir bie in bem Begirte ber Stabt und ber Borftabte von Can einzusubernben, ber Accise unterliegenben Getrante. S. sc. 2Rr. 14.
 - Ueberfehung des Bollamtes zu Bintlern nach Sieisberg. S. 28. Rr. 16, und E. 152. Ar. 61.
 - -- Berfcharfte Magregeln gur hintanhaltung ber Sonargen gen. S. 29. Rr. 18.
 - -- Begen politifder Affifteng-Leiftung ben Gefant-Mebertveine gen. G. 285. Str. 81.
 - ** Robere Bestimmungen in hinficht ber Ginfuhr bes Benes tianer und Ariefter Theriats. S. 297. Rr. 91.
 - --- Aufhebung des Perbothes der Aus und Durchfuhr der Baffen und Kriegsbebürfnisse aller Art nach den Fürstensthümern Molday und Wallachep. S. 322, Nr. 117.
 - -- Benbringung ber Urfprungs : Beugniffe ben ber Ginfuhr ber in einer Defterreichischen, außer bem Boll : Corbone liegenben Proving erzeugten Weine. G. 336. Rr. 129.
- -- Begen ber Ginfuhr und Bergollung bes Balb : und Brin: famens. G. 428. Rr. 199.

Boll: Cachen. Derabfegung bes Confumo . Bolles von bem foge. nannten Raudes und Rau "Labat. S. 506, Rr. 210. ţ; Gerabfegung bes Ausgangs & Bolles für bie Ungarifden Euţŧ hatblatten, Kabatmehl und Rauchtebat. G. 708. Rr. 272. Wegen Ausfuhrebewilligung auf Steinfohlen, Rabelafche í und Beifenfieder = Auswurf. G. 725. Rr. 280. Begen Depositirung ber Floischerenger. Gebabren für bas £ auf Lofung ober unbestimmten Bertauf von unbefannten Pert fonen über bie Einien nach Laibach zu Martt getriebene Bieb. ø 6. 770. At. 299. \$ Reue Beftimmungen in Sinficht ber Gin = und Ausfuhres Bolle für Getreibe s und Bullenfruchte , bann einige Bieb-Ì gattungen, und Rebenprobucte ber Biebaucht, fo wie einige anbere Erzeugniffe ber Canbwirthicaft. G. Bos. Rr. 304. Beftimmung bee Gingange . Bolles für Cacao . Bohnen, Satas . Schalen und Raffeh. S. 857. Rr. 325. Abanberung bes Aus = unb Ginfubre - Bolles für bas Bolg-6. 907. Rr. 344. Ueberfegung bes Commercial = Bollamtes von Baranow nach Riepolomice. G. 915. Rr. 361. · ` Erhebung ber Czernowiger Boll = Legftatte zu einer haupt= Boll = Legfiatte bes britten Ranges. G. g16. Rr. 352. Errichtung breger Bolletanten = Memter gu Reuftift , Bin: terfdiffel und an ber Tempelmuble im Muhlkreife. G. g23. Rr. 359. Reftfebung bes Boll = Zariffes für bie Ginfubr mehrerer Material = Baaren = Artifel. S. 967, Rr. 375. Erhebung bes bisherigen provisorifden Commercial-Grang-Bollamtes Billingborf gum fatusmäßigen Commercial-Grange Bollamte. G. 1028. Rr. 399. Arengebung ber Ausfuhr bes Solges für Mahren. S. 1144. Mr. 467.

1

Buderbaderen, Schablicfleit mehrerer garben ben ihrer Bermenbung.gu Buderbaderen : Baaren. S: 281. Rr. 78.

3 ugvieh. Steuer, Aufhehung ber, in ben wiebererworbenen Gebiethatheilen von Defterreich ob ber Enns. G. 2034-Rr. 406. 3 ulage. Einziehung ber Personal. Bulagen ben Borradung in einen höheren Gehalt. S. 2059. Rr. 427.

Bungen, f. Combgerichtes Bungen.

10. 2 . . . 4..

and the second second second second

and the second s

and the second second second

The second secon

and the second of the second o

and the state of t

and the second of the second o

an marchagain of the co

 $\label{eq:continuous_problem} \ensuremath{\mathcal{F}} = \ensuremath{\mathcal{$

•

· .

• •

Beb & B. Ritter v. Mösle's fel. Witwe in Wien, am Graben Rr. 1144, ift ju haben:

(Die Preife find in Conv. Munge).

ı

- belshofen (2. F. v.), Darftellung ber politischen, geiftlichen und militärischen Berordnungen und ber Geege in Straffällen, bann ber Berge, Bechsele und Gerichtsordnung, auf welche bas neue bürgerliche Gesehuch in verschiebenen Paragraphen Bezieshung nimmt. Zwente vermehrte Auflage. gr. 8. 1816. 1 fl. 12 tr.
 - Barth = Barthenheim (Graf v.), Ofterreichifche Gewerbs= und Danbelegefehlunde, mit vorzüglicher Rudficht auf bas Erzhers zogthum Ofterreich unter ber Enns. 9 Banbe. gr. 8. 1819—1824. 16 ft.
 - Ergangungsband zu bem politischen Berhaltniffe ber verfchiebenen Gattungen von Obrigkeiten gum Bauernftanbe im Erzherzogthume Ofterreich unter ber Enns. gr. 8. 1820. Druckpap. 2 fl. 8 fr. Schreibpap. 2 fl. 40 fr.
 - Bergmanr (3. g.), Berfaffung ber t. t. Sfterreichischen Armee, mit einem ausführlichen alphabetifchen Regifter. gr. 8, 1821. 6 ff.
 - Anhang zu bem handbuche fiber bas peinliche Bhifabren bay ber f. F. Ofterreichifchen Armer, und in den Militar-Granzen. Rebft einem ausführlichen alphabetischen Register über den Inhalt bes Gandbuches und dieses Anhanges. gr. 8. 1821. 2 fl.
 - Rriegsartitel für bie E. f. Armee, mit allen übrigen Ofterreichischen Militar Strafgefegen vereinigt, gr. 8. 1824. 4 fl.
 - Dolliner (T.), Dissertationes de Jure Personarum Ecclesiasticarum, generatim qua talium sine respectu ad beneficia et Ecclesiae officia consideratarum, de Erectione et Innovatione Beneficiorum, nec non de civili et militari animarum cura in Ditionibus Austriacis. Latinitate donavit M. Juranich. 8. maj. 1824. 1 fl. 12 kr.
 - Dorn in ger (3.), über Feuer-Berficherunge-Unstalten, ober Darftellung bes 3wedes, bes Rugens, ber innern Ginrichtung und ber Berwaltung ber Brand-Gaffen. 8. Wien 1822. 45 fr.
 - Bifder (D, g.), Danbbuch ber bilatorifchen Ginmenbungen im Civila. prozeffe, gr. 8. 1826. 1 fl. 12 fr.
 - Bobransperg (A. E. v.), theoretifch = praftifche Anleitung gur Erlangung ber binglichen Rechte und Führung ber Dienft-, Gewähr= und Bormertbucher. gr. 8. 1791. 40 fr.

- Füger (3.), bas gerichtliche Berfahren in Streitsachen in ben bentfchen Erbländern ber Ofterreichischen Monarchie. 3 Theile gr.
 8, 1812. 4 fl.
- bas abelige Richteramt, ober bas gerichtliche Berfahme außer Streitsachen in den beutschen Erbländern der Öffereichissischen Wonarchie. 3 Theile, 3te zum Wunfche des Orn. Berfahres von Dr. B. A. Wagner, umgearbeitete und vermehrte Auflagegr. 8. 1824. 4 fl. 36 ft.
- Geschäft 8. Auffähe (gründliche), für bas gemeinschaftliche Leben, nebst Bittschriften, Promemorien, Contracten, Bechselbriefen, Bollmachten, Testamenten u. f. w. nach bem neuen bargerlichen Gesehbuche ohne hälfe eines Abvocaten selbst verfassen zu tonnen. Bwepte verbess, und permehrte Austage, 8. 36 fr.
- Gefchichte (turgefaste), bes-römifden Rechts, als Borbereiting gum Studium besfelben, nach Frenherm von Martinis Beiches griff, gr. 8. 48 fr.
- Guftermann (A. 28.), Ofterreichifches Kirchenrecht in ben bent fchen, ungarifchen und galigifchen Erbftaaten, mit Urtunben und Beptagen. 3 Banbe: gr. 8, 1812. 5 fl. 56 fr.
- Bormularbuch ber practifcen und gerichtlichen Auffige fir Gefchaftsmanner in ben t. E. Staaten. 3wepte verbefferte und vermehrte Auflage. 2 Abeile, gr. 8, 1812. 2 ft.
- Sannamann (D. A.), fiber bie Granglinie gwifchen Berberchen und Bergeben. gr. 8. 24 fr.
- Dauer (F. C. v.), practifche Darftellung ber in Offerreich unter ber Enns für bas Unterthansfach bestehenben Gefege. Dritte ver mehrte und umgearbeitete Auslage, von 3. D. Chlen v. Rremer. 3 Banbe, gr. 8. 1824. 6 fl.
- Dein eccius (3.G.), Anfangegrunde bes bargt. Rechtes nach ber Orbnung ber Inftitutionen. 2 Banbe. 8. 1796. 2 ft. 24 ft.
- Selfert (3.), Darfiellung ber Rechte, welche in Ansehung ber beis ligen hanblungen, bann ber beiligen und religiöfen Sachen sowohl nach tirchlichen ale nach Ofterreichifch = bargerlichen Gofchen Statt finben, gr. 8. Prag 1826. 3 fl.
- von bem Kirchenvermögen, 2 Abeile. gr. 8. ebend. 1825, Sp. Der erfte Abeil handelt von bem Kirchenvermögen und bem De ligionsfonde ber zwepte Abeil von ben Einkuften, Abgabes und Berlaffenschaften geiftlicher Perfonen.

- Helfert (Prof. I.), Bersuch einer spftematischen Darftellung ber Turisbictions = Rorm-für bie beutschen Provinzen bes Ofterreis dischen Kaiserthums. gr. 8. 1819. 1 fl. 45 fr.
- pon ber Erbauung, Erhaltung und herstellung tichlicher Gebäube, gr. 8. 1825. 1 ft.
- Dempel von Aurfinger (3. R. F.), alphabetisch schronologis sche übersicht ber t. E. Gesehe und Berordnungen vom Jahre 1740 bis zum Jahre 1821, als haupt-Repertorium, über bie theils mit höchster Genehmigung, theils unter Aufsicht ber hofftellen in 79 Banden erschienenen politischen Gesehammlungen 2 h. 1 bis 4. Band. gr. 8. 1825 1826. 16 fl. Pranumes rations-Preis pr. Band. 4 fl. und wird fortgeseht.
- Dest (3. B.), frenmuthige Gebanten fiber bas neue Grundfteuers Rettificationsgeschaft. 8. 1790. 16 fr.
 - vie Gebrechen ber neuen Steuer-Rectification aus Originals baten bewiesen. 8. 1790. 16 tr.
- Dofmann (3. v.), vom Darleihensvertrage und ber Befestigung ber Rechte und Berbindlichkeiten; ober Unterricht ben Gelds und Wichselgeschäften, vorschriftsmäßigen Führung ber Bucher ber Sanbelsleute, Fabrifanten und handwerker, nebst bengefügten Formularen von Schulbscheinen, Wechseln, Burgichaftss, Cefsisions-Urkunden, Bormerkungszesuchen, nach bem allgem. Ofters reichischen bürgerlichen Gesehuche und ben bestehenben Berorbsnungen bearbeitet. 8. 1818, 24 fr.
- (3. v.), vom Beftanbvertrage und ben entgeltlichen Bertras gen über Dienftleiftungen ober vom Mieth=, Pacht=, Lohns, Berlagevertrage, und bem Bertrage zwischen Dienftherrn und Gefinde, mit bengefügten Formularen für die ersorberlichen schriftlichen Auffahe nach bem allgem. Ofterreichischen burgt. Gefeh= buche. 8. 1819. 24 fr.
- Huttners (Prof. A. 3. v.), aussührliche Entwicklung ber Lehre von ber gesehlichen Erbfolge in dem frenvererblichen Vermögen nach bem öfterr. bürgerlichen Gesehduche, nebst einer Lurzen Ges schichte berselben in bem Erzherzogthume Offerreich, und mit 62 Stammtafeln erläutert. gr. 8. 1819. 5 fl. 12 fr.
- Santa (3.), Sanbbuch bes öfterreichischen Gefegbuches über schwere Polizeneilbertretungen, mit allen auf bieses Fach Bezug nehr menben, bis zum Enbe bes Jahres 1822 erschienenen Berordsnungen und Erlauterungen. 2 Banbe. brofch. gr. 8. 1823. Pranumerations preis 4 fl. 48 tr.

- Keflen (3. G. v.), öfterreichisches Gefchöften-Beriton, ober Sammelung aller Gattungen schriftlicher Auffage, welche in politischen, Finange, Handlunger, Bergwefende, lande und handwirths schaftlichen Angelegenheiten jum Bepfniele dienen Bonnen; in nach bem neuen burgl. Gesehuche umgearbeitete und verbeffern Ausgabe von P. M. Span. 2 Ahle. gr. 8. 1846. 4 fl. 16 fr.
- Koftegen (D.), theoretisch = praktische Anleitung zur Behandtung ber Erbschaftssachen, welche sowohl, die Lehre von dem drepfaschen Erbrechte, als auch die Bertaffenschafts-Abhandtungspflege ben jeder Art Erbsolge enthält; ne nach dem neuen allgemeinen bürgert. Gesehuche, und den damit nereindartichen frühern Gesehen, sammt den dazu gehörigen gerichtlichen und aufergerrichtlichen schriftlichen Aussache; 2 Theile, gr. 8. 1818. 5 fl. 36 fr.
 - prattifche Regeln gur Auslegung und Unwendung ber Cipfte, Griminal- und politifchen Gefege, größten Theils and ben Commentaren über bie öfferreichischen Gefege. gr. 8. 1823. 1 fl. 4-fr.
- Ro & (M. J. F. v.), die gesehliche Bersaffung ber Bebentabgaben von Frucht und Kalt im Ofterreichischen Kaiserstaate, eis Commentar der in Hauers praktischer Darftellung der Unterthandsgesehe aufgestellten Behauptung, daß diese Ubgabe der Suttur nachtheilig und beren Abschaffung nothwendig seve. set verbefferte und viel vermehrte Ausgabe. 8, 1819. 56 etc.
- Kropatsche d'(3.), t. t. Theresianisches Gesehuch. Enthaltenb bie Geseh vom Jahre 1740 bis 1780, welche unter ber Megierung Kaiser Joseph II. theils noch ganz bestehen ober theils abgeänbert worden sind. In chronologischep Ordnung. gt. 8. st. 4.2 tr.

 handbuch aller unter ber Regierung Kaiser Joseph II. von 1780 bis 1789 ergangenen Gesehe und Benerdnungen, spikum:

 tisch geordnet. 18 Abeile in 19 Banden. gt. 8. 54 fl. 24 kr.
- Sammlung aller unter ber Regierung Raifer Ecopold II. von 1790 bis 1792 ergangenen Gefete und Berordnungen , in hronologischer Ordnung. 5 Abeise. gr. 8: 16 ft.
 - Sammlung ber fammtlichen politifchen und Infliggefrhe, welche unter ber Regierung Sp. Mejefide Kaifer Franz 1. in ben fammtlichen f. k. Erblanden erlaffen worden find. In chronologischer Ordnung. iter bis abster Band, die Gesehe vom Sabre 1792 bis 1808 enthaltend. gr. 8, 97 fl. 12 fr.
- bis 33fter Band, ober ber Goutta'ichen Fortfegung

- iter bie 8ter Band : bie Gefege bom Jahre 1809, bie 1813 enthaltenb. gr. 8. 32 fl.
- Aropatiched (3), berfetben 34fter bis 48fter Banb, ober ber Forts fegung, gter bis 25ter Banb, bie Gefete bom Jahre 1814 bis 1823 enthaltenb. gr. 8. 55 fl. 52 fr.
 - Diefe Gefetsammlung wird jagritch fortgefett, auch werben einzelne Banbe abgelaffen.
- Defterreichische Gefehe, welche ben Commercial : Gewers ben und ben Gewerbsteuten insbefondere vorgeschrieben worben find, nebst Benfügung ber Artitel und Ordnungen für eine sebe Bunft ober Innung. 2 Banbe. gr. 8. 1804. 4 ft.
- Ofterreichs Staatsverfassung, vereindart mit ben gusammengezogenen bestehenden Gefegen, gum Gebrauche ber Staatsbeamten, Abvocaten, Ofonomen, Obrigfeiten, Geistlichen, Burgern und Bauern, und gum Unterrichte für angehende Geschäftemanner. 21 Banbe. gr. 8, 1810. 24 ft.
- Buch far Areisamter, ober gemeinnügiges Sanbbuch für Richter, Stonomen und Beamte auf bem Banbe, fo wie fur ben Barger und Banbmann. 3 Abeile in 4 Banben. gr. 8, 10. ft.
- Commentar bes Buches für Rreisamter, ale vermehrter Leitfaden gur Landes und Kreisbereifung, ober gemeinnügiges, Sandbuch für Richter, Okonomen und Beamte auf bem Lande, fo wie auch für ben Bürger und Landmann in ben k. k. Staaten, und zum Unterricht für angehende Geschäftstranner nach allerhöchster Weisung und Genehmigung. 5 Theile in 7 Banden. ar. 8. 16 fl.
- Lehre vom Miethe Contracte, ober rechtliche Grunbfage eines Miethe ober Pacht = Contractes für Richter, hauseigenthumer, Inwohener, Dienstgeber, Dienstleute, Pachter, Berpachter, Baumeifter, Bauherrn und alle, welche etwas miethen und vermiethen, um jeben Schaben und Processe auszuweichen, sammt Formularen. 8, 1808. 24 fr.
- Engat (3.), Anwendung bes Strafgefeges über Berbrechen nach feinem gangen Umfange, jum Behufe jener Die fich in ben t. E. Staaten dem Criminal : Untersuchungsfache widmen. 3wepte vers mehrte Auflage. 5 Banbe. gr. 8. 1814. 3 fl. 12 fr.
- Darftellung bes mauthamtlichen Berfahrens ben ben t.t. Ofterr. Boll umb Auffchlags Amtern , jum Gebrauche in = als ausländischer Großhandler, Kaufleute , Fabritanten, Spediteure

- u. f. w. bie mit ber bfterr. Jollbeamtung in Berührung bommen. 8, 1812. 1 fl. 12 fr.
- Martini (Fr. v.), Erklärung ber Lehrfage bes allgemeinen Bbisterrechtes. gr. 1791. 48 fr.
- Maner (D.), bas Patronaterecht, bargeftellt nach bem gemeinen Rirchenrechte und nach Offerreichischen Berordnungen, gr. 8. 1824. 1 fl. 24 fr.
- Megerle von Mühlselb (3. G.), handbuch für alle t. t. findige und ftäbtische Beamte, beren Bitwen und Baisen, ober Darstellung aller ihnen burch die allerhöchsten Gesete vom Sahre 1740—1806 zustehenden Rechte und obliegenden Berbindlichteis ten. 5 Bande. gr. 8. 180g. 4 fl. 48 fr.
- beffen 6ter und 7ter Band als Fortsegung ber Gesete vom Sabre 1806-1822. gr. 8. 1824. 4. fl. 48 fr.
- Reuber, Gebrangte übersicht ber Berfassung herrschaftlicher Births ichafteamter und ber Berhalfnisse zwischen Obrigkeiten und Unsterthanen in Ofterreich unter ber Enns, im Bergleiche mit Bob-men. 8. 1813. 8 fr.
- Patruban (Ih.), die Lehre von ber Bertretung, bearbeitet nach ben Grunbfagen bes romifchen Rechtes und ber in ben E. L. Erbo ftaaten bestehenben Gesete. gr. 8. 24 fr.
- Rechte und Berbindlichfeiten ber herrschaften und Unterthanen, ein handbuch für Guterbefiger, ihre Beamten und Unterthanen, gur Kenntnis ihrer Rechte und Pflichten. 2 Abeile. 8. 1815. 1 fl. 12 fr.
- Schefblein (G. E. v.), Erlauterungen über bie allgemeine bargerliche Gerichtsorbnung. 2 Theile. gr. 8. 1825. 2 fl. 40 fr.

